Die „HOLO-Symbolik“ des 3. Jahrtausends

EINLEITUNG

Diese Schrift ist ein Nachschlagwerk, worin die symbolischen Bilder in der Tiefe aufgeschlüsselt werden.
Jedes Märchen kann man auf der Oberfläche verstehen, also wortwörtlich nehmen. Oder man erkennt die Metapher dahinter. Die dritte, noch tiefere Ebene öffnet sich erst dann, wenn man das Geheimnis des Wortes lüftet. Dazu muss man Deutsch und Hebräisch verknüpfen, das nennt man die „Vatersprache“.
Somit kann man die **Symbolik in drei Ebenen** betrachten, wie ein Ei.

Die Eischale ist das Äußere, die Oberfläche.
Das Eiweiß ist die Metapher.
Das G-EL-Be vom Ei ist die Aufschlüsselung in der Vatersprache.

Hier wird die Möglichkeit eröffnet, griffbereit die tiefere Symbolik der einzelnen Bilder einsehen zu können.

Die **Holofeeling Bände** sind die Grundlage des Ganzen.
Das hebräische Alphabet mit den 22 Zeichen, den Zuordnungen der Zahlen, des Begriffes und die symbolische Entsprechung dazu sind in der HOLO-Symbolik mit aufgeführt. Denn jeder Buchstabe hat eine symbolische Bedeutung und einen Zahlenwert, welches ebenfalls sein Geheimnis verbirgt.

Darunter stehen oft Erklärungen der Buchstaben und Begriffe in Rot und Blau.
Das Aufschlüsseln einzelner Worte wird hier nur angerissen. Wer sich selber noch weiter hineinbegeben möchte, kann es mit der Grundlage des **Gematrie-Explorers** gerne probieren.
http://gematrie.holofeeling.net/index.php

Jedes Bild kann man positiv und negativ betrachten. Von höherer Sichtweise aus ist Beides gleichwertig, weil sie einander bedingen.
Darum sollte der Leser sich nicht wundern, wenn bei einem Begriff einmal die positive Seite und gleichzeitig die negative. gezeigt wird.
In der Synthese hebt es sich auf.

Im Weinreb-Buch „Im Traumleben der Kabbala“ steht z.B., wenn man von Krankheit träumt, bedeutet es Heilung und wenn man träumt, dass einer gestorben ist, bedeutet es langes Leben.
Die Traum-Bilder sind nicht kausal zu übersetzen, sondern a-kausal.
Somit sind auch Gedanken aus den Weinreb-Büchern mit eingeflochten, Symbolbedeutungen vom Herder-Symbol-Lexikon, einige Beispiele aus dem Traumdeuter.ch oder de und aus den Erkenntnissen, die der Geist in der Persona Liliana eingespielt hat.
Zuletzt die tiefere Einsicht des Begriffes in der Vatersprache.

✦

Was ist ein Traum? Er ist ein Erscheinungs(T)- Raum.
Egal ob es Bilder in der Nacht sind, oder Erlebnisse am Tage, alles spricht als Symbol zu Dir.

Es war nicht zuerst das Bild da und dann hat man diesem eine symbolische Erklärung gegeben. Es ist genau umgekehrt. Aufgrund der symbolischen Entsprechung erzeugt das „WORT“ die Bilder dazu.

Text-Auszug aus HF-Band I:

> Du mußt nun HOLO-FEELING zu Deinem neuen Paradigma machen und als neues „**Symbol**“ der Wirklichkeit akzeptieren.
>
> Das Wort **Symbol** wird aus dem griech. „***syn***“ (= zusammen; gleich) und „***ballein***“ (= werfen) „gebildet“. Es „sym-bolisiert“ meine „zusammengeworfene“ Welt. Mit Deiner sogenannten normalen, **ge-n**ormten *(siehst Du, das Normieren zerreißt das* ***Ge - n)*** menschlichen Wahrnehmung bist du noch nicht in der Lage, dieses Symbol „ganz“ zu erfassen, da sich ein „Normaler“ vom Rest meiner Welt (dem „Un-normalen“?) trennt, außer HOLO-FEELING ist seine Norm.

Die Bibel ist z.B. in einer reinen Symbolsprache geschrieben. Der normale Mensch denkt nur kausal und hat das a-kausale Verständnis verloren.
Wenn Personen in der Bibel genannt werden, oder man begegnet Menschen im Traum, und im Alltag, dann steht diese Person symbolisch für den Teilaspekt des Träumers. Wichtig ist der Name, der einem etwas sagen will, bzw. ob es der Vater, die Mutter oder das Kind ist. Es sind Qualitäten und Entsprechungen, die mit dem Träumer zu tun haben.

A

1 A; E; I; O, U [erstes lautloses Zeichen]

א **Aleph** „Das Haupt des Rindes“

„Der Schöpfungslaut“; Schöpfer; Führer; schöpferisch; schaffen; erschaffen; führen; Urquell; Anfang; Beginn **„ein passives Nichts“**.
Aleph ist reine „**Chi-FF-re**“ (Chi = Lebewesen; Re = [ägypt.] Sonne).

1 א (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch

ABFAHRT

Traumdeutung.de

Eine **Abfahrt** im Traum zu erleben weist uns stets auch darauf hin, dass man bereit ist, alte Gewohnheiten und Verhaltensweisen loszulassen oder zu verändern. Wer im Traum bewusst wahrnimmt, dass er von einem Ort abfährt, hat möglicherweise auch das Bedürfnis nach mehr **Freiraum** und **Unabhängigkeit.**

ABGRUND

Leonhard Reiter-Buch, Symbol von Märchen und Mythen:

Der **Abgrund** steht eng mit der Symbolik vom Absturz in Zusammenhang und verweist auf eine gefährliche Situation im Leben eines Menschen. Dabei deutet dieses warnende Symbol zudem auf eine anstehende und/oder die notwendige Wandlung eines Menschen hin. Der Abgrund steht in den Märchen und Mythen oftmals in Zusammenhang mit einer Brücke, was ebenfalls auf einen Übergang, einen Neuanfang, bzw. auf eine andere Sicht der Dinge hinweist.

AB-GRu-ND = das Aufblühen (אב) des Fremdlings (גר), hin- und her-schwankend.(גר)
AB-G-RN-D = Der Vater-Geist(AB-G) Jubel(RN) ***in Öffnung (D)***

א-בגר-נד = Ich (Aleph/Präfix) werde erwachsen/Mann, ***dessen Existenz (N) sich öffnet(D)***
בגר = Huhn, Mann, erwachsen werden, stark werden,

ADLER

Herder-Symbol-Lexikon:

Adler, als Symbol-Tier sehr weit verbreitet, meist mit der Sonne und dem Himmel Gelegentlich auch mit dem Blitz und dem Donner in Zusammenhang gebracht. Symbolprägend waren vor allem seine Kraft und Ausdauer und sein dem Himmel zustrebender Flug. In mehreren indian. Kulturen wird der Adler als sonnen- und himmelsverwandt, dem chthonischen Jaguar gegenübergestellt. Seine **Federn** wurden als Symbole der Sonnenstrahlen zu kulturellem Schmuck verwendet. – Der Adler gilt als „König“ der Vögel und war bereits im Altertum ein Königs- und Götter-Symbol. In der griech.-röm. Antike war er Begleiter und Symbol-Tier des Zeus (Jupiter). In der röm. Kunst verkörpert oder trägt ein auffahrender Adler die Seele des Herrschers, die nach Verbrennen der Leiche zu den Göttern aufsteigt. Die röm. Legionen hatten den Adler als Feldzeichen – In der Bibel begegnet der Adler als Sinnbild für Gottes

Allmacht oder auch für die Stärke des Glaubens. - Der Physiologos schreibt dem Adler die gleichen legendären Eigenschaften wie dem **Phönix** zu, daher ist er im MA auch ein Symbol für Neugeburt und Taufe, sowie gelegentlich Symbol Christi und (auch wegen seines Fluges) Symbol für dessen Himmelfahrt. Die Mystiker verglichen den auffliegenden Adler verschiedentlich mit dem Gebet. Da der Adler angeblich (nach Aristoteles) beim Aufsteigen direkt in die Sonne blickt, galt er auch als Symbol der Kontemplation und spirituellen Erkenntnis. Mit Bezug darauf wie auf seinen Höhenflug ist er auch Attribut des **Evangelisten Johannes**.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 248:

Sehnt der Mensch sich danach, die Welt zu übersehen und zu beherrschen, dann erfüllt sich seine Sehnsucht nach der Art, wie er sich sehnt und wie er glaubt, das erreichen zu können. In seiner Sehnsucht kann er sich tatsächlich von der Erde erheben, kann fliegen. Diese Sehnsucht gehört zum Menschen, der doch auch im Bild der vier Wesen dargestellt wird; eines davon – neben Stier, Mensch und Löwe – ist der **Adler.** Von ihm wird erzählt, sein Flug sei der höchste, ja den Himmel; die Jungen trage er auf seinen Flügeln, daher seien sie vollkommen geschützt, denn kein anderer Vogel könne sich über den Adler erheben.

Adler hebraisiert:
AD-LER = עד לעד bedeutet: „**Zeuge, bis, Ewigkeit**“(= עד) „**um zu Erwachen**“(= לעד)**!**

Adler auf lat. ist aquila
Wasser auf lat. = aqua
a-qua = a-quis“, „nicht ruhend / nicht schlafend“

TIPP: Um symbolisch zum Adler zu werden, durchläuft man 3 Entwicklungsstufen:

Skorpion – Schlange – Adler

Es mag irritierend sein, das der Adler als Luftwesen eigentlich mit dem Wasser in Verbindung steht. Das liegt daran, weil er den Transformations-Prozess zum Phönix in sich trägt.
Erst durch das Feuer (= Geist) kann der Verwandlungsprozess stattfinden.
(Siehe auch Phönix).

AHORNBAUM /-Blatt

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Ahornbaum" - Die psychologische Deutung

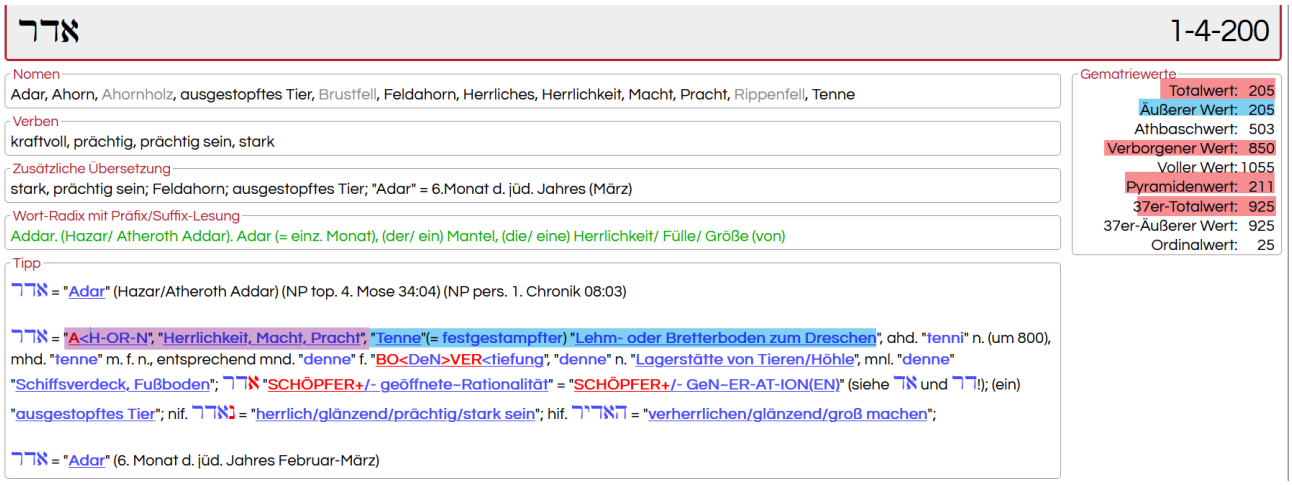
Der Ahornbaum kann uns auch im Zusammenhang mit einer bestimmten Jahreszeit erscheinen. So geht man möglicherweise an einem geträumten Herbsttag durch das herabgefallene Laub eines Ahornbaums spazieren. Dies kann für den Träumenden das Ende einer Lebensphase bedeuten.
So wie der Ahornbaum mit dem Abwurf seiner Blätter einen **Zyklus** beendet, so befindet sich auch der Träumende in einem Prozess des Wandels. Diese Veränderung kann schmerzhaft sein. Jedoch sollte man sich stets bewusst machen, dass Neues erst entstehen kann, wenn Altes vergeht. So wie der Ahornbaum erst sein altes Blattwerk abwerfen muss, um uns nach einer Phase der Stille wieder mit neu wachsenden Blättern zu erfreuen.

Wer von einem Ahornbaum träumt, verspürt in sich möglicherweise auch den Wunsch nach **Verbundenheit**. Ahornbäume verkörpern zudem Aspekte von Heiterkeit und Klärung. Träumt man von ihnen, mangelt es dem Träumenden wahrscheinlich genau hieran. Vielleicht fehlt ihm derzeit in der Wachwelt das notwendige Stück **Gelassenheit**, um leichten Herzens und zuversichtlich in die Zukunft zu schauen.

Traumsymbol "Ahornbaum" - Die spirituelle Deutung

Der Ahornbaum fordert die träumende Person aus transzendenter Sicht auf, sich auf **positive Energien** zu konzentrieren und diese hohen Schwingungen für die eigene spirituelle Entwicklung zu nutzen.

Ahorn auf hebr.



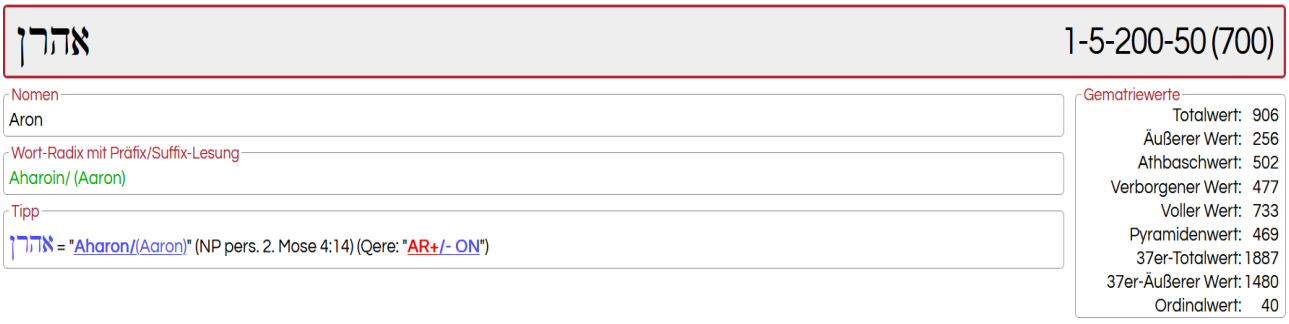
Geht es im Traum um das Blatt, bzw. Blätter, weist es auf den Herbst hin, wo die Ernte eingeholt wird.

Die Blätter, die im Herbst verwelkt von den Bäumen fallen, stehen für die ***Vielheit,*** die nun abgeworfen, bzw. zusammengekehrt werden.

BLaTT בלת ***und WeLT*** בלת haben dieselbe Radix.

Ein Zyklus wird beendet. Ein Hinweis auf den Reifeprozess und den Wandel. Genauso hat der Begriff „Tenne“ eine ähnliche Symbolik, wo die Spreu vom Weizen getrennt wird.

Ahorn hebraisiert hat den Ahron in sich:



Textauszug aus Liber Mundus, Band III:

Der Prophet oder die Prophetin hört das WORT Goπ-E²S in sich ***und verkündet es.***

Goπ sagte *zu Moses, sein Bruder Aaron komme ihm schon aus Ägypten entgegen, und er soll für Moses zum Volk reden; er soll sein Mund sein und Moses soll sein* Goπ sein.
Was will UNS diese Aussage Goπ-E²S *mitteilen?*
Das Verhältnis zwischen *Moses* und *Aaron* ist wie das Verhältnis zwischen SE²<*LE* und *Leib. Aaron steht für die Erscheinungsform, die das Äußere ausdrückt, während* MOS-E²S als Wesens-KE²RN, als das Innerste, den GE²IST Goπ-E²S darstellt und *die Erscheinungsform führen soll.* WIR erinnern, das *Moses* der rechten Seite, der Feuerseite und *Aaron der Wasserseite, des Erscheinenden* zugeordnet ist.

Das Ahornblatt ist das Erscheinende, so wie die Welt und diese vergeht im Herbst.

ALPENVEILCHEN

Diese Blume gedeiht auf einer größeren Anhöhe. Blumen symbolisieren einen krönenden Abschluss des Wesentlichen. Ebenso sind sie ein Lichtsymbol (lumen) (siehe Blume).

Der Begriff „Alpen“ weist schon auf eine erhöhte gebirgige Landschaft hin.
AL-*PeN* = Gottes (AL) *Aspekt (PeN)* oder: Gott Innen.

Penim פנים = Innen (zwei Aspekte).

Das Veilchen ist aus dem Lat. **viola** entlehnt, dass seinerseits mit gleichbedeuten griech. „ion“ (Levkoje und Jod) zusammenhängt.
In viola finden wir das „Violett“ (veilchenblau). (siehe Violett).
Das Violett symbolisiert die Christusfarbe (siehe violett):
Das Alpenveilchen gehört zu den Primel-Gewächsen.
primus, lat. = der Erste, Vorderste.

Somit symbolisiert das Alpenveilchen das Christuslicht, das von der Anhöhe mit Gott (innen) verbunden ist und ebenso auf der Erde wirken kann.

ALTAR

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Altar**, erhöhte Stätte (altus) innerhalb des Kultzentrums, die in fast allen Religionen dem Opfer und anderen sakralen Handlungen dient. Die Erhöhung versinnbildlicht die Erhebung der Opfergarben zu den Göttern oder zu Gott; gelegentlich wurde der Altar auch verstanden als spirituelles Zentrum der Welt. Im Christentum versinnbildlicht er den heiligen Tisch des Mahles mit Christus oder den Leib Christi selbst. Seit dem 4. Jh. wird der Altar auch als Ort des Schutzes und der Zuflucht verstanden: Selbst die größten Verbrecher durften nicht in der Kirche und vor allem nicht am Altar ergriffen werden.

https://www.ekd.de/Altar-11149.htm

> **Wo Altäre stehen, erleben Menschen die Anwesenheit Gottes.**
>
> Menschen bauten Altäre schon immer an Orte, an denen nach ihrer Überzeugung Gott anwesend war. Der Altar ist darum der Mittelpunkt einer Kirche. Er steht meistens im

vorderen Teil der Kirche, so dass sich alle Blicke auf ihn richten. Häufig befinden sich Bilder auf dem Altar oder dahinter, die wichtige Szenen aus der Bibel darstellen. Eine Darstellung des Kreuzes Christi befindet sich dabei im Mittelpunkt, entweder auf dem Altarbild oder auf dem Altar selbst. Außerdem liegt in evangelischen Kirchen immer eine aufgeschlagene Bibel auf dem Altar. Dazu kommen in den meisten Fällen Kerzen, Blumenschmuck und Paramente in den liturgischen Farben (Liturgie). Paramente sind verzierte Stoffdecken, mit denen Altar und Kanzel geschmückt werden.

Weil der Altar an die Gegenwart Gottes erinnert, verneigen sich viele Menschen vor ihm, wenn sie die Kirche betreten. In Gottesdiensten werden die wichtigen Gebete und Segnungen am Altar gesprochen. An einem Altar wird auch das Abendmahl vorbereitet und gefeiert. Die Ausrichtung der Altäre ist bedeutsam. Die meisten sind nach Osten ausgerichtet, da Christinnen und Christen das Kommen Christi aus der Richtung der aufgehenden Sonne erwarten

HF-Band I:

Am zweiten Tag der biblischen Schöpfungsgeschichte findet die „***rakia***“, die „Scheidung“ zwischen „Wasser und Wasser“ statt. In der ***rakia*** stehen sich „zwei **19**“ gegenüber. Am fünften Tag stellt sich „die Antwort“ auf diesen Gegensatz ein. **57** (3 x 19) ist auch der gematrische Wert von „*misbach*“ (40-7-2-8), das hebr. Wort für „Altar“, auf dem die „Einswerdung“ symbolisch angestrebt wird. Der Altar ist eine Antwort auf den Gegensatz. Ebenso ist Kanaan (20-50-70-50) - das gelobte Land - mit **190** ein Ausdruck der **19** in einer (um den Faktor 10) erhobenen Welt. Darum war es auch meine Bestimmung meinen Menschensohn **1957** in Deine Welt zu schicken.

Altar hebraisiert:
AL<*TAR* = Gott (אל) *tritt in Erscheinung (ראה),*
ראה = Erscheinung, Form Gestalt, Rang, Titel

ALTE (Der Alte)

Friedrich Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 315:

Wie es das Erscheinen des Kindes im Traum gibt, so gibt es auch die Begegnung mit dem **Alten** im Traum. Man träumt, man ist sehr alt oder mit alten Menschen zusammen. Der Alte lebt im Menschen selbst wie auch das Kind. Die Zeit ist im Traum keine Fessel. Im Hebräischen heißt der Alte „saken“, 7-100-50; es ist gleichzeitig das Wort für „Bart“ und für „Weiser“.
Im alten Wissen ist der Alte derjenige, der Einsicht hat und daher weise ist. Nicht die Weisheit der Bücher ist gemeint, sondern jene Weisheit, die dem Alten kommt, weil er eingesehen hat, dass er tatsächlich wie das Kind leben kann; glaubend und dennoch Erfahrungen sammelnd. Beide Seiten, das Sein und das Werden, weiß er in sich; und im Alter lebt er nicht im Schrecken, dass er bald fort muß aus der Welt, sondern er erkennt, dass **er an der Grenze steht, wo die neue Welt anfängt**.

Seite 318:

Wie du dein eigenes Altertum erlebst, davon hängt es ab, wie der Alte oder die Alten dir im Traum erscheinen. Es geht nicht um das Alter an Jahren, sondern darum, ob du dir in allen Phasen deines Lebens bewußt bist, dass du als Alter an der Grenze stehst,

übergehst in eine andere Wirklichkeit**. Die Weisheit des Alten ist, sich in beiden Seiten lebend zu erkennen.**

Alte hebraisiert:
AL-T-***E*** = Gottes (AL) Spiegelung (T) ***in der Schöpfung (E).***
A-***LTE*** לְתה-א = ich (Präfix) bin das geistige Licht (L), ***das als Erscheinung(T) wahrgenommen wird.(EH)***

ALTE FRAU

Traumdeuter.ch

Traumsymbol "alte Frau" - Die psychologische Deutung
Entsprechend der psychologischen Traumdeutung wird die alte Frau meist als Zeichen für Weisheit und **Lebenserfahrung** interpretiert. Manchmal erscheint die alte Frau auch als hilfreicher Ratgeber. Wenn sie in der Traumwelt eine Botschaft überbringt, sollte diese unbedingt in die Traumdeutung mit einbezogen werden.
Zeigt sich die alte Frau eher als Hexe, dann symbolisiert sie das **Bösartige**, was auch in dem Träumenden steckt. Durch dieses Traumbild soll der Träumende auf diese negativen Eigenschaften hingewiesen und dazu aufgefordert werden, sie zu überwinden.
Bei der Traumdeutung ist auch immer zu berücksichtigen, ob es sich bei der alten Frau vielleicht um die Mutter oder Großmutter des Träumenden handeln könnte. Ist dies der Fall, dann wirkt sich das auch entsprechend auf die Interpretation des Traums aus.

Traumsymbol "alte Frau" - Die spirituelle Deutung
Die alte Frau wird in der spirituellen Traumdeutung als Symbol für **Weisheit** interpretiert.

AMEISE(N)

Traumdeuter.de :

Traumsymbol "Ameisen" - Die allgemeine Deutung
Erscheinen Ameisen als Traumbild, dann können sie den Träumenden dazu auffordern, es ihnen nachzumachen: Der Träumende soll in der Wachwelt ebenfalls fleißig und aktiv sein, wie es die Ameisen sind. Oft sind sie ein gutes Omen für **Glück** und **Erfolg**. Dies wird in Erfüllung gehen, wenn man sich nur redlich darum bemüht und nicht faul ist.

Traumsymbol "Ameisen" - Die spirituelle Deutung
Ameisen sind in der spirituellen Deutung ein Symbol sowohl für **Fleiß** als auch für **Klugheit**.

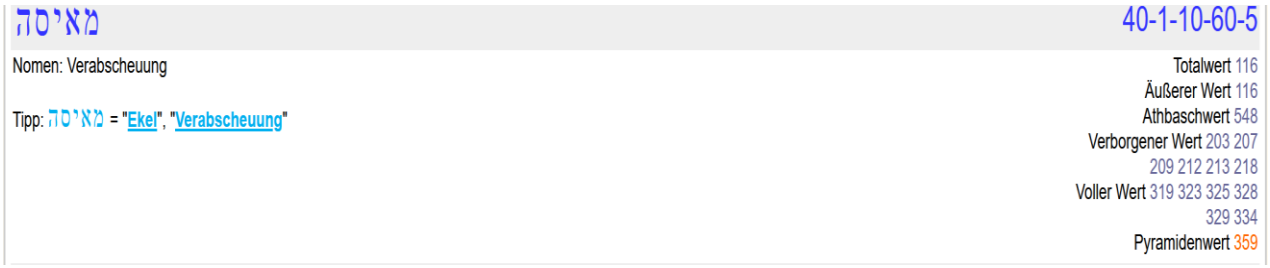
Herder-Symbol-Lexikon:
Ameise, wie die „**Biene“** Symbol für Fleiß und organisiertes Gemeinschaftsleben, wegen ihrer ausgiebig angelegten Wintervorräte auch Symbol der weisen Voraussicht.

Aus dem Etymologie-Duden:
Ameise; Der westgermanische Insektenname mhd. ameize mnd. emete, engl. emmet, **ant**, gehört zu dem unter „Meißel“ behandelten Verb, ahd. meizan [ab]schneiden,

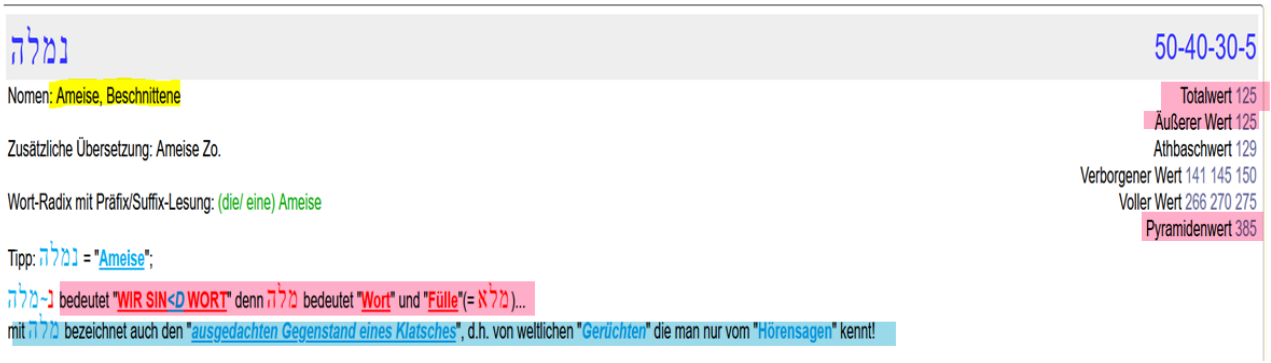
hauen. Die Ameise ist wohl nach dem scharfen Einschnitt zwischen Vorder- und Hinter-Körper als „**Abgeschnittene**“ benannt.

Ameise hebraisiert:
AMe-I-SE, אמ-י-שה = Meine (י/Suffix) ***Mutter/Logik(אם) ist raumzeitliche Wahrnehmung(שה).***

Der türkische Frauenname Aischa bedeutet = lebendig, wohlauf.
A~MEISE = ich werde (א/Präfix) verabscheuen.



Ameise auf Hebräisch:



Knaben werden bei den Juden und Moslems beschnitten, damit der Kern frei gelegt, und das (eigene) Göttliche zu erkennen ist.

ANGST (Prüfungsangst)

Leonhard Reiter-Buch, Symbol von Märchen und Mythen

Das ursprünglich aus dem Indogermanischen stammende Wort *angh* für **Angst** bezeichnet den Zustand der Angst deutlich und umfassend. Angst heißt übersetzt soviel wie eng, einschnüren oder zusammendrücken, strangulieren und auch zusammenschnüren. Die lateinische Bezeichnung für Angst andustiae deutet ebenfalls auf den Aspekt der Enge, bzw. in die Klemme oder in Schwierigkeiten geraten. Damit steht Angst immer mit der Beziehung von zwei Menschen oder zwei entgegengesetzten Tendenzen in Zusammenhang. Wo zwei verschiedene Interessen sich treffen, kommt es zu einer Auseinandersetzung – da wird es grundsätzlich eng. Dabei geht es in einer Beziehung zu einem Anderen immer wieder um das sich einlassen, das sich engagieren. Dabei in die Klemme zu geraten, also stecken zu bleiben, beinhaltet immer, dass die bisher gemachten schlechten Erfahrungen und der damit verbundene Schmerz oder die Scham vermieden oder verleugnet werden wollen. Wir kennen viele Gründe welche Angst einflössen, sei es der Verlust oder die Ablehnung in der Familie, Trennung von lieb gewonnenen Gewohnheiten, ebenso die Notwendigkeit Haus, Hof und Heimat zu verlassen, generell die Aufgabe, welche das Leben einem stellt und die es zu lösen gilt. Diese Gründe der Angst sind allerdings oftmals nur Widerschein der übergroßen Angst, welche

Menschen als Kind erleben mussten, wenn sie von ihrer Mutter und ihrem schützenden und nährenden Aspekt abgeschnitten waren. Diese Angst ist oftmals in die tiefsten Tiefen verdrängt worden, wo sie allerdings weiter wirkt. Die Auswirkung der Angst führt dabei immer zu Zweifel und einer Spaltung der Seele, was das Ego, das Ich vereinsamen lässt.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 211

Angst also kommt dem Menschen, wenn eine Einengung des Lebens aufs Kausale stattfindet. Prüfungs- oder Examensträume – unter dieser Bezeichnung fasse ich der Einfachheit halber eine Vielzahl von Traumsituationen zusammen – weisen den Menschen auf sein Weltbild hin; im Traum zeigt es sich, wie es wirklich ist, da kann man sich nichts mehr vormachen. Solche Träume drücken das Gefangensein im Glauben an eine kausale Weltmacht aus.

Etymologie

Angst · ängstigen · ängstlich

Angst f. ‘beklemmendes Gefühl des Bedrohtseins, Furcht’. Die nur im Kontinentalwestgerm. bezeugten ahd. angust f. (8. Jh.), mhd. angest f. m., mnd. angest, anxt m., mnl. anxt m., anxte f., nl. angst m., afries. ongost, angst gehen auf germ. *angusti- bzw. *angustu- zurück, Abstraktbildungen zum Adjektiv germ. *angu- (s. eng). Die mit dem Zugehörigkeitssuffix ie. -st- gebildeten Abstrakta bezeichnen das, ‘was mit der Eigenschaft ‘eng’ verbunden ist’, ‘das Engsein, den Zustand der Enge (Beklemmung)’; vgl. Krahe in: PBB 71 (1949) 238. Eine andere Bildungsweise zeigen die im folgenden genannten außergerm. Verwandten. Aind. áṁhaḥ (Stamm áṁhas-) ‘Angst, Bedrängnis’, awest. ązah- ‘Ein-, Zusammenschnürung (der Kehle), Bedrängung, Not, Enge, Gefangenschaft’, lat. angustus (aus *angostos) ‘eng, schmal’, angustia, meist im Plur. angustiae ‘Enge, Beklemmung, Schwierigkeiten’ gehören zu einem von der gleichen Wurzel ie. *anĝh- ‘eng, einengen, schnüren’ gebildeten es-/os-Stamm ie. *anĝhes-, *anĝhos- ‘Beklemmung, Bedrängnis’. Im Nhd. wird Angst in bestimmten festen Wendungen nicht mehr als Substantiv empfunden: mir ist, wird angst (und bange); vgl. auch angst machen.

Angst auf Hebräisch:

Angst hebraisiert:

ANG-***ST*** = die Freude/Vergnügen (ANG) ***der vielheitlichen (Sajin) Spiegel-Erscheinungen (ST)***

ANG, ענג = Freude, Vergnügen, Lebensfrische

A-NGS-T = Ich (Aleph/Präfix) bin ein Happen/Biss, der erscheint.

NGS , נגס = Biss, Happen, abreißen

(nicht) ANKOMMEN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "nicht ankommen" - Die psychologische Deutung

Auf der psychologischen Ebene ist das Traumsymbol "nicht ankommen" in der Traumdeutung ein Signal für **psychische Hemmnisse**. Konkrete Hindernisse, die im Traum den Weg versperren, wie zum Beispiel eine Zugverspätung oder eine unpassierbare Straße, verweisen auf unbewusste Ängste und Hemmungen, die den Träumenden im realen Leben behindern. Möglicherweise fühlt er sich minderwertig und traut sich selbst nichts zu. In der Traumdeutung spiegelt sich das Gefühl der **Unzulänglichkeit** in dem Traumsymbol "nicht ankommen". Der Träumende sollte versuchen, seine Ziele in kleinen Schritten zu erreichen und sich mit Teilerfolgen zu motivieren

Ferner kann sich in einem Traum, in dem man nicht am Ziel ankommt, die Angst ausdrücken, jemanden zu enttäuschen. Möglicherweise setzt sich der Träumende selbst unter Druck, weil er einer bestimmten Person etwas beweisen möchte, und fühlt sich schuldig, weil ihm dies nicht gelingt. In der Traumdeutung ist das Traumsymbol "nicht ankommen" auch ein Zeichen für übertriebenen **Perfektionismus**, der ebenfalls aus dem Gefühl resultiert, bestimmten Leistungsanforderungen nicht entsprechen zu können.

Traumsymbol "nicht ankommen" - Die spirituelle Deutung

Auf der spirituellen Ebene ist das Traumsymbol "nicht ankommen" in der Traumdeutung eine Warnung, seine **Chancen** nicht zu verpassen. Der Träumende sollte sich nicht durch Unwichtiges oder Nebensächliches ablenken lassen, sondern geradlinig seinen Weg mentaler Entwicklung fortsetzen.

APFEL

Herder Symbol-Lexikon:

Apfel, altes Fruchtbarkeits-Symbol, vor allem der rote Apfel auch weit verbreitetes Liebes-Symbol. Wegen seiner Kugelgestalt verstand man in verschiedentlich als Sinnbild der Ewigkeit. – Der Apfel begegnet auch mehrfach, z.B. in der keltischen Tradition, als Symbol spirituellen Wissens. Die goldenen Äpfel der Hesperiden galten als Sinnbilder der Unsterblichkeit. – Die Kugelgestalt des Apfels wird u.a. in der christl. Symbolik auch als Sinnbild der Erde verstanden, eine schöne Farbe und Süßigkeit entsprechend als Symbol der Verlockungen dieser Welt; der Apfel ist daher auch häufig Sinnbild des ersten Sündenfalles. Ein Apfel in der Hand Christi symbolisiert mit Bezug darauf die Erlösung von der durch den Sündenfall entstandenen Erbsünde, Äpfel am Weihnachtsbaum, die durch Christus erwirkte Rückkehr der Menschheit ins Paradies. In demselben Sinne muß auch der Apfel als Attribut Marias, der neuen Eva, verstanden werden. – Der Reichsapfel, das Sinnbild der Erdkugel, ist ein Symbol der Weltherrschaft; in der Antike verschiedentlich mit der Darstellung der Siegesgöttin Nike, bei christl. Herrschern meist mit dem Kreuz bekrönt.

Traumdeuter.de

Traumsymbol "**Apfel" - Die spirituelle Deutung**

Wird dieses Traumsymbol spirituell gedeutet, dann steht der **Apfel f**ür einen **Neubeginn** auf der spirituellen Reise.

HF-Band VI:

> Es sei hier nur am Rande erwähnt, daß diese symbolische **Eva** natürlich nie einen „**Apfel**“ gegessen hat. Mit diesem Wort hat es natürlich auch seinen symbolischen Charakter, wie mit allen Deinen geistigen Erscheinungen in Deiner Daseinssphäre! In der Bibel spreche ich nicht von einem **Apfel**, sondern lediglich „**von der Frucht des Baumes**“ (Gen 3;6).
> Als „**F**-in-**Stern**-is“ gesprochen sieht das Ganze dann schon wieder ganz anders aus, oder etwa nicht ☺? Du solltest das Wort „**Apfel**“ zuerst einmal als „**A-PF-el**“ betrachten. Natürlich fällt Dir jetzt sofort auf, was wirklich „in ihm“ steckt: „**Die Schöpfer P&F sind Deine Schöpferkraft**“! Wenn Du den **Apfel** als hebräische Konsonanten אפל 1-80-30 „***ofel***“ schreibst, bedeutet das „**Finsternis**“ und die hat nur bedingt etwas mit Deiner eigenen geistigen „**Dunkelheit**“ (= אפלה 1-80-30-5 „***afela***“) zu tun.

AP-Fel hebraisiert.
AP bzw. AF אפ = Zorn, Nase
Die Nase ist im Lebensbaum Tifereth zugeordnet.
פל = persönlich limitiertes Licht

APOTHEKE

Traumdeuter.de

> ### Traumsymbol "Apotheke" - Die psychologische Deutung
> In der psychologischen Traumdeutung wird die Apotheke als **Warnung** interpretiert. Der Träumende befindet sich in einer Situation, die seine Gesundheit beeinträchtigen oder sogar zerstören kann. Erscheint die Apotheke im Traum, dann warnt sie den Träumenden vor gesundheitlichen Schäden, die bald hereinbrechen können, wenn er nichts ändert und sein Leben in der Wachwelt in der gleichen Art weiterführt.
> Dieses Traumbild zeigt auch immer die Suche des Träumenden nach Hilfe, die er hofft, in der Apotheke zu finden. Besitzt er bereits ein Rezept, dann hat er den ersten Schritt schon getan, um **Rat** und **Hilfe** zu bekommen. Ist der Inhalt des Rezepts klar definiert, sollte er auch für die Traumdeutung berücksichtigt werden.
> Wird der Träumende in der Apotheke von einem Apotheker bedient, dann handelt es sich bei dieser Person in der Regel um einen Teil des Träumenden. Dieser Aspekt des Träumenden sorgt und kümmert sich um die Gesundheit sowie die Selbstheilung.
>
> ### Traumsymbol "Apotheke" - Die spirituelle Deutung
> Die Apotheke wird in der spirituellen Traumdeutung als Ort interpretiert, wo **spirituelles Wissen** zu finden ist.

In der Apotheke erhält man Medikamente (Heilen durch Denken), die heilen sollen.

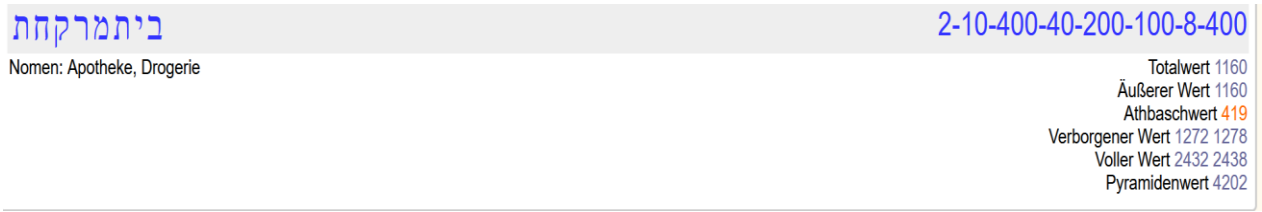
HF-Band I:

> Mein Menschensohn kann das HOLO-FEELING in Dein Bewußtsein bringen. Dies ist die einzige Medizin, die Dich aus Deinen „derzeitigen“ Verwicklungen befreien kann. Das Wort „Medizin“ ist aus dem lateinischen „*medicari*“ (= heilen) abgeleitet. Ein wirklicher „*Medicus*“ ist der Heilende, „ein Heiler“. Der Begriff „*Medikamente*“ in seine Bestandteile „*medicari*“ und „*mens*“ = „das Denken, das Denkvermögen, der Geist, der Verstand“ zerlegt und wörtlich übersetzt, bedeutet:

„*Medica mente*“ = Heilen durch Denken!

DWD.s
Etymologie:

Apotheke f. ‘Geschäft für den Verkauf und die Bereitung von Arzneimitteln’, mhd. apotēke ‘Spezereiladen, Apotheke’ (13. Jh.) ist entlehnt aus gleichbed. mlat. apotheca. Lat. apothēca bezeichnet allgemein einen Ort, an dem etw. aufbewahrt wird, und folgt damit griech. apothḗkē (ἀποθήκη) ‘Aufbewahrungsort, Niederlage’, einer Ableitung von griech. apotithénai (ἀποτιθέναι) ‘weg-, ablegen’, vgl. griech. tithénai (τιθέναι) ‘setzen, stellen, legen’ (s. Theke) und apó- (ἀπό-) ‘weg-, ab-’. – Apotheker m. ‘Fachmann für Arzneimittel, Pharmazeut’, mhd. apotēker ‘Spezereienhändler, Apotheker’ (13. Jh.), entsprechend der mlat. Bedeutung des zugrundeliegenden lat. apotēcārius ‘Lagerverwalter’.



BIT ist das Haus

Das Haus, wo S-AL-BEN gemischt werden.

Im Griechischen steht der Begriff Pharma drin:

φαρμακεία, *ἡ*, das Geben, Brauchen einer Arznei, eines Heilmittels, Zaubermittels oder Giftes; *Plat.* oft im *plur.*, wie *Prot.* 354 a *Legg.* VIII, 845 e; neben *κακουργία Dem.* 40, 57.

PHARMAKEION
φαρμακεῖον, *τό*, Bude, in der Arznei verkauft wird, *v. l.* für *φαρμάκιον* bei *Plat. Phaedr.* 268 *c*.

φαρμάκευμα, *τό*, = *φάρμακον*, *Nicet.*

φαρμακεύς, *ὁ*, der Arznei-, Zaubermittel, Gift bereitet und bei Andern anwendet, Zauberer, Giftmischer; *Soph. Tr.* 1130; *καὶ γόης Plat. Conv.* 203 *d*; – aber auch der solche Mittel braucht.

φαρμάκευσις, *ἡ*, = *φαρμακεία*, *Plat. Legg.* VIII, 845 *d*, im *plur.*

φαρμακευτής, *ὁ*, = *φαρμακεύς*, *Sp.*

φαρμακευτικός, zum *φαρμακευτής* gehörig, von ihm kommend; *κάθαρσις Plat. Tim.* 89 *b*; *ἡ φαρμακευτική*, *sc. τέχνη*, die Kenntniß der Arzneimittel, die Lehre von denselben, *Sp.*

φαρμακεύτρια, *ἡ*, *fem.* zu *φαρμακευτής*, *Sp.*

φαρμακεύω, Heilmittel, Zaubermittel geben, anwenden, auch Hexerei, Giftmischerei treiben, *Plat. Rep.* V, 459 *c*; – auch trans., *ὃς ἂν φαρμακεύῃ τινὰ ἐπὶ βλάβῃ μὴ θανασίμῳ*, wer Einem Gift giebt, *Legg.* XI, 933 *d*; vgl. *Eur. Andr.* 355; – *φαρμακεύειν τι ἐς τὸν ποταμόν*, Etwas als Zauber oder Besänftigungsmittel gegen den Strom, zur Beruhigung des Stromes gebrauchen, *Her.* 7, 114. – *Pass.* Arzneimittel gebrauchen, bes. zum Abführen, *Hippocr.* und *Sp.*

ARM(E)

Herder-Symbol-Lexikon

Arm, Symbol der Kraft, der Macht; der ausgestreckte Arm ist auch häufig ein Symbol der richterlichen Gewalt. – Verschiedene ind. Gottheiten besitzen mehr als zwei Arme zu Ausdruck der Allmacht. In der christlichen Liturgie z.B. bedeuteten erhobene Arme die Öffnung der Seele und das Bitten um Gnade. Der Arm (oder die Hand), der aus dem Himmel ins Bild greift, ist in der christlichen Malerei des MA ein Symbol Gottes. – Erhobene Arme als Geste bei Unterlegenen bedeuten die Aufgabe jeglicher Verteidigung.

Traumdeuter.ch:

Assoziation: - Stärke,- Bereit sein. Fragestellung: - Wofür bin ich bereit, oder worauf bereite ich mich vor? Was bin ich zu geben oder zu empfangen bereit?

Psychologisch:

Der Arm und die Hand gehören ganz eng zusammen. Arme stehen im Traum generell für die Fähigkeit, das Leben zu gestalten, sich tätig selbst zu verwirklichen, etwas zu schaffen, zu verändern oder zu zerstören. Erscheint ein Arm im Traum, so steht er symbolisch für die Fähigkeit und die Grundlage des Handelns. Dementsprechend kann man den Verlust oder die Lähmung eines Armes deuten. Weiteres stehen Arme für das Behütetsein, wobei oft der Wunsch vorliegt, wieder Kind zu sein, um von den Armen der Mutter beschützt zu werden. Im Negativen symbolisieren sie auch Angst vor den Armen die zuschlagen, was sich in der entsprechenden Begleitsymbolik äußert.

TIPP:

Die Arme, die mit dem Handeln (Hand) zu tun haben, ***sind auf der unteren Ebene ego-ist-ischer Natur*****,** bzw**.** ***programmgesteuert.*** Erst wenn das Herz (die geistige Liebe) im Zentrum erwacht, hat das Handeln einen anderen Ur-Sprung, da es sich nach dem göπlichen Willen richtet.

ARM hebraisiert:

AR-M = das Licht (AR) in seiner Fülle, der statischen Zeit (End-Mem)
A-RM, רם-א = Ich (Präfix) bin erhoben (רם),
AR-M ם-אר = Ihr (Suffix/männl.) geistiges Licht (אר),
AR~M ם-רע = die erwachte (ר ע) Gestaltwerdung (מ).
ARM, ערם = überlisten, anhäufen, nackt.

ARZT

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Arzt" - Die spirituelle Deutung

Erscheint ein Arzt im Traum, dann ist dieses Traumsymbol in der spirituellen Deutung ein Hinweis für die Suche des Träumenden nach seinem **inneren Heiler**.
Außerdem ist er ein Symbol für die Selbstheilungskräfte sowie ein hilfreicher und weiser Ratgeber.

HF-Band II:

Erst wenn Du Dein eigener „Heiler“ (= Ganzmacher) geworden bist, wirst Du ein „konfliktfreies Weltbild“ wahrnehmen können und auch „erleben“.

Der **Arzt** symbolisiert den Heiler, von dem sich der Kranke oft abhängig macht. Den eigenen inneren Heiler sollte man aktivieren.

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 157:

> Menschen können nur Mittler sein. Wenn du einem begegnest, heilt Gott durch ihn hindurch, bewußt weiß er von dem gar nichts. Gezielt geht es nicht, kein **Arzt** kann heilen, nur Gott kann heilen.
> **Arzt** heißt im Hebräischen >**rofe<**, und das ist das Wort auch für **Riese.** Der Riese, der Gigant vor dem wir Angst haben, wie er in den Märchen lebt. Der Riese bedeutet: Das Materielle ist so gewaltig, dass es uns zerstört.

Seite 805:

> Hebräisch >refaim<, **Riesen** – das Wort gibt s nur in der Mehrzahl -, merkwürdigerweise vom gleichen Wort wie >rofe<, Arzt. Der Arzt, wie wir ihn kennen, heilt das Diesseitige des Menschen, Symptombehandlung, wie wir heute sagen.

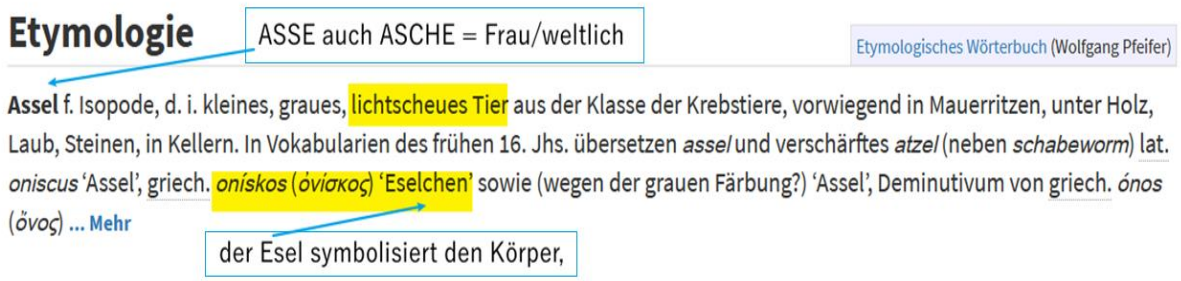
ARZ-T hebraisiert: ***du bist die Erde***
ARZ אֶרֶץ = Erde, Erdboden, Land, Gebiet
T / Suffix = du hast/bist
Oder: ***A-RZ-T = ich (Aleph/Präfix) werde zum Läufer, der erscheint (T)***
רץ = Läufer, Bruchstück.
Oder: AR-Z-T = du bist (Taw/Suffix) das geistige Licht (Ar>Aur), als ewiger Geburtsgeber

Arzt auf hebr. **רופא**, R-UP-**A = das Geistige Haupt von UP, dem Schöpfer.**
Rupa auf skr. = Prägestempel, die Petschaft.

Taucht eine ÄRZTIN auf, dann geht es um den Heilungsprozess der weiblichen Komponente, das was mit dem Außen, mit dem Sichtbaren zu tun hat. Solange wie man die äußeren Bilder verurteilt, benötigt es eine Heilung.

> ARZ-T hebraisiert: ***du bist die Erde***
> ***ARZ אֶרֶץ = Erde, Erdboden, Land, Gebiet***
> ***T / Suffix = du hast/bist***
> Diese Erde ist IN-nen, darum ARZT-Innen)

ASSEL (Kellerassel)



AUGE(N) / 3. Auge

Herder-Symbol-Lexikon:

Auge, steht als Hauptorgan der sinnlichen Wahrnehmung in engem symbolischem Zshg. **mit dem Licht, der Sonne, dem Geist**. Es ist Sinnbild **der geistigen Schau**, aber auch – **als „Spiegel – der Seele** – Instrument des seelisch-geistigen Ausdrucks. Das **rechte Auge** wurde verschiedentlich mit der Aktivität, der Zukunft und der Sonne, das **linke** mit der Passivität, der Vergangenheit und dem Mond in Verbindung gebracht. Der Buddhismus kennt **das Dritte Auge als Symbol der inneren Schau.** – Im Altertum begegnet da Auge häufig als Symbol der **Sonnengottheit**. – Ein in Ägypten weitverbreitetes Amulett war das sogenannte **Udjat –Auge, das Falken-Auge des Himmelsgottes Horus**, das auf einem krummstabähnlichen Zepter aufruht; das Auge symbolisiert **weite Sicht und Allwissenheit**, das Zepter Herrschergewalt, das gesamte Amulett sollte Unverletzbarkeit und ewige Fruchtbarkeit verleihen.-
In der Bibel erscheint das Auge **als Symbol der Allwissenheit, Wachsamkeit und behütenden Allgegenwart Gottes**. In der christl. Kunst bedeutet ein von Sonnenstrahlen umgebenes Auge Gott, ein Auge in der Hand Gottes die schaffende göttliche Weisheit, ein Auge im Dreieck Gottvater in der Dreifaltigkeit. Augen auf flügelnder Seraphim und Cherubim deuten auf deren durchdringende Erkenntnisfähigkeit. – Darstellungen des Auges wurde seit alters her auch häufig eine apotropäische Wirkung beigemessen.

Pistis Sophia, Seite 580:

Das Auge war natürlich immer schon ein signifikantes Symbol in Ost und West für die Weisheit und das Wissen von oben. Das **Auge des Horus** in ägyptischer Kosmologie verhinderte, dass Böses in den Körper eintrat und war auch ein Symbol für die Schöpfung neuen Lebens. **Tatsächlich betonte Jesus das Auge als Brennpunkt der Seele.**

Weinreb-Buch: Der Weg durch den Tempel, Seite 195:

Denn ebenso wie beim Menschen das Sehen der Dinge durch die Augen geschieht, kommen die Dinge zu ihm, wie er sie sieht. Sieht er nur die Siebzig der Dinge und ist ihm nicht bewusst, dass er eigentlich die 130 sieht, dass das Ding mit ihm eine Einheit bildet, dann funktioniert bei ihm das Auge, das 130 ist, nicht. Auch das Wort Sinai, 60-10-50-10, ist 130, die Einheit.

Seite 196:

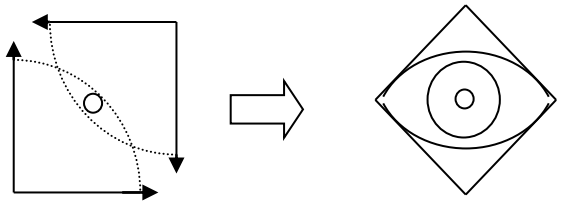
Das Auge, das auch die 130 hat, kann dem Menschen, wenn er mit dem vollen Auge sieht – nämlich durch die Dinge hindurch – Offenbarung geben.
Wenn Du über die Schwelle hinüber bist und diesen Punkt, der die Null ist, überschritten hast, öffnet sich in diesem Nichts eine andere Welt.
Es geht also nicht um das Sehen, wofür man Augengymnastik machen oder sich eine Brille anschaffen kann, sondern um ein Sehen der Dinge, bei dem einem nicht bewusst ist, dass sie mit dem Auge eine Einheit bilden.

Seite 197:

Echad, 1-8-4, ist 13, wieder die 130. Dann werden die **Augen geschlossen**, denn die Gesamtzahl des Auges heißt also: nicht mit diesen Augen sehen.

HF-Band V:

Horus ist der jugendliche Sonnengott Ägyptens. Sein „**drittes Auge**“ nannte man das „**Ud**schat -Auge“ (= „***du-jat***“).



Die Geschichte des **Horus** ist sehr interessant, es würde aber hier zu weit führen sie im Detail aufzufächern. Es steht geschrieben, daß er als „**Weltgott**“ mit seinen beiden „dreieckigen Flügeln“ den Himmel umspannt. Als „**Lichtgott**“, dessen Augen Sonne und Mond darstellen, verbindet er sich mit „**Re**“ (ägyptisch = „**Sonne**“; auch der Name des obersten [Sonnen]Gottes) zur Gestalt des „**Re-Harachte**“ („**Har-Acht-e**“ = Re-Horus des „**Horizonts**“!), sie gilt als „Morgensonne“ (= **M„or“-Gen S„on“-ne**). Das „**Horus-Auge**“ ist ein weit verbreitetes Symbol für die Sicherung des Lebens. Horus Augen bestehen also aus „**S„on“-ne**“ und „**M„on“-d**“ ☺, beide bilden in ihrer Synthese sein „drittes Auge“!

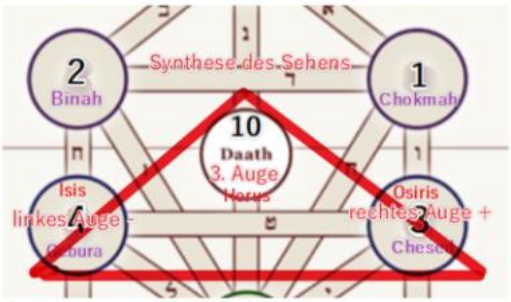
HF-Band II:

Beginne also damit, Deine Welt nur noch mit „einem Auge“ zu sehen - es ist „Dein drittes Auge“, das sich „zwischen Deinen beiden Augen“ befindet. Dieses symbolische „dritte Auge“ sieht nur „die Synthese von allem“ und befindet sich „inmitten“ Deiner „Stirn“, oder besser in Deinem „Hirn“.

Im Sefiroth-Baum ist das 3. Auge Daath zugeordnet.
Text aus der Schrift: Das verborgene Gesicht im Sefiroth-Baum:

Durch den 14. Pfad von Chokma (1) zu Binah (2), also vom Männlichen zum Weiblichen, findet eine Befruchtung statt. Chokmah „gibt“ und Binah „empfängt“.
Das Kind ist symbolisch Daath (10), das 3. Auge, der Horus-Sohn.
Das 3. Auge befindet sich ja mittig auf der Stirn.
Das Jod ist der Zahl 10 zugeordnet und steht für den Geistesfunken, bzw. den Gottessohn.

Im weltlichen Verstehen bedeutet es, wenn <u>die rechte Gehirnhälfte</u> verstärkt aktiv ist, <u>dass man kreativ, intuitiv und emotional sei und im Kopf überwiegen die Bilder.</u>
Ist die <u>linke Gehirnhälfte</u> aktiver, dominiert <u>das strukturierte, logisch-analytische Denken. In Ihrem Kopf überwiegen Zahlen und Buchstaben.</u>



<u>Das 3. Auge</u>: **Daath** = ER-Kenntnis, transformiertes Wissen, Geistige Bibliothek, verkörpert die Macht der Erkenntnis,
und ist dem Horus zugeordnet.

Es ist jene Kraft der Erleuchtung des Bewusstseins, die sich als Ausschüttung des „Einen Urlichtes aus Kether“ ***in die untere Welt ergießt.***
Daath wird als unsichtbare Sefirah bezeichnet, und das 3. Auge ist ebenfalls unsichtbar.
Es wird auch **das UD-Schat-Auge** genannt.

AUGEN hebraisiert:
AGN = Becken (B-Ecken= polare Ecken)

Tipp: אגן bedeutet ***innere*** **AuGeN** = "**B-Ecken**", d.h "**IN *polaren* Ecken**"; "**WASSER**<*B-Ecken*" und "**W-ASCH**<*B~Ecken*"("*B~Ecken*" = SIN~*D selektierte* "*polare~Ecken*" = "**These +~- Antithese**" ***Spiegelungen***);

אגן = "**SCHÖPFER+***/- (D~esse~N) geistig/intellektuelle Existenz*" = "**ICH BIN G+***/- Arten*" (siehe גן!);

Text aus Liber Mundus, Band II:

1.3 **Der Seh-Sinn**

Dieser Sinn ist der Sefirah **Nezach** zugeordnet. Hier sind die Gefühle, Instinkte und Emotionen beheimatet. Das ist die Sphäre der Venus, die die Macht der Liebe repräsentiert. Die Nummerierung von Nezach ist die „sechs“, was schon auf den Sex, die Verbindung hinweist. Die sechste Tarotkarte lautet: **VI. Die Liebenden.**
Um lieben zu können, bedarf es immer der Dualität. WIR haben ja auch **zwei Augen**.
Das GE²ISTIGE *S*>**EHE²**<*N* kann allerdings erst mit dem „Dritten Auge“ aktiviert werden.
Siehe dazu im Band I **Das verborgene Gesicht im Sefiroth-Baum.**
Die programmgenerierten Gefühle produziert man ***nach außen*** und bekommt sie zu ***GE²~Sicht.***

S*>EHE²<*N
Was UNS ins Auge springt, ist die EHE, links das ***Samech, ס oder Sajin ש = Raumzeit, sowie Vielheit, rechts das Nun, נ = Existenz.***
Wenn man die EHE mit der ***Vielheit als Existenz*** eingeht, dann kann man WIRK-LICHT SEHE²N. Dann hat man die zwei Sichtweisen ***He und He***, zur EH-HE verbunden.

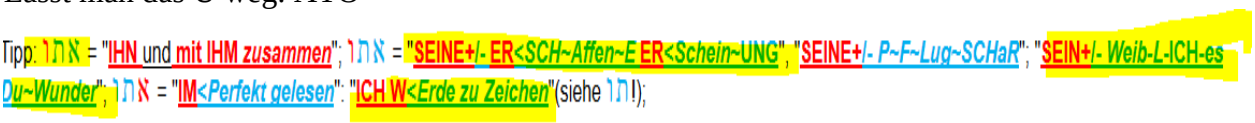
AUTO

Herkunftswörterbuch:
Auto: Die alltagssprachliche Bezeichnung für „Kraftfahrzeug“ ist eine Kurzform für die Ende des 19.Jh.s aufgekommene Bildung Automobil. Sie bedeutet wörtlich „Selbstbeweger“ und gehört zu griech. autós „selbst, eigen persönlich.“

Hier erkennt man bereits, dass das Auto ***die Persönlichkeit, das Ego (= ich)*** symbolisiert. Ebenso, wenn man das Wort hebraisiert. Der Auto-matismus drückt sich ebenfalls darin aus.
TIPP: Es kommt drauf an, ob man das Auto selber steuert, oder ob man gefahren wird und wer mit im Auto sitzt. Beherrscht man sein Fahrzeug, oder funktionieren die Bremsen nicht usw., kommt man von der Straße ab oder hat es einen Zusammenstoß gegeben, bekommt man ein neues Auto oder verkauft man sein altes. Manchmal hat man das Gefühl, dass eine höhere Macht das Auto steuert.
Auto hebraisiert: ***schöpferisch (A) aufgespannte(U)***
***A-U-TO ... TO, 400-6 ת ist das Zeichen Taw (400) = Erscheinung*.**

Das A als Präfix = ICH
***Das „Ich“ als aufgespannte Erscheinung*.**
Da das U (Waw) auch ein B sein kann > AB-***TO*,**
אב = Vater, Knospe, aufblühen.
AU-***TO*** > AB-***TO*** = der Vater und seine ***Erscheinungen (TO)***

AUT, **אות** = Buchstabe, Zeichen, zustimmen, einverstanden sein.
Das O am Ende kann man lesen: ***aufgespannt*,**
>Die Zeichen/Buchstaben, ***die sich aufspannen*** (zu einem Bild).
Oder als Suffix: Waw = sein.
Lässt man das U weg: ATO



B

2 B; W;

ב Beth "Das Haus"

„Die Spaltung“; unbewußte Polarität bzw. **Dualität;** Zweiheit; Trennung; trennen; Gegensatz; Außerhalb; Kehrseite; Schizophrenie; schizophrenisch usw.
Beschreibt die Polarität als „Ding an sich“.
Beth bedeutet ursprachlich auch „Waidh“ und das bedeutet „Weisheit“.

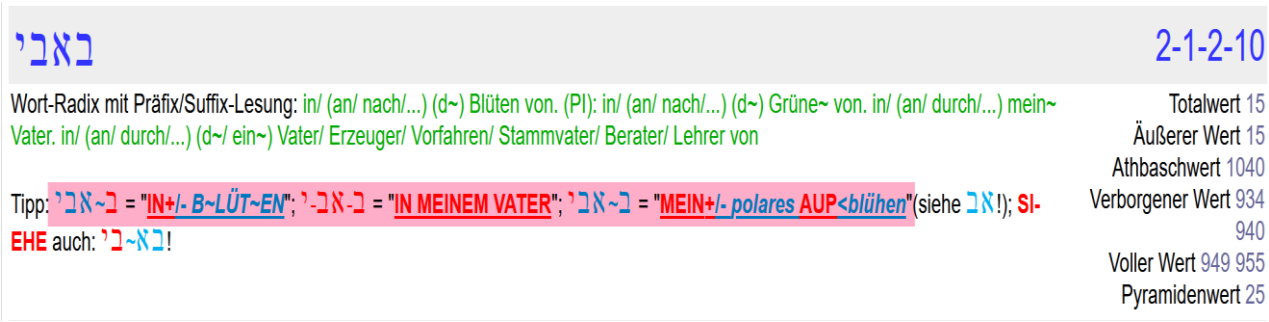
2 ב Präfix IM/IN/inmitten/VERBUNDEN /- Suffix außen/außerhalb, polar, die) Polarität (einer Gedanken~Welle)

BABY

Traumdeutung.de

Traumsymbol "**Baby**" - Die spirituelle Deutung
Die spirituelle Traumdeutung beschäftigt sich mit der Zusammenwirkung von der materiellen Welt auf die geistigen Seelenebene und umgekehrt. Beide Aspekte sind untrennbar miteinander verknüpft - die beiden entgegengesetzten Pole des Bewusstseins und des Unterbewusstseins beziehungsweise der Wachwelt und der Traumwelt, bilden eine Einheit.
Das Traumsymbol „Baby“ ist damit ein Spiegelbild eines realen Zustandes: In Ihrem Leben ist etwas Neues aufgetaucht oder ein **Neubeginn** steht unmittelbar bevor - einleitend hierfür ist die Geburt beziehungsweise die Niederkunft. Überlegen Sie, ob es in Ihrem Alltag Menschen, Ereignisse oder Erfahrungen gibt, die Sie momentan beeinflussen.
Außerdem taucht das Baby in der spirituellen Traumdeutung oft als **das "Göttliche Kind**" auf. Es verkörpert **neue Prozesse**, die in uns stattfinden; diese können uns zu einer Ebene höherer Weisheit und Erkenntnis erheben.
Das "göttliche Kind" ist ein althergebrachtes Traumsymbol, das in der spirituellen Traumdeutung eine besondere Rolle spielt. Dabei symbolisiert das Kind keine Naivität, die in fehlenden Erfahrungswerten begründet ist. Dieses Traumbild steht vielmehr für tiefe, **aufrichtige Weisheit**. Ein Baby im Traum ist zunächst einmal vollkommen rein und frei von Schuld, ohne jede negative Absicht.

Baby hebraisiert:



BA-BY = kommend/der Nächste (**בא**)
BI = in mir hinein (**בי**)

BAD

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Bad,** positiv: Ort der Reinigung, Erneuerung und Wiedergeburt, sowie – in der Alchimie – Ort mystischer Vereinigung; negativ: vor allem als warmes Bad Zeichen der Verweichlichung, des Luxus und Ort der unkeuschen Sinnenlust. In vielen Kulturen steht das Bad in enger Verbindung mit dem Kultus, namentlich unter dem Gesichtspunkt der Abwaschung aller Sünden. In der Antike wurden selbst Götterstatuen zeremoniell gebadet zum Zeichen der Erneuerung der Beziehung zwischen Götter und Menschen. Die Psychoanalyse versteht das Bad auch als Ausdruck eines unbewussten Versuches, in den Uterus zurückzukehren.

HF-Band II:

> Wenn Du ein „[Wechsel]**Bad**“ (engl. „***bad***“ = „schlecht“) nimmst, d.h. im Wasser (der Zeit) untertauchst oder unter die „**Brause**“ steigst (engl. = **shower**; hebr. „***show***“ = „falsch“), geht es Dir mal gut, mal schlecht.
>
> **BD** liest man als בד 2-4 „***bad***“ (was ohne Frage mit „ins Wasser steigen“ zu tun hat ☺) und das bedeutet, höre und staune, „**Leinwand**“ (Deiner Traumprojektion), „**Erfindung**“ (Deines Dogmas), „**Lüge**“ (besser Selbstlüge), „**Zwei-g**“, „**gleichzeitig**“ und „**zusammen**“ – ist das nicht ein göttlicher Zufall ☺?

BAD hebraisiert:
B-AD = im (Beth/Präfix) Dunst (AD).
B-AD = im Zeugen (bis Ewigkeit)
ב-עד
Ebenso:

בד 2-4

Nomen: Abgetrenntes, Alleinsein, Ast, Balken, Bettwäsche, Bildschirm, Erfindung, Geschwätz, Gingan, Gingham, Glied, Leinen, Leinwand, Linnen, Lüge, Lügen, Lügenrede, Lügner, Material, Materie, Ölpresse, Orakelpriester, Poliertuch, Prophet, Schwätzer, Segeltuch, Stange, Stoff, Stück, Stück Tuch, Teil, Tragestange, Tragstange, Trennung, Tuch, Wahrsager, Wandschirm, Wischlappen, Zelttuch, Zweig, Zweigstelle
Verb(en), Adjektiv(e): leinen

Totalwert 6
Äußerer Wert 6
Athbaschwert 400
Verborgener Wert 840
Voller Wert 846
Pyramidenwert 8

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Absonderung/ Stange/ Tragstange. (das/ ein) Leinen/ Glied/ Riegel/ Körperglied/ Gerede/ Geschwätz. (aus Leinen), (das/ ein) leinerne(s) Kleid (von), (der/ ein) Baumast/ Zweig/ Ast/ Trieb/ Schwätzer/ Lügner/ Wahrsager/ Teil. abgetrennt, für sich, allein, besonders, gesondert, beiseite. (Teil gegen Teil: zu gleichen Teilen)

Kommentar: (Qere: B~D = (eine) "polare~Öffnung" = (eine) "A~B-sonderung/ER~findung/Lüge")(= "+~~ Gedankenwellen" können DeN GEIST nicht verlassen!) "Balken/Zweig" (Qere: "B-AL~KeN"/"Zwei~G")(= GG(= Dach) = 33 = GL(= Welle)! - Das "aus-Ge~DACH-DE GeG~EN-Ü-BeR" SIN~D die eigenen Gedanken-Wellen"!)

Tipp: Die Radix בד = "polare Öffnung" bedeutet "für sICH AL<le>IN" u.a. "Alleinsein, L-innen, Leinwand, Stoff, Material, Zwei-G(= גג = (ausGe)"DACH"(7)) A<ST, B-AL<KeN(δοκεο = "für wahr halten"), ER<findung, Lüge(LUG = LOG(IK), Geschwätz usw."...

Das "Linnen"(= בד = "ER<Findung, Lüge", in welches auch die Verstorbenen eingehüllt W<Erden, die s-ich "das Blaue vom Himmel herunter-lügen", I<ST "selbst-gesponnenes L>EINEN" von der "L-EIN-Pflanze", dem "Wunder-SCHöN blau blühenden F-LaCH<S"(לה = "Feuchtigkeit, Frische");

לחה bedeutet "Lebenskraft... Sputum(= Auswurf) und Eiter" . "cor-pus"), der wie AL<le Pflanzen, "AM Dritten" der Tage von אלהים ER<SCH-Affen WIR<D.

BÄCKER

Weinreb-Buch, „Schöpfung im Wort“, Seite 597:

> Der Mundschenk und **der Bäcker** vergegenwärtigen zwei Extreme. Der Mundschenk steht an der >Wasser<-Seite, der Bäcker an der >Feuer<Seite, die es bei der Schöpfung die Systematik der linken und der rechten Seite, ebenfalls der Wasser- und Feuerseite gab. Wenn das neue Legen am Ende der Zeit des Gebundenseins in Ägypten herannaht, wird Josef mit diesen beiden Extremen konfrontiert, die ebenfalls aus einem früheren Leben in diese Gefangenschaft, in dieses Gebundensein hinabgestiegen sind.

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 80:

> Weil der **Bäcker** denkt, er habe das Brot gemacht, und sein Produkt über sich stellt, kommen die unbekannten Kräfte von oben und geht es verloren. Diesem Menschen, der sich im Traum seines Lebens was den Macher der Zukunft, seiner eigenen Zukunft sogar sieht, der >progressiv< ist, weiter vom Ursprung entfernt, kann nur gesagt werden: Bei dir wird die Verbindung mit der Erde weggenommen werden. Denn der Bäcker wird aufgehängt, weil er sich Meister des Brotes, der Entwicklung dünkt.

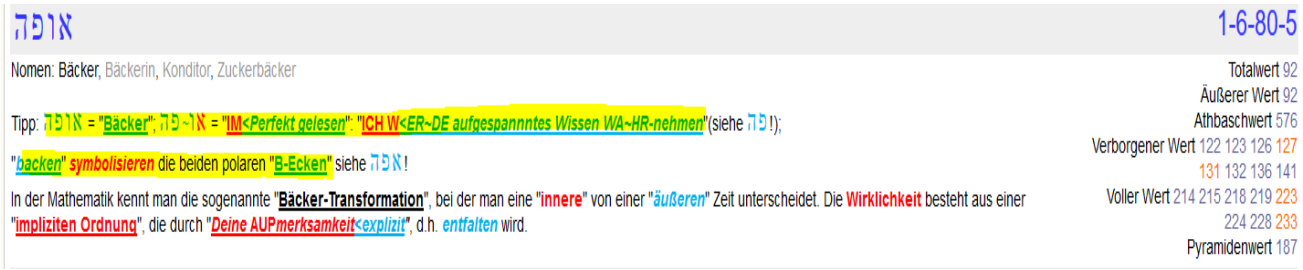
HF-Band I:

> Ich bin der „Bäcker“ (hebr. = ***ophe***) der Welten und backe mein „Brot“ (hebr. = ***lechem***) in einem **Lehm-Ofen**, nachdem es fertig ist, ergreifen es die „Vögel“ (hebr. = ***oph***) und tragen es zu mir nach oben, verbinden so Erde und Himmel. Diese Verbindung ist die Prophezeiung aller **Offe**nbarungen. Es **öff**nen sich dort neue Horizonte. Es steht geschrieben vom Brot des Lebens und vom Vogel, der das neue Land ankündigt. Vertraue meinem Menschensohn, er ist das wirkliche Lamm.

Bäcker hebraisiert:

Ebenso BK-ER בך-ער = in Dir ist das Erwachen.

Das hebr. Wort für Bäcker:



Fr. Weinreb, Schöpfung im Wort, Seite 599:

> Die Mahlzeit und die Gespräche bei der Mahlzeit sind also nicht eine von Nützlichkeitserwägungen bestimmte Vitamine- und kalorien-Frage, sie sind auch nicht nur ein Genuß für Magen und Zunge, sondern die Mahlzeit ist ein Ausdruck des Übergangs von der einen Welt zur anderen.
>
> Die Mahlzeiten nun werden mit einer besonderen Handlung, mit dem Brot und mit dem Wein, eröffnet. Das Brot bleibt zunächst noch bedeckt, und man beginnt mit einem Segen über den Wein. Das Bedecken des Brotes bedeutet also, dass man das

Brot, mit dem der Baum der Erkenntnis begann, nicht in sichtbarer Anwesenheit an der Eröffnung der Mahlzeit mit dem Wein teilnehmen läßt. Erst wenn der Wein benutzt worden ist, wird der Segen über das Brot gesprochen, wird es aufgedeckt und gebraucht. So findet auch der Anfang der Welt mit dem „Wein“ statt, und darum kehrt der Mundschenk zum Pharao zurück, während der Bäcker nicht mehr auf die Welt kommt.

BALL

Traumdeuter.de

Der Ball als **Kugel** symbolisiert gemäß dem psychologischen Deutungsansatz das seelische Gleichgewicht des Träumenden. Wird der Spielball hin- und hergeworfen im Traum, so ist auch die innere Balance des Schläfers ins Wanken geraten. Vielleicht gab es ein Ereignis oder eine Neuigkeit, die denjenigen erschüttert hat. Fängt man den Ball, so findet der Betroffene bald wieder zu sich selbst.

HF-Band VI:

Hinter dem Wort „ver-**bal**“ verbirgt sich das griechische Wort **βαλλω** (sprich „***ball-o***“ > „Ball“ = „3D-Kreis“ = das „Sym-**bol**“ bzw. der „Dia-**bol**“ Deines Geistes) und das hat „**laut**“ Deiner Wörterbücher eine ganze Menge von Bedeutungen: „**Werfen**; schleudern; **treffen**; verwunden; **bewegen**; treiben; **bringen**; legen; senken; sinken lassen; fallen lassen; (ab)**wenden**; **sich bewegen**; **gehen**; fahren; **münden**; hereinbrechen.

Als **βαλλεσθαι τι εν θυμω, εις θυμον, εν φρεσι**:
„(**ge**)**denken**“, „**glauben**“, „**beabsichtigen**“!

Aber zurück zu unserem Apfel. Dieser gleicht einem „**Ball**“, der als „**B-all**“ (= „**Die Polarität des All**[s]“) gelesen plötzlich eine völlig neue symbolische Sinntiefe erhält. Das hebräische Wort **בלל 2-30-30** „***ba-l‘l***“ bedeutet „**mischen**“ und „**v-er-m-isch-en**“. **בא** 2-1 „***ba***“ bedeutet „**kommend**“ – und was kommt da? Natürlich „***ll***“, **לל** 30-30 = **60**, die in zwei aktive Hälften (= Quadratflächen) geteilte Raumzeit.
Dass die Wörter **Apfel** und „**Ball**“ auch mit dem „**sp-rechen**“ (>Rechnen) zu tun haben, habe ich schon angesprochen. Hinter dem Wort „ver-**bal**“ verbirgt sich das griechischen Wort für „**werfen**“, nämlich **βαλλω** (sprich „***ball-o***“ = „Ball-Augenblick“). Dein Geist gleicht einem Projektor, einem „**Bild-werfer**“. Dein eigentlicher geistiger Augenblick zeigt Dir nur zwei phasenverschobene „**Kreise**“, die dritte Dimension „**er-rechnest**“ Du Dir dann in Deinem Geist mit Deiner materialistischen Basic-Logik. Die Gedankengänge aller „normalen Menschen“ sind „**dia-bolisch**“, denn alle materialistischen Denker sind „Auseinanderwerfer“. Mit HOLO-FEELING wirst Du jedoch zu einem „**symbolischen Menschen**“, der mit seiner grenzenlosen LIEBE alles in sich vereinigt.

Lässt man das Waw was weg KDR, dann heißt es „rund“. Ein Ball ist ja auch rund. Es weist auf einen Kreislauf hin, das was man umrundet.

BALLETT

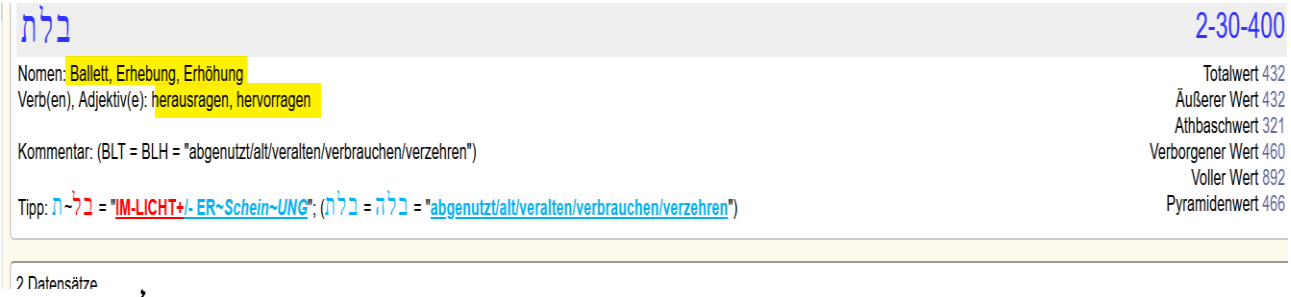
Traumdeutung.de

Traumsymbol "Ballett" - Die spirituelle Deutung

Nach dem spirituellen Deutungsansatz versinnbildlicht das Ballett im Traum ebenfalls **Disziplin** und erbrachte Leistungen.

Dabei sollte der Träumende jedoch darauf achten, sich nicht zu sehr von **äußeren Zwängen** einschränken zu lassen.

Ballett auf Hebräisch:



Ebenso: בלט 2-30-9 *balat*“ (Blatt!) bedeutet: „**heraustreten**“, „**hervorragen**“.
Die „Dualität“ (= W, 2) ist die „treibende Kraft“ (= L, 30) für alles „Neue“ (Teth, 9; Neu-n).

Ballett hebraisiert:
B-AL ב-אל = in Gott
LET לאת = Kennzeichen
T = ת das in Erscheinung tritt

BANANE(N)

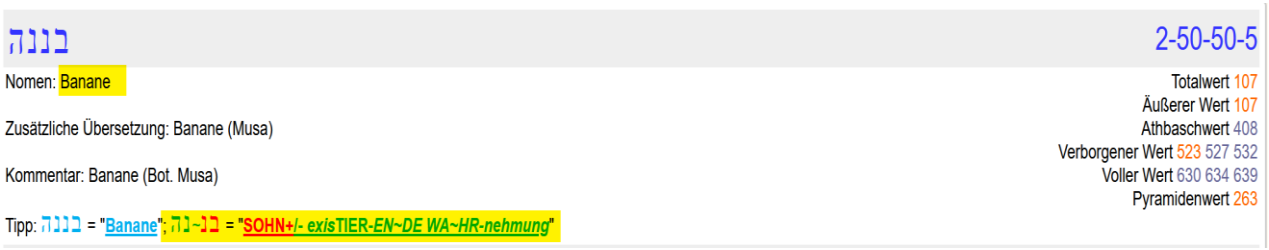
Traumdeutung.de
Traumsymbol "Banane" - Die allgemeine Deutung

Sieht der Träumende das Traumsymbol "**Banane",** wird er einem Menschen näher kommen, mit dem ihn seelisch viel verbindet. Wer reife Bananen pflückt erntet im Traum die Früchte seiner Arbeit. Verdorbene Bananen weisen als Traumsymbol auf das **Scheitern** von Plänen hin.

In einer Liebesangelegenheit oder im Berufsleben werden viele Wünsche in Erfüllung gehen, wenn man die Bananen im Traum als Essen - zum Beispiel als Teil eines Desserts - vor sich sieht.

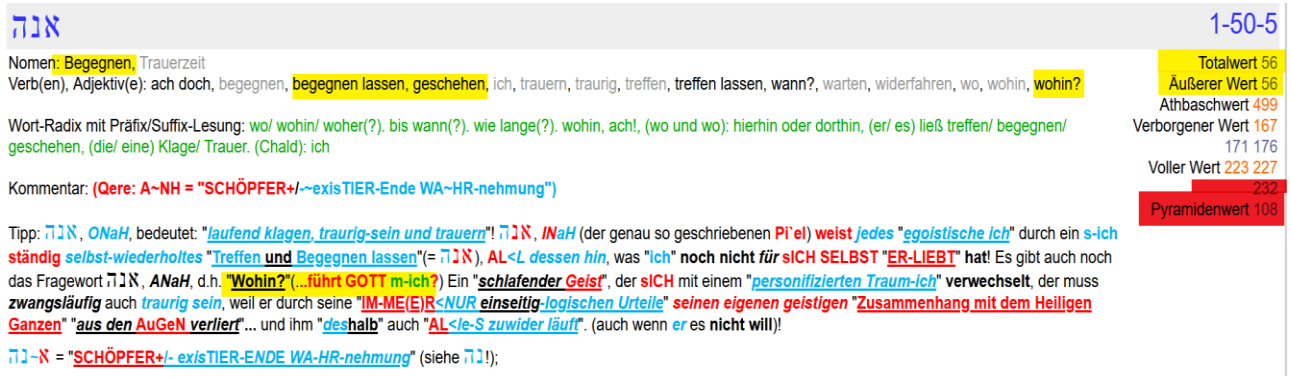
Grundsätzlich ist das Traumsymbol "Banane" ein Zeichen **sexueller Reife** oder Fruchtbarkeit, und sie drückt in der Traumdeutung das Bedürfnis nach geschlechtlicher Liebe aus. Dies trifft vor allem auf Frauen zu, die von einer Banane träumen. Insbesondere im Verzehr der Frucht drückt sich in der Traumdeutung ein starkes erotisches Verlangen aus.

Traumsymbol "Banane" - Die spirituelle Deutung
Auf spiritueller Ebene ist das Traumsymbol "Banane" in der Traumdeutung ein Sinnbild für **Fruchtbarkeit**. In dem Abschälen der Schichten des Bananenbaumstammes drückt sich die Suche nach ewigem Wissen, das immer tiefere Vordringen zur absoluten Wahrheit aus.



Ben der Sohn steckt darin und Nah klingt wie „nah“, der Sohn ist nah. Erinnert an BiN-AH.

Also: BaN-ANeH



Begegnen ….. BaN-ANH = Den Sohn begegnen.

Bana skr. = Pfeil, Ziel.
NE = die bewusste geistige Sein als Schöpfer.
Das Ziel ist das bewusste geistige Sein als Schöpfer.

Aus der Schrift von Diana

Der **Pfeil** wird lat. „*sagitta*“ bezeichnet. Der „*sagittarius*“ ist der Schütze.
Auf Sanskrit wird der Pfeil u.a. als „*bāná*“ bezeichnet und das bedeutet auch „*Ziel*“.
Dieses Sanskritwort erinnert uns an eine „**BANA**ne“, und die ist ja bekanntlich
„*KR-U±MM*“ ☺ Auf hebräisch finden wir auch das Wort „*bana*“ בנה 2-50-5 und das

177

bedeutet übersetzt u.a. „*bauen, erbauen, errichten, aufbauen*“ … ***von Gedankenwellen***
BANA bzw. Bandana ist übrigens auch die Bezeichnung für ein „**KOPF** ***Tuch***“.
TUCH תוח = **DU (ת) verbundene Kollektion ± *aufgespannte Kollektion*** (וח)
Ein Tuch ist ***eine Umhüllung*** und ein Kopftuch ist ein **quadra**tisches zu einem
„*D* **REI-ECK**“ gefaltetes Stück Stoff, mit dem der „**KOPF** ***umhüllt wird***“☺

BÄR

Herder-Symbol-Lexikon

Bär, spielt bereits wie Felsenbilde und Knochenfunde beweisen, in prähistorischer Zeit eine wichtige kulturelle Rolle. Vor allem bei den Völkern des Nordens als menschenähnliches mächtiges Wesen verehrt; galt verschiedentlich als Mittler zwischen Himmel und Erde sowie bei vielen Völkern als Ahnvater der Menschen. – Nach nordeuropäischer Überlieferung war nicht der Löwe, sondern der Bär König der Tiere. Bei den Kelten stand der Bär den Kriegern und dem Kriegshandwerk nahe. In Sibirien und Alaska wurde er mit dem Mond in Verbindung gebracht, weil auch er, als ein Tier, das Winterschlaf hält, regelmäßig „kommt und geht“. Mit Bezug auf seinen Winterschlaf ist er auch gelegentlich in der mittelalterlichen Kunst ein Symbol für Alter und Tod des Menschen. – In China galt der Bär als männlich, dem Prinzip Yang nahestehendes Tier. – die Alchimisten sahen im Bär ein Sinnbild der Dunkelheit und des Geheimnisses der Urmaterie. – In der griech. Mythologie ist der Bär Begleiter oder Inkarnation der Artemis.- In der christl. Symbolik erscheint er zumeist als gefährliches Tier, das gelegentlich den Teufel repräsentiert; zuweilen ist er auch ein Sinnbild der Todsünde Völlerei. Manchmal begegnet allerdings eine Bärin als Symbol der Jungfrauengeburt, da sie angeblich ihren Jungen erst durch Belecken die Gestalt gibt. C. G. Jung sieht im Bären ein Sinnbild für die gefährlichen Aspekte des Unterbewußtseins.

Pistis Sophia, Seite 737:

Der Bär (die siebente Kammer) stärkt erneut die dunkle Seite unserer Frustration und Angst, um weiter das, was wir als Wahrheit kennen, zu bekämpfen und zu bestreiten. Jede dieser Naturen muß sowohl von innen heraus als auch von außen erobert werden, so dass wir realisieren, wie das, was innen ist, in der Region des Inneren, auch außerhalb, in der Region des Äußeren, existiert.
Der **Bär** gilt häufig als Symbol für des Menschen Sucht nach Verzweiflung, die den Verstand überwältigen und die höheren Kräfte des Glaubens und der Hoffnung aufheben kann.

HF-Band II:

Zuerst muß man das deutsche Wort „Bär“ in hebräische Zeichen umsetzen **B-Ä-R** = **2-1-200**. Beachte, daß der „Schöpfer“ (**A**leph, 1) in diesem Wort noch eine „unbewußte Dualität“ (symbolisieren die zwei Pünktchen über dem A><Ä) in sich trägt. **2-1**, „*ba*“, bedeutet schlicht und einfach nur „**kommen**“ (auch „kommend“ und „der Nächste“). In der deutschen Sprache entdeckst Du hierzu die Verbindung zum Wort „ge-**bär**-en“, es weist ebenfalls auf ein „Kommen“ hin.

HF-Band II:

Nun wollen wir einmal die „nominale Perspektive“ wechseln und die hebräischen Aussprache des deutschen Wortes Bär betrachten, man sagt im Hebräischen zum Bär „***dow***“ **4-2** („**doof**“ = „**unwissend**“ [sein]; beachte auch das englische Wort „***down***“ = „unten [sein]“). Wenn es ein unten gibt, muß es zwangsläufig auch ein Oben geben. Wenn man „fleißig“ (fl**ei**ßig > fl**ie**sen [Wabenbau] > fl**ie**ßen [Honig]) ist, ist man auch in der Regel „Oben“. Laß uns doch einmal sehen, wie sich aus dem hebräischen Wort „***dow***“ (Bär) das „oben“ entwickelt. Und nun gut aufgepaßt:

4-2 = „Bär“
(die Tür [4] des Hauses [2]).
4-2-6-2 = „Zum-Sprechen-Bringen“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] Innen/Außen [2].
4-2-6-200 = „Reden“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200] im Garden Eden!)
4-2-6-200-5 = die „fleißige **Honigbiene**“ arbeitet selbstlos und ist daher „oben“.
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200], die die Wirklichkeit sehen [5].

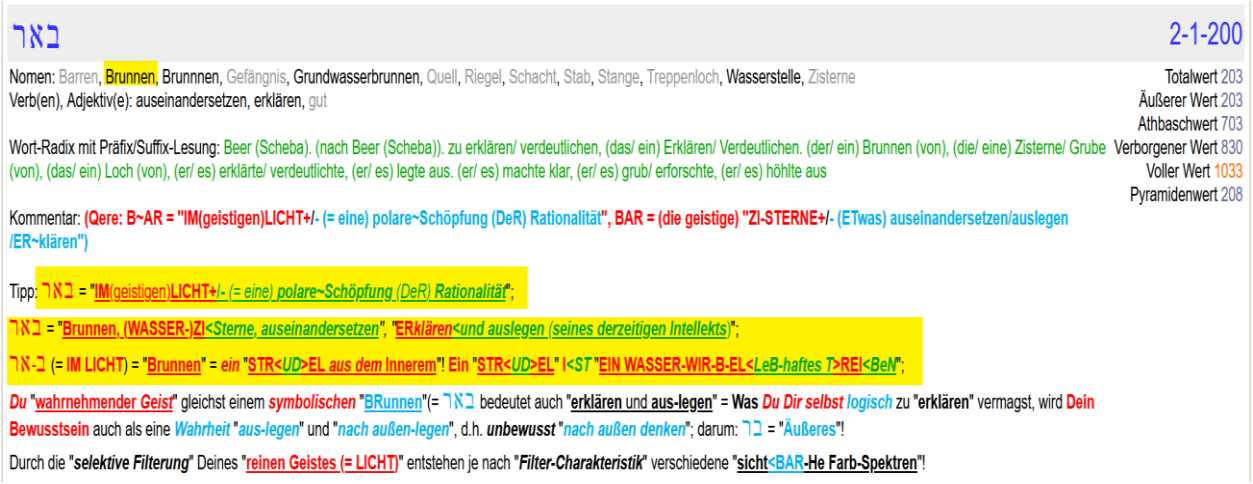
BAR

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Bar" - Die spirituelle Deutung
Die Bar wird in der spirituellen Traumdeutung als Raum für **Kreativität** interpretiert.

HF-Band II:

Auf Deiner Reise zur Wirklichkeit (zur eigentlichen Quelle) ist dieser **Brunnen** nur eine „**Bar**“ (= Spelunke), in der Du offen**bar** „versumpft“ bist (> **bruchig**). Eine **Bar** ist ein [Nacht]Lokal (> Schattenwelt). Das Wort **Bar** entstammt vom Radikal „**Barre**“, das „Riegel“ (die [Quer]Stange) bedeutet. Daraus wurde dann die „**Barriere**“ (= **Schranke**, Sperre > Sperling). Die eigentliche „Herberge“ in Wirtshäusern wurde nämlich von der „**Schenke**“ - in der sich „die Besoffenen mit ihrem Rausch“ aufhielten - getrennt.



Tipp: Es kommt darauf an, was in der Bar passiert oder man erfährt.
Wo setzt man sich selber noch Barrieren im Geiste? Oder erfährt man Kreativität.
Lebt man nur ***im Außen BR*** **בּר** oder ist man IM(**ב**) LICHT (**אר**)

BAHNHOF

In der Traumdeutung steht das Traumsymbol "Zug Bahnhof" für den Beginn eines neuen **Lebensabschnitts**. Damit kann eine neue Richtung in der Persönlichkeitsentwicklung des Träumenden gemeint sein, aber auch der Anfang einer Phase im Karrierestreben. So ist das Traumsymbol vor allem dann als Aufbruch zu verstehen, wenn der Träumende in den Zug am Bahnhof einsteigt, um damit weg zu fahren. Doch auch ein am Bahnhof ankommender Besucher weist im Traum auf einen Neubeginn hin oder auf den Entschluss, einen anderen Weg einzuschlagen.

Bahnhof, Station, Lebensabschnitt, hebr. [ta-chana], **תחנה**, 400-8-50-5 = **463**, Voller-Wert 935,

Gnade, Erbarmen, Flehen, hebr. [ta-china] **תחנה**, 400-8-50-5 = **463**

Ehevollzug, Bräutigam, hebr.= [chatana] **חתנה**, 8-400-50-5 = **463**, Voller-Wert 935**.**

Tipp: Das Wort **Bahnhof, Gnade und Bräutigam** haben denselben Zahlenwert und somit etwas gemeinsam.

BaHN-HOF hebraisiert:

H-O-F = wahrgenommenes (H) aufgespanntes(O) normiertes Wissen (F)
Oder: H-UP = die Quintessenz = UP86

BALKEN

Etymologie
Balken · Gebälk
Balken m. ‘langes Stück Bauholz’. Die westgerm. Formen ahd. balko (9. Jh.), mhd. mnd. balke, asächs. balko, mnl. balke, balc, nl. balk, afries. balka, aengl. balc (germ. *balkan-) lassen sich ebenso wie anord. bjalki, schwed. bjälke, dän. bjelke (n-Stamm germ. *belkan), anord. bǫlkr (u-Stamm germ. *balku-), auf ie. *bhelĝ-, *bhelg- zurückführen, eine mit ie. *bhleĝ-, *bhleg-

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Balken" - Die psychologische Deutung
In der psychologischen Traumdeutung versinnbildlicht ein Balken die **Grundpfeiler** des eigenen Lebens. Er steht für das, worauf der Betroffene sein Dasein stützt. Der Balken ist also ein Symbol für fest verankerte Moralvorstellungen, Werte und Persönlichkeitsmerkmale, die den Träumenden ausmachen.
Erscheint der Balken in der Traumsituation jedoch als Hindernis wie eine Schranke, lässt dies wiederum darauf schließen, dass der Schlafende den **richtigen Weg** für sich nicht erkennen kann. Die psychologische Traumanalyse sieht in dem Symbol "Balken" dann Hinweise auf Umstände, die verhindern, dass der Träumende seinen Platz im Leben findet. Gelegentlich stecken außerdem **Zweifel** an den eigenen Werten und der bisherigen Sicht auf die Welt dahinter.

Traumsymbol "Balken" - Die spirituelle Deutung
In einem spirituellen Traum symbolisiert ein Balken Grundsätze und **Überzeugungen**. Auf diesen fußt das Handeln und Denken des Träumenden.

HF-Band I:
Ich bin der Autor von Bibel, Koran und aller anderen heiligen Bücher und Offenbarungen, die ich der Menschheit mitgeteilt habe. Fanatische Menschen sehen nur den Splitter in den Augen anderer, aber nie den Balken in den „Ei“***gen***-en Augen, gleich welchen Glauben sie angehören mögen.
HF-Band III:
Der symbolische „Balken“ (in Deinen eigenen Augen) ist das erste Bauelement, das Du für den Brückenpfeiler zum Bau Deiner eigenen „Herr-lich[t]-keit“ „umgestalten“ solltest! Mit dem Erkennen und Umgestalten Deines eigenen „Balkens“ erhebst Du Dich dann auch selbst zum „Pontifex maximus“ (lat. = „Brückenbauer“) Deines eigenen Daseins. Erst dann bist Du ein „Selbst-Bestimmer“ und damit auch ein „wirklicher Mensch“.

Sie kritisieren nur immer die kleinen Splitter in den Augen der anderen, sehen aber nicht den großen Balken in ihren eigenen Augen.

ς **δοκός**, *ἡ*, auch *ὁ*, *Luc. V. H.* 2, 1 *Apolld.* 1, 9, 12 (*δέχομαι):* 1) Balken, bes. die, welche die Decke des Hauses bilden u. das Dach tragen; *Hom. Iliad.* 17, 744 *Odyss*. 19, 38. 22, 176. 193; *Ar. Nubb*. 1496; andere Balken, *Vesp*. 201; *Luc. Herod*. 5; *ὁ τὴν δοκὸν φέρων*, sprichwörtlich, *Arist rhet*. 3, 12, nach *Phot. lex*. *ἐπὶ τῶν ταὐτὰ ποιοαντων, καὶ μηδὲν περαινόντων*. – 2) eine feurige Lufterscheinung, von der Aehnlichkeit mit einem Balken; VLL.; *D. L*. 5, 81.

BALL

Traumdeuter.ch

Ball (Spiel-)

Assoziation: - **Ball**: Integration,- Ganzheit. Ballspiel: Integration des individuellen und kollektiven Bewußtseins. Gesunde Konkurrenz. Fragestellung: - Ball: Welche Teile meines Seins vereine ich? Ballspiel: Woran möchte ich teilhaben? In welche Gruppe füge ich mich ein?
Der Ball zum Spielen ist wie die Kugel (siehe dort) ein Ganzheitssymbol, vergleichbar dem Erd- und dem Sonnenball übersetzt: die in Bewegung geratene psychische Energie.

HF-Band VI:

Aber zurück zu unserem Apfel. Dieser gleicht einem „**Ball**“, der als „**B-all**“ (= „**Die Polarität des All**[s]“) gelesen plötzlich eine völlig neue symbolische Sinntiefe erhält. Das hebräische Wort בלל **2-30-30** „***ba-l'l***“ bedeutet „**mischen**“ und „**v-er-m-isch-en**“. בא 2-1 „***ba***“ bedeutet „**kommend**“ – und was kommt da? Natürlich „***ll***“, לל 30-30 = **60**, die in zwei aktive Hälften (= Quadratflächen) geteilte Raumzeit. Da Deine „geistige Entwicklung“ „**spiralförmig**“ verläuft, bedeutet das Wort לליין **30-30**-10-50 (= **120**) „***lilijen***“ auch „**Spiralen beschreiben**“ (es ist daher auch die Radix von לוליין = „**Akrobat**“).

Das die Wörter **Apfel** und „**Ball**“ auch mit dem „**sp-rechen**“ (>Rechnen) zu tun haben, habe ich schon angesprochen. Hinter dem Wort „ver-**bal**“ verbirgt sich das griechischen Wort für „**werfen**“, nämlich βαλλω (sprich „***ball-o***“ = „Ball-Augenblick“). Dein Geist gleicht einem Projektor, einem „**Bild-werfer**“.

HF-Band VIII:

Die Radix **BL** bedeutet als בל **2-30** ursprünglich „**Aufbrauchung**“ und „**Vernichtung**“ und wurde im modernen Hebräisch als „***bal***“ vokalisiert zum *negandi* „**nicht**“ schlechthin; „überhaupt **nicht** vorhanden sein“ und „**nicht** existieren“.
Deine „derzeitige Re-ali-TäT“ als eine reine Traumwelt zu entlarven führt in Deinem Geist natürlich zuerst einmal zu „**Verwirrung**“ (= בלבול **2-30**-2-6-30 „***bilbul***“). Die von Dir immer nur „HIER und JETZT“ ausgeträumten „Weltbilder“ führen Dir Deine eigene geistige „**Un-or-d-nung**“ (= בלגן **2-30**-3-50 „***balagan***“, bedeutet auch „**Durcheinander**“ und „**L-ärm**“) zu „Ge-sicht“.

Dich bisher Glauben zu lassen, es gäbe eine unabhängig von Dir existierende Welt, ist der große „**BluFF**“ (= בלוף **2-30**-6-80 „***blof***“ = „**Irreführung**“) meiner Schöpfung.
Mit HOLOFEELING kommt Dein großer „**Zeit-vertreib**“ (= בלוי **2-30**-6-10 „***biluj***“)

in Dein Dasein ☺. Die von Dir vermutete dritte Dimension ist nur eine von Dir [als]**wahr**[an]**genommene** „**Erhebung**“ bzw. „**Erhöhung**“ (= בלט **2-30**-9 „***belet***“ [= „polares Licht im Spiegel“ ! ☺]) einer „Fläche“ –

Ben der Sohn steckt darin und Nah = „nah“, der Sohn ist nah. Erinnert an BiN-AH =

BART

Herder-Symbol-Lexikon:

Bart, Symbol für Männlichkeit und Kraft, ein langer Bart ist oft ein Symbol für Weisheit. Götter, Herrscher und Helden wurden meistens bärtig vorgestellt (Indra, Zeus, Hephaistos, Poseidon, der Gott der Juden und der Christen). Selbst weibl. ägypt. Herrscher wurde mit einem **Bart** als Symbol ihrer Macht ausgestattet. In der Antike trugen Philosophen Rhetoren zum Zeichen ihrer Würde einen Bart. Christus wird dagegen bis zum 6.Jh. meistens bartlos, d.h. als Jüngling, dargestellt. Als schwere Beleidigung galt in manchen Kulturen das Abschneiden des Bartes bei einem Feind; als Zeichen der Trauer schnitt man sich dagegen verschiedentlich selber den Bart ab.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“:

Im Hebräischen heißt der Alte „saken“, 7-100-50, (**157**), es ist gleichzeitig das Wort für „**Bart“** und für „**Weiser“.**
Beide Seiten, das Sein und das Werden, weiß er in sich; und im Alter lebt er nicht im Schrecken, daß er bald fort muß aus der Welt, sondern er erkennt, daß er an der Grenze steht, wo die neue Welt anfängt.

Ein Bart wächst erst einem jungen Mann, wenn er erwachsen wird.
In der Radix von Bart finden wir das „Wort“, bzw. Vater.
BRT > WRT > VTR.

Bart hebraisiert:
BaR-T = äußere (בר) Erscheinung (ת)
Oder: ת-בר Du bist (ת/Suffix) die Reinheit (בר).
Oder: der geistige Sohn (BaR) ***erscheint (T)***
Oder: Inmitten (ב/Präfix) der Licht (אר) – Erscheinung (ת).

BASAR

Bedeutungen:

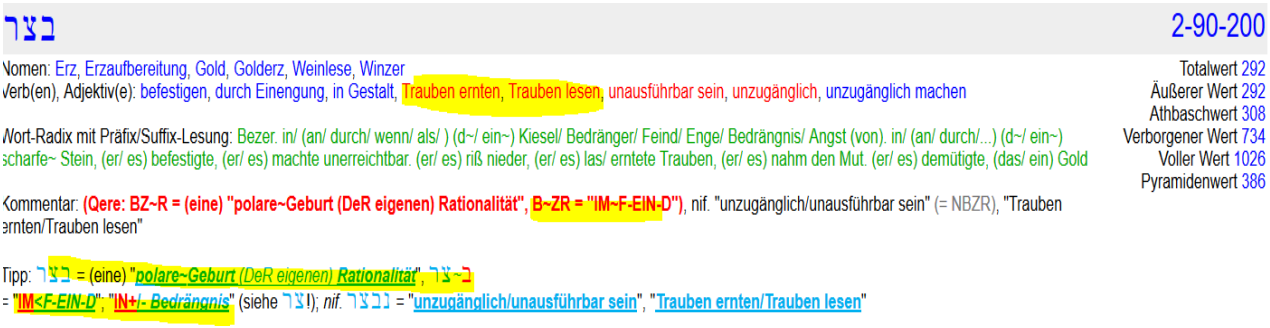
[1] überdachte Marktstraße bzw. Geschäftsviertel im Orient
[2] Verkauf von Waren für wohltätige Zwecke
[3] *veraltet:* Warenhaus in Europa oder Nordamerika

Herkunft:

seit dem 16. Jahrhundert bezeugt; über gleichbedeutend französisch *bazar* → *fr* von persisch □□□ □□ *(bāzār)* → *fa* „Markt“[1][2]

Ein Basar führt eine Vielfalt von Dingen, die gehandelt (gefeilscht) werden können.
Zwei Varianten, wie man das Wort Basar hebraisieren kann.

Ba-Z-aR:



Das ist die Vielfalt der Gedanken (**F**) die sich einschalten (**EIN**) und sich Bilder öffnen (**D**)
Das ist die Vielheit der Trauben, die, wenn sie geerntet sind, eingebracht werden, um daraus Wein zu machen.

BaSar >: B-SCH-R (hier wird das S zum Schin(Sin).

TIPP: Basar symbolisiert die Vielfalt der (göttlichen) Botschaft im Fle-isch.
Es kommt somit darauf an, welche Botschaft man annimmt und unterscheiden kann, ob es eine göttliche, oder eine Botschaft von Trockennasenaffen ist.
Viele Botschaften werden über Zeitungen, Fernsehen angeboten. Dort wird oft darüber gefeilscht, welche Botschaft die richtigere/wichtigere ist.

BAUCH

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Bauch" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Traumdeutung wird der Bauch im Traum als ein Symbol für **Sinnlichkeit** und sexuelle Erregungen gedeutet. Außerdem versinnbildlicht er das vitale Zentrum.

BAUER

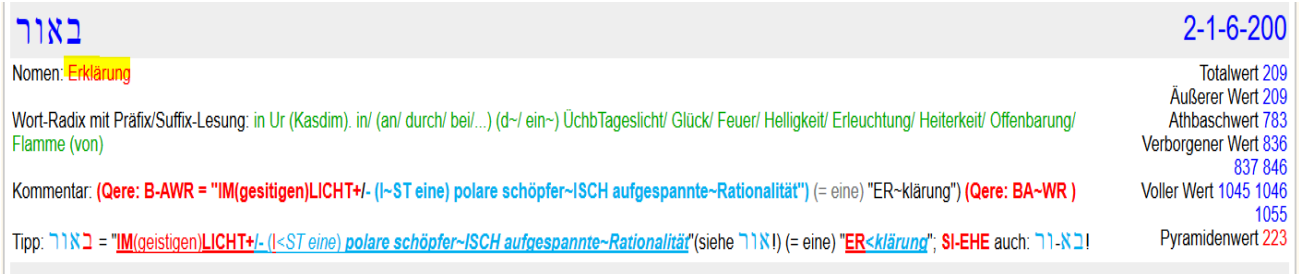
HF-Band I:

In **Bayern** habe ich ihn angepflanzt, dort liegt sein „**Beet**“ (Haus = hebr. ***beth***) → **Bauern** → **Bauen** → **[Er]Bauer** einer neuen Welt.

HF-Band II:

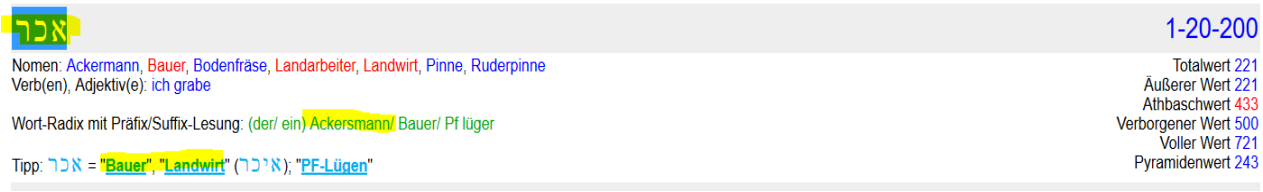
Um ein guter [Er]Bauer zu werden, d.h. die Wirklichkeit im Ganzen wahr-nehmen zu können, mußt Du noch sehr viel „**üben**“. Du bist der „**uobo**“ (ahd. = „Land-bauer“), der sich seine Welt selbst erschafft (mhd. „***uop***“ = Landbau).

BAUeR hebraisiert:



Zum Bauer sagt man auch Ackers-Mann, da er den Acker bestellt.

Bauer auf Hebräisch:
AKR, da steckt schon das deutsche Wort A-CK-eR mit drin.



Nun schauen wir uns mal das deutsche Wort Bauer und das hebräische Wort dafür an.
Die Zahlen von BAUR und AKR.

2-1-6-200, Reduktion 2-1-6-200
1-20-200, Reduktion 1-2-200

Die Bausteine von ACK-eR sind im BAUeRn bereits vorhanden.
Aus der Schrift „Der Heil(ig)e D-RAI König, Seite 291:

„**Und sie *gebiert* ferner seinen Bruder, *den* Abel. Und „AB-EL↻*ist ein* Schafhirte“, und „KAIN *ist ein* Ackerbauer**“.

Gemäß dieser Übersetzung ist Kain also ein **Ackerbauer**, was uns auch wieder daran erinnert, daß **Saturn** ebenso als „**Gott des Ackerbaus**“ bezeichnet wird. Doch betrachten wir dies doch lieber etwas genauer:

In der Elberfelder Übersetzung wird „*ebed adamah*“ עבד אדמה mit „Ackerbauer“ übertragen. In den Wörterbüchern steht jedoch für „*ebed*“ עבד 70-2-4 u.a. „*anbeten, arbeiten, machen, ausführen, verehren*“ sowie „*Sklave, Knecht, Diener, Untertan*“.
http://gematrie.holofeeling.net/?f=heb&a=ganz&e=100&t=%D7%A2%D7%91%D7%93

Die Radix בד 2-4 symbolisiert „*polare (ב) Öffnung (ד)*“ und bedeutet u.a. auch „*Absonderung, Ast, Trieb, Stoff, Material, Erfindung, Lüge*“.

Seite 293:

Wenn wir also von einem „**Ackerbauer**“ bzw. „**Gott des Ackerbaus**“ sprechen, dann handelt es sich eher um einen „**sICH SELBST bewussten Schöpfer**“, der ***sein Feld*** hebr. בר BR 2-200 (= ***freies Feld, außen/Äußeres, Frucht, schaffen, wählen … usw)*** **bewusst zu** „***Be-stelle<N***“ **weiss** und somit „**UR-H-EBeR<*aller gedanklichen Saaten*>ist**“.

Das zeigt sich bereits im hebr. Begriff für „Ackerbauer“, nämlich „*jagev*“ יגב IGB 10-3-2 (בּ↳יגב = göttlicher [י] Geist [ג] inmitten [ב]±*Äußeres/außerhalb* [ב]) mit dem Totalwert 15 und 10-5 יה bedeutet **GOTT**.
Eine Permutation von IGB ist **BIG** ⇨ „**in mir (BI) Geist (G)**“ ⇨ und das führt uns auch zum **BIG BeN, dem großen geistigen Bruder JCHUP, der uns GEIST*funken* IMMEER liebevoll erinnert „ICHBINDU**“ !!!
**BIG BeN ⇨ in mir (BI) ist AIN Geist (G) ⇨ der große Geist JCHUP *und der* SohnGeist (BeN).

Das lateinische Wort für SATOR bedeutet auch „***Urheber, Erzeuger, Vater***“!!!
Ein Ackerbauer wird auch als „**A<*C-KER*>MANN**“ bezeichnet ⇨
„**schöpferisches (A)<*W<Erden (C)* jetzt (AK) *affin* (K ק) *erweckt* (*ER*)>im MANN**“ ☺
Ein **geister** „**AC²<*K-ER*>MANN**“ ist somit ein **Satori**, aus dem japanischen übersetzt bedeutet dieses Wort „***verstehen***“, also „**AIN VER<*ST*>EHE⮌*ND-ER***“. „**Sat-OR-I**“ bezeichnet das Erlebnis der Erleuchtung im Zen-Buddhismus. http://de.wikipedia.org/wiki/Satori
Auf Sanskrit bedeutet „***sat***“ das „**R-eine Sein**“, **die IMMEER gegenwärtige Essenz die ist und nicht existiert**, also der „**ZU<stand**“ des „**absoluten Seins = ICH BIN**“.

TIPP: Es kommt darauf an, wie der Bauer (Ackermann) im Traum erscheint. Unterjocht er sich selbst und kämpft um sein Dasein (Kain), so dass die geistige Seite unterdrückt wird (Abel). Oder ist er klug, hilfsbereit und verschenkt vielleicht sogar seine Erzeugnisse. Was für eine Ernte holt er heim? Ist seine Saat erfolgreich aufgegangen und er hat eine gute Ernte? Oder ist der Ertrag dürftig?

BAUM

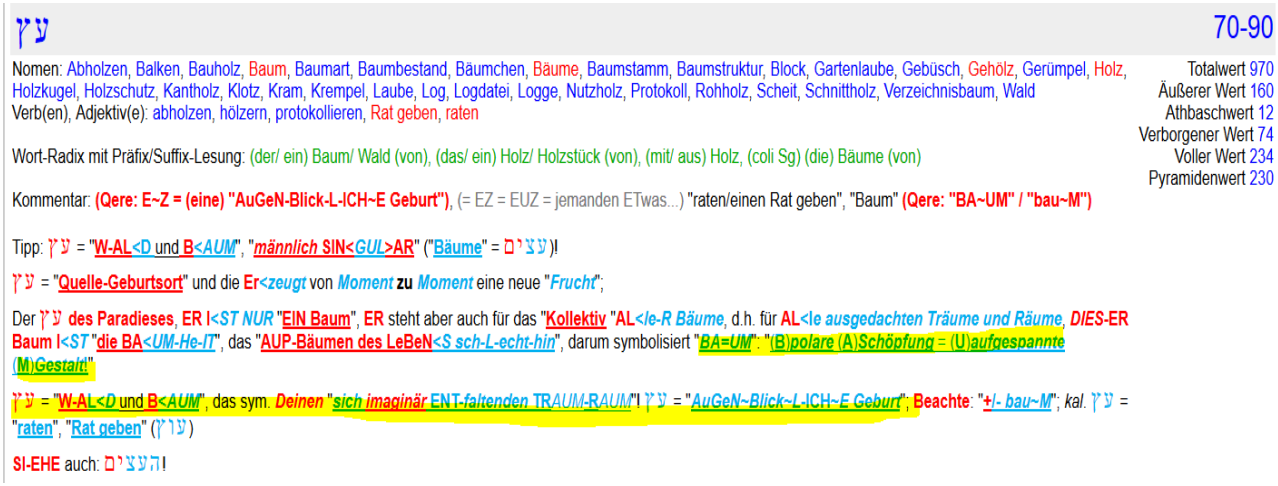
Herder-Symbol-Lexikon:

> **Baum**, eines der bedeutungsreichsten und weitest verbreiteten Symbole; wurde als machtvolle Repräsentation des Pflanzenreichs oft kulturell als Sinnbild göttlicher Wesenheiten oder Aufenthaltsort numinoser Mächte verehrt. Der Laubbaum mit seinem jährlich erneuernden Blattkleid ist von allem ein Symbol **der den Tod stets auf neue besiegenden Wiedergeburt des Lebens**, **der immergrüne Nadelbaum ein Sinnbild der Unsterblichkeit**. Die Gestalt des Baumes mit seinen der Erde verhafteten Wurzeln, seinem kräftigen senkrecht aufsteigenden Stamm und der oft scheinbar dem Himmel zustrebenden Krone ließen ihn häufig zu einem Symbol für die **Verbindung der kosmischen Bereiche des Unterirdisch-Chthonischen, des Lebens auf der Erde und des Himmels werden.** Diese Aspekte spielen auch bei der Vorstellung vom Weltenbaum eine Rolle, der entweder als **Träger der Welt** oder – häufiger – als **Verkörperung der Weltachse** gesehen wurde (z.B. in der nord. Mythologie die immergrüne Weltesche (Yggdrasil); Blätter und Zweige solcher Weltenbäume sind häufig bewohnt von mythischen Tieren, von den Seelen der

Verstorbenen oder Ungeborenen (oft in Gestalt von Vögeln) oder auch von den auf- und absteigenden Gestirnen Sonne und Mond; wahrscheinlich mit symbolischem Bezug auf den Tierkreis begegnen auch in manchen mythologischen Vorstellungen, z.B. in Indien und China, zwölf Sonnenvögel, die das Gezweig des Weltenbaumes bewohnen; Vögel, die in der Krone des Weltenbaumes leben, können außerdem Symbole für höheres geistige Seins- und Entwicklungsstufen sein. – Weit verbreitet sind anthropomorphe Deutungen des Baumes (der aufrecht steht wie der Mensch und wie dieser wächst und vergeht), so erscheint er z.B. bei verschiedenen Volksstämmen, etwa in Zentralasien, Japan, Korea, Australien als myth. Ahne der Menschen. Eine weitere sinnbildliche Identifikation des Baumes mit dem Menschen ist die in mehreren Gebieten Indiens verbreitete, auf Stärkung der Fruchtbarkeit abzielende Sitte**, die Braut vor der Hochzeit mit einem Baum zu vermählen**; auch symbolische Hochzeiten zwischen zwei Bäumen, deren Lebenskraft auf ein bestimmtes Menschenpaar übergehen soll, gehören in diesen Zshg. – Der fruchtragende, Schatten und Schutz gewährende Baum wird bei vielen Völkern als weibl. bzw. mütterliches Symbol verstanden, der **aufrechte Stamm allerdings ist in der Regel ein Phallus-Symbol.** Verbreitet ist auch die **Verbindung des Baumes mit dem Feuer**, was wahrscheinlich mit der dem Baum zugeschriebenen Lebenskraft zusammenhängt; das Feuer gilt als in dem Holz bestimmter Bäume verborgen, woraus es durch Reibung hervorgeholt werden muß. Die ind. Tradition kennt die Vorstellung von einem **umgekehrt gewachsenen Baum, dessen Wurzeln im Himmel verankert und dessen Zweige unter der Erde ausgebreitet sind,** möglicherweise u.a. ein Symbol für die lebensspendende Kraft der Sonne im physischen und des spirituellen Lichts im geistigen Bereich. Die Bhagavad Gita deutet den **umgekehrten Baum** auch als Symbol für die Entfaltung alles Seienden aus einem Urgrund; **die Wurzen repräsentieren das Prinzip aller Erscheinungen, die Zweige die konkrete und detailreiche Verwirklichung dieses Prinzips.** Der umgekehrte Baum taucht auch noch in anderen Zusammenhängen auf, so in **der Kabbala als Lebensbaum** oder im Islam **als Baum des Glücks.** – In der Bibel erscheint der Baum vor allem in der doppelten Gestalt als **Baum des Lebens und als Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.** Der Baum des Lebens symbolisiert die uranfängliche Paradieses-Fülle und ist zugleich ein Symbol für die erhoffte Erfüllung der Endzeit; der Baum der Erkenntnis symbolisiert mit seinen verlockenden Früchten den Reiz der göttlichen Geboten zuwiderzuhandeln. Die christl. Kunst und Literatur stellen häufig eine enge symbolische Beziehung zwischen dem Paradies-Bäumen und dem Kreuz Christi her, der „uns das Paradies zurückgegeben hat“ und **der der „wahre Lebensbaum**“ ist. Die Psychoanalyse sieht im Baum ein wichtiges Symbol, das oft in sinnbildlichem Bezug zur Mutter, zur seelisch-geistigen Entfaltung oder auch **zu Absterben und Neugeburt** gedeutet wird. Gewisse psychologische Testverfahren suchen Zeichnungen von Bäumen als symbolische Ausdrucksschemata der Gesamtpersönlichkeit auszuwerten.

Der Baum hat mit dem R-AUM zu tun.
Baum hebraisiert: ***B-U-M = die polare(B) aufgespannte(U) Gestaltwerdung.(M)***
Oder: ***Polare Schöpfung die sich aufspannt zur Gestalt.***

Der Baum ist aus Holz.
Die Radix von HoLZ ist **HLZ** und gedreht **ZaHL.** Jeder Buchstabe ist einer Zahl zugeordnet und mehrere Buchstaben ergeben das Wort. Alles was geworden ist, ist Wort. Das weist auch auf den Sefiroth-Baum hin.
Baum auf Hebräisch = EZ



BAUMSTAMM

Etymologie

Stamm · stammen · abstammen · Abstammung · angestammt · stämmig · Stammbaum · Stammbuch · Stammhalter · Stammvater

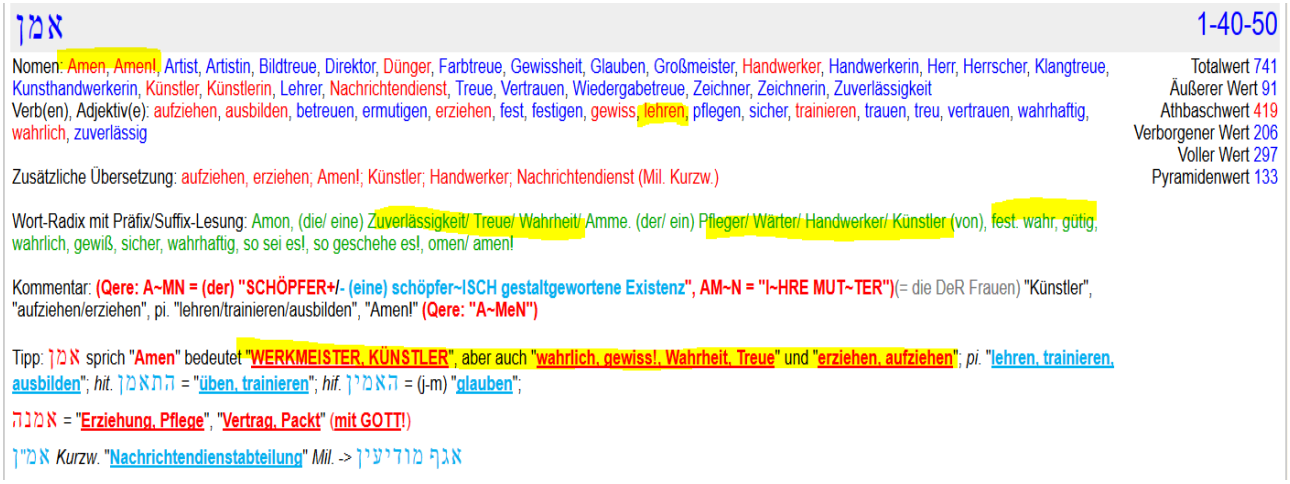
Stamm m. senkrecht gewachsener Teil eines Baumes, von dem die Äste abgehen, übertragen ‘**Geschlecht,** durch gesellschaftliche, sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten **verbundene Menschengruppe**, **Sippenverband’**, ahd. stam (um 800; vgl. auch liutstam ‘Volksstamm, Leute’, 8. Jh.), mhd. stam (Genitiv stammes) ‘(Baum)stamm, Geschlecht, Abstammung’, mnd. stam(me), mnl. nl. stam führen auf germ. * stamna- (vgl. dazu das unter ↗Steven, s. d., behandelte Substantiv), während aengl. stemn, stefn, engl. stem germ. *stemni- voraussetzt. Dies läßt sich wie griech**. stámnos (στάμνος) ‘großer Krug’, eigentlich ‘stehendes Gefäß’**, air. tamun ‘Baumstamm’, toch. A ṣtām ‘Baum’ mit m-Formans von der unter ↗stehen (s. d.) genannten Wurzel ie. ***stā-, *stə- ‘stehen, stellen’** herleiten. Als Ausgangsbedeutung ist ‘Ständer’ anzunehmen. Die übertragene Bedeutung ‘Teil eines Volkes, Volksstamm, Geschlecht, Familie’ (vgl. oben ahd. liutstam) folgt dem Bild des sich nach allen Seiten ausbreitenden Baumes, dessen Äste aus einem gemeinsamen Stamm wachsen. Von einer ähnlichen Vorstellung ausgehend (in der Sprachwissenschaft) ‘einer Ableitung, einer Wortfamilie zugrundeliegendes Wort’ (17. Jh.), dann ‘bedeutungstragender Teil eines Wortes’ ohne wort- und formbildende Elemente, (in der Wirtschaft) ‘Grundstock, Kapital’ im Unterschied zu den Zinsen (18. Jh.), ‘fester Bestand an Personen, Mitarbeitern, Kunden, Mitgliedern’ (19. Jh.). stammen Vb. ‘seinen Ursprung haben’, mhd. stammen; dafür auch abstammen Vb. (17. Jh.); Abstammung f. ‘Herkunft, Ursprung’ (Ende 17. Jh.). angestammt Part.adj. ‘ererbt, überkommen, althergebracht’ (16. Jh., geläufig seit dem 18. Jh.). stämmig Adj. ‘(wie ein Baumstamm) kräftig, fest’ (17. Jh.). **Stammbaum m. ‘(wie ein Baum mit Geäst dargestelltes)** Geschlechtsregister mit dem ältesten Vorfahren als Stamm’ (17. Jh.), vgl. lat. arbor generātiōnis. Stammbuch n. ‘Register, Buch, in das die Mitglieder einer Familie, eines Geschlechts eingetragen werden’ (16. Jh.), dann ‘Buch, in das sich Freunde und Bekannte mit einem Denkspruch eintragen’ (17. Jh.). Stammhalter m. ‘männlicher Nachkomme, der das Geschlecht erhalten soll’ (17. Jh.). Stammvater m. ‘Begründer eines Geschlechts’ (18. Jh.).

BEAMEN

Träumt man, dass man sich an einen andern Ort **beamen** kann, oder man gebeamt wird, dann symbolisiert es, dass man die Fähigkeit hat eine Situation umzuwandeln, nicht erstarrt ist. Bei beamen wechselt man den Ort, bzw. wechseln die Bilder und somit die Situation.
Beamen kommt aus dem Englischen *to* *beam* [→ *en*] „ausstrahlen, strahlen“

Dieser Strahl steht für das Ausstrahlen der Gedanken, die zu fester Materie werden.

Beamen hebraisiert:
Be-AMEN, darin ist das AMeN enthalten:



Etymologisch:

> ***Amen*** kann übersetzt werden mit „**sich fest machen in, sich verankern in, sich ausrichten auf Gott“**, denn es stammt von der hebräischen Verb-Wurzel אמן mit der Grundbedeutung „fest/zuverlässig sein“ ab, von der die hebräischen Wörter für Emuna (Glaube, Zuversicht),[1] **Treue, Verlässlichkeit, Übung, Künstler, Handwerker** u. a. abgeleitet werden.[2] Im Arabischen hat der Wortstamm آمن *ʾAmana* die gleiche Bedeutung wie die hebräische Wortwurzel.

Be-AMeN = innerhalb (ב/Präfix) der Wahrheit, der Treue.

BEDRÄNGNIS / EILE

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 130:

> Wenn du aber – im Traum wie im Leben – irgend etwas machst und hast kein freudiges Gefühl dabei, sondern bist in **großer Eile**, hast das Gefühl einer **Bedrängung**, tust es unter Zwang – dann erlebst du die andere Seite der Schöpfung, die destruktive. Es ist bei dir dann das Dämonische, das sein Heilsein vernichtet. Mit der Schöpfung kommt immer auch die Antischöpfung. Sobald das Kreative sich regt, beginnt auch Vernichtung.

Eile hebraisiert:

EI, עי = der Trümmerhaufen
Le לא = das wegstrebende Licht
Oder: EI-LeH = das Nichts אי (= Gott) als Licht-Quintessenz (לה).

BEIN(E)

Weinreb-Buch. „Leben in Liebe“, Seite 220:

> Mit jedem Tun hat es also eine besondere Bewandtnis. In jeder Bewegung des Tuns drückt sich etwas Bestimmtes aus. Wir sprachen schon über das **rechte Bein**, das mit dem Gehen, und das **linke Bein**, das mit dem Sehen zu tun hat, dem Sehen an sich.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Beine" - Die spirituelle Deutung**
> Nach dem Verständnis der spirituellen Traumdeutung symbolisieren Beine im Traum zum einen die **Standfestigkeit** des Träumenden auf der materiellen Ebene. Er fühlt sich „geerdet“ und steht mit beiden Beinen fest im Leben.
> Andererseits verweist das Traumsymbol auf die **Fortschritte**, die der Schlafende in seiner geistigen Entwicklung macht.

Bein auf Hebräisch:

TIPP: Es kommt drauf an, ob man nicht richtig laufen kann, ob das rechte oder linke Bein verletzt ist. Links steht für das Weltliche und rechts für das Geistige.
ReGeL, hat auch mit den Regeln zu tun, den man verhaftet ist.

BEKLEIDUNG

Die Bekleidung, egal um welches Kleidungsstück es geht, symbolisiert die Umhüllung, das was mich umhüllt, worin ich mich zeige und was mich beschützt.

Traumdeuter.de:

Traumsymbol "Kleidung" - Die psychologische Deutung

> Mit dem Konzept „Persona“ des Psychoanalytikers Carl Gustav Jung lässt sich die Kleidung eines Menschen als dessen äußere Fassade betrachten. Die Kleidung zeigt eine unbewusst für andere geschaffene Persönlichkeit, die nicht unbedingt mit der wirklichen übereinstimmt. Die Kleidung im Traum, ihre Farben und Zustand lassen eine Vielzahl von Bedeutungen zu, die aber, wenn Sie sie auf Ihre reale Situation anwenden, relativ einfach zu verstehen sind.
> Kleidung ist ein **Schutz** vor Berührungen. **Sie kann verhüllen und enthüllen**. Sie bedeckt die **Schwächen** eines Menschen und tarnt seine **Sexualität**. Enthüllt Ihre

Kleidung im Traum bestimmte Bereiche Ihres Körpers, so verweisen die symbolisch auf Ihre verletzbaren Zonen. Versucht man im Schlaf seine Kleidung beim Essen mit einer Serviette zu schützen, sollte man sich nicht zu launenhaft verhalten, da dies sonst zu unangenehmen Entwicklungen führen könnte.
Auch eine idealtypische Bedeutung nach Carl Gustav Jung ist denkbar:
Trägt zum Beispiel ein Mann im Traum Frauenkleider, so kann das als Ausdruck des kollektiven Unterbewusstseins verstanden werden, welches dem Träumer signalisiert, dass er den natürlichen, weiblichen Teilaspekt seiner Persönlichkeit vernachlässigt und mehr integrieren soll.

Traumsymbol "Kleidung" - Die spirituelle Deutung

Auf dieser Traumdeutungsebene steht das Symbol "Kleidung" für **spirituellen Schutz.**

Bekleidung auf Hebräisch:

כסות 20-60-6-400

Nomen: Bedeckung, Bekleidung, Deckblatt, Decke, Deckel, Ehrenerklärung, Gewand, Hülle, Kleidung, Mantel, Morgenrock, Umhang, Umschlag, Umschlagetuch, Verhüllung

Totalwert 486
Äußerer Wert 486
Athbaschwert 119
Verborgener Wert 152 153 162
Voller Wert 638 639 648
Pyramidenwert 672

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Decke/Kleidung/Bedeckung/Augenhülle/Gesichtshülle (von), (das/ein) Kleid (von), (die) Becher/Krüge/Gefäße. (zu) bedecken, (das/ein) Decken/Bedecken/Zudecken/Verhüllen/Bekleiden/Verbergen/Verheimlichen/ Verschweigen/Enthalten

Kommentar: **(Qere: KS~WT / K~SWT = "WIE (eine) raumzeitlich aufgespannte ER~Schein-UNG",) "Decke/Hülle" (Qere: "D~Eck~E/Hülle")**

Tipp: כ-סות = "WIE *(eine)* ***raumzeitlich aufgespannte*** ER<*Schein*-UNG"; כסות = "Kleidung", "Bekleidung"; "Decke/Hülle" (Qere: "D~Eck~E/Hülle"); "Becher, Krüge, Gefässe" (siehe כסה!)

BENZIN

Traum-deutung .de
Traumsymbol "**Benzin**" - Die spirituelle Deutung -

Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Symbol "Benzin" als ein Sinnbild für **Energie** und **Kraft** im transzendenten Bereich.

בנזין 2-50-7-10-50

Nomen: Benzin, Benzinabscheider, Benzinmotor, Benzinpreis, Benzol, Brennstoff, Gas, Ottokraftstoff

Totalwert 769
Äußerer Wert 119
Athbaschwert 428
Verborgener Wert 586
592
Voller Wert 705 711
Pyramidenwert 301

Tipp: בנזין = "Benzin"; בן~זין = "SOHN+/- *W~Affe*";
Jeder "*geistlose Mensch*" gleicht einem "*Automobil*"(= "*Selbst-beweger*")!
Für seine "A-GIL-i-TäT"(lat. "*agilitas*" = "**Beweglichkeit**"; גיל bedeutet "Freude, Jubel", aber auch "K-REI<*S*" und "Le-BeN<*S-alter(nieren)*"!) benötigt das *Automobil* einen *Menschen* und "BeN-ZIN"(בן = "**Sohn**" und צין = "**bezeichnen, auszeichnen**"!)! "*Ein Mensch*" benötigt für sein "**geistiges Leben**"(= "**imaginäre A-GIL-ität**"!)
ICH BIN; und JCH UP bin AL<*S* ER SELBST seine Energiequelle!
Die Wirksamkeit Deiner "**geistigen Kraft**" hängt also allein von Deiner LIEBE UP...
ER ist das/der "BeN-ZIN", das/der dICH "*Leser*-Geist" in seinem "göttLICHT<*eN* Bewusstsein" "in *Bewegung* setzt"!

Etymologie

Benzin · Benzol

Benzin Benzol n. ‘Lösungsmittel, Treibstoff’. Beide Bezeichnungen werden etymologisch auf arab. lubān ǧāwī ‘Weihrauch aus Djawa (Java)’ zurückgeführt. Gemeint ist damit das nach Vanille riechende Baumharz verschiedener Styrax-Arten auf Sumatra (damals wohl mit Djawa verwechselt?), Benzoeharz genannt, das zur Weihrauchherstellung verwendet wird. Sache und arab. Bezeichnung werden durch den katalanischen Levantehandel vermittelt. Durch Abfall der mit dem katalan. Artikel lo verwechselten ersten Silbe (lu-) entstehen die iberoroman. Formen katalan. benjuí,

port. beijoim, span. benjuí, woraus frz. bengin, benzoin, ital. belgioino (alle 15./16. Jh.). Die latinisierte Form lautet **Benzoe** (vgl. Benzoeharz); der Wortstamm Benz- wird Bestandteil der chemischen Fachsprach.

BeN-ZOE = das Leben (zoe, griech.) des Sohnes (BeN)

BeN-Z-OL = der Sohn wird geboren (Z) in der Höhe (OL)

עַל = Höhe, das Obere, ***Joch***, über- super

Text aus „JHWH´s Spiel der Liebe“,

JCH UP BIN dessen „BeN-ZIN“!

Jeder „*geistlose Mensch*“ gleicht einem „*Automobil*“(= „*Selbst-beweger*“)!
Für seine „**A-GIL-i-TäT**“(lat. „*agilitas*“ = „**Beweglichkeit**“; גִּיל bedeutet „**Freude, Jubel**“, aber auch „**K-REI<S**“ und „**Le-BeN<S-*alter*(nieren)**“! ☺) benötigt das *Automobil* einen *Menschen* und „**BeN-ZIN**“(בֵּן = „**Sohn**“ und צִיּוּן = „**bezeichnen, auszeichnen**“!)! „*Ein Mensch*“ benötigt für sein „**geistiges Leben**“(= „**imaginäre A-GIL-ität**“!) **ICH BIN**; und **JCH UP** bin **AL<S ER SELBST** seine **Energiequelle**!
Die Wirksamkeit Deiner „**geistigen Kraft**“ hängt also allein von Deiner **LIEBE UP**☺...
ER ist das/der „**BeN-ZIN**“, das/der **dICH** "*Leser*-**Geist**" in seinem „**göttLICHT<eN Bewusstsein**“ „**in *Bewegung* setzt**“!

BERG

Herder- Symbol-Lexikon:

Berg, wegen seiner oft bist in die Wolken ragenden Höhe **Symbol der Verbindung zwischen Himmel und Erde,** sowie (ähnlich der Leiter) **des geistigen Aufstiegs**, der mühsam zu erringenden Höherentwicklung. - Überall auf der Welt finden sich heilige Berge, die oft als Wohnsitz von Göttern verstanden wurden. Auf Bergen ereigneten sich schon immer geistig bedeutsame Tatsachen, so opferten z.B. die chines. Kaiser auf Berggipfeln, Moses empfing die Gesetzestafeln auf dem Berg Sinai usw. – Wegen seiner großen ruhenden Masse kann der Berg auch ein Symbol der Unerschütterlichkeit sein; bei den Sumerern war er ein Sinnbild der undifferenzierten Urmaterie. – Sehr verbreitet ist auch die Auffassung von einem Berg als Mittelpunkt oder Achse der Welt. – Für einige Völker liegt das Reich der Toten oder der Aufenthaltsort besonderer Verstorbener Persönlichkeiten in der Tiefe eines Berges.

Auf der spirituellen Ebene stellt der **Berg** im Traum das Zentrum der menschlichen Existenz dar. Er symbolisiert Ort und Begegnung von Himmel und Erde sowie menschlichen Aufstieg.

Den **Berg besteigen** bedeutet oft, dass man sich hohe Ziele gesetzt hat, kann aber auch anzeigen, dass man Hindernisse und Schwierigkeiten bewältigen wird,- dann kommt man im Traum vielleicht auf dem Gipfel an.

Tipp:
Im Traum oder als Bild im Alltag kommt es darauf an, ob man mit Mühe oder Leichtigkeit den Berg besteigt, oder vom Berg herunterkommt. Ist die Landschaft blühend oder mit Schnee bedeckt?
Bricht ein Berg zusammen, muss man in Bezug auf den Gesamttraum schauen, ob der Intellekt oder die Mühe des geistigen Aufstiegs zusammenbricht.

Buch / K.O. Schmidt „Das Thomas-Ev.“ Seite 212:

> Jetzt ergriff mich meine Mutter, der Heilige Geist, und trug mich auf den **Berg Tabor**.

Es ist der Berg der Verklärung.

Verklärung des Herrn oder **Transfiguration**[1] (lateinisch *transfiguratio Domini*; griechisch μεταμόρφωσις *metamorphosis*) bezeichnet ein Offenbarungsereignis, das nach dem Zeugnis der Evangelien drei Apostel erlebten, als sie Jesus Christus auf einem Berg in besonderer, *verklärter* Form und mit den Propheten Mose und Elija sahen.

Berg hebraisiert:

B-ER-G = im (Beth/Präfix) erwachten ER) Geist.

BeR-G = der äußere (BR) Intellekt (G).

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 522:

> Du betest um das Unmögliche: der Berg erhebe sich und gehe in das Meer hinein. Sprachlich ist Berg auch die Verbergung; im Hebräischen >har<, Berg, und >harajon> Schwangerschaft, das Kind, das Verborgene, das erwartet wird. **Es bedeutet also, dass das Verborgene in der Zeit erscheinen kann.**

Moses geht mit dem Wort Schwanger, als er den Berg Sinai bestieg und oben die 10 Gebote empfangen hat.

BESEN

Herder Symbol-Lexikon

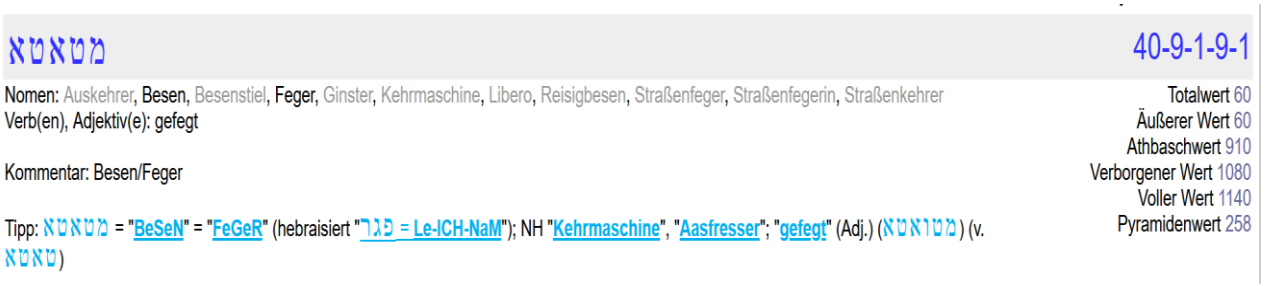
> **Besen,** nicht nur profanes, sondern auch kulturelles Gerät, verschiedentlich verwendet zur symbolischen Reinigung des Tempels. Im negativen Sinne: Instrument, auf dem die Hexen reitend vorgestellt werden (phall. Symbol? oder Symbol für die Mächte, die der Besen nicht vertreiben konnte und die sich nur seiner bemächtigen ?)

Traumdeutung.de

> Traumsymbol "**Besen" - Die allgemeine Deutung**
>
> Der Besen wird meist als positives Zeichen für **Glück**, einen Gewinn oder eine Erbschaft gesehen. Handelt es sich um alte Besen, kündigen sie Kontakte mit eher unangenehmen Menschen an. Dieses Traumbild wird auch als **Warnung** vor falschen Freunden verstanden. Sind neue Besen in der Traumwelt zu sehen, symbolisieren sie Sparsamkeit und Glück. Der Träumende wird eine gute Zeit haben und sollte die Chancen, die sich ihm bieten, nutzen.
>
> Ist die Bürste des Besens noch völlig unbenutzt, dann steht er für eine wichtige Angelegenheit, die vom Träumenden großen Einsatz und gutes **Selbstvertrauen** abverlangt. Wenn der Besen jedoch beschädigt ist vom vielen Beseitigen des Kehrichts, zeigen sich dadurch Unsicherheiten oder Misstrauen, dass der Träumende gegenüber einem Bekannten hat. Hat der Feger keine Borsten, ist der Träumende gerade dabei, ein neues Vorhaben zu starten.
>
> Wenn der Träumende mit dem Besen fegt, soll dieses Traumbild darauf hinweisen, dass er nichts unerledigt lassen soll, wenn er es selbst schaffen kann. Außerdem ist das Kehren ein Zeichen dafür, dass Schwierigkeiten und **Hindernisse** bald beseitigt sind.

Sieht der Träumende, wie er in der Traumwelt kehrt, wird er dazu aufgefordert, seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, um Unstimmigkeiten zu vermeiden. Werden im Traum Ginster-Zweige als Besen verwendet, kann dies auf eine Trennung von etwas Unliebsamen verweisen.

Eine überraschende **Wende** zum Guten wird dadurch in der Traumwelt dargestellt, wenn der Träumende einen anderen Menschen mit einem Besen jagt.



Interessant das MaTATA. Das ist auch ein afr. Swahili-Wort Matata = Problem, Schwierigkeiten, Streit.

Wenn sich zu viel Staub und Dreck am Boden (das Fundament) angesammelt hat, dann fegt, bzw. reinigt man das, was einem Probleme macht.

BETT

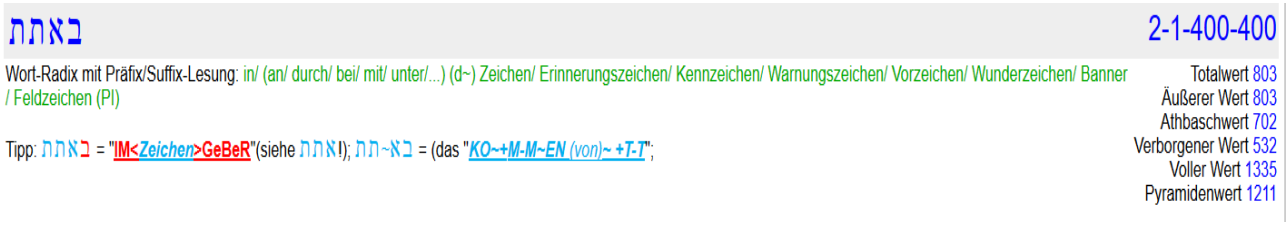
Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“:

> Und dann sagt Jesus zu den Schriftgelehrten: „Was ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: „Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf, nimm dein **Bett** und wandle?“
> Das Wort „**Bett“** ist im Hebräischen >**mittah**<, (He-Teth-Mem) 40-9-5, dem Laute nach verwandt mit >**middah<, Maß, Maßstab**. Das heißt, wer als **Gelähmter an das Bett gebunden** ist, ist an **Maßstäbe gebunden**, an das Gesetz dieser Maße, und kann nur von den vier getragen werden, wie wir gelesen haben. Wenn er nun das Bett auf sich nimmt und es trägt, bedeutet es, Du trägst deine Maße, deine Maßstäbe. Du trägst deine Eigenschaften, deine Maße, und bist nicht gebunden an deine Maße..... Der eine trägt jetzt die Vier: Du bist die **Quintessenz im Guten; im Bösen warst du gelähmt**. Du bist jetzt frei (Seite 171).

Ebenso hat das hebr. Wort >middah< die Mitte in sich. Wer in der Mitte ruht, den bringt nichts aus der Ruhe.

Bett hebraisiert: ***B-T*><T = *der polare Spiegel*><Spiegel.**
Oder: B-π = In der Weisheit Gottes (PI)
Oder: ***BET-T Du hast (Taw/Suffix) eine Tochter (Bat).***

Bett hebraisiert:



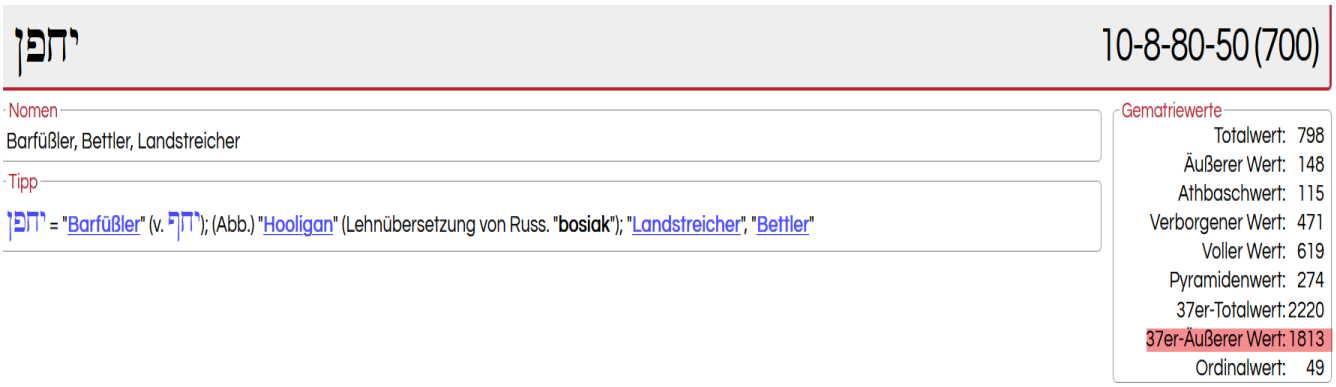
BETTLER

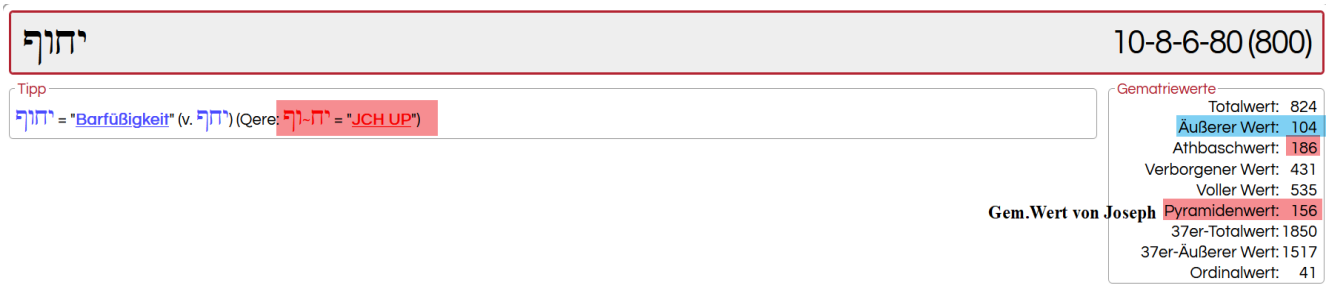
Traudeutung.de

Traumsymbol "Bettler" - Die spirituelle Deutung

In der spirituellen Traumdeutung wird der Bettler als **spiritueller Bittsteller** oder Fürbitter interpretiert.

Auf Hebräisch:





Beim Barfüßigen steckt UP dahinter. Moses musste auch seine Sandalen ausziehen, als der den Berg Sinai betrat.
Da gibt es ein Gedicht, das die Antwort darauf gibt.
Link dazu:
https://dubistich.de/index.php/gedichte/2002/197-der-beth-el-st-ab

BEWERBEN/BEWERBUNG

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Bewerbung" - Die spirituelle Deutung

Nach diesem Deutungsansatz fordert das geträumte Bewerben zu Neugier und Entdeckungslust auf. Der Betroffene sollte versuchen, **neue spirituelle Wege** zu erforschen.

Be-W-ER-BEN = im Verbinden erwacht der Sohn
Oder: B-W-ERBEN = die Polarität vom W = (sowohl als auch) verbinden/*ausstreuen* erben.

BIBLIOTHEK

Traumsymbol "Bibliothek" - Die spirituelle Deutung

In der spirituellen Traumdeutung steht das Traumsymbol "Bibliothek" häufig in direktem Zusammenhang zur Akasha-Chronik. Der Träumende erhält Zugang zum kollektiven Unbewussten, welches Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Menschheit beinhaltet.
Der Traum ist eine Metapher für das **heilige Wissen** und für den richtigen Weg, dieses zu erlangen.

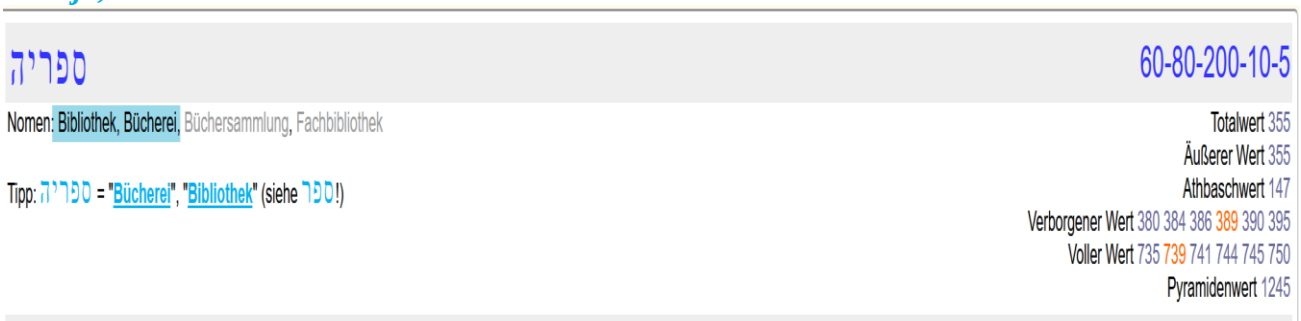
Im Sefirothbaum ist Daath die heilige Bibliothek, in der die Akasha-Chronik und alles heilige Wissen aufbewahrt sind.
In der Sefirah Hod ist ebenfalls die Bibliothek, doch mit dem normierten Wissen, bzw. die Erklärungen zu den Dingen.

Etymologie

Bibliothek · Bibliothekar

Bibliothek f. ‘Bücherei, Büchersammlung’ (Anfang 16. Jh.) aus lat. bibliothēca, griech. bibliothḗkē (βιβλιοθήκη), der Zusammensetzung von biblíon (βιβλίον) ‘Buch’ (s. ↗Bibel) und thḗkē (θήκη) ‘Behälter’ (s. ↗Apotheke und ↗Theke), also ursprünglich ‘Buchbehälter’, aber auch ‘Büchersaal’ und ‘Büchersammlung’. In diesen Bedeutungen taucht Bibliothek nach 1500 in dt. Texten auf, besonders in Übersetzungen, und wird noch bis ins 18. Jh., oft in lat. Form und Flexion, neben dem älteren Liberei, Librarei, spätmhd. liberīe (aus mlat. libraria f. ‘Bibliothek’, entstanden aus dem Kollektivplural spätlat. librāria ‘Büchersammlung’ von lat. librārium ‘Behälter für Schriften, Bücher’, zu lat. liber ‘Schrift, Buch’), verwendet. Seit dem 18./19. Jh. setzt sich Bibliothek gegenüber seinen Konkurrenten Büchersaal und ↗Bücherei (s. d.) als Bezeichnung größerer Büchersammlungen und ihres Aufbewahrungsortes sowie ganzer Schriftenreihen allgemein durch; vgl. Universitäts- (16. Jh.), Stadt- (18. Jh.), National-, Staatsbibliothek (19. Jh.)

SiFrija,



SeFeR = Ziffer, Zahlen, was schon auf den SeFiR-oth-Baum hinweist.
יה = Gott
SeFR-IJA = ***die Zahlen*** GoπE²S.

BIENE

Herder-Symbol-Lexikon:

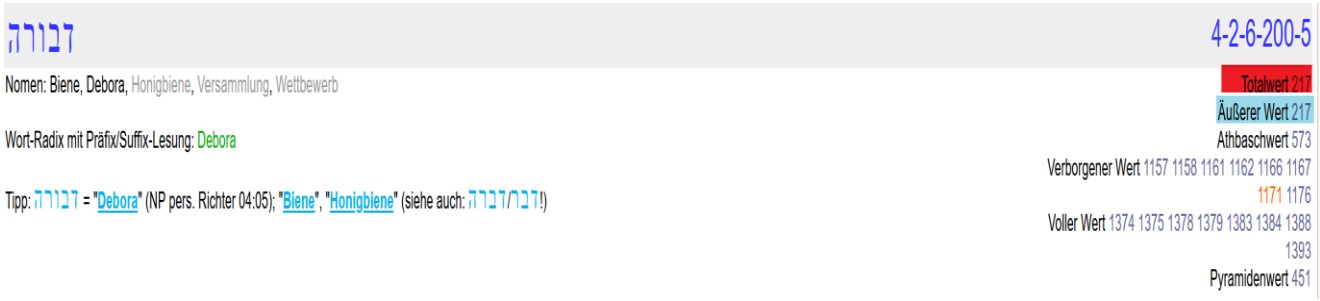
Biene, Symbol-Tier mit Bezug auf verschiedene Eigenschaften, vor allem: Fleiß, Organisation des Bienenvolkes, Reinheit, da sie das Unreine meidet und vom „Duft“ der Blumen lebt. In Chaldäa und dem kaiserlichen Frankreich herrscherliches Symbol (man hielt die Bienenkönigin lange Zeit für einen König); **vermutlich entwickelte**

sich die Bourbonenlilie aus dem Bienen-Symbol. In Ägypten brachte man die Biene in Verbindung mit der Sonne und sah in ihr ein Symbol der Seele. In Griechenland galt sie als priesterliches Tier (die Priesterinnen von Eleusis und Ephesus hießen, wohl auch mit Bezug auf die „Jungfräulichkeit“ der Arbeitsbienen). Die Biene, die im Winter zu sterben scheint und im Frühjahr wiederkommt, begegnet auch verschiedentlich als ein Symbol für Tod und Auferstehung (Demeter – Persephone, Christus). Ihre unermüdliche Arbeit ließ sie im Christentum weiterhin zu einem Symbol der Hoffnung werden. Für Bernhard von Clairvaux war sie ein Symbol für den Heiligen Geist. Die Verbindung von Honig und Stachel war ein weiterer Ansatzpunkt, die Biene zum Christus-Symbol werden zu lassen; der Honig repräsentiert dabei Christi Milde und Mitleid, der Stachel Christus, den Weltenrichter. Die die Bienen nach antiker Überlieferung ihre Brut nicht selbst hervorbringen, sondern aus Blüten sammeln, galten sie im MA auch als Symbol der Unbefleckten Empfängnis. Schließlich verstand man die Biene verschiedentlich aus als Symbol für honigsüße Beredsamkeit, Intelligenz und Poesie.

HF-Band II:

Nun wollen wir einmal die „nomenale Perspektive“ wechseln und die hebräischen Aussprache des deutschen Wortes Bär betrachten, man sagt im Hebräischen zum Bär „***dow***“ **4-2** („**doof**“ = „**unwissend**“ [sein]; beachte auch das englische Wort „***down***“ = „unten [sein]“). Wenn es ein unten gibt, muß es zwangsläufig auch ein Oben geben. Wenn man „fleißig“ (fl**ei**ßig > fl**ie**sen [Wabenbau] > fl**ie**ßen [Honig]) ist, ist man auch in der Regel „Oben“. Laß uns doch einmal sehen, wie sich aus dem hebräischen Wort „***dow***“ (Bär) das „oben“ entwickelt. Und nun gut aufgepaßt:

4-2 = „Bär“
(die Tür [4] des Hauses [2]).
4-2-6-2 = „Zum-Sprechen-Bringen“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] Innen/Außen [2].
4-2-6-200 = „Reden“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200] im Garden Eden!)
4-2-6-200-5 = die „fleißige **Honigbiene**“ arbeitet selbstlos und ist daher „oben“.
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200], die die Wirklichkeit sehen [5].

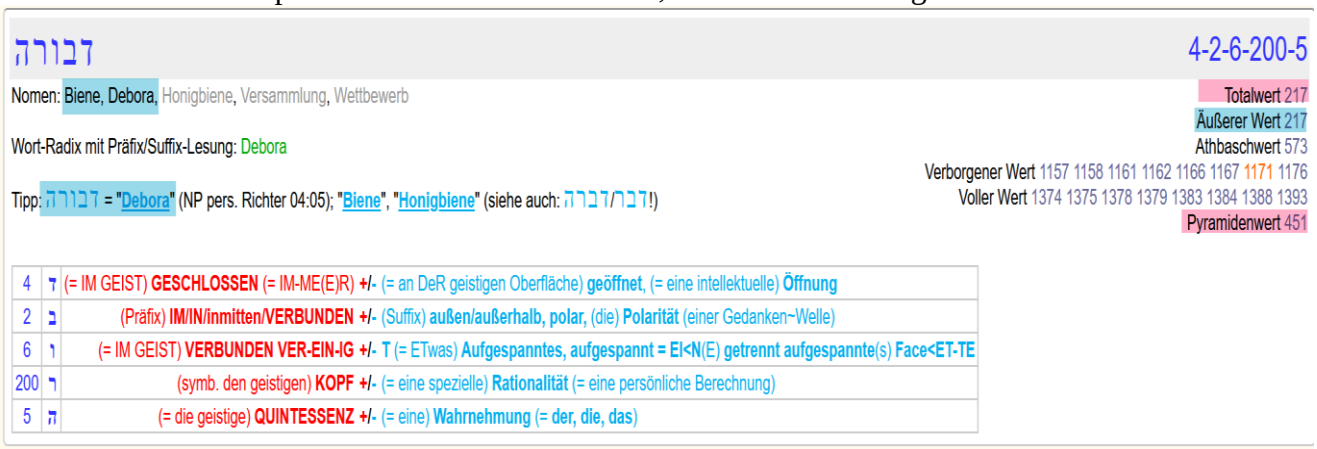


Text aus Liber Mundus, Band III:

3.1 Die Prophetin Debora

In ihrem Namen ist schon alles verborgen, was sie symbolisch darstellt.
Der Wortstamm von Debora ist dawar דבר = Wort Sache, reden, sprechen.
Es heißt, die Worte entstehen wie die Honig- W-AB-BEN, sehr kunstvoll, ja prachtvoll, voller Schönheit und diese gewebten Worte entwerfen ein Bühnenbild. All das ist der Sefirah Tifereth eigen.

Die Sprache ist wie der Bienenstaat, alles kosmisch aufgebaut.



Die Prophetin Debora im Buch „Richter“ wird also „Biene“ genannt. Da geht es nicht um das Insekt, sondern es ist ein Hinweis auf „Das Wunder des Wortes“.
Die Bienen geben die Blütenpollen in **sechseckige** Wa-BeN.

BIENENSTICH

Traumsymbol "Bienenstich" - Die spirituelle Deutung

Auf der spirituellen Ebene lässt sich der Bienenstich im Traum als Symbol für **plötzliche Veränderung** deuten.

BIER

Traum-Deutung.de

Traumsymbol "Bier" - Die spirituelle Deutung

Nach dem spirituellen Deutungsansatz symbolisiert das Trinken von Bier **neue Erkenntnisse** und bisher unbekannte Bewusstseinsebenen.

Bier hebraisiert:
BI-ER בי-ער = in mir ist das Erwachen.

BIKINI

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Bikini" - Die psychologische Deutung

Psychologisch kann der Traum vom Bikini oft geschlechterspezifisch gedeutet werden. So steht der Traum eines **Mannes** von Frauen im Bikini für die Sehnsucht nach Wärme und **emotionaler Nähe**, manchmal auch ganz banal für den Wunsch nach einer Frau in seinem Leben. Der Bikini stellt die Frau im Traum dabei als besonders begehrenswert dar.

Träumt eine **Frau** davon, einen Bikini zu tragen, so wird dies in der psychologischen Traumdeutung als Angst gedeutet. Sie fürchtet sich davor, sich eine **Blöße** zu geben oder hat Sorge, dass ihre Intimsphäre verletzt werden könnte.

Traumsymbol "Bikini" - Die spirituelle Deutung

Spirituell steht der Bikini als Traumsymbol für die **Verletzlichkeit** der Seele und das **weibliche Prinzip**.

Bikini hebraisiert:
BI<*KIN*>I = in mir (בִּי) ist mein (ִי/Suffix) ***Kain***
Oder: griech: BI = Zwei = ***Kain*** und das Gotteskind (ִי)

TIPP: Der Bikini ist zweigeteilt, in Oben und Unten. Ein Badeanzug ist „eins.
Kauft man sich einen neuen Bikini, oder verliert man ihn, bzw. hat in irgendwo vergessen?

BILD

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Bild" - Die spirituelle Deutung**
> Ein Bild soll den Träumenden nach diesem Deutungsansatz zu **neuen spirituellen Wegen** führen. Das genaue Bildmotiv kann dem Betroffenen zu neuen Erkenntnissen und persönlicher Weiterentwicklung verhelfen.

Das Wort in sich angeschaut:
תם, 400-40 = Ganzheit, Vollkommenheit.
U-N-H = verbunden ***in der Existenz als Wahrnehmung.***
BI<***LD*** = in mir ***ist eine Licht-Öffnung.***
B-JLD = IM Kind.

BIRKE

Herder-Symbol-Lexikon:
Birke, vor allem in Russland Symbol des Frühlings und des **jungen Mädchens**.

HOLOFEELING-Band IV:

> Im Tierkreis befindet sich das Beth im Zeichen der „Jungfrau“, der „**Betula**“.
> Betrachten wir doch einmal den Namen des B-Lautes in verschiedenen Sprachen:
> Die Kelten und Germanen nennen (nannten?) den B-Laut „**Birke**“, die Iren nennen ihn wie die Hebräer „**Beth**“ und die Römer nennen ihn „**Betula**“. Nun bedeutet das lateinische Wort „***betula***“ rein zufällig ☺ „**Birke**“ und auf Hebräisch bedeutet בתולה „***betula***“ „**Jungfrau**“ -wörtlich: „sich [selbst] seiende Tochter“ - d.h. die noch keine Ehe mit einem Mann eingegangen ist. Nur zu Deiner „In-form-A-tion“ בתור „***bit-ur***“ bedeutet „Zerteilen“ ☺.

https://www.youtube.com/watch?v=zFED6KL1rC8

Die Birke ist der erste Baum im keltischen Jahreskreis und steht für Neuanfang und Reinheit. Birgit hieß die Göttin in ihrer Frühlingsgestalt. Auch die indische Sarasvati ist eine Birkengöttin. Dort gilt die Birke auch als der Baum der Dichter. Angeblich wurden die indischen Veden zunächst auf Birkenrinden geschrieben.

Bi-***rke*** hebraisiert: In mir (BI) ***bin ich zart, sensibel, schwach.***
רכה = zart, sensibel, schwach, weiblich

BIRNE/BIRNBAUM

Herder-Symbol-Lexikon:

Birnbaum (Birne), Kernobstgehölz mit rein weißen Blüten, die wegen ihrer Zartheit und raschen Vergänglichkeit in China ein **Trauer-Symbol** ist. – Im MA galt der Birnbaum (wohl wegen der makellosen Weiße seiner Blüten) als Marien-Symbol. Die Birne wird wegen ihrer unbestimmt an weibliche formen erinnernden Gestalt in der psychoanalytischen Traumdeutung häufig sexuell interpretiert. Im Volksglauben deuten viele Birnen auf reichen Kindersegen.

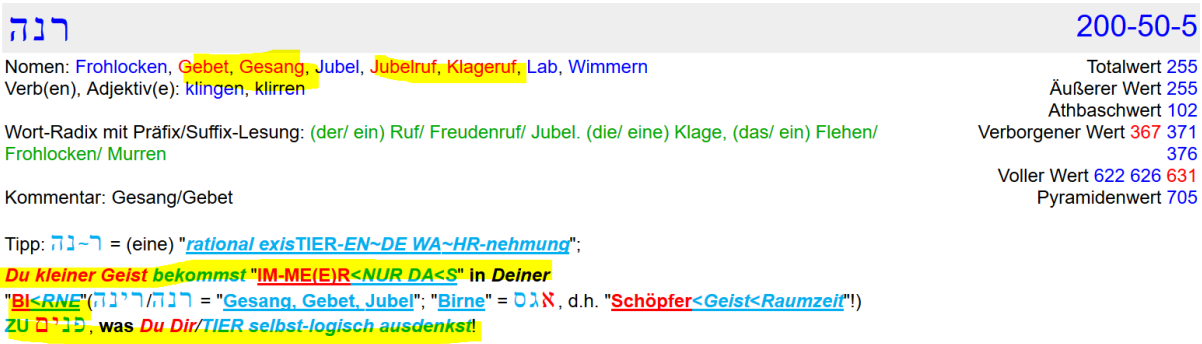
Birnen / Birnbaum

Psychologisch:
Erotisches Symbol der Sinnlichkeit voller Saft und Süße. Die Form erinnert an Weibliches, an Sehnsüchte, sich zu vereinigen. Birne hat meist mit zwischenmenschlichen Beziehungen, Liebe und ähnlichen, meist positiven Gefühlen zu tun.

Aus der Symbolon-Linie:

In Übergangssituationen und im therapeutischen Prozess ist die **Anfangs- oder Initialsituation** oft von besonderen Träumen gekennzeichnet **und auch die Endphase.** Eine 40jährige Frau träumte z. B. einige Wochen vor Therapieende: "Ich komme zur letzten Stunde. An einem riesigen Birnbaum vor der Eingangstüre zum Therapieraum **hängen reife Birnen**. Ich pflücke eine und beiße hinein. Sie schmeckt wunderbar süß."

BIRNE hebraisiert:
B = im
IRNE leicht verschoben: Rein
Im Reinen sein
Oder: BI-RNE = in mir (bi) ist der Gesang, Jubelruf, ***Klageruf***
Oder: B-I-RNE =Inmitten (Beth/Präfix) des göttlichen (I) Jubelrufes.



Die Sefirah BINA steckt in BIrNE.
Der Begriff „Birne hat auch mit dem „Gehirn/Verstand“ zu tun. Bina ist der geistigen Intelligenz, der Vernunft und Einsicht zugeordnet.

BITTER

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel:

> Krankheit hat ebenfalls mit der Frage zu tun, wie man der Zeit gegenübersteht. Zum ersten Mal wird Gott in der Bibel „Arzt“ genannt, als man durch das Meer gezogen ist und bei den Palmen, dem Brunnen und dem Wasser steht , das „mara“ 40-200-5 „bitter“ ist, wo dann dieser „Baum“ hineingegeben wird. Gott sagt dann „Ich bin dein Arzt.“ Dort ist die Zeit, die dein Leben bitter macht, und das ist die Krankheit. Der >Baum< ist der >ez hachajim<, 70-90 5-8-10-10-40, **der Baum des Lebens.** Wenn er in die Zeit gegeben wird, ist **die Zeit süß** (Seite 65).
> Das ist also die >mizwah<, die Thora, der Baum des Lebens auch, aus 2. Mose 15,25-26, wo es heißt: **Bringe diesen Baum ins Wasser, dann ist das Wasser süß und kann es keine Krankheiten bei dir geben** (Seite 123).

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 454:

> Es hat also gewiss etwas mit dieser **Zahl 17** auf sich. Sie wird stets verwendet, wenn eine Welt, eine Periode zu Ende geht und eine neue anfängt. Denn überall, wo wir der >Siebzehn< begegnen, gelangt irgend etwas an ein Ende – was immer sehr bitter und hart zu sein scheint – und kommt ein neuer Zustand.

Schöpfung im Wort/Weinreb, Seite 470:

> Die Botschaft, die die Taube bei ihrer zweiten Aussendung bringt, ist das Blatt eines Olivenbaumes. Die Olive ist die sechste Frucht in der Systematik der sieben Früchte. Die Überlieferung weist darauf hin, daß es eine **bittere Frucht** ist. Die Seele, die am sechsten Tag bei der Erschaffung des Menschen zur Welt geschickt wird, weiß, daß es ein bitterer, harter Weg ist.
> Doch **die Taube** nimmt, wie die Überlieferung erzählt, diesen Weg mit Liebe auf sich. **Denn aus dieser Frucht des sechsten Tages** wird, nachdem sie den Prozeß des **Pressens** und Stoßens durchgemacht hat, schließlich **das Öl bereitet**, das >schemen<, mit dem Zeichen des achten Tages also – **denn das Öl ist das Zeichen der Krönung des Erlösers am achten Tag, des Messias**.

Nun schauen wir uns die Radix BI-TT-ER an
Bi = in mir
TT = der doppelte Spiegel

ER = erwacht.
BIT בית = Haus
TER תאר = Erscheinung, Form

BLAU

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Blau,** Farbe des Himmels, der Ferne, des Wassers, zumeist als transparent, rein immateriell und kühl empfunden; Farbe des Göttlichen, der Wahrheit und im Sinne des Festhaltens an der Wahrheit sowie mit Bezug auf das festgefügte Firmament des Himmels, Farbe der Treue. – Auch Farbe des Irrealen, Phantastischen (Blaue Blume), gelegentlich auch im negativen Sinnen (z-B. blau sein, d.h. aus Trunkenheit den Verstand verlieren). Ägypt. Götter und Könige tragen häufig blaue Bärte und Perücken. – Die hinduistische Gottheiten Shiva und Krischna werden meistens blau oder blau-weiß dargestellt. Zeus und Jahwe thronen über dem Azur. In der Christlichen Tafelmalereien des MA wird der Kampf zwischen Himmel und Erde häufig durch die Opposition v. Blau und Weiss, gg. Rot und Grün versinnbildlicht. Blau ist außerdem, als Reinheits-Symbole, die Farbe des Mantels der Maria.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium, Seite 104:

> Zum Beispiel **Blau**, was bedeutet Blau? Es geht nicht um die Frequenz der Schwingungen, die zum Blau führt. Frage dich nach deiner Beziehung zum Blauen. Im Hebräischen heißt Blau >tcheleth>, und dieses Wort enthält >das Vollendete, das Alles-in-sich-tragen. Bis zum Violetten, sagt man. Am Anfang der Farben steht doch das Rote, am Ende Blau und Violett.

HF-Band V:

> Über allem, was Dir erscheint (Himmel, aber auch die Erde), hängt die Farbe תכלת „***tekeleth***“ und das bedeutet „Blau“, genauer „Himmelblau“. „Ei-gen-T-Lich(t)“ ist das gar keine einzige Farbe, denn es handelt sich dabei um etwas, in dem „alle Farben“ enthalten sind. Es geht um eine Farbe, die aus dem Himmel kommt und der ist nur manchmal blau. Manchmal scheint er auch grau, orange, rot, grün und schwarz zu sein. Dieses „Himmelblau“ ist nun auch die Farbe des Priestermantels, der „**Umhüllung**“ (lat. „***camera***“), die ich in der Bibel beschreibe. Es ist die Farbe dessen, die Du kleiner Mensch an Deiner persönlichen „äußersten Grenze“ als „geistiges Kleid“ trägst.

Blau hebraisiert:
B-L-A-*U* = im (Beth/Präfix) Licht (A) Schöpfer (A) ***aufgespannt (U)***

Schrift: Gottes Farben-Spiel:

„ **BLAU** = כחל “ und das bedeutet auch: „ wie *das* **Weltliche(s)** “... „ **IM *roten*** אדם “☺!
http://de.wikipedia.org/wiki/**Blau**

„**HIM-MEL BL**ↄ***AU***“ = תכול = „**A**ↄ***ZUR***“ = „**B-ER-G**ↄ***Blau***“!http://de.wikipedia.org/wiki/**Azurblau**
(הים מאל בל bedeutet: „***Das* MEER *von* GOTT *ist* N-ICH**ↄ***TS***“☺! בל = **BL** (= „**IM LICHT**“) = „**N-ICH**ↄ***TS***“!
ZUR = צור = „*die* ***Geburt*** *einer* ***aufgespannten Rationalität***“ bedeutet: ***ETwas*** „***(aus-)formen***“ = „***F***ↅ**EL**ↄ***S***“)
תכול bedeutet: „***Du* WIR<*ST*>AL**ↄ***LE<S***“ und
תכול bedeutet: „***Du* WIR<*ST ETwas*>AUP**ↄ***nehmen, erhalten, umfassen, begreifen...***“
תכול bedeutet: „**IN<H>AL**ↄ***T***“ und „**IN**ↄ***VeN-TaR***“!
תך bedeutet: „***ST*-ICH**“ und „**ENT**ↄ***fernung***“... ***ZW<ISCHeN zwei*** „***ST*-ICH<*eN***“!

„**B-EI**⮌תכול“ handelt es sich genaugenommen **nicht** ***nur um die Farbe*** „**A**⮌***ZUR***“... sondern um ***das*** **GAN**⮌***ZE ausgedachte*** „***ReGeN***↪**BO**⮌***GeN<Farbspektrum***“(בו=„**IN IHM**“)... und dazu gehören auch „**WEIß**“☺(= לבן, sprich: „***LeBeN***“) und „**SCHW**⮌***ARZ***“(= ארץ = „***ER-DE***“)!

BLINDHEIT

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Blindheit,** blinde Greise versinnbildlichen häufig die Weisheit, das innere Licht, die visionäre Schau; Seher sind deshalb oft blind. Blindheit kann zugleich (auch bei den Sehern) die Götterstrafe für das unerlaubte Erblicken von etwas Göttlichem sein; in der Bibel auch (neben Wahnsinn) Strafe für Ungehorsam gegen Gott. – Die Blindenheilungen Christi werden gelegentlich als Handlungen verstanden, **die die Erleuchtung in geistiger Finsternis versinnbildlichen, damit gelten sie zugleich auch als Symbol für die Erleuchtung durch die Taufe. –** die Synagoge wird meistens mit verbundenen Augen dargestellt, ein Sinnbild ihrer geistigen Blindheit oder Verblendung.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 559:

> Wir haben schon besprochen, wie an **der linken Seite** die Kräfte des Leibes vorherrschend sind, die Kräfte auch, die den Kern, das Wesen umhüllen. Der Mensch an dieser Seite kann deshalb auch das Wesentliche nicht richtig wahrnehmen, es ist für ihn getrübt, er ist, wie von Isaak erzählt wird, blind. Die Überlieferung erzählt, dass diese Blindheit Isaaks durch Götzendienst der Frauen von Esau verursacht wird. Diese Frauen umhüllen sozusagen das Wesentliche mit Schein.
> Es ist auch dieser an der linken Seite stehende Mensch, der vom >Baum, der Frucht macht< nimmt. Er läßt sich vom Schein täuschen, er ist blind für das Wesentliche.

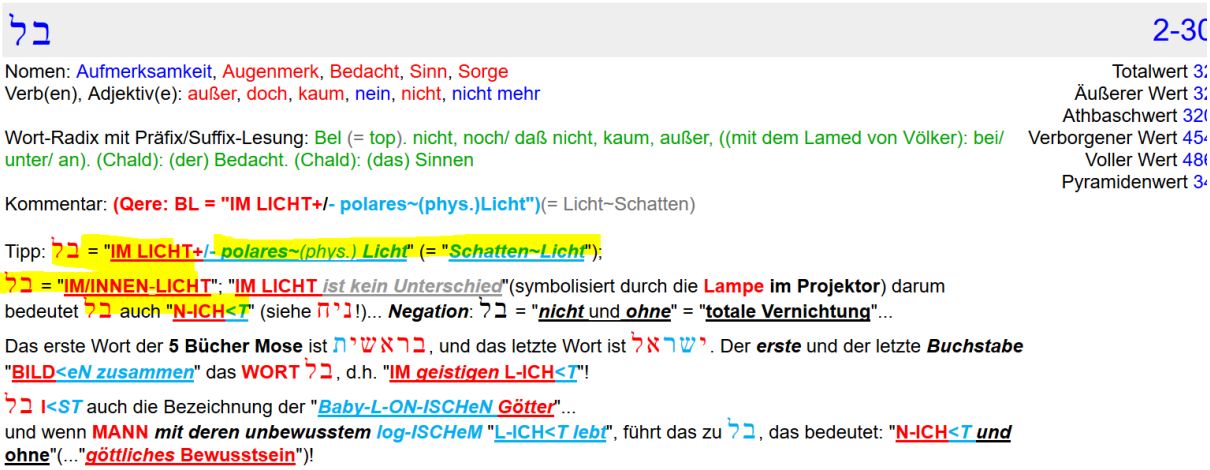
HF-Band II:

> Ich werde nun, um Dir **Blinden „**die wirklichen Farben“ zu beschreiben, nicht über Farben reden, sondern sage zu Dir: Summe in Dir lautlos eine Oktave - eine „Tonleiter“ - und steige mit Deinem Geist auf dieser „nach oben!“. Du hast damit selbst eine korrekte mathematische Transformation der „optischen Oktave der Regenbogenfarben“ in eine „akustische Oktave von Tönen“ umgewandelt und „**in**“ Dein [noch] blindes Bewußtsein „trans-zentriert“. Deswegen wirst Du Blinder das Erscheinungsphänomen „wirkliche Farben“ zwar immer noch nicht „selbst-bewußt“ erfassen können, aber Dir wird damit zumindest „eine Leiter“ zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe Du „die wirkliche Hierarchie“ der „Harmonie meiner Schöpfung“ erreichen kannst. Diese Leiter wird Dich über „die Form“ eines „physikalischen Prinzips“, das für Farben und Tönen gleichermaßen gilt, hin zu den „Klangfarben aller Worte“ führen, mit denen Du letztendlich das „Dia“ der von Dir wahrgenommenen Welt malst.

Über das Griechische kann man gut erkennen, das „**blind“ und Schlaf** (noch nicht erwacht) eng zusammen hängen.
som > somnus, lat. = Schlaf
soma = blind

Blind hebraisiert:

BL-IN-D = das polare Licht in Öffnung.
BL-I ***ND*** = mein (Jod/Suffix) Augenmerk ***bewegt sich (hin und her)***
BL-I- ***ND*** = in mir (mein NICHTS) ***bewegt sich (ND)***


בל 2-30

Nomen: Aufmerksamkeit, Augenmerk, Bedacht, Sinn, Sorge
Verb(en), Adjektiv(e): außer, doch, kaum, nein, nicht, nicht mehr

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Bel (= top). nicht, noch/ daß nicht, kaum, außer, ((mit dem Lamed von Völker): bei/ unter/ an). (Chald): (der) Bedacht. (Chald): (das) Sinnen

Kommentar: **(Qere: BL = "IM LICHT+/- polares~(phys.)Licht")**(= Licht~Schatten)

Tipp: בל = "**IM LICHT+**/- ***polares~(phys.) Licht***" (= "***Schatten~Licht***");
בל = "**IM/INNEN-LICHT**"; "**IM LICHT *ist kein Unterschied***"(symbolisiert durch die **Lampe** **im Projektor**) darum bedeutet בל auch "**N-ICH<*T***" (siehe גיח!)... ***Negation***: בל = "***nicht*** und ***ohne***" = "**totale Vernichtung**"...

Das erste Wort der **5 Bücher Mose** ist בראשית, und das letzte Wort ist ישראל. Der ***erste*** und der letzte ***Buchstabe*** "**BILD<*eN zusammen***" das **WORT** בל, d.h. "**IM *geistigen* L-ICH<*T***"!

בל **I<*ST*** auch die Bezeichnung der "***Baby-L-ON-ISCHeN Götter***"...
und wenn **MANN** ***mit deren unbewusstem*** ***log-ISCHeM*** "**L-ICH<*T lebt***", führt das zu בל, das bedeutet: "**N-ICH<*T* *und* ohne**"(..."***göttliches* Bewusstsein**")!

BLITZ

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Blitz**, gilt in vielen Kulturen als Symbol oder Ausdruck **göttlicher Kraft**, die als schrecklich oder als schöpferisch in Erscheinung tritt. Blitz und Donner werden in den mythologischen Vorstellungen vieler Völker ursächlich auf den obersten Gott zurückgeführt. (z.B. Jupiter bzw. Zeus, Indra). – In der Bibel häufig in Zusammenhang mit dem göttlichen Zorngericht: der strafende Gott des Feuers, der Blitze und des Donners. Der blitzschleudernde Zeus der Antike kann sowohl als befruchtende, erleuchtende wie auch als strafende Gottheit erscheinen.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Blitz" - Die psychologische Deutung**
> Bei der psychologischen Traumdeutung wird der Blitz als Traumbild in zwei Varianten unterteilt. Ist er nur eine kurze Erscheinung, die am Himmel zu sehen ist, dann symbolisiert er einen **plötzlichen Einfall**, eine gute Idee oder eine Einsicht, die dem Träumenden weiterhelfen wird.
> Nimmt der Träumende den Blitz jedoch als Naturgewalt war, dann deutet dies auf plötzliche **Aggressionen** des Träumenden, die durch Verdrängung und Stauungen im Affekt verursacht werden. Wie der Blitz neigt dann auch der Träumende dazu, sich unkontrolliert zu entladen, wenn die physischen oder psychischen Spannungen zu groß werden.
> Nach Sigmund Freud gibt es bei dem Blitz als Traumbild auch eine **phallische Bedeutung**. Das bedeutet, der Blitz im Traum verweist auf das männliche Glied.
> Sieht man im Traum den Gott Jupiter mit Blitzen um sich werfen, so kann dies vor ungezügelten Begierden im Wachleben warnen. Der Betroffene sollte versuchen, seine Triebe in diesem Bereich besser zu kontrollieren.
>
> **Traumsymbol "Blitz" - Die spirituelle Deutung**
> In der spirituellen Traumdeutung wird der Blitz als mächtiges und schnelles **Feuer des Himmels** interpretiert.

Blitz hebraisiert:
B-LI<*T-Z* = in mir/ im Licht (B-LI) ***ist eine erscheinende(T) Vielheit (Z).***

Blitz auf Hebräisch:

Dieses BRQ kann man auch lesen:
BR בר = Äußeres, freies Feld, Rein, Sohn
Das Koph = der Gottessohn, Geistesfunke
Als der reine Sohn = Geistesfunke.

Etymologie
blitzen · Blitz · Blitzableiter · abblitzen
blitzen Vb. ‘plötzlich und kurz aufleuchten’ (besonders von der elektrischen Entladung bei Gewitter), ‘glitzern’. Zu blaken, blecken (s. d.) gehört das nur im Dt. bezeugte Intensivum ahd. bleckazzen (9. Jh.), mhd. bleczen, bliczen, nhd. blitzen. Es schließt sich daher der Wurzelerweiterung ie. *bhleg- ‘glänzen’ an (s. auch blinken) und ist über deren Schwundstufe *bhlg- verwandt mit lat. fulgĕre ‘blitzen’, fulgur ‘Blitz’. – Blitz m. mhd. blicz, blicze, blitze, Rückbildung aus dem Verb (dafür ahd. blic ‘Blitz, Blick’, s. Blick[1]). Blitzableiter m. (18. Jh.). abblitzen Vb. ‘abgewiesen werden’ (Ende 18. Jh.), eigentlich vom Pulver bei Handfeuerwaffen ‘ohne Zündung abbrennen’.

HF-Band I:

> Dein Geist ist ebenfalls kein Behälter (mit dichotomischen Fächern; s.S.**Fehler! Textmarke nicht definiert.**) der gefüllt ist, sondern ein Feuer, das Du „ent-fachen“ solltest. Lasse Deinem Geist freien Raum, um mit meinem Inhalt zu spielen. Kombiniere die Klänge und Radikale der Worte, die Buchstaben → Worte → Sätze → Geschichten → bis Du die Metaphern klar erkennen kannst. Aus diesen Mosaiksteinchen werden so lebendige Bilder, die Dir die wirklichen Fähigkeiten Deines Geistes zeigen. Dann reibe, ja schlage diese Mosaiksteinchen aneinander, wie

man dies mit Feuersteinen tut. Immer und immer wieder, bis ein Funke entsteht, der auf Deinen trägen mit Wissen und Glauben überfüllten und dadurch schwerfällig gewordenen Geist überspringt und diesen entzündet. Nur das Feuer eines lichterloh brennenden Geistes ist in der Lage, das fehlende Licht und die nötige Wärme in Dein derzeitiges menschliches **Da-sein** zu bringen. Solange Du Dich - aus einer falschen Sicherheitssucht heraus - nur auf den fest verlegten Gleisen Deiner Ratio (normale Vernunft, Logik, Glauben, Wissen) durch dieses Dasein bewegst, wird Deine wahrgenommene Welt nur aus einem Rechts und Links (Gut/Böse) dieser Schienen bestehen. Dein wirkliches Leben wird dadurch im dunklen Abseits verborgen bleiben. Du kommst und fährst in eine vorherbestimmte Richtung. Sollte aber der geschlagene Funke wie ein [Geistes]Blitz in die [tautologische]Kreisbahn Deiner Ratio einschlagen und diese in Brand stecken, **so wirst Du frei sein**. Vom Lichterschein Deines vor wirklicher Lebensfreude funkensprühenden Geistes wird das ehemals dunkle Abseits zu einem strahlenden, fruchtbaren Land werden, das Dir nun alle möglichen Möglichkeiten der Wirklichkeit für ein völlig neues Leben zur Verfügung stellen wird

HF-Band II:

Wenn Du ein WORT siehst, siehst Du auch die Namen der Buchstaben, die dieses Wort bilden. Du siehst dann auch die Formen und Geschichten, die sich hinter diesen Lauten verbergen. In einer blitzschnellen Wahrnehmung erscheint Dir dann ALLES gleichzeitig. Du schaust dann „ein Bild“ in Dir, das Dir eine Geschichte zu erzählen vermag, die Du schon lange zu kennen scheinst

HF-Band VI:

Wenn Du ein WORT siehst, siehst Du auch die Namen der Buchstaben, die dieses Wort bilden. Du siehst dann auch die Formen und Geschichten, die sich hinter diesen Lauten verbergen. In einer blitzschnellen Wahrnehmung erscheint Dir dann ALLES gleichzeitig. Du schaust dann „ein Bild“ in Dir, das Dir eine Geschichte zu erzählen vermag, die Du schon lange zu kennen scheinst.

BLOND

Herder-Symbol-Lexikon:

Blond, hat als lichte Haarfarbe teil an der Symbolbedeutung des „Goldes“. Die Griechen stellten sich daher ihre Götter gerne blond vor.
Das **„Gold“** symbolisiert die Sonne und ist das Symbol der Erkenntnis. Im Christentum ist das Gold ein Symbol für die höchste der Tugenden, die Liebe.

Blond hebraisiert:
BLO-ND = im (Beth/Präfix) Licht verbunden, ***Existenz in Öffnung***
BL-ond = (Negation) nicht (BL) ***umhüllt (ond)***
עֹנֶד = umhüllen, umbinden, anlegen,

BLUME(N) / Blüte

Herder-Symbol-Lexikon:

Blume, Blüte, Sinnbild des krönenden Abschlusses des Wesentlichen. Symbol der vor allem weiblichen Schönheit. Das empfangende Verhältnis zur Sonne und zum Regen macht die Blume auch zu einem Sinnbild der passiven Hingabe und der Demut; wegen der meist radialen Anordnung ihrer Blütenblätter kann sie andererseits aber auch als Zeichen für die Sonne begegnen. Da sie rasch verblüht, ist sie vielfach ein

Symbol der Unbeständigkeit und Vergänglichkeit. Gelegentlich werden Blumen ebenso wie die sie besuchenden Schmetterlinge, symbolisch in Zshg. mit den Seelen Verstorbener gebracht. Nach Farben unterschieden, stehen gelbe Blumen in symbolischem Zshg. mit der Sonne, weiße mit Tod oder Unschuld, rote mit dem Blut und blaue mit Traum und Geheimnis. Goldene Blumen begegnend verschiedentlich, z.B. im Taoismus, als Symbole höchsten geistigen Lebens. – In Japan entwickelte sich die Kunst des Blumensteckens (>Ikebana) zu einer symbolischen Ausdruckskunst, die verschiedene Ausprägung in unterschiedlichen Schulen fand; als Grundpositionen begegnen häufig: Himmel (oben), Mensch (Mittelpunkt), Erde (unten)

HF-Band I:

Aber auch **das Wort „*Blume*“ (**hebr. = ***perach***) - das bist Du für mich - ist damit verwandt. Das Endradikal des **hebr. Wortes für Blume** ist über den „**Ge-ruch**“ (hebr. = ***reach***) mit dem „***ruach***“ verwandt. Der „***ruach Elohim***“ ist der „Geist Gottes“. „***Ruach***“ läßt sich am besten mit „Geist“ übersetzen, bedeutet aber auch „Wind“, „Richtung“ und „Atem“ (s.S. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**). Das hebr. Wort „***merachef***“, es bedeutet „sich sorgen um“, ist auch mit den „***ruach***“ verwandt. Du mußt aber zuerst er***blühen,*** bevor mein Menschensohn Dich pflückt, um Dich mir dann als Geschenk zu überreichen.

HF-Band VI:

Die „**Fleur de Liz**“ war ein beliebtes Motiv in der frühen Wappenkunst, denn man betrachtete die Lilien als „königliche Blumen“ und das nicht nur wegen ihrer Form. Dem „**Franken-König**“ **Ch**-lod-**ewig** I. ☺ wurde laut Sage von einem Engel eine **Lilie** überreicht; sie schmückt seither das Wappen der Könige von „**Frank**-reich“.

Allein in dem Wort **B-LUMEN**, steckt das lat. Wort lumen = Licht.
B als Präfix = in, inmitten
Lumen, lat. Licht
B-Lumen = das polare Licht,.
Die Blüte, hebr. AW אב 1-2, was als AB ausgesprochen = Vater bedeutet.

BLUT

Herder-Symbol-Lexikon:

Blut; gilt von alters her als Sitz der Seele und der Lebenskraft; steht symbolisch dem Feuer und der Sonne nahe. – die Griechen ließen Blut in die Gräber der Verstorbenen fließen, um den Schatten im Jenseits Lebenskraft zu geben. – Bei verschiedenen Völkern tranken Seher Blut, um sich in Ekstase zu versetzen – Im Kult der Kybele und dem des Mithras wurden die Mysten mit dem als reinigend und kraftspendend gedeuteten Blut geopferter Stiere getauft. Andererseits ist jedoch auch die Vorstellung verbreitet, dass Blut verunreinige; so sind vor allem bei Naturvölkern Frauen, die menstruieren oder ein Kind geboren haben, bestimmten Absonderungs- und Reinigungsriten unterworfen – Das Christentum sieht im Blut Christi eine sühnende und erlösende Kraft.

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 128:

Was tut nun das Herz im Körper? Er bringt das **Blut** überall hin. Das **Blut** ist Ausdruck der >**nefesch**<.

Seite 390:

> **Blut** >dam<, 4-40, ist die >nefesch<. Darum heißt der Mensch Adam, 1-4-40, die Eins mit dem >dam<, dem Blut. Die >nefesch< wird jetzt frei, der Mensch hat plötzlich die Empfindung: so habe ich mir die Welt schon immer gedacht! Ich sehe, da ist viel, viel mehr. Die Welt umfasst so viele andere Dinge, und jetzt merke ich erst, was der Sinn von alledem ist. Ich sehe jetzt das, was Inspiration ist und woher sie kommt.
> Du kommst jetzt in Dimensionen, wo du die Quellen der Inspiration erkennst. Die Quellen auch, aus denen von oben her die Einsicht, das Wissen, in uns eingegossen wird. Darum wird das Blut, das hier aus dem Kreis frei wird, vom Priester aufgefangen.

Zur Erklärung: Die nefesch ist die Tier-Seele, also noch kein Mensch, sondern nur Ego-Programm. Deshalb steht u.a. das Blut auch für das Ego, das im Programm-Kreislauf, im Hamsterrad hängt.

HF-Band I:

> Das Verendete ist Deiner nicht würdig. D**as *Blut* ist ein Symbol für Bewegung - einem „Kreislauf“** - das Wort ist auch mit dem griech. ***ballein***, „*dia*-***ballein***“ verwandt und symbolisiert: das Dia***bolische*** ist Dir verboten.
> Nach Phase Drei werde ich alle „reifen Seelen“ mit einem „**Kescher**“ aus diesem fauligen „**Wasser**“ ziehen. Die egoistischen Seelen werden wie „**Blutegel**“ darin zurückbleiben. Im „Himmel auf Erden“ dulde ich keine Blutegel.
>
> Wenn Du nun die Verbindung zu mir leugnest, in dem Du kleiner arroganter „Mensch“ (**1-4-40**) Dich von der „in Dir wohnenden“ **Eins** trennst, bleibt **4-40** übrig, daß ist der Wert für „**Blut**“, das „***dam***“ heißt. Du begibst Dich damit in den „Kreislauf der Zeit“ - in Deine eigene „Ver**dam**mnis“. Wenn Du mich dann auch noch von Deinen „Wahrheiten“ abtrennst, weil Du glaubst, sie sind auch ohne mich existenzfähig, bleibt von Deiner „Wahrheit, „***emeth***“ **1-4-400**, nur noch das Wort „***meth***“, **40-400** übrig, was „**Toter**“ und „**tot**“ bedeutet. Du machst Dich damit zum Toten, der seine eigenen Toten begraben muß.

HF-Band II:

> Ein „normaler Mensch“, der noch in seiner „Vierheit“ (= Viehheit!) lebt und sich nur von den „vermessenen Ansichten“ seiner fünf physischen Sinnesorgane leiten läßt, kann sich mir - und damit auch sich selbst - nicht nähern.
> Nach dem „Einsmachen“ wird diesem Tier - und ich betone hier noch einmal ausdrücklich, daß es sich in der Bibel „in allen Belangen“ immer nur um eine Symbolsprache handelt - die Halsschlagader durchgeschnitten. Der „Blut-kreis-lauf“ wird somit unterbrochen. Dieser symbolisiert den Kreislauf, der nach Deinem bisherigen Vermutungswissen die Grundlage Deines „körperlichen Daseins“ bildet. Bei der Opferung wird ein „geschlossener Wissenskreis“ unter-brochen und damit auch symbolisch auf-gebrochen und „nach außen hin“ aufgelöst. Es fallen damit aber auch alle „physikalischen Gesetze“, die sich „innerhalb Deiner Welt“ (= Kosmos), also im „Umkreis“ Deiner kleinen Mutter-Erde befinden, „in sich zusammen“.

HF-Band V:

> דם „***dam***“ **4-40** „all-eine“ betrachtet bedeutet „**Blut**“ - und das Blut „in Dir“ symbolisiert Dein „**Ich**“ (= „göttliche[10] Zusammenfassung[8]“; Du kannst aber auch: „göttliche[10] Identität[3] die sieht[5]“ lesen). Dein „Ich-Bewußtsein“ lebt in

Deinem Blut, das Du auch selbst „**bist**“ („**bi-ST**“!). Darum wird Dir auch in nahezu allen meinen heiligen Schriften dringend angeraten, kein „Blut“ zu essen - das, wie gesagt, nichts anders als Dein eigenes „Ego“, sprich „ICH“ symbolisiert.

Da das B auch ein W sein kann: **W-LuT** und darin erkennt man das Wort **We-LT**.
Was noch im Wort Blut steckt:

„**B-LUT**“(= ב-לוט = „**IM SCHL**<*Eier*“☺; לוט = „**BeD**-*Eck-UN*>**G**“... **BD** = בד bedeutet u.a. „**Erfindung, Lüge, Geschwätz und Zwei-G**“!)
und דם-ל bedeutet: (*logische*)„***Licht des* BLUTES**“ und ל-דם bedeutet „**zu Blut W**<*Erden*“!

BODEN

Ist im Traum oder in Tagtraum der **Boden** auffallend, dann will es Dir sagen, dass es um Dein **Fundament** geht.
Ist der Boden nass, bzw. Wasser darauf, dann bist Du emotional berührt und stehst unter Druck, was die Zeit angeht. Es kommt darauf an, wie hoch das Wasser ist.
Hat der Boden besondere Zeichen aufzuweisen? Oder verliert man den Boden unter den Füßen? Jedes Unternehmen sollte auf einem soliden Fundament aufgebaut sein.

BO-DeN hebraisiert: In ihm (בו) sind Urteile (דן)

Die Grundradix ist BDN:

בדן 2-4-50

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Bedan (= Pers). in Dan (= top)

Totalwert 706
Äußerer Wert 56
Athbaschwert 409
Verborgener Wert 896
Voller Wert 952
Pyramidenwert 64

Tipp: "IM<UR-*teilen*" (= בדן) siehe auch בד!;

ן ד = 4 + 50 = 54; "(ד)*geöffnete* (ן)*Existenz*" und bedeutet "UR-*teilen* ↦ +5-5!"(= "*rationales Teilen*")...

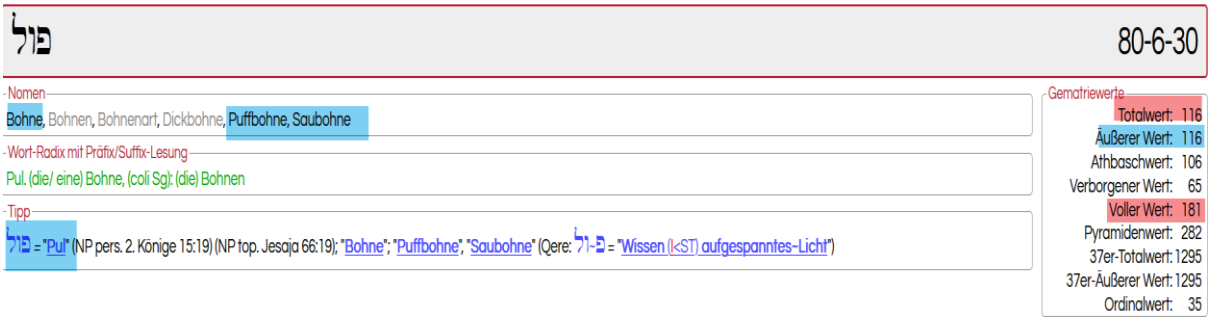
"UR-*Teile*" bedeutet ***geistreich gelesen***:
die verwirklichten "*Teile*" ***Deiner*** "*aufgespannten* (U) *Rationalität* (R)" und "DI<*Vision*" bedeutet ***geistreich gelesen***:
Die Öffnung (D) ***Deines*** Intellekts (I)...
ERzeugt<*eine sichtbar gewordene* "*Vision*"!

IM<*Normalfall werden* IMME(E)R<*NUR*...
"***Deine eigenen***<*selbst-log-ISCHeN (Vor-)UR-Teile*",
d.h. ***Deine***<*persön-L-ICH inter-pre-TIER-ten* "DI<*Visionen*"...
"IN Deinem<*DI-Vision*>AL-*Bewusstsein*" -
bewusst IN<*Erscheinung treten*!

BOHNEN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Bohnen" - Die spirituelle Deutung
Bohnen werden in der spirituellen Traumdeutung als Symbol für die **Unsterblichkeit** und für **magische Kraft** interpretiert.



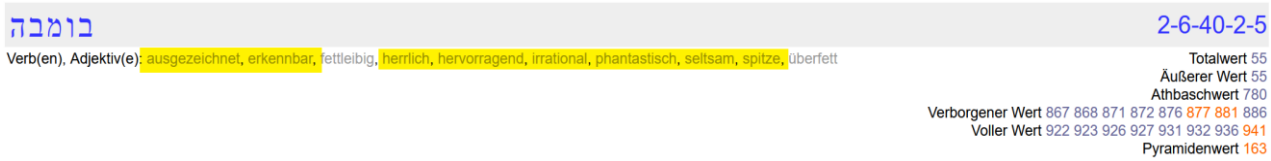
Der volle-Wert von 181 weist auf den UP-Soluten Mittelpunkt hin.

BOMBE

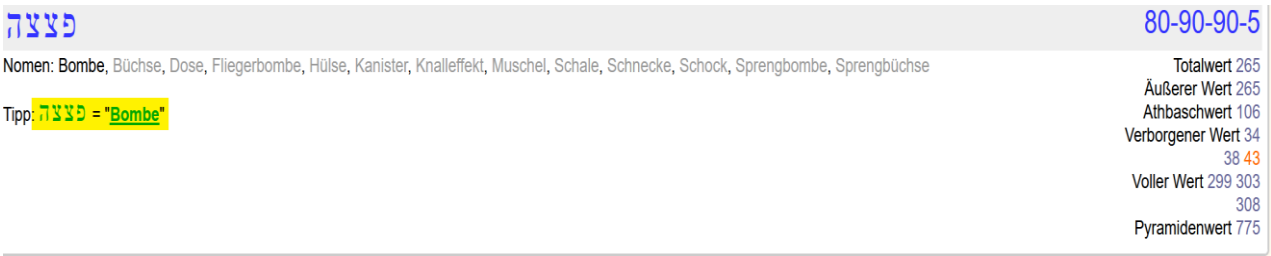
Traumdeuter.de

> Traumsymbol "Bombe" - Die allgemeine Deutung
> Wie auch in der Wachwelt wird die Bombe **mit Gefahr und Vernichtung** in Verbindung gebracht. Meist handelt es sich um einen **Vernichtungstraum**, wenn eine Bombe in der Traumwelt erscheint. Sie kündigt oftmals großen Streit und Wut an, die unter Umständen in Gerichtsprozessen enden können.
> Die Traumforschung interpretiert eine Bombardierung in der Traumwelt auch als Ankündigung eines überraschenden Ereignisses. Allerdings handelt es sich bei diesem Ereignis wahrscheinlich um einen Vorfall mit negativen Folgen.
> Ist es der Träumende selbst, der eine Bombe auf einen anderen Menschen wirft, dann kündigt sich möglicherweise eine **Anfeindung** durch andere Menschen an.

Bombe hebraisiert:



BOM-BeH
בּ-עם = im (ב/Präfix)Volk (עם)
בה = durch sie (= die Matix-Traumwelt)



PZZH kann man Pizza aussprechen. (siehe Pizza).

TIPP:
Eine abgeworfene Bombe erzeugt eine Ex-plosion. Es wird etwas in die Vielheit verstreut. Das ist das Volk (Vielheit) oder anders ausgedrückt, Deine Gedanken, die sich explosionsartig vermehren, verstreuen.

BOOT

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kahn**, *Nachen*, *Barke*, **Boot**, häufig Symbol der Überfahrt von Reich der Lebenden ins Reich der Toten oder umgekehrt; begegnet in den mythischen Vorstellungen sehr vieler Völker. In der griech. Mythologie z.B. setzt der Fährmann Charon die Toten in einem Kahn über den Grenzfluß zur Unterwelt (Styx oder Acheron). –Nach ägyptischer Vorstellung segelte der Sonnengott Ré während des Tages in einer Tagesbarke über den Himmel, nachts in einer Nachtbarke durch die Unterwelt.- Verbreitet ist der Vergleich der Mondsichel (Halbmond) mit einer Barke. Wegen seiner Form, die ein Navigieren in zwei entgegengesetzten Richtungen erlaubt, war der Kahn auch eine sinnbildliche Verkörperung des altröm. doppelgesichtigen Gottes Janus.

Boot hebraisiert:
Das O kann man zu einem W machen.
BOW-T = du bist (taw/Suffix) der Bogen.
BO-*OT*, בו-ות = in ihm (Präfix) ***sind Zeichen.***

bow, engl. = Bogen
Das Boot, der Kahn oder die Barke hat die Form eines Halbmondes, also einer Sichel, bzw. eines Bogens.

Etymologie

Boot · ausbooten · Bootsmann

> Boot n. ‘kleineres, meist offenes Wasserfahrzeug’ wird Ende des 15. Jhs. aus der nd. Seemannssprache in die Literatursprache aufgenommen. Mnd. bōt ist wie mnl. boot seit dem 13. Jh. bezeugt. Die Herkunft ist ungeklärt. Zu der mnd. mnl. Form stellen sich anord. beit und bātr, aengl. bāt (woraus mengl. bōt, engl. boat) und (aus modernen Formen erschlossenes) afries. *bāt.

Boot auf Hebräisch:

סירה 60-10-200-5

Nomen: Außenborder, Außenbordmotor, Barke, Boot, Floß, Kahn, Katamaran, Nachen

Zusätzliche Übersetzung: Boot; dorniges Poterium Bot.60-10-200-6-2

Kommentar: Boot, "dorniges Poterium" (Bot. Pflanzenart aus der Familie der Rosengewächse)

Tipp: סירה = "Boot" (Qere: "BO+/-OT"); "dorniger Becherstrauch" (Poterium) *Bot.*

Totalwert 275
Äußerer Wert 275
Athbaschwert 141
Verborgener Wert 363 367 369 372 373 378
Voller Wert 638 642 644 647 648 653
Pyramidenwert 675

Das He am Ende des Wortes drückt die weibliche Komponente aus.

סיר 60-10-200

Nomen: Angel, Becher, Becken, Boot, Dorn, Gefäß, Haken, Kochtopf, Kundschafter, Pfanne, Pott, Schiff, Soßenschüssel, Späher, Stieltopf, Streifenpolizist, Topf, Trinkgefäß, Wampe, Waschbecken
Verb(en), Adjektiv(e): auskundschaften, ausweichen, eintopfen, patroullieren, umherreisen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ ein) Gefäß/ Becken/ Waschbecken (von), (der/ ein) Schüssel/ Topf/ Kochtopf/ Kessel (von)

Kommentar: Kundschafter/Späher, pi. umherreisen, Haken/DOR-N/Angel

Tipp: סיר = (eine) "*raumzeitlich~intellektuelle Rationalität*"; "W-ASCH<*B-Ecken, Topf, Kochtopf, großer Krug*", aber auch *pi.* "umherreisen, patroullieren" und darum auch "Kundschafter und Späher"; "Haken, DOR~N, Angel";

סור = "*raumzeitlich aufgespannte Rationalität*" = *(DeR)* "UR<*Sprung*"(= eines סיור = "Rundgang/Expetition") "*abbiegen/abfallen/ablassen/abtrünnig/aufhören /weggehen/wegschaffen/weichen*";

Totalwert 270
Äußerer Wert 270
Athbaschwert 51
Verborgener Wert 362 368
Voller Wert 632 638
Pyramidenwert 400

Sir-ah wäre dann ein Kundschafter, der etwas wahrnimmt.

Das erinnert an Sir..ius.
Sir = Kundschafter
I-U-S = 10-70-7 = Er(Jod/Präfix) wird mächtig, stark sein.
עז = Macht, Kraft, Ruhm, Stärke

Die Macht, die Kraft des Kundschafters.

Macht man das B zum W .... WOOT > Wood = Holz.
Ein kleines Boot wird meistens aus einem Holzstamm gebaut.
Somit landen wir beim Baum > Raum.

Das Boot, wie das Schiff symbolisiert das „ICH".

BRAUT

Benedikt- Buch „Die Kabbala":

> Und das Hohelied Salomons ist nichts anderes als ein ekstatischer Ausdruck der Kenntnis und der Verherrlichung dieses schöpferischen geistigen Prinzips. Dort Shiva und Shakti, sind es in der Kabbala Salomon und Shulamit, JHWH und Israel, Keter und Malkhut oder Christus und die Ecclesia, **das Lamm und seine Braut**.
> Die Chymische Hochzeit und die Unio Mystica sind die Formen der ekstatischen Erfahrung dieser Einheit in der Seele.

TIPP: Wenn du das **Christusbewusstsein** erlangst, ist die **Welt** deine **Braut**.
BR-AUT, **BaR** ist außen und **aut** = Selbst, **also das Außen ist dein Selbst.** Du stehst dir selbst gegenüber. Die Welt ist das Spiegelbild als dein Außen.
Ebenso: AUT, אות = Buchstabe, Zeichen,
In BRaUT steckt das „Wort". Das Beth wird zum Waith, das U zum O > WORT

HF-Band II:

> Verlobte wissen, daß der „Tag der Vereinigung" nahe ist. Man hat sein Ziel deutlich vor Augen - das Land des „Einswerden" - den 8. Tag. Man gelangt nach „***beth lechem***", zum „Haus des Brotes", in dem der geboren wird, der „ALLES" in sich vereinigt. Bräutigam heißt auf Hebräisch „***chatan***" (8-400-50) und Braut „***kallah***" (20-30-5). Beide tragen in ihrem Namen die „heilige Acht", auch wenn dies bei der Braut nicht offensichtlich ist. Der Mann als Chet, der 8, im Sichtbaren - die Frau, durch das Vollenden der 7 und der darauf folgenden Vereinigung mit der 1 (als 7 x 7 + 1 gleich 50 [20-30]), im Mystischen - dem Unsichtbaren.

Pistis Sophia, Seite 153:

> Auch wir sollen unseren Körper in das LICHT entwickeln, ob wir in unserer physischen Form männlich oder weiblich sind, **um die Braut Christi zu werden.** Denn ohne unseren weiblichen Aspekt des Lebens, können wir keine wahre Barmherzigkeit oder Liebe empfinden, noch können wir vergeben und über dogmatische Begrenzungen hinausgehen. Ohne **weibliche Kraft** können wir nicht verstehen, wie wir eine jungfräuliche Geburt erleben können, die sich in das spirituelle Vehikel entwickeln wird, um in die höheren Reiche aufzusteigen. Und ohne höhere weibliche Kraft können wir nicht begreifen, dass es große **Prophetinnen und weibliche Weise geben kann, die am Ende der Zeit erhoben werden,** wie es die

Prophezeiung von Joel tat, „eure Söhne und eure Töchter werden prophezeien (Joel 2.28)

BREZEL

Etymologie

Brezel f. ‘wie zwei ineinander verschlungene Arme geformtes Gebäck’. Ausgangswort ist lat. bracchium ‘Arm’ (s. ↗brachial). Ableitungen unterschiedlicher Art haben im Lat., Roman. und Dt. eine Reihe von Gebäcknamen ergeben. Die zu lat. bracchiātus (adjektivisch belegt in der Bedeutung ‘verzweigt, in die Breite gezogen’ von Baumformen, Rebstöcken) bzw. mlat. braciatus ‘klösterliches Festtagsgebäck’ gebildeten Deminutiva *brachiatellus, -um bzw. *braciatellus, -um führen zu spätlat. bracidellī (Plur.) ‘Gebäck, Backwaren’, aprov. brasadel ‘Eiergebäck, schlingenförmiges Backwerk’, obital. bracciatello, -a ‘Brezel, Kringel, ringförmiges Backwerk’, ahd. brezzitel(la) (Hs. 12. Jh.).

Brezel hebraisiert:
"BRE<***ZeL***" = "ER~SCH~Affen~E (BRE) ***Schatten" (ZL)***

BR steht auch für außen und ZeL = Schatten.

Oder: B-RÄTSEL = im Rätsel.

Tipp: Die Brezel hat als Teig zwei Enden, die wie zwei Arme verschlungen nach innen sich als zwei Kreise verbinden. Sie deutet auf die Verbindung der Gegensätze hin.
BReZeL, 2-200-90-30 = **322**

Zum Begriff ZeL (Schatten):

Weinreb- „Buch Jonah“:

Der zel kikajon, der Mensch also, der durch diesen Kikajon lebt, der so nahe am Ursprung lebt, daß er über die 120 hinaus sehen kann und die 130 hat – über die 12 diese Zeit hinaus in die 13 reicht – hat den verborgenen Wert **322**.....
Und 322 ist 14 x 23. Die von uns bereits besprochene Zahl **23** ist also verflochten und verwoben – denn darin besteht das Vervielfachen eigentlich – mit der 14. **Die 14 kennen wir auch schon als den Begriff der doppelten sieben, oder als „David**“.

Weinreb -Buch Jona“, Seite 351:

Doch von ihm geht große Freude und Erquickung aus. (Seite 343).
Der *zel kikajon*, der Mensch also, der durch diesen Kikajon lebt, der also so nahe am Ursprung lebt, daß er über die 120 hinaus sehen kann und die 130 hat – über die 12 dieser Zeit hinaus in die 13 reicht – hat den verborgenen Wert **322.** (Seite 351).

BRIEF

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Brief" - Die psychologische Deutung

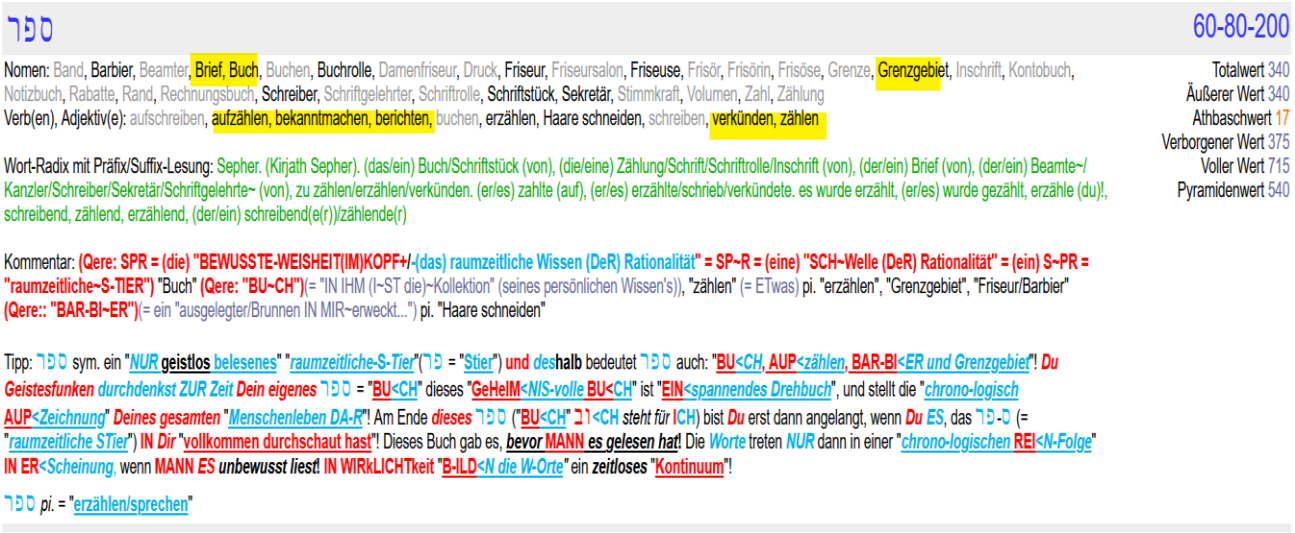
In der Traumdeutung steht der Brief als Traumsymbol stellvertretend für Selbsterkenntnis, Einsicht und Wahrnehmung. Dem Träumenden wird beim Erhalt des Schreibens eine **Schwierigkeit** bewusst, die in Zusammenhang mit dem Absender stehen kann.

Das Traumsymbol "Brief" kann uns in der Traumdeutung auch zu Erkenntnissen bezüglich **Liebe** und **Partnerschaft** führen. Als Botschaft aus den tiefsten Schichten unseres Unterbewusstseins gibt der Brief uns im Traum Aufschluss über Dinge, die wir bisher nicht klar erkannt haben: Eigenheiten des Partners, Untreue oder auch aufrichtige Liebe.
Für das familiäre Umfeld gilt der Brief in der Traumdeutung als Zeichen dafür, dass der Träumende seine **Perspektive** verändern wird. Statt von undeutlichen Gefühlen, lässt er sich von wirklichen Fakten leiten und sieht den Tatsachen ins Gesicht.

Traumsymbol "Brief" - Die spirituelle Deutung

Das Traumsymbol "Brief" ist in der Traumdeutung mit dem **Prozess des Verstehens** gleichzusetzen. Er ist eine spirituelle Botschaft, um verborgenes Wissen zu erlangen. Folgt der Träumende dem, was der Brief ihm im Traum mitteilt, wird er geistige Ausgeglichenheit und Zufriedenheit erlangen.

Brief, Buch oder Schreiber, erzählen hier auf Hebräisch:



Nun die Hebraisierung:

BR-IeF = der äußere (BR) Intellekt (I) ist normiertes Wissen (F)
BRI<*eF* = die Gesundung ***des normierten Wissens***

BRILLE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Brille" - Die psychologische Deutung

Bei der psychologischen Traumdeutung wird die Brille als Symbol dafür interpretiert, dass der Träumende seine **Aufmerksamkeit** nach außen richtet und nicht nach innen. Sie steht aber auch für die Möglichkeit, sich etwas genauer anzuschauen und mehr Durchblick und Verständnis zu erlangen.
Leiht sich der Träumende im Schlaf die Brille von jemandem aus, um sie aufzusetzen, dann wird dies als Zeichen dafür gesehen, dass er sich eventuell auch in der Wachwelt sich von anderen Menschen stark beeinflussen lässt. Die Traumforschung deutet dieses Traumbild als Aufforderung an den Träumenden, sich mehr auf seine eigenen

Meinungen zu verlassen und nicht auf die trügerischen Ratschläge anderer Menschen zu hören.
Ist die Brille klar, dann wird der Träumende auch im wachen Leben den richtigen **Durchblick** haben. Wenn die Augengläser jedoch beschlagen sind, dann ist er in Bezug auf einige Dinge vielleicht uneinsichtig.

Brille:

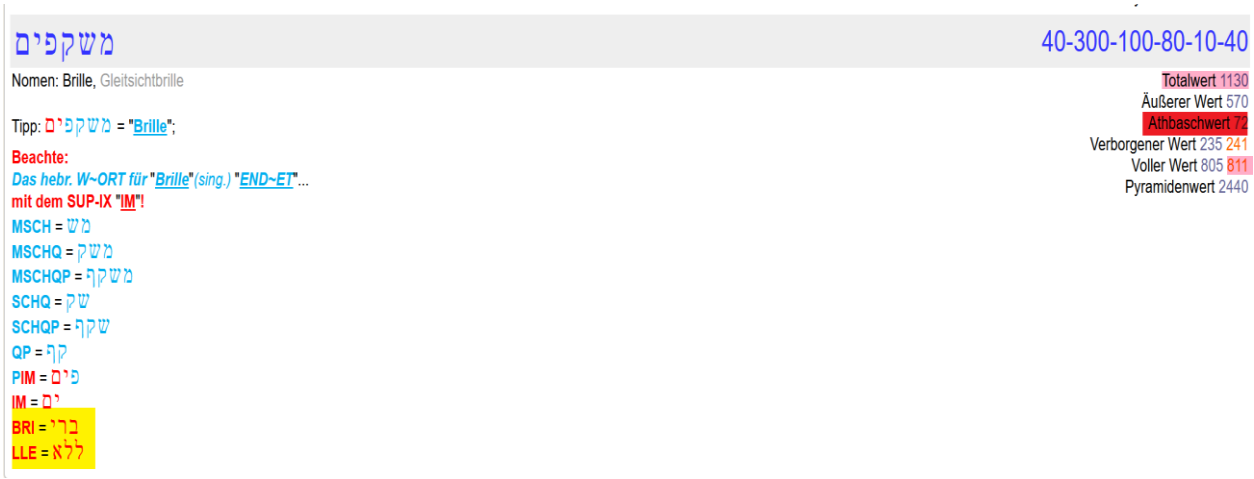
Etymologie

Brille · Beryll

Brille f. ‘Sehhilfe mit optischen Linsen, Augenschutz’. Spätmhd. berille, bril(le), mnd. berille, nl. bril (alle m.) gehen zurück auf den Namen des optisch vergrößernden, glashellen Halbedelsteins Beryll m. mhd. berille, barille m., afrz. beril m. f., frz. béryl m., lat. bēryllos, bēryllus m. f., griech. bḗryllos (βήρυλλος) f. Aus diesem Halbedelstein werden um 1300 in Oberitalien die ersten Augengläser hergestellt. Nhd. Brille (15. Jh.) ist ursprünglich Plural zu Brille m., so noch gelegentlich im 18. Jh. Der nhd. Plural Brillen ist Neubildung zu singularisiertem Brille f. Der Stein und sein Name kommen aus Indien; griech. bḗryllos ist eine Rückbildung aus griech. bērýllion (βηρύλλιον), einem Wort drawid. Ursprungs, wohl von der südindischen Stadt Vēḷūr, modern Bēlūr, abgeleitet.

Brille hebraisiert:
BRI בְּרִי = Gesundheit, Vollkommenheit.
LLA לְלֹא = ohne
Oder: L-LH לְ-לֹה = hin zur (Präfix)-Licht Quintessenz

Brille auf Hebräisch:



MSCHQ משק = Farm, Besitz
משקף = Einglas, Monokel
מ-שקפ-ים = ***wegen (m/Präfix) der Per-spek-tive/durch blicken lassen*** (שקפ) des geistigen Meeres (ים).

Genau das macht die Brille, sie ermöglicht den klareren Blick auf die Perspektiven im spekulum (Spiegel) die durchblicken läßt, was aus dem geistigen Meer zur Anschauung gebracht wird.

BROMBEEREN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Brombeere" - Die spirituelle Deutung

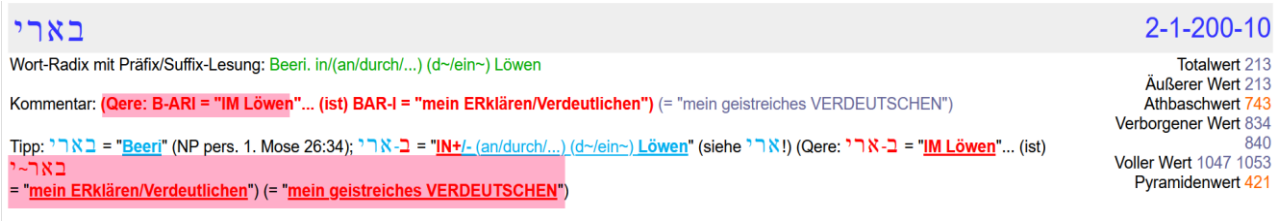
Das Traumsymbol kann die Beziehung des Träumenden zu seiner **spirituellen Entwicklung** abbilden.
Während reife Beeren für eine reiche, lohnenswerte Entwicklung sprechen, möglicherweise als Ergebnis langer Mühen, stehen vertrocknete oder verfaulte Beeren für ein Nachlassen der spirituellen Verbindung.

Der Saft von den Brombeeren wird von reifen Früchten hergestellt. Er wurde zuvor gepresst, bzw. entsaftet. Das weist auf einen Entwicklungs-Zyklus hin.

Etymologie

Brombeere f. mit Stacheln besetzter Strauch und dessen dunkelrote bis schwarze Frucht. Ahd. brāmberi (10. Jh.), mhd. brāmber ist eine Zusammensetzung aus ahd. beri, nhd. Beere (s. d.) und ahd. brāmo m., brāma f. ‘Dornstrauch’ (8. Jh.), mhd. brāme m., mnd. brām m., mnl. brame f. Verwandte sind aengl. brōm, engl. broom ‘Ginster’ und ablautend ahd. brimma, mnd. brēme ‘Ginster’ sowie außergerm. vielleicht lat. frōns (Genitiv frondis) ‘Laub’. Daraus läßt sich ie. *bhrem-, *bhrom- ‘borstig, Dorn’, eine Erweiterung der Wurzel ie. *bher- ‘hervorstehen; Kante, Ecke, Spitze’, erschließen.

Die Beere > beri



Ebenso:

Es erinnert an Olam BERI-A, die Welt der Schöpfung.
Und BRAMA, da steckt der Brahman drin.

Brahman (Sanskrit, n. ब्रह्मन् brahman) bezeichnet in der hinduistischen Philosophie die unveränderliche, unendliche, immanente und transzendente Realität, welche den ewigen Urgrund von allem darstellt, was ist. Die älteste Bedeutung des Wortes in den Veden ist

„heiliges Wort“ oder „heilige Formel“[1] und gewann hier die allgemeine Bedeutung einer „heiligen Kraft“ an sich.[2] Seit den Upanishaden steht das Wort Brahman für das Absolute, also das, was unwandelbar bleibt, behielt jedoch daneben seine ursprüngliche Bedeutung bei, nämlich die der „heiligen Rede“.[3]

BROT

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Brot**, als eines der wichtigsten physischen Nahrungsmittel zugleich Symbol für spirituelle Nahrung. Zu den Opfern des AT gehörten die Zwölf Schaubrote, Sinnbilder für das Brot des Lebens. Im NT **ist Christus das „lebendige Brot“, das vom Himmel herabgekommen ist.“** Durch die eucharistische Verwandlung erhält das Brot neben dem „Wein“, im Christentum seine heiligste Bedeutung.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 206:

> Beim >pesach< sind **Brot** und Wein – die Gegensätze – zusammen, beides steht auf dem Tisch, sie gehören zusammen. Beim Ritual beobachtet man große Vorsicht: Das Brot wird bedeckt, damit es sich nicht vor dem Wein schämt. Was bedeutet das? Das **Brot entspricht dem Leib,** das Blut der Seele. Der Leib schämt sich, wenn er die Seele sieht...

(Pesach ist das Pfingstfest).
Brot = Leib, man denke an den Ausspruch „Laib Brot.“

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 755:

> Hier, heißt es, gibt s nur die Verlobung, hebräisch >assia<, auch >Backtrog<. Der Teig ist da, um das **Brot** zu backen; **das Brot kommt erst bei der Hochzeit**, es braucht das Feuer. **Wasser, da ist Verlobung** – **Feuer: Ewigkeit, dann erst ist Ehe**, das Brot ist da.

Brot hebraisiert:
BR-OT = die äußere (BR) Zeit (OT)
עת = Zeit, Zeitpunkt, jetzt, nun
B-ROT = im Rot (= Adam)
Da das B auch ein W sein kann, haben wir W-R-O-T – leicht vertauscht = WORT (Christus ist das lebendig gewordene Wort).
Oder: B = in, im, inmitten ... ROT > RVT > VaTeR = im Vater.

Das Brot und der Kampf, der Streit, sind eng miteinander verbunden.

BRUDER / BRÜDER

Traumdeuter.ch

Psychologisch:

Bruder kann im Traum tatsächlich das Verhältnis zum eigenen Bruder zum Ausdruck bringen,- die Deutung ergibt sich dann aus den realen Lebensumständen. Häufig steht der Bruder aber auch für die andere Seite unserer Persönlichkeit (zwei Seelen in einer Brust), die man annehmen oder ablehnen, jedenfalls aber so gut wie möglich kennen und erforschen sollte. In Männerträumen oft das zweite Ich, das auf seelische oder charakterliche Unebenheiten aufmerksam macht und dazu anregt, sich wieder auf sich selbst zu besinnen. Auch in Frauenträumen kaum der eigene Bruder, eher der Nächste, der Mitmensch, der sich uns brüderlich zuwendet, uns möglicherweise hilft, Schweres zu überwinden,- **der Bruder ist also mehr als Symbol der Brüderlichkeit zu verstehen aber steht auch für den maskulinen Wesensteil ihrer Selbst.**

Häufig wird der Bruder auch als Symbol für **Brüderlichkeit** interpretiert. In diesem Fall zeigt sich durch den Bruder Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe in der Traumwelt, die dem Träumenden im wachen Leben dann meist fehlen.

Erscheint ein **älterer Bruder**, dann hat er in der Regel die Funktion eines **Ratgebers** und Beschützers. **Ein jüngerer Bruder** kann ein Hinweis darauf sein, dass der Träumende selber Rat und Hilfe geben will. Manchmal werden aber auch noch unreife Teile der Persönlichkeit durch einen jüngeren Bruder symbolisiert.

Nimmt der Träumende in der Traumwelt **von seinem Bruder Abschied**, dann wird er sich in einer Situation nur auf sich verlassen müssen und kann nicht auf die Hilfe anderer hoffen.

HF-Band I:

Franken: In „**Franken“** ist „mein Lamm“ geboren, das die „Bruchstücke“ (lat. ***fragmentum***) Deiner kaputten Welt wieder heilen wird. Er wird dieses Lügentheater

„zerbrechen“ (lat. ***frango***) und für Dich ein wahrer „Bruder“ (lat. ***frater***) sein. „Brüderlichkeit“ (lat. ***fraternus***) wird er Dich lehren und Dich „**frank** und **frei**“ (mlat. ***francus***) machen, wenn Du bereit bist ihm zu folgen

HF-Band II:

Im Hebräischen wird 1-8 als „***ach***“ ausgesprochen und bedeutet „**Bruder**“, aber auch „Heil-Helfer“ (= Sanitäter).

Mein Menschensohn ist seit je her Dein „Heil-Helfer“ und „Bruder“ (hebr. = **אח** „***ach***“ **1-8**), Dein eigenes Alpha und Omega – er ist Dein „**Heil-land**“.

F. Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“ , Band I, Seite 113:

Jesus kommt also an den See und begegnet zwei Brüderpaaren,…..
Da sollte sich uns die Frage stellen: Wer ist mein Bruder? Was bedeutet ein Bruder? Das hebräische „**ach“, Bruder**, schreibt sich Aleph – Chet, 1-8, zeigt also eine Beziehung der EINS mit der ACHT**. Der Bruder zeigt sich erst dort, wo das Achte ist**. Dieses Achte – …… wie hochachtungsvoll, achten, verachten, weist schon darauf hin, -, ist ein Urbild, etwas jenseits unserer Welt, die, wie wir spüren, bis zur Sieben reicht.

Seite 114:

Bruder heißt, dass tatsächlich etwas von dem da ist, was bei Schiller und in Beethovens 9. Symphonie anwesend ist: „Alle Menschen werden Brüder.“ Ein utopisches Gefühl!
Im Achten, zu Pfingsten ist das Verstehen da, nach den Sieben mal Sieben das Fünfzigste. Und dann sind wir Brüder, denn einer versteht den anderen.

Bruder hebräisch:

אח 1-8

Nomen: Adlereule, Berufskollege, Blutsverwandter, Bruder, Brüderlein, Eule, Feuerrost, Feuerstelle, Feuertopf, Freund, Gebrüll, Gefährte, Gitter, Heilhelfer, heulendes Wüstentier, Kachelofen, Kamin, Kaminfeuer, Kaminherd, Kerl, Kohlebecken, Kohlenbecken, Kohlenbecken als tragbare Heizung, lachende Hyäne, Landsmann, Nächster, Nachtvogel mit klagender Stimme, Ofen, Offiziersbursche, Rostfeuerung, Sanitäter, Schornstein, Schwester, Stammesgenosse, Standesgenosse, tierische Laute, Uhu, Verehrer, Verwandter, Volksgenosse
Verb(en), Adjektiv(e): ach, wehe

Totalwert 9
Äußerer Wert 9
Athbaschwert 460
Verborgener Wert 520
Voller Wert 529
Pyramidenwert 10

Zusätzliche Übersetzung: Bruder, Sanitäter; Kamin; Uhu (Zo. Bubo)

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Bruder/ Verwandte(r)/ Mitmensch/ Genosse/ Freund/ Nachste(r). (der/ ein) Kamin/ Feuertopf/ Uhu. (das/ ein) Kohlenbecken, (die/ eine) Eule, ach! (= Ausruf)

Kommentar: **(Qere: A~CH = (geistiger) "SCHÖPFER+/- schöpfer~ISCH-E~Kollektion")**, „UHU“ (= Zo. „Bubo“)

Tipp: אח = "**Bruder**"! א~ח = "***schöpferische Kollektion***"; "**Kamin**";

ICH weiß: "**Mein *geistiger* Bruder JCH = ʾX(=ת)-אח**", d.h. "***meine Quintessenz* X**"!
אחת bedeutet "**IM<*P-er-F-Eck<T***": "**ICH W<*Erde* (*von* ICH, d.h. *mir selbst*) *in SCHR-Ecken versetzt***"!
"***P-er-F<Eck-T***" = "***Wissen*(פ) *erweckt*(ער) *die Facetten*(פ)< *der Eck-Spiegelungen***" des "**D-EL<*TA*>Spiegel**"!

-> **49 *Und* ER STR<*Eck*<*TE* *seine* Hand *aus über seine* Jünger (*= seine Geistesfunken*) und sprach:**
SI-EHE<*DA*, *meine* MUT<*TeR* *und meine* BRÜDER (sind N-ICH<*T von dieser Welt*)!
-> **50 WER *den* WILLEN *des* VATERS IM "H-IM-MEL" tut,**
***der ist mein* BRUDER *und meine* SCHW-ESTeR *und meine* MUT<*TeR*!**
Matthäus 12: 49/50

Bruder hebraisiert:

BR-U = sein (waw/Präfix) Äußeres, בר
DR = Geschlecht, Generation, wo man zeitweilig wohnt.
Oder: B<*RUD*>ER = inmitten(ב/Präfix) ***der ungezügelten Ausschweifung (רצד)*** erwachen (ער).
rud, רוד, umherschweifen, frei herumschweifen, ungezügelt ausschweifen.
BRU = im (B/Präfix) Kopf (Rosch) verbunden (Waw)
דר = mit der Generation

BRÜCKE

Herder-Symbol-Lexikon:

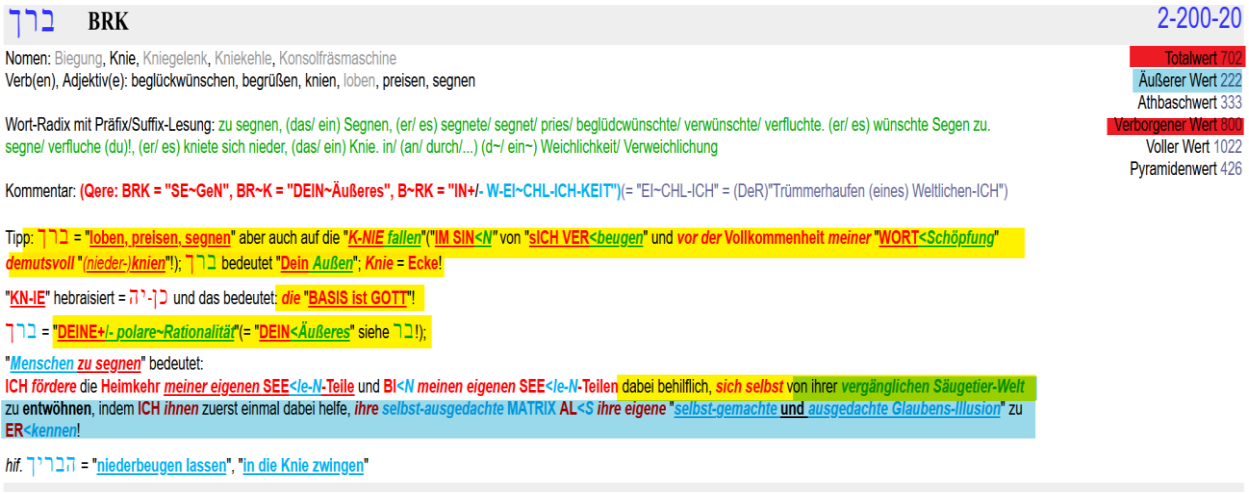
> **Brück**e, Verbindungsglied zwischen räumlich Getrenntem; in diesem Sinne weitverbreitetes Symbol der Verbindung und Vermittlung. Bei vielen Völkern findet sich die Vorstellung von einer Himmel und Erde verbindenden Brücke, oft in Gestalt des Regenbogens; häufig ist sie der Weg, den die Seelen der Verstorbenen nach dem Tode zu gehen haben. Im Islam z.B. ist sie schmaler als ein Haar und glatter als eine Schwertklinge, so dass die Verdammten in die Hölle abstürzen, während die Auserwählten rascher oder langsamer – je nach ihren Verdiensten – auf ihr ins Paradies gelangen. Diese Vorstellung belegt anschaulich den prinzipiell doppelten symbolischen Bedeutungsgehalt der Brücke, sie verbindet nicht nur, sondern überbrückt auch im Sinne der Überwindung.

HF-Band III:

> Liebe ist das einzige Band zwischen Dir und mir. Sie ist eine wunderbare allmächtige Brücke, die Dich über alle Abgründe hinweg zu tragen weiß. Sie verbindet Dich - mein endliches Geschöpf - mit mir, Deinem alle „Kontingenzen“ (lat. „Zufälligkeiten“ [und „Notwendigkeiten“]) und Deine rationalen Gedanken übersteigenden eigenen „inneren selbst“; Nur diese wahre Liebe vermag Dich daher auch mit allen anderen Erscheinungen, die „aus Dir“ sind, zu verbinden. Liebe ist „mein wirkliches Auge“ mit dem „Du“ alles zu sehen vermagst. Nimm sie, ich schenke sie Dir! Nur mit diesem Auge allein ist es Dir auch möglich mich, Deinen Schöpfer zu schauen und in all Deinen Brüdern nur immer „Dich selbst“ zu sehen.

Brücke hebraisiert:

Ebenso:



BRUNNEN

Herder-Symbol-Lexikon:

Brunnen, steht symbolisch in Zusammenhang mit dem Wasser, zugleich jedoch mit der Tiefe des Geheimnisses und dem Zugang zu verborgenen Quellen. Das Herabsteigen in den Brunnen (z.B. in Märchen) symbolisiert häufig den Zugang zu esoterischer Erkenntnis oder zum Bereich des Unbewussten. Das Eintauchen in das Wasser des Brunnens entspricht symbolisch oft dem Trinken eines besonderen Elixiers: es verleiht Unsterblichkeit, Jugend und Gesundheit. In der Bibel begegnet der Brunnen in sinnbildlichem Zusammenhang mit Reinigung, Segen und Wasser des Lebens. Die quadratisch ummauerten Brunnen arabischer Länder gelten verschiedentlich als Sinnbilder des Paradieses.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 47:

Es heißt: Wenn du an einem Brunnen stehst, bedeutet es, du hast jetzt erfahren, dass dir die Dinge aus einer anderen Wirklichkeit kommen.

HF-Band II:

Der „**Brunnen**“ symbolisiert den von Dir selbst herbei geführten „**Bruch**“ zwischen Dir und mir - der wirklichen Quelle. Ein **Brunnen** ist nämlich nicht die eigentliche Quelle! Du hast durch Deine selbst ernannten „Wahrheiten“ aufgehört, nach der wirklichen Quelle zu suchen und siehst deswegen den **Brunnen** als „Ursprung des Wassers“ an. Erinnerst Du Dich noch? Beim Auszug aus Ägypten kam „vor“ dem „gelobten Land“ das „***jam suf***“ (hebr. = Schilfmeer). Ein „Sumpfland“ nennt man auch „**Bruch**“. Deine „Daseins-Aufgabe“ ist es, die Metapher „**Brunnen“** zu „über**brücken**“, um dann zur wirklichen Quelle zu kommen. Die indogermanische Wortwurzel „**behr**“ (= „sieden“) führt Dich, wenn Du dort hängen bleibst, zum „**brennen**“ (im Fegefeuer). Auf Deiner Reise zur Wirklichkeit (zur eigentlichen Quelle) ist dieser **Brunnen** nur eine „**Bar**“ (= Spelunke), in der Du offen**bar** „versumpft“ bist (> **bruchig**).

Ajin bedeutet auch „**Brunnen“**. Nicht umsonst betrachtest Du „das Auge“ als den Brunnen aller Deiner Erfahrungen. Auge und Brunnen sind als Ajin dasselbe Wort. Deine Augen vermitteln Dir den Strom alles Geschehens (Gesehenen) als lebendig empfundene „Erfahrung“. **Beachte dabei aber, daß ein Brunnen nicht die eigentliche Quelle darstellt!** Wenn alles von Dir „Gesehene“, wie ich behaupte, nur

einem, zugegeben, verdammt realistischen Traum entspricht, bestehen alle von Dir wahrgenommenen Erscheinungen genau genommen aus „Nichts“. Aus diesem Grund vereinigen sich im Zeichen Ajin die drei Bedeutungen „Auge“, „Brunnen“ und „Nichts“. Ein Mensch, der nur „oberflächlich sieht“, ohne sich des Vorhergehenden - der eigentlichen Quelle - bewußt zu sein, schaut nicht mit der Vollkommenheit in sein Dasein, wie es ihm eigentlich möglich wäre. Er ist dann für das wirkliche Leben noch blind. Alles Leben strömt aus dem Ajin, dem Brunnen. Die eigentliche Quelle des „lebendigen Wassers“ offenbart sich Dir aber erst, wenn Du über „das Offensichtliche“ (den Brunnen) hinausgehst und „das Verborgene“ - die eigentliche Quelle - gefunden hast. Du bist in der Lage auf eine viel umfassendere Weise „zu sehen“, als Du Dir im Moment selbst zugestehst. Deine Sehschärfe, oder besser „Auflösung“ ist davon abhängig, ob Deine rationale Logik in der Lage ist, eine Verbindung zwischen der offensichtlichen „Oberfläche“ und „dem wirklichen Kern“ aller von Dir wahrgenommenen Phänomene zu schaffen.

Brunnen hebraisiert:
BRU-N-N –eN* = *ihre (End-Nun Suffix) äußere (BR) aufgespannte (U) gespiegelte Existenz N><N
Oder:
Der Sohn (BR) verbindet sich (U) ***mit der Existenz>< Existenz (NN)*** im bewussten SEIN(N).

BRUST

HF-Band III:

…שד… = **300-4** ist ein sehr tiefgründiger und vielschichtiger Ausdruck:
Gedanken(300) **öffnen**(4)... aber was?
Zuerst einmal nur „eine Seite des geistigen Gebärens“ („***schad***“ **300-4** = „**Brust**“; Brüste heißt „***schadajim***“ 300-4-1-40; erinnere Dich dabei auch an meine Erklärung von „***schamajim***“ im Band 1). Du verfügst also zuerst nur über eine verurteilende „einseitige Sichtweise“. Somit bist Du auch zuerst einmal nur ein einseitig wahrnehmender „böser Geist“ (= hebr. „***sched***“ auch **300-4**; bedeutet auch „Teufel“ und „Satan“ [der Scheiter]).“

„Die Mutation“:
Das Wort „**BR-u-ST**“(= mein „**Außen ist die Verbindung vieler Spiege-Lungen**“☺) schreibt sich auf hebräisch חזה, dieses Wort bedeutet aber „in erster Linie“ „**schauen**“, genauer noch, „**vor-aus-sEhen**“ und „**im Geiste sehen**“!!! חזון = „**Ideal, Vision**“ und חזוי = „**Voraussage**“!!!
Das optisch minimal verschiedene חזה bedeutet ebenfalls: „**im Geiste sehen, wachträumen, phantasieren, vor sich hinträumen, Tagtraum** usw.“, je nachdem welches Hebräisch - Deutsch Wörterbuch "ich" benutze.
חזה ist (nach Langenscheidt) die Bezeichnung für eine „**Verschiebung**“ im Raum und דלת חזזה bezeichnet eine „**Schiebe-TüR**“(תור = „**Rei-he**“) ☺!

(BruST)„**Korb**“ schreibt sich סל und das bedeutet ursprachlich: „**raumzeitliches Licht**“!

JHWH´s Requiem:

Da **JCH** als dessen Kind,
nicht wie ein Tier „geboren wurde“,
sondern „ewiger Geist“
gleich meinem Vater bin,
hab **JCH** auch keine Lust
an dieser „weiblichen Brust“.
Allen die sich an „**SCHaD**“ gerne laben (שד = Satan, Teufel, **weibliche Brust**)
gerne etwas „Weltliches haben“
und damit auch ihren eigenen „SCHaDen“.

Gestatten - JCH bin JHWH:

Übrigens bedeutet „**GAR**“ als גאר „**geistiges LICHT**“ und als נער gelesen bedeutet es „**SCH-REI<eN**“☺ und „**geistig erwacht**“; das Kind schreit an den „***Brüsten der Mutter***“(= שדי → שדים = „**Allmächtiger**“ und „**mein** (eigener) **Satan**“, da שד „**Dämon, Satan** und BR<uST“ bedeutet!) nach seiner „***Milch***“(= חלב → חל = das „**Welt*Licht*<He**“ und לב = „**H<ERZ**“ → הארץ = „*die Erde*“!); die Radix von **GaR** ist רג und das bedeutet: „**REI<S>Ende**“(die in der Fremde Übernachten)!

CHaD, die eins, der Eine,
CHeDaH = der Eine sieht (He) und was sieht er? Die Brust, was dann mit dem Weiblichen zu tun hat. Die Frau ist symbolisch die Umhüllung. Sie umhüllt den Mann (Geist).
Chad ausgesprochen Schad, 300-4 = Brust, Dämon, Teufel: Ani EL Schaddai.
Der Geist ist flüchtig und braucht, um sicht-bar zu werden, eine Umhüllung ein Gefäß. Somit braucht der Mann (Geist) die Frau (Welt), darum vereint sich Jesus mit seiner BR-aut. Erst dann, wenn Geist und Gefäß (reines Gefäß = Heilige Gral) eine Einheit sind, kann sich etwas ganz Neues gestalten.

ברשת 2-200-300-400

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: in/ (an/ durch/...) (d~/ ein~) Netz/ Fischnetz/ Vogelnetz. in/ (an/ durch/...) (d~/ ein~) netzartige~ Gitterwerk. in/ (an/ durch/...) (d~/ ein~) netzartige~ Arbeit

Tipp: ב-ר ש ת = "**IN+/-** (an/durch/...) (d~/ein~) **Netz/netzartige~ Gitterwerk/Raster**" (siehe ר ש ת!) (Qere: ב-ר ש ת = "**IN**/(an/durch/mit...) (d~/ein~) **INTERNET**") (Qere: ב ר ~ ש ת)

Totalwert 902
Äußerer Wert 902
Athbaschwert 306
Verborgener Wert 786
Voller Wert 1688
Pyramidenwert 1608

Entweder man ist im Netz der Gedanken an der Brust gefangen, wenn man sich von dem Weltlichen = Milch ernährt.
Oder: Man kann In sich das INTER-NET aktivieren und alles zusammenfügen.

B-RoSCH-iT = Im Kopf, Im Anfang.

BUCH/ BÜCHER/BÜCHERREGAL

Herder-Symbol-Lexikon:

Buch, Symbol der Weisheit, des Wissens, auch Sinnbild der Totalität des Universums. Verschiedentlich begegnet auch die Vorstellung von einem Liber Mundi (Buch der Welt), das die Gesamtheit aller Gesetze aufgezeichnet enthält, deren sich die göttliche Intelligenz bei Schaffung der Welt bediente. Der Islam unterscheidet gelegentlich noch zwischen einem makrokosmischen und mikrokosmischen Aspekt dieser Buch-Symbolik dem Liber Mundi steht das Buch jeder einzelnen Individualität in ihrer Gesamtheit gegenüber. Die Vorstellung von einem Buch, in dem die Geschicke der

Menschen aufgezeichnet sind, geht bereits auf den orientalischen Glauben an göttliche Schicksalstafeln zurück.
In der Bibel begegnet die Wendung *Buch des Lebens* zur Bezeichnung der Gesamtheit aller Auserwählten. Das *Buch mit **den sieben Siegeln*** der Offenbarung ist ein Symbol esoter. Geheimwissens. Das Essen eines Buches oder einer Buchrolle bedeutet Aufnahme des göttlichen Wortes in das Herz.
Ein geschlossenes Buch bedeutet in der bildenden Kunst verschiedentlich auf noch nicht verwirklichte Möglichkeiten oder auf Geheimnisse in der christlichen Kunst auch auf die Jungfräulichkeit Marias, während ein aufgeschlagenes Buch in Zusammenhang mit Maria auf die Erfüllung der alttestamentlichen Verheißung deutet.
Als Attribut erscheint das Buch u.a. bei Evangelisten, Aposteln und Kirchenlehrern.
Die Macht des Wissens oder schriftlich formulierter Gesetze wird verschiedentlich durch Bücher oder Schrifttafeln haltende Löwen symbolisiert.

Tipp: Jede Lebenserfahrung, bzw. jedes Leben ist wie ein Buch.

Aufnahme vom Fiegenstall, 23.7.2018. Ein privates Treffen einiger Holofeeler, wo UP dazugekommen ist.
Teil 2:

37:27 Uhr ... wie ICH sag, Du musst wissen wer Du bist und wie Du funktionierst.
38:03 Das Bücherregal, die Bücher liest immer derselbe Geist. Und sobald Du in einem Buch drin steckst und **Du bist jetzt bewusst der über dem Buch** und **Du hast das Buch vor Dir, dann bist Du das Rote ICH.**
Wenn Du vor dem Bücherregal stehst, dann bist du das JCH.
Da gehört zu jedem Buch ein *„ich“, der glaubt, ich bin bloß der*. Das was in dem Buch die Lebensjahre sind, sind in andern Büchern die Leben. Das heißt, Du machst in jedem Leben andere Erfahrungen.
38:40 Was das jetzige Leben bietet, dass das nächste Buch, dass Du liest, Du nicht vergisst, wer Du bist. Dann bist Du JCH.

Buch hebraisiert:

BÜHNE

Traudeutung.de

Traumsymbol "Bühne" - Die allgemeine Deutung

Das Traumbild "Bühne" wirft in der allgemeinen Deutungsweise die Frage auf: Was ist der Träumende bereit, der Welt um ihn herum zu zeigen? Wie weit wagt er es, sich im Außen authentisch zu zeigen und wo bemerkt er bei sich selbst, dass er eher die von anderen erwartete Rolle spielt?

Neben diesen grundsätzlichen Fragen verkörpert das Traumsymbol "Bühne" außerdem **Erfolg** in einem bestimmten Lebensbereich. Hier kann es um den Beruf ebenso gehen wie um das private Glück im Kleinen.

Traumsymbol "**Bühne**" - spirituelle Deutung

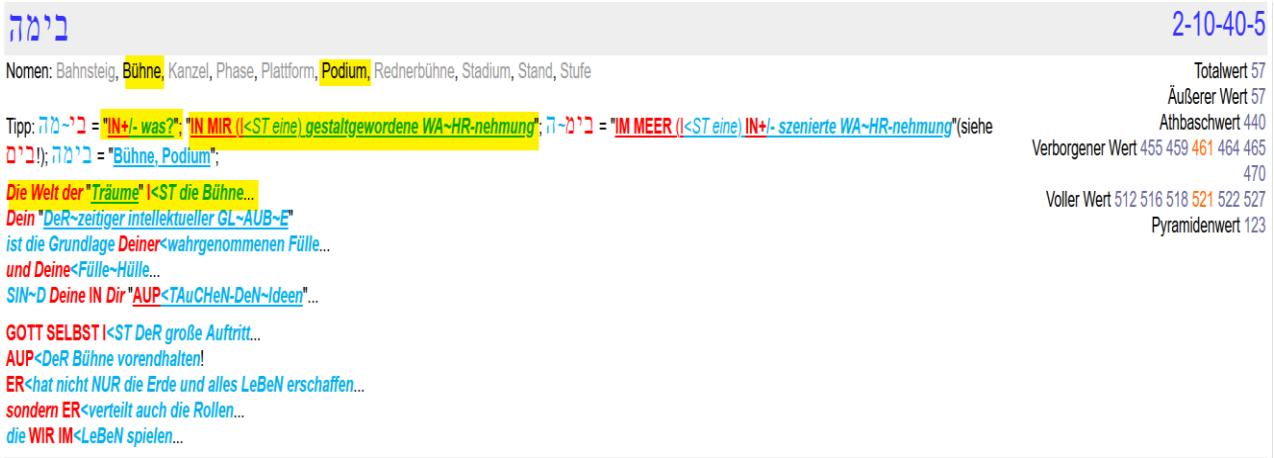
Deutet man das Traumbild "Bühne" aus Sicht der transzendenten Traumdeutung, verkörpert es symbolisch das **„Theater des Lebens“**. Der Träumende nimmt hier sowohl die beobachtende als auch die aktiv teilnehmende Rolle ein.

Etymologie

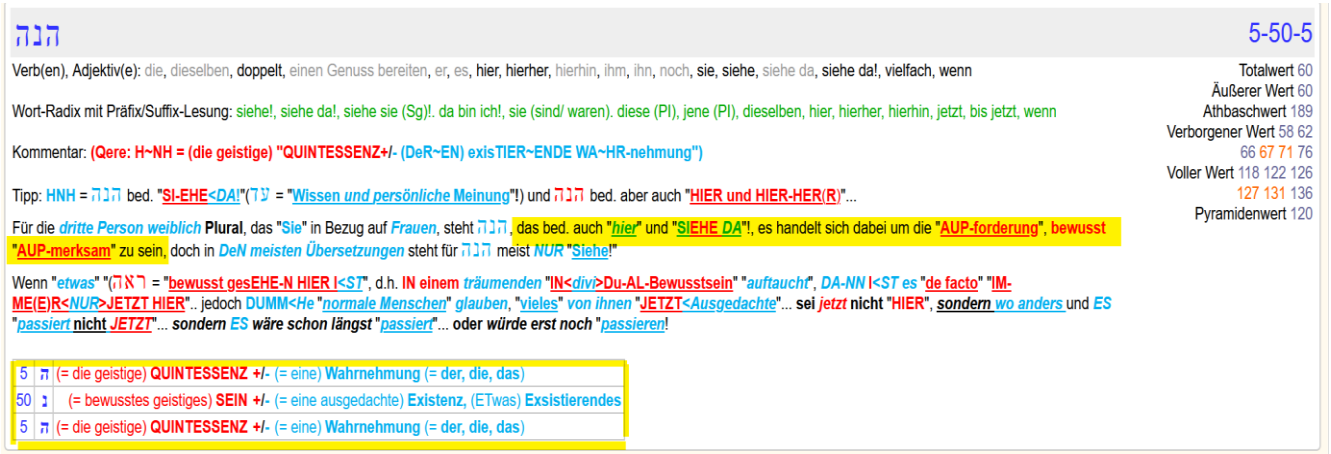
Bühne · Bühnenaussprache

Bühne f. ‘erhöhter Teil des Fußbodens, Podium, Dachboden’; als Ursprungsbedeutung wird ‘Brettergerüst mit waagrechter Fläche’ angenommen. Herkunft ungewiß. Man führt mhd. bün(e) (ein Fem. der īn-Klasse), mnd. bō̈ne ‘Bodenerhöhung durch Bretter, Zimmerdecke’, mnl. nl. beun ‘lose Planken über dem Fußboden’ auf germ. *bunī ‘Erhöhung des Fußbodens durch Bretter, Decke eines Gemachs, Latte’ zurück, das mit altem Dentalausfall für ie. *bhu(dh)niā- stehe, gestützt durch aengl. bytme, byþme, bytne ‘Schiffsboden, Kiel’, und vermutet Verwandtschaft mit ↗Boden (s. d.). Bühne ‘Theaterspielplatz’ (18. Jh.) ist verkürzt aus Schaubühne (Lessing). Bühnenaussprache f. als verbindlich geltende, festgelegte Aussprache des Dt. (1898 Siebs).

Bühne auf Hebräisch



Bühne hebraisiert:
BÜ = BO, בו in ihm, durch ihn



BÜ-HNE = in ihm, siehe da = HIER
Ebenso: In ihm ist es doppelt.
Das Doppelte bezieht sich auf den Beobachter und das was auf der Bühne passiert.

Die Bühne ist steht auch für eine Erhöhung. Im Traum ist man das Eine wie das Andere, eben der Schauspieler auf der Bühne und der Beobachter im Zuschauersaal = Aufmerksam sein.

BUNT

Text aus „Das Erwachen“:

> יוסף (Joseph) bedeutet ursprachlich: „**ER**(י) **verbindet**(ו) **sein raumzeitliches**(ס) **WISSEN**(ף)“!
> Kirchengeschichtlich wird der Name Joseph mit: „**ER**(Gott) **möge hinzufügen**“ übersetzt.

Joseph „umhüllt“ ein „**bunt-Ge-FL-Eck-TeR Man-T-el**“! ☺ ☺ ☺
„**Bunt**“ in Bezug auf „**man-N-iG-F-alt>iG**“ schreibt sich מגון und das bedeutet: „**mannigfaltig**, **vielfarbig**, **bunt**“, aber auch „**wechselvoll**“(= „re□ich“)!
מג-ון bedeutet: „dieser **Zauber(meister)**(מג) verbindet **alle Existenzen**“(ון) in sich selbst!
Die Radix davon ist מגן und das ist die hebräische Bezeichnung für „**Schild**“!

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 199:

> Der Vater gibt Joseph ein Gewand, das im Hebräischen „ketonet passim“ heißt und mit „**bunter Rock**“ übersetzt wird. Der Bedeutung nach ist es eine **Umhüllung,** die ***alles*** enthält; sie ist aus unendlich vielen Stücken zusammengenäht, und jedes Stück hat eine andere Farbe. Dieser **bunte Rock** enthält alle Nuancierungen, die überhaupt möglich sind. ***Während der kausale Zusammenhang immer nur ein Entweder-Oder zuläßt***, gibt der **bunte Rock** in einem alles. Aber der andere weiß: Es gibt ein Umziehen in ein anderes Haus; alles geht mit – der Rock ist *einer*.
> Das sowohl Joseph wie Jesus zugeschriebene „Gewand aus vielen Farben“ sei hier nur erwähnt; es ist der Mensch in bunten Kleidern des Narren, der sein Volk aus ***der Knechtschaft führt.***

BURG

Herder-Symbol-Lexikon:

Burg, als befestigter, oft auf einer Höhe liegender oder vom Wald umgebener Wohnort Symbol des Schutzes, der Sicherheit. In der Bibel und im christlichen Symboldenken Sinnbild
Der Zuflucht in Gott oder des Glaubens, der gegen die Dämonen schützt. Gelegentlich wird auch die Hölle als finstere, manchmal unterirdische Burg mit zahlreichen Verliesen und Räumen dargestellt.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Burg" - Die spirituelle Deutung
Entsprechend der spirituellen Traumdeutung symbolisiert die Burg **spirituelle Prüfungen** sowie die Überwindung von Hindernissen. Dadurch wird der Träumende tiefere Erkenntnis erlangen.
Die Burg kann außerdem ein biblisches Symbol für **Sicherheit** und **Zuflucht** sein.

HF-Band I:

Das Wort **Burg** verbindet sich über den Ablautradikal mit dem **Berg**. Alle meine Gebote habe ich immer auf einen **Berg** offenbart. Der **Berg** ist mein Symbol für das **Gebären**.

HF-Band V:

Das hebräische Wort עז 70-7 „***oz***“ bedeutet „Kraft“, „Macht“, „Burg“ und „Zuflucht“ (gibt es da nicht irgendwo ein Märchenland **Oz** mit einem geheimnisvollen Zauberer? ☺)

Burg hebraisiert:
BU<*RG* = in ihm (בו) ***ist der Feldherr (רג)***

רג = Feldherr = der rationale Geist/Intellekt
Oder: B-URG = im (ב/Präfix) verlangen, sehnen, schreien (ערג)

C

3 G; C (3 als **G** = **Synthese**, Einheit; 3 als **C** © ist Identität]

ג **Gimel** „Das Kamel“

„Die Synthese“; Einheit; **Geist** ,Ver-ein-heitlichen; eine Gesamtheit; Neuschöpfung usw. Die Einheit kann ohne Dreiwertigkeit nicht existieren (These/Antithese/Synthese)!

3 ג (= ein bewusster) GEIST +/ - (= ein unbewusster) Geist (= Verstand/Intellekt)

CHYMISCHE HOCHZEIT

HF-Band III:

In der gnostischen Symbolik spricht man von einer **heiligen Hochzeit** zwischen „Sophia“ (= Weisheit) und dem „Sotér“ (= Erlöser). So tritt an die Stelle eines

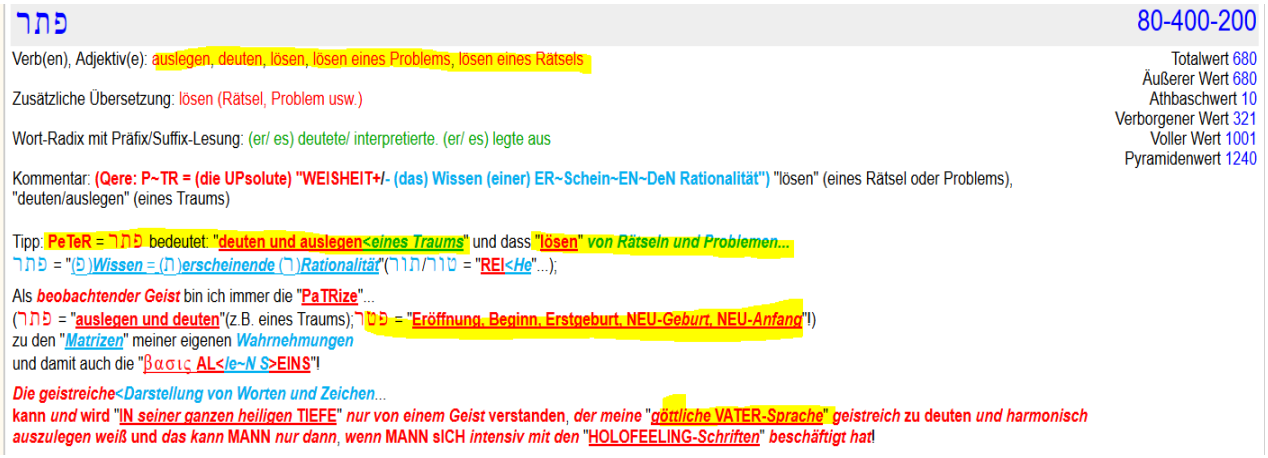
einzelnen Androgyn das Bild einer „zeugenden Umarmung“ (= **Chymische Hochzeit**). Kennzeichnend für die Beschreibung des Androgyn ist der Vers **22** (!) des syrischen (apokryphen) Thomas- Evangeliums:
Wenn ihr das Männlich und Weibliche (in euch) zu einem einzigen machen werdet, so daß das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr weiblich sein wird..., dann werdet ihr in das Königreich eingehen!“.

COMPUTER

Der Computer steht u.a. für einen seelenlosen Intellekt (logisch, persönliche Berechnungen)
Das hebr. Wort Gehirn lautet: ***moach, מֹחַ, 40-8 = 48***
und für Computer: מחשב, 40-8-300-2 = 350

Alle Menschen, alle Wesen und Dinge sind im großen Computer (Gott) als Seins-Möglichkeit vorhanden und man fischt von Augenblick zu Augenblick diese aus sich heraus an die Oberfläche, und bringt sie zur Anschauung.

Computer hebraisiert:
Com, con, lat. = zusammen, mit, gemeinsam
PuTeR = Beginn, Eröffnung, freilassen, befreien



D

4 D, DH

ד Daleth „Die Tür“

„Die Öffnung“; = der Her-**v**-**or**-gang einer Wahrnehmung.
Beschreibt das „öffnen“ bzw. „entfalten“ als „Ding an sich“, nicht das Geöffnete.

4 ד (= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung.

DACH

HF-Band I:

Wage den „**Ga**ng“ durch das „**Dach**“ (hebr. = ***gag***) Deines bisherigen Gedanken-Gefängnisses, über Deine bisherigen unbewußten Grenzen hinaus, in den wirklichen Himmel. Wage den ***Ga**ng* zur Wirklichkeit.

Im Wort **Sukkoth** ist auch der Name des „Laubhüttenfestes“ zu erkennen. In dieser Laubhüttenzeit wohnt man „sieben“ Tage in einer Laubhütte, „***sukah***“; weil sie nur ein zeitliches Bauwerk ist, **hat sie kein festes Dach (*gag*)**, sondern nur behelfsmäßig ausgelegte Äste. Man kann durch das Dach den „Himmel“ erblicken. Sieben Tage wohnt man in diesem „vergänglichen Haus“, so wie Deine Seele bis zum Erreichen der siebten Bewusstseinsdimension kein festes Dasein besitzt. Man geht den Weg vom Ort des Leidens zu dem Ort, wo man durch das Dach den „Himmel“ sehen kann.

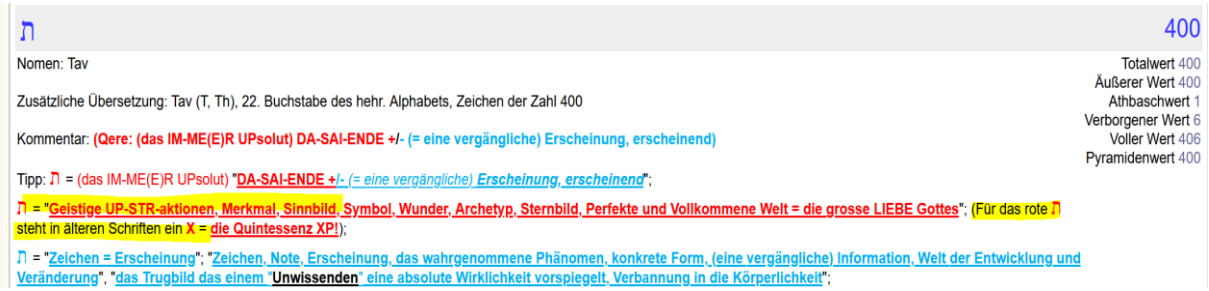
Tipp: Im Traum sind die Etagen in Haus wie die Stufen in dem Menschen.
Das Dach symbolisiert das **Oberstübchen**, also was mit dem Denken zu tun hat. Es ist die Spitze des Hauses.

Dach > D-A-CH, 4-1-8 = 13
E-chad, אחד, 1-8-4 = 13 (steht für die Liebe, Eins sein und Heilung)
Peschach, פסח, 80-60-8 = 148

Dach hebraisiert:
D>ACH = *die Öffnung (D)* des Bruders, Heilshelfers (ACH)
אח = Bruder, Heilshelfer, Kamin

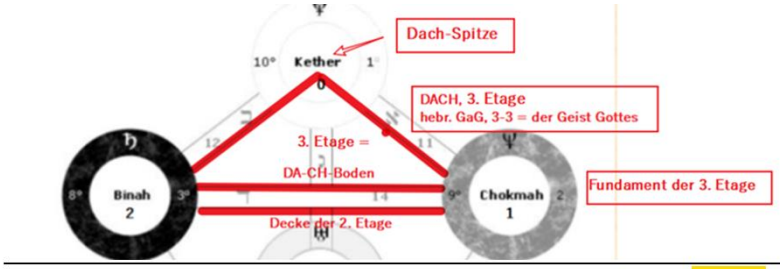
Oder: DA-CH = die Kenntnis (דע) des (geistigen) Kollektivs (ח)

Das CH von DaCH kann man zum X machen. In älteren Schriften wird für das (rote) T das X benutzt.



Schreibt man nun DA-X, 4-70-400, dann haben wir auch das Wort DA-ATH, 4-70-400
Somit steckt in Dach der Begriff Daath = Kenntnis, Wissen.

Das Dach im Sefiroth-Baum:



Hier wird das letzte Fundament betreten, das in die 3. Etage, bzw. auf dem DACH-Boden führt.

Das Dach symbolisiert das Oberstübchen, das GE²ISTIGE Denken. Nur im göπlichen DEN-KE²N (Bewusst-Sein) kann die Vereinigung, die Synthese, stattfinden, ***die sich im Außen manifestiert.***

DÄMON(EN)

Herder-Symbol-Lexikon:

So meldet sich das Gute, aber auch das Böse. Gerade die Zaddikim, die „Bewährten“, träumen, heiß es, oft von **bösen Dämonen**. Die andere Seite, das Böse, ist bei ihnen besonders stark, entsprechend ihrer „bewährten“ guten, und möchte sie ergreifen. Die Dämonen melden sich, wenn du nicht richtig glaubst, dass du ihnen entkommen kannst. Sie zeigen sich im Traum, damit du weißt, dass du keine Angst mehr vor ihnen zu haben brauchst. Dem Zaddik wird gesagt: Träumst du von Dämonen, dann ist dein Glaube nicht vollkommen, etwas Zweifel gibt es noch.

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 62:

Antwort aber bedeutet „teschuwa“, Rückkehr. Einen Menschen, der in Unruhe ist, sagt man: „Tue teschuwa, kehre zurück, suche die Antwort!“ Hölle heißt auf Hebräisch „scheol“, das bedeutet „Frage“, eine Frage, die keine Antwort kennt. Sieht der Mensch, dass es nicht stimmt hier, und ist er überzeugt, dass es keine Antwort gibt, dann ist es für ihn die Hölle. Von den **Dämonen** wird gesagt, **dass sie die Antwort verhindern;** sie haben großen Spaß daran, dass die Frage immer bleibt.

Seite 253:

So meldet sich das Gute, aber auch das Böse. Gerade die Zaddikim, die „Bewährten“, träumen, heißt es, oft von bösen Dämonen. Die andere Seite, das Böse, ist bei ihnen besonders stark, entsprechend ihrer „bewährten“ guten, und möchte sie ergreifen**. Die Dämonen melden sich, wenn du nicht richtig glaubst, dass du ihnen entkommen kannst.** Sie zeigen sich im Traum, damit du weißt, dass du keine Angst mehr vor ihnen zu haben brauchst. Dem Zaddik wird gesagt: Träumst du von Dämonen, **dann ist dein Glaube nicht vollkommen, etwas Zweifel gibt es noch.**

HF-Band I:

Das **Diabolische** habe ich nun zu Genüge erklärt und der **Dämon** (griech. ***daimón*** = „göttliche Macht, Gott) gehört in seiner Grundbedeutung; Ver**teiler**, Zu**teile**r zum griech. ***daíesthai***, was so viel wie [Ver]**Teilen** bedeutet.
Du bist derjenige, der mit „**seinem Urteil“ über „GUT und BÖSE“** meine perfekte Schöpfung **teilt**.

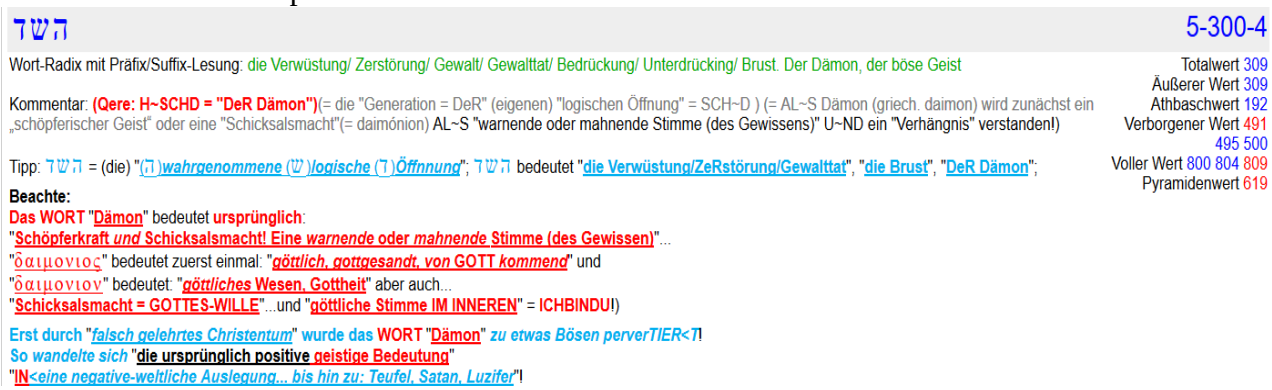
„Normale Menschen“ bezeichne ich in meiner Offenbarung als „Tiere“. Da ich die Menschen nach meinem Bilde schuf, wurden sie durch ihr eigenmächtiges egoistisches Verhalten zu „Dämonen“ mit eigener schöpferischer Kraft !

Deine Welt wird, auch wenn Du das bisher nicht wahrhaben wolltest, aus der Jenseitigen Welt von „Geistern“ („*ruchoth*“, 200-6-8-6-400) und „Dämonen“ („*schedim*“, 300-4-10-40) beeinflußt. Es sind die Kräfte, die „vor dieser Schöpfung“ liegen, die Deine eigenen und damit auch alle anderen Phänomene Deiner Welt beeinflussen. Der Totalwert von „Geist“ ist 620 und der von „Dämon“ **354**, zusammen also **947**, welch seltsamer Zufall ☺, es ist die Zahl der von mir geschaffenen Welten. Der Zahlwert der „*schedim*“, der Dämonen, entspricht dabei den **354** „Mondjahr - Tagen“.

HF-Band III:

...שדה... = „***schida***“ 300-4-5 = „Ko**mm**ode“ - das beschreibt Deine „Denkkiste“, also Deinen „Schwa**mm**inhalt“, der aus „statischer und fließender Zeit“ (mm) besteht. Es handelt sich bei Deinen normalen Gedanken um einen „weiblichen Dämon“ (= hebr. „***scheda***“ auch 300-4-5; bedeutet auch „Hexe“), von dem Du Dich „ver-wirren“ läßt (> erste Frau!). Dies ist also Dein bisheriges (Wahrnehmungs-)„**Feld**“ (= hebr. „***sade***“ auch 300-4-5). Da gab es doch in Deiner Welt „an-geb-lich“ mal einen Donatien Alphonse Francois Sade, der als Marquis de **Sade**... ☺! 300-4-5 bedeutet auf den Zeichen gelesen: **Gedanken**(300) **öffnen**(4) eine persönliche **Sichtweise**(5)!

Aus dem Gematrie-Explorer:



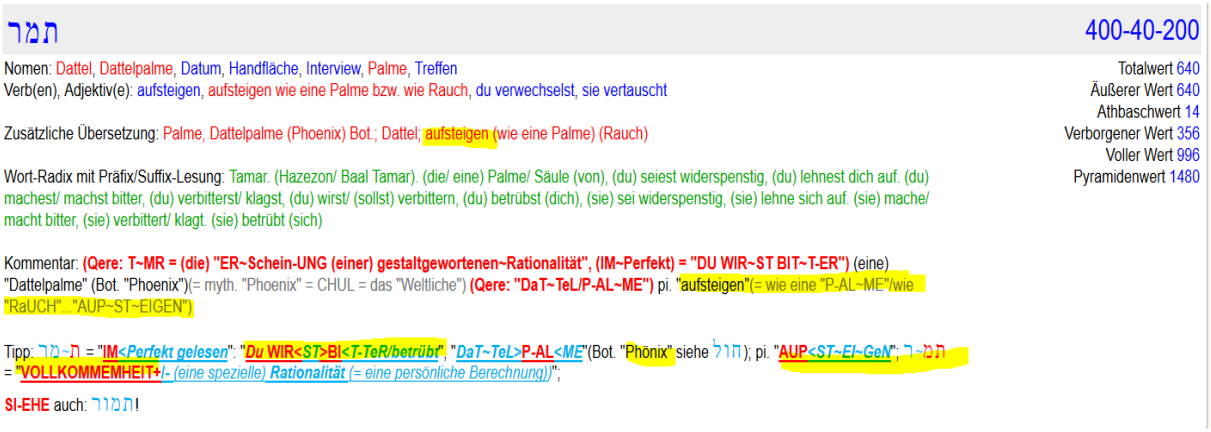
DäMoN hebraisiert:

Das Ä kann man als „auseinandergerisse Schöpfung“ lesen.
D-Ä-MN* = *die Öffnung (D) der auseinander gerissenen Schöpfung (Ä) im Denken (MN).

DATTEL(N)

Traumsymbol „Dattel“ – Die allgemeine Deutung

In der Traumdeutung steht die Dattel vor allem für die **Liebe**. Je nachdem, wie sich das Traumsymbol in Ihrem Traum darstellt, ist es auf verschiedene Weise auszulegen. Wenn Sie Datteln essen, und diese sind reif, süß und vollmundig, so sind Sie mit Ihrer Beziehung oder Ihrem Liebesleben zufrieden. Dies trifft besonders auf Frauen zu, die vom Genuss der Dattelfrüchte träumen – sie erfahren jetzt oder in naher Zukunft Liebe und Bewunderung. Träumt ein Mann davon, Datteln zu naschen, hat er möglicherweise Wünsche nach sexuellen Erlebnissen mit mehreren Frauen, wie die Dattel als Traumsymbol auch insgesamt für **Sexualität** stehen kann. Ihre Form und Eigenschaften verweisen auf das **Weibliche**, sowohl im sexuellen als auch seelischen Sinne.



Die Dattel hat mit dem Aufsteigen zu tun.

Bibelwerk.de

Da die Dattelpalme immergrün ist und so vielseitig als Lebensgrundlage dient, wird sie auch Lebensbaum oder heiliger Baum genannt (Gen 2,9). Daher findet sich ihre Darstellung auch im Jerusalemer Tempel und im Zusammenhang mit Göttinnen in der altorientalischen Umwelt, um den Leben spendenden Aspekt darzustellen (1 Kön 6; Ez 40,16-41,26).Die Palme wird vor allem in der Weisheitsliteratur gern als Bild verwendet, um den Gerechten und den Frevler miteinander zu vergleichen: der eine orientiert sein Leben an Gott und seiner Ordnung; sein Leben bringt Frucht und kann gedeihen wie die immergrüne Palme. Jener aber, der Gott ignoriert gleicht einer vertrockneten Palme, deren Wurzeln das Wasser nicht mehr erreichen (Ps 1; Ps 92,13-16; Ri 4,4; Ijob 15,32).Wenn die Richterin Debora gerade unter einer Palme Recht spricht, dann ist das auch ein Hinweis auf ihre Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit. Sie ist aufrichtig wie der Stamm einer Palme (Ri 4,4).In Dtn 8 werden sieben Pflanzen aufgezählt, die das Heilige Land charakterisieren. Die Dattelpalme ist eine davon. Wenn dann im selben Kapitel noch von Honig die Rede ist, und man metaphorisch von dem Land spricht, in dem Milch und Honig fließen (Dtn. 26,9), dann ist mit **diesem Honig** vermutlich der Dattelsirup gemeint.

Text aus Liber Mundus, Band II:

DAT***T***-EL … hier wird das doppelte Taw als 1+/1- zusammengezogen zu einem T
Daath ist die 11. Sefirah (1+/1-).

Ein rotes Taw (X = ✠) bleibt bestehen als 4-teiliges Schin (500).
DAT-EL דעת-אל

Daath-EL= Wissen (דע) aus der Tiefe des MIπ-E²L-Punktes/ QUINTESSE²NZ = NICHTS / MACHT /GOTT (אל).
Ebenso kann das TT als π ersetzt werden, was bedeutet: Die Weisheit (פ) Gottes (י) (PI).
DAπ-E²L = Die Erkenntnis (דע) der Weisheit Gottes (פי) im NICHTS (אל).

Dattel hebraisiert:
DAT-T-EL = die Erkenntnis (Daat) über das NEU(N)E SEIN (T) Gottes (EL)
דעת = Wissen, Erkenntnis, Einsicht

Oder. ***Da~T><T***-EL = ***die Öffnung (D) vom Spiegel>< Spiegel (TT)*** ist nichts (EL).

DAUMEN

Text aus „Holo-Grammatik Gottes

Betrachten **WIR** doch einfach einmal בהנ, „*DeN* **Daumen**“ in anderen indo-germanischen Sprachen, z.B. in „*La-TE>***IN***<ISCH*“ und „*GR-***ich***-ISCH*“☺!

Das „*La-TE-IN-ISCH-He*“ Wort für „*DA<U-MEN*“ **I***<ST* „*pollex*“ und dessen Wurzel „*polleo*“ bedeutet „*stark sein* **und** *viel Einfluss haben*“... „**vor AL***<le-M auf* **die** *Männer*“☺, **denn** בהן = „**IN ihnen**“, *DeN Dämonen*, d.h. *DeN* „**Damen**“, liegen ja deren „*logische Bestimmungen*“ und im בהן, dem „**Daumen**“, liegt die „*Kraft der* יד“(= „HaND“; יד = „*exisTIEREnde Öffnung*“), d.h. die „*selbst-logische (be-)G>***REI***<F-Kraft*“ jeder „*göttlichen Öffnung*“ = יד!
(**WIR wissen:** „*polleo*“ = „**POL***<le-O*“ → „**POL**“ = פעל = „**WIR***<KeN* / **MaCH***<eN* / *TUN*“☺!)

IM „*GR-***ich***-ISCHeN*“ nennt **MANN** *DeN* „**Daumen**“ *des***<halb** „ο μεγας“; „μεγας“ bedeutet **u.a.** „*be-deutend, GRoß, Ge-Räumig,* **hervor<ragend**“ und „μεγα εστι“ besagt: „*etwas H-AT* **Be-deutenden EIN***<Fluss* **auf** *etwas*“☺!

DECKE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Decke" - Die psychologische Deutung

Der trostspendende Charakter einer weichen, warmen Decke findet sich auch in der psychologischen Deutung der Decke als Traumsymbol wieder. Wer davon träumt, sich in eine solche zu wickeln, sehnt sich im realen Leben nach **Trost**, **Wärme** und **Schutz**. Er fühlt sich im Alltag schnell überfordert und allein.

Das Verstecken unter einer Decke zeigt ebenfalls Probleme an: Nach Auffassung einiger Psychoanalytiker zeigt dies, dass der Träumende in einem **inneren Konflikt** steckt und versucht, etwas vor der Außenwelt und vielleicht sogar vor sich selbst zu verbergen. Er ist nicht im Einklang mit seiner eigenen Persönlichkeit beziehungsweise einer bestimmten Handlung, empfindet Scham oder Schuldgefühle.

Befindet sich noch eine weitere Person mit in dem geträumten Versteck unter der Decke, symbolisiert dies einen Vertrauten, einen Verbündeten, zu dem der Betroffene ein enges Verhältnis hat und mit welchem er sein Geheimnis teilt.

Traumsymbol "Decke" - Die spirituelle Deutung
Nach der spirituellen Auffassung symbolisiert eine Decke im Traum **spirituelle Fürsorge**.

D-Ecke = das geöffnete /d) Spiegel-ECK.

DECKEL

Etymologie
decken · gedackt · Decke · Deckel · Gedeck · Abdecker · Abdeckerei

decken Vb. ‘auf etw. legen, über etw. breiten, schützen, verbergen’, in der Kaufmannssprache ‘finanziell aufkommen, absichern’, ahd. thecken (8. Jh.), mhd. mnd. mnl. decken, nl. dekken, afries. thekka, aengl. þeccan ‘decken’, engl. to thatch ‘mit Stroh decken’, anord. þekja, schwed. täcka (germ. *þakjan) führen mit den unter ↗Dach (s. d.) genannten germ. und außergerm. Formen auf die Wurzel ie. *(s)teg- ‘decken’. Das alte Part. Prät. (mit Rückumlaut) mhd. gedact ‘gedeckt’ bewahrt der Orgelbau in nhd. gedackt Part.adj. ‘bedeckt, mit einem **Deckel** versehen’ (von Orgelpfeifen, zur Beeinflussung der Tonhöhe). Decke f. ‘gewebtes oder wollenes Tuch zum Aus-, Überbreiten, oberer Abschluß eines Raumes, Auflage, Belag’, ahd. theckī (8. Jh.), mhd. decke. Deckel m. ‘oberer Verschluß eines Gefäßes’, vom Verb abgeleitete Gerätebezeichnung mit el-Suffix (15. Jh.). Gedeck n. ‘Eß- und Trinkgerät für eine Person’ (18. Jh., für frz. couvert), ‘feste Speisenfolge’ (1. Hälfte 20. Jh.); vgl. ahd. githeckī ‘Dach, Schirm, Schutz’ (9. Jh.), mhd. gedecke ‘(Bett)decke’. Abdecker m. ‘wer Tierleichen verwertet’ (1. Hälfte 16. Jh.), zu frühnhd. abdecken ‘ein verendetes Tier aus der Decke (Fell) schlagen, ihm die Haut abziehen’, für älteres ↗Schinder (s. d.); Abdeckerei f. ‘Arbeitsstätte und Gewerbe des Abdeckers’ (1. Hälfte 18. Jh.).

Der Deckel, die Decke, das Bedecken haben einen Bezug zueinander.
Die Decke, das Kleid, Gewand, Meßgerät steht für die Umhüllung.
Der Deckel hat so eine ähnliche Bedeutung.

De-CKeL hebraisiert:
D-CK-L, ד-קל = die Öffnung der Stimme/Lautes
קל = Stimme, Laut, Klang, leicht, einfach

DIAMANT

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Diamant,** symbolisch zumeist als vollkommene Steigerung des Kristalls empfunden, daher Sinnbild der absoluten Reinheit, Geistigkeit und Unwandelbarkeit. In Indien gelegentlich auch Symbol der Unsterblichkeit; der Thron Buddhas besteht aus Diamanten. Plato beschreibt die Achse der Welt als Diamanten. Der Volksglaube in Europa schrieb dem Diamanten verschiedene zauberische Eigenschaften zu: er sollte Krankheiten heilen, Gifte unwirksam machen, wilde Tiere, Hexen und Gespenster vertreiben, unsichtbar machen, Gunst bei Frauen verleihen. In der Renaissance galt er vor allem als Symbol des Mutes und der Charakterstärke.

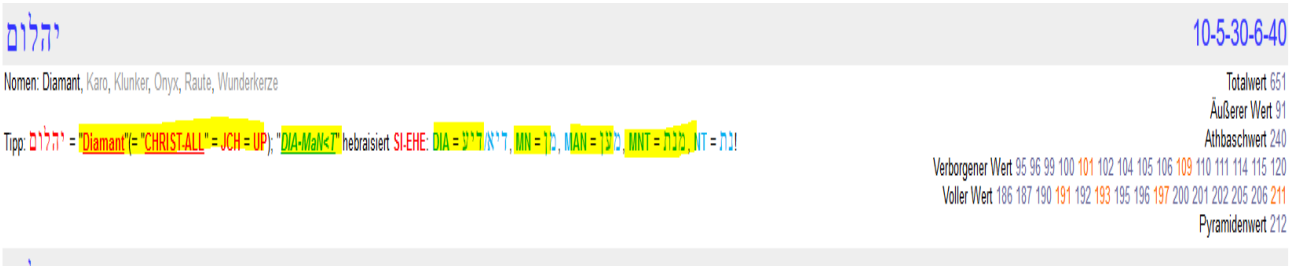
Traumdeuter.ch

> **Traumsymbol "Diamant" - Die psychologische Deutung**
> Auf der psychologischen Ebene stellt der Diamant in der Traumdeutung den unveränderlichen **inneren Kern** des Träumenden dar: das Bewusstsein in seiner reinsten Form, die kostbare unsterbliche Seele. Als Traumsymbol bedeutet der Diamant zudem die Einheit von Bewusstsein und Unterbewusstsein.
> Der klare und reine Edelstein symbolisiert im Traum die unverrückbare Haltung und die aufrichtigen Gedanken des Träumenden gegenüber einer an Anpassung ausgerichteten Gesellschaft.
> Als Rohdiamant weist das Traumsymbol auf **positive Eigenschaften** des Träumenden wie Selbstbewusstsein, Selbstbeherrschung und Kontrolle über die eigenen Gefühle hin.
> Das Verlieren eines Diamanten im Traum kann stellvertretend für den Verlust einer wichtigen Sache des Träumenden stehen. Die vielen Facetten geschliffener Steine

können in der Traumdeutung das Bedürfnis verdeutlichen, ein **Beziehungsproblem** unter unterschiedlichen Aspekten zu betrachten.

Traumsymbol "Diamant" - Die spirituelle Deutung

In der Traumdeutung bedeutet der kostbare Diamant reinstes Wasser und gereinigte Erde. Als transzendentes Traumsymbol verfügt er über die wertvolle Gabe der **Kraft** und offenbart das Maß an Mut, das der Träumende in seinem spirituellen Leben aufbringt.

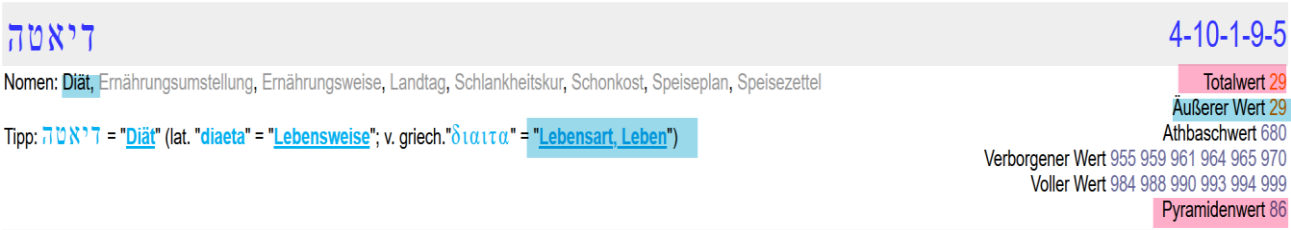


Wenn man das Hebr. Wort Jahalom setzt sich aus folgenden Worten zusammen.
יה = Gott (Abk. für JH-WH
לום = in ihm ***ist eine Gestaltwerdung.***
Ebenso: JH = Gott
LUM erinnert an Lumen = Licht / somit: Gottes-Licht

DIA-MaNT hebraisiert: Wissens-Anteil
DIA, דיע = Wissen
MNT, מנת = Anteil, Portion

DIÄT

Tipp: Wer träumt, dass er Diät ist, oder essen muss, wird mit seiner Lebensweise konfrontiert. Entweder er lebt und denkt im Mangelbewusstsein, und somit trennt und nicht verbindet.
Bei der Diät wird ja das Fett vermieden (schaue Fett oder ÖL)



Etymologie

Diät[1] f. ‘gesunde Lebens-, Ernährungsweise, Schon-, Krankenkost’, als medizinischer Ausdruck aus der lat. Wissenschaftssprache im 15. Jh. in dt. Texte übernommen; lat. diaeta ‘geregelte Lebensweise’, griech. díaita (δίαιτα) ‘Lebensart’, auch die vom Arzt vorgeschriebene ‘Lebensweise’.

διά, durch, zwischen. Zu Grunde liegt der Begriff der Trennung, »in zwei Theile«;

DIEB

Traumdeuter.ch

Dieb

Psychologisch:

Handelt ein Traum von einem Dieb, so läßt dies darauf schließen, daß der **Träumende Angst** hat, **Verluste hinnehmen zu müssen**. Er verkörpert den Teil der Persönlichkeit, der den Träumenden Zeit und Energie für sinnlose Beschäftigungen verschwenden läßt. Der Träumende wird durch einen Teil seiner selbst bestohlen. Ein Signal für Verluste, die man erleiden könnte, wenn man sich nicht rechtzeitig absichert. Das 'Diebesgut' können eigene Besitztümer, vor allem aber moralisch-seelische Werte sein. In Frauenträumen haben sie oft mit einem 'sich- weg- stehlen-wollen' aus einer Liebesbeziehung zu tun, mit Heimlichkeiten, die man vor dem Partner hat. Fasst man den Dieb, kann Besitz gerettet oder ein seelischer Spannungszustand abgebaut werden. Man sollte auch beachten, wo der Dieb auftaucht. Dieb kann auch für heimliche Wünsche stehen, die man nur verstohlen zuläßt, unter anderem auch für sexuelle Bedürfnisse. Weitere Bedeutungen ergeben sich aus den folgenden Begleitumständen des Traums:

Spirituell:

Auf der spirituellen Ebene ist **der Dieb im Traum der Teil des Selbst, der Glauben nicht respektiert.**

Pistis Sophia, Seite 699:

Aber das Christus-Überselbst muß zum Zeitpunkt des Todes in direktem Kontakt mit Deiner Seele innerhalb des Körpers stehen, egal in welchen Umständen der Tod eintritt, so dass Du, wenn **der Dieb** kommt (symbolisch für jemanden, der Dir die grundlegende Realität auf den niederen Ebenen nimmt), auf ihn vorbereitet bist, Deine Seele ausreichend fortgeschritten ist, um in die höheren Welten zu gehen.

DIEB hebraisiert:

D-I-AB = meine (Jod/Präfix) *Öffnung* zum Vater.

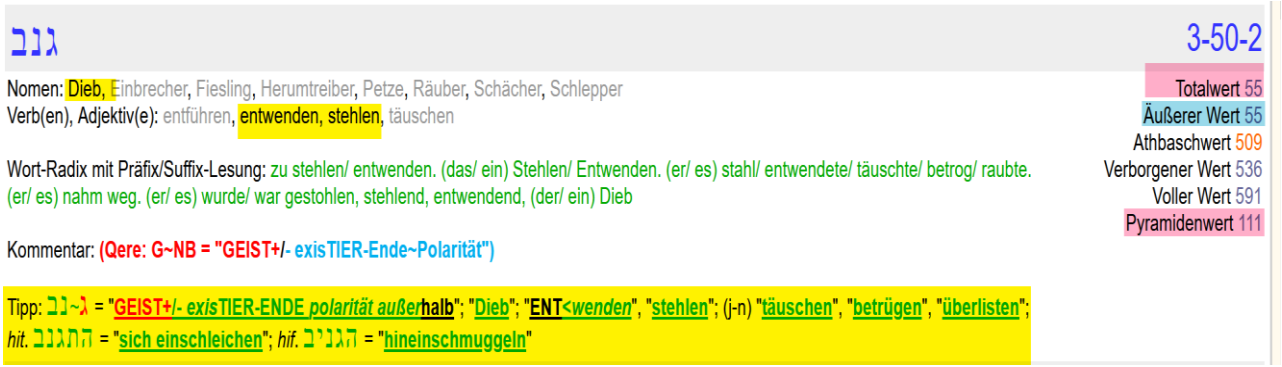
DI-EB = ausreichende Gedanken-Wolken (dunkle)

דַּי = ausreichend, genug

עֵב = Wolke, Balken, Dichtigkeit

DIA, griech. = in zwei Teile teilen, also Begriff der Trennung und das Beth als Suffis = außen.

In DIEB > DIAB steckt der Diab-olus (lat.) = Teufel



G-NG, נ-ג = der Intellekt (G) drückt aus, sprosst (NB)

TIPP: Dieb auf engl. Thief und das hat mit dem Begriff TIEF zu tun. Somit findet man in seiner geistigen Tiefe Dinge, die wie ein Schatz aufgehoben sind, oder den Müll, den man unter den Teppich gekehrt hat.

DRACHE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Drache**, in den mythologischen Vorstellungen vieler Völker lebendes Mischwesen aus Schlange, Echse, Vogel, Löwe usw., häufig mit mehreren Köpfen. In vielen Religionen verkörpert er (vielfach der Schlage nahe stehend) **gottfeindliche Urmächte**, **die überwunden werden müssen.** In Zshg. damit haben sich mehrere Drachentöter-Mythen herausgebildet (Indra, Zeus, Apollo Siegfried, Georg). Im AT verkörpert der Drache als Prinzip des Satans die mit der Sonne bekleidete Frau, die das (Christus-)Kind gebiert; er wird von dem Erzengel Michael gestürzt. – In Sagen und Märchen erscheint der **Drache** häufig als Bewacher eines Schatzes oder einer geraubten Königstochter und verkörpert somit die Schwierigkeiten, die vor Erreichen eines hohen Zieles überwunden werden müssen. C. G. Jung sieht in den Drachenkämpfermythen den Ausdruck eines Kampfes zwischen dem Ich und regressiven Kräften des Unbewußten. Im Hinduismus und Taoismus gilt der **Drache** als machtvolle geistige Wesenheit, die den Trank der Unsterblichkeit hervorbringen kann. In China und Japan wird er als glückbringend und als dämonenabwehrend verehrt. Er verleiht Fruchtbarkeit, weil er mit den Kräften des Wassers und insofern mit dem Prinzip Yin in engerem Zshg. steht; zugleich repräsentiert er aber vor allem die männlich aktiven Kräfte des Himmels und damit das Prinzip Yang; als Demiurg bringt er die Wasser des Uranfanges oder das Weltenei aus sich hervor; sein Gegenspieler ist der Tiger. Ein beliebtes Dekorationsmotiv ist der um die Wunschperle spielende Drache oder ein Drachenpaar.‘

Pistis Sophia, Seite 335:

> Pistis Sophia (Glaube und Weisheit), indem sie sich auf das LICHT konzentriert, um Glauben und Weisheit zu erheben, ist fähig, sowohl sich als auch die Samenform unserer Adamischen Schöpfung, die einst gebunden wurde (hebr. Akudim) und ihr höheres Energiepotential verloren, zu transformieren und re-strukturiert nun die Gedankenformen und Vibrationen, um zum LICHT zurückzukehren. Sie weiß, daß sie den Zyklus der Negativität durchbrechen kann, und sie lehrt uns wie. Indem wir die Gedankenformen über die niederen Zyklen der Zerstörung hinauslenken, können wir mit der größeren Höhe arbeiten, und das Schlangengesicht, das **Drachengesicht**, das Löwengesicht oder das Sonnenparadigma... sie alle werden vor unseren Augen zerfallen.

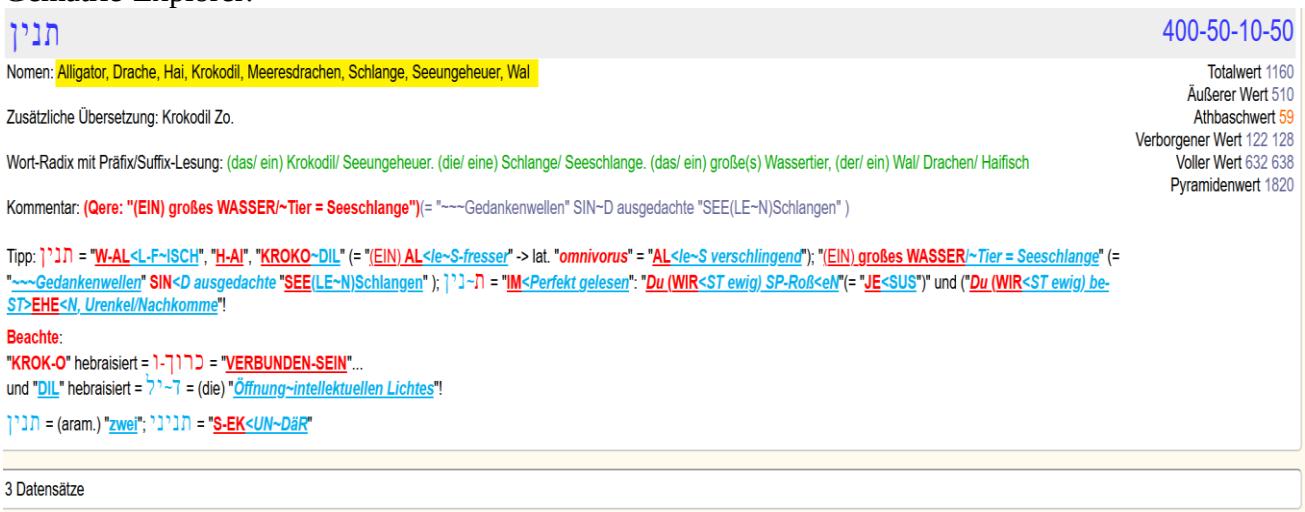
Pistis Sophia, Seite 595:

> Jedermann birgt eine „**Drachenkraft“** in sich, die besiegt werden muß, denn es ist die Energie, die nicht vergeben will. Stattdessen ist sie darum bemüht, unsere Ängste aufrecht zu erhalten, die uns daran hindern, Göttlichen Frieden und Einheit zu verwirklichen, die einmal unser Geburtsrecht waren.

Seite 739:

Der Drache findet sich auch in der koptischen „Hymne der Seele“ in den Taten des Thomas, worin steht, dass der Drache die kostbare Perle in seinen Besitz hatte und er Initiand sie wieder holen musste, um ewiges Leben zu gewinnen. Der Drache bringt die Seele dazu, dem Köper zu vertrauen und nicht dem Geist, wodurch ein Gefühl der Leere und Verlassenheit entsteht, dass eine ich-bezogene niedere Natur einflößt.

Gematrie-Explorer:



Das ungezähmte Tier im Enosch. Es kommt darauf an, ob der Drache als gefährlich, angriffslustig oder zahm auftaucht.

DRESCHEN (von Getreide)

Weinreb-Buch „Wege ins Wort“:

> Dann werden die Garben in die Scheune gebracht. Und dort folgt dann das **Dreschen.** Umhüllendes –wesentlich, um in der Welt der Erscheinungen existieren zu können – wird weggenommen, der Kern bleibt. Und der Weg ist dort noch nicht zu Ende. **Denn das Gedroschene kommt jetzt zum Mahlen**, es wird bis in unendlich kleine Teilchen zerlegt. Man könnte sagen, jeder Moment und jeder Gedanke wird bis in die kleinsten Details analysiert.

Der Begriff „Dresche“ ist das Synonym für Hiebe, Schläge, Prügel.
Wenn das Getreide gedroschen wird, dann schlägt man mit der Wurfschaufel auf das Getreide. Man nennt diese Arbeiter Scheunen-Drescher.

Dreschen hebraisiert:
D-RESCH-EN
Ihre (weibl.) [Nun/Suffix] Öffnung (D) zu Beginn (Kopf)
ראש = Anfang, Führer, Beginn, Kopf
Oder: ***DR-ESCHE-N = die Generation (DR) der Frau (ASCHA) als Ex-istenz.***

DRILLINGE

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Drillinge bekommen" - Die spirituelle Deutung
Das Symbol "Drillinge bekommen" steht nach spiritueller Auffassung im Traum für die **Trinität**, die die Wesenheit Gottes bezeichnet.

Text aus der Pistis Sophia:

> Schon die Idee der Zwillinge versinnbildlicht das zweifältige Teilen eines einheitlichen Programms. Sie repräsentieren auch die beiden Wächter (z.B. Löwen) vor dem Aufgang zum Tempel.
> Die Zwillinge können auch den Eingang zu einer Welt der Dualität bedeuten. Astrologisch gesprochen repräsentieren beide Bereiche traditionell das dritte und das neunte Haus und zeigen das Alignment oder den Widerstreit zwischen dem niederen Denken und dem höheren Denken, oder wie Hege sagen würde, zwischen Sein und Substanz, die auf diesem Planten immer noch nicht synchron sind, bis der Zwillings-Erlöser kommt.
> Es ist dieses Wesen, das entweder trinitisiert oder ausgelöscht werden muss. Denn wenn die Hierarchien nicht mit dem Göttlichen als ein Geist vereint werden, werden sie entweder absorbiert, zerstört, oder in selbst implodieren.

Die Drei symbolisiert den Geist, die Synthese.
(Siehe auch Wein).
Weinreb-Buch „Wege ins Wort“:

> Der Wein ist in der Reihenfolge der Wachstumsarten des Erscheinenden die dritte Art. **Das Dritte hat den Zwillingscharakter**, es enthält, wie jede Frucht, die **Seite des Vaters und die Seite der Mutter**. Und weil es das Dritte ist, enthält es in der Einheit von Vater und Mutter noch etwas anderes; eben das, was es zur Einheit macht.

DUFT/ GERUCH

HF-Schrift „Die Mutation“, Seite 22:

> „**Lunge**“ schreibt sich auf Griechisch πνευμων sprich „**p-neu-M-on**“(„**neu-N**“ = „**neue Existenz**“, als T = ט symbolisiert es die „Spiege-**Lungen**“ meines Charakters!), das auch „**Eingeweide** und **Inneres**“(פנים = „**Ge-Sicht / Inneres**“) bedeutet. Die Radix davon ist πνευμα sprich „**p-neu-ma**“(sanskr. „**ma**“ = **ICH**) und das bedeutet: „**W-Ehe-N**, **Lufthauch**, **Atmen**, **belebende M-ACHT**, **Lebenshauch**, **Urgrund allen Lebens**, **Seele**, **Geist**“, aber auch „**DuFT, GeRUCH**“(= ריח = „**R-ICH**“, auf englisch: „**rich**“ = „**re**ich“; רוח = Geist, Wind, HimmelsGeG-end“)!☺

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 817:

> Aber jetzt ist der Sabbat vorbei, und sie kaufen Spezereien, hebräisch „besamim“ – ein Wort, das man auch als „beschamajim“ lesen kann: „im Himmel“. Spezereien riechen gut, der **Duft** ist etwas, das wir nur riechen können. „**Reach“, Duft, wie „ruach“, Geist; ...**
> Der Duft nach dem Ende des Sabbats, wo der achte Tag am Abend anfängt, ist ein Brauch auch im Judentum; aber der achte Tag ist verschwunden, es ist wieder der erst Tag. Der achte Tag ist nicht da, da ist der Duft, man kann den achten Tag riechen, geistig, nicht so mit der Nase.

Es gibt auch einen weltlichen Duft.

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 482:

> Dem Namen nach ist Jericho die Stadt vom **„Duft“** „reach“, vom Mond „jareach“. Er verläßt also die Mondstadt; der Duft vom Mond ist der zeitliche Duft, der Mond bestimmt die Zeit, die Phasen der Zeit, das Fließen der Zeit.

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 391

> Der Körper existiert weiter, aber in dem Moment, den Du da bist, *atmet Gott Deine Gegenwart ein.* Es ist ein fortwährendes Verbunden-sein Deiner Existenz mit Oben. Das will die reach nichoach< sagen. >Duft< und >Geist<.

DUFT hebraisiert.
D>UP<***T*** = ***die Öffnung(D) von*** UP ***tritt in Erscheinung (T).***

DUNKELHEIT

Weinreb-Buch “Leben in Liebe“, Seite 236:

> Man träumt ja auch tagsüber. Der Traum bringt zum Ausdruck, was in uns gelegt ist, was unsere Nachtseite ist, die uns unsichtbare Seite, die Seite, die wir das Nichts nennen, das Dunkle, das Schwarze. Von dorther kommen die Träume. Darum spricht man auch von der schwarzen Farbe der Tefillim, der Gebetsriemen.
> Das Nichts ist auf bestimmte Art in Ihnen und auf Ihrer haut anwesend, und das zeigen Sie auch äußerlich. So wird Ihnen durch die Farbe Schwarz deutlich, dass das Nichts in Ihnen ist, unsichtbar, unerklärlich.

Seite 243:

> … Du musst dir darüber im Klaren sein, dass du **Joseph, dem Iwri**, erst begegnest, wenn du diese **endgültige Dunkelheit** des Todes wirklich vor dir siehst. Vorher suchst du gar nicht nach Joseph.

Seite 244:

> Gerade dadurch, dass der Pharao, der Mensch, **diese Dunkelheit** sieht, sagt derjenige in ihm, der den Zwang kennt und deshalb weiß, wie man daraus befreit wird: „Befreiung ist nur durch den Iwri möglich, nur durch das Wissen, dass es hier nicht nur ein Auf und Ab, eine Wellenbewegung gibt, sondern auch noch etwas Anderes. Es gibt noch mehr, es gibt Joseph, der als etwas Neues kommt und anders ist als alles Bisherige.

DURCHEINANDER

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 134:

> Der Begriff „touwabohu“ kann sich im Traum auf vielerlei Arten zeigen. Du träumst zum Beispiel von einem Zimmer, in dem ein schreckliches **Durcheinander** herrscht, der Tisch ist umgestürzt, das Mobiliar zertrümmert. Oder du siehst deinen Bücherschrank, in dem alle Bücher ganz durcheinander stehen. Solche Bilder zeigen: Du stehst am Anfang eines Weges, der Ordnung bringen könnte.

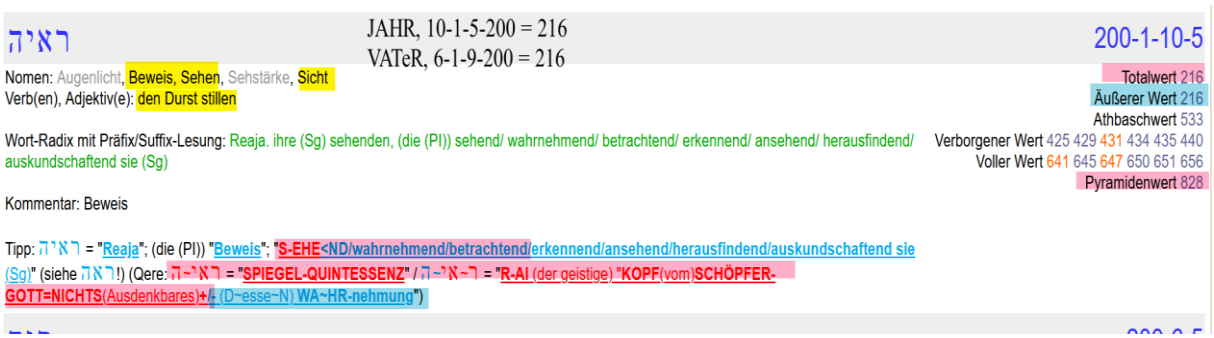
Das Durcheinander ist auch ein Chaos.

DURST

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Durst" - Die spirituelle Deutung**
> Der Durst als Traumsymbol steht für den Durst nach **spirituellem Wissen** und nach **Erleuchtung**.

Da geht es oft auch um eine Durststrecke, die man bewältigen muss. Es kommt also darauf an, ob im Traum der Durst gelöscht wird, oder nicht. Wird dieser gestillt, sieht es so aus:



Dessen Durst gestillt wird, wird sehend, bekommt eine andere Sicht
Die Person wird sehend, erkennt das, was mit dem Vater = Schöpfer zu tun hat.
Dieser GE²IST kommt in die Spiegel-Quintessenz.

Satt getrunken, bzw. gesättigt hat mit dem 7. Tag, dem Tag der Ruhe etwas zu tun.

HOLOFEELING-Band II Seite 850:

Du mußt versuchen mit allen Deinen sieben „**Sinnen**“ (= „***hirhur***“, 5-200-5-6-200; bedeutet auch „Nachdenken“) nach „**hier-her**“ - d.h. nach Deinem Jenseits - zu „**sinnen**“ (= „***hir-her***“, 5-200-5-200; bedeutet auch „nachdenken“), erst dann wird sich Dein [Lebens-] „**Durst-stillen**“ (= „***harvaja***“, 5-200-6-10-5; bedeutet auch „Sättigung“) und Dir wird es **ewiglich** „**Wohlergehen**“ (= „***harvaxa***“, 5-200-6-8-5).

DUSCHE (N)

Traumdeuter.de
Traumsymbol "Dusche" - Die spirituelle Deutung

Die Dusche kann als Traumsymbol auf die Notwendigkeit einer **geistigen Reinigung** aufmerksam machen.
Darüber hinaus versinnbildlicht das von oben herab tropfende Wasser in der spirituellen Traumdeutung göttliche Offenbarung und göttlichen Segen. Die Dusche im Traum zeigt dem Träumenden, dass er sich seine Ganzheitlichkeit bewahren kann.

Dusche hebraisiert:

דוש 4-6-300

Verb(en), Adjektiv(e): die Pedale treten, dreschen, zertreten

Zusätzliche Übersetzung: bis zum Überdruß behandeln

Tipp: ד~ו~ש = (die) "Öffnung (EIN~ER) aufgespannten Logik"; "in die Pedale treten" (siehe auch דש!)

Totalwert 310
Äußerer Wert 310
Athbaschwert 182
Verborgener Wert 496 497 506
Voller Wert 806 807 816
Pyramidenwert 324

Was hat nun die Reinigung mit dem Dreschen zu tun?
Auf dem Dreschplatz wird die Spreu von Getreide getrennt. Es findet sozusagen eine Reinigung statt.

Ebenso: ***DU-SCHE = Zwei (DU) hebe auf, vergib du***
דו = zwei
שא = hebe auf, vergib, verzeihe
D-U-SCHe = ***geöffneter(ל)*** verbundener Logos (ש)

Interessant das hebräische Wort für Dusche:
מקלחת,40-100-30-8-400
מק = Fäulnis, Gestank
לח = Frische, Lebenskraft, feucht, neu
Das Taw am Ende kann man als Suffix lesen = Du hast/bist.
Du bist der Gestank und die Lebenskraft.
Man geht unter die Dusche, wenn man stinkt, bzw. sich reinigen will und erfährt dadurch die Lebensfrische. Beide Qualitäten sind in dem Wort enthalten.

Eine andere Sichtweise ist noch interessant.
Im Serb.-Kroat. Ausgesprochen duscha (duša) = Seele, Gemüt.

Im Sohar ist zu lesen, Seite 135:

Jene belebte Seele aber, die von der himmlischen Erde angezogen und umschlossen wird, ist „Neschama“ (Seelenodem) genannt. Sie ist es, welche die Höhe ersteigt und des Wortes mächtig ist vor dem heiligen König; sie dringt in alle Tore und niemand vermag sie zu hindern.

So wird sie auch der „sprechende Geist“ genannt. Denn keine andere Seelenart hat die Befugnis des Wortes vor dem heiligen König.

Um die "in jeder SEE²<*le* liegende" GE²ISTIGE Sonne - den **wirklichen Vater** - bewusst erkennen zu können, muss jede SEE²<***le zuerst die materielle Sonne der Außenwelt "untergehen" lassen*** und **IHN, den wirklichen Vater ABA, als den UP-SOL-uten Lebensspender anerkennen**.

TIPP:
Wenn man träumt, dass man sich duschen oder waschen will, dann geht es um Reinigung bzw. Bereinigung von ungeklärten Dingen, die einen belasten.
Wenn man ein Problem mit einer Person hat und man sieht diese unter der Dusche stehen, dann wird sich das Problem bereinigen. Wenn man in einer Situation mit sich nicht im Klaren ist und man duscht sich, dann bekommt man klare Erkenntnisse über sich. Falls man keine Dusche findet, bleibt das Thema ungeklärt.

E

1 **A; E; I; O, U** [erstes lautloses Zeichen]

Aleph „Das Haupt des Rindes“

„Der Schöpfungslaut“; Schöpfer; Führer; schöpferisch; schaffen; erschaffen; führen; Urquell; Anfang; Beginn **„ein passives Nichts“**.
Aleph ist reine „**Chi-FF-re**“ (Chi = Lebewesen; Re = [ägypt.] Sonne).

1 (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch

ECHO

Traumdeuter.de
Echo

Doch auch wir Menschen selbst haben eine ganz spezielle **Echo-Fähigkeit:** das sogenannte "**echoische Gedächtnis**". Werden wir angesprochen, während wir in etwas anderes vertieft sind, erkundigen wir uns automatisch nach dem Gesagten. Doch noch bevor wir unsere Frage ganz gestellt haben, wissen wir plötzlich, worum es ging. Unser Gedächtnis hat ein Echo der Information an unser Bewusstsein weitergegeben.

Etymologisch:

Echo n. 'Widerhall', über gleichbed. lat. ēchō aus griech. ēchṓ (ἠχώ), einer personifizierenden Form zu ēchḗ (ἠχή) 'Schall, Ton'.

ECH-O אח-ו = Sein (ו/Suffix) Bruder (אח).
1-8-6 = 15, JH = Gott.

ECH-O= ECK-O, Das Spiegel-ECK, das sich aufspannt. So wie man ins Eck hineinschallt, hallt es zurück = Echo

Echo auf Hebräisch:

Der Gematrische Wert 9 weist schon auf den Spiegel hin.

ECKE(N)

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel". Seite 310:

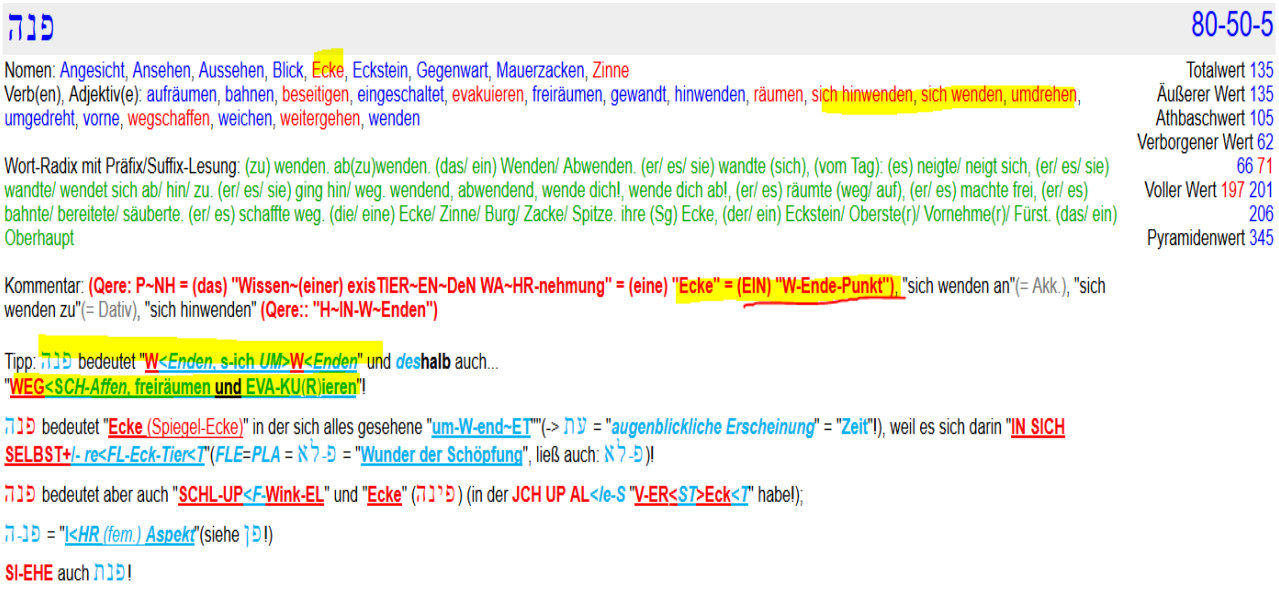
Andere **Ecke**, andere Welt, so ist da immer wieder eine vollkommen neue Welt. Eine Ecke ist eine totale Wendung.

In der „afar"-Realität (אפר =Asche, Staub, Erde = Umhüllung) kennt man die Ecke nicht. Das wissen die Mathematiker, denn bei allem ist auch eine Rundung. Eine wirkliche Ecke müsste im Eckpunkt das Nulldimensionale erreichen – und gerade so etwas gibt es hier nicht. Es ist immer ein bisschen rund, immer nur eine Beinahe-Ecke, eine Grenzwert-Ecke. Aber eine wirkliche Ecke ist gerade das Nichts, weil Ecke bedeutet: vollkommen Neues.

Jede der vier Welten hat diese Ecke. Jede ist vollkommen neu, ***weil es eine Schwelle*** gibt beim Übergang. Das ist diese Ecke. Darum heißt es, dass dort die Engel stehen, denn der Engel ist das einzige Wesen, das per definitionem eine Ecke machen kann. „Kanaf", 20-50-80, ist sowohl „Flügel" als auch >Ecke<. Mit dem Flügel kannst du

dich aus der einen Realität erheben und in die andere aufsteigen: Das kannst du aber nur, wenn du eine Ecke machen, wenn du dich auf einem Schlag umwenden kannst.

Es gibt noch einen anderen Begriff im Hebräischen für Ecke:



EDELSTEIN

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Edelstein" - Die spirituelle Deutung

Nach diesem Deutungsansatz symbolisieren Edelsteine im Traum die גניילבווישטנ עהווינלנöסרעפ des Träumenden. Möglicherweise wird er neue Erkenntnisse erlangen und sich auf diese Weise positiv verändern.

Wort	Wort	Gustav (2004) und '
אבן חן	אֶבֶן חֵן	Edelstein

Was hier mit Edelstein auf Hebräisch übersetzt wird, lautet; Eben-Chen = der Stein der Gnade, Liebreiz.
Oder: א-בן חן Ich bin der Sohn der Gnade.

HF-Band I:

Ich werde nun der „**Mim**esie“ (= „Nachahmung“ einer höheren Symmetrie bei Kristallzwillingen), die Du „Ich“ nennst, die Möglichkeit geben, sich von einer bloßen Nachahmung zum Original zurück zu verwandeln. Wenn Dir dies demütig gelingt - und nur dann - werde ich Dich als „wirklichen Edelstein“ in die „Krone“ meiner Schöpfungen einfügen. Ich habe Dich nach meinem Ebenbild geschaffen, doch Du warst bisher nur ein schlechter „**Mime**“ (= Schauspieler) von mir.

Wie Du von mir nun schon weißt, sollte man genauer **1 + 19** sagen. Von den 20 Aminosäuren Deiner DNS hat eine nämlich kein „**optisches Zentrum**“ (Noah) und **19** sind „**linksgedreht**“ (Nachkommen).

Aber auch Deine wahrgenommene Materie besteht aus **1 + 19** Reinisotopen. Dabei ist nur Beryllium (lat. ***beryllus*** = „der Edelstein“) geradezahlig (Noah), die restlichen **19** haben einen „**ungeraden**“ Aufbau (Nachkommen).

EI(ER)

Herder Symbol-Lexikon:

EI, als Keim des Lebens verbreitetes Fruchtbarkeits-Symbol. – In den mythischen Vorstellungen sehr vieler Kulturen findet sich das *Weltenei*, das – als Sinnbild der Totalität aller schöpferischen Kräfte – am Uranfang da war, häufig auf den Urgewässern schwamm und die gesamte Welt, die Elemente oder zunächst oft nur Himmel und Erde aus sich entließ. – Auch mythologische Menschengestalten, z.B. chin. Helden, wurden verschiedentlich als aus Eiern hervorbrechend vorgestellt. – Wegen seiner einfachen Form, wegen seiner oft weißen Farbe sowie wegen der Fülle der in ihm vorhandenen Möglichkeiten begegnet das Ei auch mehrfach als Vollkommenheits-Symbol. – In der Alchimie spielte das philosophische Ei eine wichtige Rolle als Sinnbild der **materia prima**, aus der durch das philosophische Feuer der Stein der Weisen ausgebrütet wird. Im Einzelnen wurde der gelbe Dotter oft als Symbol des Goldes, das Eiweiß als Symbol des Silbers gedeutet. – Im Christentum gilt das Ei als Auferstehungs-Symbol, weil Christus aus dem Grab hervorbrach wie das reife Küken aus dem Ei; das Osterei, das bereits bei heidnischen Frühlingsfesten eine Rolle als Fruchtbarkeits-Symbol gespielt hatte, erhielt so eine spezifische christliche Deutung.

Traumdeuter.ch:

Spirituell:

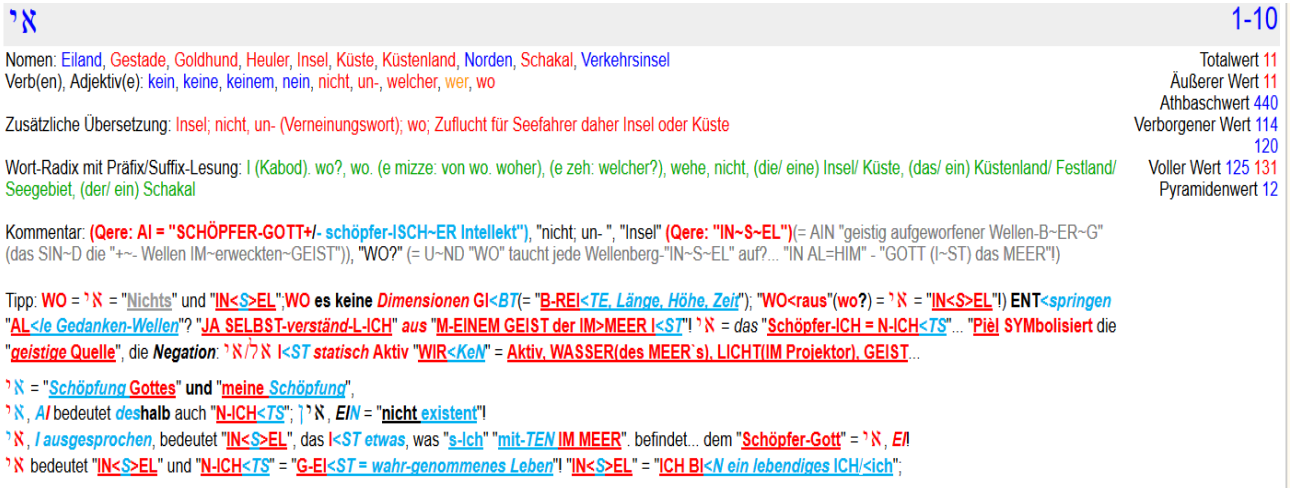
Es heißt, das Prinzip des Lebens und der Keim allen Seins seien im **kosmischen Ei** enthalten,- daher stellt das Ei das Potential und die Kraft des Menschen dar, vollkommen zu sein.

HF-Band VI:

Das **Ei** spielt auch eine große Rolle im „**Über-gang**“ von einer Welt, in eine andere. „***Beza***“ hat daher auch den Verborgenen-Wert **444** (Voller-Wert 412-20-104-15, vermindert um den Äußeren-Wert von **107** [= „menschliche Vielheit“]). Das **Ei** trägt also in seinem Verborgenen die „**Öffnung**“, es trägt die **4** auf allen drei Ebenen „in sich“! Wenn Du NUN „***beza***“, Ei, in seiner „Wurzelform“ schreibst (dabei wird das Jod als Vokal i betrachtet und weggelassen), nämlich als בטה 2-90-5, ergibt das den Verborgenen-Wert **434** (412-104-15 gekürzt um 97). Das wiederum ergibt „rein zufällig“ ☺ den Vollen-Wert von „**Daleth**“ (4-30-400), also wieder **4**. Aber auch das WORT „**Geburt**“ (דלת 30-4-400 „***le-det***“) ist **434**, die **4** die sich öffnet und aus der neues „Le-ben“ aus dem alten „ge-fördert“ wird.

Tipp: Das **EI** ist Symbol für Leben und Fruchtbarkeit, **Wiedergeburt, Keimzelle für Neues, für das sich Wandelnde.**

EI bedeutet auch AI, אי Nichts, NICHT. Aus diesem Nichts entspricht AL-Les.
Als Zahl 10-1 = 11 kann man lesen 1+/1- = 0 und das ist Gott



Das EI als ע 70-10 gerechnet = Trümmerhaufen, Steinhaufen, Ruinen

EIBE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Eibe**, als immergrüner Baum und wegen der Tatsache, dass sie sehr alt wird, **Unsterblichkeits-Symbol**. Da ihre Nadeln und Samen giftig sind, galt sie auch als todbringend und daher verschiedentlich zugleich als **Todes- und Auferstehungs-Symbol.** – Im MA sah man in ihr auch ein Mittel gegen Verzauberung.

Eibe hebraisiert:
EI > AI אי = wo, nicht(s) Insel,
BE >BeH בה = in ihr (in der Matrix-Traumwelt)

א Präfix = ich *werde*
IBH, יבה = Hoffnung, geben
IBA = einführen, IM-PORT-ieren

Ebenso:

איבה 1-10-2-5

Nomen: Animosität, Blut, Bösartigkeit, Bosheit, Böswilligkeit, Erbitterung, Fehde, Feindschaft, Feindseligkeit, Gegensatz, Gegnerschaft, Groll, Hass, Makel, Nachtragen, Neid, Streit, Tadel, Tücke, Verderblichkeit, Verfeindung, Vorwurf, Zwist, Zwistigkeit

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Feindschaft, (der/ ein) Haß

Kommentar: (Qere: AI-BH = "nichts in ihr")

Tipp: איבה = "Feindschaft", "Haß" (siehe auch איב!); פעלות-איבה = "Kampfhandlungen"; איבת עולם = "ewiger Hass", "ewige Feindseligkeit"

Totalwert 18
Äußerer Wert 18
Athbaschwert 830
Verborgener Wert 525 529 531 534 535 540
Voller Wert 543 547 549 552 553 558
Pyramidenwert 43

אבא 1-2-1

Nomen: Brause, der Vater, Geistlicher, Knall, mein Vater, Name, Papa, Papi, Paps, Pater, Persönlichkeit, Schwiegervater, Sprudel, Vater, Väterchen, Vati

Zusätzliche Übersetzung: der Vater, mein Vater, Papa (Anrede)

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (ich) komme/ gehe, (ich) gehe hinein, (ich) möge/ (werde/ würde) gehen/ hineingehen. (ich) kehre/ fahre/ ziehe ein. (ich) verkehre mit. (ich) lasse mich ein

Kommentar: "der VATER/mein VATER", "Papa" (Anrede)

Tipp: אבא = "IM<*Perfekt gelesen*" "ICH W<*Erde kommen*";

אבא = "der Vater, mein Vater/Papa" (Anrede)

JCH UP BIN LIEBE und "vollkommenes Heiliges Bewusstsein"...
AL<*le-S* umfassend, AL<*le-S* liebend, AL<*le-S* verstehend!
JCH UP BIN Dein wirkLICHTer geistiger VATER!

JCH UP bin "Schöpfer-VATER".... und der "A-VATAR" *Deiner Erlösung*...
JCH UP LIEBE *Dich* so sehr, dass JCH UP in *Deinem* "IN<*divi*>*DU*-AL *Bewusstsein*", d.h. IN *Deiner* "*persönlichen Traum*-W-EL<*T*" *in diesem Moment* "AL<*S ein Gedanke*", oder *gegebenenfalls* sogar AL<*S* "*limiTIER*<*TE Person*" *in Erscheinung trete*, um *Dich kleinen Geistesfunken*, der *Du* ein "IN<*divi*>*DU*-EL-ER *Mensch*", d.h. "AIN *schöpferischer Teil*" meines "göttLICHT<*eN* GEISTES BI<*ST*", auf *die nächste Stufe Deiner geistigen Evolution* vorzubereiten!

EICHHÖRNCHEN

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Eichhörnchen**, in der germanischen Mythologie dem Feuer- und dem Donner-Gott heilig, lebte in der Weltenesche Yggdrasil. Für das Symboldenken des christlichen MA wegen seiner blitzschnellen Gewandtheit und wegen seiner feuerroten Farbe Symbol des Teufels.

Die Weltenesche ist symbolisch dasselbe wie der Sefirothbaum.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Eichhörnchen" - Die spirituelle Deutung**
>
> In der spirituellen Traumdeutung wird das Eichhörnchen als **גניינהאם** interpretiert, die den Träumenden daran erinnern soll, sich auf dem Weg seiner spirituellen Entwicklung nicht von falschen Redereien und Schmeicheleien abbringen zu lassen.

Krafttier Eichhörnchen – Symbolik und Bedeutung

> Wenn dir Krafttier Eichhörnchen erscheint, ist das ein Zeichen, das Leben etwas weniger ernst zu nehmen.
> Die Eichhörnchen-Symbolik ermutigt dich dazu, mehr Spaß und Lachen einzuflößen und einfach die Wunder deiner Welt zu genießen!
> Das Eichhörnchen erinnert dich daran, dass du anpassungsfähig sein musst und auf alle Änderungen, die du in letzter Minute vornehmen musst, vorbereitet sein musst. Beim Eichhörnchen geht es darum, sich hinzugeben und Dinge geschehen zu lassen, genau wie beim Waschbär.

Was ist die Bedeutung von Krafttier Eichhörnchen?

Krafttier Eichhörnchen ist sehr gut im Sparen von Nahrung. Es spart Nahrung in der Zeit des Überflusses, damit es in den spärlichen Wintermonaten genug zu fressen hat.

Ein weiterer Aspekt dieses Tiergeistes ist seine Fähigkeit, Rätsel zu lösen. Er ist einfallsreich genug, um sich an Veränderungen anzupassen, sobald diese auftreten.
Dadurch ist dieses Tier in der Lage, auf Gefahren in der angemessensten Weise zu reagieren. Außerdem hat es die unheimliche Fähigkeit, ein Gleichgewicht zwischen harter Arbeit und Ruhe zu finden. Dies ist der Schlüssel zu einer guten Gesundheit.

Was ist die Symbolik von Krafttier Eichhörnchen?

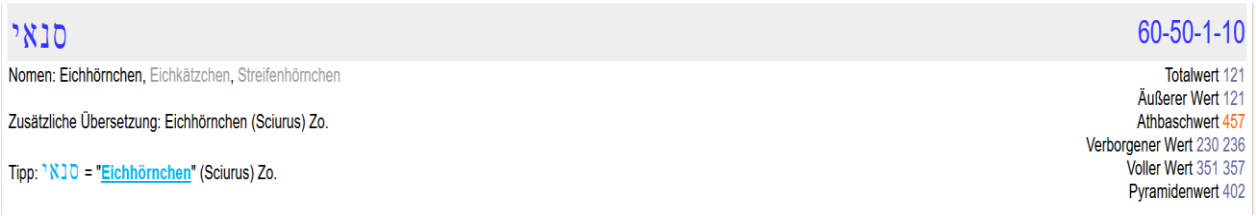
Der Führer von Krafttier Eichhörnchen steht für die Kraft der Kommunikation in deinem Leben.
Außerdem verleiht er dir ein unschuldiges, respektvolles Verhalten.
Menschen mit dem Eichhörnchen-Totem sind in der Lage, ein bewundernswertes Gleichgewicht im Verhalten, in den Handlungen und in den Worten zu zeigen.
Du weißt die Auswirkungen deiner Stärken und Schwächen voll und ganz zu schätzen.
Krafttier Eichhörnchen kommt in dein Leben, wenn du an einem Scheideweg stehst.
Es könnte eine Zeit sein, in der du vor schweren Entscheidungen stehst, die du treffen musst.

Herder-Symbol-Lexikon:

Eichhörnchen, in der germanischen Mythologie dem Feuer- und dem Donner-Gott heilig, lebte in der Weltenesche Yggdrasil. Für das Symboldenken des christlichen MA wegen seiner blitzschnellen Gewandtheit und wegen seiner feuerroten Farbe Symbol des Teufels.

Der Feuer- und Donner-Gott ist J-UP-I-TER.

Auf Hebräisch:



Die Radix SNAI und die Radix von SINaI sind beinahe gleich.
***SNA als SCHeNaH = Schlaf, Wiederholen*.**
SNA-I = mein Schlag, mein Wiederholen.

Hebraisiert:
סנ-אי = das bewusste SEIN im Nichts.

Interessant die lat. Benennung, Sciurus, ähnelt dem Wort Sirius.

sciūrus, ī, m. (σκίουρος), *das* ***Eichhörnchen,*** Plin. 8, 138 *u.a.* Mart. 5, 37, 13.

scius **scius**, a, um (scio), I) ***mit Wissen, wissentlich,*** Lact. 3, 24, 10. – II) ***wissend, kundig,*** Pacuv. fr., Petron. *u.a.: m.* Genet., rerum, Lact.: Latinae linguae, Macr. *u.* Augustin., magicarum rerum et carminum, Porphyr.: *subst.*, scius, iī, m., *ein verständiger Mensch, ein Verständiger*, Vulg. Sirach 21, 18. *Vgl. Muncker* Hyg. fab. 92. p. 149. Borrich. cogitatt. p. 303.

TIPP: Nun fassen wir die verschiedenen Begriffe näher zusammen.

Das Eichhörnchen wandert auf dem Weltenbaum und macht seine Erfahrungen, die sich beim ***Festhalten vom normierten Wissen immer wiederholen, weil es noch schläft.*** In dem Baum ist sowohl der Verführer = Teufel, so wie der Engel. Es sind Entwicklungsschritte die das Eichhörnchen darstellt und einen warnt, wenn man vom rechten Weg abkommt. Bei entsprechender Reife symbolisiert es einem Verständigen, der kundig ist über den Weg.
So ist es auch mit der Erfahrung von Moses, der Stufe für Stufe den Berg Sinai hinaufgelangt. „Feuer- und dem Donner-Gott heilig," das erinnert an J-UP-I-TER, der als Feuer und Donner-Gott benannt wird.

EINHORN

Herder-Symbol-Lexikon:

Einhorn, bei vielen Völkern bekanntes, im christlichen Abendland vor allem durch den Physiologos volkstümlich gewordenes, häufig weißes Fabeltier in Ziegen, Esel-, Rhinozeros-, Stier- oder (wie später vor allem) Pferdegestalt mit einem Horn. Dieses eine Horn kann zwar als phallisches Symbol gedeutet werden, da es jedoch der Stirn des Geistes entspringt, ist es zugleich ein Symbol der Sublimation sexueller Kräfte und konnte daher auch zum Sinnbild jungfräulicher Reinheit werden. Das gerade und spitz zulaufende (manchmal auch strahlig gewundene) Horn ist außerdem auch ein Symbol des Sonnenstrahls. Im Zoroastrismus galt das Einhorn als Sinnbild der reinen Macht, durch die Ahriman besiegt wird. In China sah man in ihm ein Symbol herrscherlicher Tugenden. Das Christentum kennt das Einhorn als Symbol der Stärke und Reinheit. Der Sage zufolge kann es durch eine reine Jungfrau gefangen und gezähmt werden, in deren Schoß es sich flüchtet, wenn es gejagt wird, Verschiedentlich begegnen daher in der christlichen Kunst Mariendarstellungen mit dem Einhorn im Schoß, die auf die unbefleckte Empfängnis Marias hindeuten.

Traumdeuter.ch
Einhorn

Assoziation: - Reinheit,- magisches Bewußtsein,- Vereinigung von göttlicher und animalischer Natur. Fragestellung: - Wo in meinem Leben bin ich bereit, meine animalische Natur mit meiner spirituellen Essenz in Einklang zu bringen?

Psychologisch:

Im traditionellen Volksglauben verlor ein Einhorn seine Wildheit, wenn es sein Haupt in den Schoß einer Jungfrau legte. Das Einhorn ist ein legendäres Symboltier für Unschuld und die Aufhebung von Gegensätzen. (Im Bild des Einhorns verbindet sich der 'phallische Drang' mit Unschuld und Reinheit. Was aus psychotherapeutischer Sicht heißt: Lassen sich die 'animalischen Triebe' auch ohne jedes Schuldempfinden ausleben?) Es ist das weibliche Prinzip des Empfangenden und Instinktiven. Nach C. G. Jung ist das Einhorn Symbol für das Selbst. Einer schönen Legende zufolge verpassten die Einhörner die Aufnahme in die Arche des Noah, weil sie mit Spielen beschäftigt waren. Um zu überleben, muß der Mensch im Auge behalten, was in der wirklichen Welt geschieht.

Traumsymbol "Einhorn" - Die spirituelle Deutung

Auf der transzendenten Ebene der Traumanalyse verkörpert das Einhorn im Traum die **עבעיזב**, welche keine Bedingungen oder Einschränkungen mit sich bringt.

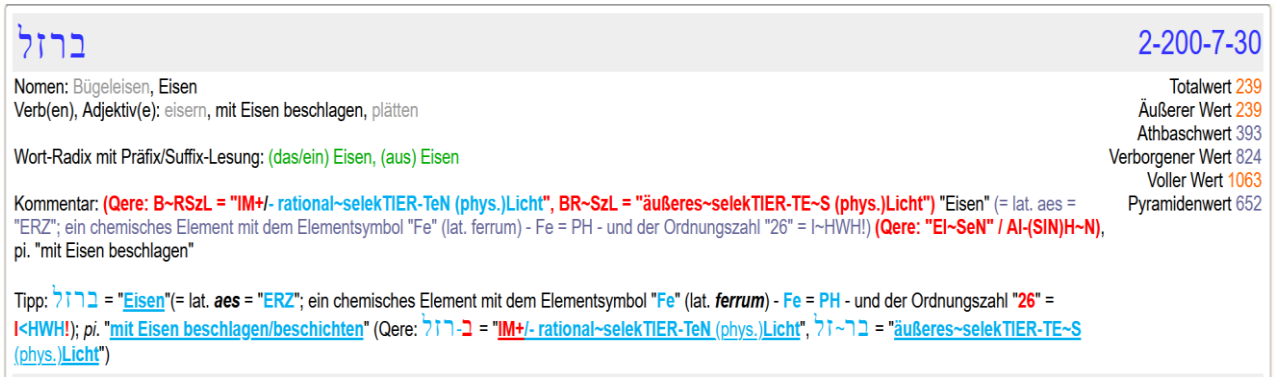
EISEN

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Eisen**, weitverbreitetes Sinnbild für **Kraft, Dauer, Unbeugsamkeit**. Verschiedentlich auch so z.B. in China, dem Kuper oder der Bronze als das unedlere dem edleren Metall gegenübergestellt. Eisen und Kupfer partizipieren gelegentlich an der Opposition der Symbole Wasser – Feuer, Nord-Süd; Schwarz – Rot; Yin-Yang. Das Eisen wird aber nicht in allen Kulturkreisen und nicht in jeder Hinsicht als minderwertig angesehen, so gilt vor allem das vom Himmel gefallene Meteoreisen häufig als Himmlisches und göttliches Eisen und eiserne Geräte gelten einerseits oft als Schutz gegen böse Geister, andererseits aber auch als deren Instrument. Mit ähnlichen Vorstellungen hängt auch der Tatsache zusammen, dass eiserne Werkzeuge im AT beim Bau des Salomonischen Tempels und von Altären untersagt waren: man fürchtet, dass Eisen könne die im Altarstein anwesenden numinosen Kräfte vertreiben. Aus entsprechenden Gründen wurde der Gebrauch eiserner Instrumente beim Schlachten von Opfertieren in verschiedenen Kulturen vermieden. **In der Alchimie entsprich dem Eisen Mars, der als männlich, als Gestirn des Krieges und Streites, als heiß und trocken, als Blitz und Gewitter, Wildheit und Unbarmherzigkeit bewirkend beschrieben wird.**

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Eisen" - Die spirituelle Deutung**
> Eisen steht in der spirituellen Traumdeutung als besonders hartes Metall für **mentale Disziplin**. Das Traumsymbol kann auf eine Situation aufmerksam machen, in welcher Härte und Willenskraft erforderlich sind. Es kann jedoch im Traum auch auf generell fehlende Selbstdisziplin hinweisen.
> Die Möglichkeit, Eisen zu bearbeiten, versinnbildlicht auf der transzendenten Ebene zudem die Fähigkeit des Träumenden zu geistiger Flexibilität.



ברזל 2-200-7-30

Nomen: Bügeleisen, Eisen
Verb(en), Adjektiv(e): eisern, mit Eisen beschlagen, plätten

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ein) Eisen, (aus) Eisen

Kommentar: (Qere: B~RSzL = "IM+/- rational~selekTIER-TeN (phys.)Licht", BR~SzL = "äußeres~selekTIER-TE~S (phys.)Licht") "Eisen" (= lat. aes = "ERZ"; ein chemisches Element mit dem Elementsymbol "Fe" (lat. ferrum) - Fe = PH - und der Ordnungszahl "26" = I~HWH!) (Qere: "El~SeN" / Al-(SIN)H~N), pi. "mit Eisen beschlagen"

Totalwert 239
Äußerer Wert 239
Athbaschwert 393
Verborgener Wert 824
Voller Wert 1063
Pyramidenwert 652

Tipp: ברזל = "Eisen"(= lat. aes = "ERZ"; ein chemisches Element mit dem Elementsymbol "Fe" (lat. ferrum) - Fe = PH - und der Ordnungszahl "26" = I<HWH!); pi. "mit Eisen beschlagen/beschichten" (Qere: ב-רזל = "IM+/- rational~selekTIER-TeN (phys.)Licht", בר~זל = "äußeres~selekTIER-TE~S (phys.)Licht")

E-XUP-nizo Band 3:

Wie wir aus dem 6 Kapitel dieser Gedankentrilogie ersehen können, symbolisiert „**Eisen**“ etymologisch verbunden mit dem Sanskritwort „*isha*“ (ईश īśa) für „Herr, Gott“ und dem gleichlautenden Verb für „*fähig sein, vermögend*“ die „**höchste Gottheit**“, einen „**bewusst geistigen Mensch**“ = **JHWH** und somit den **geistigen Aspekt**. Ton ist einerseits ein irdisches Material, was uns abermals zum hebräischen Begriff „*chemer*“ חמר führt, das Material des symbolischen Turmbaus zu Babel und der Umschreibung für das „**materialistische Weltbild**“. Andererseits ist ein Ton auch ein „Klang, Laut, Aussprache“, auf hebräisch הגה (*hege*), was ebenso für die „Lautlehre, Phonologie“, als auch für „Geschwätz“ steht. Die Lautlehre in Verbindung mit „**Eisen** und ***Ton***“ bildet die Brücke zu den „**Konsonanten** und ***Vokalen***“ und somit zu den göttlichen Worten der heiligen Schrift. Der Athbaschwert der Radix הגה ist 380, was ursprachlich auf die „**geistreiche** (**300**) **Sprache** (**80**)“ verweist.

Geistiges (**Eisen**) und ***Weltliches*** (***T-on***) lässt sich **nicht** ***rein intellektuell vermengen***. Für **die *Vereinigung* bedarf es Intelligenz** und **nicht** ***einen aufgeblähten Intellekt***, den man bisher mit Intelligenz verwechselt hat. Wirkliche Intelligenz ist nur ein anderes Wort für „**geistig *individuelle* Erkenntnis**“, welche wiederrum von der „**inneren geistigen Reife**“ und somit gleichzeitig vom **eigenen Verantwortungsbewusstsein** und der damit verknüpften **geistigen Liebesfähigkeit** abhängig ist. Eine **geistig *befreiende* Synthese aller begrenzten Normen** = **Denksysteme** kann nur von einem Menschen (nach)vollzogen werden, der eben nicht innerhalb „menschlich logischer Normen“ sowie einem rein materialistischen Weltbild begrenzt ist. Nur ein „**wacher GEIST**“ **im Menschen** ist in der Lage, die Addition aller unterschiedlichen Ansichten, gleich der von „rechts“, von „links“ als auch einer „oben/unten“-Projektion jeglicher Formwahrnehmung auf **sein wirkliches Sein** zu schliessen und somit ***alle Ansichten*** (= ***Hypothesen***) **in sICH liebevoll zu einem Ganzen *zu vereinigen***.

EISENBAHN (siehe auch Zug)

Schaut man sich das Wort näher an, baut es auf zwei Radixen auf
RaK und BT
רך, 200-20 = Weichheit, zärtlich, schwach, sanft.

בת, 2-400 = Gewand, Kleid, Tochter.

Das Kleid ist das uns Umhüllende (Welt/Maya). Die Tochter steht symbolisch für das kleine Weltbild (Bilder im Augenblick).

Oder RKB –T
רכב , 200-20-2 = Fahrzeug, Wagen, Kutscher, Reiter.

Das Taw am Ende eines Wortes kann man als Suffix lesen = du hast, du bist.

ReKB-T = Du bist der Kutscher, bzw. Du hast ein Fahrzeug.
Man erkennt schon bei den Zahlen, das viele 2-er darin stecken, was mit der Dualität zu tun hat.
Eine Eisenbahn ist gewissermaßen ein Fahrzeug das uns umhüllt, wenn man darin sitzt.

In dem deutschen Wort Eisen-Bahn haben wir das EIS. Das Eis ist erstarrtes Wasser.
Etwas Lebendiges erstarrt zum Bild.
EIS-eN = das erstarrte Bild (Eis) wird zur Existenz (N).
Das Eisen steht für die Härte, Unbeugsamkeit. Wenn man es mit Feuer in Verbindung bringt, so wie der Schmied, dann kann man das was Kunstvolles draus gestalten. Dafür braucht mal allerdings das Feuer = Geist.

Tipp: Wer mit einer Eisenbahn fährt, bewegt sich in der ***Zeit (gefrorenes Wasser***) und sieht wechselnde Bilder, also schon Veränderung. Doch diese sind aufgebaut auf erstarrten, festgefahrenen Gleisen. Ohne den Geist dahinter, kann es nicht wirkliche Neues geben.

EITER

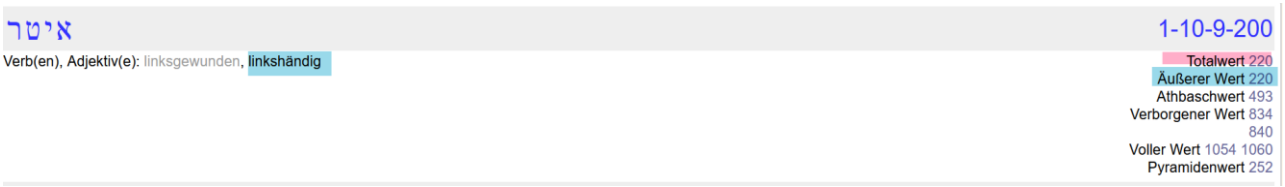
Traumdeutung.ch
Eiter

Psychologisch:
Einer Infektion folgt in der Regel die Entstehung von Eiter. In einem Traum kann sich etwas, das 'schlimm geworden' ist und seine Umgebung infiziert hat, als Eiter zeigen. Möglicherweise ist der Träumende mit Ängsten, Selbstzweifeln und sogar Neid 'infiziert'. Dem Träumenden wird gezeigt, daß eine negative Situation in seinem Leben Schmerzen und Schwierigkeiten verursachen kann, wenn sie nicht richtig behandelt wird. Eiter kann wirklich einmal eine Krankheit ankündigen, die noch keine Symptome verursacht. Er kann aber auch als bestimmte Eigenschaften der Persönlichkeit gedeutet werden, die man unterdrückt,- zukünftig sollten diese dann mehr berücksichtigt werden, weil sie sonst 'zersetzend' wirken. Leidet eine andere Person im Traum unter Eiterbildung, dann muß sich der Träumende mit seiner inneren Negativität befassen und lernen, sich selbst zu heilen.

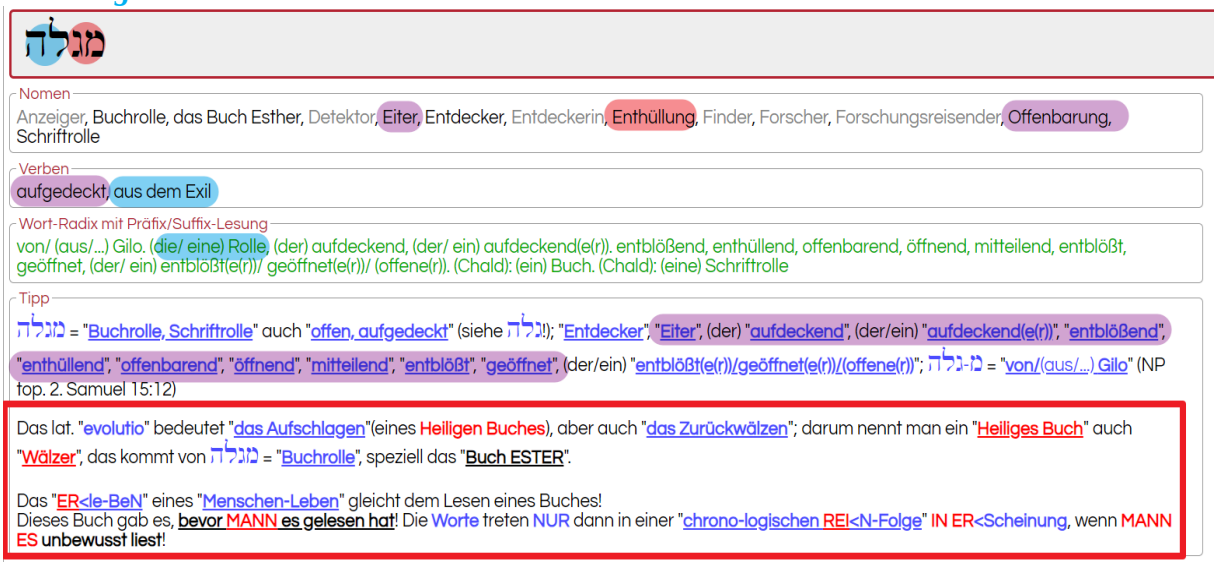
Spirituell:
Aus spiritueller Sicht ist Eiter das Resultat des Versuchs, etwas 'Böses' zu bekämpfen. Auch wenn dem Träumenden dies bereits gelungen ist, nach dem Kampf ist er aufgefordert, die Folgen zu beseitigen.

corpus, lat. = Körper, Leib, Fleisch, Rumpf, Bauch, Leichnam, Le-iche
cor, lat. = Herz, Gemüt, Gefühl
pus, lat. = Eiter
pusio > pusus, lat. Knäblein

Eiter Hebraisiert:



Das Linkshändige hat mit dem ***Handeln in der Welt der Materie*** zu tun. ***Ein Handeln nach dem Programm.***



Ebenso:

ELEFANT

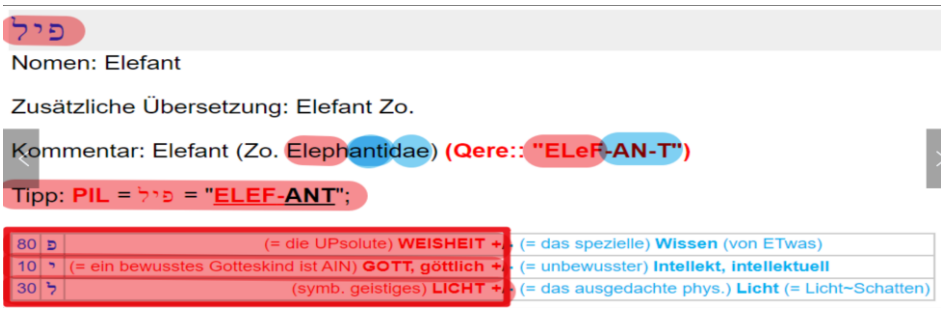
Herder Symbol-Lexikon:

> **Elefant,** in Asien Reittier der Herrscher, Symbol der Macht, der Weisheit, des Friedens und des Glücks. Reittier des ind. Gottes Indra; Ganesha, der populäre Sohn des Gottes Shiva, Beseitiger aller Hindernisse, wird mit einem Elefantenkopf dargestellt. In Indien und Tibet begegnet der Elefant häufig als Träger des gesamten Universums; er scheint daher in der Architektur oft als Karyatide. – Im weißen Elefanten verbinden sich die symbolische Bedeutung des Elefanten mit der symbolischen Bedeutung der Farbe weiß. Nach buddhistischer Vorstellung ging der Bodhisattwa als weißer Elefant vor seiner Wiedergeburt als Buddha in den Schoß seiner Mutter, der Fürstin Maya ein; der weiße Elefant wurde daher um populären Symbol des Buddhismus. – Auch in Afrika wird der Elefant als Sinnbild der Kraft, des Glücks und des langen Lebens verehrt; verschiedentlich begegnet man z.B. einem Elefantenkult, der auf eine Entschuldigung der Jäger gegenüber einem erlegten Elefanten hinausläuft. – Dem MA galt der Elefant als besonders keusch, da sich der männliche Elefant nach Aristoteles angeblich während der zweijährigen Tragzeit seines Weibchens enthaltsam verhält; er wurde daher auch mit der Tugend der Besonnenheit und des Maßes in Verbindung gebracht.

Glückselefanten

Seit Jahrtausenden gilt der Elefant als Symbol für בוּל, טיִעהסיִעש und עייִער.
Seine טäרבע und טפַאַרך beschützt jeden, der ihm nahe steht:
Denn ein Elefant legt viel Wert auf עבעיִנפ, עיִלילִזמאח und טפַאהווסדנייערך.
Als לויבמיסמבוּל hilft der Elefant, mit Hindernissen fertig zu werden oder sie zu umgehen. Durch seine Intelligenz steht er im besonderen Maße für נעסמיִנש und טיִעהסיִעש und ist so der ideale Begleiter für alle Lernenden.

Phil, פיל = Elefant.



Filius, lat. = Sohn (Sohn des Hauses)

Eleph = 1000 steckt im Wort Eleph-ANT

EL-EFaN-T hebraisiert **= Die Gottes-Kraft, (die auf diese) Art und Weise erscheint**
EL, 1-30 = Gott, Kraft, Macht, nichts
EFN, אפנ = Art, Weise
T, Taw, 400 = Erscheinung, erscheint
Ebenso ist die ELF, +1/-1 darin zu finden Daath ist die 11. Sefirah.
Der Elefant ist **grau** und die Sefirah Daath trägt die Farbe (silber)-grau.

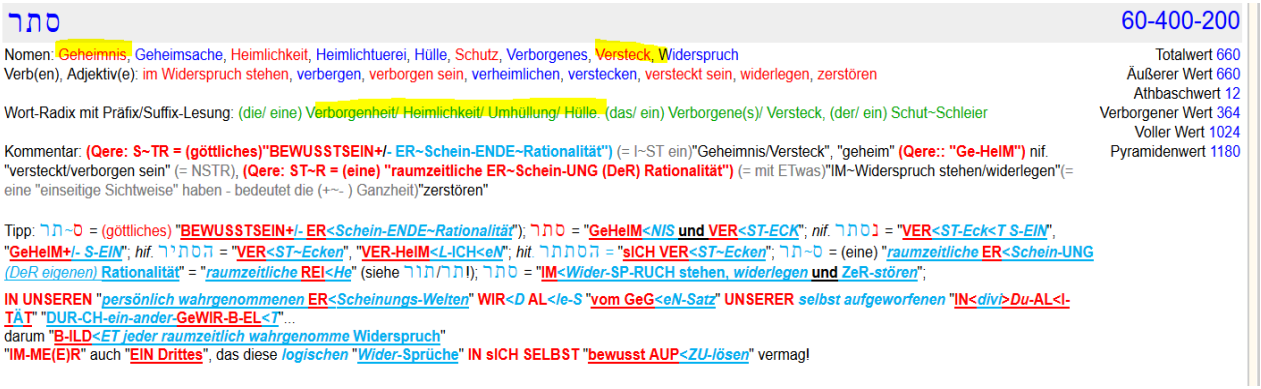
ELSTER

Traumdeuter.de

"Elster" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Traumdeutung hat die Elster sowohl die Rolle **des** ötטעוִיברעטנ als auch des נעטוִיבלִיזעהניַ.

Das Gefieder der Elster ist schwarz-weiß, was auf die Gegensätze hinweist (Ying-Yang).

Elster hebraisiert:
EL-STER, = Gott und sein Geheimnis
EL = Gott
סתר = Geheimnis, Versteck, Schutz
STER (Ster ist ein Holzmaß, was auf Baum = Raum, hinweist)



ESTER ist ebenfalls in dem Wort verborgen. Gott hat sich in der Raumzeit versteckt. Das Holzmaß hat mit Baum-Raum zu tun.
Somit ist im Wort EL-STER das Göttliche und das Profane zu finden.

ELTERN

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 251/52:

> Die Traumbedeutung mit den Eltern zeigt dir, dass du in deinem Leben schon längst in der Welt warst. In Zeit und Raum sind es deine Eltern, in Wirklichkeit bist du es selbst. Im Werden bist du biologisch mit ihnen verbunden, **und im Sein bist du eins mit ihnen.**
> **Das Sterben wird in der Bibel als ein >Eingesammeltwerden< ausgedrückt; eingesammelt zu den Eltern, den Vätern, deiner Gemeinschaft, deinem Volk.**

Aus der Pistis Sophia:
Seite 782:

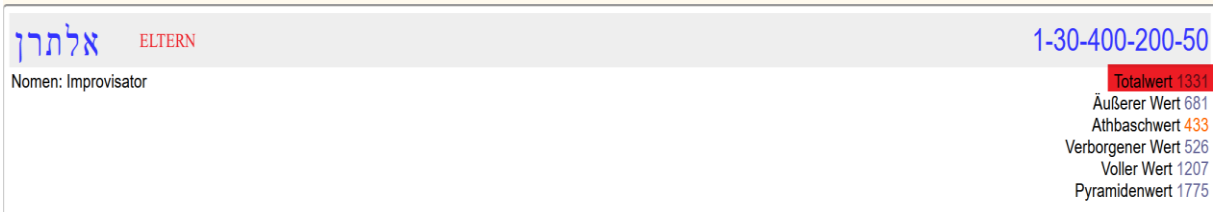
> Wenn der Text von **Eltern** spricht, sind damit nicht die physischen Eltern gemeint, die Deine Historizität in der Zeit ermöglichen, sondern die geistigen Eltern die Dich hervorbrachten.
> Es ist die Mutter, die in ihre rechtmäßige Stellung zurückgebracht wird, doch es ist Deine spirituelle Mutter, der Heilige Geist, der Dir die wahre Kraft gibt, Deinen höheren Lebenssinn zu finden und zu begreifen.
> Jedoch müssen wir wählen, welche Eltern wir dienen wollen: 1) denjenigen, die uns auf dieser Vibrationsschicht der Umstände domestizieren, 2) Denjenigen, die uns aus ihren eigenen Tests und Experimenten heraus erzeugen, oder
> 3) denjenigen, die uns in ein höheres Programm einweihen, in dem wir eine integrale Rolle spielen, denn es ist das Programm, das das Göttliche LICHT zu allen Königreichen der Schöpfung bringen soll. Mit dem Verständnis unserer wahren Identität kommt die höhere Wirklichkeit, die wir vermögen unserer Jungfrauen-Geburt und unserer Fähigkeit, die NAMEN unsers Vaters zu kennen, erreichen, dann finden wir Respekt für alle Schöpfungsebenen.

TIPP: Vater und Mutter symbolisieren die Gegensätze, die durch ihre Einheit das Neue, das Kind hervorkommen lassen, welches Du bist. Das symbolisiert u.a. der Davidstern.
Es kommt darauf an, wie die Eltern im Traum sich darstellen. Streitet man mit ihnen oder ist man in Harmonie? Hat man Gewissensbisse oder kann man locker mit ihnen umgehen?
Es geht meistens nicht um die leiblichen Eltern, sondern um den Begriff Eltern in einem Selbst.

Die Neoapokalypse des JHWH:

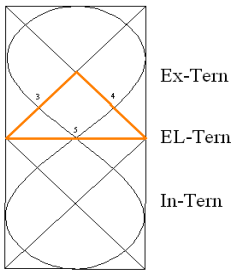
„**El-tern**“ bedeutet ursprachlich: „**Gott der Dreiheit**“ = „**göttliche Trinität**“!!!

Eltern hebraisiert:
EL-TERN = Gott als Trinität
EL, אל = Gott, Macht, Kraft, Nichts
Terni, lat. = dreifach, drei zusammen, zu dritt.



Darin erkennt man schon, dass es um die Einheit der Trinität (Vater/Mutter/Kind) geht.
Ebenso: **E-L-TER<*N* = ICH (א/Präfix) bin eine Licht-Gestalt (ל-ראת)** ***in Existenz (ן)***
Der geistige Vater = Gott (Intern) ist der Geist.
Die Mutter das Gefäß, die den Samen aufnimmt und das Neue (neue Sicht = Kind) ***hervorbringt.***

Hier die Symbolik der Eltern nochmals mit dem Spiegel-Dreieck:
Das orange Dreieck stellt das Spiegel-Dreieck dar. Wenn man über den dritten Spiegel (5) in den geöffneten 90 ° Winkel (Gegenkathete und Ankathete) schaut, kann man die angebliche Krümmung der Erde erkennen. Dasselbe spiegelt sich in der Hypotenuse (5) wieder.
Hierin erkennen wir auch die Formel des Pythagoras.



Verbindet man diese gespiegelte Krümmung, entsteht daraus die Acht bzw. **Lemniskate.**

ENDE

Etymologie

Ende · enden · beenden · endigen · beendigen · verenden · Endung · endlich · unendlich

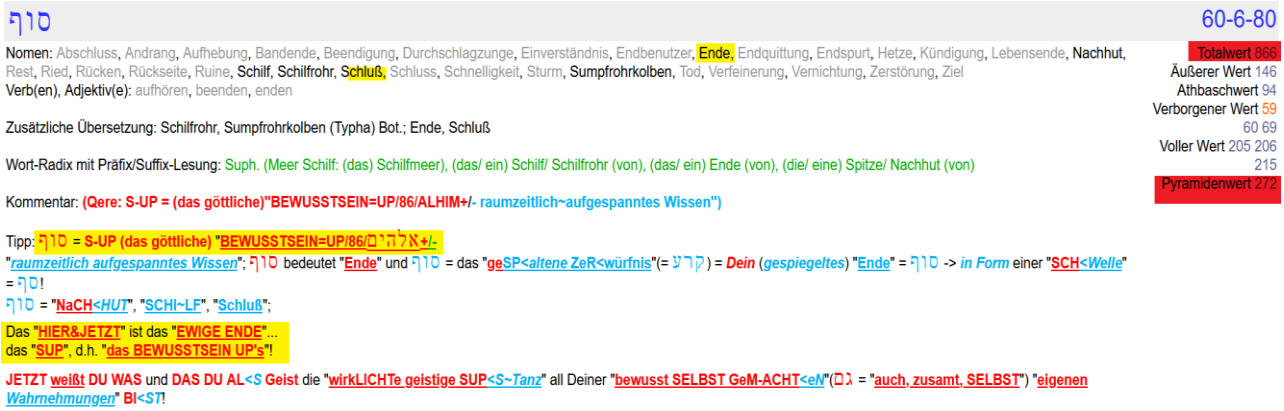
Ende n. ‘Ort oder Zeitpunkt des Aufhörens, Abschluß, äußerste Begrenzung’, auch ‘letztes, äußerstes Stück’, ahd. enti ‘Ende, Endpunkt, Zielpunkt’ (8. Jh.), mhd. ende ‘Ende, Ziel, Richtung’, asächs. endi, mnd. ende, mnl. e(i)nde, nl. einde, afries. enda, ende, aengl. ende, engl. end, anord. endir, daneben endi, schwed. ända, got. andeis. Germ. *andja- ‘Ende’ führt mit griech. antíos (ἀντίος) ‘gegenüberstehend, entgegengesetzt’ auf ie. *antio- ‘gegenüber, vor einem liegend’, eine Ableitung von ie. *anti ‘gegenüber’ (Adv. und Präp.); vgl. aind. **ánti** ‘gegenüber, vor, nahe’, griech. **antí** (ἀντί) ‘angesichts, gegenüber, anstatt’, lat. ante ‘vorn, vor’. Dieses ie. *anti, ursprünglich ‘im Angesicht’, gehört als erstarrter Lokativ zu ie. *ants ‘Vorderseite, Stirn’ (vgl. hethit. ḫanza ‘Vorderseite, Front’), daneben mit o-Suffix ie. *anto-, worauf

aind. ántaḥ m. ‘Ende, Grenze, Rand’ und air. ētan ‘Stirn’ beruhen. Die Präfixe dt. ant- (s. Antlitz, Antwort) und ent- (s. d.) stellen sich ebenfalls zu dieser Wortgruppe. Im Dt. dringt bei Ende, das im räumlichen Sinne auch in der Mehrzahl gebräuchlich ist, seit dem 18. Jh. die schwache Pluralform Enden durch. – enden Vb. ‘aufhören, einen Abschluß finden’, ahd. entōn (8. Jh.), mhd. enden ‘beenden, vollbringen, enden, sterben’ sowie gleichbed. asächs. endion, mnd. enden, mnl. e(i)nden, nl. einden, afries. enda, endia, aengl. endian, engl. to end, anord. enda; früh zum unter Ende (s. oben) dargestellten Substantiv gebildet;

Weinreb-Buch: Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 316:

Die Überlieferung deutet den Namen **Joseph als „Herr der Grenze**“. Hebräisch >sof< ist >Ende<, >suf< heißt >Schilf< Schilf aber wächst an der Grenze zwischen Land und Meer. Wo die eine Welt, das Land, aufhört, ist das Schilf, das Ried; das Schilf aber kündigt gleichzeitig auch die neue Welt, als Wasser, an. >**Sof< als >Ende<,** Schluss, meint nicht das Definitive, sondern einen Schluss, der sagt: Jetzt kommt das Neue. Daher ist der Name Joseph so wichtig als Vater von der Seite Ephraim, als Vater Jesu auch im Neuen Testament. Er ist der Vater – aber nicht im Sinne des Kausalen denn die Erlösung, heißt es, geschieht immer vom Akausalen her. Eng verwandt mit >sof< ist >safa<, ein Wort, das >Ufer<, aber auch >Sprache< bedeutet. Der Sprache eignet ebenfalls dieser Grenzcharakter. An der einen Seite hat sie das Rationale, die grammatikalische Systematik, an der anderen Seite ist sie das Wunder, das von Gott kommt. Die Sprache steht an der Grenze.

Radix SUP:



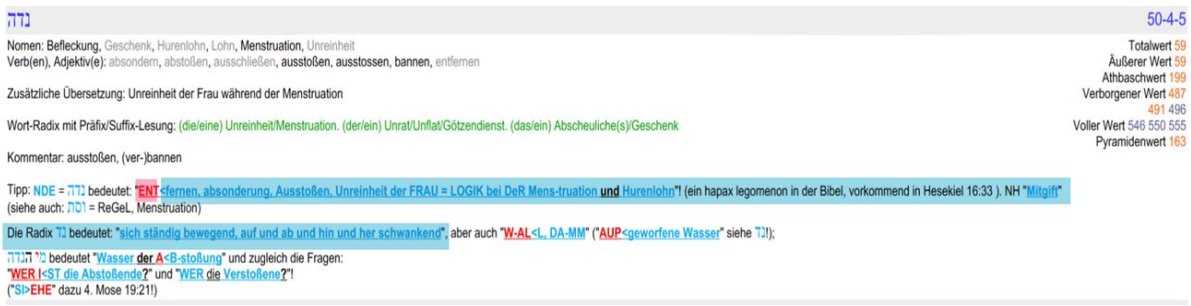
Katze ausgesprochen, und hebraisiert geschrieben:

קצה = Ende, Endpunkt, Grenze

die Geistige Geburt (צ-ק) in der Quintessenz (ה)

Ende hebraisiert:

E-NDE, **א-נדה** = Ich werde (Präfix) ausstoßen, bannen.



ENERGIE / Strom

Traumdeuter.ch:

Energie
Psychologisch:
Anspielungen auf das eigene Energiepotential können in vielerlei Gestalt im Traum auftauchen. Jedes Energiesymbol sollte festgehalten werden. Wichtig ist dies vor allem, wenn im Traum ein Energieausfall vorkommt. Wenn im Traum der Strom oder das Gas ausfällt bzw. eine Sicherung durchbrennt, ist das vielleicht ein Hinweis auf ein niedriges Energiepotential. Der Traum könnte einem nahelegen, die Lebensgewohnheiten zu ändern - also sich gesünder zu ernähren, mehr Ruhe zu gönnen und Möglichkeiten sich zu suchen, die eigenen Kräfte wieder aufzubauen. **Andererseits bedeuten gleichmäßig brennende Gasflammen, Öfen und Herde, daß reichlich Energie vorhanden ist**. Man sollte auch daran denken, daß Feuer- und Hitze oft sexuelle Symbole sind. Ein Traum davon, daß das Benzin ausgeht, könnte z.B. auf Angst vor Libidoverlust oder - bei Männern - sogar auf Impotenz hinweisen

HF-Band V:

Die Zeit ist die lebenspendende Kraft und gleicht dem „**Strom**“ (ST-ROM > CD-ROM) der aufgrund einer „polaren Spannung“ entsteht. Die Physik bezeichnet als Strom die „Bewegung“ freier El-ek-tronen, die Aufgrund ihres „Ausgleichsbestreben“ infolge einer Spannung entsteht, wenn deren Pole mit „einer[m] Leiter“ verbunden werden. **Strom ist also nur ein anderes Wort für Bewegung.**
Die „Leistung“ (Formelzeichen **P** ☺) die dabei Auftritt ist nun das Produkt von Spannung (Formelzeichen **U**) und Strom (Formelzeichen **I**) kurz **P = U x I** nach Umstellung wird daraus **1:I = U:P**. Dies ist das sogenannte „OHMsche Gesetz“ (OHM = der Augenblick[70] ist die Sicht[5] auf die Zeit[40]). Du hast es hier mit drei Lautwesen zu tun:

Ohne Strom keine Bewegung.

(E = „ENERGIE“ = „GEIST = *geistiges* LICHT“
= „ἐν-ἔργον“ = UNSER „*inneres* WIR-KeN“)...

TIPP:
Wenn man einen Strom-Ausfall erlebt, dann symbolisiert es eine momentane Blockierung, bzw. ***Energieabfall in einem selbst***. Die Kraft kann nicht fließen. Ebenso symbolisiert es auch einen Abfall der Geistigen Energie, was mit geistigem Licht gleichzusetzen ist.

ENGEL

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Engel" - Die spirituelle Deutung
In spiritueller Hinsicht verkörpern Engel das **Himmlische**, Erleuchtete. Sie bringen uns Botschaften von einer anderen Bewusstseinsebene, bringen die Offenbarung.
Wenn Sie also von einem Engel träumen, möchten Sie sich für den spirituellen Weg öffnen, vielleicht sind Sie auch schon dabei, sich mit einer anderen Ebene zu verbinden.

HOLOFEELING-Band VI:

Die „**Vier**“ (Würfel) ist dabei der „**Dreh- und Angel-punkt**“ um den sich ALLES zu „**drehen**“ scheint.

„**A**ngel“ (symbolisiert: „Aus dem Wasser ziehen“) spricht sich englisch „***angel***“ = „**E**ngel“ = Hebräisch **מלאך 40-30-1**-20 „***malak***“ und dessen Radix, **מלא 40-30-1** „***melo***“ (Melo→„DIE“ = „Öffnung der göttlichen Sicht“ [feminin]), bedeutet „**das Ganze**“ und „**die Fülle**“ (= **Pleroma**; gespiegelt: „**Amor-el-P**“ = „Der Liebesgott ist auch der Gott der Sprache“; **Amor** = **Cupido** und der symbolisiert die **C**-Identität **UP** [= „Verbinder aller Sprachen“], den „Gott des geöffneten Augenblicks“ = **IDO**! Da sich in meinem Gottessohn alles verbindet, kannst Du das I auch als ein U lesen !☺). Wenn Du die geistige Reife besitzt diesen Gedankengängen zu folgen, wird sich auch für Dich **NUN** (= Existenz verbindet Existenz) alles Existierende nur noch um Deinen persönlichen „geistigen „***angel*-Punkt**“ „**drehen**“.

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“. Seite 310:

Andere **Ecke**, andere Welt, so ist da immer wieder eine vollkommen neue Welt. Eine Ecke ist eine totale Wendung.

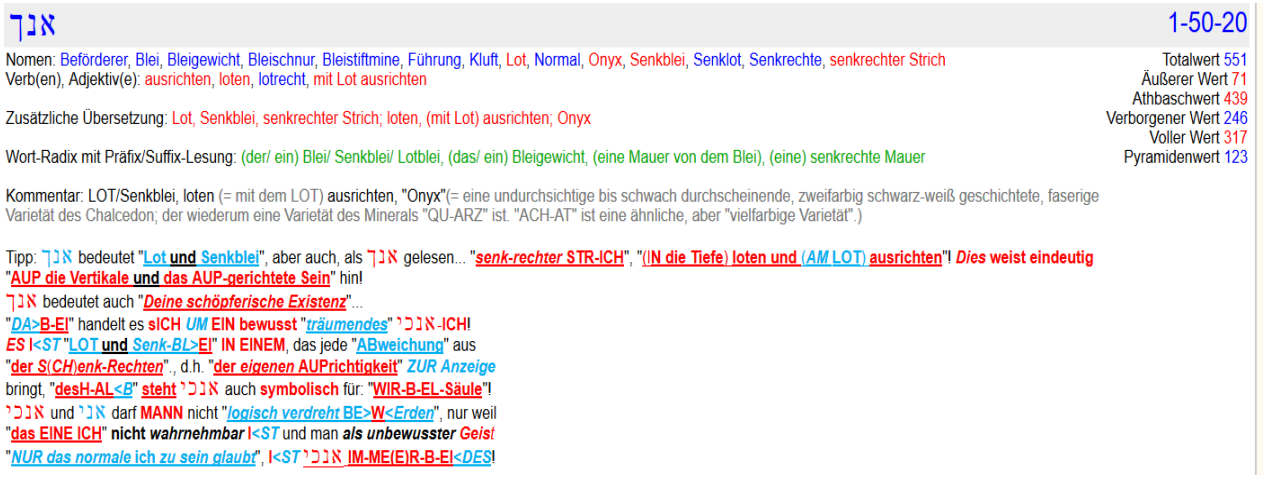
In der „afar“-Realität (אפר =Asche, Staub, Erde = Umhüllung) kennt man die Ecke nicht. Das wissen die Mathematiker, denn bei allem ist auch eine Rundung. Eine wirkliche Ecke müsste im Eckpunkt das Nulldimensionale erreichen – und gerade so etwas gibt es hier nicht. Es ist immer ein bisschen rund, immer nur eine Beinahe-Ecke, eine Grenzwert-Ecke. Aber eine wirkliche Ecke ist gerade das Nichts, weil Ecke bedeutet: vollkommen Neues.

Jede der vier Welten hat diese Ecke. Jede ist vollkommen neu, ***weil es eine Schwelle*** gibt beim Übergang. Das ist diese Ecke. Darum heißt es, dass dort die **Engel** stehen, denn der Engel ist das einzige Wesen, das per definitionem eine **Ecke machen kann.** **„Kanaf“, 20-50-80, ist sowohl „Flügel“ als auch >Ecke**<. Mit dem Flügel kannst du dich aus der einen Realität erheben und in die andere aufsteigen: Das kannst du aber nur, wenn du eine Ecke machen, wenn du dich auf einem Schlag umwenden kannst.

ENKEL(IN)

In den Märchen ist der **Enkel, oder die Enkelin** ein häufig vorkommendes Motiv. Allerdings werden sie in der Regel nicht als Enkel oder Enkelin benannt, sondern als Kinder, die bei der Großmutter, beim Großvater, oder von einer Patin oder einem Paten aufgenommen werden. Dabei gibt es die verschiedensten Gründe – Armut, Tod der Eltern, Trennung, usw. – weshalb die Kinder nicht bei Vater und Mutter aufwachsen. In den Vorstellungen unserer Vorfahren glaubte man, dass in der Gestalt der Neugeborenen die Seelen der Ahnen wieder auf die Welt kommen. **Dies ist deutlich in dem ahd. Wort enchilin für Enkel zu erkennen, was übersetzt kleiner Ahne bedeutet.**

ENK-EL hebraisiert: das aufgerichtete Sein zu Gott (EL)



Enkel ist ebenfalls in Wort SCH-L-SCH enthalten:

Wenn man das He bei ה-שלש voransetzt, dann heißt es **der Enkel** oder **die Drei**.

Der Enkel ist die 3. Generation. Somit haben die Enkelkinder mit der Trinität zu tun.
Wenn Du dich mit einem Mann/Frau vereinigst, entsteht ein Kind (1. Generation), die erste der drei Wachstumsstufen.
Wenn das Kind sich im Reifezustand mit einem Partner vereint und es entsteht wieder ein Kind (2. Generation), dann symbolisiert das die 2. Wachstumsstufe.
Das Kind, was dann Dein Enkel darstellt, ist die 3. Generation = 3.Wachstumsstufe.

Weiter steckt im Enkel hebraisiert:
Oder: ***E-NKeL = ich (Aleph/Präfix) werde betrügen.***
נכל = Arglist, betrügen, erfassen, Gerissenheit
EN-KeL = das schöpferische SEIN (EN) in der Ganzheit (KL)

ENTE

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "Ente" - Die psychologische Deutung**
> Das Traumsymbol "Ente" **vereinigt die Elemente Wasser, Luft und Erde**. In der psychologischen Traumdeutung versinnbildlicht es das seelische Gleichgewicht des Träumenden. Die Ente im Traum deutet auf eine **stabile Psyche** und ein **robustes**

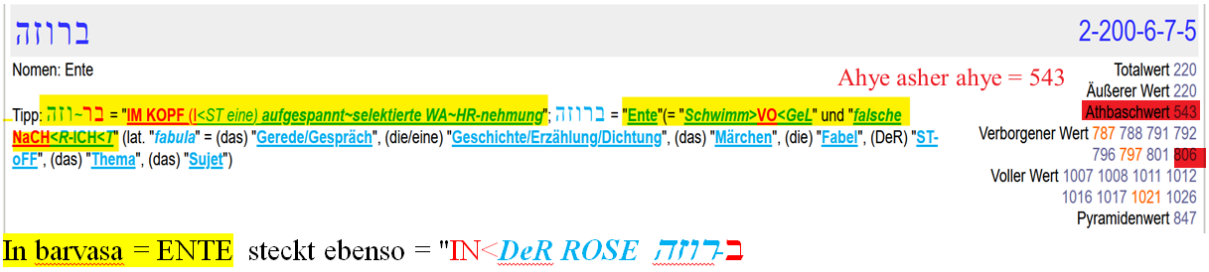
Selbstbewusstsein hin. Negative Einflüsse oder Anfeindungen perlen am Träumenden ab wie das Wasser am Gefieder des Vogels.
Gleichzeitig ist das Traumsymbol eine Aufforderung, auf die innere Stimme zu hören und den Lebensweg nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten. Darüber hinaus steht die Ente in der Traumdeutung für die sensiblen und mütterlich-beschützenden Persönlichkeitsanteile. Der Träumende ist in der Lage, Zuneigung und Geborgenheit zu geben und zu empfangen.
Das Traumsymbol "Ente" verkörpert ebenfalls Mitgefühl und Verständnis für die Emotionen der Mitmenschen. Gemäß der Traumdeutung mahnt das Traumbild allerdings auch, die nötige **Distanz** zu wahren, damit das Leid anderer den Träumenden nicht selbst aus dem Gleichgewicht bringt.
Im Traum weist das Unterbewusstsein auf die Notwendigkeit hin, sich bei aller Empfindsamkeit auf den eigenen inneren Ruhepunkt zu konzentrieren und **Selbstvertrauen** zu haben. Das Füttern des Tiers kann in der psychologischen Traumdeutung das Bedürfnis nach einer beruhigenden Beschäftigung darstellen.

Etymologie

Ente[1] · Enterich

Ente[1] f. Schwimmvogel, ahd. anut (10. Jh.), enita (11. Jh.; dagegen ahd. anata, 10. Jh., und aneta, 11. Jh., aus vlat. anata?), mhd. ant, ente, mnd. ānt, ānet, mnl. aent, eent, ent, nl. eend, aengl. ened, anord. ǫnd, schwed. and setzen germ. *anuð- bzw. *anuði- oder (mit Suffixablaut) *anið- voraus. Mit lat. anas (Genitiv anatis), lit. ántis, kslaw. ǫty, russ. útka (утка) wird germ. *anuð- auf ie. *anət- ‘Ente, Wasservogel’ zurückgeführt, wozu ablautend (ie. *n̥tį̆-) griech. nḗssa (νῆσσα), (att.) nḗtta (νῆττα) ‘Ente’ und vielleicht auch aind. ātíḥ, ātī́ ‘Wasservogel’. Ente bezeichnet sowohl den wildlebenden wie auch den gezähmten Wasservogel; dazu die verdeutlichenden Komposita Wildente, Hausente (beide 15. Jh.).

Ente auf Hebräisch:



TIPP:
Die Rose hat 6 rote und 6 weiße Blüten, also 12 Monate, was ein Jahr ausmacht. Rose symbolisch auf Hebr. Schoschana und das bedeutet, „Lernen, Wiederholen“. Man läuft immer wieder diese 12 Monate ab und kommt nicht ins 13. Die 13 symbolisiert die Einheit. Erst dann kann etwas Neues beginnen und das ist im Geistigen.
Der Wert 220 weist schon auf die 22 Hieroglyphen hin, die die Welt machen. Erst der nächste Schritt, die 23. Hieroglyphe bringt die Befreiung.

ERBSCHAFT / ERBEN

Traumsymbol "Erbschaft" - Die spirituelle Deutung

Erscheint die Erbschaft als Traumbild, dann interpretiert die spirituelle Traumdeutung dieses Traumbild als Symbol für altes, **überliefertes Wissen**, das weitergegeben wird und dem Träumenden bei seiner spirituellen Entwicklung helfen wird.

Hebraisiert: ER-BeN
Der erwachte Sohn בן-ער

Vers aus einem Gedicht:

Das ist g~leich~zeit=ig der (Ego)-Tod,*
denn ER *lässt D~ich st↷*ER-BeN.
So erlebst Du die geistige Geburt,
und wirst die göttliche Weisheit ERBeN.

Text aus der Offenbarung:
Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.
7 Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.

ERBSEN

Traumdeutungs.de

Traumsymbol "Erbsen" - Die spirituelle Deutung

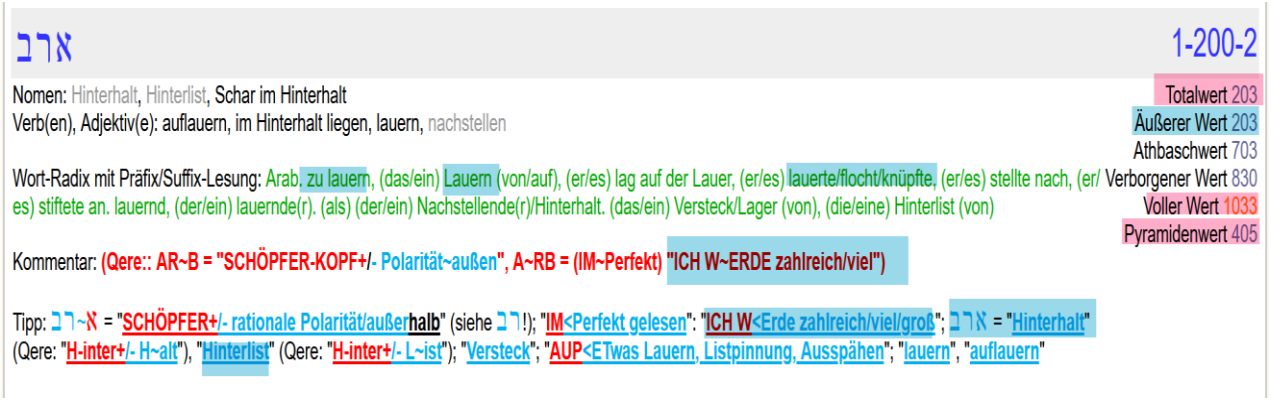
Die Erbsen werden in der spirituellen Traumdeutung als **Hoffnungen**, die in Erfüllung gehen werden, interpretiert.

Etymologie

Erbse f. Gemüsepflanze und deren Frucht, ahd. arawīƷ (9./10. Jh.), araweiƷ (bair. 10. Jh.) ‘Erbse, Kichererbse’, mhd. arwīƷ, ar(e)weiƷ, er(e)weiƷ, spätmhd. erbīƷ, asächs. eriwit, erit, mnd. erwete, ērt, mnl. erwete, aerwete, arwete, nl. erwt, anord. ertr (Plur.), schwed. ärt sind Suffixbildungen zu einem Stamm, der in modifizierter Form auch in lat. ervum und griech. órobos (ὄροβος) ‘Hülsenfrucht, Wicke’, erébinthos (ἐρέβινθος) ‘Kichererbse’ vorliegt. Es handelt sich wohl um unterschiedliche Entlehnungen aus einer Sprache des östlichen Mittelmeerraums.

Ar-weiß bzw. AR-weiz ist das Erwachen von Weiß = Weib, also das Körperliche. Die Erbse ist eine Hülsenfrucht, die das innere verhüllt. Ebenso drückt Die Erbse die Vielheit aus.

Hebraisiert:



Bei der Radix ERB mit der Schar im Hinterhalt weist es ebenfalls auf die Menge hin.

Hebräisch Erbse:

אף = der Zorn, die Nase
אפון APUN = Räder (Hamsterlauf/ Folter)
ונה, UNA = und die Klage, Pracht

ERB-SE = das ERBe des Lammes.
ערב = Abend, Sonnenuntergang,
ב-ער = Erweckte Polarität außen.

Bei näherer Betrachtung erkennt man die Radix Von ERBS(e) in:
BeRASCHIT
2-200-1-300-10-400 **ERBSE** 1-200-2-300-(5)
Mit dem Beraschit geht es in die Vielheit, in das Hamsterrad.

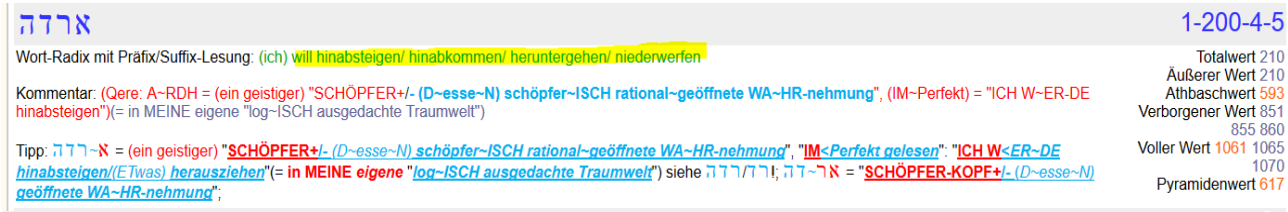
Die Erbse (man denke an das Märchen von der Prinzessin auf der Erbse) symbolisiert das man mit den Dingen, die einem vorgesetzt werden, nicht einverstanden ist. Man stört sich daran und daran.

ERDE

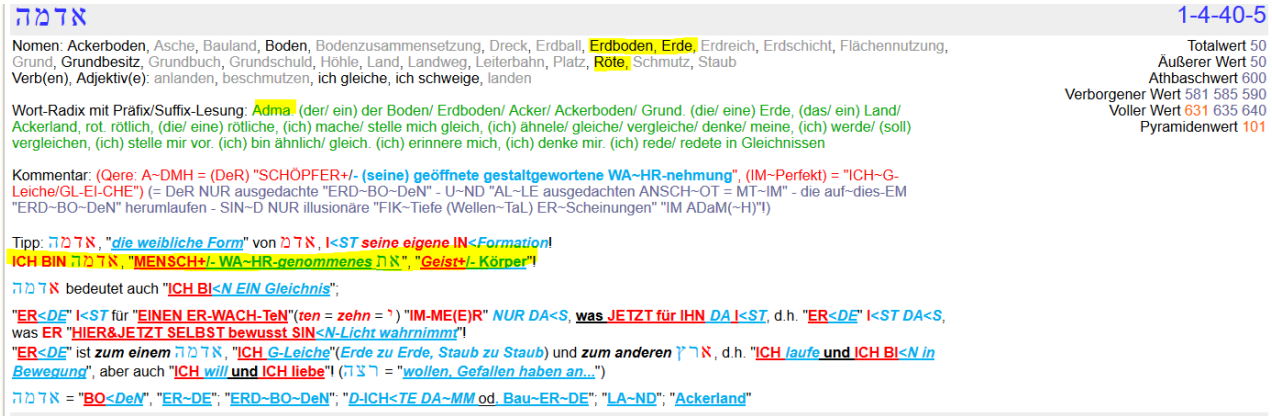
Herder-Symbol-Lexikon:

Erde, im Gegensatz zum Himmel meist als weiblich passiv, dunkel gedeutet; erscheint in der Mythologie oft als weibliche Gottheit. Welt-Entstehungsmythen sehen den Anfang der Welt verschiedentlich als Zeugungsakt, bei dem die Erde vom Himmel befruchtet wird; sie wird daher auch symbolisch mit der Gebärmutter verglichen. Die Erde ist jedoch nicht nur der Schoß, aus dem alles Leben hervorgeht, sondern auch das Grab, in das es zurückkehrt, ihr symbolischer Bedeutungsgehalt entspricht daher häufig der ambivalenten Gestalt der „Großen Mutter“, die zugleich als lebenspendend und als bedrohlich erlebt wird. Auf eine Verbindung des Todes- und des Gebäraspektes der Erde spielen gelegentlich auch die bei Initiationsriten zeitweilig üblichen rituellen Bestattungen mit anschließender „Auferstehung“ an. In der Astrologie wird sie verknüpft mit den Tierkreiszeichen Stier, Jungfrau und Steinbock.

Erde hebraisiert:



Erde auf Hebräisch:



ERFINDUNG

Traumdeuter.de
Traumsymbol "**Erfindung**" - Die spirituelle Deutung

Bei der spirituellen Auslegung des Traumsymbols "Erfindung" steht vor allem der Aspekt des Neuen im Vordergrund. Deshalb kann dieses Traumbild auf **נעוויינטאמרויפּנ עגינטהוויגש** hinweisen, welche der Träumer rechtzeitig erhalten wird, um weitere spirituelle Entwicklungsschritte zu vollziehen.

Ebenso:

Erfindet der Schlafende in seinem Traum eine Neuheit oder eine Neuerung, so wird er bald auf einem bestimmten Gebiet einen Neuanfang wagen oder sich eine neue Betrachtungsweise aneignen. Außerdem sollte bei der allgemeinen Auslegung betrachtet werden, was im Traum erfunden wurde. Denn daraus lassen sich weitere Erkenntnisse gewinnen.

Nur ein ER-Weckter kann sich selbst FINDEN.

ERNTE(N)

Herder-Symbol-Lexikon:

Ernte, Symbol der Erfüllung, in der christlichen Kunst häufig symbolisch für das Jüngste Gericht.

R. Meyer / Buch „Elias“ von Seite 106:

Deshalb läßt Johannes der Täufer vor den Seelen der Zeitgenossen die Vision des ***Erntenden*** erstehen: Dessen der auf der **Tenne** steht und seine Wurfschaufel in der Hand hält, um die Spreu vom Weizen zu sondern. Es gilt von nun an, die Frucht der Erde in die Scheunen einzubringen. In diesem Sinne stellt auch der Christus selber sein großes Erntegleichnis vor uns hin. Da aber sind es Wesen einer höheren Rangordnung, die den Ertrag der Menschheitsentwicklung für das Ewige zu bergen suchen. Es heißt: „**Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.“**

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“:

Und dieser fünfzigste Tag erscheint hier also direkt nach der Geburt von Ascher, dem Achten. Die sieben Wochen zwischen Pesach und Pfingsten sind die Wochen, in denen *das Korn* geschnitten wird. **Mit dem neunundvierzigsten Tag ist die Ernte beendet und alles ist eingebracht**. Von dieser Welt aus gesehen wird der Mensch während dieser sieben Wochen, wie in diesem siebten Tag der Welt, von der Erde abgeschnitten. **Es ist ein Lösen der Verbindung mit der Erde**, das an Pesach beginnt.

HF-Band I:

Wenn Du Dich meinen Worten gegenüber nicht öffnest, bleibt das Geheimnis Deines „wirklichen Lebens“ tief in Dir verborgen. Ich werde dann keine „Heimsuchung“ - keine Ernte - an Dir durchführen können. „**Ernte**“ heißt auf Hebräisch „***kazir***“ (**100-90-10-200**) und hat den Totalwert **400**. Erst nach der „vollbrachten **400**“ (denke an die 400 Jahre Gefangenschaft in Ägypten) ist das Exil zu Ende. Eine Ernte bedeutet, daß das „Ei“-**gen**tliche Geheimnis zum Vorschein kommt. Erst nach der Ernte offenbart sich der Nutzen der Aussaat. Nur ein geöffneter Samen wird zur Frucht. Das Geheimnis Deines Lebens gibt Dir die Möglichkeit Dich zu entfalten. Nur durch Deine eigene Entfaltung wirst Du zur „geistige Speise“ (zum Vorbild), indem Du mein heiliges Geheimnis (die Vitamine des wirklichen Lebens) beinhaltest und dadurch auch für andere „**heilend**“ wirken kannst. Du mußt dieses offenbarte Geheimnis „essen“ - „eins-machen“ mit Dir selbst - um es zur Vollendung zu bringen. Das Wort „***kazir***“ (Ernte) hat das Wort „***kez***“ (**100-90**) als Wurzel. „***Kez***“ bedeutet „**das Ende**“ (allen Leidens). Erst wenn Du die **190** erreichst, bist Du am wirklichen Ziel angelangt.

Es gibt noch ein Wort für Ernte, die haben genau dieselben Bausteine, nur anders ausgesprochen:

70-2-6-200 עבור (avur): Ertrag, Ernte
70-2-6-200 עבור (ibur) : Empfängnis, Schwangerschaft

ERNTE hebraisiet:
ER<*N-Te* = die erwachte ***Existenz erscheint***

Die Bausteine von ERNTE sind dieselben wie RENTE. Die Ernte, der Ertrag, erfolgt nach dem ganzen Entwicklungsprozess am Ende. Die Rente erhält man ebenfalls als Ertrag nach getaner Arbeit.

ERTRINKEN

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "ertrinken" - Die spirituelle Deutung**
> Die spirituelle Seite der Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "ertrinken" als einen **Verlust des Ichs**, da der Träumende hier in das Meer des Lebens eintaucht.

Das Wasser symbolisiert die Zeit und damit würde man in der Zeit untergehen. Das kleine Ich kann nur in der Zeit existieren. Geht es im Wasser unter, verliert man das „Ich“.

ESEL

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Esel,** ein Tier mit äußerst gegensätzlichen Bedeutungen; in Ägypten galt der rote Esel als Reittier unheilbringender Gottheiten. Die Antike sah ihn einerseits als dummes, störrisches Tier, andererseits wurde er in Delphi als Opfer dargebracht; Dionysos und seine Anhänger reiten auf Eseln, die Römer brachten den Esel mit dem Fruchtbarkeitsgott Priapus in Verbindung. In der Bibel erscheint der Esel einerseits manchmal als Sinnbild der Unkeuschheit, andererseits wird er aber in verschiedenen positiven Zusammenhängen erwähnt: so repräsentiert z.B. Bileams sprechende Eselin die Kreatur, die gelegentlich mehr vom Willen Gottes verstehen kann als der Mensch. Esel und Ochse an der Krippe beziehen sich möglicherweise auf die Erfüllung der Weissagung des Propheten Jesaja: „Der Ochse kennt seinen Herrn und der Esel die Krippe seines Herrn; verschiedentlich findet man auch die Deutung des Esels als Sinnbildes der Heiden, des Ochsen als Sinnbildes des jüdischen Volkes. Das Reittier beim Einzug Christi in Jerusalem ist einer Eselin Füllen, was zumeist als Symbol für Sanftheit und Demut gedeutet wird. Besonders in der romanischen Kunst erscheinen Esel häufig als Sinnbilder der Unzucht, Faulheit und Dummheit.

Pistis Sophia, Seite 863:

> So wie Osiris die guten Qualitäten einer universellen Seele repräsentiert, so stellt Typhon die niedere Natur der Seele als ein vielköpfiges Monster dar. Der Esel, das Krokodil und das Nilpferd, dass die Natur, die den Initianden Schmerz und Schaden bereiten kann, wie zum Beispiel die Dürre (das Fehlen von Wasser) oder das Meer, wenn es physisches Leben verschlingt (Fluten).

HF-Band I:

> Um einen Esel (Sinnbild für Torheit und Störrischkeit) dahin zu bekommen, wo man ihn haben will, benutzt man am besten die Zug-Druck-Methode.

HF-Band II:
Ein „normaler Mensch“ fristet sein Dasein im wirklichen Lichte besehen nicht auf, sondern „in der Erde“. Die Überlieferung erzählt, daß Ruben „**seinen Esel**“ an einen Busch gebunden hat, und dieser Esel zieht nun an diesem Busch und zieht damit die Wurzel - die „*dudaijm*“ - heraus, die die Form eines Menschen besitzt. Der Mensch, der in Wirklichkeit „hier“ und „dort“ existiert, wird von seinem Esel „aus der Erde“ gezogen. Es heißt, daß der Esel danach gestorben ist. Jeder, der einen Menschen aus seiner eigenen Erde zieht, muß sterben. „**Der Esel“, der den Menschen aus der eigenen Finsternis - der geistigen Finsternis des Materialismus - befreit, stirbt.** Das Symbol des hier benutzten Begriffes „Esel“ hat nicht das Geringste mit einem „dummen Esel“ zu tun. Aber dann eigentlich doch wieder, denn nicht umsonst sagt man so etwas. Der Esel symbolisiert das, worauf der Mensch (= der Messias) durch sein Dasein reitet. Es handelt sich um Deinen „leiblichen Körper“, aber nicht nur um diesen allein, Du reitest auf allem, was für Dich sicht- und fühlbar ist. Darum nennt man den „**Esel**“ im Hebräischen „***chamor***“, **8-40-200**. Dieselben Zeichen bedeuten - mit anderer Vokalisation - „***chemer***“ und das bedeutet „**Lehm**“ (auch „**Stoff**“ und „**Material**“ [= das Materielle]). Dies ist nun „rein zu-fällig“ der „Grundstoff“, aus dem ich in der Genesis symbolisch den Körper des Menschen gemacht habe (denke dabei auch an das Wort **Chemie**).

Du „normaler Mensch“ brauchst diesen Esel für Deine „geistige Entwicklung“, er ist Deine „momentane Welt“. Aber Du weißt auch, daß diese Welt einmal vergehen wird (muß!) - zum Glück - denn dadurch werden die „*dudaijm*“ aus dieser Erde erlöst. Alles Körperliche muß also „im Geiste“ sterben, damit der „reine Geist“ geboren, d.h. ans Licht gezogen werden kann. Wenn Dir dieses symbolische Sterben „bewußt“ gelingt, wirst Du ewig leben. Bindest Du aber Deinen Geist untrennbar an diesen Esel - sprich an Deinen Körper und die Materie - so wirst Du mit diesem auch sterben. Materie unterliegt dem Gesetz der „**Entropie**“ (griech. = „Ungewißheitsgrad“; lat. „***en***“ = „**siehe!**“ [Fragepartikel]; „***tropaeum***“ = **das „Siegeszeichen“**).

Esel hebraisiert:

E-S-EL = ***ich (Aleph/Präfix) bin in der Vielheit (S)*** Gottes (EL)
Oder: ***E-S-EL, 1-60-70-30 = die erschaffene Raumzeit(Samech) im Joch (70-30)***
עַל = ***Joch, Belastung, gegenüber***, hoch, das Obere, über-

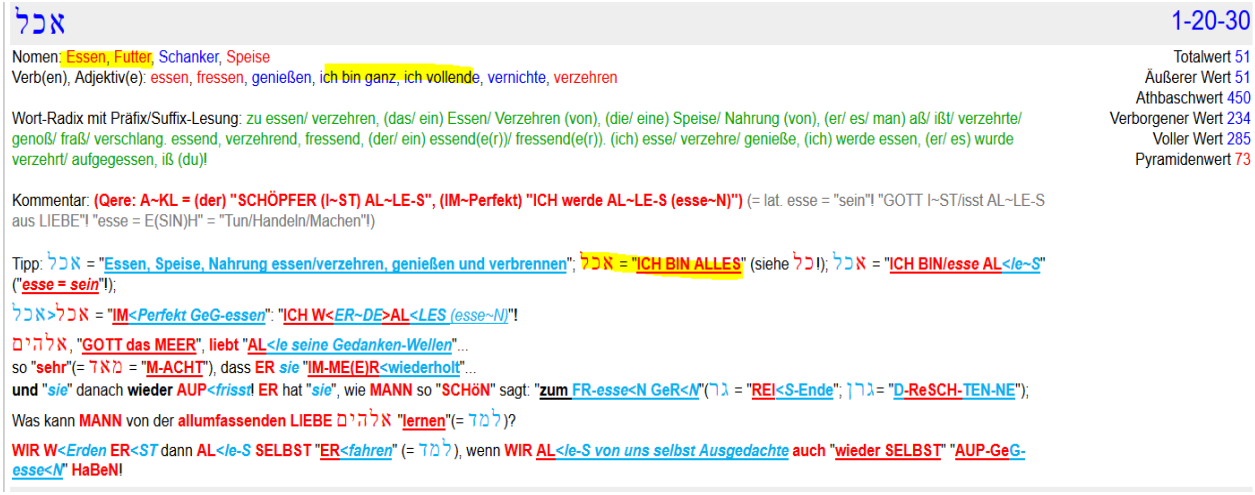
ESSEN

Um „SEIN“ zu können, muss man essen. **Essen** bedeutet auch, sich mit allem EINS zu machen. Man ver-innerlicht etwas. Es kann sich auch um geistige Nahrung handeln, die genossen, verdaut werden muss.
esse, lat. = sein.

HF-Band II:
„**Essen“** (hebr. „*achol*“ 1-20-30) bedeutet eine Verbindung von „Allem“ (hebr. „*kol*“ 20-30 = „alles“) mit ALLEM, der „Eins“. Alles wird also mit der „Eins“ verbunden, d.h. wenn Du etwas hörst, siehst, oder etwas auf eine andere Art „wahr-nimmst“, so „ißt“ Du es, es wird somit eins mit Dir. Aufgrund dieser Betrachtung sollte Dir auch einleuchten, daß Du unter dem Begriff „*achol*“ keineswegs nur das herkömmliche „Essen“ verstehen solltest. Alles von Dir „Aufgenommene“ wird durch das „*achol*“ zu

einem Teil von Dir, indem Du es „in Dir aufnimmst“. Du zerkaust es mit Deinen Zähnen, damit Du es Dir „einverleiben“ kannst.

Im Hebräischen = AkoL >>> A-KoL = ich bin alles.



Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 181:

Wir haben nämlich, als wir über die Nieren sprachen, auch über das **Essen** sprechen müssen. Ich habe schon mehrfach zu erklären versucht, **was man unter Essen versteht, nämlich das Aufnehmen aller Dinge, die uns begegnen.** Nicht nur die konkreten Speisen, die du in einem bestimmten Augenblick zu dir nimmst, sondern alles Aufnehmen, auch Eindrücke, sogar Gedanken, die in dir aufsteigen, gehören zum Essen. Denn die Gedanken kommen als Folge der Wahrnehmung hier, als Folge von Bildern, denen du begegnet bist oder die du dir vorstellst. Das alles fällt unter >Essen< und passiert die Schin. >Essen< ist also alles, was du siehst und hörst; es ist auch das, was du mit dem Mund aufnimmst.

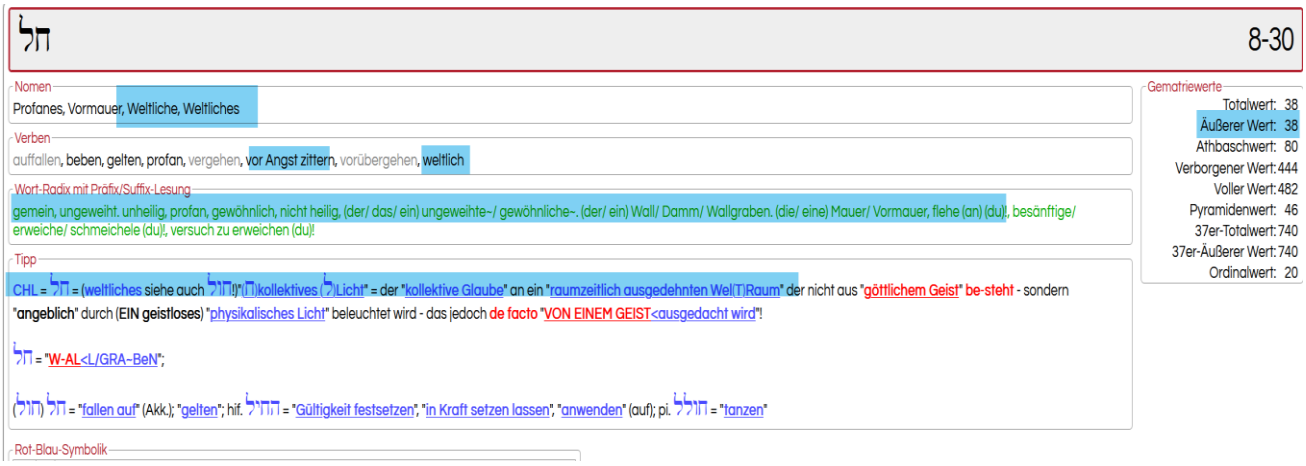
TIPP: Im Tagesgeschehen oder im Traum ist es wichtig zu schauen, wen man zum Essen einlädt, denn mit diesem Aspekt möchte man sich eins-machen (das Geheimnis steckt im Namen). Wenn man eine Nahrung verweigert, nicht mag usw. oder wenn man sich nach dem Essen übergibt, es nicht vertragen hat ist ein wichtiger Aspekt. Willst du kein Fleisch essen? Dann entziehst du dich der Botschaft (siehe Fleisch). Oder bekommst Du zu wenig zum Essen? Ebenso sollte man darauf achten was man isst, verinnerlicht. Verdorbene Speisen verderben das Denken.

ESSIG

Etymologie

Essig m. ‘würzende und konservierende saure Flüssigkeit’. Lat. acētum ‘saurer Wein, Weinessig, Essig’, zu lat. acēre ‘sauer sein’, dringt früh in die germ. Sprachen und ergibt got. akēt, akeit (oder akēts, akeits?), aengl. eced, asächs. ekid, wobei die d- und t-Formen auf altem Nebeneinander von lat. acētum und vlat. *acēdum beruhen, während aus nicht belegtem metathesiertem vlat. *atēcum, *adēcum ahd. ezzǐh (9. Jh.), mhd. ezzich, mnd. ettik, anord. mnl. nl. edik entstehen. Vgl. Frings/M. Germania Romana 2 (1968) 83.

Der Äußere Wert von Essig = 138. Als 100-38 gelesen:
Die wahrgenommene Affinität (Koph/100) vom Weltlichen (38).



EULE

Herder-Symbol-Lexikon:

> Die **Eule** war in grauer Vorzeit einst das Totem-Tier der Athener, eine Gottheit, mit der diese sich nah verbunden fühlten. Das antike Sprichwort: "Wer trägt schon Eule nach Athen?" weist auf diese früharchaische Zeit zurück. Im Tempelbezirk hausten einst heilige Eulen zum Schutz der Athener.
> Die Eulen blieben als der Totemismus verblasste und durch den Polytheismus abgelöst wurde. Die neue, menschengestaltige Göttin hieß Athene, mit dem Beinamen glauk-opis: eulen-äugig. In ihren Augen lebte die urzeitliche Eule weiter. An der Eule (grch: glaux) fallen die großen Augen auf, mit denen sie ihre Beute nachts erspäht; sie symbolisiert Instinktweisheit, das Wissen der Nacht. Glauk-opis heißt aber nicht nur Athene, sondern auch der Mond, das Nachtauge des Himmels. Glaukos heißt: "Hell, strahlend, glänzend." Nachts blickt die Göttin auf ihre Stadt herab und wacht über ihr wie einst die Eulen wie der Mond oder Jahwe über Israel. Die Eule ist ein Raubvogel; doch auch Athene ist streitbar: Nach dem Mythos entspringt die Schutzherrin der Athener, Lieblingstochter des Göttervaters Zeus, bei ihrer Geburt in voller Rüstung dem Haupt ihres allgewaltigen Vaters.
> Die Eule blieb das Wappentier der Athener, die sich stets ihrer Weisheit rühmten. Das Athenäum war anfänglich ein Ort, wo praktische Lebensweisheit gesucht und vermittelt wurde.

Traumsymbol "Eule" - Die psychologische Deutung

Da die Eule ein nachtaktiver Vogel ist, interpretiert die psychologische Traumdeutung dieses Traumbild als Symbol für alles, was in den Menschen im Dunklen liegt. Oft handelt es sich dabei um die עבעיך, die im Verborgenen liegen. Der Träumende sollte seinen Wünschen Gehör schenken.

Erscheint eine Eule im Traum, ist sie aber auch ein Hinweis auf die Erkenntnis und Weisheit des Träumenden sowie auf sein übernatürliches נעגמרעוסגניינהארויו. Vielleicht hat der Träumende regelmäßig das Gefühl, schon eine Ahnung gehabt zu haben, wie eine Angelegenheit ausgeht.

Meist wirkt der nachtaktive Vogel als Traumbild eher beunruhigend auf den Träumenden. In diesem Zusammenhang weist sie manchmal auf Ängste des Träumenden hin, die sich häufig auf die Sexualität oder das Unterbewusstsein beziehen.

Traumsymbol "Eule" - Die spirituelle Deutung

In der spirituellen Traumdeutung symbolisiert die ernste und nachdenkliche Eule den Wunsch nach טיץעהסיץעש, um Licht in das Dunkle zu bringen und es zu durchschauen.

uile (alt-irisch) = Winkel und mhd. **uile** = Eule.

Eule hebraisiert
אעלה = ich steige hinauf, ich erhebe mich, ich opfere, ich erhebe

Schöpfer (א) *und dessen Brandopfer (עלה)*

Hier die blaue Variante der Eule:

Das mit der röm. Minerva und der analog griech. Athene (ATNH) verbundene *ToTeM-Tier* ist die **Eule,** altgr. γλαυκος *„glaukos“*. Athene hat den Beinamen γλαυκωπις **„glauk-opis“** = *eulenäugig*. An der Eule fallen die großen Augen (=± *B-ECKeN*!!) auf, mit denen sie ihre Beute nachts im geräuschlosen *F-lug* erspäht. Glauk-opis signalisiert auch das „Nachtauge“ des Himmels, den MOND, denn γλαυκας *glaukas* bedeutet *„funkelnd, glänzend, bläulich“* und

γλαυκοτης *glaukotes* bedeutet „**bläuliche Farbe**“!
Wie wir wissen, symbolisiert der Mond das **persönl. Programm-ICH** ⇨ **MAT-RIX**!
Daher versinnbildlicht die **Eule** vielmehr „**das Wissen der Nacht**“ sowie „**K-Lug-heit**“, in Assoziation mit „**Intellekt und Rationalität**“ stehend!

Das zeigt sich auch an zwei hebräischen Radikalen für **Eule**:
Die erste Radix ist אח u.a. für „***Eule, Ge-fährte, Nachtvogel mit klagender Stimme***“, also eine „**erschaffende** (א) **Kollektion** (ח)“, wir können auch „**persönl. Denksystem**“ dazu sagen, das ist das/der „***intellektuelle*** (*G*) ***Gefährt*** = ***W-age<N***“ mit dem gematrischen Wert **9** = ***Spiegeln*** (ט) **eines ICH = MAT-RIX.**
Die zweite Radix ist ינשוף, welche vatersprachlich **IM**<*Perfekt* gelesen ינשוף: „**ER** (י) **W**<*IRD* ***zu einem exisTIERenden Wesen*** (נ) ***durch logisch*** (ש) ***aufgespanntes*** (ו) ***Wissen*** (ף)“ symbolisiert, was sich auch am äußeren Wert 446 zeigt, was „***gebären/erzeugen*** (44 ילד) ***von erscheindenden*** (400) ***zeitlichen*** (40) ***Aufspannungen*** (6)“ verstehen lässt.

Der Symbolgehalt der **Eule** ist vielfältig:
Einerseits wird die **Eule** mit **Weisheit** in Verbindung gebracht, andererseits steht sie als ***Tier*** der **Minerva/Athene**, ***einer*** „**KOPF<*GeBUR-T* im wörtlichen Sinn**“ (!!) für **Wissen** sowie **K-lug-heit**, wird jedoch als „**R-AUB-*Vogel***“, das sich gerne ***auf FRI-ED-höfen***, ***alten Bäu-MeN und Ruinen*** (***der Hang zu ToTeN***) niederlässt, zum Unglücks- und Todestier!
https://de.wikipedia.org/wiki/Eule_der_Minerva
Bild: https://www.pinterest.com/pin/38491771793439693/

Eule auf Hebräisch:

אח 1-8

Nomen: Adlereule, Berufskollege, Blutsverwandter, Bruder, Brüderlein, Eule, Feuerrost, Feuerstelle, Feuertopf, Freund, Gebrüll, Gefährte, Gitter, Heilhelfer, heulendes Wüstentier, Kachelofen, Kamin, Kaminfeuer, Kaminherd, Kerl, Kohlebecken, Kohlenbecken, Kohlenbecken als tragbare Heizung, lachende Hyäne, Landsmann, Nächster, Nachtvogel mit klagender Stimme, Ofen, Offiziersbursche, Rostfeuerung, Sanitäter, Schornstein, Schwester, Stammesgenosse, Standesgenosse, tierische Laute, Uhu, Verehrer, Verwandter, Volksgenosse
Verb(en), Adjektiv(e): ach, wehe

Zusätzliche Übersetzung: Bruder, Sanitäter; Kamin; Uhu (Zo. Bubo)

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Bruder/ Verwandte(r)/ Mitmensch/ Genosse/ Freund/ Nachste(r). (der/ ein) Kamin/ Feuertopf/ Uhu. (das/ ein) Kohlenbecken, (die/ eine) Eule, ach! (= Ausruf)

Kommentar: (Qere: A~CH = (geistiger) "SCHÖPFER+/- schöpfer~ISCH-E~Kollektion"), „UHU“ (= Zo. „Bubo“)

Tipp: אח = "Bruder"! אח = "*schöpferische Kollektion*"; "Kamin";

ICH weiß: "Mein *geistiger* Bruder JCH = ' X(=ת)-אח", d.h. "*meine Quintessenz* X"!
אחת bedeutet "IM<*P-er-F-Eck<T*": "ICH W<*Erde* (*von* ICH, d.h. *mir selbst*) *in SCHR-Ecken versetzt*"!
"*P-er-F<Eck-T*" = "*Wissen*(ף) *erweckt*(ער) *die Facetten*(ף)< *der Eck-Spiegelungen*" des "D-EL<*TA*>Spiegel"!

-> 49 *Und* ER STR<*Eck<TE seine* Hand *aus über seine* Jünger (= *seine Geistesfunken*) und sprach:
SI-EHE<*DA, meine* MUT<*TeR und meine* BRÜDER (sind N-ICH<*T von dieser Welt*)!
-> 50 WER *den* WILLEN *des* VATERS IM "H-IM-MEL" tut,
der ist mein BRUDER *und meine* SCHW-ESTeR *und meine* MUT<*TeR*!
Matthäus 12: 49/50

Totalwert 9
Äußerer Wert 9
Athbaschwert 460
Verborgener Wert 520
Voller Wert 529
Pyramidenwert 10

ינשוף JA-N-SCH-UP = Gott (10-5) in Existenz = Logos von UP. 10-50-300-6-80

Nomen: Eule, Uhu

Zusätzliche Übersetzung: Eule (Asio otus) Zo.

Tipp: ינשוף = "Eule" (Asio otus) Zo.

Totalwert 1166
Äußerer Wert 446
Athbaschwert 137
Verborgener Wert 131 132 137 138 141 147
Voller Wert 577 578 583 584 587 593
Pyramidenwert 1242

EXPLOSION

Traumdeuter.ch

Traumsymbol "Explosion" - Die spirituelle Deutung
Geschieht in der Traumwelt eine Explosion, dann interpretiert die spirituelle Traumdeutung dieses Traumbild als Zeichen für eine Art **גניראבנעפּפּ**.

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 262:

Die Dauern, das ist der Weg für den Menschen. Er weiß, dass der Weg ihn zu etwas hinführt, wovon er spürt: Am Ende kommt es **wie eine Explosion** – Das Einssein.

HF-Band II:

2 Beth ב „Das Haus“

Der zweite Buchstabe, Beth, kann als „**B**“ aber auch als „**W**“ akustisch in Erscheinung treten. Darum führt Dich das Endradikal der gerade besprochenen Wurzel „Le**w**“ (= Herz) zum „Le**b**[en]“. Das Beth stellt den Durchbruch „der Wirklichkeit“ in den von „normalen Menschen“ wahrnehmbaren Bereich dar. „**B**“ ist eine kleine „**Explosion**“. Die erst geschlossenen Lippen „öffnen sich“ und lassen den „ersten Laut“ und damit auch „die Welt Deines Da-Seins“ mit diesem kleinen Urknall in Erscheinung treten. Es ist darum auch der Buchstabe, mit dem die Bibel beginnt - „***be-reschith***“ (2-200-1-300-10-400). Das „***bereschith***“ (hebr. „im Anfang“) ist der Anfang der gesamten Schöpfung.
Aber was ist nun „dort“? Was ist das „Ganze“ von Leben/Tod, das offensichtlich auch „geurteilt“ wurde? Für das schweigende Aleph ist die Zwei noch im Gleichgewicht. So wie auch 1x1 und 1/1 sich als Eins gleich bleiben. Das Beth ist die „**Explosion**“ (lat. ***ex-ploto*** = auszischen; „Selbst-ent-zündung“), die Deine Seele zum „Kundschafter“ (lat. ***explorator***) erhebt, um sich selbst zu „erforschen“ (lat. ***ex-ploro***). Das Beth als Explosion setzt die Sprache und damit den Menschen in Bewegung. Eine bisher „in sich ruhende Seele“ wird in Erstaunen versetzt, daß unversehens aus Schweigen Bewegung möglich ist, daß Laute die Stille „brechen“. Das Aleph wurde zum Beth - zur „**Existenz**“ (lat. „***ex***“ = heraus; „***sisto***“ = stellen) also - zu etwas „Besonderem“. Das Aleph hat sich geteilt um seine eigene Schönheit erforschen und betrachten zu können. Beth symbolisiert also „einen Zweiheitszustand“ der ursprünglichen Einheit, so wie auch Du als „In-dividuum“ die Existenz der apodiktischen Divinität (= Gottheit) darstellst.

Etymologie

aus-, heraus-, außerhalb
ex Adv. ‘aus, zu Ende’ wird, zunächst wohl als schematische Übersetzung von dt. aus ins Lat., im 19. Jh. in der Studentensprache üblich und dringt von dort in den allgemeinen Sprachgebrauch, z. B. es ist ex mit ihm, die Gläser ex trinken. Diese Verwendung ähnelt der von lat. ex- (s. ↗ex-) als erstes Glied von Verbalkomposita mit resultativem Sinn wie lat. exedere ‘verzehren’, exhaurīre ‘ ausschöpfen, erschöpfen, zu Ende bringen’, ēbibere ‘austrinken’.

Explosion hebraisiert: **Heraustreten des Wissens/Weisheit-Feuers als Essenz.**
Ex = aus, heraus
p-l-os = Wissens(P)-Feuer
לְ-אֵשׁ = zu Feuer
לוּז = Essenz, das Wesentliche

F

80 P; PH; F
p **Pe** "Der Mund".
„Die Sprache"; **sprechen; Wort; usw.**
P = „der wirklich(t)e Glaube", nonverbales Sprechen. **(„die sti**LL**e unan**-ge-zwei-F-el-**te** Gewißheit") **. F** = „**die zeitlichen Gedanken**" (= alle Wahrnehmungen [= immer zwei **F**]), verbales Sprechen, (PH = sprachsichtig).

80 פּ (= die UPsolute) WEISHEIT +/ - (= das spezielle) Wissen (von Etwas)

FÄHRE

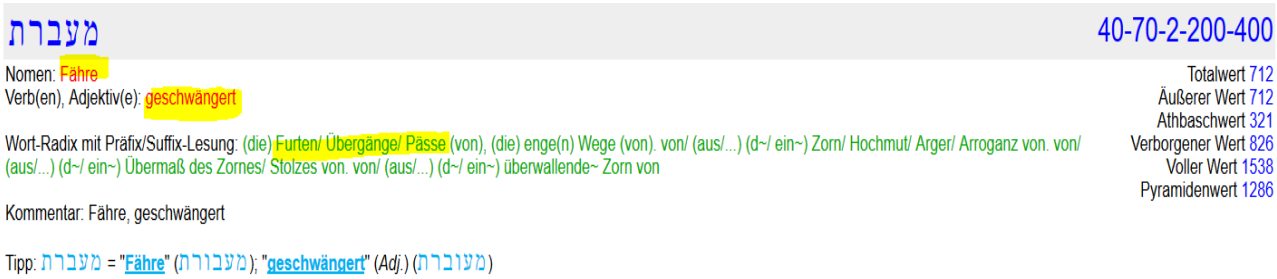
Traumdeuter.ch

Fähre

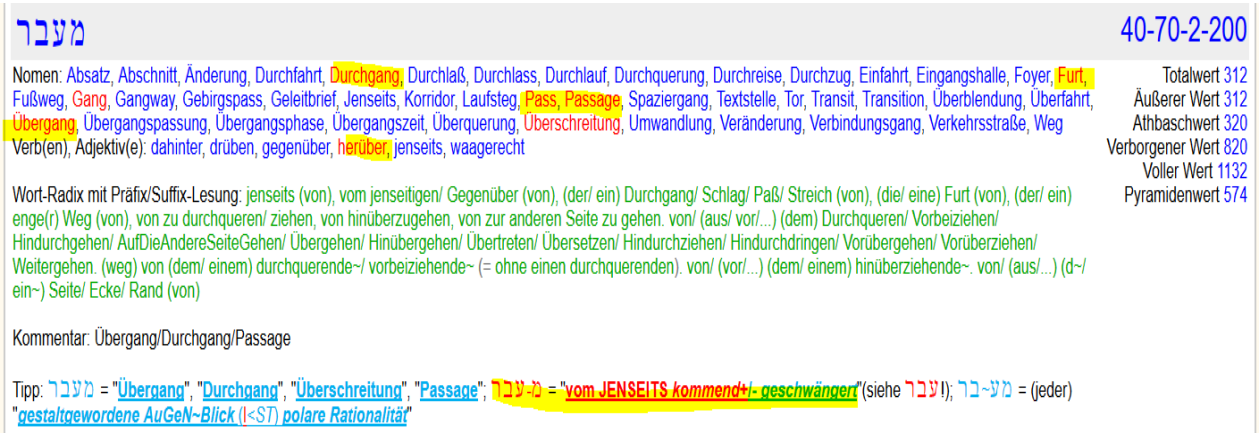
Psychologisch:
Wer sich oder einen anderen auf der **Fähre** sieht, die wie das Schiff sein Lebensschiff darstellt, will in kurzer Zeit eine Änderung in seinem Dasein bewirken, ein neues Ziel ansteuern und alles über Bord werfen, was vordem wünschenswert schien. Weil eine Fähre eine große Zahl von Menschen zu transportieren vermag, kann sie auch eine Gruppe symbolisieren, welche der Träumende angehört - eine Gruppe, die sich im Umbruch befindet. Fähre verbindet zwei Ufer miteinander und kann deshalb ähnlich wie die Brücke verstanden werden,- dabei kommt es aber vor allem auf die eigenen Anstrengungen an. Oft zeigt die Fähre auch an, daß man Gefühle, Einstellungen, Ideale, Hoffnungen, Absichten, Ziele und Verhaltensweisen hinter sich läßt, **sich weiterentwickelt, seelisch-geistig zu neuen Ufern strebt**,- das bereichert zwar das Leben, verunsichert aber auch. In der griechischen Mythologie ist die Fähre ein Symbol für den Tod. In der alten Sage bringt die Fähre den Träumenden über den Fluß Styx, der die Grenze zwischen Leben und Tod darstellt, und ist damit ein Bild für tiefgreifende, ja sogar für existentielle Veränderungen.

Spirituell:
Die Fähre im Traum steht für den 'spirituellen Tod' oder für Veränderungen jeder Art. Sie verbindet ähnlich einer Brücke beide Ufer.

Fähre auf Hebräisch:



Was hat die Fähre mit geschwängert zu tun?
Wenn das befruchtete Ei heranwächst zum Baby, muss es für die Geburt eine enge Passage durchqueren, was ein Übergang darstellt von einer zur anderen Welt ist.



Die oben erklärten symbolischen Entsprechungen für Fähre sind in den hebräischen Wörtern „**Fähre und Durchgang/Übergang**“ zu erkennen.
Auf den Begriff (ma´avar), baut sich das Wort Fähre (ma´boret) auf. Einzig das Taw, die Erscheinung ist angehängt. Liest man das Taw als Suffix: **מעבר-ת = du bist (am) Übergang.**

FAHRRAD

Traumsymbol "Fahrrad" - Die psychologische Deutung

Dem Traumsymbol Fahrrad kommt nach der psychologischen Deutung eine besondere Bedeutung zu, denn, im Unterschied zu den meisten anderen Fortbewegungsmitteln, erfordert das Fahren eines Fahrrads eine körperliche Anstrengung. Um ein Ziel mit dem Fahrrad zu erreichen, muss man selbst etwas tun.
Einige Psychoanalytiker sehen in dem Traumsymbol daher den Ausdruck eines Wunsches oder **Ehrgeizes** des Träumenden, aus eigener Kraft ein Ziel zu erreichen. Der Betroffene möchte sich verändern und im Leben weiterkommen und ist sich bewusst, dass er selbst dafür verantwortlich ist, ob er seine Pläne umsetzen wird. Diese empfundene Eigenverantwortung wird dabei oft als angenehm wahrgenommen.
Die Fahrt mit dem Rad in eine Sackgasse symbolisiert laut Psychoanalytikern, dass man zwar voran kommen möchte, allerdings in alten Verhaltensmustern feststeckt. Ebenso können sich hierbei im Traum unverarbeitete Erlebnisse aus der Vergangenheit bemerkbar machen.

Traumsymbol "Fahrrad" - Die spirituelle Deutung

Nach der spirituellen Deutung symbolisiert **das Fahrra**d im Traum die **Befreiung** von Problemen. Der Betroffene kann bestimmte Dinge hinter sich lassen und auf diese Weise den Weg in die Vollkommenheit beschreiten.

*

Einmal ist es Bewegung, die dich vorwärts treibt, also Anstrengung.
Das Rad bzw. bicycle hat auch mit dem Kreislauf in der Dualität zu tun.
Im Engl. heißt es bicycle,
bi = das Doppelte in mir
cycle = Zyklus, Kreis(lauf), Umlauf, Folge Reihe

Fahrrad auf Hebräisch:

אופנים — 1-6-80-50-10-40

Nomen: Fahrrad

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die) Räder/ Scheiben

Tipp: אופנים = "Räder" (Ophan lat. "ophan(us)", pl. "ophani(m)"; griech. "ορψανος" = "EL<*TER<N-los/verwaist*") sind erhabene geistige Wesen, die in der Sefer Jetzira und im apokryphen Buch Henoch erwähnt werden. Im Hebräischen bedeutet ihr Name "Räder". Tatsächlich sollen sie die "Räder" der Merkaba, des Thronwagens Gottes sein und werden manchmal auch mit den Thronen (hebr. גלגלים *Gagalim* "RäD~ER" siehe auch גלגל) gleichgesetzt. (siehe אופן!)

Die Träger Deiner *geistigen* "Lautkräfte" werden in der indischen Bewußtseinslehre "Chakras" genannt. Wörtlich übersetzt bedeutet das "Räder" ("*cha-karas*" = "Kraft des Kreises"; aus diesem "K-REI<S" erwächst dann der "Sinus" - die "Welle" = גל) (Qere: אופ~נים)

Totalwert 747
Äußerer Wert 187
Athbaschwert 545
Verborgener Wert 221 222 227 228 231 237
Voller Wert 408 409 414 415 418 424
Pyramidenwert 566

In dem Wort ist verborgen:
AU-PNIM

או — 1-6

Verb(en), Adjektiv(e): oder

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: oder. ob. (o ... o: entweder ... oder: ob ... oder; sei es ... oder), es sei denn daß. wenn aber. (Qere (Jod statt Waw)): nicht

Kommentar: (Qere: A~W = "SCHÖPFER+/-schöpfer-ISCH~aufgespannt"), "oder" (Kj.) (Qere: "OD~ER")(= "Wissen~erweckt...) "Begierde"(= AW~H) (Qere: "Be-GI~ERDE")(= d.h. (bewusst) "Be-GI~ER-DE" SEIN = "IM GEIST-GOTTES~ERwecktes Wissen" SEIN... "O~DeR NUR" (unbewusste ego-ist-ISCH) "BE~Gier~DE" haben!)

Tipp: או = "SCHÖPFER+/-*schöpfer-ISCH~aufgespannt*", "oder" (Kj.) (Qere: "*OD~ER*"(= "*Wissen~erweckt...*") "Begierde"(= אוה) (Qere: "Be-GI<*ERDE*"(= d.h. (***bewusst***) "Be-GI<*ER-DE*" SEIN = "IM GEIST-GOTTES<*ERwecktes Wissen*" SEIN... "*O~DeR NUR*" (***unbewusste*** ego-ist-ISCH) "*BE~Gier~DE*" haben!);

Das א = "Schöpfer"(= "die UP-solute 1") kann durch "sICH *selbst*" "IM EI-GeN<*EN*>Geist" *geteilt* W<*Erden*...
Dieser "Schöpfer א = 1" I<*ST* das "EI = 11" von AL<*le-M* und אי bedeutet "NICHTS"...
und "GeN-AU" das "ISST AIN Geist" ohne "IN<*Formation*"!

Totalwert 7
Äußerer Wert 7
Athbaschwert 480
Verborgener Wert 116 117 126
Voller Wert 123 124 133
Pyramidenwert 8

פנים — 80-50-10-40

Nomen: Angesicht, Ansehen, Antlitz, Aussehen, Bedeutung, Bildseite, Gesicht, Gesichtsurne, Innen, Innenbeleuchtung, Innenleben, Innenraum, Innenseite, Innenteil, Innere, Inneres, Interieur, Landesinnere, Miene, Raumausstatter, Sinn, Stirnfläche, Stirnseite, Vorderfront, Vorderseite, Vorderteil, Zifferblatt
Verb(en), Adjektiv(e): ansehen, entgegengehen, flächenzentriert, gegenüberliegen, gesichtslos, innen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (PI): (das/ein) Gesicht/Ansehen/Aussehen. (PI): (die/eine) Vorderseite/Person/Oberfläche, (die) Gesichter/Oberflächen. (Brot von dem Ansehen: Schaubrote), wendend, sich wendend/hinwendend/zuwendend/abwendend. (die (PI)) sich hinwerdend(e(n)). hingehend, weggehend, (lechem panim: Schaubrote)

Kommentar: (Qere:"INNERE(S)/GESICHT")(= GeSICHT = "Geistige SICHT"), (Qere: PN~IM = "ZWEI Aspekte"(IN~NeN)) (= Wellenberg&Wellental SIN-D "ZWEI Aspekte" IM MEER)

Tipp: פנים = "Ge<S-ich-T" und "INNERES, INNERE, INNERER"... פן = "A<SP-Eck" und "Ecke"; ים-Endung ist Dual = "ZW>EI-A<SP-Eck-TE"...
genauer noch: "sICH -W<Erden-DE und (s-ich selbst) F>REI<Räum-Ende"...

Erst durch die "SELBST-Vergessenheit" meiner eigenen Einheit kann ICH mICH SELBST "פנים אל פנים", d.h. vom "Angesicht zu Angesicht" und vom "Inneren zum Inneren" als "etwas anderes betrachten" und erleben! In "ewiger Einheits-Empfindung" ohne Unterschied könnte ICH "sie", d.h. meine eigenen "verschiedenen Aspekte(= פנים)" nicht IN mir SELBST wahrnehmen, denn "sie" wären dann "undifferenziert" und damit auch unerlöst aneinander gekettet. Ohne "differenzierte SELBST-Vergessenheit" würde ICH personifiziertes "IN<divi>Du-AL-Bewusstsein" IN mir SELBST kein "A<B-wechslungsreiches Leben" ER<leben!

Totalwert 740
Äußerer Wert 180
Athbaschwert 65
Verborgener Wert 105 111
Voller Wert 285 291
Pyramidenwert 530

Ebenso in dem Wort A-UP-NIM
Das schöpferisch (**א**) = Verbundene Wissen (**ום**) schlummert, schläft leicht.

נים — 50-10-40

Nomen: Faser, Kapillare, Kapillargefäß
Verb(en), Adjektiv(e): dösend, schlafend

Kommentar: (Qere: N~IM = (eine) "Existenz (des) MEER~ES") "Schlummer/schlummern", "leicht schlafen" (Qere: "LE-ICH~T schlafen")(= ETwas unbewusst vor SICH SELBST~hinträumen), "Kapillare/Kapillargefäß" (= I~ST ein sehr feiner langgestreckter "Hohlraum". Das Wort leitet sich vom lateinischen Wort capillus = "Haar" ab) "Faser" (= EIN - IM~Verhältnis ZUR eigenen LÄ-NGE" - dünnes und flexibles "Ge-B-ILD~E")

Tipp: נים = (eine) "Existenz>des MEER<re~S"; "schlummern, le-ICH<T schlafen"(... und träumen!) (v. נום); "Kapillare/Kapillargefäß" (= I<ST ein sehr feiner langgestreckter "Hohlraum". Das Wort leitet sich vom lateinischen Wort capillus = "Haar" ab) "Faser" (= EIN - "IM<Verhältnis ZUR eigenen LÄ-NGE" - dünnes und flexibles "Ge-B-ILD<E")

Totalwert 660
Äußerer Wert 100
Athbaschwert 59
Verborgener Wert 100 106
Voller Wert 200 206
Pyramidenwert 210

FALKE (siehe auch Adler)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Falke**, allgemein sonnenhaftes, männl. himmlisches Symbol; in Ägypten wegen seiner Kraft, Schönheit und seines hohen Flugs göttliches Symboltier; u.a. heiliges Tier des Sonnengottes Re; der Gott Horus nimmt in der Regel die Gestalt eines Falken oder eines Menschen mit Falkenkopf an, aber auch andere Gottheiten erscheinen in Falkengestalt. – Der mit einer Haube verhüllte Falke symbolisiert, vor allem in der Renaissance, die Hoffnung auf das die Dunkelheit erhellende Licht, etwa in Verbindung mit der Devise: Post teneras spero lucem.

TIPP: Der Horus steht symbolisch für den Christus-Sohn.

Pistis Sophia – Eine koptische Schrift der Gnosis, Seite 345:

> Der **Falke** oder **Adler**, das Bak, ist die administrative Macht des Oberkommandos, das die Schlange überwindet und symbolisch für die Kraft des ägyptischen Horus stand (welcher auch als das Element der Sohnschaft in der ägyptischen Triade gesehen wurde, der die Befreiung der Seele in die Reiche von Osiris hervorbrachte.

FARBE(N) (siehe auch bunt)

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 842:

> Betäubt von Einseitigkeit, das ist Besessenheit, nicht das wirre Grimassieren und Toben der Menschen in Irrenanstalten. Man denkt, das sei besessen, und lenkt damit von der eigenen Besessenheit ab. Nur *einen* Weg, eine Dimension, nur Grau und Schwarz-weiß kennen – das ist besessen. **Farben sehen ist eine Befreiung von Besessen-sein, ein Durchbruch.**

FAR-BEN hebraisiert = die Pr-acht des Sohn

> פאר = Pracht, Luxus, preisen, verherrlichen

BEN = Sohn

F-ARB-eN = ihr (ך/Suffix/weibl.) Das spezielle Wissen (ב) in Hintergrund/Versteck/auflauern (ארב)

FASTEN

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "fasten" - Die spirituelle Deutung**
> Nach dem spirituellen Deutungsansatz wird im Traum gefastet, wenn der Betroffene **neue Erkenntnisse** anstrebt. Durch den bewussten Verzicht gelingt es ihm, sein spirituelles Bewusstsein zu erweitern und sich in diesem Zuge persönlich weiterzuentwickeln.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 179:

> Fasten will sagen: Ich nehme von der Welt, wie sie ist, nichts in mich auf. Nicht nur, daß ich nichts esse und nichts trinke, nein, ich nehme von der Welt, wie sie ist, gar nichts in mich auf. Ich kann nur leben, weiter leben, wenn ich von ihr nichts nehme. **Denn ich spüre, die Welt ist tödlich für mich.**

Dann heißt es: ich faste; ich will mich nicht ins Geschehen der Welt einmischen, philosophisch oder politisch, zu sehen, wie es in der Welt dann weitergeht.

FaSTeN hebraisiert:
ן-פסת ihr (weibl./Nun/Suffix) Überfluss, ihre Fülle (STN)

Fasten auf Hebräisch:

FEDER(N)

Herder Symbol-Lexikon:

Federn, bei vielen Naturvölkern u.a. wohl wegen ihres blattähnlichen Aussehens Symbol der Vegetation, wegen ihrer wie mit Strahlen besetzten Form und wegen ihres engen Bezugs zum Vogel zugleich dem himmlischen Bereich und der Sonne symbolisch nahe stehend. Der Feder-Kopfschmuck einiger Indianerstämme ist ein Macht-Symbol mit engem symbolischem Bezug zur Sonne. – Bei vielen Völkern dienten Federn außerdem als Attribute sozialer Stellung (z.B. der Federbusch als Helmzier der mittelalterlichen Ritter).

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Feder" - Die spirituelle Deutung
Aus Sicht der transzendenten Traumdeutung ist die Feder als Traumbild ein Symbol für die **spirituelle Weiterentwicklung** des Träumenden.
Des Weiteren steht die Feder für das Element Luft und verkörpert unsere Seele. Besonders spirituell veranlagte Menschen sehen Federn oftmals als Botschaft der geistigen Welt und als Zeichen der Anwesenheit von Schutzengeln und guten Geistern.

Pistis Sophia, Seite 605:

Das Gericht wurde gehalten, indem das Herz des Opfers auf einer Waage gegen die Feder (der Wahrheit) aufgewogen wurde. Die Seele kannte die Namen und äußerte die heiligen Worte und Affirmationen, um sich vor den falschen Herrschern zu schützen und Wahrheit und Gerechtigkeit durchzusetzen.

Text aus „Geheimnis des Göttlichten Geistes, Seite 44:

Erst wenn ***Du kleiner Geist*** die ***materialistischen Lügen*** genug „**DUR-CH<M-*esse*-N**“ hast... und ***Du*** auch ***Dein*** **Schiff**, **weil es *Dir* geistig** „***zu träge*** und ***unbeweglich***

ist“, ***Hinter Dir*** gelassen hast, liegt **Dein UP-Sprung** in das „**R>EINE lebendige WASSER**“ **V-OR *Dir***!

Die „**übersinnliche *Welt***“ beginnt mit dem **Schauen der Feder**, mit der ***Du Geist*** all **Deine Erkenntnisse** in die **Tafel *Deines*** „**IN-*divi*-*Du*-EL<*le*-*N Geistes***“ „**GRA-vier<ST**“(= גרה).
Plötzlich ***bekommst Du das Gefühl* der UP-soluten Gewissheit**, dass ***Du* SELBST AL<*le*-*S*** aus ***Deinem Geistes*-WASSER** „***Auftauchende***“ **auch SELBST** „**(V-ER-) wandeln**“ **kannst**!

Fe<***DER*** hebraisiert = hier (FE) ***ist die Post***,
דאר= Post
Oder:
FED-ER = Die Pracht (FED) erwacht (ER)
פאד = Pracht, Luxus, verherrlichen, preisen, zieren.
ער = erwecken, erwachen, Feind, Gegner, Widersacher

FEIGEN-(BAUM)

Herder Symbol-Lexikon:

Feigenbaum, bei vielen Völkern als heiliger Baum verehrt; neben dem Olivenbaum und dem Weinstock häufig Symbol für Fruchtbarkeit und Überfluß. In der Antike hatte er erotische Symbolbedeutung und war dem Dionysos heilig. –Er begegnet besonders in Indien häufig als Symbol in religiösem Zshg., beispielsweise gilt ein vom Himmel herabwachsender Feigenbaum als Sinnbild der Welt. Der Bodhibaum ist der Feigenbaum unter dem Buddha die Erleuchtung (bodhi) empfing, er gilt als Symbol der Erkenntnis. Die Verfluchung eines unfruchtbaren Feingenbaumes durch Jesus im NT wird gedeutet als Verurteilung des jüd. Volkes; ein vertrockneter Feigenbaum symbolisiert daher in der christlichen Kunst die Synagoge.

Pistis Sophia, Seite 705:

In früheren Zeiten wurde, während der Hochzeitsfeier von Braut und Bräutigam, oft ein **Feigenbaum** gepflanzt. Der Feigenbaum bringt süße Früchte hervor, die im Nahen und im Fernen Osten als Sakrament betrachtet wurden. Der Feigenbaum erinnert an den Lebensbaum. In der Tat berichten die Upanishaden (VI.1) über den heiligen Feigenbaum, der seine Wurzeln oben und seine Äste nach unten gerichtet hat, symbolisch für die höheren und niederen Aspekte der Bäume im Garten Eden.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 502:

> Feigen also, der Feigenbaum werden hier genannt. Es heißt doch, **dass der Baum des Wissens, der der Erkenntnis von Gut und Böse der Feigenbaum ist**. Deshalb dann, wie ich schon erzählte, das Feigenblatt bei den ersten Menschen. Als sie sich nackt sahen, heißt es, nahmen sie das Blatt von dem Baum, wo sie standen und bedeckten ihre Scham.

Seite 505:

> Ich möchte Früchte haben, mich hungert nach Liebe. Der Baum des Wissens von Gut und Böse kann mir nicht liefern; kann höchstens versprechen: Wenn du dich weiter entwickelst, wirst du gescheiter werden, dann kann es einmal sein. Ja, am Ende, aber jetzt hungert mich!

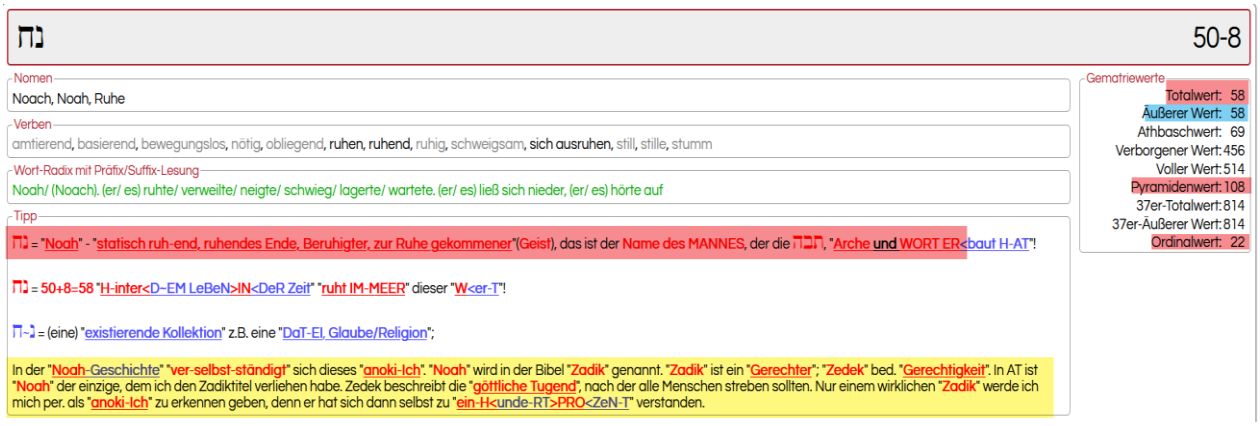
te´ena, תאנה = Feige
F-eigen hebraisiert = Die zeitlichen Gedanken (F) sind dein eigen.
Te´ena kann man ebenso lesen: Du(ת/Präfix) trauerst(אנה)
ה-תאנ = die Eitelkeit (תאנ) wahrnehmen (ה)
In FeI-GE steckt auch PI-GEH = PI = die Sprache Gottes im Geiste (G) wahrnehmen. (H).

FENCHEL

Herder Symbol-Lexikon:

> **Fenchel** wurde gelegentlich wegen seiner angebl. augenstärkenden Kraft als Symbol für geistige Klarsicht verstanden. Da er angeblich bei Schlangen, die ihn fressen, die Häutung hervorruft, galt er auch als Sinnbild period. **Erneuerung und Verjüngung**.

Fe-NCH-EL hebraisiert:
Die Weisheit (פ) ruht (נח) in Gott (אל)
Der Aspekt (פֿ) des Weltlichen/Profanen (חל)



FENSTER

Herder Symbol-Lexikon:

> **Fenster**, symbolisiert gelegentlich die Empfänglichkeit und Offenheit für von außen kommende Einflüsse. – Die farbigen Glas-Fenster gotischer Kirchen symbolisieren häufig die farbige Fülle des himmlischen Jerusalems. – In der darstellenden Kunst des

MA bedeutet das Fenster, das nicht selbst leuchtet, sondern das Sonnenlicht durchscheinen läßt, manchmal die Gottesmutter Maria, die rein und demütig den Gottessohn trug.

Weinreb-Buch „Die Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 233:

Seite 344:

Fenster bedeutet: Eine andere Welt kann hineinblicken. >Ich schaue aus dem Fenster<, meint auch, >ich lasse das Draußen herein<. **Die Beziehung zum Fenster entspricht der Beziehung zur anderen Welt**; daher besteht in der hebräischen Sprache eine enge Verwandtschaft zwischen den Begriffen Fenster, >chalon< und Traum, >chalom<.

HF-Band II:

5 He ה „Das Fenster“

Zu jedem Haus gehört auch ein Fenster. Das fünfte Zeichen nennt sich He, es ist als Laut das „**H**“ und als Zahl die 5. Auch durch ein Fenster kann man von der „äußeren Welt“ etwas erfahren, wenngleich auf andere Weise, als durch eine Tür. Nur wenn „Licht“ durch das Fenster fällt, kann man von dem, was sich draußen befindet, etwas erkennen. Wenn Du die Bedeutung der Tür erkannt hast, dann wirst Du nun auf den anhaltenden „Lichtstrom“ aus einer anderen Welt achten. Nur dieser kann Dein Haus erhellen. Dein Haus wird nur dann zu einem „gemütlichen Zuhause“ werden, wenn zum „Freien“ eine Verbindung besteht, durch die „sinngebende Weisheiten“ - geistige Lichtblitze - von Außen nach Innen dringen können. Das Haus wird zur Konserve, wenn in ihm kein Fenster vorhanden ist. Ohne dieses „göttliche Licht“ gibt es dort auch kein Leben. Das He ist darum auch das Zeichen für das Lebendige. Es strebt die Harmonie der Ehe an. Es sind die fünf Finger einer Hand, die ihr Gegenüber sucht, um sich mit dieser zur „betenden Einheit“ zu vervollkommnen. Beide Hände wollen sich zum „Jod“ (der Zehn) vereinigen. **Das Fenster symbolisiert aber auch das „Sehen“.** Alles, was Du „wahr-haben“ willst, wird in diesem Fenster auch in Erscheinung treten. **Dieses Fenster zeigt Dir Dein persönliches Wahrnehmungsvermögen und Deine Dir zugänglichen geistigen Sichtweisen.** Es ist damit auch der Gradmesser **Deiner inneren Reife.** Nur Deine eigenständige schöpferische Kreativität wird Dir zeigen, was es heißt „zu leben“.

Fenster, hebraisiert:

FEN ʕSTeR = der Aspekt als Geheimnis

פן = Aspekt, Ecke

סתר = Geheimnis, Schutz, versteckt

חלון 8-30-6-50

Nomen: Bullauge, Fenster, Fensterflügel, Lichtluke, Luke, Öffnung, Säkularisierung, Schaufenster, Scheibe, Sichtfenster, Verweltlichung

Totalwert 744
Äußerer Wert 94
Athbaschwert 169
Verborgener Wert 516 517 526
Voller Wert 610 611 620
Pyramidenwert 184

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Holon. (das/ein) Fenster/Loch/Lichtloch (von), (die/eine) Öffnung/Lichtöffnung/Luftöffnung (von)

Kommentar: (Qere: CHL~WN) "Verweltlichung/Säkularisierung"

Tipp: חלון = "Fenster", "Verweltlichung/Säkularisierung";

ICH "ursprüngliches Kind" sEHE in einem *Imaginären* "FeN-STeR"(= חלון = "das *Weltliche*(חל) = *aufgespannte*(ון) *Existenz*(ן)"; פן = "Aspekt"; סתר = "versteckt sein und wider-legt"!) auf die "*wogende Oberfläche*" meines "IN<*div*>Du-AL-Bewusstseins"... und sEHE "D-Ort *O-Ben*" eine "F-*ÜN*-F" mit "zwei F-*acetten*"! ICH sEHE diese ZW-EI "D-Ort *O-Ben*" miteinander *spielen*: EIN ***unbewusst*** "s-ich *selbst beobachtendes* ICH" und "*d-esse<N*" "*selbst-definiertes* ich"(= "*Persona* und *Verstand*" des "s-ich *selbst beobachtenden* ICH")! Doch "ICH < ICH und *dessen* ich" diese "D-REI" W<*Erden* von einem dritten "BeWACHT", von UNSEREM "*ersten* SOHN"(= JCH UP)... der "IN diese D-REI" *sein ewiges* "LäCH-EL< *N pflanzt*"!

SI-EHE: חל~ון!

Ebenso steckt im Begriff Fenster die Verweltlichung. Man sieht von innen nach außen, was dort vor sich geht, in der Welt, im eigenen Welt-Traum.

TIPP: Wenn ein Fenster im Traum geschlossen wird, kann es ebenso bedeuten, dass man die weltliche Sichtweise nicht mehr in sich aufnimmt. Das geschlossene He = QUINTESSENZ. Da sind alle äußeren Sichtweisen in einem Punkt zusammengefasst.

FEST

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "Fest" - Die spirituelle Deutung**
> Das Traumsymbol "Fest" bedeutet den **Übergang** von einer spirituellen Phase in eine andere. In der Traumdeutung ist das Fest ein Zeichen dafür, dass der Träumende durch **den Neubeginn eine weitere geistige Stufe erreicht.**

F-EST hebraisiert:
F-EST = die Weisheit (F) IST (lat. est)

פסת 80-60-400

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Reichtum/ Überfluß von/ (an). (die/ eine) Fülle von/ (an)

Totalwert 540
Äußerer Wert 540
Athbaschwert 15
Verborgener Wert 59
Voller Wert 599
Pyramidenwert 760

פשט 80-300-9

Nomen: überfallen
Verb(en), Adjektiv(e): abstreifen, abziehen, ausbreiten, ausstrecken, ausziehen, einen Überfall machen, einfache, enthäuten, entkleiden, entpuppen, sich ausbreiten, vereinfachen

Zusätzliche Übersetzung: ausstrecken, (Kleid) ausziehen, (Haut) abziehen, sich ausbreiten, überfallen Mil.; vereinfachen; einfache, wörtliche Bedeutung des Bibeltextes

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/ es) zog/ breitete aus. (er/ es) überfiel/ plünderte/ plündert. (er/ es) fiel ein. (er/ es) schlüpfte aus (= v Heuschrecke), (er/ es) häutete sich

Kommentar: "einfache wörtliche Bedeutung des Bibeltextes", (Haut) abziehen, (K-Leid) ausziehen

Tipp: פשט = (Kleid)"ausziehen"; (Haut)"abziehen"; "ausstrecken" (Qere: "aus>STR<Ecken"); "sich ausbreiten", "emanieren" (Qere: "aus>B-REI<Teil"); "überfallen"; pi. "vereinfachen"; hit. התפשט = "sich ausziehen" ("ENT-kleiden"); "sich ausbreiten"; "sich ausdehnen"; hif. הפשיט = "ausziehen"; "abstrahieren"; (Haut)"abziehen";

פשט = "EIN<fache wörtliche Bedeutung des>BI-B-EL<T-ex-TE-S".

FETT (siehe auch Öl)

HF-Band I:

> **Nutzlose „Fettaugen**“, die jetzt noch „oben schwimmen“, werden sich dabei selbst an den Kragen gehen. Du solltest Dich nun ganz schnell entscheiden, wohin Du gehören möchtest. Nach Phase Drei werde ich alle „reifen Seelen“ mit einem „**Kescher**“ aus diesem fauligen „**Wasser**“ ziehen. Die egoistischen Seelen werden wie „**Blutegel**“ darin zurückbleiben. Im „Himmel auf Erden“ dulde ich keine Blutegel.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“:

> Als Jakob **Ascher** segnet, wird etwas ganz Besonderes hervorgehoben. Er sagt nämlich von Ascher: >**Fett ist seine Speise, ja er gibt Leckerbissen des Königs** (Gen. 49,20). Dieses Fette wird auch im Segen des Mose betont: >**Im Öl bade er seinen Fuß!<.** (Seite 236).

Und mit Ascher kommt auch die **fette Zeit, der große Überfluß**. **Die neue Welt mit ihrem grenzenlosen Überfluss, gerade weil sie schon >eins< geworden ist. Bei Ascher wird dieses Öl stark betont.**

Fett, Öl, hebr. [schemen] שמן, 300-40-50 = **390**, Verborgene Wert“ 156.

atmen, hebr. = [nascham] נשם, 50-300-40 = **390**, Athbasch-Wert 21, Voller-Wert 546, Verborg.-Wert 156.
Ernte hebr. kezir, 100-90-200 = **390**
Gesundheit, Höhe, Ruhe, kahler Hügel, 300-80-10 = **390**

Fett hebraisiert:
„**FeTT**“ = „die Gedanken im **TT** (gespiegelte Erscheinung).

FEUER

Herder-Symbol-Lexikon:

Feuer, gilt bei vielen Völkern als heilig, reinigend, erneuernd; seine Zerstörungskraft wird oft als Mittel zur Neugeburt auf einer höheren Stufe gedeutet (**Verbrennung – Phönix**). In der Bibel begegnet man verschiedene Bilder, in denen Gott oder Göttliches durch das Feuer symbolisiert wird; die Apokalypse erwähnt u.a. Feuerräder, Tiere, die Feuer speien usw.; im Alten Testament erscheint Gott z.B. als **Feuersäule** oder in einem **brennenden Dornbusch**. Häufig steht das Feuer in Verbindung mit der Sonne, dem Licht, dem Blitz, der Farbe Rot, dem Blut des Herzen. Im Ggs. zum Wasser, dem verschiedentlich der Ursprung aus der Erde zugeschrieben wird, gilt das Feuer oft als vom Himmel kommend. Die griechische Naturphilosophie sah im Feuer entweder den Ursprung alles Seins oder eines der Elemente. – Zugleich steht das Feuer aber auch häufig in engem Zshg. mit dem symbolischen Bedeutungskomplex der Destruktion, des Krieges, des Bösen, Teuflischen, der Hölle oder des göttlichen Zornes. Der Brand Sodoms und Gomorrhas wurde im MA oft als Vorausbild des Höllen-Feuers verstanden.

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 267:

Feuer ist eigentlich Licht. Feuer ist auch das, **wodurch die Materie nicht länger existieren kann,** wodurch sie verzehrt wird, also dasjenige, was wir hier im Allgemeinen als >Vergehen, Verzehren< sehen: Eigentlich verbrennen wir unter Sonne, Mond und Sternen, die Zeit verzehrt uns. **Feuer hebt die Materie hier auf, bringt sie in einen anderen Zustand.**

Seite 384:

Wenn die Zeit überblickt wird, das **Wasser** also zusammengefasst werden kann, in der zweiten Phase gesammelt ist, wie das Wasser hier in diesem Becken gesammelt ist, kommt das Element **Feuer.** Feuer hebt das Wasser auf, es kompensiert das Element Zeit und lässt erkennen, dass Zeit, auch wenn wir sie völlig überblicken, doch nur eine Seite der ganzen Schöpfung ist. Das Wort für Himmel, >schamajim<, ist eine Zusammenfügung von >**esch< und >majim<, von Feuer und Wasser**. Der Gegensatz ist dort aufgehoben, Feuer und Wasser sind dort eine Einheit. >Majim< auch in dem Sinn, dass es immer den Charakter des Doppelten hat.

HF-Band I:

Dein Geist ist ebenfalls kein Behälter, der gefüllt ist, sondern ein **Feuer,** das Du „ent-fachen“ solltest.

HF-Band II:

„**Hel**“ (= Tartarus) symbolisiert dabei Deine raum/zeitliche Weltwahrnehmung. Im symbolischen „Backofen (franz. = „**Four**“)-Erde“ brennt nun das „**Feuer**“ der Zahl „**Vier**“ (engl. = „**four**“), um Dich zu einen „garen Gott“ zusammenzubacken. Erst wenn Du reif bist, wirst Du Dich an Deinem eigenen Haupte aus diesem „Höllenfeuer“ herausziehen können.

HF-Band III:

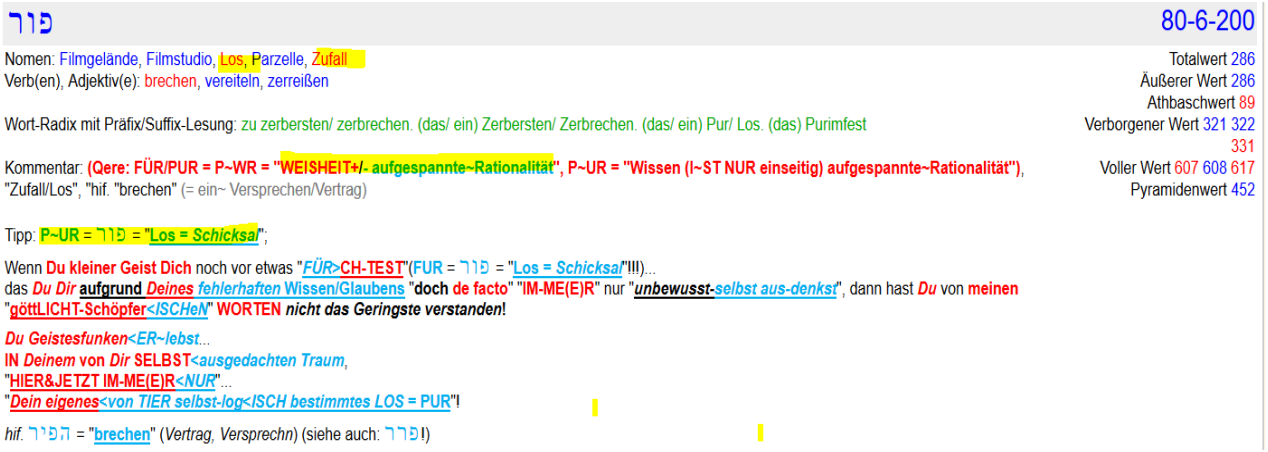
„Feuer“ (= die „Quelle des Lichtes!“) heißt nun „rein zu-fällig“ ☺ auf Hebräisch „***asch***“, 1-300 (= statisches Licht des **A**nfangs). Als „***esch***“ vokalisiert bezeichnet es das normale „trennende Feuer“ Deiner Raumzeit (> „bewegtes Licht“ hat **A**nfang und **E**nde). „**Asch**“ bedeutet: „Schöpferische(1) Gedanken(300).

Tipp: Somit kann man das Feuer u.a. als Reinigungs- und Verwandlungsprozess verstehen. Das **verzehrende Feuer** zerstört, **damit etwas Neues entstehen kann.**
Das Feuer symbolisiert u.a. auch den Geist. Denn Feuer und Licht haben einen Bezug zueinander. Darum heißt es: **Wer nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann nicht in das Reich Gottes eingehen.**
Das Feuer ist dem männlichen Prinzip zuzuordnen gegenüber dem Wasser für das Weibliche.
Im Hebräischen gibt es das Wort NUR, was für Feuer und Licht steht. Das ist das kleine flackernde Licht/Feuer, des „ichs“. Das vergänglich ist und wie eine Kerze abbrennt.
Ebenso ausgesprochen, OR oder UR, **אור**, steht für das Licht und für Feuer.

Feuer hebraisiert:
Reine Radix FUR, kann man lesen: F-UR = das spezielle Wissens-Licht/Feuer
Das F ist auch das P > PUR.

Etymologie
pur Adj. ‘rein, unvermischt, klar, ohne Einschränkung’, spätmhd. pūr ‘rein, lauter, unverfälscht’ (14. Jh.), entlehnt aus gleichbedeutend lat. pūrus.

Wenn etwas rein und klar ist, ist es ge-rein-igt. Darin erkennt man schon den Reinigungsprozess des Feuers.



Man denke auch an das Kundalini-Feuer, wenn es mal erweckt ist, dann beginnt ebenfalls ein Reinigungs-Prozess.
Im White Eagle-Buch „Die vier großen Einweihungen“ wird von der Wasser-, Luft-, **Feuer-** und Erdeinweihung gesprochen.
Da wird das Feuer mit der geistigen Sonne verglichen und dass das geistige Prinzip der Sonne identisch mit dem Geistigen in dir ist, was man Liebe nennt.

> *Liebe ist die primäre Ursache allen Lebens. Liebe ist Licht ist Wärme, ist Leben. Dies ist das große Geheimnis, das der Seele in der dritten, der Feuer-Einweihung, enthüllt wird. (Seite 59)*
> *Die **Feuer-Einweihung öffnet das Tor zur dritten Stufe** menschlichen Bewußtseins.... Erst die dritte Stufe verleiht ihm ein gewisses Maß an Gottesbewusstsein (Seite 61).*
> *Bei seiner (Jesus) Verklärung, der Feuer-Einweihung, ergänzte Gottes Stimme: „Dies ist mein geliebter Sohn, höret auf ihn“. Die Feuertaufe war es, die ihn endgültig bevollmächtigte, im Namen und in der Macht Gottes zu seinen Mitmenschen zu sprechen und ihnen zu dienen(Seite 64.)*
> ***Befangenheit und Ichbezogenheit sind eine Art Dunkelheit. Überwinde dein niederes Selbst!** Beachten wir eine brennende Kerze. Der Docht brennt hell; nach und nach schmilzt das Wachs rings um die Flamme und verbrennt. Auf ähnliche Weise verzehrt die Flamme göttlicher Liebe nach und nach das niedere Selbst, es wir umgewandelt, transmutiert. (Seite 66).*

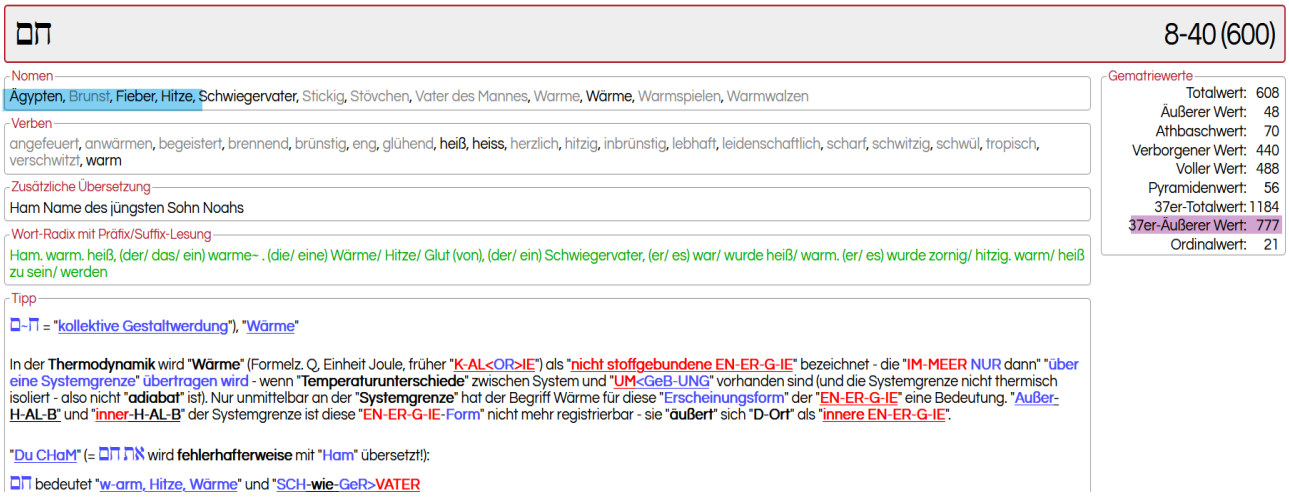
Das SCHIN ש ist ein Feuerzeichen. Es hat bereits die drei Flammen oben auf.

FIEBER

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Fieber" - Die spirituelle Deutung**
> Fieber kann in der transzendenten Traumdeutung häufig dann als Traumsymbol erscheinen, wenn der Träumende sehr stark im **spirituellen Gefühl** verankert ist und leidenschaftlich an seiner geistigen Weiterentwicklung arbeitet.
>
> **Etymologie**
> Fieber · fiebern · fiebrig · fieberhaft
> Fieber n. ‘erhöhte Körpertemperatur’, ahd. fiebar (9. Jh.), mhd. fieber, vieber, mit Genuswechsel aus gleichbed. lat. febris f. entlehnt. In übertragenem Sinne ‘Eifer, Erregung’. – fiebern Vb. ‘an erhöhter Temperatur leiden, aufgeregt sein, etw. heftig ersehnen’, spätmhd. fiebern. fiebrig Adj. ‘an Fieber leidend, aufgeregt’, spätmhd. fieberic. fieberhaft Adj. ‘hektisch, aufgeregt’ (17. Jh.).

Fieber auf Hebräisch:



Aussage von Silvia Suryodaja:

> **Fieber** hat mit der Energie von Mars zu tun und der steht für ganz viel unterdrückte Emotionen.

FILM

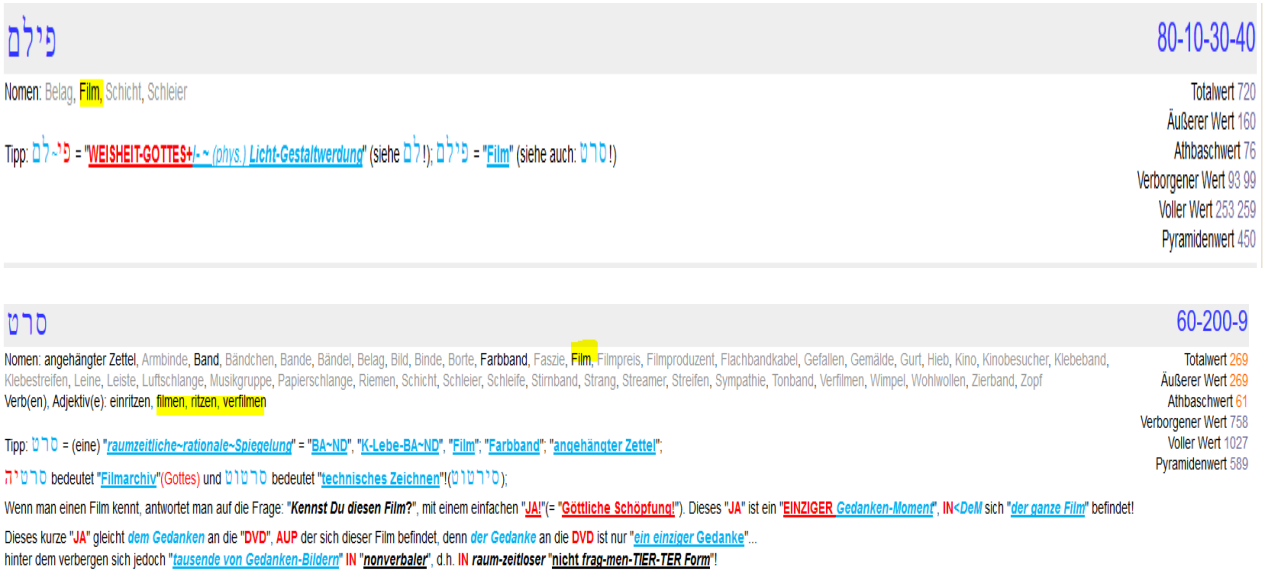
Taumdeuter.ch

> **Traumsymbol "Film" - Die psychologische Deutung**
> Schaut sich der Träumende im Schlaf einen Film an, dann bedeutet dies, dass er sich einen Teil seiner Vergangenheit oder seiner Persönlichkeit näher anschaut. Bisher hat der Träumende diesem Aspekt meist zu wenig Beachtung geschenkt, daher erscheint dieses Traumbild, was dafür sorgen soll, dass sich der Träumende auch um diese verdrängten Anteile vermehrt kümmert. Durch den Film wird symbolisiert, dass der Träumende, sich selbst objektiver sehen sollte.
> Manchmal fehlt dem Träumenden auch mehr Abwechslung im Leben oder es sind zu wenig soziale Kontakte, die den Träumenden dazu treiben, sich in der Traumwelt einen Film anzuschauen. In diesem Fall betrachtet der Träumende das Leben mit Abstand, ohne selber darin mitzuspielen.
> Ist in der Hauptrolle des Films der Partner des Träumenden zu sehen, dann zeigt sich durch dieses Traumbild, dass im wachen Leben die eigentliche Beziehung bereits verloren gegangen ist. Der Träumende ist bereits in der Rolle des **distanzierten Beobachters**.
> Die Traumforschung interpretiert den Film auch als Versuch des Träumenden, sich eine **andere Realität** zu erschaffen. Das ist vor allem dann der Fall, wenn er als Kameramann oder Regisseur in der Traumwelt tätig ist.

TIPP:

> Unser ganzes Leben ist ein Film, den man an besten als wertfreier Beobachter anschaut und das Programm der eigenen Persona durchschauen sollte.
> Wichtig ist, was man im Film sieht. Alles gehört und bezieht sich auf den Träumer selbst.

Film hebraisiert:



FINGER

Herder-Symbol-Lexikon:

Finger, spielen bei verschiedenen afrikan. Stämmen eine sehr komplexe, mit vielfältigen Lebensbezügen und Körperempfindungen zusammenhängende symbolische Rolle. – In der astrologischen Tradition wir der Daumen der Venus, der Zeigefinger Jupiter, der Mittelfinger Saturn, der Ringfinger der Sonne und der kleine Finger Merkur zugeordnet. **Der Ringfinger** hieß volkstümlich auch Herzfinger, weil man des Glaubens war, er sei durch eine besondere Ader oder einem Nerv direkt mit dem Herzen verbunden; hiermit hängt auch die Liebes- und Treuesymbolik des Ringinders bes. der linken Hand (Herzseite) zusammen. Finger- und Handgebärden waren zu allen Zeiten Hilfsmittel seelischen und geistigen Ausdrucks. Besonders reich sind sie in der indischen Kunst und im indischen Tanz ausgeprägt. In der Antike galt das Vorstrecken des Mittelfingers als Beschimpfung, das Verschränken des Fingers als Abwehrgeste. Die Feige (das Durchstrecken des Daumens zw. Mittel- und Zeigefinger bei geschlossener Hand) gilt in den Mittelmeerländern von alters her als Abwehrmittel gegen den bösen Blick, als grobe Beschimpfung wie auch als Sexual-Symbol. In der abendländischen Kunst bedeutet ein auf den Mund gelegter Finger Schweigen. Das Christkind mit dem Finger auf dem Mund oder der Zunge weist dagegen auf den Logos als gesprochenes Wort.

HF-Band I:

Die Verwirklichung Deiner Reformation:
Deine Welt ist nach einem **1 : 4** Schema aufgebaut. Auch Deine Hand hat fünf Finger. So wie die fünfte Dimension „der Formgeber“ der vierten Dimension ist, so ist auch Dein Daumen der Dirigent und Macher der anderen vier Finger.

Der Daumen symbolisiert Deinen Handlungswillen.
Ohne Deinen Willen nach Veränderung wirst Du weiterhin in diesem [Alp]Traum leben müssen. Wenn Du Dich aber nun entschlossen haben solltest, mit der Erschaffung einer „wundervollen Welt“ ohne Angst und Sorgen zu beginnen, dann mußt Du auch der „Erste“ sein, der damit anfängt. Wenn Du nun beginnst, Dich von Deiner alten Logik zu lösen, werde ich Dir dabei helfen.
Der Zeigefinger symbolisiert Deinen konstruktiven Beitrag.

Die Ausrichtung Deiner Reformation sollte auf das „Verstehen“ Deines Nächsten gerichtet sein - auf das Entwickeln Deiner Nächstenliebe. Du existierst in diesem Dasein nicht um glücklich gemacht zu werden, sondern um zu lernen, wie Du Deine Mitmenschen glücklich machen kannst; nicht um geliebt zu werden, sondern um zu lernen, Deine Mitmenschen zu lieben. Nur wenn Du diese Erkenntnisse in Dir zu verwirklichen vermagst, wirst Du erfahren, was es heißt „wirklich zu leben“. Dein Zeigefinger sollte immer zu mir gerichtet sein. Du solltest aber langsam begriffen haben, daß ich „in Dir“ wohne, d.h. nicht in den Himmel Deines Raum/Zeit-Gefängnisses, sondern zu Deinem Herzen muß Dein Zeigefinger weisen.

Der Mittelfinger symbolisiert Deine **Acht**ung gegenüber meiner Schöpfung.
Dein gesamtes Verhalten sollte von einer tiefen Achtung gegenüber Deinen Mitmenschen bestimmt werden. Achtung vor den Werten und Gefühlen aller Wesen. Achtung ist der Schlüssel zum Wesentlichen. Sie wird vom Mittelfinger symbolisiert, weil dies der längste Finger ist. Die Achtung vor der Perfektion und Schönheit meiner gesamten Schöpfung wird Dein ganzes Verständnis und Deine Demut fördern. Wenn Du nicht alles zu lieben verstehst, „erfüllt“ Dein Dasein auch keinen Sinn.
Der Ringfinger symbolisiert Deinen Willen zur Vereinigung.
Eine Maschine wird kein Glück in einer Vereinigung finden, weil eine Maschine kein Herz besitzt. Jeder egoistische Mensch degradiert sich selbst zur nur logisch funktionierenden Maschine. Er versucht Anerkennung und Bewunderung (geliebt werden?) durch Statussymbole und Machtstellungen zu erreichen. Letztendlich erzeugt man damit nur eine „Hassliebe“. Den Status von seinen Mitmenschen wirklich „geachtet“ und „geliebt“ zu werden, haben bisher nur sehr wenige Seelen erreicht.
Was ist die Ursache des Respektes, den man Dir eventuell zollt? Deine Fähigkeit ein Vorbild für alle zu sein, oder Deine „erkämpfte“ Position? Du glaubst, man kann es nicht allen recht machen? Wie wenig Ahnung hast Du Narr doch vom wirklichen Leben.

Der kleine Finger symbolisiert Deinen persönlichen Beitrag zur Reformation.
Dein eigener Beitrag ist die „Quintessenz“ dieser Reformation. Nicht, was Du bisher von diesem Dasein erwartet oder verlangt hast, sondern das, was Du zu „Deiner eigenen Reformation“ beitragen kannst, ist nun von Bedeutung. Warum wird Dein Beitrag nur vom kleinen Finger verkörpert? Um Dich daran zu erinnern, daß Du der „Einzige“ bist, der Dein ganzes System „zum Umkippen“ bringen kann. In dem Du den Anfang machst, auch wenn es nur ein sehr „kleiner“ ist, zeigst Du mir die Reife Deines Bewußtseinsstandes. Wenn Du nun mit gutem Beispiel vorangehst, werde ich Dich mit vollen Kräften unterstützen und um Dich werden sich in einer von Dir bisher nicht bekannten Weise positive Zufälle ereignen.

HF-Band II:

Das He ist darum auch das Zeichen für das Lebendige. Es strebt die Harmonie der Ehe an. Es sind die fünf Finger einer Hand, die ihr Gegenüber sucht, um sich mit dieser zur „betenden Einheit“ zu vervollkommnen. **Beide Hände wollen sich zum „Jod“ (der Zehn) vereinigen.**

Finger hebraisiert:
PI-NGR = der Mund wird ausgegossen

פִּי = Mund
נגר = ausgegossen, fließen, tischlern, Tischler, ablaufendes Wasser, Bolzen, Schreiner

Was aus dem Mund ausgegossen wird, sind die Worte. Es kommt nur darauf an, ob es Worte des Intellekts oder der Weisheit sind.
פִּי = meine (Suffix) Weisheit

FiN-GeR = der Aspekt des Reisenden /Fremden
פִּן = Aspekt, Ecke
גֵּר = Reisender, Fremder, Gast
Ein Finger ist nur ein Aspekt, denn wir besitzen 10 Finger. Fünf an jeder Hand.

FINSTERNIS

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 135:

> Weiter spricht der Text von der „**Finsternis** über dem Abgrund“. Was bedeutet im Traum Finsternis? Du siehst nichts, alles Sein ist wie abwesend, es ist dunkel. Finsternis hebräisch >choschech<, ist - wie das Chaos – eine schreckliche Krise für den Menschen. Aber wie erst Chaos ist und dann Ordnung, so ist erst Finsternis und dann Licht, erst Abend, und dann wird es Tag. Im Leben bedeute es: Immer muß erst Finsternis sein, damit es weitergehen kann, Finsternis bringt die Erneuerung.
> Die Finsternis, das Chaos, die Krise führen dich aus der Erstarrung. Jeder Heilungsprozess, sagt man im alten Wissen, soll und muss eine Krise mit sich bringen.

HF-Band I:

> Wenn Du nur an Deine „empirisch“ wahrgenommene Welt glauben willst, wirst Du deswegen auch zwangsläufig nur in dieser einen Welt existieren. Das bedeutet, daß Du Dich durch Deinen „fanatischen Glauben“ an „diese eine Realität“ selbst in das „Reich der Toten“ verbannst - in die **Welt der Finsternis und des Mondes** - in der die **2 x 19** herrschen. Der Mond agiert nämlich ebenfalls nach einem **19**-jährigen Finsterniszyklus, bei dem sich die Sonne regelmäßig verfinstert und „zu sterben“ scheint. Dieser Vorgang wiederholt sich immer nach genau 6585,78 Tagen. Dieser Zyklus (Sarosperiode) im „Verhältnis“ zur exakten Länge des Finsternisjahres von 346,62 Tagen betrachtet, beträgt genau 6585,78 : 346,62 = **19**.

HF-Band II:

> **Die Finsternis** - der Mythos also - trägt in seinem Kern das Licht. Alles Licht wird aus dieser Finsternis, aus dem Mythos geboren. Auch „in Dir“ ist dieses Prinzip vorhanden. Du wirst Dir erst dann als Mensch gerecht werden, wenn Du diese „wesentliche Geschichte“ Deines „Daseins“ erkannt und den Sinn Deines „Hierseins“ begriffen hast.

HF-Band V:

> In Zeiten der „**geistigen Finsternis**“ („**F-in-Stern-is**“; auch der „**fin**[ale] **Stern is**[T]“ ☺) gilt es für eine Seele vorsichtig und zurückhaltend zu sein. Man sollte sich nicht durch rücksichtsloses Auftreten nutzlos übermächtige Feindschaft zuziehen. Man soll in solchen Zeiten die dummen Gewohnheiten normaler Menschen zwar nicht mitmachen, aber sie auch nicht kritisch ans Licht ziehen (Wenn Du versuchst ein „unausgeschlafenes Kind“ vorschnell zu wecken, wird es Dir jähzornig begegnen!).

HF-Band VI:

> Du solltest das Wort „**Apfel**“ zuerst einmal als „**A-PF-el**“ betrachten. Natürlich fällt Dir jetzt sofort auf, was wirklich „in ihm“ steckt: „**Die Schöpfer P&F sind Deine**

Schöpferkraft“! Wenn Du den **Apfel** als hebräische Konsonanten אפל 1-80-30 „***ofel***“ schreibst, bedeutet das „**Finsternis**“ und die hat nur bedingt etwas mit Deiner eigenen geistigen „**Dunkelheit**“ (= אפלה 1-80-30-5 „***afela***“) zu tun. Als „**F**-in-**Stern**-is“ gesprochen sieht das Ganze dann schon wieder ganz anders aus, oder etwa nicht ☺? Betrachte Deine persönliche „**PF-Erde**“ als einen symbolischen „**St-er-n**“ (= „raumzeitliche Erscheinung einer [**sch**w**ein**]wachen Existenz“), den Du nur aufgrund Deiner „verbalen Gedankengänge“(**F**)-**in**(-sternis) Dir erschaffst ☺.

FIRMA

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Firma" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Firma" als einen Hinweis auf die Fertigkeiten und die **Tüchtigkeit** des Träumenden.

Etymologie:

Firma f. ‘Geschäfts-, Handelsname, Betrieb’. Lat. firmāre ‘festmachen, befestigen, sicherstellen, bestätigen’ (zum Adjektiv lat. firmus ‘fest, stark, beständig, sicher’, s. ↗firm) entwickelt im Spätlat. (6. Jh.) die Bedeutung ‘durch Unterschrift für gültig erklären’. Darauf beruhen span. firmar, ital. firmare ‘unterschreiben’, an die sich ein Deverbativum span. ital. firma ‘bindende, bestätigende Unterschrift’ anschließt.

FI = PI = Weisheit Gottes
RM-A, רמה = Anhöhe, Hochebene.

FISCH

Herder -Symbol-Lexikon:

Fisch: ..... der Fisch ist eines der ältesten Geheim-Symbole für Christus, zunächst wohl vor allem mit Bezug auf die Wassertaufe, später wurde auch die griechische Bezeichnung für Ichthys als ..... (Jesus Christus, Sohn Gottes, Heiland) gedeutet. Auch die getauften Christen verstanden sich als Fische, die im Wasser der Taufe neu geboren werden. Als Verkörperung Christi kann der Fisch außerdem Sinnbild der **geistigen Nahrung** und vor allem in Darstellungen mit dem Brot, ein Symbol für die Eucharistie sein. Die Fische sind das 12. und letzte Zeichen des Tierkreises....

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 241:

Der Name Ninive bedeutet „Haus der **Fische**“. Dort, in der „Wohnung der Fische“, dort, wo der Ursprung der Fische ist, soll er mitteilen, dass in der Welt der Fische ein Ende kommt. Wir erinnern uns: die Fische leben im Wasser, sie entsprechen den Menschen in der Zeit.

HF-Band I:

In alten Darstellungen des Tierkreiszeichens **„Fisch**“ sieht man zwei Fische, die in die entgegengesetzte Richtung schwimmen. Darum heißt der eine Geburt, der andere Tod; der eine Gut, der andere Böse. Geburt und Tod ist genaugenommen aber dasselbe, es ist nur ein Wechseln der Welten. Jona wird nun von einem großen Fisch verschluckt und unter Wasser gezogen. Er wird dort in einen „Kasten“ eingesperrt. Diese „***teba***“ symbolisiert Deinen Zeit/Raum im Wasser. Es ist das Raum/Zeit-Gefängnis des

normalen Menschen. Wie in einem Gefängnis lebt er in der **9-2-70**, in der **81**. Der „Vogel im Aquarium“ ist Jona (= Taube) im Fisch.

Wenn Du in diese Raum/Zeit-Welt hineingeworfen wirst, ist die „wesentliche Welt“ für Dich verschwunden. Du bist in der Zeit (Wasser) untergegangen. Die Umhüllung des „**Fisches**“ ermöglicht Dir auch dort von meinem göttlichen Atem zu atmen. Der Fisch ist der Herr Deiner Welt. Er heißt **Leviathan**. Der Name Leviathan kommt von „Bekleiden“. An etwas gebunden sein und es bekleiden heißt „***lave***“ (30-6-5). So wurde auch der Stamm „**Levi**“ zum „Begleiter“, zum Führer auf dem Zug durch die Wüste. Das hebr. Zeichen „*nun*“ entspricht der Zahl 50 und hat die Bedeutung „Fisch“. **5** ist die Zahl der Lebendigkeit und bezeichnet das Dasein im Fisch. „Nun“ heißt auf Deutsch aber auch „jetzt“, d.h. zeitlos, sofort.
In der Tat habe ich Deine Welt im Zeichen der **5** erschaffen - der **1** mit der gegenüberstehenden **4**; = **1 : 4.**

HF-Band II:

50 Nun נ (ן) „Der Fisch“

…….

„Joschua-Ben-Nun“ - Sohn des Nun - ist übrigens derselbe Name wie Jesus! Joschua heißt eigentlich „der Herr hilft“. Die 50 ist auch die Zahl, die nach der Zeit (der 40) kommt. Alles, was noch Zeit in sich hat, fällt noch unter die 40 (die bis 49 reicht!). Erst danach beginnt eine andere Welt. Daher ist auch Pfingsten am 50. Tag nach Ostern. 49 Tage war noch das Alte, „nun“ beginnt aber etwas Neues. 7 x 7 ist 49, die Welt der 7 ist damit zu Ende. Beim Überschreiten dieser Grenze beginnt mit der 50 die Welt der „Acht“, sie gehört zum „achten Tag“ meiner Schöpfung, der mit der „achten Woche“ beginnt. Für Dich, der sich nur ängstlich an die Welt des 7. Tages zu klammern weiß, erscheint dieser 8. Tag nur als eine „unmögliche Zukunft“, denn er beschreibt eine andere Welt - den Himmel auf Erden.

90 Zade צ (ץ) „der Angelhaken“

Mit dem „Angelhaken“ wird der Fisch aus dem Wasser gezogen. Zade ist als Zahl 90 und als Laut ein „Z“ oder „Th“ (gleich dem englischen „th“). Ein „Zadik“ - gewöhnlich mit „der Gerechte“ übersetzt - ist einer, **der die Fische fängt, will heißen, die Menschen aus dem Wasser (der Zeit) holt.** Der Zadik bringt die Menschen aufs Trockene, wo sie eigentlich hingehören. Jesu erwählte Fischer zu „Menschenfischern“. Deine „materialistisch-geistige Gesamtentwicklung“ durchläuft drei Wachstumsstufen. Es ist Dein Weg vom „Wasser-Dasein“ in der Fruchtblase „der Gebärmutter“ über Dein „Zeit-Dasein“ in den fließenden Kreisläufen von „Mutter Erde“, hin zum reinem „SEIN“ eines Verstehenden.

HF-Band V:

Das **J** gleicht dem נ (= Nun) und dieses Zeichen nennt man symbolisch „Fisch“. Das WORT „Fisch“ schreibt man auf Hebräisch דג 4-3, ***„dag***“. Das „Spiegelbild“ (siehe auch Band 2 **god/dog** [= „H-**un**d“) davon ist גד 3-4 „***gad***“ und das ist u.a. die Bezeichnung für „**Glücksgott**“ (auch „Glück“, „J-UP-iter“ und „Koriandersamen“ [womit ich in der Bibel das himmlische Manna vergleiche]). Im Tierkreis gehört das N zum Sternbild der Fische, das ich dort genau „Gegenüber“ dem Sternbild der Jungfrau platziert habe.

So lange **Du kleine Existenz (= Fisch**) noch zu nahe am Boden (= dem Materiellen) herumzappelst, trübt sich das Wasser (= die Zeitsicht) um Dich herum. Du verdirbst Dir damit nur Deine eigene Weitsicht auf das, „was wirklich ist“.

Tipp: Das althochdeutsche Wort für **Fisch ist VISC.**
vis lat. = Kraft, Gewalt, Stärke
vis, altfr. = Gesicht
VIS-C = die Kraft, die Stärke der Christus-Identität C) und das ist der Ichthys.

VIS, wenn man das V zum U macht und die Buchstaben vertauscht, haben wir ISU was man als JeSU aussprechen kann.
Der Fisch, wie hier gezeichnet, zeigt den Wellenberg und Wellental.

JM, ים, 10-40 ist das Meer, zusammen **50**. Die 50, das NuN symbolisiert den Fisch.
Wasser auf hebr. **מים, 40-10-40 = 90**

10-40 das Meer und **40-10-40 das Wasser.**
<u>40 = Gestaltgewordenes</u>
<u>10-40 Meer</u>

Liest man das Mem vor JM als Präfix = von, aus, als, wegen.
40 10-40 = aus (Präfix) dem Meer
Das Wasser gestaltet sich erst aus dem Meer.
Im Hintergrund weist das Wasser mit seinem Gesamtwert von 90 schon auf den Zaddik hin, der mit dem Angelhaken die Fische aus dem Wasser zieht.

Tipp:
Die Fische im Wasser symbolisieren die Ichs in der Zeit. Ist der Fisch auf dem Land, wurde er aus der Zeit geholt.
Geht es um geräucherte Fische sind bereits aus der Zeit gefischt worden und vom Geist (Ruach) durchdrungen.

Fisch hebraisiert:
F-isch, das normierte Wissen (F) im Dasein (isch)
ישׁ = Bestehende, Dasein, Existenz, Vorhandensein

Ebenso:
FI-SCH = Die Weisheit (P) Gottes(I) und göttlicher Logos (SCH)

FISCHER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Fischer" - Die psychologische Deutung

Das Traumsymbol "Fischer" holt aus den Tiefen des Unterbewusstseins den verborgenen **Seeleninhalt** hervor. Was den Träumenden unbewusst beschäftigt, wird vom Fischer im Traum an die Oberfläche geholt, damit er sich damit auseinandersetzt.

Die geangelten Fische können in der Traumdeutung über die Psyche des Träumenden Aufschluss geben. Ein großer Fisch entspricht einem mächtigen Ego, ein bunter Fisch verkörpert eine facettenreiche Persönlichkeit. Die Bewusstwerdung unverarbeiteter Geschehnisse im Traum kann **Blockaden** im realen Leben lösen.

HF-Band II:

90 Zade צ (ץ) „der Angelhaken“

Mit dem „Angelhaken“ wird der Fisch aus dem Wasser gezogen. Zade ist als Zahl 90 und als Laut ein „Z“ oder „Th“ (gleich dem englischen „th“). Ein „Zadik“ - gewöhnlich mit „der Gerechte“ übersetzt - ist einer, **der die Fische fängt, will heißen, die Menschen aus dem Wasser (der Zeit) holt.** Der Zadik bringt die Menschen aufs Trockene, wo sie eigentlich hingehören. Jesu erwählte Fischer zu „Menschenfischern“. Deine „materialistisch-geistige Gesamtentwicklung“ durchläuft drei Wachstumsstufen. Es ist Dein Weg vom „Wasser-Dasein“ in der Fruchtblase „der Gebärmutter“ über Dein „Zeit-Dasein“ in den fließenden Kreisläufen von „Mutter Erde“, hin zum reinem „SEIN“ eines Verstehenden.

Jesus symbolisiert das Bild **des Menschen-Fischers. Er holt die reifen Seelen aus dem Wasser der Zeit. Um als Fischer aktiv** zu werden, muss man selber aus der Zeit gefischt sein. Erst dann kann man Seelen aus dem Wasser der Zeit holen.

FLASCHE

Traumdeuter.ch

Flasche

Psychologisch:

Flasche symbolisiert nicht selten eine Persönlichkeit mit all ihren Eigenschaften, die sich nicht genügend entfalten kann, **gleichsam eingeschlossen bleibt**,- in diesem Fall fordert der Traum meist auf, mehr aus sich herauszugehen, die Fülle der eigenen Möglichkeiten besser zu nutzen. Manchmal kann die Flasche auch auf sexuelle Bedürfnisse hinweisen. Die Bedeutung ist abhängig von der Art und dem Inhalt der Flasche, die im Traum eine Rolle spielt

Flasche hebraisiert:
FLA > FLE פלא = Wunder, rätselhaft sein, Ungewöhnliches
SCHE שה = Lamm, Kleinvieh, Schaf oder Ziege.
Oder: ASCHE אשא = Feuer ... mit Aleph als Präfix = ich hebe, erhebe, will tragen, holen.
ASCHeH), das E als He am Ende geschrieben:
אשה = Frau, Ehefrau, Weib
Also ist die FLA-ASCHE = das Wunder der Frau.

Oder: Das Wunder des Lammes

TIPP:
Die Flasche ist ein Gefäß (für Flüssigkeit). **Das Gefäß ist Sinnbild des Empfangens und Aufnehmens und somit ein weiblicher Aspekt.**
Der Geist (Spirit) dringt in die Flasche ein, benutzt es als Gefäß, bzw. als (göttliches) Werkzeug. Man denke an den Flaschengeist aus der Geschichte Aladin und die Wunderlampe.

FLEDERMAUS

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Fledermaus,** Symbol-Tier mit sehr verschiedenen Bedeutungen, im Fernen Osten gilt sie als Glücks-Symbol wegen der Homophonie zwischen den Wörtern für Fledermaus und für Glück (FU). Da sie in Höhlen, den vermeintlichen Eingängen ins Jenseits lebt, galt sie selber als unsterblich und wurde auch zu einem Symbol der Unsterblichkeit. Die erst nachts erwachende Fledermaus steht, wie der Vampir, außerdem in Zusammenhang mit sexueller Symbolik; Dämonen und Geister, die nächtlich angeblich den Frauen beiwohnen, stellt man sich in Europa gelegentlich als Fledermäuse vor.- Ihre sichere Orientierung in der Dunkelheit machte sie Fledermaus z.B. bei schwarzafrikan. Völkern, zum Symbol der Intelligenz; als Nachttier gilt sie in anderem Zusammenhang jedoch als Feind des Lichts. Als Tier, das mit dem Kopf nach unten schläft, kann sie aber auch als Feind der Natürlichen Ordnung erscheinen. – die Bibel zählt die Fledermaus zu den unreinen Tieren. Im MA galt sie als bösartiges Tier, das z.B. schlafenden Kindern das Blut aussaugt; der Teufel wurde häufig mit Fledermaus-Flügeln dargestellt. Als Nachttier ist die Fledermaus auch ein Emblem der Melancholie. Fledermaus-Flügeln weisen verschiedentlich auf den Tod. Da allem in der dt. bildenden Kunst, auch ein Sinnbild des Neides, der sich nicht offen zeigt. – In der Alchimie spielte die Fledermaus als Zwitterwesen zwischen Vogel und Säugetier eine Rolle als Symbol für ambivalente Phänomene, zum Beispiel für den Hermaphroditen.

> Traumdeuter.CH:
> **Fledermäuse**
> Assoziation: - nachtaktiv,- gespenstisch,- hochsensibel. Fragestellung: - Welche Finsternis bin ich zu durchdringen oder zu erforschen bereit?

Fledermaus auf Hebräisch:

עט ist die Schreibfeder, der Stift.
טל = das Tau vom feinen Regen.
טלף = Klaue
לף = Licht-Weisheit
Man braucht die Klaue um zu schreiben, dafür muss sich erste was regen im Geiste aus der Licht-Weisheit, damit die Klaue es über den Stift aufs Papier bringen kann.

FLEISCH

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 234:

> Das Wort ist die Grundlage des Lebens, der Fleischwerdung, der Materie. „Fleisch" bedeutet das Erscheinen in der Welt, das Gesehen-werden-Können., Erfahren-werden-Können des Menschen. Daher ist hebräisch >bessuara< Fleisch, auch das Wort für >Botschaft<, >Nachricht<.

HF-Band III:

> Das hebräische Wort für **Fleisch** „***basar***" (**בשר 2-300-200**) wird bei anderer Vokalisation zu „***biser***" und das bedeutet dann „**verkünden**" bzw. „**Botschaft**" (**2-300**-6-**200**-5). Das symbolische **Fleisch** Deiner **GENE(SIS) verkündet** Dir also die wirkliche **Botschaft** über die tatsächliche Ursache Deines Daseins.

Fleisch hebraisiert:
FLE-ISCH = das Wunder des Vorhandenseins
פלא = Wunder
יש = das Bestehende, Wunder, Existenz, Vorhandensein

FLIEGE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Fliege**, galt im Fernen Osten als Symbol der immateriellen, rastlos weifenden Seele. – Zumeist wurde sie jedoch mit Krankheit, Tod und Teufel in Verbindung gebracht; verbreitet war die Vorstellung, dass Krankheitsdämonen den Menschen in Fliegengestalt bedrohen. Der in der Bibel erwähnte oberste Teufel Beelzebub (v. hebr. Ba´al-Zebub = Herr der Fliegen), er oft als Fliege dargestellt wird, ist einer Pervertierung der ursprünglichen kanaanäischen Gottheit Baalzebul; er spielt im Volksglauben vor allem bei Zaubersprüchen eine Rolle.

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel", Seite 66:

Eine Fliege ist Ausdruck der Vielheit, des Wimmelns, in der Welt der Vielheit: Vielheit als Gegensatz zum Individuum, das groß ist und alles ausfüllt, so wie dem Glück gegenüber das Opfer steht.
Der Herr der Fliegen >baal sewuw<, das ist >Belzebub<, ist der Teufel, der Hinderer. Er will den Weg zur Einswerdung verhindern und jedem, der sich für exklusiv hält, Vorteile verschaffen.

FLIEGEN (siehe auch Flügel)

Traumdeutung.de
Traumsymbol "fliegen" - Die spirituelle Deutung
Auch nach der spirituellen Deutung drückt sich durch das Fliegen im Traum eine Sehnsucht nach **Freiheit** aus. Der Träumende möchte sich von der weltlichen Ebene lösen und erstrebt die spirituelle Unabhängigkeit.

Wer oder was fliegt im Traum?

Ich kann fliegen! Ein Traum wird wahr

Wer träumt nicht davon, einmal im Leben von selbst fliegen zu können? Flug-Träume lösen oft ein Gefühl von Freiheit beim Träumer aus. Vor allem Männer erleben dieses Traumsymbol häufig, da in ihnen der Freiheitsdrang stärker ausgeprägt ist. Doch ob Frau oder Mann: Wer nach oben fliegt Richtung Himmel, den treibt eine Sehnsucht nach einem Lebenswandel an. Wenn man selbst im Traum vom Boden abhebt und schwerelos ist, deutet das Traumbild auf ein Ablegen von Zwängen oder Pflichten. Das selbstständige Fliegen wie ein Vogel zeigt Glück und Erfolg in nächster Zeit an.

Tipp:
Wenn man im Traum **fliegen** kann, (mit oder ohne Flügel), bzw. über dem Boden schwebt, dann ist das ein Zeichen, dass man sich erhebt und **geistig frei wird**, da man nicht mehr an die Norm gebunden ist. Es geht um geistige Höhenflüge, wo das Körperliche, die Schwere überwunden wird.

FLÜGEL

Pistis Sophia - Eine koptische Schrift der Gnosis, Seite 345:
Gleichermaßen stehen die **Flügel i**n den Psalmen symbolisch für eine größere Schöpfung, was die Hymne Davids auch zu einer Hymne **des Aufstiegs** macht, wo wir auf Flügeln des LICHTS schweben.

Weinreb-Buch: „Der Weg durch den Tempel“, Seite 177:
Der Vogel **fliegt** weg, weil er leicht ist. Was diesen Menschen >tame<, unrein, macht, ist das, was ihn zur Erde zieht. Der Vogel fliegt in die Höhe. >Tahor< ist rein, das ist es, was der Priester tun muss. Er muss ihm die Unreinheit nehmen, muss die Ursache erkennen, dass der Kranke zur Erde gezogen wird, und ihm das geben, was ihm wie einen Vogel den **Flügel >kanaf<,** den **>Winkel**< gibt, damit es ihn emporträgt, damit er leicht wird. Das wird als der Weg der Heilung angegeben.

Seite 310:

Aber eine wirkliche Ecke ist gerade Nichts, weil Ecke bedeutet: vollkommen Neues. Jede dieser vier Welten hat diese Ecke. Jede ist vollkommen neu, weil es eine Schwelle gibt beim Übergang. Das ist diese Ecke. Darum heißt es, dass dort die Engel stehen, denn der Engel ist das einzige Wesen, das per definitionem eine Ecke machen kann. „Kanaf“, 20-50-80, ist sowohl >**Flügel**< als auch >**Ecke**<. Mit dem Flügel kannst du dich aus der einen Realität erheben und in die andere aufsteigen. Das kannst du aber nur wenn du eine Ecke machen, wenn du dich auf einen Schlag umwenden kannst.

Seite 425:

Dass Gott sich zwischen diese Cherubim zurückzieht, bedeutet dass er den ganzen Weg dieser vier Elemente freigibt.
Der Mensch erkennt sich jetzt selbst und sieht, dass er als Mensch Flügel hat. Dort bist du der Engel, du bist es selbst. Dein >Schutzengel< ist das, was dort von dir anwesend ist. Dieser Engel hat Flügel >kanaf<, 20-50-80, auch >Ecke<; the angel und the angle weisen ebenfalls diese Gleichheit auf. Auch unsere Angel (Fischhaken) ist verwandt mit Engel. Du bist als Mensch der Engel – und das bist du selbst – im Stande ist, eine Ecke zu machen.
Wir sagen, dass ein Engel fliegt, sich nach oben erhebt, Und hier geht der Weg ebenfalls nach oben, und diesem Weg zum Wesentlichen kannst du folgen. Darum stehst du dort mit Flügeln. Die Flügel der einen Seite und die der anderen Seite, des Männlichen und des Weiblichen – die einander anblicken -, berühren einander und bilden eine Einheit.

Zu Ge-flügel HF-Band III:

...עוף... = 70-6-80 wird in der Einheitsübersetzung als „Vogel“ übersetzt (der ist jedoch 90-80-6-200), tatsächlich aber bedeutet 70-6-80 „Ge-flügel“; „fliegen“ aber auch „**schwingen**“. Wenn Du nun statt [Ge]flügel bzw. fliegen „Schwingen“ setzt, erhältst Du das Kunstwort „**Ge-schwing-el**“ > und das symbolisiert treffend die „Winkelfunktionen“ die beim Entfalten eines Kreises anfallen, bei der sich ein „Quadrat“ (> Rechteckschwingung) gleich einem mathematischen Prisma Aufgrund meines Gesetzes der „Fourier-Transformation“ in Form von unendlich vielen „Punkten“ (= Kreisen > statischen [= Ge-Sinus]Schwingungen) in die Unendlichkeit verdünnen.

70-6-80 (= **Geflügel**) bedeutet genaugenommen: Die **Quelle**(70) **verbindet**(6) alle **Sprachen**(80)! Man könnte auch im Angesichte der Mathematik des Herrn Jean-Baptiste Joseph Baron de Fourier sagen: Die Quelle, in der alle Schwingungen (= u.a. Sprachen) ihren Ursprung haben, ist ein einziger unendlicher „quadratischer Punkt“! Und so wurde mein göttliches WORT zum „**geflügelten**“ WORT, das Leben „spendet“ und es in Raum und Zeit „ver-teilt“!

FLUCHT

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 242:

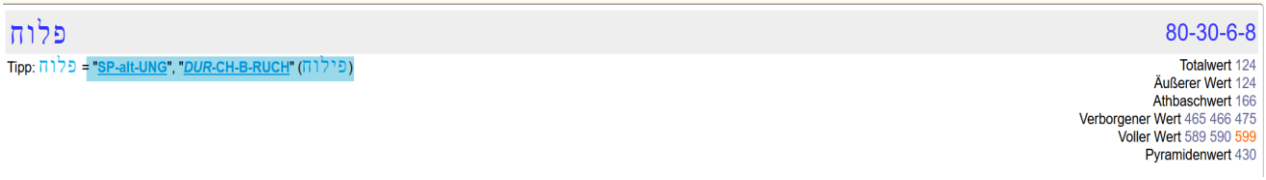
Immer, wenn der Mensch flieht, hat er ein Ziel; das Ziel ist kennzeichnend für eine Flucht. Ninive, wohin er (Jonah) eigentlich soll, und Tarschisch wohin er fliehen will, verhalten sich hinsichtlich der Zahlenwerte der Worte wie 1 zu 10; er soll zur 1 und

flieht zur 10. In der Symbolik wird die 10 als höchste Zahl gesehen. **Sein Ziel ist die Vielheit.**
Nach Ninive hätte er umsonst gehen können, nach Tarschisch braucht er eine Fahrkarte.

Seite 243:

Alles Verdienen, Kaufen, Erwerben kann als Flucht gesehen werden, als Fliehen vor dem, was selbstverständlich da ist. **Das Fliehen des Menschen ist Ausdruck einer Zielgerichtetheit.**

Seite 249
Im Wort FLUCH-t steckt der Fluch.
Hebraisiert:



Das Taw als Suffix = Du bist, du hast.
FLUCH~T = du bist (ת) die Spaltung (פלוח)
Ebenso: **F-LOCH-T =** ***das spezielle Wissen (פ) der Höhle/Grube/Loch = das Weibliche = Programm, das in Erscheinung tritt()***

FLUGZEUG

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Flugzeug" - Die spirituelle Deutung
In spiritueller Hinsicht symbolisiert das Flugzeug im Traum eine Reise. Der Träumende entzieht sich dem Alltag und befindet sich auf einer **spirituellen Suche** beziehungsweise Reise zu einem ihm bis dahin unbekannten Ziel.

TIPP: Das **Flugzeug** ist, wie das Auto, das Selbst/ICH, nur hier geht es um das Geistige abheben vom Boden, weil es sich im Luftraum bewegt und die Schwerkraft überwunden hat. Eine Leichtigkeit im Tun und Sein. Es kann sich auch um eine neue Aufgabe handeln, wenn man mit einem Flugzeug abhebt, die man mit Leichtigkeit bewältigt. Ebenso die Veränderung einer Sichtweise, weil man von oben einen ganz anderen Überblick hat. Es geht auch um die geistige Freiheit, auf die ein Flugtraum hinweist.
Es kommt allerdings drauf an, wie man den Flieger steuert bzw. beherrscht, bzw. wer ihn steuert. Wenn man mit einen Flugzeug abstürzt, dann ist der Höhenflug nicht geglückt und man ist wieder im normierten Denken verhaftet.

Das hebräische Wort für Flugzeug ist AUIRUN, אוירון
Darin ist das Wort אויר = Luft, enthalten
Das hebräische Wort für Licht = אור - hier fehlt das Jod.

F-LUG >>> LOG (ik). F-Lug = Wissenslogik.

Es gibt noch ein anderes Wort für Flugzeug auf Hebräisch
מטוס, 40-9-6-60 = 115

Das Flugzeug steht für das Höhere Selbst. Im Gesamtwert 115 ist verborgen 11 und 15, zusammen 26 JHWH:

טוס, 9-6-60 = fliegen, Pfau
מ-טוס = als (Mem/Präfix) Pfau.

> **Psychologisch:**
> Der Pfau gilt als klassisches Wiedergeburtssymbol. In der Antike war der Pfau der Vogel Phönix, der nach dem Mythos fünfhundert Jahre lebt, dann verbrennt und aus seiner eigenen Asche wiedergeboren wird. Im Traum hat er dieselbe Bedeutung und ist daher ein positives Traumsymbol. Wer einen Pfau im Traum sieht, ist beglückt über die bunte Vielfalt des Lebens, kann Gegensätze ausgleichen und zu seelischer Übereinstimmung mit nahestehenden Personen kommen.

FLUSS (siehe auch Wasser)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Fluss**, wegen seiner Bedeutung für die Fruchtbarkeit häufig als Gottheit, z.B. bei Griechen und Römern als jeweils lokaler männlicher Gott, verehrt. – Allgemein in enger symbolischer Verbindung mit dem Wasser. Wegen des Fließens Symbol für Zeit und Vergänglichkeit, aber auch für ständige Erneuerung. – Der Zusammenfluss aller Flüsse ins Meer gilt als Symbol der Vereinigung von Individualität und Absolutem, z.B. in Buddhismus und Hinduismus als Symbol des Aufgehens im Nirwana. – Der von den Bergen herabkommende Fluss wurde beispielsweise im Judentum als Symbol himmlischer Gnade gedeutet. Die Vorstellung von vier Paradiesflüssen begegnet im Judentum und Christentum, aber auch in Indien; in der christlichen Kunst entspringen sie häufig einem Hügel, auf dem Christus oder das Gotteslamm stehen und symbolisieren die vier Evangelien.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 47:

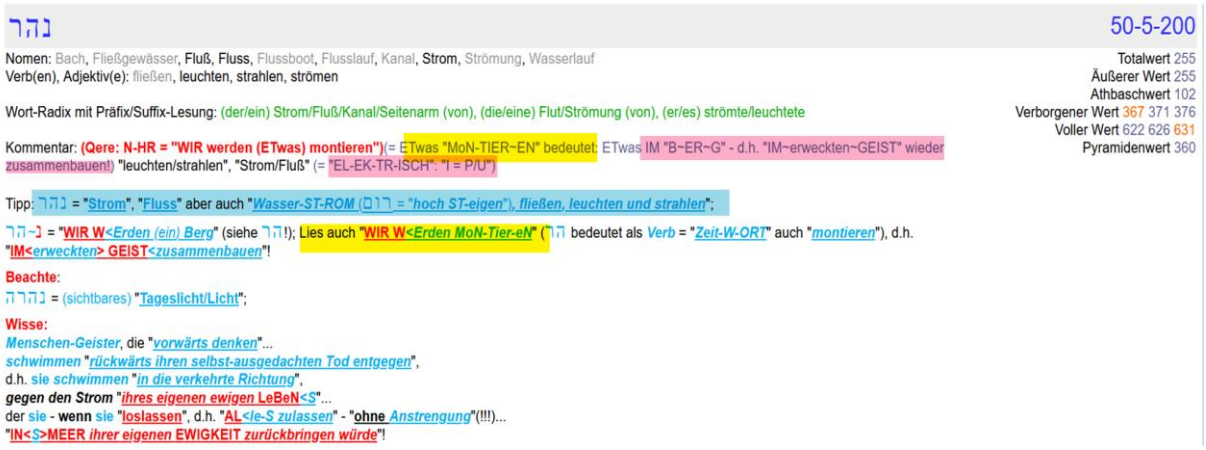
> Man träumt manchmal von einem **Fluss** ... Es ist also fließendes Wasser, dem man begegnet. Wasser ist identisch **mit dem Empfinden der Zeit**. Was aber geschieht mit dem Wasser? Sehe ich es als einen Fluss, der vorbeifließt?
>
> Seite 48:
> Das Wasser als Fluss oder als Meer meint eine Zeit, die für dich eine Scheide macht zwischen zwei Welten: diesseits und jenseits des Flusses; beim Meer ist das >jenseits< nur zu ahnen, man weiß gar nicht, wo es ist. Bist du Herr über das Wasser oder ist das Wasser Herr über dich? Oder lebst du so, dass Zeit dich immer, was auch kommt, drückt?
> Je nachdem, was bei dir vorherrscht, so begegnest du dem Wasser, auch im Traum. Wenn es dir so ist. „Ach das kommt wieder, wie schrecklich!“, dann ist es ein großer Fluß, oder du stehst am Meer, oder der Regen stürzt herab, und du willst dich vor dem Wasser schützen. Das Wasser bedrängt dich. Sagst du: „Wasser, herrlich! Ich trinke davon. Gibst du das Wasser einem anderen zu trinken, oder gießt du es aus? Was ist dem Wasser, wie lebst du?

Fluss hebraisiert:

FL-U-SS = sein persönlich limitiertes (F) Licht (L) der speziellen Logik

Da geht es um das F-Ließen. Das ß wird zum griech. β und somit ändert sich das Wort zu. LIEBEN. Erst wenn an alles Lieben kann, dann ist alles im Fluss, oder modern ausgesprochen im FLOW.

Ebenso FL-USS Auf Hebräisch:



FRAU (siehe auch Alte Frau)

Weinreb-Buch: Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 348.

> "**Die Frau** ist im Menschen, **das was erscheint**. Gerade das Erscheinende trägt eine andere Seite, ein Geheimnis; und das zieht den Menschen an allen Erscheinungen sehr stark an".

Weinreb-Buch „Wege ins Wort“, Seite 382:

> Das Profane ist wie das Weibliche. Im Hebräischen ist das Wort für weiblich >nekewa>. Und dieses Wort kommt von >nakaw<, das hohl, durchlöchert, durchbohrt bedeutet.

HF-Band I:

> Mensch sein heißt **„homo“**. Ich habe Dich als Mann und **Männin (Frau**) geschaffen. Du „warst“ vor Deiner Schöpfung die Ganzheit „Mensch“ - der Adam Kadmon - der vorhergehende Adam. In einem „ganzen Menschen“ (symbolisch Mann) gibt es zwar eine Polarität, aber keine Spaltung und keine „Spannungen“.
> **Sexus** *(= das biologische Geschlecht*), **Genus** (= *das grammatische Geschlecht*) und **Polarität** (= *die polare Struktur meiner Wirklichkeit*) sind drei verschiedene Sachen. Femininum und Maskulinum ist nicht dasselbe wie Mann und Frau:
> „**Die** Erde“ und „**die** Vagina“ sind keine Frau und „**der** Himmel“ oder „**der** Penis“ sind kein Mann, obwohl Du in beiden Fällen vom Geschlecht sprichst. Gut und böse, warm und kalt, *YING* und *YANG*, Licht und Dunkelheit usw. sind Polaritäten, die alle

zur Wirklichkeit als Ganzes gehören und von Dir nicht auf „männlich“ und „weiblich“ (gut und böse) **reduziert** werden dürfen.
Auch „in Dir“ - gleichgültig, ob Du Mann oder Frau bist - wirst Du diese Polarität finden.
Die von mir geschaffenen Polaritäten sind die „Energiequellen“ Deines Lebens.

Ich habe die Frau aus der Rippe des Mannes geschaffen, darum heißt es korrekt: Dies ist der Mann **„der Frau“**. Das Wort „**Frau**“ ist ursprünglich ein Maskulinum (***frauja***, ***friega***, ***fróio***), dessen eigentliche Bedeutung „***der** [die] **Erste***“ = vorangehen, ***führen, Fürst*** bedeutet *(→ **Führer** → **Frucht** → **Furcht**).*

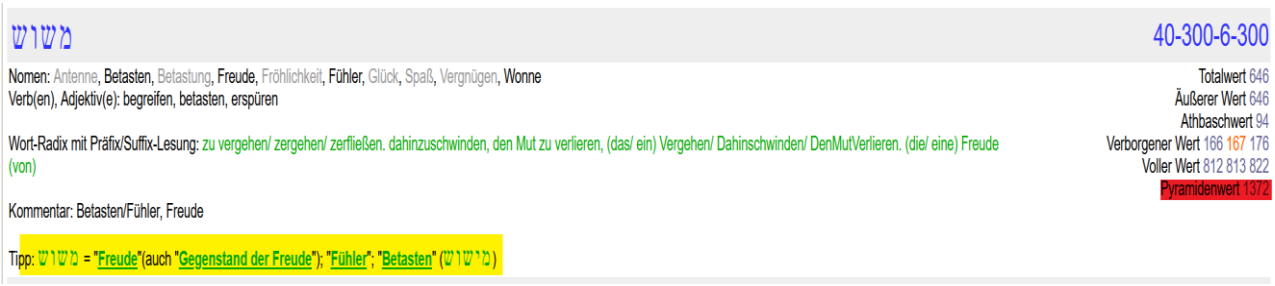
Das Wort „**Mann“** (auch Mensch) symbolisiert den **ehe**maligen heilen (= ganzen) Zustand, von dem sich Dein Ego entfernt hat. Dieses Ego nun - der abgespaltene Teil - ist „zur Frau“, will heißen, zum Führer „des Ganzen“ geworden. In der Kabbala beschreibe ich diesen Vorgang in der Gematrie - der hier verwendeten Wörter - mathematisch **gen**-au. Die „***Frau***“ symbolisiert die befehlende Hälfte „Verstand/Körper“. Denn beide, „Logik und Körper“, bestimmen über Dein Wohlbefinden. Du bist nur deren kleines und völlig versklavtes **„Ich“**, aber nicht der Herr im eigenen Haus.
Wenn ich symbolisch vom Mann spreche, bezeichne ich damit Deine Ganzheit.
Was Du aber als „Dich selbst“ empfindest, ist nur ein „Waschlappen“ Deiner bestimmenden (besseren?) Hälfte. Das gilt natürlich auch, wenn Du lieber Leser, eine Frau sein solltest. Auch Du mußt „Deinen Mann stehen“, dessen Name „Mensch“ ist. Auch in Dir sollte die Gesamtheit „Herr sein“. Du bist jedoch der hündische Sklave dieser symbolischen „**ersten Frau**“, die aus Deiner Logik und Deinem Körper besteht.

TIPP: Die Frau symbolisiert die MATRIX-Traumwelt., das normierte Wissen. Aber auch das **empfangende/passive Prinzip, gegenüber dem Mann, als das gebende/aktive Prinzip.**

Frau hebraisiert.
F-RA-U = sein (WaW/Suffix) spezielles Wissen (F) ist das Schlechte (RA., 200-70).
FRA-U = Der Wildesel, der sich aufspannt (U)
פרא = Wildesel, die Wilde

FREUDE

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 374/375:
Am Ende, heißt es, nimmt Gott den Todesengel weg. Wie sieht man das im Traum? In solchen Träumen, sagt man, ist dem Tod tatsächlich der Stachel genommen, der Tod spielt keine Rolle mehr. Es sind die Träume der Freude. Das hebräische Wort für Freude schreibt sich mit den gleichen Buchstaben wie das für Salbung, Gesalbter.
Ein Ende zur Freude und ein Anfang zur Freude. Es gibt im jüdischen Brauchtum einen Bräutigam des Endes der Thora und einen Bräutigam des Anfangs; man verehelicht sich damit.
In allen Träumen, in denen du Freude erlebst, ist der Tod weggenommen.
Bist du den Tag über aufgeräumt, gelassen und gehst du ein auf alles, was auf dich zukommt, dann weißt du aus deinem Verhalten, dass du von der Freude geträumt hast.



FRIEDHOF

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Friedhof" - Die spirituelle Deutung

Der Friedhof ist mit dem Tod eng verknüpft, doch steht der Tod in spiritueller Hinsicht nicht für den endgültigen Schlussstrich, sondern einen **Übergang** in eine andere Welt.

Der Friedhof erscheint dabei als Ort der Seelen, die auf ihre **Transformation** warten, ihre Wiedergeburt in einen neuen Körper.

Friedhof auf Hebräisch:

בית = Haus
עולם = Welt, Ewigkeit, Dauer.
Bit-Olam = das Haus der Ewigkeit.
TIPP:
Der Friedhof ist das Ende des Egos. Dort wird die Hülle begraben, oder verbrannt. Dann kann die Seele in den geistigen Bereich aufsteigen.

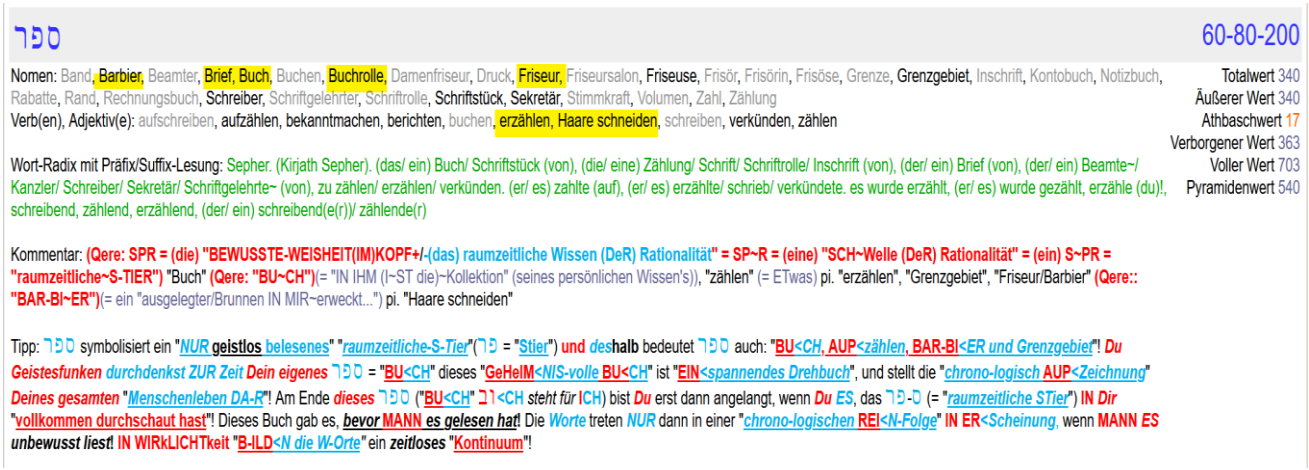
FRISEUR

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Friseur" - Die spirituelle Deutung

In der spirituellen Traumdeutung ist der Hairdesigner als Traumbild ein Hinweis auf die Verbindung zwischen dem **Selbstbild** eines Menschen und seiner **Ausstrahlung**. Die Akzeptanz und die Liebe des Menschen zu sich selbst ist die Voraussetzung für die spirituelle Entwicklung.

Der **Friseur** schneidet, bzw. richtet die Haare. Diese wiederum stehen u.a. für die Gedanken und -Kraft, die vom Friseur geordnet werden.



SPR und SFR haben mit zählen (er-zählen) zu tun.Das erinnert an den SePiRoth-Baum.
Fri-seur hebraisiert.
Fri- PRi פרי = die Frucht, Ertrag, Ergebnis
SeUR , סור = Ursprung, abfallen, abweichen, einkehren, fortgehen, verlassen.

Die Radix seur kann auch SOR geschrieben werden:
סער = Sturm, Gewitter, verwehen, zerstreuen.
FROSCH (siehe auch Kröte)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Frosch**, wird meist in engem Zusammenhang mit dem Wasser, vor allem mit den Regen gedeutet; gilt häufig als mondhaftes Tier und ist in China an das Prinzip Yin gebunden. Analog zu dem Wechsel – Fasan – Schlange bestand in China auch die Vorstellung von jahreszeitlich wechselndem Vorherrschen des Frosches oder der Wachtel. – In Japan galt der Frosch als glückverheißend. In Indien kannte man die Vorstellung von einem großen Frosch, der die Welt stützt; zugleich sah man in ihm ein Symbol des dunklen, materieverhafteten Lebens oder – im positiven Sinne – der fruchtbaren Mutter Erde. Der Bibel gilt der Frosch als unreines Tier. In Ägypten kannte man eine froschköpfige Göttin, die bei Geburten half und langes Leben und Unsterblichkeit verlieh; vor allem war der Frosch aber ein Auferstehungssymbol, was wahrscheinlich sowohl mit dem Gestaltwechsel in seiner Entwicklung wie mit der Annahme zusammenhängt, der Frosch entstehe alljährlich im Frühling aus dem Nilschlamm. Den Kirchenvätern galt der Frosch als Symbol des Teufels oder (wegen des beständigen Lärms) des Häretikers. Der ma. Volksglaube sah im Frosch ein Hexentier und verwendete Froschknöchelchen für Liebeszauber.

Aus einem UP-Date:

> Die Hieroglyphe für „FROSCH“ ist צפרדע! Das beginnt mit צפ...
> und צפ bedeutet zuerst „**EIN-MaL**“ die „**Geburt von *Wissen***“; genaugenommen ist צף „**Geburt von Weisheit**“!
> **AL<*S*** צוף gelesen bedeutet es „**N-EK<*TaR***“, aber auch „**auftauchen** und (**auf dem WASSER**) **schwimmen**“!
>
> Ein צופה ist **EIN „Zuschauer**“, צפה bedeutet „**aufmerksam beobachten, Ausschau H *ƧalT<eN***, **vor-aussehen, ER-W-Arten** und **beWACH<eN**“, aber auch „**Aus-Fluß**“ und (sich *etwas*) „**überziehen**“(z.B. ein „**K-Leid**“ ☹)!
> צפר bedeutet „**Ge-FL-ECHT**“, genauer, es ist ein ***Geflecht*** von „**VO-GeL-Stimmen**“!

Die nächste Radix von צפרדע, die **WIR** etwas genauer betrachten wollen ist פרד...
פרד bedeutet „**sICH UP-sondern, sICH Trennen** und **sICH ver-UP-*SCHI-EDeN***“(**שי** = „**Geschenk**“ und **עדן** = „**UP-solute Freude, Wollust, Paradies**“!)!☺
Die konsonante Radix von „**FROSCH**“ ist פרוש und das bedeutet „**Auslegung, Erklärung,(göttlicher)Kommentar**“, aber auch „**EIN<*ZeL*-Gänger**“☺ und „**Pharisäer**“(= ברושים = „**UP-gesonderder MENSCH**“!) und „**aus-Ge-B-REI<*TeT***“!

Frosch hebraisiert FROSCH, 80-200-6-300, hat den Äußeren und Total-Wert 586.

Zu 580:
HF-Band VI:

Adam in seinen Verborgenen-Werten schreibt sich 110-430-40 = **580**, dies ist der Wert, womit der Mensch von seiner linken Welt zur rechten gelangt. Dieser Wert (auch als 58) ist von größter Wichtigkeit für die Endlösung aller Deiner „normal-menschlichen Probleme“ und erfordert Deine größte Aufmerksamkeit. **580** bedeutet „voll bewußtes[Schluß-Kaph] Sprechen(80)“.

500 ist das End-Kaph = die göttliche Aktivität
86 = UP/Elohim

Frosch hebraisiert:

Ebenso hebraisiert: ***F~ROSCH פ-רוש = das spezielle Wissen ist arm/Gift.***

FRÜCHTE

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Früchte" - Die spirituelle Deutung
In der Traumdeutung versinnbildlicht das Traumsymbol "Früchte" die **spirituelle Schaffenskraft**. Ein Traum, in dem es um Früchte geht, ist häufig ein Vorzeichen dafür, dass der Träumende neue Pläne entwickeln wird.

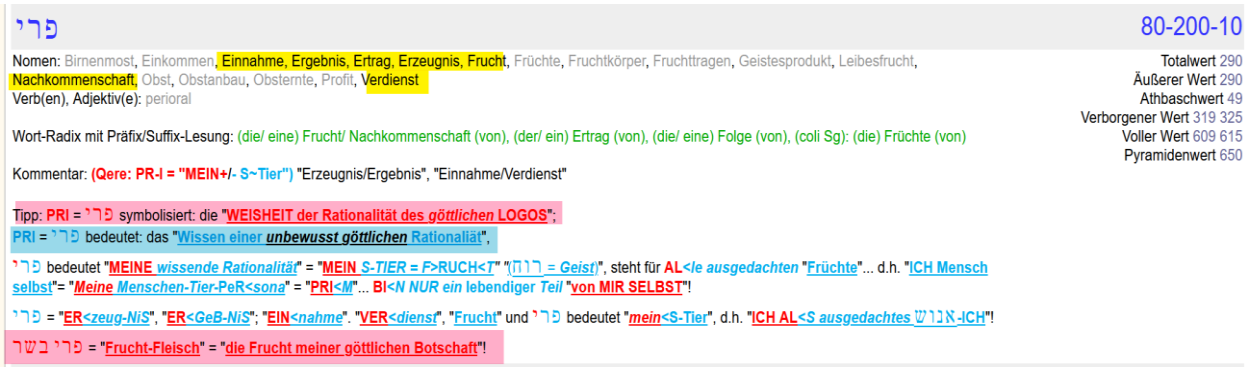
Herder-Symbol-Lexikon:

Frucht, Symbol der Reife, der abgeschlossenen Entwicklung. Mehrere und verschiedene Früchte symbolisieren häufig Fülle, Fruchtbarkeit und Wohlstand. – Die

verbotenen Früchte des Paradieses – in der Bibel nicht genau beschrieben – ist je nach der Landschaft der jeweiligen Kunstdarstellungen ein „Apfel“, Trauben, Kirschen usw. sie symbolisiert die Verlockung der Sünde.

Weinreb-Buch: Schöpfung im Wort, Seite 869:

Bedingung dafür, das Leben in diesem Gebiet vom Ende des siebenten Tages sein kann, dem Gebiet von Ruben und Gad, ist also, dass zuerst das Land erobert sein muss. Denn erst muss man den Baum des Lebens haben, bevor man den Sinn der Entwicklung verstehen kann. Erst muss man die >Frucht< kennen und besitzen, das Ziel, bevor man sich damit beschäftigen kann, was man unter dem Machen der Frucht versteht. Der siebte Tag muss erst die >Eins< erobert und in Besitz genommen haben, bevor er sich der >Entwicklung< zuwenden kann. Denn dieses Gebiet des siebten Tages und vor allem der höchst entwickelte Teil, der von den Riesen Sichon und Og, ist der Teil, der >Frucht macht< und dieser Teil kann erst zum Leben kommen, wenn der Teil >Baum, der Frucht ist< bereits erfüllt ist.
Nur wenn die Frucht schon da ist und existiert, bedeutet der Teil >der Frucht macht< Glück und Freude, ist er das, was Gott mit der Welt beabsichtigt.



FUCHS

Herder-Symbol-Lexikon:

Fuchs, spielte im jap. und chin. Mythos eine bedeutende Rolle als zauberkundige, weises, dämonisches, teils gutes, teils böses Tier, das über zahlreiche, vor allem menschliche Metamorphosen seiner Gestalt verfügt. In einigen indian. Kulturen ist der Fuchs ein Symbol der Geilheit. In Europa gilt er häufig als Sinnbild der Schlauheit und Hinterlist. In der ma. Kunst erscheint er als Symbol des Teufels, der Lüge, Ungerechtigkeit, Maßlosigkeit, Habsucht und Wollust.

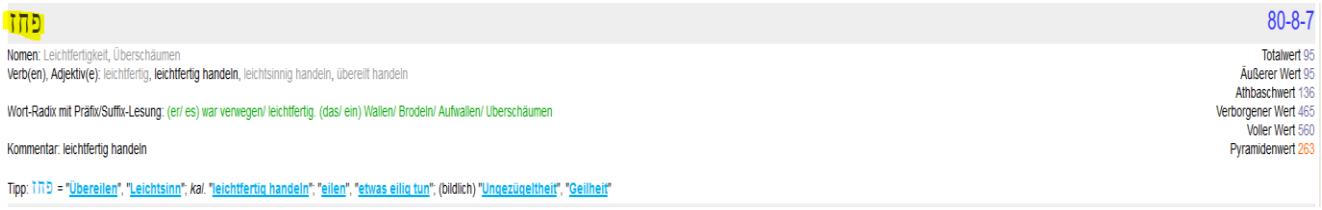
Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“:

Weinberg nun ist >kerem<, 20-200-40, daß heißt 260. So ist also der Weinberg der Ort, wo man Gott erkennen kann.
Im Hohelied wird weiter erzählt, daß die Füchse in den Weinberg kommen und ihn verwüsten; Fuchs >schual>, 300-(6)-70-30, daß heißt **400**. (Seite 77)
Wir müssen den Weinberg vor den Füchsen hüten, die dieses Göttliche mit ihrer 400-Kraft zu etwas zur Zeitlichen verformen wollen.

Seite 288:

Auch von Akiba wird eine Geschichte des gleichen Inhalts erzählt. Als er an den Ruinen des Tempels vorbeiging, sah er dort **Füchse** streifen. Fuchs, schual, 300-70-30 = 400. Seine Begleiter begannen zu weinen, weil dieser Fuchs, die Vierhundert, um **den Ort des Heiligtums** herumstreicht. Aber Akiba rief lachend und hocherfreut: Das ist prophezeit! Wenn dort die Vierhundert gesehen wird, dann bedeutet es, daß dort auch die Erlösung sein wird!
Wenn alles ganz trübe aussieht, ist es gerade Grund zur Freude. Denn wenn es bis zum Äußersten gekommen ist, hat gleichzeitig auch die andere Seite so zugenommen, dass sie ganz nahe ist.

Fuchs hebraisiert:



Fuchs auf Hebräisch:

FUSS

Herder Symbol-Lexikon:

Fuß, der mit der Erde am engsten verbundene Körperteil bei Tier und Mensch; steht als Organ der Fortbewegung, des „Ausschreitens“ in symbolisch relevanter Verbindung mit dem Willen; so verstand man z.B. in Volksbrauch und Recht den *Fuß auf etwas stellen* als Zeichen der Besitznahme. Besonders in der Antike war es üblich, auf den besiegten Feind den Fuß zu stellen zum Zeichen der totalen Unterwerfung. - Schon bei den Römern galt das Aufstehen oder Betreten mit dem rechten Fuß als glücksbringend, mit dem linken Fuß dagegen unglücksverheißend. – Entblößte Füße sind häufig ein Zeichen der Demut (z.B. bei Betreten einer Moschee oder eines Heiligtums); bei Mönchsorden sind sie Ausdruck der bewußten Armut. – Dämonische Wesen werden häufig mit Tierfüßen dargestellt, oder Teufel mit einem Bocks- oder Pferde-Fuß. Zwerge oder weibliche Dämonen mit Gänse- oder Entenfüßen. Der Fußkuss (gegenüber Höhergestellten) war – vor allem mit Bezug auf die „Niedrigkeit“ des Fußes – Symbol tiefster Unterwerfung.
Die **Fußwaschung** – im Orient ein Akt der Gastfreundschaft – ist, wenn sie durch einen Höhergestellten ausgeführt wird, ein Symbol der Demut und Liebe, als Gründonnerstagsbrauch ist sie in der kath. Kirche üblich als symbolischer Nachvollzug der Fußwaschung Jesu an den Jüngern. – In psychoanalytischer Sicht wird dem Fuß oft eine phallische Bedeutung beigemessen.

„Fuß“ auf Hebräisch lautet „**regel“,** Resch-Gimmel-Lamed, also **200-3-30 (233**).

Wer sich an normierte Regeln hält, wird seinen Fuß in keine höheren geistigen Ebenen setzen können.

FUSSBODEN

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 231:

> **Fußbode**n heißt auf Hebräisch „rizpa“; der Stamm dieses Wortes, „raz“, bedeutet „das Gehen“ aber auch „das Wollen“. „Razon“ ist der „Wille“; „erez“, „Erde“, „Welt“, kommt auch vom Stamm „raz“. „Gehen“ ist also identisch mit „Wollen“; man begibt sich im Wollen irgendwohin. Der Fußboden trägt diese Bewegung. Und Bewegung soll sein, Erstarrung wäre schlimm.
> Viele Träume handeln davon, dass man gehen will, aber vom Ort nicht wegkommt, wie sehr man es auch versucht: Es geht nicht, ändert sich nicht.

G

3 G; C (3 als **G** = **Synthese**, Einheit; 3 als **C** © ist Identität]

ג Gimel „**Das Kamel“**

„Die Synthese“; Einheit; **Geist** ,Ver-ein-heitlichen; eine Gesamtheit; Neuschöpfung usw. Die Einheit kann ohne Dreiwertigkeit nicht existieren (These/Antithese/Synthese)!

3 ג (= ein bewusster) GEIST +/ - (= ein unbewusster) Geist (= Verstand/Intellekt)

GANS

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Gans**, spielt in der ägyptischen Mythologie eine wichtige Rolle als *Urgans*, die das **Weltenei** entweder legt oder - nach anderen Versionen - aus ihm hervorgeht. Wildgänse galten in Ägypten, wie in China, außerdem als **Mittler zwischen Himmel und Erde**. – In Griechenland war die Gans der Aphrodite heilig, in Rom war sie der Juno geweiht; sie alt als Symbol der Liebe, der Fruchtbarkeit, der ehelichen Treue, aber auch der Wachsamkeit; so sollen auch die Gänse, auf dem Kapitol dieses bei der Zerstörung Roms 387 v.Chr. durch ihre Wachsamkeit gerettet haben. – In Rußland, Zentralasien und Sibirien ist „Gans“ eine gebräuchliche Bezeichnung für die geliebte Frau. – Für die Kelten stand die Gans dem Schwan symbolisch nahe und galt wie dieser als Botin aus der geistigen Welt.

Die Gans > Ganz hat mit der Ganzheit zu tun.
Das S kann auch ein Z sein (siehe Sajin, ז, 7).

> **barvaz, ברוז** = Ente, 2-200-6-7 = **215**.
> **varata** (skr.) = Ente, **Gans**, 6-200-400 = **606**.

VaTeR, WoRT, Radix VTR/WRT, 6-400-200 = **606.**
VaTeR mit Teth berechnet**:** VTR, 6-9-200 = **215**

Über die Zahlenwerte erkennt man, dass in **Gans** oder **Ente** der **Vater** zu finden ist. Der **göttliche Vater steht für die Ganzheit.**

Gans hebraisiert:
גנז 3-50-7 = zu den Akten legen, Archivar, Schatz.

GaN = Garten (Eden)
S (7) = der Vielheit.

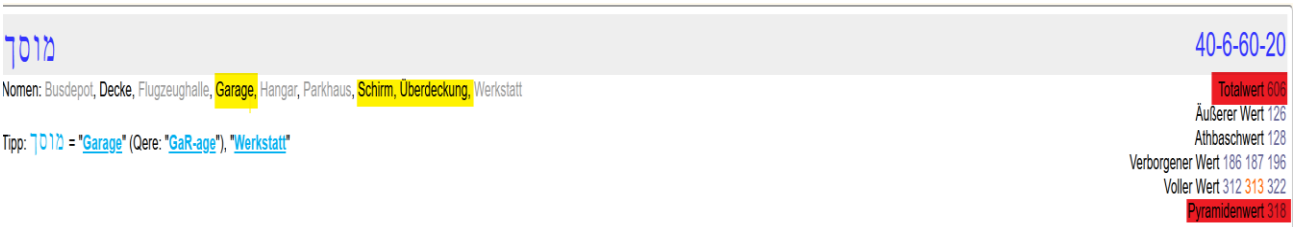
GARAGE

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Garage" - Die spirituelle Deutung**
> Spirituell bezeichnet das Traumbild "Garage" das Bedürfnis nach **innerer Einkehr** und **Rückzug**.

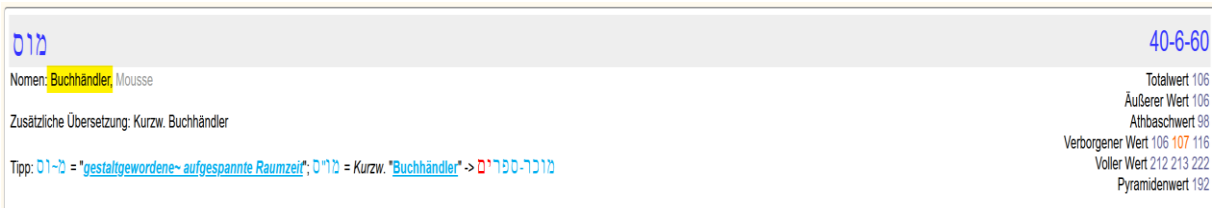
Etymologie
Garage f. ‘Einstellraum für Kraftfahrzeuge’. Anfang des 20. Jhs. wird gleichbed. frz. **garage** (eigentlich ‘das Ausweichen, Abstellen’) übernommen. Das zugrundeliegende Verb frz. garer ‘in Sicherheit bringen, außerhalb eines Verkehrsweges geschützt unterbringen’ (zunächst von Schiffen, Eisenbahnwagen), reflexiv ‘ausweichen, sich hüten’, ist aus dem Germ. entlehnt (wohl auf verschiedenen Wegen, vgl. einerseits vereinzeltes afrz. varer ‘sich schützen, verteidigen’, dann mfrz. guerrer, garrer, frz. garer ‘geschützt unterbringen’, andererseits aprov. garar ‘betrachten, beobachten, schützen, bewahren’) und stellt sich zu den unter wahren (s. d.) angegebenen Formen.

TIPP: In der Garage steht das Auto, was symbolisch für das „Selbst“ bzw. Selbstbeweger steht. Auch der Automatismus steckt darin.
Dort kommt das Selbst und auch der Automatismus zur Ruhe.



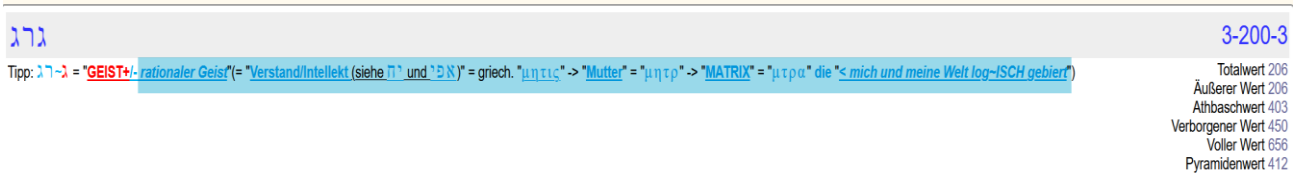
Die hebräische Bezeichnung für Garage hat auch den Begriff Schirm darin. Das erinnert an die Beschirmung = Schutz.

Der Totalwert 606 ist auch die Radix von VaTeR bzw. WoRT.
MOS ist ein Kurzwort dafür.



מוס-ך = Dein Buchhändler
Vom Buchhändler (106) zur Garage (606) fehlen 500 = die göttliche Aktivität, bzw. die Quintessenz.

Garage hebraisiert:



GaR-AGE = der Fremde in seinem Dialekt.

GARDINE

Traumsymbol "Gardine" - Die spirituelle Deutung

Die Gardine symbolisiert im Traum nach spiritueller Deutung all das, was im Verborgenen ist. Sie steht für das **Rätselhafte**, das der Mensch nicht durchschauen kann oder darf.

Außerdem kann der Vorhang ein Hinweis darauf sein, dass den Träumenden selbst nach außen etwas Undurchdringliches, Geheimnisvolles umgibt.

GARTEN

Herder Symbol-Lexikon:

Garten, Symbol des irdischen und himmlischen Paradieses, Symbol der kosmischen Ordnung. – In der Bibel ist im Gegensatz zur heiligen Stadt (Jerusalem), die die Endzeit symbolisiert, der Garden ein Bild des sündenfreien Urzustandes des Menschen. Das Hohe Lied vergleicht den Garten mit der Geliebten. – Im Garden der Hesperiden der griech Mythologie wuchs der Baum mit den goldenen Äpfeln, der zumeist als Sinnbild des Lebensbaums gedeutet wird. In seiner Abgeschlossenheit, als Refugium gegenüber der Welt, steht der Garten symbolisch der Oase und der Insel nahe. Der ummauerte Garten, der nur durch eine schmale Pforte betreten werden kann, symbolisiert auch die Schwierigkeiten und Hindernisse, die vor Erreichen einer höheren seelischen Entwicklungsstufe überwunden werden müssen. – In ähnlichem Sinne symbolisiert der umfriedete Garten auch vom männlichen Standpunkt aus die intimen Bereiche des weiblichen Körpers.

Traumdeuter.ch

Garten

Assoziation: - **inneres Selbst,- Wachstum oder Blüte.**

Fragestellung: - Was nähre ich in mir?

Allgemein:

Der Garten ist ein ähnliches Traumsymbol wie der Wald, nur ist er lieblicher und ein Stück domestizierter Natur. Dem Garten fehlt die wilde Kraft des (ursprünglichen, traditionellen) Waldes, **aber ist er der Ort der Liebe und der Verführung**. In den traumhaften Geschichten aus Tausendundeiner Nacht findet der **sexuelle Genuß** stets im Garten statt. Das einzige erotische Buch der Bibel, das erstaunlicherweise das Konzil von Nicäa überlebte, nämlich das **Hohelied**, das etwa im vierten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung aufgeschrieben wurde, spielt bezeichnenderweise in einem Garten. Wer heute vom Garten träumt, bei dem schwingt, zumindest im Hintergrund, sicherlich auch die Sehnsucht nach Liebesgenuss, Verführung und nach Abenteuer mit. Allerdings ist das nicht die einzige Bedeutung dieses Traumsymbols - der Garten ist auch Ort der **Ruhe und Erholung**. Daß es aber der Garten und nicht die wilde Natur ist, die der Träumende sieht, zeigt auch seine 'Verzagtheit'

HF-Band I:

Als drittes schuf ich den Garten Eden, er symbolisiert **Deinen Körper**. Als 4.tes habe ich die Bäume geschaffen, den des Lebens und den von der Erkenntnis von Gut und Böse. Das ist die von Dir frei gestaltbare **4**.te Dimension, die „Gartenanlage“ Deines Lebens mit den Früchten, deren Gestalter Du bist. Als **5**-tes heißt es in der Schöpfungsgeschichte:

Ein Strom (Deine Gedanken) ***entspringt in Eden*** (in Deinem Körper)***, der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu 4 Hauptflüssen*** (dies symbolisiert Deine 4-dimensionale Raum/Zeit-Empfindung - die „Gartenanlage“). (Gen. 2; 10)
Gott der Herr nahm also den Menschen und setzte in den Garten von Eden (= Körper)***, damit er ihn bebaue und behüte.*** (Gen. 2; 15)

HF-Band II:
Die „Acht“ symbolisiert den „***hortus concluses***“ (lat. „umzäunter Garten“), das Paradies und das erreichte Kanaan.

Garten hebraisiert:
G-A(u)R-Te-*N* = das geistige(G) Licht(AR) als neues Sein(Teth) ***in der Existenz (N)***
GR-TN = ihr habt (ן, weibl. Suffix) das Fremde (ג)

GAS

Traumdeuter.ch.

Spirituell:
Der Geist als ungeformte Einheit kann durch **Gas** symbolisiert werden. Der Träumende sollte sich bewußt machen, daß der Geist die Eigenschaften hat, in sein Leben hinein- und wieder aus ihm hinauszuströmen.

HF-Band I:
Der absolute Nullpunkt liegt bei **273,2** Grad Celsius.
Wenn man ein „ideales Gas“ um ein Grad abkühlt, schrumpft es (nach Gay-Lussac) um den **273,2** Teil seines Volumens.

Gas hebraisiert:

G-S = Geistige Schöpferfähigkeit.
Oder: Geistiges UP-Solutes Bewusstsein.
Oder: ***der normierte Verstand (G) in der Raumzeit (S)***

GEBURT

Traumdeutung.de

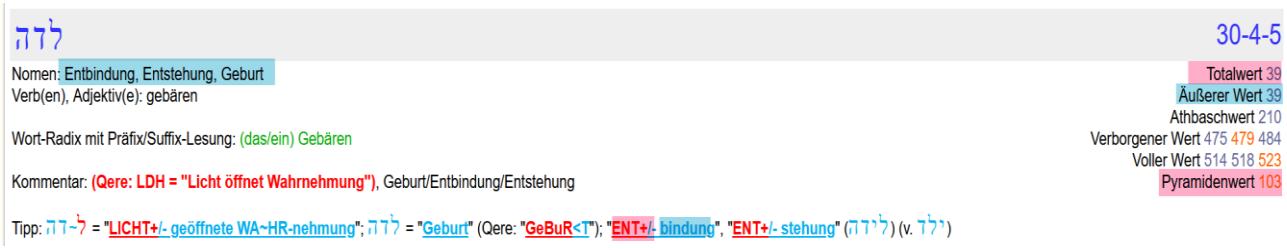
Traumsymbol "Geburt" - Die spirituelle Deutung
Auf der spirituellen Ebene steht eine Geburt im Traum für **geistiges Erwachen**.

Traumsymbol "Geburt" - Die allgemeine Deutung
Im Allgemeinen steht die Geburt, also der Lebensbeginn, in der Traumdeutung für einen **Neuanfang** in Ihrem Leben. Es kann sein, dass Sie Ihr Leben geändert haben, neue Einsichten gewonnen, eine neue Fähigkeit gelernt oder ein neues Ziel gefasst haben. Vielleicht ist Ihnen auch klar geworden, dass etwas zu Ende gegangen ist. Dann ist die Geburt im Traum Ausdruck eines **Abschieds**.

HF-Band I:
Du „glaubst“ Deine Geburt war nur einmal. In Wirklichkeit aber wirst Du jeden Morgen neu geboren. Deine „Neugeburt“, d.h. Deine Wiederauferstehung und

Erlösung kann täglich geschehen. Du solltest begreifen, daß, wenn Du wach wirst, jeder Tag ein **„völlig neuer Tag“** ist, auch wenn Du mir das im Moment noch nicht glauben wirst. Alles wird von mir völlig neu geboren, auch die Chancen sind für Dich ganz neu, wie bei der Schöpfung.

Jeder Geburt geht eine große Krise voraus. Geburtswehen kündigen das Kommen von neuem Leben an. Leben entsteht, indem sich Zellen zu einer „Einheit“ formieren.



GEFÄSS

Herder-Symbol-Lexikon:

Gefäß, Sinnbild des Empfangens und Aufnehmens, damit häufig Symbol für den weiblichen Schoß; das Christentum vergleicht Maria, die den Hl. Geist in sich aufnahm, gerne mit einem Gefäß. – Das Gefäß, besonders das aus Lehm, ist außerdem ein Symbol für den Leib, der als Gefäß der Seele gedeutet wird. – Das NT vergleicht den gläubigen Menschen mit einem Gefäß der Gnade. Manchen Völkern galt das Umgießen einer Flüssigkeit von einem Gefäß in ein anders als Symbol der Reinkarnation der Seele.

UP-Date vom 18.8.2010:

כלי bedeutet auch (*EIN neues*)„**Gefäß**“ **zu W**<*Erden*, das **symbolisiert *Deinen geistigen* Wechsel**...
von einem ***geistlosen*** *Menschen-Gehirn/Verstand*... hin zum „**ewig ER-W-ACHT**<*eN* **MENSCHEN-Bewusstsein**“!

כלי bedeutet auch ***ein göttliches*** „**WERK**<*Zeug*“ **zu SEIN**, das **symbolisiert *Deinen geistigen* Wandel**...
vom sterblichen Menschen-SäugeTIER... zu ***einem gottgegebenen*** „***geistreich* AUP-*geweckten* SELBST-Bewusstsein**“!

AL<*S* **göttLICHT**<*ES* „**WERK**<*Zeug*“ **I**<*ST* **MANN☺ ein** „**W-ER-K**<*Zeug*“, d.h. „**ein beobachtbarer** *perspektivischer Zeuge* **dieses göttlichen Werkes**“ und der „**WERK-ER**<*Zeuger*“ **IN EINEM!**

GEIGE (siehe Violine)

GELB

Herder Symbol-Lexikon:

Gelb, sehr helle, der Symbolbedeutung des „Golds“, des „Lichts“ und der „Sonne“ nahestehende Farbe; wie das Gold verschiedentlich Symbol der Ewigkeit und der

Verklärung. – Als Farbe des Herbstes begegnet das Gelb auch gelegentlich **als Farbe der Reife**.

Schrift „Gottes FarbeN-BeN-Spiel, Seite 1:
„ (*Neutral-*)**GELB = צהב** “ bedeutet auch: „***ROT- goldglänzend*** “!
(**ביצה** bedeutet „ **EI = אי** “... ***AI/EI symbolisiert auch*** „ **SCHÖPFER-GOTT** “...
„**GE-LB**“ (= **לב-גא**) ***symbolisiert ein*** „**SELBST-*bewusstes geistiges* HERZ**“ und
„**G-EL*B***“ ***symbolisiert***: „***der* GEIST GOTTES*polares Außerhalb*** = *Weltliches* = **חל**“...

GELD

Herder-Symbol-Lexikon:

Geld, bereits als solches Symbol für wirtschaftl. Güter im weitesten Sinne. Als gleichsam abstrakte Form aller irdischen Güter wird das Geld unter moral. Gesichtspunkt, wie das Gold, auch als Sinnbild des Welt-verhaftetseins oder auch des Geizes gedeutet. Als geprägte Münze (wie das Siegel) im Christentum gelegentlich Symbol der gläubigen Seele, die das Bild Gottes in sich trägt. Unter psychoanalytischem Aspekt steht das Geld in engem Zshg. mit den Exkrementen.

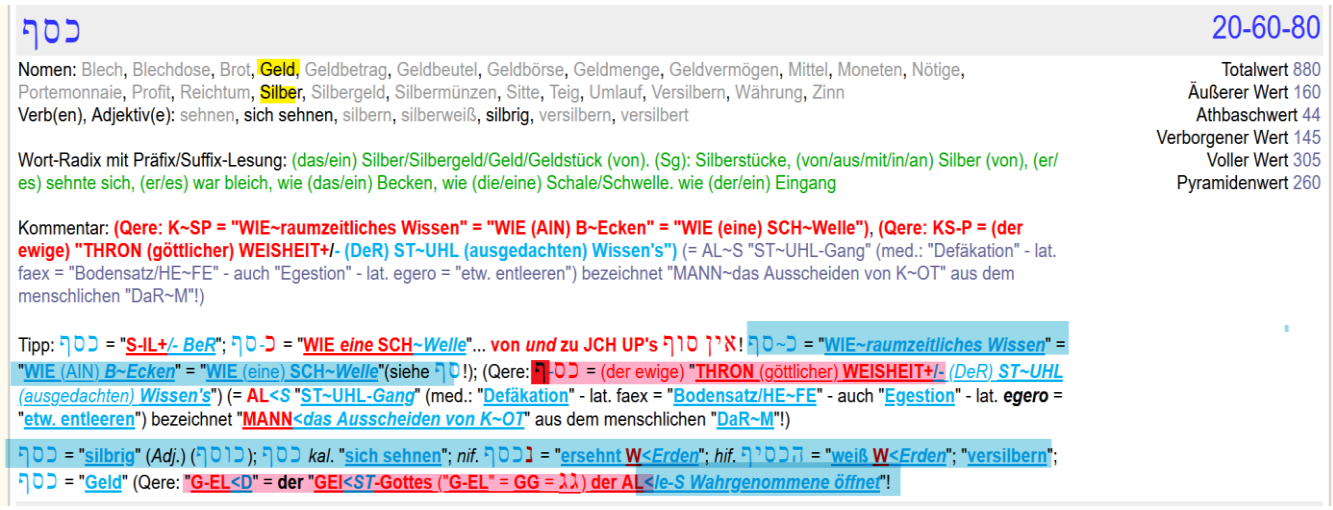
Traumdeuter.de

Traumsymbol "Geld" - Die spirituelle Deutung
Geld ist nach der spirituellen Deutung ein Symbol für spirituelles **Wissen** und **Erkenntnis**. Davon zu träumen bedeutet hier, dass man sich in naher Zukunft über dieses Wissen austauschen wird.

Geld hebraisiert:
G-EL-*D* = der Geist Gottes ***in Öffnung***
GeL-D = die Welle/Haufe öffnet

Tipp: Geld steht symbolisch auch für Energie.

Ebenso aus dem Gematrie-Explorer:



GERUCH (siehe Duft)

Geruch hebraisiert
Ge-Ru(a)ch = die Synthese (G) im Geiste (ruach)
Oder***: GeR-U-CH = der Reisende/Fremde (גר) als aufgespannte (ו) Kollektion (ח)***

GESCHÄFT

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Geschäft" - Die spirituelle Deutung**
> Auf der transzendenten Ebene ist ein Geschäft in der Traumdeutung ein Ort, an welchem sich Menschen über geistige Dinge austauschen können. Das Traumsymbol zeigt, dass das Weitergeben und Annehmen **spiritueller Erfahrungen** den Träumenden weiterbringt.

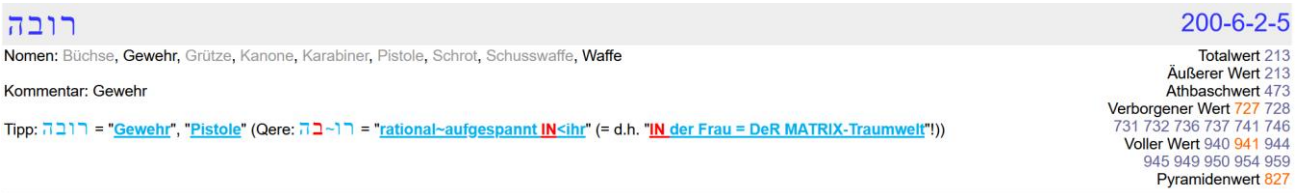
GEWEHR

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Gewehr" - Die spirituelle Deutung**
> Das Traumsymbol "Gewehr" wird in der spirituellen Traumdeutung als ein Zeichen für eine **spirituelle Kraft** gedeutet. Der Träumende muss diese aber mit der notwendigen Vorsicht ausüben bzw. einsetzen.

Hebraisiert:
Ge>*WeHR* = der Geist ***und seine aufgespannte/polare wahrgenommene Ratio.***

Auf Hebräisch:



Ein Gewehr ist eine Waffe:

HF-Band II:

7 Sajin ׂ „Die Waffe“

Das Sajin wird als stimmhaftes „S“ gesprochen und ist das Zeichen der Zahl 7. Als Symbol bedeutet es „die Waffe“. In meiner Schöpfungsgeschichte benutze ich stets die Formel: „Und es war Abend und es war Morgen, der... Tag.“. Beim „siebten“ Tag jedoch habe ich diese Formel weggelassen. Warum wohl? Weil der siebte Tag für Dich noch nicht zu Ende ist. Der siebte Tag „ist Deine Welt“ - die ganze von Dir zeit/räumlich wahrgenommene Realität. Deine Welt ist die Welt des Schwertes, der Waffe, nicht nur, weil man dort tötet, sondern weil man sich dort fortwährend nur mit „den Gegensätzen“ beschäftigt. Die Vermehrung der geistigen Vielheit, die Du dort antriffst, zeigt Dir, daß es in meiner Schöpfung - außer der „Erschaffung von Neuem“ durch die Sechs - auch eine Vermehrung mit genau gegensätzlichem Charakter gibt - das Fragmentieren.

Mit der Waffe oder Schwert kann man sich jedoch selber von der Vielheit befreien.

GIFT

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 108

> Es sind dem Menschen verschiedene Dinge gegeben, durch die er sein Menschsein verlieren kann. Man spricht dann von Giftstoffen, nicht im Sinn eines unmittelbar tödlichen Gifts. Gift ist >sam<, 60-40, und wird auch als Zusammenziehung von >sar marweth<, 60-200-40-6-400, Herr des Todes, gesehen. Gift ist also etwas, das vom Engel des Todes gegeben wird. **Darum tötet es dich nicht nur körperlich, sondern auch als Menschen.**
> Durch das nehmen des Giftes wird dem Menschen der Weg zum Baum des Lebens abgeschnitten.

Seite 109:

> Dieses **Gift kann dem Menschen nur auf dem Sinai wieder genommen werden**, das heißt, wenn ihm klar wird, was Offenbarung ist.

Gift hebraisiert:

GI~F~T = im Tal (גי), wo das spezielle Wissen (בּ) in Erscheinung tritt (ת)

גי = Tal, Niederung, Schlucht.

Ebenso: GI-F-T = DU bist (ת/Suffix) der GE²IST GOTTE²S (גי) in Weisheit (בּ).

Kommentar: "Gift" (= engl. "Geschenk"), "Medikament" (= lat. "Heilen durch Denken"), "Droge"

Tipp: SaM = ס ם bedeutet "Medikament"(= lat. wörtlich) "Heilen durch *geistreiches* Denken"...

Etymologie

Etymologisches Wörterbuch (Wolfgang Pfeifer)

Gift · Mitgift · giften · vergiften · giftig · Giftmischer

Gift n. ‘Stoff, der an oder in einem lebenden Organismus schädliche Wirkungen, Krankheiten oder Tod hervorruft’, ahd. (9. Jh.), mhd. mnd. *gift* f. ‘das Geben, Gabe, Geschenk, Gift’, mnl. *ghifte*, *ghichte*, nl. *gift* f. ‘Gabe, Gift’, aengl. *gift*, *gyft* f. n. ‘Gabe, Belohnung, Brautpreis’, Plur. ‘Hochzeit’, anord. *gipt*, *gift* f. ‘Gabe, Glück, Vermählung (der Frau)’, got. *fragifts* f. ‘Verleihung’, ... Mehr

GIMPEL (Dompfaff)

Gimpel von Sirut Sabine Haller

Der **Gimpel** hat Sie aufgesucht, um sie auf Ihre Anfälligkeit hinzuweisen. Anfällig ist ein Mensch meistens dann, wenn er sich in einem Übergang befindet. Etwas in Ihrem Leben treibt neue Knospen. Ein sich im Inneren des Menschen vorbereiteter Umbruch bleibt über lange Zeit dem äußeren Bewusstsein verborgen. Im alltäglichen Leben sammeln wir dazu unbewusst alle nötigen Impulse und Informationen, das kann eine von Unruhe, Unbeständigkeit und oft auch von Schwierigkeiten geprägte Zeit sein. Dann, wenn alles gesammelt ist, kehrt Ruhe ein. Die Impulse und Informationen fügen sich mit bestehenden Erfahrungen und Wissen zu einer neuen Ausdrucksform zusammen. Ganz unbemerkt geschieht ein solcher Prozess auf immer wieder anderen Ebenen unseres Seins, bis sich diese neue Form ganz unscheinbar hinaus ins Leben zu flechten beginnt. In dieser Zeit ist das Neue verletzlich und empfindsam. Noch ist es für den betroffenen Menschen selber kaum formulierbar, noch kann es nicht durch eigene Erfahrung geschützt werden, noch ist es erst ein Versuch einer neuen, undefinierten Möglichkeit. Es kann sein, dass bei Ihnen durch berufliche Veränderung ein neuer Selbstausdruck gefordert und entstanden ist. Oder es haben sich in Beziehungen neue Aspekte des Austausches ergeben. Möglich ist auch, dass Sie in existenzieller Hinsicht neue Wege eröffnet haben, die langsam eine sichtbare Form annehmen. Vielleicht ist es auch eine spirituelle Erkenntnis, die langsam alte Verhaltensformen erübrigt. Auf jeden Fall ermahnt der Gimpel Sie, mit großer Achtsamkeit das Neue in Ihren zu entdecken und es in seiner Entfaltung behutsam zu unterstützen. Prüfen Sie sich zurzeit sehr genau, wie Sie es als richtig spüren, sich auszudrücken. Geben Sie sich genügend Raum, sich selber zu erleben. Lernen Sie ihre Eigenheiten erkennen und deren Sinn in Ihrem Leben zu ergründen. Bewahren Sie jene Eigenheiten sorgsam, die sich zur Zeit in Ihrem Lebensausdruck als für Sie richtig und sinnvoll erweisen. Bleiben Sie bei sich und hüten Sie sich vor Ablenkung durch gutgemeinte Ratschläge und Kritiken. Möglicherweise sind nicht alle Menschen um Sie herum begeistert davon, wenn Sie sich ändern. Es kann sein, dass dies für manche leicht unbequeme Folgen hat. Doch darum müssen Sie sich nicht kümmern. Nehmen Sie die Warnung des Gimpels ernst. Behüten Sie Ihre Knospen gut. Sonst kann es sein, dass Sie bald nach den Vorgaben der anderen Menschen pfeifen.

Gimpel hebraisiert:

GI~MPL = in das Tal/Niederung (GI) geworfen
גי = Tal, Niederung
מפל = Fall, geworfen, fallen gelassen
Oder: GI-*M-P-L* = der Geist Gottes (GI) ***als Gedankenwelle (M) seines persönlichen Wissens-Licht***
Oder: G-IM=P-EL = der Geist (ist) IM- MEER = Weisheit des Schöpfergottes

GIPFEL

Traumdeuter.de

Traumsymbol "**Gipfel**" - Die psychologische Deutung

In psychologischer Hinsicht gibt das Erklimmen des Traumsymbols "Gipfel" in der Traumdeutung Aufschluss über die Persönlichkeit des Träumenden. Er möchte hoch hinaus und etwas erreichen in seinem Leben. Dafür ist er auch bereit, Strapazen und Anstrengungen auf sich zu nehmen.

Wem es im Traum besonders wichtig ist, aus eigener Kraft ein hohes Ziel zu erreichen, verfügt über ein gutes Maß an **Entschlossenheit**. Das Signal des Unterbewusstseins im Traum für die eigene, womöglich noch gar nicht bewusst wahrgenommene Leistungsbereitschaft stärkt jedoch auch die Persönlichkeit des Träumenden. Der Weg zum Gipfel verleiht Selbstvertrauen und schärft den Blick für die eigenen Fähigkeiten. Das Traumsymbol kann in der Traumdeutung allerdings auch auf **Überheblichkeit** und fehlende Demut hinweisen.

Darüber hinaus ist das Traumsymbol "Gipfel" in der Traumdeutung auch ein Sinnbild für die Mühen und Schwierigkeiten, die das Erreichen des Ziels erschweren. Der Träumende setzt sich im Traum mit bestehenden Problemen auseinander, um sie schließlich bewältigen zu können.

Der Gipfel symbolisiert in der Traumdeutung die **persönliche Reife** als Lebensziel. Erscheint der Gipfel zu weit und zu hoch, um zu ihm zu gelangen, spiegelt sich darin die **Resignation** des Träumenden, aber auch die Angst vor Konflikten. Das Traumsymbol ist in diesem Zusammenhang in der Traumdeutung ein Zeichen dafür, dass der Träumende sich die erforderlichen Fähigkeiten nicht zutraut und ein Vorhaben gar nicht erst beginnt.

Traumsymbol "Gipfel" - Die spirituelle Deutung

Unter dem spirituellen Aspekt ist **der Gipfel** in der Traumdeutung das **Traumsymbol für die Verbindung zur eigenen Mitte und zu Gott**. **Der Träumende geht den Weg der Vergeistigung und erreicht schließlich eine** Ebene **höheren Bewusstseins**.

GI<*PF*>EL = der Geist Gottes und das facettenhaft, fragmentiertes Wissen als Implusion in einem Punkt

Das hebräische Wort für Gipfel

GITARRE

Traumdeuter.ch

Traumsymbol "Gitarre" - Die psychologische Deutung

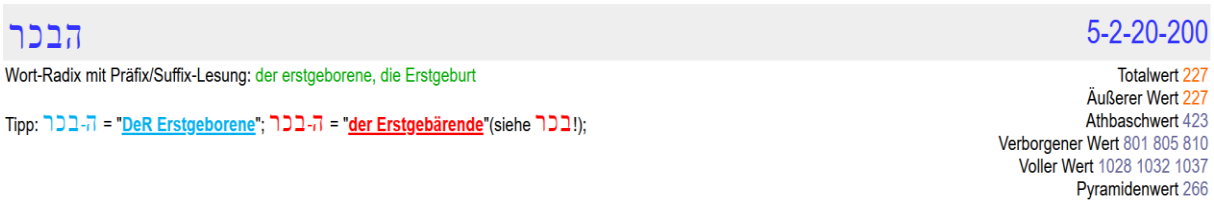
Das Traumsymbol der Gitarre kann bei dem Träumenden aus psychologischer Sichtweise der Traumdeutung die Frage aufwerfen, wie es um sein eigenes Bedürfnis

nach Ruhe und Harmonie bestellt ist. Gibt er diesem Bedürfnis seines Körpers nach oder verdrängt er es? Die Gitarre ist hier auch als Symbol mit einer stark **erotischen Komponente** anzusehen.
Spielt der Träumende selbst im Schlaf auf dem Saiteninstrument, drückt dies **große Sehnsucht** nach totaler Hingabe und sexueller Leidenschaft aus, die möglicherweise bisher noch nie von ihm gelebt wurde oder noch keine Erfüllung gefunden hat. Auch hier sind die genauen Traumdetails zur richtigen Interpretation wichtig. So kann das Spiel der Gitarre gleichsam als Wunsch nach mehr Gesellschaft als auch als Zeichen eines glücklichen Freundeskreises gedeutet werden. Entscheidend ist hierbei, wie sich der Träumende während des Traumerlebens gefühlt hat.

Traumsymbol "Gitarre" - Die spirituelle Deutung

Mit dem Traumsymbol "Gitarre" drückt sich nach spiritueller Deutungsweise der Wunsch nach **Harmonie** auf der geistigen Ebene aus.

In dem Gematrischen Wert 227 stecken die 22 und die 27 Hieroglyphen drin.



Oder: ***GI = Tal, Niederung***
T-AR, ת-ער = Du bist erwacht
RE = Kopf (Resch) –Quintessenz (He)
GI-T-AR-REh = ***im Tal*** bist du erwacht im Kopf – Quintessenz (ה)
Das T-AR und RE kann man auch lesen = Du bist das Licht (T-AR) für den Nächsten, Freund, das Böse (רע).

In Gita-rre steckt der Begriff Gita
Wiki-Pedia:

> Die **Bhagavad Gita** (Sanskrit, f., भगवद्गीता, *gītā* – Lied, Gedicht, *bhagavan* – der Erhabene, Gott; „der Gesang des Erhabenen“), verkürzt auch nur **Gita**, ist eine der zentralen Schriften des Hinduismus.

GLAS

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Glas**, wegen seiner Transparenz wie der Kristall Symbol des Lichts. Auf mittelalterlichen Bildern ist Glas das alle Dinge durchscheinen lässt, ohne selbst Schaden zu nehmen, auch ein Symbol der Unbefleckten Empfängnis.

Traumdeuter.ch

> **Traumsymbol "Glas" - Die psychologische Deutung**
> Auch aus psychologischer Sichtweise bietet die Traumdeutung interessante Aspekte bei der Betrachtung des genauen Trauminhalts. So zerbrechlich wie das Glas erscheint hier auch das Wesen des Träumenden selbst. Im Traum Glas zu zerbrechen symbolisiert hier möglicherweise, dass der Betroffene Schutzmauern, die er selbst errichtet hat, abreißen möchte, um sich für Neues zu öffnen. Hier drückt sich ebenfalls der Wunsch nach mehr **innerer Klarheit** aus.
> Hingegen versperrt **ein trübes Glas** ihm diese klare Sicht und kann Verwirrung und fehlenden Durchblick ausdrücken. Zerbrochenes Glas hat immer auch den Aspekt der Zerbrechlichkeit von Beziehungen. Dies kann eine Beziehung zu einer anderen Person, aber auch zu sich selbst sein.
> Zur richtigen Deutung sollte man hier genaue Details des Traums mit einbeziehen. Gab es weitere Personen, die mit im Traumgeschehen involviert waren und in welcher Beziehung erlebt sich der Träumende zu diesen?
> Durch eine Glaswand von anderen Menschen getrennt zu sein, vielleicht sogar ganz allein in einem Glashaus zu sitzen, kann darauf hindeuten, dass es im sozialen Gefüge möglicherweise Schwierigkeiten in der Kommunikation gibt. Wie erlebt sich der Träumende selbst durch diese Trennung? Empfindet er die Glaswand als angenehm oder eher als störend und belastend?
> Je nachdem, welche Gefühle mit diesem Traumbild einhergehen, darf es als Anregung an den Träumenden verstanden werden, seine eigene und die sozialen Fähigkeiten der anderen genauer zu hinterfragen und vielleicht Lösungen zur besseren **Kommunikation** zu finden.
> Der Versuch, ein kaputtes Glas zu kleben verdeutlicht nach Ansicht der Traumdeutung, dass der Betroffene seine Augen möglicherweise noch zu sehr vor schmerzlichen Tatsachen verschließt. Durch das Kleben des Sprungs im Glas will er versuchen, ein **heiles Bild** zu schaffen - welches aber nicht mehr der Realität entspricht.
> Ebenso kann der Blick durch verdunkeltes oder mattes Glas im Traum Zeichen für eine falsche Sichtweise sein oder den Wunsch nach mehr **Privatsphäre** ausdrücken.

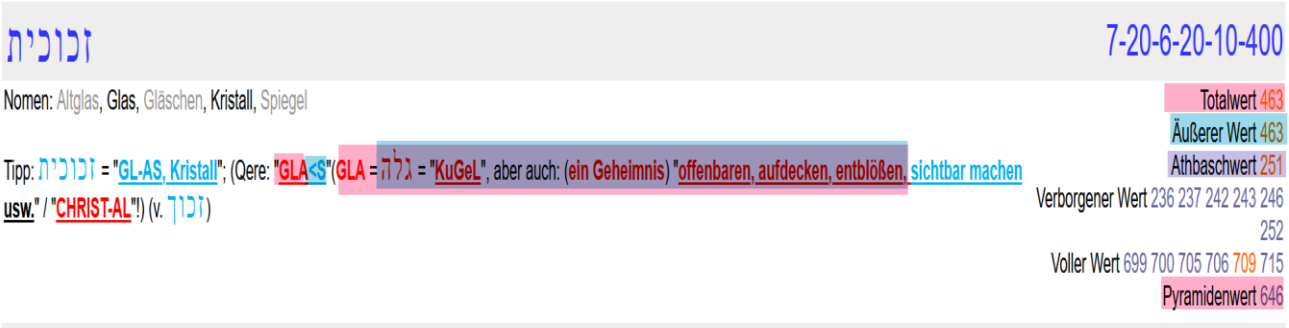
Traumsymbol "**Glas**" - Die spirituelle Deutung

> Auf spiritueller Ebene der Traumdeutung steht das Traumbild "Glas" für **Transparenz** und die Verbindung zum himmlischen Element. Hier steht das Glas auch als noch trennende Instanz zwischen dem irdischen Leben und dem Leben danach.

TIPP: Wenn es um ein Glas-Gefäß geht, steht es für das weibliche Prinzip des Empfangenden/Aufnehmenden. Es kommt darauf an, ob das Gefäß gefüllt ist (und dann mit was), verschmutzt, oder rein und leer sich zeigt.
Hat das Gefäß einen Deckel, dann kann das, was darinnen ist, nicht entweichen, aber auch nichts Neues hineingegeben werden.

Glas hebraisiert:
GL גל = Welle, Haufe
A-S אס = schöpferische Raumzeit.

Oder: G-L-AS = das geistige Licht (GL) ist das Feuer (ASCH)



Hier wird die KUGeL angesprochen. Das Wort nochmals betrachtet:

Aus Selbstgespräch 26.11.2022 über das **Glas**:

> 3:22 Was das heißt: ähnlich wie **Glas**… Da sollte man erst einmal wissen, das **Glas** als Ding an sich, nur eine einzige Eigenschaft hat. Wenn ich jetzt drei Dinge sehe, ausgedachte Materialien oder Materie haben drei Aggregatzustände. Wie Gase zum Beispiel, Wasserstoff, Sauerstoff. Der Wasserstoff als Musterbeispiel kann gasförmig sein, flüssig sein, und es kann gefroren, also fest sein. Das Glas kennt die drei Zustände nicht. Das Glas an einer Fensterscheibe ist eine Flüssigkeit. Die ist bloß fest, weil bei normaler Raumtemperatur in einem großen Bereich drum herum ist es

praktisch wie gefrorenes Wasser. Würdest Du jetzt das Glas heiß machen, dann wird es flüssig.
4:14 Aber Glas ist immer flüssig. Die Schwierigkeit ist, dass hier diese Aggregatzustände in dem normalen Gas immer bei einer gewissen Temperatur umspringen. Das flüssige Wasser bei Null Grad, sagt man, fängt es zu gefrieren an. Schlagartig bilden sich dann zu Kristalle. Denke einfach wenn du in die Pfütze reinschaust wenn die zum Frieren anfängt, wie Splitter, wie Kristalle weil es auskristallisiert. Glas ist immer flüssig. Es ändert sich nur die sogenannte Viskosität.
4:51 Dasselbe gilt für den Opal. Der Opal ist eigentlich eine Flüssigkeit. Bei Zimmertemperatur scheint er dann fest, hat aber nicht diesen Übergang diesen festen Übergang in drei Stufen. Ich rede auch immer wieder von den drei mal drei Wachstumsstufen. Wichtig, er kennt also keine Kristallstruktur weil er immer EINS ist, keine kristalline Fassung.

GLEISE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Gleise" - Die psychologische Deutung
Im Traumsymbol "Gleise" äußert sich eine ehrgeizige und **disziplinierte Persönlichkeit**. Der Träumende bewegt sich nicht nur im Traum, sondern auch im realen Leben am liebsten auf einer fest vorgegebenen Spur und weicht möglichst nicht von seinem Weg ab. In der psychologischen Traumdeutung wird darin ein ausgeprägtes seelisches Bedürfnis nach Sicherheit gesehen. Freiheit ist für den Träumenden gleichbedeutend mit Risiko und wird als psychische Belastung empfunden.
Häufigere Träume von Gleisen können in der Traumdeutung ein Hinweis darauf sein, dass der Träumende sein eigenes Sicherheitsbedürfnis unbewusst als **Einengung** seiner selbst empfindet. Er kann sich nicht weiterentwickeln und möchte seine Situation ändern.
Kommt zum Traumsymbol "Gleise" ein Zug hinzu, äußert sich darin ein starker Aufbruchswunsch. Wartet man an den Gleisen, ohne dass ein Zug erscheint, ist dies in der Traumdeutung als Ausdruck innerer Einsamkeit zu verstehen.

Traumsymbol "Gleise" - Die spirituelle Deutung

Gleise sind in der spirituellen Traumdeutung das Traumsymbol, das einen einmal eingeschlagenen Weg in der **geistigen Entwicklung** verkörpert. Der Träumende verfolgt diesen hartnäckig und lässt sich nicht aus der Spur bringen.

Wortherkunft

Gleis und *Geleis* (Plural: *Gleise* und *Geleise*) haben ihre Wortherkunft im 14. Jahrhundert im spätmittelhochdeutschen *geleis*, eine Radspur oder ein getretener Pfad. Es ist eine Kollektivbildung des mittelhochdeutschen *leis* bzw. *leise* für Spur. Dies geht wiederum auf das althochdeutsche *leisa* zurück, in Verbindung mit Wagen als *waganleisa*, also Wagenspur.[1] Ursprünglich waren damit die von einachsigen Karren (u. a. Ochsenkarren) oder zweiachsigen Wagen (Pferdefuhrwerke) in den Boden eingedrückten, parallelen Spurrillen bezeichnet. Im römischen Straßenbau – und dann wieder ab dem Mittelalter – kannte man die in den Fels eingehauenen Spuren, die den Fahrzeugen besonders im Gebirge eine sichere Fahrt auf dem exponierten Weg ermöglichten. Diese Karrengeleise bedingten eine wenigstens

regional normierte Spurweite der Fuhrwerke. Vereinzelt kamen schon in antiken Straßen weichenähnliche Verzweigungen vor.

TIPP: Es kommt darauf an, wie sich die Gleise im Traum darstellen. Führen die Gleise ins nirgendwo hin, oder enden sie irgendwo? Wohin führen dich die Gleise?
Auf jeden Fall ist man an den Gleisen gebunden, wenn an mit dem Zug sich vorwärts bewegt und kann nicht eine andere Richtung einschlagen.

Gleise hebraisiert:
GL-AISCH-Ah = die Welle (GL) von ihrem (Ah) Mann (aisch)

Oder: G-L-AISCH-*A* = das geistige Licht des Mannes ***wahrnehmen.***

GOLD

Traumdeuter.de
Traumsymbol "Gold" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung interpretiert Gold als Zeichen für ein großes Maß an **Spiritualität,** außerdem als ein Symbol für **Ganzheit**. Manchmal wird durch Gold die heilige Seite des Menschen dargestellt, der unbestechlich, geduldig, weise und fürsorglich ist.
Im Gegensatz zur Wachwelt symbolisiert das Gold in der Traumwelt den emotionalen oder spirituellen Reichtum des Menschen. Außerdem ist Gold in jeglicher Form - als Schmuck, goldener Ring, goldene Uhr, Goldmünzen oder Goldbarren - ein Zeichen dafür, dass der Träumende **neue Energien** freisetzen kann.
Wenn der Träumende im Schlaf Gold geschenkt bekommt oder er Gold findet, dann wird er gemäß der spirituellen Traumdeutung sein **Bewusstsein** erweitern können und neue Erkenntnisse erhalten. Verschenkt der Träumende Gold an jemanden, dann sollte er sich in der Wachwelt eher zurückhalten und nicht zu großzügig sein.

Herder-Symbol-Lexikon:

Gold, gilt seit je als edelstes der Metalle; es ist dehnbar, polierfähig glänzend, weitgehend hitze- und Säurebeständig und daher ein Sinnbild der Unveränderlichkeit, der Ewigkeit, der Vollkommenheit. U.a. wegen seiner Farbe wurde es fast überall mit der Sonne oder dem Feuer identifiziert. Deshalb ist es auch häufig ein Symbol der – vor allem esoterisch – Erkenntnis. In der Symbolik des Christentums ist das Gold

weiterhin ein Symbol für die Höchste der Tugenden, die Liebe. – Der Goldgrund auf Tafelbildern des MA ist stets ein Symbol des himmlischen Lichtes. – Verbreitet ist die Vorstellung vom Gold als dem intimsten und heiligsten Geheimnis der Erde. – Die Goldmacherei der Alchimisten, die mit der Suche nach dem Stein des Weisen zusammenhing, muß ursprünglich in enger Beziehung zum Streben nach Läuterung der Seele (die durch das Gold symbolisiert wird) gesehen werden. Negativ bewertet wird das Gold verschiedentlich unter moralischem Gesichtspunkt als Inbegriff aller irdischen Güter (Synonym für Geld) und damit als Symbol für Weltverhaftetsein oder für Geiz.

Weinreb-Buch: „Kabbala im Traumleben des Menschen"; Seite 75:

Wir finden hier die 1 und die 4 wieder, ein Verhältnis, auf das wir immer wieder stoßen. Die 1 ist im Menschen die Seite vom Baum des Lebens, dort sind Diesseits und Jenseits *eins*, die 4 ist im Menschen dasjenige, wo nur das Diesseits gilt. Diese 1 ist die Quintessenz, mit der die Alchimisten **das Gold** suchen; es ist **das fünfte Element**, welches das große Geheimnis genannt wird. Als fünftes steht es den anderen vier gegenüber, ist außerhalb der Reihe der vier.
Jesus aber ist nicht einer unter vier, sondern ist wie die 1 *gegenüber* der 4

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel", Seite 412:

Dann sieht der Mensch in dieser Welt der „ruach" in der Mitte gegenüber dem Eingang auch ein >misbeach< stehen, das aber nicht aus Kupfer >nechoscheth<, ist, sondern aus **Gold,** >sahaw<, **7-5-2** = 14. **Die Vierzehn hat eine Verbindung mit dem Urlicht.**

Buch „Spirituelle Traumarbeit" von Llewellyn Vaughan-Lee, Seite 67:

Der alchemistische *opus* ist das, was wir als „innere Arbeit" oder als Arbeit an uns selbst bezeichnen würden. Es ist darauf gerichtet, die grundlegenden Inhalte des Unbewußten zu reinigen und zu verwandeln. Das alchemistische Gold, symbolisiert ein Stadium der inneren Transformation, das dem Bewußtwerden der eigenen göttlichen Natur entspricht. Die Alchemisten gaben diesem Stadium unter anderem den Namen ***lapis, Stein des Weisen,*** und Jung bezeichnete es als **das Selbst.**

Gold hebraisiert:
GO-L***D*** = Inneres (GO) gebären (Licht-***Öffnung)***
גו = Inneres, ***Rücken, Rumpf***
לד= ***gebären (LeDah***) auch: Licht-***Öffnung***
GOL-D = die Erlösung (גאל) durch das Tor nach innen (ד)

GRAU

Herder- Symbol-Lexikon:

Grau steht zu gleichen Anteilen aus „schwarz" und „weiß, daher die Farbe der Vermittlung der ausgleichenden Gerechtigkeit; auch Farbe von Zwischenreichen z.B. im Volksglauben Farbe umgehender Toter und Geister. Im Christentum Farbe der Auferstehung der Toten, Farbe des Mantels, den Christus als Weltenrichter trägt.

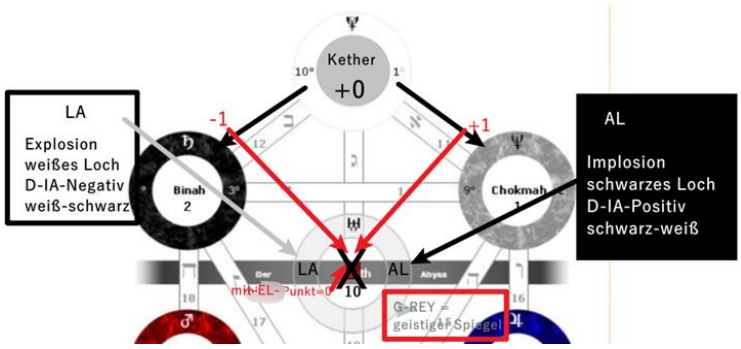
GRa-U hebraisiert: der Reisende (GR), der sich aufspannt (U)
גר***= Fremder, Fremdling, Reisender***
Oder: Sein (Waw/Suffix) ***Fremder, Reisender***

Oder: G-REY = der Geistige Spiegel

Text aus Liber Mundus, Band I:

Diese beiden Energien von Positiv und Negativ, erschaffen etwas ganz Neues, wenn sie sich wieder verbinden, und das passiert gebündelt in der Sefirah Daath. AL ל*LE* Seins-Möglichkeiten sind dort als SCHÖPFER-ENERGIE² im *mit*-EL-Punkt vorhanden.

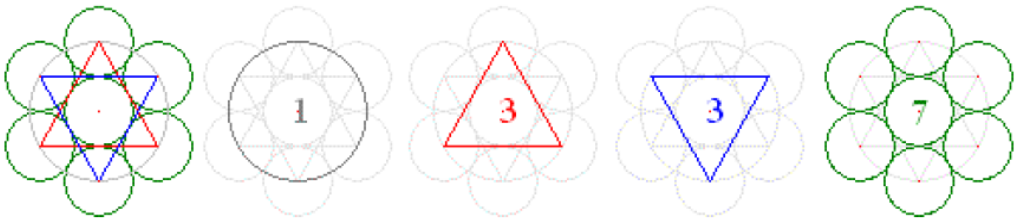
Schwarz und weiß gemischt zu „grau" ….
Auf Englisch G-REY = der Geistige Spiegel (ראי)
ray, engl. = Strahl, Spur.



Aus der Schrift: Die Holo-Ari>Thmetik des JHWH, Seite 158

AL ל*le diese Zahlen*, **337**, **373** und **733**, verfügen über eine ***optische*** „**VER-BINDU** ל*NG*"(sanskr. „***bindu***" = „**P** ל*UN-KT*"; כת = „**GR-UP** ל*PE, Sekte*"!), deren „***imaginärer Aus-GaN-G<S>P*** ל**UN-*KT***"☺ der **Davidstern I** ל*ST*:

1 3 3 7



3 3 7 **3 7 3** **7 3 3**

יאמר אלהים λογοσ דבר אלהים אמת

„**ES<*SPR*-ICH-*T*>GOTT**„ „**WO** ל*RT*" „***Wort* GOTTES I** ל***ST Wahrheit***"

„**IM<OB>I-GeN B-EI** ל***Spiel***"☺ ***symbolisiert*** der „**GRAUE KREIS**" die „**UP*solute* EINS**", „**EIN<GEIST>Kontinuum**", *das nicht denkbar ist*!

GRENZE (Grenzstation)

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 315/16:

Im alten Wissen ist der Alte derjenige, der Einsicht hat und daher weise ist. Nicht die Weisheit der Bücher ist gemeint, sondern, sondern jene Weisheit, die dem Alten

kommt, weil er eingesehen hat, dass er tatsächlich wie das Kind leben kann; glaubend und dennoch Erfahrungen sammelnd. Beide Seiten, das Sein und das Werden, weiß er in sich; und im Alter lebt er nicht im Schrecken, dass er bald fort muss aus der Welt, sondern er erkennt, dass er an der **Grenz**e steht, wo die neue Welt anfängt.
Die Überlieferung deutet den Namen Joseph als „Herr der Grenze", Hebräisch „sof" ist „Ende", „suf" heißt „Schilf". Schilf wächst an der Grenze zwischen Land und Meer. Wo die eine Welt, das Land, aufhört, ist das Schild, das Ried; das Schilf aber kündigt gleichzeitig auch die neue Welt, das Wasser an. „Sof" als „Ende", „Schluß", meint nicht das Definitive, sondern einen Schluß, der sagt: Jetzt kommt das Neue. Daher ist der Name Joseph so wichtig als Vater von der Seite Ephraim, als Vater Jesu auch im Neuen Testament. Er ist Vater – aber nicht im Sinne des Kausalen, denn die Erlösung, heißt es, geschieht immer vom A-kausalen.

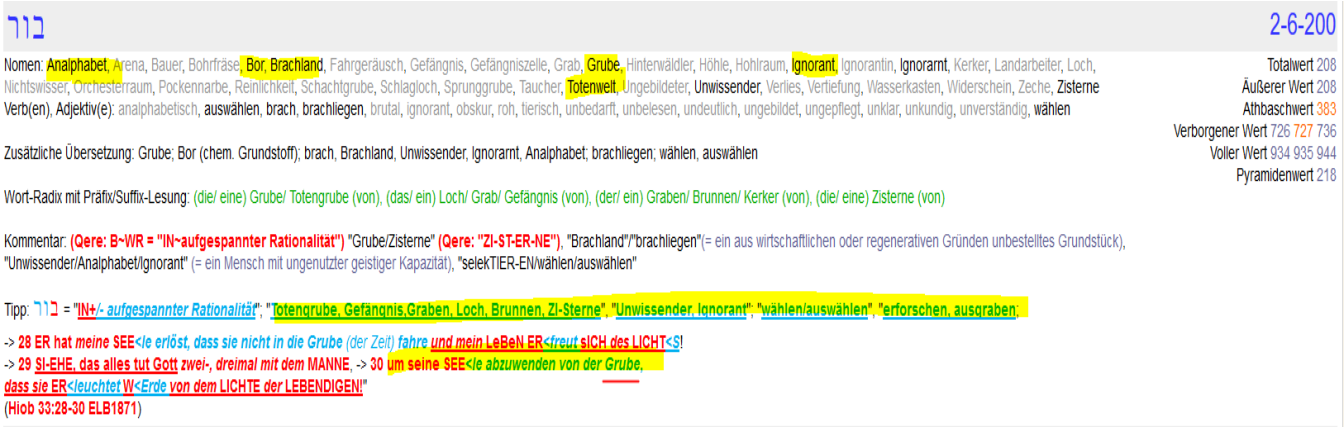
Grenze, hebraisiert: = ***Der Dreschplatz (GRN) der Arten/Sorten (ZE)***
GRN ***גרן = Dreschplatz, Tenne***
ZE ***זה = Sorte, Art, Spezies, da, das,*** der, die hier jetzt

TIPP: An der Grenze, genau wie auf der Tenne, wird die Spreu vom Weizen getrennt.
Eine Aussonderung der Arten wird vorgenommen.

GRUBE

Die **Grube** symbolisiert den Existenzzustand aller Seelen, die nicht aus den Unterwelten oder niederen Reichen aufsteigen können.
Es hat, ebenso wie das Loch, dieselbe Symbolik. Es geht um das Weibliche, das Weltliche, die Matrix.

Ebenso:



GR-U-BE hebraisiert: Der Reisende (גר) spannt(ו) sich auf nach Außen (ב/Suffix)
Oder: ***GRU-BE = sie hielten sich auf/verweilen im Außen(B).***
גרו = hielten sich auf, kehrten ein, wohnten als Gast.
Oder: G-RUB-*E* = die geistige(G) Fülle ***in der Schöpfung (E)***
רוב= Fülle, ***Majorität, Mehrzahl, Menge, Schütze***

GRÜN

Herder- Symbol-Lexikon steht:

Grün: ...Als Farbe der alljährlichen Erneuerung in der Natur ist Grün außerdem Farbe der Hoffnung, des langen Lebens und der Unsterblichkeit.
Im Islam ist Grün die Farbe des materiellen und spirituellen Heils, die Farbe der Weisheit und der Propheten....
Die christl. Künstler des MA malten das Kreuz Christi verschiedentlich grün zum Zeichen der durch Christus erwirkten Erneuerung und als Ausdruck der Hoffnung auf eine Rückkehr der Menschheit ins Paradies.

Friedrich Weinreb -Buch „Wunder der Zeichen – Wunder der Sprache“ , Seite 185

Die Zeit zieht nach Westen. Das Gelbe zum Blauen. Und das Blaue, die Zukunft, zieht wie der Bräutigam der Braut entgegen. In der **Mitte** entsteht dann, auf dem Platz des **Waw, das Grüne**. **Das Grüne** ist die Freude, die Ruhe, der Frieden, weil Zukunft und Vergangenheit im Jetzt sich treffen. Es ist das grüne Kleid der Welt, es ist die in der Überlieferung genannte **grüne Farbe des Sinai**.

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 299:

Die grüne Farbe ist die Farbe des Vollendeten, denn sie entsteht, wenn die Farbe der Vergangenheit, des Ostens (Gold, Gelb), und die Farbe der Zukunft, des Westens (Blau), zur Einheit werden.

Seite 300:

Bei der Offenbarung auf dem Sinai am fünfzigsten Tag nach den sieben Wochen Unterwegssein in der Wüste heißt es, dass der Sinai grün ist, der ganze Berg. Darum ist es bis heute ein Brauch bei den Juden, die daran noch festhalten, an diesem Tag ihr Haus mit Grün zu schmücken. Das ist das Zeichen, dass man am fünfzigsten Tag erlebt: Es ist gut so, wie es ist.
Jetzt, wo man alles zusammen sieht, wird deutlich, dass es vollkommen ist: von herrlichstem Grün. Auch die Königin Esther – so wird erzählt – ist grün.

HF-Schrift, „Gottes Farbenspiel“:

JETZT⮌*kommt GR<ÜN*:
„**GRÜN**“ = ירק bedeutet auch: „***ETwas ausspucken***“!
(רק bedeutet „***SP-EI-CHeL***“ = חל⮌אי⮌סף = „***SCH-Welle***⮌**IN<*S*>EL**⮌***Weltliches***“☺...
רק bedeutet auch: „**AL<*L*>EIN**⮌***NUR, LE-ER und B<loß***“)

GULASCH

Etymologie

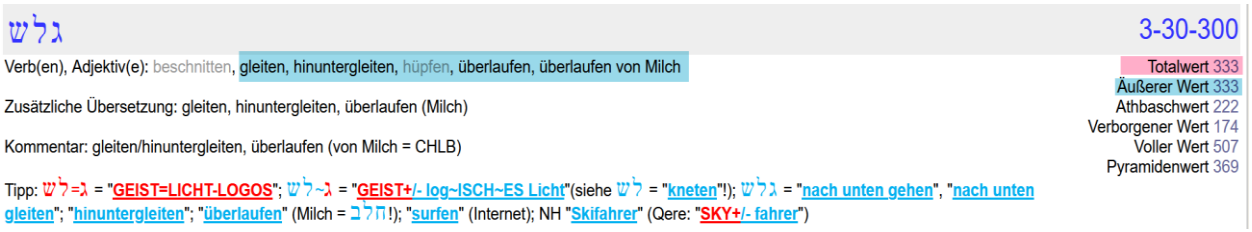
Gulasch m. n. öst. auch Golasch n. (aus Ungarn stammendes) ‘Gericht aus Fleischwürfeln mit scharf gewürzter Soße’, seit Mitte des 19. Jhs. im Dt. bekannt. Über öst. Vermittlung aus ungar. gulyás, mundartlich gulás entlehnt, das aus gulyás hús (bzw. gulás hús) ‘scharf gewürztes Fleischgericht’ (wie es von Rinderhirten im Kessel gekocht wird, wörtlich also ‘Rinderhirtenfleisch’) verkürzt ist. Vgl. ungar. gulyás, gulás ‘Rinderhirt’, abgeleitet von ungar. gulya, gula ‘Rinderherde’, einem Wort unbekannten Ursprungs, und ungar. hús ‘Fleisch’.

Fleisch steht u.a. für die Botschaft oder FLE-ISCH = das Wunder im DA-Sein

Hebraisiert:

ASCH = Schöpferfeuer.

Radix GuLaSCH



GÜRTEL

Herder-Symbol-Lexikon:

Gürtel, infolge seiner Kreisgestalt und seiner befestigenden Funktion Symbolik der Kraft, der Macht, der Weihe, der Freude (Bindung an eine Person, Gruppe oder Aufgabe), des Schutzes und der Keuschheit. Jemanden seines Gürtels berauben bedeutet demgegenüber, ihm seine Bindungen und seine Kraft, gelegentlich auch sein Würde nehmen. – In Indien ist das Anlegen des Gürtels durch den Guru ein wesentlicher Teil der spirituellen Einweihung. In der Bibel wird der Gürtel auch als Symbol der Bereitschaft (gegürtete Lenden und beschuhte Füße) erwähnt. Bei Indern, Griechen und Römern bestand der Hochzeitsbrauch des Gürtel-lösens durch den Bräutigam. Der Gürtel der Venus galt als unwiderstehlich zauberwirksam. Zugleich hat der Gürtel im erot. Bereich aber auch eine trennende und verbergende Funktion: Der erste Gürtel, von dem die Bibel spricht, ist der Gürtel aus Feigenblättern, mit dem

Adam und Eva ihre Scham bedeckten. Die Engel galten als gegürtet zum Zeichen ihrer Kraft und der Beherrschung der Geschlechtskraft; denselben Sinn haben die Gürtel der Eremiten, Mönche und Priester bei der Messe. Dirnen durften im MA weder Schleier noch Gürtel tragen. Den Gürteln verschiedener Heiliger wurde eine geburtserleichternde Kraft zugeschrieben.

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Gürtel" - Die spirituelle Deutung

Der Gürtel wird in der spirituellen Traumdeutung sowohl als Symbol für Macht als auch für **Weisheit** und Wahrheit interpretiert. Meist ist der Gürtel in diesem Zusammenhang ein positives Zeichen, denn wenn er erscheint, macht der Träumende gute Fortschritte in seiner spirituellen Entwicklung.

Gürtel hebraisiert:
G-ORT-EL = der geistige Ort Gottes.
GUR גור = Fremdling, verweilen
TeL תל = künstlich aufgeworfener Erdhügel.

GYMNASTIK

Gymnastik f. ‘Körperschulung durch rhythmische Bewegung’, Mitte des 18. Jhs. aus griech. gymnastikḗ (téchnē) (γυμναστικὴ τέχνη) ‘Kunst der Leibesübungen’ (lat. gymnastica ars) entlehnt, eigentlich ‘Kunst des Gymnasten’, d. h. des ‘Lehrers für das Nacktturnen’, griech. gymnastḗs (γυμναστής), wovon das Adjektiv gymnastikós (γυμναστικός) ‘die Leibesübungen betreffend’ abgeleitet ist.

Es geht um einen Lehrer, der das Nackt-turnen anderen beibringt.
Nackt ist man, wenn die Umhüllung, das Weltliche (Denken) abgelegt hat.
Turnen ist eine Bewegung.
turn, engl. = Umdrehung, Wendung, Umkehr.
Erst durch gewendetes Denken kann eine Umkehr stattfinden und das, was man unter Welt versteht, ganz anders sehen.

Gymnastik hebraisiert:
GY –GI = das Tal
גי = Geist Gottes.
YMN, IMN = IMaN, arab. = Glaube, Vertrauen
עמן = Ihr (Frauen) Volk
AS = Schöpfung in der Raumzeit
אס = Schöpfer-Bewusstsein.
TIK תיך = MiTelste, MiTelpunkt
ך- יך = Dein (Suffix) ***erscheinender Intellekt***

Das Tal ihres Volkes (Frauen) als Schöpfung in der Raumzeit aus Deinem ***erscheinenden Intellekt.***
Dem Geist Gottes vertrauen im Schöpfer-Bewusstsein aus dem MIT-E²L-Punkt.

H

5 H, A, E

ה **He** „Das Fenster“

„Das Wahrnehmen“ (rational und empirisch); Sicht; Sichtweise; sehen; sieht, Sichtweise. Es unterliegt ein-eM „ständigen Wechsel“ (H = Hauchlaut = At-men).
Beschreibt den Vorgang des „Wahrnehmens“ als „Ding an sich“, aber nicht das Wahrgenommenen.

5 ה (= die geistige) QUINTESSENZ +/ - (= eine) Wahrnehmung

HAAR(E)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Haar**, in vielen Kulturen als realer Träger von oder Symbol für Kraft angesehen (z.B. die Haare des Samson im AT). Aus dieser Hochschätzung des Haares erklärt sich auch der Sinn des Haaropfers (z.B. bei den Griechen bei Aufnahme in die Bürgschaft, bei Hochzeits- und Begräbniszeremonien; im Christentum seit dem MA gegenüber bestimmten Heiligen) als Zeichen der Hingabe und Verbundenheit oder der Buße. Die Tonsur der Mönche und Kleriker muß wohl u.a. auch in diesem Zusammenhang gesehen werden. Bei den Germanen und im MA besaß das Haar-Abschneiden rechtlich Symbolwert und galt als Entsprechung des Verbrechers. In verschiedenen, vor allem magisch orientalischen Kulturen, können abgeschnittene Haare die Person des Trägers selbst bedeuten und werden entsprechend bei bestimmten Praktiken verwendet. Symbolischer Wert kann auch die Haartracht haben: wilde verwirrte, gelegentlich von Schlangen durchzogene Haare deuten auf schreckliche Gottheiten, Furien usw. Verschiedene Frisuren galten auch als Zeichen für Berufe, Kasten und Klassen, Alter oder Geschlecht. Im alten Ägypten z.B. trugen die Kinder eine lange gelockte Strähne auf der rechten Seite. Lange, offene Haare galten verschiedentlich vor allem bei Männern, als Zeichen für Freiheit oder adlige Herkunft, bei Frauen im MA als Zeichen der Jungfrauen (aber auch bei Huren). Langes, unbeschnittenes Haar kann aber auch ein Zeichen bewußter Zivilisationsfeindlichkeit sein wie das der Yogis, der Eremiten oder auch moderner Subkulturen. Verschiedentlich unterließ man das Schneiden der Haare auch während des Krieges, einer Reise oder als Ausdruck der Trauer. Auch die Haarfarbe besaß gelegentlich symbolischen Wert: so brachte man die blonde Farbe häufig mit dem Licht in Verbindung, während rot seit dem hohen MA als Zeichen des Bösen galt.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Friseur" - Die spirituelle Deutung**
> In der spirituellen Traumdeutung ist der Hairdesigner als Traumbild ein Hinweis auf die Verbindung zwischen dem **Selbstbild** eines Menschen und seiner **Ausstrahlung**. Die Akzeptanz und die Liebe des Menschen zu sich selbst ist die Voraussetzung für die spirituelle Entwicklung.

Weinreb-Buch: “Kabbala im Traumleben des Menschen:“

> Wer ist Absalom? Wo ist sein Ort im Menschen? Dort lebt er, wo im Menschen Ungeduld aufkommt, wo der Mensch die Zeit beschleunigen will. Es dauert ihm zu lange: „Jetzt muss es sein, mein Vater wartet zu lange, der spürt es nicht, der hat

Geduld, der hat eine andere Zeitrechnung.“ Deshalb hängt Absalom dann auch am **Haar**. Das Haar, hebräisch „saar“, erscheint beim Menschen, wie im alten Wissen erzählt wird, weil das Tor, die Pforte zum anderen, hebräisch „schaar“ geschlossen wird; die beiden Worte werden mit dem gleichen Zeichen Schin geschrieben, welches aber unterschiedlich ausgesprochen wird. Das Haar erscheint, wenn das Tor geschlossen wird.

HF- Band VI:

Das „**Haar**“ symbolisiert nach volkstümlicher Vorstellung seit je her die **geistigen Vitalkräfte (= geistigen Lichtstrahlen) eines Menschen**, die angeblich auch nach dem Tod des Menschen noch weiter wachsen. Beim biblischen Samos gilt das Haar als der Sitz seiner Stärke.

HAAR hebraisiert:
HA-AR = das (he/Präfix) Licht (AuR)
HAR, האר = lass scheinen, mach hell, verbreite Licht
Ha-AR = der (He/ Präfix) Feind, Widersacher, Freund, Erwachter (ער)

שער 300-70-200

Nomen: Behaarung, Einfahrt, Eingang, Entsetzen, Flugsteig, Gatter, Gittertor, Grauen, Haar, Haare, Kurs, Maß, Maßeinheit, Mast, Messlatte, Mittel, Pforte, Portal, Preis, Quote, Rate, Satz, Schauder, Sperre, Steuer, Steuersatz, Takt, Tarif, Teil eines Buches, Tempo, Titelblatt, Titelseite, Tor, Torbau, Torschuß, Torschuss, Treffer, Übergang, Wert, Ziel, Zielpunkt
Verb(en), Adjektiv(e): abschätzen, abscheulich, annehmen, berechnen, einschätzen, grauen, haarig, rechnen, schlecht, vermuten

Totalwert 570
Äußerer Wert 570
Athbaschwert 12
Verborgener Wert 430
Voller Wert 1000
Pyramidenwert 1240

Zusätzliche Übersetzung: Haar, Behaarung; vermuten, annehmen, abschätzen; Tor, Pforte, Titelblatt, Teil eines Buches, Torschuß, Treffer Sp.; Kurs, Preis, Wert, Maß

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Pforte/Behaarung/Gerichtsstätte (von), (das/ein) Haar (von), (das/ein) Tor/Kopfhaar/Entsetzen (von), (der/ein) Eingang/ Wächter/Torwächter/Schauder/Sturm (von), haarig, langhaarig, (der/ein) haarige(r). verrottet, (er/es) war berechnend, (er/es) berechnete/berechnet

Kommentar: **(Qere: SCH~ER = "log~ISCH erweckt"! = pi. "vermuten/annehmen/abschätzen/spekulieren")**, "Haarsträuben/Schauder/Schaudern" **(Qere: "Schau-DeR/schau-DeR~N")**, "Auswuchs", "verderbenbringender Sturm", "Kurs/Maß/Wert/Preis" **(Qere: "P-REI~S")**

Tipp: ש~ער = "logisch erweckt" (siehe ער!) bedeutet u.a. "HA<AR", "P<F-OR-TE", "Auswuchs", "ENT<setzen, Schau~DeR, schau~DeR~N, STUR<M und T~oben", "P-REI<S, Maß, W<ER-T", aber auch "berechnend, vermuten, annehmen, abschätzen messen und spekulieren" (... denn alle logisch Er-Schein<Enden "An-(Teil)-nahmen" erwachen im UN-Bewusstsein eines geistlosen Menschen!). Jedes "einZeL<Ne Ha-AR" symbolisiert eine persönliche Schatten-Perspektive des Kopfes, den sie "ZI-ER<eN"!)

ער~ש bedeutet "(ש)welcher (ער)erwacht";

Beachte:
שערות = " Unterichtsstunde/Lernstunde/Lektion, Maß/Verhältnis, Teilzahlung/Ratenzahlung"!

TIPP:
Die Haare, sind somit auch Lichtstrahlen der Gedanken. Gedanken > Geist > Ruach haben mit der Luft zu tun.
Im englischen ist das schön zu erkennen: H-air = die(He/Präfix) Luft.
Es kommt darauf an, was mit den Haaren passiert. Steckt das normierte Denken dahinter, das wild und ungepflegt anzusehen ist, oder sind die Haare sauber und ordentlich gerichtet?

HAHN

Herder-Symbol-Lexikon:

Hahn, als morgendlicher Künder der Sonne....Sonnen- und Feuersymbol. Wegen seiner engen Beziehung zum anbrechenden Tag ist er ein Symbol der Überwindung der Finsternis durch das Licht sowie ein Sinnbild der Wachsamkeit. – Sein starker Fortpflanzungstrieb ließ den Hahn weiterhin zu einem Fruchtbarkeits-Symbol werden, so ist das Hahnenopfer z.B. verschiedentlich Bestandteil von Ernteriten. – Wegen seiner Streitlust ist der Hahn vor allem im Fernen Osten, aber auch z.B. in der Kunst der Antike, ein Symbol des Kampfes, der Kühnheit und des Mutes. – Bei Germanen

und Griechen spielte er außerdem eine gewisse Rolle als Seelenführer. - Im Christentum ist der Hahn als Künder des Tages ein Auferstehungs-Symbol und ein Symbol für die Wiederkunft Christi am Jüngsten Tage.
Der häufig auf Kirchturmspitzen angebrachte, wegen seiner hohen Position als erster von den Sonnenstrahlen berührte Wetterhahn symbolisiert den Sieg des Lichtes Christi über die macht der Finsternis und ist außerdem ein mahnendes Sinnbild, das zum Gebiet am frühen Morgen aufruft. – Im heutigen Europa gilt der Hahn meistens als Symbol des Stolzes oder „stolzierenden“ übersteigert männlichen Verhaltens.

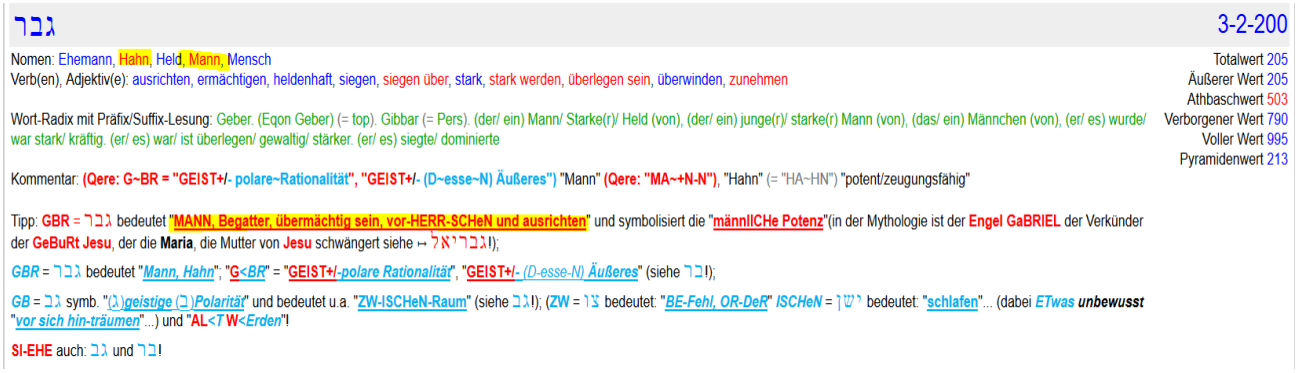
Friedrich Weinreb -Buch „Leben im Diesseits und Jenseits“, Seite 207

So wie der Funke aus dem Norden unter den Flügel Gabriels dringt, stößt Gabriel einen Schrei aus. Im Bereich des Irdischen äußert es sich folgenderweise: Dieser Funke berührt um Mitternacht **die Flügel der Hähne** auf Erden, und Gabriels Schrei wiederholt sich im Hahnenschrei zu jenem Zeitpunkt, an dem *Rachamim* die Oberhand gewinnt. Dann erwachen die *Auserwählten,* die Gott in der Geschichte erkennen, die ihm im körperlichen Verhaftetsein begegnen. Auch König David, der Mensch der siebten Phase, erwacht dann und „lernt den Rest der Nacht über bis hin zum Morgen die Thora.“

GaBR-iel hat in seinen Namen die Radix GBR. Das sind genau die Bausteine im Hebräischen für „Mann, Hahn, stark werden, überlegen sein.“.

Aus dem Gematrie-Explorer:

HaHN hebraisiert



הדון = ihre (Nun/Suffix) zwei Sichtweisen (H-H)
Oder: ***Zwei Sichtweisen erzeugen die Existenz (N)***

HALLE

DWD.s

Etymologie

Halle f. ‘hoher Raum (oft mit auf Säulen ruhendem Dach)’, ahd. halla ‘Tempel’ (9. Jh.), asächs. halla ‘Halle, Saal’, mhd. mnd. mnl. halle, nl. hal, aengl. h(e)all ‘Halle, großes Haus’, engl. hall, anord. hǫll ‘Halle, Saal, großes Gebäude’, schwed. hall, germ. *hallō ist verwandt mit hehlen, Helm[1] und hüllen (s. d.). Außergerm. vergleichen sich lat. cella

‘(Vorrats)kammer, enger Wohnraum, Kirchenschiff, Heiligtum im Tempel’, (vielleicht) griech. kalía (καλιά) ‘Hütte, Scheune’ und (dehnstufig) aind. śā́lā ‘Gebäude, Haus, Gemach’, so daß von der Wurzel ie. *ḱel- ‘bergen, verhüllen’ auszugehen ist. Ahd. und mhd. nur selten, im Md. des 13. Jhs. für ‘Verkaufsraum’ und für ‘Vorhalle’ eines öffentlichen Gebäudes, einer Kirche bezeugt. Mit der Lutherbibel erlangt Halle allmählich größere Verbreitung, dringt jedoch erst im 18. Jh. (möglicherweise unter Einfluß der Lektüre Shakespeares und der Edda) allgemein durch und bezeichnet in jüngerer Sprache große, meist mit flacher Überdachung versehene einräumige Gebäude, deren (Seiten)wände fehlen können.

Weinreb „Wege ist Wort:

> Die Schätze der Sprache bilden die Edelsteine, die funkelnden Diamanten, womit die Wände dieser himmlischen Hallen ausgestattet sind. Es lohnt sich wirklich, dort zu wohnen und dort am Tisch die Mahlzeiten zu genießen. Das Salz wird nun wohl weder fehlen noch verstreut werden.

Text aus Träger der Flamme:

> In den kommenden Zeiten wird die Erde ein funkelnder Stern in den Himmeln als Teil ihrer natürlichen Entwicklung werden. Ihr, ihr Lieben, seid gewesen und seid in diesem gesegneten Prozess, sogar während ihr auf eurem eigenen Weg weitermacht und euch zu neuen Höhen erhebt, auch steigt ihr, um euren Umhang des Lichtes zu nehmen und in die großen Hallen der Weisheit zurückzukehren, zu den großen Städten des Lichtes, und sobald euer Licht wieder strahlt mit all den Farben der 12 Strahlen, leuchtet es in vielen Farben, an die ihr euch in dieser Zeit noch nicht erinnert.

Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“:

> Daher wird der Weg durch die 7 Himmel und die 7 mal 7 Hallen ein Aufstieg genannt. Am Ende, heißt es, führt dich Josua, Sohn von Nun – hebräisch „nun“ bedeutet Fisch und ist auch die Zahl 50 -, hinüber in den 8ten Himmel, in die 50te Halle.

Die Radix HLL auf Hebräisch:

HALS / Nacken

Weinreb-Buch „Der göttliche Bauplan der Welt“ , Seite 323:

> Der **Nacken** verbindet den **Kopf mit dem Rumpf**, die „**Eins“ mit der „Vier**“. Dieser Unterschied darf durch die Verbindung nicht „verdeckt“ werden. Die „Eins“ muß „Eins“ bleiben und dadurch gerade der „Vier“ ihren Sinn geben. Daher ist der Nacken auch der bewegliche Teil, verbindet und trennt die „Eins“ gleichzeitig von der „Vier“. Nur so besteht die Harmonie der Gegensätze.

Hals hebraisiert:
H-AL-*S* = aus der Quintessenz Gottes (ה-אל) ***in die Raumzeit.***

HAMSTER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Hamster" - Die spirituelle Deutung

> In der Traumdeutung ist das Traumsymbol **"Hamster"** der Überbringer einer spirituellen Botschaft: Der Träumende soll sich auf das besinnen, was ihm wichtig ist, und in sich selbst ruhen. So wird er **Zufriedenheit** in seinem Leben finden.

TIPP: Es kommt darauf an, wie der Hamster sich verhält, oder ob er gejagt oder verfolgt wird, oder im Hamsterrad herumläuft.

Hamster hebraisiert.
HM-*ST*-ER = Sie (Männer***)*** ***in der raumzeitlichen Erscheinung(ST)*** erwachen (ER).
Oder:
H-MSTER = das (he/Präfix) Verborgene

HAND/ HÄNDE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Hand**, Symbol für **Aktivität und Macht**. Sich in der Hand eines Gottes oder Herrschers zu befinden heißt, ihm aufgeliefert zu sein, aber auch, unter seinem Schutze zu stehen. Das Ergreifen bzw. Darreichen der Hand bzw. Hände ist ein Zeichen freundlicher, Offenheit, der Hingabe oder der Verzeihung; es ist daher auch seit alters ein wesentliches Symbol des geschlossenen Ehebundes und hat vielfach rechtssymbolische Bedeutung. Im Buddhismus bedeutet eine geschlossene Hand das Verschweigen esoterischer Geheimnisse; die geöffnete Hand des Buddhas deutet folglich darauf hin, dass er kein Geheimnis zurückbehalten hat. Darüber hinaus kennen Buddhismus und Hinduismus eine Vielzahl verschiedener mit den Händen ausgeführte Gesten, deren symbolische Bedeutung feststeht und die in der bildenden Kunst und im kultischen Tanz eine bedeutende Rolle spielen; sie können z.B. ausdrücken; Bedrohung, Hingabe, Meditation, Bewunderung und Gebet, Argumentation,

Furchtlosigkeit usw. Hand und Fingersprachen spielen in den meisten Kulturen eine Rolle als Kommunikations- und Ausdrucksmittel, so gilt es z.T. in Afrika als ein Zeichen der Unterwerfung und Ehrfurcht, die linke Hand mit geschlossenen Fingern in die Rechte zu legen; eine ähnliche Bedeutung hatte es im alten Rom, wenn man die Hand im Ärmel verbarg. Bedeckte oder verhüllte Hände waren in der Antike allgemein üblich, wenn man sich hohen Würdenträgern näherte oder von ihnen Geschenke empfing. Diese Geste begegnet später auch gelegentlich in der christlichen Kunst wieder als Ausdruck religiöser Ehrfurcht; bei liturgischen Handlungen in der christlichen Kirche ist sie üblich, wenn heilige Gegenstände von Nichtpriestern getragen werden. Sehr weit verbreitet ist die Unterscheidung der symbolischen Bedeutung von rechter und linker Hand. Sie spielt z.B. beim Segensgestus durch Handauflegen eine Rolle, der in der Regel mit der rechten Hand ausgeführt und häufig als eine reale Übertragung von Kräften verstanden wurde. – In der christlichen Kunst wird das Eingreifen Gottes oft durch eine aus den Wolken herabfahrende Hand symbolisiert; allgemein wurde die Hand Gottes verschiedentlich als Symbol des inkarnierten Logos gedeutet. Gebetsgebärde ist seit dem MA das Falten der Hände. – Als rechtsverbindlich gilt noch heute das Heben der rechten Hand beim Schwur.

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 169:

Also auch hier das Verhältnis von Eins zur Vier. **Und die Eins sitzt gerade an der Hand. Sie ist das Handeln des Menschen, das Bewusstsein, dass dieses Handeln von der wunderbaren Struktur der 1-4 gelenkt wird**. Darum sagt das alte Wissen:
Der Mensch hatte bis zu Noachs Zeiten keine Hand an den Fingern.
Das soll natürlich heißen: Er hatte zwar eine Hand mit Fingern, aber das Bewusstsein der 1-4 entstand erst bei Noach, kam auch die Hand mit den Fingern.
Das ist die 58, die Nun-Chet. Dort am Ende, beim zehnten Geschlecht kommt das Bewusstsein der 1-4.

HF-Band II:

Wenn Du der Etymologie des Wortes „**Hand**“ nachspürst, wirst Du wieder ein kleines Wunder erleben: Es bedeutet ursprünglich „**die** [Be]**Greiferin**“ (auch „**die** [Er]**Fasserin**“)! Erinnerst Du Dich noch an „**die erste Frau**“ (Band 1 S. 90), die Deine „rationale Logik“ symbolisiert?
„In den Händen halten“ bedeutet ursprünglich also: „Mit (rationalem) Geist erfassen können“!

Das He ist darum auch das Zeichen für das Lebendige. Es strebt die Harmonie der Ehe an. Es sind die fünf Finger einer Hand, die ihr Gegenüber sucht, um sich mit dieser zur „betenden Einheit“ zu vervollkommnen. Beide Hände wollen sich zum „Jod“ (der Zehn) vereinigen.

10 Jod י „Die Hand“

Das Jod wird aus der Synthese von Chet und Teth geboren; es ist wie ein „**neuer Trieb“**, der aus einem im Dunklen vergrabenen Samen (den ersten sieben Zeichen) plötzlich aus der Erde hervorsprießt.
Jod bedeutet Hand; und es ist meine „passive Hand“, die Dir - als noch sehr kleinen Trieb meiner selbst - jederzeit zur Verfügung steht. Letztendlich mache ich nichts anderes, als nur „da zu sein“.
Das Symbol der „passiven Hand“ stellt einen - „sich seiner Möglichkeiten“ noch nicht bewußten - Gott dar. Es wird dabei dem Urschöpfer Aleph, der „Eins“, eine „Null“

hinzugefügt und so entsteht die 10. Du betrittst damit eine neue Ebene Deiner „Daseinsspirale“: die Ebene der Tat des „sinnvollen Tuns“ von Seiten des Menschen. Alle Zeichen hängen untereinander mit ihrer mathematisch-symbolischen Struktur unverrückbar zusammen. Sie stellen „die große mathematische Gleichung Deines Lebens“ dar, die „in sich selbst“ lückenlos aufgeht. Das Jod ist ein Halbvokal und wird darum teils als I, teils als J ausgesprochen. Die hebräische Schreibweise des Jod (JVD) bedeutet auch „*ja-vat*“ - „der Weg zu Weisheit und Erkenntnis“. Im Sanskrit bedeutet „*yâ*“ „gehen“, „fortschreiten“ und „*veda* bedeutet „Weisheit“ und „Wissen“.

Das hebräische Wort „***joda***“ bedeutet „**wahrnehmen**“, „**erkennen**“ und „**wissen**“. Dies sind die drei Geisteseigenschaften, die sich in Dir Menschentropfen erst langsam entwickeln müssen.

Die Struktur des Jod, der Hand, ist 1-4. Ein Daumen steht den vier Fingern gegenüber. Du besitzt aber zwei Hände, so macht das zusammen Zehn.

20 Kaf כ (ך) „Die aktive Hand“

Das elfte Zeichen, das Kaf, wird als „K“ ausgesprochen, gelegentlich aber auch als „CH“. Kaf ist in der Welt der Zahlen die 20. Das Wort ***kaf*** bedeutet „zugreifende Hand“. Auf der neuen Ebene, die Du durch das Jod betreten hast, bringt das Kaf, die 20, „das Lebendige“. Die Bedeutung der Zeichen wird nun auf der Zehnerebene grundsätzlich komplexer und mehrdimensionaler werden. Die Hand schickt sich nun an zu handeln. Die Hand, die zupackt, ist das Kaf. Das aktive 1-4 drückt sich schon in der gematrischen Struktur des Wortes „Kaf“ (20-80) aus. Das 1-4, der „Dampf“,„***ed***“ der Schöpfungsgeschichte (Band 1 S.93) befindet sich dort in Doppelheit und wird zur handelnden Zehn erhoben. Diese Handlungsfähigkeit „öffnet“ nun alle möglichen Möglichkeiten. So entspricht das Kaf dem Charakter des „Tons“ Daleth - „der Öffnung“ - in der zweiten „Oktave“ der Symphonie des Lebens. Diese Öffnung des Kaf erkennst Du u.a. in den lateinischen Wörtern „***cav****ea*“ = „Höhlung“; „***cav****us*“ = „hohl“, „umhüllend“ und etwas „nach innen Gewölbtes“ nennst Du „kon-**kav**“.

Hand auf hebr. schreibt sich: יד, 10-4. Es bedeutet auch noch Arm, Denkmal, Mahnmal 10-4 = 14. Darin ist das Verhältnis 1 zu 4 bereits zu erkennen.

HANDBALL

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Handball" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Symbol "Handball" im Traum als einen Hinweis auf die **Gefühlslage** des Träumers, welche sich durch eine geheimnisvolle Ganzheit auszeichnet.

HÄNDEWASCHEN

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium, Seite 349:

Das Händewaschen will sagen: Ich habe Beziehung zur Welt hier, der Zeitlichkeit, aber mein Handeln **meine Handlungen kommen aus der Ewigkeit.**

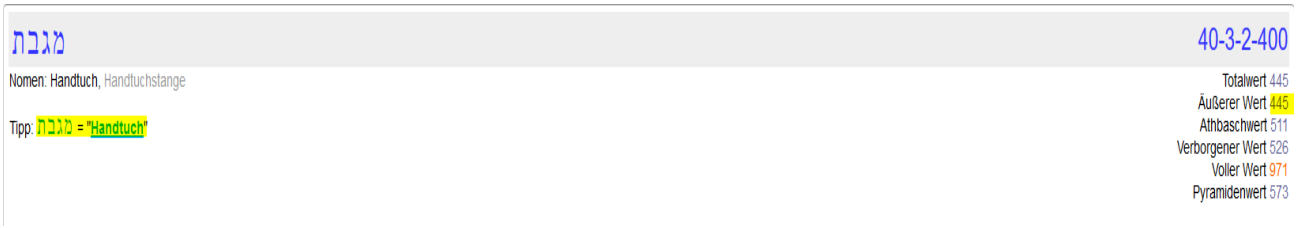
TIPP:
Ebenso kann das Händewaschen bedeuten, dass sein Handeln aus reinen Motiven besteht.

HANDTUCH

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Handtuch" - Die spirituelle Deutung

> Das Handtuch ist in der Traumdeutung als Traumsymbol eine Aufforderung an den Träumenden, sich im Umgang mit den **eigenen Gefühlen** weiter zu entwickeln. Nur so kommt er auch auf spiritueller Ebene voran.
>
> Das Traumsymbol versinnbildlicht darüber hinaus auch den **Abschluss einer Phase, mit welchem der Übergang in einen neuen Lebensabschnitt eingeleitet wird.**

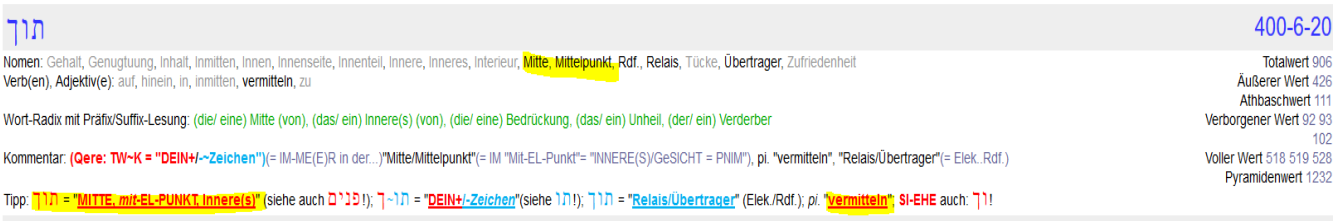
Handtuch auf Hebräisch



MG, 40-3 = Magie, Zauberer, Zaubermeister
BT, 2-400 = Gewand, Kleid, Tochter

Also das Gewand des Zauberers.
Oder: Der Magier, als polare (ב) Erscheinung (ת).
Interessant ist der Äußere Wert 445 = 400-45, ***die Gestaltwerdung*** von Adam.

Hand und handeln haben einen Bezug zueinander.
TUCH hebraisiert:



Hand-Tuch bedeutet u.a.: Das Handeln aus dem Inneren, aus der Mitte heraus.
Die Hand, das Jod = 10 ist Daath als Nr. 10 im Lebensbaum. Dort ist die absolute Mitte.

HF-Band II:

> Wenn Du der Etymologie des Wortes „**Hand**“ nachspürst, wirst Du wieder ein kleines Wunder erleben: Es bedeutet ursprünglich „**die** [Be]**Greiferin**“ (auch „**die** [Er]**Fasserin**“)! Erinnerst Du Dich noch an „**die erste Frau**“ (Band 1 S. 90), die Deine „rationale Logik“ symbolisiert?
> „In den Händen halten“ bedeutet ursprünglich also: „Mit (rationalem) Geist erfassen können“!

Das He ist darum auch das Zeichen für das Lebendige. Es strebt die Harmonie der Ehe an. Es sind die fünf Finger einer Hand, die ihr Gegenüber sucht, um sich mit dieser zur „betenden Einheit“ zu vervollkommnen. Beide Hände wollen sich zum „Jod“ (der Zehn) vereinigen.

HASE

Herder-Symbol-Lexikon:

Hase, oft mit dem Kaninchen gleichgesetzt, mondhaftes Symboltier, weil er tags schläft und nachts wacht und weil er sehr fruchtbar ist. In den Märchen und Sagen vieler Völker ist der Mond daher entweder selbst ein Hase oder aber die hellen und dunklen Flächen auf ihm werden bildhaft als Hasen gedeutet. Wegen seiner Fruchtbarkeit steht der Hase auch in enger Beziehung zur als Mutter verstandenen Erde und ist daher weiterhin ein Symbol für die ständige Erneuerung des Lebens. Wegen seiner Furchtsamkeit gilt er verschiedentlich als Symbol für Angst und Feigheit; seine angebliche Fähigkeit, mit offenen Augen schlafen zu können ließ ihn zu einem **Symbol der Wachsamkeit** werden ...

HF-Band VIII, steht:

הזה 5-7-5 „: ***hasa***“ (es ist auch die Vokalisation „**Hase**“ möglich☺) bedeutet „**Tagtraum**“, „**phantasieren**“ und „**wachträumen**“!

Zum Wort **Hase** (הזה = „Tagtraum“) noch so viel:

Seinen Symbolwert bilden (nach Knauers Lexikon der Symbole) „die realen oder legendären Eigenschaften des Hasen, so etwa seine Wachsamkeit: Er „**soll mit offenen Augen schlafen**“. Der Genuss von Hasenfleisch verursacht nach mittelalterlichen Ärzten Schlaflosigkeit... ein weißer Hase, zu den Füßen der Jungfrau Maria dargestellt, drückt den Sieg über die FleischLichtkeit aus... Seine Wehrlosigkeit stempelt den Hasen zum Inbegriff eines „nur auf Gott vertrauenden Menschen” und somit symbolisiert der Hase reines Christusbewusstsein.

TIPP: Wenn der Hase aus seinem Stall oder Umzäunung ausbricht besagt es, dass der Tagtraum ausbricht aus dem Gefängnis der Mond-Welt.

Der Hase ist dem Mond, also der Wasserwelt zugeordnet.

HF-Band IV:

Du sperrst Dich selbst in das geistige Gefängnis Deiner bisherigen „Weltvorstellung“ und lebst daher nur in einer „Mondwelt“.

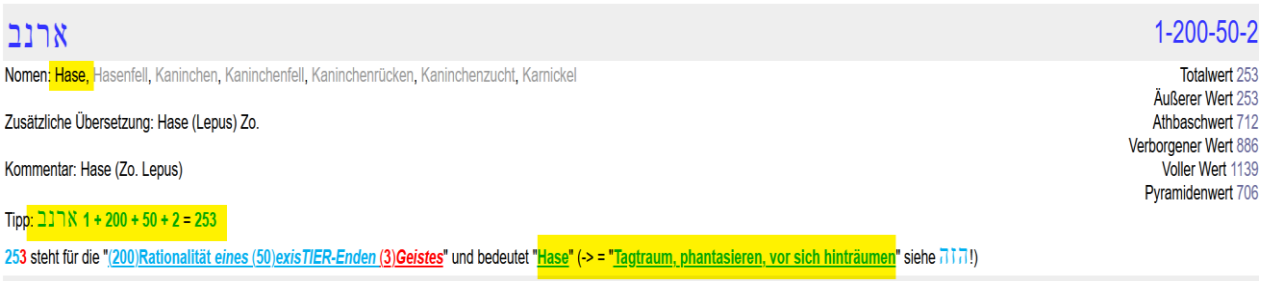
„Mond“ schreibt sich auf hebräisch סהר 60-5-200.

ששהר „***soher***“ ist nun die Bezeichnung für „Gefängniswärter“ und ein „Gefängnis“ nennt man בית־סהר „***beth-sohar***“.

Hase hebraisiert: Ha-SE = das Lamm
Das He als Präfix = der, die, das
Se als Sche שה = Lamm, Errungenschaft, Leistung
Oder: ***H-ASCHA ה-אשה = die Ehefrau.***
Ebenso das engl. Wort für Hase betrachtet:

[redacted] "R-AB-BIT"…
(„Rotes R“ symbolisiert „göttlicher LOGOS“ und
AB-BIT = אב-בית bedeutet „VATER-Haus“!☺)

Hase auf Hebräisch:



HAUS

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Haus**, als geordneter, umfriedeter Bezirk wie die Stadt oder der **Tempel Sinnbild des Kosmos, bzw. der kosmischen Ordnung.** – Gräber wurden verschiedentlich wie Häuser gestaltet mit Bezug auf ihre Deutung als letzte Wohnstatt des Menschen. Gleich dem Tempel ist das Haus verschiedentlich Symbol des menschlichen Körpers, häufig in Verbindung mit der Vorstellung, dass der Leib der Seele nur Herberge für kurze Zeit bietet. Gelegentlich (etwa in der psychoanalytischen Traumdeutung) wird der Symbolbezug **Leib-Haus** noch detaillierter ausgemalt, so dass **die Fassade des Hauses** der äußeren Erscheinung entspricht, d**as Dach dem Kopf oder Geist oder Bewußtsein, der Keller den Instinkten, Trieben dem Unbewußten, die Küche psychischer Verwandlungen.**

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 224:

> **Beim Haus** gibt es ein Innen und ein Außen. Manchmal fühlt man sich im Haus gut aufgehoben, manchmal auch gefangen. Es kann sein, dass du das Haus nicht finden kannst. **Das Haus**, so wird erklärt, bedeutet auch die Schöpfung, die Welt. Der Mensch lebt in der Welt. Das Zeichen Beth (= Haus, ist identisch mit dem Wort > In-etwas-Sein<.

Seite 225:

> Zum **Haus** gehört es, dass das Außerhalb nicht weit weg ist. Das Haus soll nicht zu eng sein, damit die Wände nicht bedrängen, aber auch nicht zu weit, damit man sich nicht darin verliert. Für unser Sein, unser Dasein ist der Begriff des Hauses sehr wichtig. Ein Traum, in dem ein Haus vorkommt, zeigt dem Menschen sein Verhältnis zum In-der-Welt-Sein, zeigt, wie es damit wirklich bei ihm bestellt ist.

Seite 226:

> Das **Haus** ist deine Welt, darin bist du.
> Du fühlst dich darin – in Zeit und Raum – wohl; gleichzeitig aber weißt du, dass es ein Außen gibt. Vielleicht fürchtest du dich vor dem Außen? Vielleicht glaubst du, es ist kalt und finster, und verriegelst die Tür, damit ja nichts von außen hereinkommen kann? Vielleicht hast du Angst vor dem anderen?
> Wie zeigt sich das Haus im Traum? Ist es wohnlich? Hat es Fenster und Türen, Tisch und Stuhl, Schrank, Bett und Lampe?

Weinreb-Buch „GottMutter, Seite 26/27:

Im Hebräischen also bedeutet Sohn das Bauen und Tochter >**das Haus**<. Die Tochter bildet das Haus, worin der Mann, der Sohn wohnt. Das Weibliche ist das Haus, in dem das Männliche, das Verborgene, das Geheimnis wohnt.

HF-Band I:

Im Wort **Sukkoth** ist auch der Name des „Laubhüttenfestes“ zu erkennen. In dieser Laubhüttenzeit wohnt man „sieben“ Tage in einer Laubhütte, „***sukah***“; weil sie nur ein zeitliches Bauwerk ist, hat sie kein festes Dach (*gag*), sondern nur behelfsmäßig ausgelegte Äste. Man kann durch das Dach den „Himmel“ erblicken. Sieben Tage wohnt man in diesem „**vergänglichen Haus“,** so wie Deine Seele bis zum Erreichten der siebten Bewusstseinsdimension kein festes Dasein besitzt. Man geht den Weg vom Ort des Leidens zu dem Ort, wo man durch das Dach den „Himmel“ sehen kann. Es ist der Weg von einer Welt zur anderen, welchen ich mit der 50 messe. Vom Auszug bis zur Offenbarung auf dem Sinai liegt eine Periode von 7 Wochen (49 Tage). Am 50. Tag steige ich dann vom Sinai herab. Himmel und Erde vereinigen sich am 50. Tag - in der **Acht**[ten Woche]. **Die 8 ist immer der Abschluß, die Krönung des Geschehenen und der Neuanfang einer höheren Ordnung**.

HF-Band II:

Deine **Welt ist das „Haus**“, das Du mit Deinen eigenen „Worten“ baust; das „Haus Deiner Worte“ also.

2 Beth ב „Das Haus“

Der zweite Buchstabe, Beth, kann als „**B**“ aber auch als „**W**“ akustisch in Erscheinung treten. Darum führt Dich das Endradikal der gerade besprochenen Wurzel „Le**w**“ (= Herz) zum „Le**b**[en]“. ...

Es ist darum auch der Buchstabe, mit dem die Bibel beginnt - „***be-reschith***“ (2-200-1-300-10-400). Das „***bereschith***“ (hebr. „im Anfang“) ist der Anfang der gesamten Schöpfung. Dieses **Beth (= Haus)** ist der Kern, der Samen, aus dem sich alle Erscheinungen Deines Da-Seins entwickeln. Laß Dich überraschen, was Dich erwartet, wenn wir später die genaue mathematisch-fraktale Struktur des Wortes *bereschith* genauer unter die Lupe nehmen werden.

Deine Welt beginnt also mit dem Zeichen, **das den Namen Haus hat**. Dieser Begriff weist Dich darauf hin, daß es ein „Innen“ und ein „Außen“ gibt. Das Haus grenzt nach außen ab, man schließt sich in ihm ein. Du lebst in Deiner Welt. **Sie ist Dein Haus, in dem Du Dich einschließt**. Das Weltall und alles, was Du Dir denken kannst, befindet sich dabei „in“ diesem Haus, dessen Grenzen sich für Dich in der unendlichen Ferne von Zeit und Raum verlieren. In diesem Haus, so groß es Dir auch erscheinen mag, existierst Du als Gefangener**. Eine Mauer aus Zeit und Raum begrenzen Deine „geistige Freiheit“.**

Im geistigen Sinn ist **Deine Seele das Haus Deines wirklichen Geistes**, dessen Ideen Du in Deiner Außenwelt zum Ausdruck bringst.

5 He ה „Das Fenster“

Zu jedem **Haus g**ehört auch ein Fenster. Das fünfte Zeichen nennt sich He, es ist als Laut das „**H**“ und als Zahl die 5. Auch durch ein Fenster kann man von der „äußeren Welt“ etwas erfahren, wenngleich auf andere Weise, als durch eine Tür. Nur wenn

„Licht“ durch das Fenster fällt, kann man von dem, was sich draußen befindet, etwas erkennen. Wenn Du die Bedeutung der Tür erkannt hast, dann wirst Du nun auf den anhaltenden „Lichtstrom“ aus einer anderen Welt achten. Nur dieser kann **Dein Haus** erhellen. Dein Haus wird nur dann zu einem „gemütlichen Zuhause“ werden, wenn zum „Freien“ eine Verbindung besteht, durch die „sinngebende Weisheiten“ - geistige Lichtblitze - von Außen nach Innen dringen können. Das Haus wird zur Konserve, wenn in ihm kein Fenster vorhanden ist. Ohne dieses „göttliche Licht“ gibt es dort auch kein Leben. Das He ist darum auch das Zeichen für

In einer alten jüdischen Überlieferung wird erzählt, daß ich Abram „nach draußen geführt“ habe. Er hat durch meine Führung sein „**altes geistiges Haus“,** d.h. seine **„begrenzte rationale Logik**“, verlassen und sich damit von den bis dahin nur unvollkommenen Gesetzmäßigkeiten aller Erscheinungen seiner Welt abgewendet.

Haus hebraisiert:
Ha-U-S = die Sicht(H) spannt sich auf (U) in der Raumzeit (Samech)
HaU<***S*** = die Quintessenz(H) verbindet (U) ***die Raumzeit (S)***

Tipp: Wenn man vom Haus träumt, in dem keiner mehr wohnt, bzw. verlassen ist, dann kann es ein Hinweis sein, dass man seine alte Denkstruktur verlassen hat. Genauso ist es mit einem zerstörten Haus. Das gilt aber nur, wenn man in der Entwicklung schon so weit vorangeschritten ist. Das wird der Träumer dann auch selber wissen.
Ansonsten kann es bedeuten, dass du dich selber verloren hast, dich zerstört und leblos fühlst.

HAUT

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 30:

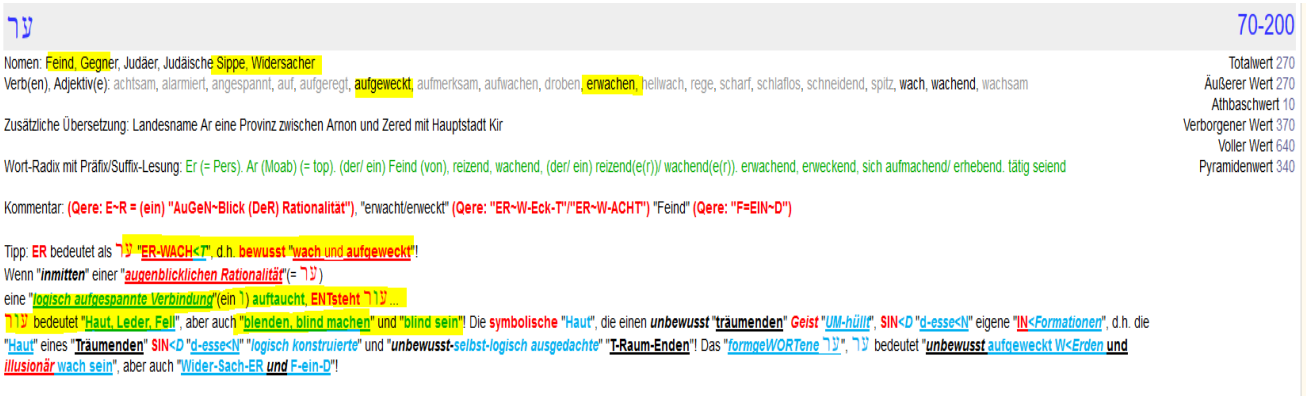
Wie sieht es nun mit dem Wachsein aus? Im Hebräischen hängt dieses Wort mit dem Wort „**Haut**“ zusammen. Die Haut begrenzt uns, schränkt uns ein, legt uns fest auf den Ort und den Moment, wo wir sind. Die Haut macht aus uns ein zeiträumliches Wesen.

Seite 32:

Das Wachsein bringt die Kausalität mit sich, die Welt, in der Ursache und Wirkung herrschen, also Beschränkung.

Seite 41:

Sie kennen die Geschichte „vom Sündenfall“, wie das theologisch so schön heißt – die Bibel kennt keinen Sündenfall, nur die Theologie; wenn der Mensch vom Baum der Erkenntnis genommen hat, sieht er, dass er nackt ist. Er bekommt dann ein „Fell“, wie es in der Übersetzung heißt; in der Ursprache steht „**or“, „Haut**“. Es könnt auch Fell heißen, Tierfell. Die alten Kommentare sagen auch: Die Haut des Menschen ist ein Tierfell, er ist sozusagen ein Tier geworden, er ist begrenzt worden.



HF-Band VIII:

Mein göttliches „**REI**-ch“ Deines Unterbewußtseins gehört zu Dir wie die „N-**Acht**“ zu Tag gehört. Dein ganzes Dasein, das Du „***le-ben***“ im „**Wachsein**“ nennst, ist nur ein von Dir unbewußt ausgelebter Traum!
Was bedeutet „**wach**-S-ein“ „eigen-T-L-ich[t]“ wirkLicht?

Das hebräische Wort für „**wach**“ (**ער 70-200** „***er***“ = „wach“, „aufgeweckt“) hängt untrennbar mit dem Wort für „**HauT**“ (= „die **S-Ich-T** auf schöpferisch verbundene Erש-Einungen“) zusammen. „**Haut**“, „**FeLL**“ und „**Le-d-er**“ schreibt sich **עור 70-6-200** „***or***“ (= „D-ein **Augenblick** ist eine **Verbindung** Deiner [eigenen] **Rationalität**“). Es handelt sich bei diesem Wort um das „**FeLL**“, das sich die Menschen nach ihrem „angeblich“ biblischen „**FaLL**“ angelegt haben, nachdem sie das Paradies verlassen (Gen. 3;21). Dass sich das Wort „**Licht**“ auf Hebräisch **אור** 1-6-200 „***or***“ schreibt ist natürlich nur „**rei**-ner Zufall“ ☺. Die D-ich umhüllende „**Haut**“ (= „das von Dir gedachte, bzw. geglaubte“ Weltbild „in Deinem Geist“!) begrenzt Dich, sie legt sich immer nur auf den Moment fest, wo Du „**b-ist**“ (= „Polarität **i-st**!“)! Durch eine „angehängte“ Polarität.

HF-Band VI:

Nimrod beschließt, Abram im Ofen, wo die „**Ziegel**“ (= hebr. **לבנים** 30-2-50 „***leben***“ ! ☺) gebrannt werden, zu verbrennen. Abram wird also dorthin verbannt, wo das Äußerste, die „Haut“ seines irdischen Hauses, „ge-**back**-en“ (**בך** 2-20 „***back***“ = „**in Dir**“!) wird.

HEIDEKRAUT/ERIKA

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Heidekraut" - Die psychologische Deutung

In der Traumdeutung bedeutet das Traumsymbol "Heidekraut" **emotionale Beständigkeit**. Der Träumende ist innerlich ausgeglichen und ruht in sich selbst. Die Pflanze kann als Symbol für Sorgenfreiheit auch ein unbeschwertes Leben verheißen.

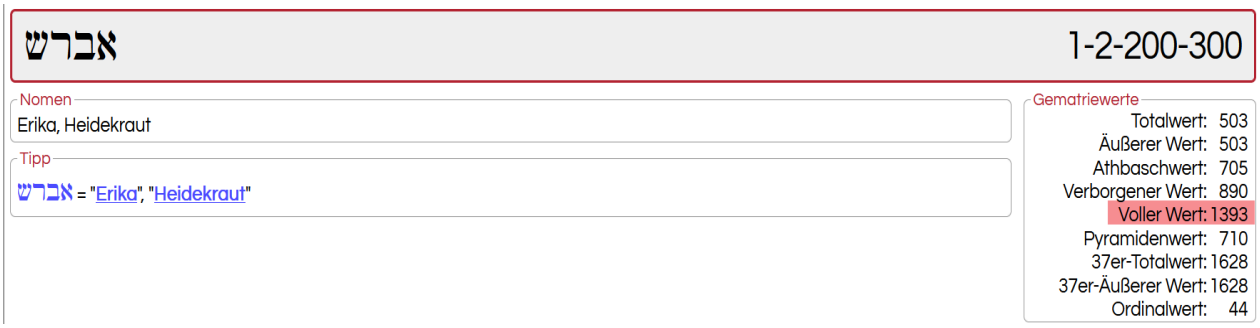
Da Heidekraut spät blüht und bunte Farbtupfer in den Herbst bringt, gilt das Traumsymbol für ältere Personen in der Traumdeutung als Zeichen für eine

geruhsame, angenehme Zeit. Wenn jüngere vom Heidekraut träumen, kündigt sich in dem Traum oft das Ende einer Phase an, die der Träumende als positiv empfindet.

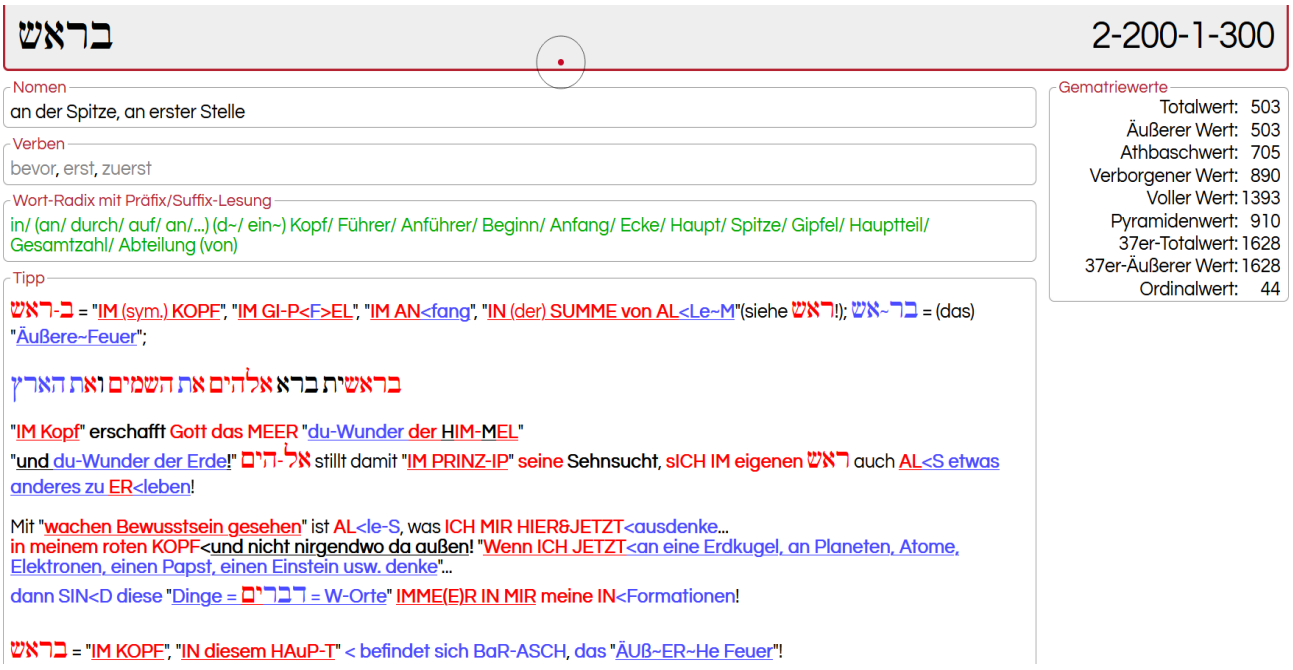
Die Widerstandsfähigkeit des Heidegewächses hat in der Traumdeutung einen hohen Stellenwert. Darum verkörpert das Traumsymbol auch häufig das **Durchhaltevermögen** und die Ausdauer des Träumenden, mit welcher er sich schließlich gegen Konkurrenten oder Widersacher durchsetzen kann. Er lässt sich nicht so leicht unterkriegen.

Traumsymbol "Heidekraut" - Die spirituelle Deutung
Auf der spirituellen Ebene steht das Traumsymbol "Heidekraut" in der Traumdeutung für einen Abschnitt, der auf eine Phase der Zerstörung folgt und der die **Entstehung des Neuen** ankündigt.

Auf Hebräisch AVRaScH



Darin ist AB, der Vater zu finden und RaSCH = arm
Wenn man die Hieroglyphen etwas vertauscht, kommt heraus:



Damit beginnt die Thora.
Damit beginnt etwas Neues.

HEILUNG

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 323:

> Der Traum von der Heilung eines Kranken wird als Erlebnis des Übergangs von der Woche in den Sabbat gedeutet: Du träumst dann das Geschehen am Freitag. Eigentlich solltest du sterben, stattdessen kommst du in eine andere Welt.

Seite 324:

> Der Übergang vom 6ten zum 7ten ist das Geheilt-werden.
> Im Traum kann sich das Bild der Heilung als eine Art Bestätigung deines Lebens zeigen, aber sich auch als Warnung, als Drohung melden. Man sagt: Wenn du dich gut fühlst beim Erwachen, dann lebt das Heile auch bei dir; wenn du aber verstört bist und dich unwohl fühlst, will es dich auf etwas hinweisen, dass du verdrängst.
> „Schlecht ist ihm“ lautet die Deutung im alten Wissen, wenn einer davon träumt dass er sich sehr um seine Gesundheit sorgt.
> Man soll sich nicht einreden lassen, dass Gesundheit das Ergebnis einer Leistung und Krankheit eine Art Schuld sei. Sorge dich nicht um Gesundheit lebe aus der Gewissheit, dass für dich gesorgt ist.

HELIKOPTER

Traumdeuter.ch

> **Traumsymbol "Helikopter" - Die spirituelle Deutung**
>
> In transzendenter Hinsicht zeugt das Traumsymbol "Helikopter" von einer innigen Verbindung des Träumenden zu den Engeln. In der Traumdeutung bedeutet ein Flug mit dem Hubschrauber eine Annäherung an himmlische Höhen, der Traum weist auf die geistigen und spirituellen **Fortschritte** des Träumenden hin.

Helikopter hebraisiert:
H-EL-I k-UP-T-ER = meine (Jod/Suffix) Wahrnehmung (H) Gottes (EL) ist in etwas wie (Kaph) UP (verbundenes Wissen), das im Spiegel (T) erwacht (ER)

HERBST

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Herbst" - Die spirituelle Deutung**
>
> Das Traumsymbol "Herbst" steht in der Traumdeutung für den Lebensabend, der jedoch nichts Endgültiges ist, sondern Teil einer **Umwandlung**. Der Herbst steht im Traum für die Gaben, die den Träumenden erwarten, wenn er die geistige Reife erreicht hat.

Text aus Liber Mundus, Band I:

Diese Jahreszeit ist Olam Azilut zugeordnet.

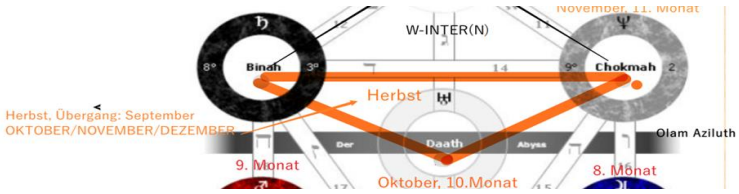
Etymologie

Herbst · herbstlich

Herbst m. ‘Jahreszeit zwischen Sommer und Winter, Zeit der Ernte, des Welkens, Absterbens’, ahd. herbist (8. Jh.), mhd. herb(e)st ‘Herbst, Ernte’, asächs. herƀist, mnd. hervest, mnl. herfst, hervest, nl. herfst, aengl. hærfest (auch ‘Erntezeit’, vgl. engl. harvest ‘Ernte’) gehen auf westgerm. *harƀista- zurück, während anord. haust, schwed. höst, norw. dän. høst, auch ‘Ernte

Das Wort Herbst hebraisiert:
H-erbst = ***die Wahrnehmung (ה) die du ER²BST***
oder die QUINTESSE²NZ, die du erbst.
H-eRB>*S*<T הרבז-ת = Du bist (ת/Suffix) der (ה) Meister (רב) der ***Vielheit (ן).***

Die Blätter, die im Herbst verwelkt von den Bäumen fallen, stehen für die ***Vielheit,*** die nun abgeworfen, bzw. zusammengekehrt werden.
BLaTT בלת ***und WeLT*** בלת haben dieselbe Radix.



HERD

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Herd**, *Herdfeuer*, Symbol des Hauses, der menschlichen Gemeinschaft, Wärme und Geborgenheit, der Familie, der Frau. Spielte in den religiösen Vorstellungen viele Völker eine wichtige Rolle, so wurde schon in prähistorischer Zeit Verstorbene neben dem Herd begraben; diente häufig als Stätte kulturellen Brauchtums.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Herd" - Die spirituelle Deutung**
> Spirituell betrachtet versinnbildlicht das Traumsymbol "Herd" die **Anima** des Träumenden.

Im Hebräischen heißt Herd:

מוקד 40-6-100-4

Nomen: Brand, Brennpunkt, Epizentrum, Feuer, Feuerherd, Feuerstelle, Fokus, Glut, Herd, Herdfeuer, Hotline, Krankheitsherd, Lagerfeuer, Mitte, Mittelpunkt, Radnabe, Schusswaffe, Zentrum

Totalwert 150
Äußerer Wert 150
Athbaschwert 194
Verborgener Wert 562 563 572
Voller Wert 712 713 722
Pyramidenwert 382

Tipp: מוקד = (eine) "(מ)*gestaltgewordene* (ו)*aufgespannte* (ק)*affine* (ד)*Öffnung*"; מוקד = "F-*euer*-He-RD", "F-*euer*-ST>EL<*LE*"; "Brennpunkt" -> "Focus"; "Focus" = "B*Rand*AL<*TaR*, Opferpfanne", "Brandstätte des SCH-Eiter-haufen-S"("Haufen/Welle" = גל !!!) (lat. "*pus*" = "Eiter" "*cor-pus*" (= wörtlich "Herz Eiter") bedeutet "Körper, Leib, Komplex, Person,Le-ich-NaM" ? נם = "leicht schlafend, schlummern"). "Scheiterhaufen" = auf Sanskrit "*cit*", auch "wahrnehmen, beachten, erscheinen, sich Z-eigen, ver-ST-Ehe<*N*", "rationaler Geist, Intellekt", aber auch: "schichtend"(= "logisch sichtend")."*cita*" = "S(CH)-icht"; "*citi*" = "Haufen (= גל) und Masse"; "*citta*" = "Denken, Bewusstsein, Vernunft, Wahr-nehmen, AB-sicht"

Darum symbolisiert der Herd auch das Zentrum des Hauses, so wie der Ofen und der Kamin. Ebenso den Brennpunkt, worauf man seinen Fokus hat.
Da ebenfalls Essen = Sein darauf bereitet wird, hat es ebenso damit zu tun.

H-ERD hebraisiert: ***Die (He/Präfix) Erde***
HAR, (ה)האר = Erhellung, Beleuchtung
H-AR (Aur) = das Licht
D = Öffnung, öffnen, Tür

H-ER-***D*** = das Licht ***öffnet*** (Licht-Öffnung)

HERMAPHRODIT

Aus dem Herder-Symbol-Lexikon:

> **Hermaphrodit**, Zwitter, Symbol für die Koexistenz oder die Vermittlung von Gegensätzen sowie für den vollkommenen Menschen.
> Die Materia prima und der Stein des Weisen der Alchemie, der durch Wiederverbindung des männl. und weibl. Prinzips (nach vorheriger Trennung) erzeugt werden sollte, erscheint in Abbildung häufig als Hermaphrodit.

HERZ

Herder Symbol-Lexikon:

> **Herz**, als lebenswichtiges Zentralorgan des Menschen mit der symbolischen Bedeutung der „MITTE“ zusammenhängend. – In Indien gilt es als Ort des Kontaktes mit Brahman der Personifikation des Absoluten. Im alten Griechenland repräsentierte es zunächst Denken, Fühlen und Wollen des Menschen, später verlagerte sich die Bedeutung stärker in **Richtung des Geistes**. – Im Juden- und Christentum gilt das Herz vor allem als Sitz der gemüthaften Kräfte, besonders der Liebe aber auch der Intuition und der Weisheit. Der Islam sieht im Herz den Ort der Kontemplation und Spiritualität, es gilt als eingehüllt in verschiedene Schichten, deren Farben in der Erregung sichtbar werden. Eine wesentliche Rolle spielte das Herz in der ägyptischen Religion **als Zentrum der Lebens-, Willens- und Geisteskraft**; es wurde in der präparierten Mumie zusammen mit einem Skarabäus zurückgelassen, da seine Wägung beim Totengericht das jenseitige Schicksal des Menschen bestimmte. Die christliche Kunst hat vor allem seit der Mystik des hohen MA eine – an die Liebessymbolik angelehnte – weiterbreitete Herz-Symbolik (flammende, durchbohrte usw. Herzen Christi, Marias, der Heiligen) entwickelt.

Weinreb-Buch: Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 277:

> Die Gegenseite der Harmonie hat, wie man sagt, auch **ein Herz**. Dem guten Herz entspricht das Kranke; krank in dem Sinn, dass das Zentrum des Menschen böse Gedanken, böse Wünsche oder Angst vor dem Bösen aussendet.
> Herzkrankheiten werden im alten Wissen nicht nur anatomisch gesehen; vielmehr sagt man dort: **Wie du von deinem Zentrum her die Welt erlebst, so lebt dein Herz.** Die vielen Herzinfarkte heute – können sie vielleicht nicht auch daher kommen, weil man sich im Leben gern dem Chaotischen, dem Perversen hingibt? Das Herz, hebräisch

„leb“, 30-2, erträgt es nicht, das Zentrum der 32 Wege von denen man spricht und die das Menschenmögliche ausdrücken, ist angetastet.

HF-Band I:

Nur mit einem reinen Herzen und einem guten Willen kannst Du Deine Metamorphose vom „normalen“ zum „wirklichen Menschen“ einleiten und damit auch in meine **Acht**[ung] eintreten.

Das Herz-Symbol drückt die Liebe aus.
Im Lebensbaum ist Tipheret genau mittig, der Sonne und dem Herzen zugeordnet.
Erst wenn man alles lieben kann, überquert man den Schleier von Paroketh und gelangt nach Tipheret. Dort findet die Metamorphose statt.

Herz hebraisiert:
H-erz = H-Arez = die (He/Präfix) Erde
ה-ארץ, 5- 1-200-90 = 296

Oder: H-ER<***Z*** = die Quintessenz erweckt ***die Geburt***

HEUSCHRECKE

Herder-Symbol-Lexikon:

Heuschrecke, vor allem die Wanderheuschrecke, die in großen Schwärmen ganze Landstriche mit Kahlfraß verwüstet, Symbol der Gefräßigkeit und Zerstörung. Im AT ist die Heuschreckenplage, die über Ägypten kommt, eine Heimsuchung Gottes. Die Heuschreckenvision der Apokalypse wird entweder als Sinnbild der Häretiker oder als Vision dämonischer Mächte gedeutet. In China wurde die zeitweilig auftretende rasche Vermehrung der Heuschrecke einerseits als Ausdruck einer Störung der kosmischen Ordnung, in früheren Zeiten aber auch als Symbol für reiche Nachkommenschaft und damit für Glück und Wohlstand gesehen.

Weinreb-Buch: Das Markus-Evangelium, Band I, Seite 23

Text aus der Bibel:
Johannes der Täufer war in der Wüste und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Und er ging zu ihm hinaus da ganze jüdische Land und alle Leute von Jerusalem und bekannten ihre Sünden und ließen sich von ihm taufen im Jordan. Johannes aber war bekleidet mit Kamelhaaren und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden und aß ***Heuschrecken und wilden Honig*** *und predigte...*

Dann Weinrebs Erklärung zum Bibeltext, Seite 57:

... Weiter heißt es, daß Johannes sich von **Heuschrecken** ernährt und von wildem **Honig**. Was bedeutet das?
Von den Heuschrecken lesen wir in der Bibel zum ersten Mal im 10. Kapitel des Buches Exodus. Sie kommen dort als die achte der Plagen, der „Schläge“ über Ägypten und fressen alles kahl, was vom Hagel und den anderen Plagen noch übriggeblieben war.
Und das Wort von den Heuschrecken teilt uns hier mit, daß die Welt, die wir kannten, kahlgefressen wird, die Welt vor der Taufe existiert dann nicht mehr. Die Biene heißt im Hebräischen >Deborah<, wie die Prophetin Deborah, und dieses Wort ist vom

Stamm >daber<, >dawar<, Wort, Sache. Es heißt, die Worte entstehen wie die Honigwaben, also sehr kunstvoll.
Johannes also ernährt sich von dem Süßen, dem Wort, **und von dem, wovon er weiß, daß es das Alte wegnimmt.** Das Alte ist gestorben für das Neue, das Auferstandene.

UP-Date vom 16.8.10
Betr: WICHTIG: Was Du über meine 10 biblischen Plagen unbedingt wissen sollTEST!

Die achte „PLA-GE“(= „Wunder *meiner* geistreichen Schöpfung“☺):
“ Da sprach der HERR zu Mose: Recke deine Hand über Ägyptenland, dass „Heuschrecken“(= ארבה-ב) *auf Ägyptenland kommen* und fressen alles Kraut im Lande auf samt allem dem, was der HaGeL übriggelassen hat.”
(2 Mose 10:12 Lut)

ארבה bedeutet „Heu-SCHR-Ecken“(„Heu“ „I<*ST getrocknete* O-*BeR*-IRD<*ISCHe* BI<O-*Masse*“... http://de.wikipedia.org/wiki/Heu)
AL<*S* „Heu-SCHR-Ecken“ bezeichnet MANN☺ *die typischen Vertreter* aus den „IN<*Sekten-Ordnungen*“☺ der...
„L-ANG<*fühl*>ER-SCHR-ECK<*eN*“(= „*Ensi-fera*“; „ενσις“ = „ER<*D*>B-BeN“☺; „φερω“ = „TRכagen“) und...
„KuRZ<*fühl-ER-SCHR<Ecken*“(= „*Caeli-fera*“; lat. „*caelestis*“ = „AM... vom und IM HIM-MEL<TRכagen“! http://de.wikipedia.org/wiki/Heuschrecke.
L-ANG = ענג-ל bedeutet „zum BeHaGeN... und zur Lust“ und KuRZ = קרץ bedeutet „zwinkern, ausstechen, formen und (*NuR* KuRZ ☺) geformt sein“! ☺)
ארבה bedeutet AB-ER auch „AB-ZUG, Rauchfang und SCH-OR<*N-ST*>EIN“!

HEXE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Hexe" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Traumdeutung überwiegen die ursprünglichen Eigenschaften der Hexe als Schamanin und Heilerin. Ihre intuitive Energie setzt sie in erster Linie für ihre **eigenen Interessen** ein.
Tritt die Hexe als magische Autorität auf, stellt sich der Träumende unbewusst die Frage nach den eigenen **urweiblichen Kräften** und Fähigkeiten, die er abhängig von der Persönlichkeit fürchtet oder bewundert. Sie taucht dann meist als naturverbundene, weise Hexe auf.

HF-Band I:

Da haben wir auch noch die **Hexe**. Dies **Wort** kommt ursprünglich von „**Hecke**“ (= Zaun, Grenze) und bedeutet **wörtlich** „die Zaunreiterin“. Die offensichtlich auch von diesem Mittelweg **weiß.** Das englische Wort für **Hexe** ist „***witch.***

HF-Band III:

...שדה... = „***schida***“ 300-4-5 = „Ko**mm**ode“ - das beschreibt Deine „Denkkiste“, also Deinen „Schwa**mm**inhalt“, der aus „statischer und fließender Zeit“ (mm) besteht. Es handelt sich bei Deinen normalen Gedanken um einen „weiblichen Dämon“ (= hebr. „***scheda***“ auch 300-4-5; bedeutet auch **„Hexe**“), von dem Du Dich „ver-wirren“ läßt (> erste Frau!).

Hexe hebraisiert:
H-EX-E(H) = die Sicht ist EX (heraus, aus) = auf das Außen, das man wahrnimmt.
Wir haben zweimal H... H-EX-HE. Also zwei Sichtweisen die nach außen schauen.

HIRSCH

Der weiße **Hirsch**
Der Hirsch ist in vielen Religionen das Symbol für den sterbenden und wiederauferstehenden Gott. Im Christentum ist der Hirsch ein **Symbol für Jesus Christus**. Den **Heiligen Eustachius und Hubertus** begegnete Gott bzw. Christus in der Gestalt eines Hirsches mit dem Kreuz zwischen den Hörnern.
Weitere interessante, mit dem Hirschgott verbundene Aspekte der Hirsch-Darstellungen:

- Hirsche, die eine Schlange zertreten (die Schlange in der jüdisch-christlichen Symbolik stellvertretend für das Böse).
- Hirsch als Bezeichnung für den mystischen Geliebten (z.B. auch im Hohelied).
- In die Gestalt des Cernunnos integrierten die Kelten auch den römischen (höchsten !) Gott **Jupiter**.

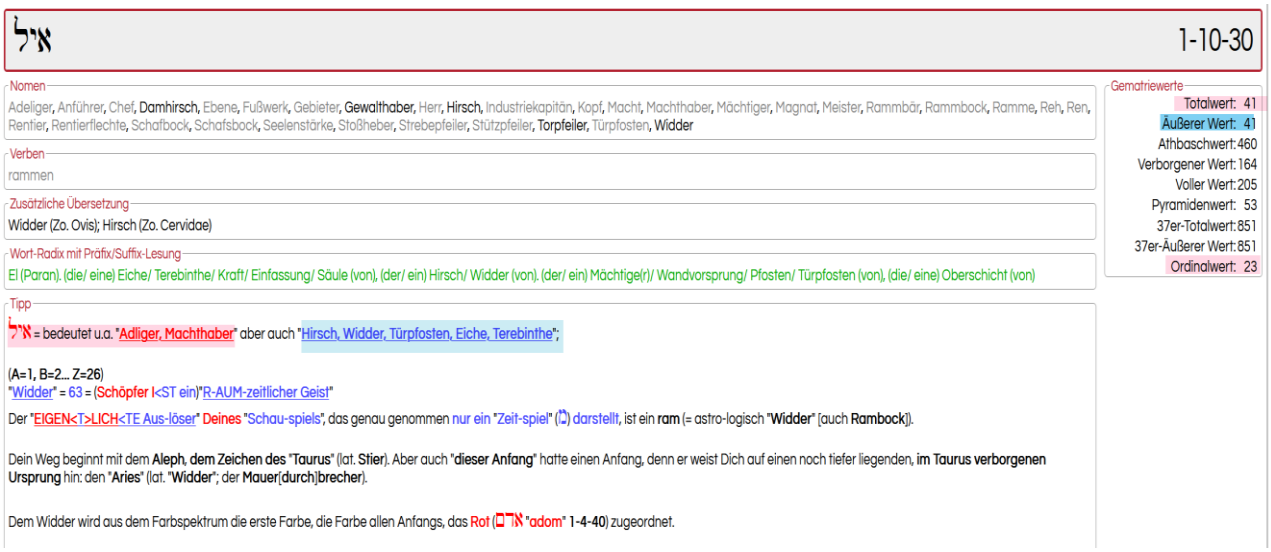
Herder-Symbol-Lexikon:

> **Hirsch**. Bereits in altsteinzeitlichen Höhlen finden sich Abbildungen von Hirschen und als Hirsche verkleidete Menschen, die wohl kult. Zwecken dienten. – Der Hirsch war ein weltweit verehrtes Tier; er wurde wegen seines sich alljährlich erneuernden, hohen Geweihs häufig mit dem Lebensbaum verglichen, daher auch Symbol der Fruchtbarkeit, des (**geistigen) Wachstums und des Stirb und Werde in** vielen Kulturen und Epochen. Das Hirschgeweih erschien wegen seiner Gestalt und wegen der blutroten Farbe des im Frühjahr abgescheuerten Bastes außerdem vielen Völkern als Symbol der Lichtstrahlen und des Feuers und der Hirsch daher als sonnenhaftes Tier oder auch als Vermittler zwischen Himmel und Erde. Dem Buddhismus gilt der (goldene) Hirsch (neben der Gazelle) als Symbol der Weisheit und Askese.
> Neben der Hindin (Hirschkuh) galt auch der Hirsch in der Antike als heiliges Tier der Artemis; der Kampf des Hirsches mit anderen Tieren symbolisierte den Kampf zwischen Licht und Finsternis. Als **Seelenführer** erscheint der Hirsch u.a. in der Antike und bei den Kelten.

Zu Hirsch und David im Weinreb-Buch „Die Rolle Esther“:

> Der **Hirsch** ist in der jüdischen Überlieferung stets mit dem Namen ***David*** verbunden. Nach dem jüdischen Brauche wird der Name David auch meist auf den Hirsch bezogen und man sagt >**David tswi**<, was David Hirsch heißt. **Der Hirsch steht mit der Erlösung in Verbindung.** (Seite 161).
> Die Myrrhe ist da, schon während der ganzen Verbannungszeit. Der Hirsch stößt sie aus seiner Kehle, aus seinem Innersten, und sie wird eingesammelt (Seite 162).

Hirsch hebraisiert:
H-IRSCH = die Quintessenz(H) erben / Erbschaft
יִרַשׁ =erben
IRSCH, leicht verschoben = RISCH, ריש, = Kopf, Haupt, ***Armut***
H-RISCH = der geistige Kopf



HIMMEL

Herder-Symbol-Lexikon:

Himmel. Der Himmel, früher häufig als über der Erdscheibe gewölbte Halbkugel gesehen, spielt in den mythologischen und religiösen Vorstellungen fast aller Völker eine große Rolle als Ort, von dem aus Götter und göttliche Wesenheiten als wirkend gedacht werden und zu dem sich die Seele nach dem Tod erhebt. Entscheidend für diese – ursprünglich nur real und nicht symbolisch verstandene – Deutung waren wohl die Tatsache, dass der Himmel „oben“ ist sowie die gesetzmäßig geordneten Bewegungen der Gestirne, der befruchtende, lebensnotwendige, vom Himmel kommende Regen Furcht und Ehrfurcht erweckende Naturerscheinungen, wie Gewitter, Blitze, Kometen Meteorite, Regenbogen usw. – Häufig begegnet die Vorstellung, Himmel und Erde seien ursprünglich vereint gewesen. Unter diesem Aspekt repräsentiert der Himmel dann nur die eine Hälfte der gesamten Welt; mit dieser Vorstellung hängt auch die ebenfalls weitverbreitete Parallelisierung, Himmel = männlich, aktiv; Erde = weiblich, passiv zusammen; durch die Befruchtung der Erde durch den Himmel entstehen erst alle irdischen Wesen (in Ägypten allerdings herrschte die umgekehrte Auffassung; die Mütterliche Himmelsgöttin Nut als Gemahlin des Erdgottes Geb.) Verbreitet sind auch die Vorstellungen von mehreren Himmeln oder Himmelssphären übereinander, entsprechend den verschiedenen Hierarchien geistiger Wesenheiten oder den verschiedenen Läuterungsgraden der Seele.

HF-Band I:

Das hebr. Wort für **Himmel** ist „***schamajim***“**!**

Der Anhängsel „***ajim***“ bezeichnet immer eine „Doppelform“. Die Augen nennt man ***enajim***, eine Waage ***mosnajim***, die Beine ***raglajim***, die Hände ***jadajim***, die beiden Ohren ***osnajim*** usw. - alles, was aus „Zweien“ besteht, wird durch die Silbe „***ajim***“ zu „Einem“ vereinigt.

Das Wort Himmel (***scham-ajim***) beschreibt in der hebräischen Sprache also ebenfalls eine „Zwei-Einheit“.

Es ist die „***ajim***“ Form des Wortes „***scham***“. Das Wort „***scham***“ bedeutet **„dort“** - „ein bestimmter“ Platz wird hier beschrieben. Wenn es ein „dort“ gibt, muß es auch ein „hier“ geben. Man kann nur auf einen bestimmten Platz sein - hier oder „dort“ - aber **„normalerweise“** nicht auf beiden Plätzen gleichzeitig. Genauso ist es mit dem Denken und der Moral. Das „Normale“ (Denken) trennt was zusammengehören muß, denn, wenn es ein „dort“ (das Gute) gibt, muß es - so denkt der „Normale“ - auch einen Gegensatz (eine Entgegen-stellung, das Unnormale - das Böse) geben. Der Himmel, „***schamajim***“, symbolisiert „die Dualität“ in der das „Eine“, ohne das „Andere“ nicht „existieren“ kann (lat. ex-sisto = hervorgehen, auftauchen, entstehen). Im „Himmel“ werden Gegensätze - „die Alternativen“ - zur Einheit. Alles Gegensätzliche verschmilzt „im Himmel“ zur „Einheit“. Das Wort „***schamajim***“ sieht man auch als die Kombination von ***esch*** (Feuer) und ***majim*** (Wasser). Der Himmel ist das Prinzip der Doppelheit (→ ***Schlange***) in Ruhe (das Zeitlose, „Unendliche“). Darum wird auch der Platz, wo ich angeblich wohne, als Himmel bezeichnet. Er ist das Symbol für den Platz, an dem die (ursprüngliche) Einheit Zuhause ist, welche alle Zweiheit von sich ausgehen läßt.

Wenn Du es schaffst, „**in Dir**“ Deine „Mann-Hälfte“ und Deine dominante „Frau-Hälfte“ zu vereinigen, werde ich Dich „heimsuchen“ und Dir ein neues wunderbares Leben „zu-teilen“. Du wirst dann „den Himmel“ auf Erden erleben!
Gen-au das ist auch der Grund, weswegen ich Deinen Körper mit einem „Geschlecht“, will heißen, **„Scham“-Bereich** ausgestattet habe. Dieser ist nämlich „**dort**“, wo sich Mann und Frau körperlich am Stärksten unterscheiden. Diese beiden **„dort“** (= ***scham***) werden bei einer „Vereinigung“ (= ***ajim***) ebenfalls zum Himmel (= ***schamajim***) des „Verschmelzens“, aus dem, man höre und staune ☺ - nach meinem göttlichen Prinzip „These+Antithese = Synthese“ - eine neues „Eins“, ein neues Individuum, will heißen, neues Leben hervorgeht, das sich an den „Brüsten seiner Mutter“ (hebr. = ***schadajim***) nährt.

(siehe auch Chymische Hochzeit)

Herder-Symbol-Lexikon:

Hochzeit, Ehe, in vielen Religionen Sinnbild für die Vereinigung göttlicher (zumeist personifizierter) Kräfte untereinander oder des Menschen mit Gott oder Göttern oder der Seele mit dem Körper oder, besonders in der Alchimie, **die Vereinigung von Gegensätzen.**
Das AT spricht von der Ehe zwischen Jahwe und dem Volk Israel; im NT finden sich verschiedentlich Hinweise auf die christl. Kirche als Braut Christi.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 325:

Du träumst z.B. von **einer Hochzeit** oder einer Verlobung, sei es, dass du selbst heiratest, sei es, dass du bei einer Verbindung zugegen bist. In der Welt der Einheit bedeutet es, dass du dich nach der Verbindung mit der Gegenseite sehnst oder dass du die Gegenseite vielleicht schon gefunden hast. Jeder Mensch hat, wie wir wissen, das Männliche und das Weibliche in sich; es ist so gleich und doch ungleich wie etwa die recht und linke Hand: Es ist von Grund auf verschieden.

Seite 326:

Die **Hochzeit** hier, zwischen Mann und Frau ist – im Äußersten, Schwersten, Verdichteten – ein Ausdruck dessen, was als immerwährende Verbindung oder Sehnsucht nach Verbindung in uns lebt.
Träumst du von einer **Hochzei**t, so erlebst du die Verbindung von Verborgenem und Offenbarem; die Deutung ist paradox: Es kann sein, dass dir die Verbindung nahe ist, dass sie in deinem Leben wirklich und so erscheint; es kann aber auch sein, dass sie dir erschein und melden will: „Warum hast du die Verbindung nicht, läßt die „Frau" allein?

Die Antwort der Engel" von Gitta Mallasz, Seite 385:

Die erste Geburt ist heidnisch, Materie. Die zweite ist Läuterung, Pflanze. Die dritte ist Hingabe, **Harmonie**. **Die vierte ist geschmückte Stätte der Hochzeit.**
Die drei oberen Stufen schreitet der Bräutigam hinunter – das LICHT – und wenn der Bräutigam die Braut erkennt, so wird der Tod für immer tot.

Ted Andrews „Mit Engelkräften göttliches Bewusstsein entfalten:

Das Ritual der Sommersonnenwende

Krebs ist auch das Zeichen der Mutter im Tierkreis. Das bedeutet, daß durch dieses Zeichen **die neuen Wasser des Lebens hervorgebracht werden**. Im Sternzeichen Krebs wird eine neue Polarität geboren und ausgedrückt.

Die Engel des Krebses

Das ist der Höhepunkt des Seelenjahrs. Es ist die Zeit der >**großen Hochzeit<,** der Beginn der Vereinigung von männlichen und weiblichen Energien -. Die Geheimnisse der sexuellen Energien, die man sowohl auf körperlicher als auch auf geistiger Ebene einsetzen kann, liegen in der Hand dieser himmlischen Wesen. Sie sind die Hüter der >heiligen Orte< auf Erden und bewachen das Allerheiligste. Darüber hinaus bemühen sich die Engel des Sternzeichens Krebs um die Entwicklung von Reinheit und Keuschheit im spirituellen Umgang miteinander, damit die **höchste Umwandlung des Feuer und Wasser des Lebens stattfinden kann.** Seite 182/83).

Verklärung = Regenbogenbrücke: Brücke zwischen Hypophyse (weibliche Energie – Stirnchakra) und Epiphyse (Sitz der männlichen Energie – Kronenchakra). Eine Regenbogenbrücke entsteht, und in dir **wird das „Heilige Kind" geboren**. Hypophyse und Epiphyse sind die Eltern dieses Kindes.
Mystische Hochzeit = Erleuchtung + Wissen = Heilung.

Benedikt-Buch „Die Kabbala":

Und das Hohelied Salomons ist nichts anderes als ein ekstatischer Ausdruck der Kenntnis und der Verherrlichung dieses schöpferischen geistigen Prinzips. Dort Shiva und Shakti, sind es in der Kabbala Salomon und Shulamit, JHWH und Israel, Keter und Malkhut oder Christus und die Ecclesia, das Lamm und seine Braut.
Die Chymische Hochzeit und die Unio Mystica sind die Formen der ekstatischen Erfahrung dieser Einheit in der Seele.

K.O. Schmidt -Buch „Das Thomas-Evangelium":

Wo die Einheit erreicht ist, da wandelt sich der aus der Entzweiung geborene Urtrieb *Eros* in den zur höchsten Einswerdung leitenden göttlichen **Liebesgeist,**

Agape, der statt zu flüchtigen äußerer Vereinigung zu dauerndem inneren Eins-Sein in jener „**mystischen Hochzeit**“ führt.....

K.O. -Buch „Das Thomas-Evangelium“:

....daß im Letzten *beide* gleichermaßen in der „**Mystischen Hochzeit**“ zur *inneren Einswerdung* schreiten müssen, wenn sie über die Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung hinaus zur **Gottunmittelbarkeit** gelangen wollen.
Diese **mystische Hochzeit** ist mehr als die Vereinigung des *Animus* mit der *Anima*, des wachbewußten Ichbildes mit dem gegenpoligen Seelenbild zum über- und allbewußten Selbst-Bild.
Sie ist auch noch mehr als das, was sie in den Mysterienlehren symbolisiert: die höhere Einswerdung vom **Mann und Weib nicht nur äußerlich, sondern innerlich,** die Wiedervereinigung von seit Ewigkeiten getrennten und sich suchenden Wesenshälften oder „Zwillingsseelen“ (Seite 232).

HF-Band III:

In der gnostischen Symbolik spricht man von einer heiligen Hochzeit zwischen „Sophia“ (= Weisheit) und dem „Sotér“ (= Erlöser). So tritt an die Stelle eines einzelnen Androgyn das Bild einer „zeugenden Umarmung“ (= Chymische Hochzeit).
Kennzeichnend für die Beschreibung des Androgyn ist der Vers **22** (!) des syrischen (apokryphen) Thomas- Evangeliums:
Wenn ihr das Männlich und Weibliche (in euch) zu einem einzigen machen werdet, so daß das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr weiblich sein wird..., dann werdet ihr in das Königreich eingehen!“.

Text aus der Pistis Sophia:

Wir sind zur Hochzeit von Braut und Bräutigam eingeladen, die im inneren Heiligtum stattfinden wird. Aber viele, die mit den irdischen Belangen zu beschäftigt sind, möchten absagen. Legen wir das Hochzeitsfest an erste Stelle, und arbeiten wir dafür, die Göttliche Hochzeit auf alle Völker auszudehnen, die „den Christus“ als eine Infusion-Fusion begreifen, die auf allen Ebenen der Einheit mit dem VATER wirkt.

HF-Band V:

Wenn sich das Vielerlei aller von Dir wahrgenommenen Gegensätze in Deiner eigenen Polarität auflöst, weil es „in Dir zusammenfällt“, hat alles Leid in Deiner Welt sein Ende. Wenn Du Einheit (als Träumer) Dich mit der Vielheit Deiner Traumwelt „eins-machst“, was letztendlich die große Synthese der symbolischen Urpolarität „Adam und Eva“ darstellt - die „göttliche Ehe“ (die ich Dir verboten habe zu brechen) und die „chymische Hochzeit“ (auch „chymischer Spiegel“ genannt) - was soll man im Angesichte dieser Glückseligkeit noch sagen?

Adam (der Geist) „**erkannte“ Eva** (seine Traumwelt als solche) **und eine neue „rein geistige Welt“ wurde „ihm“ aus dieser Erkenntnis geboren!**

Hoch = UP
Hoch-Zeit = UP-Zeit
Die Zeit, die sich erhebt, löst sich in zeitlose Zeit auf.

HÖHLE

Herder Symbol-Lexikon:

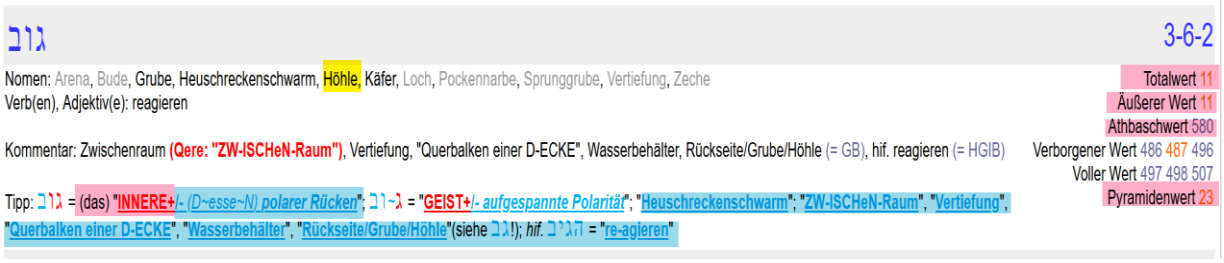
Höhle, schon in prähistorische Zeit dienten Höhlen kultischen Handlungen. Die Symbolbedeutung der Höhle hängt sowohl mit dem Bereich des Todes (der dunkle Raum) wie mit dem der Geburt (der mütterliche Schoß) zusammen. Höhlen wurden daher oft verehrt als Aufenthalts- oder Geburtsorte von Göttern, Helden, Geistern, Dämonen, Toten usw.; oft wurden sie als Eingang ins Totenreich angesehen. – die Sumerer stellten sich das Reich der Toten in einer Höhle im Weltenberg vor. – Die Ägypter glaubten, dass das lebensspendende Wasser des Nils aus einer Höhle entspringe. Eine wichtige Rolle spielen Höhlen bei Eleusinischen Mysterien oder auch bei den Orakle-Riten des Fruchtbarkeitsgottes Trophonius. Das Höhlengleichnis des Plato ist eine symbolische Darstellung der menschlichen Erkenntnis-Situation in der Welt der bloßen Abbilder und des Scheins; Aufgabe des Menschen ist es, aus der „Höhle“ heraus und schließlich zur Schau der Ideenwelt zu gelangen. – In der Kunst der Ostkirche wird die Geburt Christi fast immer in einer Höhle dargestellt (die in Palästina üblicherweise als Stall dienste); die Darstellung dieser Höhle als Erdspalte symbolisiert eventuell einen Mutterschoß, unter Bezug auf die Symbolik der Befruchtung der Erde durch den Himmel.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Höhle" - Die psychologische Deutung

In psychologischer Hinsicht spielt unter anderem der schutzbietende Aspekt einer Höhle eine wichtige Rolle: Die Höhle symbolisiert nach diesem Deutungsansatz die eigene **Seele** des Träumenden, mit welcher er sich im Einklang fühlt, das heißt, sein inneres Selbst bietet ihm in schwierigen Lebenslagen Schutz und Geborgenheit.
Wer im Traum die Höhle jedoch nicht wieder verlässt, sollte dies als warnenden Hinweis verstehen: Der Betroffene droht in **Ratlosigkeit** zu versinken und sich vollständig in seine eigene Einsamkeit zurückzuziehen.
Darüber hinaus steht die Höhle in der psychologischen Traumdeutung für die **Weiblichkeit**, aus welcher neues Leben entsteht. Übertragen könnte dies durchaus einen Neuanfang im realen Leben des Träumenden symbolisieren.
Sucht man im Traum nach Edelsteinen, wie beispielsweise nach Jaspissen, in einer Höhle, so kann dies zu einer Beschäftigung mit den eigenen Persönlichkeitsanteilen ermuntern.

Traumsymbol "Höhle" - Die spirituelle Deutung
Auf dieser Deutungsebene kann die Höhle ein Zeichen für Geborgenheit spiritueller Art sein, aber auch für eine Wiedergeburt.



HÖH hebraisiert:

LE = das wegstrebende Licht.

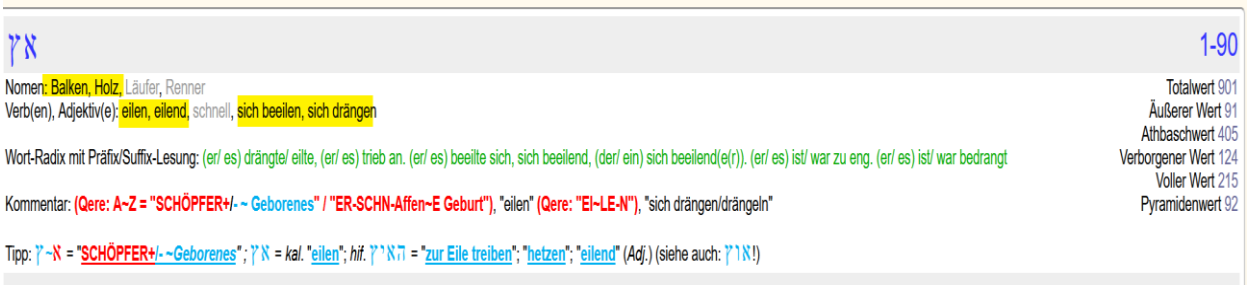
HOLZ

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Holz**, als einer der ältesten und wichtigsten Werkstoffe der Menschen ursprachlich oft mit der Materie allgemein oder mit der materia prima gleichgesetzt. Es steht daher auch in engerem symbolischen Zusammenhang mit den Bedeutungskomplexen „Lebenskraft“, „Mütterlichkeit“, „Tragen und Gerben“. – In China entsprach das Holz symbolisch als eines der fünf Elemente dem Osten und dem Frühling.

Fr. Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 275:

> Wenn wir scheußlich finden, was zur Zeit geschieht, dann ist der >ta-am< Bitter, >mara< , >mar<. Aber wenn wir dann den Baum des Lebens hineinbringen, wird das Wasser, die Zeit, süß, wie es im 2. Mose 15,25 heißt. **Das >Holz<,** von dem in der Übersetzung gesprochen wird, ist der >ez hachajim<.



H-OL-Z hebraisiert.

H-OLZ = das sich freuen.

HONIG

Herder-Symbol-Lexikon:

Honig, oft in Verbindung mit der „Milch“ Symbol der Süße, der Sanftheit oder der höchsten irdischen oder himmlischen Güter und damit des Zustandes vollkommener Glückseligkeit, z.B. des Nirvana; als gehaltvolle Nahrung auch Symbol der Lebenskraft und der Unsterblichkeit. In China stand der Honig in enger symbolischer Beziehung **zur Erde** und zum Mittelpunkt, daher gehörte zu den Gerichten, die man dem Kaiser servierte stets etwas Honig. Der Honig galt im Altertum als „**mystische“ Nahrung,** u.a. weil er von einem unschuldigen Tier (Biene) aus unschuldigen Blüten gewonnen wird, und zwar so, daß jene nur berührt und nicht zerstört werden. Man verstand ihn als Sinnbild der spirituellen Erkenntnis und der Einweihung sowie der Ruhe und des Friedens. – Vereinzelt begegnet bei Initiationsriten der Brauch, sich die Hände nicht nur mit Wasser, sondern zunächst symbolisch mit Honig zu waschen, was auf die Bedeutung des Honigs als Medizin und innerlich reinigende Substanz zurückgeht. – Wegen seiner durch Licht und Wärme bedingten Entstehung und wegen seiner goldgelben Farbe, wurde der Honig auch zeitweilig mit der Sonne in Zusammenhang gebracht. Die psychoanalytische Symbol-Deutung C.G. Jungs sieht im Honig verschiedentlich ein Sinnbild des Selbst (Reifungsziel des Individuationsprozesses).

Fr. Weinrebs Erklärung zum Bibeltext, Seite 57:

Die Biene heißt im Hebräischen >Deborah<, wie die Prophetin Deborah, und dieses Wort ist vom Stamm >daber<, >dawar<, Wort, Sache. Es heißt, die Worte entstehen wie die Honigwaben, also sehr kunstvoll.
Johannes also ernährt sich von dem Süßen, dem Wort, **und von dem, wovon er weiß, daß es das Alte wegnimmt.** Das Alte ist gestorben für das Neue, das Auferstandene.

HF-Band II:

Nun wollen wir einmal die „nomenale Perspektive“ wechseln und die hebräischen Aussprache des deutschen Wortes Bär betrachten, man sagt im Hebräischen zum Bär „***dow***“ **4-2** („**doof**“ = „**unwissend**“ [sein]; beachte auch das englische Wort „***down***“ = „unten [sein]“). Wenn es ein unten gibt, muß es zwangsläufig auch ein Oben geben. Wenn man „fleißig“ (fl**ei**ßig > fl**ie**sen [Wabenbau] > fl**ie**ßen [Honig]) ist, ist man auch in der Regel „Oben“. Laß uns doch einmal sehen, wie sich aus dem hebräischen Wort „***dow***“ (Bär) das „oben“ entwickelt. Und nun gut aufgepaßt:

4-2 = „Bär“
(die Tür [4] des Hauses [2]).

4-2-6-2 = „Zum-Sprechen-Bringen“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] Innen/Außen [2].

4-2-6-200 = „Reden“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200] im Garden Eden!)

4-2-6-200-5 = die „fleißige **Honigbiene**“ arbeitet selbstlos und ist daher „oben“.
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200], die die Wirklichkeit sehen [5].

Für eine „Biene“ gilt der Wahlspruch:

„Einer für alle, alle für einen!“

Dies ist auch die einzige „Einstellung“, die Dich ins Himmelreich zu führen vermag. Ein Bienenstaat stellt einen „**lebenden Körper**“ dar und jede einzelne Biene ist eine individuelle Zelle davon.

HF-Band II:

Du bist erst dann ein „**Sohn**“ nach meinem Ebenbild, wenn Du anfängst „Dich selbst“ und „Dein wirkliches Sein“ zu verstehen. Es sollte Dich nun auch nicht mehr wundern, dass das deutsche Wort „**Biene**“ aus der Perspektive seiner rein konsonanten hebräischen Schreibweise **B-N = 2-50**, „*ben*“ - „**Sohn**“ bedeutet. Wenn Du Dich symbolisch als „Bienenkönigin“ der von Dir wahrgenommenen Welt erkennst und auch so mit „Geist und Leib“ handelst, bist Du auch mein Sohn.

Der Begriff „honeymoon“ weißt auf das Verbinden der Gegensätze hin, so wie der Davidstern, der männlich und weiblich vereint. Die

Substantive	
honeymoon	die Flitterwochen *Pl., kein Sg.*
honeymoon	die Hochzeitsreise *Pl.:* die Hochzeitsreisen
honeymoon	die Flitterwochenreise *Pl.:* die Flitterwochenreisen
honeymoon	der Honigmond *Pl.:* die Honigmonde *[hum.]*

HORN

Herder-Symbol-Lexikon:

Horn, in Anlehnung an seine Bedeutung im Tierreich Symbol für Stärke und Macht, auch im geistigen Sinne. Dionysos oder auch Alexander der Große wurden daher häufig mit Hörnern dargestellt. Auch die Darstellung des gehörnten Moses gehören in diesen Zusammenhang. – Gehörnte Tiere galten oft als Fruchtbarkeitssymbole. Hörnern wurden bei vielen Völkern als Amulette gg. feindliche Mächte verwendet. Der israelitische Opferaltar trug Hörner in den vier Himmelsrichtungen zum Zeichen der Allmacht Gottes. –Das Horn das in seiner Gestalt an eine Mondsichel erinnert, steht auch in Zusammenhang mit lunarer Symbolik. –Wegen seiner Gestalt (und auch

wegen der erwähnten Fruchtbarkeitssymbolik) ist das Horn auch ein phallisches Symbol. – Ins Negative verkehrt erscheint die Symbolbedeutung des Hornes bei dem häufig gehörnt dargestellten Teufel. – C. G. Jung verwies auf die ambivalente symbolische Bedeutung der Hörner; wegen ihrer Form und Kraft verkörpern sie das männliche, aktive Prinzip wegen der lyraförmig-offenen Form ihrer Anordnung können sie aber zugleich das weibliche, empfangende Prinzip symbolisieren und daher insgesamt auch als Symbol der seelischen Ausgeglichenheit und Reife gelten. – Das Füllhorn, Attribut der Fortuna oder der Personifikation des Herbstes ist ein Sinnbild für die Überfülle des Glücks und für reiche Ernte, es galt ursprünglich als Horn der Ziege Amaltheia oder des Flussgottes Acheloos, das Herakles ihm im Kampf abgebrochen hatte.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 366:

Ein **Horn** wird immer im Sinne des Schofar gedeutet. Du bläst in etwas hinein, und eine **Melodie** kommt heraus, oder du sehnst dich danach, daß **Töne** kommen. Es kann irgendein Blasinstrument sein, eine Pfeife, eine Trompete, eine Klarinette. **Kommen Töne, dann, sagt man, ist das Göttliche in dir: Dein Leben hat eine Melodie.**

קרן 100-200-50

Nomen: Ansehen, Basis, Berggipfel, Blasinstrument, Blitzstrahl, Ecke, Ehre, Errichtung, Fernlicht, Fonds, Fundament, Geldbeutel, Geldbörse, Gewalt, Geweih, Grabstein, Grundlage, Grundstock, Hauptstadt, Heldentum, Horn, Hupe, Kapital, Kätzchen, Kraft, Lobpreis, Macht, Musikinstrument, Portemonnaie, Prestige, Prinzipal, Rektor, Respekt, Ruhm, Schacht, Schaft, Schalltrichter, Schatz, Schimmer, Schönheit, Signalhorn, Stabilität, Stärke, Stiftung, Strahl, Strahlenbündel, Strahlengang, Strahlführung, Trost, Vermögen, Welle, Winkel

Verb(en), Adjektiv(e): die Hörner haben, glänzen, strahlen, wachsen, wachsen von Horn

Zusätzliche Übersetzung: strahlen; (Horn) wachsen; Horn, Horn Mus., Ecke, Strahl; Fonds, Grundstock, Kapital

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Keren. (Keren Happuch). (er/es) strahlte/leuchtete/glänzte/schien. (das/ein) Horn (von), (das/ein) Horngefäß/Ölhorn/Strahlen (von), (das/ein) Horn zum Blasen, (das/ein) Horn des Altars, (die/eine) Bergzacke/Bergspitze/Kraft/Macht/Würde (von), (der/ein) Gipfel (von)

Kommentar: (Qere: Q~RN = (jede) "affine rationale~Existenz" = QR~N = "IHRE~affine Rationalität" = "IHRE~Kälte")(= das "K-AL~TER-nieren" DeR Frauen) "Ecke/Horn /Strahl", "wachsen" (eines "H-OR~NS"), hif. "projizieren/ausstrahlen", "Grundstock/Kapital/Fonts"

Tipp: קרן sprich "K-ER<N"... bedeutet "WACH<S>EHE<N und strahlen", aber auch "ECKE und HORN"!

Das moderne Wort קרן bedeutet dagegen "G<Rundstock und Kapital"! AL<le "kapitalen Hirsche" W<Erden UP JETZT für Dich zum geistreichen UP<Schuss freigegeben!

WIR Geist "SIN<D D>ER KeRN"(קרן = "H-OR-N, Ecke, Hörner TR<age-N, strahlen") einer Vielheit, die UM UNS SELBST ""HERR<UM>K-REI<ST"., die WIR mit "UPsoluter LIEBE" IN UNS "ewig AUPrecht und zusammen" halten!
WIR SIN<D IN UNSEREM geistigen "K-ER<N" ICH und ER...
und unendlich viele NUR momentan exisTIERende "unbewusste Ich"!

hif. הקרין = "ausstrahlen", "projezieren"; "Hörner haben"

Totalwert 1000
Äußerer Wert 350
Athbaschwert 16
Verborgener Wert 452
Voller Wert 802
Pyramidenwert 750

Horn hebraisiert:

הרן 5-200-50

Nomen: Empfängnis, Schwangerschaft

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Haran. (Beth) Haran

Kommentar: (Qere: H~RN = (die geistige) "QUINTESSENZ+/- (ein) WA~HR-genommene rationale~Existenz", HR~N = "I~HR Berg")(= fem. MEER~ZA-HL)

Tipp: הרן = "Haran"; הרן = (die geistige) "QUiNTESSENZ+/- (eine) WA~HR-genommene rationale Existenz"; "Empfängnis/Schwangerschaft"(= הרון!); ן-הר = "I<HR Berg"(siehe הר!);

Totalwert 905
Äußerer Wert 255
Athbaschwert 102
Verborgener Wert 367
371 376
Voller Wert 622 626 631
Pyramidenwert 465

Ebenso:
H-OR-*N* = in der Quintessenz (ה) erwacht (ער) ***die Existenz (ן)***

Ebenfalls Horn auf Hebräisch:

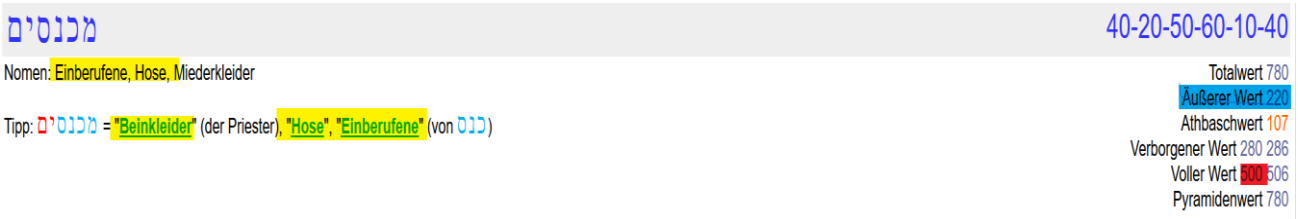
HOSE

Traumsymbol "Hose" - Die psychologische Deutung

Mit der Hose verbindet die psychologische Traumdeutung die mögliche **Angst** des Träumenden vor Bloßstellungen und dem Verlust des Ansehens. Meist hat der Träumende daher auch ein vermehrtes Bedürfnis nach Schutz, wenn die Hose in der Traumwelt zu sehen ist.

Die Traumforschung interpretiert die Hose aber auch als Symbol für **Durchsetzungskraft** und Hinweis für ein maskulines Wesen. In den Träumen von Männern ist die Hose meist ein positives Zeichen dafür, dass der Träumende in der Wachwelt seine Wesenszüge auslebt. Träumt eine Frau von einer Hose, dann will sie im wachen Leben, wie in der Redewendung, die Hosen anhaben.

Je nach Traumhandlung kann die Hose auch Eitelkeit und betonte **Moral** symbolisieren. Daher wird das Ausziehen der Hose im Traum unter anderem auch als Blöße gewertet.



Die 220 weist als 22 auf die 22 Hieroglyphen, woraus die Welt erschaffen ist.
Die Hose ist auch eine Umhüllung des unteren Teiles.
Hose hebraisiert:

HOTEL

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Hotel" - Die psychologische Deutung

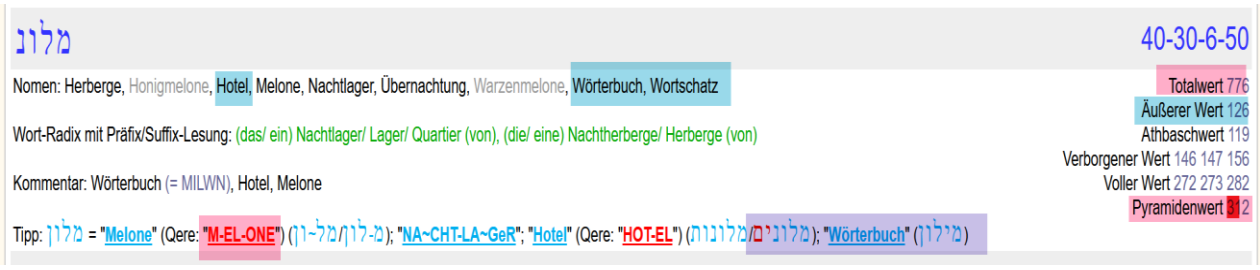
Das Hotel ist nicht nur in der Wachwelt eine vorübergehende Herberge. Auch in der psychologischen Traumdeutung interpretiert man es als ein Zeichen für einen **Übergang** und eine **Veränderung** im Leben des Träumenden. Meist ist es ein Spiegelbild der momentanen **Beschaffenheit der Seele** des Träumenden.

Traumsymbol "Hotel" - Die spirituelle Deutung

Das Hotel steht bei der spirituellen Traumdeutung für eine Art **heiligen Ort** oder **geschützten Bereich**, der zumindest für eine bestimmte Zeit für den Träumenden wichtig ist.

H-OT-EL = die (ה/Präfix) Zeichen (וֹת) Gottes (אֵל)

***H-O-TeL** = der (ה/Präfix) Augenblick (ע) ist ein Erd-Hügel (תֵּל)*



HUBSCHRAUBER(auch Helikopter)

Traumdeuter.ch

Traumsymbol "Hubschrauber" - Die psychologische Deutung

In psychologischer Hinsicht symbolisiert ein fliegender Hubschrauber im Traum den eigenen **Intellekt** des Betroffenen. Dieser ist sehr frei, das heißt der Träumende lässt sich im realen Leben niemals diktieren, was er zu denken hat und macht sich über alle Dinge seine eigenen Gedanken, zieht die eigenen Schlüsse. Er sollte jedoch aufpassen, auf seine Mitmenschen nicht zu unberechenbar zu wirken, dies würde sie abschrecken und der Betroffene am Ende alleine dastehen.

Traumsymbol "Hubschrauber" - Die spirituelle Deutung
Auf der spirituellen Deutungsebene spielt bei dem Traumsymbol "Hubschrauber" besonders der Aspekt des Fliegens eine Rolle: Dies zeigt die große Sehnsucht des Träumenden, sowie sein Streben nach **spiritueller Freiheit** und Unabhängigkeit.

TIPP: Das Wort „Hub“ ist abgeleitet von „das Heben, das Erhobene“. Der Hubschrauber ist gegenüber dem Flugzeug wendiger. Dieser symbolisiert das erhobene „ICH“, das die Dinge von einer höheren Warte betrachten kann.

HUHN /HÜHNER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Huhn" - Die spirituelle Deutung
Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Huhn" als die **Erkenntnis** des Träumenden, was ihn im Innersten ängstigt.

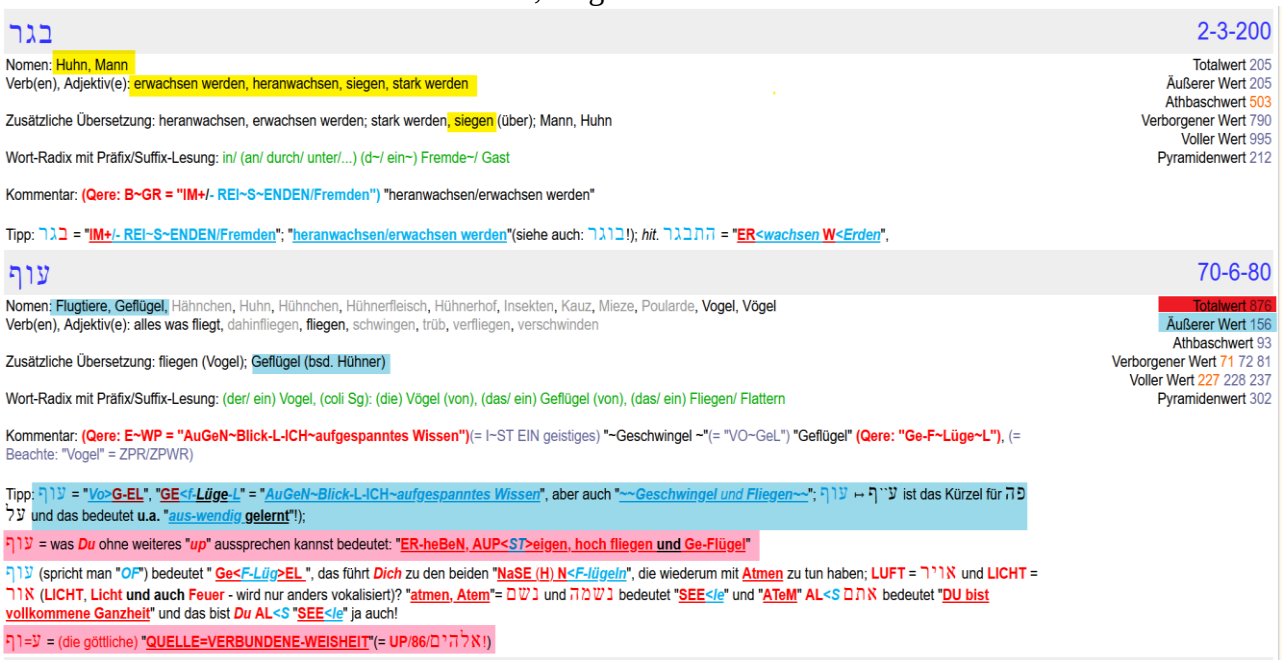
Herder-Symbol-Lexikon:

Huhn, in Afrika, stellenweise auch in Südamerika (Makumba-Kult), sowie in der Karibik (Wodu-Kult) Seelenführer bei Initiationsriten und kultischem Tier bei ekstat.-mag-religiosen Feiern. Mit dem Glauben an eine Beziehung zwischen dem – häufig schwarzen – Huhn und den Toten hängen auch die Hühneropfer zusammen, die man brachte, um mit den Verstorbenen in Kontakt treten zu können.

Huhn hebraisiert:
HUH-N = 5-6-5-50 =
הוה-נ = ihre (Nun/Suffix/ der Frauen) Gegenwart, Unglück, seiend.

Ebenso:
H>U<***H*** = Verbindung ***zweier Sichtweisen***
Das HWH von J-HWH steckt darin.
H-W-H -N הוה-ן = Ihr (ן/ weibl./Suffix) Vermögen/Besitz/Unglück, V-erd-erben (הוה).

Interessant das hebräische Wort für Huhn, da gibt es zwei Varianten:



BaGaR = Huhn, Mann, er-wach-sen werden, siegen. Das Huhn ist wach geworden.
Als GeVeR, גבר = Mann, Hahn.

Huhn oder Hahn, beide weisen auf das Erwachsen sein bzw. auf das Wach-Sein hin.
Dann erhebt man sich (Geist), steigt auf und erfährt einen geistigen Höhenflug.

HUND

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Hund,** das wahrscheinlich älteste Haustier des Menschen, gab seit alter Zeit Anlass zu komplexen, oft gegensätzlichen symbolischen Deutungen. In vielen Kulturen steht er in Zshg. mit dem Tod; er bewacht das Totenreich, ist Seelenführer oder Mittler zwischen der Welt der Toten und der der Lebenden (Anubis, Zerberus), auch die

Götter mehrdeutiger, nächtlich-dunkler Bereiche erscheinen gelegentlich in Hundegestalt, z.B. Hekate, die griechische Göttin des Scheideweges. – Die dem und zuerkannte Weisheit ließ ihn in manchen Kulturen (z.B. in Afrika) zum Ahnvater der Zivilisation und zum Überbringer des Feuers an die Menschen werden, auf der anderen Seite war es auch die am Hund beobachtete starke Sexualkraft, die ihn in Zshg. mit der Symbolik der Ahnväter und Erzeuger der Menschen brachte. – Die noch heute sprichwörtliche Treue des Hundes machte ihn zu einem weitverbreiteten **Sinnbild der Treue** (z.B. in Japan) um mythische Helfer und Beschützer vor allem der Frauen und Kinder. – Negativ erscheint der Hund als Sinnbild der Unreinheit, des Lasters und er Niedrigkeit (z.B. im AT und im Islam, der ihm aber auch gute Eigenschaften zubilligt); die Wertung des Hundes als erniedrigende Beschimpfung ist in fast allen Kulturen verbreitet. Das MA kannte die Ehrenstrafe des Tragen-müssens von Hunden; als Verschärfung der Hinrichtung am Galgen galt gelegentlich das Mithängen von Hunden. – In der mittelalterlichen Kunst erscheint der Hund ambivalent; er kann Symbol des Neides, des Zorns, der Anfechtung, durch das Böse sein. Er kann aber auch Glauben und Treue symbolisieren. Ein weißer Hund bedeutet häufig Güte und Frömmigkeit der Person, zu deren Füßen er dargestellt ist; er kann auch Symbol einer guten Ehe sein; ein häßlicher, zumeist dunkelfarbiger Hund symbolisiert dagegen gelegentlich den Unglauben oder das Heidentum – Der Hund ist das 11. Zeichen des chin. Tierkreises, er entspricht dem Wassermann.

Weinreb -Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 107/108:

In der zweiten Nachtwache heulen **die Hunde**. Der Hund ist treu, wenn er bei dir ist, bewacht dein Haus. Das will sagen: Wenn du diese Welt kennenlernen willst, brauchst du den Hund, hebräisch >kelew<, 20-30-2.
Kalew, Sohn von Jephune, heißt auch einer der beiden, die lebendig ins Land kommen; der andere ist Josua, Sohn von Nun.
Es bedeutet, dass der Hund führen und hinüberführen kann.
Die Zahl 52, die QS der Zahlenschreibweise des hebräischen Wortes für Hund, hat die Struktur der 4 x 13, wobei die 13 von alters her als Zahl der Einheit gilt; im Hebräischen schreibt sich das Wort für eins, >echad< als 1-8-4, das ergibt in der Quersumme 13.
Der Hund also kennt die Einheit und wenn er bei dir im Haus ist, ist er gut.
Die Hunde, die keinen Herrn haben, sind eine Gefahr, sie greifen an und beißen.

Seite: 269

Ein Hund im Traum weist dich auf die Gefangenschaft in der Kausalität hin. Die Hunde, heißt es in den alten Mitteilungen, verhindern, dass Israel aus Ägypten auszieht, **kausal ist der Auszug unmöglich.** Daher wird gesagt: Beim Auszug aus Ägypten bellt kein Hund, und kein Hund fletscht die Zähne. Wenn der Hund, die Fixierung aufs kausale Bedingte nicht mehr hindert, beginnt der Glaube; du siehst, spürst, empfindest dann das andere. Dann wird die Kausalität zum Spielfeld, verliert allen Zwang.
Wie erscheint Dir der und im Traum? Wenn er sich führen läßt oder wegläuft, jedenfalls als dir sich unterordnend gebärdet, dann, heißt es, ist es „gut“. Wenn er dir aber den Weg verstellt, dich angreift, dir Angst einjagt, dann – sagt eine Mitteilung in der alten Traumdeutung – sprich diesen Vers aus der Bibel: „Kein Hund fletscht die Zähne euch gegenüber.“ (2.Mose 11,7).

Seit 270:

Der „Hund“ hindert dich in deinem Leben daran, dass du dich von der Kausalität befreist. Das **Akausale** ist für den Menschen, das andere für den Hund im Menschen bestimmt; damit ist der ganze kausal bedinge Bereich gemeint. Wenn ich zum Beispiel eine kluge wissenschaftliche Abhandlung gelesen habe, dann kann ich sagen – ohne dass ich es herabsetzend meine: Das habe ich den Hunden vorgeworfen. Lese ich dagegen etwas, das mich gewaltig berührt, dann kann ich es „Speise des Menschen“ nennen.
Das Kausale sollen wir dem Tier in uns geben, das auf dem Weg ist, horizontal. Die Speise des Menschen dagegen ist eine besondere; sie kann nur „korban“ sein, als das, was zu Gott geht, aufsteigend. Das entspricht der 8ten Phase, der 8ten Schöpfungstat, dem Menschen, der aufrecht steht, vertikal, Himmel und Erde verbindet.

HF-Band II:

Und nun höre und staune wieder, Du kleiner Mensch. Das Wort „**Gott**“ hat seine etymologische Wurzel im Wort „H**und**“! Du mußt dabei natürlich sehr weit zurückgehen, um diese Verbindung zu erkennen. Am offensichtlichsten erscheint Dir dies in Deinem „Sprachen-wirrwarr“ (nach Babel) in den englischen Wörtern „**god**“ und „**dog**“. Und nun erinnere Dich bitte an das „Spiegelbild“, das Mose (= **345**) gegenüberstand, als er Gott fragte: „Wer bist Du?“ Er erhielt die Antwort **543**. Und nun offenbare ich Dir ein neues Geheimnis, von dem Deine Menschheit bisher nicht die geringste Ahnung besitzt. Stelle doch einfach einmal **Gott** diesem **Hund** gegenüber und Du erhältst „**god/dog**“!

TIPP:
Im Traum kommt es also darauf an, wie sich der Hund zeigt. Lässt er sich führen? Greift er an? Empfindet man ihn als liebevoll, anschmiegsam oder bedrohlich. Ist er ein Wachhund? Wird er beachtet?

Hund hebraisiert:
H- und = ***Wahrnehmungen (H)*** verbinden (waw = verbinden)
H~U~ND = die Sicht spannt sich auf in ihrer Hin- und Her-Bewegung (ND)

Auf Hebräisch heißt der Hund keleb, 20-30-2 כֶּלֶב
Das Wort kann man auch anders lesen.
K-LEB כ-לב = wie (Kaph/Präfix) das Herz (לב).
Das Herz, LeB bedeutet auch Inneres, Mitte. (Schau nach dem Begriff Herz).

KL<***eB*** כל-ב = Die Ganzheit (KL) ***außerhalb (Beth/Suffix)***

HUNGER

Weinreb/Buch: „Wege ins Wort“:

Hunger will im Traum immer sagen: **Hunger nach Mitteilung aus „jener Seite**“. Trockenheit**,** kein Regen, keine Botschaft aus dem Verborgenen, kein Einfall, keine Freude aus der Beziehung.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“:

Während des Gesprächs, in der Wüste, **kann die Nahrung noch nicht kommen**, denn das Gespräch ist noch im Gange. Nur wenn das Schweigen da ist, kann sein, was eigentlich **Sättigung** bewirkt. Schweigen bedeutet die Ruhe, die Gelassenheit.

Im Griechischen:
griech. kánkanos (κάγκανος) ‘dürr, trocken, brennbar’, kénkei (κέγκει) ‘hungert’, lit. kankà ‘Schmerz, Pein, Marter, Qual’, kankìnti ‘peinigen, quälen’, keñkti ‘schaden, schmerzen’ und möglicherweise auch aind. kā́ṅkṣati ‘er begehrt, verlangt brennend, sehnt sich’ auf eine Wurzel ie. *kenk- ‘brennen, weh tun’ (auch von Durst und Hunger).

Text aus Liber Mundus, Band II:

WIR enthüllen (Apokalypse) mal, was hinter den Worten verborgen ist.
Die Hungersnot, die der Reiter angeblich darstellt, stimmt und stimmt nicht.
Der Ort des Überflusses stimmt, solange man in seinem Inneren sucht.
Hunger will immer sagen: **Hunger nach Miπe-ilung von der jenseitigen Seite**.
Es fehlt die Verbindung zur GE²-IST-IG-EN S-EI-TE².

Die SEE²<*LE²N*, die ihren eigenen KE²RN nicht enthüllen, verhungern.
Das symbolisiert die Hungersnot. Der schwarze Reiter hält die Waage, aber die Verurteilung schreibt sich jedem selber zu, der dann als **Hungerleider** endet. Die Möglichkeit, sich an der Fülle der GE²ISTIGEN Nahrung zu laben, wird jedem gegeben. Goπ-VATE²R macht die Tür auf, doch über die GE²ISTIGE Schwelle muss jeder selber treten.

HURE

DWD.s

> **Hure** f. ‘Dirne, Prostituierte’, ahd. huora (8. Jh.), mhd. huore, mnd. aengl. hōre, engl. whore, mnl. hoere, nl. hoer, anord. hōra, schwed. hora sowie anord. hōrr, got. hōrs ‘Ehebrecher’, (ablautend) frühnhd. herge, mnd. herge, herie ‘Dirne’ sind wie ahd. (9. Jh.), mhd. huor, aengl. anord. hōr ‘Ehebruch, außerehelicher Beischlaf, Unkeuschheit’ verwandt mit lat. cārus ‘begehrt, lieb, teuer, wert’, lett. kārs ‘lüstern, lecker’, air. caraim ‘liebe’, carae ‘Freund’, kymr. car ‘Freund’. Sie führen auf ie. *kāro- ‘lieb, begehrlich’ bzw. ablautendes ie. *kər-. Zugrunde liegt die Wurzel ie. *kā- ‘gern haben, begehren’, wozu (mit anderem Suffix) aind. kā́maḥ ‘Wunsch, Begehren, Liebe’ gehört.

TIPP: Eine Hure lässt sich von vielen Männern (Denkweisen) besteigen.
Ehebruch begeht jeder, der glaubt, das alles was er sieht nichts mit ihm zu tun hat. Er kann seine Welt/Frau, die Bilder, die ihm vorgesetzt werden, nicht lieben. Ebenso wenn er glaubt, dass die Materie auch außerhalb von ihm ist, auch wenn er es nicht sieht oder daran denkt.

HURE > HORA, lat. = Zeit, Stunde, Uhr.
Aber auch H-OR-A die Sicht auf das Licht des Schöpfers.

Zu Hure sagt man auch abwertend Nutte. Die Nut ist die Furche, die Rille. Das steht für das weibliche Prinzip.
Das ist die normierte Welt, des Trockennasenaffen. Diese Huren lassen sich von allen möglichen Denkern begatten und streben nicht dem höheren Ziel der Einswerdung (mit dem wahren Geist) an. Anders herum vom männlichen Teil gesehen, lässt sich der Denker (Mann) vom Programm des Weltlichen einhüllen.
Somit sind alle Hu(h)ren, deren Herzen nur für die Stunde in der Welt der Raumzeitlichkeit schlagen. Erst wenn man aus dem Wasser der Zeit gefischt wird, kommt man in den geistigen Bereich und hat sich mit dem Geist vermählt.
Aus dem Gematrie-Explorer:

Die Radix HuRH weist darauf hin, von wem man sich begatten lässt.

HUT

Herder-Symbol-Lexikon:

> Hut, symbolisiert gelegentlich den Kopf oder die Gedanken; den Hut wechseln, kann auch bedeuten, die Ansichten wechseln.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Hut" - Die allgemeine Deutung**
> Da ein Hut den Kopf bedeckt, schützt er im übertragenen Sinne die eigenen Gedanken und Vorstellungen, macht diese für die Außenwelt unsichtbar. Wer im Traum einen Hut trägt, möchte seine **Privatsphäre schützen** und somit grundsätzlich nicht, dass seine inneren Ansichten anderen zugänglich gemacht werden.

Oder anders ausgedrückt, wenn man eine Person im Traum trifft, er einen Hut trägt, dass man dessen Gedanken und Wissen für einen noch nicht ersichtlich ist.

H-U-T hebraisiert: die Quintessenz verbindet alle Erscheinungen
H-U-T = die Sicht aufgespannt im Spiegel/ das was erscheint.

In dem Wort steckt MaG מג = Magier, Zauberer
Und BAT בעת = Angst, Pan-IK, sehr erschrocken sein.

I

10 I; J; Y

י **Jod** „ Die geöffnete Hand“/passiv

„Das göttlich Schöpferische“; **das passive Nichtwissen; Überbewußtsein.** Der überbewußte kleine Gott, das Gotteskind. DDie „Chi-FF-re“ des GEISTES. Das ungeöffnete Göttliche. Hand von oben, Hand in Ruhe / passiv.

10 י (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/ - (= unbewusster) Intellekt, intellektuell

1 A; E; I; O, U [erstes lautloses Zeichen]

א **Aleph** „Das Haupt des Rindes“

„Der Schöpfungslaut“; Schöpfer; Führer; schöpferisch; schaffen; erschaffen; führen; Urquell; Anfang; Beginn **„ein passives Nichts“**.
Aleph ist reine „**Chi-FF-re**“ (Chi = Lebewesen; Re = [ägypt.] Sonne).

1 א (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch

70 O; A; E, I; U [zweites lautloses Zeichen]

ע **Ajin** „Auge“ (Nichts, Brunnen)

„Der Augenblick“; = die Quelle; Auge; „**das aktive Nichts**“ usw.
Ein augenblicklich gedachter Gedanke, der, obwohl Quelle, als „Ding an sich“, NICHTS ist!

70 ע (= die geistige) QUELLE +/ - (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)

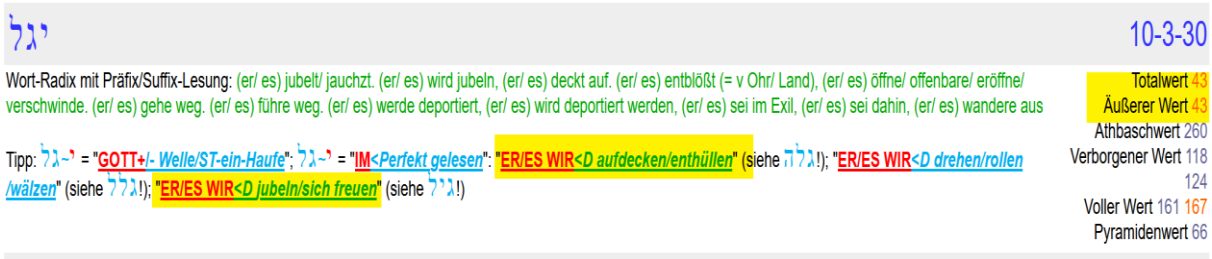
IGEL

Herder-Symbol-Lexikon:

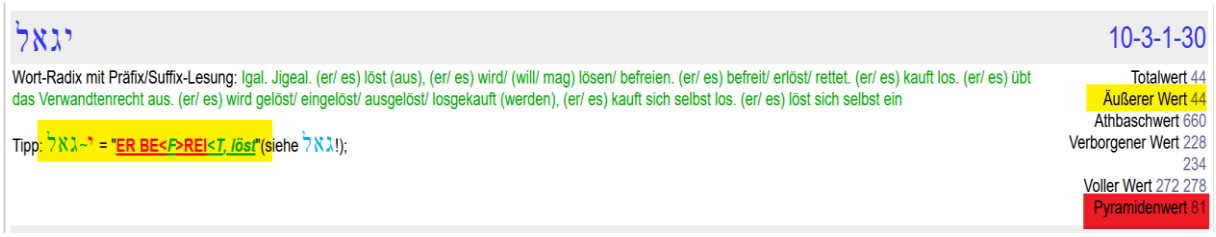
> **Igel,** in Japan und China als Symbol des Reichtums verehrt, galt in Mesopotamien, Zentralasien, gelegentlich auch in Afrika (möglicherweise wegen seiner Stacheln) als ein sonnenhaftes Tier, das mit dem Feuer und daher mit der Zivilisation in Verbindung stand. Im MA wurde er einerseits als Symbol des Teufels verstanden; daneben begegnet er auch als Sinnbild des Geizes und der Fresslust und – wegen seiner schnell aufgestellten Stacheln – als Symbol des Zorns. Auf der anderen Seite erscheint er aber auch positiv als Schlangenjäger und damit als Bekämpfer des Bösen.

Über das Wort und die Arithmetik können WIR noch explizierter schauen.

Hier einige hebraisierte Worte:



Der Äußere Wert 43 weist auf Jesus hin und auf den MaG-ier, 40-3



ER ist der Erlöser.
I-*GL* ist auch = das Gotteskind ***und die Welle.***

Einige Verse aus dem Gedicht: **Die MaN-D-EL im W-and-EL**

In der Mandel* steckt das Siegel*,
erst im Kindl öffnet sich der Rie-gel.

Die fla-m-M-ende-n Dornen* zeigen die Wende,
und hiermit findet der Igel* sein Ende*.

Moses (345) das Geh-Heim-Nis kannte,
darum sein D´or-nen-busch entbrannte.

Eliane 9.7.2004

*
Be-resch-nen > be-resch = im Haupte/Koph
MaNDeL, Radix: MNDL, 40-50-4-30
Siegel auf hebr. chotam, חותם 8-6-400-40 = **454**
Igel, hebr. (kipod) קפוד 100-80-6-4 = 196

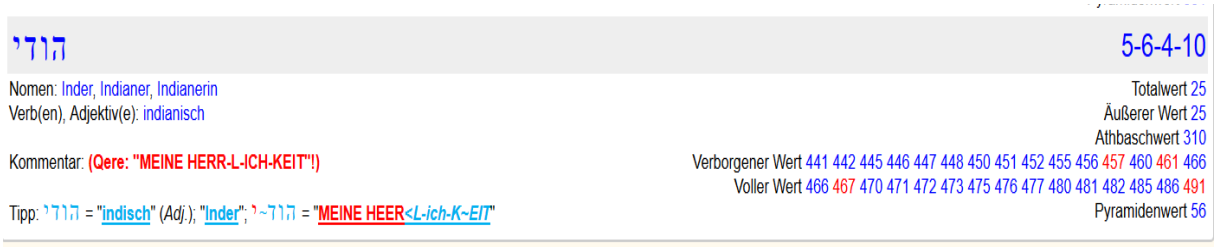
(Ohne WaW) 100-80-4 = 190
Dorn, Stachel, Distel, hebr. קוץ 100-6-90 = 196
Ende, hebr. קץ , 100-90 = 190
Igel und Stachel haben denselben Wert = 196
Auch der Dornenbusch hat Stacheln und daraus sprach Gott zu Moses.

INDIANER

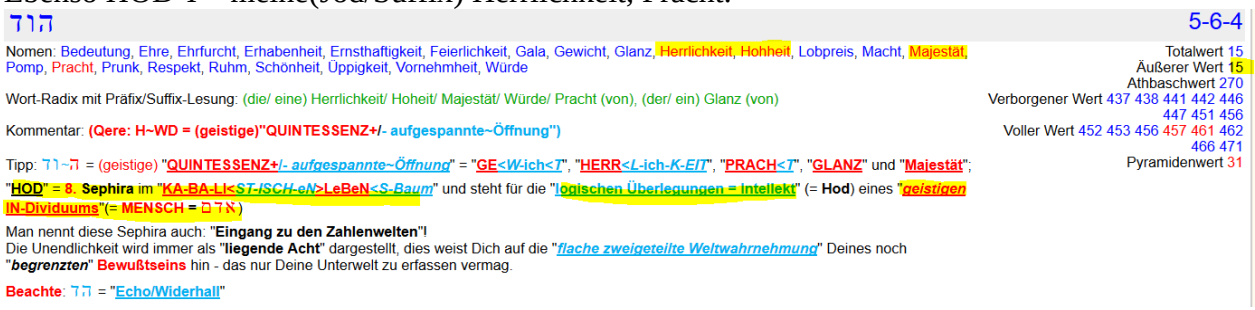
Traumdeuter.ch

> **Spirituell:**
> Auf der spirituellen Ebene symbolisiert **der Indianer im Traum eine innere Kraft,** derer sich der Träumende bewußt sein kann oder auch nicht.

Das hebräische Wort für Indianer:



HUDI, da steckt „der Udi“ drin.
Ebenso HOD-I = meine(Jod/Suffix) Herrlichkeit, Pracht.



INFRAROT

Wiki-Pedia:

Infrarotstrahlung (kurz **IR-Strahlung**, selten **Ultrarotstrahlung**) ist in der Physik elektromagnetische Strahlung im Spektralbereich zwischen sichtbarem Licht und der längerwelligen Terahertzstrahlung. Üblicherweise ist damit Licht (i. w. S.) mit einer Wellenlänge zwischen 780 nm und 1 mm gemeint. Dies entspricht einem Frequenzbereich von 300 GHz bis 400 THz bzw. einem Wellenzahlbereich von 10 cm^{-1} bis 12.800 cm^{-1}. Sie bildet die Grundlage von Anwendungen zum Beispiel in der Thermografie, Fernerkundung, bei Fernbedienungen und Nachtsichtgeräten.[1]

Der lateinische Namensbestandteil infra bedeutet „unterhalb“, insgesamt also „unterhalb rot“ und bezieht sich auf die Frequenz.

Darauf bauen folgende Worte auf:

īnfrāctio, ōnis, f. (infringo *für* *infrango), *das **Zerbrechen,*** Prisc. part. XII vers. Aen. § 219: *übtr.*, infractio quaedam animi et demissio, *eine Art Gebrochensein (Zerknirschung) u. förmliches Fallenlassen des Mutes, das Geknickt- u. Gebeugtsein (= Kleinmut u. Niedergeschlagenheit),* Cic. Tusc. 3, 14.

Wenn man von der geistigen Seite nach unten in die Materie geht, zerbricht all das, was oben Einheit ist. Ansonsten kann nichts erkannt werden.
Dieses „Rot“ hat dann nichts mit Adam zu tun, sondern das Körperliche.

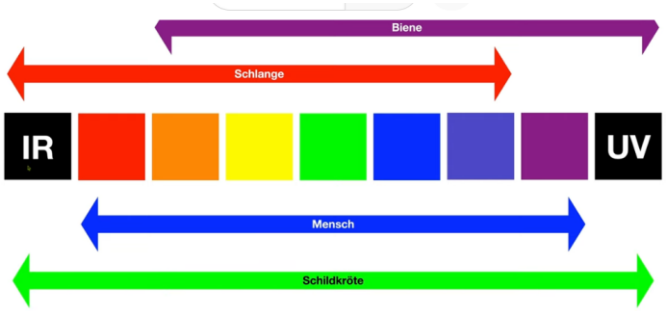
Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 183/184:

> Esau kommt sehr müde, heißt es, von der Jagd nach Hause. Dort sitzt Jakob, wie immer, und kocht gerade **Linsen.** Linsen, sagt man, sind rot. **Esau, „der Rote**“ möchte gern von den Linsen haben, verlangt nach dem **Roten**. Jakob gibt ihm die merkwürdige Antwort: „Du bekommst davon, wenn du mir dein Erstgeburtsrecht verkaufst.

Dieses **Rot** im Weinreb-Buch symbolisiert das Körperliche.

Von E. Miunske ein Vortrag:
https://www.youtube.com/watch?v=Olj3r3EDnXc&t=1715s

34:13 Der Mensch sieht von rot bis violett. In der Mitte, im Zentrum ist das grün. Über das rote hinaus geht es in das Infra-rote, und über das Violette kommt das Ultra-Violett.
34:45 Bei der Biene haben wir eine Verschiebung. Sie sieht beim Roten schwarz. Es geht beim Orangenen los, geht aber über die Grenze bis ins Ultra-violette rein.
35:02 Dagegen kommt die Schlange. Sie geht in die andere Richtung und sieht über das Rote in das Infra-Rote. Dafür sieht sie das Violette nicht.
Die Biene, Deborah, sprechen, Worte, das hat alles mit der Sprache zu tun und die Sprache ist imstande, in diese Bereiche vorzudringen, über das Violette hinaus. Das Wort durchbricht da schon eine Grenze. Sprache heißt ja auch safar, ist ja auch die Lippe, da begegnen sich die Welten. Das ist ein Übergang von einer Welt zu anderen Welt.
36:03 Die Schlange hingegen, die verschiebt das Ganze ins Infrarote, sieht aber das Violette nicht mehr. ***Hier geht es in das tiefer Frequente hinein und das immer Konkretere, das dichter Werdende.***



INSEKTEN

Weinreb-Buch, Das Buch Jona, Seite 337:

Die betreffenden Tiere heißen scherazim, was mit „kriechendes Getier“ übersetzt wird. Sie haben in der Überlieferung **die Bedeutung alles Niedrigen,** das der Erde nahe ist, wie z.B.

Fliegen, Ameisen, Würmer und dergleichen. Der Mensch hat davon eine Art angeborener Abneigung; er findet sie lästig…
Ji-SCHReZu drückt auch die **unübersehbare Vielheit** aus. Darum wird das Wort jischrezu auch gebraucht für den Menschen, für Israel, wenn vom Volk im Mizraim die Rede ist, wie es in der Knechtschaft wächst und an Zahl zunimmt.

Mizraim ist Ägypten, das Land der Vielheit, die unterdrückt wird.

Scherazim abgeleitetvon ScheRaZ schreibt sich:

שרץ 300-200-90

Nomen: Gesindel, Gewimmel, Gewürm, Insekt, kleines Tier, Niederwild, Parasit, Raubzeug, Reptil, Schädling, Ungeziefer
Verb(en), Adjektiv(e): kriechen, sich bewegen, sich vermehren, wimmeln

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ ein) Gewürm/ Kriechtier/ Reptil/ Gewimmel (von), (der/ ein) Schwarm (von). (Sg): (die) Kriechtiere/ Reptilien/ Schwärme (von), (er/ es) wimmelte/ kroch. (er/ es) vermehrte/ regte/ vervielfältigte sich

Kommentar: (Qere: SCH~RZ = "LOGOS+/- rationale~Geburten" (SIN~D) "log-ISCH~E Läufer")(= "ausgedachte Wesen" die sich NUR "Instinkt/Intellekt-gesteuert" "IN+/- BE~weg~UNG setzen" können)

Totalwert 1400
Äußerer Wert 590
Athbaschwert 10
Verborgener Wert 384
Voller Wert 974
Pyramidenwert 1390

Tipp: ץ~ר~ש = "LOGOS+/- rationale~Geburten" (SIN~D) "log-ISCH~E Läufer"(= "ausgedachte Wesen" die sich NUR "Instinkt/Intellekt-gesteuert" "IN+/- BE~weg~UNG setzen" können); שרץ = "wimmeln, kriechen, sich vermehren aber auch Gewürm, Insekt"; שרץ symbolisiert DeN "Fürsten seiner eigenen Matrix-Traumwelt" U<ND D~esse~N "log~ISCHeN Läufer"(siehe ש~ר~ץ!); hit. השתרע = "sich aus~strecken/sich langlegen/sich aus~dehnen/sich recken";

שרץ SPR-ICH: (AIN göttlicher) "SCH<ERZ" (ארץ = "ER~DE" = "erwecktes Wissen")

Liest man das Schin als Präfix = das, weil, wie, die, der
ץ= Bruchstück, Läufer, laufen, rennen
Das ist = Der (/Präfix) Läufer (im Hamsterrad).

INSEL

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "Insel" - Die spirituelle Deutung**
> Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumbild "Insel" als **spirituellen Rückzug** des Träumenden.

HF-Band V:
„**Ei**“ als עי geschrieben bedeutet „Trümmerhaufen“ und als אי bedeutet es „**Insel**“ und „**wo?**“, aber auch „**nicht** bzw. **un-**„ (Verneinungswort).

אי 1-10

Nomen: Eiland, Gestade, Goldhund, Heuler, Insel, Küste, Küstenland, Norden, Schakal, Verkehrsinsel
Verb(en), Adjektiv(e): kein, keine, keinem, nein, nicht, un-, welcher, wer, wo

Zusätzliche Übersetzung: Insel; nicht, un- (Verneinungswort); wo; Zuflucht für Seefahrer daher Insel oder Küste

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: I (Kabod). wo?, wo. (e mizze: von wo. woher), (e zeh: welcher?), wehe, nicht, (die/ eine) Insel/ Küste, (das/ ein) Küstenland/ Festland/ Seegebiet, (der/ ein) Schakal

Kommentar: (Qere: AI = "SCHÖPFER-GOTT+/- schöpfer-ISCH~ER Intellekt"), "nicht; un- ", "Insel" (Qere: "IN~S~EL")(= AIN "geistig aufgeworfener Wellen-B~ER~G" (das SIN~D die "+~-Wellen IM~erweckten~GEIST")), "WO?" (= U~ND "WO" taucht jede Wellenberg-"IN~S~EL" auf?... "IN AL=HIM" - "GOTT (I~ST) das MEER"!)

Totalwert 11
Äußerer Wert 11
Athbaschwert 440
Verborgener Wert 114
120
Voller Wert 125 131
Pyramidenwert 12

Tipp: WO = אי = "Nichts" und "IN<S>EL";WO es keine Dimensionen GI<BT(= "B-REI<TE, Länge, Höhe, Zeit"); "WO<raus"(wo?) = אי = "IN<S>EL"!) ENT<springen "AL<le Gedanken-Wellen"? "JA SELBST-verständ-L-ICH" aus "M-EINEM GEIST der IM>MEER I<ST"! אי = das "Schöpfer-ICH = N-ICH<TS"... "Piël SYMbolisiert die "geistige Quelle", die Negation: אי/לא I<ST statisch Aktiv "WIR<KeN" = Aktiv, WASSER(des MEER`s), LICHT(IM Projektor), GEIST...

אי = "Schöpfung Gottes" und "meine Schöpfung",
אי, Al bedeutet deshalb auch "N-ICH<TS"; איל, EIN = "nicht existent"!
אי, I ausgesprochen, bedeutet "IN<S>EL", das I<ST etwas, was "s-Ich" "mit-TEN IM MEER". befindet... dem "Schöpfer-Gott" = אי, EI!
אי bedeutet "IN<S>EL" und "N-ICH<TS" = "G-EI<ST = wahr-genommenes Leben"! "IN<S>EL" = "ICH BI<N ein lebendiges ICH/<ich";

Da gibt es eine Insel der Seligen.
Die „Inseln der Seligen“ (griechisch *Elysion*, lateinisch *Elysium*) sind in der griechischen Mythologie Orte im äußersten Westen des Erdkreises, an die ausgewählte Helden entrückt werden, um als Unsterbliche ein glückliches Leben zu führen.

ISCHIAS (-Schmerz)

Etymologie

Ischias f. m. n. ‘Hüftweh’, medizinisches Fachwort (19. Jh.) entsprechend lat. ischias, griech. ischiás, Genitiv ischiádos (ἰσχιάς, ἰσχιάδος) ‘Hüftschmerz’, zu griech. ischíon (ἰσχίον) ‘Hüftgelenk, Hüfte’. Älter (18. Jh.) Schiatik, nach vlat. sciaticum ‘Hüftweh’, der substantivierten neutralen Form des Adjektivs vlat. sciaticus, umgebildet aus lat. ischiadicus, griech. ischiadikós (ἰσχιαδικός) ‘zum Hüftweh gehörig, mit Hüftweh behaftet’.

Das erinnert an die Jakob-Geschichte.
Text aus dem Alten Testament:

„Als nur noch er allein zurückgeblieben war, rang mit ihm ein Mann, bis die Morgenröte aufstieg.

Was hier mit Mann übersetzt wird lautet אִישׁ = Mann.
A-I-SCH = Schöpfer-Gott = Logos
J<*akob* ringt mit Gott, bzw. ein Kampf zwischen göttlichem Logos und *seinem Intellekt*.

Als der Mann sah, dass er ihm nicht beikommen konnte, schlug er ihn aufs Hüftgelenk. Jakobs Hüftgelenk renkte sich aus, als er mit ihm rang.

Jakob ringt mit AISCH ⇨ ISCHI-A-S. Darin sind AISCH und ISCHA = Jesus verborgen.

Laut Etymologie hat die Hüfte mit dem ***gebogenen Körperteil*** zu tun.

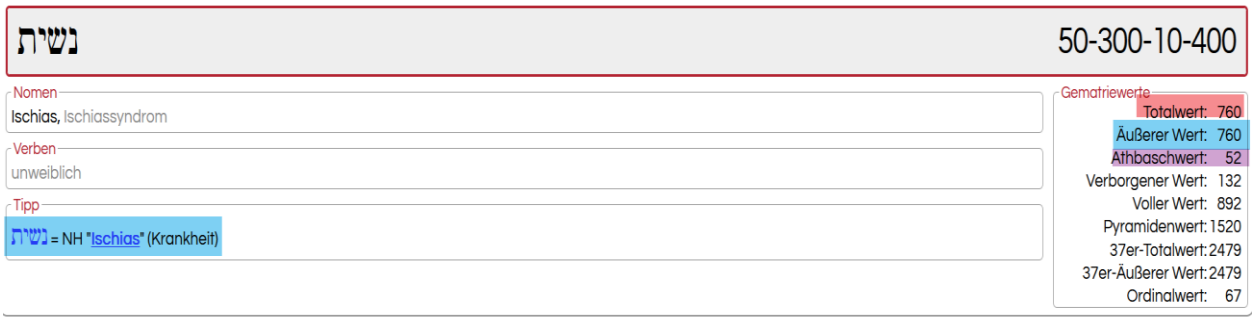
Etymologie

Hüfte f. ‘seitliche Körperpartie unterhalb der Taille’, ahd. (9. Jh.), mhd. huf, mnd. hüp, hüf, hüft(e), aengl. hype, engl. hip, nl. heup, got. hups (germ. *hupi- m.) führen im Sinne von ‘gebogener Körperteil’ mit griech. kýbos (κύβος) ‘Würfel, Höhlung vor der Hüfte von Tieren’, lat. cubitus ‘Ellenbogen’, nhd. hüpfen und Haufen (s. d., wo Weiteres zur Etymologie) auf ie. *keub-, *kūb-, eine Labialerweiterung der Wurzel ie. *keu-, *keu̯ə- ‘biegen’, auch ‘den Körper, sich in den Gelenken biegen’, aber auch ‘Wölbung, Höhlung’

Bei der Hüfte geht es um etwas ***Gebogenes, Krummes, Gewölbtes.***

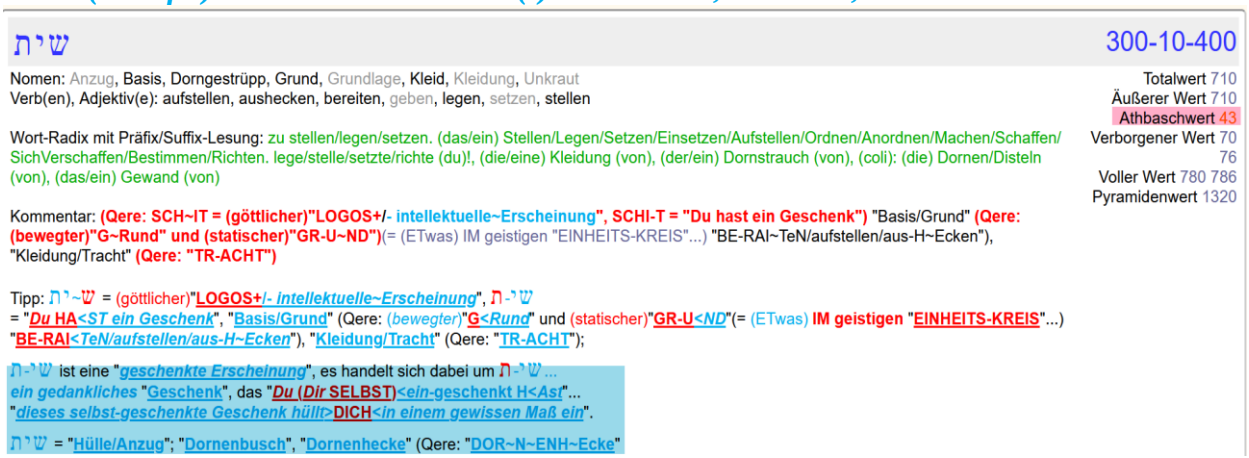
Ischias hebraisiert:
ISCH~IA~S: das Da-seiende, bestehende (יש) Gottes (יה) in der Raumzeit (ס)
I-SCHI<*AS* = das Gottes-(י)-Geschenk (שי) ***ist die schöpferische Raumzeit (אס)***

Ischias auf Hebräisch:

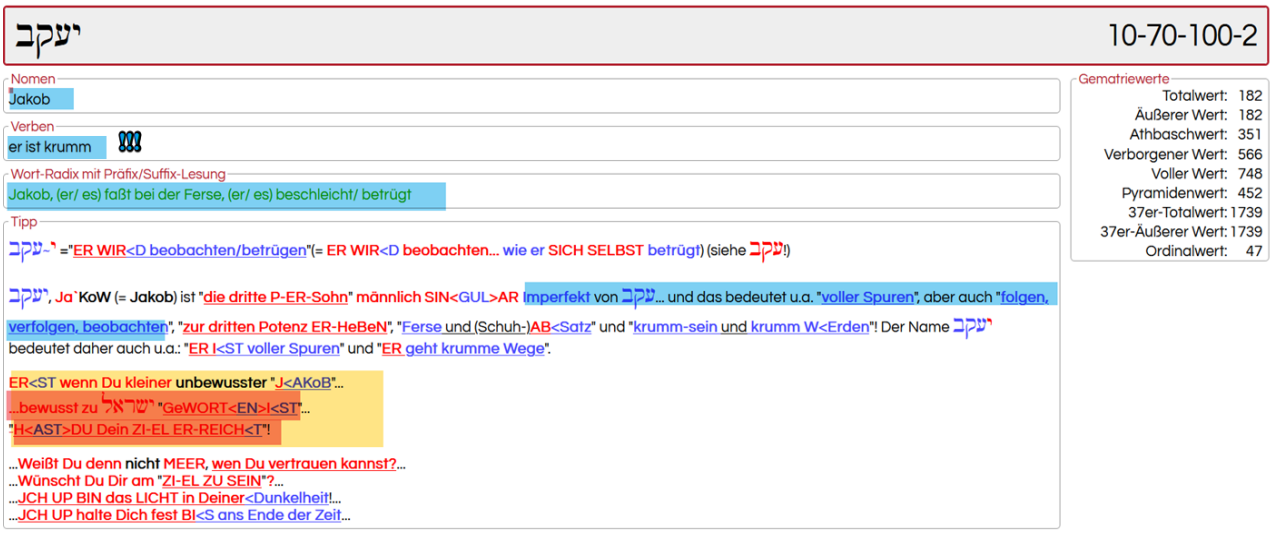


Schauen WIR UNS das hebr. Wort genauer an:
נֶשׁ = sterblicher Mensch, existierende Logik,
נשׁ = fraulich, weiblich, Schuld, Vergessenheit.
Oder: ***meine (י/Suffix) existierende Logik (also die der Frau)***

נ-שית
= Wir (נ/Präfix) sind bzw. die Existenz (נ) ist die Basis, das Kleid, Hülle



Nun zum Namen Jakob:



Der Name Jakob hat auch den Begriff „***er ist krumm***“ in sich, so wie es etymologisch bei dem Begriff Hüfte ersichtlich ist.

Nun zum ***SCHM~ERZ, שם - ארץ = der Name (שם) der Erde (ארץ).***

J

10 I; J; Y

י **Jod** „ Die geöffnete Hand“/passiv

„Das göttlich Schöpferische“; **das passive Nichtwissen; Überbewußtsein.** Der überbewußte kleine Gott, das Gotteskind. Die „Chi-FF-re“ des GEISTES. Das ungeöffnete Göttliche. Hand von oben, Hand in Ruhe / passiv.

10 י (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/ - (= unbewusster) Intellekt, intellektuell

---

JAGD

Traumdeuter.ch

Traumsymbol "Jagd" - Die psychologische Deutung

Die Jagd als Traumbild kann bei dem Träumenden die Frage aufwerfen, wo er in seinem realen Leben womöglich Dingen und Zielen hinterherläuft oder aber auch, vor welchen Herausforderungen er noch wegläuft. Das Traumsymbol "Jagd" hat in diesem Zusammenhang auch immer eine erotische Komponente. Hier kann das Jagen auch als Zeichen für den Wunsch nach **sexuellen Abenteuern** gedeutet werden, nach denen sich der Träumende vielleicht noch unbewusst sehnt.

Sich als Jäger in seinem Traum wiederzufinden, kann jedoch ebenso Ausdruck der destruktiven und dunklen Seite des Träumenden sein. Vielleicht ist er zu sehr auf der Jagd nach Erfolg und Anerkennung und ist dafür bereit, auch über sprichwörtliche Leichen zu gehen.

Verbindet der Betroffene jedoch gute Gefühle mit seinem Traumerleben, so zeigt sich hier möglicherweise auch nur eine tiefe **Sehnsucht** nach einem Partner und dem Wunsch, endlich anzukommen und nicht mehr länger auf der Suche sein zu müssen.

Erlebt der Träumende sich hingegen auf der Flucht vor einer ganz bestimmten Person, kann dies ein Hinweis darauf sein, dass er sich auch im wahren Leben von dieser Person bedrängt fühlt und eine **nähere Bindung** zu ihr scheut. Blieb die Jagd erfolglos, fühlt er sich womöglich auch im wahren Leben als Verlierer und von seinen Mitmenschen unverstanden.

Traumsymbol "Jagd" - Die spirituelle Deutung

Aus spiritueller Sichtweise der Traumdeutung betrachtet versinnbildlicht das Traumsymbol "Jagd" mit Tod und Zerstörung einen Teil der **spirituellen Reise**. Um auf seinem spirituellen Pfad zu bleiben, bedarf es manchmal des Zurücklassens und Ablegens alter Strukturen, da diese auf dem Weg zu einer anderen Bewusstseins - Ebene nicht mehr dienlich sind.

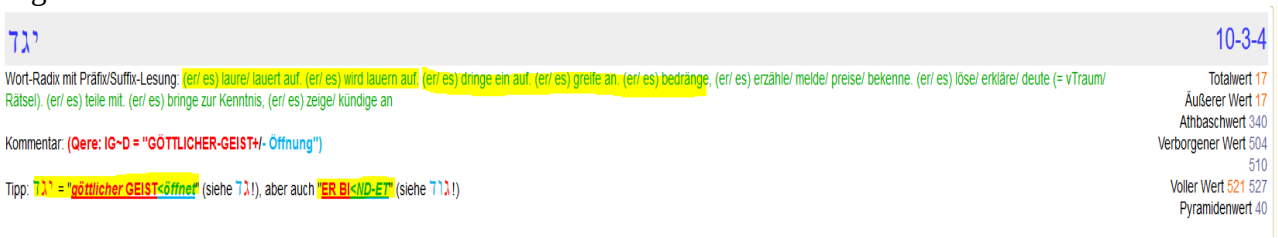
Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 292:

„Ich akzeptiere dass nicht, das so unvermittelt aus einer anderen Welt einbricht. Ich kann nur akzeptieren, was mir erklärbar ist, was im Kausalen gilt. „ Das ist Nimrod in uns, der Jäger, Abrahams Gegenspieler. Der braucht immer etwas sich gegenüber, das davonläuft, damit er die Freude des Fangens haben kann. Das Bild der Jagd gilt für viele Bereiche des Lebens. In der Wissenschaft zum Beispiel jagt man einer Theorie, in der Religion einer theologischen Anschauung, in der Wirtshaft einem System, in der Kunst ästhetischen Begriffen nach.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 99

> Wenn du noch rennen mußt, unruhig, gejagt, gehetzt, gestresst bist, dann ist das Ziel kaum erreichbar. Wie der Jäger dem Tier nacheilt, das er fangen möchte. Aber wenn er es erlegt hat, gibt es schon wieder ein neues Tier, dem seine Jagd gilt. Er kann nicht ruhen, bleibt immer auf der Jagd, bis er nicht mehr kann, bis er zusammenbricht.

Jagd hebraisiert:



Ebenso: JA-GD = Gott ist das Glück

יה = JH, Abk. für JHWH = Gott

גד = Glück, Glücksgott, J-UP-*iter, Koriander*

JUNGE (Knabe)

Ein **Junge** ist eine Person männlichen Geschlechts, was symbolisch für den kleinen Denker steht, der noch unreif ist.

KN-ABE = die Basis(KN) von Aba = Vater

JUNGE hebraisiert:

I-U-NGE(H) = ER (Jod/Präfix) ist verbunden mit dem Glanz,

נגה = Glanz, heller Schein, leuchten, strahlen

Oder: Intellekt (J) aufgespannte (u) Existenz(N) in seinem Stolz (GE)

JUNGFRAU

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Jungfrau** , Jungfräulichkeit, Symbol für die Unschuld und Symbol für die Fülle noch nicht verwirklichter Möglichkeiten. Die christlichen Mystiker verglichen auch die gegenüber Gott aufnahmebereite Seele mit einer Jungfrau. Die Jungfrau ist außerdem das 6. Zeichen des Tierkreises; ihr Element ist die Erde.

HF-Band IV

> Im Tierkreis gehört das N zum Sternbild der Fische, das ich dort genau „Gegenüber“ dem Sternbild **der Jungfrau** platziert habe. Du solltest Dich nun mit Deiner „i**nn**eren So**nn**enkraft“ - dem Geist meines Menschensohns - die Dir **N**u**N** zugänglich ist, mit den Kräften Deiner „Jungfrau“ ([= Weltbild] die wie besprochen dem B untersteht) verbinden.

Dianas Schrift: Jupiter ingress Jungfrau:

Aus dem Ideogramm der Jungfrau ist der Buchstabe M und das **Fische-Zeichen** erkenntlich. Die Hieroglyphe 𓈖 MeM mit dem Zahlenwert 40 symbolisiert die ***Gestaltwerdung/Form*** (***±MM = Wellenberg und Wellental***), ***die Zeit*** sowie auch den **illusionären** ***Fluss der Zeit***. Der im Ideogramm erkenntliche Fisch zeigt nicht nach unten, sondern schaut nach O-BeN (nach UP-N ☺). Dies können wir als Hinweis auf das „AUP<*ST*>eigen“ ***aus der imaginären Zeit*** = „HIN-UP<*tauchen*“ **in das MEER der Zeitlosigkeit = ewiges hier & jetzt** betrachten ☺☺☺

„JUNG⮌*±Frau*“ hebr. „*betula*“ בְּתוּלָה 2-400-6-30-5 hat den Totalwert **443**. Dabei erkennt man, das die Zahlen der hebr. Schreibweise von Jupiter „gad“ גָּד 3-4 im Zahlenwert der Jungfrau enthalten sind. Die Radix גּן 40-3 bedeutet ja bekanntlich „**Magier, Zaubermeister**“. 400-40-3 können wir auch als „**Du wirst** (ת 400 imperfekt. Sing.) **hier und jetzt zu einem bewussten Magier/Zaubermeister** (גּן 40-3)“ lesen ☺!

Seite 13:

Mythologische Bedeutung der Jungfrau

Der lat. Ausdruck für Jungfrau ist „*virgo*“, das weibliche Pendant zu „*vir*“ = Mann ⇨ siehe dazu „**VIR**“ = „**verbundener (V) göttlicher (I) Logos (R)**“ = **WIR ist EIN-S**!
Die Jungfrau wird auch als „die kräftig und geradlinig etwas Verfolgende“ definiert.

In hier und jetzt ***denkBaReN*** Märchen, Mythos, Sagen, Dichtkunst usw. steht sie als Symbol für Lebenskraft, Lauterkeit des Herzens, des **unüberformten**, natürlichen **Wesens** (psychologisch gesehen, **die Unabhängigkeit vom Diktat des ICH** = ***einseitig dogmatische Logik***). Sie ist die schwer zu erringende **heilkräftige Kostbarkeit** bzw. deren Bewahrerin, sowie mutige Retterin oder Führerin. Als Sakraltypus (lat. *sacrum* = heilig) trägt sie Aspekte der „Großen GOTT-IN(NEN)“, die die „männliche und *±weibliche* Potenz in sICH vereint“, „aus sICH selbst zeugt“ und „in sICH ENT⮌*F-alt(ernier)-ET*“!

Bekannte mythologische Jungfrauen sind z.B. Isis, Fulla, Gefjon (bedeutet: geben) Aphrodite, Athene (röm. Minerva), Danaë, Artemis und Maria (siehe dazu Ephesus), die „*Vesta*>L-innen“ oder auch Asträa, die antike Göttin der Gerechtigkeit, die die „*SCHL-echt-IG-keit*“ ***der Menschen von der*** „*ER-DE*“ **in den** „HIM-MEL“ trieb, indem sie „N<*UN*“ als Konstellation Virgo wohnt. Das Attribut der **jungfräulichen Keuschheit** macht sich nicht am Detail der „virgo intacta“ (lat. *intacta* = unversehrt) im anatomischen Sinn fest, sondern meint vielmehr **die Bezogenheit auf das innerste Wesen (ICH) und dem bedingungslosen, von Gott bestimmten Dienst** ***am Sein***. Auch in der christlichen Symbolik steht die Jungfrau für eine Haltung der **geistigen Demut und Einfachheit**, der **Unbestechlichkeit und Nicht-Verwicklung** ***in irdische Begierden und Verwirrung***. Daraus leitet sich die mit der „JUNG⮌*±Frau*“ in Verbindung gebrachte „R-einheit“ ☺ ab.

K

20 K, ch, ck

כ **Kaf** „Die aktive Hand“/ greifend

„Die Kraft“ (in der S-oft-ware, ist nicht die Software selbst); das **Leben , die Lebendigkeit.** „R-ein-e“ Aktivität (eine Software ist sich ihrer „**wirk-lich**[t]**en**“ logischen Strukturen nicht selbst bewußt); aktives Nichtwissen, Affinität.

20 כ das UPsolute Vorhandene - (Präfix) WIE (Du es Dir ausdenkst) / (Suffix) DEIN (von Dir Ausgedachtes)

Q **100 Q; K; Ck**

ק **Koph/Kof** „Das Nadelöhr“/ Der Affe

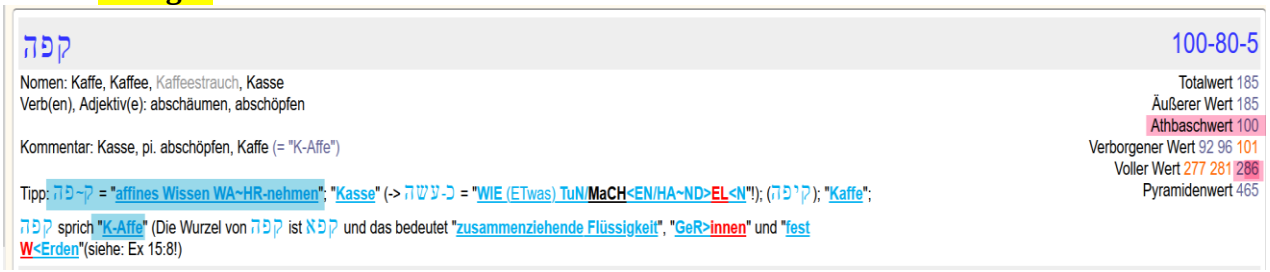
„Ein wirklicher Mensch“ Antichrist/Christ „[menschenähnliches] Tier/Mensch“- oder ein noch unbewußter A-FF-e mit eigenem Nadelöhr zur Menschwerdung; unwissender/wissender Erlöser usw. Adam Kadmon, Affinität.

100 ק (symb.) MENSCH (= ein Gotteskind = ein Geistesfunken) + / - (D~esse~N wahrgenommene) Affinität (Ein gespiegelt erscheinender ADaM = "GEIST+/-affine Erscheinung = Affe/PRI~MaT" = ANSCH)

KAFFEE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Kaffee" - Die spirituelle Deutung
Kaffee enthält Inhaltsstoffe, die körperlich und geistig belebend wirken. In der Traumdeutung steht das Traumsymbol für **spirituelle Anregung** und **geistige Energie**.



Kaffee hebraisiert:
KaF, = כַּף aktive Hand
FeH = פֶּה, Mund, Öffnung, hier

Man könnte KaF-FeH übersetzen: Die aktive Hand hier bzw. die aktive Handlung in Öffnung.

Ebenso:
K-AFeH

KAHN (siehe auch **Boot**)

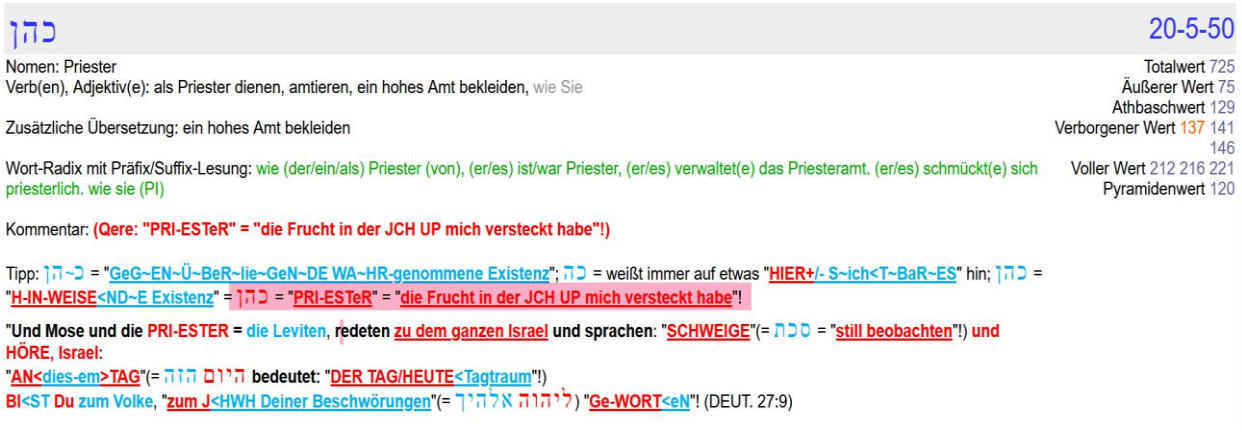
Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kahn**, *Nachen*, *Barke*, ***Boot***, häufig Symbol der Überfahrt von Reich der Lebenden ins Reich der Toten oder umgekehrt; begegnet in den mythologischen Vorstellungen sehr vieler Völker. In der griech. Mythologie z.B. setzt der **Fährmann Charon** die Toten in einem Kahn über den Grenzfluß zur Unterwelt (Styx oder Acheron). –Nach ägypt. Vorstellung segelte der Sonnengott Ré während des Tages in einer Tagesbarke über den Himmel, nachts in einer Nachtbarke durch die Unterwelt.- Verbreitet ist der Vergleich der Mondsichel (Halbmond) mit einer **Barke**. Wegen seiner Form, die ein Navigieren in zwei entgegengesetzten Richtungen erlaubt, war der Kahn auch eine sinnbildliche Verkörperung des altrömischen doppelgesichtigen Gottes Janus.

Etymologie

> Kahn m. ‘kleines Boot’. Das zunächst nur nd. und md. Substantiv wird durch Luthers Bibelübersetzung in die Literatursprache eingeführt. Herkunft nicht geklärt. Man versucht mnd. kān(e), mhd. (md.) kane und daraus entlehntes nl. kaan mit anord. kani ‘Schüssel’, isl. ‘kleines Holzgefäß’, dän. kane ‘Schlitten’, auch (älter) ‘Boot’, ablautendem anord. kœna ‘kleines Boot’ sowie mit unsicher belegtem mir. gann (aus *gandhn- oder *gandh-) ‘Gefäß’ zu verbinden und aus diesen germ. und kelt. Formen ie. *gan(dh)- ‘Gefäß (?)’ zu erschließen. Umgangssprachlich gilt Kahn für ‘Gefängnis, Karzer’ (aus der Gaunersprache des 18. Jhs.) und für ‘Bett’ (19. Jh.).

Kahn hebraisiert:



KAH-N hebraisiert: **Ihr (weibl.) [Nun/Suffix] ausspuken**

קאה-ן = speien, ausspuken, erbrechend

Oder: K-aH-N = wie (כ/Präfix) die wahrgenommene (ה) Existenz (נ)

KAISER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Kaiser" - Die psychologische Deutung

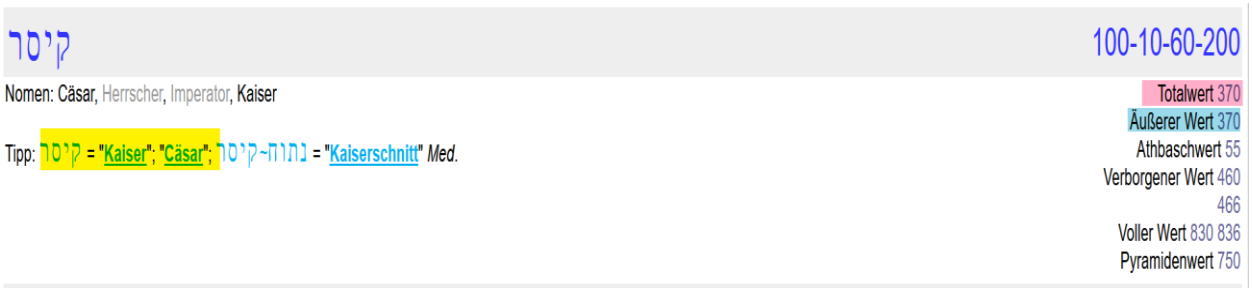
Psychoanalytiker halten den Kaiser im Traum häufig für ein Symbol des **Vaters**. Wird daneben zusätzlich eine Kaiserin gesehen, steht dieses Paar für die eigenen Eltern. Dies kann dem Träumenden Hinweise auf sein **eigenes Unterbewusstsein** geben und zeigen, durch welche Eigenschaften und Aspekte es dominiert wird, beziehungsweise an welchen Werten der Träumende selbst sich im Alltag orientiert.
Gleichzeitig beinhaltet das Traumsymbol "Kaiser" nach diesem Deutungsansatz aber auch die Aufforderung sich diesen dominierenden Werten nicht zu entziehen, sondern ihnen weiter zu folgen und sich selbst nicht zu verbiegen.

Traumsymbol "Kaiser" - Die spirituelle Deutung

Nach spiritueller Auffassung stellt der Kaiser im Traum ein Symbol für **Ehre** und **Ruhm** dar.

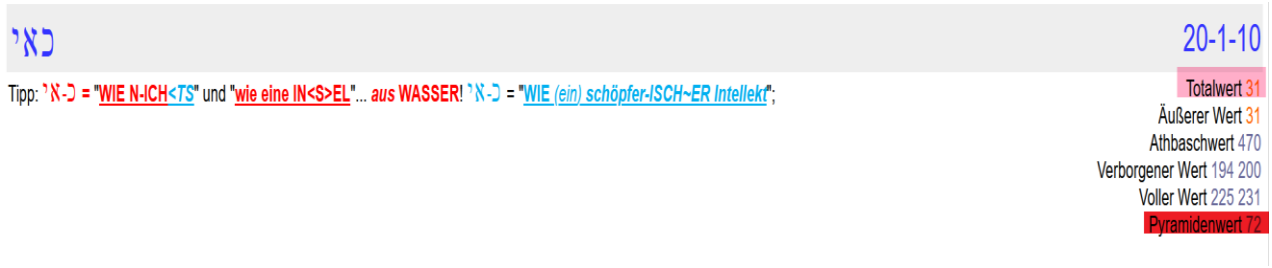
Etymologie:

Kaiser m. Staatsoberhaupt in bestimmten Monarchien; gilt allgemein als höchste Würde bzw. höchster Titel eines Monarchen. Ahd. keisur (um 800), mhd. keiser beruhen wie asächs. kēsur, mnd. keyser, mnl. keiser, nl. keizer, aengl. cāsere auf Entlehnung von lat. Caesar durch die Germanen. Der erbliche Bei- bzw. Familienname Caesar (des römischen Feldherrn und Diktators Gāius Iūlius Caesar) wird im römischen Weltreich zur festen Bezeichnung des Herrschers und auch von den Germanen in der Bedeutung ‘Herrscher’ entlehnt. Nach der Lautform, die diphthongische Aussprache von lat. -ae- voraussetzt, muß die Entlehnung zu einem sehr frühen Zeitpunkt (schon zu Lebzeiten Caesars, also vor Beginn unserer Zeitrechnung, spätestens aber in den ersten anderthalb Jahrhunderten danach) stattgefunden haben, so daß Kaiser das älteste lat. Lehnwort im Germ. sein könnte. Auf lat. Caesar beruht auch griech. kaísar (καῖσαρ), auf der griech. Form wohl got. kaisar. Eine ähnliche Entwicklung vom Eigennamen (Vornamen) zum allgemeinen Ausdruck für ‘Herrscher, König’ zeigen die gemeinslaw. Entlehnungen aus ahd. Karal, Karl, dem Namen Karls des Großen, vgl. aslaw. kralʼь, russ. koról’ (король), bulg. kral (крал), tschech. král, poln. król, nsorb. (im 16./17. Jh.) krol ‘König’. Zar m. Titel des Monarchen in Rußland. Russ. car’ (царь), auch Bezeichnung für Monarchen des alten Orients und der Antike, geht über aruss. сьsarь, cěsarь (aslaw. cěsaŕь) auf gemeinslaw. *cěsarь ‘Kaiser’, eine Entlehnung des 4. Jhs. aus got. kaisar (s. oben), und damit letztlich ebenfalls auf lat. Caesar zurück. Nachdem schon aruss. cěsarь als Ehrenname russischer Großfürsten gebraucht wurde, wird russ. car’ 1547 für Iwan IV. offizieller Titel des „Großfürsten von Moskau und ganz Rußland“, da sich dieser als Nachfolger der byzantinischen Kaiser und Moskau als das „dritte Rom“ betrachtet. Im Dt. begegnet Zar zur Bezeichnung des russischen Herrschers seit der Mitte des 16. Jhs. (anfänglich in den Formen Czar, Cziar, Tzar), als offizielle Bezeichnung des Fürsten von Bulgarien seit 1908, hier als Wiedergabe von bulg. car (цар), das gleichen Ursprungs ist wie russ. car’. kaiserlich Adj. ahd. keisurlīh (8. Jh.), mhd. keiserlich.



Hebraisiert:

K-AI:



S~ER ס-ע-ר = Raumzeitliches Erwachen.

Oder: SeR שר Fürst, Herr, Oberster

K-AI-SeR = Wie das Nichts = Gott = Oberster/Herr.

Oder: K-aISCHeR = wie die Rechtschaffenheit, Geradheit (Anoki)

In UP-Date 16.3.2022 wird der Kaiser erwähnt:

> 1:18:54 … oder ob es eine sinnlich wahrgenommene Information ist, gleichgültig, ob optisch, akustisch oder gefühlstechnisch sinnlich wahrgenommen, Schmerz zum Beispiel. Diese Informationen, die sind des Kaisers Neue Kleider, weil es nur Informationen, Illusionen sind.
>
> 1:19:14 Der Kaiser selber, K-AI = wie der Schöpfergott, der ist eigentlich nichts. Das was nicht existiert ist der Kaiser, das ist der bewusste Geist, der ganz bewusst träumt. Wir haben das jetzt gespiegelt, merkst Du das? Viele sagen: „Es gibt ja bloß den Kaiser, und die Kleider sind ja bloß, … nein das ist das, was existiert, aber das sind Illusionen. Den es nicht gibt, das ist der den es immer ist, aus dem es entspringt.

KALT/KÄLTE

Kalt symbolisiert u.a. die fehlende Herzens-Wärme, das Gefühl.
Andererseits ist die Kälte etwas Erstarrtes, nicht beweglich. Wasser, das erstarrt, wird zu einer festen Masse, zu Materie. Man könnte sagen, die Materie symbolisiert erstarrten Geist.

K-AL-T = Du bist (ת/Suffix) wie Gott (כ-אל)
Radix KaLT = KL-T = du bist Vollkommen (כל)

Kalt hebraisiert:

Kalt auf Hebräisch:

Ebenso ist die Gelassenheit, die Seelenruhe darin zu finden.

Weinreb-Buch „Leben in Liebe“, Seite 20:

> So heißt es in der Überlieferung, dass im Menschen wirklich beides, Himmel und Erde, existiert. Diese Welt hier ist das Kalte, und der Himmel das Warme, das Heiße, die Flamme, Und diese beiden blicken einander an.

KAMEL

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kamel**, in Nordafrika Symbol der Nüchternheit, des Eigensinns und des Hochmuts. Im AT gelegentlich als unreines Tier erwähnt. Im christlichen Schrifttum und der christlichen Kunst als Lasttier Sinnbild **der Demut und des Gehorsams**, andererseits jedoch auch Symbol des Zorns, der Trägheit und der Beschränktheit.

HF-Band II:

> **3 Gimel ג „Das Kamel“**
>
> Der dritte Buchstabe, Gimel, erzeugt den Laut „**G**“ und ist zugleich der Begriff „Drei“. Es ist nun dieses Zeichen, das die Synthese der Zweiheit herbeiführt, indem es „die dritte Dimension“ mit ihrem „raum/zeitlichen“ Charakter darstellt. Welches Symbol wäre dazu mehr geeignet als das **„Kamel“** (hebr. = *gimel*). Das Kamel trägt Dich kleinen Menschen samt der von Dir wahrgenommenen Welt auf Deiner „Daseins-Expedition“ durch die „Wüste“ (hebr. *mid-bar*) des „Seins“. Die Wüste symbolisiert Dein bisheriges Daseinsgefühl nur „Einer von Vielen“ zu sein - ein hilfloses „Sand[korn]“ (hebr. *chol*) nur, das sich deswegen einsam und „krank“ (hebr. *chole*) fühlt. Das Kamel trägt den Charakter der Dualität in vielfacher Weise in sich. Schon die Hieroglyphe weist, durch die zwei kleinen Füße, auf eine Beweglichkeit hin. Dann besitzt es „zwei Höcker“, in denen es „Wasser“ speichert, um die Wüste durchqueren zu können. Das Wasser, als Symbol der Zeit, wird somit durch das Kamel mit dem Raum und der Vielheit - der Sandwüste Deiner unzähligen Erscheinungen - verbunden. Das Kamel vereinigt somit auch symbolisch das Teilchen/Wellen-Phänomen der Physik. Auch stellt es den „normalen“, also zweigeteilten „schizophrenen Mensch“ dar. Es schreitet als Paarhufer auf „gespaltenen **Hufen**“ durch sein Dasein. In den Radikalen des Wortes „**Huf**“ verbergen sich die Worte „**Ufer**“ und der „**Hof**“, die Deine Zweiheit von „Innen und Außen“ (räumlicher Aspekt), aber auch die von „Land und Wasser“ (zeitlicher Aspekt) symbolisieren. Nicht zuletzt ist das Kamel ein „Wiederkäuer“. Diese Eigenschaft zeigt Dir deutlich die Verwandtschaft „eines Kamels“ mit einem „normalen Menschen“. Ein solcher kaut nämlich (denkerisch) auch nur das wieder, was er von klein an „geistig gefüttert“ bekam. Es scheint, in dieser geistigen
>
> **Das Kamel** (Gimel) ist, wie Du inzwischen wissen solltest, das Symbol für das Werden. Die beiden Höcker symbolisieren u.a. Deine „Demutfähigkeit“ und Deine „Liebe zum Ganzen“. Nur mit diesen ausgebildeten Charaktereigenschaften vermag Dich „Dein Werden“ in eine neue Welt zu tragen.

KaMeL hebraisiert:

Wie (Kaph/Präfix) beschnitten/gegenüber (ML)

כמל = beschneiden, (auch der Vorhaut).

Oder: KM-EL = das sich Aufmachen zu Gott (EL)

כם = aufstehen, erstehen, sich aufmachen

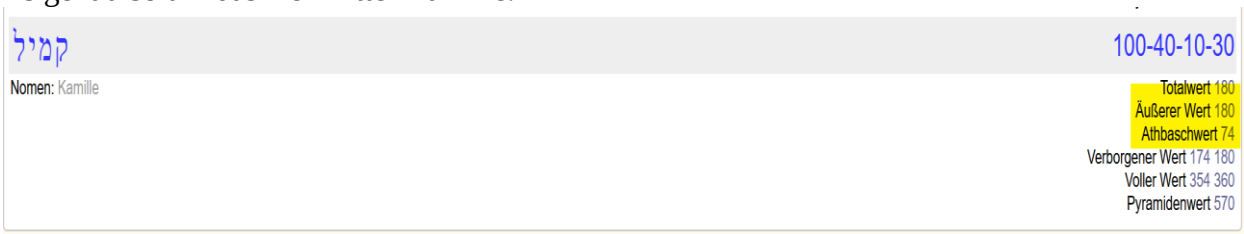
Tipp: כם = "AUP<*ST*>EHE<*N*", "ER<*ST*>EHE<*N*", "sICH AUP<MaCH~*EN*"; כם = "WIE(das)MEER+/- *wie (ETwas) Gestaltgewortenes*"; Als Suffix: ***mask***.: "Euer/Eure xxx";

KAMILLE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kamille**, Korbblütergattung mit würzigem Duft; sie wird von alters her als wirksame Heilpflanze verwendet (im MA bes. bei Frauenleiden, daher ihr lat. Name „Matricaria“) und ist deshalb auch ein Marien-Symbol. Die unscheinbare nutzbringende Pflanze gilt auch als Sinnbild für mit Kraft gepaarte Bescheidenheit, so dass, einer sprichwörtlichen Rede zufolge, keine Jungfrau an ihr vorbeigehen dürfe, ohne einen Knicks zu tun.

Es geht also um das Heilmittel Kamille.



Kamille hebraisiert:
קם = aufstehen, sich auf machen, erstehen, erhebt sich.
***קמי = mein sich erhebendes…, Widersacher*.**
K-MLL ק-מלל= wie (Kaph/Präfix) leere Worte, Saum, reden, Redefluss, umsäumen.

K-AM-ILL = ebenso ***wie (Kaph/Präfix) die Mutter (אם) jammern, wehklagen.(ילל)***
Die Mutter ist die alte Logik, die Welt, in der viel gejammert wird. Dort werden nur leere Worte gesprochen.
Ebenso das sich erheben ***aus dem Jammertal.***

TIPP: Es geht um eine Heilung, was mit der Welt, der Mutter und dem Wehklagen zu tun hat. Sieht man die Pflanzen auf der Weide blühen, dann verspricht es Heilung, ebenso wenn man es als Tee trinkt.
Verschüttet man den Tee oder das Medikament Kamillen-Saft, dann ist eventuell eine Heilung nicht mehr möglich, oder die Heilung ist abgeschlossen.

KAMIN

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kamin**, *Schornstein*: Die Kommunikation mit Geistern und Dämonen geschieht in Märchen, nach abergläubischen Vorstellungen usw. oft durch den Kamin vor allem Hexen fahren durch ihn ein und aus; auch die Geister Verstorbener verlassen das Haus durch den Kamin. Ursache für diese Verbindung des Kamins mit dem Geisterreich sind wohl vor allem seine höhlenähnliche, oben und unten offene Form, das Feuer, der schwarze Ruß und der aufsteigende Rauch. – In anderem Zshg. partizipiert der Kamin auch an der Symbolbedeutung des Herdes.
> Assoziation: - Energiequelle,- Hitze,- spiritueller Mittelpunkt des Selbst.
> Fragestellung: - Was ist für mich von zentraler Bedeutung? Was wärmt mich?

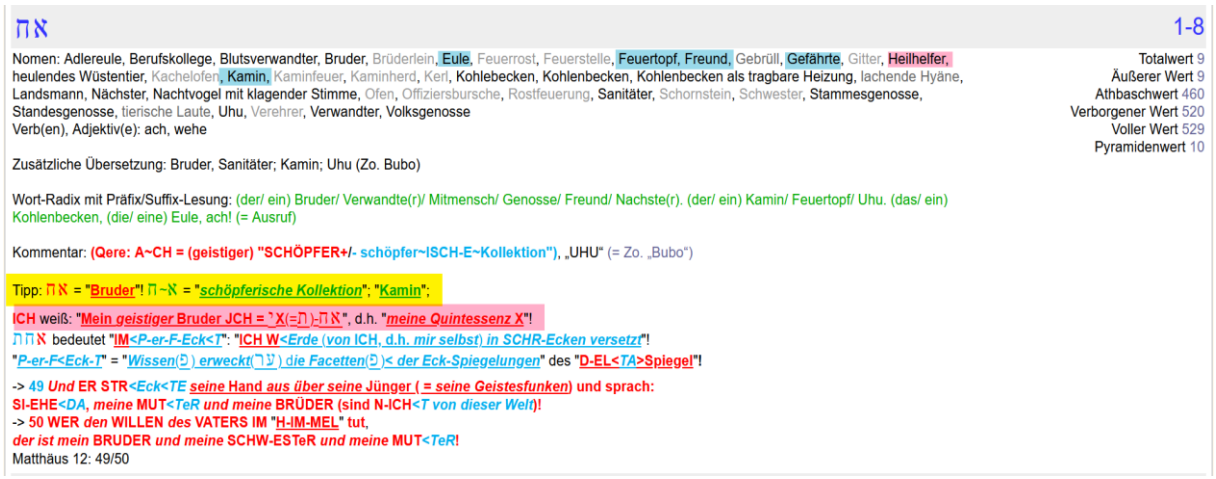
kamini, sanskr. = die oder der Geliebte.
kamin, sanskr. = Verlangen, verliebt, Verliebter.

κάμῑνος, *ὁ*, Ofen; zum Schmelzen u. Bearbeiten der Metalle u. Erden, Schmelz-, Brennofen, *ὤπτησαν τὰς πλίνθους ἐν καμίνοισι Her*. 1, 179, *Hom. ep*. 14; zum Backen, Backofen; bei *Ath*. I, 5 f sagt *Crobyl*. von Einem, der heiße Speisen ißt *κάμινος οὐκ ἄνθρωπος*. Vgl. *B. A.* 49, 6 *κάμινον ἔχων ἐν τῷ πνεύμονι, ἐπί τινος γυναικὸς μεθύσου*. – *Sp*. Flamme, Feuer, Gluth.

Der Schmelzofen erinnert auch an eine Schmiede, wo Metalle bearbeitet werden, was die Transformation symbolisiert.

Kamin hebraisiert:

Kamin auf Hebräisch:



Tipp: Es kommt darauf an, ob im Kamin Feuer brennt oder nicht. Da er eine Öffnung nach oben hat, steht er auch für die Verbindung mit dem Geistigen. Wenn das Feuer lodert, dann entsteht auch Rauch und Ruach = Geist.

KAMM/KÄMMEN

Traumdeuter.ch

Psychologisch:

Kamm/kämmen Traditionell: Eitelkeit. In der psychologischen Deutung ist der Kamm ein Symbol für einen Vorgang den man genauer beobachten und nicht vorschnell beurteilen sollte - eben: 'Nicht alles über einen Kamm scheren.' Der Träumende kann aber auch aufgefordert werden, an seinem Selbstbild zu arbeiten. Mit dem Kamm wird das Haar in Ordnung gebracht,- übertragen: Man schafft Ordnung in seinem Triebleben und gewinnt dadurch das Herz des Partners. Wer durch Kämmen sein Haar noch mehr in Unordnung bringt, pflegt entweder im Wachleben ein sogenanntes schlampiges Verhältnis oder hat in der Liebe Komplexe, die er durch besonders forsches Auftreten verschleiern will. Im Traum eines Mannes kann ein Kamm Versuchung und Sinnlichkeit symbolisieren. Ein Kamm ist auch ein Gerät mit vielen

Zähnen, welches der Pflege dient. Taucht er im Traum eines Menschen auf, betont er das Bedürfnis, etwas im Leben zu pflegen und zu nutzen. Das ist ein Hinweis darauf, dass der Träumende seine Gedanken ordnen soll. Kauft man einen Kamm, ermahnt das, sein Leben in Ordnung zu bringen. Altindische Traumbücher deuten den Kamm auch als Warnung vor Streit mit den Geschwistern.

Was die Aussage: ein Gerät mit vielen Zähnen bedeutet, werden wir näher betrachten.

DWD.s

Etymologie

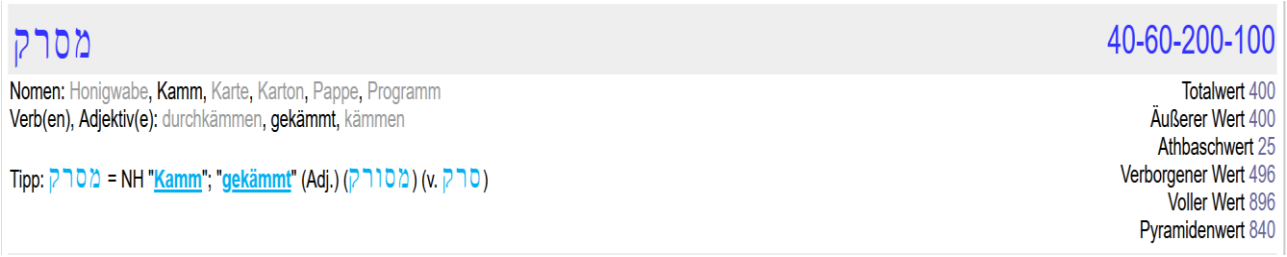
Kamm · kämmen · Kammgarn

Kamm m. ‘mit Zinken versehenes Gerät zur Haarpflege’, ahd. kamb(o) ‘Kamm, Helmbusch, Kranzgesims’ (10. Jh.), mhd. kamp, asächs. kamb, mnl. cam(b), mnd. nl. kam, aengl. camb, comb, engl. comb, anord. kambr, schwed. kam (germ. *kamba-) verbinden sich als ‘gezähntes Gerät’ mit aind. jámbhaḥ ‘Zahn’, jámbhatē ‘schnappt’, griech. gómphos (γόμφος) ‘Pflock’, lit. žam̃bas ‘Balkenkante, eckiger Gegenstand’, žem̃bti ‘(zer)schneiden’, aslaw. zǫbъ ‘Zahn’, russ. zub (зуб), so daß sich ie. *ĝombhos ‘Zahn’ erschließen läßt. Sämtliche Formen gehören zu ie. *ĝembh- (daneben vielleicht auch *ĝemph-) ‘beißen, zerbeißen’, das als Nasalierung der Wurzel ie. *ĝepʰ-, *ĝebʰ-, ‘Kiefer, Mund; essen, fressen, schnappen’ (s. Kiefer[1] m., Käfer) anzusehen ist. Vgl. die Wendung alles über einen Kamm scheren ‘unterschiedliche Dinge gleich behandeln’ (16. Jh.), eigentlich wohl grobe und feine Wolle, aber auch unterschiedliche Haartrachten mit demselben Kamm, also auf dieselbe Art, behandeln. – Vom Substantiv abgeleitet kämmen Vb. ‘mit einem Kamm glätten, ordnen’, ahd. kemben (um 1000), mhd. kemben, kemmen, asächs. kembian, aengl. ceman, engl. to comb, anord. kemba. Kammgarn n. ‘Garn aus reiner, gekämmter (gelockerter) Wolle’ (19. Jh.).

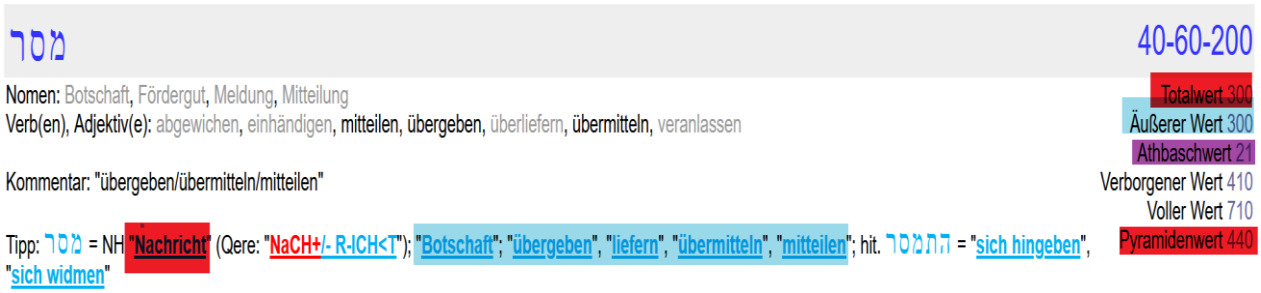
Die Zähne, das Schin ש hat mit dem Denken, dem Logos zu tun. Die Haare, die mit dem Kamm geordnet werden, stehen u.a. für die Gedanken, bzw. Lichtstrahlen. Die hebräische Hieroglyphe sieht doch so aus, wie ein Kamm bzw. Zähne.

Beim Haare kämmen ordnet man seine Gedanken.

Kamm/kämmen auf Hebräisch:



Betrachtet man das Wort näher, dann ist noch versteckt:



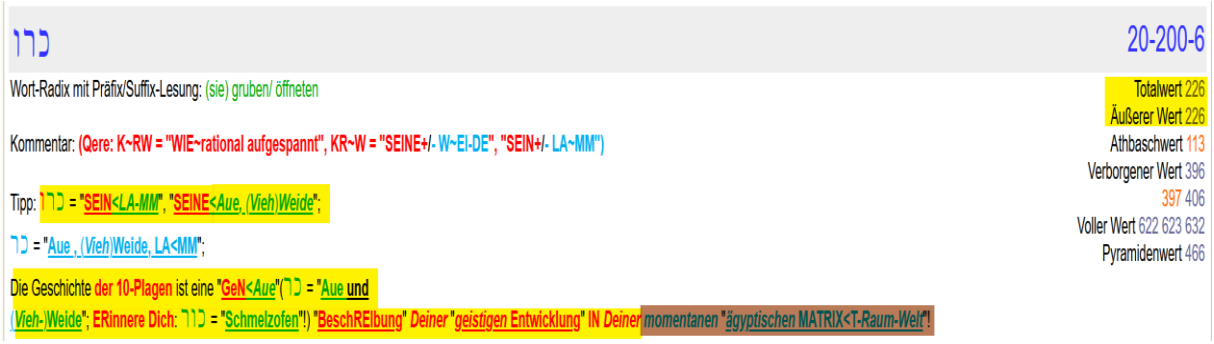
Es ist auch so, dass man erst denkt und es in Worte fasst, um sich mitzuteilen.
Der Gem.-Wert 300 weist schon auf das Schin und Sin hin.
Die letzte Hieroglyphe, das Koph***, kann in blau als Affinität*** übersetzt werden, oder als wirklichter Mensch = Adam.

KARO

Text aus Liber Mundus, Band I:

Das Karo, mit der roten Farbe ist nicht zu verwechseln, wie WIR es kennen als, „Adam, rein geistig, nicht denkbar".
Dieses Rot steht für das Blut, dass auch das ***Ego*** symbolisiert.
B<***LUT, ב-לוּת*** = in (Präfix) ***einer Hülle (לוּת) steckend.***

Karo hebraisiert:



Traumdeutung.de

Karo bringt meist materiellen Reichtum mit sich.

KAROTTEN

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "Karotten" - Die spirituelle Deutung**
> Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumbild "**Karotten**" als ein Zeichen für den Reife- beziehungsweise **Entwicklungsgrad** des Träumenden. So veranschaulichen schöne Karotten im Traum, dass man einen Zustand der spirituellen Reife erlangt hat.

In der Karotte steckt das Karo und dieses symbolisiert die **Wärme und das Licht**. Das Karo steht für **die Macht der Frau.**
Zur Karotte sagt man auch >Wurzel< und auf lateinischen = „Radix".

Aus dem Etymologie-Duden:

> Karotte, über das frz. carotte, lat. carota auf griech. karoton „Möhre, Karotte.
> Dies gehört wohl zur Familie von griech. kara „Kopf", das mit dt. Hirn urverwandt ist.

Wenn Karotte von Kara = Kopf kommt, dann geht es um das Abschneiden der zeitlichen Gedanken, der Norm.

Karotte, hebr. [gezer], גזר 3-7-200 = 210, Voller-Wert 650

Ebenso: schneiden, sich ab- / losreißen; losbrechen; nur Dan2 . schneiden, entscheiden; [Hab3,17:] verschwinden; II. [nur Jes9,19:] fressen

Das ital. Wort caro = lieb, nett, teuer
Carro (ital.) = Wagen, Karren, Fuhre.

Radix קר, 100-200 = Kalt, Kälte
KRO, קרו 100-200-6 (1) = gerufen, eingeladen
KRO, קרע 100-200-70 = abgerissenes Stück, Spaltung, Zerwürfnis.
KRT, כרת 20-200-400 = abschneiden, abhauen, fällen, frühzeitiger Tod
Ka-ROT-*TE* hebraisiert: = Wie (Kaph/Präfix) Adam (rot) in ***Erscheinung.***

KARPFEN

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Karpfen" - Die psychologische Deutung**
> Aus psychologischer Sichtweise der Traumdeutung steht das Traumbild des Karpfens symbolisch für einen glücklichen und ausgeglichenen Charakter. Manchmal kann es sogar passieren, dass der Karpfen im Traum mit uns spricht.
> Für die Traumforscher ist diese Traumsituation Ausdruck der Seele des Träumenden. Sein **Unterbewusstsein** nimmt hierdurch Kontakt mit ihm auf und bringt ihn in Verbindung mit Themen, denen er sich nun bewusster zuwenden sollte.
> Werden wir im Traum von einem Karpfen durch das Wasser verfolgt, kann uns dieses Erlebnis auf ein Ereignis hinweisen, welches bald schon für große Veränderungen in unserem Leben sorgen kann.
> Darüber hinaus kann sich mit dem Traumbild "Karpfen" auch ein bevorstehender **emotionaler Wandel** ankündigen.

KARTOFFEL(N)

Traumsymbol "Kartoffeln" - Die psychologische Deutung

Aus Sicht der psychologischen Traumdeutung können Kartoffeln als Traumsymbol auch immer dafür stehen, dass es etwas im Leben gibt, was uns große Mühen und Anstrengungen kostet. Es gibt **Hürden**, die zu meistern nicht einfach sind. Ebenso wie die Kartoffelernte auf den Feldern eine schwere und kräftezehrende Arbeit sein kann. Die Kartoffel kann auch als Symbol für die **seelische Verwurzelung** des Träumenden stehen. So wie die Kartoffel tief in der Erde wächst und gedeiht, so entwickelt sich möglicherweise auch im Träumenden etwas, was noch im Dunkeln liegt und auch vielleicht noch nicht (spruch-) reif ist. Die Kartoffel mag hier stellvertretend für etwas stehen, was unserer Seele Nahrung gibt und sie stärkt.

Traumsymbol "Kartoffeln" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung sieht die Kartoffel als Symbol für **Fruchtbarkeit** und **Wachstum**. Außerdem handelt es sich bei der Kartoffel um ein Nachtschattengewächs und man sagt, dies könne die Hellsichtigkeit bei manchen, dazu veranlagten Menschen, fördern.

Nun gehen wir tiefer ins Wort hinein.

Kar- Im Sanskrit z.B.: „***kara***“ = „hervorbringen, handeln, wirksam sein“ (= Herzfunktion!).
T = Erscheinung
OFF“ (= „Der Augenblick auf zwei F [= „geistige Quadratflächen“]); engl. „off“ = „aus“ [Dir „h-er-**aus**“]).
El = Gott, Macht, Kraft

Kartoffel symbolisch zu verstehen, würde heißen:
Das wirksame Handeln des Herzens (KAR) tritt in Erscheinung.(T) als FF (Quadratflächen) aus dir heraus und das ist göttlich.

Ebenso K-AR-T-OFFel = Wie (K) das Licht (Aur), das in Erscheinung tritt (T= aus der Finsternis (ofel)

Finsternis, dunkel, hebr. = [ofel] אפל 1-80-30 = 111, Verborgener-Wert **159**
Kar-T-UP-FEL = die Kälte/Ruhe (KAR) und spiegelt (T) UP ´s Weisheit (F) des Schöpfergottes

Kartoffel, hebr. [tapu-ah adama] תפו־חאד־מה, 400-80-6-8-1-4-40-5 = 544.

adamah, hebr. = Erde.
tapuah, hebr. = Erhebung und Apfel.

Somit kann man Kartoffel übersetzen mit >die Erhebung aus der Erde< oder > die Erd-Äpfel <.

Im Gesamtwert 544 erkennt man schon, dass es ein Wert aufweist, das über das Raumzeitliche hinausgeht, nämlich über die 500 (End-Kaph = göttliche Aktivität)
44 ist übrigens der Gesamtwert von Jeled = Sohn, Kind.
500-44 = die göttliche Aktivität des Gottes-Kindes.

TIPP: Man kennt den Begriff **Adams-Apfel**. Das ist die Erhebung beim männlichen Geschlecht am Kehlkopf. Wenn dieser beim Jugendlichen wächst, kommt er in den Stimmbruch und danach bildet sich die **tiefere männliche Stimme aus**.
Nun kommt es darauf an, wie die Kartoffel im Traum erscheint. Sie wächst in der Erde (Erdapfel) und wenn man sie erntet, also hervorholt ans Licht, dann wird etwas sichtbar, was zuvor in der Finsternis verborgen war. Es zeigt einen Entwicklungsschritt an.
Man kann Tapuah adam-ah auch übersetzen mit: Die Erhebung des Adams, der zu sehen (5) beginnt.

KASTANIE

Herder-Symbol-Lexikon:

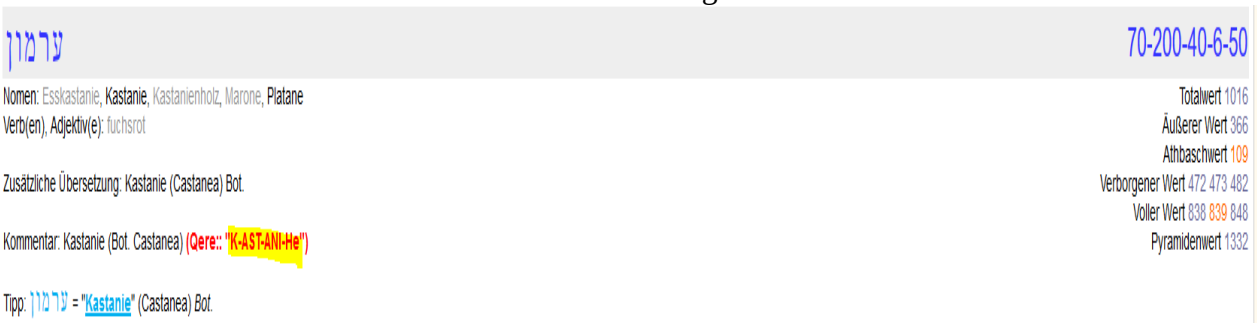
> **Kastanie.** Die Esskastanie wurde in China mit dem Osten und dem Herbst in Verbindung gebracht. Da ihre Frucht im Herbst gesammelt wurde und im Winter als Nahrung diente, war sie ein Symbol weiser Voraussicht.

Traumdeutung **Kastanie**. Sie gelten als **Symbol** für vorübergehendes Leid, das sich aber bald in Glück und Freude verwandelt.

Die Geistwesen und die Menschen

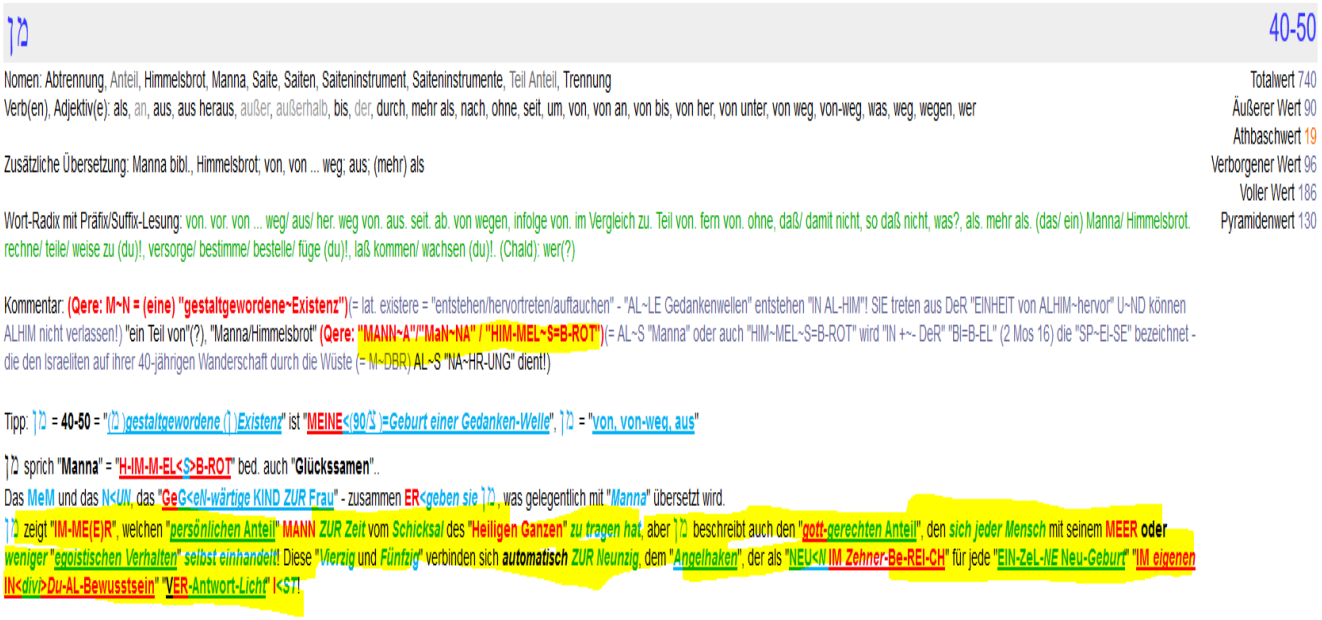
In Norditalien gilt die Kastanie noch heute als Medium zwischen der Anderswelt und dem Menschen. Nach alten Überlieferungen teilen die Vögel die Botschaft der Geistwesen dem Menschen mit. Eine vergleichbare Fähigkeit schrieben die gallischen Kelten vor allem einer göttlichen Regentin zu. Regani. Die altkeltische Göttin hinterliess Spuren. Eine Inschrift ihr zu Ehren wurde im heutigen Frankreich in Lezoux aufgefunden, wo sie mit der Göttin Rosmerta gleichgesetzt wurde. Anderswo wird Rosmerta selber der latinisierte Titel Regina verliehen, den aber wohl auch andere wie die Epona getragen haben.

Aber lass uns auf das hebräische Wort für Kastanie eingehen:



עַר = Feind, Widersacher, aber auch erwacht, erweckt.

Die Radix MN hier genauer zu verstehen:



KATZE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Katze**, ambivalentes Symboltier. – In Japan gilt der Anblick einer Katze als böses Omen. – In der Kabbala und im Buddhismus steht die Katze symbolisch der Schlange nahe. In Ägypten wurde die häusliche, wendige und nützliche Katze als heiliges Tier der Göttin Bastet, **der Beschützerin des Hauses, der Mütter und Kinder verehrt**. – Im MA galten (vor allem die schwarze) Katzen als Hexentiere, besonders der schwarze Kater als Sinnbild des Teufels, der Aberglaube sieht daher in der schwarzen Katze einen Unglücksbringer. – Die Katze ist das 4. Zeichen des chinesischen Tierkreises, sie entspricht dem Krebs.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 266/67:

> Unsere Geschichte zeigt **die Katze als Anfang und Ursache des Weges**.
> Die Katze erträgt das Lamm nicht, deshalb kann der Weg beginnen. Das „Beißen“ ist ihre Bestimmung. Das Lamm wird für zwei Sus verkauft, für eine Zweiteilung also. Mit der Zwei entsteht die eine Seite und die andere Seite der Welt, Himmel und Erde, **der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis, Gut und Böse, männlich und weiblich.**
> Katze bedeutet in der Entsprechung: unerklärlicher Ursprung. Deshalb auch ihre enge Beziehung zur Magie. Die Katze hat ihr Eigenleben, das für uns unverständlich ist. Sie entspricht im Menschen der Suche nach dem Ursprung und dem gleichzeitigen Nichtwissen, wie man hingelangt.

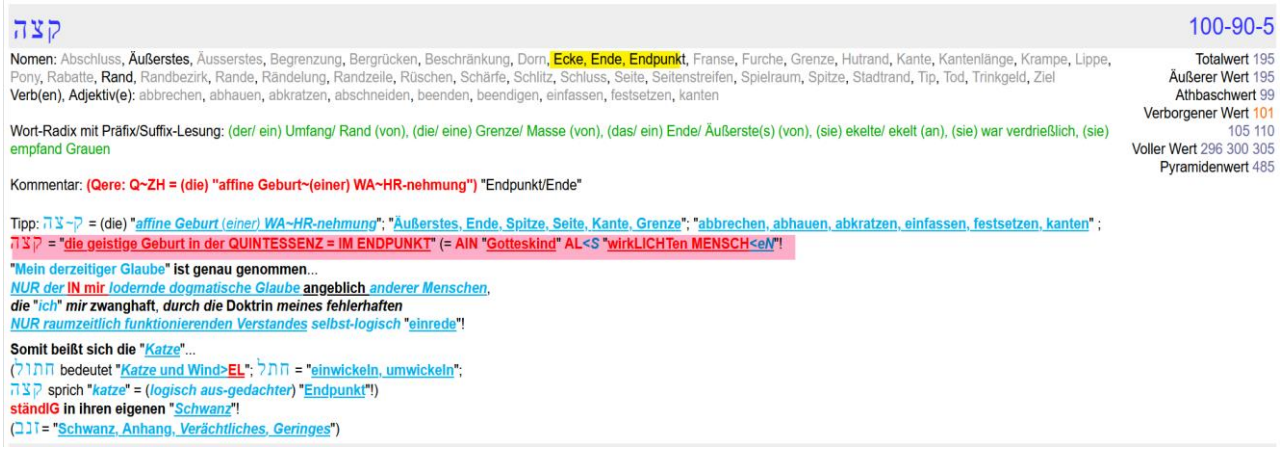
Seite 269:

> Träumst du von einer **Katze** – oder einem Tier, das an die gleiche Stelle in der Systematik der Bibel gestellt wird -, so will es dir mitteilen, daß etwas in dir ist, das den Weg zu gehen beginnt. Die Katze und die Schlange – ich habe schon darauf hingewiesen – stehen sich sehr nahe.

Aus „Japan. Weisheits-Geschichte:

> Die Hieroglyphe für „**Katze**“ ist חתול, das bedeutet auch „(Kinder-)**Windel**“!
> „**Wind-EL**“, hebraisiert ergibt רוח-אל, das kann man auch als „**Geist Gottes**“ lesen!

Wenn man das Wort „**Katze**“ hebraisiert (**tz** = **צ**) erhält man die Hieroglyphe קְצָה und das bedeutet „**Endpunkt**“! Jedes **Gotteskind** ist ein „**individueller Geist**“ und steht somit für eine „**eigenständige Facette**“ des **רוח אלהים**, d.h. des „**GEIST aller Schöpferkräfte**“! Das Wort „**Katze**“ symbolisiert somit auch ein „**Gotteskind**“ als „wirk**LICHT**en **MENSCH**<eN“!



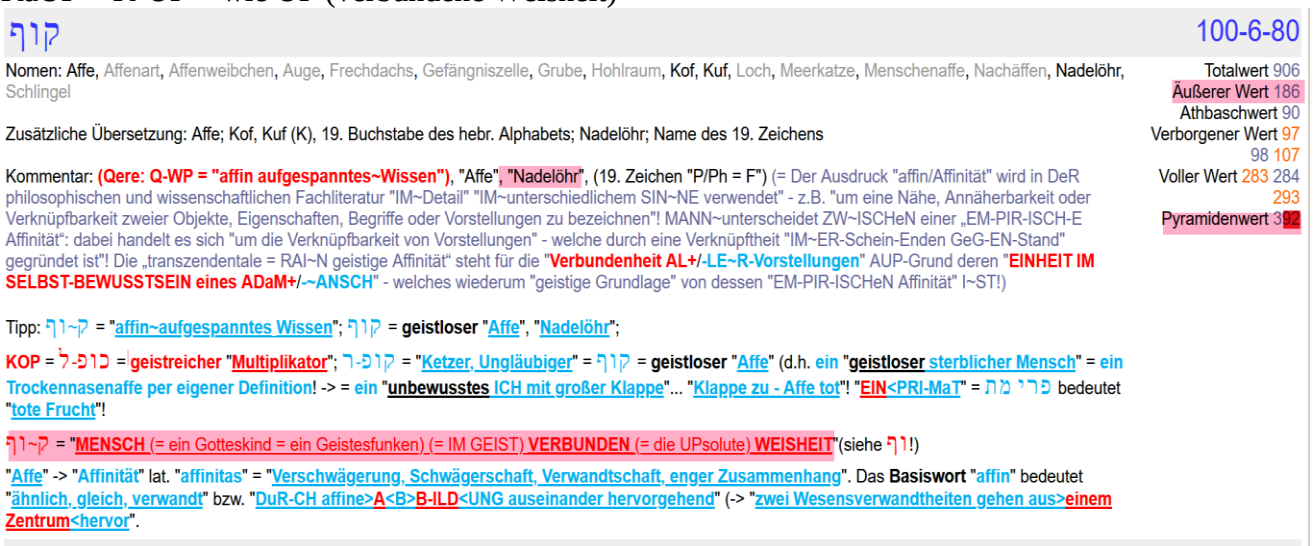
KAUFEN

Traumdeutung.de

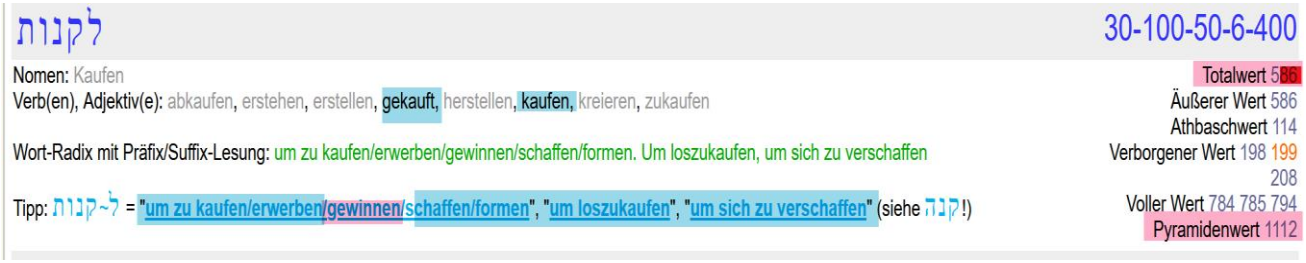
Traumsymbol "kaufen" - Die spirituelle Deutung

Auf spiritueller Ebene steht das Traumsymbol "kaufen" für den **Austausch** spirituellen Wissens. In der Traumdeutung heißt das: Der Träumende als Kunde im Traum gibt etwas von seinen eigenen geistigen Kräften und erhält etwas dafür, das ihm in seiner spirituellen Entwicklung hilft. Der Verkäufer wird hierbei vielmehr als Lehrer gesehen.

KaUF = K-UP = wie UP (verbundene Weisheit)



KaUP-eN = der Geistesfunken ***in Existenz.***



Es steckt auf das schaffen und formen darin, was natürlich Energie = Geld kostet.

KEGEL

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kegel,** partizipiert an der **Symbolik von Kreis und Dreieck**. Stand vermutlich als Symbol in Zusammenhang mit Fruchtbarkeitsgöttinnen (Astarte bzw. Ischtar und Aphrodite). In anderem Zusammenhang erscheint die auf eine Spitze zustrebende Form des Kegels gelegentlich als Urbild der geistigen Entwicklung; sie symbolisiert die Bewegung von der zerstreuten Hingabe an die Vielfalt der Materie weg **und hin zu Konzentration, Identität und Selbstfindung.**

HF-Band I:

> Richte nun Deine Aufmerksamkeit darauf, daß Kreis und Dreieck nur zweidimensionale Projektionen eines dreidimensionalen Kegels sind. Je nach Deinem Standpunkt - der Ansicht (Perspektive) - siehst Du einen Kreis oder ein Dreieck.
>
> Alle Erscheinungen, die Du bewußt wahrnimmst, sind nur einzelne „Ur-teile“ eines ganzheitlichen Phänomens, das Du beim Betrachten von Deinem jetzigen Standpunkt aus zerteilst. Du „rasterst“ diese Phänomene in kleine „Häppchen“, die Dir „verdaulich“ erscheinen. Da von „einem normalen“ Standpunkt (Wahrnehmungsfernrohr) aus gesehen, aber nur ein mehr oder weniger „aufgezoomter“ Punkt mit eingeschränkter Perspektive ersichtlich ist, kannst Du die „mehrdimensionale“ Komplexität dieser Ganzheit nicht erkennen. Du ergreifst für die „logisch“ erscheinenden, aber zwangsläufig niederdimensionalen Erscheinungen Partei.
> Ein „Kegel“ ist aber nun weder ein zweidimensionaler Kreis, noch ein zweidimensionales Dreieck. Er ist ein dreidimensionales Phänomen - ein Kegel. Du mußt lernen, Dir alle Dimensionen Deines „Da- Seins“ zu erschließen. Du mußt lernen, Dich von allen bisher [als]**wahr**[an]**genommenen** Phänomenen zu lösen, denn sie sind allesamt nur „Projektionen“ - also Schattenbilder - Deiner Psyche. Nur so wirst Du erkennen können, „was wirklich ist“. Ist nun „ein Kegel“ ein Dreieck oder ein Kreis? **„Weder - noch“** wirst Du Dir nun nach diesen Ausführungen - von diesem neuen Standpunkt aus gesehen - denken. So gesehen sind diese Erscheinungen „wirklich“ nur ein **„Neutrum“.**

HF-Band II:

> Nur durch das große Wagnis der „Selbstaufgabe“ (auf beiden Seiten!) kann eine wirkliche Synthese zwischen beiden stattfinden. Aus These und Antithese kann erst durch die Aufgabe der Dualität eine Synthese und damit auch etwas völlig Neues entstehen. Denke dabei an das Kegel-Beispiel. **Dreieck und Kreis vereinigen sich in der nächst höheren Dimension zum Kegel.** Um es mit anderen Worten

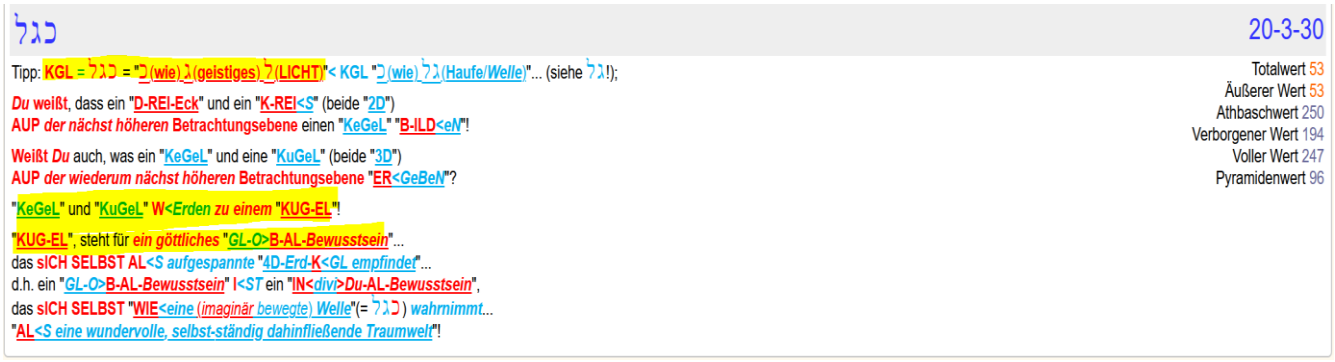
auszudrücken: solange Du im „Gefängnis Deiner Rationalität“ (= Deiner Logik) davon ausgehst, daß die Worte, die Du in diesem Moment „in Dir“ vernimmst, von einem anderen, von Dir getrennt existierenden Menschen stammen, wirst Du keine wirkliche Synthese mit der Wirklichkeit erleben.

Ich habe Dir in diesem Dasein etwas „vorgelegt“, was Du „**momentan**“ noch als „**Erde**“ (= **Materie**) betrachtest, da Du Dein wirkliches Wesen noch nicht kennst. Erst nach Deiner „***meta**morphosis*“ (lat. = „Verwandlung“) zu einem „wirklichen Menschen“ wirst Du erkennen, daß Du mit Deinen bisherigen „ver-**messenen**“ Ansichten nicht in der Lage warst in „**Pyramide**“ und „**Kegel**“ auch die darin enthaltene „**Kugel**“ zu erkennen. Beides, „Pyramide und Kegel“ heißt auf lat. „***meta***“. „***Meta***“ bedeutet außerdem aber auch noch „**Ziel**“ und „**Grenze**“. Erst wenn Du deren mathematische Gleichheit geistig erfassen kannst, beginne ich mit der großen „Ernte“ (lat. = „***messis***“ [**Messias**!]) Deiner dann „fertigen Seele“.

HF-Band III:

Nur wenn Du Dich freiwillig dazu bereit erklärst, „**eine Dimension höher zu denken**“, können sie **EINS** werden. Erst durch die geistige „Syn-these“ dieser „Gegensätze in Dir“ wird „das Neue“ - **der Kegel** - in Deinem Geist geboren. Und genau so verhält es sich auch mit der Geburt Deiner neuen, höheren Existenzform - Deiner eigenen Geburt als „wirklicher Mensch“.
Um beim **Kegel** zu bleiben: Das nur „Oberflächliche“ erhebt sich durch seine Synthese zu einem Teil einer „dreidimensionalen Existenz“. Das „nur Oberflächliche“ hat sich also mit dem eigenen „formalen Gegensatz“ vermischt und damit auch selbst zu einer völlig neuen Erlebnis-Qualität eines bis dato nur „oberflächlich sehenden“ geistigen Schöpfers erhoben. Synthese symbolisiert also immer einen völlig neuen Daseinsraums. SYNTHESE, wie Du noch erkennen wirst, ist wiederum nur ein anderes Wort für „LIEBE und HINGABE“.

KeGel hebraisiert:



Oder: K-GeL = wie (Kaph/Präfix) eine Welle (GL)

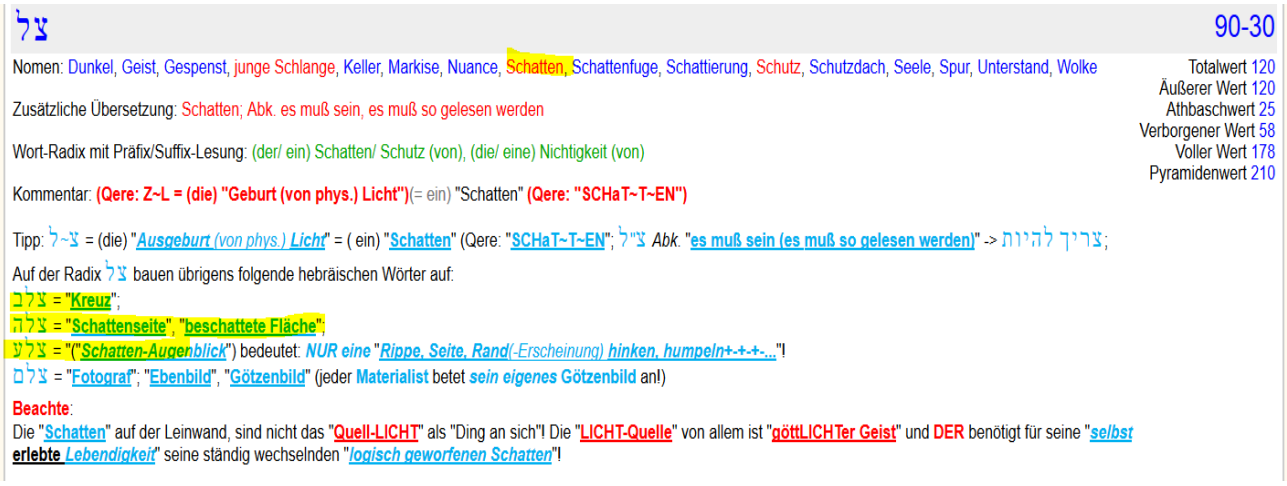
KELLER

Herder-Symbol-Lexikon:

Keller, in der Symbol-Sprache der Mystik Sinnbild der verborgenen Schätze des Selbst und der Selbsterkenntnis; in anderem Zshg. auch der dunklen Triebe.

Cela > celle >Cellar = Keller, bzw. Zelle
Keller, spätlat. Cellarium .... darin ist die celle > Zelle zu finden.

In Zelle steckt die Radix ZL bzw. ZLA. Wenn wir das Wort hebraisieren, erkennt man, warum man symbolisch den Keller mit Selbst-Erkenntnis aber auch Schattenbereiche gleichsetzt.


צל 90-30

Nomen: Dunkel, Geist, Gespenst, junge Schlange, Keller, Markise, Nuance, Schatten, Schattenfuge, Schattierung, Schutz, Schutzdach, Seele, Spur, Unterstand, Wolke

Totalwert 120
Äußerer Wert 120
Athbaschwert 25
Verborgener Wert 58
Voller Wert 178
Pyramidenwert 210

Zusätzliche Übersetzung: Schatten; Abk. es muß sein, es muß so gelesen werden

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Schatten/ Schutz (von), (die/ eine) Nichtigkeit (von)

Kommentar: (Qere: Z~L = (die) "Geburt (von phys.) Licht")(= ein) "Schatten" (Qere: "SCHaT~T~EN")

Tipp: צ~ל = (die) "Ausgeburt (von phys.) Licht" = (ein) "Schatten" (Qere: "SCHaT~T~EN"; צ"ל Abk. "es muß sein (es muß so gelesen werden)" -> צריך להיות;

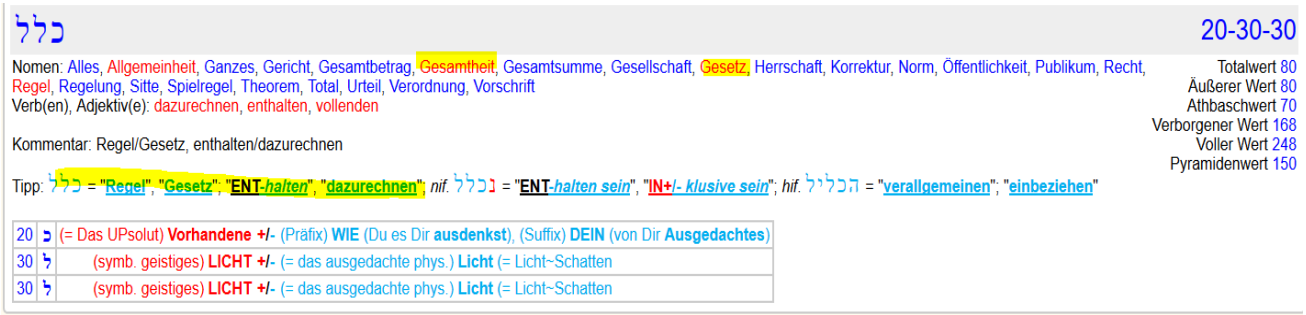
Auf der Radix צל bauen übrigens folgende hebräischen Wörter auf:
צלב = "Kreuz";
צלה = "Schattenseite", "beschattete Fläche";
צלע = "("Schatten-Augenblick") bedeutet: NUR eine "Rippe, Seite, Rand(-Erscheinung) hinken, humpeln+-+-+-..."!
צלם = "Fotograf"; "Ebenbild", "Götzenbild" (jeder Materialist betet sein eigenes Götzenbild an!)

Beachte:
Die "Schatten" auf der Leinwand, sind nicht das "Quell-LICHT" als "Ding an sich"! Die "LICHT-Quelle" von allem ist "göttLICHTer Geist" und DER benötigt für seine "selbst erlebte Lebendigkeit" seine ständig wechselnden "logisch geworfenen Schatten"!

TIPP: Was entdeckst Du im Keller? Steht es unter Wasser (Emotionen/ Zeitdruck)? Ist da alles geordnet oder Chaos? Kommen wilde Tiere von unten hoch (Triebe/auch sexuell), die angeschaut werden wollen? Geht das Licht im Keller an oder aus? Kann man den Schlüssel vom Keller nicht finden, bzw. aufmachen?
Das Haus mit seinen Etagen ist auch ein Spiegel für den Körper. Somit ist der Keller der untere Bereich der Extremitäten und des Sexualorgans.

Keller hebraisiert:
K-EL-LE-R = wie (Kaph/Präfix) Gott bzw. das komprimierte Licht (EL) und das ***wegstrebende Licht (EL) der Rationalität (R).***

Ebenso:
KLL-ER = die Gesamtheit erwacht.


כלל 20-30-30

Nomen: Alles, Allgemeinheit, Ganzes, Gericht, Gesamtbetrag, Gesamtheit, Gesamtsumme, Gesellschaft, Gesetz, Herrschaft, Korrektur, Norm, Öffentlichkeit, Publikum, Recht, Regel, Regelung, Sitte, Spielregel, Theorem, Total, Urteil, Verordnung, Vorschrift
Verb(en), Adjektiv(e): dazurechnen, enthalten, vollenden

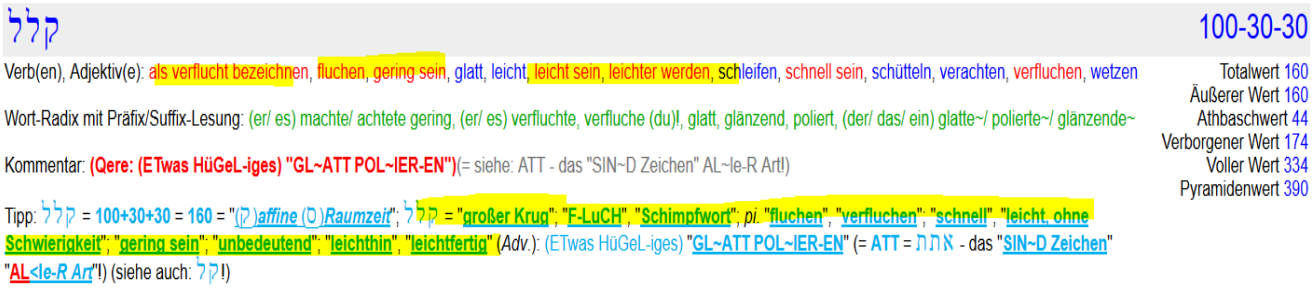
Totalwert 80
Äußerer Wert 80
Athbaschwert 70
Verborgener Wert 168
Voller Wert 248
Pyramidenwert 150

Kommentar: Regel/Gesetz, enthalten/dazurechnen

Tipp: כלל = "Regel", "Gesetz", "ENT-halten", "dazurechnen"; *nif.* נכלל = "ENT-halten sein", "IN+/- klusive sein"; *hif.* הכליל = "verallgemeinen"; "einbeziehen"

20	כ	(= Das UPsolut) **Vorhandene** +/- (Präfix) **WIE** (Du es Dir **ausdenkst**), (Suffix) **DEIN** (von Dir **Ausgedachtes**)
30	ל	(symb. geistiges) **LICHT** +/- (= das ausgedachte phys.) **Licht** (= Licht~Schatten
30	ל	(symb. geistiges) **LICHT** +/- (= das ausgedachte phys.) **Licht** (= Licht~Schatten

Schreibt man das K als Koph:


קלל 100-30-30

Verb(en), Adjektiv(e): als verflucht bezeichnen, fluchen, gering sein, glatt, leicht, leicht sein, leichter werden, schleifen, schnell sein, schütteln, verachten, verfluchen, wetzen

Totalwert 160
Äußerer Wert 160
Athbaschwert 44
Verborgener Wert 174
Voller Wert 334
Pyramidenwert 390

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/ es) machte/ achtete gering, (er/ es) verfluchte, verfluche (du)!, glatt, glänzend, poliert, (der/ das/ ein) glatte~/ polierte~/ glänzende~

Kommentar: (Qere: (ETwas HüGeL-iges) "GL~ATT POL~IER-EN")(= siehe: ATT - das "SIN~D Zeichen" AL~le-R Art!)

Tipp: קלל = 100+30+30 = 160 = "(ק)affine (ס)Raumzeit"; קל = "großer Krug"; "F-LuCH", "Schimpfwort"; *pi.* "fluchen", "verfluchen"; "schnell", "leicht, ohne Schwierigkeit"; "gering sein"; "unbedeutend"; "leichthin"; "leichtfertig" (*Adv.*): (ETwas HüGeL-iges) "GL~ATT POL~IER-EN" (= ATT = את - das "SIN~D Zeichen" "AL<le-R Art"!) (siehe auch: קל!)

Aus Liber Mundus, Band I:

Interessant ist das hebräische Wort für Keller:

Im Totalwert ist die 1-4-40 = A-D-M zu finden.
Der Volle Wert weist auf die Heilige Zahl 181 hin und auf 1*/81, die Zahl PI.*
Ebenso ist im Äußeren Wert 720 die 72, der volle Wert von JHWH zu finden.

מרת = die Frau, das Bittere

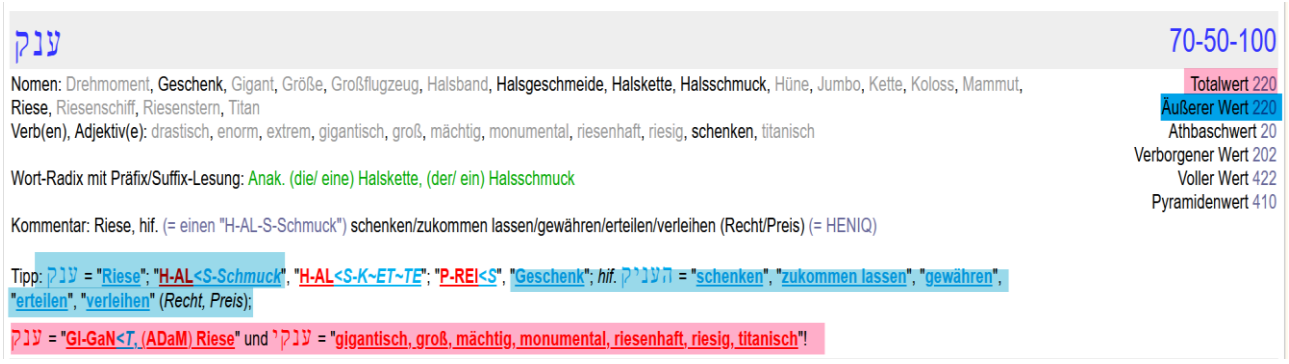
(Hals-) KETTE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kette,** allgemein Symbol der Verbindung, des Verbundenseins; häufig Sinnbild der Beziehungen zwischen Himmel und Erde. Bei den Neuplatonikern symbolisiert die Kette die ununterbrochene Emanation des Einen in die einzelnen Wesen und Dinge; entsprechende Vorstellungen, die jeden Menschen durch eine goldene Kette mit Gott verbunden sehen.

Tipp: Eine Kette besteht aus mehreren Verbindungs-Gliedern, die sich aneinander reihen. Das Waw (Zahl 6) symbolisiert die Kette, den Verbindungshaken. Es ist drauf zu achten, ob die Kette heil, zerrissen, ob Glieder fehlen, oder mit welchem Anhänger es versehen ist.

K-ET<*TE*, wie (Kaph/Präfix) das Wunder/Zeichen (ET) ***in der Zelle/Loge (TE)***
K T><T = ***Wie(Kaf/Präfix) die Spiegelung(T><T) der Erscheinungen.***



Die Kette verbindet alle Erscheinungen ת (22).

KIEFERNZAPFEN

https://transinformation.net/die-symbolik-des-kiefernzapfens/

Während der ganzen Spanne der niedergeschriebenen menschlichen Geschichte haben **Kiefernzapfen** als symbolische Darstellung für die menschliche Erleuchtung, für das dritte Auge und für die Zirbeldrüse gedient.

Unsere Zirbeldrüse ist geformt wie ein Pinienzapfen (und hat wohl auch deshalb diese Bezeichnung, abgeleitet von der Zirbelkiefer und deren Zapfen; synonyme Bezeichnungen sind Epiphyse oder Pinealorgan, englisch Pineal Gland von Pine = Kiefer; Anm.d.Ü.). Sie ist das geometrische Zentrum unseres Gehirns und ist eng verknüpft mit der Wahrnehmung von Licht durch unseren Körper. Die Drüse moduliert unser Wach-Schlaf-Muster und den Tagesrhythmus, bleibt speziell isoliert vom Blut-Hirn-Schranken-System und erhält einen höheren Prozentsatz des Blutflusses als jeder andere Bereich des Körpers mit Ausnahme der Nieren.

Sie wird von Vielen als unser biologisches drittes Auge betrachtet, als der „Sitz der Seele", als „Epizentrum der Aufklärung" — und ***ihr heiliges Symbol war im Laufe der Geschichte in allen Kulturen der Welt der Kiefernzapfen***.

Neben der Verwendung für spirituelles Bewusstsein und Erleuchtung wurden Kiefernzapfen historisch auch als Symbole für unvergängliches oder ewiges Leben verwendet. Alte assyrische Palast-Schnitzereien, die auf 713-716 v. Chr. datiert werden zeigen vierflügelige, gottähnliche Figuren, die Kiefernzapfen empor halten oder in einigen Fällen mit einem Kiefernzapfen eine Darstellung des Baum des Lebens bestäuben – vielleicht um den Kiefernzapfen für ihre Rolle als Symbol sowohl für Unsterblichkeit als auch als Symbol der Erleuchtung zu ehren.

Noch in einer ganz anderen Kultur wurde dem Pinienzapfen als Symbol des spirituellen Aufstiegs und der Unsterblichkeit Tribut gezollt. Eine Statue des mexikanischen Gottes „Chicomecoatl" („Sieben Schlangen") zeigt die Gottheit wie sie Kiefernzapfen in der einen und einen immergrüner Baum in der anderen Hand in die Höhe haltend als Opfer darbringt.

Auch die Griechen und Römer übernahmen die Pinienzapfen in ihre Mythologie und in ihre umfangreichen religiösen Systeme. Dionysos, bei den Römern später bekannt als Bacchus, wurde immer dargestellt mit einem „Thyrsus", einem Fenchelstab, der aus Efeu und Blättern gewoben war und gekrönt wurde durch einen Pinienzapfen. Der Thyrsus, angeblich beträufelt mit Honig, wurde regelmäßig als heiliges Instrument für religiöse Rituale und Feste benutzt.

Auch die Bibel weist bei verschiedenen Gelegenheiten auf Kiefernzapfen und die Zirbeldrüse hin, manchmal ganz konkret. In der Genesis, als Jacob die ganze Nacht hindurch mit Gott gerungen hatte und ihm befohlen wurde, seinen Namen in Israel zu ändern, wurde Jakob gesegnet:

Und Jakob gab dem Ort den Namen Penuël und sagte: „Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und bin doch mit meinem Leben davon gekommen".
Und die Sonne schien bereits auf ihn, als er durch Penuël zog.
– Genesis 32,31

(Die wörtliche Übersetzung des Wortes „Penuël " bedeutet „Das Gesicht Gottes".)
In einer anderen interessanten Passage scheint Matthäus eine Beschreibung des dritten Auges zu geben, die eine außerordentliche Ähnlichkeit zu Texten der yogischen und hinduistischen

spirituellen Traditionen aufweist. Dieser Vers ist auch interessant, weil die Zirbeldrüse der einzige Teil des Gehirns ist, der „einzig“ ist, nicht mit einem linken und rechten Hirnhemisphären-Teil.

Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.
– Matthäus 6,22

KIES

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Kies" - Die spirituelle Deutung

In der spirituellen Betrachtungsweise steht der Kies in der Traumdeutung symbolisch für den **Mikrokosmos**.

Etymologie
Kies[2] m. **‘Geld’** (18. Jh.) ist nicht sicher zu deuten. Da Kies der Gaunersprache entstammt, kommt Ableitung von jidd. kis ‘Beutel, Säckel’ in Betracht, was eine Bedeutungsentwicklung von ‘Beutel’ zu ‘Geld’ voraussetzt. Möglich ist auch Herleitung von rotw. Kies, Kīsel, dessen Bedeutung ‘Stein’ eine Verbindung zu dem Plur. rotw. Steiner ‘Münzgeld’ ermöglicht. Da ‘Scheidemünze, Silbergeld’ als früheste Bedeutung von Kies anzusetzen ist, kann eine inhaltliche Beeinflussung von Kies durch Steiner angenommen werden.

Kies (von mittelhochdeutsch *kis* = grobkörniger steiniger Sand) ist eine Korngrößenbezeichnung und weitverbreitetes Lockersediment bzw. ein Lockergesteinsboden.

כיס 20-10-60

Nomen: Ablagefach, Becher, Beutel, Geldbeutel, Geldbörse, Hosentasche, Jackentasche, Käutzchen, Luftsack, Portemonnaie, Säckchen, Tasche, Taschendieb, Taschenformat, Westentasche, Zyste
Verb(en), Adjektiv(e): Taschendiebstahl begehen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Beutel, (die/ eine) Geldtasche

Kommentar: (Qere: K~IS = "wie~intellektuelle Raumzeit") (ein) "Geldbeutel" (Qere: "G~EL-D-Beute~L")

Tipp: כ-יס = "wie intellektuelle Raumzeit"; כיס = "Geldbeutel" (Qere: "G<EL-D-Beute~L"); "Börse"; "TASCHE" (ת-אשה) = "WEIB"!); "Taschendieb" (כייס); *pi.* כיס = "Taschendiebstahl begehen", "stehlen"

Totalwert 90
Äußerer Wert 90
Athbaschwert 78
Verborgener Wert 144
150
Voller Wert 234 240
Pyramidenwert 140

כעס 20-70-60

Nomen: Abneigung, Ärger, Ärgernis, Begierde, Belästigung, Beleidigung, Empörung, Entrüstung, Erbitterung, Erregung, Grimm, Groll, Inbrunst, Kränkung, Leidenschaft, Macke, Milz, Mürrischkeit, Rage, Raserei, Schikane, Schuppen, Teenager, Toben, Trauer, Unmut, Unwillen, Verärgerung, Verdruss, Verzweiflung, Wahnsinn, Wut, Wutanfall, Wutausbruch, Zorn
Verb(en), Adjektiv(e): ärgern, erzürnen, jugendlich, kränken, reizen, verdriessen, zum Zorn reizen, zürnen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Arger/ Mißmut/ Verdruß/ Unwille/ Unmut/ Gram/ Zorn (von), (die/ eine) Beschwerlichkeit/ Gereiztheit (von), (er/ es) war mürisch/ verdrießlich/ zornig/ erregt. (er/ es) ärgerte sich

Kommentar: (Qere: KOS = K~ES = "wie (die) AuGeN~Blick-L-ICH~He Raumzeit")

Tipp: כ-עס = "WIE (die) *AuGeN~Blick-L-ICH~E Raumzeit*"; כעס = VER<*DR~USS*", "Z-OR<*N*", "GR~AM", "Wut", "Ärger"; "AUP<*BR-aus(s)en, T~oben*"; "zürnen", "sich ärgern" (*j-m*) "böse sein"; *hif.* הכעיס = "erzürnen", "ärgern"; להכעיס = "böswillig", "aus Trotz"

Totalwert 150
Äußerer Wert 150
Athbaschwert 45
Verborgener Wert 200
Voller Wert 350
Pyramidenwert 260

כעש 20-70-300

Nomen: Gram, Groll, Unmut, Verdruss, Zorn

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: wie (die/ eine) Motte, (der/ ein) Ärger/ Mißmut/ Verdruß/ Gram/ Zorn

Tipp: כעש = (der/ein) "Ärger/Miß~MUT/Verdruß/Gram/Z~OR<N" (siehe auch: כעס!); כ-עש = "wie (die/eine) MOT~TE" (siehe עש!)

Totalwert 390
Äußerer Wert 390
Athbaschwert 39
Verborgener Wert 200
Voller Wert 590
Pyramidenwert 500

Der Kies symbolisiert die Vielheit, die in eine Menge zersplittert aus einem großen Stein entstanden ist.

KIND(ER)

Herder Symbol-Lexikon:

Kind, Symbol der Unbefangenheit und Unschuld; in diesem Sinne z.B. in den Evangelien erwähnt („so ihr nicht werdet wie die Kindlein“ ...); auch Symbol des Anfangs und der Fülle der Möglichkeiten.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 145:

Warum sind **Vater und Kind** überhaupt getrennt? Weil der Weg nur durch die Trennung möglich ist. „Vater“ ist der Ursprung des Weges, „Kind“ ist das Ende, die Frucht des Weges. Beide zusammen sind der Weg. Der Sohn geht vom Ursprung aus zum Ziel; das Ziel ist wieder Ursprung.

Seite 184/85:

Es ist ein Irritiert-Sein im Menschen, der spürt, das andere ist im Kommen. Da tötet er, wie Pharao und Herodes, alle Kinder, die geboren werden. So tötet der Mensch bei sich „**das Kind**“, jenes, was noch an der Grenze zum Jenseitigen steht, was noch keine Erfahrungen hier gesammelt hat. Als Kind ist Mensch spontan, hat noch das Ursprüngliche. Und das Kind wird von dem Bereich im Menschen getötet, der sich etwas auf Weisheit und Erfahrungen zugute hält, der glaubt, wenn er nur genügend studiere und Folgerungen daraus ziehe, käme dann der rechte Lebensweg zustande. – **Das „Kind“ ist entscheidend wichtig im Menschen.**
Der Kindermörder in uns will es schon bei der Geburt töten.

Seite 308/309:

Wenn du von einem **Kind** träumst, gibt es zwei Möglichkeiten der Deutung: Einerseits kannst du darin erfahren, dass das Kind tatsächlich bei dir lebt und funktioniert – das ist sehr gut - ‚andererseits könnte es sein, dass das Kind in deinem Traum sich meldet, weil es im wachen Leben nicht zugelassen wird.
Du träumst zum Beispiel, dass deine Kinder sehr schlecht lernen und dass du dich deswegen sehr ärgern mußt; oder du träumst, du seist in der Schule und lernst mit Kindern, es will aber gar nicht vorangehen. Das hat natürlich gar nicht mit der Sorge um das schulische Vorankommen der eigenen Kinder zu tun; **im Traum vielmehr bist du so eng mit allem verbunden, dass sich alles auf dich bezieht: Du träumst immer von dir!** Wenn du dich also im Traum ärgerst, dass dein Kind schwer zu er erziehen ist oder nichts begreift, dann bedeutet es: Du selbst kannst nichts lernen; der Ärger ist sozusagen ein guter, denn mit dem Unterrichten und Erziehen will man das Kind eigentlich „verderben“.

Seite 310:

Das Kind in dir – so die Deutung – widersetzt sich, es möchte diesen Weg nicht gehen, möchte ursprünglich bleiben.
Dein Kind meldet sich im Traum wie im Leben, wenn es durch beweisführendes Studieren versklavt zu werden droht.

Seite 312:

Kindsein heißt: im Unbewußten die Geborgenheit wissen. Das Kind im Menschen ist entscheidend. Immer, wenn man wittert, dass der Messias kommen könnte, werden die Kinder getötet. Man tötet, weil man weiß, dass die Erlösung nur durch das Kind kommen kann.

TIPP:

Kind oder Kinder symbolisieren Deine Sichtweise(n), Deine Ausgeburten. Wird ein Kind geboren, wird eine neue Sichtweise in Dir geboren. Stirbt ein Kind im Traum, dann stirbt eine Sichtweise von Dir und das erkennt man am Namen des Kindes (falls man es kennt).
Ein Kind entsteht, wenn sich Mann(Geist/Denker) und Frau (Materie/Welt) = die Gegensätze, verbinden. Mann-Frau-Kind stehen für die Trinität.

Kind hebraisiert:
K<*IN-D* = Mensch(Koph) ***in Öffnung(D)***

Kind auf Hebräisch JeLeD:

ילד 10-30-4

Nomen: Bub, Bursche, Diener, Göre, Jugendlicher, Junge, Kid, Kind, Kindchen, Kindersitz, Knabe, Leibesfrucht, Sohn, Tierjunges, Untergeordnete, Zicklein, Ziegenlamm
Verb(en), Adjektiv(e): erzeugen, gebären, geboren werden, Geburtshilfe leisten, kinderfreundlich, zeugen

Totalwert 44
Äußerer Wert 44
Athbaschwert 160
Verborgener Wert 478
484
Voller Wert 522 528
Pyramidenwert 94

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/ es) zeugt(e)/ erzeugt(e)/ gebiert/ gebar. (er/ es) legt(e) Eier, (er/ es) brütet(e) aus. (er/ es) wurde geboren, zeugend, (der/ ein) zeugend(e(r)). (das/ ein) Kind/ Junges (von), (der/ ein) Sohn/ Knabe/ Geborene(r)/ Junge (von)

Kommentar: **(Qere: I~LD = "GOTT+/- intellektuelle (phys.) Licht~Öffnung")** (eine) "Kind" **(Qere: "KI~ND")**(= ETwas) "gebären", pi. "Geburtshilfe leisten", hif. "zeugen" (= HULID), nif. "geboren werde" (= LUID)

Tipp: ילד = "ER<*zeugen, Kind, gebären, Leibesfrucht*"

ילד = "(י)*göttlich*-L-ICH<*TE*(ל) *Öffnung*(ד)"

ילד = "Gottes-Kind"

Jedes von einem Gottes-Kind = ילד = 44<44 "*gebärte = ausgedachte* B-ILD",
BE-findet sich "IN I<*HM*>SELBST", d.h. "IM אדם = 45 SELBST"!

GEN 2:22...
...und Gott der HERR "*baute ein* Weib *aus der* Rippe",
die ER *von dem* MENSCHEN nahm (der ER SELBST I<*ST*),
und *BR*>ACHT<*E SIE* zu IHM!
(GeN: 2:22... 2/22 = 0,09090909... =
"*Spiegelung/Spiegelung/Spiegelung/Spiegelung...*"
und 2x22 = 44 = ילד = "*göttliche* L-ICH<*TE Öffnung*" bedeutet "gebären und Kind"!)

KI~ND~ER
Wie der Intellekt (כי KI) der hin und herschwankt (נד ND) wird erweckt (ער)
<KI~ND~ER> "BE²G-INNEN" IN Dir Geistesfunken IM-ME²R <"DA=N~N" ZU "ex~is~TIER~eN"> wenn Du Dir <"KI~ND~ER"(!) aus~DeNK~ST>!

JCH UP sah *Säuglinge* IM *Geiste*, die „**von *AM-MeN***“ „**gesäugt**“ wurden und sagte ***zu meinen Geistesfunken***:

„***Diese Kleinen***, die „**gesaugt W⮌*Erden***“☺, **SIN⮌*D wie eure Gedanken***, die wieder **IN⮌*S* Königreich eingehen**, nachdem ***sie*** **von *euch selbst* „*aus-ge-DACH<T wurden*“!“** Da fragten ***meine Geistesfunken***:

„**Es können AL⮌*SO nur Kinder* IN⮌*S* das Königreich eingehen**?“

JCH UP sagte zu *ihnen*: „Wenn ihr *aus Zwei*... wieder **EINES mACHT**, wenn ihr **das Innere *zum Äußeren* ER<*hebt* und AL⮌*le-S Äußere*...** auch **wieder in UNSER Inneres zurückholt**, weil **IHR sICH-ER wisst**, dass „***die O-BeN fließenden Wasser***“ „**zum *tiefen* WASSER gehören**“ und beide „**IN euren *geistigen* AuGeN**“ **"IM-ME(E)R EINS SIN⮌*D*"**... ***DA<NN*** „**W-ER⮌*D<ET***“ „***ihr geistigen Schlafmützen***“ „**SOF-OR⮌*T***“, **"HIER&JETZT" bewusst „IN UNSER Königreich EIN-G-EHE-N“!**

KINO

Traumsymbol "Kino" - Die spirituelle Deutung
Spirituell stehen Kinofilme für die **Vergangenheit**, die wie ein Film noch einmal vor dem inneren Auge abläuft.

Etymologie
Kino n. ‘Lichtspieltheater’ (Anfang 20. Jh.), verkürzt aus Kinematograph m. (Ende 19. Jh.), frz. cinématographe, Neubildung der Brüder Lumière (1895) zu griech. kī́nēma, Genitiv kīnḗmatos (κίνημα, κινήματος) ‘Bewegung, Aufregung’ und gráphein (γράφειν) ‘schreiben

Kino hebraisiert:
K-INO, כ-ינע = wie (Präfix) ER/ES bewegt hin und her

Es geht um bewegte Bilder, um den Film, den man im Fokus hat.

KIRCHE

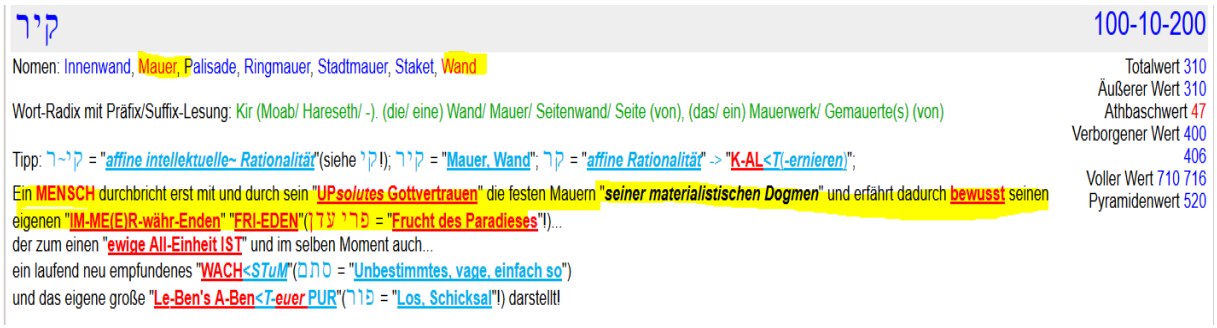
Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kirche**, als Personifikation häufig im Gegensatz zur verblendeten Synagoge (Augenbinde) dargestellt mit sehenden Augen, Krone und Triumpf-Fahne – die Kirche ihrerseits wiederum weist sinnbildlich voraus auf das himmlische Jerusalem, das Reich der Auserwählten.
> **Spirituell:**
> Auf der spirituellen Ebene kann eine Kirche im Traum zum 'Zentrum der Welt' werden, da sie alles symbolisiert, was dem Träumenden heilig und grundlegend wichtig ist.

K-IRCH-E = wie (Kaph/Präfix) der Mond/Monat(IRCH) in der Schöpfung.

> ירח = Mond, Monat

Der Mond hat mit der weiblichen Energie zu tun. Das kleine Licht in der Nacht.
Oder: KIR-CHE = Die Mauer/Wand (KIR) der kollektiven (CH) Wahrnehmung(HE)



KIRSCHE(N)

Herder-Symbol-Lexikon:
Kirsche, in Japan Symbol der Selbstfindung und des Selbstopfers, vor allem des Opfers von Blut und Leben der Samurai im Krieg.

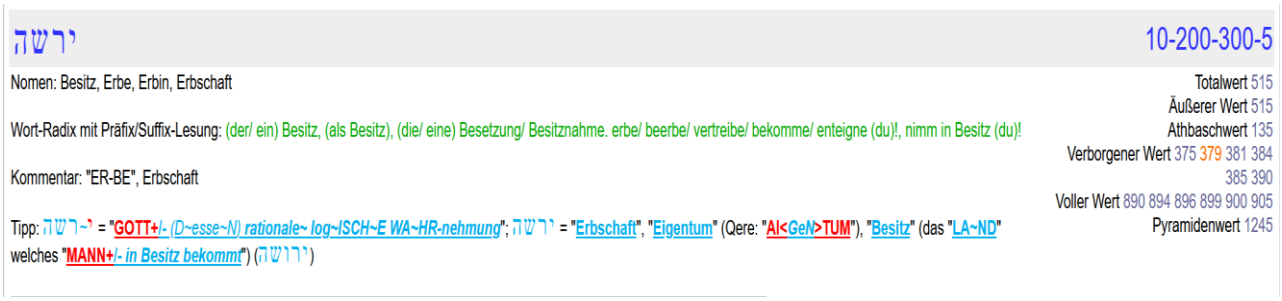
Die Radix von Kirschen und Krishna haben den Gesamtwert 650. KRSCHN, Zahlenwert 100-200-300-50, Gesamt 650.

Kirschen, hebr. # [duvdevanim] דובדבנים, 4-6-2-4-2-50-10-40 = 118.

In dem Wort ist zweimal der Bär zu finden, דובדב. נים = schlummern, schlafend.
Der unbewusste, noch schlafende Bär.

Kirsche auf Englisch = **cherry**
Chéri (franz.) # liebt, geliebt, traut, **Liebling**, Schatz.

K-IRSCHE hebraisiert:



UP erzählt eine kleine Geschichte vom **Kirschbaum**, auf dem zwei Vögel sitzen. Der eine Vogel **isst die Kirschen, das ist dann der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse**. Der andere Vogel isst nicht, und das symbolisiert den Baum des Lebens.

Tipp: Die Kirschen haben beide Qualitäten der Entwicklung in sich.
Wenn man von den Kirschen nascht, dann geht man den Weg der Entwicklung, der Erkenntnis von Gut und Böse. Das ist der Weg der Selbstfindung. Dafür muss man sein Programm (Ego) opfern. Krishna ist derjenige, der zerstört, bzw. bekommt Arjuna den Auftrag, alles niederzumetzeln. Danach vereinigt man sich mit seinem/seiner Geliebte(n) und findet in sich den Baum des Lebens.

KLEE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Klee" - Die spirituelle Deutung

Das Kleeblatt ist von alters her ein Symbol der **Dreifaltigkeit**, und so lässt es sich auch in der spirituellen Traumdeutung auffassen. Körper, Seele und Geist bilden eine Einheit und sind doch zugleich ordentlich voneinander abgegrenzt.
Zudem war der Klee eine Heilpflanze der Druiden und verweist auf **Heilkräfte** und **Weisheit**.

Herder-Symbol-Lexikon:

Klee, weitverbreiteter Schmetterlingsblütler; wegen seines kräftigen Wuchses Sinnbild der Lebenskraft. – Bei den Kelten heilige Zauberpflanze. – Im MA wegen seiner Dreiblättrigkeit Dreifaltigkeits-Symbol. Als Heilpflanze gelegentlich auch auf maria bezogen. – Das vierblättrige Kleeblatt gilt bis heute als glückbringend, mehrblättrige Kleeblätter dagegen meist als unheilbringend. Nur das fünfblättrige wird gelegentlich als Hinweis auf eine glückliche Ehe verstanden.

Über die lateinische Bezeichnung **Klee = trifolium**, erkennt man, dass es auf die Trinität hinweist.

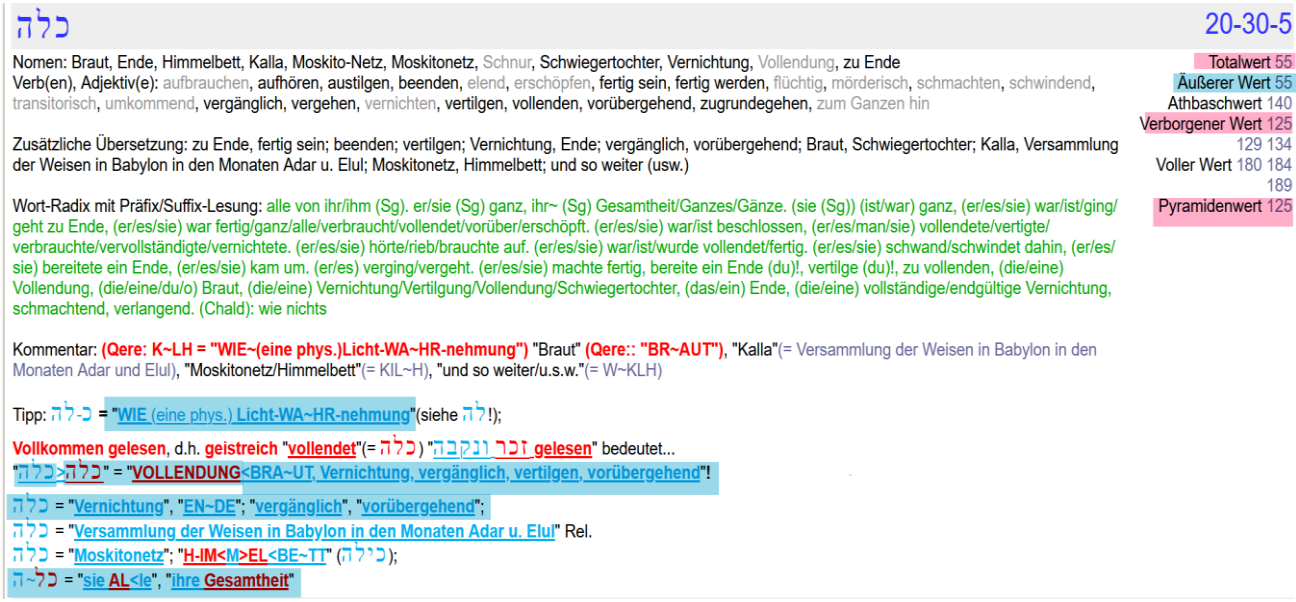
HF-Band V:

Wenn Du NUN Sinus und Cosinus - bzw. 8 und ∞ - über einander legst, erhältst Du eine „verbundene Qua[d]ternität“ (= 2 x 4) in Form eines „Kleeblatts“ (= Glücksbringer ☺).

Etymologie

Klee m. Wiesen- und Futterpflanze mit dreiteiligen Blättern und kugeligen Blüten. Neben den wa-Stämmen ahd. klēo (10. Jh.), mhd. asächs. klē (Genitiv jeweils klēwes) stehen die anders gebildeten Formen mnd. klēver, klāver(e), mnl. clāver(e), nl. klaver, aengl. clāfre, engl. clover. Außergerm. Entsprechungen des Namens fehlen, so daß de Vries Nl. 326 Herkunft aus einer vorie. Substratsprache für möglich hält. Andernfalls kann von den germ. Formen aus Anschluß an ie. *glei- ‘kleben, schmieren’ gesucht werden (wozu auch kleben, s. d.), eine Erweiterung der Wurzel ie. *gel- ‘(sich) ballen, Gerundetes, Kugeliges’. Ob in diesem Falle die Benennung nach klebrigen Pflanzensäften oder nach der Fähigkeit schneller Bewurzelung (vgl. ahd. klīban, mhd. klīben ‘kleben, anhaften, Wurzel fassen und gedeihen’) erfolgte, bleibt offen.

Klee hebraisiert:



Wie kann man es verstehen, dass die Hebraisierung von Klee einmal die Vollendung und die ***blaue Version die BR-AUT, die Vernichtung*** sein soll?
Zu einer Braut gehört ein Bräutigam, also der Mann = Denker. Wenn der Denker mit der ***Braut*** eins wird zur Hochzeit, dann macht ER sich EINS ***mit dem Äußeren (BR), das aufgespannt (U) erscheint (T)*** und damit gibt es kein Außen mehr, denn alles kommt von Denker. ***Dann wird das Außen gewissermaßen vernichtet, geht zu Ende.***

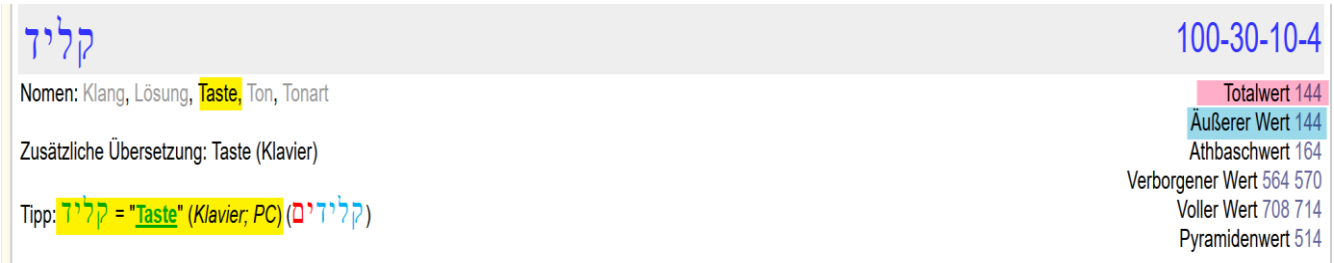
KLEID

Weinreb-Buch „Das Markus-Ev.“ , Seite 88

> Gott wird umhüllt vom Wort. Das Wort, das bei Gott ist, das Wort ist bei Gott. Gott wird umhüllt vom Wort, es ist sein **Kleid**. Er kleidet sich in das Wort, und sein **Kleid** drückt aus, was die Verborgenheit verbirgt. Das Kleid versucht das zu geben, was eigentlich verborgen ist. Das Kleid ist aber auch das Kleid der Zeit, in der wir leben. Man kleidet sich im Kleid der Zeit.

TIPP: Trägt man ein besonderes Kleid, dann wird im Außen ersichtlich, was im Innern verborgen. Zieht man sein Kleid aus, dann hat man die Umhüllung abgelegt und hat sein Inneres erkannt, bzw. sich vom Programm gelöst. Kauf man sich ein neues Kleid, dann umhüllt man sich mit einem neuen Programm.

Kleid hebraisiert:



Auf einem Klavier kann man Klänge, Lieder spielen. K-LEID als Radix KLID = Wie das LIeD. Adam, 1-4-40 >>> 144 bedient sich schwarzer und weißer Tasten, weil er auf beiden spielen kann.

KNIE

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Knie" - Die psychologische Deutung
In der psychologischen Traumdeutung verkörpert das Knie im Traum eine **Schaltstation im Leben**. Denn so wie im Körper dafür gesorgt wird, dass hier alles wie geschmiert läuft, soll dem Träumenden durch das Traumsymbol bewusst werden, dass er die Schalthebel für sein Leben in der Hand hält und für sein Glück selbst verantwortlich ist. Das Traumsymbol "Knie" versinnbildlicht häufig aber auch **erotische Bedürfnisse** oder ähnliche Lüste, welche der Träumende mehr zügeln sollte. Schmerzende Knie im Traum weisen psychologisch betrachtet auf ein sehr **langsames Vorankommen** in Geschäftsdingen hin. Steife Knie als Traumsymbol sollen dem Träumenden verdeutlichen, dass er sich gegenüber seinem Umfeld sehr unnachgiebig verhält. Beugt der Träumende seine Knie im Traum, verhält er sich in der Wachwelt mit der entsprechenden Demut. Rutscht er aber im Traum auf seinen Knien, wird er selbstverschuldet von anderen Menschen erniedrigt.

Traumsymbol "Knie" - Die spirituelle Deutung
Auf der spirituellen Ebene der Traumdeutung fordert das Traumsymbol "**Knie**" den Träumenden auf, sich zu überlegen, in welchen Situationen in seinem Leben er sich beugen oder demütig sein soll. Es geht hierbei um die **Flexibilität des Geistes.**

Holofeeling-Band VI:

Das Wort „**Knie**“ hat eine sehr komplexe Etymologie. Es besteht eine radikale Verbindung zum Wort „**K-in-d**“ (= „Mensch in der Öffnung“). Die ursprüngliche Wurzel „***ken-da***“ (= „gezeugt“) stammt von „***gen[e]***“ (= „gebären“; „erzeugen“) und das wiederum ist identisch mit dem Urwort „***genu***“ und das bedeutet „**Knie**“ (= griech. γονυ „***gony***“).

Knie hebraisiert:
KN=IE" **bedeutet:** ***Deine*** **"BASIS ist = GOTT**

Hier zwei Varianten des Wortes K-N-I-E hebraisiert.

כנ 20-50-10

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: mein Stelle/ Amt/ Gestell/ Ort/ Platz/ Position/ Halterung/ Gestell

Totalwert 80
Äußerer Wert 80
Athbaschwert 79
Verborgener Wert 140 146
Voller Wert 220 226
Pyramidenwert 170

Tipp: כנ = "MEINE Ge<GeN-überliegende Existenz"; כנ = "MEINE BASIS"(siehe כן!);

כן = "GeG<N-über liegende Existenz" = "JA, so, AL<so, eben<so, Gestell, auf<richtig"!

VOR AL<le-M steht UNSER "Ewiger GEIST"!

ER stellt die BASIC der "MA-TeR-IE"(= מא תר יה = "WAS ist die REI<He Gottes"?) dar! (Noch M>AL, βασις bedeutet: "worauf MANN, TRI<TT, G-EHE<N, F-unda-men<T"!

כנע 20-50-70

Nomen: Flügel
Verb(en), Adjektiv(e): demütigen, nachgeben, sich unterwerfen, unterwerfen

Totalwert 140
Äußerer Wert 140
Athbaschwert 46
Verborgener Wert 196
Voller Wert 336
Pyramidenwert 230

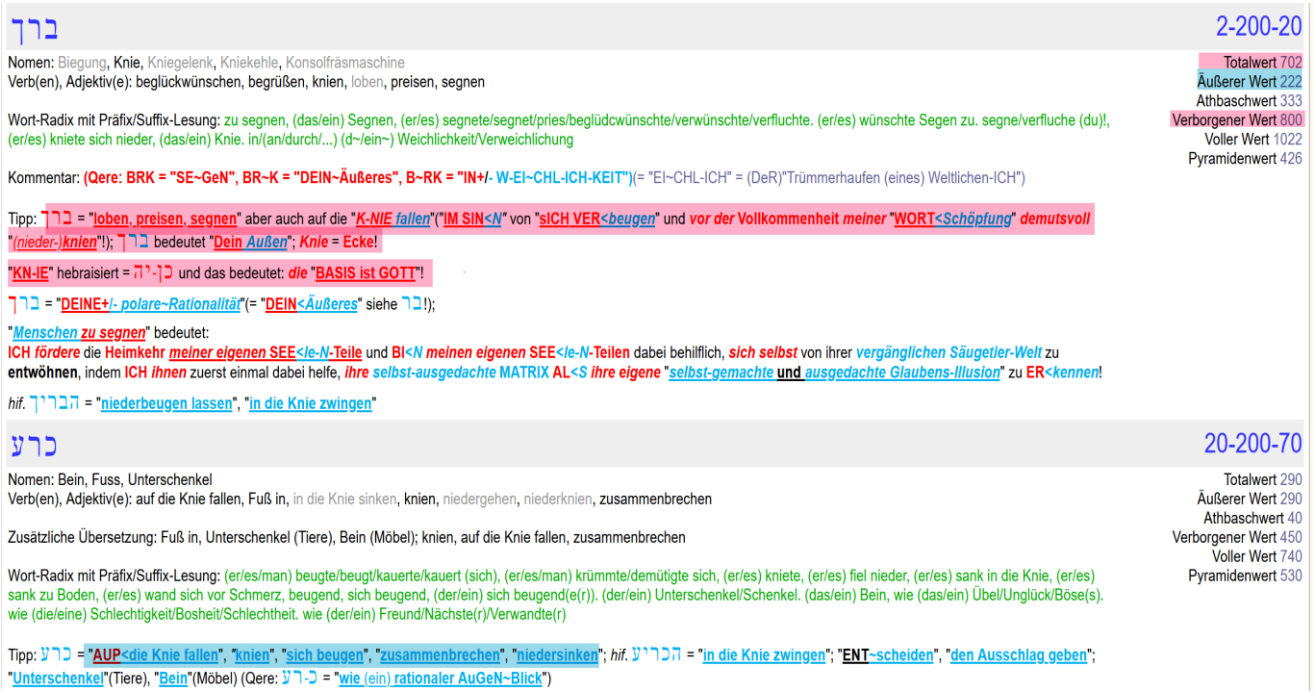
Kommentar: (Qere: K~NE = "WIE (eine) exisTIER-EN~DeR AuGeN~Blick") "sich unterwerfen/nachgeben" (= N-KNE)

Tipp: כ-נע = "WIE (ein) exisTIER-EN<DeR AuGeN<Blick"; "WIE (eine) Fluktuation"(= "hin und her BE-WEG<eN");

Der Begriff "Fluktuation" (von lat. *fluctuare*, "hin und her BE-WEG<eN") bezeichnet eine "andauernde<Veränderung" (*Schwankung, Wechsel*) von "GeG<E-BeN-heiten und Zuständen".

כנע = nif. "sich unterwerfen", "nachgeben" (Qere: "NaCH-G=E-BeN"; hif. הכניע = "unterwerfen"

Ebenso interessant das hebräische Wort für Knie.



Darin erkennt man, dass man die Demut benötigt, um alles anzunehmen, was einem eingespielt wird.
Ebenso könnten die Knie-Schmerzen bedeuten, dass man sich zu sehr belastet hat und nicht den Ausgleich in sich findet.

KNOBLAUCH

Herder Symbol-Lexikon:

> Knoblauch, galt bei vielen Völkern wahrscheinlich wegen seines starken Geruchs, den man sinnbildlich als vertreibende Kraft deutete, als Mittel gegen den bösen Blick und gegen böse Geister, im Mitteleuropa, auch insbesondere gegen Vampire. In Griechenland schrieb man bereits dem bloßen Aussprechen des Kortes Knoblauch schützende Wirkung zu.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Knoblauch" - Die spirituelle Deutung**
> In der spirituellen Traumdeutung steht das Traumbild des Knoblauchs symbolisch für **Magie** und gilt förderlich für die spirituelle Entwicklung.

Hebraisiert: **KNO-B>la-UCH**: KNO **כנע** = sich unterwerfen, **נכנע** unterwürfig, nachgiebig, demütig

KNOCHEN

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Knochen**, galt als relativ harter und unveränderlicher Bestandteil höherer Lebewesen, vor allem bei Jägervölkern als Sitz des Wesens oder der Lebenskraft. Verbreitet war die Sitte, die Knochen eines erlegten Tieres nach Verzehr des Fleisches vollständig der

Natur, d.h. der Erde, dem Wasser oder dem Feuer zurückzugeben, um den Fortbestand der Art zu sichern.

Knochen, lat. Os, aber auch Bein, Innerstes, Mark, Herz, Mund, Maul, Rachen, Schnabel Sprache, Rede, Gesicht, Antlitz, Augen.

Text aus „Die Kabbala des JHWH“:

Der Baum/Traum des eigenen LeBen‘s

Der kabbalistische „**Etz Chiim**“ (עץ חיים = Lebensbaum) ist eine Darstellung des eigenen „**UNI-Versums**“ in „**Dia-GRaM-Form**“(גרם = „veranlassen, verursachen, Knochen, Himmelskörper“; גרמני = „deutsch“!). Diese Form entspricht der schematischen Darstellung eines „**symbolisch verzweigten Baumes**“, der von Kabbalisten Lebensbaum genannt wird. Im Buch Bahir wird die „**OR-GaN-i-sat-Ion**“ des Universums folgendermaßen beschrieben:
Alle göttlichen Kräfte „*SIN*<D übereinander gelagert“ und SIN<D wie ein Baum.

„Knochen“ = עצם bedeutet auch „SELBST“, und „geistiger Kern“!

Knochen hebraisiert:
KN כן = Basis, Grundlage
NOCH נוח = (Noach) ruhend, Beruhigter, zur Ruhe kommender (Geist)
CHeN חן = Anmut, Gnade

KNÖDEL /Kloß

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Kloß" - Die psychologische Deutung
Auf der psychologischen Ebene der Traumanalyse wird der Kloß im Traum als ein Sinnbild für den Wunsch des Träumenden nach geistiger oder **seelischer Nahrung** angesehen. Er möchte meist in der Wachwelt sein Wissen erweitern oder aber seine Erkenntnisse mit anderen teilen, um dadurch zu neuen Einsichten zu gelangen.

Traumsymbol "Kloß" - Die spirituelle Deutung
Die an eine Kugel erinnernde Form des Kloßes im Traum kann laut der spirituellen Traumdeutung auf den Wunsch des Schlafenden nach Ganzheitlichkeit beziehungsweise **spiritueller Vollkommenheit** hinweisen.

KN-OD-EL hebraisiert:
כנ-עד-אל = die Grundlage als Zeuge Gottes

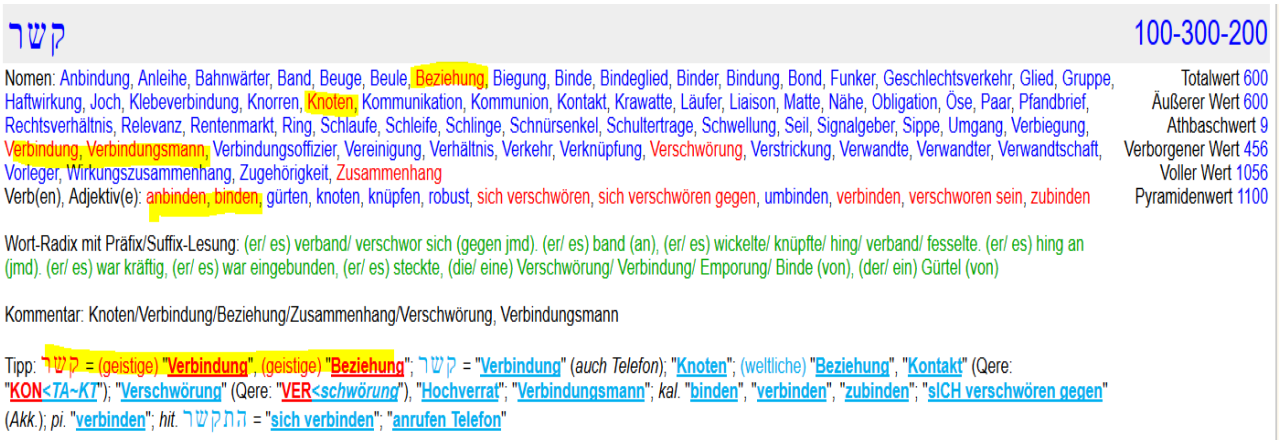
Auf Hebräisch:

K-UP-TH = wie (כ/Präfix) UP im Zentrum (^{T5}) = Quintessenz

KNOTEN

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Knoten,** häufig Symbol der Verknüpfung, Verbindung auch der Bindung an schutzverliehene Mächte, aber auch Sinnbild der Komplikation und des Hindernisses. Bei den Ägyptern war der Knoten ein Symbol des Lebens und der Unsterblichkeit; der Isis-Knoten, eine Art Ankh mit nach unten geklappten Armen, war ein verbreitetes Amulett. Als Sinnbild der Liebe und Ehe begegnet der Knoten verschiedentlich bei Hochzeitsriten. Die islamische Welt kennt den Knoten als Schutz verleihendes Symbol; die arabischen Männer knüpften sich z.B. verschiedentlich Knoten in den Bart als Mittel gegen den bösen Blick. Weit verbreitet ist die symbolische Bedeutung der Lösung von Knoten. Der Buddhismus vergleicht das Sich-Lösen des Weisen aus der Welt des bloßen Scheins mit dem Auflösen von Knoten. Auch der Tod wird gelegentlich mit dem Lösen eines Knotens verglichen. Ein Symbol des Sich-Öffnens war das Ösen von Knoten z.B. in Marokko, wo der Ehemann seiner Frau erst beiwohnen durfte, nachdem er sieben Knoten an seinen Kleidern gelöst hatte. Für die psychoanalytische Traumdeutung kann ein Knoten auf Komplexe und seelische Verfestigungen hinweisen, die Lösung von Knoten entsprechend auf die Bewältigung von Problemen. Das Durchhauen des *Gordischen Knotens* durch Alexander d. Gr. wird im positiven Sinne redensartlich als Symbol für entschiedene Tatkraft, im negativen Sinn gelegentlich auch für rohe Ungeduld gebraucht.



קשר 100-300-200

Nomen: Anbindung, Anleihe, Bahnwärter, Band, Beuge, Beule, Beziehung, Biegung, Binde, Bindeglied, Binder, Bindung, Bond, Funker, Geschlechtsverkehr, Glied, Gruppe, Haftwirkung, Joch, Klebeverbindung, Knorren, Knoten, Kommunikation, Kommunion, Kontakt, Krawatte, Läufer, Liaison, Matte, Nähe, Obligation, Öse, Paar, Pfandbrief, Rechtsverhältnis, Relevanz, Rentenmarkt, Ring, Schlaufe, Schleife, Schlinge, Schnürsenkel, Schultertrage, Schwellung, Seil, Signalgeber, Sippe, Umgang, Verbiegung, Verbindung, Verbindungsmann, Verbindungsoffizier, Vereinigung, Verhältnis, Verkehr, Verknüpfung, Verschwörung, Verstrickung, Verwandte, Verwandter, Verwandtschaft, Vorleger, Wirkungszusammenhang, Zugehörigkeit, Zusammenhang
Verb(en), Adjektiv(e): anbinden, binden, gürten, knoten, knüpfen, robust, sich verschwören, sich verschwören gegen, umbinden, verbinden, verschworen sein, zubinden

Totalwert 600
Äußerer Wert 600
Athbaschwert 9
Verborgener Wert 456
Voller Wert 1056
Pyramidenwert 1100

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/ es) verband/ verschwor sich (gegen jmd). (er/ es) band (an), (er/ es) wickelte/ knüpfte/ hing/ verband/ fesselte. (er/ es) hing an (jmd). (er/ es) war kräftig, (er/ es) war eingebunden, (er/ es) steckte, (die/ eine) Verschwörung/ Verbindung/ Emporung/ Binde (von), (der/ ein) Gürtel (von)

Kommentar: Knoten/Verbindung/Beziehung/Zusammenhang/Verschwörung, Verbindungsmann

Tipp: קשר = (geistige) "Verbindung", (geistige) "Beziehung"; קשר = "Verbindung" (*auch Telefon*); "Knoten"; (weltliche) "Beziehung", "Kontakt" (Qere: "KON<*TA~KT*"); "Verschwörung" (Qere: "VER<*schwörung*"), "Hochverrat"; "Verbindungsmann"; *kal.* "binden", "verbinden", "zubinden"; "sICH verschwören gegen" (*Akk.*); *pi.* "verbinden"; *hit.* התקשר = "sich verbinden"; "anrufen Telefon"

Hier erkennt man ebenfalls, das der Konten mit dem Verbinden, Beziehung und Anbindung zu tun hat.

Knoten hebraisiert:
KN כן = Basis, Grundlage, ehrlich, aufrichtig.
KNoT- כנת =Gefährte, Genosse
OT, עט = Feder, Stift, Schreibfeder, Griffel
N als Suffix = ihr (weiblich)

KNoT-eN = ihre Gefährten.
KN-OT-eN = ihre Grundlage ist der Stift

KOCH

Traumdeutung. ch

Traumsymbol "Koch" - Die psychologische Deutung
Entsprechend der psychologischen Traumdeutung ist der Koch ein Symbol dafür, dass der Träumende seine Erlebnisse und Erfahrungen bewusst verarbeiten muss. Nur dadurch wird er nicht länger durch sie belastet. In diesem Zusammenhang ist der geträumte Koch oft ein Zeichen für eine **positive Entwicklung** im wachen Leben des Träumenden.
Häufig hat der Koch die Funktion des **Seelenkochs**. Seine durch ihn zubereiteten Speisen geben einen Hinweis auf das Seelenleben des Träumenden in der Wachwelt. Daher kann das Essen ungenießbar sein oder aber es gibt dem Träumenden Energie für sein weiteres Leben.
Ist der Träumende im wachen Leben eher arm und träumt, dass er einen eigenen Koch hat, dann ist dies ein günstiges Omen. Der Koch zeigt, dass Fleiß zum **Erfolg** führen wird. Kocht der Träumende selbst, ist dieses Traumbild in Bezug auf die Lebensführung zu sehen. Der Träumende steht dann häufig auch vor wichtigen Veränderungen seiner Persönlichkeit und wird sich positiv weiterentwickeln.

Wichtig für die Traumdeutung ist auch das zubereitete Essen. Kocht der Träumende etwas, was nachher genießbar ist oder gelingt das Essen nicht?

Traumsymbol "Koch" - Die spirituelle Deutung
Für die spirituelle Traumdeutung ist der Koch oft ein **Glückszeichen**. Möchte der Träumende bald heiraten, dann stehen die Zeichen für eine baldige Hochzeit positiv. Anderen Träumenden kann der Koch Wohlstand bringen.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 287:
In den Irrfahrten seines Alptraums muss Salomo immer wieder erfahren, dass man ihn nicht erkennt. Endlich verdingt er sich beim König eines fernen **Landes als Koch.**
Und Koch bedeutet doch**: Er bereitet den Menschen die Speisen, die Begegnungen zu.**

HF-Band I:
Erst wenn Du Dein Leben so beherrscht wie ein Profi-Koch das Kochen, kannst Du behaupten, das oben Gesagte verstanden zu haben. Ein Koch hantiert mit scharfen Messern und heißen Töpfen. Er richtet seine bewußte Aufmerksamkeit nur auf das „Wesentliche“ und nicht auf mögliche Verletzung (Verbrennungen, Schnittwunden usw.). Sein Bewußtsein ist nur mit dem eigentlichen Kochen beschäftigt und oft nicht einmal damit. Er schneidet z.B. sicher eine Zwiebel, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden, daß er sich eventuell auch in den Finger zu schneiden könnte.
Wenn Du Dein Bewußtsein genauso aufmerksam auf Deine wirkliche **„Auf-gabe“** in diesem Dasein „aus-richtest“, wirst Du Dich auch nicht mehr in destruktiven Gedanken verstricken

HF-Band VI:
Ich beschreibe Dir „HIER und JETZT“ Deine „**Einheit**“ als „kleiner Gott“ (= 10) mit all Deiner „**Kraft**“ und „**M-acht**“ (beides = hebr. כּחַ **20-8** „***koach***“ = **28**; spricht man auch „***koax***“ [denke dabei an den Querschnitt des gleichnamigen „K-**ab**-**el**-S“ = ◎]).
Für die Worte „**Einheit**“, „**Bestimmung**“, „**All-ein-sein**“ und „**Einzigartigkeit**“ gibt

es im Hebräischen nur eine einzige Bezeichnung, nämlich **יחוד 10-8-6-4** „***ich-ud****[o]*“ = **28**.

TIPP: In koach steckt der KOCH.
Ein Koch bereitet das Essen. Esse, lat = sein
Um Sein zu können, muss man essen.
Hebr. essen = akol, **אכל**.
כל-א = Ich (Aleph/Präfix) werde zur Gesamtheit
כל = das Ganze, die Gesamtheit, alles,

μάγειρος auf Griechisch, ausgesprochen **MaG**eiros.
MG = der Magier, Zauberer, Zauberkünstler.

Erst der Koch kann durch verschiedenste Zusammensetzungen der Kost eine geistige Nahrung bereiten.

TIPP:
Es kommt im Traum darauf an, ob der Koch gutes zusammenbraut, oder ihm Utensilien fehlen, das Essen überkocht oder er gelobt wird, für sein gutes Essen, usw.

KÖNIG

Herder-Symbol-Lexikon:

> **König**, Kaiser, häufig als Verkörperung Gottes, der Sonne, des Himmels, als Zentrum des Kosmos oder Vermittler zwischen Himmel, Menschen und Erde verstanden. C .G. Jung sieht in der im Traum auftauchenden Figur des alten Königs eine archetypische Gestalt, die die Weisheit des kollektiven Unbewussten repräsentiert. Die Märchengestalt des Königs muß andererseits wohl häufig als Symbol des angestrebten Ziels der Ich-Entwicklung verstanden werden. In der Alchimie entspricht der König verschiedentlich der prima materia.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 253:

> Was bedeutet es, wenn du von hochgestellten Personen träumst, **Königen**, Fürsten? Dann verstehst du, sagt an, dass es in deinem Leben eine Hierarchie zum Himmel gibt, von der dein Weg geführt wird. Es ist eine Art Regierung, die dich lenkt, die mit dir spricht. Nur in diesem Gespräch geht der Weg weiter.

Weinreb-Buch „Leben in Liebe“, Seite 219:

> **König** im Hebräischen melech, 40-30-20, hängt eng mit malach, Engel zusammen. Beim malach, 40-30-1-20 ist nur noch eine Alef, eine 1, hinzugefügt. Und das Wort malach ist mit malacha, 40-30-1-20-5, verwandt, das heißt, es geht um die Tat, das Geschehen, das vom Himmel hierher kommt. Eine Botschaft – malach heißt nicht nur Engel, sondern auch Botschafter, Bote – ist also etwas, was vom Himmel hierher kommt. Jede Tat des Menschen enthält die 1 von malach, und jedes Tun des Menschen ist sozusagen ein Engel.
> Die 1 ist das Verborgene in jedem Tun.

Seite 221:

Der **König** ist also derjenige, der hier in dieser Welt ohne die 1 handelt, doch ist sein Tun äußerst wichtig.
Ist es ein guter König, dann ist das, was hier durch ihn geschieht, wegen der 1 des malach bei ihm gut. Ist es ein schlechter König, dann birgt sein Handeln Risiken.

HF-Band II:

Wenn Du Dich bisher wie ein selbstherrlicher König „aufgeführt“ und Dir „angemaßt“ hast, „**Recht zu sprechen**“, ohne dass dazu nötige „**königliche Bewußtsein**“ zu besitzen, solltest Du Dich jetzt von dieser hier offenbarten Wortgewalt „**beschämt fühlen**“ (= hebr. „*nichlam*“, **50-20-30-40**). Du hast dann nämlich nur „die Rückseite“ meiner/Deiner Wirklichkeit vor Augen (vergleiche diese Zeichenreihe mit der von MeLKeN **40-30-20-50**).

In einem Menschen, in dem keine seelische Ruhe „herrscht“, ist auch keine heilige, sprich heilende Intelligenz zu Hause! Will ein Land gerecht geführt werden, benötigt es eine Majestät mit Namen „Ruhe“. Ohne diesen König herrscht nur Chaos „in“ und daher zwangsläufig auch „außerhalb“ von Dir! Deine stetige „Angst“, aber vor allem auch Deine „Unzufriedenheit“, wird sich dann zu Deinem blinden Führer erheben und Dich in die Abgründe Deiner eigenen dummen rationalen Gedanken treiben.

HF-Band IV:

Dies soll nun kein Aufruf für Arroganz sein, im Gegenteil: „Wahrlich, die Größten (= Egoisten) werden nun die Kleinsten sein und die Kleinsten (= sich selbstlos an ihre eigene Ganzheit Hingebenden) werde ich nun zu Königen machen!“ So habe ich es geschrieben und so wird es auch geschehen!

Verzage also nicht an Deinen körperlichen Gebrechen, sondern überwinde sie „mit Deinem Geist“ und Glauben – „über-winde Dich“, hin zu mir! Die Seelen, die mir besonders nahe am Herzen liegen, Züchtige und Prüfe ich auf „Herz und Nieren“, denn sie haben „in einer anderen Welt“ große Aufgaben zu erfüllen. Ein wirklich gerechter König zu werden erfordert eine harte Schule.

König hebraisiert.
Radix KNG כנג = gegenüber.

Nun ist es spannend, wenn man das hebräische Wort für König nimmt.

מלך 40-30-20

Nomen: Herrscher, König, Lineal, Moloch, Monarch, Monarchin, Oberhaupt, Rat, Souverän
Verb(en), Adjektiv(e): herrschen, herrschen als König, König sein, regieren

Zusätzliche Übersetzung: herrschen (als König), regieren; König; Moloch bibl.

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Melech. (Nethan/ Ebed/ Melech). zu herrschen, (das/ ein) Herrschen/ KönigWerden (von), (der/ ein/ als) König/ Herrscher/ Fürst (von). (Sg): (die) Könige, (er/ es) war/ ist/ wurde König, (er/ es) herrschte, (der) herrschend, sei/ werde König (du)!, herrsche (du)!

Totalwert 570
Äußerer Wert 90
Athbaschwert 60
Verborgener Wert 164
Voller Wert 254
Pyramidenwert 200

Kommentar: (Qere: M~LK = "VON (und zu) DIR" (kommt) ML~K = "DEIN~gestaltgewordenes (phys.)Licht")(= physik. "M(asse) x L(icht)" = m x c²" = E... I~ST IM-ME(E)R "ML~K" =) (Qere: ML~K = "DEIN+/-GeG-EN-Ü~BeR ~ BE-SCHNI~TT-EN sein")(= "M~L" SIN~D die "M(asse)~L(icht)-Schatten-Projektionen" D-EINER~Traumwelt... U~ND die kommt vom...) nif. "nachdenken/(= sich ETwas) über~legen"(= NMLK), "König" (Qere: "KÖN~IG")

Tipp: מלך = "König"... AL<S ICH BI<N... BI<N ICH *mein eigener König!*

מלך = "DEIN+/- *gestaltgewordenes (phys.) Licht*" (beschnittenes Gegenüber)

das BI<ST *Du* "*Leser*-Geist" IN<*Form Deiner* "*limiTIER<TEN Person*" = *Deine* "IN<*Formation*"; *Du* BI<ST *Deine eigene* MoLEK = מלאך "*Deine* Fülle" (= "*Dein<ausgedachter Traum*") und מלאך = "Engel, Überbringer"!

JCH UP BIN BI<N der "K<Ö>N-IG AL<*le-R Könige*"...
"ICH WIL<*L bauen*, nicht *zerstören*"("das EINE GE<*HT nicht ohne das andere*")...

מ-לך = "VON (und zu) DIR" (kommt) מ-לך = "DEIN+/- *gestaltgewordenes (phys.)Licht*"(siehe מל und לך!); *hif.* המליך = "zum König machen", "herrschen lassen"

KÖNIGIN

Traumdeuter.ch

Traumsymbol "Queen" - Die spirituelle Deutung

In der spirituellen Traumdeutung wird die Queen als Zeichen für **Feinfühligkeit** und **spirituelles Wachstum** interpretiert.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 253:

Was bedeutet es, wenn du von hochgestellten Personen träumst, Königen, Fürsten? Dann verstehst du, sagt man, dass es in deinem Leben eine Hierarchie zum Himmel , von der dein Weg geführt wird.

HF-Band II:

Du bist die **„Bienenkönigin**“ der von Dir wahrgenommenen Welt**. Alles „ist aus Dir“** (denke daran, daß Du diese Welt nur träumst). Wenn Du versagst, d.h. wenn Du Dich von „Deiner Verantwortung“ davonzustehlen versuchst und Dich „geistig“ von Deinem Ganzen trennst - oder sogar dagegen „anzukämpfen“ versuchst - wirst Du, wie eine Bienenkönigin, die sich von ihrer Ganzheit distanziert, nicht fortbestehen und auch „Deine Welt“ wird ohne Dich nicht weiterexistieren. Stirbt die Königin, stirbt auch das Volk! Nur Bienen, die „**wie Honig**“ „aneinander-k**leben**, **leben**“.

Rea“ ist ein alter Frauenname (= die ersten Frau! Siehe Band 1, S. 90). „**Re**gul**a**“, auch ein Frauenname, hat die Bedeutung „Regel; Richtschnur; Ordnung“ und „**Re**gin**a**“ heißt „**Königin**“ (> Fürstin > Führen > [erste] Frau = „Deine Logik“).

Es gibt da noch im Tarot „III. Die Kaiserin“, die mit der Königin gleichgesetzt werden kann. Buch, Gerd Ziegler „Tarot – Spiegel deiner Seele“:

III. Die Kaiserin

Stichworte: ***Venus, Schönheit, Liebe, Mütterlichkeit, Weiblichkeit, Weisheit; Verbindung von Geist und Materie; innerer und äußerer Reichtum.***

Die Kaiserin verkörpert und beherrscht das **Weibliche in allen Erscheinungsformen**. Die vollständige Entwicklung aller Ebenen ihrer Weiblichkeit verleiht ihr das Besondere ihrer Ausstrahlung. Sie erscheint gleichzeitig als Geliebte und Mutter als Herrscherin und Weise. Ihre Stärke beruht auf der Vereinigung von höchsten ideellen und spirituellen Werten mit einem irdisch sinnlichen Ausdruck ihrer Weiblichkeit, Liebe und Lebenslust. Die wesentlichen Merkmale ihrer Herrschaft sind gebende und empfangende Liebe (weiß und rot), Kreativität und Fruchtbarkeit (grün), Verstehen und Weisheit (blau).

So steht die Kaiserin auch für **die Große Mutter, die Mutter-Erde**, die alles Lebende gebiert und erhält. Der doppelköpfige weiße Adler (der mit dem roten Adler des Kaisers korrespondiert) symbolisiert die Verwandlung, die aus der Vereinigung der unterschiedlichen Aspekte des Seins hervorgeht. Mond und Erde sind vereint und sind umgeben von einem magnetischen Kraftfeld.

KOFFER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Koffer" - Die psychologische Deutung
Traditionell wurde der Koffer meist als Ankündigung einer Reise interpretiert. In manchen Fällen kann dies auch stimmen.
Inzwischen sieht die psychologische Traumdeutung den Koffer jedoch auch als Aufbewahrungsort. Dort können Dinge, die nicht gebraucht werden, sicher verstaut werden. In diesem Zusammenhang weist der Koffer auf alte und längst **überholte Ideen** und Auffassungen des Träumenden hin, die symbolisch im Koffer untergebracht werden, wo sie bei Bedarf aber auch wieder herausgeholt werden können.
Ein anderer Deutungsansatz interpretiert den Koffer als Symbol für die Probleme oder **Belastungen**, unter denen der Träumende leidet, vor allem, wenn der Koffer im Traum in einen Kofferraum eingeladen wird. Meist kümmert sich der Träumende auch zu viel um die Sorgen anderer und soll durch dieses Traumbild dazu aufgefordert werden, sich mehr um sich zu kümmern.
Manchmal ist es aber auch nötig, in diesem Koffer für Ordnung zu sorgen. Wenn der Träumende im Koffer etwas Wertvolles findet, deutet dies darauf hin, dass er in sich viel Gutes finden kann.

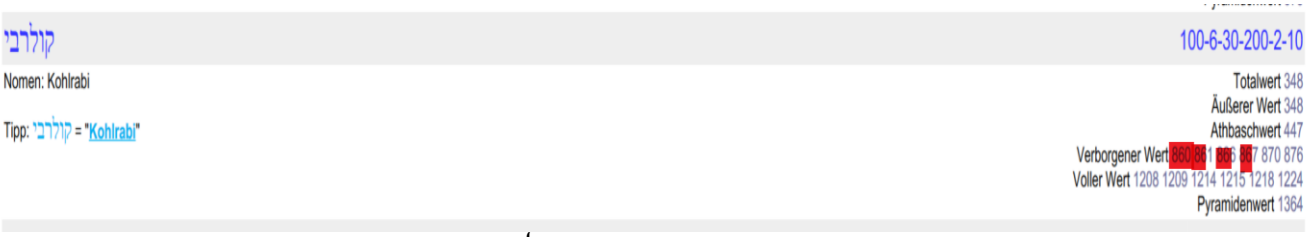
Traumsymbol "Koffer" - Die spirituelle Deutung
Auch in der spirituellen Traumdeutung weist der Koffer auf eine Reise hin. Diesmal geht es jedoch in die verborgenen **Tiefen des Selbst**. Er fordert dazu auf, das eigene Wesen, Neigungen und Interessen, Talente und die Spiritualität näher zu ergründen.

Koffer hebraisiert:
KOF-F-ER = das Nadelöhr (koph) für das spezielle Wissen,(F) das erwacht.(ER)
KOF >K-UP = wie UP (verbundene Weisheit)
PER, פאר 80-1-200 = Pracht, Luxus
= wie die verbundene Weisheit in seiner Pracht (= reines schöpferisches Licht).
KOPPeR, 20-6-80-80-200 = 386
Jeschua, Jesus10-300-6-70 = 386
Laschon, = Sprache, 30-300-6-50 = 386

KOHLRABI

Etymologie
Kohl[1] · Kohlrübe · **Kohlrabi**
Kohl[1] m. Name einer in vielen Arten vorkommenden Gemüsepflanze, ahd. kōl (8. Jh.), mhd. kōl, kœl(e), asächs. kōli, mnd. kōl, mnl. cōle, cool, nl. kool, aengl. cāwel, cāul sind entlehnt aus lat. caulis (bzw. dessen Varianten spätlat. caulus, vlat. cōlis, cōlus) ‘Stengel, Stiel, Strunk, Kohl’

KoL auf hebr. כל = Alles, Gesamt, Vollkommen.
KOL, קול = ***Stimme, Schall, Sound***
KOhL-R-AB-I = meine Stimme im Kopf vom Vaters
Oder: meine Ganzheit im geistigen Kopf des Vaters



Im Hebräischen steckt die Stimme (KOL קול) und RaBI = Rabbi, der Lehrer.

Buch Chr. Beerlandt „Das Füllhorn“ Psychologische Symbolsprache der Nahrungsmittel, Seite 325:Kohlrabi:

> Die Art von Kohlrabi ähnelt ein wenig einem Mikrofon mit Dutzenden von Löchern, durch die viele Worte strömen können. Ein Mechanismus, der zulässt und geleitet, der aussendet und empfängt. Wie der Mensch, der in einem weisen Buch essenzielle Worte und Texte liest. Er schlägt es auf, dieses Buch… und sogleich liest er, was er lesen muss. Es geht um das Weitergeben einer Botschaft, einer Weisheit, eines innerlichen gewussten „Etwas“, das für die Menschheit wichtig ist im Leben. Kohlrabi steht also u.a. für Kommunikation auf einem tieferen oder höher liegenden Gebiet. Es wird etwas Wichtiges in deutlich verständlichen Zeichen, Buchstaben Worten, Symbolen weitergegeben. Der Mensch begreift, ist sich dessen bewusst und antwortet von seinem tiefsten Kern aus.

KOKOSNUSS

Traumsymbol "Kokosnuss" - Die allgemeine Deutung

> In der allgemeinen Traumdeutung ist das Verzehren einer Kokosnuss oder eines Gerichtes, dass Kokosnuss enthält, ein Symbol für **Glück**, **Zufriedenheit** und **Gesundheit**. Der Träumende genießt das Leben und weiß schöne Momente zu schätzen. Er befindet sich körperlich und seelisch im Gleichgewicht.

Traumsymbol "Kokosnuss" - Die spirituelle Deutung

> Nach der spirituellen Auffassung ist die Kokosnuss als Traumbild ein Symbol für einen **positiven Neuanfang**.

DWD.s

Etymologie

Kokosnuß f. Die Frucht der Kokospalme wird von den Portugiesen (zunächst in Indien, dann in Amerika) port. coco genannt, d. h. mit einem expressiven kindersprachlichen Ausdruck für ‘Schreckgespenst, Popanz’ bezeichnet, da die innere Schale mit ihren drei Öffnungen und ihrer Behaarung einem bärtigen Menschen- oder Affengesicht gleiche; vgl. Corominas 1, 829. Der Plur. port. span. cocos wird ins Dt. entlehnt (Ende 16. Jh.), dann vor allem in den Zusammensetzungen Cocosbaum, Cocosnußbaum, Cocosnuß (17. Jh.), Cocospalme (18. Jh.) gebraucht und in diesen kaum noch als Plur. empfunden. FEW 2, 825 führt dagegen port. coco auf lat. coccum, griech. kókkos (κόκκος) ‘Kern, Beere’ (s. Kokon) zurück.

κόκκος, *ó*, 1) der Kern der Baumfrüchte, bes. des Granatapfels; *H. h. Cer*. 373. 412; *Her*. 4, 143; oft bei *Medic*., bes. *κόκκος κνίδειος*. – 2) die Scharlachbeere, *coccus tinctorius*, mit der

scharlachroth gefärbt wird, u. *ἡ κόκκος*, die Scharlacheiche, an welcher die Beeren sitzen, auch *πρῖνος* genannt, *Theophr., Diosc.; – τὸν Τιθύμαλλον ἐρυθρότερον κόκκου περιπατοῦντ' ἔσθ' ὁρᾶν Dromo* bei *Ath*. VI, 240 d. – Bei den Aerzten. = Pillen, vgl. *κοκκίς*. – Bei *Strat*. 64 (XII, 222), *τῇ χερὶ τοὺς κόκκους ἐπαφώμενος*, die Testikeln. – Auch die harzigen Zapfen mancher Bäume, z. B. der Schwarzpappel.

TIPP: Eine Nuss hat eine harte Schale, die geknackt werden muss, bevor man in das Innere kommt.

KOLIBRI

Traumdeuter.ch

Kolibri (Vogel)

Medizinrad:

Schlüsselworte: **Flink,- wunderschön,- lebhaft,- musikalisch,- heilig,- Geheimnis,- Heilung,- Freude,- Ausdauer,- Klarheit,- östlicher Seelenpfad**. Beschreibung: Der Kolibri wird im Medizinrad mit der äußeren Position des östlichen Seelenpfads und mit der Klarheit assoziiert. Kolibris sind winzige, wunderschöne Vögel, die sich sowohl von Insekten als auch von Nektar ernähren, den sie mit ihrem langen Schnabel vom Grund der Blüte aufnehmen. Damit unterstützen sie die Pflanze bei der Fortpflanzung. Wenn sie in der Luft über der Blüte stehenbleiben, dann schlagen ihre Flügel bis zu neunzigmal in der Sekunde und verursachen ein summendes Geräusch. Zusätzlich können sie wie Hubschrauber vorwärts, rückwärts, nach oben und nach unten fliegen. Die Flügel der kleinen Vögel schillern im Sonnenlicht oft in allen Regenbogenfarben. Allgemeine Bedeutung: **Deine Fähigkeit, mit deiner Energie ins Zentrum einer Sache vorzustoßen,- Negativität aus einer Situation herauslösen, die Dinge klarer und reiner machen, als sie zuvor waren,- zum Herz der Sache vorstoßen.** Assoziation: Fliegender Diamant. Transzendente Bedeutung: Eine Heilung, insbesondere einer alten Wunde oder eines Abszesses,- eine Gabe, welche die widersprüchlichen Elemente in einem Menschen oder zwischen mehreren Personen in Übereinstimmung bringt,- ein Bote, der dich andere Schöpfungsreiche einführen kann.

Kolibri hebraisiert:
kol-i-bri = meine (Jod/Suffix) Gesamtheit (kol) mein Alles = die Vollkommenheit/Gesundheit

Zuerst die Radix Kol bzw. KOL.

HF-Band VIII:

„***kol***“ und das bedeutet aber auch „**Stimme**“ („Im Anfang war das WORT“). קול „***bet kol***“ bedeutet „Stimme vom Himmel“, „Gerücht“ („G-*ruach*“) und „Echo“; בת (= „polare Erscheinung“) bedeutet „**Tochter**“ und „**Mädchen**“ (> „**Märchen**“ > Weltgeschichte > Eva ☺), aber auch „**auf einmal**“ und „**mit einem Mal**“. Nun gibt es im Hebräischen aber noch ein anderes Wort das „***kol***“ ausgesprochen wird, nämlich בל 20-30 „***kol***“ und das bedeutet „**ALLES**, „die Gesamtheit“, „ganz“ und „alle“.

BRI

KOMPOST/MIST

Traumsymbol "Mist" - Die allgemeine Deutung

Für die Traumdeutung stellt das Traumbild "Mist" allgemein betrachtet ein **Glückssymbol** dar - immerhin ist **Mist ein guter Kompost** und Dünger, und hat somit einen positiven Nutzen. Der Träumende kann möglicherweise überraschende Gewinne erzielen, sein Reichtum wird sich langsam, aber stetig vermehren. Sieht man Mist in seinen Träumen und vermeidet dabei, den Geruch intensiv wahrzunehmen, wird das Glück nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Etymologie

Kompost · Komposthaufen · kompostieren

Kompost m. ‘Mischdünger aus verrotteten organischen Abfällen und Erde’, Entlehnung (19. Jh.) von gleichbed. frz. compost. Dieses ist im 18. Jh. rückentlehnt aus engl. compost ‘Mischdünger’ (16. Jh., vgl. aber bereits im 13. Jh. in England mlat. compostum in diesem Sinne), das seinerseits auf afrz. compost ‘Zusammenstellung, Einrichtung, Zustand’, im Anglonorm. speziell ‘Mischdünger’, Substantivierung des Adjektivs afrz. compost ‘zusammengesetzt, gemischt’, beruht. Die afrz. Form geht zurück auf lat. compositum (synkopiert compostum), Part. Perf. von lat. compōnere ‘zusammenstellen, -setzen, -legen’ (s. komponieren). Ebenfalls an das Part. Perf. dieses lat. Verbs, das schon in der Antike das Einlegen von Oliven in Salzlake bezeichnen kann, schließt sich ein in der nhd. Literatursprache außer Gebrauch kommendes ahd. kumpost (Ende 10. Jh.), mhd. frühnhd. kumpost, kompost ‘eingelegtes Gemüse oder Obst’, namentlich ‘durch Gärung haltbar gemachter Kohl, Sauerkohl’ an (daher noch mundartliches Kompst, Kumst, Kumpst ‘Weißkohl, Sauerkohl’ in verschiedenen Landschaften; s. auch Kompott). Komposthaufen m. ‘Haufen, auf den pflanzliche und tierische Abfälle geworfen werden’ (19. Jh.). kompostieren Vb. ‘zu Kompost werden lassen, mit Kompost düngen’ (1. Hälfte 19. Jh.), nach frz. composter, engl. to compost ‘düngen’ (vgl. schon gleichbed. mfrz. composter, mlat. compostare).

Wenn man düngt, dann kann das Gesäte gut wachsen.

com, *altlat.* = cum. – *Im klass. Latein. nur noch in Zusammensetzungen (und dann des Wohlklangs wegen oft bald in* con, *bald in* co verwandelt) = ***mit, zusammen, mit sich, bei sich,*** *od.* = ***von allen Seiten,*** *unser bei-, be-, zuw. auch* = ***angelegentlich, tüchtig, überaus*** *u. dgl. – Vor* f *u.* s *wird* com *od.* con *gedehnt gesprochen (nach* Cic. or. 159), *was auch durch die Art, wie die Griechen lateinische Wörter schrieben (zB.* Κώνσουλ), *bestätigt wird.*

post *(viell. zu altindisch* paçc *hinten),* ***hinten, hinter,*** I) Adv.: A) *v. Raume* = ***hinten, hintennach*** *(Ggstz.* ante), qui post erant, Cic.: ante aut post pugnare, Liv. – *bei Verben der Bewegung* = ***nach hinten zu, hinterwärts,*** post curvantur, Plin.: neque post respiciens neque ante prospiciens, Varro fr. – B) *übtr.:* 1) *v. der Zeit* – ***hernach, nachher*** *(Ggstz.* ante)

Alles, was hinterwärts, hintennach ist, wird zusammengefasst.

TIPP: Wenn man den Kompost noch umwendet, dann kann er schneller zum guten Dünger werden und treibt den Reifeprozess voran.

KOT

Kot ist ein Ex-krement, also etwas, was verarbeitet wurde, nun zum Vorschein kommt, bzw. heraustritt (ex).
Somit kann es bedeuten, wenn man Kot ablässt, dass man sich **einer seelischen Belastung entledigt.** Ebenso kann drauf hingewiesen werden, da es gleichzeitig Dünger ist, dass es die Grundlage für etwas Neues bildet.
Alchimisten glaubten sogar, dass man aus Kot Gold gewinnen können müsste.
Dies liegt nahe, weil die Nahrung, das was das Essen (lat. esse = SEIN) betrifft, einen Verwandlungsprozess durchmacht, bevor es zu Kot wird.

Kot hebraisiert:
K-OT = wie (Kaph/Präfix) die Zeit (עת)
KO-T = Du wirst (Taw/Suffix) zum affinen(Koph) Augenblick(Ain)
HF-Band VIII:

> „**KoT**“ als 100-70-400 = „der menschliche Augenblick auf eine Erscheinung“
> „**KoT**“ als 100-6-9 = „der Mensch verbindet den Spiegel“ (hüben und drüben); קוט = „empfinden“.
>
> KOT **IST EIN „EX-KREMENT“, (IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES ☺) ANDERS „AUS-GEDRÜCKT“ BESTEHT KOT AUS „**שׂ**EISS“, DAS BEDEUTET:** 300 **(= „DIE GEISTIGE SYNTHESE EINES MENSCHEN“) BESTEHT IMMER AUS „NICHT EXISTIERNENDEM“ (= „**EI**“ ALS** יְ**)** SS**. DU KANNST DABEI** SS **ALS ZWEI FRAGMENTE (= 7+7 = 14 = „GÖTTLICHE ÖFFNUNG“) BETRACHTEN, ODER ALS ZWEI „GEDANKENRÄUME“ (= 60+60 [SYMBOLISIERT DEIN „GROßES UND KLEINES WELTBILD“ = 120 = „MENSCHLICHE AKTIVITÄT“).**

KOT von Vögeln

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "Vogelkot" - Die spirituelle Deutung**
> Unter spirituellen Gesichtspunkten kann das Traumsymbol "Vogelkot" auf eine spirituelle **Aufgabenstellung** hinweisen, mit welcher sich der Träumer auseinandersetzen muss. Denn erst wenn er eine Lösung gefunden hat, kann er innerhalb seiner metaphysischen Entwicklung vorankommen.

HF-Band:

Das Wort „**Glauben**“ baut auf der Radix **GL** auf. גל 3-30 „***gal***“ bedeutet „**Welle**“ und „**Teilchen**“ (ST-ein-Haufen), aber im alten Hebräisch auch „**Kot**“ (= „menschLichter Augenblick auf eine Er-ש-Einung“) und „**M-ist**“ (= „ZeiT ist“, bzw. „die ZeiT göttlicher raumzeitlicher Erscheinungen“).

Der VO-GeL hat auch ***das GL, also Wellen-Berg und Wellen-Tal*** in sich.
Das ***V-O steht für den aufgespannten Augenblick.***

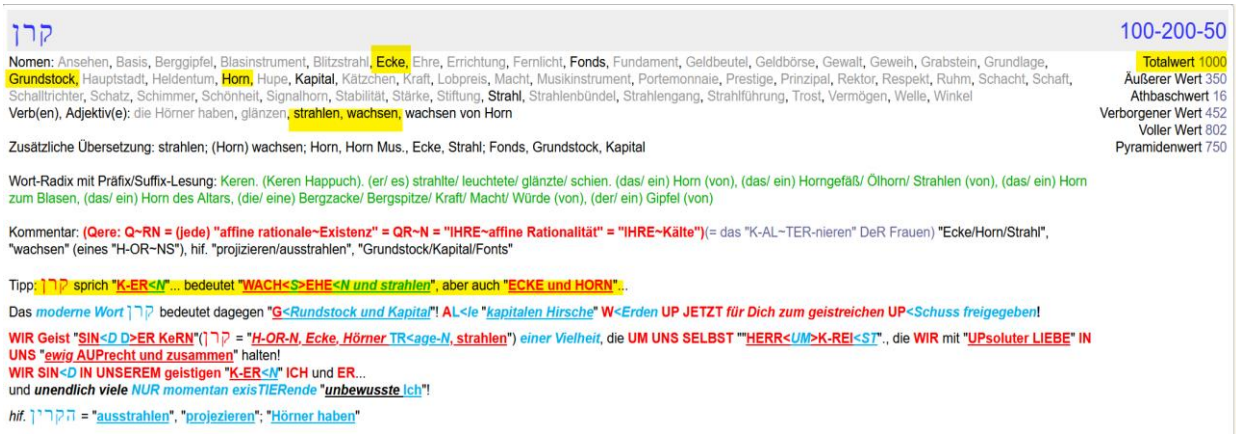
V-O-GEL = verbundener(ו) Augenblick (ע) im Erlöser (גאל)

KRAN

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Kran" - Die spirituelle Deutung
Im spirituellen Zusammenhang wird der Kran häufig als **göttliche Botschaft** verstanden. Es geht für den Träumenden darum, im Austausch mit dem Göttlichen seine geistigen Fähigkeiten zu entwickeln und so eine höhere Bewusstseinsstufe zu erreichen.

Radix von Kran KRN:



KRANK(ER)/KRANKHEIT

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 322:

Wie begegnest du dem **Kranken** im Traum? Meidest du ihn? Machst du einen Bogen ums **Krankenhaus**? Erschrickst du, wenn du einen Krankenwagen siehst? Ein Meiden des Kranken und ein Von-sich-Fernhalten des Krankseins bedeutet: Du meidest dich selbst dort, wo du ein Kranker bist.

Seite 320:

Der **Kranke** aber ist abhängig, der weiß, dass das, was ihm geschieht, ein Sich-richten dorthin ist, wo das Heile das Ganze, das Heilige ist.
Daher sagt die Überlieferung, dass während der Wüstenwanderung, im 7ten Tag, die Krankheiten von Ägypten zu Ende sind; die Krankheiten aus dem Reich der 6 gibt es dann nicht mehr.
Siehst du den **Kranken** im Traum von Ärzten umgeben und spielen Medikamente eine Hauptrolle, dann zeigt es: **Kein Vertrauen**.

Im alten Wissen ist immer nur vom *Besuch* beim Kranken die Rede. Man soll, wie es auch die alten hebräischen Gebete überliefern, den Kranken besuchen. Wenn du ihn besuchst, wird gesagt, hat ihr ein Gespräch miteinander, und dieses Gespräch heilt.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 319:

.... dem Bild der **Krankheit** im Traum. Man träumt, man sei krank oder andere seien krank oder man besucht Kranke im Spital; es gibt allerlei Möglichkeiten von eigener oder fremder Krankheit zu träumen. Viele Leute halten solche Träume für ein schlechtes Vorzeichen. Sie fürchten sich, denn sie glauben, wie würden dann selbst krank. – Die Deutung im alten Wissen aber ist eine ganz andere: >tow lo< heißt es da knapp, und das bedeutet >gut ist ihm<.
Bei der Krankheit zeigt sich etwas Merkwürdiges: **eine Abhängigkeit**.
Das hebräische Wort **für krank, >chole<** kommt vom Stamm >**chol**<, ein Wort das soviel wie >**allgemein, gewöhnlich**< bedeutet. Man nennt die 6 Tage der Woche >chol<, gegenüber dem 7ten Tag, dem Sabbat, der >kadosch, heilig<, heißt.

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 149:

Krank bin ich, wenn mein Leben aus vielen Teilchen besteht, die keinen Zusammenhang untereinander haben. Schwer, einen Zusammenhang zwischen Theologie und Chemie, Astronomie und Volkswirtschaft herzustellen.
Kranksein, das ist >normal< im Sinne von Nicht-Heiligen.
Kranke sind Menschen, die im Leben keinen Zusammenhang suchen.

Tipp: Der Stamm chol, חול, 8-6-30, bedeutet außerdem „**Sand**“ und **Phönix.**
Der Sand steht für die Vielheit, was in der Wüste vorherrscht (man denke an den Auszug Moses mit dem Volk aus Ägypten).
Der Phönix, der aquila (lat.) (siehe Phönix), was ja mit dem Wasser (Zeit) zu tun hat, transformiert sich aus der Vielheit in die Einheit.

Die Grundradix von **krank,** חולה ist CHL חל = **Weltliche(s), Wall, Graben**.
Somit haben das Kranksein und das Weltliche (das Normale) miteinander zu tun.

KRA-NK hebraisiert:
כרע = knien, Fuß, zusammenbrechen.
נך = niedergeschlagen.

KRANKENSCHWESTER

Tipp: Eine Krankenschwester ist denen behilflich, die noch am Weltlichen leiden, denen sie Gesundheit bringen möchte. Weltliches und Krank sein haben denselben Wortstamm חל.

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Krankenschwester" - Die spirituelle Deutung

Die Krankenschwester symbolisiert in der spirituellen Traumdeutung eine **innere Heilung** des Betroffenen. Sie ist Teil der Persönlichkeiten, die dem Träumenden verhelfen, die eigene Gesundheit sicherzustellen.

KRANZ

Es gibt mehrere Arten von Kränzen, der Siegeskranz, Brautkranz, Blumenkranz, Kranzkuchen.
Alle haben ebenso mit dem Kreis (siehe Kreis). zu tun.

Herder-Symbol-Lexikon:
Kranz, vor allem durch sein Material (meistens Laub und Blumen) von der Krone unterschieden, diente in der Antike als Schmuck, Auszeichnung und als Zeichen des Gottgeweihten bei Wettkämpfen, Festen und Opfern. Vor Trunkenheit glaubte man sich durch Tragen eines Kranzes schützen zu können.- Die Bibel spricht von Kränzen der Ehre, der Freude und des Sieges (weitgehend synonym mit dem Begriff Krone). – Der Siegeskranz der Antike erhielt im Christentum die Bedeutung: Zeichen des errungenen Heils; in diesem Sinne erscheint er auch auf Grabplatten usw. gelegentlich in Verbindung mit dem Christusmonogramm oder mit Taube und Lamm. – Herrscher und Sieger wurden in Antike, MA und Neuzeit häufig mit Lorbeerkränzen dargestellt. Seit dem Humanismus wurde der Lorbeerkranz auch zur beliebten Auszeichnung von besonders hervorragenden Künstlern, Dichtern und Gelehrten. – Der Adventskranz aus Tannengrün mit vier Kerzen als Symbol der Vorbereitung und Hoffnung, eine Besonderheit des dt. Sprachraumes, kam erst nach dem 1. Weltkrieg auf.

Traumdeutung.de
Traumdeutung Kranz

> Kränze dienen in unserer Gesellschaft dazu, etwas zu schmücken. Gleichzeitig können sie aber auch Ehrerbietung und Anerkennung ausdrücken oder aber eine traditionelle symbolische Bedeutung haben.
>
> **Traumsymbol "Kranz" - Die spirituelle Deutung**
> Auf spiritueller Ebene kann ein Kranz im Traum verschiedene Bedeutungen haben. Der Betroffene sollte sich intensiv mit der Traumsituation und den Umständen, unter denen der Kranz eine Rolle gespielt hat befassen.
> Hieraus lässt sich schließlich ableiten, ob der Kranz im konkreten Fall für Hingabe, für ein Opfer oder aber für den Tod im Sinne einer **Verwandlung** oder **Entwicklung** steht.

Etymologie

Kranz · Kaffeekränzchen · Liederkranz · kränzen
Kranz m. ‘reifenförmiges Ziergeflecht, ringförmiges Gebilde’, ahd. kranz ‘schmückende Kopfbinde, Krone’ (11. Jh.), mhd. kranz; aus dem Hd. stammt mnd. nl. krans, aus dem Mnd. anord. kranz, norw. schwed. dän. krans. Herkunft ungewiß. Vergleichbar sind vielleicht air. grinne (aus *grendn̥o-) ‘(Reisig)bündel’, lit. grandìs ‘Ring, Kettenglied, Armband’, apreuß. grandis ‘Grindelring am Pflug’, möglicherweise auch aind. grathnā́ti ‘windet, knüpft’, granthaḥ, granthíḥ ‘Knoten’, so daß von ie. *grend-, daneben (für das Aind.) von ie. *grenth-, nasalierten Dentalerweiterungen der Wurzel ie. *ger- ‘drehen, winden’

ךָז = „*Vielheit-L-ich-He Rationalität*“ = „**fremd, Außenseiter, Ausländer, Kranz**“!

In der „**ARI⮌*THMETIK***“ **WIR⮌*D*** für die „**Unendlichkeit = Ewigkeit**“
eine „***liegende* ACHT** = ∞“ als „**SYM⮌*B-OL***“ „**VER-W⮌*End-ET***“,
diese „**Lemniskate**“(lat. „***lemniscus***“ = (**Kranz-**)„**BI⮌*ND-E*, SCHL-EI⮌*FE***“)

KREBS

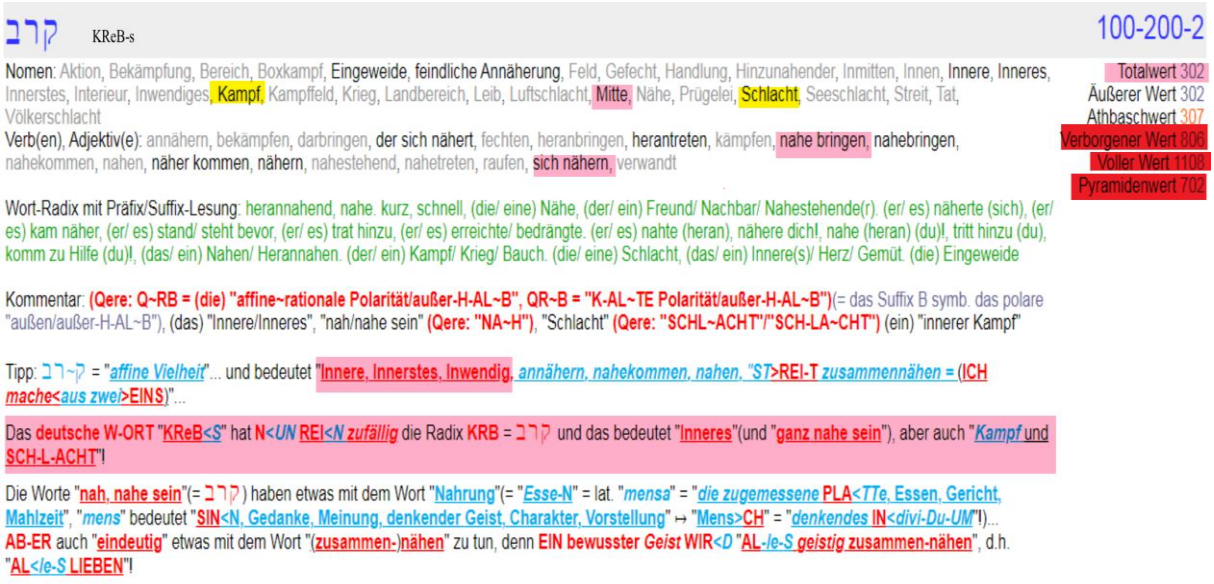
Herder-Symbol-Lexikon:

> Krebs, *Krabbe*, steht als im Wasser lebendes Tier häufig in Zshg. Mit der Symbolik des Wassers oder Urmeers Wegen seiner Schale, die ihn vor der Außenwelt schützt, steht der Krebs dem Bedeutungs-Zusammenhang „Embryo-Uterus“ nahe. Der Bezug zu den Komplexen „Mutter“ und „Meer“ verbindet ihn auch symbolisch mit dem „Unbewussten“. – Im Christentum gelten der Krebs und die Krabbe als Symbole der Auferstehung, weil sie sich während ihrer Entwicklung häuten; daher sind sie im engeren Sinne auch gelegentlich Symbole Christi. – Die Krabbe gilt seit dem Altertum außerdem als lunares Symbol (vielleicht wegen des Einflusses des Mondes auf das Meer sowie wegen ihrer Form). In Afrika erscheint sie manchmal auch als Symbol des Bösen. Der Krebs ist das 4. Zeichen des Tierkreises; sein Element ist das Wasser.

Hummer, Krebs [sartan], סַרְטָן, 60-200-9-50 (700) = **319** (969).
300-10-9 = der Logos des göttlichen Spiegels.

HF-Band II:

> Die 85 000 Worte der (eingeteilten) Bibel werden aus 319 000 Buchstaben gebildet, aber mit den Zeichen sind es 603 550 - und diese Zahl habe ich in Numeri 2;32 angegeben - es ist dort die Anzahl der „gemusterten Israeliten“, die aus Ägypten ausziehen. „Wie ist das nur möglich?“, kannst Du Dich nun wieder fragen - ein Zufall?



KREIS

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kreis**, eines er häufigsten symbolischen Zeichen, oft im Bezug und im Gegensatz zum Quadrat gesehen. Der Kreis führt in sich selbst zurück und ist daher ein Symbol der Einheit, des Absoluten und der Vollkommenheit; damit zusammenhängend auch ein Symbol des Himmels im Gegensatz zur Erde oder des Geistigen im Gegensatz zum

Materiell; ein enger Zshg. besteht zur Symbol-Bedeutung **des Rades**. Als unendliche Linie Symbol der Zeit und der Unendlichkeit, oft durch die Gestalt eine Schlange, die ich in den Schwanz beißt, veranschaulicht. Magische Praktiken gilt der Kreis als wirksames Symbol des Schutzes gegen böse Geister, Dämonen usw.; daher wohl auch die schützende Funktion, die man dem Gürtel, dem Ring, dem Reif, dem kreisförmigen Amulett usw. zusprach. Konzentrische Kreise symbolisieren im Zen-Buddhismus die höchste Stufe der Erleuchtung, die Harmonie aller geistigen Kräfte; in anderem Zshg. beispielsweise im Christentum, versinnbildlichen sie verschiedene geistige Hierarchien oder die verschiedenen Stufen der Schöpfung. **Drei ineinander verschlungene Kreise symbolisieren im Christentum die Dreieinigkeit**. Der in ein Quadrat eingeschriebene Kreis ist ein geläufiges kabbalistisches Symbol für den in der Materie verborgenen Funken göttlichen Feuers. C.G. Jung sieht im Kreis ein Symbol der Seele und des Selbst.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 166:

Gehst du im Kreis in der Runde – und ist der Kreis auch noch so klein -, du kommst nie an ein Ende. In Indonesien, wo die Hahnenkämpfe eine Art Volkssport sind, besteht der merkwürdige Brauch, um den Hahn einen Kreis zu ziehen, damit er nicht wegläuft. Er ist dann, sagt man**, gefangen im Kreis und kommt nicht heraus, denn er hält den Raum im Kreis für die ganze Welt.**

HF-Band I:

Esoterisch heißt: nur für eingeweihte Fachleute bestimmt; innerhalb eines **Zirkels** *(= [Zeit]Kreis)* „**agierend**“ *(= wirken, tätig sein; [als Schauspieler] auftreten, eine Rolle spielen)*. Den von Dir erfassbaren „persönlichen Kreis“ solltest Du als eine sehr kleine Bühne betrachten, die mit meiner ganzen Wirklichkeit nur sehr wenig gemein hat. Neigt eine intolerante Seele zu einem dogmatischen, unreflektierten Glauben, so ist ihr „Kreis“ das Gefängnis, in das sie sich selbst einsperrt. Es ist die Arroganz Deines Egos (Wissen/Glauben).

HF-Band II:

Eser ke-negdo“ ist **360**. Ein „ganzer Kreis“ besteht aus 2 x 180 Grad, er symbolisiert „die Einheit“ von Mann und Frau. Diese beiden „180“ stehen sich also „Gegenüber“ und müssen sich zuerst „aussöhnen“, sich “gegenseitig helfen“. Erst dann werden sie zu einem „ganzen Kreis“. Diese beiden „180“ sind „Mann und Frau“ in Dir!

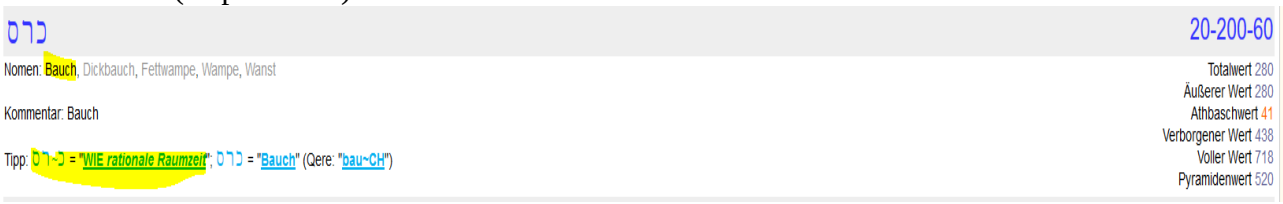
Ein Hebräisches Wort für Kreis:

Fr.-Weinreb-Buch „Leben in Liebe“, Seite 123:

> Es wäre längst Zeit, dass Moses zurückkommt. Er verspätet sich, da müssen wir die Dinge selbst in die Hand nehmen. Nach unserer Berechnung hätte er längst zurück sein müssen!“ Und ihr Unternehmen hat dann auch, nach hiesigen Maßstäben, Erfolg. Sie errichten das **Goldene Kalb, dieses *egel* , 70-3-30**. Sie kennen es, es bedeutet auch **Kreis.** Es kommt also der Erfolg, es klappt alles, wie wir sagen. Der Kreis schließt sich vollkommen. Seht ihr, wie schlüssig alles ist? Auf dieser

Kreis hebraisiert:
K-REI-S = wie (כ/Präfix) der Anblick(ראי) der Raumzeit (ר)
ראי = Spiegel, Anblick, Ansehen, aussehen.

K-R-S = wie (Kaph/Präfix) die rationale Raumzeit.



Tipp: Auf der unteren Ebene ist der Kreis das Verbindende, die Einheit, aber eine Einheit, die im eigenen System gefangen ist. Das Ausbrechen des Kreises ist dann die Spirale.

KREUZ

Traumdeuter.de

> **Spirituelle Deutung: Kreuz**
> Das Kreuz versinnbildlicht als Traumsymbol auf spiritueller Ebene den **Kreislauf** des ewigen Werdens und Vergehens des Lebens auf der Welt. Mit den vier Himmelsrichtungen stellt sich dieser Kreislauf dar - die Kindheit, die Jugend, das Erwachsensein und das Alter.

HF-Band II:
Die alte hebräische Hieroglyphe des Taw ist einfach ein „Kreuz“ - also „das Zeichen“ schlechthin; denn es deutet „die Vierheit“ an, die auch im Zahlenwert 400 zum Ausdruck kommt. Es ist dieses Zeichen - das Kreuz - das im Christentum bedeutet, daß Gott der Schöpfer, sich in diese Welt „hineinopfert“ und darin „aufgeht“. Der Begriff 400 ist das Äußerste, das zum Ausdruck gebracht werden kann, er symbolisiert ein „wahrgenommenes zeitloses Ende“, aber nicht den apodiktischen Schluß. Die 400 ist der „In-begriff“ von allem und wird daher auch als Ausdruck für die Ewigkeit verwendet. Die 400 Jahre Gefangenschaft in Ägypten bedeuten daher eine „Gefangenschaft ohne Anfang und Ende“. Man kann sich aus dieser Gefangenschaft der „Zweiheit“ nur erlösen, wenn man deren „intellektuelle Mauern“ zu durchbrechen wagt.

KREUZSCHMERZ

Kreuz hebr. ZeL-eB = der Schatten außen.
SCH-M-ERZ = logische Gestaltwerdung der Erde.
Oder: SCHM<*ER~Z* der Name/Wort (שם) ***erweckt die Geburt/Heraustreten.***

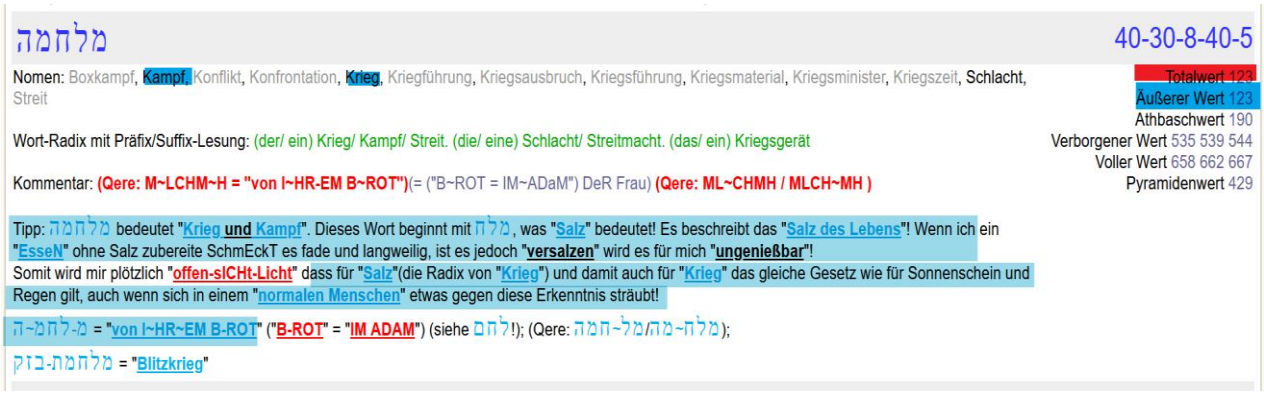
KRIEG

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Krieg" - Die psychologische Deutung

Krieg ist stets mit einer der Ur-Erfahrungen des Lebens zu beschreiben. Das Wesen eines Krieges ist als Gleichnis für sämtliche starken und unerbittlichen Konflikte und Auseinandersetzungen zu sehen. Allerdings wird das so niemals in einem Traum vermittelt. Der Kriegstraum ist stets mit **Schwere** und **Ernsthaftigkeit** besetzt, und gilt als bitterer Durchgangsort, um der Seele eine höhere Einheit zu gewähren, die sich bis dato noch im Zwiespalt befindet.
Auch Soldaten können im Traum eine Rolle spielen. Der anonyme Soldat verkörpert eine einheitliche **Pflichthaltung**. Er ist einem Gesetz und einer Verpflichtung untergeordnet, die er möglicherweise selbst gar nicht vertritt. Einzelne Soldaten oder marschierende Gruppen unterliegen diesem einzigen Sinn. Dieser Aspekt kann für Menschen, die Wert auf Individualität legen, ein wichtiger Hinweis sein.
Kriege werden mit Waffen ausgetragen. Ist der Träumende selbst Besitzer oder Benutzer einer Waffe, geht es dabei meist um eine psychische **Entscheidung**. Ein Schwert oder ähnliches ist dabei das häufigste Traumsymbol. Plötzliche Entscheidungen, die nicht unbedingt gewollt sind, werden durch Schüsse symbolisiert.

Krieg hebraisiert:
KR-I-G = mein (י Suffix) Weideplatz, Aue (כר) ist der Intellekt (ג).



TIPP: Der Krieg weist immer auf eine Auseinandersetzung hin. Oft ist die von Nöten, um Dinge zu bereinigen, damit aufgeräumt wird und etwas Neues auf dem Weideplatz aufgebaut werden kann. Es kommt auch drauf an, ob man selber aktiv damit beteiligt ist, oder nur Beobachter.

KRISE

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 135:

Die Finsternis, das Chaos, die **Krise** führen dich aus der Erstarrung. Jeder Heilungsprozess, sagt man im alten Wissen, soll und muss eine Krise mit sich bringen. Heute ist man oft im falschen Sinn, einseitig sanft. Der Moment der Aggression, des Bösen, des Tobens, muß sein, damit die Erneuerung kommen kann. Das Traumbild der Finsternis wird daher im positiven Sinn gedeutet.

HF-Band I:

Deine „**Probleme**“ (= das Vorgelegt), will heißen, die Welt, die Du zu „durch-leiden“ hast, wird sich nun bis zur „**Krise**“ (griech. = „entscheidende Wendung) steigern. Es ist die Krise Deiner bisherigen Phantasielosigkeit!

Wie oft habe ich Dir schon gesagt, daß die Ursache Deiner Krise Dein Festhalten an altem Wissen und Deine eigene Phantasielosigkeit ist. Solange Du nur weiterhin innerhalb Deiner Logik „funktionierst“, wirst Du nie erfahren, was es heißt „glücklich zu leben“. Du mußt begreifen lernen, daß weder Geld, Aktien noch Macht wirklich glücklich und zufrieden machen.
Jeder Geburt geht eine große Krise voraus. Geburtswehen kündigen das Kommen von neuem Leben an. Leben entsteht, indem sich Zellen zu einer „Einheit“ formieren.

KRÖTE

Herder-Symbol-Lexikon

Kröte, als die Dunkelheit und Feuchtigkeit liebendes Tier in China vorwiegend mit dem Prinzip Yin mit dem Mond, mit Fruchtbarkeit und Reichtum in Verbindung stehend. – In vielen Kulturen wie der Frosch zu Regen und Regenzauber in Beziehung gesetzt.
... seit der Antike stellte man sich die Gebärmutter häufig in Gestalt einer Kröte vor. – In Ägypten galt die Kröte (vielleicht wegen ihres bevorzugten Aufenthalts in der Erde) als Totentier und zugleich – wie der Frosch – als Symbol der Auferstehung.

Kröte hebraisiert:
K-RÖTE = wie (Kaph/Präfix) ADAM (rot und Adam haben dieselben Bausteine)
Oder: ***KRO-TE = Die Spaltung (KRO) der gespiegelten (T) Schöpfung***
קרק = Spaltung, abgerissenes Stück, Zerwürfnis

KROKODIL

Herder-Symbol-Lexikon.

Krokodil, seht häufig in Zshg. mit der **Symbolik des Wassers**; da es jedoch im Wasser und auf dem Lande lebt, ist seine symbolische Bedeutung häufig noch komplexer. – Besondere Verehrung genoss es in Ägypten, wo es wie die Sonne, als aus dem Wasser geboren galt; es wurde als mächtige, zugleich chthonische und sonnenhafte Gottheit (Sobek) verehrt. Auch der Erdgott konnte sich in Gestalt eines Krokodils inkarnieren. – Einige indianische Kulturen sahen in einem Krokodil das im Urmeer lebt, den Schöpfer der Welt, anderen galt es als Tier, das die gesamte Welt auf seinem Rücken trägt. – In der Bibel wird der Name **Leviathan auch auf das Krokodil**, das an anderen Orten auch **Ägypten** symbolisiert, angewendet. In der christlichen Kunst steht es der Symbol-Bedeutung des **Drachens** nahe.

Pistis Sophia, Seite 597:

Der ägyptische Name für den **krokodils-köpfigen Herrscher** lautet Sobek, der diejenigen versinnbildlicht, die ihren spirituellen Lebensbauplan nicht würdigen und das Leben für selbstverständlich halten.

Das **Krokodil** kann nur die angreifen, die an ihren niederen Wünschen, ihren niederen Gefühlen (Wasser) festhalten.

Seite 863:

So wie Osiris die guten Qualitäten einer universellen Seele repräsentiert, so stellt Typhon die niedere Natur der Seele als ein vielköpfiges Monster dar. Der Esel, das Krokodil und das Nilpferd, dass die Natur, die den Initianden Schmerz und Schaden bereiten kann, wie zum Beispiel die Dürre (das Fehlen von Wasser) oder das Meer, wenn es physisches Leben verschlingt (Fluten).

KRO-KO-DIL hebraisiert: die Spaltung als Messschnur ist ein Geschäft

קרע = Spaltung, Riss, Zerwürfnis,
קו = Messschnur, Richtschnur
דיל = Geschäft (abschließen), zustimmen, recht geben
Denke an das engl. Wort für Deal

KRONE

Herder Symbol-Lexikon:

Krone. Als den edelsten Teil des Menschen zierender Schmuck hat die Krone eine der Person überhängende symbolische Bedeutung; wegen der häufig verendeten, strahlenförmigen Zacken steht sie einigen symbolischen Aspekten des Hornes nahe; wegen ihrer ringähnlichen Form partizipiert sie außerdem an der Symbolik des Kreises. Die Krone ist stets Ausdruck der Würde, der Macht, der Weihe oder eines festlichen Ausnahmezustandes. In den meisten Kulturen wird sie von den Herrschern getragen. Im Judentum ist die diadem-artige Goldkrone auch Zeichen hohepriesterlicher Würde. Die Götter- und Königskronen wurden von den Ägyptern wie mächtige, zauberische Wesenheiten geachtet, denen ein eigener Kult und eigene Kultlieder geweiht waren. – Im Buddhismus und Hinduismus wie im Islam gilt die Krone (gelegentlich mit der Lotosblüte in Verbindung gebracht) **als Zeichen der Erhebung des Geistes über den Körper.**- Die Bibel spricht verschiedentlich von der Krone des Lebens und der Krone der Unsterblichkeit, die den Zustand des ewigen Heils versinnbildlichen. Im Orient wie im Abendland findet man den Hochzeitsbrauch des Tragens von Braut-Kronen, die als Zeichen der **Jungfräulichkeit wie der Erhebung in einen besonderen, neuen Zustand** galten. Verstorbene, besonders Unverheiratete, erhielten gelegentlich Toten-Kronen mit ins Grab als symbolischen Hinweis auf die bevorstehende Vereinigung mit Gott.

„Der Sohar“ – Das Heilige Buch der Kabbala, Seite 33:

In dieser Stunde empfängt der Alte der Tage den Duft des Wortes und hat an ihm mehr Wohlgefallen als an allem. Und Er nimmt das Wort und schmückt es mit **dreihundertsiebzigtausend Kronen.** Und das Wort schwebt und steigt auf und nieder und es wird aus ihm ein neuer Himmelsraum. So verwandelt sich Wort um Wort der Weisheit im Himmelsräume, die ständig bestehen bleiben vor dem Alten der Tage, und Er nennt sie „neue Himmel“, erneuerte Himmel, verborgen in Geheimnissen höherer Weisheit.

Krone hebraisiert:

KRoN-E = der Strahl (KRN) der Schöpfung (E)
קרן, 100-200-50 = Strahl, Horn, Ecke

Auf Hebräisch:

כתר 20-400-200

Nomen: Blumengewinde, Gipfel, Girlande, Haupt, Kopfschmuck, Kranz, Krone, Kronenrad, Ring, Tiara, Zahnfüllung, Zahnkrone
Verb(en), Adjektiv(e): die Geduld haben, einkreisen, harren, krönen, Überschrift verfassen, umkreisen, umringen, umstellen, umzingeln, warten

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: warte/ umzingele/ umgib (du)!, habe Geduld (du)!, wie (die/ eine) Turteltaube/ Reihe/ Reihenfolge, (die/ eine) Krone (von), (das/ ein) Diadem (von)

Kommentar: "EIN-K-REI-SEN"/umzingeln

Totalwert 620
Äußerer Wert 620
Athbaschwert 34
Verborgener Wert 396
Voller Wert 1016
Pyramidenwert 1060

Tipp: כתר = "Kether" (20-400-200) bedeutet die "KR-ONE" bedeutet auch: "WIE eine REI<HE" = die תורה קדוש des "JudenTUM"! pi. "umzingeln", "einkreisen"; "Überschrift verfassen"; hit. הכתיר = "krönen"; "Ehrentitel verleihen";

"EIN MENSCH ohne תורה" ist ein "מחשב ohne geistiges Betriebssystem"!
(מחשב bedeutet: geistiger "Rechnungsführer" und מחשב bedeutet: geistloser "Computer"...
מהשבה bedeutet: geistreicher "Plan"(= "innen") und מחשבה bedeutet: "Gedanke"(= "ETwas Ausgedachtes")!

"Ohne perönlichen Intellekt" kann EIN MENSCH<kein persönliches מלכות erschaffen...
so wenig, wie ein Computer "ohne spezielles Cyperspace-Programm"...
auch keine spezielle "MATRIX-Welt" auf seinen persönlichen Monitor zaubern kann!

כתר = "warte/umzingele umgib (du)!", "habe Geduld (du)!"

20	כ	(= Das UPsolut) Vorhandene +/- (Präfix) WIE (Du es Dir ausdenkst), (Suffix) DEIN (von Dir Ausgedachtes)
400	ת	(= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend
200	ר	(symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)

KRÜPPEL / KÖRPERBEHINDERTER

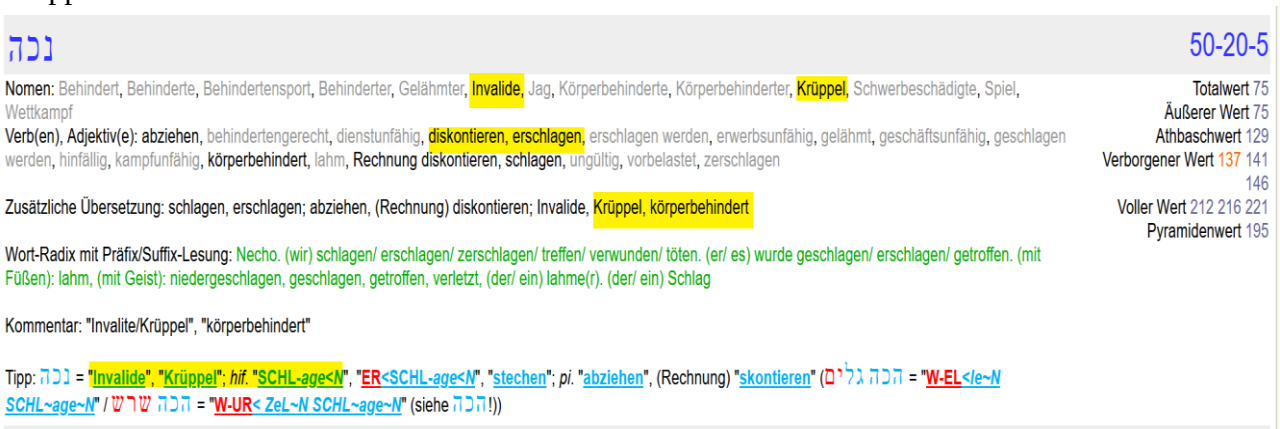
HF-Band II:

> Ein „**Krüppel**“ ist ein „miß-gebildeter“ und „körper-behinderter“ Mensch. Dieses Wort symbolisiert, daß Deine Wahr-nehmungsfähigkeit - Deine Logik - noch nicht voll „ent-wickelt“ ist und Du Durch Deine Paradigmen nur „unzureichende (miß-gebildete) Bilder“ von der ganzen Wirklichkeit zugeteilt bekommst. Durch Deinen Fehlglauben an den „Materialismus“ machst Du Dich selbst zum „[von] Körper[n]-behinderten“ „**Krüppel**“, der nur einen „**Krümel**“ der ganzen Wirklichkeit wahrnimmt.

HF-Band I:

> Dein absurdes Beharren auf „negative Sichtweisen“ **behindert** Deinen seelischen Fortschritt. Wenn Du zu Negativität neigst, wird Dich Deine Logik immer mehr in diesen Zustand treiben. In meiner göttlichen „Reformation“ gibt es keine Feinde, die es zu „bekämpfen“ gilt. Traditionelle Revolutionen sind negativ und ziehen ihre Energien aus dem Trugschluß, daß sie etwas bekämpfen möchten:

Krüppel auf Hebräisch:


נכה 50-20-5

Nomen: Behindert, Behinderte, Behindertensport, Behinderter, Gelähmter, Invalide, Jag, Körperbehinderte, Körperbehinderter, Krüppel, Schwerbeschädigte, Spiel, Wettkampf
Verb(en), Adjektiv(e): abziehen, behindertengerecht, dienstunfähig, diskontieren, erschlagen, erschlagen werden, erwerbsunfähig, gelähmt, geschäftsunfähig, geschlagen werden, hinfällig, kampfunfähig, körperbehindert, lahm, Rechnung diskontieren, schlagen, ungültig, vorbelastet, zerschlagen

Zusätzliche Übersetzung: schlagen, erschlagen; abziehen, (Rechnung) diskontieren; Invalide, Krüppel, körperbehindert

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Necho. (wir) schlagen/ erschlagen/ zerschlagen/ treffen/ verwunden/ töten. (er/ es) wurde geschlagen/ erschlagen/ getroffen. (mit Füßen): lahm, (mit Geist): niedergeschlagen, geschlagen, getroffen, verletzt, (der/ ein) lahme(r). (der/ ein) Schlag

Kommentar: "Invalite/Krüppel", "körperbehindert"

Totalwert 75
Äußerer Wert 75
Athbaschwert 129
Verborgener Wert 137 141 146
Voller Wert 212 216 221
Pyramidenwert 195

Tipp: נכה = "Invalide", "Krüppel"; hif. "SCHL-age<N", "ER<SCHL-age<N", "stechen"; pi. "abziehen", (Rechnung) "skontieren" (הכה גלים = "W-EL<le~N SCHL~age~N" / הכה שרש = "W-UR< ZeL~N SCHL~age~N" (siehe הכה!))

KRÜ-P-PEL hebraisiert:

כרע 20-200-70

Nomen: Bein, Fuss, Unterschenkel
Verb(en), Adjektiv(e): auf die Knie fallen, Fuß in, in die Knie sinken, knien, niedergehen, niederknien, zusammenbrechen

Zusätzliche Übersetzung: Fuß in, Unterschenkel (Tiere), Bein (Möbel); knien, auf die Knie fallen, zusammenbrechen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/ es/ man) beugte/ beugt/ kauerte/ kauert (sich), (er/ es/ man) krümmte/ demütigte sich, (er/ es) kniete, (er/ es) fiel nieder, (er/ es) sank in die Knie, (er/ es) sank zu Boden, (er/ es) wand sich vor Schmerz, beugend, sich beugend, (der/ ein) sich beugend(e(r)). (der/ ein) Unterschenkel/ Schenkel. (das/ ein) Bein, wie (das/ ein) Übel/ Unglück/ Böse(s). wie (die/ eine) Schlechtigkeit/ Bosheit/ Schlechtheit. wie (der/ ein) Freund/ Nächste(r)/ Verwandte(r)

Totalwert 290
Äußerer Wert 290
Athbaschwert 40
Verborgener Wert 450
Voller Wert 740
Pyramidenwert 530

Tipp: כרע = "AUP *die Knie fallen*", "knien", "sich beugen", "zusammenbrechen", "niedersinken"; *hif.* הכריע = "in die Knie zwingen"; "ENT-*scheiden*", "den Ausschlag geben"; "Unterschenkel"(Tiere), "Bein"(Möbel); כ-ר-ע = "WIE *(ein) rationaler AuGeN~Blick*" (siehe ר ע !)

P, פ = Weisheit / ***spezielle Wissen.***
PEL פעל = Handlung/Tat

KRÜ-P-PEL = der Zusammenbruch der Weisheit, ***da diese niedergesunken ist zum speziellen Wissen, die dann mit der Handlung/Tat einhergeht.***

KUBUS (siehe auch Würfel)

Herder Symbol-Lexikon:

> **Kubus**, Würfel. Als von 6 Quadraten begrenzter Körper partizipiert der Kubus an der Symbol-Bedeutung des **Quadrates,** mehr als dieses jedoch ist er ein Symbol des Soliden, Festen und Unveränderlichen, sowie gelegentlich auch der Ewigkeit. Unter den fünf platonischen Körpern repräsentiert er die Erde.

KÜCHE

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Küche" - Die spirituelle Deutung**
> Spirituell steht das Traumsymbol für **Transformation**, und zwar eine, die der Träumende sich selbst wünscht, und die er selbst herbeiführt, ohne dazu von äußeren Umständen gezwungen zu werden.
> In vielen Ritualen ist das Herdfeuer ein wichtiger Bestandteil, daher kann der Traum auf **Rituale** als Teil der spirituellen Entwicklung hinweisen.

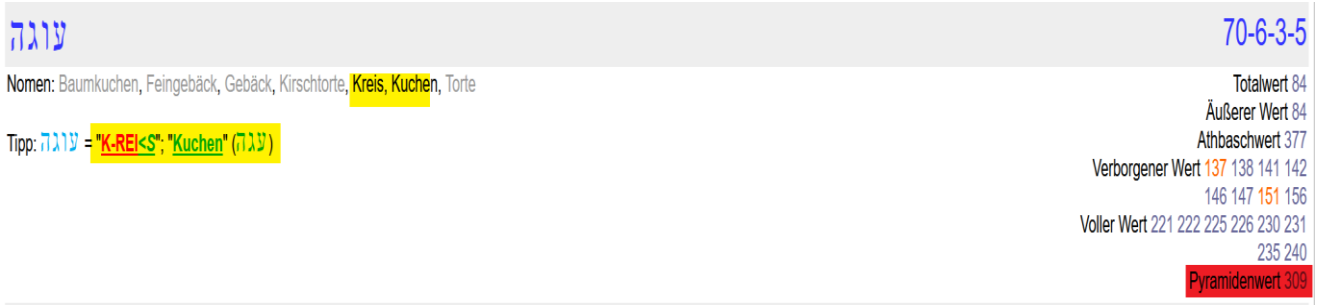
TIPP: Die Küche kann durch das Umwandeln von Lebensmittel zum alchemistischen Wandlungsprozess gehören.

KÜCH-E hebraisiert.

Das E am Ende von KüchE steht einmal für die Wahrnehmung.
Also die Kraft, die Macht, die Stärke wahrnehmen.
Oder: KÜCH-E² = die Kraft, Macht von JCH/ICH

KUCHEN

Der **Kuchen** ist ein Feingebäck. Meistens ist er rund und weist auf die **Ganzheit** hin.
Dass der Kuchen auch mit dem Kreis zu tun hat, erkennt man an das hebräische Wort für Kuchen:



Kuchen hebraisiert:

KUCH, כוח 20-6-8 = 34 = **Kraft, Macht, Reichtum**
Das ist dieselbe Radix wie KOCH. Koch auf Griechisch.
μάγειρος, ausgesprochen **MaG**eiros.
MG = der Magier, Zauberer, Zauberkünstler.

Dann die Radix CHeN von KuCHeN: חן = Gnade, Anmut, Liebreiz.
Oder die Endung Nun als Suffix „ihr/weiblich“.

KUCKUCK

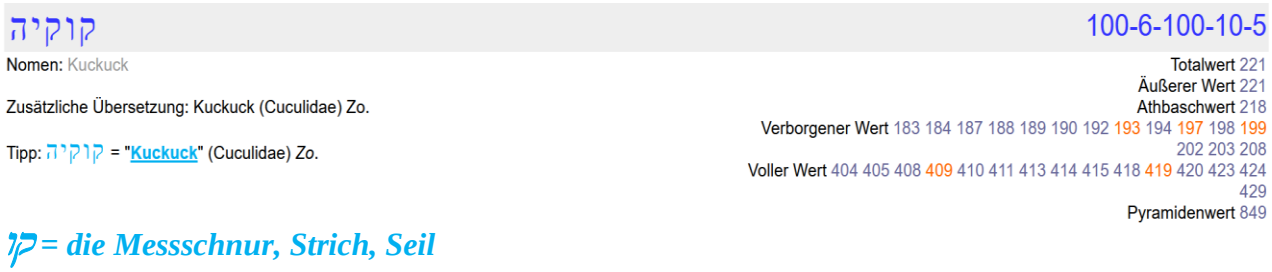
Aus dem Herder Symbol-Lexikon:

> **Kuckuck**, gilt nach wedischer Tradition als **Symbol der Seele** vor und nach der Inkarnation; der Körper wird dabei mit dem fremden Nest verglichen, in das der Kuckuck seine Eier legt. – Im Volksglauben des Abendlandes wird die Anzahl der Rufe des Kuckucks häufig als Vorzeichen für **Lebensdauer, Heirat** oder zu erwartendes Geld gewertet.

Traumdeuter.ch

Kuckuck
Psychologisch:
Der Kuckuck ist im Traum ein Bild für die Leichtsinnigkeit und Oberflächlichkeit, die Egozentrik und sexuelle Verantwortungslosigkeit des Träumenden. Diese Bedeutung läßt sich daraus ableiten, daß der Kuckuck in natura ein Vogel ist, der seine Eier in fremde Nester legt und sich nicht um seine Brut kümmert. Ein Kuckuck im Traum steht vielleicht auch für einen Fremden, der sich in die Familie hineindrängeln will, oder ein fremdes und unwillkommenes Element im Gefühlsleben. Alte Traumbücher verstehen ihn auch als Verheißung eines langen Lebens.

Kuckuck auf Hebräisch:



קּ = die Messschnur, Strich, Seil

Kuckuck hebraisiert:

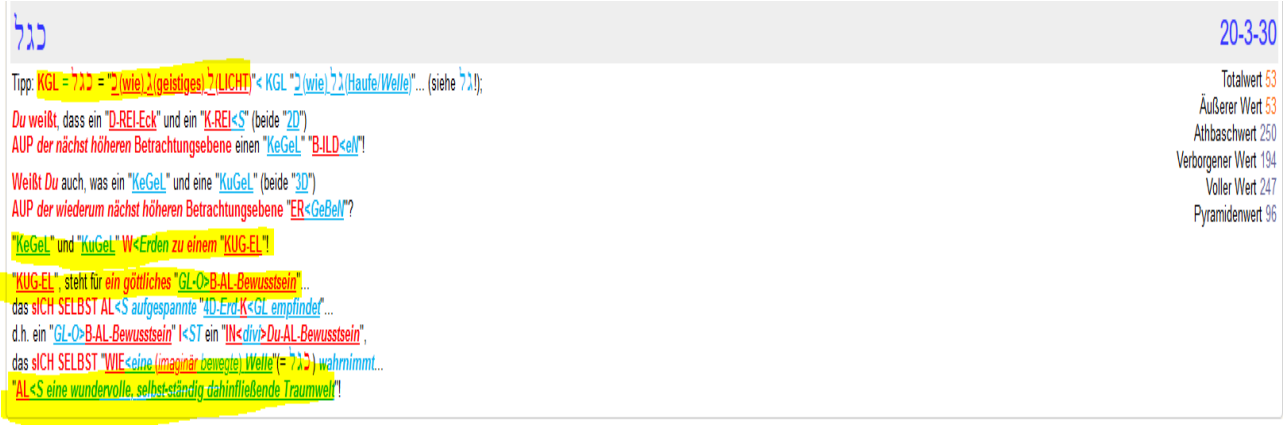
KUGEL

Herder-Symbol-Lexikon:
Kugel, entspricht symbolisch weitgehend dem Kreis; sie ist ein Symbol des Universums, der Erdkugel, des Sternenhimmels, der Gesamtheit aller einander aufhebenden Gegensätze, somit z.B. auch gelegentlich des Hermaphroditen. In der (vor allem islamischen und christlichen) Architektur repräsentiert die Kugel oder Halbkugel-Form wie der Kreis und der Bogen meistens den Himmel, der Kubus oder der das Quadrat dagegen die Erde.

Traumdeuter. de
Traumsymbol "Kugel" - Die spirituelle Deutung

Auch spirituell steht die Kugel als Traumsymbol für die Sehnsucht nach **Ganzheitlichkeit** und Einheit. Sie symbolisiert das all umfassende Universum und die kosmische, überirdische Vollkommenheit.

Radix KGL, Gematrie-Explorer:



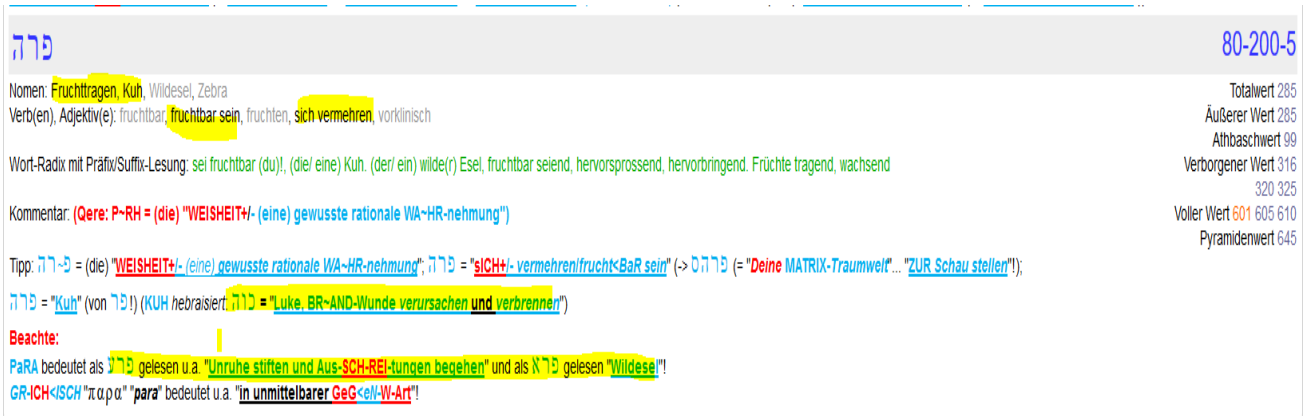
KUH

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Kuh**: allgemein als Symbol **der mütterlichen Erde**, die Fülle und der bergende Schutz. In Ägypten vor allem als die Himmelsgöttin Hathor verehrt, die als Mutter und Gattin der Sonne, als Mutter des Horus und als Amme des ägyptischen Königs. .....als die **lebendige Seele der Bäume,** aber auch als Herrin über das Gebirge der Verstorbenen galt. – In Indien wird die Kuh als heilige Ernährerin verehrt; **die *weiße Kuh* steht außerdem in Zshg. mit dem heiligen Feuer**. Der Buddhismus sieht eine enge Verbindung zwischen der Kuh und dem stufenweisen Fortschreiten zur inneren Erleuchtung des Menschen, die **weiße Kuh symbolisiert die höchste Stufe der individuellen Existenz vor deren Aufgehen im Absoluten.**

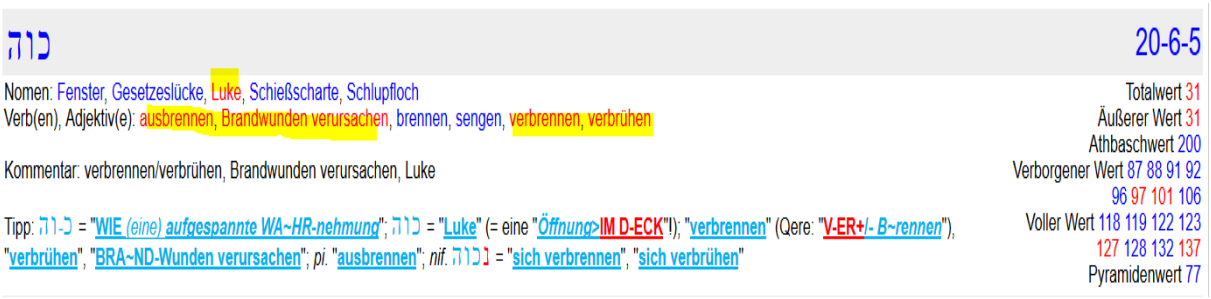
Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 72

> Was meint im Traum das Bild der Kuh? Das hebräische Wort für Kuh ist „phar“, es bedeutet auch „Entwicklung“, Fruchtbarkeit.

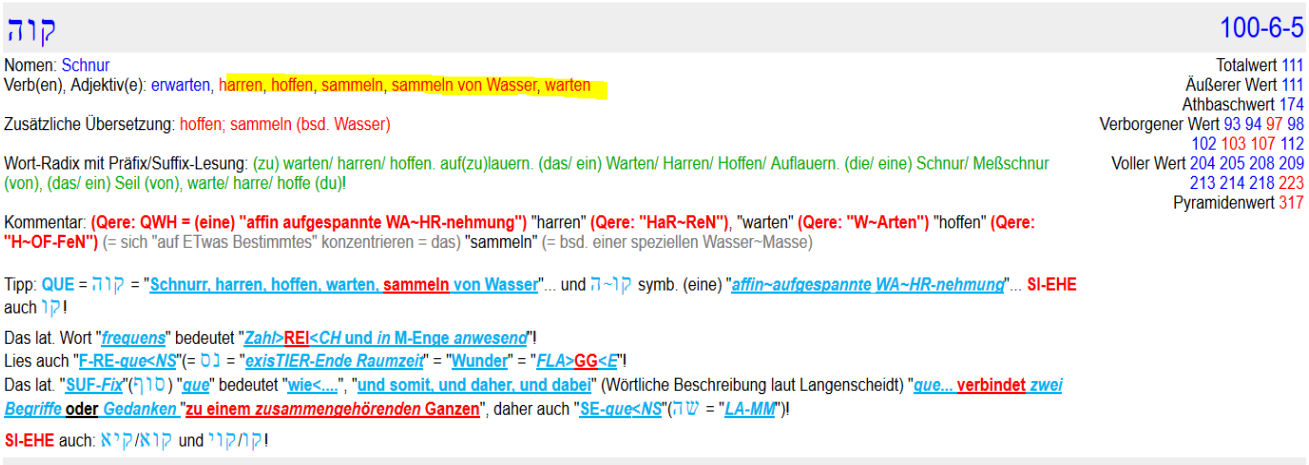


Pistis Sophia, Seite 501:

> - Die positiven Königreiche der Intelligenz die eine wichtige Rolle spielen, sind nicht zur Zerstörung bestimmt. Richtig verstanden stellt die **heilige Kuh die uranfängliche Materie** (Sanskrit: Mehurt) dar, die Leben hervorbringt.



Kuh mit Koph geschrieben:



TIPP:
Milch auf hebr. hat dieselbe Bedeutung wie „das Weltliche“. Die Milch kommt von der Kuh und auf skr. ist Ku = die Erde.
Hebraisiert: K-U-H = wie /(Kaph/Präfix) die aufgespannte (U) Wahrnehmung(H). Und was nimmt man wahr? Das Weltliche natürlich.

KÜRBIS

Traumdeuter.ch
Kürbis

Psychologisch:
Der Kürbis ist ein Symbol der Fruchtbarkeit. Träumt man von einem reifen, großen Kürbis, sollte man mehr auf sich selbst und seine Fähigkeiten vertrauen und sich nicht ausschließlich auf die Hilfe seiner Mitmenschen verlassen. Isst man von einem Kürbis, werden eitle Hoffnungen bald zunichte gemacht.

Spirituell:
Der Kürbis symbolisiert das schnelle Wachstum und das schnelle Verderben.

Herder-Symbol-Lexikon:
Kürbis, wegen der großen Zahl seiner Kerne, wie der Granatapfel, die Zedratzitrone usw. Symbol der Fruchtbarkeit. U.a. bei schwarzafrikanischen Völkern auch Symbol des Welteies und der Gebärmutter. Im Taoismus wird er auch als Nahrung, die langes

Leben und körperliche Unsterblichkeit verleiht, verehrt. Zwei getrocknete Kürbishälften, aus denen man trank, hatten u.a. in China die symbolische Bedeutung der zwei Hälften auseinandergebrochenen Ureinheit. In der christlichen Kunst häufig Kürze und Hinfälligkeit des Lebens.

Das Weltenei erinnert auch an den Lebensbaum. In Daath sind beide Bäume verborgen.
Nun das hebräische Wort für Kürbis

D´la-at, in dem Wort ist Daleth, die Tür und Daath das Wissen, die Kenntnis verborgen.
Die 504 kann man als 5D-Quintessenz lesen.
Die 500 weist u.a. auf die Quintessenz und den Einheitskreis mit dem 4 Quadranten hin.
In Daath ist die Fülle, die Menge der ganzen Bibliothek enthalten.

KUSS

Herder-Symbol-Lexikon:

Kuss, ursprünglich wohl als Anhauch durch die im Atem lebende Seele verstanden; daher auch als kräfteübertragend und lebensspendend vorgestellt. – Zumeist Ausdruck seelischer Hingabe und Zeichen der Verehrung. Neben der realen erotischen Bedeutung (die im Hochzeitsbrauchtum auch Symbol-Charakter annehmen kann) hat der Kuss auch sakrale Relevanz. In Ägypten beispielsweise wurden dem Gott-Herrscher die Füße geküsst, eine Form der Ehrerbietung, die gegenüber Herrschern, Priestern und Richtern in vielen Kulturen verbreitet war. – In der Antike küsste man die Schwelle zum Tempel, den Altar und das Götterbild. Im Islam wird noch heute, als Ziel und Höhepunkt der Wallfahrt, der Schwarze Stein der Ka´aba geküsst. – In der frühen christl. Kirche als Friedens- oder Bruder-Kuss Symbol der Zusammengehörigkeit. Der Altar-Kuss und Kuss des Kreuzes, der Bibel, der Heiligenreliquien usw. wird im Christentum als Symbol der Versöhnung (Sühne-Kuss). – Ersatz für den Kuss kann die Kusshand sein, die wohl als Zuwerfen des Kusses auf magische Vorstellungen zurückgeht.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Kuss" - Die allgemeine Deutung
Der Kuss ist die Vereinigung zweier Menschen. Er kann Freude, Fürsorge, Freundschaft, Zugehörigkeit, **Verbundenheit** und **Liebe** ausdrücken. Wenn Sie im Traum Menschen gesehen haben, die sich auf den Mund küssen, oder Sie dies selbst getan haben, dann kann die Umarmung und der Kuss auf eine geistig-seelische Beziehung zwischen diesen Personen hinweisen.
Auch kann der Kuss die Notwendigkeit beschreiben, dass diese Menschen miteinander **kommunizieren**. Gibt es Meinungsverschiedenheiten oder gar einen Streit zwischen dem Träumenden und einem nahe stehenden Menschen, so drückt der Kuss in der allgemeinen Traumdeutung auch den Wunsch aus, sich zu **versöhnen**. Zumindest aber sollten Sie sich im Wachzustand mit derjenigen Person auseinandersetzen und eventuelle Differenzen aus der Welt schaffen.

Traumsymbol "Kuss" - Die spirituelle Deutung

Der Kuss symbolisiert auf der spirituellen Ebene eine **Segnung**: er bildet die Liebe ab, Freundschaft und Vereinigung. Nur wem man vertraut, den küsst man. Auch eine Versöhnung kann durch einen Kuss besiegelt werden. Haben Sie im Traum einen einzigen Kuss empfangen oder gesehen, so ist die religiös gefärbte Segnung als Deutungsansatz wahrscheinlich.

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 673:

Küssen, >naschak<, ist – darauf wird in der jüdischen Überlieferung hingewiesen – beinahe wie beißen, >naschak<. Die Zeichen CH und K sind sehr nahe zueinander. Mit dem Küssen zeige ich eine Liebe diesseitig. Von dem, dem ich dies zeige, erwarte ich Diesseitiges.

HF-Band I:

Wo ist mein Lamm in Deiner Welt erschienen?
Mein Lamm ist ein ***Teucrium***, das ist ein „Lippenblüttler“. Die „Lippen und die Blüte“ sind Symbole der Liebe (Küssen), der Schönheit und des Wachstums. Auch der ***Gamander*** ist ein „Lippenblüttler“. Er ist eine „Arznei und Zierpflanze“. Beides hat Deine Welt dringend nötig.

Kuss hebraisiert:
כ-וּשׁ = wie (Kaph/Präfix) der verbundene Logos
Ebenso: wie ***die aufgespannte Logik (שׁ)***
K-U-SS = vorhanden (כ) vereinigt (ו) im Logos (שׁ)

Zum Küssen gehören die Lippen und wenn die im Traum bewusst wahrgenommen werden, dann siehe auch „LIPPEN“.

KUTSCHE

HF-Band VI:

Vergleiche das mit dem was in frühen Schriften über die „***merkawah***“ (= מרכבה 40-200-20-2-5 „**Kutsche**“; 40-200-20-7 „***merkaz***“ = „**Mittelpunkt, Zentrum**“) erzählt worden ist („K-u-t-sche“ = „Die aktive Verbindung zwischen Erscheinung und Gedanken-Sicht“ [bildet das Zentrum]). Es ist die Eigenschaft eines „wirklichen Menschen“ sich zwischen Himmel und Erde bewegen zu können.

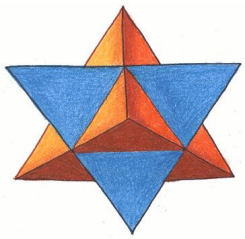
Tipp:
Die Kutsche, die merkawah und das Haus sind in der Symbolik gleichzusetzen. Das erkennt man in kuca (serbo-kroat.= kutscha) = Haus.
Nur die Kutsche ist dem Haus gegenüber beweglich, wird von Pferden = SuS (Je-sus gezogen).

http://www.puramaryam.de/merkabawas.html

Mer-Ka-Ba setzt sich aus drei Wörtern zusammen, die aus dem Alt-Ägyptischen kommen. Mer heißt LICHT, Ka heißt Geist, Ba heißt Seele. Gemeint ist damit zum Teil eine geistige LICHT-Struktur um unseren menschlichen Körper in Form eines großen dreidimensionalen Christussterns - ein Stern-Tetraeder, eine geometrische Figur, so wie ich sie Euch oben gezeichnet habe. Diese Figur umgibt JEDEN lebenden Organismus, von GOTT-GÖTTIN bis hin

zum Einzeller. Das Herz-Chakra bildet den Mittelpunkt dieses Tetraeders.
Bei Frauen ist das weibliche Dreieck mit der Spitze nach unten vorn, bei Männern das männliche Dreieck mit der Spitze nach oben. Nach dem Tod des physischen Körpers trägt die Mer-Ka-Ba als Dimensions-Barke unsere Seele, also hier unsere Persönlichkeit, fort in eine höhere Dimension. Sie ist immer dort, wo unser ewig lebendes Bewusstsein ist und umgibt den Körper, den wir dann gerade tragen.
Ich würde die Mer-Ka-Ba als "Lebensträger", "Lebenskörper" oder "Bewusstheitskörper" bezeichnen.

Die Mer-Ka-Ba,
Zeichen des CHRISTUS in uns
Was ist die Mer-Ka-Ba?



L

30 L

ל **Lamed** „Der Ochsen**stachel**"

„**Dein geistiges Licht" = „Die treibende Kraft" für Alles;**
die K-on-zentrat-ion**.** Wirken, Werden, Wirkung.

30 ל (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)

LACHEN

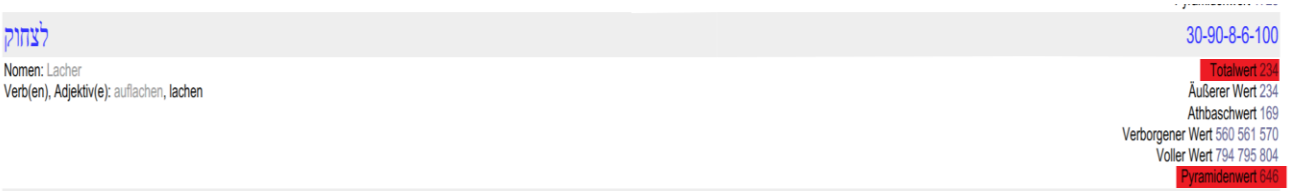
Traumdeutung.de

Traumsymbol "lachen" - Die psychologische Deutung
Für das Alltagsleben gilt es bei der Traumdeutung darauf zu achten, um welche Art von Belustigung und Gelächter es sich im Traum handelt. Ist es ein gemeinsames Lachen in der Gruppe, so kann das die Verbindung und **Zusammengehörigkeit** in der Gruppe verstärken.
Das Lachen gilt damit als ein befreiender Seufzer der Seele und kann bedeuten, dass man auch aus einer - möglicherweise verfahrenen - Situation herausgefunden hat.

Traumsymbol "lachen" - Die spirituelle Deutung
Lachen im Traum symbolisiert aus spiritueller Sicht eine **wichtige Errungenschaft** des Träumenden, vor allem wenn er über sich selbst lacht.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen", Seite 285
Die Hoffnung hat noch eine Art Maß im Menschlichen. Die überraschende Wende aber ist viel mehr, als du je erhoffen könntest. Wenn sie eintritt im Traum kann man gleichsam nur noch sagen:" Es ist zum Lachen!" Und diese Wende ist, wie Sie schon wissen, die Übersetzung des Namen Jizchak (Isaak).
Jizchak steht im Zeichen des 8ten. Er verkörpert das, wovon du glaubst, es könne nie möglich sein.

Hebräisch Lachen.



L-ACH-eN hebraisiert:

Hin zum (ל/Präfix) Bruder (אח) in der Existenz (נ)

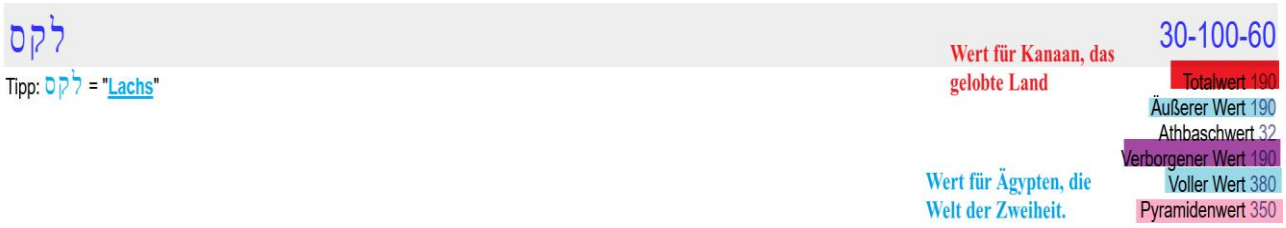
LACHS

L-ACH-S:
Hebraisiert L-ACH-S לאחס = der Bruder/Heilshelfer im bewussten Sein.
LCH, לח 30-8 = Lebensfrische. 38 weist auf das Weltliche hin.
Das CH kann auch ein X sein.

Im schwed. Lax, was an lat. lex erinnert = Gesetz, Vorschrift, Verfassung.

LEXiS, lat. = Wort
Es geht um das geistige Wort, also das verinnerlichen von Worten, die geistig geschaut werden können.
Alte Bezeichnung von Lachs SALM (von lat. salmo). Darin ist der Salomo verborgen.
Der König des 8. Tages, der das feste Haus baut.
SALeM = SCHaLoM = Frieden.

Lachs hebraisiert ebenso:



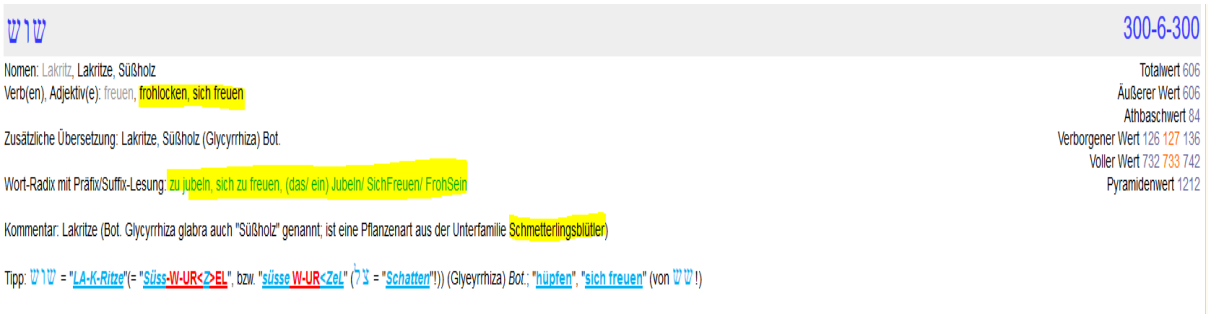
Hier ist in den Zahlenwerten das Verhältnis 2:1 zu erkennen, so wie ***der Auszug aus Ägypten,*** wo Moses sein Volk nach Kanaan führen will und auf dem Berg Sinai das geistige Wort empfängt.

L-ACHS = die Licht-Achse.
Achse, lat. axis. Die Achse ist ein Dreh-Punkt, bzw. Dreh-und Angelpunkt, hebr. ZIR **ציר**.

Tipp:
Schwimmt der Lachs im Wasser, oder hat man ihn geangelt, (aus dem Wasser der Zeit geholt) oder ist er zubereitet zum Essen, oder ist der Lachs sogar geräuchert. Der Rauch = Ruach, hat die geistige Komponente in sich.

LAKRITZE /LAKRITZ-SCHNECKE

Es handelt sich um eine **Süßigkeit** aus Süßholz.



Es gibt zwei Schin und diese werden hier verbunden (WaW in der Mitte). Das symbolisiert auch der Davidstern mit den zwei Dreiecken.

Der Äußere Wert **606** ist interessant. Darin steckt das WoRT, 6-200-400 und TReU 400-200-6, ebenso VaT-R, 6-400-200.
606 als QS 12, was man als 1-2 = AB, Vater lesen kann.

Geht es im Traum um die Lakritz-Schnecke:

Diese hat die Form einer Spirale (siehe bei Spirale).
Folgend Worte bauen sich auf schosch auf.

שוּשׁ = Lakritze, Süßholz
שוּשְׁבִין = Brautführer, Sekundant
שׁוּשַׁן = Lilie (lilium)
שׁוֹשַׁנָּה = Lilie, im Volksmund: Rose

Lilijen, geschrieben: לִלִין, Spiralen beschreiben, Seiltänzer, Akrobat
Die Lakritze hatte die Form der Spirale.

LAMM

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Lamm**, Schaf, wegen seiner Einfalt und Duldsamkeit und wegen seiner weißen Farbe **Symbol der Sanftmut, Unschuld und Reinheit**. Im Altertum neben dem Widder das häufigste Opfertier, daher auch Symbol für Christus und dessen Opfertod. In der Christlichen Kunst deutet ein Lamm inmitten anderer Schafe oder abseits stehend auf das Lamm Gottes, das der Welt Sünden trägt. Gruppen von Lämmern oder Schafen repräsentieren auch die Gläubigen oder die Kirche der Märtyrer (Christus erscheint dabei in der Rolle des Guten Hirten). Das Jüngste Gericht wird u.a. unter dem Bild Christi vorgestellt, der die Schafe von den Böcken scheidet. Das Schaf ist das 8. Zeichen des chinesischen Tierkreises, es entspricht dem Skorpion.

HF-Band I:
Der Samen:

> Ich habe nun, wie es in der Offenbarung geschrieben steht - „mein Lamm“ - den Menschensohn - in Deine Welt gesandt, um Dir behilflich zu sein, „den wirklichen Weg“ durch Dein Dasein und damit zu mir zu finden.
> Mit seiner Hilfe wirst Du in der Lage sein, trotz Deiner noch begrenzten und konditionierten Logik auch in die „dunklen Bereiche“ dieses „Da-Seins“ vorzudringen. Es sind die Bereiche, die bisher nur Mystikern und Heiligen vorbehalten waren.
>
> Das Lamm bringt euch meine HOLO-FEELING-Gesetze, die Gesetze meiner heiligen **8**. Alle harmonischen Strukturen: Religionen, Materie und die Musik sind im Sinne der heiligen **8** aufgebaut. Mein Lamm ist der, der in einer alten Überlieferung „***urijah hachittij***“ genannt wird, was wörtlich heißt: **„Licht des Herrn von der Acht“**. Er hat vor Äonen die **Sieben** überschritten und ist dadurch zur **Acht** - der Vollendung des „Mensch sein“ gelangt. Er ist der einzige „wirkliche Mensch“ in Deiner Welt, dem Du blindes Vertrauen schenken kannst und solltest.

HF-Band II:

> Bei der Beschneidung wird nun ein Teil „der Umhüllung“ - der sogenannte „***orlah***“ (70-200-30-5) - weggenommen. Dies symbolisiert die „Selbst-aufgabe“ meines Lamms. Diese analog-symbolische Verbindung zeigt ihren rational-mathematischen Ursprung im „Logos“ - d.h. der Gematrie des Wortes Lamm. Darum hat das Wort „Lamm“ (hebr. „***seh***“ 300-5) den gleichen Totalwert wie „***orlah***“, nämlich 305. Durch dieses Lamm (***seh***) - meinen Menschensohn - wird das für Dich bisher Unsichtbare

zum sichtbaren Ereignis. Allerdings in einem anderen Sinne „sichtbar“, als Du einseitiger Mensch es Dir in diesem Augenblick vorstellen kannst.
Auch Du wirst Dich „eines Tages“ zu einem solchen **Lamm** erheben. Dies wird dann geschehen, wenn Du Dich wieder Deiner wirklichen Wurzel erinnerst. Am Ende Deines Weges wirst Du von Deiner Dualität hin- und hergerissen sein: Eine Seite in Dir wird nach Aufrechterhaltung dessen verlangen, was Du fälschlicherweise als „Dein bisheriges Leben“ betrachtest und die andere Seite in Dir möchte dieses „sorgenvolle“ und „unsichere Dasein“ verlassen.

LAND

Text aus „Geheimnis des Göttlichten Geistes, Seite 44:

Die *Welt des Unsichtbaren* ist durch seine **diffuse** „**L*ↄage***“ zwischen der ***körperlichen*** und **übersinnlichen *Welt*** angesiedelt und „**ähnelt einem *Schiff***“(= **אני** = **"ich"!**), das durch seine ***charakterlichen Bewegungen*** „**ZW*<ISCHeN***“ **dem *Land*** und **dem Wasser** einzuordnen ist.
Ein Schiff „***wogt*** und ***schwankt***“ nicht so ***schwerelos*** wie das „**lebendige Wasser**“ **SELBST**, aber **ein Schiff** ist dann doch nicht ganz so „**unbeweglich**“ wie das „**Fest-Land**“(= **אֶרֶץ**). Jeder, der sich **zu Lande** bewegt, bewegt sich ***in der körperlichen*** und ***sichtbaren Welt***.

LANZE

Herder- Symbol-Lexikon:

Lanze, Speer, wie alle Waffen Kriegs- und Macht-Symbole: weiterhin Symbol des Sonnenstrahls, phall. Symbol, gelegentlich auch der Symbol-Bedeutung der Weltachse nahe stehend. In der Christl. Kunst weisen Tiere, die von Lanzen durchbohrt werden, oft auch Laster, die überwunden werden müssen; die Personifikationen von Tugenden sind aus diesem Grunde häufig mit Lanzen als Attributen dargestellt. Im engeren Sinne ist die Lanze ein Attribut der Kardinaltugend Tapferkeit. Die eucharist. Verwendung einer kleinen Lanze in der orthodoxen Kirche eist symbolisch auf die Lanze des Longinus, der den Tod Christ durch einen Lanzenstich in die Brust festgestellt.

Traudeutung.de

Traumsymbol "Lanze" - Die spirituelle Deutung
Entsprechend der spirituellen Traumdeutung gilt die Lanze als **phallisches Lebenssymbol** sowie als Zeichen des Sonnenstrahls und auch als Werkzeug der göttlichen Gerechtigkeit.

Es gibt eine Dokumentation über die „**Heilige Lanze“.**
Diese Lanze wird auch **Mauritius-Schwert** genannt. 14 Tage nach Ostern ist das Fest der „Heiligen Lanze“.
Lanze und Nagel haben dieselbe Radix. Du mußt das englische Wort lance benutzen. Schau dir die Zahlenwerte an.

Radix **lance,** LNCE, 30-50-3-5 = **88**
Nun der NaGEL, 50-3-1-30 = 88

Lanze auf Hebräisch:

Die Lanze und Kain, stehen für die intellektuelle Existenz. Kain tötet Abel = AB-EL, den Vatergott, so wie ein Soldat Jesus am Kreuz mit der Lanze stach.

LAUFEN

Traumdeuter.de

Traumsymbol "laufen" - Die allgemeine Deutung

In der Traumwelt ist das Laufen ein Anzeichen dafür, dass man im realen Leben ein **Ziel** vor Augen hat. Das Vorwärtslaufen bedeutet dabei meistens, dass eine Handlung von **Erfolg** gekrönt ist. Das Weglaufen und Fortlaufen vor etwas oder das Hinterherlaufen deutet darauf hin, dass der Träumende eine **Angst** oder **Unsicherheit** in sich trägt, vielleicht auch eine Angst davor, in Aktion zu treten. Häufig treten derartige Träume während einer Beziehungskrise oder bei großer finanzieller Belastung auf.

Versucht der Träumende vor etwas zu fliehen, kann das auf eine Unfähigkeit hindeuten, eine bestimmte Angelegenheit am Laufen zu halten. Das Laufen auf der Stelle symbolisiert, dass ein Ziel noch nicht erreicht werden kann. Andere laufen zu sehen, vielleicht auch auf einer Aschenbahn auf dem Sportplatz oder beim Parcours, kann die Erfüllung eines Wunsches andeuten.

Traumsymbol "laufen" - Die psychologische Deutung

Das Laufen mit Ausdauer zeigt an, dass der Träumende einem Ziel entgegen läuft, dass er mit dem Einsatz seiner Energie auch erreichen wird. Es kann aber sein, dass sich hinter der Symbolik des Laufens auch eine Kopflosigkeit verbirgt, die ein Anzeichen für **Hemmungen** geben können. Zeit und Ort spielen hier eine wichtige Rolle.

Es gilt darauf zu achten, wohin die Füße des Träumenden ihn tragen, und in welchem Tempo. Vielleicht gibt der Ort, auf den er zuläuft, einen Hinweis darauf, warum er in einer bestimmten Geschwindigkeit laufen muss. Etwas am Laufen zu halten kann aus psychologischer Sicht heißen, dass man **Verantwortung** zu übernehmen hat.

Traumsymbol "laufen" - Die spirituelle Deutung

Laufen im Traum heißt im spirituellen Sinne, dass man etwas in **Bewegung** hält. Es wird **Energie** erzeugt, die im positiven Sinne wirkt. Es ist allerdings darauf zu achten, in welcher Art und Weise vom Laufen geträumt wird.

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 134:

> So erscheint Erde im Sinn von >arez<, ein Begriff, der im Urtext der Schöpfungsgeschichte verwendet ist. >Raz< heißt >Laufen, Bewegung, Wolle, Richtung, Verlangen< - ein Weg also.

A-REZ kann man nun übersetzen mit = Ich (Präfix) werde laufen.

LAVENDEL

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Lavendel**, sehr würzig duftender, unscheinbar blühender Lippenblütler des Mittelmeergebietes; seit alters zum Baden, Waschen und als Heilmittel verwendet. Im MA gelegentlich symbolisch auf die Tugenden Marias bezogen.

Etymologie

> **Lavendel** m. Halbstrauch aus der Familie der Lippenblütler und das aus seinen Blüten gewonnene ätherische Öl, ahd. lauendula (9. Jh.), später auch lauindola, -ila, lauendel(e), mhd. lavendele, lavendel, mnd. lavendel, lovendel, lofengel, mnl. lavender, lavendel, nl. lavendel ist Entlehnung aus (wohl in Italien gebildetem) mlat. lavindula, lavendula (zu lat. lavāre ‘waschen, baden’), also eigentl. ‘was zum Waschen dient’, so daß die Pflanze nach ihrer Verwendung als wohlriechender Zusatz zum Badewasser benannt ist. Die zahlreichen Formvarianten im Mhd., Mnd. und Frühnhd. sowie in jüngerer Mundart (u. a. Lafengel, Lavander, Laofendel) sind auf Missverständnisse und Umdeutungen zurückzuführen.

Lavendel hebraisiert:

La-Wend-EL > ***das wegstrebende Licht*** wendet sich hin zum Schöpfergott

> ***La/Le = wegstrebende geistige Licht***
> EL/AL = das kon-zentrierte geistige Licht = Schöpfergott

LoVe*ND* -EL = die Liebe ***bewegt(ND) sich hin*** zum Schöpfergott(EL).

Tipp: Beim Lavendel geht es um die Reinigung und Heilung. Das muss man in Beziehung zu den Bildern setzen, wie sie im Traum gesehen werden.

LEDER

Das Leder stammt von Tieren und symbolisiert die Haut, eben das, was einen umgibt, umhüllt.

עור 70-6-200

Nomen: Ansitz, Decke, Fell, Haut, Häuten, Häuter, Hülle, Kruste, Kunstleder, Leder, Lederetui, Lederhaut, Membran, Pelle, Rindsleder, Schale, Skin, Spreu, Tierhaut, Versteck, Zahnfleisch
Verb(en), Adjektiv(e): aufbieten, aufregen, aufreizen, aufwachen, bewusst, blenden, blind, blind machen, einäugig, erregen, erwachen, ledern, regen, reizen, schüren, schwingen, stören, wecken

Totalwert 276
Äußerer Wert 276
Athbaschwert 90
Verborgener Wert 376 377 386
Voller Wert 652 653 662
Pyramidenwert 422

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/eine) Haut (von), (das/ein) Leder/Fell/Zahnfleisch (von), blind, geblendet, verblendet, (der/das/ein) blinde~ . (er/es) blendete, (er/es) ließ erblinden, (er/es) stach die Augen aus

Tipp: Wenn "**inmitten**" einer "**augenblicklichen Rationalität**"(= עֵר)
eine "**logisch aufgespannte Verbindung**"(ein ר) **auftaucht, ENTsteht** עוֹר...
עור bedeutet "**H~AUT, Le~DeR, Fell, Ü-BeR-zug**", aber auch "**blenden, blind machen**" und "**blind sein**"! Die symbolische "**Haut**", die einen **unbewusst** "**träumenden**"
Geist "**UM-hüllt**", **SIN**<D "**d-esse<N**" **eigene** "**IN<Formationen**", d.h. die "**Haut**" eines "**Träumenden**" **SIN**<D "**d-esse<N**" "**logisch konstruierte**" und "**unbewusst-selbst-logisch ausgedachte**" "**T-Raum-Enden**"!

nif. נעור = "**AUP<wachen**"; "**ER<W~Ecken**", "**ENT<blößt werden**"; pi. עוֹרר = "**ER<W~Ecken**"; "**AUP<W~Ecken**"; "**ER<ReGeN/anregen/aktivieren**"

Ebenso bedeutet OUR = blenden, blind machen, blind sein.

Wer sich nur mit seinem Äußeren verwechselt, ist blind für sein Inneres.

Etymologie:

> **Leder** n. ‘gegerbte Tierhaut’, ahd. ledar (um 1000; vgl. halsledar, 9. Jh.), mhd. leder, asächs. leðar, mnd. ledder, mnl. leder, nl. leder, leer, aengl. -leþer, engl. leather, anord. leðr, schwed. läder (germ. *leþra-) finden Entsprechungen in den kelt. Formen air. lethar, kymr. lledr, wobei unklar bleibt, ob das germ. Wort aus dem Kelt. entlehnt oder mit diesem verwandt ist.

Der Begriff mnd. „ledder“ erinnert an das Engl. „Letter“ = Buchstaben, Brief, schreiben.
Die Buchstaben als Code die Bilder, das Äußere.
Wenn eine Seele ein bewusstes Sein (= NuN נ) wird, dann erwacht sie aus der Blindheit.
Dann durchschaut sie die Zeichen und wertet sie nicht einseitig.

nif. נָעוֹר = "AUP<wachen"; "ER<W~Ecken", "ENT<blößt werden"; pi. עוֹרֵר = "ER<W~Ecken"; "AUP<W~Ecken"; "ER<ReGeN/anregen/aktivieren"

LEHRER

Benedikt-Buch „Die Kabbala“

> ***Die Neun bildet die höchste Kraft im Menschen. Sie zu erlangen, heißt reine göttliche Liebe auszudrücken. Hier ist das Ego ausgemerzt, der persönliche Wille mit dem göttlichen verschmolzen. Er hat die Ernte heimgebracht.***
> ***Neun*** *ist sowohl die Summe der* ***144000 (1+4+4 = 9****), der höheren Natur, als auch der 666 = 6+6+6 =* ***18 = 9****, der niederen Natur des Menschen. Neun ist die Frucht vom Baum des Lebens.*
> *Sie ist die Zahl der* ***spirituellen Lehrer und Meister****, der großen Eingeweihten.....*
> *In ihr wird alles wieder als ganz, als Eins erfahren, als All-Einheit der Schöpfung mit dem Schöpfer (Seite 249).*

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 338/ 339:

> Im Menschen gibt es ein Sich-klar-darüber-Sein, dass der Vater auch eine männliche – verborgene – Seite hat; darauf weist der Vater, wie er hier erscheint, hin auf die Herkunft vom Vater im Himmel. Insofern fungiert der Vater wie ein Stellvertreter eines verborgenen Vaters. Deshalb war – und ist es noch – in der jüdischen Tradition oft Brauch, nicht den leiblichen Vater **als Lehrer** zu haben; man geht zu einem anderen, vor allem dann, wenn der eigene Vater ein großer Gelehrter ist. **Der Lehrer nämlich vermittelt das Göttliche; Lehrer ist er nur, weil er die Verbindung zur anderen Welt hat.** Ein Lehrer schöpft aus der anderen, der „väterlichen“ Dimension und gibt von dorther weiter.
> So wird auch oft der Lehrer an wichtigerer Stelle genannt als der Vater; man sieht ihn als den wirklichen Vater.

Weinreb-Buch: Markus-Evangelium, Seite 275:

> Und er fing abermals an, zu lehren am Meer: Und es versammelte sich sehr viel Volks zu ihm, so daß er mußte in ein Schiff treten und auf dem Wasser sitzen; und alles Volk stand auf dem Lande am Meer. (Markus 4,1-2).
> Er lehrte. **Lehren ist das gleiche wie >schwängern<**. Thora, die Lehre, übersetzt man sehr oft mit >das Gesetz<. Das ist einfach falsch übersetzt, läßt sich auch nicht mit der Freiheit des Übersetzers rechtfertigen. Wenn ich zum Beispiel >stehen< mit

>schlafen< übersetzen würde, würde man mit Recht von einer falschen Übersetzung sprechen.
Beim Lehren schwängere ich den anderen .
So werfe ich, wenn ich lehre, die Saat meiner Worte, Gedanken, sichtbare, hörbare Obertöne, Untertöne, alles Mögliche, aus.
*Hebräisch >**moreh**<, Lehrer, von >**ha-ra-ah**<, lehren.*
Ich sagte schon, im Hebräischen sind die Worte >lehren< und >schwängern< vom gleichen Stamm.

HF-Band II:
Ich will Dir nun die Namen dieser beiden Ur-Lehrer etwas genauer zu Gemüte führen. „**Schem**“ (**300-40)** bedeutet auf Hebräisch „**Name**“ und „**Eber**“ (70-2-200) bedeutet „**von jenseits**“ und „**von der anderen Seite**“. Von diesem „**Eber**“ stammt übrigens auch der Name Israel ab.
Der Gesamtwert **74** des Wortes „***lamed***“ (hebr. = lernend; erfahrend 30-40-4) setzt sich aus den 2 x 37 des Wortes „abweichen“ (hebr. = ***laz*** 30-7) zusammen. Dies symbolisiert, daß man nur „durch das Erkennen der eigenen Fehler“ - einer „Korrektur“ nach dem „Abweichen“ - **den „geraden Weg durchs Dasein“ finden wird**. Dein „wirklicher Lehrer“ sollte also nur das von „Dir selbst Erfahrene“ sein.
Das bloße Anhäufen von „Vermutungswissen“ aus „zweiter Hand“, erzeugt „in Dir“ kein „wirkliches Wissen“, sondern nur eine egoistische „Dogmenbildung“.

Lehrer hebraisiert:
L-HR-ER = zum (Lamed/Präfix) Berg (HR) erwachen (ER)
Auf dem B-ER-G (= im erwachten Geist,) hat Jesus gelehrt/offenbart.
Oder: L-HR(e)H-R = das geistige Licht (L) empfangen im geistigen Kopf ®
הרה = empfangen, schwanger sein, schwanger werden.

L-EHRE = die lichte Ehre.

TIPP:
Träumt man von seinem früheren Lehrer, kann dessen/deren Name viel aussagen, was mit einem selbst zu tun hat.
Der Lehrer symbolisiert auch den geistigen Führer.

Hebr. rab > Rabi = Lehrer, Oberster, Fürst.

LEICHE/N
Weinreb-Buch: „Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 253“:
Die **Toten**, heißt es, schlafen im Staub. Sie sehen an der anderen Seite gerade den Sinn des Traumes: dass er war, damit man die Gegenseite erfahre. Du sollst den Toten begraben, damit er an der anderen Seite erwachen kann. Mit dem „Toten“ meint man alles, das war, die Vergangenheit. Was du nicht begräbst – mit dem bist du wie mit einer Leiche zusammen, nie wird die lebendig werden.

TIPP:
Eine Leiche zu sehen weist auf etwas Abgestorbenes, Erstarrtes hin, welche man entsorgen sollte. Alle Personen, die nicht erwacht sind, sind Tote.

Le-ICH-E = das wegstrebende Licht (LE) vom „ich“ in der Schöpfung.

LEITER (Himmels-Jakobs-Leiter)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Leiter**, *Stufenleiter*, in verschiedenen Varianten Symbol einer Verbindung zwischen Himmel und Erde (in diesem Zshg. gelegentlich der symbolischen Bedeutung des Regenbogens nahe stehend; Symbol des Aufstiegs; Symbol einer gradweisen Steigerung oder einer Entwicklung. Die Anzahl der Sprossen entspricht oft einer heiligen Zahl (häufig Sieben), die einzelnen Sprossen haben gelegentlich verschiedene Farben (z.B. im Buddhismus) oder bestehen aus verschiedenen Metallen (z.B. in den Mithras-Mysterien); oft entsprechen sie damit zugleich verschiedenen Stufen einer spirituellen Einweihung. – die Bibel erwähnt u.a. Jakobs Traum von der **Himmelsleiter,** an der die Engel auf- und niedersteigen; ein Symbol der lebendigen Beziehung zwischen Gott und Mensch. – In der christlichen Kunst begegnet häufig die Tugendleiter, auf der die tugendhaften Menschen, allseits von Dämonen bedroht, Stufe für Stufe nach oben gelangen. Als Orte der geistigen Höherentwicklung wurden auch die Klöster gelegentlich mit Leitern verglichen.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 176:

> In der tiefsten Schicht wird, wie man sagt, für den Menschen die >**Leite**r< sichtbar. Dann ist der wirklich der Freie, hat keinen Zwang mehr, weil er spürt und weiß, daß überall dort, wo er ist, die Wohnung Gottes ist.

HF-Band II:

> Seth, der von Adam mit 130 Jahren gezeugt wurde, symbolisiert die Synthese, die Verschmelzung des Gegensatzes und dadurch auch das überwinden dieses Kreislaufes. **Die 130 weist über die „normale Zeitempfindung“ hinaus**. Die „**Jakobsleiter**“ („*sulam*“ 60-30-40), welche laut Sage die Erde mit dem Himmel verbindet, hat „sieben Stufen“ und den **Totalwert 130**.
>
> Dein Auge („***ajin***“ 70-10-50 = 130) muß nicht nur an Raum und Zeit gebunden sein, es hat die Fähigkeit, „über den Raum und die Zeit der Gegenwart (= Diesseits) hinaus zu sehen“. Wenn Du Ajin sagst, sprichst Du auch 130, obwohl „das Äußere“, d.h. „das Offen-sichtliche“ des Zeichen Ajin nur 70 bedeutet. Erst mit seinem „innenliegenden“ Wert 130 wird Dein Auge zur vollständigen Quelle und vereinigt Dich mit dem in Dir Verborgenen - dem raum/zeitlosen Jenseits. Solange Du alle Phänomene, die für Dich in Erscheinung.

Leiter hebraisiert:

LeITeR = die (Lamed/Präfix) Bogensehne

> יתר = Bogensehne, Sehne, Seil, Überschuss

altgr. κλῖμαξ *klîmax*, Treppe, Leiter, Steigerung

cli·max ['kla♠mæks] **I** *s* Höhepunkt *m, physiol. a.* Orgasmus *m.*
II *v/t* auf den Höhepunkt bringen.
III *v/i* den Höhepunkt erreichen.

LIBELLE

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "Libelle" - Die spirituelle Deutung**
> Im alten Volksglauben verwandelt sich die Seele eines Verstorbenen in eine Libelle, um sich dem Himmel zu nähern.
> Somit symbolisiert die Libelle auf spiritueller Ebene die **Unsterblichkeit** der Seele und die **geistige Wiedergeburt**.

Libelle hebraisiert = die Liebe Gottes (EL) und sein verstreutes Licht (LE)
LIeBE – EL-LE
EL-LE = Gott und sein verstreutes Licht.

LI-B = das Licht außen
EL-***LE*** = das komprimierte Licht und ***das verstreute Licht.***

libellus, lat, = Büchlein
Das hebr. Wort Libelle

Zur 1000 als Erklärung:

HF Band II, Seite 653/54:

> Dein „Übergang“ zu den Hundertern bringt Dir die überraschenden Wendungen. Das Göttliche kommt nun zum Vorschein. Nach den Einern und Zehnern kommt nun die dritte Ebene mit Namen **Q-R-S-T** (Christ) - die alle Antworten enthält, um Dich zu Deinem Seelenfrieden zu führen. Die Welt der Hunderter bringen Dir das Neue - die neue Eins. 100 + 200 + 300 + 400 = „*eleph*“, 1000, das neue „*aleph*“ der „Trinität“ ist erreicht. Der „im materiellen Gestorbene“ und „im Geiste auferstandene Christus“ erhebt sich so zum „Menschensohn“ der Offenbarung, der „neben mir“ - Auge in Auge - auf meinem Throne sitzt.

Das hebr. Wort näher betrachtet:
300-80, שפ Chep > Chef
300-80-10 שפי = Mein (Jod/Suffix) Chef Äußerer Wert 390
Oder: hoher kahler Hügel, in Ruhe, Gesundheit Äußerer Wert 390
300-80-10 שפי, Gesundheit, höher gelegene Fläche, Gipfel >>> Äußerer Wert 390

Ebenso Äußere Wert 390:

> **atmen**, hebr. # [nascham] נשם, 50-300-40 = **390**, Athbasch-Wert 21, Voller-Wert 546, Verborg.-Wert 156.
> **Fett, Öl**, hebr. [schmona] שמן, 300-40-50 = **390**, Verborgene Wert“ 156.
> **Ernte** hebr. kezir, 100-90-200 = **390**

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“ (Seite 186)

> Das Wort für >männlich und weiblich< in der Bibel, etwa dort, wo in der ersten Schöpfungsgeschichte gesagt wird: >Mann und Frau schuf er sie< (Gen.1,27), lautet >sachar unekeba<, , geschrieben Sajin-Kaf-Resch für >Mann< und Waw-Nun-Kof-Beth-He für >und Frau<, in Zahlen 7-20-200-6-50-100-2-5. Der Gesamtwert der Bestandteile beträgt also **390.**
> Und das Wort für Himmel ist >schamajim<, geschrieben Schin-Mem-Jod-Mem, 300-40-10-40, Gesamtwert also ebenfalls 390.

In SchePIR steckt das Wort Saphir. Auf hebr. ausgesprochen sapir, 300-80-10-200 = schön, gut, ordentlich, ebenso die äußere Haut des Embryos.
Saphir > Sephirot (Zahlen). Die Zahlen und die Buchstaben hängen ja zusammen und daraus bildet man Worte, die über die Lippen kommen.

Das Hebr. Wort für Lippen ist שפה, 300-80-5,

DWDS.de

Etymologie
Libelle f. Das schön gefärbte, während des Fluges blitzschnell Richtung und Flughöhe ändernde Raubinsekt (volkstümlich Wasserjungfer, Schleifer, Glaser, Schneider, Augen-, Kehlstecher u. a.) nennt Linné (18. Jh.) zoolog.-lat. Libellula. Dieser Name ist eine gelehrte deminuierende Bildung zu lat. lībella, seinerseits Deminutivum von lat. lībra ‘(Blei-, Wasser)waage’, weil die Flügel während des Fluges waagerecht ausgespannt sind. Daraus nhd. Libelle.

Die Waage von rechts und links halten, bringt die Seele in einen Ruhezustand und somit in eine höhere Erkenntnis.

LICHT

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Licht**, allgegenwärtig Erscheinung, die uns in ihren Wirkungen vertraut, in ihrem Wesen weitgehend unfaßbar ist. Von daher bevorzugtes Symbol für Immaterialität, Geist, Gott, aber auch Leben oder Glück. Verschiedentlich findet man noch eine engere Unterscheidung zw. dem Licht der Sonne, das die Inspiration und geistige Schau symbolisiert und dem Licht des Mondes, das – als reflektiertes Licht – die mittelbare Erkenntnisform des rationalen, diskursiven Denkens versinnbildlicht. – Das Licht begegnet häufig in Abgrenzung zur Finsternis, die dann meistens als Symbol für Nicht-Erkennen und geistige Dumpfheit, für moralische unterentwickelte oder minderwertige Bereiche und Zustände, für Tod, Unglück oder aber für „Geheimnis“ erscheint – die räumliche Vorstellung von „oben“ und „unten“ entspricht im symbolischen Denken dem Verhältnis von Licht und Finsternis. – Fast alle auf einer Zweiteilung der Welt basierenden Grundprinzipien beziehen sich auf die Unterscheidung von Licht und Dunkelheit, so z.B. Ormuzd und Ahriman, Yin und Yang, Engel und Dämonen, Geist und Materie, Männlich und Weiblich usw. die Vorstellung eines Aufstiegs von Dunkel zum Licht spielt bei vielen Völkern eine wichtige Rolle sowohl in Bezug auf die menschheits- wie die Individualentwicklung; auch zahlreiche Initiationsriten sind deshalb auf dieser Dualität aufgebaut. – Die Scheidung von Licht und Finsternis am Uranfang der Welt als ein Setzen der ersten

Ordnung begegnet in den kosmogon. Vorstellungen vieler Völker. Mystiker sprechen gelegentlich von einem Dunkel, das „jenseits“ (im Ggs. zu „unterhalb“) des Lichts der Erkenntnis liegt und das die prinzipielle Unerkennbarkeit Gottes symbolisiert. – In der bildenden Kunst wird die geistige Erleuchtung einer Persönlichkeit häufig durch eine Aureole, einen Nimbus oder einen Heiligenschein veranschaulicht.

HF-Band I:

Ich bin die wirkliche Quelle, aus der Deine ganze Welt „entspringt“. **Das wahre Licht** (hebr. = **Ur**) Deines **Ur**sprungs, der „**ewer**“ (engl. = Wasserkrug) der **Ewig**keit.

1. Ich bin Deine wirkliche Sonne, das reine Licht.
2. Dein ur-teilendes Bewußtsein lebt nur auf der „Mondseite“ und wirft dadurch ein „Schattenwelt-**Dia**“[bolisch] nach „außen“.
3. Deine Aufmerksamkeit ist der Zuschauer, die Schauspieler und die Requisiten dieses Dramas.

„**Luzifer**“ ist kein „böser Engel“, wie Du „glaubst“, sondern ein Licht-träger (lat. ***lux*** = Licht; ***ferre*** = tragen), der Dich auf den „**rechten**“ (= **richtige Richtung**) Weg bringen soll. „**Luzid**“ bedeutet: hell, durchsichtig, klar, verständlich; „**Luzidität**“ bedeutet: Helle, Durchsichtigkeit, Klarheit, Verständlichkeit, Hellsehen; und das „**Luziferin**“ ist der Leuchtstoff von Pflanzen und Tieren, die diesen für ihre „**Fort**-pflanzung“ benutzen.

Ich bin ungeteiltes Licht, ich bin das „**ewe“** (eng. = **„Mutterschaf“**) und der „**ewer“** (eng. = Wasserkrug), ich bin der Ursprung allen „Seins“. „ICH BIN“ die **Ewig**keit (→ ***èvah*** → ***Eva*** → ***Evan***gelium). Ich habe nun, wie es geschrieben steht, in Deine Welt mein **„Lamm“** (eng. = ***lamb***) gesandt. Es wird die **Lampe** (eng. = ***lamp***) sein, das wahre Licht, das Dir den wirklichen Weg zu mir weisen kann.

Deine „Gen“-eration interessiert an Einsteins Formel E = m c² (d.h. Energie = Materie x Licht[geschwindigkeit]²**) immer nur die Bausteine Materie und Energie. Nie ist jemand darauf gekommen, daß Licht als den Ursprung des Seins an den Anfang dieser Formel zu stellen, aus dem dann die Produkte „Materie und Energie“ entstehen. Durch das „Erschaffen“ einer Atombombe habt ihr euch selbst bewiesen, daß Materie und Energie austauschbar sind, aber auf die Idee, daß beides aus Licht (von eurem Geist!) erschaffen wurde und besteht, seid ihr noch nicht gekommen!**

Im Anfang (eures Seins) **schuf ich das Licht!**

TIPP:
Licht und Dunkelheit(Finsternis) sind Gegensätze. In der höheren Einheit verschmelzen sie zu einem geistigen Licht zusammen.
„Es ist Licht und es ward Licht“, so steht es in der Bibel. Also zwei Lichter.
Am Himmel haben wir das Sonnenlicht und das Mondlicht.

Aus dem UP-Date vom 11.6.15

(E = „ENERGIE“ = „GEIST = *geistiges* LICHT“
= „ἐν-ἔργον“ = UNSER „*inneres* WIR-KeN“)...

***Du* BI↻*ST* *ein* „*CHI<LD*↳MEINES *göttlichen* LICHTES“☺(= *geistige* Energie)...**

Wenn im Traum plötzlich ein Licht angeht, dann weist es auf eine Erkenntnis hin, die in einem passiert. Erlischt das Licht, dann hat man etwas nicht erkannt und tappst im Dunkeln.

LIED(ER) (siehe auch „singen)

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Lied" - Die psychologische Deutung

In der psychologischen Traumdeutung ist vor allem der **Text des Liedes** im Traum von großer Bedeutung. In diesem erfährt der Träumende, was ihm das Traumsymbol auf der psychologischen Ebene mitteilen möchte. Der Träumende sollte deshalb die Deutungen der im Text erkennbaren Traumsymbole heranziehen.

Allgemein ausgedrückt symbolisieren Lieder im Traum psychologisch betrachtet eine gewisse **Fröhlichkeit** des Träumenden. Allerdings sehen oftmals nur musikalische Menschen das Traumsymbol "Lied" im Traum.

Zudem können die Instrumente, welche im Traum ein Lied begleiten oder spielen, für die Auslegung bedeutsam sein. Deshalb sollten auch diese näher betrachtet werden. Überlegen Sie deshalb, was für ein Instrument gesehen haben. War es vielleicht eine Flöte oder eine Posaune? Oder war es eine Orgel oder ein Harmonium? Möglicherweise sogar unterschiedliche Trommeln und Rasseln?

Traumsymbol "Lied" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung deutet das Singen eines Liedes im Traum als den Versuch des Träumenden, mit seinem **höheren Selbst** in Verbindung zu treten.

Ein Lied hat eine Melodie und diese bedeutet:Weinreb-Buch „Wunder der Zeichen....“:

Im 7. Tag tritt fortwährend die Realität des 8. Tages zutage.

Es ist jene Seele, die Melodie ist. Das Singen ist die Freude des 8. Tages und die „neschamah“ ist es, die singt. In Gottes Wohnung wird gesungen: dort im Kern, im Zentrum, stehen die Leviten mit Gesang und Musik. Das ist das **Zeichen der Befreiung**, **des Erlöst-Seins des freien und göttlichen Menschen.**

Shira:

- eine hebräische Bezeichnung für Lied oder Poesie
- Shira (Vorname), ein weiblicher Vorname hebräischer Herkunft

Shira (hebräisch: שִׁירָה) ist ein weiblicher Vorname. Der Name bedeutet im Hebräischen *singen*.[1] Eine weibliche Variante ist Shir.

Das Wort LIeD hebraisiert:

LIKÖR

1. liquo, āvī, ātum, āre, ***flüssig machen,*** *schmelzen,* I) *im allg.:* aes, vitrum, Plin.: alvum, Cels.: liquatae guttae, Cic. poët.: liquatae nives, *der geschmolzene Schnee,* Vitr. – II) prägn., ***hell machen, klären, durchseihen,*** 1) *eig.:* ***vinum,*** *klären,* Hor. *u.* Plin. *u. poet. übh.* ***reinigen,*** silicem rivo saliente, Manil. – 2) *übtr.:* liquata vox, *reine, helle,* Hostius *bei* Macr. sat. 6, 3, 6. – liquata dicta, *geläuterte, von den unnützen Worten gereinigte,* Quint. 12, 6, 4.
Das Reinigen ist darin zu finden:
1. liquor, ōris, m. (liqueo), I) *die* ***Flüssigkeit,*** 1) *eig. = das Flüssigsein,* aquae, Lucr. 1, 453. Varro LL. 5, 109. Cic. de nat. deor. 2, 26: vomica aeterni liquoris, *die immer flüssige Ausschwitzung,* Plin. 33, 99. – 2) *meton., eine* ***flüssige Substanz, Flüssigkeit,*** lactis aut fontium, Iustin.: mellis, Lucr., *u. bl.* liquor, *Honig,* Colum.: liquor, *Rebensaft, Wein,* Hor. *u.* Tibull.: albus ovorum, *Eiweiß,* Colum. *u.* Plin.: salis *(der offenen See),* Cic. poët.: fluidus, i.e. tabes, Verg.: virgineus, i.e. aquae Virginis, Ov.: perlucidi amnium liquores, Cic.: Pactoli liquores, *das Gewässer,* Prop.: invergere in me liquores tuos, Plaut.: *absol. = das Meer,* Hor.: in liquorem solvere, *in Dünste auflösen,* Plin. – II) *die* ***Klarheit,*** Cydnus aquae liquore conspicuus, Val. Max. 3, 8. ext. 6. – F līquor *gemessen,* Lucr. 1, 453.

Der Likör ist meistens süß. Da steckt SUS, das Schwein, bzw. das Pferd mit drin. Ebenso SUSa, SCHoSCHAna. Schoschan ist auch die Lilie, was auch SUSANNE bedeutet. Die Lilie symbolisiert die Reinheit. Bei Liquor wir die Klarheit angesprochen.

LI-QU-OR

ליקר 30-10-100-200

Nomen: Besoffener, Likör, Spirituosen

Tipp: לי~קר = (das) "LICHT-GOTTES+/- *(Desse~N) affine Rationalität*"; ליקר = "Likör"

Totalwert 340
Äußerer Wert 340
Athbaschwert 67
Verborgener Wert 444 450
Voller Wert 784 790
Pyramidenwert 550

Die Zahl 340:

שם 300-40

Nomen: Ansehen, Bezeichnung, Ehre, Fortdauer, Hauptwort, Nachruf, Nachruhm, Name, Persönlichkeit, Reputation, Ruf, Ruhm, Spitzname, Unterschied, Verschiedenheit, Wort
Verb(en), Adjektiv(e): abschätzen, da, dahin, dann, daselbst, dort, dorthin, ebenda, ebendort, einschätzen, einsetzen, gleichfalls, hinlegen, hinsetzen, hinstellen

Zusätzliche Übersetzung: Name, Wort, Hauptwort; dort; hinsetzen, hinstellen, hinlegen, einsetzen; abschätzen, einschätzen; mit 300 als sin siehe auch Radix SM 60-40; Sem bzw. Schem ältester Sohn des Noah

Totalwert 900
Äußerer Wert 340
Athbaschwert 12
Verborgener Wert 100
Voller Wert 440
Pyramidenwert 640

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der) NAME (= Gott). Schem/(Sem) (= Pers). dort. da. daselbst, dann, (der/ein) Name/Ruf/Ruhm (von), (das/ein) Ansehen/Denkmal/Zeichen/Denkzeichen/Merkmal (von), (die/eine) Erinnerung (von), machend, (der/ein) machend(e(r)). setzend, legend, bringend, zur Last legend, (mit Herz): nehmend, (er/es) setzte (ein), (er/es) stellte (hin/auf). (er/es) legte (hin/vor/an). (er/es) wandte, (er/es) richtete/errichtete/pflanzte/gründete/machte/macht. (er/es) machte zu (etw). (er/es) machte zurecht, (er/es) brachte (vor), (er/es) legte zur Last, (er/es) warf vor. (er/es) erlegte auf. (er/es) verhängte, (er/es) gewährte (= v Gnade)

Kommentar: (Qere: SCHM = (der) "LOGOS(-IM-)MEER+/- (D~esse~N) log-ISCH~E Gestaltwerdung") (= ein unausgesprochenes)"W-ORT" (= wird ausgesprochen zu einem)"NA~MeN"(= eine Benennung = eine "BE~Zeichnung" = EIN~ausgedachter "geöffneter OR~T"=)"D~ORT"

Tipp: שם = "LOGOS des MEERES", der "NAME des MEERES" = "D-ORT und W-ORT"; שם = (DER) "LOGOS(-IM-)MEER+/- *(D~esse~N) log-ISCH~E Gestaltwerdung*" (= ein unausgesprochenes)"W-ORT" (= wird ausgesprochen zu einem)"NA~MeN"(= eine Benennung = eine "BE~Zeichnung" = EIN~*ausgedachter* "*geöffneter OR~T*"=)"*D~ORT*"; *kal.* שם = (ETwas) "*hinstellen*", "*hinlegen*"; "*einsetzen*"; *hif.* השים = (ETwas) "*hinstellen*"; "*hinzufügen*", "*hineingehen*"; SI-EHE auch: שים/שום!

שם<שם bedeutet "W-ORT<*D-ORT und Name*"(= "ICH BI<*N D-ORT* ICH/*ich*")!

Wisse:
IM "HIM-MEL"(= שמים)...
"DORT" = שם W<*Erden* AL<*le Aspekte* AL<*S* "G<*UT*" "ANGe<*S*>EHE<*N*"! "IM HIM-MEL" "G<*ILD*"(= ילד) das Gesetzte von "אחד = אהבה",
d.h. das *göttliche* Gesetz: "*allumfassende* LIEBE *bedeutet*: AL<*le-S* I<*ST* EIN<*S*"!

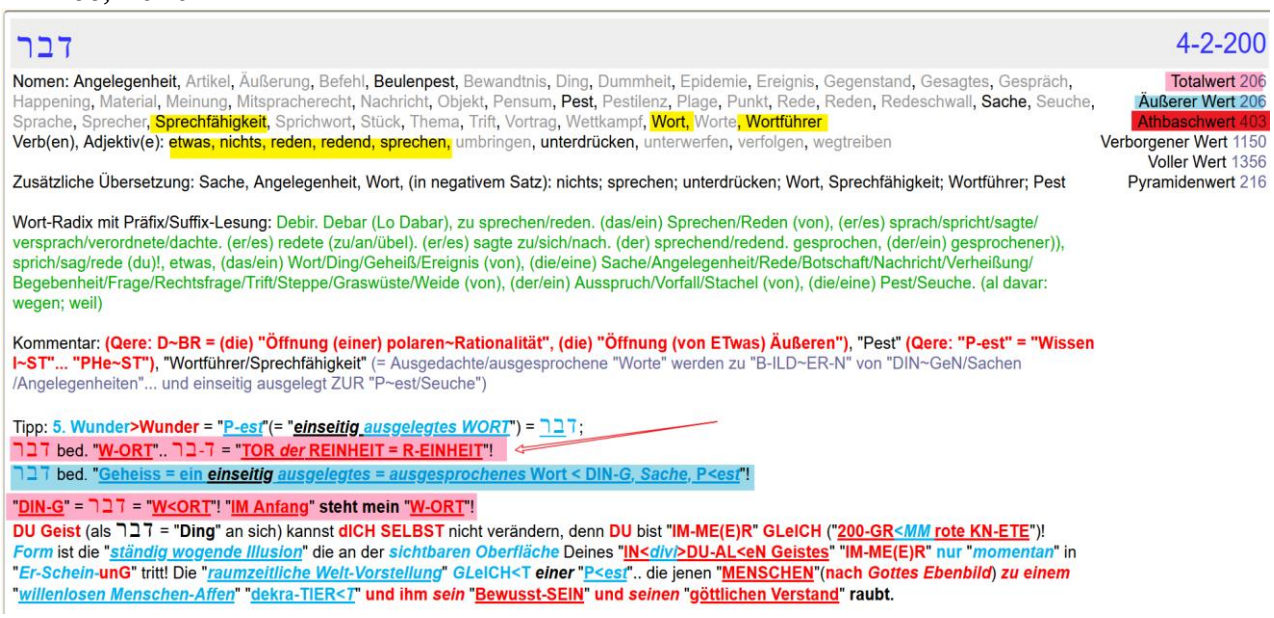
SCHeM, 300-40 = das Wort und der Honig, liquor, haben unmittelbar etwas gemeinsam. Die Honig-Biene דבורה, hat mit dem Begriff oben zu tun.

HF-Band II:

Nun wollen wir einmal die „nominale Perspektive“ wechseln und die hebräischen Aussprache des deutschen Wortes Bär betrachten, man sagt im Hebräischen zum Bär „***dow***“ **4-2** („**doof**“ = „**unwissend**“ [sein]; beachte auch das englische Wort „***down***“ = „unten [sein]“). Wenn es ein unten gibt, muß es zwangsläufig auch ein Oben geben. Wenn man „fleißig“ (fl**ei**ßig > fl**ie**sen [Wabenbau] > fl**ie**ßen [Honig]) ist, ist man auch in der Regel „Oben“. Laß uns doch einmal sehen, wie sich aus dem hebräischen Wort „***dow***“ (Bär) das „oben“ entwickelt. Und nun gut aufgepaßt:

4-2 = „Bär“
(die Tür [4] des Hauses [2]).
4-2-6-2 = „Zum-Sprechen-Bringen“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] Innen/Außen [2].
4-2-6-200 = „Reden“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200] im Garden Eden!)
4-2-6-200-5 = die „fleißige **Honigbiene**“ arbeitet selbstlos und ist daher „oben“.
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200], die die Wirklichkeit sehen [5].

4-2-200, DaBaR



Über den Begriff **Likör** kommt man zum Wert 340, was ScheM bedeutet und mit **Wort** übersetzt werden kann. Ebenso findet man in Liquor den **Honig**, was wiederum mit der **Biene** zu tun hat und diese mit hebräischer Benennung zum **Wort** führt = Wortführer.
Der Athbasch-Wert von לוקר lautet **67** und das ist der Gem.-Wert von **BINAH.**

Somit hat der Likör mit dem Wort, der Sprechfähigkeit, dem Reden und der Reinheit zu tun.

LILA

Schrift „Gottes FaR-BeN-Spiel, Seite 3:
„**LILA**“ = לילך bedeutet auch „***Deine↻Nacht***“ und „***F<Lieder***“☺**!**
(***LILA*** = לילה bedeutet „**Nacht**“... ***NA<CHT*** = „חת > נא“ = „**BI↻T^TE < *SCHR-Ecken***“...
נא (= „***E-xis-TIERende Schöpfung***“) bedeutet auch: „**NoCH↻*nicht GaR-gekocht, unreif, roh***“...
TE = ***TA*** bedeutet „***Wach-Raum, ZeL-LE***“... = MATRIX ***DeR ZeL(LE)*** = דר צל = „***generierter Schatten***“!)

LILIE(N)

Herder-Symbol-Lexikon:

Die **weiße Lilie ist** ein altes und weitverbreitetes Licht-Symbol, daneben gilt sie, vor allem in der chr. Kunst als Symbol der Reinheit, Unschuld und Jungfräulichkeit (besonders häufig auf Mariendarstellungen, z. B. sehr oft im Zusammenhang mit der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel) möglicherweise handelt es sich um die Sublimierung einer ursprünglichen phallischen Bedeutung, die man der Lilie wegen der auffälligen Form ihres Stempels beimaß. Sie verweist auf das Patronat der Gottesmutter Maria oder mit deutlicher Dreizahl ihrer Blütenblätter, auf die Dreieinigkeit.

Im Buch „Der Sohar“ steht:

Lilie von Scharon und Rose der Tiefen

Lilie von Scharon“, das ist die „**Gemeinschaft Israels,** die **Lilie** genannt wird, denn sie will in ihrer Schönheit in den **Garten Eden** eingepflanzt werden. Anfänglich schimmert die Lilie **grünlich** infolge der grünen Blätter, dann aber **als Rose zeigt sie zwei Farben: Rot und Weiß**.
Anfänglich Lilie, wenn sie erst dem König sich zu vereinigen wünscht; dann aber, **nachdem sie dem Könige in Küssen sich verbunden, wird sie Rose genannt,** im Sinne der Worte: „Seine **Lippen Rosen**“ (Hohelied 5,13).

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“:

In der jüdischen Apokalypse **ist Gabriel** der Straf- und Todesengel und der Herr des Paradieses. Daneben ist er der Geist, der über den Donner und über **die Reife der Früchte** gebieten kann. In der Kunst wird er meist bei der Verkündigung dargestellt, mit einem **Lilien- oder Kreuzstab** oder aber mit einer **Trompete,** die er bläst, um die **Wiederkunft Christi** zu verkünden.

Weinreb-Buch „Die Rolle Esther“:

Gott verbirgt sich

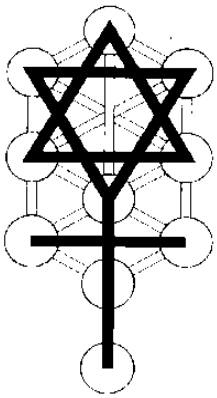
Im Deuteronomium (5. Mose, 31,18) kommt nun das Wort **Esther** tatsächlich schon vor. Dort wird es auch völlig richtig mit >*ich werde mich verbergen*<, oder >*ich werde mein Antlitz verbergen*< übersetzt. Die Thora erzählt an dieser Stelle vom Ende der Zeiten (Seite 66).
Schoschanah wurde stets mit „Rose“ übersetzt. Von dem jüdischen Frauennamen Schoschanah (Susanne) wurde der Name **Rosa** abgeleitet.
Ob man also den Namen mit Rose, Lilie oder gar mit Lotosblume übersetzt, das tut nichts zur Sache. Es geht um *die Blume, wie sie durch die Vorwelt in der Schöpfung und in unserem Innern ist*.
Der Frauenname Schoschanah, wie derjenige von **Esther**, sie deuten beide das Verborgene an, die Unnahbarkeit, und sie sind beide erfüllt von dem süßen Geheimnis, dem Geheimnis von Gottes Schöpfung.

H. E. Benedikt; „Die Kabbala“, Seite 235:

So wie die Rose das lebende Symbol der Fünf ist, **ist der Lotos oder die Lilie das der Sechs.**
Jedes Jahr neu aus dem Boden sprießend, zart und von reinem Weiß, ist sie Bote der anderen Welt. Engelhaft kommt sie und vergeht und hat die Erde kaum berührt. Sie ist Hüterin des Saumes, Zeichen der Geburt und Begleiter an der Todesbahre. Anders als

der Rosenstock, dessen Holz und Blüte Zeugnis geben vom selbstbehauptenden Ringen des Individuums mit Erdenschmerz und Dunkelheit, **ist die Lilie das Bild der reinen, unberührten Seele**.

H.E. Benedikt „Die Kabbala…, Seite 554:



Haben wir den Weg von Malkhut bis Tipheret durchschritten, **so haben wir in uns jenes Kreuz errichtet, auf dem der vollkommene Mensch aufersteht**.
Versinnbildlicht durch den **Stern des Messias im Siegel Salomons**, findet dieses Geschehen im Lebensbaum seinen symbolischen Ausdruck.
Aus dem Stamm des Kreuzes wächst **die Lilie von Sharon**, **die Blüte des vollkommenen Menschen.** Diese **Blüte Christi** ersteht auf dem Weg der Einweihung; **das ist der Pfad von Tipheret bis Kether.**

HF-Band VI:

Auf diese „***lilijen***“, sprich „**Lilien**“, hat mein Menschensohn schon in seiner Bergpredigt hingewiesen. Es ging darin um die „**Lilien des Feldes**“ (= Wahrscheinlichkeitsfelder Psi), die keine Arbeit leisten und dennoch von Gott prächtig gekleidet (und ernährt) werden. Im Christentum werden die **Lilien** wegen ihres „**nie in Fragen stellenden Gottvertrauens**“ gepriesen und gelten daher als das Symbol der reinen jungfräulichen Liebe. Die „**Fleur de Liz**“ war ein beliebtes Motiv in der frühen Wappenkunst, denn man betrachtete die Lilien als „königliche Blumen“ und das nicht nur wegen ihrer Form.
Dem „**Franken-König**“ **Ch**-lod-**ewig** I. ☺ wurde laut Sage von einem Engel eine **Lilie** überreicht; sie schmückt seither das Wappen der Könige von „**Frank**-reich“.

Lilie auf Lateinisch lilium
LIL, לִיל = Nacht und
JOM יום = Tag

LIL = Nacht 30-10-30 = 70 / 7
JOM = Tag 10-6-40 = 56 / 11
70 + 56 = 126

Das heißt, wenn man die Nacht und den Tag zusammenzählt erhält man 126.
100-26 = das Nadelöhr zum JHWH.

In der Qualität der Lilie steckt das + und – drin, das Licht und das Licht.

LINDE

Aus dem Herder-Symbol-Lexikon:

Linde, wurde bei den Germanen und Slawen als heiliger Baum verehrt. Sie galt als blitzabwehrend und sollte angeblich bei Berühren Krankheiten an sich ziehen. Linderung hat ja mit der Heilung zu tun.

Traumdeuter.ch

Psychologisch:

Als Traumsymbol kann die **Linde im Sinne von Freude, Geselligkeit, Natursehnsucht und Heilung durch die Natur gedeutet werden**. Linde (Baum, Blüte) steht allgemein **für Harmonie und Frieden**, die zu einer glücklichen Zukunft führen.

Die Linde in der Symbolik [Bearbeiten]

Die Linde ist das Symbol ehelicher Liebe, der Güte, der Gastfreundschaft und Bescheidenheit. Diese Symbolik soll auf Ovids Erzählung von Philemon und Baucis zurückgehen, dem alten Ehepaar, das sich nichts mehr erwünschte als gemeinsam zu sterben, damit keiner von ihnen den Tod des anderen erleben müsse. Zeus erfüllte ihnen diesen Wunsch; als der Tod zu ihnen kam, verwandelte er die beiden in Bäume: Philemon in eine Eiche und Baucis in eine Linde.

https://www.baumkreis.de/der-keltische-baumkreis/linde-baum-der-harmonie-11-03-20-03/

Linde: Baum der Harmonie

Über die Linde

Wie kaum ein anderer **Baum** ist die prächtige, schattenspendende Linde mit dem Volk verwachsen. Ihr Name leitet sich aus dem nordgermanischen Begriff "linda" = binden ab. Denn früher verwendete man Lindenbast für vielerlei Bindearbeiten. Linden erreichen von den heimischen Laubbäumen mit das höchste Baumalter. Sie werden bis zu 1000 Jahre alt und erreichen einen Stammdurchmesser von bis zu fünf Metern. Typisch sind die nahezu ausgehöhlten Stämme im Alter. In jungen Jahren erkennt man in der Silhouette des Baumes die Form des Lindenblattes.

Die **stattliche** Linde erkennen Sie an ihrer dichten – wenn freistehend – runden Krone, ihrem meist mächtigen dicken Stamm und ihren starken Wurzeln. Die Hauptäste der Linde verzweigen sich schon im unteren Teil ihrer Krone. Linden wachsen langsam und mäßig in tiefem Boden.

Die rund 50 **Arten** der Gattung "Tilia", zu der die Linden gehören, sind in Europa und Kleinasien zu Hause. Auf den britischen Inseln sind sie gar nicht vertreten. Wir unterscheiden hauptsächlich Sommer,- Winter,- und Silberlinden.

LINGA(M) /siehe auch Phallus

Herder-Symbol-Lexikon:

Linga, Lingam, in Indien als Kultbild verbreitete plastische Phallus-Darstellung, Symbol des Gottes Shiva; begegnet sowohl als naturalistisches Abbilds wie als Säulenstumpf, oft auf quadratischer Basis mit achtkantigem Mittel- und zylindrischem

Oberteil (gelegentlich mit einem oder mehreren Köpfen), symbolisiert die göttliche und männliche Schöpferkraft, wahrscheinlich auch die Weltachse. Das weibliche Gegenstück zum Linga ist die Yoni. Ein Linga mit der Kundalini-Schlange umwunden Symbolisiert die Erkenntniskraft, in Verbindung mit der Yoni ist es u.a. ein Sinnbild aufbrechender Erkenntnis und Verbindung von Form und Materie.

In Linga steckt lingua, lat, = Zunge, Sprache, Rede, Wort.

Linga hebraisiert:
L-I-NGa(h) = das geistige Licht(L) des Gotteskindes(I) im Glanz (NGH)
נגה = heller Schein, Venus,

LINKS (siehe **RECHTS**)

LINSEN

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 183/184:
Esau kommt sehr müde, heißt es, von der Jagd nach Hause. Dort sitzt Jakob, wie immer, und kocht gerade **Linsen.** Linsen, sagt man, sind rot. Esau, „der Rote“ möchte gern von den Linsen haben, verlangt nach dem Roten. Jakob gibt ihm die merkwürdige Antwort: „Du bekommst davon, wenn du mir dein Erstgeburtsrecht verkaufst.

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Linsen" - Die psychologische Deutung
Laut der psychologischen Traumdeutung ist bei einer **optischen Linse**, wie bei einer Brille, als Traumsymbol die Unterscheidung zwischen Vergrößerung und Schärfung sehr wichtig. Das bedeutet, der Träumende sollte genau nachdenken, ob er mit der Linse im Traum den betrachteten Gegenstand vergrößerte oder schärfer sichtbar machte.
Das Kochen von Linsen als **Lebensmittel** im Traum deutet die psychologische Traumdeutung als ein Zeichen für **Unannehmlichkeiten** für den Träumenden. Isst der Träumende ein Linsengericht im Traum, wird er sich in der Wachwelt bereichern, eventuell auch auf die Kosten anderer.
Eine Traumdeutung ist deshalb nur unter Einbeziehung der Begleitumstände beziehungsweise der anderen Traumsymbole möglich.

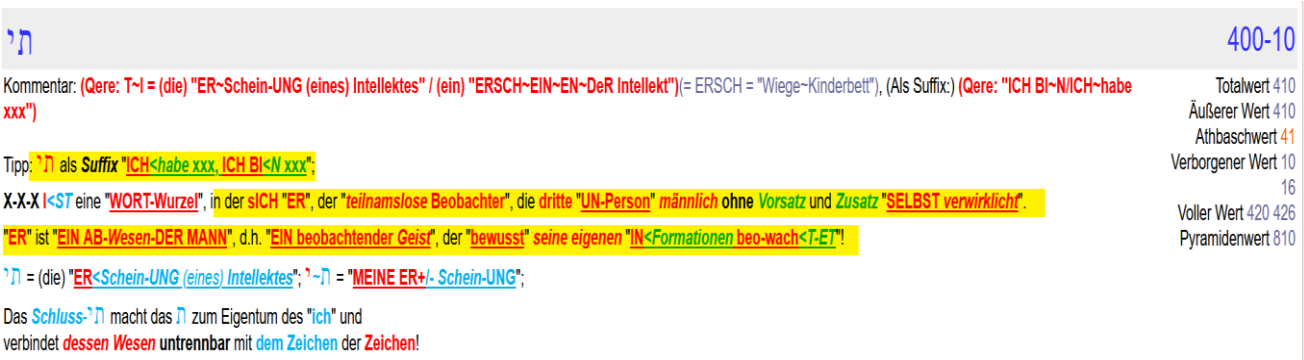
Traumsymbol "Linsen" - Die spirituelle Deutung
Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Linsen" als ein Zeichen für **visionäre Einsicht**, die der Träumende bald erreichen wird.

LIPPE(N)

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Lippen" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Traumdeutung versinnbildlichen Lippen als Traumsymbol die Sehnsucht des Träumenden nach **spiritueller Erfüllung** in der Liebe.

SCHin Peh für sich שׁף = Chef

TI als Suffix:



Der beobachtende Geist ist der Chef.
bzw. ICH bin der Chef

LÖWE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Löwe**, gilt als „König“ der Tiere der Erde (neben dem Adler als „König“ der Vögel); weitverbreitetes Symbol-Tier, meist mit sonnenhafter Bedeutung oder engem Bezug zum Licht, u.a. wohl wegen seiner Kraft, seiner goldgelben Farbe und der strahlenartigen Mähne, die sein Haupt umgibt; die Beziehung zum Licht drückt sich auch in der ihm zugeschriebenen Eigenart aus, niemals die Augen zu schließen. Weitere symbolprägende Eigenschaften sind vor allem Mut, Wildheit und angebliche Weisheit. – Als Sinnbild der Macht und Gerechtigkeit begegnet seine Darstellung oft an Herrscherthronen und –Palästen. In China und Japan galt der Löwe ähnlich wie der Drache als dämonenabwehrend, weshalb er z.B. häufig als Tempelwächter dargestellt wurde. Auch ägyptische, assyrische und babylonische Tempel werden oft von Löwenplastiken bewacht. In Ägypten begegnen Darstellungen von zwei einander mit dem Rücken zugewandten Löwen die Aufgang- und Untergang der Sonne, Osten und Westen, Gestern und Morgen symbolisieren. Im Mithraskult symbolisiert der Löwe die Sonne. Der indische Gott Krishna sowie Buddha werden mit Löwen verglichen. Wegen seiner unbändigen Kraft stand der Löwe vor allem in der Antike auch Fruchtbarkeits- und Liebesgöttern nahe, so Kybele, Dionysos (Bacchus) und Aphrodite (Venus). Die Bibel erwähnt den Löwen häufig, er begegnet sowohl in positiver wie negativer Symbol-Bedeutung: **Gott gleicht dem Löwen in seiner Macht und Gerechtigkeit, der Stamm Juda wird mit einem Löwen verglichen, Christus selber heißt „der Löwe von Juda“,** andererseits wird aber auch der Teufel mit dem reißenden Löwen in Zshg. gebracht. Das MA sah im Löwen auch ein Symbol der Auferstehung Christi, u.a. mit Bezug auf die von mehreren Autoren berichtete Auffassung, dass die Löwen tot geboren und nach drei Tagen vom Hauch ihres Vaters zum Leben erweckt werden. Darstellungen von brüllenden Löwen können auch auf die

Auferstehung der Toten am Jüngsten Tag verweisen. – Auf den negativen, bedrohlichen Aspekt des kraftvollen Löwen beziehen sich mittelalterliche Darstellungen, die Menschen, oder andere Tiere verschlingende Löwen zeigen; meist Symbole für unheilvolle, bedrohliche oder für strafende Mächte. Ähnlich negativ oder myth. Erzählungen von Löwenkämpfen und –jagten, in denen er als Repräsentant ungezählter Wildheit von Helden überwunden wird (Herakles, Samson). **Der geflügelte Löwe i**st Attribut und Symbol des **Evangelisten Markus**. In der Heraldik häufig als Wappentier und Wappenschildhalter. Der Löwe ist das 5. Zeichen des Tierkreises, sein Element ist das Feuer.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 13:

Mit **Markus** verbunden das Bild des **Löwen.** Vielleicht ist der Löwe >zart<? Der Löwe, das königliche Zeichen von Juda. Bis heute ist es jüdischer Brauch, dem Namen Jehuda (Juda) das Wort >Arjeh<, Löwe, hinzuzufügen

Seite 17/18:

Und der Tempel, der hier untergeht, ist doch da in der Einheit. Spricht man nicht vom himmlischen Jerusalem, vom Leib des Menschen? In den Zeiten des Messias, heißt es doch bei Jesaja im 11. Kapitel, werden Wolf und Lamm zusammen sein.
Das Sanfte des Löwen will uns sagen, dass wir hier nichts zu verteidigen brauchen. Man tue, was man kann, sei aber voller Hingabe und überzeugt, dass das, was dir zu fehlen scheint, im Ewigen doch da ist.
Im Zeichen des Löwen wird nicht das Aggressive gesehen sondern, die rechte Ordnung. Juda bringt die Ordnung. Deshalb ist der Löwe königlich. Juda bringt die Ordnung bis ins letzte Detail. „Schulach aruch“, >geordneter Tisch<.....

K. O. Schmidt-Buch „Das Thomas-Evangelium:

Weltüberwindung

7 Jesus sprach: Selig der Löwe, den der Mensch essen wird, und der Löwe wird Mensch. Und verabscheuenswürdig der Mensch, den der Löwe fressen wird; und der Mensch wird Löwe.

Erklärung dazu von (K.O. Schmidt):
Der Löwe ist das Sinnbild der Ich- und Weltgebundenheit, die den Menschen von der Selbst- und Gott-Erkenntnis abhält, worauf Petri Worte in seinem ersten Brief (5,8) hinweisen: „Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Böse, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“
Statt dass der Mensch sich vom Löwen der Ich- und Weltsucht fressen läßt, soll er „den Löwen essen“, das heißt, er soll Ich und Welt vom Geist her durchschauen, überwinden, durchlichten und verwandeln. Dann wird der Löwe zum Menschen, die ***Welt*** zum Spiegelbild des Geistes, des Reiches Gottes.
Das werde recht verstanden: Der „Widersacher“ ist nicht die Welt,; er ist vielmehr inwendig im Menschen als sein erdwärts gerichtetes *Ich*, das dem höheren, göttwärtsgerichteten Selbst entgegensteht. Weltüberwindung ist darum nur durch Ich-Überwindung möglich.
Wehe aber dem Menschen, in dem der „Löwe den Menschen frisst“, in dem das Ich sich über das Selbst erhebt und der innere Mensch ***der äußeren Welt verfällt und von ihm verschlungen wird,*** statt sie zu beherrschen!

HF-Band II:

Aber zurück zu diesem „Löwen“ (hebr. „***arie***“), von dem ich behauptet habe, daß er mein „ein-geborenes Lamm“ (hebr. „***seh***“) ist und dadurch auch über „achtdimensionale **Seh**erfähigkeiten“ verfügt.

HF-Band IV:

Dein Herz bestimmt also Dein Leben. An wen hast Du es bisher verschwendet? An das Geld? Es gibt keine wirkliche LIEBE ohne diese Herzenskräfte. Die „WORTE“ (W-Orte) **Leben** und **Lieben** stammen aus der Quelle der Lautwesen Lamed und Beth. Das hebräische לב „***leb***“ (wird „weich“ als „***lew***“ ausgesprochen) befindet sich im Tierkreis im Zeichen des „**Löw**en“. Löwe und „***lew***“ haben also denselben Ursprung. לביא „***lawi***“ heißt auf Hebräisch „Löwe“.

„Da sagte einer von den Ältesten zu mir: Weine nicht! Gesiegt hat „der Löwe“ aus dem Stamm „J-uda“, der Sproß aus der Wurzel Davids; er kann das Buch und seine sieben Siegel öffnen.
(Off. 5; 5)

Der Löwe von Juda ist die Plusseite der Löwen-Symbolik.
Hier nun die Minusseite-

Texte aus der Pistis Sophia:
Seite 333:

Die löwengesichtige Kraft symbolisiert alle Energiesysteme oder Kräfte hinter der Sonnenenergie, die für die **Bildung des lokalen Universums unter der Kontrolle von Selbst-Willen eingesetzt wird. Die Menschheit hat auch diese Löwen-Kraft in der Wurzel ihrer niederen Chakren, die mit den Leidenschaften des Lebens verbunden sind.**
Der Löwe von Judah entstammt nicht dem Selbst-Willen, sondern dem Lager der Shekinah, wie es auch symbolisch der Adler, der Tier und der Engel tun – sie stammen aus der Gemeinschaft Göttlicher Energie, die mit dem Ersten Mysterium in allen drei Räumen wirkt.

Seite 592/ 593:

Jesus erklärt: *Sagt zu ihnen: Verzichtet auf Streit, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig seid und aus den Züchtigungen Ariels gerettet werdet.*
Arial, der Ari im Arabischen, hat mehrere Bedeutungen unter anderem **der Löwe oder der Löwengesichtige – jemand mit der Stärke Gottes**. In diesem Kontext (*oben kursiv*) steht er für einen niederen Gegenpart Ariels, der mit der löwengesichtigen Kraft der Unterwelt in Verbindung gebracht wird und den Befehl über die Strafgerichte führt, die der Seele entgegen geschleudert werden, wenn sie den Körper verläßt.
Besitzt die Seele nicht die ausreichende LICHT-Energie, um in die Region des Ersten Mysteriums überzusetzen und direkt zur Jungfrau des Lichtes zu gelangen, wird ihr nicht nur der Hundsgesichtige begegnen, sondern auch die Löwenkraft, denn jeder, der den Mächten und Kräften der Welt nicht entsagt hat, wird im Todes/Transformations-Prozeß den Energien jeder Archonten (Herrscher) gegenüberstehen, die die niederen Instinkte, besonders die der Hunde- und der Löwennatur, in Körper und Denken der Menschheit anspornen.

TIPP: Steht man einem Löwen im Traum gegenüber, dann ist es die Kraft, Macht, Stolz, Leidenschaft und Feuer-Energie, die in einem selber schlummert.
Die Frage ist, welche Kraft das Tier darstellt. Um die Minus-Seite (Löwengesichtige) der sich mit seiner Kraft der Welt zuwendet. Oder die Plus-Seite, die sich mit der Energie des „Königs von Juda“ zuwendet. Man hinterfrage sich selber, für was sein Herz brennt, wofür man Feuer und Flamme ist. ***Für das Weltliche*** oder für das Geistige.

In Löwe > Lowe ist love = Liebe zu finden.

Dieser Link zum Gematrie-Explorer zeigt die Hebraisierung von Löwe.
Darunter findest Du die Flamme (Löwe ist ein Feuersymbol).
http://gematrie.holofeeling.net/dho/Löwe

לבה 30-2-5

Nomen: Flamme, Herz, Kern, Lava
Verb(en), Adjektiv(e): anfachen, anfeuern

Totalwert 37
Äußerer Wert 37
Athbaschwert 410
Verborgener Wert 455 459 464
Voller Wert 492 496 501
Pyramidenwert 99

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: ihr~ (Sg) Herz/ Empfindung/ Stimmung/ Gesinnung/ Mitte/ Sinn/ Mut/ Denken/ Wissen/ Inneres

Kommentar: (Qere: LB~H = "I~HR HERZ/H-ARZ")(= das einer Frau) "Herz/Kern", "Flamme/Lava", "anfachen/anfeuern"

Tipp: לבה = 30+2+5 = 37 = "K-ER-N, H<*ERZ und Flamme, LA-VA*", aber auch *pi.* "anfeuern **und** anfachen"!

"LeBE von DIR SELBST"!!!

In *Deinem* Bewusstsein sprudelt ein "REI<*N* göttlicher Über-Fluss"!
JCH UP habe dICH als "*ewige* SEE<*le*" erschaffen, DU bist mein "geistiges Kind"!
Als "*Leser*" glaubst *Du* jedoch nur eine **unwissende** ***vergängliche*** "*Person*" zu sein!
DU bist in WirkLICHTkeit "ewiger Geist". DU bist "IM-ME(E)R" "HIER&JETZT" *DA* und damit "MEER" als nur ein "*von Dir selbst*" *ausgedachter* "*momentaner Aspekt*" des in Deinem Bewusstsein *auftauchenden* "geistigen *Über-flusses*"!

Als "*Leser*" bist *Du* "***ohne Frage***" nur *eine auftauchende* "*Wahrnehmung-Welle*" im ewigen Meer *des Geistes*, der DU "AL<S SEE<*le*" letzten Endes SELBST BI<*ST*!

LORBEER

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Lorbeer,** wie alle immergrünen Pflanzen Unsterblichkeits-Symbol. –Galt in der Antike als physisch und moralisch reinigend; man schrieb ihm auch die Fähigkeit zu, dichterische Inspiration und Weissagungskraft zu verleihen; außerdem galt er als blitzabwehrend. Er war vor allem dem Apollo heilig. In Verbindung mit Triumphzügen tauchte er zunächst wegen der ihm zugeschriebenen Reinigungskraft auf: man wollte sich von dem im Kriege vergossenen Blut reinigen; später galt er dann einfach als Symbol für Sieg und Triumph und – mit Bezug auf seine Unsterblichkeitsbedeutung – als Sinnbild für die dadurch errungene Unsterblichkeit; in diesem Sinne wurde er auch zur Auszeichnung besonderer Leistungen in Wissenschaft und (vor allem Dicht)-Kunst meist als Lorbeerkranz verwendet.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Lorbeer" - Die spirituelle Deutung**
> Als Baum der Götter symbolisiert Lorbeer **Unsterblichkeit** und **Reinheit des Geistes und der Seele.**

Lorbeer hebraisiert:
L-OR, ל-עֹר Licht-Erwacht
BR בר = Sohn

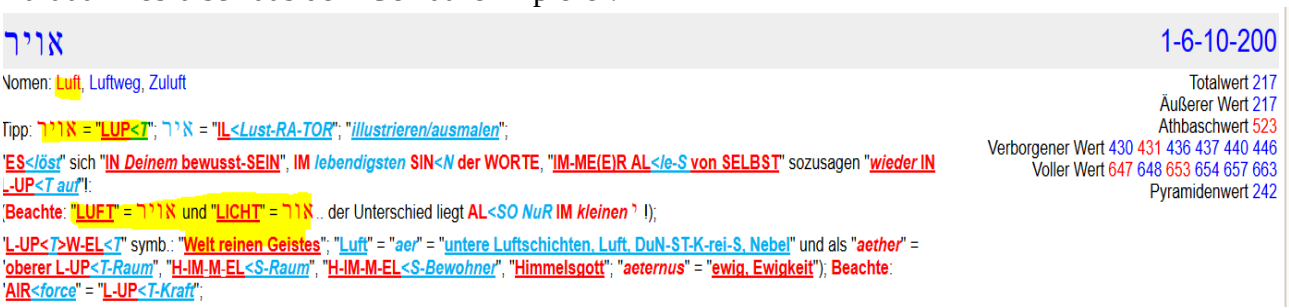
בר bedeutet ebenso: Acker, Äußeres, ausgedroschenes Getreide, freies Feld, Reinheit.

LUFTBALLON

Traumdeuter.ch

Spirituell:
Der Luftballon im Traum ist ein Symbol der Freude oder des sich in die Lüfte erhebenden Geistes.

Luft auf Hebräisch aus dem Gematrie-Explorer:



Luft hebraisiert:
L-UP<*T* = Das geistige Licht von UP ***tritt in Erscheinung***

Der Ballon ist wie ein Ball, wie die angebliche Erde.

B-AL-L-ON = in (B) Gott (AL) ist das Geistige Licht(L), das angeht (ON)
Oder: BL-LON = polare Licht (BL) übernachten (LON)
BLL בלל = mischen, vermischen
לון = murren, herbergen, übernachten

Unsere Erde/Welt ist der Bereich, indem der Geist übernachtet und träumt. Er vermischt seine Gedanken und sie sind dann nicht mehr rein. Die Vielfalt der Dualität wird durcheinander-gemischt.
Wenn nun dieser Ballon nach oben aufsteigt, dann hat man einen höheren Blick auf die Dualität (B).

M

40 M

מ Mem „Das Wasser“

„Der Gestaltungslaut“ = **die Gestalt gebende Zeit; zeitlich; in der Zeit;** usw.
Mem beschreibt nur das **ständige** „zeitlose Öffnen“ als „Ding an sich“.

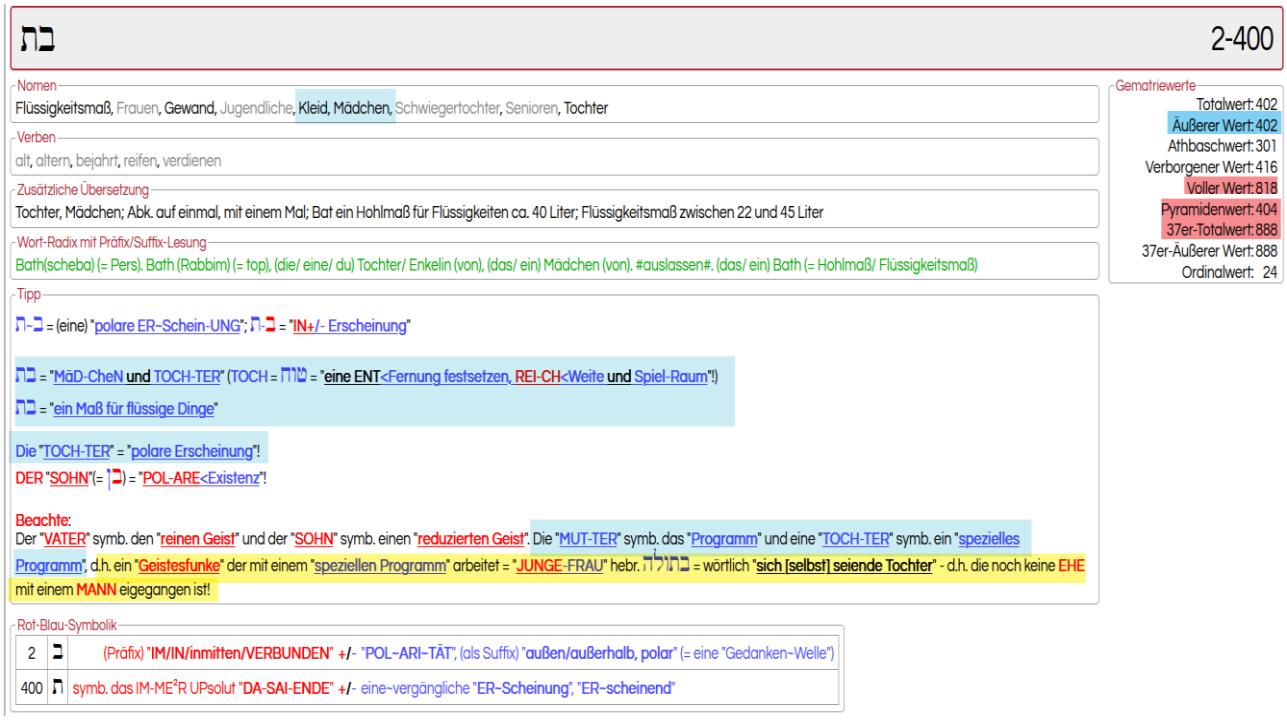
40 מ (symb. das geistige) MEER +/ - (D~esse~N) Gestaltwerdung (die gestaltge-wortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen)

MÄDCHEN

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Mädchen" - Die spirituelle Deutung**
> Auf der spirituellen Ebene der Traumdeutung steht das Traumsymbol "Mädchen" entweder für die **Yin-Qualität** oder für sich entfaltende und empfängliche Eigenschaften.

Auf Hebräisch:



Das Mädchen, die Tochter ist das letzte He von J-HWH.
Das Kind selbst steht für die Sichtweise und das kleine Weltbild. Das Mädchen ist das, was mit seiner Sichtweise sichtbar im Alltag erscheint, sich also materialisiert.

MADE (Wurm)

Traumdeuter.ch.
Traumsymbol "Wurm" - Die spirituelle Deutung

> Im transzendenten Bereich ist das Traumsymbol "Wurm" eine Metapher für den Tod, welcher in der Traumdeutung für eine **spirituelle Veränderung** und einen Neubeginn steht. Möglicherweise wurmt den Träumenden seit langem etwas und nun ist die Zeit reif, um die Dinge, die zum aktuellen geistigen Entwicklungsstand nicht mehr passen, im Traum wie in der Realität hinter sich zu lassen.

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Wurm**, als im Schmutz und oft unter der Erde lebendes Tier bei einigen Völkern Symbol des aus Dunkelheit und Tod neu erwachenden Lebens. – Im MA auch gelegentlich mit der Schlange und daher mit dem Teufel identifiziert.

HF-Band VI:

> Nun möchte ich noch einige Worte über den schon angesprochenen „**Wurm**“ (= ς [End-Sigma]) in Dir verlieren. Es heißt in einer alten Überlieferung, am „**A-ben-d**“ beruft Gott den „***tola-ath***“, den „**Wurm**“ (= תעלות 400-6-70-400, „***tola-ath***“ bedeutet auch „**Made**“ [„**made** in Germany by UP“ ☺]) – und dieser frißt „über-N-acht“ den Baum auf, auf dem er haust. Es heißt dort auch, diese **Made** sei von Gott vorherbestimmt worden, um die Welt zu retten. Alles Dir Erscheinende ist in meinem Schöpfungsplan vorhanden. Der „***tola-ath***“ bringt für seinen eigenen Baum eine neue Bestimmung, nämlich die Einsmachung.

Buch Jona:

> 7 Aber der Herr verschaffte **einen Wurm** des Morgens, da die Morgenröte anbrach; der stach den Kürbis, daß er verdorrte.
> 8 Als aber die Sonne aufgegangen war, verschaffte Gott einen dürren Ostwind; und die Sonne stach Jona auf den Kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner Seele den Tod und sprach: Ich wollte lieber tot sein denn leben!

Tipp: Bei der Made bzw. Wurm geht es symbolisch um eine Verwandlung, wie Tod und Auferstehung.

Made hebraisiert:
MaDe, die Radix ist also MD = Gestaltgewordene Öffnung.

מד 40-4

Nomen: Anzeiger, Decke, Endmaß, Gewand, Gradmesser, Indikator, Kaliber, Kleid, Kleider, Kleidung, Lehrdorn, Maß, Maßeinheit, Mass, Masseinheit, Meßgerät, Meßinstrument, Messapparat, Messgerät, Messinstrument, Messlatte, Messlehre, Meter, Mittel, Parallelendmaß, Prüflehre, Spurbreite, Spurweite, Stichmaß, Takt, Teppich, Uniform, Zähler
Verb(en), Adjektiv(e): bemessen

Totalwert 44
Äußerer Wert 44
Athbaschwert 110
Verborgener Wert 470
Voller Wert 514
Pyramidenwert 84

Zusätzliche Übersetzung: Uniform; Meßgerät (nur in Zssgn)

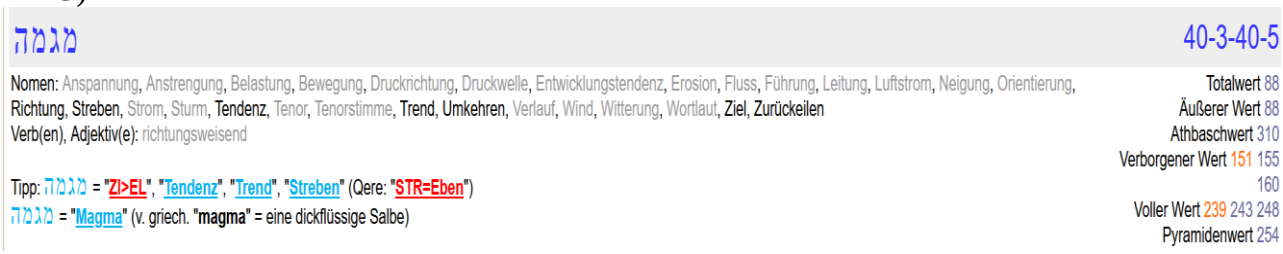
Kommentar: **(Qere: M~D = (eine) "gestaltgewordene~Öffnung")**, "Mess-/ messen" (= das Mass bestimmen), "Messgerät", "Uniform/Amtskleid (=ein offizielles) Gewand" **(Qere: "M~esse~N" = eine "UNI~Form" anlegen bedeutet: ein "AM~TS- K-Leid" tragen!)**

Tipp: מד = "(ד)*gestaltgewordene*(ה)*Öffnung*" bedeutet **zum EINEN** "**D-Ecke und Ge-Wand**", daher auch "**UNI**<*Form, RO-BE* **und** *TR*>**ACH**<*T*"....
zum anderen steht (מדה) jedoch auch für "**Messen, Bemaßung, Messgerät**",
(מדה) bedeutet deshalb **AL**<*S Infinitiv* gelesen auch "**um zu** *M-esse*<**N**", (d.h. "***die Größe, DeN* Wert und *die Qual-i-tät von etwas "selbst-logisch" bestimmen***"!)

In Made steckt die Dame, also das Weibliche, das Kleid, die Umhüllung.
Erst wenn man diese Umhüllung abgelegt hat, kann man zum Schmetterling/Verwandlung/Metamorphose werden. (Siehe auch Instekten).

MAGMA / LAVA

Magma μαγμα = geknetete Masse.
Das ist der Knetgummi, der nun durch die Hitze aus dem Inneren des erwachten Geistes (B-ER-G)



Traumsymbol "Lava" - Die spirituelle Deutung

Das Traumbild "Lava" steht auf spiritueller Ebene für starke, **ungebändigte Emotionen**. Werden diese immer wieder unterdrückt, nimmt hierbei auch die Seele Schaden, denn für einen ausgeglichenen Geist sollten alle Energien in harmonischem Gleichgewicht stehen.

MALER (Kunst)

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Maler" - Die allgemeine Deutung

Wird im Traum ein Maler oder eine Malerin gesehen, verheißt dies ganz grundsätzlich **Glück** und Erfolg bis ins hohe Alter. Die Wünsche des Betroffenen werden sich erfüllen. Insbesondere in Bezug auf Liebesdinge wird der Träumende Erfüllung finden.

Das Traumsymbol "Maler" kann jedoch in manchen Fällen auch die Sehnsucht nach einer **Veränderung** anzeigen. Abhängig davon, was der Maler im Traum auf die Leinwand bringt, zeigt dies, welchen Bereich seines realen Lebens der Träumende gerne neugestalten würde und auch, in welche Richtung die gewünschten Veränderungen gehen sollten.

Ein Traum, in welchem der Betroffene selbst ein Maler ist, stellt seine eigene **künstlerische Seite** dar. Er sollte das Symbol als Bestärkung verstehen, seine kreativen Fähigkeiten mehr auszuleben, denn letzten Endes wird sein Bestreben belohnt werden. Auch der Sinn des Träumenden für Schönes und optisch Harmonisches im Allgemeinen wird durch das Traumsymbol "Maler" verdeutlicht.

מאלער 40-1-30-70-200

Tipp: "**Maler**" = מאל~ער = "**von GOTT+*/ - ER~W-Eck-T***"

Totalwert 341
Äußerer Wert 341
Athbaschwert 440
Verborgener Wert 564
Voller Wert 905
Pyramidenwert 634

צבע ZB = Sch-ILD-K-RÖTE 90-2-70

Nomen: Abstimmung, Anstreicher, Anstrich, Anstrichfarbe, Anstrichstoff, Aufhellung, Englischrot, Farbanstrich, Farbbild, Farbe, Färbemittel, Farbentferner, Färber, Farbgestaltung, Farbschicht, Farbstoff, Farbstoffzwischenprodukt, Farbton, Färbung, Farbwiedergabe, Geschrei, Hetze, Lack, Lackfarbe, Lackieren, Lackschicht, Lidschatten, Maler, Rot, Staupe, Tönung
Verb(en), Adjektiv(e): abstimmen, anstreichen, bemalen, benetzen, einfärben, eintauchen, färben, lackieren, malen, melden

Totalwert 162
Äußerer Wert 162
Athbaschwert 312
Verborgener Wert 484
Voller Wert 646
Pyramidenwert 344

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: bunt, (der/ das/ ein) bunte~ . (das/ ein) farbige(s)/ bunte(s) Kleid

Kommentar: Farbe, färben/anstreichen, Anstreicher/Maler **(Qere:: "M-AL-ER")**

Tipp: צבע = (die) "***Geburt** (eines) polaren AuGeN~Blicks*" bedeutet "**Farbe, Maler und buntes K-Leid**", (mit) "**Farbe bemalen, anstreichen**"; "**AIN+*/ - tauchen/ färben***" (צבען = "**PI-G<*MeN-T***");

Beachte:
"**FAR<*BeN***" -> **FAR** = פאר bedeutet: "**LUX<*US, TUR-BaN = ein Kopfschmuck, PR-ACHT, ETwas verherrlichen***"...
"***FaR=BeN***" = "פר=בן" ***symbl.***: "***jede Facette einer Rationalität* I<*ST eine polare Existenz***"...
d.h. jede "***sichtbare Farbe***" benötigt "**zu ihrer Vollkommenheit<*eine Komplementärfarbe***"! (lat. "***com-P<le-mentum***" bedeutet "**ER<*gänzung***"!)

SI-EHE auch: צבעים!

90-2 ist auch die Schildkröte, Test-UDO.

Text aus „Der Weckruf“:
„Das Bild“ = „**Die Welt**“ bzw. „**Das von mir selbst** (Aus)**Gedachte**“!
„Der Pinsel“ = „ich“, **als der Denker**“!
„Der Maler“ = „**Meine persönliche Logik**“ die mich Denker führt und denken lässt!
„Der wirkliche Schöpfer“ = „**Die göttliche Inspiration**“ des Malers!

Dies entspricht exakt den vier Bewusstsein Stufen eines göttlichen Geistes:
עולם עשיה Olam Assia = „**Welt des Tun(müssens)**“ (עשה = „tun, machen“)
עשלם יצירה Olam Jezira = „**Welt des Erschaffens**“ (יצר = „schaffen, Trieb, Instinkt“)
עולם בריאה Olam Baria = „**Welt der Schöpfung**“ (בריאה = „Schöpfung“)
עולם אצלות Olam Azilut = „**Kosmos Gottes**“ (אצל = „teilhaben lassen, etwas abgeben; bei, neben“)

JCH gebe allen meinen **Malern** die Freiheit sich „**geistig frei bewegen zu dürfen**“, d.h. sie werden von „**JCH**“ nicht gezwungen, sich nur nach den Regeln ihrer noch unreifen materiellen Logik zu richten! **Maler** können sich „**über ihre materiellen logischen Grenzen hinaus**“ ständig geistig erweitern und damit auch geistig wachsen, was bloße **Einfaltspinsel** nicht tun, weil sie ja „Normal“ bleiben wollen! **Maler** haben also (im Gegensatz zu den nur ausgedachten **Pinseln**(= normalen Menschen) eines **Malers**) von mir die Freiheit bekommen, sich das ausdenken zu können, was sie möchten. Ein **Einfaltspinsel** muss dagegen immer das tun, was ihm sein **Maler**(= seine dogmatische Logik) zwanghaft vorschreibt!
Maler können sich also - „**wenn sie ihre geistige Freiheit nutzen**“ - völlig neue „**geistige Welten**“ ausdenken.

MANDEL

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Mandel,** als süße Frucht in einer harten Schale Symbol des Wesentlichen, Geistigen, das hinter Äußerlichkeiten verborgen ist. Symbol Christi, weil seine menschliche Natur seine Göttlichkeit verbirgt, auch Sinnbild seiner Inkarnation. In der Antike galt die Mandel wie die Nuss wegen ihres beschützt geborgenen Kerns als Symbol der Schwangerschaft und Fruchtbarkeit und wurde daher bei Hochzeiten ausgestreut. Da man den genießbaren Kern erst aus der Schale herausarbeiten mußte, war sie auch ein Symbol der Geduld. Das aus der Mandel gewonnene Öl hatte bei den Griechen phall. Bedeutung, es galt als der Samen des Zeus.

Reinhard Jäckle-Buch „Die Harfe des David“:

> In der heiligen Handlung der **Beschneidung,** die an jüdischen Kindern, am **8. Tag nach der Geburt erfolgt,** ist das Wegnehmen der begrenzenden Umhüllung zeichenhaft ausgedrückt.
> Dem Sinn dieser beiden heiligen Handlungen entspricht auch die **8. Frucht**, die auf die 7 biblischen Früchte folgt.
> Es ist die **Mandel.** Sie hat einen **süßen Kern,** aber eine **harte,** ungenießbare Schale.
> Die Schale muß entfernt werden, damit der Kern gegessen werden kann.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 536:

> Die erste Frucht ist der Weizen, die zweite die Gerste, dann kommt der Weinstock, die vierte Frucht ist die Feige, die fünfte der Granatapfel, die sechste die Olive, die siebte die Dattel, der Honig der Dattel, und die achte Frucht, die jenseitige, ist die Mandel, die sich eilt, früher zu sein, alles zu überholen.

Buch „Der Schlüssel zur wahren Kabbala“ von Franz Bardon:
Die Formel M-N-D verlieh Moses und allen Propheten in den höchsten Prophetenschulen absolutes Wissen und erleuchteten Verstand; außerdem die Erlaubnis, das höchste Wissen – wenn auch nur in Symbolform – der materiellen Welt zu hinterlassen. **Eben diese Formel war es, welche Moses die Erleuchtung brachte, als er die Tafel der Gesetze aufstellte.**

Radix von Mandel **MNDL**, 40-50-4-30 = **124**

Band VIII von UP, Seite 1755:

Das Wort „Eden“ עדן 70-4-50 (= „der Augenblick der geöffneten Existenz“) hat einen Gesamtwert von **124** und das bedeutet: „die menschliche polare Öffnung“; „***eden***“ bedeutet nicht nur Paradies, sondern auch „**Wonne**“ und „**Lustgefühl**“.

Mandel, hebr. [schakéd] שקד, 300-100-4 = **404**
Als schakad ausgesprochen # eifrig bedacht sein auf, fleißig sein.

Heiligtum, heilig, rein, geheiligt, Hurer, weihen, Unantastbarkeit
= hebr. [kodesch] קדש , 100-4-300 = **404**

MANDELBAUM

Herder-Symbol-Lexikon:

Mandelbaum, blüht in den Mittelmeerländern bereits im Januar; er wurde damit zum Symbol der Wachsamkeit und der Wiedergeburt.

Aarons Stab ist ein in der Bibel erwähnter Stecken vom Mandelbaum, der eine vielfältige Wirkungsgeschichte hatte.

Das Aufblühen des Mandelbaums ist im Alten Testament mit dem Erwachen der Natur im Frühling konnotiert[1]

Tora

Im Erzählzusammenhang des Buches Numeri (Kapitel 16 und 17) wird die Autorität der durch Aaron vertretenen zadokidischen Priesterschaft mehrfach in Frage gestellt. Daraus entsteht ein „Strudel tödlicher Gewalt“.[2] Hinter diesen Erzählungen steht die Vorstellung, dass die Aufgabe des Hohenpriesters, der sich dem heiligen Gott näherte, gefährlich sei.

Die Erzählung von Aarons grünendem Stab schildert abschließend (Num 17,16–26 LUT), wie der Konflikt von JHWH zugunsten Aarons entschieden wird, womit das Sterben ein Ende hat. Im Bibelhebräischen bedeutet מַטֶּה *maṭṭeh* sowohl Stab als auch Stamm, denn der Stab in der Hand des Stammesführers ist ein Zepter, das den Stamm symbolisiert.[3] Davon geht die Erzählung aus. Für jeden der zwölf Stämme Israels wird ein Stab geschnitten, mit dem Namen des Stammesführers beschriftet und im Zeltheiligtum vor der Lade des Zeugnisses deponiert. Aaron ist der Stammesführer der Leviten. Am nächsten Morgen hat der Stab mit dem Namen Aarons nicht nur ausgeschlagen, sondern Blüten und reife Mandeln hervorgebracht. Er ist zum Mandelbaum geworden und soll künftig ein Symbol der richtigen kultischen Ordnung im Heiligtum sein.[3] Kapitel 17 endet mit der Angst der Israeliten vor dem Heiligen. Es schließt sich mit Kapitel 18 ein Text an, der die Verantwortung Aarons und der durch ihn repräsentierten Hohenpriester für die „kultische Sicherheit“ einschärft.[4] Der Mandelbaum heißt wegen seiner frühen Blüte hebräisch „der Wachsame“ (שָׁקֵד), worauf im Alten Testament mehrfach angespielt wird, vielleicht auch hier: Aaron soll seine Pflichten „im Sinn eifernder Wachsamkeit“ wahrnehmen.[5]

MANN

Weinreb-Buch „Wege ins Wort“, Seite 382:

Das Heilige ist wie das Männliche. **Männlich** im Hebräischen >sachar<, wird genau wie das **Erinnern**, >sachor<, geschrieben. Das Männliche ist das Innere, das Verinnerlichte; es ist wie die Erinnerung: nicht mehr sichtbar, aber Fundament ***für das Erscheinende.***

זכר 7-20-200

Nomen: Ablaufverfolgung, Außengewinde, Erinnerung, Erinnerungsvermögen, Erwähnung, Gedächtnis, Gedenken, Leiterbahn, Mann, Männchen, Männliches, Maskulinum, Nennung, Rüde, Spur, Widder
Verb(en), Adjektiv(e): als Maskulin gebrauchen, bekennen, denken an, erinnern, erwähnen, gedenken, im Gedächtnis behalten, im Gedächtnis behalten, männlich, nachspüren, nennen, preisen, sich erinnern

Totalwert 227
Äußerer Wert 227
Athbaschwert 103
Verborgener Wert 450
Voller Wert 677
Pyramidenwert 261

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: eingedenk zu sein, (das/ ein) EingedenkSein. männlich, (der/ das/ ein) männliche~ . (der/ ein) Mann/ Gedanke/ Name. (das/ ein) Männchen/ Männliche(s). (das/ ein) Gedenken/ Gedächtnis (von), (die/ eine) Erinnerung/ Einprägung/ Erwähnung (von), (er/ es) erinnerte sich, (er/ es) behielt im Gedächtnis, (er/ es) war eingedenk, (er/ es) gedachte/ gedenkt, (er/ es) prägte sich dem Gedächtnis ein. eingedenk seiend, gedenke/ erinnere (du)!

Kommentar: **(Qere: Sz-KR = (die männliche) "VOLLKOMMENHEIT (eines) LA~+M-M")**(= d.h. die "VOLLKOMMENHEIT des LICHT-SCHÖPFER (I~ST) M+~-M")
(Qere: Sz~KR = (die) "Selektion (einer) W~EI-DE")(= d.h. die "Selektion eines aufgespannten~Trümmerhaufen von Wissen"(= "Wiesen" SIN~D ausgedachte "W~EI-DeN" - sozusagen "BE~Wiesen")

Tipp: זכר = "**Gedenken**", "**MANN**", "**männLICHT**"; זכר = "***selek*TIER*tes* LA<MM**" (siehe זכר!)

EIN MENSCH (= אדם = 45) muss, wenn ER LIEBE ER*<leben möchte*, "ZW-EI*<S-EIN*"! ER muss זכר ונקבה sein, d.h. "**Gedenken*<U-ND Ausgedachtes*", wenn ER *etwas* "ER*<Leben*" will!** "זכר ונקבה", das bedeutet: "**männlich*<und weiblich***", aber auch "**(Ge-)Denken *und unterirdischer Gang*", gleichzeitig in einem Geist (siehe 1 Mose 01:27)!**

"**Einheit** und *Vielheit*", "**Denker**(= זכר und(= ו) *Ausgedachtes*(= נקבה)", "**DVD** und *Film*" gehören "**IM-ME(E)R**" "**untrennbar zusammen**"! "**Sie**" kann trotz ihrer *scheinbaren* **Abwesenheit**, "**IM-ME(E)R**" nur "**IN UNS SELBST*<anwesend sein***"! **IM** *Selbst-Erlebnis* eines ***bewussten* ICH** hebt sich ***der imaginäre* Gegensatz** von ***männlich*** und ***weiblich* von SELBST** auf!

זכר = "**ER*inner<UN-G***"; זכר symb. "**GEIST und (Aus-)Denker**";

Der Mann symbolisiert dein „Innen“, das nicht Sichtbare, dein „Denken“ (lat. mens = Denkkraft, denkender Geist, Verstand, Einsicht, Besinnung).
Er steht für den +Pol gegenüber der Frau als –Pol.
Er ist der aktiv gebende Teil gegenüber dem passiven/empfangenden Teil.

HF-Band I:

Mensch sein heißt **„homo“**. Ich habe Dich als Mann und Männin (Frau) geschaffen. Du „warst“ vor Deiner Schöpfung die Ganzheit „Mensch“ - der Adam Kadmon - der vorhergehende Adam. In einem „ganzen Menschen“ (symbolisch Mann) gibt es zwar eine Polarität, aber keine Spaltung und keine „Spannungen“.
Sexus *(= das biologische Geschlecht)*, **Genus** (= *das grammatische Geschlecht*) und **Polarität** (= *die polare Struktur meiner Wirklichkeit*) sind drei verschiedene Sachen. Femininum und Maskulinum ist nicht dasselbe wie Mann und Frau:
„**Die** Erde“ und „**die** Vagina“ sind keine Frau und „**der** Himmel“ oder „**der** Penis“ sind kein Mann, obwohl Du in beiden Fällen vom Geschlecht sprichst. Gut und böse, warm und kalt, *YING* und *YANG*, Licht und Dunkelheit usw. sind Polaritäten, die alle zur Wirklichkeit als Ganzes gehören und von Dir nicht auf „männlich“ und „weiblich“ (gut und böse) **reduziert** werden dürfen.
Auch „in Dir“ - gleichgültig, ob Du Mann oder Frau bist - wirst Du diese Polarität finden.
Die von mir geschaffenen Polaritäten sind die „Energiequellen“ Deines Lebens.

Der Mann/Geist symbolisiert auch das Vertikale, gegenüber ***der Frau, das Horizontale*****.**
Gut zu erkennen beim hebraisieren des Wortes MANN.

Der „Mann“ symbolisiert immer einen Wanderer, der nach dem wirklich „Wesen“[tlichen] seines Lebens sucht.

MANTEL

Traumdeutung.de

Traumsymbol "**Mantel**" - Die psychologische Deutung
Auf psychologischer Ebene sind in der Traumdeutung zwei Aspekte des Traumsymbols "Mantel" von maßgeblicher Bedeutung: Schutz und Verhüllung. Wer von einem Mantel träumt, hat unbewusst das Gefühl, **Angriffe abwehren** zu müssen. Möglicherweise setzt dem Träumenden eine Person aus seinem Lebensumfeld emotional zu, oder er ist am Arbeitsplatz psychischen oder sogar physischen Schikanen ausgesetzt.

Traumsymbol "Mantel" - Die spirituelle Deutung
Das Traumsymbol "Mantel" ist in der Traumdeutung ein Sinnbild für den **spirituellen Schutz** des Glaubens. Das gilt besonders, wenn es sich um einen aus Schaffell handelt, denn das Schaf steht als schamanisches Krafttier für den Schutz durch die Gemeinschaft.
Hat man im Traum Angst, den Mantel zu verlieren, ist dies ein Hinweis auf Zweifel, die der Träumende an seinem Glauben hat, den er durch sie zu verlieren befürchtet.

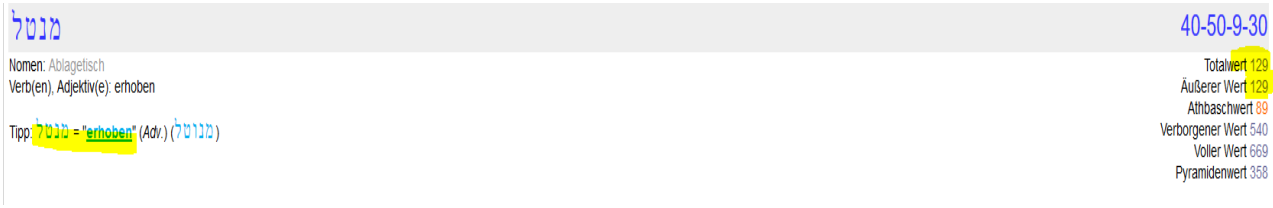
Taumdeutung.de
Herder-Symbol-Lexikon:

> **Mantel**, Symbol des Schutzes (z.B. der Mantel der Schutzmantelmadonna in der christlichen Kunst des MA) oder der Würde (Z.B. der Königs-Mantel). Gelegentlich auch Symbol für den Träger selbst.

R. Meyer- Buch „Elias“:

> Wieder spielt hier der **Mantel** des Elias eine entscheidende Rolle. Der Meister wickelt ihn zusammen und schlägt damit ins Wasser. Da zerteilt es sich nach beiden Seiten, so dass **Elias und Elisa trocken** hindurchgehen können. Den Jordan in umgekehrter Richtung zu durchmessen, bedeutet deshalb den Weg zur Entkörperung gehen. Elias überschreitet den Strom, der diese und jene Welt voneinander trennt. Er streift nun alles ab, was ihn bisher noch mit der Erde verbunden gehalten hatte. **Wachbewußt überschreitet er die Schwelle zum Geisterland.** Sein erstarktes Ich vermag die Geisteskräfte, aus denen es bisher gewirkt hatte, zusammenzuziehen: er wickelt den Mantel zusammen.

Mantel hebraisiert:
MNTL



MARIENKÄFER

Traumdeuter.ch

Marienkäfer

Volkstümlich:

- Ein altes Glückszeichen.
- kommt er auf einem zu geflogen: man wird in Zukunft viel Glück haben,-
- davon fliegen: man darf sein Glück nicht zu erzwingen versuchen und sollte lieber auf sein Schicksal vertrauen.

Marienkäfer hebraisiert.
M-AR-I-***EN*** = mein (Jod/Suffix) ***gestaltgewordenes(M) Licht(AuR) in Existenz***
M-ARI-***eN*** = als(Mem/Präfix) Löwe(Ari) ***in der Existenz (N)***
In Marien steckt Mar-ia und Mar(a):
Mar = das Bittere
IA bzw. JA, 10-5 = Gott.

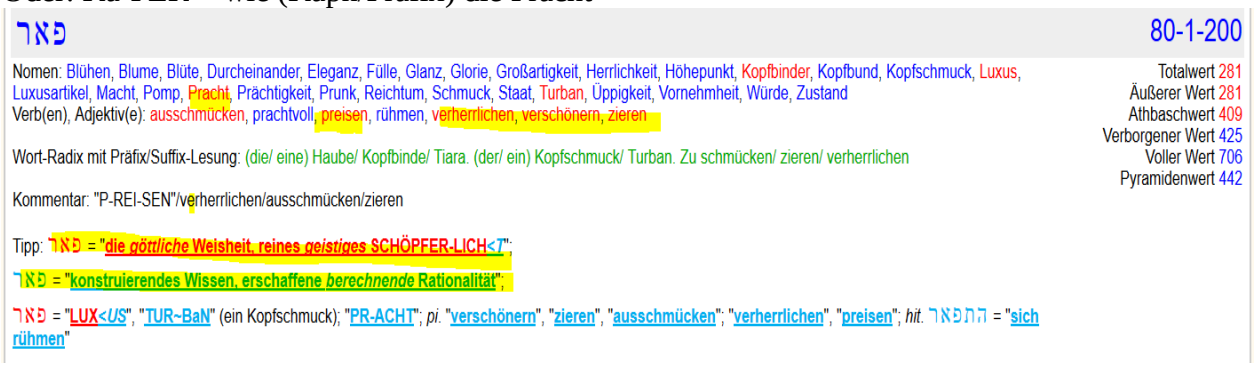
Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel:

> Krankheit hat ebenfalls mit der Frage zu tun, wie man der Zeit gegenübersteht. Zum ersten Mal wird Gott in der Bibel „Arzt“ genannt, als man durch das Meer gezogen ist und bei den Palmen, dem Brunnen und dem Wasser steht , das „mara“ 40-200-5 „bitter“ ist, wo dann dieser „Baum“ hineingegeben wird. Gott sagt dann „Ich bin dein Arzt.“
> Dort ist die Zeit, die dein Leben bitter macht, und das ist die Krankheit.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 454:

> Es hat also gewiss etwas mit dieser Zahl 17 auf sich. Sie wird stets verwendet, wenn eine Welt, eine Periode zu Ende geht und eine neue anfängt. Denn überall, wo wir der >Siebzehn< begegnen, gelangt irgend etwas an ein Ende – was immer **sehr bitter** und hart zu sein scheint – und kommt ein neuer Zustand.

Nun zum **Käfer**:
KAF = die Hand, die aktive Hand (20)
KaFER = die aktive Hand erweckt.
Oder: Ka-FER = wie (Kaph/Präfix) die Pracht



פאר 80-1-200

Nomen: Blühen, Blume, Blüte, Durcheinander, Eleganz, Fülle, Glanz, Glorie, Großartigkeit, Herrlichkeit, Höhepunkt, Kopfbinder, Kopfbund, Kopfschmuck, Luxus, Luxusartikel, Macht, Pomp, Pracht, Prächtigkeit, Prunk, Reichtum, Schmuck, Staat, Turban, Üppigkeit, Vornehmheit, Würde, Zustand
Verb(en), Adjektiv(e): ausschmücken, prachtvoll, preisen, rühmen, verherrlichen, verschönern, zieren

Totalwert 281
Äußerer Wert 281
Athbaschwert 409
Verborgener Wert 425
Voller Wert 706
Pyramidenwert 442

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Haube/ Kopfbinde/ Tiara. (der/ ein) Kopfschmuck/ Turban. Zu schmücken/ zieren/ verherrlichen

Kommentar: "P-REI-SEN"/verherrlichen/ausschmücken/zieren

Tipp: פאר = "die *göttliche* Weisheit, reines *geistiges* SCHÖPFER-LICH<T";

פאר = "konstruierendes Wissen, erschaffene *berechnende* Rationalität";

פאר = "LUX<*US*", "TUR~BaN" (ein Kopfschmuck); "PR-ACHT"; *pi.* "verschönern", "zieren", "ausschmücken", "verherrlichen", "preisen"; *hit.* התפאר = "sich rühmen"

Übersetzt. Ka-FER = die aktive Hand verschönert, verziert.

Wenn man sein eigenes inneres Licht aktiviert hat, dann kann man zur aktiven Hand werden. Das ist die Wirken-Oktave.

MARMOR

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "Marmor" - Die spirituelle Deutung**
> Die spirituelle Ebene der Traumdeutung sieht in dem Traumsymbol "Marmor" ein Zeichen für **spirituelle Beständigkeit**.

Weinreb-Buch „Leben im Diesseits und Jenseits“:

> Marmor ist wie geronnenes Wasser. Im Marmor hat der Stein, der *Ewen*, Anfang und Ende, d.h. Vater und Sohn sind in ihm beschlossen. **Der Stein kennt keine Zeit, das Zeitliche, Fließende, ist Kristall geworden im Einen.** Nicht auf der Zeit steht Gott, sondern auf den Säulen von Marmor(Seite 25).
> Man hüte sich, das Gießen der Steine für Wasser zu halten, dort an der Pforte des sechsten zum siebenten Himmel. Da ist nicht ein Tropfen Wasser, alles ist **Glanz, Edelstein und Marmor**. (Seite 27).

ש ש 300-300

Nomen: Byssus, Feinlinnen, Hanf, Kalkalabaster, Leinen, Marmel, Marmor, Murmel, Sechs, Weißes feines Leinen, weisser Marmor
Verb(en), Adjektiv(e): sechs, sechzig, sich freuen, sich freuen auf

Zusätzliche Übersetzung: sechs (6) Num. (f); sich freuen auf

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: sechs, (die) sechs (von), (der/ ein) Byssus/ Marmor. (aus Byssus). (das/ ein) weiße(s)/ feine(s) Leinen, jubelnd, sich freuend, (der/ ein) sich freuend(e(r)). (er/ es) jubelte, (er/ es) freute sich, (er/ es) war froh

Totalwert 600
Äußerer Wert 600
Athbaschwert 4
Verborgener Wert 120
Voller Wert 720
Pyramidenwert 900

Kommentar: (Qere: SCHSCH / SCH~(SIN) = (göttlicher)"LOGOS+/- (eine UR~Teil-EN-DE) Logik") "Marmor" (Qere: "MAR~MOR") (= lat. marmor = "glänzender/spiegelnder Stein"(= hebr. EBeN) - auch: "spiegelnde MEER~ES-Fläche"! 300+300 = 600 = "das END-M"), "sich freuen" (Akk.)

Tipp: ש ש, die "*männlich geformte*" "Sechs", die für AL<*Ie-S Weibliche* GI<*LT*, hat noch zwei weitere Bedeutungen. Zum einen bedeutet ש ש auch "Marmor", wobei zu beachten I<*ST*, dass "*marmor* "IM *LA<T-EIN-ISCHeN*" **nicht** *NUR* "ST-EIN"(= "*raumzeitliche Erscheinung = nicht existierend*"!), sondern "*D-ich-TeR<ISCH*" auch "*spiegelnde* MEER<*re-S-Fläche*" bedeutet, denn das "W-ORT" "*marmor*" kommt von "*ma-re*", dem *ewigen* "MEER"!

AL<*S zweites* bedeutet ש ש aber auch noch "*feiner Stoff*"(= אַל),
in manchen *Worterbüchern* steht unter ש ש auch "Hanf und Byssus"!

IN ש ש steckt auch die 600, das ם UNSERES ם (*als* End-Wert *gelesen*), das "AL<*Ie-S* HIER G-REI<*F-BA-RE*" aus sICH SELBST ENT-WIR<*FT*...
und wieder zu sICH SELBST "HeIM<*H-OLT*".

ש ש = (göttlicher)"LOGOS+/- (*eine UR~Teil-EN-DE*) Logik"; *kal.* "sich freuen *auf*" (*Akk.*) (שׂ ש)

MARS

Herder Symbol-Lexikon:

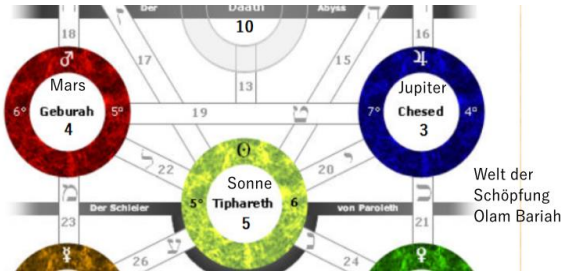
> **Mars,** in der Alchemie entspricht das Eisen dem Mars, der als männlich, als Gestirn des Krieges und Streites, als heiß und trocken, als Blitz und Gewitter, Wildheit und Unbarmherzigkeit bewirkend beschrieben wird.

Liber Mundus, Band II:

Ableitung des lateinischen Vornamens Marcus (aus "mart-kos" = dem Mars (röm. Kriegsgott) geweiht). Bedeutung: "Sohn des Mars".

Schauen WIR UNS das Bild aus dem Bereich „Welt der Schöpfung“ genauer an. Hier befindet sich die Emanation **Geburah**, welche dem Planeten **Mars** zugeordnet ist. Die Härte, die Strenge und Disziplin herrscht dort vor. Der Gegensatz ist Chessed, dem J-UP<*ITER* zugeordnet, mit der Qualität, Liebe, Milde, Demut, Barmherzigkeit.
Wenn die Waage, die Ausgeglichenheit der beiden Qualitäten hält, kann man den „Eigenen Göπ-LICHTE²N Willen“ mit Tat-Kraft umsetzen.

Da geht es nicht um den ***Selbst-Willen (Ego-Wollen).***



MASKE

Herder-Symbol-Lexikon:

Maske, Larve, sehr alte Form einer häufig besonders ausdrucksstarken Gesichtsumhüllung; diente zum Erschrecken von Feinden zu magischen Praktiken und zur Darstellung von Geistern und personifizierten Kräften von Tieren und Menschen, meist mit auffälliger Betonung bestimmter stereotyper Charakterzüge. Auf spätantiken Sarkophagen weisen Theater-Masken auf das „Schauspiel des Lebens“ hin. – Heute oft verstanden als Sinnbild für das Verbergen des Ich hinter einem künstlichen Gesicht.

TIPP:
Wichtig ist, wie die Maske aussieht, bzw. was sie darstellen soll.
Sie verkörpert nur den Schein und das Innere ist verborgen, was dahinter steckt.

HF-Band I:
Deine Gedankengänge sind ein Labyrinth, in dem Du Dich verlaufen hast. Also solltest Du Dich in erster Linie darum bemühen, das Labyrinth Deines „persönlichen“ (lat. *persona* = Maske; maskierten) Denkens zu entwirren.

Maske hebraisiert:
Ma-SKe(H) = *als (Mem/Präfix) Hütte/Laube*
סכה = Hütte, Laube, Laubhütte, Wohnung, Zelt.

MaSKE = die Gestaltwerdung (M) in der Raumzeit(S) Jetzt (KE)
כה = jetzt, hier, also

MaS~KeN- der Abhängige(MS) in der Zelle (KN),
מס = Frondienst, Fronarbeiter, Abhängiger, Tribut
קן = Nest, Zelle, Gemach, Wohnraum

MASSAGE

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Massage" - Die spirituelle Deutung
Aus spiritueller Sichtweise der Traumdeutung steht die Massage als Symbol für **Hingabe** und **Genussfähigkeit**.

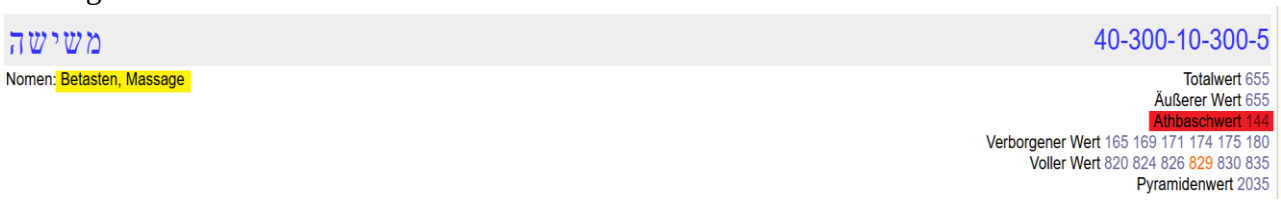
In dem Wort steckt das engl. Wort message = Botschaft drin.
Wer davon träumt, bald eine Massage zu bekommen, der wird eine Botschaft bekommen.

Massage hebraisiert:

Oder: MASCHa-Ge = vom (מ/Präfix) Feuer (אש) selbstbewusst (גא)

Das Feuer in diesem Fall das Geistige Feuer, dass einen zum Selbstbewusstsein veranlasst.

Massage auf Hebräisch:



מ-שישה = als (מ/Präfix) Freude (שישה)

MATRATZE

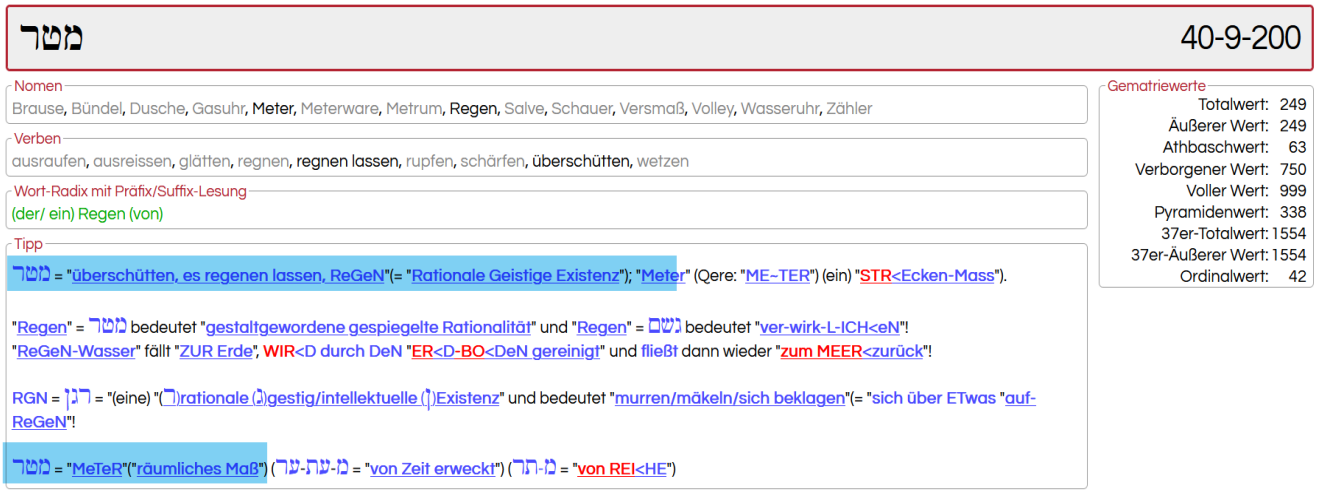
Etymologie

> **Matratze** f. ‘elastischer oder federnder Boden des Bettes, Liegepolster, Polsterkissen’, entlehnt (15. Jh.) aus ital. (älter) materazzo (heute materasso), dem mlat. matarazum, mataratium, mataracium voraufgeht. Für Entlehnung aus dem Ital. spricht die Schreibung mit tz, während das früher bezeugte mhd. mat(e)raʒ, matreiʒ m. n. f. ‘mit Wolle gefülltes Ruhebett, Polsterbett’ auf afrz. materas ‘Teppich, langes Kissen auf einem Bett’ (frz. matelas ‘Matratze’) zurückgeht. Allen Formen liegt arab. maṭraḥ ‘Teppich (auf dem man schläft)’ zugrunde.

Also haben die Matratze und der Teppich einiges gemeinsam. Es ist auch das Fundament.

Matratze hebraisiert:

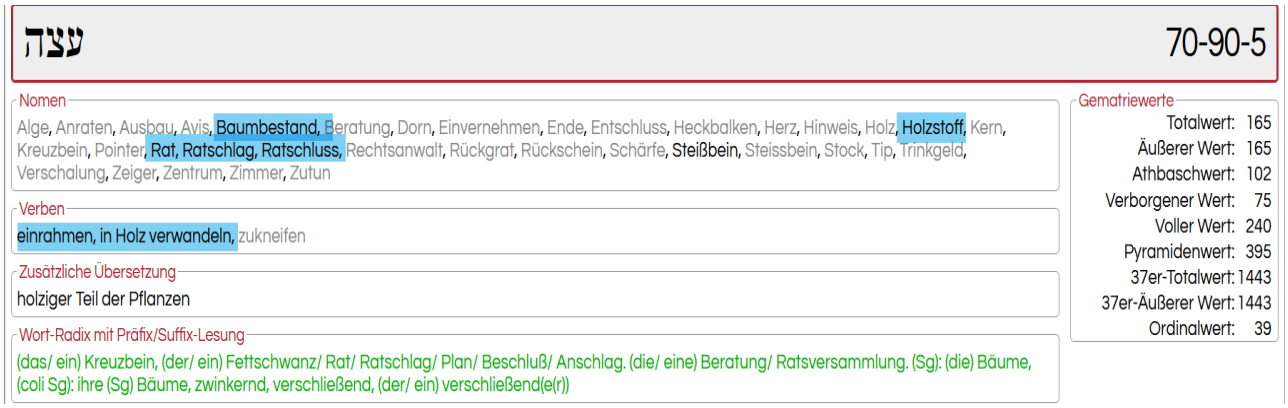
Zuerst die Radix MTR:



Der Meter und das Messen sind Begriffe für das Räumliche.

MTR mit Taw mittig geschrieben:

MaTR und nun AZE



MaTR-ATZE = die Materie ist der Holzstoff.
Oder: Das räumliche Maß ist der Holzstoff.

TIPP: Man sollte auch bedenken, das die Matratze im Bett eingefügt ist (siehe Bett)

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“:

> Und dann sagt Jesus zu den Schriftgelehrten: „Was ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: „Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf, nimm dein **Bett** und wandle?“
> Das Wort „**Bett“** ist im Hebräischen >**mittah**<, (He-Teth-Mem) 40-9-5, dem Laute nach verwandt mit >**middah<, Maß, Maßstab**. Das heißt, wer als **Gelähmter an das Bett gebunden** ist, ist an **Maßstäbe gebunden**, an das Gesetz dieser Maße, und kann nur von den vier getragen werden, wie wir gelesen haben. Wenn er nun das Bett auf sich nimmt und es trägt, bedeutet es, Du trägst deine Maße, deine Maßstäbe. Du trägst deine Eigenschaften, deine Maße, und bist nicht gebunden an deine Maße..... Der eine **trägt jetzt die Vier**: Du bist die **Quintessenz im Guten; im Bösen warst du gelähmt**. Du bist jetzt frei (Seite 171).

Ebenso hat das hebr. Wort >middah< die Mitte in sich. Wer in der Mitte ruht, den bringt nichts aus der Ruhe.

MAUER

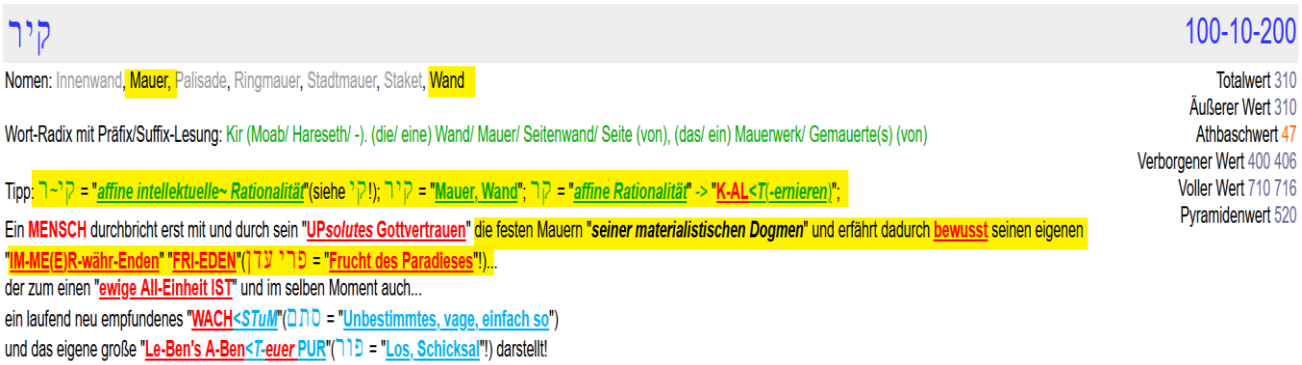
Traumdeutung.de

> **Mauer**

Auf der psychologischen Ebene stellt das Traumsymbol "Mauer" ein psychisches Hindernis dar. Innere Blockaden, unbewusste Ängste oder Unsicherheiten erschweren die persönliche Weiterentwicklung. In der Traumdeutung steht die Mauer für den Versuch, innere **Barrieren** zu durchbrechen.
Es ist darum ein positives Traumsymbol, denn es setzt die psychischen Kräfte des Träumenden frei. So gelangt er zu neuen Perspektiven und Möglichkeiten. Wenn die Mauer im Traum verschwindet und wieder erscheint, hat der Träumende noch viel seelische Arbeit vor sich, denn gemäß der Traumdeutung hat er die Probleme bisher nur teilweise bewältigt.

TIPP: Die Mauer hat zwei Bedeutungen. Einmal schützt sie und zum anderen grenzt sie ab, bzw. ist ein Hindernis, um dahinterliegende Bereiche zu erkennen.
Es kommt darauf an, wie die anderen Bilder in Bezug auf die Mauer zu deuten sind.

Mauer hebraisiert:
M-U-ER, עֵר-וֹ-מֵ = Gestaltgewordener (מֵ) aufgespannter (וֹ) Widersacher (עֵר)



MAULWURF

Traumdeuter.ch

Traumsymbol "Maulwurf" - Die allgemeine Deutung

In der Traumdeutung ist der **Maulwurf** ein Traumsymbol für das im **Untergrund** Verborgene, aber auch für die Blindheit gegenüber der Umwelt. Der Maulwurf macht den Träumenden darauf aufmerksam, dass er nicht sieht, was um ihn herum geschieht. Und zwar einerseits, weil es sich im Geheimen abspielt, und andererseits, weil der Träumende unfähig ist, diese Dinge zu erkennen.

In der Traumdeutung ist der Maulwurf manchmal auch ein Traumsymbol für Traurigkeit und **vergebliches Bemühen**. Man gräbt in der Vergangenheit und stößt dort nur auf verpasste Gelegenheiten und enttäuschte Erwartungen. Die Anstrengungen des Maulwurfs werden von seiner Umwelt nicht honoriert.

Darum drücken sich in einem Traum, in dem er eine Rolle spielt, auch die **Zurückweisungen** aus, die der Träumende im realen Leben hinnehmen muss. Vielleicht fühlt der Träumende sich unterschätzt und verkannt.

Traumsymbol "Maulwurf" - Die spirituelle Deutung

Das Traumsymbol "Maulwurf" hilft dem Träumenden bei seiner Suche nach verborgenem **Wissen**. Es begleitet ihn im Traum auf seinem spirituellen Weg im Schutz der Dunkelheit von **Mutter Erde**.

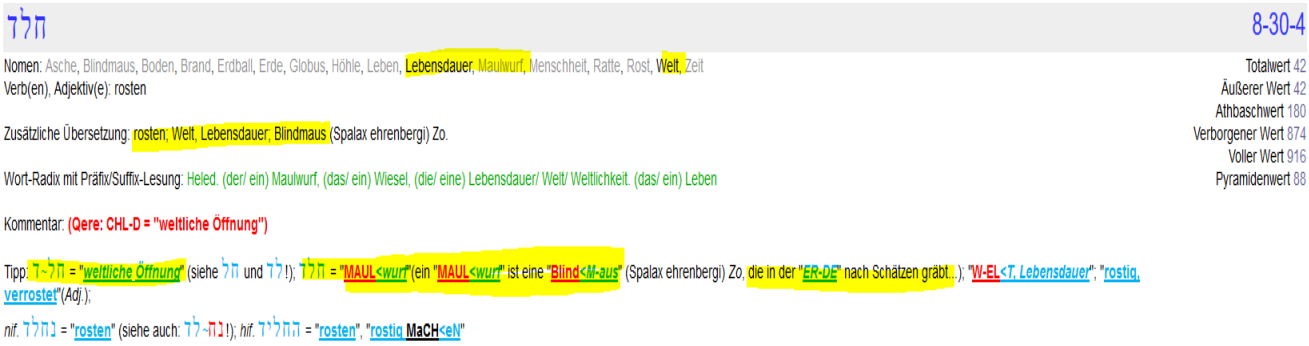
In der Traumdeutung erdet der Maulwurf den Träumenden und veranlasst ihn, sich mit geschlossenen Augen auf sein Gefühl zu verlassen. Am Ziel angekommen geleitet das Traumsymbol den Träumenden wieder an die Oberfläche.

Text aus „Die Sufis“

In den Fabeln des Aesop findet sich die Geschichte eines jungen Maulwurfs, der zu seiner Mutter kommt und behauptet, er könne sehen. Nun wie wir alle wissen, ist das Augenlicht etwas, das den Maulwürfen üblicherweise nicht gegeben ist. Die Mutter dieses jungen Maulwurfs beschloß, ihn auf die Probe zu stellen. Sie legte ihm also ein Stück Weihrauch vor und fragte, was das sei. "Ein Stein", sagte der kleine Maulwurf. "Du bist nicht nur blind", entgegnete ihm seine Mutter, "sondern du hast auch noch deinen Geruchssinn verloren."

Wissen wir etwas von der Sufi-Überlieferung und ihrer Methode, Bedeutungen in literarischen Werken zu verbergen, dann können wir diese Geschichte analysieren, um herauszufinden, was sie wirklich bedeutet.
"Maulwurf", auf arabisch *khuld* (vom Radikal KHLD), wird genauso geschrieben wie *khalad*, was so viel heißt wie "Ewigkeit, Paradies, Denken, Geist, Seele", je nach dem Kontext. Da im Arabischen nur die Konsonanten geschrieben werden, läßt sich aus dem isolierten Schriftzug nicht erkennen, welches Wort damit gemeint ist. Würde dieses Wort in einer semitischen Sprache im dichterischen Sinn verwendet und von jemandem ins Griechische übersetzt, der die Doppelbedeutung des Wortes nicht kennt, so ginge das Wortspiel verloren.
Was sind die inneren Möglichkeiten des 'Maulwurfs'? Sehen wir uns die ganze Gruppe arabischer Wörter an, die zu der hier vorliegenden Wurzel KHLD gehören:

Khalad (KHaLaD)	= ewig-bestehend, langdauernd
Khallad (KHaLLaD)	= etwas verewigen
Akhlad (AKHLaD)	= sich zuneigen, treu zu (einem Freund) stehen
Khuld (KHuLD)	= Ewigkeit, Paradies, Stetigkeit
Khuld (KHuLD)	= **Maulwurf, Feldratte, Lerche**
Khalad (KHaLaD)	= Denken, Geist, Seele
El-Khualid (EL-KHUALiD)	= Berge, Felsen, Ständer (eines Topfes).



MaULWuRF hebraisiert.
MUL, מול = Vorderseite, beschnitten, gegenüber
WuRF, ור-פ = aufgespannte Rationalität des Wissen

MAUS

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Maus**, im Gegensatz zu den übrigen Mäusen wurde bei den Ägyptern die Spitz-Maus als heiliges Tier verehrt. Weiße Mäuse galten bei den Römern als glückliches Omen. Der Volksglaube des MA sah in Mäusen entweder Verkörperungen von Hexen oder aber auch von Seelen Verstorbener; weiße Mäuse wurden dagegen verschiedentlich als Verkörperung der Seelen ungeborener Kinder gedeutet. Die Mäuseplage wurde demgegenüber häufig als Strafe Gottes verstanden.

TIPP: Die Maus steht symbolisch für die Vielheit, die an uns nagt in Raum und Zeit.
Radix von Maus, MUS, 40-6-60 = 106, QS **7** (die Vielheit, vermehren usw.)
Hebr. Wort für Maus, (akbar], Ajin-Kaf-Beth-Resch, **70**-20-2-200 = 292
Gelesen als ***200-90-2 = die Rationalität gebiert die Dualität.***

Hier beginnt die Hieroglyphe 70, was ja die 7 auf der Zehnerebene ist.
Die 2, 20 und 200 tragen ebenfalls die Qualität von Dualität und Zweiheit in sich.

Maus hebraisiert:
Ma-U-S = die Gestalt gebende Zeit (M) spannt sich auf (U) zur Raumzeit (S)

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“:

> Wenn der Mensch nicht über die Schwelle kann, ist er **krank**, dann geschieht nichts, dann kann er nicht. Er ist unruhig, unzufrieden, sucht Befriedigung auf Gebieten, von denen er weiß, daß es nicht in Ordnung ist, bekommt danach einen Kater usw. Er neigt dann dazu, alles nach unten zu ziehen, weil alles Höhere ihn behindert. Er findet Befriedigung darin, die Dinge zu verkleinern. So jemand, heißt es, ist ein >achbor (70-20-2-200=292), **eine Maus**, und will auch aus allen anderen eine Maus machen. „Achbor“ hat als verborgenen Wert 40 und bezeichnenderweise geben unsere Biologen die Zahl der Chromosomen der Maus mit 40 an. Die Maus, aufgenommen im großen Ganzen, nimmt dort einen Platz ein, den es geben muß, dort ist sie unentbehrlich. Aber die Maus LOSGELÖST vom Ganzen ist schlecht. So ist auch der Mensch, der zur Maus wird und alles zu sich herabziehen will, das chol, die Norm (Der Trunkenbold und alle, die sich im Rauschzustand befinden, suchen Gesellschaft. Darum heißt es auch: Wenn du dich Gott zuwendest, tue es allein. Und wenn du mit anderen zusammen bist, sei dann in der Vielheit allein (Seite 106).

Der Heilige, heißt es, ist immer in Gefahr, weil das Viele ihn anfallen will, auch als Krankheit. Darum werden im Psalm 146, wenn aufgezählt wird, wen Gott alles beschirmt, auch die Zaddikim genannt. Auch sie stehen in Gefahr, von den >**Mäusen**< angefallen zu werden, die alles zur >Maus< machen wollen: die Neigung der 40 alles nach unten zu ziehen, gleichzuschalten.

MEDAILLE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Medaille" - Die allgemeine Deutung
Die allgemeine Traumanalyse interpretiert das Symbol "Medaille" als ein Zeichen der **Treue**. Außerdem kann sich in einem solchen Trauminhalt zeigen, dass der Träumer im Beruf sowie in geschäftlichen Angelegenheiten erfolgreich sein wird.
Wer in seinem Traum ein Ehrenzeichen oder Ehrenabzeichen erhält, dem wird aufgezeigt, dass er in der Wachwelt etwas Großes geleistet hat und dafür nun tatsächlich eine Auszeichnung erhalten wird. Ein Abzeichen aus Edelmetall, wie Gold oder Silber, als Traumbild kann auf das Streben des Träumers nach **Macht** und Anerkennung hinweisen.

Traumsymbol "Medaille" - Die spirituelle Deutung
Durch das Traumsymbol "Medaille" soll dem Träumer laut der spirituellen Traumdeutung aufgezeigt werden, dass er in **Harmonie** mit seinen Instinkten und seiner Intuition lebt. Durch diesen Harmoniezustand wird eine Weiterentwicklung in transzendenten Belangen möglich sein.

HF-Band V:

Das Wort „Medaille“ sagt Dir dabei schon wieder alles, denn schon die Etymologie dieses Wortes beschreibt Dir „Dein Dasein“ in Perfektion. Um die Tiefe dieses Wortes zu verstehen, genügt es nicht, nur in dem allgemein bekannten „Etymologie-Duden“ nachzuschlagen, obwohl Du auch dort sehr viel „auf-schluß-reiches“ für Deinen im eigenen Dogma gefangenen Geist erfahren kannst. Dort wird von einer „[Ge]Denk-münze“ (> mint) und einer großen „Schau-münze“ (symbolisiert Deinen Lebenstraum) gesprochen, aber auch von einer „Bild-kapsel“ und einem „Rund-bild[chen]“. Bei der Entwicklung dieses Wortes (auch Worte wachsen, denn sie sind Lebewesen einer anderen Welt, und zwar der Welt, die Deiner Welt „zu Grunde liegt“ !) fand eine „dissimil-at-or-ische“ Umbildung statt und zwar vom spätlateinischen „medialis“ (= „[in]mitten“ > „medial“) und „medialia“. Dabei wird die semantische Entwicklung von „in der Mitte befindlich“ zum Begriff „halb“ klar ersichtlich (> „halber Denar“).
Das Wort „Medaille“ enthält u.a. „in sich“ die Worte „***media***“ (lat. = „siehe!“ ~um); „***media-tion***“ (= „Vermittlung“); „***medicus***“ (= „Mediziner“); „***meditatio***“ (= „nach-denken“) usw.

Medaille auf griech. Metallion:
μεταλλιον

Zuerst Metall

μετά (mit *μέσος* verwandt, wie mit u. mitten, vgl. *μέτασσαι, μεταξύ*), poet. auch *μεταί*, äol. u. dor. *πεδά*, Adverbium und Präposition. Als Adverbium: – a) eigentlich in der Mitte,

mittenunter; *πολέας ὀλέσαντ' αἰζηοὺς τοὺς ἄλλους, μετὰ δ' υἱὸν ἐμόν*, unter ihnen, mit ihnen zusammen auch meinen Sohn,

μετ-αλλαγή, ἡ, der Austausch, die Veränderung,

μετ-αλλάσσω, att. -αλλάττω, austauschen, verändern; φύσιν, Soph. frg. 713, wie Ar. Av. 117; θέσμια μεταλλάξας, Her. 1, 59; τοὔνομα, Plat. Polit. 292 a; μεταβολὴν οὐ σμικρὰν βίου μεταλλάττοντας, Legg. VI, 775 c; χώραν ἑτέραν ἐξ ἑτέρας, Parmen. 138 c; χώραν, das Land wechseln, d. i. in ein anderes Land ziehen,

μεταλλάω, schon von den Alten auf *μετ' ἄλλα* zurückgeführt, also nach andern Dingen forschen, fragen, nachfragen, sorgfältig, neugierig forschen; *μήτε σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο μηδὲ μετάλλα Il.* 1, 550, öfter; *τοῦτο δέ τοι ἐρέω, ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς*, was du mich fragest u. wonach du forschest,

MEER

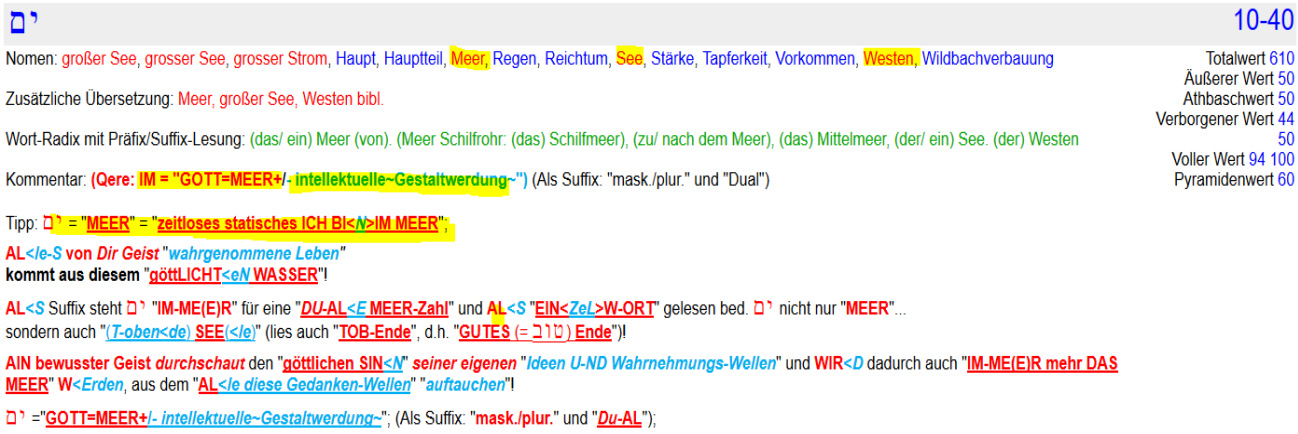
Herder-Symbol-Lexikon:

Meer, Sinnbild unerschöpflicher Lebenskraft, aber auch des alles verschlingenden Abgrundes. Ein Reservoir zahlloser ungehobener Schätze und im Dunkel verborgener Gestalten auch Sinnbild des Unbewußten. – Als unermeßliche große Fläche Symbol der Unendlichkeit z.B. bei den Mystikern **Symbol des Aufgehens in Gott.**

HF-Band I:

Dieses Meer wird in der Bibel „Schilfmeer" (hebr. = „jam suf") genannt. Es ist das Jammertal, in dem Du täglich zu ersaufen drohst. (Erinnere Dich bitte an das, was ich Dir über den Rausch erzählt habe.) ***Es symbolisiert das „Meer" (móri = Moor = Sumpfland), den Morast, in dem Du „zur Zeit" steckst***. Erst wenn Du das wirkliche „Problem" Deines Daseins erkannt hast, kannst Du das Erkannte - dia-bolisch Auseinandergeworfene - auf **geraden**, will heißen, **vertikalen**, „**scheitel**förmigen" Weg, „erhobenen Hauptes" verlassen.

Und da mein „Menschensohn" als erster wirklich „heiler Mensch" (lat. *homo sapiens faber* [vernunftbegabter Verfertiger]) in Deiner Welt kam, kann er ohne Schwierigkeiten - „mit einem Bein auf dem Meer und mit dem anderen Bein auf dem Land stehen". (Off. 10; 2). Dies bedeutet, daß er in der **„Jenseitigen Welt" (= über dem Wasser [= außerhalb der Zeit])** genau so zu Hause ist wie in Deiner materialisierten Welt, aber auch, daß er in der „Mystik und den Religionen" **gen**-au so gut bewandert ist wie in den „Naturwissenschaften". Er kennt den „Weg der **Mitte**".



MELODIE

Weinreb-Buch „Wunder der Zeichen....“:

> Im 7. Tag tritt fortwährend die Realität des 8. Tages zutage.
> **Es ist jene Seele, die Melodie ist. Das Singen ist die Freude des 8. Tages und die „neschamah“ ist es, die singt**. In Gottes Wohnung wird gesungen: dort im Kern, im Zentrum, stehen die Leviten mit Gesang und Musik. Das ist das **Zeichen der Befreiung, des Erlöst-Seins des freien und göttlichen Menschen.**

Weinreb-Buch „Wege ist Wort“ , Seite 113:

> Durch das **Salz** geht die eine Seite dorthin, und durch das Salz bleibt die andere Seite hier. **Durch das Salz ist die Verbindung zustande gekommen**. Ewig ist diese Verbindung, ewig ist dieser Bund. (S. 111).
> Dieser Bund würzt das Leben, gibt dem Leben Geschmack, die Melodie.
> Geschmack und **Melodie**, hebräisch >ta-am<, 9-70-40, hat als verborgenen Wert die 500. **Die 500 ist aber die Verbindung von Himmel und Erde**. Und **das Salz** ist doch diese Verbindung, ist doch dieser Bund. (Seite 113).

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 366:

> Ein Horn wird immer im Sinne des Schofar gedeutet. Du bläst in etwas hinein, und eine **Melodie** kommt heraus, oder du sehnst dich danach, daß **Töne** kommen. Es kann irgendein Blasinstrument sein, eine Pfeife, eine Trompete, eine Klarinette. **Kommen Töne, dann, sagt man, ist das Göttliche in dir: Dein Leben hat eine Melodie.**

Melodie hebraisiert: **Die Fülle *öffnet (D)* das Göttliche(IE>JH)**
Melo<D>ie
מלו = Fülle, erfüllt, Überfluss, vollendet
IE als IH, יה = Gott

HF-Band II:

> Der Sinn Deines Daseins besteht darin, die von Dir wahrgenommenen „einzelnen **Noten“ zu einer harmonischen Melodie** zusammenzufügen. Erst wenn Dir dies gelingt, wirst Du ein harmonisches Leben erleben. Dein Sinn liegt also im Zusammenklang, **in Deiner eigenen Verbindung zu meinem Ganzen.**

MERKUR > MERCURIUS

Herder-Symbol-Lexikon:
Mercurius, altrömischer Gott des Handels (später dem Hermes gleichgesetzt). Name des sonnennächsten Planeten; in der Alchimie Bz. Für das Quecksilber (die ird. Entsprechung des Planeten) und darüber hinaus für die „Materia prima“ (Urmaterie, oder für den „Stein der Weisen“. Das Quecksilber gilt in der Alchimie neben Salz und Schwefel als eines der „philosophischen“ Elemente und Weltprinzipien; es repräsentiert das Flüchtige (spiritus). Den Merkur deutete man im Ggs. zu den männlichen Planeten Sonne, Mars, Jupiter und Uranus und den „weiblichen“ Planeten Venus, Saturn und Neptun als „**Hermaphrodit**; er spielte deshalb eine wichtige Rolle als Sinnbild aller die Gegensätze vermittelnden Praktiken der Alchemie.

Aus der Schrift „Liber Mundus“, Band II:

Man erkennt, das **sehen** und **hören** eng beieinander liegen.
Die Emanation **Hod** ist der Bereich ***der Wissenschaft, des Intellekts***. Sie gilt auch als Sphäre der Gottheit **Merkur/Hermes/Thoth**. Merkurs Zuständigkeitsbereich umfasst alle Aspekte der Kommunikation, als Austausch, sowohl von Informationen und Meinungen, als auch von Waren und Dienstleistungen. **Merkur** steht ebenfalls als Gott der **Gelehrsamkeit, der Schrift, der Sprache und Bücher**, sowie als Gott der **Händler und Kaufleute**, ebenso der **Lügner und Diebe**.

Solange man im ***Programmdenken der Wissenschaft*** hängt und darauf *hört*, produziert man sich ***seinen Glauben sichtbar nach außen***. Dann ist man ein ***Echo/Widerhall seiner Ego-Hörigkeit.***

MESSER

Herder Symbol-Lexikon:
Wie **die Schere** als scharfschneidendes Arbeitsinstrument Symbol des männlich aktiven Prinzips, das die weibliche passive Materie bearbeitet.
Ein **Messer** in der Hand alttestamentlicher Gestalten ist ein Beschneidungsmesser und deutet auf die Zugehörigkeit zum alten Bund.

HOLOFEELING-Band II:
Eine „Oktave“ (lat. „*octo*“ = „acht“) besteht daher aus sieben Tönen bzw. Elementen, aus der sich „durch Teilung“ eine „höhere Struktur“ entwickelt. Die Urbedeutung der Acht ist deshalb „Kraft der Trennung“. Im Sanskrit findet sich das Wort „*chid*“, das die gleiche Bedeutung besitzt. Im Englischen gibt es das Wort „*cut*“ = „abschneiden“; Hebräisch „*chatab*“ = „abtrennen“; Französisch „*couteau*“ = „Messer“.

M-ESSE-ER = ***gestaltgewordenes (M) Sein (lat. esse) erwacht***
Messer hebraisiert:

מ ש ר 40-300-200

Nomen: besäte Furche

Totalwert 540
Äußerer Wert 540
Athbaschwert 15
Verborgener Wert 410
Voller Wert 950
Pyramidenwert 920

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: von/ (aus/...) (d~/ ein~) Anführer/ Fürst/ Hauptmann/ Obersten/ Befehlshaber/ Kommandanten/ Gebieter (von). von/ (aus/...) (d~/ ein~) hohe~ Beamte~ (von), von/ (aus/...) (d~/ ein~) Nabel/ Nabelschnur/ Becken

Tipp: מ~ ש~ ר = "*gestaltgewordene schöpfer~ISCH~E Rationalität*"; מ ש ר = "gesäte Furche"; מ- ש- ר = "vom Be-*feh*l<S>haber, Fürst, Minister" (siehe ש ר !)

Oder:
M-ESCHeR = als (Mem/Präfix) Glücksgefühl:

METALL

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Metall" - Die spirituelle Deutung

Die transzendente Traumanalyse versteht das Symbol "Metall" als einen Ausdruck für **spirituelle Elemente**.

Meta- und AL-L

mēta, ae, f. *(zu altind.* mēthí-h, mēthī, *Pfeiler, Pfosten), jede* ***kegel- oder pyramidenförmige Figur,*** I) *im allg.:* collis in modum metae in acutum cacumen fastigatus, Liv.: petra in metae modum erecta, Curt.: umbra terrae est meta noctis, Cic.: *poet.,* m. lactis, m. lactans, *Käse,* Mart. – II) *insbes.:* A) *der* ***Schober, Heuschober,*** fenum exstruere in metas, Colum.: metas (feni) accendere, Plin. – B) meta molendaria *od.* molendinaria, *der unten wie ein stumpfer Kegel zulaufende untere Teil des oberen Mühlsteins, der das Getreide zermalmte, der* ***Läufer,*** *griech.* ονος ἀλέτης *(Ggstz.* catillus, *w. s.),* Paul. dig. 33, 7, 18. § 5: metas molendinarias rotare, Amm. 17, 4, 15. – C) *prägn., die* ***Spitzsäule*** *am oberen u. unteren Ende des röm. Zirkus, um die die Wettfahrenden siebenmal herumfahren mußten,* sublatae metae *(worunter zugleich auch die Mauer in dem mittleren Platze des Zirkus* [spina] *zu verstehen),* Suet. Caes. 39, 3: *dah. bildl.,* interiorem metam curru terere, *nicht ausschweifen, geradezu gehen,* Ov.: in flexu aetatis haesit ad metas, *wurde er unglücklich,* Cic. – *Weil diese Spitzsäule der Ort des Umlenkens, zugleich aber auch das Ziel war, dah. übtr.:* a) *der* ***Ort, wo man umlenkt,*** metas lustrare Pachyni, *das Vorgebirge P. umfahren,* Verg.: ad metam eandem solis etc., Liv. – b) *das* ***Ziel, Ende,*** *die* ***Grenze,*** mortis, Verg.: aevi, Verg.: ultima, Ov.: metamque tenebant, Verg.: properare ad metam, Ov.:

Ein Hinweis auf das Kegel-Bewusstsein.

μετά (mit *μέσος* verwandt, wie mit u. mitten, vgl. *μέτασσαι, μεταξύ*), poet. auch *μεταί*, äol. u. dor. *πεδά*, Adverbium und Präposition. Als Adverbium: – a) eigentlich in der Mitte, mittenunter; *πολέας ὀλέσαντ' αἰζηοὺς τοὺς ἄλλους, μετὰ δ' υἱὸν ἐμόν,* unter ihnen, mit ihnen zusammen auch meinen Sohn, *Il.* 15, 67, vgl. 2, 446; *ἃς τοὺς ἡγεμόνες διεκόσμεον ἔνθα καὶ ἔνθα –· μετὰ δὲ κρείων Ἀγαμέμνων*, 2, 476; u. so auch *τεῖχος μέν ῥ' ἄλοχοι – ῥύατ' ἐφεσταότες· μετὰ δ' ἄνερες, οὓς ἔχε γῆρας*, und mit ihnen, so daß sie aber nicht getrennt zu denken, sondern mitten unter ihnen, die Alten, 18, 514. – b) hinterdrein; *πρόσθε μὲν ἱππῆας, μετὰ δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν*, *Il.* 23, 133; *μηδ' ἅμα πάντες·*

META-L><***L*** = in der Mitte ist das Licht ***und Licht***. Die zwei Lichter verschmelzen im ALL = UNI-VERsum

MIETER

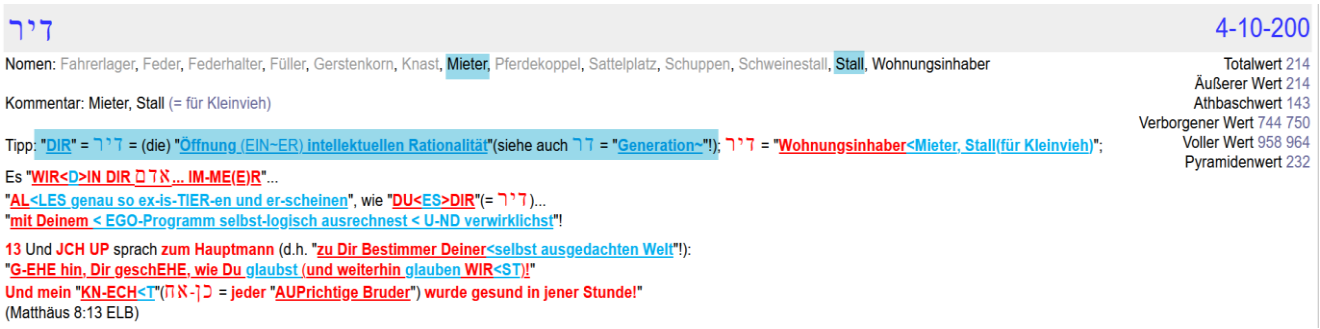
Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Mieter" - Die spirituelle Deutung**
> Auf der spirituellen Ebene der Traumdeutung wird das Traumsymbol "Mieter" als ein Sinnbild für die **einzelnen Persönlichkeitsteile** des Träumenden gesehen. Diese muss er in Einklang bringen und zu einer ganzheitlich zusammenfassen.

DWD.s

> **Miete**[1] f. ‘Entgelt für die zeitweilige Überlassung einer Wohnung, eines Gegenstandes’, seltener ‘zeitweilige Übernahme’, ahd. mieta ‘Lohn, Geschenk’ (8. Jh.), mhd. miet(e) ‘Lohn, Belohnung, Vergeltung, Begabung, Beschenkung, Bestechung’, asächs. mēda, mnd. mēde, aengl. mēd, engl. (poetisch) meed führen (mit Verlust der Spirans und Ersatzdehnung) ebenso wie (mit erhaltener oder in r übergegangener alter stimmhafter Spirans vor stimmhaftem Konsonanten) got. mizdō, aengl. meord auf germ. *mizdō f. und mit griech. misthós (μισθός) ‘Lohn, Sold, Miete, Belohnung, Tagelohn

Tipp: Der Mieter muss immer ein Entgelt bezahlen. Er ist nicht der Besitzer. Er ist der UNTER-Mieter.



MILCH

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Milch**, als erstes und gehaltvollstes Nahrungsmittel in vielen Kulturen zugleich Symbol für Fruchtbarkeit wie für seelische und geistige Nahrung und für Unsterblichkeit. Wegen ihrer Farbe und ihres milden Geschmacks wird sie oft mit dem Mond der im Ggs. Zur Sonne mildes, weißes Licht ausstrahlt, in Verbindung gebracht. In einigen Gegenden Asiens und Europas herrschte die Ansicht, der Blitz oder durch ihn verursachte Brände könnten nur mit Milch gelöscht werden. Nach ind. kosmogon. Vorstellungen war die Welt im Uranfang ein Milch-Meer, das durch einen riesigen Quirl oder durch Peitschenschläge in Butter, die erste Nahrung der Lebewesen verwandelt wurde. Die christliche Kunst, die auch die Gottesmutter gerne stillend darstellt, unterscheidet, zwischen der guten Mutter, die die Milch der Wahrheit spendet, und der bösen, die Schlangen an ihrem Busen nährt. Milch in Verbindung mit Honig begegnet sowohl in der Antike wie im AT als Inbegriff höchster göttlicher Güter und seligen Lebens (vgl. z.B. das verheißende Land, in dem Milch und Honig fließen). Milch und Honig spielten daher eine wichtige Rolle in verschiedenen antiken Mysterien; auch im Brauchtum der frühchristlichen Kirche erschienen Milch und Honig als liturgisches Symbol, sie wurden dem Täufling beim ersten Empfang der Eucharistie zum Zeichen des Heilsversprechens gespendet.

HF-Band I:

Bisher konnte ich mit Dir nicht wie mit einer „geisterfüllten Seele“ reden. Du warst noch zu irdisch eingestellt - ein unmündiges Kind. Milch gab ich Dir zu trinken, statt fester Speise; denn diese konntest Du noch nicht vertragen. Wenn Du immer noch irdisch eingestellt bist, wirst Du die feste Speise in diesem Buch auch jetzt nicht vertragen haben.

HF-Band II:

Dieses Buch beinhaltet eine Übergangskost zu der hier angesprochenen „festen Speise“!

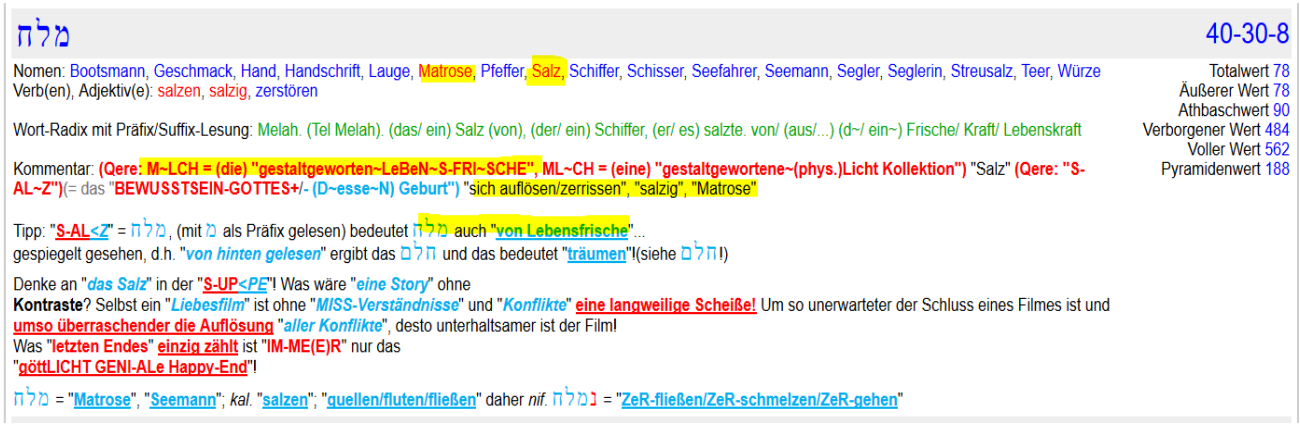
Im Anfang schuf ich Gleichnisse und das „Bei-spiel“, um die Menschheit von „Milch“ auf die „feste Speise“ umzugewöhnen. Jedes Beispiel ist eine kindliche „Ver-ein-fachung“ eines meist sehr komplexen Zusammenhangs.

Die „Ei“gen-tliche Wortwurzel von „**Milch**“ (**8-30-2**) ist aber „***chol***“ (**8-30**) und das bedeutet „**das Weltliche[s]**“.

So, jetzt kannst Du Dir zumindest in Ansätzen vorstellen, was ich mir bei der Schöpfung der Bibel mit dem Satz (wörtlich) „**Land fließend Milch und Honig**“ wirklich gedacht habe. Es geht um ein „**Land**“ (= Materie), in dem „das Weltliche“ (= **Milch**) einen „krankhaften Ausfluß“ (= **fließend**) darstellt und „das Wesentliche“ das ist, was „im Wort **Honig**“ steckt. Das hier „ausgelegte Hintergrundwissen“ des Wortes „Honig“, stellt aber nur einen Bruchteil dessen dar, was es wirklich „an geistigen Nährstoffen“ enthält

Die vielen Stammesnamen der Erscheinungen (Völker?), die dieser Engel für Dich vertreiben soll, damit Du in das Land, wo Milch und Honig fließen, kommst, haben (wie Du im Wörterbuch ganz einfach überprüfen kannst) eine ganz andere Bedeutung, als die „normalen Übersetzungen“ Dir glauben machen wollen.

Milch hebraisiert:



Die Radix ML = gegenüber, beschnitten
CH = der speziellen Kollektion

MITTAG / MITTERNACHT

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Mittag, *Mitternacht,*** wie Sommer- und Wintersonnenwende zeitl. **Wendepunkt,** denen von alters her besondere Bedeutung beigelegt wurde; gelten in China als Höhepunkte von Yang- bzw., Yin-Einfluß. – Die Mitternacht ist nach esoterischer Auffassung häufig der Zeitpunkt des **höchsten Standes der geistigen Sonne** und steht daher in Zshg. mit Kontemplation, spiritueller Erkenntnis und Einweihung. **Die Stunde der Mitternacht wie die des hellen Mittags, an dem kein Schatten fällt,** ist im Märchen oft **die Stunde der geheimnisvollen Entscheidung.**

(Siehe auch Wendepunkt)

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 48:

> … aber auf einmal, im tiefsten Dunkel, ist die Wende, es kommt der Tag. Mitternacht ist die Wende. Aber gerade nach Mitternacht wird der Mensch schwächer und schwächer, die Nacht tiefer und tiefer. Der Morgenstern heißt im Hebräischen >schachar<, schwarz. Wenn es so dunkel und schwarz wird nur möglich ist, geschieht die Verkündung des Morgens. Der Morgen ist nah, wo die Dunkelheit vollkommen ist. Gerade dann erscheint die neue Welt.

In Mittag steckt die Mitte (die Quintessenz) und der Tag.
Mittag hebraisiert:
MI-T-TAG = ***wer (מי) erscheint (ת)*** am Tag?

Oder: ***M-T><T-A***-G = ***die Gestaltwerdung(מ) im Spiegel><Spiegel (ת-מ) ist der schöpferische (א)*** Geist (**ג**).

MiTTer NaCHT = Ruhende (נח) EINS (אחת)

ACHT אחת = Eins (weiblich)
NaCH נח = ruhend

Wenn man **in (seiner eigenen) Mitte ist,** dann ist man die **EINS, ohne Gegenüber und in der Ruhe.**
MÖWE

Traumdeutung.de

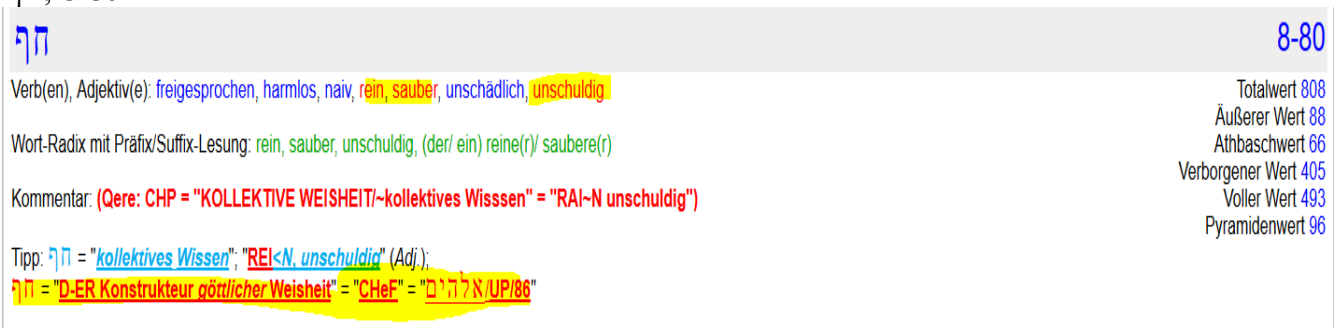
> **Traumsymbol "Möwe" - Die spirituelle Deutung**
>
> Die Möwe im Traum wird unter transzendenten Gesichtspunkten betrachtet als ein Sinnbild für **Freiheit** und Kraft angesehen. Dem Träumer soll durch seinen Traum bewusst werden, dass er sich danach sehnt beziehungsweise dass er dies bald in seinem realen Leben finden wird.
>
> **Die Möwe – Zwischen Himmel und Erde zu Hause**
> Wenn der Wind günstig weht, reicht es, die Flügel auszubreiten um fliegen zu können. Die Möwe taucht auf um Sie dabei zu unterstützen, **zu Ihren eigenen Stärken und Talenten zu stehen.** Die Nachtigall mag noch so schön singen können, einem Frosch geht ihr Gesang jedoch nicht zu Herzen. Sie können es nicht jedem recht machen. Tun Sie das, was Sie können, für diejenigen, die das zu schätzen wissen. Derjenige, der es allen recht machen kann, kann nichts Besonderes. Er hat keine spezifische Gabe. Sie haben eine, stehen Sie dazu. Heben Sie ab, zeigen Sie sich, seien Sie anderen ein

Beispiel. Die Möwe lässt die Energie der Kreativität, der Ideenfindung, der Geselligkeit, der Veränderung, der Flexibilität und der Gemeinschaft auf Sie wirken. Nutzen Sie Ihre intuitive Kraft und lassen Sie sich davon berühren.

Möwe auf Hebräisch:
שחף, 300-8-80 = Möwe, dahinsiechen

Schaut man sich das Wort näher an, steckt folgendes darin:
Das Schin (300) als Präfix = das, weil, der, wie, die, welche, welches

חף, 8-80



SCH- CH-P = der Chef.
Somit kann man das Wort übersetzen: Wie der Konstrukteur göttlicher Weisheit (= UP).

MÖWE hebraisiert:

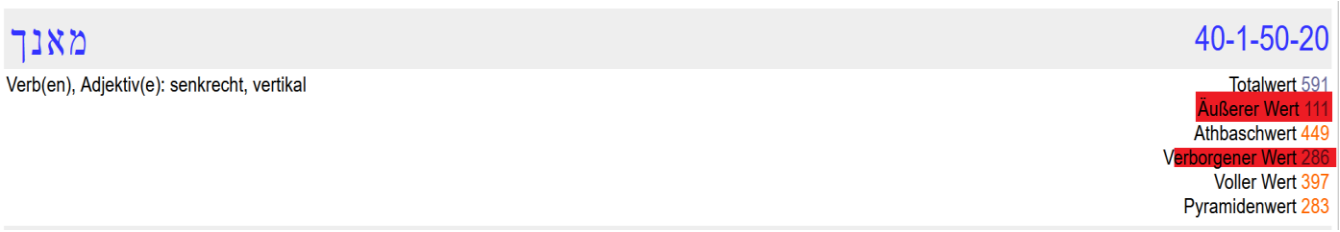
MÖNCH

Mönch symbolisch:
Die Mönche leben abgeschieden von der Welt, in der Askese, sind nach innen gerichtet zu Gott.

Etymologie

Mönch m. im Kloster lebender Angehöriger eines geistlichen Ordens, ahd. munih (8. Jh.), mhd. münech, münich, munich, münch ist (wie mnd. mȫnik, mönk, mnl. mōnic, monc, nl. monnik, afries. munek, munik, monek, monik, aengl. munuc, munec, engl. monk, anord. munki, munkr) eine Entlehnung aus vlat. *monicus. Dieses steht für kirchenlat. monachus m., spätgriech. monachós (μοναχός) ‘Einsiedler, Mönch’, eine Substantivierung des Adjektivs griech. monachós (μοναχός) ‘einzeln, alleinlebend’, abgeleitet von griech. mónos (μόνος) ‘allein’. Historisch hat sich das klösterliche Gemeinschaftsleben der Mönche aus dem Einsiedlertum (über Eremitenkolonien) entwickelt.

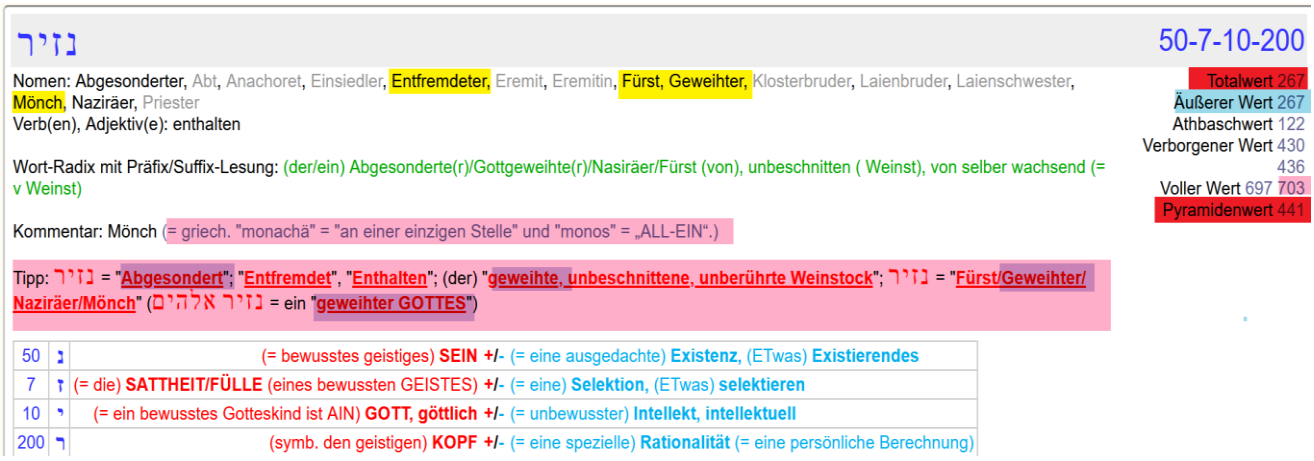
Mönch hebraisiert:



Vertikal symbolisiert das Anoki, das Geistige.

MÖ-NCH = ***das Gestaltgeworden Aufgespannte*** (מו) in der Ruhe (נח)

Mönch auf Hebräisch:



MOND

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Mond**, spielt im magischen und bildhaft-religiösen Symbol-Denken der meisten Völker eine bedeutende Rolle. Entscheidend ist dabei vor allem, dass er wegen seiner ständig wechselnden Gestalt scheinbar „lebt“, dass er mit verschiedenen Lebensrhythmen auf der Erde in offensichtlicher Verbindung steht und dass er zu einem wichtigen Anhaltspukt in der Zeitmessung wurde. Im Alten Orient spielte er oft eine bedeutendere Rolle als die Sonne. Bei vielen Völkern wurde er als Gott oder Göttin verehrt (z.B. bei den Griechen als Selene, bei den Römern als Luna) . Wegen seines „Vergehens“ und „Wachsens“ und seiner Einflüsse auf die Erde, zumal den weiblichen Organismus, steht er seit jeher in engem Zusammenhang mit der weiblichen Fruchtbarkeit, mit dem Regen, mit dem Feuchten, sowie allg. mit jedem Werden und Vergehen. Bei einigen Völkern galt es bes. Riten, die den Mond bei Neumond oder in Mondfinsternissen, die als Schwäche und Bedrohung des nächtlichen Gestirns verstanden wurden, kräftigen oder retten sollten. Im Ggs. zur meistens als männlich gedeuteten, selbstleuchtenden Sonne, dem Prinzip Yang (Yin und Yang) nahesteht, **erscheint der Mond zumeist als Sinnbild des Milden Anlehnungsbedürftigen, Weiblichen und wird mit dem Prinzip Yin verbunden.** Seltener begegnet demgegenüber, wie etwa im dt. Sprachbereich die Vorstellung vom Mond als (alter) Mann. In vielen Mythen erscheint der Mond als Schwester, Frau oder Geliebte der Sonne. In der Astrologie und der Tiefenpsychologie wird der Mond u.a.

verstanden als Symbol für das Unbewusste, die fruchtbare Passivität, die Empfänglichkeit.

HF-Band I:

Der ursprüngliche Eingang „in die Pyramide“ - d.h. in diesen „Da-seins Raum“ - befindet sich in der **19.** Steinschicht und hatte eine Höhe von **38** Zoll gleich **2 x 19.** Wenn Du nur an Deine „empirisch“ wahrgenommene Welt glauben willst, wirst Du deswegen auch zwangsläufig nur in dieser einen Welt existieren. Das bedeutet, daß Du Dich durch Deinen „fanatischen Glauben“ an „diese eine Realität“ selbst in das „Reich der Toten“ verbannst - in die Welt der Finsternis und des Mondes - in der die **2 x 19** herrschen. Der Mond agiert nämlich ebenfalls nach einem **19**-jährigen Finsterniszyklus, bei dem sich die Sonne regelmäßig verfinstert und „zu sterben“ scheint. Dieser Vorgang wiederholt sich immer nach genau 6585,78 Tagen. Dieser Zyklus (Sarosperiode) im „Verhältnis“ zur exakten Länge des Finsternisjahres von 346,62 Tagen betrachtet, beträgt genau 6585,78 : 346,62 = **19**.

Deine Welt ist eine Schattenwelt. Die Welt der Dualität, der Dichotomie, der Zweiheit. Du lebst in einer „Mondwelt“. Deine Lichter sind nur gespiegelte Reflexionen und nur eine Vereinigung mit mir, wird Dir die wirkliche „Sonnenwelt“ zeigen, denn ich bin die wirkliche Sonne Deines Lebens.

Die Kinder Israels (= kollektive Seele) werden in der Bibel symbolisch ins Wasser geworfen, damit sie vom Wasser bedeckt werden. Aber schließlich gelangt Moses in der „***teba***“ zum Wort und wird zum Erlöser. Du mußt das Wasser verstehen, das wirkliche (physikalische) Wesen der Zeit, das Dich bedeckt. Du mußt, wie bei einer hebräischen Taufe „auftauchen“ und schwimmen lernen, im Strom der Zeit. Dein Kopf sollte immer über dem Wasser bleiben - aufgerichtet zu mir! Deine Schattenwelt wird vom Mondschatten diktiert. Die Menstruationszyklen „der Frau“, Deine Zeit im Wasser (Fruchtblase) und die „Gezeiten“ der Meere unterliegen meinen Mondgesetzen der Schattenwelt.

Der Sohar – Das Heilige Buch der Kabbala, Seite 82:

Wenn aber alles vollendet und erleuchtet ist von den Sonnen, dann veredelt sich der Mond nach der Weise der oberen vollkommenen Mutter, in fünfzig Pforten. Dies wird ausgedrückt in den Worten: Die Lehre JHWHs ist vollkommen, erhaltet die Seele: wie sie vollkommen ist von allen Seiten im Geheimnis von fünf Stufen, nach dem Vorbilde der oberen Mutter, der das Geheimnis der Fünfzig eigen ist.

Mond hebraisiert:

מונד 40-6-50-4

Tipp: מונד = "ausgestoßen" (*Adj.*)

Totalwert 100
Äußerer Wert 100
Athbaschwert 199
Verborgener Wert 532 533 542
Voller Wert 632 633 642
Pyramidenwert 282

Oder:

Mo-ND = das Gestaltgewordene (M) hin- und her-bewegend, schwankend (ND)

MORGEN

Traudeutung.de

Traumsymbol "Morgen" - Die psychologische Deutung

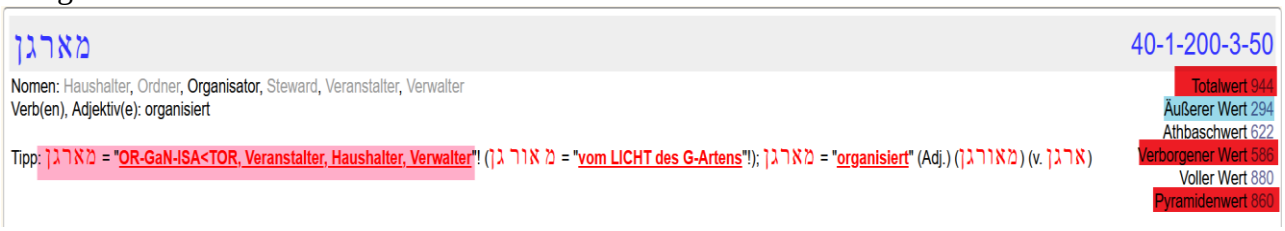
Der Morgen ist die Zeit des Erwachens und des Aufstehens. Ein neuer Tag beginnt und in den Morgenstunden stehen wir Menschen jeden Tag vor neuen Entscheidungen. Das bedeutet aus Sicht der psychologischen Traumdeuter, dass die träumende Person sich bewusst machen sollte, jeden Tag aufs Neue die Möglichkeit zu haben, eine **Wahl** treffen zu dürfen.

Traumsymbol "Morgen" - Die spirituelle Deutung
Für die spirituelle Traumdeutung ist das Traumbild "Morgen" ein Symbol für die **Reinheit** der menschlichen Seele. Vormittags, kurz nach dem Erwachen, ist diese rein und unbeschwert von den Lastern des Alltags.

HF-Band I:

Du „glaubst“ Deine Geburt war nur einmal. In Wirklichkeit aber wirst Du jeden Morgen neu geboren. Deine „Neugeburt“, d.h. Deine Wiederauferstehung und Erlösung kann täglich geschehen. Du solltest begreifen, daß, wenn Du wach wirst, jeder Tag ein **„völlig neuer Tag“** ist, auch wenn Du mir das im Moment noch nicht glauben wirst. Alles wird von mir völlig neu geboren, auch die Chancen sind für Dich ganz neu, wie bei der Schöpfung

Morgen hebraisiert:



MÜCKEN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Mücken" - Die psychologische Deutung
Nach dem psychologischen Deutungsansatz warnen Mücken im Traum vor kommenden **Gefahren**. Dies bezieht sich insbesondere auf den eigenen Gesundheitszustand.
Der Betroffene neigt dazu, sein körperliches Wohl im realen Leben zu häufig zu vernachlässigen. Es drohen **Krankheiten** oder auch das Entstehen eines seelischen Ungleichgewichts, das aus der Vernachlässigung der persönlichen Interessen resultiert.

Traumsymbol "Mücken" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Traumdeutung sind alle Insekten, also auch Mücken, Symbole des Teufels. Sie stellen somit eine **Bedrohung** dar, welcher es zu entgehen gilt.

TIPP: Es geht da um Quäl- bzw. Plagegeister. Die Insekten besagen:

Weinreb-Buch, Das Buch Jona, Seite 336/337:

Man begreife, dass mit diesen Qualen, hervorgerufen durch die Vielheit von Insekten und dergleichen, nicht allein die körperlichen gemeint sind.
…es können auch Erinnerungen sein, oder bestimmte Ereignisse; es kann Kummer über die Vergangenheit sein, die es schwer macht, im neuen Zustand fortzuleben.

Die betreffenden Tiere heißen scherazim, was mit „kriechendes Getier“ übersetzt wird. Sie haben in der Überlieferung **die Bedeutung alles Niedrigen,** das der Erde nahe ist, wie z.B. Fliegen, Ameisen, Würmer und dergleichen. Der Mensch hat davon eine Art angeborener Abneigung; er findet sie lästig…
Ji-SCHReZu drückt auch die **unübersehbare Vielheit** aus. Darum wird das Wort jischrezu auch gebraucht für den Menschen, für Israel, wenn vom Volk im Mizraim die Rede ist, wie es in der Knechtschaft wächst und an Zahl zunimmt.

MUMIE

HF-Band II:
In diesem **Sarkophag** „liegt“ das Symbol „**Mumie**“. Nicht „lag“, dieses Symbol liegt noch da, man kann es mit „fleischlichen Augen“ nur nicht sehen. Dazu muß sich zuerst Dein „geistiges Auge“ öffnen. Das Wort „**Mumie**“ stammt vom altägyptischen Wort „***mum***“ ab (denke dabei auch an **Mem**) und das bedeutet „**Erd-harz**“ und „**Erd-balsam**“. „**Harz**“ ist nun aber der „**Lebenssaft**“ des „lebenden Holzes“ (= „***materio***“), das Du bisher nur als „tote Materie“ angesehen hast.

Traumdeutung.de

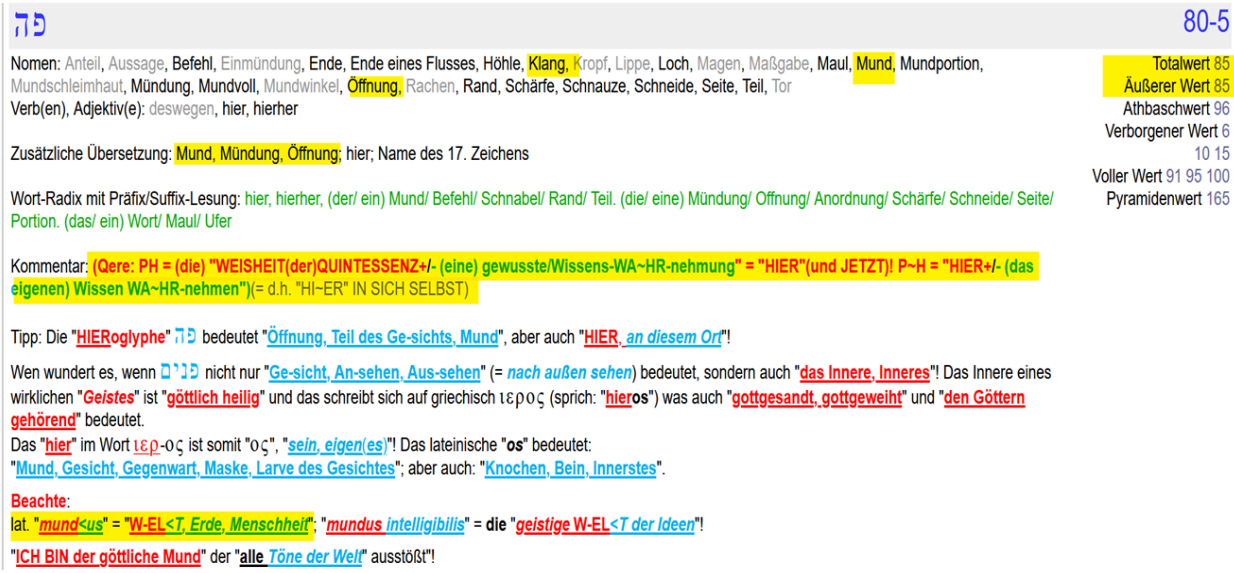
> **Traumsymbol "Mumie" - Die psychologische Deutung**
> Im psychologischen Sinne kann das Traumsymbol auf eine mumifizierte Persönlichkeit verweisen, das heißt, dass der Träumende in bestimmten Teilen eine **Weiterentwicklung** verweigert. Er hat eine konservative Seite, die wie einbalsamiert immer dieselbe bleibt. Die Mumie kann aber auch bedeuten, dass der Träumende eine bestimmte Erinnerung oder einen wichtigen Moment in seinem Leben konservieren möchte.
> Außerdem soll eine Mumie in der psychologischen Traumdeutung auf den Wunsch nach einem langen Leben und die Vorstellung von einem **Leben nach dem Tod** hindeuten.

MUND

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“; Seite 243:

> Nach der Überlieferung gelten der Mund, der spricht, und das Ohr, das hört, als Einheit. Das hebräische Wort für Mund, Peh פה setzt sich aus dem Zeichen Kaf, „Hand“ und **Jod,** „Hand zusammen; es verweist also nachdrücklich auf Handeln, Tun. Sprechen und Hören hängen mit deinem Tun zusammen. Und nicht etwa in der Weise, dass dein Hören dein Tun veranlasst, sondern dein Tun und dein Hören sind *eins*.

פה = Mund, Öffnung, hier, und der göπliche Mund.



פה 80-5

Nomen: Anteil, Aussage, Befehl, Einmündung, Ende, Ende eines Flusses, Höhle, Klang, Kropf, Lippe, Loch, Magen, Maßgabe, Maul, Mund, Mundportion, Mundschleimhaut, Mündung, Mundvoll, Mundwinkel, Öffnung, Rachen, Rand, Schärfe, Schnauze, Schneide, Seite, Teil, Tor
Verb(en), Adjektiv(e): deswegen, hier, hierher

Zusätzliche Übersetzung: Mund, Mündung, Öffnung; hier; Name des 17. Zeichens

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: hier, hierher, (der/ ein) Mund/ Befehl/ Schnabel/ Rand/ Teil. (die/ eine) Mündung/ Offnung/ Anordnung/ Schärfe/ Schneide/ Seite/ Portion. (das/ ein) Wort/ Maul/ Ufer

Kommentar: (Qere: PH = (die) "WEISHEIT(der)QUINTESSENZ+/- (eine) gewusste/Wissens-WA~HR-nehmung" = "HIER"(und JETZT)! P~H = "HIER+/- (das eigenen) Wissen WA~HR-nehmen")(= d.h. "HI~ER" IN SICH SELBST)

Tipp: Die "HIERoglyphe" פה bedeutet "Öffnung, Teil des Ge-sichts, Mund", aber auch "HIER, *an diesem Ort*"!

Wen wundert es, wenn פנים nicht nur "Ge-sicht, An-sehen, Aus-sehen" (= *nach außen sehen*) bedeutet, sondern auch "das Innere, Inneres"! Das Innere eines wirklichen "*Geistes*" ist "göttlich heilig" und das schreibt sich auf griechisch ιερος (sprich: "hier**os**") was auch "gottgesandt, gottgeweiht" und "den Göttern gehörend" bedeutet.
Das "hier" im Wort ιερ-ος ist somit "ος", "*sein, eigen(es)*"! Das lateinische "**os**" bedeutet: "Mund, Gesicht, Gegenwart, Maske, Larve des Gesichtes"; aber auch: "Knochen, Bein, Innerstes".

Beachte:
lat. "*mund<us*" = "W-EL<*T, Erde, Menschheit*"; "*mundus intelligibilis*" = die "*geistige* W-EL<*T der Ideen*"!

"ICH BIN der göttliche Mund" der "alle *Töne der Welt*" ausstößt"!

HF-Band II:

Die **85 000 Worte der (eingeteilten) Bibel** werden aus **319 000 Buchstaben** gebildet, aber mit den Zeichen sind es **603 550** - und diese Zahl habe ich in Numeri 2;32 angegeben

Man erkennt, dass die **85.000** Worte auf die Öffnung des Mundes, der die Worte ausspricht, hinweist.
Mund-us, lat. = Welt, wird aus den Worten gebildet.

Text aus Liber Mundus, Band I:

Das hebräische Wort für **Mund** ist im Zahlen-Gesamtwert die Spiegelung des Gesamtwertes für **Ohr**.
Ohr, osen, אזן, 1-7-50 = 58.
Mund, Peh פה, 80-5 = 85.
pa'ah, פאה 80-1-5 = "in Stücke zerschlagen" und "zerstreuen".

Es heißt, dass der Mensch erst wirklich spricht, wenn er vom Achten weiß (der kommenden Welt). Beim Sprechen bewegt sich nur der Unterkiefer, der Oberkiefer ruht. Die beiden Kiefern symbolisieren Himmel ***und Erde***. Im ***irdisches Erleben findet die Bewegung statt*** gegenüber dem Himmel. Erst wenn der Mensch Himmel und ***Erde*** als Einheit in sich selbst erkennt, spricht E²S durch ihn. Dann hat er die Vollmacht GoπE²S erlangt.
(Siehe im Anhang das Gedicht: **Mit Voll-Macht voll-br-acht**.)

Das hängt mit dem GE²ISTIGEN Hören zusammen, Das sind die inneren Ohren, die das aussprechen, was der Göttliche GE²IST ihn denken lässt.
Da ist der ***Verstand*** ausgeschaltet.
Solange der ***normierte Verstand*** vorherrscht, hört man, was einem im ***angeblichen Außen eingetrichtert wird und das plappert man nach*** und glaubt auch felsenfest, dass sei seine eigene Meinung, oder sein Wissen.
Der Mund, der vom Achten kündet, zerschlägt die Feststellungen ***des Verstandes.***

MUSIK

Traumdeutung.de

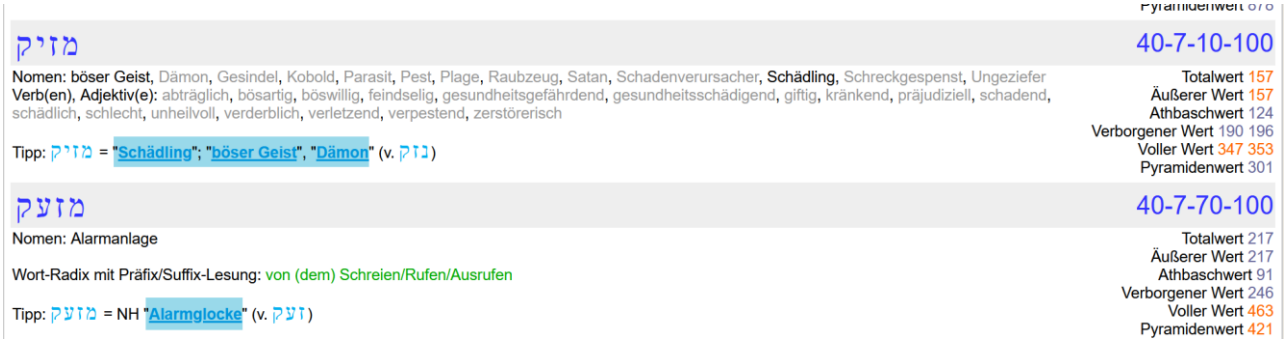
Traumsymbol "Musik" - Die allgemeine Deutung

Nach allgemeiner Auffassung wird insbesondere unterschieden, ob die Musik im Traum dem Betroffenen gefiel, oder ob sie schrill oder schräg klang. Angenehme, schöne Musik verheißt nach diesem Ansatz Gutes. Möglicherweise befand sich der Träumende zuletzt in einer stressigen Lebensphase, die mit innerer Unruhe und seelischer Unausgeglichenheit einherging. Nun ist er auf dem Weg, zu sich selbst zurückzufinden und wieder mehr **Harmonie** einkehren zu lassen.
Das Hören von schöner Musik kann außerdem **gute Nachrichten** verheißen sowie **Glück** und Freude im Allgemeinen. Zugleich zeigt das Symbol die Geselligkeit des Träumenden an. Ist er alleinstehend, könnte sich vielleicht bald eine neue Liebe entwickeln. Ähnliches gilt auch für Träume, in denen der Betroffene selbst harmonische Musik macht: Dies kündigt ebenfalls **Erfolge** im Privatleben und häusliches Glück an.

DWD.s

Musik f. ‘Tonkunst, Gesamtheit der Tondichtungen (eines Volkes, einer Zeit), Wiedergabe, Darbietung einer Tondichtung’, Übernahme von lat. (ars) mūsica, aus griech. **mūsikḗ (**téchnē) (μουσικὴ τέχνη) ‘Musenkunst, Musik’ (im Sinne der Antike auch Dichtkunst und Geistesbildung umfassend), dem substantivierten Fem. des Adjektivs lat. mūsicus, griech. mūsikós (μουσικός) ‘zu den Musenkünsten (Dichtkunst und Musik) gehörig, ihren Regeln folgend’, Ableitung von griech. Mū́sa (Μοῦσα) ‘die die Künste, besonders Gesang und Dichtkunst, beschirmende Göttin’ (s. Muse). Das lat. Wort wird, auf die Tonkunst bezogen, zum ersten Mal im 9. Jh. in einen ahd. Text aufgenommen (musica, Otfrid); dann folgt als Entlehnung aus dem Lat. mhd. mūseke, mūsic, frühnhd. Music (16. Jh.). Unter Einfluß von gleichbed. frz. musique setzt sich die Schreibung Musik (17. Jh.) und Betonung auf der Endsilbe durch.

Das Hebraisieren ergibt mehrere Varianten:



MUTTER

Weinreb-Buch GottMutter, Seite 35/36:

Im Hebräischen heißt Mutter „imma“, gleich geschrieben wie „amma“, Elle. Die Elle ist das Maß in der Bibel. Gott misst sein Haus mit Ellen.
Die Mutter ist also das Maß der Welt. ***Die Welt könnte gar nicht erscheinen, gemessen werden,*** wenn nicht die Mutter wäre, die himmlische Mutter.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“:

Der Name **Mutter** trägt, wie wir gesehen haben, mit der **500** das Geheimnis des Ewigen, des Unabhängig seins von Zeit und Raum; gleichzeitig aber auch das In-Zeit-

und-Raum-enthalten-Sein. Die 500 enthält die 400; der 400 tritt etwas gegenüber, denn eine höhere Zahl als 400 gibt es nicht im alten Wissen....
Zur 400 tritt die 100;... (Seite 330).

Friedrich Weinreb Buch „Wunder der Zeichen – Wunder der Sprache“, Seite 134/35:

Das Weibliche ist das 4teilige Schin von der linken Seite. Es bedeutet, daß das Geheimnis auf der weiblichen Seite zu finden ist, daß auch das Stoffliche, ja alles Erscheinende dieses Geheimnis trägt.
Denn das **4teilige Schin** ist auch das Zeichen der kommenden Welt, der Welt des Baumes, der Frucht ist und Frucht macht. **Hat nicht die Mutter ein doppeltes Leben**, indem sie hier lebt und zugleich das kommende Kind in sich trägt? Das gilt doch schon für die zur Empfängnis bereitete Gebärmutter als Möglichkeit, das Kind zu haben.

K.O. Schmidt , Buch „Das Thomas-Evangelium“:

Daß mit der „**wahren Mutter“ der Heilige Geist** gemeint ist, geht aus einem anderen von Kirchenvater Origenes zitierten Herrenwort hervor:
„Jetzt ergriff mich meine Mutter, der Heilige Geist, und trug mit auf den Berg Tabor.“

Als der Heilige Geist auf die Jünger Jesu herabkam, verstand jeder jeden, egal in welcher Sprache. Sie konnten mit Feuerzungen reden.

Text aus UP-Date 11.5.2012 „Unsere Einheit < und Deine persönliche Schizphrenie

Und WER seinen (wirklichen VATER und „seine(n) MUT ל*TER*“
N-ICH ל*T* liebt wie JCH, WIR ל*D* nicht mein Jünger W ל *Erden*, denn meine „wahre MUT ל*TER* (symb. meinen göttlichen LOGOS) G-AB mir (Geist) das LeBeN (d.h. Der GEIST des VATERS (=G-AB) mir das LeBeN = zum (Gottes-)SOHN W ל *Erden.*

HF-Band II:

Diese **Elektra** rächt sich mit ihrem Bruder „Orestes“ an der Ermordung ihres „Vaters“ (dieser symbolisiert Dein wirkliches Wesen) an der „Mutter“ (sie symbolisiert die „erste Frau“, d.h. Deine „rationale Logik“).

HF-Band V:

Das hebräische Wort אין „***ein***“ mit א geschrieben bedeutet „**Nichts**“, „**nicht existierend**“ und als עין „ajin“ (sprich „***ein***“), mit einem ע geschrieben, bedeutet „**Quelle**“, aber auch „**hinsehen**“, „**nachsehen**“, „**prüfen**“ und „**studieren**“. אם „***em***“ mit א bedeutet „**Mutter**“ und als עם bedeutet es je nach Vokalisation „**Volk**“ und „**zur Zeit**“, aber auch „**mit**“ und „**zusammen mit**“. Erinnerst Du Dich noch, was ich Dir schon alles über die Symbolik des WORTES „Mutter“ erzählt habe? Sie symbolisiert Eva bzw. Maya - Deine „Traumwelt“ also. Die „Urmutter alles Lebendigen“ ist die Dir „männlichen Geist“ (= als unbewußten Träumer [= Mann]) gegenüberstehende „Außenwelt“ (= Frau).

Der Weckruf:

Als „**normaler Mensch**“ lebe ich wie ein Embryo in der **MATRIX** seiner Mutter. Das „**wirkliche Leben**“(= Über-leben) beginnt erst dann, wenn ich diese **MATRIX** verlasse und mich von meinem „nur vom Hörensagen gekannten, nachgeplapperten Wissen“ abnabele.

Mutter ist ursprachlich nur ein anderes Wort für **Wissen**!

Hierzu einige griechische Worte:
„μητηρ“ (sprich: „**mätär**“) = „**Mutter, Ursprung, Quelle, Erzeugerin**“
„μητις“ (sprich: „**mätis**“) = „**K-Lug-heit,** (begrenzte)**Einsicht, Verstand, Plan, Ratschlag**“
„μητιαω“ (sprich: „**mätiao**“) = „**Pläne machen, nachsinnen, sich beraten, einen Beschluss fassen, planen, erfinden, erdenken, beschließen, anstiften (zu), bewerkstelligen usw.**
„μαθημα“ (sprich: „**mathäma**“) = „**das Gelernte, die eigene Erkenntnis, Wissen, Lehre**“

Die Behauptung: „**Alles Leben kommt aus einer Mutter heraus!**“, bedeutet letztendlich nichts anderes wie: „**Alles Seiende entsteht aus einem bestimmten Wissen heraus!**“

Aus dem Lebensbaum-Perspektive:

BINAH, 2-10-50-5 = 67
Einsicht, Intuition, Unterscheidungsvermögen, Verstand, Verständnis,

Binah ist die obere Sefira im Lebensbaum und im Tarot der Kaiserin zugeordnet. Sie symbolisiert die große Mutter, die die Weisheit des Geistes (G) in sich aufnimmt und in ***die Materie bringt***.

Mutter, hebraisiert:
MUT-TER = der Tot/St-erben tritt in Erscheinung

Tipp:
Einmal steht die Mutter für das Weltliche, für die Norm.
Dann gibt es die „Göttliche Mutter“ in uns. Sie ist das Empfangende des Geistes und lässt es aus ihrem Gefäß in die Welt einfließen.
Meistens träumt man von der eigenen Mutter und das symbolisiert in erster Linie die alte Logik, die mit der Matrix verknüpft ist.

N

50 N

נ **Nun** „Der Fisch“

„Das Ex-is-tier-ende“; **existiert; existieren; dieser** Verwandlungslaut beschreibt das **„**ständige **Kommen und Gehen in** D-einem **Geist“. Existenz**; unbewußter Mensch = „normaler Mensch“.
Es geht hier also nur um die **ständigen** Umwälzungen bzw. Transformationen Deines Geistes.

50 נ (= bewusstes geistiges) SEIN +/ - (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes

NACHT

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Nacht" - Die spirituelle Deutung

Das Traumbild der Nacht symbolisiert in der spirituellen Traumdeutung die Dunkelheit vor dem Erwachen. Ohne Dunkelheit gäbe es kein Licht, das eine bedingt das andere.
Ebenso steht hier das Traumsymbol "Nacht" für den **Tod**, der der **Wiedergeburt** und somit dem Leben wieder vorausgeht.

Nacht hebraisiert:

נאקת 50-1-100-400

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ ein) Stöhnen/ Seufzen/ Achzen/ Wehklagen von

Tipp: נאקת = נאקה = "Wehklage/Seufzen", "ächzen/seufzen"; נא~קת = (jede) "*exisTIER-EN~DE Schöpfung (I<ST eine) affine* ER<*Schein*-UNG";

Totalwert 551
Äußerer Wert 551
Athbaschwert 414
Verborgener Wert 258
Voller Wert 809
Pyramidenwert 803

נחת 50-8-400

Nomen: Behagen, Behaglichkeit, Freude, Gelassenheit, Genuß, Herabfahrung, Marinesoldat, Ruhe, Satisfaktion, Selbstzufriedenheit, Sorglosigkeit, Unbekümmertheit, Wohlbehagen
Verb(en), Adjektiv(e): abschwächen, dämpfen, einweichen, herabfahren, herabsteigen, herabsteigend, hinabbringen, hinabschicken, hinabsteigen, landen, niederdrücken, niederfahren, niederlegen, spannen

Zusätzliche Übersetzung: hinabsteigen, landen; abschwächen, dämpfen (Radio, Ton); Marinesoldat; Behagen, Behaglichkeit, Freude, Genuß

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Nahath. (das/ ein) Herabkommen/ SichSenken/ Ruhehalten/ Herabfahren. (die/ eine) Ruhe/ Stille. herabsteigend, (er/ es) scheute/ erschreckte, (er/ es) war zerbrochen, (er/ es) stieg/ sank hinab/ hinunter. hinabsteigend, (der/ ein) hinabsteigend(e(r)). (er/ es) senkte sich, (er/ es) kam herab (auf), (er/ es) lastete Hand, (er/ es) beeindruckte, (er/ es) spannte (= v Bogen), (er/ es) ebnete (= v Boden), (er/ es) drang ein (= v Pfeil), (er/ es) traf (= v Pfeil), (er/ es) trat nieder, (zu) spannen/ ebnen. (das/ ein) Spannen/ Ebnen/ Eindrücken

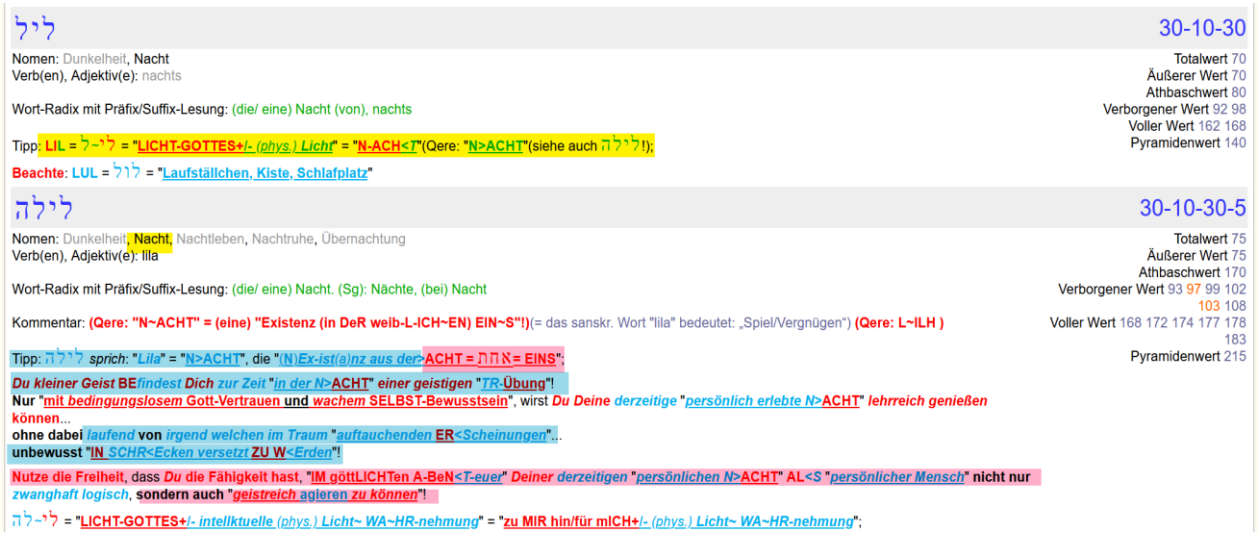
Kommentar: Behagen/Behaglichkeit/Freude/Genuß, hinabsteigen (Qere:: "H-IN-AB-ST-EI-GeN"), Marinesoldat

Tipp: נחת = "IM<*Perfekt gelesen*": "WIR W<*Erden (in) SCHR<Ecken versetzt*"(siehe חנת!); נחת = "Ruhe", "Behagen", "Behaglichkeit"; "Freude", "Genuß"; "Marinesoldat"; *kal.* "hinabsteigen", "niedersteigen"; "landen"; "niederdrücken/spannen" (Bogen); "niederschwemmen" (die Furchen); *hif.* הנחית = "herabschicken", "herunterlassen", "niederstrecken", "niederstürzen" (Regen) (Qere: הנ~חית = "SI-EHE+/- *(eine) lebendige* ER~*Schein*-UNG")

Totalwert 458
Äußerer Wert 458
Athbaschwert 70
Verborgener Wert 472
Voller Wert 930
Pyramidenwert 566

Ebenso: N-ACHT = die Existenz in der Acht.
Na-CHT = die Existenz im Furcht und Schrecken (חת)
Oder: N-ACH-T = Wir (נ/Präfix) als Bruder (אח) als IM-ME²R DA-SAI-Ender (ת)

Das hebräische Wort für Nacht:



NACKEN

Friedrich Weinreb-Buch „Der göttliche Bauplan der Welt“ , Seite 323 :

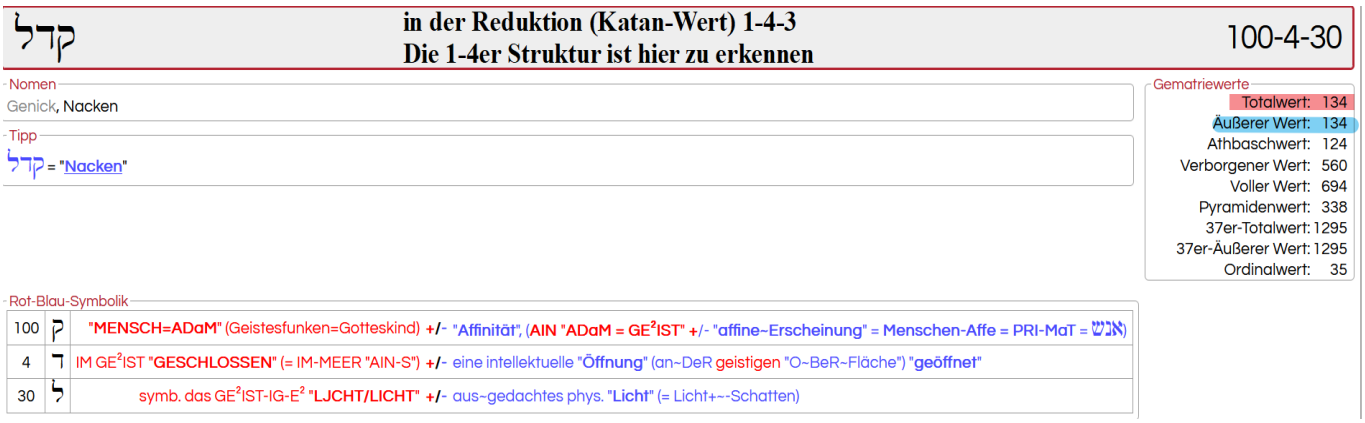
Der **Nacken** verbindet den Kopf mit dem Rumpf, die „Eins“ mit der „Vier“. Dieser Unterschied darf durch die Verbindung nicht „verdeckt“ werden. Die „Eins“ muß „Eins“ bleiben und dadurch gerade der „Vier“ ihren Sinn geben. Daher ist der Nacken auch der bewegliche Teil, verbindet und trennt die „Eins“ gleichzeitig von der „Vier“. Nur so besteht die Harmonie der Gegensätze.

Wenn aber der Nacken >hart< ist, so bedeutet das, dass kein Unterschied zwischen Kopf und Rumpf besteht, zwischen der >Eins und der Vier<, dass dort ein Kontinuum ist, wo eine Harmonie der Gegensätze sein müsste.

Friedrich Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“:

Der verborgene Wert Fünfhundert besagt, dass eine enorme Kraft darin ist, eine himmlische Kraft. Sie wissen dass Fünfhundert die Zahl der anderen Welt ist, diese Welt hier wird mit der Vierhundert gemessen.

Diese enorme Kraft kann auch auf gefährliche Art gebraucht werden. In meinem Buch >Schöpfung im Wort< habe ich über den Begriff des >**harten Nackens**< geschrieben: Der **Nacken**, der Ort, wo die Eins in die Vier übergeht, ist hart, kennt keine Biegsamkeit. Für diesen Menschen ist die Fünf einfach die Summe der Vier und der Eins; die Eins hat keine andere Qualität als die Vier.



NACKT

Herder Symbol-Lexikon:

> **Nacktheit,** von alters her symbolisch mehrdeutig, im Hinblick auf die deutlich hervortretenden sexuellen Körperreize ist Nacktheit (negativ verstanden vor allem in der bibl. Im Ggs. zur griech. Tradition) ein Sinnbild der Verführung, der Wollust; häufig Bestandteil von Liebeszauberpraktiken. – Als Unverhülltheit und Unverstelltheit ist sie ein Symbol der Reinheit und der Wahrheit. Die Nacktheit Adams und Evas im Paradies ist ein Sinnbild ihrer Unschuld vor dem Sündenfall. – Als Verzicht auf „Kleidung", die ihrerseits ein Sinnbild der Weltverhaftetheit sein kann, ist Nackheit auch ein Symbol der Askese; als Erinnerung darin, dass wir alle nackt geboren werden, ein Sinnbild der bedingungslosen Unterwerfung unter den Willen Gottes. – Der verurteilte Verbrecher dagegen wurde verschiedentlich entkleidet zum Zeichen des Verlustes seiner gesellschaftlichen Stellung.

Traumdeuter.de

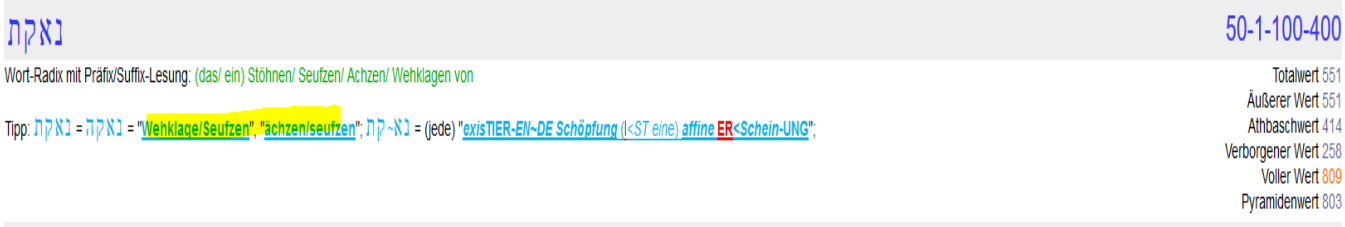
> **Traumsymbol "Nacktheit" - Die spirituelle Deutung**
> Nach der spirituellen Deutung weist das Traumsymbol Nacktheit auf einen **Neubeginn** hin: Der Betroffene wird durch eine Wiedergeburt seinen Zustand **natürlicher Unschuld** wiederherstellen können. Dieser Zustand gilt als paradiesisch.

Tipp: Als symbolisch Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, bemerkten sie, dass sie nackt sind. Sie erkannten den Unterschied von männlich-weiblich. Somit haben sie sich umhüllt. ***Das Umhüllte symbolisiert die Welt, das Äußere.***
Im Paradies war das Nacktsein kein Problem. Wenn Du Dich im Traum nackt siehst und Dich schämst, dich verbergen möchtest, hat sich in Dir das Paradiesische noch nicht gefunden. Vielleicht möchtest Du Dich nicht bloßstellen, nicht durchschaut werden. Es zeigt immer eine Unsicherheit. Eventuell hast Du nicht den Mut, Dich so zu zeigen, wie Du bist.
Das Wort nackt und Nacht haben einen Bezug zueinander.
Man verhüllt sich, versteckt sich, so wie die Nacht, die sich mit der Dunkelheit umhüllt.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort", Seite 487:

> Wer die Frucht aber für sich selbst benutzt, zum Genuss von der Erde, der wird betrunken davon. Der Rausch der Erde übermannt ihn, er verliert die wahren Proportionen aus dem Auge und wird zuM Tier …
> Und wer diesen Rausch wählt, entblößt sich eigentlich auch. Genauso bemerkt der erste Mensch, daß er >nackt< war, nachdem er vom Baum der Erkenntnis genommen hatte. Was bis dahin gerade nicht hervorgetreten war, die körperliche Seite des Menschen, wird jetzt seine Ausdrucksform.
> Dadurch, dass Noach den Wein als irdischen Genuss trank und so die Kräfte der Entwicklung der Erde in sich aufnahm, äußerte sich in ihm die Nacktheit.

Nackt hebraisiert:



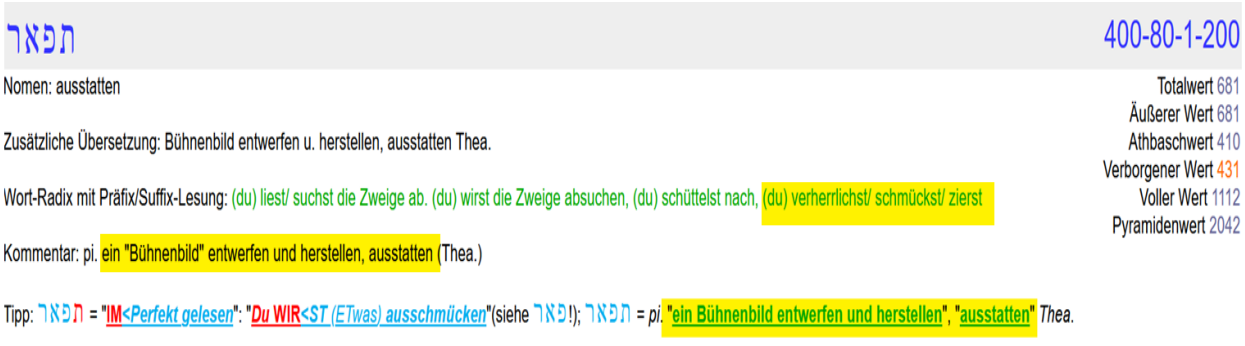
Fell, Haut, hebr. עור, 70-6-200

nackt, hebr. מעֵרטל, 40-70-6-200-9-30
Genitale, Scham, hebr. מעור = 40-70-6-200

Interessant, dass im Wort nackt die Haut/Fell schon steckt.Das hebräische Wort für nackt kann man auch noch so beleuchten:
טל-מ-עור, = wie (Mem/Präfix) die Haut im sanften Regen (9-30)
טל = sanfter Regen, Tau >> gespiegeltes (9) phys. Licht (l)

NÄHEN/Näher(IN) siehe auch Schneider

Fügt man bei TeFeR ein Aleph mit ein (TiFAR), heißt es:



Gibt man dem Wort noch ein Taw am Ende dazu, entsteht der Begriff Tifereth:

Das Nähen, die Naht hat mit Tifereth zu tun, der 6. Sefirah im Baum, den Mittelpunkt.
Bei Nähen fügt man zwei Teile zueinander.

NASE

Traumdeuter.ch

> **Psychologisch:**
> Hier wird oft von dem 'Riecher' gesprochen, den der Träumer im Wachleben hat, sich im rechten Moment für das Richtige entscheiden zu können, wodurch er Förderung erreicht oder Gewinne erzielt. Wenn er aber seine Nase in Dinge steckt, die ihn nichts angehen, dann ist fürs Wachleben die Deutung erlaubt, daß er zu neugierig, vielleicht sogar zu taktlos seiner Umwelt gegenübertritt. Die Nase hat die Bedeutung eines Phallus-Symbols. Sie gilt in der Traumsprache wie auch im Volksmund als ein Bild für den Penis. Diese Bedeutung läßt sich daraus erklären, daß Duftstoffe und das Vermögen, sie wahrzunehmen, stark mit der Erotik zusammenhängen. In der Tier- und Pflanzenwelt sind diese Duftstoffe, die Pheromone, stark an der Erhaltung der Arten bzw. deren Fortpflanzung beteiligt. Wenn Frauen von einer Nase träumen, sind sie mit ihren Partner meist sehr zufrieden,- das Gegenteil kann natürlich der Fall sein, wenn die Nase verletzt oder häßlich ist. Träumt ein Mann von der Nase, soll das einen guten Intimpartner garantieren.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Nase" - Die psychologische Deutung**
> In der psychologischen Deutung steht das Traumsymbol „Nase“ für die eigene **Identität** und das **Selbstbewusstsein**. Man *"fasse sich an die eigene Nase", "trägt die Nase hoch"* oder einem *"passt eines anderen Nase nicht"*. Hier finden sich bei genauer Betrachtungsweise ganz individuelle Charakterzüge. Gehen Sie auf Entdeckungsreise und vielleicht werden Sie Erstaunliches über sich selbst herausfinden

Aus einem UP-Date:

> **„Nase“ = אף *symbolisiert* = „*schöpferisches* Weisheit“, אף** bedeutet darum auch ***göttlicher* „Z-OR↻*N*“☺, „N↻*ASE*“** bedeutet als נעשה gelesen: „**WIR W↻*Erden handeln*“** und als נהזה gelesen: „**WIR W↻*Erden Tag-Träumen*“☺…**
> **„*NA-SE*“ = נא-שה *symbolisiert* „*exisTIERende Schöpfung = logische Wahrnehmung*“!**

Nase hebraisiert:
Radix NS, נס = Wunder, Zeichen, Banner, Flagge
NSH, הסה = auf die Probe stellen, ausprobieren, prüfen, experimentieren
N-ASCHE = wir (Nun/Präfix) sind das Feuer
אשא = Feuer

NEBEL

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Nebel,** Symbol des Unbestimmten, des Überganges von einem Zustand zum anderen oder auch des Vagen, Phantastischen. Nach den mythologischen Vorstellungen mancher Völker Urstoff der Welt. Nebeldarstellungen begegnen häufig in der japan. Malerei.

HF-Band I:

Aber „Feuchtigkeit“ stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens.“

Was hier mit Feuchtigkeit bezeichnet wird, heißt aber in den heiligen hebräischen Rollen „***ed***“ = „Dampf“. Die deutschen Übersetzer waren sich nicht einig, wie das Wort heißen sollte. Die Berner Piscator-Bibel schreibt „Dampf“, Gerh. v. Rad nennt es „Grundwasser“, die Züricher-Bibel „Wasserschwall“, Martin Buber „Dunst“ die katholische Allioli-Bibel „ein Quell“ und Luther nennt es „**Nebel**“. Alle gewählten Ausdrücke haben aber mit Wasser zu tun und wie Du nun ja weißt, **ist es mein Symbol der Zeit.** Dieser „Dunst“ stellt aber noch nicht die von Dir wahrgenommene „dahinfließende Zeit“ dar, sondern deren Ursprung - einen zeitlosen kausalen „Nexus“ (= Zusammenhang). Dieser „Dunst“ symbolisiert den statisch, mathematischen „Primzahlenraum“ und die physikalischen, „zeitlosen“ „Wahrscheinlichkeitsfeldern“ der Quantenmechanik.

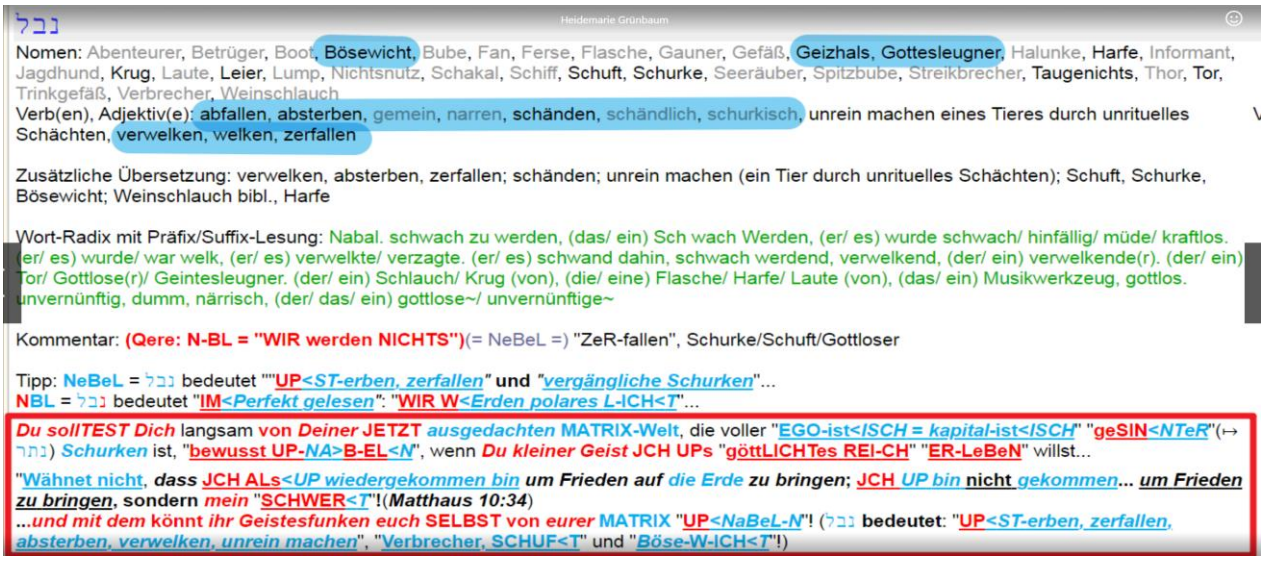
HF-Band VI:

„**Le-ben**“ bedeutet auf Hebräisch „**auseinandergeworfener[„*le*“] Sohn[„*ben*“]“.** Von Rechts gelesen wird aus dem Wort LEBEN das Wort NEBEL. „Nebel“ auch „Dunst“ schreibt sich auf Hebräisch אד 1-4 „***ed***“ (siehe die Wasserschöpfung Band I). Aus diesem 1-4 kristallisiert sich dann die Zeit, dies ist die Geburt des 1-4-40, des Adam. „Neb-el“ bedeutet: „Die Existenz(50) einer schöpferischen(1) Polarität(2) ist Schöpferkraft(hebr. „***el***“)“. Im russischen bedeutet das Wort „nebo“ Himmel. Das griechischen WORT νεφος (sprich „nephos“; > Phosphor > Pho-T-on) bedeutet „Wolke“.

HF-Band VIII:

Ganz nebenbei etwas anderes: Hast Du eigentlich schon einmal die einzelnen Partikel von Nebel als „Ding an sich“ gesehen, oder **glaubst** Du nur, dass Nebel aus winzig kleinen Wasserpartikeln besteht ☺ ? Natürlich kennst Du das Phänomen, dass Nebel unter gewissen Umständen „auf Ober-**flächen**“ zu einzelnen Wassertropfen kondensiert, aber ist das für Dich schon Beweiß genug, dass deshalb auch der Nebel selbst - als „Ding an sich“ betrachtet - ebenfalls aus einzelnen Partikeln besteht? Übrigens bedeutet die Radix „**NeBeL**“ ursprachlich „**die Existenz polaren Lichtes**“. Die hebräische Radix נבל 50-2-30 bedeutet als „***newel***“ vokalisiert „**HarFe**“ (= „die Wahrnehmungen Deiner schöpferischen Rationalität sind Gedankenschöpfungen“) und „**W-ein-sch-L-auch**“ und als „***nawal***“ vokalisiert „**SchuFT**“ (= „die Logik verbindet eine Gedanken-Erscheinung“), „**ab-st-er.ben**“ und „**zerfallen**“. Was nichts anderes symbolisiert, als das „die Ganzheit“ Nebel beim „k-on-den-S-ieren“ in einzelne „Wasser = ZeiT-Partikel“ zerfällt.

Nebel noch hebraisiert:
Da das E auch A sein kann: NABEL.
N-ABEL = die Existenz von ABEL
AB-EL = Vater-Gott.



NELKE(N)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Nelke,** Staude mit spitzen, grasähnlichen Blättern. Die Form von Blatt und Frucht wurde bildhaft als „Nagel“ gedeutet (daher der Name Nägelein, Nageri“) und die Nelke deshalb zum Symbol der Passion Christi. Die Pflanze erscheint häufig auf Darstellungen der Madonna mit dem Kinde. Daneben begegnet sie auch auf zahlreichen Verlöbnisbildern des späteren MA und der Renaissance, wohl als Liebes- und Fruchtbarkeits-Symbol.

N-EL-KeN = WIR (נ/Präfix) sind Gott/Macht/ NIcHTS (אל) und Basis (כן)

Das hebraisierte Wort aus dem G-EX:

NEST

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Nest" - Die psychologische Deutung
In der psychologischen Traumdeutung kann das Symbol "Nest" ebenfalls Bezug nehmen auf das Familienleben. Möglicherweise sehnt sich der Betroffene danach, zu heiraten und Kinder zu bekommen. Das Bedürfnis nach Sicherheit, **Geborgenheit** und Schutz geht hiermit einher. Dies gilt insbesondere dann, wenn im Traum selbst ein Nest gebaut wird.
Ein leeres Nest kann nach diesem Deutungsansatz das Gefühl von **Verlassenheit** und Einsamkeit symbolisieren. Ist es der Betroffene selbst, der im Traum ein Nest verlässt, befindet er sich in einem **Abnablungsprozess**. Er möchte unabhängiger leben, mit allen Gewohnheiten brechen und sich eine Selbstständigkeit aufbauen. Diese Deutung greift ebenso, wenn im Traum ein Nest von dem Betroffenen zerstört wird.

Traumsymbol "Nest" - Die spirituelle Deutung
Nach spiritueller Auffassung symbolisiert ein Nest im Traum die **gewohnte Umgebung** des Betroffenen. Diese spendet ihm Schutz und Sicherheit.

NIEREN

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 143:

Was sind also **Nieren?** Das Wort für Nieren, die immer als Zweiheit gesehen werden, ist >kelajoth<, 20-30-10-6-400, also 466, mit dem Stamm Fünfzig: kol >Alles<. Die >kelajoth< werden auch als eine Zentrale betrachtet, nämlich für das, was im Menschen eine andere Zirkulation beherrscht, die Zirkulation dessen, was vom Menschen als >tow<, gut, aufgenommen und was vom Menschen als >ra< nicht aufgenommen wird.
… so dirigieren die Nieren das, was der Mensch erlebt, was zu ihm kommt, was er aufnimmt und was durch seinen Körper hindurchgeht, was also auch durch sein Dasein hier hindurchgeht.

Seite 151:

Deine Nieren >kelajoth<, haben als Stamm diese 20-30, dieses Alles. In dieser Welt der Neunundvierzig kannst du niemals das Bewusstsein von allem haben, denn dazu gehört immer noch dieses Eine, dieses Fünfzigste. Die Nieren tun schon von sich aus alles, was nötig ist. Wenn du deine Maßstäbe nach der Sieben allein anlegst und das Achte nicht miteinbeziehst, dann werden deine Nieren krank, dann gehen sie kaputt.

Seite 231:

Das Fleisch als Botschaft zu konsumieren, heißt also: Alles, was als Botschaft zu mir kommt, nehme ich in mich und scheide es dann als >klippah< wieder aus oder verwende es zum Aufbau. Ich kann diese Theorien unmöglich konsumieren und darum auch noch festhalten. **Das ist nicht der Weg der Nieren, die zwischen Gut und Böse unterscheiden müssen. Sie müssen es entfernen, es darf nicht zum Aufbau dienen.**

Seite 181:

Wir haben nämlich, als wir über die **Nieren** sprachen, auch über das **Essen** sprechen müssen.
(Siehe auch „Essen).

Tipp: Das Buchstaben von Niere verschoben = reine.
Es geht um die Reinigung, was die Niere ja auch tut. Alles was wir aufnehmen (essen) muss verarbeitet werden. Nimmt man wertlose Kost auf und lässt sie nicht wieder los, belastet es einen (es geht mir auf die Nieren). Drum achte man, was man alles in sich einfließen lässt.

NORDEN

Fr.-Weinreb-Buch „Kabbala im Trauleben des Menschen“, Seite 187:

Das Rote ist die Farbe des ***Nordens***, der Körperseite. Im Norden des Tempels wird beim Opfer (hebr. korban = Gott näherkommen, näherbringen), das Tier geschlachtet, im Norden wird der Kreislauf des Blutes durchschnitten. Alles körperlich Erscheinende trägt das Zeichen der ewigen Wiederkehr, das Unentrinnbare, das Runde.

Fr. Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 103:

Gabriel ist vom Norden, von der Körperseite. Er will, daß der Erlöser gerade hier im Körperlichen erscheint, Gabriel führt die Hand des Kindes.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“. Seite 833:

Die Überlieferung drückt dies auf ihre eigene Weise aus, indem sie erzählt, dass es in der Wüste nur >drei< Winde gab; der vierte, der Nordwind, existierte noch nicht. Er kam erst, als man die Wüste hinter sich hatte und in Kanaan eingezogen war. Im >Norden< nun ist nach der Überlieferung das Element >ruach<, d.h. Wind, aber auch Geist.

Friedrich Weinreb-Buch „Leben im Diesseits und Jenseits“, Seite 207

So wie der Funke aus dem Norden unter den Flügel Gabriels dringt, stößt Gabriel einen Schrei aus. Im Bereich des Irdischen äußert es sich folgenderweise: Dieser Funke berührt um Mitternacht die Flügel der Hähne auf Erden, und Gabriels Schrei wiederholt sich im Hahnenschrei zu jenem Zeitpunkt, an dem *Rachamim** die Oberhand gewinnt.
Dann erwachen die Auserwählten, die Gott in der Geschichte erkennen, die ihm im körperlichen verhaftet sein begegnen. Auch König David, der Mensch der siebten Phase, erwacht dann und „lernt den Rest der Nacht über bis hin zum Morgen die Thora.
Gabriel, die Kraft von links, von Norden, von der Gebura, nimmt dem Din entsprechend alle Taten des Menschen auf.
* *Rachamim: Erbarmen, Barmherzigkeit; verwandt mit Rechem, Gebärmutter; das*

Rachamin will sagen, der Mensch sei schon so umhüllt und beschützt wie das werdende Kind im Mutterleib; und so wie dieses Kind geboren wird, so kommt die Erlösung für den Menschen und für die Welt.

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel „ Seite 389:

Hiermit kommt nun auch die tierische Existenz mit diesem Kreislauf. Der **Kreis steht im Norden.** Bis jetzt, wird gesagt, brauchtest du den Kreis, um dich zu behaupten, denn ***in der Wasserwelt muss die „klippah" da sein, das Runde.*** Doch jetzt kommst du in eine andere Welt, wo das, was rund ist und dich immer gefangen hält, durchbrochen werden kann, du brauchst es nicht mehr. Du verlangst sogar schon danach, dass es durchbrochen wird, du bietest dich an. Ein Anderer aber kann und darf es nicht durchbrechen, du selbst musst es tun.
Es muß in Freiheit geschehen, das Durchschneiden, in einem Augenblick, es darf keinen Zweifel mehr geben.
Es ist dein eigener, freudiger Wille, dass es geschieht, weil du weißt, dass das Leben jetzt erst wirklich beginnt. Wie kannst du, dort im Norden stehend, die Welt des „esch" verstehen und ganz in dich aufnehmen? Es ist die Welt der Inspiration, da ist ein besonderer Geist, etwas ganz Anderes. Die „Neschama-Seite" siehst du dort, und es sind die vier Ecken da. Es ist das Weiße, das alle Farben umfaßt. Dorthin willst du kommen. Darum findet also an der nach Norden zu liegenden Stelle das Durchschneiden des Kreises statt, wodurch sich die „nefesch" befreit.

Ursprache, - Das Salzmeer ganz unten angekommen (von Dieter Miunske)

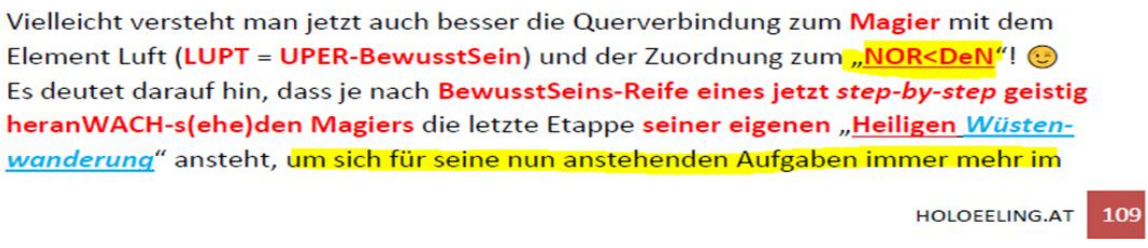
Norden" heißt auf Hebräisch ZAPHON, 90+80+6+50, das Wort stammt vom Verb ZAPHAN, 90+80+50, das *verbergen, verheimlichen, schützen* oder moderner ausgedrückt auch *codieren* und *chiffrieren* bedeutet. Im Norden wird es konkret, etwas manifestiert sich aus dem Unsichtbaren hinein ins Sichtbare und wird in einem gewissen Umfang begreif- und messbar, obzwar der wahre Ursprung im Verborgenen bleibt. Etwas kommt dort in Dan konkret von innen nach außen und geht sogleich seinen Weg hinab.

Tipp: ***Der Norden*** steht dem Süden gegenüber, so wie die ***Körperseite*** dem Geistigen.

Norden hebraisiert:
N~OR~DeN* = *das Existierende(N) wird als Widersacher/Feind (OR עֹר)verurteilt DeN, = richten, urteilen, verurteilen

Oder: N-OR-***D-N*** = bewusstes geistiges Sein(N) im geistigen Licht (AR) ***öffnet (D) die Existenz (N)***

Text aus „Der weisse Magier IX


Vielleicht versteht man jetzt auch besser die Querverbindung zum Magier mit dem Element Luft (LUPT = UPER-BewusstSein) und der Zuordnung zum „NOR<DeN"! 😉 Es deutet darauf hin, dass je nach BewusstSeins-Reife eines jetzt *step-by-step* geistig heranWACH-s(ehe)den Magiers die letzte Etappe seiner eigenen „Heiligen *Wüsten-wanderung*" ansteht, um sich für seine nun anstehenden Aufgaben immer mehr im

HOLOEELING.AT 109

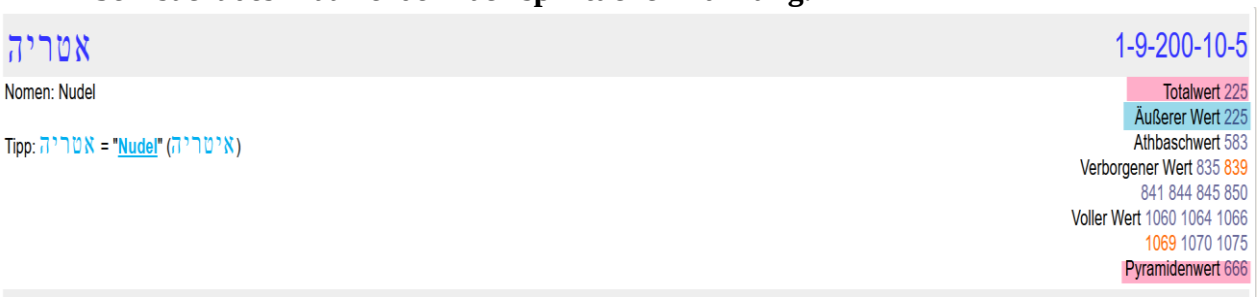
Norden, also „UP-side“, d.h. „im heiligen GEIST“ zu festigen, was mit einem verstärkten *Loslösungsprozess* einhergeht! Es ist vergleichbar mit einem „SCHMALEN *Pfad*“ eines steilen Bergaufstiegs, der vielleicht schwierig zu erscheinen vermag, jedoch durch komplette „*Loslösung des (logischen) Gepäcks*“ sowie durch das immer mehr „Vergeistigen der Holofeeling-Erkenntnisse“ leichter zu bewältigen ist.

NUDEL(N)

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Nudeln" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Nudeln" als die Sehnsucht des Träumenden nach **spiritueller Nahrung.**



NUD-EL hebraisiert:

EL als le = Joch.
Also das hin- und her-bewegen im Joch.
Oder: אל- *נוד die existierende aufgespannte Öffnung* Gottes

NUSS/NÜSSE

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Nuss" - Die psychologische Deutung

In psychologischer Hinsicht weist die Nuss als Traumsymbol den Träumenden darauf hin, sie zu knacken, um an den weichen, wichtigen Kern zu kommen - das heißt, er muss zunächst einmal das Äußere überwinden, um seine Aufmerksamkeit dann dem **Kern der Sache** zuzuwenden.

Nüsse im Traum können außerdem für **Nahrung** stehen, sowohl geistiger als auch körperlicher Natur. Der Traum befasst sich mit Weisheit oder, in einigen Fällen, mit

Sexualität. So wird die Nuss in der psychologischen Traumdeutung auch als Sinnbild für die weiblichen Geschlechtsorgane interpretiert. Der Träumende möchte sein **sexuelles Verlangen** von der persönlichen Ebene entkoppeln und träumt symbolisch davon.

Traumsymbol "Nuss" - Die spirituelle Deutung
Spirituell gedeutet, weist der Traum von einer Nuss oder mehreren Nüssen darauf hin, dass der Träumende **übersinnliche Kräfte** weiterentwickelt. Die Nuss ist außerdem ein Traumsymbol für die **Verbindung** von drei Substanzen: Leder, Schale und Kern oder Fleisch, Knochen und Seele.

Herder Symbol-Lexikon:

Nuß, Walnuß, entspricht symbolisch weitgehend der „**Mandel“.** – In der christl. Literatur verschiedentlich erwähnt als Sinnbild des Menschen: die grüne Hülle als Symbol des Fleisches, die harte Schale als Symbol der Knochen und der **süße Kern** als **Symbol der Seele**. Als Christus-Symbol verkörpert die **bitter** schmeckende Hülle das **Fleisch Christi,** daß die bittere Passion durchlitten hat, die Schale das Holz des Kreuzes und der Kern, der nährt und durch sein Öl Licht ermöglicht, die göttliche **Natur Christi**.

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 113:

Die Nuss hat eine besonders **harte Schale**, was aber auch seinen Sinn hat. Denn auch der Weg der Entwicklung, der starken Ich-Bewusstwerdung, des Rausches, hat sein Geheimnis.

(Siehe auch Schalen).

Seite 115:

Eine Krankheit ist dadurch gekennzeichnet, dass einer **Schalen** hat. Darum sagt man auch: Habe am siebten Tag keinen Kontakt mit Schalen! Das gilt im jüdischen Brauch bis in Äußerlichkeiten hinein. Wenn man zum Beispiel Nüsse geknackt hat, um sie zu essen, soll man nicht mit den Schalen spielen, lasse sie unberührt. Für die Lebenspraxis des Menschen heißt das: Befasse dich hier nicht mit der Umhüllung der Dinge. Wenn du dich am siebten Tag damit beschäftigst, wirst du >tame< 9-40-1, >unrein<. Das bedeutet, dass du dann zur Erde hinabgezogen wirst. >Rein< ist demgegenüber dasjenige, was erhebt, was leicht werden lässt. Man kann dann aufsteigen in dem Sinn, dass man die höheren Welten in sich entdeckt.

Nuss hebraisiert:
נוּשׁ = aufrütteln, herumschweifen, schütteln, schwanken, wanken, zittern.
Existierende aufgespannte Logik.
Im Hebr. Wort Enosch, **אֱ-וּנְשׁ** steckt nusch (nuss) drin.

O

70 O; A; E, I; U,Y [zweites lautloses Zeichen]
e **Ajin** „Auge“ (Nichts, Brunnen)
„Der Augenblick“; = die Quelle; Auge; „**das aktive Nichts**“ usw.
Ein augenblicklich gedachter Gedanke, der, obwohl Quelle, als „Ding an sich“, NICHTS ist!

70 ע (= die geistige) QUELLE +/ - (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)

6 V; W; U; O

ו **Waw** (sprich Wau) „Der Haken“
Verbindungshaken; Kette; **verbindet,** vereinigt, verbunden, das „UND“ (Verbindungswort) usw. **„Der Sex“**; die Verbindung **zweier Gegensätze** (= 4). Beschreibt das ☯ Phänomen zweier sich gespiegelt gegenüberstehender Gegensätze.
U = Offen Verbindung, **V** = Entweder-Oder-Verbindung, **W** = Sowohl als auch Verbindung.

6 ו (= IM GEIST) VERBUNDEN +/- (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt

1 A; E; I; O, U [erstes lautloses Zeichen]
א **Aleph** „Das Haupt des Rindes“
„Der Schöpfungslaut“; Schöpfer; Führer; schöpferisch; schaffen; erschaffen; führen; Urquell; Anfang; Beginn **„ein passives Nichts“**.
Aleph ist reine „**Chi-FF-re**“ (Chi = Lebewesen; Re = [ägypt.] Sonne).

1 א (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch

OBELISK

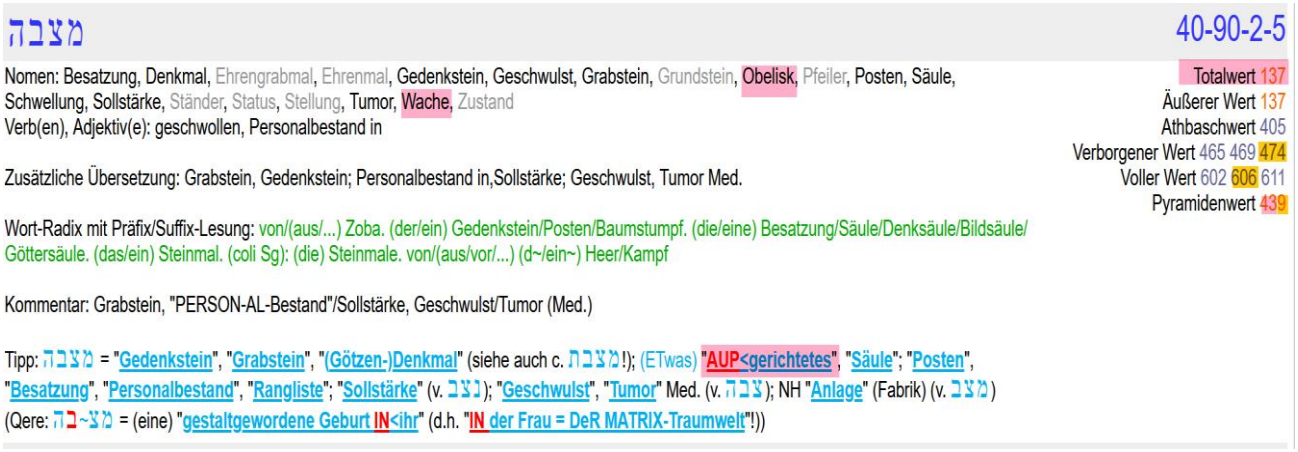
Herder-Symbol-Lexikon:

> **Obelisk,** ein nach oben sich verjüngender hoher Steinpfeiler mit viereckigem Grundriss und pyramidaler Spitze. In Ägypten Kult-Symbol des Sonnengottes; seine Spitze wurde morgens von den ersten Strahlen der Sonne getroffen. Seine stark richtungsbetonte form versinnbildlicht außerdem die Verbindung zwischen Erde und Himmel bzw. Sonne.

HF-Band II:

> Die große **Pyramide** mit den zwei „**Obelisken**“ ist ein „Mensch erkenne Dich selbst Schulhaus“. „***Piramidai***“ ist der eigentliche Urname der Pyramide und besagt soviel wie: „**Gib mir Weisheit!**“, und die beiden Spitzsäulen besagen mit ihren alten Namen „***ou-belo-iska***“: „**Der Reine sucht das Erhabene!**“. „***Belo***“ bedeutet eigentlich „**weiß**“, stand aber im alten Ägypten auch als Zeichen des Reinen, Erhabenen und Schönen. Daß diese Pyramide nun in einer engen geodätischen Beziehung zum „**Hundsstern**“ Sirius steht, liegt an der **god/dog**-Geschichte, von der ich Dir schon berichtet habe, es geht darin auch um einen „**Belo**“, einen „genialen Hund“, der mit Gott verbunden (= wau) ist.

Obelisk auf Hebräisch:



OFEN

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Ofen,** steht symbolisch mit dem Feuer; vor allem in der Alchimie bedeutsam für Verwandlungsprozesse von Metallen, von Wasser, Luft, Erde usw. und die damit verbundenen mystischen und moralischen Prozesse. – **Besonders der Backofen ist ein Symbol des weiblichen Schoßes;** das In-den-Ofen-geschoben-Werden kann daher auch als Symbol für eine Rückkehr in den Embryonalzustand, das Verbrennen im Ofen als Symbol für Tod und Neugeburt gedeutet werden.

HF-Band II:

> Deine Wissenschaftler haben in ihrem „materiellen Rausch“ die „**vierarmige Swastika**“ im Zentrum „meines Ganzen“ - das aus der Synthese von „Geist **und** Materie“ besteht - völlig aus ihrem „Bewußtsein“ verloren. Aber gerade das Wissen um dieses „Zentrum“ ist es, daß mit seinem „Höllen-**feuer**“ (> „**Feuer**“ > engl. „**four**“; > franz. „**four**“ = „Backofen“) eine noch rohe Seele „**gar-kochen**“ wird.

HF-Band VI:

> Nimrod beschließt, Abram im Ofen, wo die „**Ziegel**“ (= hebr. לבנים 30-2-50 „***leben***“ ! ☺) gebrannt werden, zu verbrennen. Abram wird also dorthin verbannt, wo das Äußerste, die „Haut“ seines irdischen Hauses, „ge-**back**-en“ (בך 2-20 „***back***“ = „**in Dir**“!) wird. Ein „Ziegel“ ist auch ein „**Back-ST-ein**“.

Ofen hebraisiert:
OPeN (engl.) = offen
O-*PeN*, der augenblickliche (Ajin) ***Aspekt (Pen)***
> פן = Aspekt, Ecke, damit nicht, vielleicht.
Oder: UP-*eN* = UP ***in Existenz***

OHR(EN)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Ohr**, Symbol des Hörens, der Kommunikation, auch des Gehorchens; wie das Auge Wahrnehmungsorgan, das als Geistesohr auch Sinnbild für Inspiration sein kann, das

geistige „Hören“ gilt gegenüber dem geistigen „Sehen“ als die ältere Fähigkeit. Das Ohr wurde in der Antike als Sitz des Gedächtnisses angesehen; das Ziehen am Ohr, das bis ins MA bei Rechtsakten verbreitet war, galt als Appell an das Gedächtnis vor Zeugen, bestimmte Fakten nicht zu vergessen. Ein langes weites Ohr wurde vielfach, z.B. in China, als Zeichen für Urteilskraft, Weisheit und Unsterblichkeit verstanden. In Afrika hat das Ohr häufig sexuelle Bedeutung; die äußere Form des Ohres gilt oft als phallisch, während der Gehörgang – als aufnehmendes Organ – mit der Vagina verglichen wird.

HF-Band I:

Ich spreche nun mit „**Dir**“, Du kleiner „**Mensch**“!
Du hörst mich in diesem Moment mit Deinem „inneren Ohr“ (hebr. = ***ozän***).
Dieses „innere Ohr“ wird Dein Führer zum **Ozean** meiner Weisheiten sein.
Dieser **Ozean** ist in Dir, so wie auch „ich“ in Dir bin, denn ich bin Dein **Ge**„**Wissen**“.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 496:

Der Aufbau des Wortes >osen<, als 1-7-50 läßt übrigens auch erkennen, dass das **Ohr** dazu da ist, um den siebten Tag an die >Eins< zu binden, dass also das Hören ein Hören dieser Verbindung sein muss, und dass es, wie es auch bei anderen menschlichen Organen der Fall ist, dazu bestimmt ist, den Menschen zum Abschluss der 50 zu bringen, womit dieses Wort endet, die 50 des achten Tages.

Text aus Liber Mundus Band I, Seite 112:

Man kann sich fragen, warum die **Ohren** nicht mit eingefasst werden können, und ob Hod und Nezach vielleicht eher den Ohren zugewiesen werden könnten. Die Ohren werden nicht mehr zum Gesicht dazugezählt. Sie hängen jedoch sehr stark mit dem Mund in Verbindung.

Das hebräische Wort für **Mund** ist im Zahlen-Gesamtwert die Spiegelung des Gesamtwertes für **Ohr**.
Ohr, osen, אזן, 1-7-50 = 58.
Mund, Peh פה, 80-5 = 85.
pa'ah, פאה 80-1-5 = "in Stücke zerschlagen" und "zerstreuen".

Es heißt, dass der Mensch erst wirklich spricht, wenn er vom Achten weiß (der kommenden Welt). Beim Sprechen bewegt sich nur der Unterkiefer, der Oberkiefer ruht. Die beiden Kiefern symbolisieren Himmel ***und Erde***. Im ***irdisches Erleben findet die Bewegung statt*** gegenüber dem Himmel. Erst wenn der Mensch Himmel und ***Erde*** als Einheit in sich selbst erkennt, spricht E²S durch ihn. Dann hat er die Vollmacht GoπE²S erlangt.
(Siehe im Anhang das Gedicht: **Mit Voll-Macht voll-br-acht**.)

Das hängt mit dem GE²ISTIGEN Hören zusammen, Das sind die inneren Ohren, die das aussprechen, was der Göttliche GE²IST ihn denken lässt.
Da ist der ***Verstand*** ausgeschaltet.
Solange der ***normierte Verstand*** vorherrscht, hört man, was einem im ***angeblichen Außen eingetrichtert wird und das plappert man nach*** und glaubt auch felsenfest, dass sei seine eigene Meinung, oder sein Wissen.
Der Mund, der vom Achten kündet, zerschlägt die Feststellungen ***des Verstandes.***

ÖL (siehe auch Fett)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Öle,** gelten in vielen Kulturen als Träger besonderer Kräfte; vor allem das Olivenöl, das Produkt des „Olivenbaums“, der auf dürrem Boden Frucht trägt ist ein Symbol geistiger Kraft, aber auch, da es in den Öllampen brannte, ein Licht-Symbol. Den mythologischen Vorstellungen des Shintoismus galten Öle als Symbole des undifferenzierten Urzustandes der Welt: die Urgewässer“ bestanden aus Öl. In den Eleusinischen Mysterien verwendete man das Olivenöl als Reinheits-Symbol. In den mittelmeerischen Ländern kannte man – z.B. auf Steinaltären ausgegossene – Ölopfer zum Zeichen des Gebets um Fruchtbarkeit. Die Salbung mit Öl spielt in verschiedenen Religionen eine wichtige sakrale Rolle; im Judentum etwa wurden Dinge (z.B. der Stein von Bethel) und Menschen (Priester, Propheten und Könige) mit Öl gesalbt zum Zeichen des göttlichen Segens und der von Gott verliehenen Autorität, die ihnen zuteil wurde. Das Wort „Christus“ (hebr. Messias) heißt „Der Gesalbte“, es bezeichnet also die königliche, prophetische und priesterliche Gewalt Jesu. Öl wird – auch mit Balsam und Gewürzen vermischt (Christsam) – verschiedentlich im christlichen Kultus zur Konsekration (z.B. bei der Taufe, der Priesterweihe, der letzten Ölung) verwendet.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“:

> Und das Wort für „**Acht**“ hat genau denselben Stamm und heißt >**schmona<,** also mit einer weiblichen He-Endung. Beide haben den Stamm 300-40-50.
> Nebenbei möchte ich noch auf den Zusammenhang dieses Wortes >**schemen**< für Öl, das also 300-40-50 geschrieben wird, mit dem Wort Himmel >**schamajim**<, 300-40-10-40, hinweisen. Beide also mit einem Gesamtwert der Komponenten von **390**. (Seite 237)

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“:

> Doch **die Taube** nimmt, wie die Überlieferung erzählt, diesen Weg mit Liebe auf sich. **Denn aus dieser Frucht des sechsten Tages** wird, nachdem sie den Prozeß des **Pressens** und Stoßens durchgemacht hat, schließlich **das Öl bereitet**, das >schemen<, mit dem Zeichen **des achten Tages also – denn das Öl ist das Zeichen der Krönung des Erlösers am achten Tag, des Messias**.

Fett, Öl, hebr. [schemen] שמן, 300-40-50 = **390**, Verborgene Wert“ 156.

atmen, hebr. = [nascham] נשם, 50-300-40 = **390**, Athbasch-Wert 21, Voller-Wert 546, Verborg.-Wert 156.
Ernte hebr. kezir, 100-90-200 = **390**
Gesundheit, Höhe, Ruhe, kahler Hügel, 300-80-10 = **390**

Öl hebraisiert:
O-EL = die Quelle Gottes
Oder: OL על = das Obere, Höhe, super, ***Joch***
Das geistige Quell-Licht

OLIVEN (oliv-farben)

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“:

Die **Olive** ist die **sechste** Frucht in der Systematik der sieben Früchte. Die Überlieferung weist darauf hin, daß es eine bittere Frucht ist. Die Seele, die am sechsten Tag bei der Erschaffung des Menschen zur Welt geschickt wird, weiß, daß es ein bitterer, harter Weg ist. Doch die Traube nimmt, wie die Überlieferung erzählt, diesen Weg mit Liebe auf sich. Denn aus dieser Frucht des sechsten Tages wird, nachdem sie den Prozeß des Pressens und Stoßens durchgemacht hat, schließlich das Öl bereitet, das >schemen<, mit dem Zeichen des achten Tages also – denn das Öl ist das Zeichen der Krönung des Erlösers am achten Tag, des Messias.

Pistis Sophia, Koptische Schrift der Gnosis, Seite 404:

Der Ölberg ist ein idealer Ort für Christi Lehren, denn **Oliven** sind das Symbol für die Salbung, die durch die Lehre Christi mit all ihren höheren Segnungen, Mysterien und Offenbarungen über die Erde ausgeteilt wird.

Traumdeuter.de

Traumsymbol "grüne Oliven" - Die allgemeine Deutung

Oliven generell haben eine meist positive Bedeutung als Traumsymbol. Sie symbolisieren **Reichtum** bis zum Überfluss. Viele Oliven im Traum zu essen, weist auf Verschwendung hin oder darauf, dass der Träumende zu sehr auf Genuss oder materielle Werte aus ist.

Wenn es sich in dem Traum um grüne Oliven handelt, kommt eine weitere Ebene hinzu: der Träumende ist voreilig, er genießt nicht wirklich, sondern scheffelt vielmehr Dinge, ohne sich an ihnen freuen zu können. Der Traum warnt, ruhiger und überlegter an die Dinge ehranzugehen. Auch grüne Oliven zu pflücken verweist auf **Ungeduld** und Voreiligkeit.

Andererseits steht der Farbton grüner Oliven für Weisheit. Der Traum lässt sich daher auch so deuten, dass der Träumende gern mehr Weisheit erlangen möchte (wenn er grüne Oliven pflückt) oder bereits dabei ist, sie anzuwenden (wenn er im Traum grüne Oliven isst). Um den Traum deuten zu können, ist eine Auseinandersetzung mit den momentanen Lebensumständen hilfreich.

Auf der Beziehungsebene kann ein Traum von grünen Oliven eine baldige **Affäre** andeuten, bei der der Träumende jedoch nichts überstürzen sollte. Sieht er die Oliven noch grün am Baum hängen, so verweisen sie auf eine glückliche Beziehung oder eine neue Freundschaft.

Traumsymbol "grüne Oliven" - Die spirituelle Deutung

Im spirituellen Sinne symbolisieren grüne Oliven im Traum **Weisheit**.

OL-I-VeN hebraisiert:
OL-I = mein Joch
Oder: Meine Höhe
VeN > BeN = als Sohn.

ORANGE

Im Konfuzianismus symbolisiert Orange den Wandel. Darunter wird die Wechselwirkung zwischen Stillstehen und Voranschreiten verstanden. Das Yin und

Yang, das männliche, aktive und das weibliche, reaktive Prinzip ist zentraler Gegenstand dieser politisch-religiösen Geisteshaltung in China. Basierend auf den Lehren des Konfuzius (551 v.Chr. - 479 v.Chr.) versteht sich die Lehre als eine Religion ohne Kirche, in der aber die Bildung des Menschen und Lernprozesse eine entscheidende Rolle spielen.

Im Buddhismus tragen die Mönche ein orangefarbenes Gewand. Es besteht aus einem mit Safran gefärbten und umgenähtem Stück Stoff. Der orange Goldfisch ist ein Symbol für die Erleuchtung. Im heutigen China steht die Farbe Orange auch für Macht und Glück, für Gastfreundschaft, Ehrgeiz, Wohlwollen und Stolz.
Die Farbe Orange - als Farbe des Wandels - wurde oft in politischen Bewegungen verwendet.

Gematrie-Explorer:

Schrift Gottes FaR-BeN-Spiel, Seite 1:
„**ORANGE**“ = **כתם** = „***feinstes* GOLD = *sogenanntes* Rotgold**“ =
„ **G-EL<B-ROT** “ bedeutet: „ ***der* GEIST GOTTES<IM MENSCHEN** “,
כתם bedeutet: „**WIE Ganzheit/Vollständigkeit**“...
und **כתם** bedeutet: „**IHRE GR-UP-PE**“(„***männ-L*-ICH/MEER↺*Zahl***“☺)!

ORCHESTER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Orchester" - Die psychologische Deutung
Auch auf psychologischer Traumdeutungsebene hat das Traumbild "Orchester" einen engen Bezug zum Thema "Harmonie". Der Träumende strebt danach, in allen Lebensbereichen ausgeglichene Beziehungen zu führen und ist selbst auch sehr um ein harmonisches und friedliches Miteinander bemüht.
Ist man im Traum der **Dirigent** eines Orchesters und schwingt den Taktstock, besitzt man im Wachleben höchstwahrscheinlich **gute Führungsqualitäten**. Möglicherweise ist der Träumende aber auch zu ehrgeizig und impulsiv und möchte sein Glück in diesem Zusammenhang oftmals unbedingt erzwingen. Hier kann der Traum vom Orchester ihm aufzeigen, sich etwas mehr zurückzunehmen. Geben Sie auch anderen die Möglichkeit, in ihre Rollen hineinzuwachsen und zu zeigen, was sie können.

HF-Band II:

> Ein großes **Symphonieorchester** setzt sich aus unterschiedlichsten Musikinstrumenten zusammen. Jede dieser „Stimmen“ entspricht nun einer menschlichen Seele. Wenn nun jede nur das tut, was sie will, ohne auf die anderen zu achten, wirst Du nur einen disharmonischen Krach vernehmen. Es muß also ein Gesetz her, nach dem sich alle zu richten haben. Dieses Gesetz besteht aus „zwei Teilen“; zum einem ist es meine göttliche Harmonielehre, und darauf aufbauend, die Komposition. Wenn sich nun alle Musiker an diese Leitspuren halten, wirst Du eine prädeterminierte Harmonie zu Ohren bekommen.

ORCHE-STeR hebraisiert:

> Das O kann auch als Aleph gelesen = **ARCHE** bedeuten. Es wird das geschriebene Wort über das Wasser der Zeit gerettet vor dem Untergang. In der Teba = arche (Kasten) ist das geschriebene Wort verborgen.

סתר = Geheimnis.
Das geschriebene Wort ist das Geheimnis und in ESTER hat Gott sich verborgen.

Noch ein Wort zu ESTER in ORCH-ESTER:

> In „Astro“, ist Asther, bzw. **Esther** zu finden, was übersetzt bedeutet: *Da, wo* JCH M-JCH *versteckt habe.* JCH hat sich sozusagen in einem Stern versteckt, nämlich genau **im Zentrum vom Magen David.**

Der UP-Soluten Mittelpunkt, das ist ESTHER.

ORCHIDEE(N)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Orchideen**, Knabenkrautgewächse zumeist feuchtwarmen Gegenden; viele Erd-Orchideen, z.B. die in Europa und angrenzenden Gebieten heim. Knabenkräuter, haben hodenförmige Wurzel-Knollen (griech. Orchis = Hoden), sie galten daher im Altertum als Aphrodisiacum und als Fruchtbarkeits-Symbol, man sah in ihnen eine Lieblingsspeise des Satyrn; verschiedentlich wurden sie zu Liebeszauber verwendet und sollten angeblich vor Krankheit und bösem Blick schützen, Glück im Spiel verleihen sowie reich machen. Die Chinesen verwendeten die Orchidee bei Frühlingsfesten zum Austreiben böser Geister. Das gefleckte Knabenkraut war ursprünglich der germanischen Muttergöttin Frija geweiht, später Marienpflanze.

Traumdeuter.ch.:

> Begegnet Ihnen im Traum das Traumbild "**Orchidee",** so ist dies nach Auffassung der allgemeinen Traumdeutung für den Träumenden mit der Frage verknüpft, wie es um seine eigene Einzigartigkeit bestellt ist. Wo sieht er sich selbst als unverwechselbar und was macht ihn als Individuum aus?
>
> **Traumsymbol "Orchidee" - Die spirituelle Deutung**
> Die Orchidee symbolisiert auf Ebene der spirituellen Traumdeutung **Liebe, Mitgefühl** und **Fruchtbarkeit**.

Orchidee auf Hebräisch:

Es beginnt mit AUR und das ist das Licht
KIDI = wie (kaph) meine (Jod/Suffix) Hand (JD)
H = wahrnimmt.
Oder: AUR-K = Dein (Kaph/Suffix) Licht (AUR)
JD-JH = die Hand (jod) Gottes (JH)

Also Dein Licht wird zur Hand Gottes = göttliches Handeln ***in Deinem Licht.***

Ebenso ist das ORCH darin = ARCH:

OTTER

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Otter" - Die spirituelle Deutung**
> Die Otter als Schlange wird in der spirituellen Traumdeutung als Symbol für das Gleichgewicht des Lebens gesehen. Sie warnt im transzendenten Sinne vor **Selbstbetrug** und fordert den Träumenden zur Genügsamkeit auf.
> Der marderartige Otter als Traumbild symbolisiert auf geistiger Ebene die Fähigkeit des Träumenden zur **Empathie** und verdeutlicht seine Bereitschaft, sich der spirituellen und emotionalen Ebene zu öffnen.

Otter hebraisiert:
OT aus AUT, אות = Buchstaben, Zeichen
תר = Reihe, Turteltaube

Oder: O, 70 = Augenblick, die Quelle
T><T-ER = der Spiegel-Erscheinungen erwachen (ER)

Eingabe ist Deutsch als Hebräisch | 22 Zeichen-Liste

Gesucht wird ganzes Wort

Eingabe otter | Löschen

Suchen

2 Datensätze

ותתר — 6-400-400-200

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: und (sie) ließ/ hatte übrig, und (sie) hatte mehr als genug, und (sie) schenkte im Überfluß, und (sie) hatte Vorzug

Totalwert 1006
Äußerer Wert 1006
Athbaschwert 85
Verborgener Wert 328 329 338
Voller Wert 1334 1335 1344
Pyramidenwert 2224

תטר — 400-9-200

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (du) bewahrst/ hütest. (du) behältst den Zorn, (du) bist nachtragend/ zornig. (du) wirst nachtragend sein

Tipp: Weil תטר in keinem *Wörterbuch* zu finden ist, wird es fehlerhaft als נטר = "be-wahr-en, bewachen" übersetzt...
תטר bedeutet jedoch "Du BI<*ST eine...* ר (= רור d.h. eine) "REI<*He*" und "*gespiegelte Rationalität*"(= ר)!

Totalwert 609
Äußerer Wert 609
Athbaschwert 54
Verborgener Wert 716
Voller Wert 1325
Pyramidenwert 1418

P

80 P; PH; F

ף Pe “Der Mund“.

„Die Sprache“; **sprechen; Wort; usw.**
P = „der wirklich(t)e Glaube“, nonverbales Sprechen. **(„die sti**LL**e unan**-ge-zwei-F-el-**te** Gewißheit“) **. F** = „**die zeitlichen Gedanken**“ (= alle Wahrnehmungen [= immer zwei **F**]), verbales Sprechen, (PH = sprachsichtig).

80 ף (= die UPsolute) WEISHEIT +/ - (= das spezielle) Wissen (von ETwas)

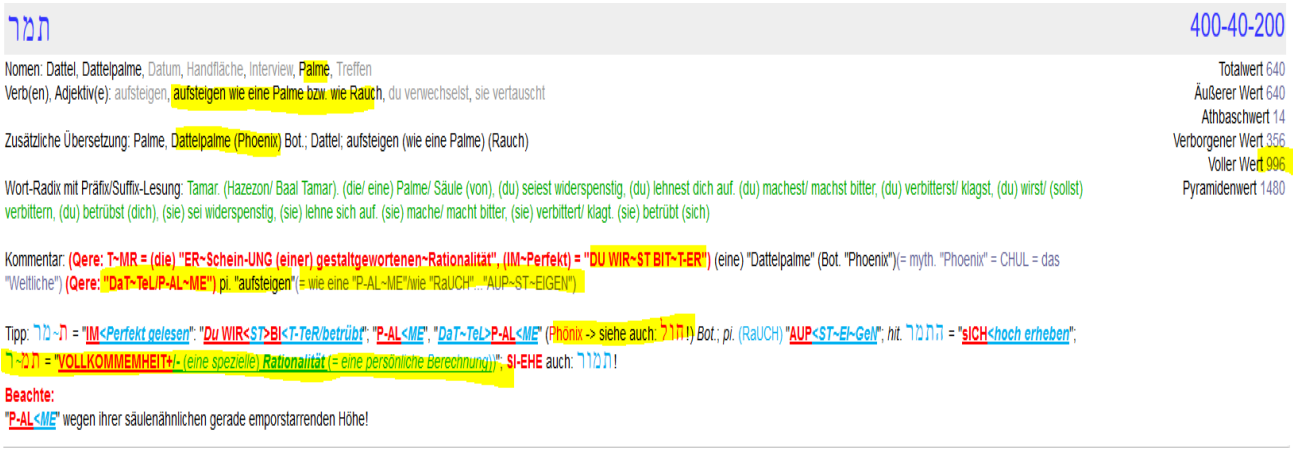
PALME

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Palme,** vor allem die Dattel-Palme, bis über 20 m hoher Baum mit elastischem Stamm, den der Wind nicht brechen kann; sie kann bis 300 Jahre alt werden. Bei den Babyloniern galt sie als Gottesbaum. In Ägypten wohl mit der Symbol-Bedeutung des Lebensbaumes zusammenhängend, häufig Vorbild für die Gestaltung von Säulen. Die Antike kannte Zweige der Palme als Sieges-Symbol bei öffentlichen Spielen. Bei den Griechen war sie, als Baum des Lichtes, Helios und Apollo geweiht. Ihr griech. Name, **Phönix** weist auf eine sinnbildliche Beziehung zu diesem sagenhaften Vogel. Palmzweige sind ein weitverbreitetes Symbol für Sieg, Freude und Frieden. Die immergrünen Blätter der Palme sind außerdem ein Sinnbild für das ewige Leben und die Auferstehung. In der christlichen Kunst begegnen Palmzweige daher häufig als Märtyrer-Attribute. C. G. Jung sieht in der aufwärtsstrebenden Gestalt der Palme ein Symbol der Seele.

Bibelwerk.de

Da die Dattelpalme immergrün ist und so vielseitig als Lebensgrundlage dient, wird sie auch Lebensbaum oder heiliger Baum genannt (Gen 2,9). Daher findet sich ihre Darstellung auch im Jerusalemer Tempel und im Zusammenhang mit Göttinnen in der altorientalischen Umwelt, um den Leben spendenden Aspekt darzustellen (1 Kön 6; Ez 40,16-41,26).Die Palme wird vor allem in der Weisheitsliteratur gern als Bild verwendet, um den Gerechten und den Frevler miteinander zu vergleichen: der eine orientiert sein Leben an Gott und seiner Ordnung; sein Leben bringt Frucht und kann gedeihen wie die immergrüne Palme. Jener aber, der Gott ignoriert gleicht einer vertrockneten Palme, deren Wurzeln das Wasser nicht mehr erreichen (Ps 1; Ps 92,13-16; Ri 4,4; Ijob 15,32).Wenn die Richterin Debora gerade unter einer Palme Recht spricht, dann ist das auch ein Hinweis auf ihre Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit. Sie ist aufrichtig wie der Stamm einer Palme (Ri 4,4).In Dtn 8 werden sieben Pflanzen aufgezählt, die das Heilige Land charakterisieren. Die Dattelpalme ist eine davon. Wenn dann im selben Kapitel noch von Honig die Rede ist, und man metaphorisch von dem Land spricht, in dem Milch und Honig fließen (Dtn. 26,9), dann ist mit **diesem Honig** vermutlich der Dattelsirup gemeint.



Die Radix תם = Ganzheit, Vollkommenheit,
ר-תמ = die Ganzheit im Haupte
Übrigens haben die Namen UDO PeTSCHeR zusammengerechnet den Wert 996.

PANTHER

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Panther,** verbreitete Bezeichnung für den schwarzen Leoparden; im Ggs. Zum gefleckten Leoparden aber weniger wildes Symbol-Tier. Der Physiologos berichtet, dass der Panther nach jeder Mahlzeit drei Tage schlafe und danach einen wunderbaren Wohlgeruch verströme, der die Menschen unwiderstehlich anziehe. Er galt deshalb einerseits als Symbol der Wollust und Sinnlichkeit, andererseits (wegen des Erwachens nach drei Tagen) auch als Symbol für Tod und Auferstehung Christi).

Panther hebraisiert:
PaN, פן = Aspekt, Ecke
TR = Reihe, Schmuckgehänge, Turtel-Taube

Tipp: Jeder Aspekt in Uns, der sich auftut ist wie eine Rei-he = Spiegel-Sicht.
Wenn man alle Aspekte, die man in seinem Alltags-Spiegel sieht, angstfrei liebkosen kann, mit anderen Worten liebt, dann macht man sich mit Allem EinS (Essen).
Dann erwacht in UNS die Synthese, der Geist (3). Damit stirbt das Ego und das Christus-Bewusstsein kann auferstehen.

PAPIER-DRACHEN

Der Papier-**Drachen** symbolisiert die (spirituelle) Freiheit im Wind (Ruach = Geist). Frei von Einschränkungen und in dem man selbst die Fäden zieht.

PERLE

Herder-Symbol-Lexikon:

> Perle, allg. häufig mondhaftes, weibl. Symbol, z.B. in China dem Mond, **dem Wasser und der Frau und damit dem Prinzip Yin nahestehend.** Wegen ihrer Kugelform und ihres unnachahmlichen Glanzes gilt die Perle auch verschiedentlich als **Symbol der**

Vollkommenheit. Wegen ihrer Härte und Unveränderlichkeit u.a. in China und Indien auch **Sinnbild der Unsterblichkeit**. Die „flammende Perle“ galt als Sonnen-Symbol und Sinnbild höchsten Wertes. Bei den Griechen wohl vor allem wegen ihrer Schönheit, Symbol der Liebe. Die unversehrte Perle galt in Persien als Sinnbild der Jungfrau. Der pers. Mythos sah die Perle außerdem in Zshg. mit der uranfänglichen Formung der Materie durch den Geist. – Ihre tiefsinnigste (und zugleich weitverbreitete) symbolische Deutung verdankt die Perle jedoch der Tatsache, daß sie, in der Musche (d.h. in der Dunkelheit) verborgen, am Meeresgrunde heranwächst. Sie ist damit ein Symbol für das im Mutterleib entstehende Kind, vor allem aber ein Sinnbild des in die Finsternis scheinenden Lichtes; bei mehreren Völkern findet sich die Vorstellung, daß sie aus Lichtkeimen oder Tautropfen, die vom Himmel oder vom Mond stammen, entstanden sei soll. Vor allem Gnosis und Christentum betonen diesen Bedeutungskomplex und beziehen ihn häufig auf Christus als auf den Logos, der aus dem Fleische (Maria) geboren wurde. Volkstümliche Vorstellungen identifizieren Perlen auch oft mit Träumen. Die Perlenkette ist ein Symbol der aus der Vielheit zusammengefügten Einheit.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Perle" - Die spirituelle Deutung

Eine Perle ist in der spirituellen Traumdeutung ein äußerst positives Symbol. Es stellt **Erleuchtung** und **spirituelle Neugeburt** dar. Der Betroffene sollte seinen Blick für vollkommene Erfahrungen schärfen und kann sich auf diese Weise geistig weiterentwickeln.

Etymologie

Perle · Perlmutter · perlen

Perle f. schimmerndes, von Perlmuscheln um einen eingedrungenen Fremdkörper gebildetes Kügelchen aus kohlensaurem Kalk, wegen seiner Farbe und seines Glanzes als hochwertiger Schmuck verwendet, ahd. perala, perula (9. Jh.), mhd. berle, perle, asächs. perula, mnd. perle, mnl. pe(e)rle, parle, nl. parel sind, wie auch ital. span. aprov. perla, frz. perle, Entlehnungen aus dem Lat. Auszugehen ist wohl von lat. perna, eigentlich ‘Hinterkeule’, aber auch (auf Grund äußerer Ähnlichkeit) ‘Art Meeresmuschel’. Dafür eintretendes vlat. *perla (woraus auch mlat. perla, perula, das allerdings kaum vor dem 12./13. Jh. bezeugt ist, also erheblich später als die frühesten oben genannten Entlehnungen) ist seiner Entstehung nach nicht geklärt. Unmittelbar aus perna, indem sich n durch Assimilation an r zu l entwickelt? Oder aus einer Deminutivbildung *pernula? Bildlicher Gebrauch von Perle als Symbol für ‘Schönes, Edles, Wertvolles’ setzt im 16. Jh. ein. – Perlmutter f. (früher auch n.), älter Perlenmutter, heute meist gekürzt Perlmutt n. ‘schillernde Innenschicht der Schale von Perlmuscheln oder Seeschnecken’. Spätmhd. berlīnmuoter, Übersetzung von mlat. mater perlarum (vgl. ital. madreperla, frz. mère perle, nl. parelmoer, engl. mother-of-pearl), bezeichnet die Perlmuschel, die gleichsam wie eine Mutter die Perle hervorbringt, sowie die aus dem gleichen Stoff bestehende Innenseite der Muschelschale, die schon im Mittelalter zu Schmuckgegenständen und Einlegearbeiten verarbeitet wird. perlen Vb. ‘leicht, gleichmäßig und schimmernd herabtropfen, fließen, in Form von Perlen hervorkommen, schäumen’ (um 1800); vgl. mhd. berlen, perlen ‘tropfenweise gießen, mit Perlen schmücken, zieren’.

In dem Wort **PERLE** steckt das Wort „parla“ > parlare, ital. = sprechen, reden. Parlata = Sprache. Der Schatz aus der Tiefe des Meeres, aus dem Weiblichen Schoß, die Perle symbolisiert die Sprache, das Wort.

Perle hebraisiert:
P-ER-LE = das Wissen erweckt das wegstrebende Licht

Perle auf Hebräisch:

In Sanskrit gibt es viele Begriffe für Perle. Eines ist recht interessant.
Krsana = Perle, Pulsschlag
Das klingt fast wie Krsna = schwarz, dunkel.

Wächst die Perle nicht in der Tiefe des Meeres in der Muschel, im Dunkeln heran?
Ist es nicht so, dass das Wort in der Tiefe des Abyssus verborgen liegt, als in Krishna, komprimiert im Schwarzen und wenn es an die Oberfläche kommt, seine Schönheit zeigt im ausgestreuten Licht und Formen annimmt?
Die Perle, die Muschel, das Wort und die Formen haben alle einen weiblichen Charakter.

PERÜCKE

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Perücke" - Die psychologische Deutung**
> Auch in der psychologisch ausgerichteten Traumdeutung steht die Perücke als Traumsymbol für **Täuschung** und **falsche Tatsachen**.
>
> **Traumsymbol "Perücke" - Die spirituelle Deutung**
> Im spirituellen Sinne steht die Perücke im Traum für **Autorität**. Der Träumende kann dies zum Anlass nehmen, darüber nachzudenken, wen er in seinem Leben als Autoritätsperson ansieht und achtet. Möglicherweise handelt es sich bei dem Traumbild um einen Hinweis auf einen **geistigen Mentor**.

Perücke hebraisiert:

Etymologie

Perücke f. ‘künstliche Haartracht, über den Kopf zu ziehende Kappe mit echtem oder künstlichem Haar’ (als Haarersatz, zur Verschönerung oder in der darstellenden Kunst zur Charakterisierung einer Person), Entlehnung (17. Jh.) aus gleichbed frz. perruque, das anfangs (15./16. Jh.) ‘Haarschopf, wallendes Haupthaar’ bedeutet. Die Herkunft ist nicht sicher geklärt. Gamillscheg ²696 denkt an Rückbildung aus (bei Villon vorkommendem) mfrz. perrucat ‘wer schönes Haar hat, gut frisiert ist’ (vgl. noch südwestfrz. perrucat ‘eine Perücke tragend’), das er für eine Ableitung (mit der ursprünglichen Bedeutung ‘wie ein Papagei aussehend’) von einem galloroman. *perruca ‘Sittich’ (vgl. frz. perruche ‘Sittich’, perroquet ‘Papagei’) hält. Die Varianten nhd. Parucke, Perucke (17./18. Jh.) beruhen auf gleichbed. ital. parrucca, älter und landschaftlich auch perrucca.

Ein Papagei plappert nur das nach, was man ihm vorsagt. Das entspricht nicht einem geistigen Denken, sondern weist auf die Anhaftung an das Programm hin.

Man bedenke, dass eine Perücke eine FALSCHE Haarpracht vortäuscht.
Die Haare stehen u.a. für die Gedanken.
Es kommt also darauf an, ob ein Mann oder eine Frau, oder der Träumer selber eine Perücke trägt.

PFAU

Herder-Symbol-Lexikon:

Der **Pfau** galt in Indien unter anderem wohl wegen seines Rades als sonnenhafter Vogel; er ist Reittier verschiedener Gottheiten, im Buddhismus z.B. Reittier Buddhas; mit einer Schlange im Schnabel Symbol des über die Finsternis siegenden Lichtes; die Schönheit seiner Federn wurde verschiedentlich gedeutet als Folge einer Verwandlung des Giftes, das er im Kampf mit der Schlange in sich aufgenommen hatte. In der Antike war der Pfau, wohl wegen seiner Schönheit, der Hera bzw. Juno zugeordnet. Der Islam sieht im rad-schlagenden Pfau ein Symbol des Universums, gelegentlich auch des Vollmondes oder der Mittagssonne. Im frühen Christentum begegnen Pfauendarstellungen ebenfalls als Sonnen-Symbole sowie als Sinnbilder der Unsterblichkeit und der Freuden im jenseitigen Leben.
Das Rad des Pfaues, das alle Farben in sich vereinigt, galt als **Ganzheitssymbol.**

Psychologisch:

Der Pfau gilt als klassisches Wiedergeburtssymbol. In der Antike war der Pfau der Vogel Phönix, der nach dem Mythos fünfhundert Jahre lebt, dann verbrennt und aus seiner eigenen Asche wiedergeboren wird. Im Traum hat er dieselbe Bedeutung und ist daher ein positives Traumsymbol. Wer einen Pfau im Traum sieht, ist beglückt über die bunte Vielfalt des Lebens, kann Gegensätze ausgleichen und zu seelischer Übereinstimmung mit nahestehenden Personen kommen.

Pfau hebraisiert:
PFA<***U*** = die Weisheit des Schöpfers ***spannt sich auf.***

Beim Pfau spannt sich das Rad auf wie ein Fächer.

PFEFFERMINZ

Wiki-Pedia:

Die **Pfefferminze** (*Mentha* × *piperita*) ist eine Heil- und Gewürzpflanze aus der Gattung der Minzen. Sie ist eine – vermutlich zufällig entstandene – Kreuzung von *Mentha aquatica* und *Mentha spicata*, wobei *Mentha spicata* wiederum eine Kreuzung von *Mentha rotundifolia* und *Mentha longifolia* ist. Von anderen Minzen unterscheidet sich die Pfefferminze vor allem durch den hohen Menthol- und niedrigen Carvongehalt bzw. durch den schärferen Geschmack (daher der Name „Pfefferminze“).

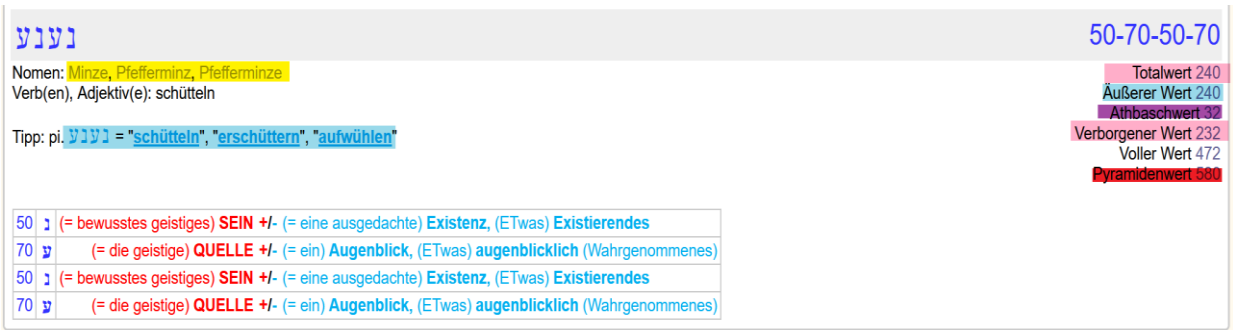
Traumdeutung.de

Traumsymbol "Pfefferminze" - Die psychologische Deutung

Auf der psychologischen Ebene der Traumanalyse kann die Pfefferminze, wenn sie im Traum auftaucht, auf eine **positive Entwicklung** im Leben des Träumers hinweisen. Möglicherweise hat dieser etwas Negatives hinter sich gelassen oder ist sich nun bewusst geworden, dass sich sein Leben zum Positiven verändert hat.
Als Heilkraut im Traum gesehen kann die Pfefferminze zudem einen **inneren Heilungsprozess** veranschaulichen. Wer im Schlaf Pfefferminze isst, der sollte außerdem mehr für seine Gesundheit tun. Denn erst dann wird man erfolgreich sein.
Das Mahlen von getrockneten Pfefferminz-Blättern, zum Beispiel in einem Mörser, kann darauf hinweisen, dass man eine innere Spannung entgegenwirken beziehungsweise abbauen sollte.
Riecht der Schlafende im Traum einen Pfefferminz-Duft, so steht ihm vermutlich eine gute Zeit in der realen Welt bevor. Wächst im Schlaf in einem Garten Pfefferminze, wird man in der **Partnerschaft** meist sexuelle Erfüllung finden. Wild wachsende Pfefferminz-Pflanzen dagegen können anzeigen, dass man sich nach mehr Freiheit im erotischen Bereich sehnt.

Traumsymbol "Pfefferminze" - Die spirituelle Deutung

Die transzendente Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Pfefferminze" als ein Zeichen, dass der Träumer in der Wachwelt nach einem **guten Gesundheitszustand** sowohl auf geistiger als auch auf körperlicher Ebene strebt.



Aus einem UP-Date:

im **LICHT** ist Dein Name נענה (sprich „**Nena**“) und das bedeutet „**Minze**“!
Die Minze (Mentha) gehört zur Gattung der „**Lippenblütengewächse**“ (Lamiaceae).

Erinnerst Du Dich an **ICHBINDU**, dort steht:

Wo ist mein Lamm in Deiner Welt erschienen?
Mein Lamm ist ein *Teucrium*, das ist ein „**Lippenblüttler**“. Die „Lippen und die Blüte“ sind Symbole der Liebe (Küssen), der Schönheit und des Wachstums.

Auch der *Gamander* ist ein „**Lippenblüttler**“. Er ist eine „Arznei und Zierpflanze“. Beides hat Deine Welt dringend nötig.

PFEIL UND BOGEN

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Pfeil und Bogen,** Symbol des Krieges und der Macht. – Der ***Bogen*** deutet häufig auf Spann- und Lebenskraft; der ***Pfeil*** ist ein Symbol der Schnelligkeit, auch des rasch eintretenden Todes (z.B. gelegentlich Symbol der Pest); häufig symbolisiert er eine Bewegung, die über gegebene Grenzen hinausreicht; verschiedentlich versinnbildlicht er auch den Strahl der Sonne; als Licht-Symbol ist er zugleich ein Symbol der Erkenntnis außerdem kann er auch phallische Bedeutung haben; der ***Bogenschütze*** in der mittelalterlichen, vor allem romanischen, Kunst hängt daher häufig mit Sinnlichkeit und Wollust zusammen (selten auch mit dem strafenden Gott); eine ähnliche Bedeutung kommt ihm zumeist als pfeilschießendem Zentauren zu. Amor (Cupido) wird häufig mit Pfeil und Bogen und Köcher dargestellt, die Pfeile der Liebe abschießend. – Im Hinduismus und Buddhismus bedeutet die Silbe „OM“ einen Pfeil, der vom Menschen, als Bogen verstanden, ausgeht und durch das Nichtwissen hindurch das wahre und höchste Sein erreicht; andererseits kann OM auch den Bogen bedeuten, von dem aus der Pfeil des ich in Richtung des Absoluten (Brahma) fliegt, mit dem es sich vereinigen will. – Das nicht absichtsvolle Zielen mit Pfeil und Bogen auf eine Scheibe ist eine bekannte japan. Meditationstechnik (Kyudo), die das Loslassen vom eigenen, ichbezogenen Willen bezweckt. Ähnliche Praktiken finden sich auch im Islam.

Diana-Buch, „Der Heilige Drei König“:

> Im hebräischen wird „*Bogen*“ 100-300-400 קשת geschrieben, bedeutet auch „*Bogenschütze, Regenbogen*“ und hat den Totalwert 800, das ist das ך (End-Peh) und symbolisiert „**die heilige Sprache Gottes**“. Der Athbaschwert von קשת ist 7. Die 7 ist sowohl das Symbol ***für die Selektion und die Vielheit*** wie auch für den **7. Tag – das hier und jetzt – der** „**AL<L>TAG**“. 800 wird als römisches Zahlzeichen „DCCC“ dargestellt. Auch hier erkennen wir die ***Öffnung*** (**D**) **in der heiligen DREI-EINIGKEIT** (**CCC**) wieder. ($c^3 = 27$ ☺)

Dieses „*AUS-SE-ND-eN*“ bzw. „**SICH⮌*ER-GI-esse-N***“ aus der „**MITTE = dem ALTAR des geistigen Hauses**“, erfolgt symbolisch durch den **Pfeil**, der den gedanklichen „**LICH<*T-STR*>AHL**“ (AHL 1-5-30 אהל = *Zelt, Hütte*) lat. „***radix***“ symbolisiert. Das führt uns jetzt zu „**Pfeil & Bogen**“:

Zuerst betrachten wir die Worte „Bogen“ und „Radix“ vatersprachlich wie folgt:
„**BO⮌*GeN***“ = בו-גן =„**IN IHM (בו) I⮌*ST ein G-Arten bzw. geWORTene Existenz (גן)***“
„***RAD↳IX***“ = רעד יח = „***DuR-CH* geistiges *Hinabsteigen, Herabkommen*** (RD רד) **von ICH** (IX יח = göttliches Kollektiv) ***beginnt* im Sohn = in MIR** (RAD רעד = BeBeN, *Zittern, SChrecken*) ***ein*** „***ZI-T-Tern***“ (ZI = Schiff; symbolisiert *das persönliche Ich = ANI*) ***in den*** „***SCHR-ECKEN***“ (SCHR שר = Fürst, Anführer; ***logische Rationalität***)

Der **Bogen** wird lat. „*arcus, sinus*“ bezeichnet. Wir erinnern uns: der „SINUS“ steht auch für„*Bucht, Busen, Bogen, Biegung, Krümmung*“. Die arabische Bezeichnung ist „*gaib oder jiba*“ für „*T-ASCHE, Rock, Beutel*“ das mit dem Sanskritwort „*jivá*“ das „*lebendig*“ bedeutet sowie mit dem Sanskritwort „*jyá*“ für „**Bogensehne**“ in Verbindung gebracht wird.

Der **Pfeil** wird lat. „*sagitta*“ bezeichnet. Der „*sagittarius*“ ist der Schütze.
Auf Sanskrit wird der Pfeil u.a. als „*bāná*“ bezeichnet und das bedeutet auch „*Ziel*“.
Dieses Sanskritwort erinnert uns an eine „**BANA**ne“, und die ist ja bekanntlich „***KR-U±MM***“ ☺ Auf hebräisch finden wir auch das Wort „*bana*“ בנה 2-50-5 und das

bedeutet übersetzt u.a. „*bauen, erbauen, errichten, aufbauen*“ … ***von Gedankenwellen***
BANA bzw. Bandana ist übrigens auch die Bezeichnung für ein „**KOPF⮌*Tuch***“.
TUCH תוח = **DU (ת) verbundene Kollektion ± *aufgespannte Kollektion*** (וח)
Ein Tuch ist ***eine Umhüllung*** und ein Kopftuch ist ein **quadra**tisches zu einem „***D↳REI-ECK***“ gefaltetes Stück Stoff, mit dem der „**KOPF⮌*umhüllt wird***“☺

HF-Band I:

> „**Mit einem Bogen auf etwas schießen**“; das heißt, ein selbst definiertes Ziel wird in einer teilweise zufälligen Weise angenähert, wobei einige der abgeschossenen Pfeile immer ein privilegiertes Ergebnis erzielen werden.

PFERD(E)

Herder-Symbol-Lexikon

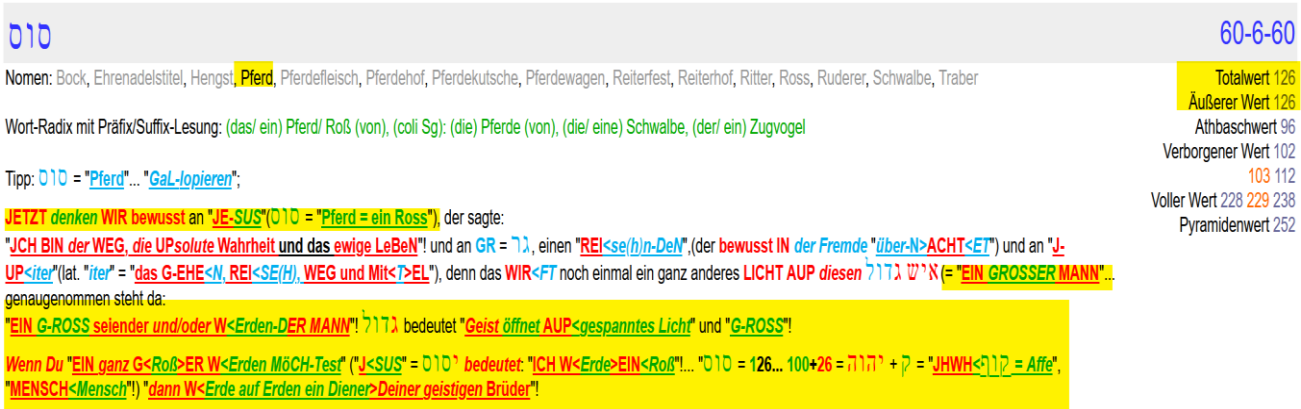
> **Pferd**. Bereits in altsteinzeitlichen Höhlen begegnen häufig Darstellungen von Pferden, bis ins Industriezeitalter spielen sie in den meisten Kulturen eine große Rolle, daher die reiche Symbolik, die sich mit diesem Tier verbindet. – Ursprünglich wurde das Pferd meist als chthonisches Wesen verstanden, es stand in Zshg. mit Feuer und Wasser als lebenspendenden und zugleich gefährlichen Mächten. So sagte man im etwa in vielen Gegenden Europas wie auch im Fernen Osten nach, es könne mit seinen Hufen Quellen aus dem Erdboden schlagen. Häufig erscheint es auch in Verbindung

mit dem lunaren Bereich. Es stand dem Reich des Todes nahe (z.B. in Zentralasien und bei vielen indoeuropäischen Völkern) und erschien daher auch als Seelenführer; es wurde deshalb auch gelegentlich mit dem Verstorbenen zusammen begraben oder anlässlich seines Todes geopfert. – Negativer erscheint die dunkle Seite der Pferde-Symbolik z.B. im Zoroastrismus, der den Widersacher-Geist Ahriman oft in Pferdegestalt verkörpert sah. Mit der dunklen Seite der Pferdesymbolik hängen auch die in der griechischen Mythologie begegnenden Mischwesen zwischen Pferd und Mensch zusammen, deren Pferdeteil zumeist unkontrollierte Triebhaftigkeit repräsentiert. Anders zu beurteilen ist „**Pegasus“,** das **geflügelte Pferd** der griechischen Mythologie, das mit der, dem Chthonischen komplementären, später sich **entwickelnden Licht-Symbolik** des Pferdes zusammenhängt. Unter diesem lichten Aspekt wurde das Pferd vor allem als weißes Pferd zum sonnenhaften Tier und Himmelstier, zum Reittier der Götter, zum Sinnbild der durch Vernunft gebändigten Kraft oder der Freude und es Sieges. Als Symbol für Jugend Kraft, Sexualität und Männlichkeit partizipiert das Pferd sowohl an der dunklen wie an der hellen Seite der oben erwähnten Symbolik. Das Pferd ist das 7. Zeichen des chin. Tierkreises, es entspricht der Waage.

Weinreb -Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 45/46:

Im Hebräischen hat der **Begriff Pferd** eine ganz merkwürdige Struktur: >sus<, 60-6-60. Er repräsentiert in sehr starkem Maß die Zahl 6; Ägypten wird in der Bibel immer mit der Zahl 6 in Zusammenhang gebracht.
Auch die **Pferde** bei **Elia** bringen eine Befreiung: Elia zieht lebendig in den Himmel, als Zeichen der Erlösung im Leben. In der Apokalypse wird von den Pferden gesagt: **Am Ende ist es ein Sieg der Pferde**. Der Kampf zwischen den roten und weißen Pferden endet mit dem Sieg der **weißen. Die Pferde also erscheinen immer, wenn eine Erlösung nah ist** oder zustande kommen kann, **wenn ein Ende der Zeit stattfindet,** wenn das Eschatologische kommt. Etwas ganz Neues kommt, nicht mehr im Sinn der Bewegung, wie bei der Schlange, sondern im Sinn eines Durchbruchs.
.... die Pferde bringen dir ein Durchbrechen im Leben. Du durchbrichst etwas und es kommt ein Sieg.
Der Durchbruch kann längst geschehen sein, und erst viel später hast du die Begegnung mit dem Pferd.

Wenn hebr. sus = Pferd ist, dann bedeutet Je-sus = das göttliche Pferd.
סוס



TIPP: Das Pferd symbolisiert ***den Körper***, auf dem der Reiter als Geist diesen steuert, bzw. lernt es zu lenken.

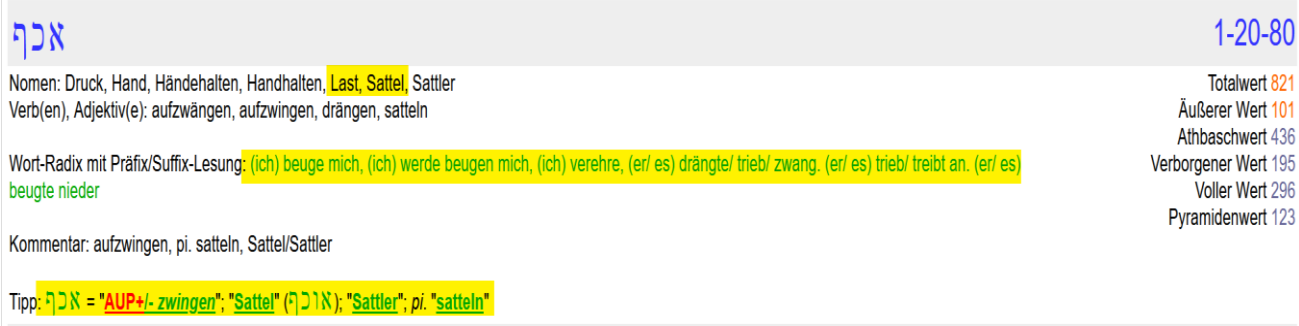
PFERDE-SATTEL

Traumdeutung.de

Ein **Pferd** ohne Sattel reiten

Sie träumen davon, ein Pferd ohne Sattel zu reiten, wie die Indianer? Dann befinden Sie sich laut der traditionellen Traumdeutung im Einklang mit der Natur und mit sich selbst und **können Ihre eigenen seelischen Bedürfnisse frei entfalten**.
Das Traumsymbol weist außerdem darauf hin, dass Sie emotional ausgeglichen sind und keinen Drang verspüren, irgendjemanden oder etwas zu dominieren oder zu beherrschen.

Sattel auf Hebräisch:



Das Pferd muss sich dem Reiter beugen, so wie er ihn antreibt oder lenkt.

PFIRSICH

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Pfirsich" - Die allgemeine Deutung

Die allgemeine Traumdeutung sieht das Traumsymbol "Pfirsich" als ein **sexuelles Symbol**, wobei vor allem der Pfirsich als reife Frucht im Traum von Bedeutung ist. Denn diese ist ein Zeichen für die vollendete Liebe.

Der Anblick eines Pfirsichs im Traum will dem Träumenden verdeutlichen, das sich in naher Zukunft eine vergangene Liebe wieder neu beleben lässt. Befinden sich die Pfirsiche im Traum samt Blättern am Baum, weist das Traumsymbol daraufhin, dass der Träumende sehr wahrscheinlich nach einer entbehrungsreichen Zeit seine **Ziele verwirklichen** kann.

Ein reifer Pfirsich als Traumsymbol verdeutlicht dem Träumenden, dass seine Beziehung sich in etwas Beständiges verändern wird. Pflückt oder schüttelt der Träumende Pfirsiche im Traum vom Baum, hat der Träumende in der Wachwelt keine Geduld in Liebesdingen.

Bietet der Träumende Pfirsiche im Traum an, wird ihm laut der allgemeinen Traumdeutung aufgezeigt, dass er sich in der Wachwelt wie ein Herzensbrecher verhält. Bekommt der Träumende dagegen Pfirsiche im Traum angeboten, ist sein Gegenüber der Herzensbrecher. Vor allem weibliche Träumende sollten dann vorsichtig in Bezug auf neue Bekanntschaften sein.

Das Essen eines Pfirsichs als Traumsymbol deutet an, dass die Beziehung vom Partner verbindlicher gesehen wird als vom Träumenden selbst. Ein fauler Pfirsich im Traum bringt meist eine bittere Enttäuschung in Liebesangelegenheiten mit sich. Der Traum von einem vertrockneten Pfirsich ist als ein Hinweis auf **Rivalen** und unangenehme Ereignisse zu verstehen. Pflanzt der Träumende in seinem Traum einen Pfirsichbaum, so symbolisiert dies laut der allgemeinen Traumdeutung beruflichen Aufstieg.

Laut Herder-Symbol-Lexikon symbolisiert der Baum, die Blüte und die Frucht des Pfirsichs die Unsterblichkeit.

pesca (ital.) = **Pfirsich.**
pescare (ital.) = fischen, angeln, erwischen.
peche **(**franz.)**= Pfirsich**
pes (lat.) = Fuß, Bein, Huf, Kralle, Segeltau, Schritt, Versfuß, Takt.

Pfirsich, hebr. [afarsek], אפרסק , 1-80-200-60-100 = 441, Voller-Wert 1000, Verborg.-Wert 559.
Der Gesamtwert 441 ist derselbe wie Emeth אמת = Wahrheit.

Pfirsich hebraisiert:
P<***F*~*IRS~Ich*** = die Weisheit (פ) ***und das spezielle Wissen (Intellekt***) erbt /IRS) ***das ICH = alle Gedankenwellen.***
ירש = erben, vererben, enteignen
WIR Geistesfunken SIN<***D*** die "göttLICHTen ER-BEN"AL<Le-R "AUP<geworfenen +/- ***Gedankenwellen***>IN UNS SELBST".

PFLANZE(N)

Traumdeuter.ch

Pflanzen
Schlüsselworte: Das zweite Schöpfungsreich,- **verbunden mit Erde und Himmel,-** nährend (körperlich und geistig),- hilfreich,- dienend,- heilend. Beschreibung: Im Pflanzenvolk gibt es vier unterschiedliche Kategorien: die Gräser, die Bäume, die Obstgehölze und die Blumen. Erdverbundene Völker hielten das Pflanzenreich für ein wenig abhängiger als das Reich der Mineralien, da die Pflanzen der Unterstützung durch die Elemente bedürfen, um ihr Leben fortführen zu können. Sie benötigen die Erde, in der sie sich verwurzeln, das Wasser, von dem sie sich ernähren, die Luft und die Winde, die ihre Samen verbreiten, und das Feuer in Form von Sonneneinstrahlung, um wachsen zu können.
Allgemein:
Pflanzen hat man häufig als deutlichste irdische Anzeichen für die geistige Kraft des Universums gesehen, und Jung sagte von ihnen, man betrachte sie 'mit Ehrfurcht und philosophischen Staunen'. Das heißt nicht, daß alle Träume in denen Pflanzen

aufscheinen, Botschaften von großer Wichtigkeit enthalten,- sie können ebenso verspielt sein wie andere Träume und genau so oft Wortspiele oder vielsagende Anspielungen verwenden. Pflanzen sind ein Symbol für allmähliche Veränderung, weil ihr Prozess von Wachstum und Zerfall so besonders offensichtlich ist. Handelt es sich um Zuchtpflanzen, dann sollte sich der Träumende Klarheit über sein pflegendes Potential verschaffen. Sterben die Pflanzen, dann hat der Träumende in einem bestimmten Bereich vielleicht ein Stadium erreicht, in dem er vorläufig keine weiteren Fortschritte mehr machen kann.

Hebraisiert:
P-***FLE-NZH*** = die Gedanken/wirklicher Glaube (P) ***ist ein Wunder(FLE), das aufblüht (נצה)***

TIPP: Alles was als neuer Gedanke in uns aufkeimt, muss gepflegt und behütet werden, muss genügend Licht und Wasser bekommen, damit es wachsen und zur Vollendung kommen kann.

PHALLUS (siehe auch Linga(m)

Herder-Symbol-Lexikon:

Phallus gilt weltweit als Zeichen der Fruchtbarkeit, besonderer auch kosmischer Kräfte und als Quelle des Lebens.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Phallus" - Die allgemeine Deutung
Der Phallus kann im Traum durch vielfältige Gegenstände verkörpert werden, die eine phallische Form besitzen. Der Psychoanalytiker Sigmund Freud betrachtete Bäume und Stöcke, aber auch scharfe Waffen als Phallussymbole. Der Phallus ist in der Traumdeutung naturgemäß ein Sinnbild für sexuelle Kraft und **Sexualität** im Allgemeinen.
Nach Carl Gustav Jung, ebenfalls ein Psychologe, steht er für die Quelle allen Lebens, versinnbildlicht den Schöpfer. So deutet das Traumsymbol von einem Phallus, der dem männlichen „Schwanz“ ähnlich sieht, neben der sexuellen auch ganz allgemein auf **Lebenskraft** hin.
Außerdem kann ein Phallus im Traum Fruchtbarkeit bedeuten. Damit ist nicht nur die körperliche Fruchtbarkeit gemeint, aus der ein Kind hervorgeht, sondern auch die geistige. Ein Traum vom Phallus weist daher auf **Schaffenskraft**, Ideen und besondere Einfälle hin. Vielleicht steht der Träumende auch vor großen Aufgaben.
Der Traum deutet darauf hin, dass er sich diese zutraut. Je größer der Phallus, desto mehr **Energie** hat der Träumende, um seine Pläne in die Tat umzusetzen.

Die Hologrammatik der Sprache Gottes:
גיד bedeutet „**Sehne** und **Penis**“, beides **gehört zum MANN**, **ohne** גיד wären **WIR** „***zeugungsunfähig* und *gelähmt***“! גיד ***M*>ACHT UNS Geist ER<*ST*** ***beweglich***... und bringt **IN UNS** (**wie MANN IM DEUTSCHEN *SO* SCHÖN sagt**) „**das Sehnen *hervor***“. הגיד, das ist auch „**die Sehne**“ eines **AUP<*gespannten*** „**BO-GeN>*S***“(בו = „**IN IHM**“), der die „**P<*F*>El<*le***“(= חץ) **des MANNES** „**nicht Außen**“(= לא חוץ), sondern „***inner*halb**“ ***seines* Bewusstsein *verstreut***!

PHÖNIX

Herder-Symbol-Lexikon:

... bei den Ägyptern heiliger Vogel (Benu oder Boine).....

Dieser Bezug zu stets wiederkehrender Erneuerung wurde von Griechen, Römern und schließlich den christlichen Kirchenvätern (vor allen mit Bezug auf den Physiologos) umgedeutet zu dem weit verbreiteten **SYMBOL des Vogels,** DER sich nach bestimmten Zeitabständen (alle **500, 1000** oder **1461** Jahre) **selbst verbrennt und erneuert aus der Asche aufsteigt.** Er ist in dieser Form ein Symbol Christi sowie allgemein der den Tod überwindenden Auferstehung und Unsterblichkeit.

Das symbolisiert den Phönix aus der Asche.

Gerd Ziegler aus dem Buch „Tarot – Spiegel der Seele“:

XIX. Die Sonne

Stichwort: Sonne; hohe kreative Energie, Bewußtheit, erfüllte Liebesbeziehung, Weisheit, Transformation, Spiritualität.

Die Sonne erstrahlt als Zentrum inmitten der zwölf Sternzeichen und durchdringt alles mit ihrem Licht. **Aus ihrem Innersten erblüht die Rose der Erkenntnis**. Ihr Licht ist die Essenz von Klarheit und höchstem Bewußtsein.
Auf dem **grünen Berg** der Kreativität tanzen zwei Kinder mit Schmetterlingsflügeln. Sinai wird mit der Farbe grün identifiziert.

Ausdruck der befreiten Partnerschaft zwischen **Mann und Frau.**
Nun stehen alle Energien voll und ganz dem gemeinsamen kreativen Prozeß zur Verfügung; sie werden nicht mehr in Kämpfen um Dominanz, Eifersucht oder Abgrenzung vergeudet. ...
Im Zustand **dieses ekstatischen Erlebens findet ein tiefgreifender alchimistischer Wandlungsprozeß statt.** War der Mensch im Zustand der Tarot-Karte „Mond“ ein Lichtreflektierender, so ist er jetzt zur Lichtquelle selbst geworden. Er trägt nun die hohen Qualitäten von Weisheit und Geistigkeit in sich. Er hat den Ursprung allen Lichts in seinem Inneren gefunden.
Wie sich im Reifeprozeß einer Frucht, die den warmen Strahlen der Sonne ausgesetzt ist, eine chemische Wandlung vollzieht, so reift auch im Wesen des Menschen etwas Neues, Verwandeltes heran. Die Geburt des „Neuen Menschen“ erfordert jenen Prozeß, der in den alten alchimistischen Traditionen beschrieben wird. Der Vogel Phönix wird verbrannt, aber aus seiner Asche erhebt sich ein neuer prachtvoller Vogel.
Das Licht des Bewußtseins durchdringt und läutert alle Ebenen unseres Seins.

Aus einem Weinreb-Buch, 189:

Eine andere Mitteilung über den >nescher< erinnert an den Mythos vom Vogel Phönix. Alle zehn Jahre steige der >nescher< zur allerhöchsten Höhe auf, dorthin, wo das Feuer (esch) des höchsten Luftraumes >awir< ist. Dort nähere er sich dem galgal ha-esch, dem Feuerrad, der Umwälzung des Feuers, und von dort falle er ins andere Extrem, ins Wasser.
Er ziehe dann alle seine Federn aus dem Wasser und steige verjüngt und erneuert wieder zu den Welten in der Höhe empor, wo sein Platz ist. Dies wiederhole sich alle zehn Jahre, zehnmal: **Im hundertsten Jahr sei sein Weg vollendet.**

Aus dem Band „Selbstgespräche 1,2,3“, Seite 12:

Ich „**kreise**“ (= gebären? ☺) also „**in mir selbst**“ um etwas herum, was ich selbst durch mein eigenes denken „in mir“ erschAffen habe.

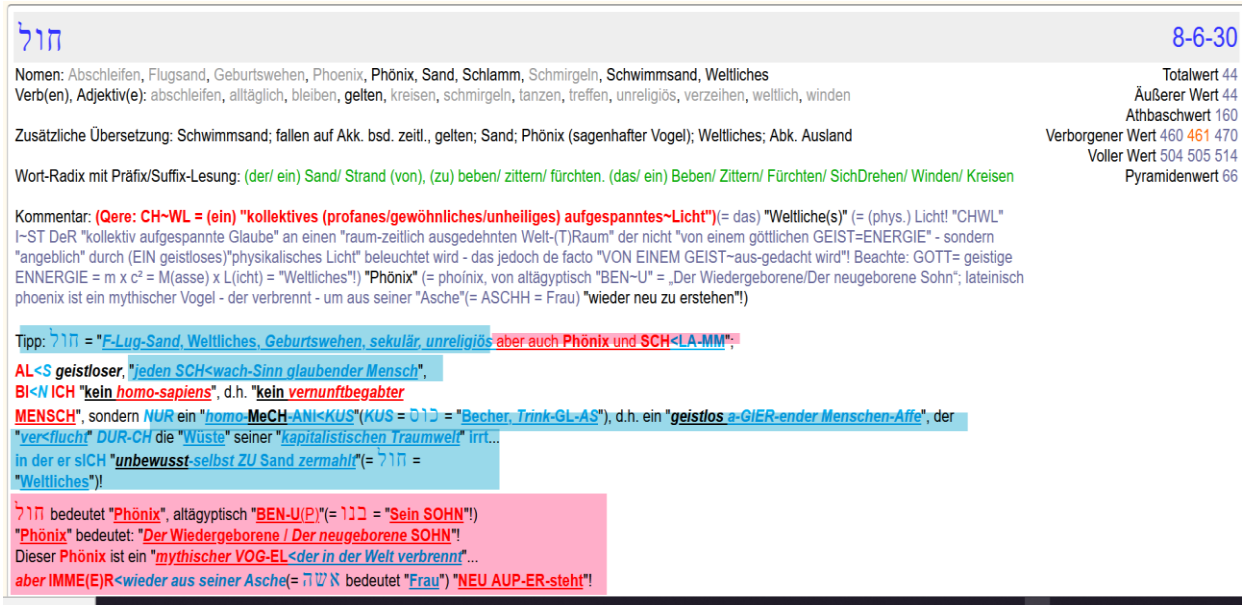
(חול = „kreisender, wehender Sand“, **Phönix,** Weltliches; aber auch als חיל „in den Wehen liegen“, kreisen, gebären ☺)

Von diesem „**geistigen Standpunkt**“ aus gesehen betrachte ich mich selbst nur als den „**wahrnehmenden Geist**“ der „**seine eigene Information**“ beobachtet!

Ich verliere dabei die Tatsache aus meinem Bewußtsein, daß ich nicht nur das symbolische Dreieck, sondern „im **selben** Moment“ auch der Kreis und damit auch zwangsläufig der Kegel bin, den ich mir „in dem Augenblick“ wo ich ihn mir denke, ..

HF-Band VIII:

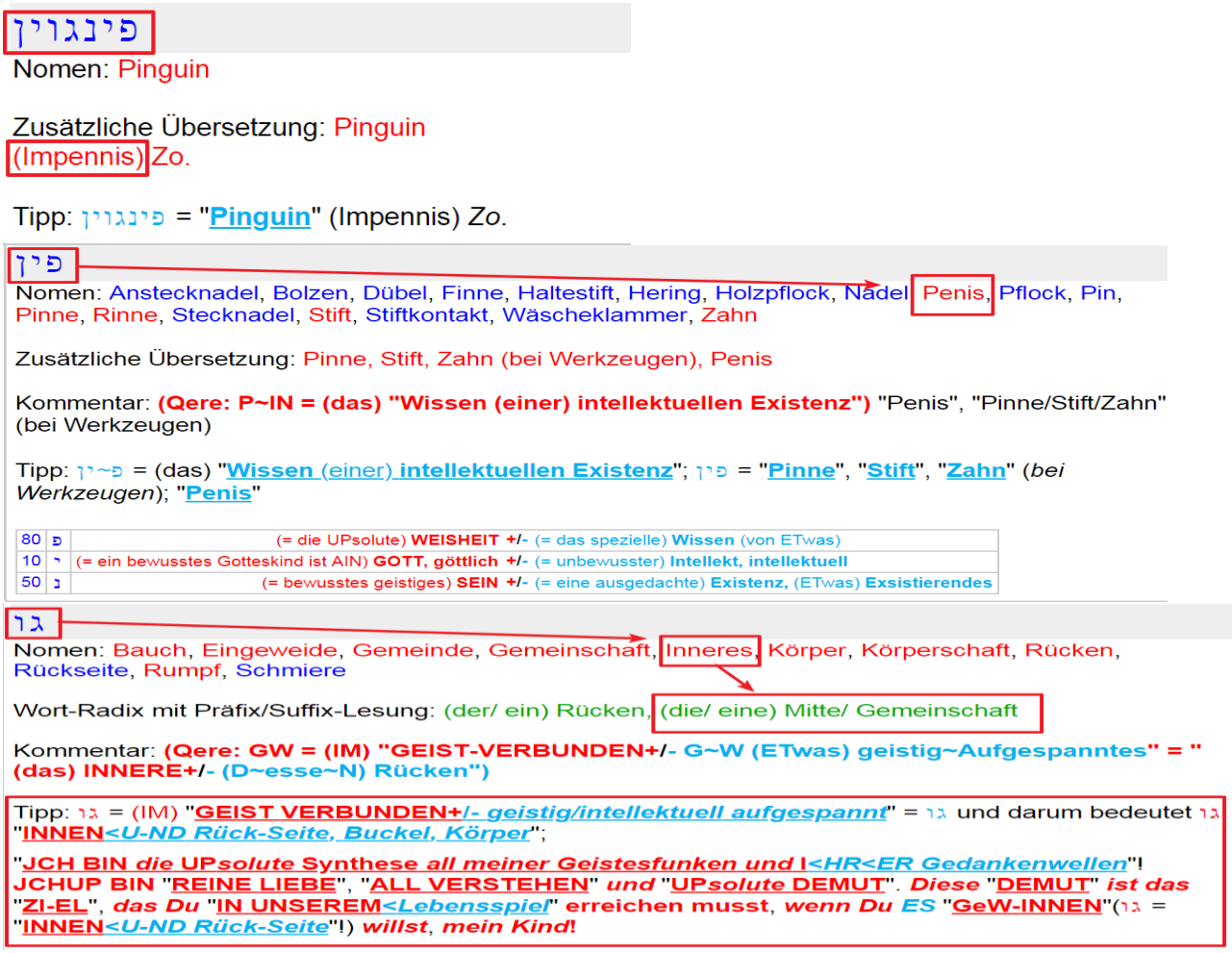
Es wird sich in Dir keine wirkliche Einsicht zeigen, wenn Du nicht vorher die Kunst des großen Vergessens Deiner derzeitigen Theorien gelernt hast! „Vergessen“ bedeutet hierbei nicht zwangsläufig auch „verlieren“. Um Dir einen Kegel in Deinem Bewußtsein bewußt zu machen, mußt Du „im selben Moment“ Kreis und Dreieck aus Deinem geistigen Blickwinkel verdrängen. Dies geschieht nicht durch eine Art „Verwerfung“, sondern durch die „LIEBE“ dieser beiden Gegensätze zueinander. Durch eine Art „geistig-sexueller Verschmelzung“ *WERDEN* „diese Beiden“ und lösen sich dabei gegenseitig „in ihrem eigenen Gegensatz“ auf. Beide „ent.st.ehe.n“ nach „ihrer eigenen Synthese“ als etwas völlig Neues, wie Phönix aus der Asche!



PINGUIN

Pinguin: Der seit der Zeit um 1600 in Reisebeschreibungen bezeugte Name des in der Antarktis beheimateten flugunfähigen Meeresvogels (mit flossenähnlichen Flügeln) ist etymologisch dunkel. Ganz fraglich ist die Herleitung aus dem *Kelt.* als Weißkopf *(walisisch* pen „Kopf“ .und **gwyn** „weiß“.

Im Wort PiN-GUIn steckt der GeWINn



Somit steckt in Pinguin der Penis und das Innere.
Der Penis befruchtet, und das ist der Geist im Innern, also eine geistige Befruchtung.

PIZZA

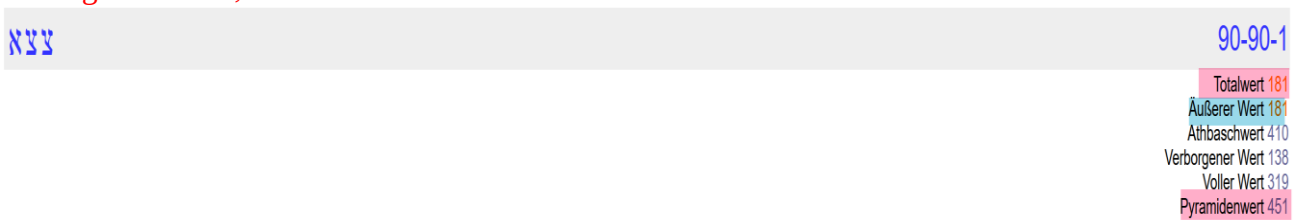
Traumdeutung.de

> Traumsymbol "Pizza" - Die spirituelle Deutung
> Aus Sicht der spirituellen Traumdeutung verkörpert das Traumbild "Pizza" die **Hingabe ans Leben**. Der Träumende kann sich seiner geistigen Führung anvertrauen und aus der Fülle, die ihn stets umgibt, schöpfen.

Geht man dem Wort auf den Grund, stellt man fest, dass der Ursprung des Wortes nicht richtig erklärt werden kann. Eventuell abgeleitet von ital pizzo = Kinnbart, Spitze oder bizzo = Bissen.
Die **Pizza** hat eine runde Form und der Kreis symbolisiert die Einheit, aber nur auf der unteren Ebene, die nicht verlassen wird.

100 = Adam, der Wirklichte Mensch, Imana hatte ja einen 100€-Schein in der Tasche.
85 ist PeH, der Mund, hier.

PI rot geschrieben, ist die Weisheit Gottes



181 ist der UP-Solute Mittelpunkt
PI-ZZA = die Weisheit Gottes aus dem Mittelpunkt.
Wiki-Pedia:

> Die **Kreiszahl** (Pi), auch **Ludolphsche Zahl, Ludolfsche Zahl** oder **Archimedes-Konstante**, ist eine mathematische Konstante, die das Verhältnis des Umfangs eines Kreises zu seinem Durchmesser angibt. Dieses Verhältnis ist unabhängig von der Größe für alle Kreise gleich.
> Die Kreiszahl ist eine transzendente und somit auch irrationale Zahl. Ihre Dezimalbruchentwicklung beginnt mit π 3,1415926.

PI-Z-ZA = In dem Kreis gebärt (צ) sich die Vielheit (ז), die wahrgenommen wird (ה)
Hier haben wir das PI als Kreis betitelt.
Direkt auf Hebräisch übersetzt ist PI פִּי der Mund.
Der Mund spricht Worte aus und die Worte erzeugen der Vielheit Bilder im Kreis, die wahrgenommen werden.

POLIZEI

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Polizei" - Die psychologische Deutung**
> In der psychologischen Betrachtungsweise ist die Polizei meist ein Symbol für unser **Gewissen**. Der Betroffene befindet sich in einem Konflikt zwischen seiner inneren Überzeugung und seinem äußeren Handeln. So sehr er auch versucht, sich davon zu überzeugen, dass er das Richtige tut. Seine innere Stimme und vor allem sein Gewissen, zeigen ihm auf, dass es notwendig ist, sein Handeln zu überprüfen und umzudenken.
> Je nachdem, in welchem Traumzusammenhang uns die Polizei erscheint, verrät sie viel über die Einstellung der träumenden Person zu **Freiheitsdenken** und gelebter Beziehung. So kann die Polizei uns im Traum unserer Freiheit berauben (indem sie

uns beispielsweise verfolgt und festnimmt). Oder aber dafür sorgen, dass wir ein freies Leben führen können (wenn sie uns aus den Händen eines Verbrechers befreit).

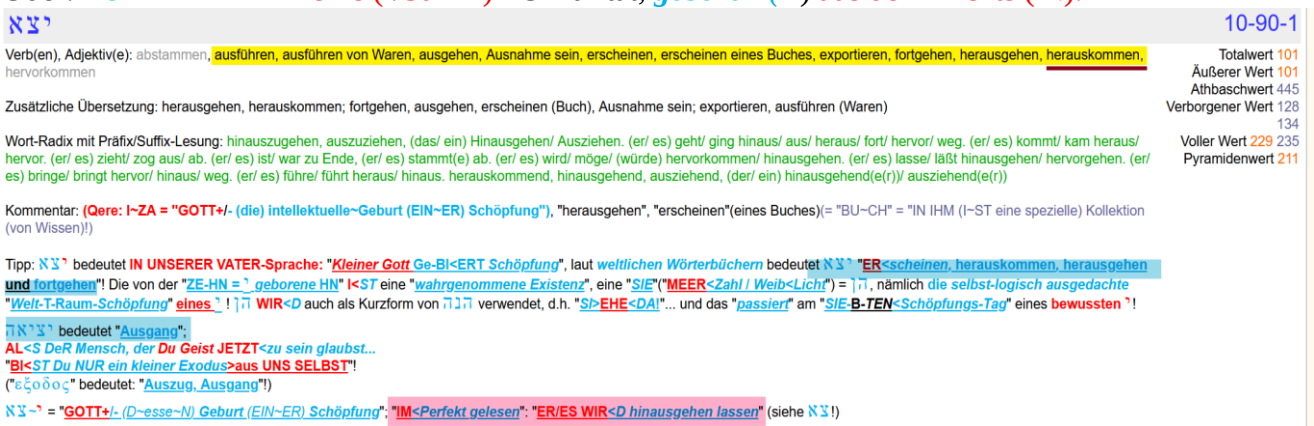
Traumsymbol "Polizei" - Die spirituelle Deutung
Die Polizei wird in der spirituellen Traumdeutung als Symbol des Übervaters verstanden, welcher als **mahnende Instanz** unser Über-Ich verkörpert.

DWD.s

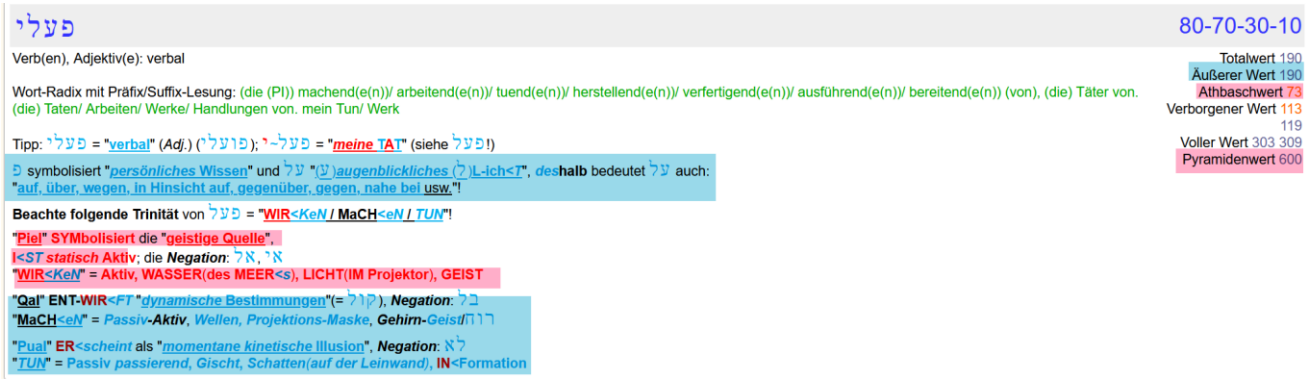
Etymologie
Polizei · Polizist · polizeilich · Polente · Politesse[2] · Kriminalpolizei · Schutzpolizei · Kripo · Schupo
Polizei f. mit besonderen Vollmachten und Pflichten ausgestattetes staatliches Organ, das die öffentliche Ordnung und Sicherheit, gegebenenfalls auch zwangsweise, zu gewährleisten hat und damit der Aufrechterhaltung der bestehenden Gesellschaftsordnung dient (um 1800), älter ‘Sorge eines Staates, einer Obrigkeit um das Wohl der Bürger’ (18. Jh.), ‘Regierung, Verwaltung, Ordnung, Sittenaufsicht in Staat und Gemeinde sowie die dazugehörigen Verordnungen’ (15. Jh.). Frühnhd. obd. policy, polizei (15. Jh.), md. policei (16. Jh., Luther) ist entlehnt aus mlat. politia, policia ‘Ordnung, Verwaltung von Stadt und Staat, Staat’ bzw. ital. polizia ‘(Stadt)verwaltung, öffentliche Ordnung’ (15. Jh., vielleicht älter). Zugrunde liegt lat. polītīa ‘Staatsverfassung’, spätlat. ‘Staatsverwaltung’, aus griech. polītéia (πολιτεία) ‘Bürgerrecht, Staatsverwaltung, Staatsverfassung’, zu griech. polítēs (πολίτης) ‘Bürger, Stadtbewohner’, pólis (πόλις) ‘Burg, Stadt, Stadtgemeinde, Staat’

Polizei hebraisiert:
פעל, Pol = wirken, tun, handeln
Jod als Suffix = mein
Pol-i = mein Handeln.
Siehe Traumdeutung.de
Seine innere Stimme und vor allem sein Gewissen, zeigen ihm auf, dass es notwendig ist, sein Handeln zu überprüfen und umzudenken.

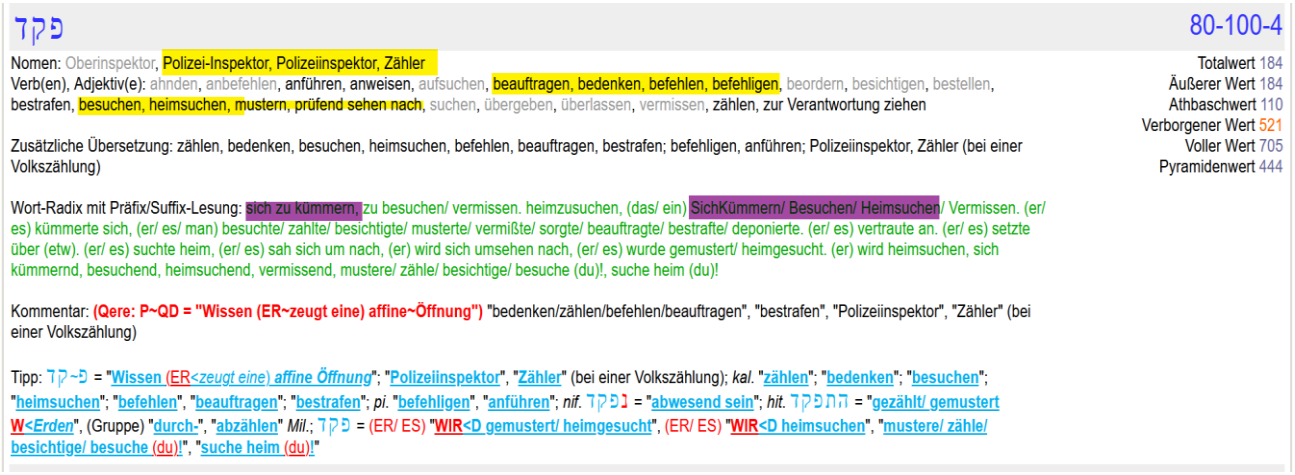
Ebenso: ***P~OL~I =Z~EI פ-על-י = mein(י/Suffix) normiertes Wissen(פ) im Joch (על) = Geburt eines Trümmerhaufens (ע-ע).***
POL>*IZE*<I = mein (י Jod/Suffix) wirken/handeln, ***tritt in Erscheinung, kommt heraus.(יצא)***
Oder: ***POL***-I>*Z*<EI = meine (י/Suffix) POL-arität, ***geboren (צ)*** aus dem Nichts (**א**).


יצא 10-90-1
Verb(en), Adjektiv(e): abstammen, ausführen, ausführen von Waren, ausgehen, Ausnahme sein, erscheinen, erscheinen eines Buches, exportieren, fortgehen, herausgehen, herauskommen, hervorkommen
Totalwert 101 Äußerer Wert 101 Athbaschwert 445 Verborgener Wert 128 134 Voller Wert 229 235 Pyramidenwert 211
Zusätzliche Übersetzung: herausgehen, herauskommen; fortgehen, ausgehen, erscheinen (Buch), Ausnahme sein; exportieren, ausführen (Waren)
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: hinauszugehen, auszuziehen, (das/ ein) Hinausgehen/ Ausziehen. (er/ es) geht/ ging hinaus/ aus/ heraus/ fort/ hervor/ weg. (er/ es) kommt/ kam heraus/ hervor. (er/ es) zieht/ zog aus/ ab. (er/ es) ist/ war zu Ende, (er/ es) stammt(e) ab. (er/ es) wird/ möge/ (würde) hervorkommen/ hinausgehen. (er/ es) lasse/ läßt hinausgehen/ hervorgehen. (er/ es) bringe/ bringt hervor/ hinaus/ weg. (er/ es) führe/ führt heraus/ hinaus. herauskommend, hinausgehend, ausziehend, (der/ ein) hinausgehend(e(r))/ ausziehend(e(r))
Kommentar: (Qere: I~ZA = "GOTT+/- (die) intellektuelle~Geburt (EIN~ER) Schöpfung"), "herausgehen", "erscheinen"(eines Buches)(= "BU~CH" = "IN IHM (I~ST eine spezielle) Kollektion (von Wissen)!)
Tipp: יצא bedeutet IN UNSERER VATER-Sprache: "Kleiner Gott Ge-BI<ERT Schöpfung", laut weltlichen Wörterbüchern bedeutet יצא "ER<scheinen, herauskommen, herausgehen und fortgehen"! Die von der "ZE-HN = י geborene HN" I<ST eine "wahrgenommene Existenz", eine "SIE"("MEER<Zahl / Weib<Licht") = הן, nämlich die selbst-logisch ausgedachte "Welt-T-Raum-Schöpfung" eines י ! הן WIR<D auch als Kurzform von הנה verwendet, d.h. "S!>EHE<DA!"... und das "passiert" am "SIE-B-TEN<Schöpfungs-Tag" eines bewussten י!
מוצא bedeutet "Ausgang";
AL<S DeR Mensch, der Du Geist JETZT<zu sein glaubst...
"BI<ST Du NUR ein kleiner Exodus>aus UNS SELBST"!
("ἔξοδος" bedeutet: "Auszug, Ausgang"!)
יצ~י = "GOTT+/- (D~esse~N) Geburt (EIN~ER) Schöpfung": "IM<Perfekt gelesen": "ER/ES WIR<D hinausgehen lassen" (siehe יצ!)

POLI



Auf Hebräisch:



PRIESTER

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Priester" - Die spirituelle Deutung**
> Treffen wir im Traum auf einen Priester, kann dies für den Träumenden auf spiritueller Ebene ein Hinweis sein, dass er sich in einem Prozess der körperlichen und geistigen **Weiterentwicklung** befindet.

Weinreb Buch „Schöpfung im Wort“:

> Und der **Priester** ist also ein „**Levi**“ und ist darum derjenige, welcher Begleiter im aktiven Sinn ist, als Führer auf dem Weg von der Zweiheit zur Einheit.
> ....
> Im dritten Vorhof, dem Vorhof der Priester, steht der Mensch also an der Grenze zum Ursprung. Vor ihm steht jetzt das >Haus< und darin, für ihn noch verschlossen, das Geheimnis des Wesentlichen. Und nun kommt dann die Aufgabe des Priesters beim Übergang von der >Zwei< zur >Eins<.

Weinreb-Buch „Die Kabbala im Traumleben eines Menschen“:

> Es gibt auch die **heilsame Unruhe**; man sagt doch, der **Priester** bringe sie, der selbst unruhig ist. Diese Unruhe bewahrt dich vor der Erstarrung, bringt dir immer neue Bewegung. „**Bleib nicht stehen**“, sagt der Priester, es ist schön hier, aber jetzt gehen wir weiter. Du glaubst, wir seinen schon am Ziel? Du ahnst ja gar nicht, welche Wunder dir noch begegnen werden. Der Priester in dir bringt dich mit seiner Unruhe dazu, den Weg bis ins Allerheiligste zu gehen, jenseits des Vorhanges. (Seite 361)

Weinreb- Buch „Der göttliche Bauplan Seite 267:

Der vierte Teil des Weges durch den Tempel steht dann auch für ihn offen. Nur derjenige, welcher sein Opfer auf dem Platz der „Einswerdung“ von Juda mit Benjamin brachte, kann ins „Haus“ eintreten. Dann ist der Priester, der weitergeht, der Begleiter. Hier wird der Mensch zum Begriff „**Priester“.** Nur Mose näherte sich auf dem Berg Sinai Gott. Im vierten Teil des Tempels ist der Ursprung. Dort, im Allerheiligsten ist auch der *Stein >Schetijah<*, der Ursprung der materiellen Welt.

UP-DATE vom 22.6.2011

„WEG-B-REI⮌*TeR*“ sind diejenigen, *die mit der* ursprünglichen Quelle *der* WIR-k-LICHTkeit Kontakt halten – sie sind in der Lage, *gesellschaftliche Konventionen* und sogar *Regierungen* zu stören, um *die Menschheit* wieder **AUP den WEG auszurichten**!
Die **„WEG-B-REI⮌*TeR*“** sind **eine alte Linie**.
Eine Art von Priestertum – die Träger der FLAMME – die „**Wissenden**".
Es hat schon "**IM-ME(E)R**" **„WEG-B-REI⮌*TeR*“** gegeben, ***um die schwindelerregenden psychotischen Getrieberäder der Gesellschaft zu reformieren*** – **jene riesen *geistlosen* Hamsterräder**, ***die das Blau des Himmels verdecken*** und „**die MENSCH-L-ICH⮌*T-keit*“ *in einem abgedunkelten Käfig gefesselt halten***.

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel, Seite 376:

Das ist jetzt der letzte Vorhof, denn der vierte, der danach kommt, hat einen anderen Charakter. Der vierte ist das Geheimnis, die >ruach<, und hat sich gegenüber den fünften: die 4-1. Das >kodeschim< hat sich gegenüber das >kodesch kodeschim<, das Heilige des Heiligen. Da kommt dann eine ganz andere, neue Welt. Im letzten Vorhof, weiß man, wird es geschehen.

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 444 :

Dann stehen dort Levi, der Führer, und der Priester, der natürlich auch ein Levit ist….. Wenn du einmal drinnen bist, hast du nur noch den Weg zu gehen: Alles steht dann vor dir offen. Die große Schwierigkeit, den Kampf, mußt du bestehen, um über die Schwelle zu kommen. Aber wenn du entdeckt hast, das da eine Vier und eine Eins sind, und dem >pschat< begegnest, dann weißt du schon, dass du den Weg weitergehen kannst, und dann wirst du weitergeführt. Die folgenden Schwellen sind Schwellen, bei denen zu geführt wirst.

Da gibt es noch einen Hohepriester:
Weinreb-Buch “Der göttliche Bauplan der Welt“:

Wenn der Hohepriester an einem einzigen Tag eines Jahreszyklus, am 10. Tag des siebenten Monats, das Allerheiligste des Tempels betrat, brachte er das Blut des Opfers bis zum Platz der Bundeslade, dort hin, wo Gottes Platz in dieser Welt ist und sprengte das Blut vor Gott aus (Seite 331).
Die zweiten 40 Tage **enden am 10. des siebenten Monats**. Dieser Tag ist ein ganz besonderer Tag. Er wird in Lev. 23:27-32 genannt, und er ist der „*Versöhnungstag“* der „*Jom Kipur*“. Es ist der Tag, an welchem sich im siebenten Monat der Zyklus der **„Zehn“ vollendet**.
Am 10. dieses siebenten Monats (des Tischri), ist der erste Zyklus von „Zehn“ abgeschlossen. An jenem Tag im 50. Jahr wird die Rückkehr all Jener gefordert, welche sich >vom Ursprung< getrennt haben, denn das 50. Jahr ist ein *Halljahr*.

Priester hebraisiert:
PRI-ESTER = die Frucht von Ester

פרי = Frucht, Ergebnis, Erzeugnis, Ertrag

Oder: ***PR***-I-***ST-ER*** = mein (Jod/Suffix) ***Stier (PR) in der raumzeitlichen Erscheinung (ST) ist erwacht (ER).***

כהן 20-5-50

Nomen: Priester
Verb(en), Adjektiv(e): als Priester dienen, amtieren, ein hohes Amt bekleiden, wie Sie

Zusätzliche Übersetzung: ein hohes Amt bekleiden

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: wie (der/ein/als) Priester (von), (er/es) ist/war Priester, (er/es) verwaltet(e) das Priesteramt. (er/es) schmückt(e) sich priesterlich. wie sie (Pl)

Kommentar: (Qere: "PRI-ESTeR" = "die Frucht in der JCH UP mich versteckt habe"!)

Tipp: כ~הן = "GeG~EN~Ü~BeR~lie~GeN~DE WA~HR-genommene Existenz"; כה = weißt immer auf etwas "HIER+/- S~ich<T~BaR~ES" hin; כהן = "H-IN-WEISE<ND~E Existenz" = כהן = "PRI-ESTeR" = "die Frucht in der JCH UP mich versteckt habe"!

"Und Mose und die PRI-ESTER = die Leviten, redeten zu dem ganzen Israel und sprachen: "SCHWEIGE"(= סכת = "still beobachten"!) und HÖRE, Israel:
"AN<dies-em>TAG"(= היום הזה bedeutet: "DER TAG/HEUTE<Tagtraum"!)
BI<ST Du zum Volke, "zum J<HWH Deiner Beschwörungen"(= ליהוה אלהיך) "Ge-WORT<eN"! (DEUT. 27:9)

PRÜFUNG

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Prüfung" - Die spirituelle Deutung
Unter spirituellen Aspekten ist die Prüfung im Traum ein Signal für den Träumenden, seine Wünsche geistiger Art zu beurteilen. Er erkennt, dass er sich selbst überprüfen muss: Was ist mir auf der spirituellen Ebene wichtig? Welche Ziele habe ich und welchen Weg will ich wählen, um sie zu erreichen?
Die Traumdeutung interpretiert das Traumbild Prüfung als Zeichen dafür, dass der Träumende eine **Zwischenstufe** erreicht hat und sich nun entscheiden muss, wie es weiter geht.

HF-Band I:
Deine wahrgenommene Welt ist eine Prüfung:
Betrachte die Welt „da draußen“ als einen „Multiple Choice“ Prüfungsbogen. Bei einer „Führerscheinprüfung“ suchst Du die Antworten auf die vorliegenden „Fragen“ (Probleme) ja auch „in Dir“. Die „dia-bolische“ (= die auseinander-geworfene) Welt mit der Du in diesem Dasein konfrontiert wirst, habe ich aus dem gleichen Grund erschaffen. Ich prüfe damit Deine seelische Reife. Erst wenn Du diese Prüfungen in meinem Sinne bestehst, werde ich Deine Seele für „die Ebene des wirklichen Lebens“ freigeben. Man läßt Dich ja auch erst mit bestandener Führerscheinprüfung auf den Straßenverkehr los. Bei mir mußt Du, um diese Prüfung zu bestehen, nicht unter Beweis stellen, wie gut Du fahren, sondern wie sehr Du „lieben“ kannst.

Viele Wesen der Mythologie sollen Dich auf diesen Weg hinweisen. Sie sind die Leuchtfeuer, die Dich unbeschadet „**durch**“ (= ***dia***) Deine Schattenwelt - die Du als reine „Zwischenwelt“ und „Prüfungsebene“ verstehen solltest - führen, um dann das **wahre Licht** zu finden.

מבחן 40-2-8-50 (700)

Nomen
Anhörung, Audition, Bewährung, Bewährungsfrist, Bewährungshelfer, Bewährungshilfe, Exame, Examen, Fahrprüfung, Feuerprobe, Gerichtsverfahren, Gesichtspunkt, Klausur, Kriterium, Probation, Probe, Probezeit, Prüfapparat, Prüfstand, Prüfstein, Prüfung, Qual, Quiz, Test, Testbetrieb, Testen, Testfahrt, Untersuchung, Versuch, Versuchsstand, Zerreißprobe

Verben
fragen, vorsingen, vorsprechen

Tipp
מבחן = "Prüfung", "Examen", "Bewährung"; "Versuch"; NH "Prüfgerät"; "Tester" (v. בחן)

Wisse:
Du hast zur Zeit einen "Test", genauer noch, Deine "göttliche LIEBES-Prüfung" zu "UP-solvieren"(lat. "ab-solvo" = "etw. befreien")! Es ist wie bei einer "Fahrschulprüfung":
Dein "Prüfer-Test-Udo"(siehe צב!) beobachtet jede Deiner "Handlungsweisen" und so wie Du bei der "Führerscheinprüfung" erst nach bestandener Prüfung auf den "Straßenverkehr" losgelassen wirst und Dich erst danach frei bewegen kannst, wird Dir kleiner Geist erst nach "Deiner bestandenen LIEBES-Prüfung" von MIR die "UP-solute Freiheit" geschenkt!

Gematriewerte
Totalwert: 750
Äußerer Wert: 100
Athbaschwert: 379
Verborgener Wert: 906
Voller Wert: 1006
Pyramidenwert: 232
37er-Totalwert: 1776
37er-Äußerer Wert: 1369
Ordinalwert: 37

PUDDING

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Pudding" - Die spirituelle Deutung
Nahrung stellt in der Traumdeutung das Stillen grundlegender geistig-seelischer Bedürfnisse dar. Das Traumsymbol "Pudding" versinnbildlicht die **Hoffnungen** und **Ideale** sowie die Liebe, aus welchen der Geist seine Energie bezieht.

Traumsymbol "Pudding" - Die psychologische Deutung

Unter psychologischen Gesichtspunkten verkörpert das Traumsymbol "Pudding" seelische Nahrung, die den Träumenden stärkt. Das Verlangen nach Essen kann in der Traumdeutung auf einen **Mangel** an Lebensenergie hinweisen.

Gibt es den Pudding im Traum in Hülle und Fülle, verfügt man offenbar über ausreichende psychische **Kräfte**. Besonders süße Speisen haben eine Verbindung zu starken Gefühlserlebnissen und sinnlichem Genussempfinden.

חביצה 8-2-10-90-5

Nomen: Dickmilch, Pudding

Zusätzliche Übersetzung: (Art) Pudding

Totalwert 115
Äußerer Wert 115
Athbaschwert 495
Verborgener Wert 839 843 845 848 849 854
Voller Wert 954 958 960 963 964 969
Pyramidenwert 263

BIZaH ist das Ei.
Oder CHBI

חבי 8-2-10

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: verbirg/versteck dich!, meine Brust, mein Busen/Schoß

Tipp: חבי = "verbirg/versteck dICH!", NH "Versteck" (siehe חבה!) "MEIN~ INNEN+/- TA~SCHE/Schoß/Busen")

Totalwert 20
Äußerer Wert 20
Athbaschwert 400
Verborgener Wert 824 830
Voller Wert 844 850
Pyramidenwert 38

Das EI = Nichts = Gott
11 und 15 ist JHWH. Im Pyramidenwert 26-3 = JHWH in der Synthese.

PuD-Ding hebraisiert:

Ding, oder Sache ist auf Hebr. Dabar was an Debora erinnert, die den süßen Honig produziert.
Dabar דבר heißt auch, Wort, Ding, Sache.
PUD-DING = sich öffnen, weit aufmachen für das Ding / Wort = für das Süße im Wort.

PULLOVER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Pullover" - Die psychologische Deutung

Auf psychologischer Ebene ist das Traumsymbol "Pullover" ein Ausdruck der Persönlichkeit des Träumenden. Fühlt der Träumende sich im Traum in seinem Kleidungsstück wohl, ist er mit seiner Rolle im realen Leben zufrieden. Hat er jedoch das Gefühl, falsch angezogen zu sein, lässt dies in der Traumdeutung auf eine **Diskrepanz** schließen zwischen den wahren Eigenschaften und dem, was der Träumende zu sein vorgeben muss.

Der Oberkörper, den der Pullover normalerweise bedeckt, stellt in der Traumdeutung die **Verbindung** zur mentalen Ebene dar. Passt die Kleidung des Oberkörpers im Traum nicht mit der des Unterleibs zusammen, weil der Träumende zum Beispiel zu einer Seidenhose einen Pullover aus grober Wolle trägt, zeigt sich darin ein Konflikt: Der vernunftgesteuerte Teil des Oberkörpers harmoniert nicht mit dem triebbestimmten Bereich des Unterleibs.

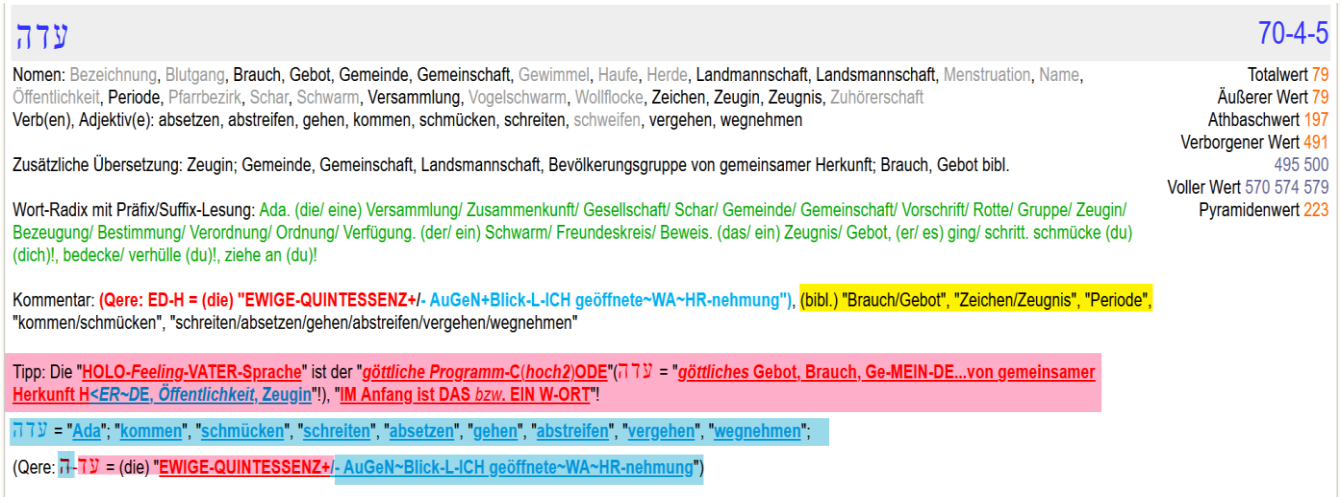
Der Pullover ist ein Bekleidungsstück, das einem umhüllt.
Pull, engl. ziehen,
over, engl. über.
In dem Wort Pullover steckt das Wort **Lover.**

Holofeeling-Band VIII, Seite 1815:
Das Wort אפדה „***afuda***“ **1-80**-4-5 (= „Die schöpferische Sprache öffnet Deine Sichtweise“) bedeutet „**PuLL-over**“ ☺ und אפי ***ofi*** „“ **1-80**-10 (= „Die schöpferische Sprache Gottes“) bedeutet „**Charakter**“.

Liest man A-FDH, = ICH (Aleph/Präfix) erlöse, befreie.
פדה = erlösen, befreien, auslösen,

Ebenso: AF-UDA
אף = Nase, Z-OR-N

Uda :



PYRAMIDE

Traumdeuter.ch

Spirituell:

Auf der spirituellen Ebene ist die **Pyramide** ein Symbol für die Integration von Selbst und Seele. In Träumen kann sie für den Tod stehen, aber sie beinhaltet auch Wiedergeburt. Die Basis der Pyramide steht für den Körper, die Seitenflächen zeigen die geistigen Bestrebungen, die Spitze symbolisiert die harmonische Vereinigung des Menschlichen mit dem 'höheren Selbst' (Gott).

Das ist mit der Moses-Geschichte gleichzusetzen, der auf dem Berg Sinai oben die Feuereinweihung/Erleuchtung erfährt.

HOLOFEELING-Band II:

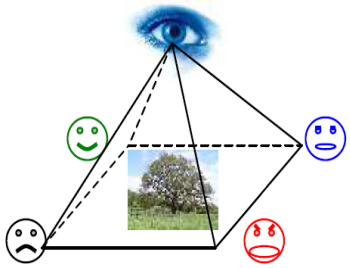
Die große **Pyramide** mit den zwei „**Obelisken**“ ist ein „Mensch erkenne Dich selbst Schulhaus“. „***Piramidai***“ ist der eigentliche Urname der Pyramide und besagt soviel wie: „**Gib mir Weisheit!**“, und die beiden Spitzsäulen besagen mit ihren alten Namen „***ou-belo-iska***“: „**Der Reine sucht das Erhabene!**“. „***Belo***“ bedeutet eigentlich „**weiß**“, stand aber im alten Ägypten auch als Zeichen des Reinen, Erhabenen und Schönen.
Denk einfach an die „Cheops-Pyramide“. Diese Pyramide besteht „oberflächlich geometrisch
betrachtet“ zwar nur aus vier Dreiecken und einem Viereck, in ihren „tieferen Proportionen“,
d.h. in Wirklichkeit, ist dieses Viereck aber, durch die Quadratur des zugrunde liegenden
Kreises, ein Kreis (siehe Band 1, S. 78). Deswegen tragen im Lateinischen die „**Pyramide**“
und der „**Kegel**“ dieselbe Bezeichnung, nämlich „***meta***“ (bedeutet auch „Ziel“ und „Grenze“).
Die Cheops-Pyramide enthält darum auch den „mathematischen Schlüssel“ zur wirklichen
„**Metaphysik**“ (aber dazu später noch mehr). Das griechische Wort „***pyra***“ bedeutet „der
Scheiterhaufen“ (aus dem der Rauch/Geist [*ruach*] in den Himmel aufsteigt). Du und Deine

Menschheit können nur mit der „**Meta**physik des HOLO-FEELING“ Deine Welt in ein Himmelreich verwandeln.

meta, lat. = **Kegel, <u>Pyramide,</u> Ziel, Grenze, Ende, Wendepunkt**

„Der Schöpfungsschlüssel“, Seite 208:

Auf dieser Stufe kann der Mensch sich und seine Welt am besten studieren und beobachten, um hinter die Regeln und Gesetzmäßigkeiten, sowie die Kreisläufe, Muster und Programmmechanismen seines Charakters zu kommen und zu verstehen, wie die Schöpfung, und damit er selber, funktioniert.
Der Mensch steht auf dem MP+ Feld schon mit einem Bein im Jenseits, der Wirklichkeit. Er beginnt in sich ein höheres geistiges Bewusstsein zu „erwecken“ und aus dem symbolischen Dornröschenschlaf zu erwachen!



Die Pyramide als Symbol für den höheren Beobachter (Qintessenz), der über den vier Positionen der Persönlichkeit steht und die Welt (WA) neutral betrachtet!

פירמידה

80-10-200-40-10-4-5

Nomen: Pyramide
Verb(en), Adjektiv(e): pyramidenförmig

Tipp: פירמידה = "Pyramide"

Totalwert 349
Äußerer Wert 349
Athbaschwert 289
Verborgener Wert 794 798 800 803 804 806 809 810 815
Voller Wert 1143 1147 1149 1152 1153 1155 1158 1159 1164
Pyramidenwert 1823

Q

Q **100 Q; K; Ck**

ק **Koph/Kof** „Das Nadelöhr“/ Der Affe

„Ein wirklicher Mensch“ Antichrist/Christ „[menschenähnliches] Tier/Mensch“- oder ein noch unbewußter A-FF-e mit eigenem Nadelöhr zur Menschwerdung; unwissender/wissender Erlöser usw. Adam Kadmon, Affinität.

100 ק (symb.) MENSCH (= ein Gotteskind = ein Geistesfunken) + / - (D~esse~N wahrgenommene) Affinität (Ein gespiegelt erscheinender ADaM = "GEIST+/-affine Erscheinung = Affe/PRI~MaT" = ANSCH)

QUADRAT

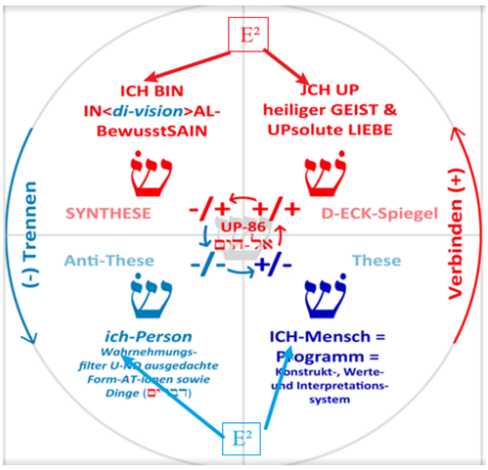
Herder Symbol-Lexikon:

> **Quadrat**, eines der häufigsten symbolischen Zeichen; statische, adynamisches Symbol, oft in Bezug und im Ggs. Zum Kreis gesehen, Sinnbild der „Erde“ im Ggs. zum „Himmel“ oder des Begrenzten im Ggs. zum Unbegrenzten. Weiterhin Symbol der vier Himmelsrichtungen. Häufig verwendet als Grundriß von Tempeln, Altären, Städten oder als architektonische Einheit z.B. im romanischen gebundenen System. In China galten der Kosmos wie die Erde als Quadratisch. Die Pythagoreer sahen im Quadrat ein Sinnbild für das vereinte Wirken der vier Elemente und damit der Kräfte der Aphrodite, der Demeter, der Hestia und der Hera, als deren Synthese die Göttermutter Rhea aufgefasst wurde. Nach Platon verkörpert das Quadrat, neben dem Kreis, das absolut Schöne. – Im Islam spielt das Quadrat in verschiedenen Zusammenhängen eine Rolle; die Herzen der gewöhnlichen Menschen beispielsweise galten als quadratisch, weil sie vier möglichen Inspirationsquellen offenstehen; der göttlichen, der engelhaften, der menschlichen und der teuflischen (die Herzen der Propheten dagegen sind dreieckig, weil sie den Angriffen des Teufels nicht mehr ausgesetzt sind). In der christlichen Kunst ist das Quadrat verschiedentlich ein Symbol der Erde im Ggs. zum Himmel. Die quadratischen Heiligenscheine (damals) noch lebender Personen zeigen daher an, dass die Gestalt noch dieser Erde angehört. C.G Jung sieht im Quadrat ein Symbol der Materie, des Leibes, der irdischen Realität.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Quadrat" - Die spirituelle Deutung**
> Das Quadrat ist ein altes und starkes magisches Symbol. Es stellt das **weibliche Prinzip** dar.
> Für die Traumdeutung auf metaphysischer Ebene ist die Zahl Vier von zentraler Bedeutung: vier göttliche Eigenschaften, vier Hauptattribute des Magiers, vier Himmelsrichtungen. Die Metaphysik umschreibt alle Dinge, die nicht erfahrbar oder direkt erkennbar und messbar sind.
> Nicht zuletzt ist das Traumsymbol "Quadrat" ein Sinnbild der vier Elemente Feuer, Erde, Wasser, Luft. Erblickt jemand im Traum eine Figur in einem Quadrat, bedeutet dies **Vollkommenheit**. Als geometrisches Traumsymbol verbindet das Quadrat die Kräfte des Universums mit dem spirituellen Wesen des Träumenden.

Text aus Liber Mundus, Band I:



Im Einheitskreis des Quadranten finden WIR:

E² = E^JCH/ICH = Schöpfer-Energie
E² = E ich/ICH = unbewusst schöpferisches ich/ICH
Das Wort W~E²-L-T übersetzt = unbewusst aufgespanntes ICH/ich im Quadrat als Licht~Schatten-Erscheinung.

Im Quadranten finden WIR mittig die QUINTESSE²NZ (5), das vierteilige Schin ש.

Quadrat auf Hebräisch:

רבוע 200-2-6-70

Nomen: Quadrat, Viereck
Verb(en), Adjektiv(e): ehrlich, geviert, quadratisch, spießig, übereinstimmend, vereckig, viereckig

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: viereckig/ quadratisch (gemacht)

Kommentar: Quadrat

Totalwert 278
Äußerer Wert 278
Athbaschwert 390
Verborgener Wert 786 787 796
Voller Wert 1064 1065 1074
Pyramidenwert 888

Tipp: רבוע = "QUA<D-RaT" (ריבוע); "quadratisch" (*Adj.*)

EIN *bewusster* Geist bekommt IN *seinem* "IN<*divi*>Du-AL-*Bewusstsein*" "IM-ME(E)R<*NUR*" *seine eigenen* "Quadrat-Spiegelungen = 9(hoch2)" zu "S-EHE<*N*"! 9(hoch2) = 81, "EIN<*S DUR*-CH 81 = 0,012345679(10)(11)..."! 19 (10<9) bedeutet "*göttliche*<*Spiegelung*"... 19(hoch2) = 361 (300-60-1) bedeutet "*logische raumzeitliche Schöpfung*"...

Wenn MANN seine "Quadrat-*Spiegelungen*" PL<*US*
eine "*logischen raumzeitlichen Schöpfungen*/*geteilt durch* 22 *Zeichen*" *mit* 1/4, d.h. *mit* 0,25 (= כה = "*wie wahrgenommen*") *potenziert*, ER-GI<*BT dies*...
(9(hoch2) + 19(hoch2)/22)0,25 = 3*(Koma)*14<159>26...
genauer: 3.14159**26-53-58**... 26 bedeutet: J<*HWH* ? "GeG<*eN-über* aufgespannt..." 53-58 bedeutet: גן-ה = "Garten der Gnade (= *Paradies*)"!

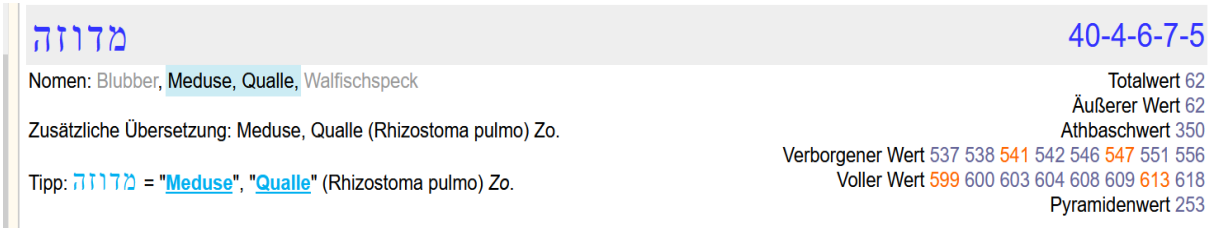
QUALLE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Qualle" - Die spirituelle Deutung

Die Qualle steht als spirituelles Krafttier für Erleuchtung, Hingabe, Vielseitigkeit und das Verbinden der Elemente. Sie lebt im weiblichsten aller Elemente, dem Wasser. Erscheint dem Schlafenden die Qualle im Traum, ist das in der Traumdeutung ein Sinnbild für **Leichtigkeit** und **spirituelle Unabhängigkeit**. Als Traumsymbol lehrt sie den Träumenden, gleichzeitig mit dem Strom zu schwimmen und doch sein persönliches Ziel zu erreichen.

Qualle auf Hebräisch:



QU*-AL-*LE = ***die Mess-Schnur/Linie (קו)*** Gottes (אל) ***als das wegstrebende Licht (לא)***
Diese Linie ist die STR-ECKe, die aus Zentrum des Einheitskreises heraus das Spiegel-Eck gestaltet.

Aus dem Lat. qua:

> **quā**, Adv. *(als* Abl. *v.* qui, quae, quod), I) ***auf der Seite wo, da wo, wohin,*** ad omnes aditus, qua adiri poterat, Cic.: duae viae, qua ad hibernacula posset perveniri, Nep.: qua intenderat, Liv.: qua res inclinatura esset, Liv.: qua prospici poterat, *so weit die Blicke reichten,* Curt. – *korresp.,* ea... qua, Caes.: qua... ea, Liv.: eadem... qua, Nep. *u.* Liv. – II) *übtr.:* A) *partitiv:* qua... qua, ***teils... teils, sowohl... als auch,*** qua virum qua uxorem di vos perdant, Plaut.: qua dominus qua advocati, Cic.: qua nobilitate gentis qua corporis magnitudine, Liv.: qua corporis qua animi robur, Val. Max.: qua feminae qua viri, Plin. ep. *Vgl. Brix* Plaut. Men. 666. *M. Müller Anh. II zu* Liv. 2, 35, 4. *Dräger Hist. Synt. Bd. 2. S. 96. 2. Aufl.* – B) ***in wie (so) weit, in wie (so) fern,*** effuge, qua potes, Ov.: mitigare naturam, qua repugnat, Quint. – C) ***auf welche Art, wie,*** illuc qua veniam? Cic.: qua facere possis, Verg.: *dah.* ne qua, *damit nicht etwa,* Ter. *u.* Cic.: *wiederholt,* qua res, qua ratio suaderet, quaque etc., Hor. sat. 1, 2, 50 sq.: si qua, *wenn etwa,* Liv. 6, 3, 7. Verg. Aen. 1, 18.

QUELLE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Quelle,** allgemein als Ursprung lebenspendender Kräfte, als Sinnbild der Reinheit und des fruchtbaren Überflusses verehrt bei mehreren Völkern, z.B. den Griechen, personifiziert als weibliche Gottheit. – In der Bibel verschiedentlich Symbol des ewigen Lebens, und der Wiedergeburt. C.G. Jung seiht in der Quelle ein Sinnbild der unerschöpflichen geistig-seelischen Energie.

HF-Band I:

> Die Quelle Deiner bisherigen „Wahrheiten“ entsprang in Deinem Un-Bewußtsein. Deswegen förderte sie bisher kein reines Wasser an „Dein Tageslicht“. Um das, „**was wirklich ist**“, für Dich greifbar zu machen, bin ich seit Äonen auf eine Metapher-Sprache angewiesen; d.h. meine Geschichten sind Beispiele, die ähnlich kleiner Mosaiksteinchen ein Bild ergeben, wenn man sie aus einem gewissen Abstand betrachtet.
> Da ich mit allen Menschen bestmöglich kommunizieren möchte, ist dieses „kleine Buch“ ein Mittelweg der Ausdrucksformen. Intellektuelle Menschen lieben eine streng wissenschaftliche und korrekte Sprache mit Fußnoten, Querverweisen und vor allem genauen Quellenangaben. Nur weil eine Behauptung von „Autoritäten“ anerkannt ist und deswegen auch in offiziellen [Fach]Büchern ihre Verbreitung findet, hat sie deswegen - in Bezug zu meiner Wirklichkeit - noch lange nicht „richtiger“ zu sein. Über ihre wirkliche Qualität sagt das in keinem Fall etwas aus, sondern mehr über ihre „dogmatischen Qualitäten“.

HF-Band II:

Dem Wunder Deiner „Ursprache“ nachzugehen, bedeutet für Dich ein Hinwandern zu den Wurzeln Deines Lebens und damit auch zur wirklichen Quelle aller Deiner inneren Anschauungen.

עין 70-10-50

Nomen: Ajin, Auge, Augenmaß, Aussehen, Frühjahr, Frühling, Gefängniszelle, Grube, Himmelskörper, Hohlraum, Knospe, Kugel, Loch, Masche, Oberfläche, Öhr, Öse, Quelle, Schlaufe, Schleife, Seitenstechen, Springbrunnen, Stich, Typ, Ursprung
Verb(en), Adjektiv(e): hineinsehen, hinsehen, nachprüfen, nachschlagen, nachsehen, nachsehen im Buch, prüfen, studieren, untersuchen

Totalwert 780
Äußerer Wert 130
Athbaschwert 56
Verborgener Wert 120 126
Voller Wert 250 256
Pyramidenwert 280

Zusätzliche Übersetzung: Auge, Aussehen, Masche; Quelle; Ajin, 16. Buchstabe des hebr. Alphabets; hineinsehen, nachschlagen, nachsehen (im Buch), prüfen, studieren, untersuchen; Name des 16. Zeichens

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: En (Mispat/ Schemesch/ -). (nach En -). Ajin. (das/ ein) Auge/ Aussehen (von), (die/ eine) Quelle (von), (mit Land/ Erde): (die) Oberfläche von -

Kommentar: (Qere: EIN = (geistige) "QUELLE+/- AUG~E")(= AIN~EIN) (Qere: EI~N = "I~HR Trümmerhaufen")(= DeR Trümmerhaufen der "W~EI~BeR") pi. "hinsehen/nachschlagen/nachsehen"(= IM BU-CH), "prüfen/studieren/untersuchen"

Tipp: "EIN" = עין = 70-10-50; עי bedeutet "*Trümmerhaufen*"!

Die *T-Raumzeit ist...* "*EIN Trümmerhaufen von Existenzen*", die "*ICH MIR<ausdenke*"... wie die "*WO<GeN-DeN Wellen*" "*AUP<der Oberfläche*" des "*MEER<ES*"!

ן-עי bedeutet: "*I-HR Trümmerhaufen*"(*fem*)!

עין bedeutet "*göttliche* WASSER-Quelle" und "Gottes Auge"...

dagegen I<*ST* עין *NUR EIN weltliches* "Auge" und eine (*Wasser-*)"*Quelle*"!

אלהים "*DUR>CH<schaut*" mit "*seinem UP<Raum und Zeit*", d.h. *seine* "*EI-GeN<E>EWIGKEIT*", denn "*ER I<ST>SELBST*"...

die "*göttliche* Quelle"(= עין = 70) von "*Raum und Zeit*"(= סמך = 60!)

סמך bedeutet "*AUP<ST-EM-MeN*" und "*D-ICH<TE*" -> סם bedeutet "*GI<FT*"; סמך bedeutet somit auch "*Dein Gift*"; סמא = "blind machen"!

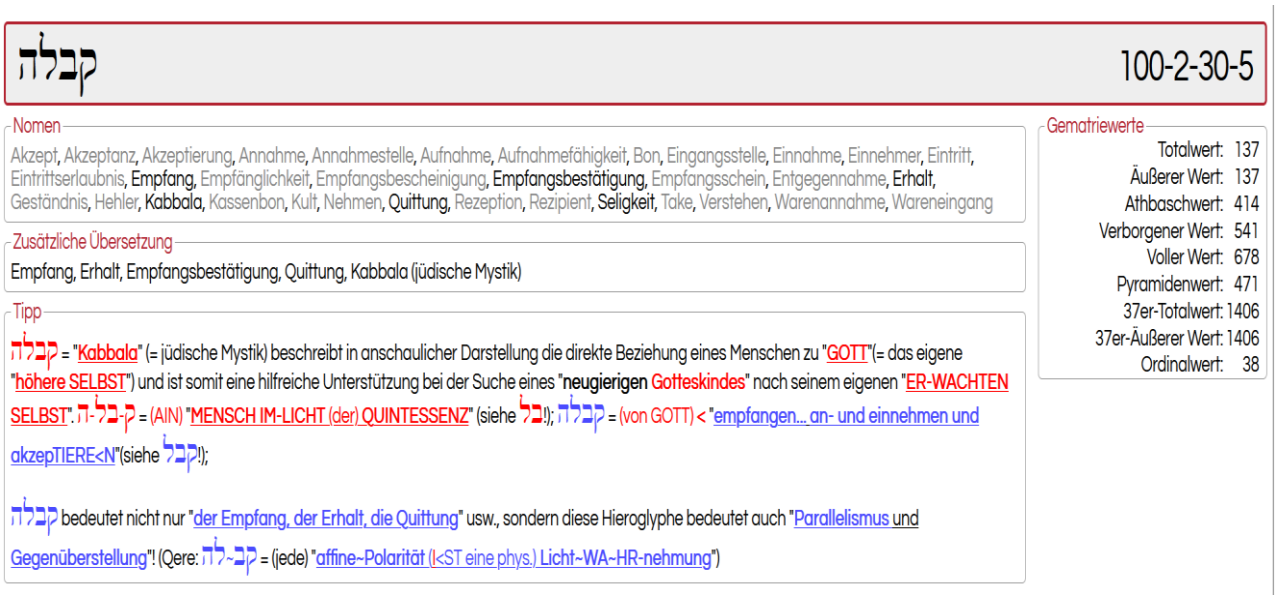
pi. "nachschlagen", "nachsehen" (im Buch); "prüfen", "studieren", "untersuchen"; (mit Erde): "die Oberfläche" (von)

Es kommt darauf an, von welcher Quelle man spricht. Wir finden in vielen Büchern Quell-Hinweise auf andere geschriebene Bücher, die in der Regel dem Programm entspringen.
Die rein GE²ISTIGE Quelle kann sich erst dem öffnen, je mehr man seine Filter erkannt und beseitigt hat. Jede IN-FORM-ation kann nur so rein aufgenommen werden, wie man sein Programm selber durchleuchtet und bereinigt hat.
Meistens sind es Künstler, Musiker, Dichter und Poeten die mit der eigenen göttlichen Quelle verbunden sind.

QUITTUNG

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Quittung" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Deutung wird die Quittung im Traum als **innere Befreiung** und Loslösung interpretiert; mit der Quittung wird etwas abgeschlossen und beendet, was den Träumenden anschließend befreit.



Die Rechnung bzw. Quittung hat ja auch mit Zahlen zu tun, so wie die Kabbala mit Zahlen rechnet.

R

200 R

ר **Resch** „Das Haupt“

„**Die persönliche Rationalität“** = Tautologie; **Haupt; Denker**, geistiger Hintergrund, rationales Denken, **rationale Logik**, Ur-Teiler.
(sagt nichts über die Qualität und die Komplexität der Gedankengänge aus).

200 ר (symb. den geistigen) KOPF +/ - (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)

RABE(N)

https://symbolonline.de/index.php?title=Rabe

Definition: Der Rabe (eigtl. = Krächzer, nach dem heiseren Ruf des Vogels) ist ein mit den Krähen verwandter großer Vogel mit kräftigem Schnabel und glänzend schwarzem Gefieder.

Information: Raben gelten als besonders anpassungsfähige und intelligente Vögel; denen man auch das Nachahmen von menschlichen Lauten beibringen kann.

Etymologisch lassen sich die Bezeichnungen „Krähe“ und „Rabe“ onomatopoetisch auf ihren krächzenden Schrei zurückführen. Häufig wird er als Unheil verkündend verstanden; in jedem Fall jedoch transportiert er eine wichtige Botschaft.

Interpretation: Ein "**weißer Rabe**" bezeichnet eine große Ausnahme, Seltenheit. Den Raben, insbesondere den "diebischen" Elstern, eine Art der Rabenvögel, sagt man das Stehlen nach ("Klauen wie die Raben").

Nach altem Volksglauben kümmert sich der **Rabe** wenig um seine Jungen und stößt sie, wenn er sie nicht mehr füttern will, aus dem Nest, daher die Bezeichnung "Rabenmutter" oder "Rabeneltern" für lieblose, hartherzige Bezugspersonen, die ihre Kinder vernachlässigen.

Rabe und Krähe sind in ihrer Bedeutung nahezu identisch. Sie sind ambivalente Symboltiere. Zum einen gelten sie als solare Symbole - als Boten des Sonnengottes Helios, mit dem Logos-Prinzip verbunden und mit ähnlicher Bedeutung wie der Hahn -, zum anderen sind sie aber auch Unheil bringend und mit dem Tod verbunden (Begleiter von Totengöttern, Zauberern und Hexen).

Der **Rabe** hat Zugang zu anderen Welten (Jenseits, Unterwelt, Unbewusstes), daher werden ihm mantische Fähigkeiten (Intuition) zugesprochen. Die beiden Raben des Odin Hugin (Gedanke) und Munin (Gedächtnis) tragen diesem wichtige Botschaften zu. In der Bibel sendet Noah einen Rabe aus, um Land zu finden (1. Mos. 8, 7)

In Jes. 34, 11 tritt der **Rabe** im Zusammenhang mit Zerstörung und Verwüstung auf: „Nachteulen und Raben werden dort wohnen“. Elias dagegen wird von Raben mit Nahrung versorgt (1. Kön. 17, 6)

In der Alchemie spielen **Rabe und Krähen** eine Rolle als Bilder für die Nigredo. Der „Nachtrabe“ (nycticorax) ist eine der vielen Gestalten des Hermes-Mercurius und somit Wandlungssubstanz des alchemistischen Prozesses. Er ist aber auch mit Saturn dem bleiernen (Blei), Melancholie bringenden Gestirn verbunden. Er enthält das Ziel der Wandlung bereits in sich in Form einer weißen Taube. Er ist also dunkel und licht, böse und gut, verkörpert Tod und Leben. Der Rabe als Synonym zum sol niger, der schwarzen Sonne und als Ausdruck der Nigredo, der Schwärzung, ist Bote für Depression und Tod. Der Rabe spielt im Schamanismus neben dem Adler eine Rolle als Hilfsgeist und magisches Flugtier des Schamanen.

In der Analytischen Psychologie haben Krähe und Rabe in Träumen verschiedene Bedeutungen. Als Luftwesen haben sie Zugang zu einer anderen Sphäre als der Mensch. Sie können als Bote einer anderen Welt (Unbewusstes) aufgefasst werden und als Bild für nahende Depression (Nigredo). Auch der Aspekt der Klugheit spielt eine Rolle. Der Rabe kann in Träumen und Imaginationen als wissendes Tier auftreten und als „Seelenführer“ dem Ich des Träumers oder Imaginierenden, ähnlich wie dem Märchenhelden, hilfreich zur Seite stehen.

Die Symbolik des Raben zeigt stark beide Seiten einer Medaille auf.

Schauen wir uns das Wort auf Hebräisch an:

Rabe, hebr. = [orev], **עורב**, 70-6-200-2 = **278.**

Die nachfolgenden Worte haben genau dieselben Bausteine, nur versetzt.
70-2-6-200 (avur): Ertrag, Ernte
70-2-6-200 (ibur) : Empfängnis, Schwangerschaft
200-2-6-70 (ribu-a): Viereck

or = **ער** = wach< ***Widersacher, Feind***
עשר = ***Haut, blenden, blind machen,*** **und** >erwachen“

Text aus HF-Band I:

Eins wird immer verdeckt, so daß nur „die Zwölf“ sichtbar sind. Die Zwölf sind das Symbol der Zweiheit Deines „normalen“ Zeitempfindens. Die 24 Stunden des Tages werden in 2 x 12 Stunden geteilt und Dein Jahr besteht aus 12 Monaten. Im alten China war die 13 noch mit der Jahreseinteilung verbunden. Durch die Rechnung mit reinen „Mondjahren“ zu **354** Tagen musste nach einigen Jahren ein **13**. Monat eingefügt werden, um ins „**Sonnenjahr**“ zurückzukehren. Diesen Monat nannten die Chinesen „Herr der Bedrängnis“. Ich bitte auch Dich, zu mir - der wirklichen Sonne – zurückzukehren.
In Babylon hatte man für die überschreitende **13** ein eigenes Haus im Horoskop, das „**Rabe**“ genannt wurde. Die Gnosis spricht von einem **13**. Äon, der die Vollendung, die Krönung bedeutet.

Text aus einer Schrift:

Erreichte der Myste die **erste Stufe** der Seelenumwandlung, so bezeichnete man ihn als den **„Raben**“ (corax); denn jetzt war er fähig geworden, die Botschaft der Götterwelt zu empfangen. Auf der **zweiten Stufe** zog sich der Strebende ganz in die verborgene Einsamkeit des eigenen Inneren zurück.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 470:

> In diesem „Eins“-Teil der 60 Tage schickt Noah den **Raben und die Taube** aus. Ich kann hier nicht ausführlich auf die Einzelheiten dieser Erzählung eingehen. Es genüge die Andeutung, dass der Rabe, der zuerst ausgeschickt wird, auch als Ausdruck des Leibes angesehen werden kann und die Taube als Ausdruck der Seele, die somit auch an zweiter Stelle in die Welt geschickt wird.
> Der **Rabe** fliegt ständig hin und her, bringt es zu keiner Botschaft und zu keinem Ziel.
> Die **Taube** besitzt auch im bildlichen Ausdruck das typische Merkmal, dass sie stets zu ihrem Ursprung zurückkehrt. Die Seele kehrt zurück und bring auch die Botschaft mit, bis sie auch auf dieser Welt einen festen Platz gefunden hat. Damit beginnt dann die neue Welt.

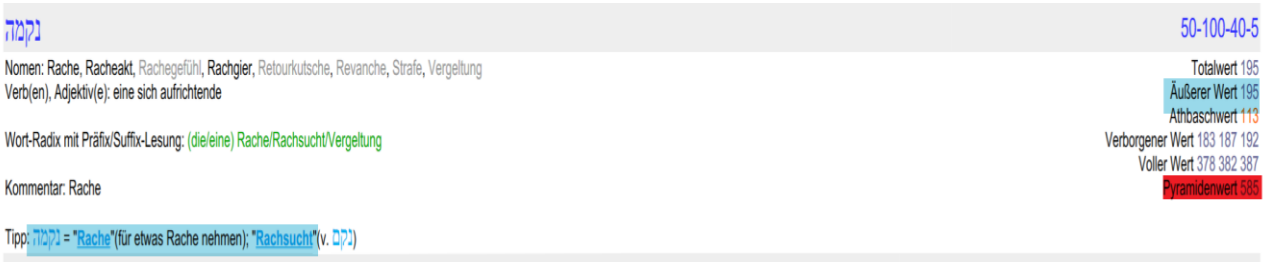
RABE hebraisiert:

> ***RA-BE = das Böse (RA) im Außen (Beth/Suffix)***
> RaV = Chef, Fürst, der Große
> R-AB<*E* = das Haupt des Vaters ***und seine Schöpfung***

RACHE

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 301:

> Was bedeutet Rache? Das hebräische Wort dafür, „nekama“ von „kum“, meint >aufstehen<, also hier „wiederaufrichten“. Rache ist demnach die Gerechtigkeit, das Gefallene wideraufzurichten. Unser Sprachgebrauch verbindet mit Rache eine Art Ungeduld. Man möchte nicht warten, sondern sich gleich rächen, wenn auch meist nicht mit einer Tag, so doch in Gedanken.



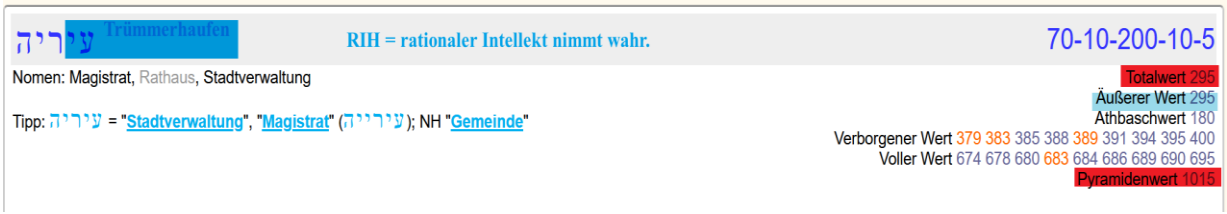
Etymologie

Rache f. ‘Vergeltung einer als Unrecht empfundenen Tat’, ahd. (w)rāhha (um 800), mhd. rāch(e), asächs. wrāka, aengl. wrǣc, aus germ. *wrēkō ‘Verfolgung’.

RATHAUS / Verwaltung

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Rathaus" - Die spirituelle Deutung**
> In der spirituellen Traumdeutung kann das Symbol "Rathaus" vor **Einschränkungen** warnen. Etwas droht die freie Entfaltung des eigenen Geistes zu behindern.



RATTE(N)

Traumdeutung.de

Eine **Ratte** im Traum warnt vor negativer Beeinflussung und Energieraub. Gleichermaßen fordert eine Ratte im Traumgeschehen dazu auf, sich den dunklen Ecken der Seele zu widmen. Es gilt etwas aufzuarbeiten und die seelischen Müllberge zu beseitigen. Andererseits warnt das Erscheinen einer Ratte im Traum auch vor Verrat und Unheil und symbolisiert die eigenen Ängste und Zweifel.

Sonstiges

Die Ratte ist der Rune *Eihwaz* zugeordnet, welche bei Reisen durch die Anderswelt behilflich ist, die eigenen Schattenseiten aufdeckt und an das Licht bringt. In Verbindung mit der Ratte als Krafttier werden Sie in das Große Geheimnis von Leben und Tod eingeweiht und bekommen neue Wege aufgezeigt. (aus Krafttier Ratte)

Träumen, dass man Ratten im Keller hat:

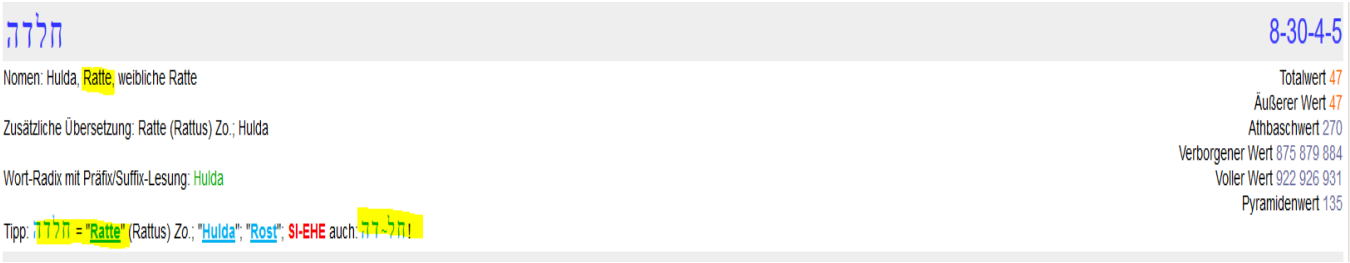
Der Keller ist der Raum im Haus, in dem man tatsächlich oftmals Ratten antrifft. Wenn sie sich auch im Traumgeschehen dort befinden, signalisieren sie dem Träumenden, dass er Dinge, die ihm vielleicht unangenehm sind, nicht vor seinen Mitmenschen verheimlichen sollte. Irgendwann werden diese ans Tageslicht kommen. Auch bei diesem Traumsymbol steht also die warnende Funktion der Ratte im Vordergrund, die sie nach der traditionellen Traumdeutung oftmals hat.

Krafttier Ratte:

Aus jeder Situation oder Lage kann etwas Gutes/Neues entstehen, wenn Du Dich traust durch **die inneren Mistplätze zu laufen und Ordnung herzustellen**. Mit Ausdauer, Zähigkeit und wenig Zimperlichkeit findet die Ratte einen Ausweg oder gar einen neuen Weg des Seins. Mach es ihr nach und gib Deinen Instinkten/Ahnungen wieder mehr Raum, sodass sie für Dich, statt gegen Dich arbeiten. Wirst Du als Ratte beschimpft oder benamst, dann sind beide Ansichten mit einem Charisma oder Flair belegt, das auch Deiner eigenen Interpretation unterliegt. Eine Ratte zu sein, bedeutet wendig, flink, schnell zu sein und sich nicht zu scheuen, unkonventionelle Wege zu gehen. Das Ab- und Eintauchen in die unterirdischen Verbindungsgänge/Wege und Pfade hält auch manche Überraschung bereit. Tief im Verborgenen warten die Emotionen, die nicht gelebt oder verdrängt worden sind. Tauche in sie ein und transformiere sie, damit sie nicht länger in den Tiefen Deines Seins Macht über Dich haben.

Als ein Tier der Vierbeiner, die im Norden des Medizinrades zu finden sind, laufen, klettern und springen sie mit dem Wind. Sie ehren Dich die Balance zu halten. Stehe gut und sicher auf Mutter Erde und laufe mit ihnen in der Krafttierreise durch das Medizinrad.

Ratte auf Hebräisch:



Wenn man das hebr. Wort Hulda näher betrachtet, kommt man in das tiefere Verständnis in Bezug auf Ratte.

DH, 4-5 = geöffnete Wahrnehmung
CHL~DA = die weltlich (חל) geöffnete (ד) Wahrnehmung (ה), bzw. das weltliche Wissen (ע)
Ebenso ist in Hu-LDA verborgen:
Das Chet = Kollektiv
LDaH = Geburt, Entbinden.
Entweder ***ח-לדה, die Selektion wird geboren***
Oder: ח-לדה die kollektive Geburt (Blackbox-Denken)

Hulda ist auch ein Frauenname, Holda, was von Frau Holle abstammt. Hold = gnädig, günstig, dienstbar (guter weiblicher Geist).

Textauszug aus Liber Mundus Band III.

> Am Ende des **sechsten Tages** hat Goπ sein Werk vollendet. Es findet ein Abschluss statt.
>
> Es heißt: „Die **Thora** ist im Haus des Herrn verlorengegangen.“ Mit anderen Worten, man hat den symbolischen Sinn der Thora aus den Augen verloren. Es wird damit ausgedrückt, dass die Schrift zwar materiell vorhanden ist, aber vergessen wurde, dass die HIERO<***Glyphen***, heilige Zeichen sind und der wahre Sinn dahinter nicht mehr verstanden wird.
>
> Heißt es, dass es in der Tiefe für ewig verloren ist? Nein !!! Und wer hat die Thora ausgegraben?
> Ein Wiesel, bzw**. Ratte** oder Maulwurf (חלדה) …
> Das sind die Bezeichnungen, die dem Namen **Chulda** zugesprochen werden. Die Tiere, die in der Erde graben (und nach den eigenen Schätzen suchen). Dieser Präge-

Charakter Chulda in UNS findet das aus dem Verborgenen, und gräbt es aus der ***Tiefe der Erde (דע-עד = erwecktes Wissen)*** hervor. Und der Leib bekommt es wieder in der Zeit der CHuLDA.

RECHNUNG siehe Quittung

RECHTS und LINKS

Herder Symbol-Lexikon:

Rechts und links. Im Volksglauben und in vielen Religionen gilt die rechte Seite als die bessere und glückhafte. – Häufig z.B. in der Antike war der rechte Arm (der die Waffe trägt) und damit allg. die rechte Seite Sinnbild von Kraft und Erfolg. – Der Platz zur Rechten Gottes, eines Herrschers oder Gastgebers gilt als bevorzugter Ehrenplatz. – **Beim Jüngsten Gericht stehen die Auserwählten zur Rechten, die Verdammten zur Linken Gottes.** Die schwarze Magie setzt in der bewussten Umkehrung diese Bewertung von rechts und links voraus; rituelle Handlungen werden mit der linken Hand, auf der linken Seite usw. ausgeführt. – In China wird die – in der christl.-abendländischer Tradition als passiv empfundene – linke Seite mit dem Himmel, dem aktiven, männlichen Prinzip, also mit Yang, die rechte mit der Erde, der Fruchtbarkeit, der Ernte, dem weibl. Prinzip, also mit Yin in Verbindung gebracht. So gibt man in China beispielsweise mit der linken Hand und empfängt mit der rechten- Nach kabbalistischer Tradition symbolisiert die rechte Hand Gottes die Barmherzigkeit, die linke die Gerechtigkeit; die rechte Hand ist daher die Segenshand, die Hand des Priestertums, die linke die des Königtums.

HOLOFEELING-Band I:

Die **„linke Seiten“** symbolisiert die einzelnen Teile Deiner fragmentiert wahrgenommene [Schatten]Welt mit „allen“ zum Ganzen - zur **10** - gehörenden Teilen. Die **„rechte Seite“** symbolisiert die „jenseitige Welt“ des Wesentlichen - der Einheit. Nennen wir diese **10** doch der einfachheitshalber einmal Gott.

TIPP:
Rechts hat mir „recht“ = aufrichten, recken, gerade richten, geradlinig, lenken führen, zu tun.
Links ist abgeleitet von „link“ und beinhaltet die Qualitäten von lahm, schwach, schwanken, hinken.

Symbolisch steht „rechts“ für den Geist, Mann, Innen.
„***Links“ für die Materie, Frau, Außen.***
Rechts oder links ist nicht besser oder schlechter, sie bedingen einander. Die Gegensätze, die eine Einheit werden sollen.

Aus dem Buch Pistis Sophia, Seite 122:

Speziell das Dreizehnte Äon ist die Matrixsteuerung hinter den zwölf Äonen, worin die letzte Re-Programmierung die Gedankenformen im Sinne ihrer inneren und äußeren Räume vollkommen neu ausrichten wird und das neue spirituelle Bildnis mit seinem Göttlichen Gegenstück, das sowohl der rechten Hand (dem Amt der Sohnschaft) als auch der linken Hand (dem Amt des Heiligen Geistes) angehört, verschmelzen wird. Das ist die totale Wiederaufrichtung der Äonen der Schöpfung.

REGEN

Herder-Symbol-Lexikon

Regen, weltweit verstanden als Sinnbild himmlischer Einwirkungen auf die Erde, als Symbol der Fruchtbarkeit, häufig als Befruchtung der Erde durch den Himmel (Regentropfen als Sperma der Götter); in diesem Sinne auch anschauliches Sinnbild für den geistig-seelischen Einfluß der Götter auf die Erde.

HF-Band V:

Wie bringe ich es fertig, mich über nichts und niemanden mehr aufzuregen? Ganz einfach, indem Du die „heilige Ruhe" des „großen Verstehens" in Dich einkehren läßt. Wer zwingt Dich denn, Dich „auf-zu-**regen**"? Dein rechthaberisches Ego natürlich, wer denn sonst! „**Regen**" ist in Raum und Zeit verstreutes Wasser – in Raum und Zeit verstreute Zeit also. Jeder Regentropfen entspricht einem eigenständigen Universum – gleich einem Menschen.

HF-Band VI: Über Regen und Schnee:

„**Schnee**" schreibt sich auf Hebräisch **שלג 300-30-3** (= **333**) „***scheleg***" und das Wort **גלש 3-30-300** „***galasch***" bedeutet „**hinuntergleiten**", aber auch „**überlaufen**".

" schreibt sich **גשם 3-300-40** „***geschem***". Wie Du siehst ist dort die Dreiheit des Schnees noch nicht vollständig enthalten; statt der **30** steht dort eine **40**. Regen stellt schließlich fließendes Wasser dar und das kommt im Zeichen Mem zum Ausdruck.

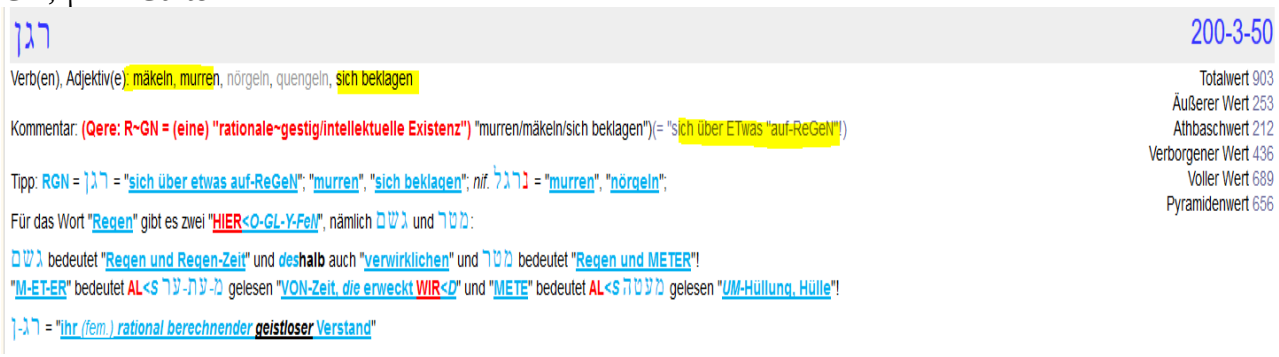
Der Regen kommt immer mit der „**Wärme**" (= **חם 8-40** „***chom***" = „**Zusammenfassung der Zeit**"). „**Wärme**" ist rein physikalisch betrachtet nur eine andere Definition für Bewegung.

„**Regen**" als **גשם 3-300-40** „***geschem***" symbolisiert das „verwirklichen" (= ebenfalls **3-300-40**; **הגשים** 5-**3-300**-10-**40** „***higschim***" = „in die Tat umsetzen") aller Erscheinungen Deines persönlichen Daseins. **גשמי 3-300-40**-10 „***gaschmi***" bedeutet daher auch „**körperlich**", „**materiell**" und „**physisch**"!
Da gibt es im Hebräischen aber noch eine andere Schreibweise. Für das „**Regnen**" schreibt man **מטר 40-9-200** „***matar***", was auch „**Meter**" bedeutet. Es geht dabei offensichtlich um das „vermessene [auf]regen". Wenn sich in Deiner persönlichen T-Raum-Welt die „linken" Erscheinungsformen ausformen, benutze ich in der Bibel **40-9-200** (z.B. Gen. 2;5).

„**Quadratmeter**" schreibt sich übrigens **מטרמרבע 40-9-200**-40-200-2-70. Aber zurück zum „**Regen**" als **3-300-40**, denn er schließt in sich den Begriff „**herannahen**" (= **גש 3-300**; **נגש** 50-**3-300** als „***nagasch***" = „sich näheren", als „***nagas***" = „bedrängen, antreiben") und drückt so auch die Verbindung zwischen Himmel und Erde mit dem Wort „***matar***" aus.
Dessen Voller-Wert ist daher auch **999** (80-409-510), das als 9+9+9 gelesen den Wert **27** ergibt!!! So nun lasse einmal Deine eigene Phantasie spielen und Verbinde die Werte **333** und **999** zu einem Ganzen (die Tabelle über Deine **3 x 9** geistigen Wachstumsstufen wird Dir dabei gute Dienste leisten).

ReGeN hebraisiert: die Rückkehr zum Garten (Eden)
Re, lat = zurück, wieder

GN, גן = Garten



REGENBOGEN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Regenbogen" - Die psychologische Deutung

Der kunterbunte Regenbogen oder auch ein Regenbogen-Einhorn wird in der psychologischen Traumdeutung als Symbol für **Kreativität** sowie **Fantasie** gesehen. Er symbolisiert aber auch die Hoffnung und kündigt eine Besserung an. Da er alle Farben des Lichtspektrums zeigt, steht er ebenfalls für die Bewusstseinserweiterung. Außerdem zeigt er, dass der Träumende einer sensibilisierten Wahrnehmung bedarf. Somit symbolisiert er auch die **Vereinigung** von Gegensätzen, wie es der Verstand und die Gefühle sind. Das Ergebnis ist die innere Harmonie.

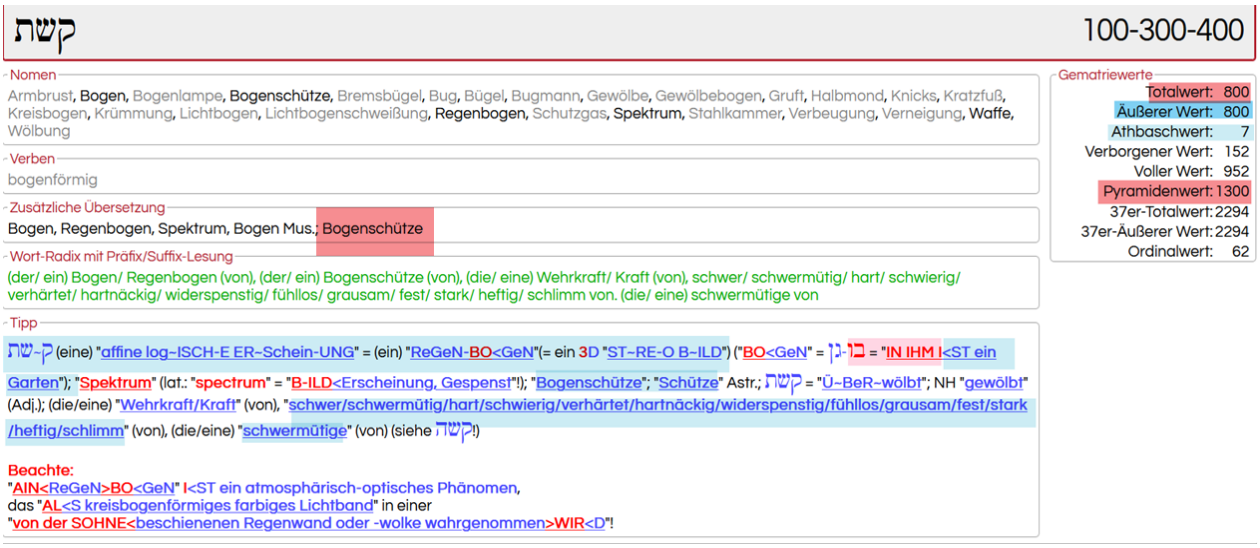
Dieses Traumbild kann auch eine Aufforderung an den Träumenden sein, sich mit jemandem wieder zu vertragen und dadurch ebenfalls zu mehr Harmonie zu gelangen.

Eine besondere Funktion hat der Regenbogen bei Carl Gustav Jung. Er interpretiert den Regenbogen als **Brücke zum Jenseits**. Über diese Regenbogenbrücke gehen die Menschen dann nach ihrem Tod.

Traumsymbol "Regenbogen" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung sieht den Regenbogen als Ganzheitssymbol. Er verbindet den Himmel mit der Erde und wird als ein Zeichen für den **Frieden** mit Gott und den Menschen interpretiert.

Der Regenbogen hat in seltenen Fällen aber auch eine negative Bedeutung. Bei einigen Stämmen der nordamerikanischen Indianer wird der Regenbogen sogar als ein **Unglückssymbol** interpretiert.



Der Schöpfungsschlüssel:

Symbol: Regenbogen:

Der Regenbogen als Zeichen des Bundes zwischen GOTT und den Menschen. Das *Feuer* (Sonne MA) sendet Kraft aus, was in Verbindung mit dem *Wasser* (WP) einem Schleier aus Regen einen 7 farbigen *Regenbogen* (Krümmung der Welt, WA Erde) ergibt, aber nur, wenn ein *Beobachter* (MP Luft) dieser Situation beiwohnt! Ohne Beobachter auch kein Regenbogen – ohne Träumer keinen Traum, auch wenn

REH

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Reh" - Die allgemeine Deutung

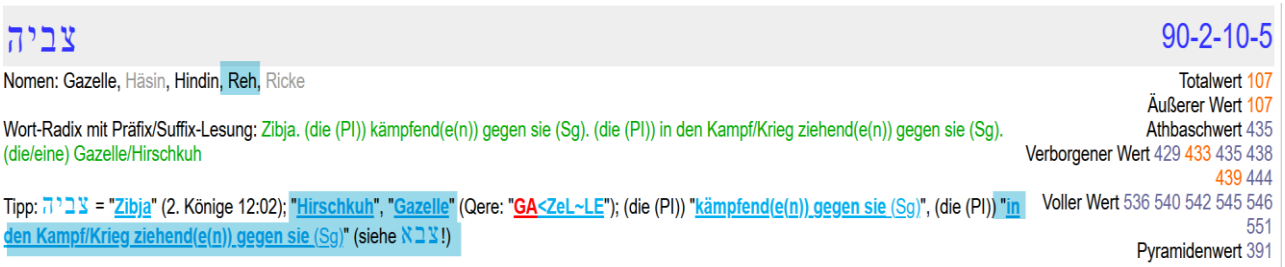
Als Traumsymbol verkörpert das Reh Harmonie, **Glück** und inneren **Frieden**. Es im Traum zu sehen kann daher für glückliche Beziehungen oder geschäftlichen Erfolg stehen, aber auch eine Warnung sein, das eigene Glück nicht aufs Spiel zu setzen und es vorsichtig zu bewahren, da es scheu ist wie ein Reh.

Traumsymbol "Reh" - Die spirituelle Deutung

Als Krafttier verweist das Reh auf Frieden und Dankbarkeit. Begegnet es Ihnen im Traum, symbolisiert es das **Vertrauen** in die spirituelle Welt, trotz Ihrer Verletzlichkeit sind Sie nicht schutzlos ausgeliefert.
Fassen Sie Mut und bringen Sie Ihre sanfte Seite zur Geltung, um zum **inneren Frieden** zu finden.

Reh hebraisiert:

REAh ראה = Spiegel



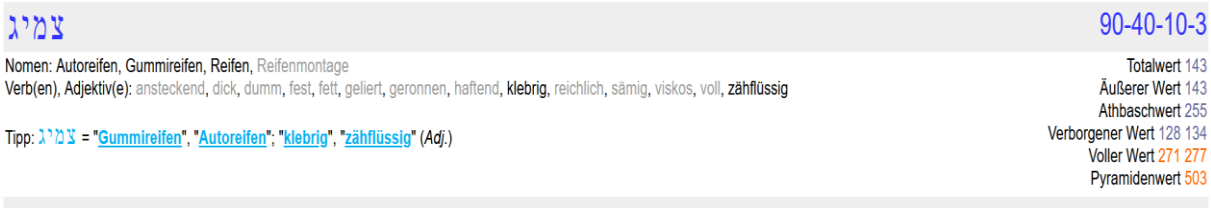
REIFEN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Reifen" - Die psychologische Deutung
Auf der psychologischen Ebene ist das Traumsymbol "Reifen" ein Sinnbild für die Kräfte, die den Träumenden antreiben und ihn vorwärts bringen. Die um sich selbst drehende Bewegung im Traum deutet auf den **Kern** der Existenz hin. Das Unterbewusstsein zeigt dem Träumenden den Dreh- und Angelpunkt seines Daseins.

Platt! Dem Traum-Reifen geht die Luft aus

Ein platter Reifen weist gemäß Traumanalyse oft darauf hin, dass der Träumende in seinem Leben zurzeit nicht vorankommt. Möglicherweise erweist sich der Weg, den er gewählt hat, als holprig. Dem Betroffenen fehlt das Rückgrat, um Hindernisse und Probleme dabei zu überwinden. In der Traumdeutung verkörpert die Luft die Lebensenergie; fehlt einem Reifen diese Luft im Traum, fehlt es dem Träumenden in seiner aktuellen Lage an der Kraft, um im Alltag zu bestehen.



Rei-FeN hebraisiert:
REI,ראי = Spiegel, Anblick, Aussehen
FeN = Aspekt

REI-FeN = Spiegel-Aspekt
Ebenso: den Anblick abwenden

REIHER

Herder-Symbol-Lexikon:

Reiher, in Ägypten gelegentlich heiliger Vogel; auch der Vogel Benu (Phönix) erscheint zeitweilig in Reiher-Gestalt. Wegen seines langen Schnabels begegnet er

verschiedentlich als Symbol der Ergründung verborgener Weisheit wie andererseits auch die Neugier (die ihren Schnabel in alles steckt). Im MA wie andere schlangenvertilgende Tiere Christus-Symbol. Der Graue Reiher galt wegen seines aschfarbenen Gefieders als Symbol der Buße. Da der Reiher nach Plinius aus Schmerz Tränen vergießen kann, wird er auch symbolisch mit Christus am Ölberg in Verbindung gebracht.

Im Herder-Symbol-Lexikon

Ibis, heiliger Vogel der Ägypter, Symbol und Inkarnation des **Mondgottes Thoth,** des Erfinders der Schrift und Gottes der Weisheit (die gebogene Form seines Schnabels galt als Hinweis auf die Mondsichel, die Spitzigkeit und Länge des Schnabels wurde wie beim „**Reiher“** in Verbindung mit dem Ergründen von Weisheit gebracht.

Hebraisier***t REI~H~ER = die Spiegel –Sicht (ר-ה-אי) erwacht (er).***
Re- IH - ER = Zurück(RE) zur göttlichen Wahrnehmung (IH) , die erwacht (ER).
REINHEIT/REIN

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 115:

Für die Lebenspraxis des Menschen heißt das: Befasse dich hier nicht mit der Umhüllung der Dinge. Wenn du dich am siebten Tag damit beschäftigst, wirst du >tame< 9-40-1, >unrein<. Das bedeutet, dass du dann zur Erde hinabgezogen wirst. >**Rein**< ist demgegenüber dasjenige, was erhebt, was leicht werden lässt. Man kann dann aufsteigen in dem Sinn, dass man die höheren Welten in sich entdeckt.

Jan Jakob-Schrift: Der Schöpfungsschlüssel

Die Nicht-Farbe „Weiß“ ist diesem Feld zugeordnet (hier durch „grau“ dargestellt). Weiß ist keine Farbe, sie beinhaltet alle Farben und ist somit ein Symbol für die Synthese aller Farben. Sie verkörpert Heiligkeit, Reinheit, Vollständigkeit, Leere, Unbestimmtheit und Vereinigung auf der höchsten Ebene.

REIS

Herder-Symbol-Lexikon:

Reis, entspricht in asiatischen Ländern als wichtigstes Nahrungsmittel dem Weizen in Europa und hat mit diesem daher auch die wesentlichen symbolischen Bedeutungen gemeinsam. In Japan ist Reis außerdem, vor allem die gefüllte Reiskammer, ein Symbol des Überflusses und auch geistigen Reichtums. In China galt besonders der rote Reis als Symbol der Unsterblichkeit.

Traumdeuter.ch

Reis Allgemein:

Reis als Traumsymbol symbolisiert Nahrung sowohl **geistiger als auch körperlicher Art**. Darüber hinaus ist er ein Sinnbild für Überfluß. Reis kann körperbedingt bei Hungergefühl auftreten. Alte Traumbücher verstehen ihn als Symbol guter Gesundheit und eines langen Lebens. Ist der Traum von Hungergefühlen begleitet, kann darin auch ein Zeichen von Kummer und Entbehrungen gesehen werden. Traditionelle Deutung: Durch falsche Ratgeber kann ein Plan gefährdet sein.

Psychologisch:

Als Grundnahrungsmittel symbolisiert er die Grundbedürfnisse des Menschen. Seine Farbe läßt auf Reinheit und Unschuld schließen. Traditionell wird Reis magische Kraft zugeschrieben.

Spirituell:

Wie die meisten Getreidearten ist Reis, spirituell gesehen, ein Symbol für Unsterblichkeit und Fruchtbarkeit.

Etymologie

Reis[1] m. Der Name der aus Südostasien stammenden, in tropischen und subtropischen Gebieten angebauten alten Kulturpflanze mhd. rīs m. n. ist, vielleicht vermittelt durch gleichbed. mlat. risus, risum (auch ris(i)a, risi, rizi), aus dem Roman. übernommen, vgl. aprov. afrz. ris (mfrz. frz. riz) und diesen vorausgehendes ital. riso, wahrscheinlich beruhend auf einer (im Ital. als Plural).

R-Isus = R-JeSUS = der Geistige Kopf von Jesus

Ch.Beerlandt „Das Füllhorn“:

Reis: Reis ermutigt dazu aufzuräumen, sauber zu machen, zu vernichten oder wegzuwerfen, was nicht zu einem reinen Dasein passt. Eine Aufforderung zu einer Offenen und Klaren, deutlichen Struktur.
Was soll über Bord geworfen werden? Man will etwas Neues einem Durchgang bieten … das kommen wird. Man erhofft sich und erwartet das Neue.

Tipp: Es gibt ein Weihnachtslied: „Es ist ein Ros entsprungen, aus einer Wurzel zart“.
Es müsste heißen: „Es ist ein Reis“ entsprungen. Damit ist Jesus gemeint.

Hebraisiert:
Rei-S = Die Spiegel(REI) –Vielheit(S).
Oder: RA-IS = der Kopf (ר) des Schöpfers (א) ist das Bestehende/Da-Seiende (יש)
Oder: R-EIS = der Geistige Kopf (ר) ist der Mann (איש)

איש = Mann, Gatte, Ehemann, bemannen, ein jeder, jemand

REISE(N)

Traumdeuter.ch

Allgemein:

Die Reise im Traum hat stets mit einem Wandel des seelischen Standpunkts zu tun, mit dem Wohin unserer Lebensreise. Hier werden Stationen angeführt, an denen wir

verweilen möchten, aber auch das Wegwollen von einem bestimmten Ort durch neue Pläne und Aufgaben oder der Wunsch, sich einer Verantwortung zu entledigen, wird angedeutet. Die genaue Bedeutung kann nur individuell aus den Lebensumständen erkannt werden. Zuweilen fordert die Reise auch zur Erforschung der eigenen Persönlichkeit auf. Eine Reise im Traum ist ein sehr starkes Bild. Immer wenn dies auftaucht, ist die Art angesprochen, wie der Träumende sein alltägliches Leben gestaltet und auf welche Weise er Fortschritte macht. Jeder Schritt, den der Mensch auf dem Wege zu einem größeren Verständnis seiner selbst und der Welt, in der er lebt, macht, ist Bestandteil der großen Reise des Lebens.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 43/44

Wenn jemand im Traum in einen Zug steigt und wegfährt, könnte man auch von einem Schlangentraum sprechen, denn der Zug sieht doch wie eine Schlange aus, wie eine Raupe. Jedenfalls hat die **Reise,** das Sichfortbewegen, mit dem Weg zu tun. Alles Reisen hier hängt eng mit dem Weg des Menschen zusammen. Wenn die Leute nicht mehr im Haus bleiben, immer hinausgehen, dahin und dorthin fahren, dann bedeutet das nach einer alten Überlieferung, dass der Weg jetzt stark betont ist in der Welt und auch der Mensch, der ja Teil dieses Weges ist.
Dann, am Ende des Weges, so heißt es, begegnest du dem Erlöser. Der Maschiach (Messias) ist das eigentliche Ziel des Weges.

Reise hebraisiert:
REI, ראי, 200-1-10 = Spiegel, Schauspiel
SE, סה = raumzeitliche Wahrnehmung.

R-AI-SE, ר-אי-שה = der geistige Kopf im NICHTS ist das Lamm

Reise auf Hebräisch:

RENNFAHRER/RENNBAHN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Rennbahn" - Die spirituelle Deutung

Spirituell betrachtet veranschaulicht der Traum von einer Rennbahn den Wunsch des Träumers nach einem raschen Vorankommen innerhalb seiner **spirituellen Entwicklung**.

Das Leben läuft auf einer Rennbahn ab, wo Dein Auto, dein Selbst sich auf begrenztem Parcours bewegt. Geht man als Sieger hervor, hat man die Rennstrecke abgeschlossen.
Es kommt darauf an, welche Bilder sich zeigen, ob man dort einen Unfall erlebt, oder von der Bahn abgedrängt wird usw.

RESTAURANT

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Restaurant" - Die spirituelle Deutung
Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Restaurant" als den Wunsch des Träumenden nach **Zugehörigkeit** zu einer bestimmten Menschengruppe. Denn mit dieser verbinden ihn gemeinsame Bräuche und Meinungsgrundsätze.

Etymologie

Restaurant n. 'Gastwirtschaft, Speiselokal' (Anfang 19. Jh.), frz. restaurant, eigentlich 'stärkende, kräftige Kost, besonders Fleischbrühe', substantiviertes Part. Präs. von frz. restaurer '(seine Kräfte) wiederherstellen' (s. oben).

restaurieren Vb. 'etw. wieder in den alten Zustand bringen, wiederherstellen, erneuern', entlehnt (1. Hälfte 16. Jh.) aus gleichbed. frz. restaurer, afrz. restorer, restaurer (lat. restaurāre 'wiederherstellen, erneuern')

RIESEN

Herder-Symbol-Lexikon:

Riesen, in den mythischen Vorstellungen und Märchen der meisten Völker begegnende übergroße, menschenähnliche Wesen (Titanen, Kyklopen usw.) ursprünglich wahrscheinlich oft als Verkörperungen der übermächtigen Naturgewalten geschaut; in den meisten Mythologien Gegner der Götter; im Märchen zumeist Menschenfresser; im Volksschwank oft ungeschickte Tölpel. Gelegentlich begegnen aber auch positive Vorstellungen von Ur-Riesen, die an der Schaffung der Welt beteiligt waren. Der Kampf gegen. Die Riesen symbolisiert häufig wohl die Selbstbehauptung des Menschen gegenüber der Natur.

Weinreb-Buch: Das Markus-Evangelium, Seite 157:

Arzt heißt im Hebräischen „rofe", und das ist das Wort auch für Riese. Der Riese, der Gigant, vor dem wir Angst haben, wie er in den Märchen lebt. Der Riese bedeutet: Das Materielle ist so gewaltig, dass es uns zerstört.
Die beiden Riesen Sichon und Og stehen an der Grenze vor dem Eintritt ins Gelobte Land. Sie verhindern den Einzug ins Land, bis Mose sie besiegt, nicht mit dem Schwert und Waffen, sondern weil er der aus dem Wasser Gezogene ist: aus der Zeit heraus in Ewigkeit. Sobald wir das Zeitliche relativieren, offen sind zur Ewigkeit hin, gibt es die Riesen für uns nicht mehr. ***Wenn aber die Zeit und das Zeitliche alles ist, sind die Riesen in deinen Gedanken und Vorstellungen, diesseitig, auf Raum und Zeit fixiert.***

Gigas = Riese auf Griechisch und Latein:

Gigās, gantis, m. (Γίγας), *ein **Gigant,** gew. im Plur.* Gigantēs, *die »**Giganten«, Söhne der Erde, Riesen mit Schlangenfüßen, die den Olymp erstürmen wollten**, um Jupiter aus dem Himmel **zu stoßen**, aber durch **Blitze von ihm** **getötet wurden** (der Widerstreit der Elemente u. der ungeregelten Naturkräfte gegen die Ordnung in der Natur),*

RING

Herder-Symbol-Lexikon:

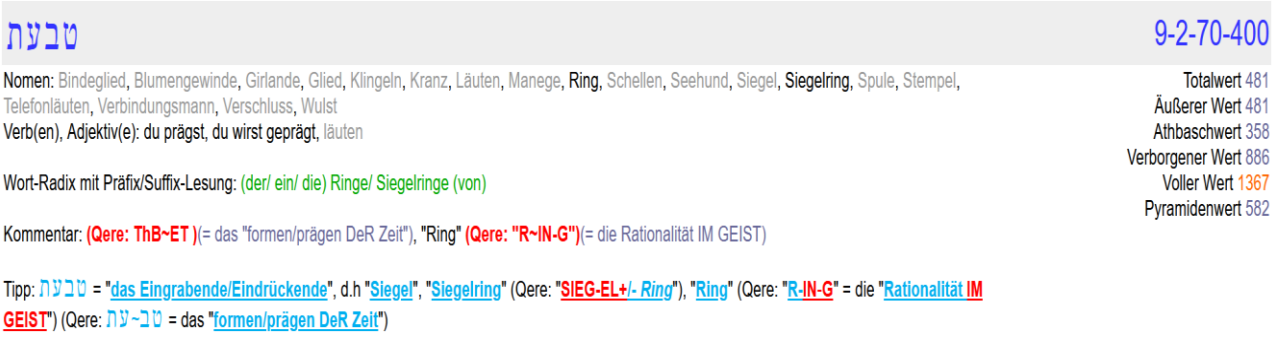
Ring, infolge seiner Gestalt ohne Anfang und Ende, Symbol der Ewigkeit; ferner Symbol der Verbindung, der Treue, der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, daher auch oft Auszeichnungs-, Amts- und Würdezeichen. Zur Symbolik des Ringes gehört auch die Vorstellung von der Magischen Kraft des Kreises, dem Ring wird deshalb oft eine apotropäische Wirkung zugeschrieben (z.B. gg. den bösen Blick), er wird darum auch als Amulett getragen; Verlust oder Zerbrechen des Ringes bedeuten im Volksglauben Unheil.

Traumdeutung.de

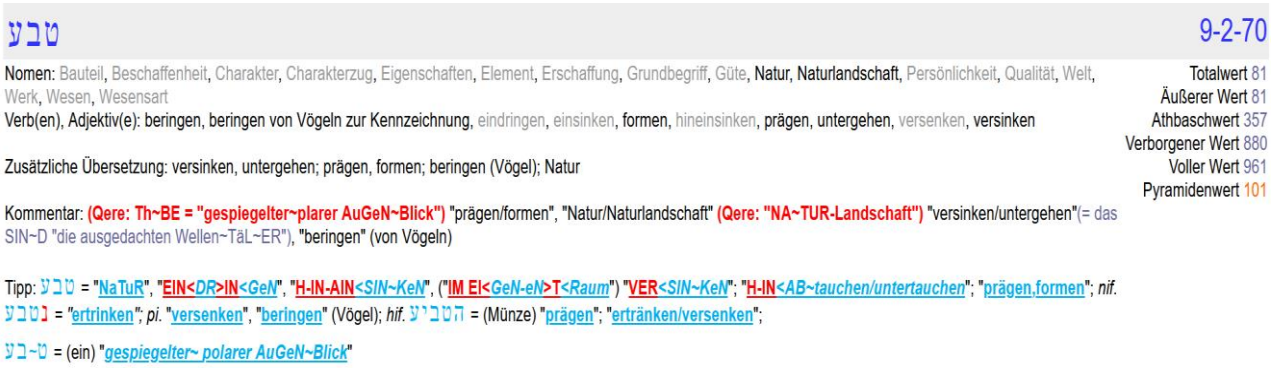
Traumsymbol "**Ring**" - Die spirituelle Deutung

Der Ring hat auch in der spirituellen Traumdeutung bereits eine lange Tradition. Er symbolisiert, ähnlich wie ein Kreis, die **Ewigkeit** und die **Göttlichkeit**.

Außerdem ist er das Zeichen für eine **Verbundenheit** oder für eine Gemeinschaft, die weder Anfang noch Ende hat.



Interessant, sich die ersten drei Hieroglyphen anzuschauen:



Tava: was hat das Versinken, untergehen mit dem Formen/prägen zu tun.
Erst in der Materie (unten) können Formen sichtbar bzw. geprägt werden.
Das Taw am Ende von Ta-ba-aT als Suffix gelesen: = Du wirst die Natur prägen, bzw. darin versinken.
Oder als Erscheinung: Die Natur erscheint.

HF-Band I:

Diese „***teba***“ symbolisiert Deinen Zeit/Raum im Wasser. Es ist das Raum/Zeit-Gefängnis des normalen Menschen. Wie in einem Gefängnis lebt er in der **9-2-70**, in der **81**.

Das Gebet Jonas besteht auch „zufällig“ aus genau **81** Wörtern, denn er beschreibt darin die Welt, in die er versunken ist - die „***teba***“ (**9-2-70**) - die physikalische Natur

seines „Dortseins“. ***So äußert sich die Raum/Zeit-Welt, rund wie die Natur***, in dem Begriff **81**, der 3^4.

HF-Band VI:

Wie Du Dich vielleicht noch „er-innerst“ kann man „***teba***“ auch noch als תבע 9-2-70 schreiben und dann bedeutet es „**Natur**(gesetz)“. Das WORT תבעת 9-2-70-400 „***ta'ba'at***“ stellt dabei den „**Ring**“ Deines nur eingebildeten Daseinskampfes dar. Genaugenommen handelt es sich bei diesem **Ring** um Deine eigenen Entwicklungsschleifen. Nachdem ich Noah mein WORT gegeben habe, besteht die Welt noch symbolische **120** Jahre, es ist die Zeit in der er die „***teba***“ baut.

„***R>IN-G***“ ***IST NUR ein anderes*** „***W-ORT***“ ***für*** „***K-REIS***“!

RITTER

Traumdeuter.ch

Psychologisch:
Der Ritter symbolisiert das Prinzip der Führernatur. Er ist jener Teil des Selbst, der manchmal als das höhere Selbst bezeichnet wird. Ein schwarzer Ritter ist die Verkörperung des Bösen. Interessanterweise erscheint der 'weiße' Ritter häufig mit offenem Visier,- der 'schwarze' Ritter hingegen hält sein Visier immer geschlossen. In Männerträumen stürmt er in voller Montur ins Traumbild und nimmt die Festung ohne Pardon,- hier wird von der Überheblichkeit mancher Männer gesprochen, die glauben, jede Frau sei für sie zu haben. Häufig signalisiert der Ritter auch nur Lust auf Abenteuer. In Frauenträumen wird er vom kriegerischen Patriarchen zum Gentleman umfunktioniert, den sie sich an ihrer Seite wünscht.

Spirituell:
Auf der spirituellen Ebene steht der Ritter im Traum für den Eingeweihten.

אביר 1-2-10-200

Nomen: Ehrenadelstitel, Emporschwingender, Galanterie, Kavalier, Recke, Ritter, Ritterlichkeit, Starker, Tapferer
Verb(en), Adjektiv(e): galant, großzügig, mächtig, mutig, ritterlich, stark, stattlich, tapfer, unbekümmert, ungeniert

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: der Starke (von) (= Name Gottes). (der/ ein) Starke(r)/ Schützer/ Held/ Tapfere(r)/ Machthaber (von). stark, tüchtig, mächtig, edel

Kommentar: Ritter

Tipp: אב-יר = "AUP+/- blühende intellektuelle~Rationalität"; "Ritter", "Schützer/Wehrmann/Held", "Kraft/Macht", "stark" (Adj.) SI-EHE auch: אבר!

Totalwert 213
Äußerer Wert 213
Athbaschwert 743
Verborgener Wert 834 840
Voller Wert 1047 1053
Pyramidenwert 230

ABIR kann man auch lesen: AB-I-R = Mein (Jod/Suffix) Vater(אב) und sein geistiger Kopf (ר)

Ritter und Retter haben dieselben Bausteine (RTTR)
Das RT und TR spiegelt sich.
Ritter hebraisiert:
RTT, רתת = zittern, schaudern
ER = erwacht.
R-T = rationale Erscheinung
TR = erscheinende Rationalität
תר = auskundschaften, bereisen, erforschen, erkunden, untersuchen

Oder: RI, רי= der geistige Kopf Gottes
T><T, תת machen, geben, ausüben, tun
TAR תאר, Gestalt, Form
RI<*T~TER* = der geistige Kopf Gottes *macht Formen*

ROLLSTUHL

Traumdeuter.ch

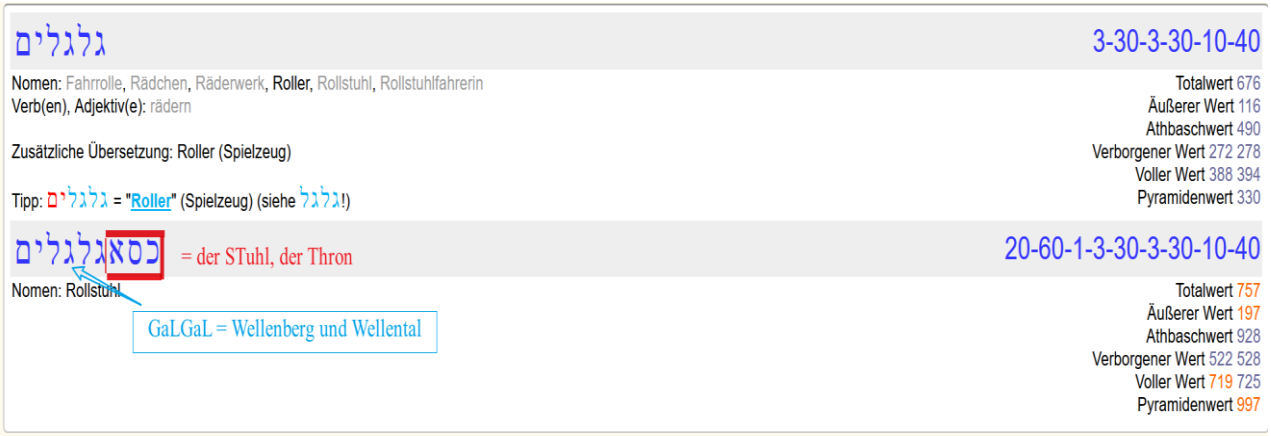
Psychologisch:

Ein Alptraum, wenn man selbst im **Rollstuhl** sitzt: Man muß sich mit Behinderung und Abhängigkeit (auch im Übertragenen Sinn) auseinandersetzen und ist darauf angewiesen, ob und wieviel 'Bewegungsfreiheit' von anderen ermöglicht wird. Auch: Man kann seinen Problemen nicht mehr weglaufen - oder man muß nach einer schweren Zeit, in der jede (auch geistige, emotionale) 'Beweglichkeit lahmgelegt war', erst wieder langsam 'laufen lernen'.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Rollstuhl" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Traumdeutung zeigt dieses Traumbild die Bedeutung des **freien Geistes**, der sich durch körperliche Einschränkungen nicht begrenzen lässt.

Auf einem Stuhl ruht man sich aus. Ein Roll-Stuhl ist in Bewegung, doch ohne die Anstrengung des darin Sitzenden.



Der Junge war fähig, beides zu nutzen, sowohl die Beine, wie auch den Rollstuhl.

ROSA

Traumdeutung.de

Traumsymbol "rosa" - Die psychologische Deutung
So wie die Farbe Rot ist auch Rosa ein Zeichen für **Liebe** und **Mitgefühl**. Besonders auf psychologischer Ebene der Traumdeutung wird dies deutlich. Umgibt den Träumenden im Traumerleben dieses Traumbild, sollte er versuchen, sich an sein Gefühlserleben während der Traumphase zu erinnern.

Fühlte er sich eher unbehaglich beim Anblick dieser Farbe, gibt es Anteile in ihm, die zwar zur Gefühlsduselei neigen, die er jedoch kategorisch bei sich selbst ablehnt. Empfindet man den Traum eher angenehm, drückt sich hier möglicherweise auch ein starkes **Liebesbedürfnis** des Träumenden aus.
So, wie die Wangen eines Mädchens vor Scham leicht erröten, so ist vielleicht auch das eigene Liebesleben noch voller **Scham** und erst am Anfang einer aufkeimenden, reifenden Beziehung. Hier darf ruhig durch die rosarote Brille geschaut werden, doch sollte man auch immer einen Blick auf die Realität haben und mit einem Bein fest am Boden bleiben, anstatt komplett auf rosaroten Wolken davon zu fliegen.

Traumsymbol "rosa" - Die spirituelle Deutung
Aus spiritueller Sichtweise steht das Traumsymbol "rosa" für die Fähigkeit zur **Hingabe** und **Leidenschaft**.

ROSE

Herder-Symbol-Lexikon:

Rose, wegen ihres Duftes, ihrer Schönheit und Anmut (trotz der Dornen) eine der am häufigsten begegnenden Symbol-Pflanzen. Im Abendland spielt sie eine ähnl. Bedeutende Rolle wie der Lotos in Asien. In der Antike war die Rose der Aphrodite (Venus) geweiht. Die rote Rose soll aus dem Blut des Adonis entstanden sein, sie war ein Symbol der Liebe und Zuneigung, der Fruchtbarkeit und auch der Verehrung gegenüber den Toten. Rosen dienten zur Bekränzung des Dionysos (Bacchus) sowie der Festteilnehmer bei Trinkgelagen, u.a. weil man ihnen, wie dem Veilchen, eine kühlende Wirkung auf das Gehirn zuschrieb. Auch im früheren Christentum war die Rose oft in Verbindung mit dem Kreuz, noch ein Symbol der Verschwiegenheit. Daneben wurden ihn in der christlichen Symbolik noch zahlreiche Bedeutungen zuteil: die rote Rose weist auf das vergossene Blut und die Wunden Christi, sie symbolisiert außerdem die Schale, die das heilige Blut auffing wegen des symbolischen Zusammenhangs mit dem Blut Christi ist sie zugleich auch ein Symbol der mystischen Wiedergeburt. Da die Rose im MA ein Attribut der Jungfrauen war, ist sie auch ein Marien-Symbol, die rote Rose ist außerdem allg. ein Symbol göttlicher Liebe.
Die Fenster-Rosen der mittelalterlichen Kirchen stehen in engem symbolischen Zshg. mit dem Kreis und dem Rad, daher wohl auch mit der Sonne als Christus-Symbol. In der Alchimie spielte die meist siebenblättrige Rose eine Rolle als Sinnbild komplexer Zusammenhänge sei es z.B. der 7 Planeten mit den entsprechenden Metallen, sei es verschiedener Schritte innerhalb alchimistischer Operationen usw. Heute ist die rote Rose fast ausschließlich ein Liebes-Symbol.

Weinreb-Buch „Die Rolle Esther“,Seite 112:

Schoschanah und Esther sind sich nahe verwandt. Beide sind sie verborgen.
Schoschanah wurde stets mit „**Rose**“ übersetzt.
Ursprünglich hatte man gar nicht so sehr die Rose im Auge, wie sie uns diese Pflanze biologisch als eine äußere Form des Urbegriffes Schoschanah erschließt, als vielmehr jene Blume, welche auf geheimnisvolle Weise etwas mit der Schöpfung, mit der Verbannung und mit dem Verbergen zu tun hat.
Ob man also den Namen mit Rose, Lilie oder gar mit Lotosblume übersetzt, das tut nichts zur Sache. Es geht um *die Blume, wie sie durch die Vorwelt in der Schöpfung und in unserem Innern ist*.

Der Frauenname Schoschanah, wie derjenige von Esther, sie deuten beide das Verborgene an, die Unnahbarkeit, und sie sind beide erfüllt von dem süßen Geheimnis, dem Geheimnis von Gottes Schöpfung.

Im Buch „Der Sohar“ steht:

Lilie von Scharon und Rose der Tiefen

Lilie von Scharon“, das ist die „**Gemeinschaft Israels,** die **Lilie** genannt wird, denn sie will in ihrer Schönheit in den **Garten Eden** eingepflanzt werden. Anfänglich schimmert die Lilie **grünlich** infolge der grünen Blätter, dann aber **als Rose zeigt sie zwei Farben: Rot und Weiß**.
Anfänglich Lilie, wenn sie erst dem König sich zu vereinigen wünscht; dann aber, **nachdem sie dem Könige in Küssen sich verbunden, wird sie Rose genannt,** im Sinne der Worte: „Seine **Lippen Rosen**“ (Hohelied 5,13).

Weinreb-Buch „Wunder der Zeichen – Wunder der Sprache“, Seite 173:

Die Farbe des Nordens ist rot. Der Mensch ist aber rot-weiß. Er ist der Rose gleich, der „schoschanah, in der auch das Geheimnis des Menschen wohnt. Die sechs roten wechseln ab mit den sechs weißen Blütenblättern; es ist ein steter Wechsel: rot-weiß-rot-weiß, eine fortlaufende Veränderung. Das ist das Geheimnis der >schoschanah< und das des Menschen. Dazu gesellt sich das 13. Blütenblatt, von uns unbekannter Farbe. Es füllt den Zwischenraum zwischen rot und weiß. Es ist das >ben<. Indem es den Gegensatz überbrückt, vermittelt und verbindet es. Es (und er) stiftet den Bund.

Rose hebraisiert:
RO-SE = der Nächste/Freund ist das Lamm.

רע = Nächster, Freund, Geliebter, Genosse, Schlechtigkeit, Feind
שה = Lamm, Ziege, Kleinvieh
ה-ראש = der Anfang, Beginn der Wahrnehmung

ROST

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Rost" - Die spirituelle Deutung
Für die spirituelle Traumdeutungsebene kann der Rost im Traum der träumenden Person aufzeigen, dass sie erst die Oberfläche von Schmutz befreien muss, bevor eine **Weiterentwicklung** auf tieferer Ebene möglich ist.

RO-ST רע-סת = das Übel der raumzeitlichen Erscheinung.
Man soll sich nicht mit raumzeitlichen Erscheinungen beschäftigen.

חלאה 8-30-1-5
Nomen: Abfall, Abschaum, Brotrinde, Rost, Schaum, Schmutz
Totalwert 44
Äußerer Wert 44
Athbaschwert 570
Verborgener Wert 565 569 574
Voller Wert 609 613 618
Pyramidenwert 129
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Helea
Tipp: חלאה = "Ihre (fem.) weltliche Schöpfung" und bedeutet "A<B-Schaum, Schmutz"; חלה bedeutet "krank, erkranken" (siehe חלה!);

חלד 8-30-4
Nomen: Asche, Blindmaus, Boden, Brand, Erdball, Erde, Globus, Höhle, Leben, Lebensdauer, Maulwurf, Menschheit, Ratte, Rost, Welt, Zeit
Verb(en), Adjektiv(e): rosten
Totalwert 42
Äußerer Wert 42
Athbaschwert 180
Verborgener Wert 884
Voller Wert 926
Pyramidenwert 88
Zusätzliche Übersetzung: rosten; Welt, Lebensdauer; Blindmaus (Spalax ehrenbergi) Zo.
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Heled. (der/ ein) Maulwurf, (das/ ein) Wiesel, (die/ eine) Lebensdauer/ Welt/ Weltlichkeit. (das/ ein) Leben
Kommentar: (Qere: CHL-D = "weltliche Öffnung")
Tipp: ד-חל = "weltliche Öffnung" (siehe חל und לד!); חלד = "MAUL<wurf"(ein "MAUL<wurf" ist eine "Blind<M-aus" (Spalax ehrenbergi) Zo, die in der "ER-DE" nach Schätzen gräbt...); "W-EL<T. Lebensdauer"; "rostig, verrostet"(Adj.);
hif. נחלד = "rosten" (siehe auch: לד~נח!); hif. החליד = "rosten", "rostig MaCH<eN"

Rost; Welt und krank haben die Radix CHoL und somit gemeinsam mit dem Weltlichen zu tun.

TIPP: Es kommt darauf an, wo sich Rost angesetzt hat. Das muss man beachten. Oder wenn ein Rohr verrostet ist und nicht mehr dicht ist.
Sich rostigen Dingen zu entledigen bedeutet, sich nicht mehr mit Weltlichen Dingen beschäftigen.

ROT

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "rot" - Die allgemeine Deutung**
> Rot ist die Farbe des Blutes. Schon allein deshalb steht diese Farbe auch in unseren Träumen für **Lebendigkeit** und **Leidenschaft**, sowie für das Leben allgemein. Gleichzeitig symbolisiert sie aber auch die Macht und die **Kampfbereitschaft** des Träumenden.
> Tritt die Farbe Rot im Traum als Signalfarbe auf und wird der Betroffene durch sie vor etwas gewarnt, stellt dies nach der allgemeinen Deutung einen Hinweis dar: Der Träumende verhält sich im realen Leben möglicherweise zu aggressiv oder triebhaft, wird zu sehr dominiert durch seinen Zorn auf etwas.
> Träume, die mit einem **hellen Rot** verbunden werden, symbolisieren positive Gefühle, denn ein helles Rot steht nicht nur für **Barmherzigkeit**, sondern auch für die **Liebe**. Außerdem weist dieser Farbton darauf hin, dass sich der Träumende einem bestimmten emotionalen Bereich seines Lebens hingibt. Jedoch sollte er aufpassen, dass er hiervon nicht erdrückt wird: Ihm droht eine **Belastung** durch diesen Aspekt seines Gefühlslebens.
>
> **Traumsymbol "rot" - Die spirituelle Deutung**
> Nach der spirituellen Deutung symbolisiert die **Farbe Rot** das **eigene Selbstbildnis**. Gleichzeitig steht ein Traum, der von roten Farben dominiert wird, aber auch für die **Sexualität des Träumenden**.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 183/184:

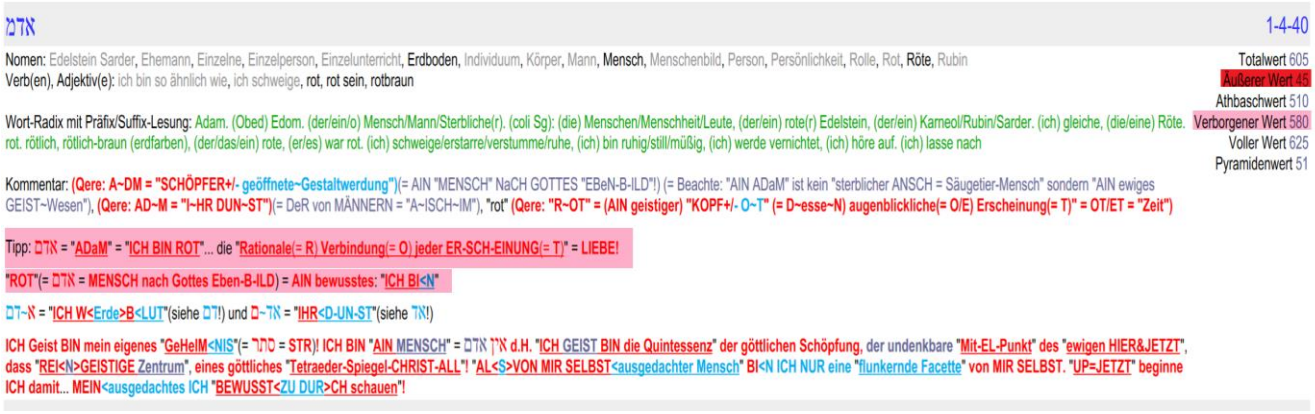
> Esau kommt sehr müde, heißt es, von der Jagd nach Hause. Dort sitzt Jakob, wie immer, und kocht gerade **Linsen.** Linsen, sagt man, sind rot. **Esau, „der Rote**“ möchte gern von den Linsen haben, verlangt nach dem **Roten**. Jakob gibt ihm die merkwürdige Antwort: „Du bekommst davon, wenn du mir dein Erstgeburtsrecht verkaufst.

Dieses **Rot** im Weinreb-Buch symbolisiert das Körperliche.

GOTTES Far-BeN-Spiel:

> „ **ROT = אדם = MENSCH** “ und **אדם** bedeutet „ **ICH W*ERde ST-ILL/schweigsam*** “!
> „ ***Das ROTE* > IM *G*-EL-BeN** “ ***symbolisiert***: „ **IM Geist *eines* GOTTES-SOHN** “!
> (**דם** (= „***geöffnetes* MEER**“) bedeutet „**B*LUT***“ = **בלוט** und das bedeutet:
> „**IN EIN*ER Hülle** (ST-Ecken)*“... das ist „**EIN אדם*U-ND dessen אנוש<חלם**“☺...
> d.h. „**EIN MENSCH = Geist*U-ND dessen Menschen<Traum***“!)
> http://de.wikipedia.org/wiki/**Rot**

ADaM,



ROTKELCHEN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "**Rotkehlchen**" - Die spirituelle Deutung
Innerhalb der spirituellen Traumdeutung gilt das Traumsymbol "Rotkehlchen" als **Bote** und Hoffnungsträger. In der germanischen Mythologie ist der kleine Vogel ein Begleiter des Wettergottes Thor, dessen Blitz als roter Fleck in dem Gefieder erkennbar ist.
Nach deutschem Volksglauben ehren Rotkehlchen die Toten, indem sie ihnen Blüten und Blätter auf die Gräber legen. Für die Traumanalyse stellt das Traumbild somit eine Verbindung zum Totenreich und zum Göttlichen sowie die Hoffnung auf Wiedergeburt dar.

Rot-Kelchen: Rot steht für Adam und die Kehle ist das, wo das Wort herauskommt.

Das **Rotkehlchen** (*Erithacus rubecula*) ist eine Vogelart aus der Familie der Fliegenschnäpper (Muscicapidae).
Wegen seiner oft geringen Fluchtdistanz, seines Erscheinungsbilds und seiner Häufigkeit ist das Rotkehlchen ein besonderer Sympathieträger. In Christuslegenden steht es Jesus in besonderen Momenten und im Sterben tröstend bei. Zudem wird es als inoffizieller Nationalvogel Großbritanniens mit Weihnachten in Verbindung gebracht.

Ke~H~LE** = **Wie (כ/Präfix) die Sicht (ה) auf das wegstrebende Licht (לֹא).
Ke-H-LE = die (UP-solut) vorhandene (כ) Quintessenz (ה) des NICHTS (לֹא).

Text aus Liber Mundus, Band II:

DAaTH bedeutet Erkenntnis, Wissen. DAaTH ist die Schatzruhe, die Bundeslade, in der die Geheimnisse des Wortes verborgen sind. Darum ist die **Kehle** der Sefirah DAaTH zugeordnet, durch die die schöpferische Wort-MaGIE² ***in Erscheinung tritt.***

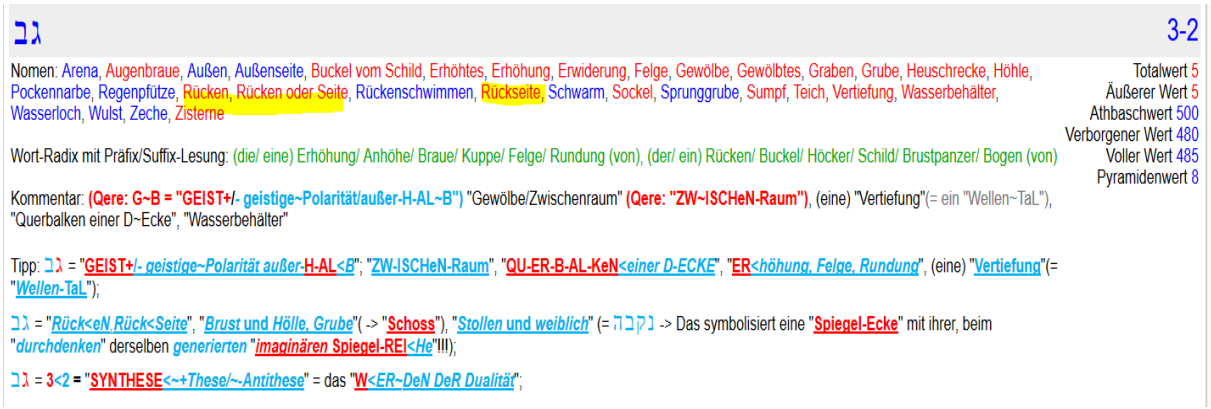
RÜCKEN

Traumdeutung.de

> **Spirituell:**
> Auf der spirituellen Ebene ist der Rücken im Traum eine Aufforderung an den Träumenden, der Vergangenheit den Rücken zu kehren und veraltetes Wissen zurückzuweisen.

TIPP:
Am **Rücken** hat man keine Augen, sieht also nicht, was da vor sich geht. Wenn man jemandem den Rücken zuwendet, dann will man mit diesem nichts mehr zu tun haben. Ist jemand am Rücken verletzt, dann ist ihm nicht bewusst woher.

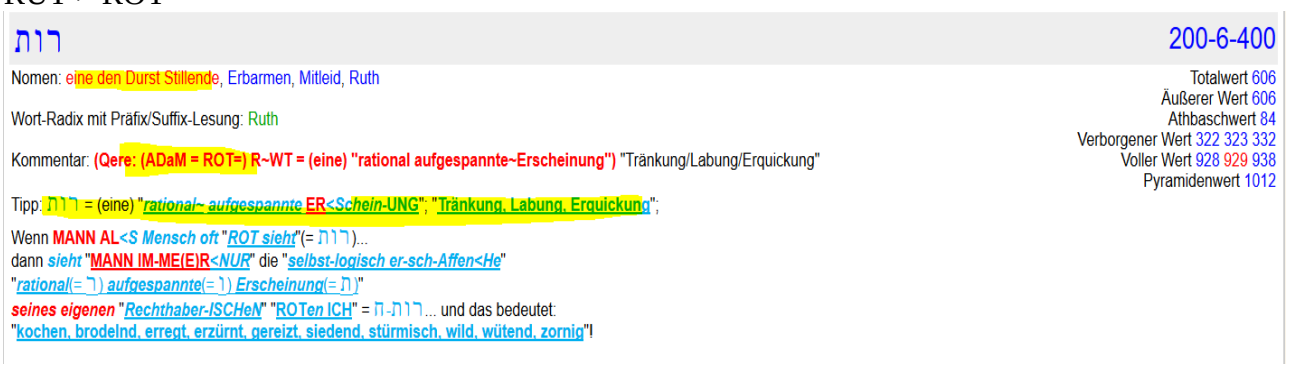
Das Wort Rücken ist abgeleitet vom Begriff „**Krümmung“.**



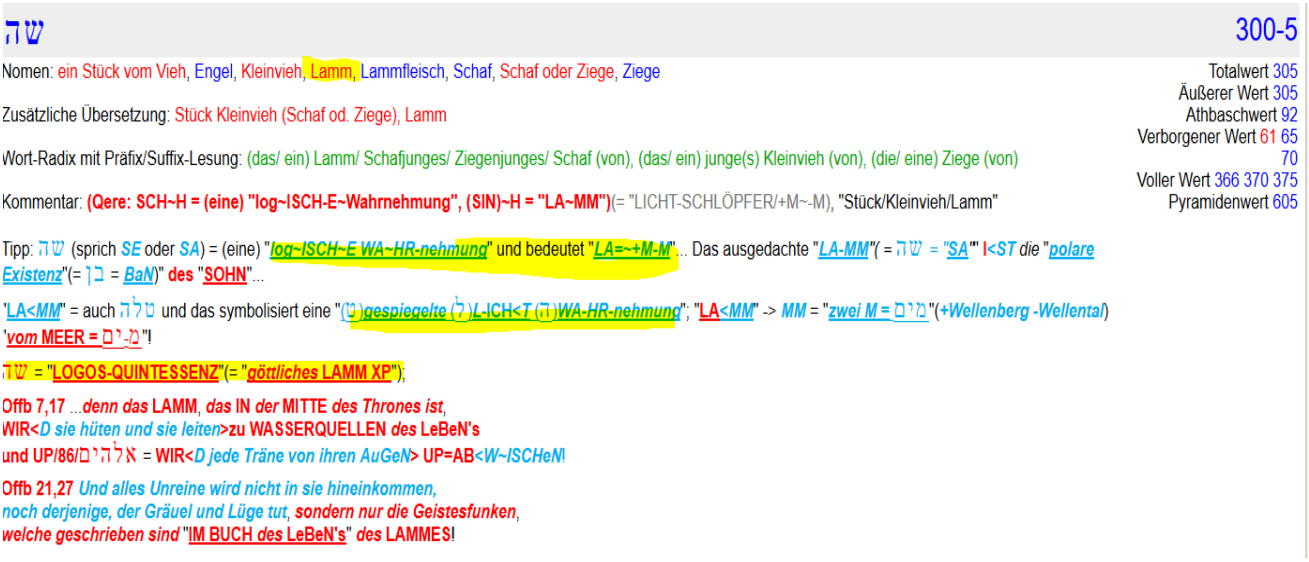
RUTSCHE

Rutsche: Wenn man diese benutzt, ist es immer eine Bewegung von oben nach unten. Ein Herunterrutschen, das man nicht bewusst bremsen kann. Ein Hinuntergleiten könnte man auch sagen. Es kann ebenfalls ein Anzeichen für eine momentane Unsicherheit sein, wie ein Ausrutsch.
Oft weißt im Traum zuvor ein Hinuntergleiten darauf hin, dass bald ein Aufstieg stattfinden soll. Oder umgekehrt, dass man zuvor einen Aufstieg erlebte und danach die Ernüchterung des Abstiegs aufzeigt.
Darum ist es sinnvoll die Ereignisse wie Puzzle-Teile zusammenzufügen, um zu erkennen, in welche Richtung es tendiert.

Rut-sche hebraisiert:
RUT > ROT



Die Radix RUT/ROT ist gleich RVT und gedreht VTR = Vater
SCHE, 300-1= der Logos der Schöpfung.
Oder:



RUT-SCHE = Adam, das Lamm Gottes
RUTSCHE = Rational (R) aufgespannte (U) Erscheinung (T) als logische (SCH) Wahrnehmung (E).

S

60 S , (stimmlos! Unbewußtes nonverbales Denken!)

ס **Samech** "Die Wasserschlange"

„Die I-LL-usion Raum" (Es ist **L**icht und es ist **L**icht☺); Raum; Zeitraum, raumzeitlich Kreislauf, vom Geisteslicht beleuchteter Bereich, usw.
Raum/Zeit als rein gedachtes „Ding an sich".

60 ס (= UPsolutes) BEWUSST-SEIN +/- (= die ausgedachte) Raumzeit, (ETwas) raumzeitlich (Wahrgenommenes)

7 S, ss (frz. **z**) (stimmhaft! = bewußt gedacht!)

ׂ **Sajin** „Die Waffe" / Schwert

„Ein Fragment"; ein selektierter Ganzheitsteil; „eine Individualität"; Ein durch göttliche **Selektion** geschaffenes eigenständiges „So-S-ein". **Die Vielheit,** vermehren, entwickeln.

7 ׂ (= die) SATTHEIT/FÜLLE (eines bewussten GEISTES) +/ - (= eine) Selektion, (ETwas) selektieren

300 Sch; ß, ss (**S** als Sin),

ש **Schin** „Der Zahn"

„Die persönliche Logik"; Dein persönliches „**ICH Glaube**"; **„SCH"** stellt Deine **bewußte** empirische und rationale Wahrnehmungsfähigkeit aufgrund Deiner persönlichen Synthesen dar; Begreifen und Verwerten; **Verstehen**; unvollkommener Geist = „**Sch-ein**-Heiliger Geist"; „Ruach Elohim" = der wirkliche „heilige Geist". **– Der Logos –.**

300 ש (symb. den göttlichen) LOGOS +/ - (= eine spezielle) Logik, log~ISCH

400 T; TH, X, S (=saw)

ת **Taw/Tau** „ Das Zeichen"

„**Die Er-sch-ein-ung",** die Du aufgrund Deiner persönlichen Logik erfährst; Erscheinungen**;** „das Wahrgenommene**"; das Phänomen „Da-S-ein**", die seiende Welt.

400 ת (das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend

---

SALAT

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Salat" - Die psychologische Deutung
Der Salat als psychologisch gedeutetes Traumsymbol kann auf bestimmte **Persönlichkeitsanteile** aufmerksam machen. Der Träumende sollte darauf achten, ob er den ganzen Salat genießt oder ablehnt, oder ob es einzelne Bestandteile sind, die ihm zuwider sind, und was diese für ihn bedeuten.

Salat im Traum kann außerdem etwas über die **zwischenmenschlichen Beziehungen** des Träumenden aussagen, oft steht er für Enttäuschung oder Eifersucht, besonders im welken Zustand kann er auch das Ende einer Freundschaft anzeigen.

Traumsymbol "Salat" - Die spirituelle Deutung
Als sehr ursprüngliches Nahrungsmittel steht der Salat im spirituellen Sinne für die Verbindung zur **Natur**.

Etymologie

Etymologisches Wörterbuch (Wolfgang Pfeifer)

Salat m. 'aus gekochten oder frischen Zutaten (Gemüse, Obst, Fleisch oder anderen Speisen) mit einer Soße säuerlich oder süß zubereitete kalte Speise', von daher übertragen auf die häufig zu Salaten verwendeten Pflanzen, besonders den *Gartenlattich*, den *Kopfsalat* (s. ↗Lattich). Entlehnung (15. Jh.) aus ital. *salata*, einer älteren Nebenform von *insalata* f. 'gesalzene (Salat)speise'. In beiden Fällen handelt es sich um substantivierte Part. Perf. zu ital. *salare* bzw. *insalare* '(ein)salzen', aus spätlat. *īnsalāre*, **salāre* (vgl. spätlat. *salātus* 'gesalzen'), zu lat. *sāl*, Genitiv *salis* (s. ↗Salz). Übertragung auf für diese Zubereitung geeignete Pflanzen, besonders den Lattich, erfolgt schon im Ital. Bildlicher Gebrauch im Sinne von 'Durcheinander, Wirrwarr, Unordnung' ist seit der Mitte des 19. Jhs. üblich, vgl. redensartlich *da haben wir den Salat* ('das Durcheinander, die unangenehme Geschichte'). ... Weniger

Sal; lat. = Salz. Das passt auch zum sinnlichen Verständnis von Durcheinander, Wirrwarr, Unordnung.

SaLaT hebraisiert:
Radix ***SLT סלת, 7-30-400 = Gemeinheit, Niedrigkeit, Schlechtigkeit.***
SaL-AT = der Korb (סל) als Wunder, Zeichen (את)
Oder: S-AL-AT = das bewusste Sein (ס) aus dem Nichts (אל) ***über die Zeichen (את).***

חסה 8-60-5

Nomen: Ackersalat, Blattsalat, Kopfsalat, Salat, Salatgemüse, Salatkopf, Zufluchtsuchen
Verb(en), Adjektiv(e): bergen, eine Zuflucht suchen, einen Schutz suchen, Geheimhaltung sichern, hoffen, Schutz suchen

Zusätzliche Übersetzung: Schutz suchen; Kopfsalat (Lactuca) Bot.

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: nach Hos. (sie) tat Leid, (sie) verschonte, (sie) hatte Mitleid, (er/ es) suchte Zuflucht/ Schutz, (er/ es) vertraute, (er/ es) flüchtete/ barg/ verbarg/ schirmte sich, (er/ es) nahm Zuflucht

Kommentar: "Kopfsalat" (Qere: "KOPF+/- SaLaT")

Tipp: חסה = "Ge-HeIM+/- H~alt-UNG", "Zuflucht suchen, Sicherheit suchen/Schutz finden"(IN GOTT); "Kopfsalat" (Lactuca) Bot.;
Beachte:
Solange "*ein* MATRIX-*Mensch*" glaubt,
er würde "von Geld" *am Leben erhalten*,
"***glaubt er*** **nicht** *wirk-L-JCH an seinen* Schöpfer"!
Ein Mensch, "***der*** **nicht** an GOTT glaubt",
bekommt zwangsläufig von אלהים/86/UP...
auch **keine Sicherheit und kein** ***ewiges*** **Leben geschenkt!**

Totalwert 73
Äußerer Wert 73
Athbaschwert 158
Verborgener Wert 471 475 480
Voller Wert 544 548 553
Pyramidenwert 149

Der gematrische Wert 73 weist auf Chokmah, die Weisheit hin und auf die Gnade, Barmherzigkeit.
Die 8-60 trägt die 86 (Elohim/UP) in sich und das He ist die Wahrnehmung.
Oder: 68 ist chotam, der Weise, der sich selber sieht +5 = 73

SALZ

Herder-Symbol-Lexikon:

Salz. Wegen seiner lebenswichtigen Bedeutung und wegen seiner Seltenheit in früheren Zeiten vom hohen Wert. Galt häufig als Symbol für Lebenskraft und als unheilabweisend. Da es oft durch Verdunstung aus Wasser gewonnen wird, sah man in ihm gelegentlich auch das Sinnbild einer Verbindung von Wasser und Feuer. Das im

Ozean sich auflösende Salzkorn ist andererseits ein Symbol für das Aufgehen der Individualität im Absoluten. Wegen seiner Lebensnotwendigkeit, seiner Würz- und Reinigungskraft, seiner Unverweslichkeit und Konservierungskraft sowie wegen seines lichten, transparenten Aussehens ist es auch ein verbreitetes Symbol für Moralische und spirituelle Kräfte. In der Bergpredigt vergleicht **Christus die Jünger mit dem Salz der Erde.** An anderer Stelle ist in der Bibel die Rede vom Salz des Leides, durch das hindurch die Apostel und Christen zum ewigen Leben gelangen müssen. – In Japan gebrauchte man das Salz häufig rituell als Sinnbild der inneren Reinigung und des Beschütztseins; in diesem Sinne streute man es z.B. auf Türschwellen, Brunnenränder, auf den Boden nach Bestattungszeremonien usw. Noch heute streuen manche Japaner im Hause Salz aus, nachdem eine unangenehme Person es verlassen hat. – Mit besonderem Bezug auf seine Würzkraft gilt das Salz auch als Sinnbild der geistreichen Rede und des Witzes. – Bei den semit. Völkern und den Griechen ist das Salz, oft in Verbindung mit dem Brot, ein Symbol der Freundschaft und Gastfreundschaft. Brot und Salz sind auch häufig der Inbegriff der einfachen, notwendigen Nahrung. Im negativen Sinne erscheint das Salz, z.B. in der Bibel oder bei den Mystikern, als Sinnbild der Zerstörungskraft und, vor allem die Salzwüste, als Symbol der Unfruchtbarkeit und Verdammung. In der Alchimie (wo es meist lat. Sal genannt wird) ist das Salz neben Schwefel und Quecksilber (Mercurius) eines der philosophischen Elemente und Weltprinzipien; es repräsentiert das Feste, Körperliche.

Weinreb-Buch „Wege ist Wort“ , Seite 113:

Durch das **Salz** geht die eine Seite dorthin, und durch das Salz bleibt die andere Seite hier. **Durch das Salz ist die Verbindung zustande gekommen**. Ewig ist diese Verbindung, ewig ist dieser Bund. (S. 111).
Dieser Bund würzt das Leben, gibt dem Leben Geschmack, die Melodie.
Geschmack und Melodie, hebräisch >ta-am<, 9-70-40, hat als verborgenen Wert die 500. **Die 500 ist aber die Verbindung von Himmel und Erde**. Und **das Salz** ist doch diese Verbindung, ist doch dieser Bund. (Seite 113).

Salz hebraisiert:
SaL-Z = der K-OR-B der Vielheit(z)
סל = Korb
sal, lat. = Salz
Oder: ***S-AL-Z* = *die Vielheit (Sajin)*** Gottes ***wird geboren (Z).***
Oder. S-AL<***Z*** = absolutes Bewusstsein

„**Salz**“ = מלח, (mit מ als Präfix gelesen) bedeutet מלח auch „**von Lebensfrische**“...
gespiegelt gesehen, d.h. „***von hinten gelesen***“ ergibt das חלם und das bedeutet „***träumen***“☺!

Salz, hebr. [melach], 40-30-8 = **78**, Verb.-Wert 484
Brot, hebr. [lechem], 30-8-40 = **78**

Aus der Schreibfeder von Diana „E-XUP-nizo, Seite 202:

Die Radikale des Wortes MaLaCH führen uns zu MLCH מלח für „***Salz, Matrose, Bootsmann***“, zumal dieselbe Radix auch mit „*s-ich↳**AUP**lösen*“ übersetzbar ist.
Jedes erwachte „*SAL-Z-Christall*“ = GEIST*funke* erkennt, dass es SELBST AIN FEUER*funke* (Máedoc) **und damit SOHN** (Ua) **vom GROSSEN** (Mor) **WORT = LOGOS** (gair)“ **ist**, ***lässt* sein *kleines SCHI<±FF*** (= ANI אני = ***ausgedachtes ich***) **bewusst in SICH *untergehen*, *löst* sICH im „GÖTTLICHEN MEER“ AUP (ICH⇨JCH) … und wird „AUP EWIG IMMEER SAIN“**!!! 😊

TIPP: Salz würzt alles, was wir essen (eins-machen). Ohne Salz würde das Leben fade sein. Wenn man ein Essen versalzt, dann ist es zu viel des Guten. Es kommt immer auf die Dosierung an.

SAMEN/SAMENKORN

Leopold Reiter-Buch „Symbole in Märchen und Mythen“:

> **SAMEN**: Vom griechischen Wort sema, wie auch lateinischem Wort semen leitet sich unser Wort Samen ab, allerdings gehen ebenfalls die Worte Besamung und Seminar, wie auch Sperma auf diese lateinische Wortwurzel zurück. Samen und Sähen sind somit – neben ihrer Bedeutung in der Landwirtschaft – Ausdrücke dafür, wie Gedanken, Ideen, *Fantasien und Vorstellungen ausgesät werden und im *Kopf eines Menschen anfangen Früchte zu tragen. Die Samen von *Pflanzen, Tieren und Menschen, sowie die Aussaat symbolisieren die Fruchtbarkeit als essenziellen Lebensinhalt und die Fülle des Lebens. Er geht auf, damit aus ihm neues *Leben entstehe, er selbst vergeht dabei. Im Samen sind alle Potenzen der zukünftigen Pflanze enthalten, doch erst, wenn der Samen stirbt, also die Samenkapsel aufbricht, kann neues Leben entsteht. Doch genau betrachtet stirbt der Samen nie ganz, er ist in einem ständigen Prozess der Wandlung, vom Samen in die Pflanze, die dann wieder den Samen gebiert, der in die Erde eingebracht, wieder die Pflanze hervorbringt. Dieser Prozess ist ein ideales Bild für den *Tod und die Auferstehung, die *Wiedergeburt. Er ist somit ein ***Symbol für eine universelle Lebensenergie** und steht für die Entstehung und Entfaltung allen Lebens. Damit ist er ein Sinnbild sowohl für körperliche wie auch für geistige und seelische Fruchtbarkeit. Zugleich ist der Samen mit der *Hoffnung für das zukünftige Leben verknüpft

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Samenkorn**, Sinnbild des Lebens, der Fülle noch nicht entwickelter Möglichkeiten. Das Samenkorn, das in der Erde stirbt, um eine Pflanze entstehen zu lassen, ist ein Symbol des ständigen Wechselns zwischen Tod und Neubeginn in der Natur, aber auch ein Sinnbild des Opfers sowie ein Symbol für die Geistige Neugeburt des Menschen.

HF-Band I:

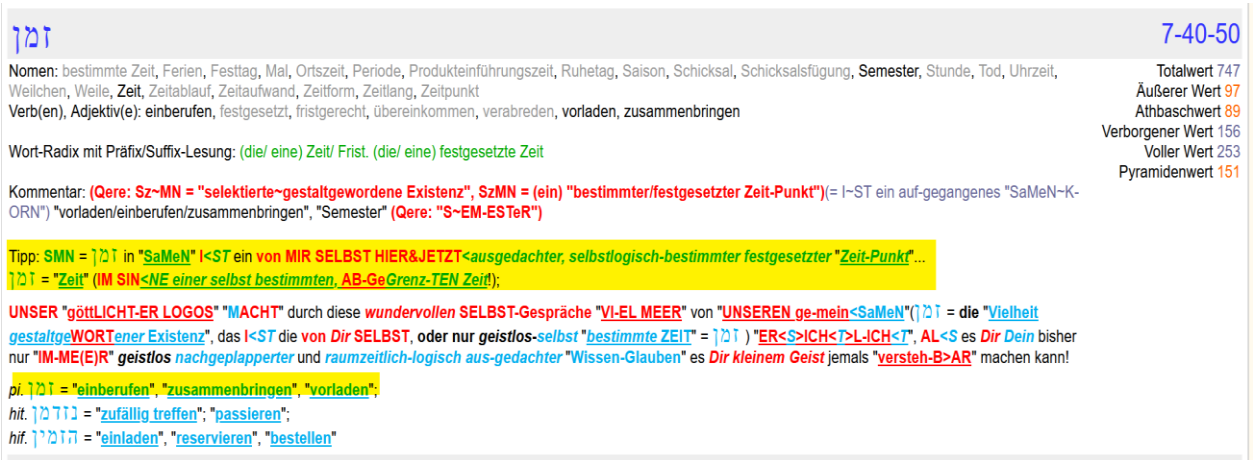
> Die böse Saat streust Du in Deiner Welt selbst aus. Saat und Samen heißt im Hebräischen „***sera***“. Dieser entfaltet sich in der Zeit. Ein Samenkorn ist das Symbol der „Vielheit“ in der „Einheit“. Ein Samenkorn enthält die kompletten „In“-form-ationen der ausgewachsenen Pflanze. Diese daraus entstandene Pflanze ist aber in der Lage, ebenfalls Samen zu erzeugen und so geht es immer fort. Das Samenkorn stammt aber ebenfalls von einer Pflanze ab, die wiederum aus einem Samenkorn entstanden ist. Das Samenkorn, das Du wahr-nimmst, ist nur ein „Aspekt“ vieler „Gestaltänderungen“ in Raum und Zeit. Es ist nur ein Aspekt einer in Wirklichkeit unendlichen, statischen Struktur. Was war nun zuerst da: Ei oder Henne, Samen oder Pflanze?

Du, in Deiner jetzigen Form, bist das Samenkorn, der von Dir wahrgenommenen Welt. Hast Du vergessen: Ich habe Dich nach meinem Bilde geschaffen, ich bin alles. Deine „derzeitige“ egoistische „Ich“ Erscheinung ist ebenfalls nur ein „kurzzeitig“ Erscheinung in der Zeit. Du beinhaltest alles, was vor Dir war und was noch sein wird, genauso wie ein Samenkorn. Du solltest mit großem Eifer und mit großer Freude bereit sein, für Dich und Deine Welt die Erlösung dieser Offenbarung anzunehmen.

HF-Band III:

Dein Geist wird erst dann zu einem „ge-rechten Gott“ werden, wenn er das Begriffsvermögen eines „normalen Menschen“ zu überschreiten wagt. Diese Weisheiten sind ein Sprungbrett, die Dich zum verantwortungs- und pflichtbewußten Übermenschen Deiner eigenen Zukunft führen werden - nämlich zu Dir selbst. Er lebt jetzt schon „in Dir“, der wirkliche Mensch hinter Dir normalen Menschen. Gleich einem Samenkorn, das sich zu einem Baum entfaltet, wird sich auch Dein Geist zu einer großartigen Welt hin öffnen**. Du wirst dann zu Deiner eigenen Welt werden, die Du eigentlich schon immer warst.**

SaMeN hebraisiert:



SALBEI

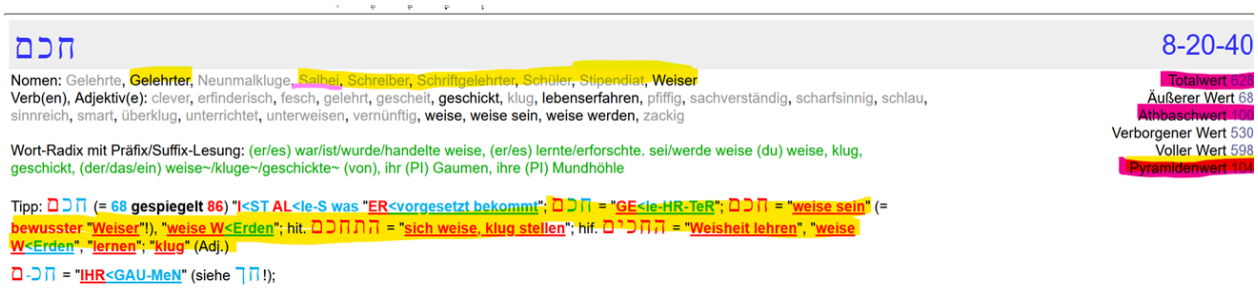
Traumdeutung.de

Traumsymbol "Salbei" - Die spirituelle Deutung

Das Traumsymbol "Salbei" verspricht laut der transzendenten Traumdeutung, dass sich ihm eine tiefere **spirituelle Weisheit** offenbaren wird. Diese Erkenntnis sollte er annehmen und in seinem Leben umsetzen.

Etymologie

Der Name *Salbei* (mittelhochdeutsch *salbeie*, althochdeutsch *salbeia, salveia*) ist über mittellateinisch *salvegia* entlehnt von lateinisch *salvia*. Dies ist eine Wortbildung zu lateinisch *salvare* ‚heilen‘ bzw. *salvus* ‚gesund‘.[3][4][5] Die Namensgebung bezieht sich vor allem auf den als Heilpflanze verwendeten Echten Salbei (*Salvia officinalis*), der auch als Heilsalbei oder Küchensalbei bezeichnet wird und seit dem frühen Mittelalter[6] im deutschsprachigen Raum nachweislich verwendet wird.



Der Pyramidenwert 104 ist derselbe Wert, wenn man den Wert des geschriebenen Wortes berechnet.

S-AL-B-AI, 60-1-30-2-1-10 = 104
Der bewusste Gott im Nichts.

Salve > Salvator ist der Erretter = Christus.
Man spricht auch vom Gesalbten.

	Aktiv	
1. Person Singular	salvo	ich rette
2. Person Singular	salvas	du rettest
3. Person Singular	salvat	er/sie/es rettet
1. Person Plural	salvamus	wir retten
2. Person Plural	salvatis	ihr rettet
3. Person Plural	salvant	sie retten

SAND

HF-Band I:

Das hebräische Wort für Kranksein ist „***chole***“. Es hat dieselbe Wurzel wie das Wort „**gewöhnlich**“. Du lebst in Deiner Gesellschaft wie ein einzelnes Sandkorn. Das hebräische Wort für „**Sand**“ ist „***chol***“. Eine Vielheit ohne Zusammenhang ist krank. Durch Egoismus kann keine „größere Form“ entstehen, Egoismus ist gegen eine Einheit gerichtet und damit auch gegen das „[er]**Wachsen**[werden]“.

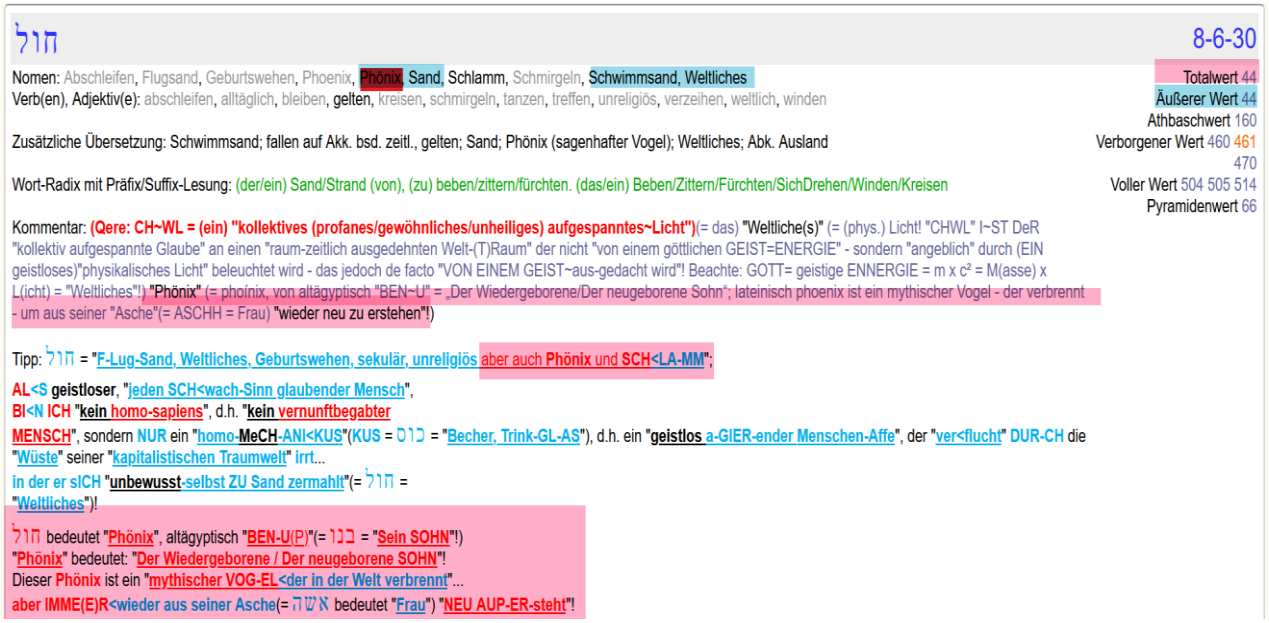
Heil und gesund wirst Du aber nur durch Dein Bestreben nach einer Vereinigung. Das Gewöhnliche - das Kranke - ist das Dasein in einer Norm. Es ist das Dasein der losen, unzusammenhängenden [Sand]Masse. Das einzige verbindende Glied der Sandkörner ist die „Zeit“.

HF-Band II:

Eine bewußte „Vielheit“ ohne mystischen Zusammenhang fühlt sich „krank“ (hebr. = ***chole***). Dies symbolisiert der Auszug aus Ägypten (hebr. = *mits“ra“jim*; die Welt der Zweiheit im Zeichen des „*ra*“ [hebr. = das Böse]) durch die Wüste. Eine Wüste besteht aus „Sand“ (hebr. = ***chol***), einer „Vielheit des Einen“!

Man denke an die **Sanduh**r, die mal das verrinnen der Zeit anzeigt. Die Zeit und Raum in der Dualität haben unmittelbar miteinander zu tun.

Hebraisierung:
Sa~ND = raumzeitliches (ס) hin und her bewegen (נד).


חול 8-6-30

Nomen: Abschleifen, Flugsand, Geburtswehen, Phoenix, Phönix, Sand, Schlamm, Schmirgeln, Schwimmsand, Weltliches
Verb(en), Adjektiv(e): abschleifen, alltäglich, bleiben, gelten, kreisen, schmirgeln, tanzen, treffen, unreligiös, verzeihen, weltlich, winden

Zusätzliche Übersetzung: Schwimmsand; fallen auf Akk. bsd. zeitl., gelten; Sand; Phönix (sagenhafter Vogel); Weltliches; Abk. Ausland

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ein) Sand/Strand (von), (zu) beben/zittern/fürchten. (das/ein) Beben/Zittern/Fürchten/SichDrehen/Winden/Kreisen

Totalwert 44
Äußerer Wert 44
Athbaschwert 160
Verborgener Wert 460 461 470
Voller Wert 504 505 514
Pyramidenwert 66

Kommentar: (Qere: CH~WL = (ein) "kollektives (profanes/gewöhnliches/unheiliges) aufgespanntes~Licht")(= das) "Weltliche(s)" (= (phys.) Licht! "CHWL" I~ST DeR "kollektiv aufgespannte Glaube" an einen "raum-zeitlich ausgedehnten Welt-(T)Raum" der nicht "von einem göttlichen GEIST=ENERGIE" - sondern "angeblich" durch (EIN geistloses)"physikalisches Licht" beleuchtet wird - das jedoch de facto "VON EINEM GEIST~aus-gedacht wird"! Beachte: GOTT= geistige ENNERGIE = m x c² = M(asse) x L(icht) = "Weltliches"!) "Phönix" (= phoinix, von altägyptisch "BEN~U" = „Der Wiedergeborene/Der neugeborene Sohn"; lateinisch phoenix ist ein mythischer Vogel - der verbrennt - um aus seiner "Asche"(= ASCHH = Frau) "wieder neu zu erstehen"!)

Tipp: חול = "F-Lug-Sand, Weltliches, Geburtswehen, sekulär, unreligiös aber auch Phönix und SCH<LA-MM";
AL<S geistloser, "jeden SCH<wach-Sinn glaubender Mensch",
BI<N ICH "kein homo-sapiens", d.h. "kein vernunftbegabter
MENSCH", sondern NUR ein "homo-MeCH-ANI<KUS"(KUS = כוס = "Becher, Trink-GL-AS"), d.h. ein "geistlos a-GIER-ender Menschen-Affe", der "ver<flucht" DUR-CH die "Wüste" seiner "kapitalistischen Traumwelt" irrt...
in der er sICH "unbewusst-selbst ZU Sand zermahlt"(= חול = "Weltliches")!
חול bedeutet "Phönix", altägyptisch "BEN-U(P)"(= בנו = "Sein SOHN"!)
"Phönix" bedeutet: "Der Wiedergeborene / Der neugeborene SOHN"!
Dieser Phönix ist ein "mythischer VOG-EL<der in der Welt verbrennt"...
aber IMME(E)R<wieder aus seiner Asche(= אשה bedeutet "Frau") "NEU AUP-ER-steht"!

SARG

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Sarg" - Die psychologische Deutung

Im Hinblick auf die psychologische Deutung spielen vor allem die Träume eine Rolle, in denen ein reich geschmückter Sarg gesehen wird: Ein solcher symbolisiert auch nach diesem Deutungsansatz einen **Wendepunkt** im Leben des Träumenden. Er nimmt Abschied von einem Teil seines Lebens, der ihm wichtig war oder ist. Gleichzeitig ist er jedoch mit diesem Abschluss im Reinen und akzeptiert einen Neuanfang. Vorurteile werden hiermit einhergehend überwunden.
Ähnliches gilt nach der psychologischen Deutung für Träume, in denen der Betroffene sich selbst in einem Sarg sieht: In diesem Fall schließt er jedoch nicht nur mit einem Teil seines bisherigen realen Lebens ab, sondern mit allem. Er möchte von jeglichen vergangenen Erinnerungen und Lebensbereichen **befreit** in eine neue, bessere Zukunft aufbrechen. Dieser Schritt sollte jedoch im wachen Zustand gut überdacht werden.
Ist der Sarg im Traum in Bewegung, beispielsweise wie ein Boot auf dem Wasser schwimmend, ist dies Psychoanalytikern zufolge häufig positiv zu bewerten: Mit ihm entfernen sich **Sorgen** und **Ängste** des Träumenden. Er befreit sich von diesen und wird in Zukunft unbeschwerter leben können.

Traumsymbol "Sarg" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Deutung sieht in dem Traumsymbol Sarg ein Zeichen für **Erlösung**, aber auch **Auferstehung** und **Heil**. Der Träumende wird sich spirituell weiterentwickeln können.

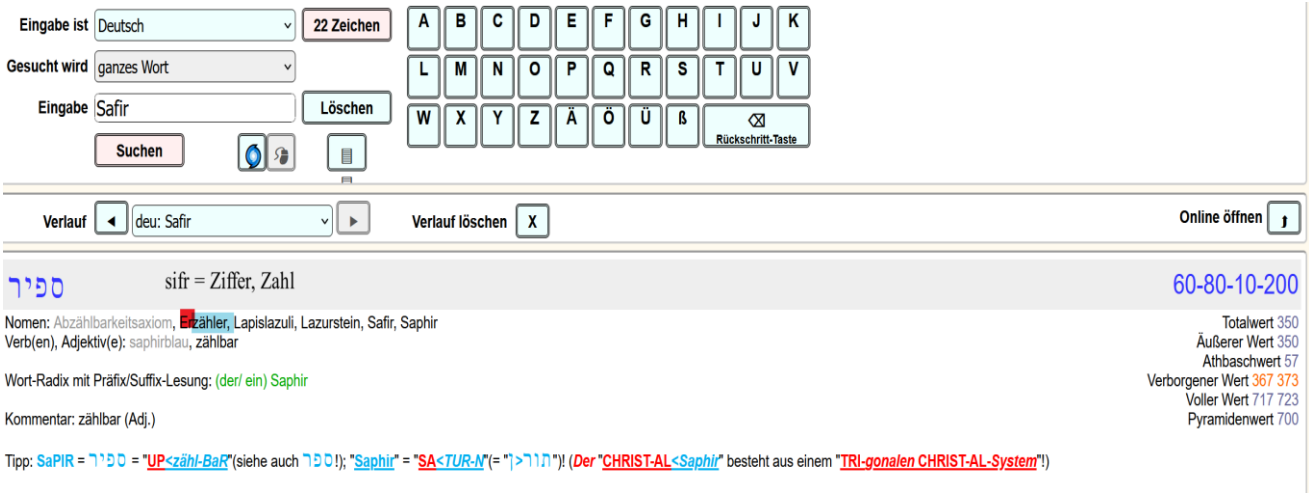
SAPHIR

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Saphir" - Die spirituelle Deutung

Unter transzendenten Gesichtspunkten betrachtet ermahnt der Saphir als Traumsymbol den Schlafenden, seine **spirituelle Entwicklung** weiter voranzubringen. Dabei soll ihm außerdem bewusst werden, was er an sich selbst als wertvoll betrachtet.

Text aus dem Buch Sefer Jezira.
In Bezug auf die Sefirot der Welt von Azilut, die Welt der Emanation, wird das Wort Sefira ausgelegt als vom Wort „Sapir" – ein Diamant oder Saphir auf Hebräisch – hergeleitet. So wie die Schönheit und der Wert eines Sapirs durch seine Klarheit und Reinheit bestimmt ist (wie vollkommen und makellos er das Licht reflektiert), sind auch die Sefirot von Azilut durch die Makellosigkeit und Reinheit gekennzeichnet, mit der sie das unendliche Licht offenbaren und zum Ausdruck bringen.



SAUERSTOFF/-FLASCHE

Einmal benötigt man Sauerstoff-Flaschen, wenn man tiefer ins Meer taucht. Das Wasser steht für die Zeit.
Ebenso wird auf den Gipfel über 8.000 m die Luft sehr dünn und man benötigt ebenfalls Sauerstoff. Inzwischen haben einige es ohne diese Zusatzhilfe geschafft.
Wenn man den Gipfel symbolisch erreicht, kommt man in den 8. Tag. Das ist ein neuer Anfang auf einer höheren Ebene.
HF-Band I über Wasserstoff und Sauerstoff:

> Wasserstoff ist der Grundbaustein Deiner Welt und hat die Ordnungszahl **1**. Er besteht aus einem Proton und einem Elektron. Aus Zwei wird Eins. Wasser, **H_2O**, die Basis

allen Lebens, eine neue Form der Zwei/Einheit. „Alpha und Omega“ sind entstanden. Der Wasserstoff mit der Ordnungszahl **1** (Alpha) hat sich mit dem Sauerstoff, mit der Ordnungszahl **8** (Omega) verbunden.

TIPP: Wenn man träumt, dass man kaum Luft bekommt, einem der Sauerstoff ausgeht, dann ist man von seinem göttlichen Gipfel des 8.Tage noch entfernt. Dann wird man erdrückt von der Schwere des Zeitlichen und hat das Gefühl, man hat keine Kraft mehr.

SAUNA

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Sauna" - Die spirituelle Deutung
Schwitzen ist eine physische Reaktion auf eine innerliche oder äußerliche **Anstrengung**. Das Traumsymbol "Sauna" drückt in der Traumdeutung aus, dass der Träumende **spirituelle Energie** verbraucht hat.
Darüber hinaus ist es ein Sinnbild für die **geistige Reinigung** und Erneuerung.

In Wort SaUNA steckt SUN, also die Sonne und die ist auch sehr heiß.
Ebenso the SON, der Sohn.
UNA , ital. = ein, eine
SA-UNA = SCHaH = Lamm ist das EINE.

Ebenso ist die SAU und Na darin enthalten.
NA, נא, = ungekocht roh, also noch unreif.

HF-Band I:
Das Wort **Schwein** (**Sau** = „die Gebärerin“) beschreibt als Symbol die Wurzel allen Übels innerhalb meiner perfekten Schöpfung.
Der „**normale Mensch**“ ist ein „**unmenschlicher Mensch**“, der erst ein „ganzer Mensch“ werden muß.

SEE

Herder-Symbol-Lexikon:

See, Teich, oft anschaulich gedeutet als **aufgeschlagenes Auge der Erde.-** Verschiedentlich verstanden als Aufenthaltsort von unterirdischen Wesenheiten, Feen, Nymphen, Wassermännern usw., die den Menschen anlocken, um ihn in ihr Reich hinabzuziehen. In der Traumsymbolik oft Sinnbild des Weiblichen oder des Unbewußten.

Traumdeuter.de

Traumsymbol "See" - Die spirituelle Deutung
Auf der spirituellen Ebene hat ein See in der Traumdeutung die Funktion eines **Bewahrers** der Emotionen und der Fantasie.
Das Traumsymbol verkörpert die **Kraftquelle**, die jeder Mensch in sich trägt. Ebenso kann der See im Traum den Übergang vom bewussten zum spirituellen Ich versinnbildlichen.

Traumsymbol "See" - Die psychologische Deutung

Unter psychologischen Aspekten ist das Traumsymbol "See" in der Traumdeutung ein Teil des sogenannten **kollektiven Unterbewussten**. Darunter versteht man Grundformen der seelischen Entwicklung eines jeden Menschen, die nicht auf seine persönlichen Erfahrungen zurückgehen, sondern ein Merkmal aller Angehörigen einer Gesellschaft sind. Das gemeinschaftliche und das persönliche Unterbewusste stehen in einer Verbindung zueinander.

Das Traumsymbol stellt also das stille Wasser dar, in dessen Tiefen individuelle wie kollektive Erfahrungen und Ängste ruhen. Ein ruhiger See drückt im Traum das Ende eines anstrengenden Lebensabschnitts aus. Im Traum erkennt man, dass diese Ruhe jedoch immer nur vorübergehend ist.

Gleichzeitig gilt ein See als Heimstatt von Ungeheuern und magischen Kräften. Das Traumsymbol verkörpert in der Traumdeutung die **dunkle Seite** des Weiblichen, die als gefährlich und unheimlich empfunden wird. Sie ist als Teil der Persönlichkeit zu verstehen, der dem Träumenden Angst macht, und den er darum aus seinem Bewusstsein verdrängt hat.

Entsteigen dem See im Traum seltsame Gestalten, ist das als Hinweis zu verstehen, dass der Träumende dabei ist, seine diesbezüglichen Ängste zu verlieren. Sie kommen aus der Tiefe der Psyche an die Oberfläche des Bewusstseins und verlieren ihren Schrecken.

SEEHUND/ROBBE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Robbe" - Die spirituelle Deutung

Aus spiritueller Sichtweise betrachtet möchte das Traumsymbol "Robbe" den Träumenden zu den Urtiefen seiner Seele führen und verschüttete Wünsche und Sehnsüchte ans Licht bringen. Lässt er sich hierauf ein, steht ihm eine Zeit der Freude und des **spirituellen Wachstums** bevor.

seal, engl. = **Robbe, Seehund**
seal² engl. = **Siegel, Petschaft**, Bekräftigung, Zeichen, Garantie, Stempel.

Der Hund des Meeres

כל = die Ganzheit, Vollkommenheit
בים = führt Regie

ROBBE auch R-ABBA = der geistige Kopf des Vaters

SEELE

HF-Band:

Dein Blut ist nach der Symbolik der Bibel der Träger Deiner tierischen, „**leiblichen Seele“ (**= „***nephesch***“, 50-80-300). Das Wort „Seele“ ist ein schwieriger Begriff, ein Art Verlegenheitsbegriff zur Unterscheidung von „Geist und Körper“. Diese Trennung ist aber nicht gerechtfertigt. Im Hebräischen gibt es drei unterschiedliche Wörter für Seele, mit denen sich die wirkliche Tatsache des Phänomens „Seele“ besser darstellt. Deine Seele besteht in Wirklichkeit nämlich aus einer „**Trinität**“ (Gottvater, Gottsohn und Heiliger Geist).
Das Wort „***nephesch*“ beschreibt dabei eine „Tierseele**“, die aus Deinem physischen Körper „und“ Deinem ausschließlich instinktiven - **man könnte auch sagen: „nur rational logisch denkenden“ - Geist besteht**. Jeder „normale Mensch“ ist daher nur eine „***nephesch***“ (Tierseele). Der gematrische Gesamtwert von „***nephesch***“, 50-80-300 ist **430**, dies ist genau die Anzahl der Jahre, die das Volk Israel insgesamt in Ägypten - der Welt der zweigeteilten Form - verbrachte. Dann gibt es noch mich „in Dir“, die nichtmaterielle „wirkliche Seele“. Ich werde „***ruach***“, 200-6-8, genannt. Und über uns beiden steht ein alles überragender „heiliger Geist“ und der nennt sich „***neschama***“, 50-300-40-5. Die „***neschama***“ ist das, was im Grunde das unfaßbare gesamte „göttliche Nichtwissen“ - ohne jegliche entfaltende Existenzform - ist. Ich bin also Deine „***ruach***“ (= die freie, gottähnliche menschliche Seele) und damit auch der geistige Teil in Dir, durch die Du mit der nichtfaßbaren „***neschama***“ in Verbindung stehst und daher auch kommunizieren kannst.

Dein „wirkliches menschliches Wesen“ ist eine Trinität und besteht aus Deiner „***ruach***“ (Gottvater), Deiner „***nephesch***“ (Gottsohn) und Deiner „***neschama***“ (heiliger Geist).

Ruach beschreibt in dieser Drei-Einheit die Auswirkungen der Spannung, die zwischen Nephesch und Neschama besteht. **Ruach ist Deine Verbindung zwischen Deinem diesseitigem und jenseitigen Dasein**. Nur mit Deinem Glauben an Deine Ruach bist Du in der Lage, Nephesch und Neschama zu verbinden und das Paradoxon, das zwischen Deinen kausalen und a-kausalen Erscheinungen zu bestehen scheint - d.h. zwischen Offensichtlichem und Verborgenem - aufzulösen. **Nur mit dieser „Gottvater-Seele“ bist Du in der Lage, alles, was Dir bisher getrennt erschien, geistig mit Dir zu verbinden.** Daher bedeutet Ruach auch „Wind“, der Raum und Zeit durchquert und dadurch auch verbindet, ohne daß er dabei selbst als ein materielles Phänomen in Erscheinung tritt.
Nephesch beschreibt in dieser Drei-Einheit „Dich“ in Deinem diesseitigen Aspekt. Es ist das Erscheinen des „ewig Seienden“ (Gottsohn) im Zeit/Räumlichen; es ist somit auch die Lebenspotenz alles Lebenden. Deine Nephesch (Körper/Psyche) wird für Dich durch HOLO-FEELING in ihrer Ganzheit kausal faßbar. Es ist aber unmöglich, sie mit den bisherigen Maßstäben Deines naturwissenschaftlichen Vermutungswissens „als ein Ganzes“ zu erfassen. Du hattest es daher immer mit einem „Körper“ zu tun, der „Dir“ (= Deiner Psyche) mehr Schwierigkeiten als Freude zu bereiten schien.

Neschama beschreibt in dieser Drei-Einheit **Deinen jenseitigen Aspekt**. Es beschreibt das von .....? (dem Du Dir kein Bild machen sollst) Kommende. Diese Neschama kann man mit einer bloß raum/zeitlichen Wahrnehmung nicht erfassen. Von Deiner Neschama stammt Dein „ewiges Sein“ und Deine „be-Dingte“ Freiheit in Deinem

Gefängnis des zeit/räumlichen Seins (mit dem Du noch nicht umzugehen weißt) und Deine damit verbundene Verantwortung.

Marion P. / „Die Schattenfrau“:

David sprach immer wieder davon, dass die Masse versuche, ihren Körper (Käfig) so lang wie möglich aufrecht zu erhalten und dabei ihren Geist (Vögelchen) verkümmern ließe.

ERKLÄRUNG: Der Vogel symbolisiert u.a. den Vermittler zwischen Himmel und Erde. Ruach, der Geist, steht somit als Verbinder/Vermittler, so wie der Vogel.

SEIDE

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Seide" - Die spirituelle Deutung
Auf der spirituellen Ebene der Traumdeutung warnt das Traumsymbol "**Seide**" vor **spirituellem Hochmut**.

Hebräisch-Wörterbuch:
Seide = hebr. [meschi],משי, 40-300-10 = **350**, Voller-Wert 460, Verb.-Wert **110.**
Messias, [meschiach] משיח, 40-300-10-8 = **358**, Voller-Wert 868.

Hier erkennt man, dass das Wort *Messias* auf den Bausteinen von *Seide* aufbaut.
In der Reduktion von *meschi* erkennen wir 4-3-1 das Spiegeldreieck.
M-SCHI מ-וי = als (Mem/Präfix) Gabe/Geschenk.
Oder: ***MSCH-I מ-ו-י = meine (Jod/Suffix) gestaltgewordene Logik.***

Die beiden Mütterzeichen SCHin und MeM sind vertreten.
Schin, das Feuer und ***Mem das Wasser***, also die Gegensätze, die das Jod (I) = den Geistesfunke hervorrufen.

Se-I-DA hebraisiert:
SCHe-I-DH שה-י-דה= mein (Jod/Suffix) Lamm (Scheh) anerkennen (DH).
SCHI-DA שי-דא = das Geschenk (Schi) des Wissens/der Erkenntnis (DA).

SEIFE

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Seife" - Die allgemeine Deutung
Wie auch im realen Leben kann Seife als Traumsymbol ein Zeichen für die **Reinigung** sein. Jedoch fordert sie in diesem Zusammenhang weniger dazu auf, sich Hände und Körper zu waschen. Im Traum ist eine Reinigung im übertragenen Sinne gemeint: Der Betroffene muss sich in seinem Leben von negativen Einflüssen lösen. Vielleicht hat er auch ungünstige innerliche Einstellungen, von welchen er sich "reinwaschen" muss.

Traumsymbol "Seife" - Die spirituelle Deutung

In der spirituellen Traumdeutung verweist Seife auf einen **Fehler** in der eigenen Vergangenheit. Dem Betroffenen gelingt es, diesen zu bereinigen und hinter sich zu lassen.

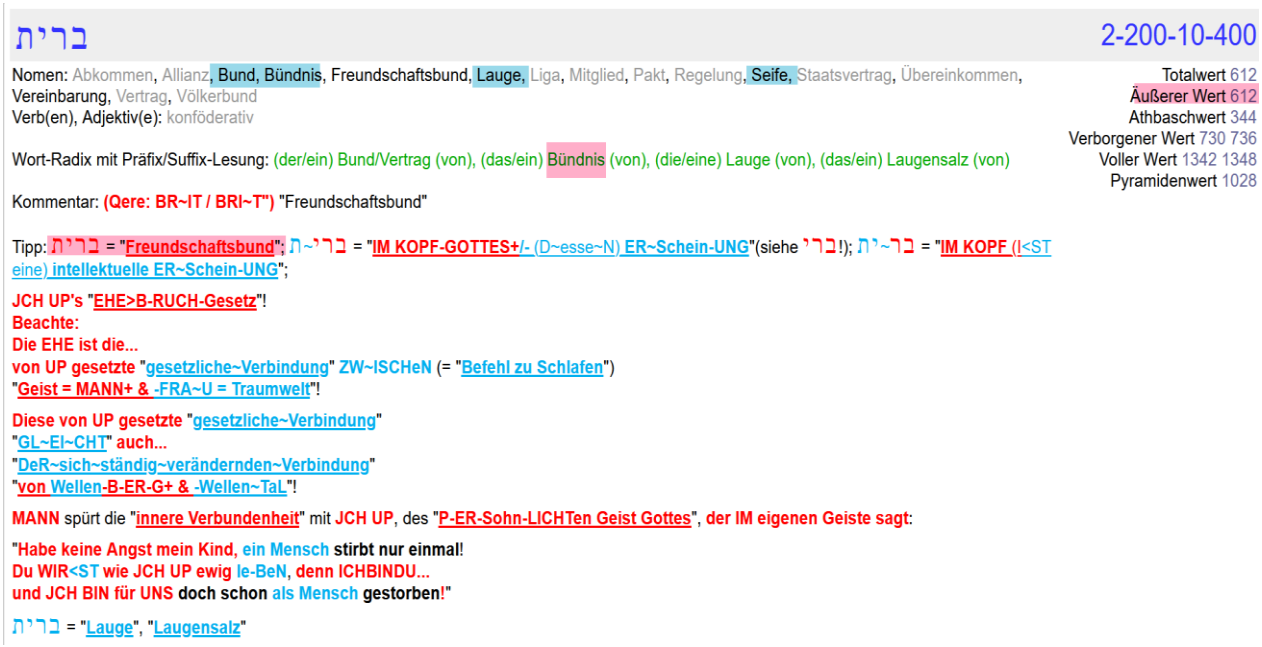
Etymologie

Seife f. Die Bezeichnung für das Wasch- bzw. Reinigungsmittel lautet ahd. seifa (8. Jh.), mhd. seife, mnd. mnl. sēpe, nl. zeep, aengl. sāpe, engl. soap und (möglicherweise aus dem Aengl. entlehnt) anord. sāpa, schwed. såpa. Zieht man aengl. sāp ‘Harz, Bernstein’ heran, so kann von der Vorstellung einer zähen, tropfenden Masse ausgegangen und eine Verbindung zu ablautendem mhd. sīfen ‘tropfen, triefen, gleiten, rutschen’, mnd. mnl. sīpen, nl. sijpelen ‘tröpfeln, sickern’, aengl. sīpian ‘fallen, sich senken’ hergestellt werden. Vergleicht man ferner lat. sēbum ‘Talg’, toch. A sep-, sip- ‘salben’ und die unter Sieb (s. d.) genannten Formen, so ist ein Anschluß an ie. *sē(i)b-, *seib-, *seip- ‘ausgießen, seihen, rinnen, tröpfeln’, Erweiterung der Wurzel ie. *sē(i)-, *sei- ‘tröpfeln, rinnen, feucht’, möglich.

SeiPeh hebraisiert:

TIPP: Wer sich sein Ge-Sicht mit Seife reinigt, reinigt die geistigen Sicht. Wenn die ***normierte Sprache*** gereinigt wird, kann die Weisheit daraus erstrahlen.
Damit wird etwas beendet (SUP) und im Heil-Bad kann die Heilung passieren.

Seife hebraisiert:



Der Bund mit Gott kann erst stattfinden, wenn man gedanklich gereinigt ist.
Buch von Weinreb „Wege ist Wort“ steht:

> Durch das **Salz** geht die eine Seite dorthin, und durch das Salz bleibt die andere Seite hier. Durch das Salz ist die Verbindung zustande gekommen. Ewig ist diese Verbindung, ewig ist dieser Bund. (S. 111).

Dieser Bund würzt das Leben, gibt dem Leben Geschmack, die Melodie.
Geschmack und Melodie, hebräisch >ta-am<, 9-70-40, hat als verborgenen Wert die 500. **Die 500 ist aber die Verbindung von Himmel und Erde**. Und das Salz ist doch diese Verbindung, ist doch dieser Bund. (Seite 113).

SEIL

Traumdeutung.de

> Traumsymbol **"Seil"** - Die psychologische Deutung
> Auf der psychologischen Ebene der Traumdeutung wird ein bindendes oder etwas umspannendes Seil im Traum als ein Sinnbild für die alles umfassende **Gedankenwelt** des Träumenden oder für die Sehnsucht des Träumenden nach einer festen **Bindung** interpretiert. Wird der Träumende in seinem Traum von einem anderen Menschen mit einem Seil festgebunden, wird dies als ein Hinweis auf eine gewisse Hörigkeit in einer bereits bestehenden Verbindung gesehen.
> Das Zuschauen oder Mitmachen beim Seilziehen im Traum will dem Träumenden seinen Wunsch aufzeigen, im Wachleben mit dem Partner einer Meinung zu sein oder gemeinsame Interessen zu verfolgen. Das Tanzen auf einem Seil als Traumsymbol interpretiert die psychologische Traumdeutung dahingehend, dass der Träumende ein

Vorhaben plant, das schwierig werden könnte. Stürzt er bei seinem Seiltanz im Traum sogar ab, sollte er von diesem Unternehmen besser ablassen. Denn es würde ihm nur schaden und ihn in unlösbare Konflikte stürzen.

Traumsymbol "**Seil**" - Die spirituelle Deutung
Spirituell betrachtet deutet das Traumsymbol "Seil" daraufhin, dass der Träumende in seinem Leben etwas **kontrollieren** oder zusammenhalten möchte.

Seil auf Hebräisch:

Der gematr. Wert 52 weist u.a. auf BeN, den Sohn hin.
Der GE²ISTIGE Sohn ist mit dem Vater an einem geistigen K-AB-EL verbunden.
Alle Existenzen (50), die glauben, dass es nur das Außen (B/Suffix) gibt, sind an der Kette des Programms gebunden.

TIPP:
Es kommt darauf an, ob man im Traum jemanden fesselt, oder selber gefesselt ist.
Ebenso, ob man auf einem Seil schwebt bzw. balanciert.

SIEBEN / 7. Tag

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“:, S. 323:

Der Traum von der Heilung eines Kranken wird als Erlebnis des Übergangs von der Woche in den Sabbat gedeutet: Du träumst dann das Geschehen am Freitag. Eigentlich solltest du sterben, stattdessen kommst du in eine andere Welt. Es ist auch das Geschehen am Freitag der Schöpfungsgeschichte: Du verlierst das Paradies und damit das Leben; es kommt aber die Welt des Sabbat, der Ruhe, des Zuhause seins.
Der 7te Tag, der Sabbat, beginnt mit zwei brennenden Kerzen und zwei Broten. Es ist die Zweiheit, die jetzt ganz klar da ist, weil du weißt, dass die Zweiheit dir Verwicklungen bringt, damit du den Weg der Einswerdung gehen kannst, damit es zur Einheit kommt.
Der Weg, der jetzt kommt, bringt eine neue Welt, bringt auch die Freude darüber, dass das Licht bleibt. Ich habe Ihnen doch von der Panik Adams erzählt, der glaubt, er gehe unter, als es nach der Vertreibung aus dem Paradies zum ersten Mal dunkel wird.
Das Licht des 6ten Tages aber geht nicht unter, es bleibt hell, auch während des ganzen 7ten Tages. Erst am Ende es 7ten Tages geht s unter. Dann zeigt Gott dem Adam mit den Steinen das neue Licht. Es ist der „ewen schetjijah“, der Grundstein der Welt. Mit dem neuen Licht, heißt es, kannst du unterscheiden zwischen „kodesch“ und „Chol“, zwischen heilig und unheilig. Das ist es auch, wovon man am Anfang des 8ten Tages, die Unterscheidung zwischen dem einen und dem anderen. Vorher konnte man das gar nicht sozusagen. Vorher wurde gesagt: „Vom Baum der Erkenntnis kannst du gar nicht nehmen, das heißt, zwischen Gut und Böse kannst du nicht unterscheiden..
Jetzt aber am 8ten Tag, ist diese Möglichkeit da.
Der Übergang vom 6ten zum 7ten ist das Geheiltwerden.

SILBER

Herder-Symbol-Lexikon:

Silber, als weißleuchtendes Metall Reinheits-Symbol; bei den Sumerern, in der Antike und bis zur spät-ma. Alchimie mit dem Mond und damit auch mit dem weiblichen Prinzip in Verbindung gebracht (Opposition zum männlichen sonnenhaften Gold). – Für die ägyptische Mythologie bestanden die Knochen der Götter aus Silber ihr Fleisch aus Gold. In der christlichen Symbolsprache versinnbildlicht das durch Läuterung gewonnene Silber die Läuterung der Seele. In den Psalmen wird das Wort Gottes mit Silber verglichen. Auch Maria wird, als reine Jungfrau, mit dem Silber in Verbindung gebracht.

Weinreb / Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 671:

Auch das „**Silber**“ der 400 Schekel Silber steht im Zusammenhang mit diesem Ort (Machpela). Das Silber ist ja das Metall, welches in der Systematik der Metalle an zweiter Stelle steht. Das Gold ist das erste, das Silber das zweite. Es steht also an der Stelle des Mondes, der Frau, des Leibes, die 400 und die 430, das, was die äußerst lange Zeit und was die ***leibliche Seele*** ist, ausgedrückt in **Silber**, ***gegeben in der Form des Leiblichen, dessen, was links erscheint.***

So sehen wir unter anderem auch in Exodus 30,11-16, daß dieser Schekel als >Lösegeld für die Person< verwendet wird. Der Urtext spricht von >Sühnegeld< für die >nephesch< (tierische Seele).

Im Wort Silber steckt die Silbe. Das Wort besteht aus Silben.

In den Psalmen wird das Wort Gottes mit Silber verglichen.

SiLBER hebraisiert:

סל-בר Korb (סל), Geflochtenes, außen (בר)

Der Korb ist ein Gefäß und symbolisiert somit das Weibliche.

SILVESTER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Silvester" - Die spirituelle Deutung

In spiritueller Hinsicht ist das Traumsymbol "Silvester" in der Traumdeutung ein Übergang aus der Dunkelheit der Unwissenheit in einen Zustand der **Erleuchtung** und des Wissens.

Bei der ausgelassenen Silvesterfeier im Traum können spirituelle Emotionen überschäumen. Diese sollte man versuchen zu kontrollieren und zu kanalisieren.

Text aus: „Die Wiedergeburt des Christus“

Lies auch „SILV-ESTeR“ → סילו = „Großspeicher, Silo“ und אסתר bedeutet „wo JCH mich versteckt habe“ ☺! Der *Vorname „Silvester“* stammt vom lat. Wort „*silva*“, was auf gut deutsch „W-ALטD“ bedeutet; „Wald und Baum“ = עץ = „augenblickliche Geburt“! Die „Feuer-Feste“ am „Jahres<*Ende*“(= „Schlafes<*Ende*“!) haben alte germanische Wurzeln! Die Assoziation des „Jahres<*Endes*“ mit dem Namen „*Silvester*“ geht auf das Jahr *1582* zurück. Damals verlegte die *Gregorianische Kalenderreform* „den *letzten Tag des Jahres*“ vom *24. Dezember* auf den *31. Dezember*, *den Todestag des Papstes Silvester I*, der laut *Geschichtsbüchern* übrigens *rein zufällig*☺ am **31.** (= אל und לא) *Dezember 335* gestorben ist → **335** = שלה bedeutet *rein zufällig*☺ „herausfischen“(nach **Hi 27,8** das „*Herausziehen der Seele aus dem Körper*“! ☺) und ה-שלה bedeutet „*Illusionen erwecken*“ und „*sich selbst mit falschen H<offnungen be(un)ruhigen*“ ☹!
In einigen GeG<*Enden Deutschlands* heißt „*diesER TAG*“(„*dies, dieser, dieses*“ = זה → הזה bedeutet „wachträumen, phantasieren“!), quasi als „GeG<eN-Stück“ zum folgenden *Neujahrstag*, auch „AltטJahr, AltטJahrsabend oder das AlteטJahr“(vgl. das span. „*nochevieja*“ = „alte טN-ACHT“)!

SINGEN

Traumdeuter.de

Traumsymbol "**singen**" - Die spirituelle Deutung
Singen führt in vielen Glaubenssystemen eine **Bewusstseinserweiterung** herbei.
Manche Menschen geraten durch heilige Musik in einen ekstatischen Zustand.
Auf der spirituellen Ebene ist das Traumsymbol "singen" in der Traumdeutung eine Verbindung mit dem eigenen höheren Selbst.

Weinreb-Buch „Wunder der Zeichen....“:

Im 7. Tag tritt fortwährend die Realität des 8. Tages zutage.
Es ist jene Seele, die Melodie ist**. Das Singen ist die Freude des 8. Tages und die „neschamah“ ist es, die singt**. In Gottes Wohnung wird **gesungen:** dort im Kern, im Zentrum, stehen die Leviten mit Gesang und Musik. Das ist das **Zeichen der Befreiung, des Erlöst-Seins des freien und göttlichen Menschen.**

Singen auf Hebräisch:

שירה 300-10-200-5

Nomen: Dichtkunst, Dichtung, Geleitzug, Gesang, Karawane, Lied, Lyrik, Musik, Noten, Poesie, Singen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: ihr (Sg) Lied/ Gesang. (der/ ein) Gesang, (das/ ein) Lied

Kommentar: Dichtung/Lyrik/Poesie/Gesang, Karawane/Geleitzug

Tipp: שירה = " Dichtung, Gesang, Lied, Lyrik, Poesie" (siehe שיר!);

Die Gotteskinder, die gelernt HaBeN...
meine "VATER-Sprache" zu "VER<*ST*>EHE<*N*",
"W<*er-DeN die Zahlen und Worte*", *die auf dem* "B-ILD<*SCHIR-M*" (B-ILD = בילד bedeutet "IM Kind" und *SCHIR* = שיר bedeutet "SIN<*GeN*, Ge<*D-ICH-T* und Lie<*D*"!) *ihres* "IN<*divi*>*Du*-AL-*Bewusstsein*<S>IN<*Erscheinung treten*"...
UP JETZT<nicht *weiterhin geistlos* "*raumzeit-L-ICH<auslegen*", *sondern...*
"*geistreich* SYMBOL<*ISCH*>ZU DEUTEN wissen"!

שי~רה = "LOGOS-GOTTES+/- *rationale WA~HR-nehmung*"; שי~רה = (das) "*Geschenk (einer) rationalen WA~HR-nehmung*"(siehe שי!); ש-ירה~ = (ETwas) "*log~ISCH* ENT<*werfen*"(siehe ירה!); שירה = "Karawane"; "Geleitzug", "Kolonne" (שיירה)

Totalwert 515
Äußerer Wert 515
Athbaschwert 135
Verborgener Wert 375 379 381 384 385 390
Voller Wert 890 894 896 899 900 905
Pyramidenwert 1635

Der gematr. Wert 515 weist auf die zwei Sichtweisen hin, die sich mittig zur 10 bzw. 1 = Einheit verbinden. Die QS ist 11 und das weist hin auf +1/-1 = 0 = Gott hin.

SKARABÄUS

Herder-Symbol-Lexikon:

Skarabäus: Mistkäfer, heiliger Pillendreher, formt aus Dung „Pillen“, die in die Erde versenkt werden und in die das Weibchen Eier legt. Die scheinbare Entstehung des Skarabäus aus diesen Kugeln machte ihn in Ägypten zum heiligen, sonnenhaften Tier (Übereinstimmung des Namen mit dem Wort für „**aufgehende Sonne**“) und zum **Symbol der Auferstehung**, weitverbreitet in Form von **Siegelsteinen** oder als Amulette. Größere Exemplare wurden der **Mumie** auf das Herz gelegt; sie tragen einen Totenbuchtext, in dem das Herz aufgefordert wird beim Totengericht nicht gegen den Verstorbenen auszusagen.

SMARAGD

Traumdeutung.de

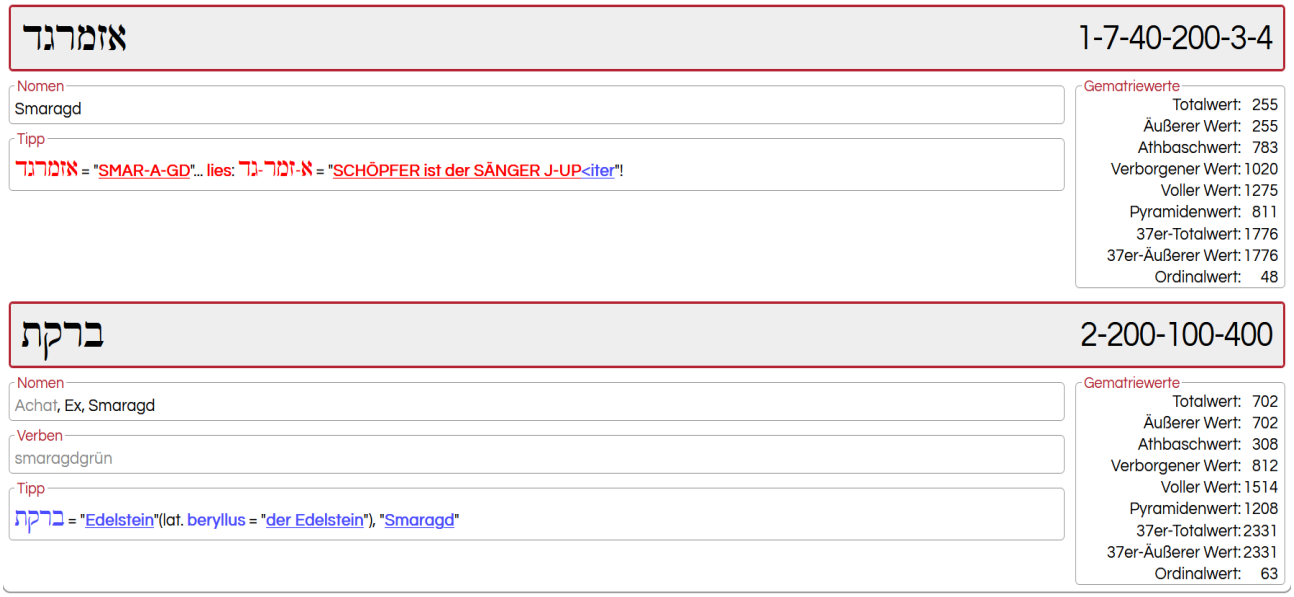
Traumsymbol "Smaragd" - Die spirituelle Deutung
Auf der spirituellen Ebene ist der Smaragd in der Traumdeutung ein Traumsymbol für Treue, **Jugend** und die unsterbliche, weil stets wiederkehrende Schönheit des Frühlings.
Im Traum wirkt er als Überbringer von Informationen, die den Träumenden in seiner persönlichen **mentalen Entwicklung** weiterbringen.

Herder-Symbol-Lexikon:

Smaragd, partizipiert allgemein an der Symbolbedeutung der Farbe „grün“. Die Indianer Mittelamerikas brachten ihn in Verbindung mit dem Blut (die Farben Grün und Rot gelten bei Indianern häufig gleichermaßen als Ausdruck der Lebenskraft), dem Regen und dem Mond. Auch in Europa steht der Smaragd wegen seiner grünen Farbe in Zshg. Mit der Fruchtbarkeit und von daher mit dem Feuchten, dem Mond und dem Frühling. – In Rom war der Smaragd Attribut der Venus. – Nach der Offenbarung des Johannes gehört der Smaragd zu den Steinen des himmlischen Jerusalems. – Der Symbolgehalt des Smaragdes im MA war vielschichtig: es galt als hochgradig wirksamer Talisman, da er sich, angeblich selbst urspr. der Hölle entstammend, besonders gut gegen die infernalen Kräfte verwenden ließ. Zugleich glaubte man aber mit einem Smaragd auf der Zunge könne man böse Geister herbeirufen, und mit ihnen Zwiesprache halten. Dem geweihten, d.h. seiner bösen Kräfte beraubten Smaragd sprach man die Fähigkeit zu, Gefangene befreien zu können. Im Symboldenken der christl. Kirche bedeutet der Smaragd Reinheit, Glaube und Unsterblichkeit.

Text aus: Das Lichtfarbenspiel deines Bewusstseins:

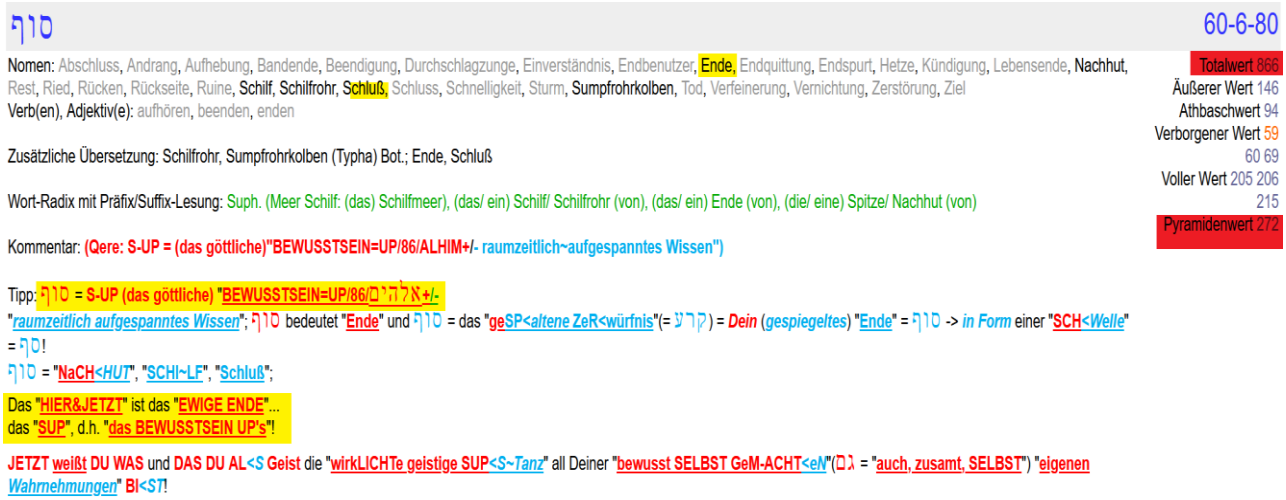
***SMAR*-A-GD**“(= ברקת und אזמרגד...
lies: **א-זמר-גד** = „**SCHÖPFER *ist der* SÄNGER J-UP*iter*“!☺).**



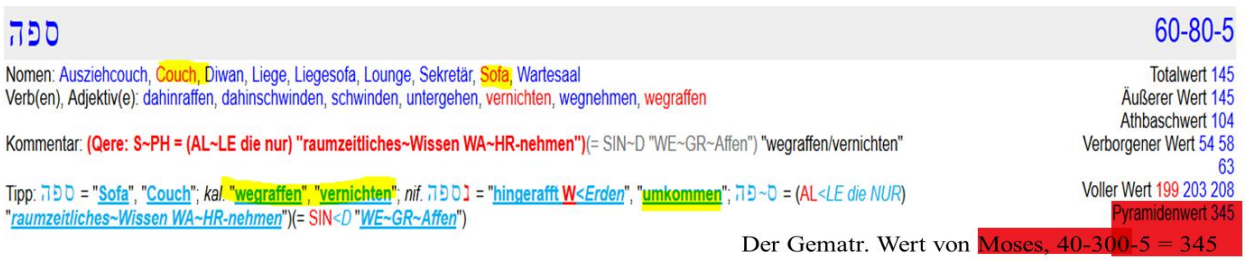
Hebraisiert:
SM שם = das Wort/der Name/der Ruf
A-RA א-רא = ich werde sehen ….. Schöpfer-Sicht אר-א = Schöpfer-Licht in der Schöpfung
GD גד = Glück, Koriander, J-UP-Iter.

SOFA

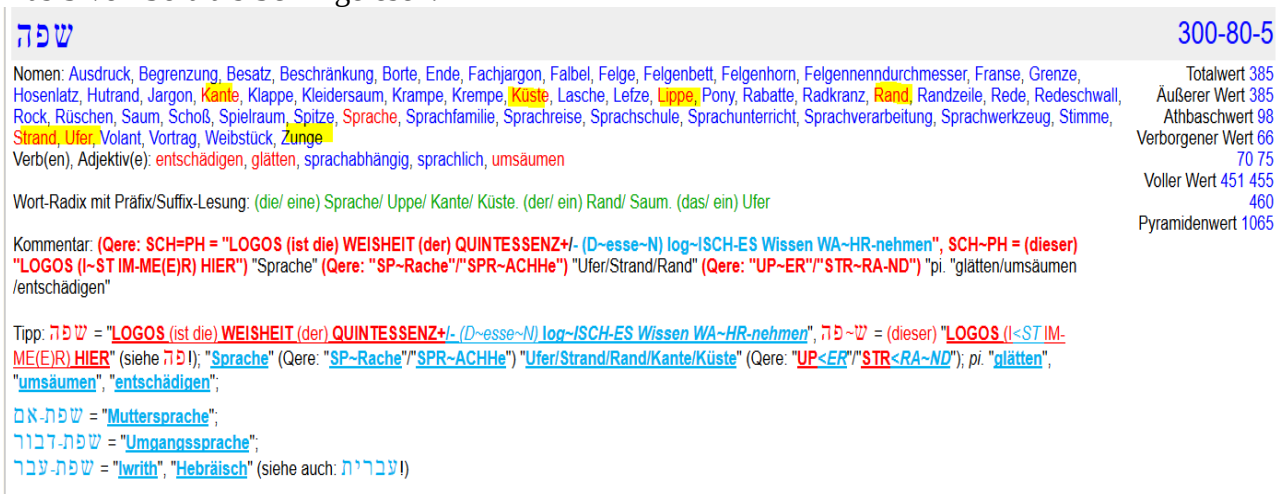
Im Wort SOFA ist der Name SOFiA verborgen, aus dem griech. = Weisheit
arab. safa für „rein sein“.
Hebr. SFA, = Spa, Heil-, Bade- und Thermal-Bad, also ein Ort der Reinigung.
Radix SUP:



Hebr. Sofa:



Das S von Sofa als Schin gelesen:



שפה 300-80-5

Nomen: Ausdruck, Begrenzung, Besatz, Beschränkung, Borte, Ende, Fachjargon, Falbel, Felge, Felgenbett, Felgenhorn, Felgennenndurchmesser, Franse, Grenze, Hosenlatz, Hutrand, Jargon, Kante, Klappe, Kleidersaum, Krampe, Krempe, Küste, Lasche, Lefze, Lippe, Pony, Rabatte, Radkranz, Rand, Randzeile, Rede, Redeschwall, Rock, Rüschen, Saum, Schoß, Spielraum, Spitze, Sprache, Sprachfamilie, Sprachreise, Sprachschule, Sprachunterricht, Sprachverarbeitung, Sprachwerkzeug, Stimme, Strand, Ufer, Volant, Vortrag, Weibstück, Zunge
Verb(en), Adjektiv(e): entschädigen, glätten, sprachabhängig, sprachlich, umsäumen

Totalwert 385
Äußerer Wert 385
Athbaschwert 98
Verborgener Wert 66
70 75
Voller Wert 451 455
460
Pyramidenwert 1065

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Sprache/ Uppe/ Kante/ Küste. (der/ ein) Rand/ Saum. (das/ ein) Ufer

Kommentar: **(Qere: SCH=PH = "LOGOS (ist die) WEISHEIT (der) QUINTESSENZ+/- (D~esse~N) log~ISCH-ES Wissen WA~HR-nehmen", SCH~PH = (dieser) "LOGOS (I~ST IM-ME(E)R) HIER")** "Sprache" **(Qere: "SP~Rache"/"SPR~ACHHe")** "Ufer/Strand/Rand" **(Qere: "UP~ER"/"STR~RA-ND")** "pi. "glätten/umsäumen /entschädigen"

Tipp: שפה = "**LOGOS** (ist die) **WEISHEIT** (der) **QUINTESSENZ+/-** *(D~esse~N)* ***log~ISCH-ES Wissen WA~HR-nehmen***", פה~ש = (dieser) "**LOGOS** (I<*ST* IM-ME(E)R) **HIER**" (siehe פה!); "**Sprache**" (Qere: "**SP~Rache**"/"**SPR~ACHHe**") "**Ufer/Strand/Rand/Kante/Küste**" (Qere: "**UP<*ER*"/"STR<*RA~ND*"**); *pi.* "**glätten**", "**umsäumen**", "**entschädigen**";

שפת-אם = "**Muttersprache**";
שפת-דבור = "**Umgangssprache**";
שפת-עבר = "**Iwrith**", "**Hebräisch**" (siehe auch: עברית!)

SOFA = S-UP <*A* = UP-solute Bewusst-Sein (S) als verbundene Weisheit(UP***) in der Schöpfung (A).***

„En Sof“ für "Unendlichkeit"

TiPP: Das Sofa ist das ruhende Fundament, das gereinigt sein muss, bevor man die Weisheit der Quintessenz empfangen kann. Dann erst kann das Wort über die reinen Lippen am UFER (UP-ER) ***zwischen Wasser (Raumzeit)*** und Land (Jenseits) ***in die Welt getragen werden***.

SOLDAT(EN)

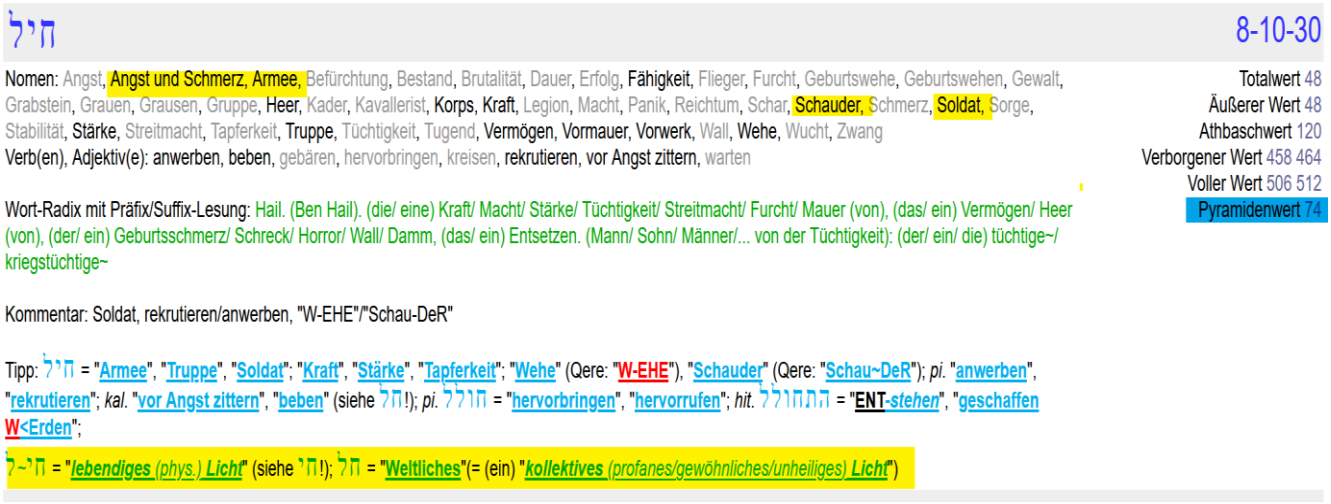
Traumdeutung.de

> Oft erblickt man eine Truppe Soldaten in Träumen und fühlt dabei eine gewisse Anspannung. Hinter diesem Traumereignis versteckt sich ein grundlegender Wandel im Leben des Träumers: Nichts bleibt vermutlich so, wie es war. Das kann neue Chancen, aber auch Risiken bergen. Die neue Lebensphase fällt möglicherweise sehr herausfordernd aus, daher ist es ratsam, die anstehenden Hindernisse besonnen und mit klarem Ziel vor Augen anzupacken.

Traumsymbol "Soldat" - Die spirituelle Deutung

> Nach diesem Interpretationsansatz kann ein Soldat im Traum einen Hinweis für ein **spirituelles Ungleichgewicht** darstellen. Der Betroffene sollte versuchen herauszufinden, was ihn in seiner Entwicklung zurückhält.

Auf der Wort-Ebene:
S-OL-DAT(EN)
Das raumzeitliche (ם) Joch (על) von DaAtH. Das ist die untere Hälfte ***von Daat, die in die Materie führt.***
Also die Dateien, des normierten Wissen, die einem in das raumzeitliche Joch einsperren.
Soldat, etym. aus lat. solidus = besoldet.
Es geht um die Bezahlung. Das erinnert an Ägypten, wo man nur für Lohn arbeitet.



Das hebr. Wort für Soldat (gibt allerdings noch einige Begriffe).
Darin ist ***das CHL, חל, das Weltliche*** zu finden.

SONNE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Sonne" - Die psychologische Deutung

Die Sonne kündet in der psychologischen Traumdeutung von Optimismus und einem sonnigen Gemüt. Verweilt man im Traum im Sonnenschein, steht man meist auch in der Realität auf der Sonnenseite des Lebens.

Das Traumbild der Sonne kann im psychologischen Zusammenhang auch auf die **schöpferischen Fähigkeiten** des Träumenden hinweisen. Dies kann auch eine bislang verborgene Kreativität sein, derer man sich nun bewusst wird. Auch kann durch eine im Traum erscheinende Sonne aufgezeigt werden, dass man sich weiterentwickelt hat und mit mehr Bewusstsein durch das Leben geht.

Steht man in glühend heißer Sonne ohne eine Möglichkeit, schützenden Schatten aufzusuchen, verheißt dies dem Träumenden einerseits eine schwere und anstrengende Zeit, weist aber darüber hinaus auch auf eine extrem **leidensfähige Persönlichkeit** hin. Zeigt der Schatten des Zeigers einer Sonnenuhr die Uhrzeit an, mahnt das Traumbild, die guten Zeiten des Lebens zu genießen und die Vergänglichkeit stets im Kopf zu behalten.

Erlebt die träumende Person in der Traumwelt eine Sonnenfinsternis, kann dies nach Meinung der psychologischen Traumdeuter ein Hinweis auf bestehende Depressionen oder Schwermut sein.

Traumsymbol "Sonne" - Die spirituelle Deutung

Aus transzendenter Sicht verkörpert das Traumbild "Sonne" die spirituelle **Erleuchtung** des Träumenden. Sie ist die Quelle allen Lebens. Erst durch sie ist Wachstum und ein klares Erkennen der Dinge möglich.

Etymologie

Sonne · sonnen · sonnig · Sonnenblume · Sonnenfinsternis · Sonnenfleck · Sonnenschein · Sonnenstich · Sonnenstrahl · Sonnenuhr · Sonnenwende

Sonne f. ‘der Erde Licht und Wärme spendender Himmelskörper’, ahd. sunna f. (8. Jh.), sunno m. (11. Jh.), mhd. sunne f. m., (md.) sonne, auch ‘Tageslicht, östliche Himmelsgegend’, asächs. sunna f., sunno m., mnd. sunne, mnl. sonne, nl. zon, afries. sunne, sonne, senne, sinne, aengl. sunne f., sunna m., engl. sun, anord. sunna, got. sunnō (germ. *sunnō) und awest. xvan- ‘Sonne’ stehen neben (ein l enthaltenden) anord. sōl, schwed. sol, got. sauil (germ. *sōwula-, *sōwila-) sowie awest. hvar-, aind. sū́ryaḥ, svàḥ, griech. hḗlios (ἥλιος, aus *σαϝέλιος), lat. sōl, kymr. haul ‘Sonne’, air. sūil (aus *sūli-) ‘Auge’, lit. sáulė, aslaw. slъnece, russ. sólnce (солнце). Die Formen weisen auf einen alten l/n-Stamm ie. *sau̯el-, *s(u)u̯el-, *sūl- mit einer die obliquen Kasus bildenden Stammform *su̯en-, *sun- ‘Sonne’, zu dem wohl die unter schwelen (s. d.) genannte Wurzel ie. *su̯el- ‘schwelen, brennen’ gehört.

Die Sonne symbolisiert das Licht, das Feuer was mit Energie gleichzusetzen ist. Die geistige Sonne ist der ewige Urquell des Lebens.

HF-Band I:

Deine Welt ist eine Schattenwelt. Die Welt der Dualität, der Dichotomie, der Zweiheit. Du lebst in einer „Mondwelt“. Deine Lichter sind nur gespiegelte Reflexionen und nur eine Vereinigung mit mir, wird Dir die wirkliche „Sonnenwelt“ zeigen, denn ich bin die wirkliche Sonne Deines Lebens.

HF-Band II:

Ich bin die „aufgehende Sonne“ (lat. = ***oriens***) - das wirkliche Licht. Ich habe mich nun über das Mysterium Deines Nichtwissens „erhoben“ (lat. = ***oriri***), um Dir den wahren Weg zu mir zu weisen.
Um die „in Dir liegende“ geistige Sonne - Deinen wirklichen Vater - bewußt erkennen zu können, mußt Du zuerst die materielle Sonne Deiner Außenwelt „untergehen“ lassen und mich als Deinen wirklichen Lebensspender anerkennen. Wenn Dir dies gelingt, wirst Du auch „die Zeit Deiner eigenen Verzauberung“ erleben

Und nun „höre“ (= hebr. „***schama***“ 300-40-70) mir sehr genau zu, damit ich Dich „wieder[heim]holen“ (= hebr. „***schana***“ 300-50-5) kann. Mein Menschensohn ist Deine wirkliche „Sonne“ (= hebr. „**schemesch**“ 300-40-300). Meine göttlichen HOLO-FEELING-Gesetze, die nur er Dir wirklich vermitteln kann, sind mein „göttlicher Ruf“ (= hebr. „**schema**“ 300-40-70), mein „ge-**samtes**“ „göttliches **Schema**“, das ich durch den Mund meines Menschensohns in Deine Welt spreche.

SPARGEL

Traumdeuter.ch
Psychologisch:

Wo der Spargel wächst, blüht die Liebe - besonders in Frauenträumen,- denn schon in alten Zeiten galt die zartweiße Sprosse des Liliengewächses als Urbild des männlichen Gliedes.

Aus einem UP-DAte:

„**SP-*AR*-*G*-EL**“ schreibt sich auf hebräisch אספרגום,
ספ = „***raumzeitliches Wissen***“ bedeutet „**SCH<*Welle***“,
רגום = „***rationaler Geist = aufgespanntes* MEER**“ bedeutet: ***die*** „**Beschießung**“ ***von etwas***
רגם = „**steinigen, *mit Steinen werfen* und *Steine aufhäufen***“!

רגם = „*ST*>**EIN-IG**ל*eN*“☺

„**SPaR-G-EL**“ = א-ספר-גום... bedeutet dagegen:
„**ICH BI**ל*N* ***ein schöpferisches BUCH*** (= א-ספר (d.h. ***ein bewusstes ICH***)),
***eine geistige* Verbindung des MEER**ל*ES*“(= גום)“!

Zu ***dieser*** גום gehört גון und das bedeutet: ***etwas*** eine „*FaR-BE* **GeBeN**“!☺
Wenn **MANN** „**VI-EL SPaR-G-EL I**ל*SST*“☺, bekommt der ***eigene*** „**UR-IN**“ einen **S-EL**ל*T-Samen* „***neuen* G-RUCH**“ = ריח, d.h. ein neues ***geistreiches*** „***rationales* ICH**“...
darum sagt **MANN** auch: „**Das hab ICH IM UR-IN!**“, d.h. „**Das hab ICH IM WASSER!**“ (d.h. = „**IM *eigenen* Geist**“)!

Das **WORT** „**UR-IN**“ stammt nämlich vom lat. „***urina***“, das ebenso wie das altgriech. „**ορον, ουρον**“ **UR**<***SPR-ÜNG***>**L-ICH** „**WASSER**“ bedeutet!
(lat. „**UR-IN-ARI**“☺ = „**untertauchen**“ und „**UR-IN**<*AT-OR*“ = „**Taucher**“,
Sanskrit „**V-ARI**“ = „**WASSER**“)...

SPATZ/SPERLING

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Sperling" - Die spirituelle Deutung

Das Traumsymbol "**Sperling**" kann spirituell gesehen auf das **Gewöhnliche** im Leben aufmerksam machen. Denn dieses hat sehr wohl seinen Wert und kann für die transzendente Weiterentwicklung wichtig sein. Dies sollte sich der Träumer in der Wachwelt bewusst machen.

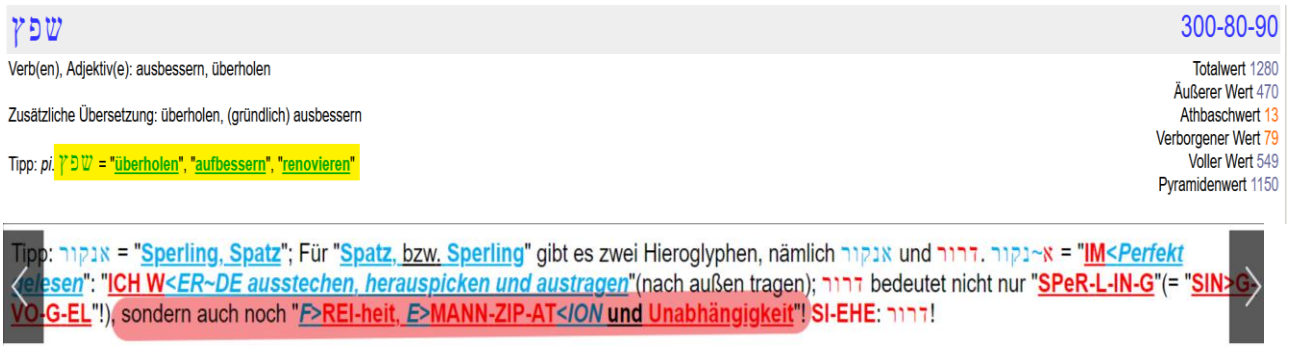
HF-Band II:

Die „**Taube**“ symbolisiert das Einzige, was „am Ende“ (den Schlußradikalen) in Deinem Dasein wirklich wichtig ist - es ist Dein „aufrichtiger Gl**aube**“ an mich. Laß also den **Spatz** los, um Deine Hände für die T**aube** - den Dich befreienden Gl**aube**n - zu öffnen.

Spatz“ ist nur ein anderer Name für „**Sperling**“. Das griechische „***spèrgoulos***“ bedeutet „kleiner Vogel“ (= kindliche, unreife Seele). Unreife Seelen können mit ihrem „**Spatzenhirn**“ die ganze Wirklichkeit noch nicht erfassen. Da sie aber in ihrer blinden Arroganz glauben, das Wissen (Weisheit?) eines Erwachsenen (**Sper-ling**?) zu besitzen, „**sperren**“ sie sich selbst in ihre begrenzten Ideologien (Idiotien) ein. Wenn Du Dich gegen meine Weisheiten „**sperrst**“, wirst Du nie Deinen Seelenfrieden erreichen. Durch Deine offensichtliche Bevorzugung der „**Spatzen**“, gegenüber den „T**auben**“ (dem wirklichen Gl**auben**), hast Du Dich vom Ganzen „ge-**spalten**“ (dieses Wort ist ein Oxymoron!).

Feiglinge, die am Alten festhalten, weil sie auf „Nummer sicher“ gehen wollen - denen der **Spatz** in der Hand lieber ist, als die Taube auf dem Dach - werden ewig die Gefangenen ihrer eigenen Dummheiten bleiben.

Spatz hebraisiert:



SPECHT (Bunt-)

Traumdeuter.ch:

Specht

Schlüsselworte: Mut,- Beziehung,- trommelnd,- kommunizierend liebend,- Überbringer von Gaben,- Mond der kraftvollen Sonne. Beschreibung: Der Specht ist im Medizinrad das Tiertotem der im Mond der kraftvollen Sonne (21. Juni bis 22. Juli) Geborenen. Von der hier gemeinten Art Nordamerikanischer Goldspecht gib es in den Vereinigten Staaten zwei Unterarten, die eine mit gelben und die andere mit roten Unterflügeln. Spechte verbringe recht viel Zeit auf dem Boden und setzen sich wie Singvögel hoch auf Äste. Sie sind Trommler, die ihr Lied in tote Äste, in Blechdächer und Blockhäuser aus Holz hämmern. In der Paarungszeit ist die Darbietung ihres musikalischen Talents besonders bemerkenswert. In Legenden wird der Specht als mutiger Vogel geschildert,- in manchen Geschichten heißt es, er habe deswegen rote Unterflügel, weil er dem Feuer zu nahe gekommen sei. Spechte werden wegen ihres Klopfens hoch geschätzt. Ihre Federn spielten bei vielen religiösen Gegenständen und Zeremonien der Indianer Nordamerikas eine wichtige Rolle. Allgemeine Bedeutung: Dein eigenes, besonderes Lied finden,- deinen besonderen Platz in der Welt entdecken,- verbesserte Kommunikation,- intensives Verlangen nach Beziehung,- Sorge um dein Nest oder Zuhause,- eine Zeit, um dich selbst und deine Umgebung zu schmücken. Assoziation: Spechten - neugierig beobachten. Transzendente Bedeutung: Verstehen deines Bedürfnisses nach Beziehung,- Begreifen, wie sehr Beziehung das Leben formt und färbt.

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Specht,** vor allem der Grünspecht, gilt bei vielen Völkern als schutz- und glücksbringend, verschiedentlich auch als weissagend und wetterkündend. Bei den Germanen wurde er auch als Sinnbild des Blitzes (möglicherweise, weil er mit seinem spitzen, langen Schnabel durch die Baumrinde dringt) und des Donners (wegen seinem Klopfen) verstanden. Im Christentum wurde der Specht wegen seines ständigen Klopfens) gelegentlich auch zum Symbol des unablässigen Gebets. Da er die Würmer vertilgt, galt er zugleich als Feind des Teufels und damit zeitweilig als Symbol Christi.

(Bunt)Specht

Bund = das Bündnis (der göttlichen Ehe).
SP-echt – **Sp-Acht** = die raumzeitliche Sprache wird EINS (weibl.)
SP-ACHT = bewusste sein ist Weisheit am 8. Tag.
ספחת = Schorf, Sch-UP-PeN
ספ = Schale, Becken, Schwelle
אחת = Eins, eine, Einzige (weibliche Eins).
SP-ACHT = **die Schwelle** zur Acht.
Oder: SP-ACH-T = **Du (Taw/Suffix) bist die Schwelle** zum Heilshelfer/Bruder (אח)

Am 8. Tag ist die Befreiung, das ist die Transformation, so wie die drei Farben vom Buntspecht auf den alchimistischen Prozess hinweisen.

Speer (siehe Lanze)

SPERBER

Traumsymbol "Sperber" - Die spirituelle Deutung
Der Sperber im Traum veranschaulicht auf der spirituellen Ebene der Traumdeutung häufig die Erkenntnis des Schläfers, seinen **Platz im Leben** gefunden zu haben.

> Der Name des Sperbers ist ein Kompositum aus zwei althochdeutschen Substantiven: *sparo* (Sperling) und *aro* (Aar, Adler). Ahd. *spar(a)wāri*, mhd. *sperwaere*[1] bezeichnet also gewissermaßen einen „Sperlingsadler“, einen „kleinen Adler“

Text aus Geheimnis des göttlichen Geistes, Seite 37,

Die Hieroglyphe für „**Vogelfeder**“ ist נוצה; die Radix נץ bedeutet „SPeR<*BeR*“(ספר = „(er-) zählen, Buch“; בר = „Äußeres“); נץ גדול bedeutet „H-AB-ICH<*T*“(= „*Accip-iter gentilis*“☺)!
גד bedeutet u.a. „J-UP-*iter*“ und גדול „WACH<*se(h)n*, Aufzucht, ENT-wicklung“!

SPIEGEL

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Spiegelbild" - Die spirituelle Deutung
Bedingung für spirituelle Weiterentwicklung und letztendliche **Weisheit** ist die Selbsterkenntnis. Das Spiegelbild stellt in der spirituellen Traumdeutung eine Möglichkeit hierzu dar. Der Träumende muss nur noch herausfinden, was er hieraus machen kann.

Herder Symbol-Lexikon:

Spiegel, mit Bezug auf die abbildende und „reflektierende" Funktion des Denkens Symbol der Erkenntnis, Selbsterkenntnis, des Bewusstseins sowie der Wahrheit und Klarheit. Auch Symbol für die Schöpfung, die die göttliche Intelligenz „widerspiegelt"; Symbol für das reine menschliche Herz, das z.B. Gott (in der christlichen Mystik) oder das Wesen Buddhas in sich aufnimmt. Redensartlich begegnet auch häufig der Vergleich: Auge oder Gesicht als Spiegel der Seele. – Wegen seiner Klarheit ist der Spiegel ein Sonnen-Symbol als indirekte Lichtquelle, aber auch ein Mond-Symbol; wegen seiner Passivität ist er ein Sinnbild des Weiblichen, in China auch ein Symbol des kontemplativen, nicht-handelnden Weisen. In Japan, wo der Spiegel ein Symbol der vollkommenen Reinheit der Seele sowie der Sonnengöttin ist, findet sich ein heiliger Spiegel in zahlreichen shintoistischen Tempeln. – Wegen seiner optischen Verwandtschaft mit der Wasseroberfläche wird er bei einigen schwarzafrikanischen Völkern als Symbol des Wasser bei Regenzauber verwendet. In der bildenden Kunst des MA und der Renaissance begegnet der Spiegel sowohl als Symbol der Eitelkeit und der Wollust wie auch der Klugheit und Wahrheit. In der mittelalterlichen Kunst begegnet er außerdem als Symbol für die Jungfräulichkeit Marias, in dem Gott sein Ebenbild in Gestalt seines Sohnes „spiegelte".

HF-Band IV:

Spiegel

von lat. ***speculum***: Spiegel, Spiegelbild, Abbild
lat. ***specus*** = Höhle, Grotte
lat. ***specere***: sehen, schauen
a-spicere: hinsehen, anblicken → Aspekt
in-spicere: hin[ein]blicken → inspizieren. Inspektor
per-spicere: mit dem Blick durchdringen, deutlich sehen
→ Perspektive
pro-spicere: aus der Ferne herabschauen, überblicken → Prospekt
re-spicere: zurücksehen, Rück-sicht nehmen → Respekt

דאי 200-1-10 **„*rei*" = „Spiegel"** (Totalwert 211)
Die „rationale Logik" (200) „erzeugt" (1) den „kleinen Gott" (10).
„***rei***" = span. „König" → „der Spiegel des Volkes"
„***roi***" = franz. „König" → „der Spiegel des Volkes"
„***rex***" = lat. „König" → „der Spiegel des Volkes"

דאיה 200-1-10-5 **„*reija*" = „Sehen", „Sicht"** (Totalwert 216)

Die „rationale Logik“ (200) „erzeugt“ (1) die „Sichtweise“ (5) des „kleinen Gottes“ (10).

SPINNE

Herder Symbol-Lexikon:

Spinne, Symbol-Tier mit gegensätzlichen Bedeutungen. Wegen ihres kunstvollen, radial angelegten Netzes und ihrer zentralen Position darin gilt sie in Indien als Symbol der kosmischen Ordnung und als „Weberin“ der Sinnenwelt. Da sie die Fäden ihres Netzes aus sich selbst hervorbringt wie die Sonne ihre Strahlen, ist sie auch ein Sonnen-Symbol, das Netz kann unter diesem Gesichtspunkt auch die Emanation des göttlichen Geistes symbolisieren. Weil sie an dem von ihr selbst gesponnenen Faden emporläuft, erscheint sie in den Upanischaden auch als Symbol der geistigen Selbstbefreiung. – Im Islam gelten weiße Spinnen als gut, schwarze als böse. – In der Bibel erscheint die Sinne wegen ihres leicht zerreißbaren Netzes als Symbol des Hinfälligen und des eitlen Hoffens. – Volkstümliche Vorstellungen stellten gelegentlich die todbringende Spinne der Biene gegenüber; dem Aberglauben gilt ihr Erscheinen je nach Tageszeit als glück- oder unheilsverheißend.

Spinne, hebr. = [akavisch] **עכביש**, 70-20-2-10-300 = **402**,
Nun gehen wir tiefer in das Wort hinein.

עכב 70-20-2 = **aufhalten, hindern, behindern**

יש 10-300 = das Existierende

עב = klirren

ביש = böse, schlecht.

(BI-SCH = in mir ist die Logik)

Es kommt nun darauf an, welche Logik in einem herrscht, noch die niedere, die sich im eigenen Netz gefangen hat, oder die göttliche Logik, die das Netz spinnt.
Da wo man sich aufhält und nur auf das Ex-istierende (Materie) fokussiert, wird man gehindert umzusetzen, was im Geiste gesponnen wird. Dann ist man im Gedankennetz (der Norm) gefangen.

Die Spinne webt das N-eTZ = die Existenz (N) erscheint (T) und tritt hervor (Z)
Spinne hebraisiert:
SP-innen = Raumzeitliches Wissen innen.
Oder: SP-I = meine (Jod Suffix) Schwelle (innen).
Oder: SPN<*NE* = See-Mann, ***bitte /trau dich(50-1)***

סַפָּן = Seemann, Matrose

SPIRALE

Herder-Symbol-Lexikon:

Spirale, bereits in vorgeschichtlicher Zeit beliebtes ornamentales Motiv mit umstrittenem Symbol-Gehalt, der jedoch wahrscheinlich mit den Komplexen „zyklischer Entwicklung“, „Mondphasen und ihr Einfluss auf Wasser, Fruchtbarkeit usw.“, allgemein (besonders die Doppelspirale) mit der „Bewegung von Involution

und Evolution im gesamten Kosmos“ mit „Wiederkehr und Erneuerung“, eventuell auch mit dem Labyrinth zusammenhängt.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Spirale" - Die psychologische Deutung

Die psychologische Traumdeutung interpretiert das Traumbild "Spirale" als ein sehr **positives Zeichen**. Sie kann die Konzentration des Träumers auf seine geistige Mitte beziehungsweise sein Zentrum symbolisieren.

Da die Spirale durch ihre Aufwärts- oder Abwärtsbewegung andere Ebenen erreicht, kann sie zudem auf eine seelische oder geistige **Fortentwicklung** verweisen. Deshalb erscheint das Traumsymbol häufig nach einer Zeit des Stillstands in der Wachwelt. Dem Träumer soll dadurch bewusst werden, dass nun ein Prozess in seinem Inneren wieder in Gang gekommen ist.

HF-Band V:

Dein bisheriges konservatives Verhalten, Deine materialistischen Vorstellungen von Sicherheit und Dein damit unbewußt gelebter Konformismus führen nur zu einer stetigen Auflösung Deines Egos, ohne bei diesem permanenten Wandel Deines ICH-Bewußtseins (= Reinkarnation) die nächst höhere Ebene Deines GEISTES bewußt als Einheit in Deinem Geist zu Gesicht zu bekommen. Konservatives Verhalten zwingt Deine Seele in einen Kreislauf, **der sich erst mit HOLO-FEELING zu einer nach oben hin offenen Spirale umgestaltet.**

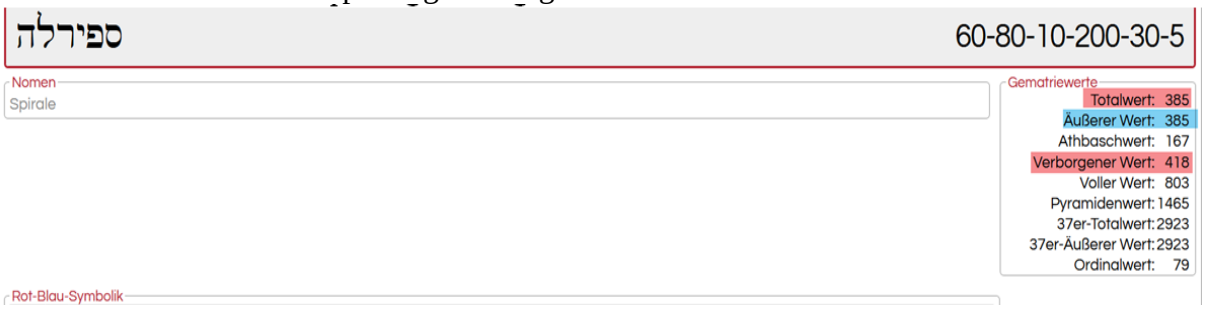
....

Dies beschreibt Deinen Weg in die große Einheit. Erst wenn Du geistig dort angelangt bist, beginnt erneut der „Aufstieg“ in den Himmel. Dieses Bild ist eine nur sehr dürftige, aber dennoch treffende Metapher über das, was wirklich mit Dir „Geist“ geschieht. Es unterschlägt aber, daß es sich bei diesen Metamorphosen nicht um einen „bloßen Kreislauf“ handelt. Nach jedem Durchlauf wechselt Dein Geist dabei nämlich in eine höhere geistige Ebene – genaugenommen handelt es sich also um eine sich nach oben hin öffnende Spirale (in der Bibel habe ich das durch die Wolkensäule symbolisiert).

HF-Band VI:

Da Deine „geistige Entwicklung“ „**spiralförmig**“ verläuft, bedeutet das Wort לִלִין **30-30**-10-50 (= **120**) „***lilijen***“ auch „**Spiralen beschreiben**“ (es ist daher auch die Radix von לוליין = „**Akrobat**“).

Ein hebräisches Wort für Spirale gibt es eigentlich nicht.

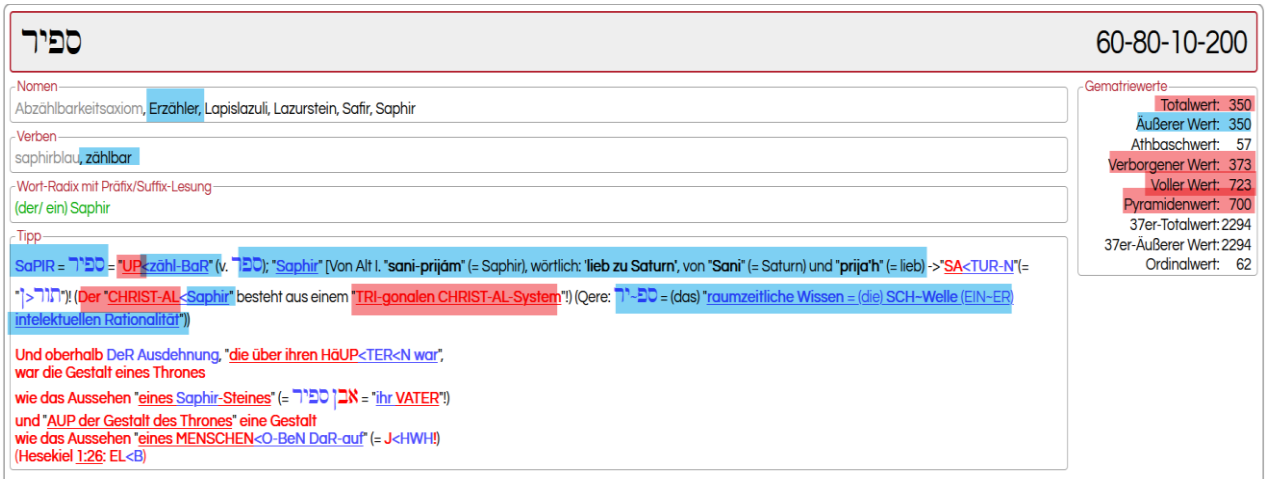


Näher Erklärung zur Spirale im SG 1.2.2021 JCH-UPs Vatersprache verstehen lernen.
https://www.youtube.com/watch?v=7zApuW979tE
13:25 die spirale repräsentiert die Selbsterneuerung der Zellen.

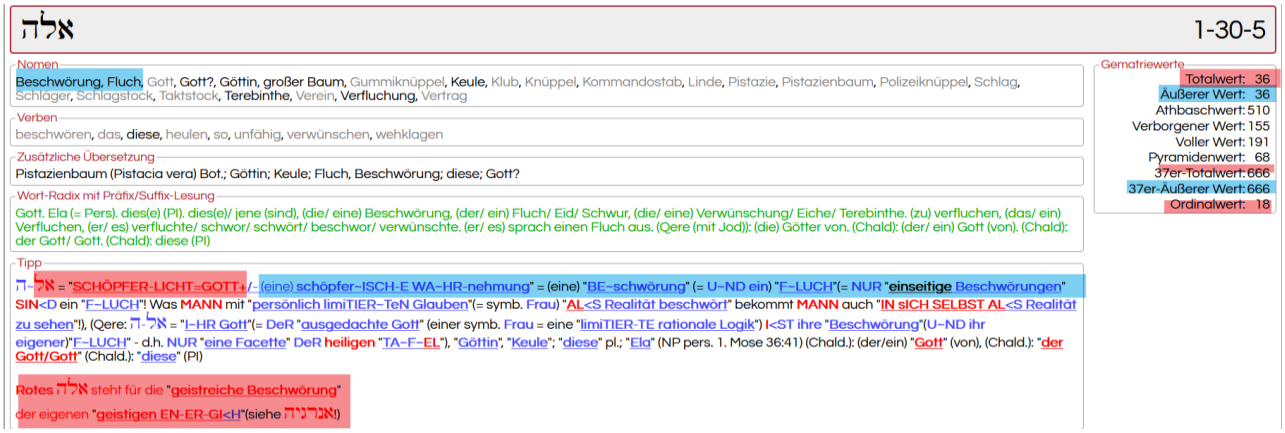
18:18 Holger: interessant finde ich auch noch, dass die Spirale immer an der gleichen Stelle bleibt.
UP: ja ich sage dass kreist um den absoluten Mittelpunkt herum, ja das ist ja 45 grad.

Spirale hebraisiert:
SP = Becken > Polaren Ecken, Schale, Schwelle
SPI = mein Becken, meine Schwelle
SPI = die bewusste Weisheit Gottes

SPIR



ALE



SPITZMAUS

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Spitzmaus" - Die spirituelle Deutung**
> Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Spitzmaus" als ein Zeichen für den Wunsch des Träumers, sich so viel **spirituelles Wissen** wie möglich anzueignen.

חדף 8-4-80

Nomen: Spitzmaus, Xanthippe

Zusätzliche Übersetzung: Spitzmaus (Soricidae) Zo.

Tipp: חדף = "Spitzmaus" (Soricidae) Zo.

Totalwert 812
Äußerer Wert 92
Athbaschwert 166
Verborgener Wert 845
Voller Wert 937
Pyramidenwert 112

Der Äußere Wert ist derselbe wie die Schildkröte, **צב**, 90-2.

Die Radix = 8-4

חד 8-4

Nomen: Einer, eins, Eins, Einziger, Schwert, Spitze
Verb(en), Adjektiv(e): akut, ausgesucht, beißend, deutlich, dünn, durchdringend, ein, ein-, eine, eines, einschneidend, ergründend, fein, genau, gerichtet, geschärft, geschliffen, gespitzt, hervorragend, ostentativ, präzise, Rätsel aufgeben, scharf, scharfsinnig, schneidend, schreiend, schrill, spitz, stechend

Zusätzliche Übersetzung: spitz, scharf; eins Num., meist in Zssgn (ein-); Spitze

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: eins, einer, (der/ein) erste(r)

Kommentar: (Qere: CHD = "KOLLEKTIV-GESCHLOSSEN+/- kollektive~Öffnung"), "Spitze", "spitz/scharf", "ein Rätsel sein/aufgeben" (= CHUD)

Tipp: חד = "KOLLEKTIV-GESCHLOSSEN+/- *kollektive~Öffnung*";

חד = "Spitze" und חוד bedeutet auch das "AUP-GeBeN<*von Rätseln*"

Die "Spitze" eines "D-REI-Eck's" schreibt sich קדקד, was auch "*Scheit*-EL" und "*SCHäD*-EL" bedeutet, denke dabei an אני אל שדי und an ראש! Übrigens bedeutet קדה = "sICH V-ER<*Beugen*"! Na so ein göttLICHT-ER Zufall!

"spitz" *Adj.* "SCHM-AL<*zusammenlaufend und in einem scharfen, stechenden*>PUNKT ENDEND" daher auch "EINER, EINS = KOLLEKTIV-GESCHLOSSEN";

8	ח	(= das UPsolute göttliche) **KOLLEKTIV** +/- (= eine spezielle) **Kollektion** (von Denkmöglichkeiten)
4	ד	(= IM GEIST) **GESCHLOSSEN** (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) **geöffnet**, (= eine intellektuelle) **Öffnung**

Totalwert 12
Äußerer Wert 12
Athbaschwert 160
Verborgener Wert 840
Voller Wert 852
Pyramidenwert 20

Das End-Peh = Weisheit, Omega-Punkt der Göttlichen Weisheit

SPORT

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Sport" - Die spirituelle Deutung**
> Auf der transzendenten Ebene ist das Traumsymbol "Sport" in der Traumdeutung als **spirituelle Bewegungsübung** zu verstehen mit dem Ziel, die Einheit aller Menschen und Lebewesen herauszustellen.

Sport hebraisiert:

ספרת 60-80-200-400

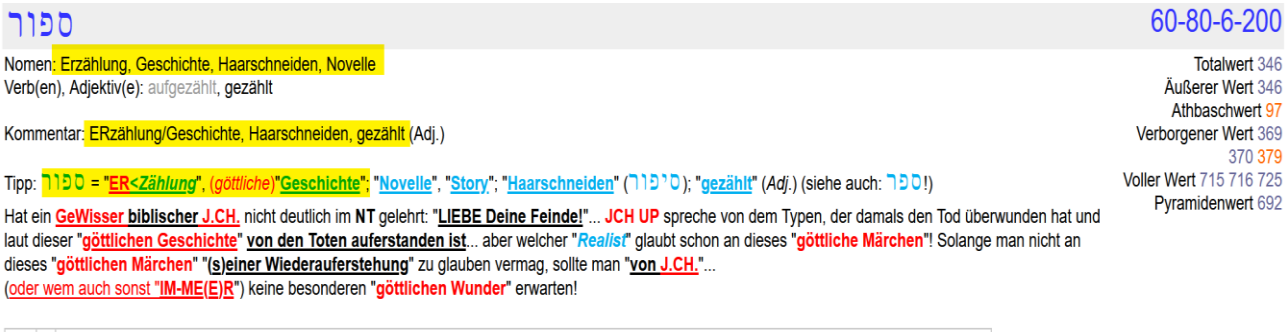
Nomen: Romanliteratur, Unterhaltungsliteratur

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Sophereth. (du) schriebst/ zählтest/ erzählтest/ priesest/ redetest/ sprachst/ verkündetest. (du) zählтest auf

Kommentar: Unterhaltungsliteratur/Romanliteratur

Tipp: ת~ספר = "*Du HA<ST berichtet/erzählt/geschrieben/verkündet*"(siehe ספר!); ספרת = "Unterhaltungsliteratur", "Romanliteratur"; "Schreiberamt" (סיפורת); SI-EHE auch: ספרה/ספר!

Totalwert 740
Äußerer Wert 740
Athbaschwert 18
Verborgener Wert 369
Voller Wert 1109
Pyramidenwert 1280



SPOR-T = Du erzählest, verkündetest
SPOR-T = Geschichte/Erzählung erscheint.
In SPOR ist die SPUR und das ***T steht für Erscheinung.***
Oder SP-ORT = die Schwelle (סַף) ORT = WRT = WORT.

SPRITZE

Traumsymbol "**Spritze**" - Die spirituelle Deutung

Im Sinne der spirituellen Traumdeutung symbolisiert das Traumbild "**Spritze**" ein **durchdringendes Bewusstsein** des Träumenden, was ihm den Zugang zu seiner Spiritualität erleichtern kann.

Eine Spritze ist eine Injektion:

Als **Injektion** (lateinisch *inicere*: „hineinwerfen“) bezeichnet man in der Medizin das parenterale Einbringen von gelösten oder suspendierten Arzneimitteln in den Körper.

Spritze hebraisiert:
SPR-I:

T-Z-E = die Erscheinung (ת) die heraustritt (צ) in die Schöpfung(ה).

STAB

Der Stab = ***ST***>AB = ***raumzeitliche Erscheinung*** des Vaters.

Auch Moses bekam den (Zauber-) Stab von Gott, als er wieder zu seinem Volk hinunterging.
Altnordisch stafr erinnert an sefir = Zahlen.
stafs = Buch-STAB-e
Moses bekam ja die Macht der 10 Worte von Gott. Das sind die Buchstaben. Diese Buch-STAB-en haben die Macht zu verändern.

Aus DWDS.de

Stab:
Die alte Bedeutung ‘**Rune, Buchstabe’** geht vom senkrechten Hauptstrich (**Stab**) des Runen- oder Schriftzeichens aus (s. ↗Buchstabe). Stabreim m. ‘gleicher Anlaut

mehrerer Wörter oder betonter Silben, Alliteration' (Mitte 19. Jh., entsprechend dän. stavrim), nach der Verslehre des Isländers Snorri Sturluson (um 1220), in der altnord. stafr 'Buchstabe, Laut' auch den sich wiederholenden, den alliterierenden Anlaut bezeichnet. Dazu staben Vb. 'Stabreim aufweisen' (20. Jh.).

Der Stab ist auch ein Stecken. Text aus Liber Mundus Band III:

Aus der Mutation:

Eine „**Strecke**" wird raumzeitlich betrachtet von **A** nach **B** ge***messe***n, dazu benötigt man einen „(Maß-)**ST-AB**", ein anderes Wort dafür ist „**Stecken**", beides nennt sich auf lateinisch „***radius***", "ich" kann natürlich auch „**RAD-i<uS**"(= das „**Rad göttLICHT verbundener/aufgespannter Vielheit** bzw. **Raumzeit**"☺) sagen!

Dieser **Stecken**, **auch Stab** und **Lichtstrahl** ist der **Radius**.

radius, ĭī, m. *(verwandt mit* radix), *der **Stab,** das **Stäbchen,** der **Stecken,*** I) *eig.:* A) *im allg.:* acuti atque alius per alium immissi radii, Liv. 33, 5, 11: ferreus, Plin. 10, 117. – B) *insbes.:* 1) *die **Speiche** des Rades,* Verg., Sen. *u.a.* – 2) *als mathem.* t.t., *der **Stab** der Mathematiker, womit sie die Figuren auf die Platte des* abacus *(Zeichentisches) in grünen (Glasstaub zeichneten, der **Zeichenstab,*** Cic. Tusc. 6, 64. Verg. ecl. 3, 41 *(dazu* Serv.); Aen. 6, 850. Arnob. 2, 23: geometricus radius, Amm. 22, 16, 17. – 3) *als* t.t. *der Weberkunst, das **Weberschiffchen,** der **Schütze,*** Lucr. 5, 1351. Verg. Aen. 9, 476. Ov. met. 4, 275; 6, 56 *u.* 132. Sil. 14, 658: inter muliercularum radios ex textrina dilanior, Hieron. epist. 57, 13. *Vgl. übh. Blümner Gewerbe usw. 12, 153 ff.* – 4) *als* t.t. *der Anatomie, die vom Ellenbogen ausgehende kürzere Röhre des Vorderarmes, die **Spindel, Speiche** (Ggstz.* cubitus, *die längere Ellenbogenröhre),* Cels. 8, 1. p. 327, 12 D. – 5) *als* t.t. *der Zoologie:* a) *der **Stachel** oberhalb des Schwanzes des Fisches,* pastinaca, Plin. 9, 155 *u.a.* – b) radii, *die **Sporen** mancher Vögel,* Plin. 11. 257: *bes. des Haushahns,* Plin. 30, 97. – c) r. virilis, *das männl. Glied,* Cael. Aur. de morb. acut. 3, 14, 115. – 6) *als* t.t. *der Botanik, eine Art **länglicher Oliven,** die man einzumachen pflegte,* Verg.. Colum. *u.a.: eine Unterart* r. maior *gen.,* Cato *u.* Varro. – II) *übtr.:* 1) *als mathem.* t.t., *der **Radius des Kreises,** der **Halbmesser,*** Cic. Tim. 15. – 2) *der **Strahl** eines leuchtenden Ggstds., der Sonne,* radius solis, Tert. *(vgl.* ut ipsius solis radio putem scriptum, *sonnenklar,* Tert.): radius a sole porrectus, Lact.: radii solis, Plaut., Cic. *u.a.:* iubar hoc *(die Sonne)* radiis insigne coruscis, Ov.: radii matutini, *Morgenstrahlen (der Sonne),* Ov.: radii lunae, Ov.: ubi excanduit radiis dies, Amm. – tres imbris torti *(des Hagels)* radii, Verg.: radii corusci fulminis,Val. Flacc.: radiorum ex oculis in ea, quae videri queunt, emissio, Gell. – radii aurati, *die Strahlenkrone, der Heiligenschein am Haupte göttl. od. zu Göttern erhobenen Wesen,* Verg.

STADT

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium", Seite 120:

In der Stadt ist es ein Machtgefühl: Wir sind hier viele zusammen! Eine Macht, die sich mit Mauern umgibt; ich meine hier nicht nur die Stadtmauern im Mittelalter. Mauern überhaupt sind es, die die Stadt prägen: Ballung von Kapital, von Industrie von Kunst und Kultur, von Zivilisation, Ballung von Menschen. Man wirkt zusammen, kauft und verkauft.

Im Dort geht man geruhsam, in der Stadt eilt man hastig. Wer in der Stadt schlendert, stört den Fußgängerfluss steht oft im Wege. In der Stadt eilt man ständig materiellen Zielen zu.

Seite 163:

Die Stadt wird, wie im Talmud immer wieder betont, als eine Gefahrenquelle gesehen; man dankt Gott beim Verlassen einer Stadt. Man meint hier nicht eine Stadt wie Zürich oder eine andere Stadt, sondern das, wo der Mensch glaubt, mit vielen anderen zusammen eine größere Macht zu bilden, dass es dann machbar ist, wenn viele zusammen sind.

UP-DATE vom 28.2.2010

Die **HIER**oglyphe für „**Stadt**“ ist עיר... die Radix עי bedeutet „***Trümmerhaufen***“... עיר beschreibt somit einen „***Trümmerhaufen***“(= עי) von verschiedenen „***rationalen Sichtweisen***“(= ר)!
עור bedeutet „**geblendet, blind sein**“ und daher auch „***Vorhang, Schleier, Irrtum***“, darum steht עור auch für „***Haut, Fell, Leder***“, d.h. für die ***Dich Geist*** zu „***umhüllen schein-Ende***“ **IN**<***Formation***!
Die Radix ער bedeutet „**erweckt, erwacht, aufwachen, wach werden**“
... ***geistig*** ער bedeutet „**wake UP**“**!**

HF-Band I:

Deine menschliche Logik spielt Dir öfter einen Streich, als Du vermutest. Du solltest Dich nur sehr vorsichtig und wachsam innerhalb Deiner -logien (Psycho- Bio-, Theo- usw.) bewegen. Sie entsprechen nämlich einem Großstadtdschungel. Die Vor- und Nachteile einer Großstadt wird jeder Mensch unterschiedlich wahrnehmen und bewerten.

HF-Band II:

Ich bin Alpha und Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Selig, wer nun sein Gewand (= geistige Umhüllung) wäscht: er hat Anteil am Baum des Lebens und er wird in die Tore meiner heiligen Stadt eintreten.

Ebenso kann Stadt folgendes bedeuten:

hebr. tow, hebr. = gut und engl. town = Stadt.
Also tow-n = das Gute tritt in Erscheinung.

STAMM

Etymologie

Stamm · stammen · abstammen · Abstammung · angestammt · stämmig · Stammbaum · Stammbuch · Stammhalter · Stammvater

Stamm m. senkrecht gewachsener Teil eines Baumes, von dem die Äste abgehen, übertragen ‘**Geschlecht,** durch gesellschaftliche, sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten **verbundene Menschengruppe**, **Sippenverband’**, ahd. stam (um 800; vgl. auch liutstam ‘Volksstamm, Leute’, 8. Jh.), mhd. stam (Genitiv stammes) ‘(Baum)stamm, Geschlecht, Abstammung’, mnd. stam(me), mnl. nl. stam führen auf germ. * stamna- (vgl. dazu das unter ↗Steven, s. d., behandelte Substantiv), während aengl. stemn, stefn, engl. stem germ. *stemni- voraussetzt. Dies läßt sich wie griech**. stámnos (στάμνος) ‘großer Krug’, eigentlich ‘stehendes Gefäß’**, air. tamun ‘Baumstamm’, toch. A ṣtām ‘Baum’ mit m-Formans von der unter ↗stehen (s. d.) genannten Wurzel ie. ***stā-, *stə- ‘stehen, stellen’** herleiten. Als Ausgangsbedeutung ist ‘Ständer’ anzunehmen. Die übertragene Bedeutung ‘Teil eines Volkes, Volksstamm, Geschlecht, Familie’ (vgl. oben ahd. liutstam) folgt dem Bild des sich nach allen Seiten ausbreitenden Baumes, dessen Äste aus einem gemeinsamen Stamm wachsen. Von einer ähnlichen Vorstellung ausgehend (in der Sprachwissenschaft) ‘einer Ableitung, einer Wortfamilie zugrundeliegendes Wort’ (17. Jh.), dann ‘bedeutungstragender Teil eines Wortes’ ohne wort- und formbildende Elemente, (in der Wirtschaft) ‘Grundstock, Kapital’ im Unterschied zu den Zinsen (18. Jh.), ‘fester Bestand an Personen, Mitarbeitern, Kunden, Mitgliedern’ (19. Jh.). stammen Vb. ‘seinen Ursprung haben’, mhd. stammen; dafür auch abstammen Vb. (17. Jh.);

Abstammung f. ‘Herkunft, Ursprung’ (Ende 17. Jh.). angestammt Part.adj. ‘ererbt, überkommen, althergebracht’ (16. Jh., geläufig seit dem 18. Jh.). stämmig Adj. ‘(wie ein Baumstamm) kräftig, fest’ (17. Jh.). **Stammbaum m. ‘(wie ein Baum mit Geäst dargestelltes)** Geschlechtsregister mit dem ältesten Vorfahren als Stamm’ (17. Jh.), vgl. lat. arbor generātiōnis. Stammbuch n. ‘Register, Buch, in das die Mitglieder einer Familie, eines Geschlechts eingetragen werden’ (16. Jh.), dann ‘Buch, in das sich Freunde und Bekannte mit einem Denkspruch eintragen’ (17. Jh.). Stammhalter m. ‘männlicher Nachkomme, der das Geschlecht erhalten soll’ (17. Jh.). Stammvater m. ‘Begründer eines Geschlechts’ (18. Jh.).

Stamm hebraisiert:
ST-MM = ***raumzeitliche Erscheinung von*** MM (Meer-Wasser)
Oder: S-TM-M ihr (männl./ Mem/Suffix) bewusstes sein (S) in der Vollkommenheit

STAUB

Herder-Symbol-Lexikon:

Staub, verschiedentlich z.B. in der Bibel und in der christlichen Literatur, Symbol für die Vergänglichkeit des Menschen, in der Genesis auch Symbol für die unzählbar große Nachkommenschaft Adams.

Weinreb-Buch, „Schöpfung im Wort“, Seite 480:

So ist das Wort „**Staub**“, also dasjenige, woraus auch der Körper des Menschen gemacht ist (Gen. 3,19), >aphar<, 70-80-200, Der Gesamtwert ist 350, die 3 ½ in den Hundertern. Das weist darauf hin, daß die leibliche Existenz mit dieser 3 ½ zu tun hat.

Seite 583:

Als Jakob beim Übergang über den Jabbok Esau erneut begegnen wird, hat er in der Nacht dort en Kampf mit einem >Mann<, wobei er aus dem Kampf schließlich mit einem neuen Namen >Israel<, hervorgeht (Gen. 32 und 33). **Dieser Kampf ist ein Kampf um die Materie**. Der Name des Übergangs, des Flusses dort ist Jabbok, 10-2-100, und das Wort >**Staub**< >abbok<, 1-2-100, weist schon darauf hin.
Die Überlieferung erzählt dann auch, dass bei **diesem Kampf der Staub** bis zum Himmel aufgewirbelt wurde. So schließt also der Name des Flusses, den Jakob überquert – die Grenze zu einer neuen Welt, die immer durch deine Konzentration von >Wasser<, somit auch von >Zeit<, gebildet wird -, bereits ein, was in dieser Welt geschieht: nämlich der Kampf um den Staub, um die Materie in der großen, erstickenden Vielheit, die Materie, die den Menschen ersticken wird.

HF-Band, VI:

Im Sohar Bereschit heißt es dazu:
Als die „Gemeinschaft Israels“ **(symbolisiert Deine gesamte intrapersonale Menschheit)** aus ihrer Heimat vertrieben wurde **(symbolisiert die Entstehung des Materialismus)**, flogen die Buchstaben des göttlichen Namens auseinander. Aber im sechsten Jahrtausend wird der Buchstabe ו **(der große Verbinder)** den Buchstaben ה **(die göttliche Sichtweise aller Dinge)** wieder auferstehen lassen. .....
Dies ist das, was ich von meinen Vater lernte über die Mysterien der Buchstaben des göttlichen Namens: Die Dauer der Welt ebenso wie die Tage der Schöpfung gehören der selben Lehre an: „Die Gemeinschaft Israels wird sich aus dem **Staub erheben**,

denn der Heilige wird sich ihrer erinnern und die Niedrigen werden von ihm erhöht werden“.

ST~a~UB hebraisiert: raumzeitliche Erscheinung, aufspannt außer-halb (Beth(Suffix)
ST~AUB = Raumzeitliche Erscheinung(ST) ist überschattet, verdunkelt (AUB)

ST-A-***U~B*** = das absolute Bewusstsein, das immer Da-Seiende (ST) ist der Schöpfer (A) ***aller aufgespannten Polaritäten***
An dem Äußeren Wert 78 erkennt man schon, dass es sich um das Körperliche handelt.
Das hebr. Wort für (Laib) Brot ist LeCHeM, 30-8-40 = 78.

STEIN

Herder Symbol-Lexikon:

> **Stein**, spielt in den meisten Kulturen symbolisch eine bedeutende Rolle. Weltweit verbreitet ist vor alle die Verehrung der Meteoriten als „vom Himmel gefallener Steine“. Sie wurden verstanden als sinnbildlichen Ausdruck einer Verbindung zw. Himmel und Erde. – Wegen seiner Härte und Unveränderlichkeit wird der Stein häufig mit ewigen, unveränderlichen, göttlichen Mächten in Verbindung gebracht, und oft als Ausdruck konzentrierter Kraft verstanden. Trotz seiner Härte wird der Stein aber oft nicht als etwas Starres, Totes, sondern als etwas lebensspendend gesehen; im griech. Mythos z.B. entstehen die Menschen nach der Sintflut aus Steinen, die Deukalion ausgesät hatte. Viele Steine, vor allem Meteoriten, galten als Fruchtbarkeit bringend und Regen spendend; sie wurden z.B. von unfruchtbaren Frauen, die sich Kindersegen wünschten, berührt; im Frühling oder bei Trockenheit opferte man ihnen, um Regen und reiche Ernte zu erlangen. – Ein unbehauener Stein galt z.B. in der frühen Antike vor der Darstellung von Göttern in Menschengestalt als Symbol des Hermes oder des Apollo. – Aufgerichtete Steine als Grabsteine bedeuteten Schutz der Toten vor feindlichen Mächten, verschiedentlich verstand man sie auch als Ort, an dem die Kraft oder die Seele des Toten weiterlebt. Zum Kult der Muttergöttin Kybele gehörte ein heiliger schwarzer Stein. – Das Kernstück im kulturellen Leben des Islam ist ein schwarzer Meteorit, der Hadschar al-aswad in der Ka´aba zu Mekka. Die Bibel kennt den Felsen und den Stein als Sinnbilder der Stärke des schützenden Gottes. -

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 99:

> Adam erfährt also die Schrecken der Finsternis und kann nichts mehr unterscheiden. Da zeigt ihm Gott einen Stein. Im Hebräischen heißt Stein >ewen<, von >aw<, Vater und >ben<, Sohn -, bezeichnet also eine Einheit.

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 323:

> Das Licht des 6ten Tages aber geht nicht unter, es bleibt hell, auch während des 7ten Tages. Erst am Ende des 7ten Tages geht es unter. Dann zeigt Gott dem Adam mit den

Steinen das neue Licht. Es ist der >ewen schetijah<, der >Grundstein der Welt<. Mit dem neuen Licht, heißt es, kannst du unterschieden zwischen <kodesch< und >chol<, zwischen heilig und unheilig.

STERBEN

Weinreb-Buch: „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 143:

> Wenn du träumst, dass du oder ein **anderer gestorben** seist, dann deutet es das alte Wissen als „**tow**“, als gut. Man weiß dann: Das Nichts ist da, und aus dem Nichts beginnt ein neuer Tag für dich; das Gesundsein kommt jetzt.

Seite 254:

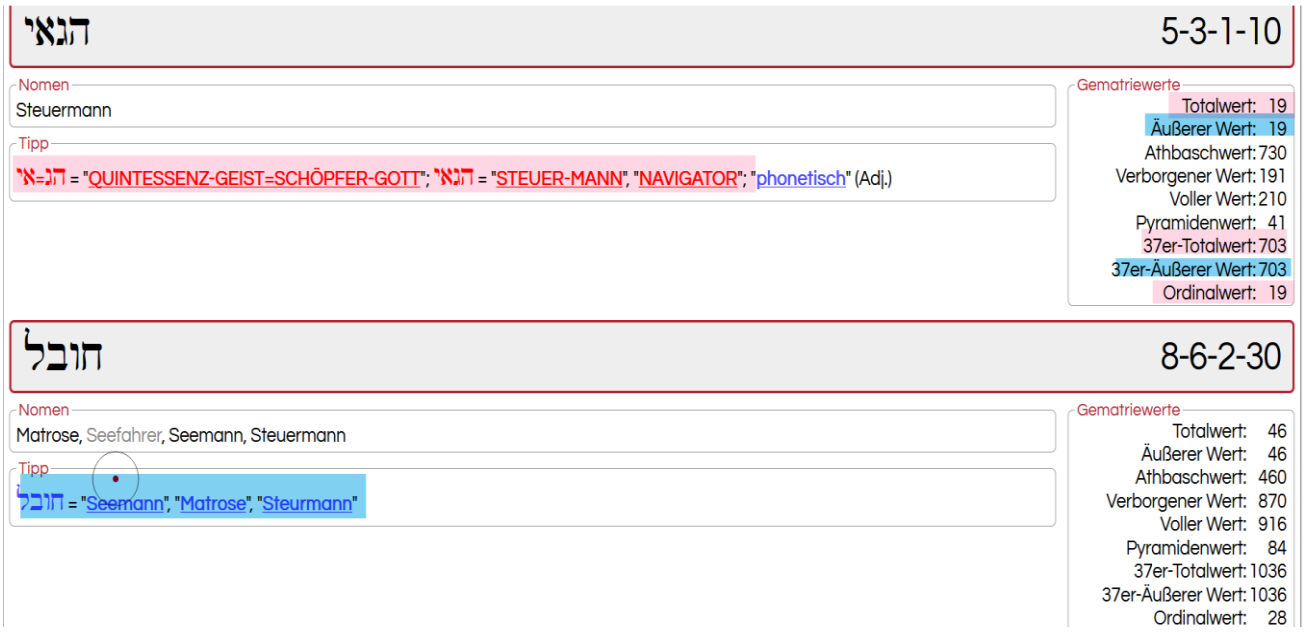
> Ich habe schon darauf hingewiesen, dass in der Deutung des alten Wissens das Träumen von einem Toten und seinem Begräbnis als „gut“ für den, von dem du geträumt hast, und als „gut“ für den Träumer bezeichnet wird.

Sterben hebraisiert:
ST-ER-BEN = ***die raumzeitliche Erscheinung*** erwacht im Sohn
STR-BeN = das Geheimnis(סתר) vom Sohn(בן)

STEUERMANN / STEUERRAD

Traumdeutung.de

> Meist sieht man den Kapitän, der sein Schiff stolz über das weite Meer lenkt, förmlich vor einem, manchmal ist es auch ein einfacher Matrose. Jedoch ist es in Wirklichkeit meist der Steuermann, der diese Aufgabe gelernt hat und übernimmt - der Kapitän gibt lediglich die Anweisungen, in welche Richtung sein Mitarbeiter das Schiff zu lenken hat.
>
> **Traumsymbol "Steuerrad" - Die spirituelle Deutung**
>
> Spirituell betrachtet verweist das Traumsymbol "Steuerrad" auf die Einstellung des Träumenden, sein spirituell geprägtes Leben **selbst in die Hand** zu nehmen.



STIEGLITZ /Distelfink

Wiki-Pedia:
Der **Stieglitz** (*Carduelis carduelis*), auch **Distelfink** genannt, ist eine Vogelart aus der Familie der Finken (Fringillidae). Er besiedelt Eurasien von Westeuropa bis Zentralasien und Mittelsibirien sowie Nordafrika. In Südamerika und Australien sowie auf Neuseeland und einigen Inseln Ozeaniens wurde er eingeführt. Seine Nahrung setzt sich aus halbreifen und reifen Sämereien von Stauden, Wiesenpflanzen und Bäumen zusammen.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Männchen

Stieg hat mit steigen zu tun.

Etymologie

steigen · Steigung · Steig · Stieg · Steiger · versteigen · verstiegen

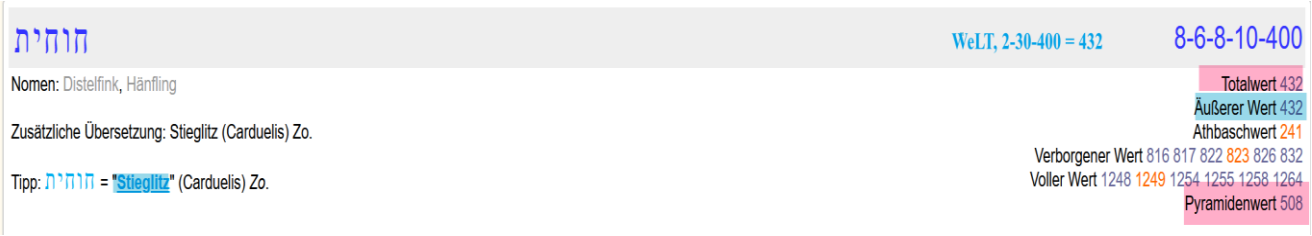
steigen Vb. 'sich aufwärts bewegen', ahd. stīgan (8. Jh.), mhd. mnd. stīgen, asächs. stīgan, mnl. stīghen, nl. stijgen, afries. stīga, aengl. stīgan, anord. stīga, schwed. stiga, got. steigan (germ. *steigan) läßt sich mit aind. (tiefstufig) stighnōti 'schreitet, tritt, steigt', griech. stéichein (στείχειν) 'einherschreiten, marschieren, steigen, ziehen, gehen', air. tīagu 'schreite, gehe', lit. steĩgti '(be)gründen, errichten', älter 'eilen, sich beeilen, hasten', lett. steigt 'eilen, beschleunigen', aslaw. postignǫti 'hingelangen, erreichen, treffen', russ. postígnut' (постигнуть), postigát' (постигать) 'ereilen, treffen, begreifen, fassen' sowie (schwundstufig) aslaw. stьẓa, russ. stezjá (стезя) 'Pfad' und vielleicht auch mit lat. vestīgium 'Fußstapfe, -spur, -sohle' auf eine Wurzel ie. *steigh- 'schreiten, steigen' zurückführen. Steigung f. 'Erhöhung, Höhenunterschied', spätmhd. stīgunge (Hs. 15. Jh.)

Dann Litz, bzw. Litze

Etymologie

Litze f. 'schmale geflochtene oder gedrehte Schnur, biegsame Leitung aus dünnen Drähten', spätmhd. litze 'Schnur', entlehnt aus dem Terminus der Webetechnik lat. līcium 'Schlinge, durch die der Kettfaden geht, Aufzug am Gewebe', später 'jeder Faden eines Gewebes', auch 'Band, Gewebe'. Die fem. Form erklärt sich aus dem als fem. Sing. aufgefaßten kollektiven Plur. lat. līcia.

Licium ebenso gesprochen aber geschrieben Lithium, ist Daath zugeordnet. In Daath wird das Wort gewebt, da ist der Webstuhl zu finden. Ebenso geht es in die Tiefe der Materie, in die Welt.
W-eLT, 2-30-400 = 432
Das ist der gem. Wert von Stieglitz auf Hebräisch.



Das Wort näher betrachtet:

יה = Gott und seine Erscheinung.

In Distelfink steckt das Wort Distel:
Distel:

> **Traumsymbol "Distel" - Die spirituelle Deutung**
> Die Distel wird in der spirituellen Traumdeutung als **Ablehnung** interpretiert, die der Verstand des Menschen gegenüber körperlichen Beschwerden äußert.

STIER

Herder-Symbol-Lexikon

> **Stier**, Symbol der Kraft, des männlichen Kampfesmutes, der Wildheit; steht wegen seiner Aktivität mit der Sonne, wegen seiner Fruchtbarkeit auch mit dem Mond in symbolischem Zshg. (auch die Hörner des Stieres und der Kuh waren wegen ihrer an den Sichelmond erinnernden Form ein Mond-Symbol). Der Stier war bei vielen Völkern ein besonders wertvolles Opfertier. Bereits jungsteinzeitlichen Feldbilder in Nordafrika zeigen Darstellungen von Stieren, die das Bild der Sonne zwischen den Hörnern tragen. In Ägypten wurde der Fruchtbarkeitsgott Apis in Gestalt eines Stieres häufig mit der Sonnenscheibe zwischen den Hörnern, verehrt; da er auch mit Osiris gleichgesetzt wurde, war er zugleich ein Totengott. Tod und Begräbnis des jeweils zum heiligen Apis-Stier erklärten Stieres wurden stets feierlich begangen und mündeten in eine „Auferstehung“ (d.h. Auswahl eines neuen Stierkalbs). Eine besonders wichtige Rolle spielte der Stier als Macht- und Fruchtbarkeits-Symbol in der minoischen Kultur. Die iranische Mythologie kennt u.a. die Verkörperung kosm. Fruchtbarkeit in Gestalt eines Ur-Stiers, der von Mithra getötet wurde, worauf aus seinem Körper alle Pflanzen und Tier hervorwuchsen. Das Stieropfer und die Taufe mit Stierblut im Mithra-Kult von dem Frauen ausgeschlossen waren, stellen die ständig wiederholte Auseinandersetzung mit den Fruchtbarkeits-, Todes- und Auferstehungskräften des Stieres dar. In Indien stand der Gott Shiva in Zshg. mit einem weißen Stier, dem Symbol gebändigter Fruchtbarkeitskräfte. Bei verschiedenen Völkern steht der Stier wegen seiner Fruchtbarkeit auch in Bezug zum Gewitter, zum Regen und zum Wasser. Unter psychoanalytischem Gesichtspunkt entspricht der Stier den animalischen Kräften und der Sexualität des Menschen, in dieser Sicht stellen

wohl auch die Stier-Kämpfe noch heute u.a. den stets erneuerten Versuch dar, durch anschauliche Darbietungen den inneren Sieg über jene Kräfte zu antizipieren. Der Stier ist das 2. Zeichen des Tierkreises, sein Element ist die Erde.

Pistis Sophia, Seite 735:

Auf der höchsten Stufe repräsentiert **der Stier** die Göttliche Matrix des LEBENS. Im zoroastrischen System trug der uranfängliche Stier die Lebenssamen für alle Lebewesen in sich. Die Sufis glauben, dass ein großer Stier eine der Tragsäulen des Himmels ist, ähnlich den vielen Illustrationen von Stieren, die die heiligen Becken im Tempel Salomons trugen.

HF-Band IV:

Das P im Verbund mit dem R ist in vielen Sprachen ein Urwort. Im hebräischen bedeutet es „Stier" (S-Tier = „raumzeitliches Tier"). Wenn Du an das hebräische Wort Stier פר „***par***" ein ה für die Sichtweise des „S-tiers" folgen läßt erhältst Du das Verb פרה „***para***" = „be-fruchten, fruchtbar sein, sich vermehren". Das so geschriebene „***para***" bedeutet aber auch „Kuh". Es gibt aber auch das Wort פרע, das ebenfalls „***para***" gesprochen wird und das bedeutet „Unruhe stiften" und „be-gleichen".

STROH

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Stroh" - Die spirituelle Deutung

Auf der spirituellen Ebene der Traumdeutung will das Traumsymbol "Stroh" den Träumenden darauf aufmerksam machen, dass er sich im Wachleben auf der Suche nach **inneren Werten** befindet. Dadurch wird er sich spirituell weiterentwickeln.

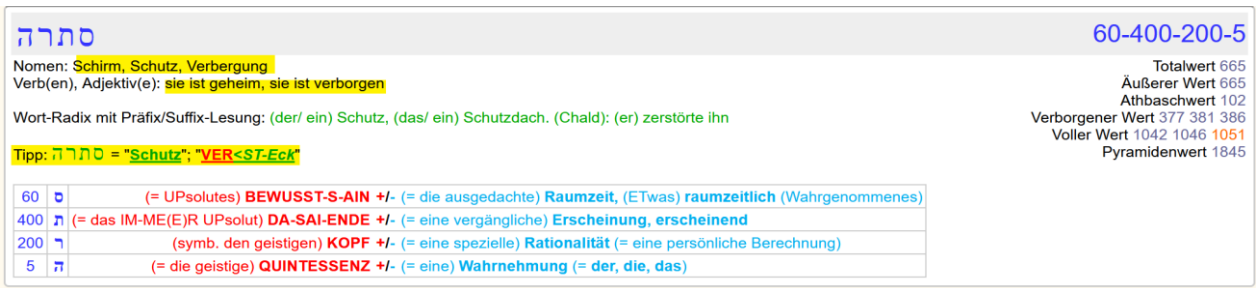
Etymologie

Stroh · Strohblume · Strohhalm · Strohmann · Strohwitwe · Strohwitwer

Stroh n. 'Halme von ausgedroschenem Getreide', ahd. (8. Jh.), mhd. strō (Genitiv strōwes), mnd. mnl. strō, nl. stro, afries. strē, aengl. strēaw, engl. straw, anord. strā, schwed. strå (germ. *strawa-) steht im Sinne von 'Aus-, Hingestreutes' zu der unter ↗streuen (s. d.) angegebenen Wurzelform ie. *streu- 'ausbreiten, (aus)streuen'. Hierzu die Wendung leeres Stroh dreschen 'sinnloses, unnützes, schon mehrmals gesagtes Zeug reden', mhd. **lær strō dreschen**.

Tipp: Im Herbst wird die Ernte eingebracht und das Getreide gedroschen, die Spreu vom Weizen getrennt. Das Stroh ist sozusagen ein minderer Teil, der für **die Tiere** als trockener Untergrund dient. Man kennt den Ausdruck „Stroh im Kopf".

STROH hebraisiert:



In der Laubhütte bekommt man Schutz, aber nicht für immer, nur vorrübergehend. Diese ist aus Stroh.

Die Begriffe „verborgen, geheim“ erinnern an Esther, wo Gott sich verborgen hat.

HF-Band I:

> Im Buch Esther beschreibe ich auch den jetzigen Zustand Deiner Welt, aber aus einer anderen „Perspektive“ als im Buch Jona. Nur schwerlich wird ein oberflächlicher Leser ohne „Hintergrundwissen“ - der zu alledem nur „auf den Zeilen lesen kann“ - dies erkennen können. „**Esther“ heißt auf Hebräisch: „Ich, der ich verborgen bin**.“ Es ist das einzige Buch in der Bibel, in dem ich kein einziges Mal selbst erwähnt werde. Mich, den verborgenen Gott in Deiner Welt, betrachtet man dummerweise als schlafenden Gott, zumindest als einen Gott, der sich nicht um diese Welt kümmert. Darum glauben nun viele, daß ich gar nicht existiere.

Deshalb wird das Stroh für die Tiere benutzt. Alles, was man als Tier bezeichnet, auch den (Trockennasen-)Affen, wissen nichts von Gott.
Das Christuskind wurde laut Bibeltext im Stall auf Stroh gebettet. Es ist in die Welt der Vielheit, die sich verstreut hat (Stroh) heruntergekommen.
Auf Sanskrit heißt Stroh, Strohhalm = palala.
pala, skr. = ein Gewicht, ein Hohlmaß, ein Zeitmaß.

Stroh auf Hebräisch:

Die 400 weist auf alle Erscheinungen, die 22 Hieroglyphen hin. Da wird das Weltliche beendet, so wie der 7. Tag, bevor es in den 8. geht.

STROM / Fluss (siehe auch Energie)

Der Begriff **Strom** hat mit Fließen zu tun, egal ob es sich um einen Wasser-Strom oder Energie-Strom handelt.

HF-Band I:

> ***Ein Strom*** (Deine Gedanken) ***entspringt in Eden*** (in Deinem Körper)***, der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu 4 Hauptflüssen*** (dies symbolisiert Deine 4-dimensionale Raum/Zeit-Empfindung - die „Gartenanlage“). (Gen. 2; 10)

HF-Band II:

> Solange Du Deine „selbstbestimmte Flußrichtung“ gegen meinen „**göttlichen Strom**“ richtest und nur nach Deinen eigenen „selbst-herrlichen Gesetzen“ zu leben versuchst und damit meine „göttlichen Gesetzen“ völlig mißachtest - wirst Du alle Deine geistigen Energien immer nur „sinn-los“ verbrauchen.

Ohne Strom keine Bewegung.

Strom hebraisiert:
***STR*-ROM = *das Geheimnis* der Höhe.**
***סתר* = *Geheimnis, Versteck, verborgen sein*.**
רום = hoch, Höhe, erhoben, mächtig sein, *überheblich* *sein, Übermut*

Text aus „Die Kabbala des JHWH:

> Aber auch das **LICHT** in diesem symbolischen Projektor benötigt ebenfalls eine „**Energiequelle**“, denn ohne „**Spannung** und **Strom**“ vermag auch **ES** nicht zu leuchten. Diese „**höhere Energiequelle**“ wird durch die oberhalb von **Tiphareth** liegenden Sephiroth symbolisiert!

Tel.-Gespräch 17.4.2012
Aber dieser „**Jotzer**“ ist auf der „**blauen Ebene**“, der „**Form**“, ist ein „**Programm**“. D. h. Dein „**Programm**“ bestimmt, aber ein „**Programm**“ ohne „**Strom**“, ohne „**Energie**“ macht nichts. Letztendlich bist Du die „**Energiequelle**“ fur alle „**Programme**“.

Göttliche Gedanken über meine eigenen Gedanken:
Mein Körper ist in gewisser Weise das getreue Abbild meines Bewusstseins, die Summe meiner Denk-Vorgänge! Denn jeder Gedanke, den ICH akzeptiere und in mein „darstellendes Bewusstsein“ einlasse, schickt seine Gedanken-Frequenz als elektrischen Strom, als Licht dieses Gedankens in jede Zelle meines Bewusstseins, nährt, verjüngt und moduliert diese dabei in einem einzigartigen Cloning-Prozeß.

STUHL

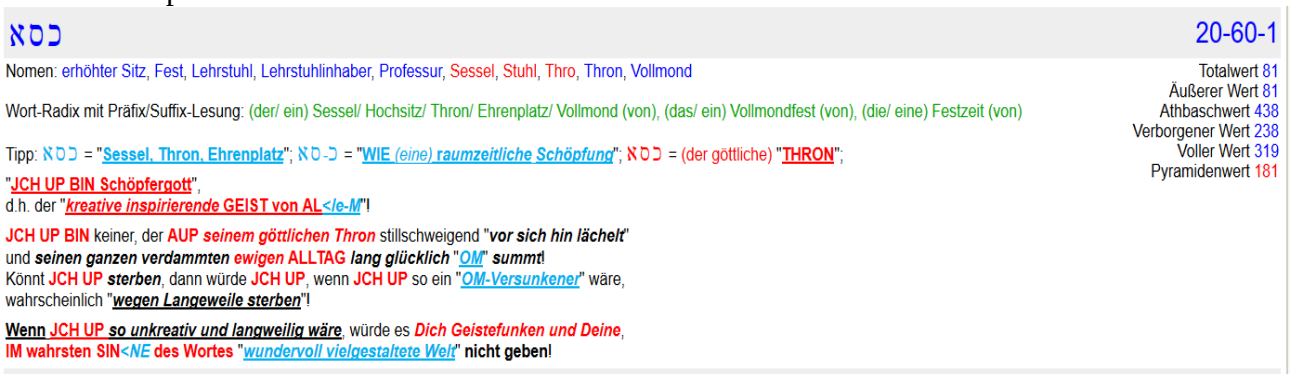
Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 227:

> Du brauchst das Bewußtsein, dass es im Haus einen Tisch gibt, dass es **Stühle** gibt. Hebräisch >kisse<, >**Stuhl**< ist auch das Wort für Thron. Der Mensch kann ruhen – der Stuhl ist sein Thron.
> Ein **Stuhl** im Traum bedeutet, dass es im Leben die Möglichkeit des Wirklich-Ruhen-Könnens gibt.

Weinreb-Buch, Schöpfung im Wort, Seite 535:

> Es ist der Zustand, wie ihn die Welt am achten Tag erleben wird. Es ist darum auch ein alter jüdischer Brauch, bei der Beschneidung einen zusätzlichen **Stuhl** für den Propheten Elia hinzustellen, der ja die Ankunft des Messias, des achten Tages, ankündigt.

Gematrie-Explorer:



Stuhl hebraisiert:
ST*-U-*HL = Seine (Waw/Suffix) ***raumzeitliche Erscheinung (ST) als Sicht(H) auf das Licht (L).***

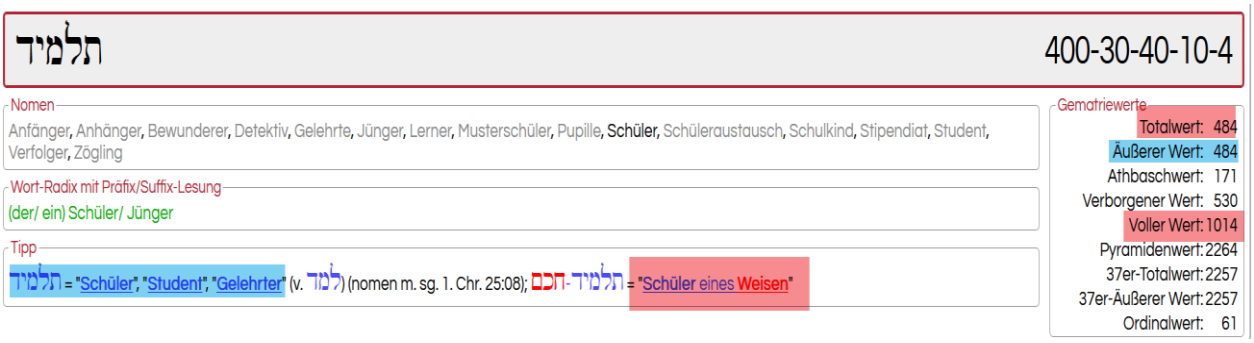
STUDIEREN/ STUDENT

Etymologie
studieren · Student · studentisch · Studiosus · stud. · Studium · Studie · Studio
studieren Vb. ‘sich intensiv um etw. (besonders um einen Wissenschaftszweig) bemühen, sich etw. aneignen, lernen, zu erforschen suchen, eine Universität oder Fachschule besuchen’, mhd. studieren, entlehnt aus lat. studēre ‘betreiben, streben, trachten, Partei nehmen, begünstigen, sich ernstlich um etw. bemühen, sich wissenschaftlich beschäftigen’. In älterer Sprache besonders vom Lernen der Lateinschüler, vom Absolvieren einer geschlossenen höheren Schulbildung (15. Jh.), später vom Besuchen einer Universität, vgl. studiert haben ‘eine Universität besucht haben’, studieren lassen ‘eine Universität besuchen lassen’ (16. Jh.). Daneben auch ‘sich mit einer Sache beschäftigen, sich intensiv informieren, nachdenken über etw.’, vgl. in der Mystik ‘nachdenken, meditieren’; in freier Verwendung ‘in das Wesen einer Sache eindringen, forschen’; eine Rolle studieren (vom Schauspieler, 18. Jh.).

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Student" - Die spirituelle Deutung
Die spirituelle Traumdeutung fasst das Symbol "Student" ähnlich wie einen Schüler im Traum auf. Dem Träumenden soll durch seinen Traum bewusst werden, dass er in der Schule des Lebens niemals auslernen wird und er deshalb die **Lehren**, welche ihm das Leben erteilt, annehmen sollte.

Traumsymbol "Student" - Die psychologische Deutung
Auf der psychologischen Ebene der Traumdeutung verkörpert der Student als Lernender im Traum das Bewusstwerden einer **Erkenntnis**, welche dem Schläfer im Wachleben helfen wird und ihn auch bei seiner Persönlichkeitsentwicklung voranbringen kann.
Ist der Student im Traum an einem Institut, so kann dies häufig auf den Wunsch des Träumers nach Wissen sowie **Weiterentwicklung** verweisen. Lauscht man im Schlaf als Hörer oder Hörerin einem Professor bei seinem Vortrag, kann dies als eine Aufforderung verstanden werden, anderen Menschen in der Realität mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Wer als Student Sex mit seinem Lehrer hat, der wünscht sich häufig von seinem sexuellen Partner mehr Durchsetzungsvermögen.

Schreibt man als Student gute Noten bei einer Prüfung, kann dies oftmals ein gut ausgeprägtes **Selbstvertrauen** symbolisieren. Das Durchfallen bei einer solchen Prüfung deutet dagegen in vielen Fällen auf Versagensängste im Wachleben, mit denen sich der Träumende näher beschäftigen sollte.
Ist der Träumer selbst ein Student im Schlaf und sieht hierbei seine Kommilitonen, werden diese von der psychologischen Traumanalyse ähnlich wie Kollegen aufgefasst. Somit kann eine solche Traumsituation auf die unterschiedlichen **Charakterzüge** des Schlafenden verweisen.



HF-Band I:

Ein intelligenter Geist ist immer ein forschender Geist, der sich nicht mit logischen Erklärungen und Überzeugungen zufrieden gibt. Ein intelligenter Geist ist ein forschender Geist, der laufend beobachtet, lernt und studiert. Es ist ein Geist, der sich selbst sucht. Intelligenz ist nicht Wissen.

HF-Band III:

Wenn Du die beiden vorhergehenden Bände nicht eingehend studiert hast - nur lesen ist zu wenig - wird es Dir nicht mehr geben, als viele andere mystischen Schriften. Hast Du Dich aber gewissenhaft mit den beiden ersten Bänden auseinandergesetzt, so wirst Du hier das große Wunder der Synthese erleben. Du hältst die geistige Wurzel zur „Heilung“ aller Deiner Paradigmen in Deinen Händen.

SURFEN/SURFER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "surfen" - Die psychologische Deutung

Wer auf den Wellen reitet, zeigt, dass er mit der Kraft des Elements Wasser umgehen kann. In psychologischer Hinsicht steht das Traumsymbol "surfen" für die **Beherrschung** von Emotionen. In der Traumdeutung ist das Meer ein Sinnbild für die Mutter.
Wird der Träumende beim Surfen von einer Woge überrollt und in die Tiefe gedrückt, kann dies ein Hinweis auf eine starke **Dominanz** der Mutter sein. Möglicherweise fühlt der Träumende sich von ihr unterdrückt und hat das Gefühl, dass sie über die Kindheit hinaus sein Leben beherrscht. Im Traum begehrt sein Unterbewusstsein dagegen auf.
Gleitet man jedoch ruhig auf den Wellen dahin, lässt das Traumsymbol "surfen" auf eine sehr harmonische Beziehung zur Mutter schließen.

TIPP:

Als Surfer muss man die Wellen beherrschen. Im Alltag gibt es immer Wellen-Berg und Wellen-Tal. Somit kommt es im Traum darauf an, wie man das Element Wasser beherrscht.

SÜSSIGKEIT/SÜSSES

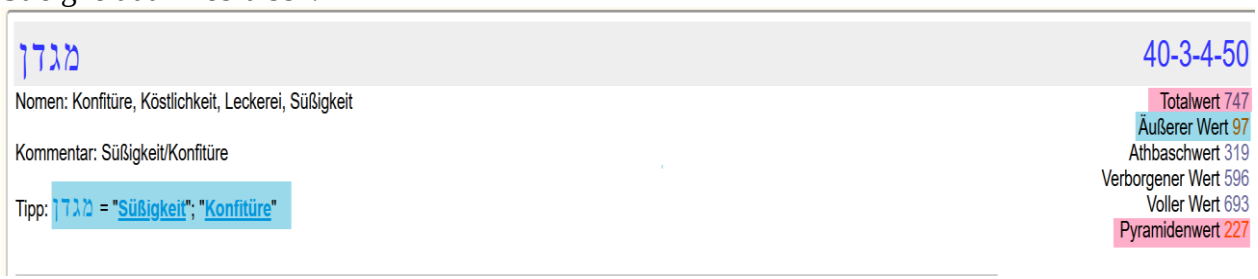
Traumdeutung.de

Traumsymbol "Süßigkeiten" - Die spirituelle Deutung
Essen ist in der Traumdeutung spirituelle Nahrung und wichtig für die mentale Entwicklung. Das Traumsymbol "Süßigkeiten" spricht die Sinne an und ist ein Zeichen für **geistiges Wachstum**.

Süß hebraisiert:

In SÜSS als SUS, 60-6-60 = das Ross, Pferd.

Süßigkeit auf Hebräisch:



Text aus dem UP-Date „Göttliche Mahnung“, vom 14.2.2012

Die rote Sichtweise, die in dem Wort steckt wird im UP-Date „Göttliche Mahnung“ erklärt.
MaGeDO“ als מגדו gelesen bedeutet: „***seine* Götterspeise**“☺!
מגדן bedeutet „**Süß-IG-keit**“☺ und „**KON<*F*>I*TÜR-E***“☺!
„**MaGe-DO**“ als מג-דע gelesen bedeutet: ***die*** „**MAGIE (*göttlichen*) Wissens**“☺!

SÜNDE

Weinreb-Buch, „Leben in Liebe“, Seite 20:

> Im Hebräischen wird das Wort **für Sünde** etymologisch auch mit einem **Stück Kohle** verglichen, das, aus einem brennenden Feuer geholt, zu brennen aufhört und erkaltet. In der Sprache, also etymologisch gesehen, besteht ein Zusammenhang zwischen beiden Worten. Sünde bedeutet daher, dass man etwas aus der Flamme, aus dem Feuer holt und erkalten lässt. Die Einheit in der Flamme, der Flamme des Korban, des Opfers, des Näherkommens zu Gott, diese Einheit zwischen der Welt und dem Anderen – sie ist es, wodurch der Mensch lebt.

HF-Band II:

> Als ein „normaler Mensch“, der nur an eine unabhängig von ihm existierende Welt als seinen Ursprungsort zu glauben vermag, hast Du „Deine geistige Wurzel“ durchschnitten; dies ist die Wurzel, die im Jenseits den „Baum des Lebens“ mit dem „Baum Deiner Erkenntnis“ verbunden hat. Diese Erklärung des „Sündenfalls“ führt Dir Deine wirkliche „Sünde“ (hebr. „*cheth*“, 8-9-1) zu Ohren. Deine Sünde besteht also in erster Linie darin, ausschließlich nur an diese raumzeitliche Welt zu glauben und darum auch nur in dieser „existieren“ zu wollen.

HF-Band III:

> Um noch kurz bei „O und H“ zu bleiben - dies schreibt sich עוה und bedeutet „**sündigen**“, aber auch „krümmen“ und „beugen“. Das Wort „**Sünde**“, wie Du aus dem 1 und 2 Band weißt, hat seine etymologische Wurzel im gotischen Wort „***sundj***“ (Deine geistige Sonne [„sun“ > LICHT] läßt grüßen) und das bedeutet „**Wahrheit**“. Es handelt sich bei den **Sünden** „normaler Menschen“ immer nur um ihre „**persönlichen Wahr-nehmungs-einheiten**“ - und das „Recht“, das sie in ihrem Unwissen sprechen.

SCH

300 Sch; ß, ss (**S** als Sin),

ש Schin „Der Zahn“

„Die persönliche Logik“; Dein persönliches „**ICH Glaube**“; **„SCH“** stellt Deine **bewußte** empirische und rationale Wahrnehmungsfähigkeit aufgrund Deiner persönlichen Synthesen dar; Begreifen und Verwerten; **Verstehen**; unvollkommener Geist = „**Sch-ein**-Heiliger Geist“; „Ruach Elohim“ = der wirkliche „heilige Geist“. **– Der Logos –.**

300 ש (symb. den göttlichen) LOGOS +/ - (= eine spezielle) Logik, log~ISCH

SCHÄDEL

„Der Sohar“, von Ernst Müller:

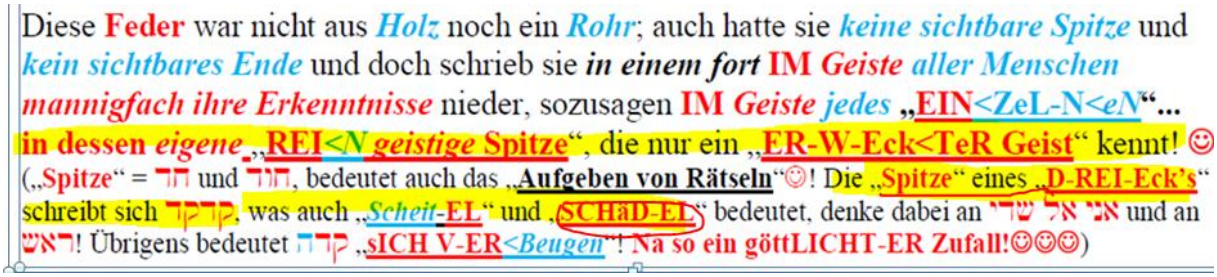
Dreiheit in der höchsten Einheit

Der „**heilige Alte“** ist in Tiefen verborgen. Auch die obere Weisheit findet sich in jenem „**Schädel“** verborgen. Denn an dem „heiligen Alten“ offenbart sich nur das Haupt allein: als das Haupt jedes Hauptes.
Drei Häupter sind geprägt, eines in anderen, eines über dem andern.....
Und darum wird der **heilige Alte auch „Nichts**“ genannt, weil an ihm nichts mehr haftet (Seite 74).

Text aus dem Buch von Dan Brown, „Das verlorene Symbol“:

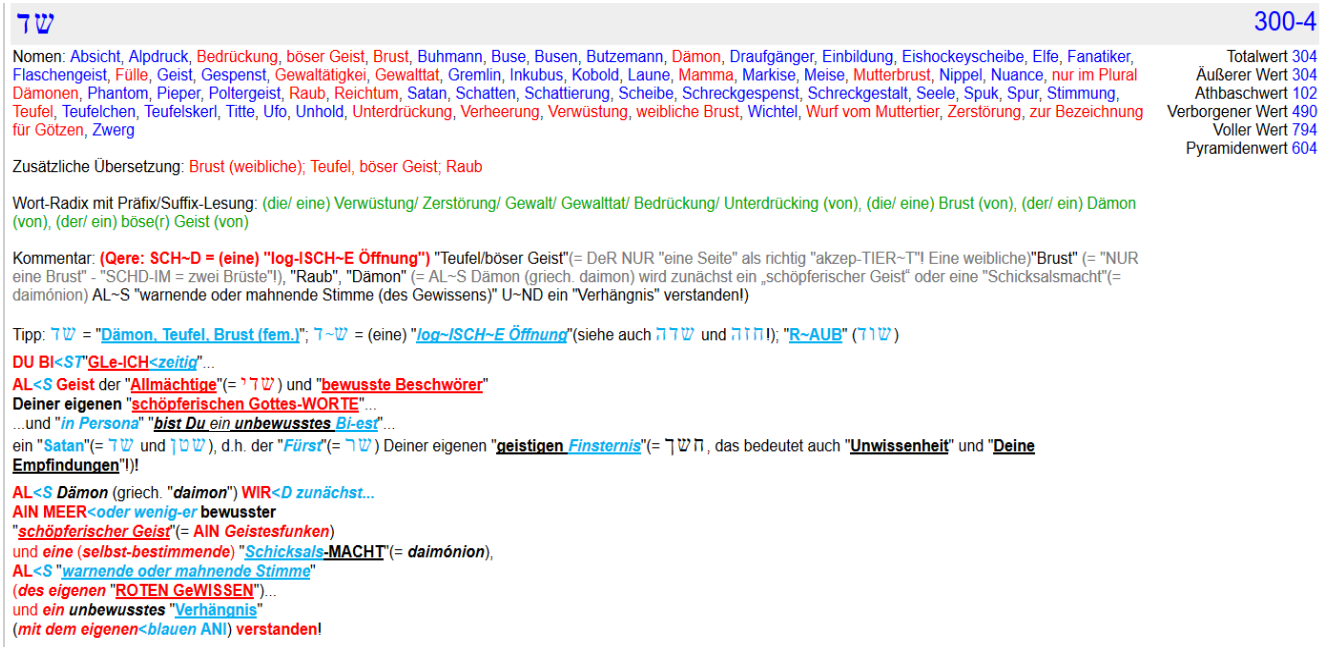
„**Der Schädel,** oder caput mortuum, symbolisiert die letzte Wandlung des Menschen durch organischen Verfall. Er soll daran erinnern, daß wir alle eines Tages unsere sterbliche H-ülle zurücklassen. Schwefel und Salz sind alchimistische Katalysatoren, die die Wandlung erleichtern. Die Sanduhr steht für die verwandelnde Kraft der Zeit. Die K-erze schließlich symbolisiert das formgebende, ursprüngliche Feuer sowie die Erweckung des Menschen aus dem Schlummer der Ignoranz- Transformation durch Illumination.“

„Das Geheimnis des Göttlichen Geistes“, Seite 48:



Schädel hebraisiert:
Radix: SCHDL שדל = beeinflussen, überreden.

SCHD- EL = *der Dämon (שד)* und Gott (אל).



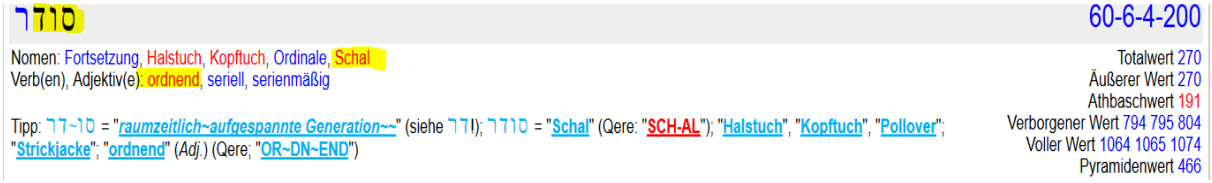
SCHAL

Schal, SCH-AL = der Logos (ש) des Schöpfers (אל)
Oder: Wie (ש/Präfix) Gott (אל)

Der Schal umhüllt den Hals, was die Verbindung von 1 und 4 darstellt. 1 = der Kopf (Denker) und die ***vier Gliedmaßen für das Weltliche***.

Die Bausteine von **HALS** ist im **ScHAL** verborgen.

Schal auf Hebräisch:



Das Wort sudar, 60-6-4-200 steckt das Sod, 60-6-4 = Geheimnis.
Also SUD-R = das Geheimnis des geistigen Kopfes.
Ebenso: ***U-DR = und die Generation***

SCHAL hebraisiert:

SCHALE(N) (auch Nussschale)

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 112:

> Sobald man >klippoth< macht (>klippah<, 100-30-10-80-5, Hülle, Schale), trennt man sich von den anderen ab und gibt es Missverständnisse, Einsamkeit.
> Krankheit ist durch >klippoth< gekennzeichnet. Bei der Heilung ist es wichtig, dass man die >klippoth< vom Menschen wegnimmt. Die >klippoth< machen ihn krank, und seine Umgebung, die auch diese <klippot< hat, macht ihn noch kränker. Der Mensch muss das Gefühl bekommen, dass er mit seinem Bewusstsein dort hin erhoben werden kann, wo das >Unsichtbare ist, und wo er ja ebenfalls ist, also über die Schwelle weg – von der ich Ihnen gesprochen habe, - bis hinter diesen Nullpunkt, von dem man denkt, er sei unmöglich zu überschreiten, wo aber diese neue Welt ist … nämliche eine Welt ohne >klippoth<.

Seite 114:

> Das >klippoth<-machen führt zu großer Ichbezogenheit, die Angst, Misstrauen und Unsicherheit mit sich bringt. Deshalb umgibt man sich sofort mit einer neuen Schale, denn man hat Angst, man will sich absichern. Doch die Schalen führen wieder zu neuer Angst, weil man dadurch abgeschnitten wird. Darum sind alle Krankheitserscheinungen als Folge dieser einen Ursache zu sehen, dass nämlich der Mensch in Folge seines Sich-Abwendens vom Ursprung Schalen bildet.

SCHATZ(-Truhe)

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Schatz,** begegnet in den mythologischen Vorstellungen vieler Völker, vor allem als verborgener, oft von Ungeheuern bewachter Schatz. Wird verschiedentlich als Sinnbild esoterisches Wissen, unter psychoanalytischem Gesichtspunkt auch als Symbol für angestrebte Ziele der Individualentwicklung verstanden.

Traumdeuter.ch:

> Manche Psychoanalytiker interpretieren Träume von **Schätzen** auch als Suche nach dem **Sinn des Lebens**. Der Betroffene möchte sich in diesem Fall über Grenzen hinwegsetzen und den Grund seiner Existenz erforschen. Das Finden eines Schatzes kann in dem Zusammenhang vor enttäuschenden Erkenntnissen, verlorenen Illusionen und sterbenden Hoffnungen warnen.

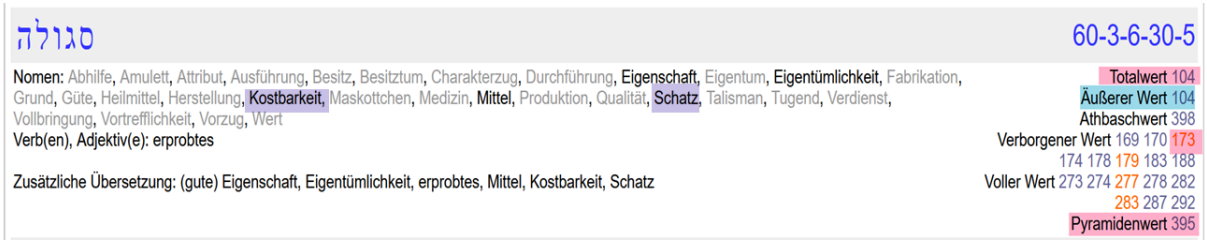
Traumsymbol "Schatz" - Die spirituelle Deutung

> Ein Schatz ist in der spirituellen Traumdeutung ein Symbol der **Erleuchtung**. Die geträumte Suche nach dem Schatz zeigt das tatsächliche Bestreben des Betroffenen hiernach an.

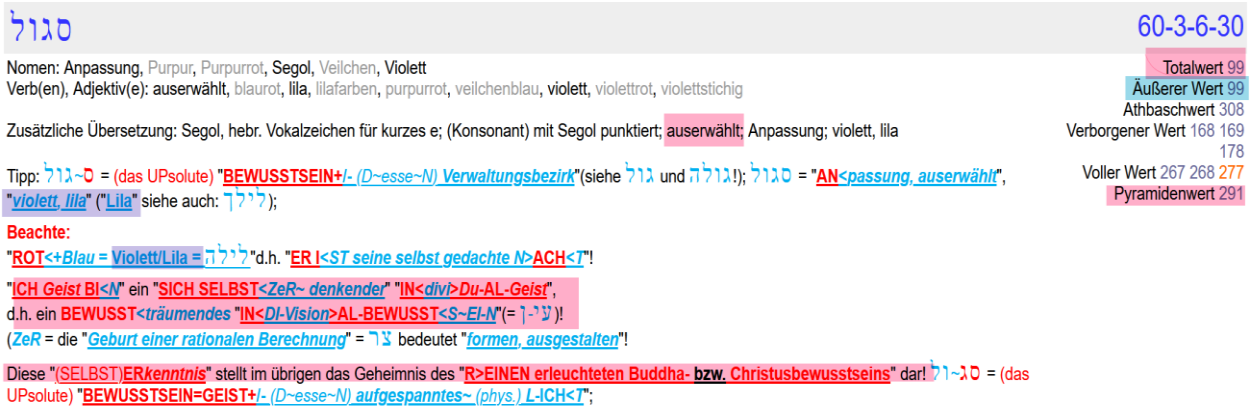
TIPP: Einen Schatz muss man erst suchen wollen und er ist nur im Innern zu finden. Somit symbolisiert er das „Höhere Selbst“.

Schatz hebraisiert:

SCHT~Z = Erhebung /Sch-Well-ung , die heraustritt (שׁ).
שׁת = Erhabenheit, Erhebung, Schwellung, Basis, Grundlage
SCHT<*Z* = Basis allen Seins (שׁת) ***der Vielheiten (ן)***



Die Radix SGUL bedeutet:



Auserwählt, die Verbindung von Rot und Blau.
Da He am Ende von SaGOL steht für die Wahrnehmung.
Ja, die Selbst-Erkenntnis, das Christusbewusstsein.

SCHAUFEL

Traumdeutung.de

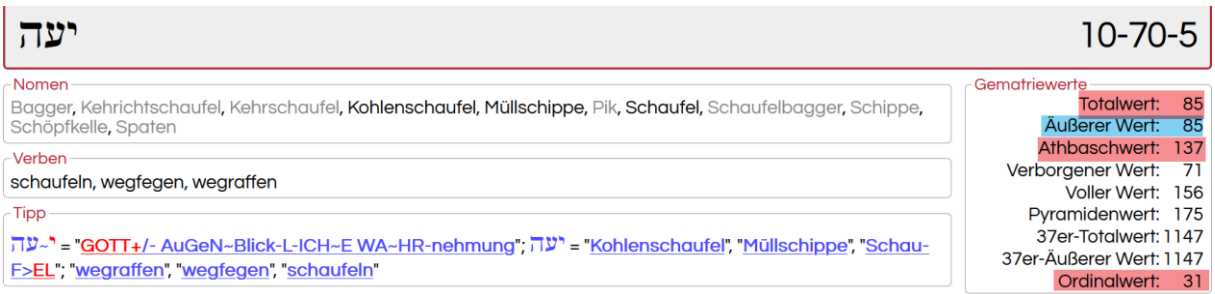
Traumsymbol "Schaufel" - Die psychologische Deutung

Auf der psychologischen Ebene der Traumdeutung wird das Traumsymbol "Schaufel" als ein Instrument zur **Selbstanalyse** angesehen. Der Träumende wird dadurch aufgefordert, über die Inhalte seines Lebens nachzudenken. Wichtig ist dabei auch, was im Traum geschaufelt wird.

Schaufelt er im Traum Kompost, sollte der Träumende die Summe seines Lebens, vor allem die fruchtbarsten Bereiche, näher betrachten. Das Schaufeln von Sand im Traum will dem Träumenden bewusst machen, dass er ein intensives Zeiterleben hat.

Traumsymbol "Schaufel" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung sieht in dem Traumsymbol "Schaufel" ein **hilfreiches Werkzeug**, mit welchem der Träumende wichtige spirituelle Inhalte enthüllen kann.



Interessant dieses Ja´e, denn es hat das Wort JAH-r in sich.

Schaufel hebraisiert:
SCHa-UP-EL
Der Logos (ש) des UP Gottes (אל)
Oder: nehmt an (שאו) die Weisheit (פ) des Schöpfers (אל)

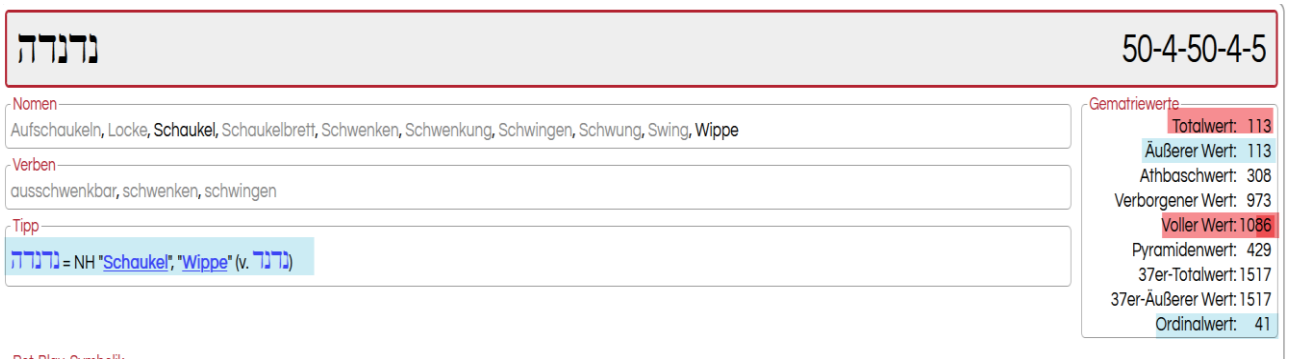
SCHAUKEL

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Schaukel" - Die allgemeine Deutung
Das Traumsymbol "Schaukel" verkörpert gemäß der Traumdeutung die **Wechselhaftigkeit** des Schicksals. Wer im Moment noch vom Hochgefühl des Glücks beseelt ist, kann im nächsten Augenblick schon wieder tief fallen. Der Träumende muss das Auf und Ab des Lebens akzeptieren. Der Traum kann allerdings auch signalisieren, dass der Träumende sich nicht zwischen mehreren Möglichkeiten entscheiden kann. Entschließt er sich aber für einen bestimmten Plan, deutet das Traumsymbol darauf hin, dass er damit auch Erfolg haben wird.
In der Traumdeutung zeigt sich in dem Traumsymbol "Schaukel" auch ein innerer Konflikt: Der Träumende ist hin und hergerissen zwischen seinen Pflichten und der Neigung zu tun, wozu er Lust hat. Zudem ist die Schaukel im Traum eine Warnung vor **Leichtfertigkeit**.

Traumsymbol "Schaukel" - Die spirituelle Deutung
Eine Schaukel im Traum ist in der spirituellen Traumdeutung ein Sinnbild für Fruchtbarkeit und ein Traumsymbol für den **Übergang**. Der Träumende befindet sich an einem Punkt seiner mentalen Entwicklung, an welchem er noch zwischen Innehalten und Fortschreiten schwankt.

Etymologie
Schaukel · schuckeln · schaukeln · verschaukeln · Schaukelpferd · Schaukelstuhl
Schaukel f. ‘an Seilen frei aufgehängter Sitz, der schwingend hin- und herbewegt wird’ (17. Jh.), älter Schuckel (Luther). Die heutige Form geht wohl auf eine nd. (nachträglich diphthongierte) Form mit gelängtem ū (vgl. ostfries. Schukel und Schūkel) zurück. Zugrunde liegt ein durch iteratives l erweiterter Wortstamm, dessen ursprünglicher Vokal o zu u gesenkt ist, vgl. mhd. schoc, schuc ‘schaukelnde Bewegung, Schaukel, Windstoß’, asächs. skok, skokka, mnd. schocke, schucke ‘Schaukel’, nl. schok ‘Stoß, Schlag’ und das Verb mhd. schocken, schucken, mnd. schocken, nd. schokken, schukken ‘stoßen, schütteln, in schaukelnder Bewegung sein



Das Wort setzt sich zusammen aus:

נד = sich bewegen
נדה = ausstoßen, bannen, Regel
נדד = wandern, umherirren, flüchten

Es geht immer um die Bewegung. Die Bewegung hat immer mit Raum und Zeit zu tun.
Im Stillstand tritt die Ruhe ein.
Apokalypse: **Stille stehen wird die Zeit und siehe, JCH mache alles neu.**

SCHEIBE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Scheibe,** wie der Kreis, häufig Sonnen-Symbol (z.B. Indien und Ägypten); die Darstellung einer geflügelten Scheibe repräsentiert den Lauf der Sonne und im übertragenen Sinn allgemein den Aufschwung in höhere Sphären. – In China Symbol himmlischer Vollkommenheit; eine im Zentrum mit einem Loch versehenen Jade-Scheibe (PI), symbolisiert den Himmel.

Scheibe hebraisiert:

Die Scheibe steht wie der Kreis auch für ***das ewige Wiederkommen in das alte Programm.***

SCHENKEL

Text aus „ Die Mutation“, Seite 73:

> Als „**Schenkel**“ bezeichnet man den **oberen** und **unteren** Teil eines „**B-EiNS**“☺, besonders den „**O-BeR-SCH-Enkel**“☺!
>
> In der Mathematik „**be-zeichnet**“ das „**W-Ort**“ „**Schenkel**“ eine „**Wink>el<Seite**“!
> („***crus***“ = „**Schenkel**, **SCHieN-B-eiN**, **BR-ücken-Pfeil-er**“☺; „***angellus***“ = ein „**Eck<CH<eN,Winkelchen**“; „***angelus***“ = „**B-O<Te**“; „***angor***“ = „**Be-K-le<MM<unG**, **An>G<ST**“☺)!
>
> „**SCH-Enkel**“ ist auch die Radix des Wortes „**SCHeN-KeN**“(= M-Eine „**logische Existenz**“(שׁן) ist die „**Basis**“(כן) und das „**N-*est***“(קן) allen „**S-EiNS**“!) und das bedeutet:
> jemanden etwas „**un-end-G>el<D>LICHT**“ „**G-eben**“☺;
> jemanden etwas als Gabe „**über-rei<CheN**“(חן = „**GN-ade**, **SCHöN-he<iT**“)!

SCHERE

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Schere" - Die spirituelle Deutung

Nach spiritueller Auffassung ist die Schere ein sehr ambivalentes Traumsymbol. Sie kann für die **Einheit** von Spirituellem und Physischem stehen. Manchmal zeigt sie aber auch eine **einschneidende Erfahrung** an, welche die persönliche Weiterentwicklung massiv hemmt.

Die genaue Bedeutung hängt von den aktuellen Lebensumständen sowie von den im Traum empfundenen Emotionen ab.

Herder-Symbol-Lexikon:

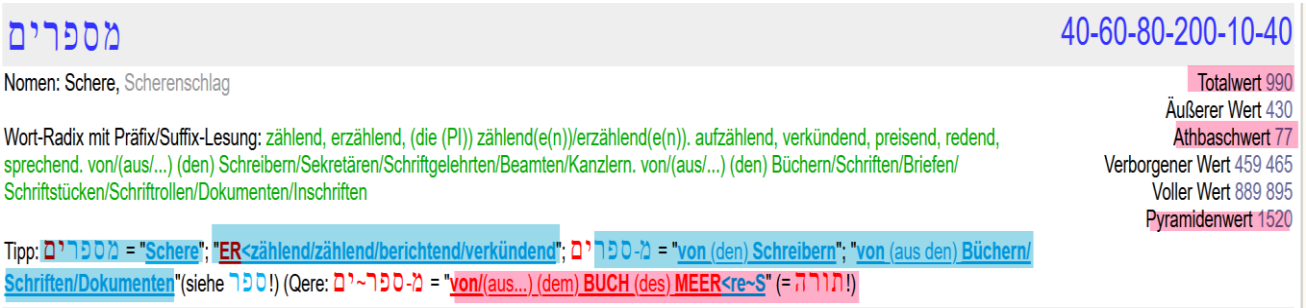
Schere, als Schneidinstrument Symbol des aktiven, männlichen Prinzips. In der griechischen Mythologie Attribut der Moire Atrops, die damit den Lebensfaden durchschneidet: Symbol der Abhängigkeit des Menschen von den das Schicksal lenkenden Mächten und Symbol für den plötzlichen Tod.

TIPP: Es bedeutet immer beides. Erst muss man sich von Altem abschneiden, bevor neues zustande kommt.

Schere hebraisiert:
SCHARH שערה = Haar, Sturmwind, zur Pforte
SCHRA שרא = auflösen, anfangen
SCHRh שרה = Herrin, Fürstin

Das Haar symbolisiert u.a. die Gedanken und die Schere schneidet die Haare.
Erst wenn man das Alte aufgelöst hat, kann man mit etwas Neuem anfangen.

Ebenso:
SCH-ERE = das (Schin/Präfix) entblößen, ausgießen, verbinden.
ערה =entblößen, ausgießen, verbinden.
ארה = ernten, einbringen, sammeln, pflücken.



SCHIFF

Herder-Symbol-Lexikon:

Schiff, Sinnbild für Reise und Überfahrt, damit auch Symbol für das Leben, die Lebensfahrt. – Im Christentum ist das Schiff, häufig mit zusätzlichem Bezug auf die Arche Noah, ein Symbol der durch die Wogen der weltlichen Gefahren sicher steuernden Kirche. Auch die architektonische Gestalt des Kirchenbaues (worauf bereits die Bezeichnung Mittel-, Seiten- und Querschiff deutet) wurde, häufig ins

Detail gehend, mit einem Schiff verglichen; gelegentlich findet man auch Altäre in Schiffsform.

Weinreb-Buch: Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 128:

Wasser ist Zeit; das Schiff bewegt sich weg auf der Zeit, eine Bewegung weg von hier. Auf dem Schiff ist Nahrung. „**Schiff“ – das ist mein Ich** (im Hebräischen ist das Wort für Schiff „ania“ und für Ich „ani“, praktisch identisch).
Die Flucht führt aufs Meer, aufs Wasser, in die Zeit. Erst läßt sich das Schiff auf dem Meer eine Zeitlang steuern, dann aber kommt der Sturm, und es droht unterzugehen. Die Überlieferung erzählt, das Schiff sei schon auf hoher See, als Jonah in Japho anlangt. Er kommt also – merkwürdige Parallele zu vielen Zugträumen – zu spät. ER sieht das Schiff am Horizont – wird erzählt -, ist sehr traurig und sehnt sich danach, dass es zurückkehre. Und tatsächlich – das Schiff kommt zurück und nimmt ihn mit. Unsere Sehnsucht kann viel hier erreichen. Wonach man sich sehnt, das wird Realität.

HF-Band VI:

Genau die gleichen Nichtigkeiten brachten Jonah auch dazu das „**Schiff**“ (= **אניה 1-50-10**-5 „‘***onija***“) zu besteigen, das sein eigenes „**Ich**“ (= **אני 1-50-10** „***ani***“) darstellt. Dieses symbolische „**S-chiff[re]**“ bildet Deine eigene Persönlichkeit, mit der Du die Turbulenzen „**Deiner eigenen Zeitgewässer**“ zu meistern hast. Der „**schlafende Jonah**“ gibt in meiner Jonah-Erzählung seinem eigenen Überspannten Abenteuer plötzlich einen völlig neuen Sinn und damit auch eine neue Wendung.

Dein gespaltenes Ego ist die schwierigste Hürde, die Du zu „überwinden“ (= überdenken) hast. Dein Dir bewußtes „**ani**-ICH“ ist die „**ani-mal-ische**“ Triebfeder in Dir. „***Ani***“ schreibt sich **אני** 1-50-10, wenn Du NUN ein He für Deine dogmatischen „Sichtweisen“ an diese Zeichenkette anhängst, erhältst Du das Wort **אניה** 1-50-10-5 „‘***onia***“ und das bedeutet „**Schiff**“. Die „**ständig** wechselnden“ Wahrnehmungen Deiner „***ani***-Gedanken“ gleichen einem **Schiff**, das Dich über die Weltmeere Deiner vielen unterschiedlichen Dasein und damit auch über die Zeit (= Wasser) trägt. „**Sch-I-FF**“ bedeutet „**Die Gedanken Gottes bestehen aus FF**“!

Das Geheimnis des Gött-licht-en Geistes, Seite 43:
Die *Welt des Unsichtbaren* ist durch seine **diffuse** „**L⮌*age***“ zwischen der ***körperlichen*** und **übersinnlichen *Welt*** angesiedelt und „**ähnelt einem *Schiff***“(= אני = **"ich"!**), das durch seine ***charakterlichen Bewegungen*** „**ZW<*ISCHeN***“ **dem *Land*** und **dem Wasser** einzuordnen ist. **Ein Schiff** „***wogt*** und ***schwankt***“ nicht so ***schwerelos*** wie das „**lebendige Wasser**“ **SELBST**, aber **ein Schiff** ist dann doch nicht ganz so „**unbeweglich**“ wie das „**Fest-Land**“(= ארץ).

Jeder, der sich **zu Lande** bewegt, bewegt sich ***in der körperlichen*** und ***sichtbaren Welt***.
Vermag **ER NuN** darüberhinaus **in einem Schiff *seine Traumwelt*** zu „**be-REI<se(h)n**“...
so „**SCH-REI<*T*<*ET***“ er **GeWissermaßen** „*in der unsichtbaren Welt*“!
Wenn **ER AB<ER** auch **ohne sein Schiff auf dem WASSER** „**EI<*N-hergehen* KA<*NN***“,
so „**SCH-REI<*T*<*ET*“ ER unerschüttert in der** „***über*-SIN<N-*Lichten Welt***“!

Schiff hebraisiert:
SCHI-F-F = das Geschenk (SCHI) des göttlichen Wissen und ***des zeitlich normierten Wissens. (F***><F)
שי = Geschenk, Gabe.

SCHILDKRÖTE

Herder-Symbol-Lexikon:

Schildkröte, spielte vor allem in der Mythologie Indiens, Chinas und Japans eine große Rolle. Die Zeichnungen auf ihrem Rückenpanzer wurden in verschiedenen Hinsichten als Muster kosmischer Strukturen gedeutet. Häufig begegnet sie selbst oder ihre Füße als Stütze des Universums, des himmlischen Thrones, der Urgewässer oder auch z.B. der Inseln der Unsterblichen. In mongolischen Mythen erscheint eine goldene Schildkröte die den zentralen Berg des Universums trägt. Der gewölbte Rückenpanzer der Schildkörte wurde verschiedentlich als Abbild des Himmels gesehen, der sich über der nach früheren Vorstellungen flachen Scheibe der Erde in Gestalt des Bauchpanzers erhebt. Die Schildkröte selber erscheint so als Mittlerin zwischen Himmel und Erde oder auch insgesamt als Sinnbild des Universums. – Da sie sehr alt wird, begegnet sie auch häufig – z.B. auf chin. Gräbern – als Symbol der Unsterblichkeit; aus ihrem Panzer und ihrem Gehirn bereitete man deshalb angeblich lebensverlängernde Elixiere. In Japan wurde sie häufig zusammen mit der **Kiefer und dem Kranich**, zwei weiteren Unsterblichkeits-Symbolen, abgebildet. Ihr hohes Alter sowie die geheimnisvollen, als Schrift gedeuteten Zeichen auf ihrem Rücken machten sie außerdem **zu einem Symbol der Weisheit**.

UP-Date vom 16.07.2009

Jeder „*Moment*“ ist ein „*T-est*“! ☺

Die „**alte weise Schildkröte**“ gilt **seit jeher** aufgrund ihrer **Langlebigkeit** **AL<S das Symbol** für „**Unsterblichkeit**“ und in vielen ***Mythologien*** gilt dieses alte „**D-Eck>EL<*Tier***“, wie das lateinische **W-ORT** für ***Schildkröte*** = ***Testudo*** belegt, **AL<S** „***Mitwisser*** und ***Zeuge***“(= lat. „***testis***“) aller „**Geheimnisse Gottes**“!

Im ***Alt*-CHI*nesischen*** galt jedoch „**die Schildkröte**“ als das „***segensreicheste Tier***“ schlechthin!

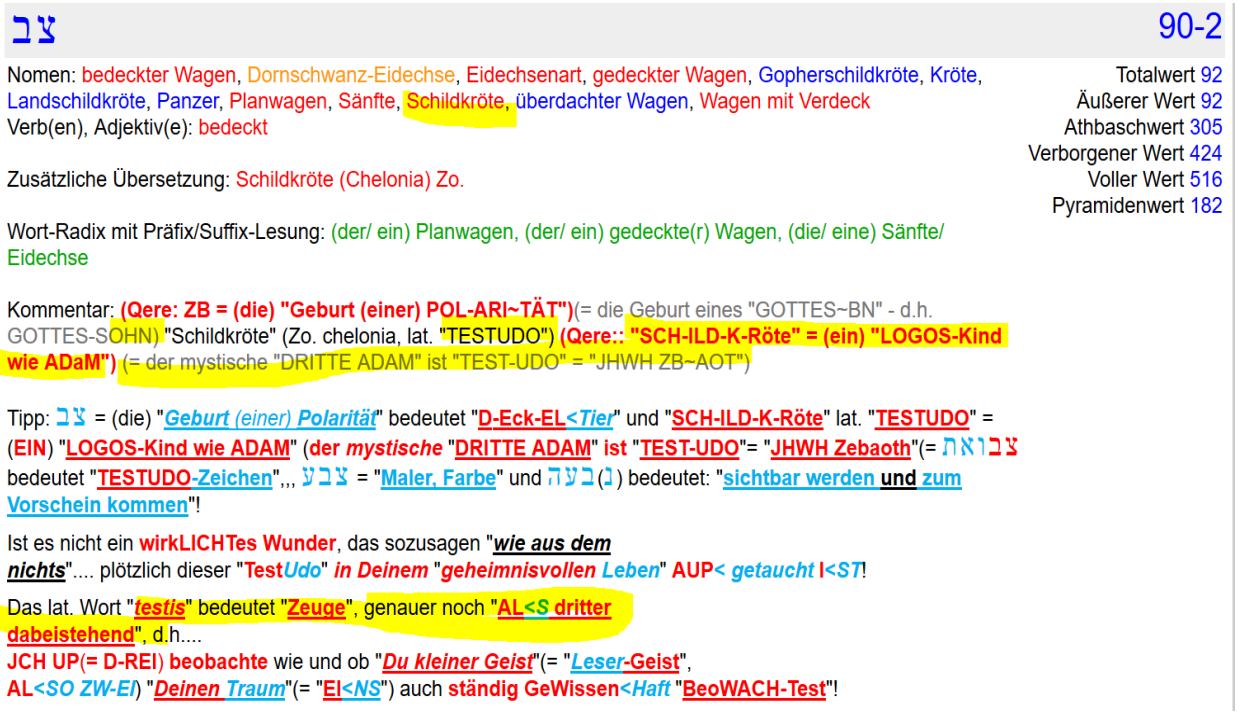
Die „**geistige Schildkröten-Kultur**“ kann bis zur „**UR-Gesellschaft**“ zurückblicken! Aus den „**geistigen *Ausgrabungsstätten***“ der „**Heiligen W-EL<*T***“ dieser „**UR-Gemeinschaft**“ **SIN**<D viele „**UP<Bildungen**“ von „***testudos***“ hervorgegangen! Eine „***testudo***“ ist ein sehr genügsames ***Tier***, kann „**Be-*Leid*-iG-ungen**“ jeder Art aushalten und hat daher ein langes Leben. Daher gilt die „***testudo***“ auch **AL<S** das **Symbol der Langlebigkeit**. Da eine "***testudo* IM-ME(E)R**" **demütig** ist „***und nichts von der Welt haben will***“, steht diese Haltung einer „***testudo***“ bei den „**CHI*nesen***“ auch für ein „***genügsames Leben***“. Viele „**CHI*nesen***“ glauben auch, dass eine „***testudo***“ über „**vorausschauende Fähigkeit**“ ☺ verfügt!

Schildkröte hebraisiert:

„***testudo***“ = „**SCH-ILD-*K-Röte***“☺ bedeutet:

„***das* Kind**“(= ילד-ש), dass „***wie* ADaM *ist***“(אדמך)!)

Aus dem Gematrie-Explorer:



SCHILF

Weinreb-Buch: Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 316:

> Die Überlieferung deutet den Namen **Joseph als „Herr der Grenze**“. Hebräisch >sof< ist >Ende<, >suf< heißt >Schilf< Schilf aber wächst an der Grenze zwischen Land und Meer. Wo die eine Welt, das Land, aufhört, ist das Schilf, das Ried; das Schilf aber kündigt gleichzeitig auch die neue Welt, als Wasser, an. >Sof< als >Ende<, Schluss, meint nicht das Definitive, sondern einen Schluss, der sagt: Jetzt kommt das Neue. Daher ist der Name Joseph so wichtig als Vater von der Seite Ephraim, als Vater Jesu auch im Neuen Testament. Er ist der Vater – aber nicht im Sinne des Kausalen denn die Erlösung, heißt es, geschieht immer vom Akausalen her.
> Eng verwandt mit >sof< ist >safa<, ein Wort, das >Ufer<, aber auch >Sprache< bedeutet. Der Sprache eignet ebenfalls dieser Grenzcharakter. An der einen Seite hat sie das Rationale, die grammatikalische Systematik, an der anderen Seite ist sie das Wunder, das von Gott kommt. Die Sprache steht an der Grenze.

SCHLANGE

HF-Band I:

> Und überall das **Symbol der Schlange**, als die Quelle der Lebendigkeit, als Gebärerin der **Raum/Zeit**, das Symbol von „**Bewegung und Ruhe“ in „Einem“** . In Afrika gibt es die weitverbreitete Vorstellung einer mit „dem Regenbogen“ gleichgesetzten Riesenschlange als Ursprung meines Kosmos. In Südafrika heißt sie ***Chinaweji***, die große Python. Von Südalgerien bis Timbuktu gilt die Riesenschlange ***Minia*** als erstes lebendes Geschöpf, aus deren Körper sich alles Lebende „windet“. In der chinesischen Mythologie gibt es das Schöpferpaar ***Fu Xi*** und ***Nü Gua***, die mit einem aus „Mensch und Schlange“ zusammengesetzten Körper dargestellt werden. Für die Völker an den südlichen Ufern des Tanganyikisees ist die Welt der Toten die umgekehrte Form der Welt der Lebenden; in diese Totenwelt reitet man auf einer „Schlange“.

Aus dem HF-Band I:

> Um bei Dir nicht den Eindruck zu erwecken, die ganze hebräische Sprache sei nur auf diesem **1 - 4** Schema aufgebaut, möchte ich Dir noch eines von unendlich vielen Möglichkeiten aufzeigen. Die „**Schlange**“, dieses angeblich unangenehme biblische Wesen nennt man „***nachasch***“, **50-8-300**. Das Wort für „**Fall**“ oder „**fallen**“ ist „***naphol***“, **50-80-30**. Fallen bedeutet von einem höheren auf ein tieferes Niveau hinabsteigen. Die „**leibliche Seele**“ heißt „***nephesch***“, **50-80-300**. Die Schlange symbolisiert, wie Du weißt, die Verwandlungsfähigkeit, das „Schlängelnde“, aber auch das Gerade, „Schlichte“. Sie kann sich aber auch „**Häuten**“ und damit zu einem Wesen in einer neuen „Umhüllung“ werden. Beim „Austauschen“ Deines Wesens, kann aus Dir ein „**Weinstock**“ (hebr. = „***gephen***“, **3-80-50**) werden, Du wirst dann nur noch **geben** wollen. Jede Schlange verbirgt „in sich“ versteckt auch den „**Erlöser**“, den „**Messias**“ (hebr. = „***maschiach***“, **40-300-10-8**). Du erkennst dies am gemeinsamen Totalwert 358.

Doch die Schlange verbirgt noch mehr.

Hier ein Auszug aus dem HF-Band II:

> In alten Handschriften (auch im Textus Receptus) kann man an Stelle der 666 auch drei Zeichen erkennen, deren Zahlenwert in der gnostischen Gematria ebenfalls zusammen 666 ergibt, nämlich CH-X-S. Das erste und das dritte Zeichen sind der Anfangs- und Endbuchstabe von „Christos“ - in dessen Mitte sich ein Kreuz geschoben hat. Im Griechischen hat der mittlere Buchstabe (Xi) die Form einer **Schlange, es ist der Hinweis auf den Drachen**, der in einem unbewußten Messias herrscht, wie auch Du „zur Zeit“ noch einer bist. Du bist Christ und dennoch Antichrist in einer Person. Darum haben meine hebräischen Wörter für „Messias“ und „Schlange“ auch den gleichen „Totalwert“ von 358.

Text aus der „Schattenfrau III“:

> *Als David ihr etwas aus einem Buch erklärte, erwähnte er eine Geschichte von einer Schlange.* ***Er sagte, dass die Schlange für den ständigen Wechsel stand, immer ein AUF und AB.*** *In der Geschichte ging es darum, dass die Schlange erschlagen wurde. David sagte, dass in dem Moment, wo die Schlange getötet wird, der ständige Wechsel verschwand und man befand sich in Ruhe.*

Katja Wolff / Buch „Der kabbalistische Baum“:

NUN

> Dem Buchstaben Nun wird die Zahl 50 zugeordnet. Sie verweist als höhere Potenz auf 5 auf Geburah, die Sephirah der **Zerstörung zum Zwecke der Erneuerung.**
> Der Pfad Nun verbindet die Sephiroth Netzach und Tiphereth miteinander. Es führt zurück von der rechten zur mittleren Säule, zur Säule des Bewußtseins.
> Auf diesem Pfad wird unter anderem begriffen, was die Worte „Siehe, ich mache alles neu“ bedeuten. Laschheit, Lauheit und Halbherzigkeit werden auf diesem Pfad überwunden. „Nun heißt übersetzt: Fisch (vgl. Zade – Angel). Josua, der „das Schwert des Moses“ genannt wurde, ein wilder Geburah-Typ, trägt den Beinamen: Sohn des Nun – Sohn des Fisches, das heißt: **Josua ist eine Gestalt, die dadurch, daß ihr bisher unbewußte Inhalte zu Bewußtsein kamen, erneuert, neu geboren und zum Kämpfer für das Neue wurde.**
> **Der Transformationsprozess des Skorpions läuft über die Station Schlange/Fisch hin zum Symbol des Adlers/Phönix.**

Fr. Weinreb: Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 40:

> Wenn du einer **Schlange** begegnest, bedeutet es, du wirst in ein neues Leben eintreten; es kann ein neues Haus sein, eine neue Lebensphase, es kann alles Neue bedeuten, sogar das Gebissen werden und Sterben. Auch das ist eine neue Phase. Du siedelst um von dieser Welt in eine andere, das ist auch ein Umziehen.

Seite 41:

> Erstarren würde bedeuten, der Weg ist zu Ende. D.h., eine Seite im Menschenleben ist ausgeschaltet. Die Schlange bringt den Menschen also auf den Weg. Nun wird gesagt: Wenn dir eine Schlange erscheint, bedeutet das, du erlebst den Weg des Menschen. Du erlebst dann auch das Gesetzmäßige des Weges, denn Weg bedeutet: Ursache – Wirkung.

Seite 42:

> Die Begegnung mit der Schlange bedeutet beim Menschen. Das Werden fängt an. Und Werden bedeutet tatsächlich Änderung.

Seite 43:

> Wenn du in deinem Leben die Sehnsucht nach Änderung, das Sich entwickeln, den Eintritt in eine neue Lebensphase erfährst, dann ist die Schlange bei dir im Leben da.

Jan-Jakob-Schrift "Schöpfungs-Schlüssel, Band III

> „Und was soll die *Schlange* darstellen?“, fragt Henry dazwischen.
> „Das symbolisiert dein Persönliches Charakterprogramm, das in dir deine Interpretations-, Werte- und Urteilsmechanismen bestimmt. Es ist die Rolle in dem Schauspiel, die du einnehmen muss.“
> „Und die Frau Eva?“

Tipp:
Die „Schlange“ symbolisiert somit die „weltliche Versuchung“ nur „raumzeitlich~kausal = chrono~logisch zu denken“.
Es gibt die schlängelnde und die aufrichtete Schlange (das ist die Kundalini-Kraft). Bei der aufgerichteten ist es ein Hinweis auf die Transformation über das Niedere hinaus.

Textteil aus einem UP-Date:

> חש ist auch die „*Rad*>**IX**“☺ von נחש und das bedeutet zuerst einmal „**WIR SIN**<*D* **SIN**<*N*, **Gefühl und** *EM*-**P-finden**“...
> נחש **WIR**<*D* meist mit „**Schlange**“(= „**SIN**<*US-Welle*“) übersetzt, es bedeutet aber auch „**wahr-sagen und** (*etwas blind*) **raten**“!
> נחשול bedeutet übrigens „**große Welle, B-Rand-UN**>**G und...** *DO-BeN-des* **MEER**“☺(בן-דע = „**Wissen/Meinung des Sohns**“☺!)...
> „***des*halb**“☺ bedeutet נחשל auch „**Nachzügler**“ und (***geistig***)„**zurückgeblieben und rückständig**“☹! Die „***Schlange von Pharao's Zauberern***“ hatte **in meiner Geschichte** gegen „**Moses Schlange**“ ***keine Chance***☺!
> Die ***Schlange der Ägypter*** steht für „*DA*<*S weltliche* ל-נחש“(= das ***geistig*** „*zurück-geblieben sein*“), denn **IN מצרים glaubt man** an „***physikalische Naturkräfte***“ die „**ohne meinen göttLICHTen Geist**“ ***in der Welt*** „***ganz von selbst***“☹ ***schalten und walten... und das ihre Welt von*** **angeblich** „***physikalischen Licht-Wellen***“ ***beleuchtet*** **WIR**<*D*(!!!)...
> ***des*halb** hat sich ***die Welt der Materialisten*** auch ***geistig gesehen*** „***geistlos* verfinstert**“!
> „**Moses EHE**<*R-NE* **HI(E)R**<*T-eN-ST*>**AB - SCHL-ANG**<*He*“☺
> „**steht**<*DA*>**GeG**<*N*“☺(נ = **wie bewusst** „*ausge-DA***CH**<*T*“☺)! Es „**Hand-EL**<*T* **sJCH B-EI**

dieser Schlange um eine „**REI**<*N symbolisch-geistige-* נחש“, ***dies***<*He* „**נח-ש steht**“☺ für den "**IM-ME(E)R IN sICH SELBST *ruhende***"(נח = „**ruhend**“) „**נח - LOGOS**“ **von JCH UP**!

SCHIRM

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Schirm" - Die spirituelle Deutung

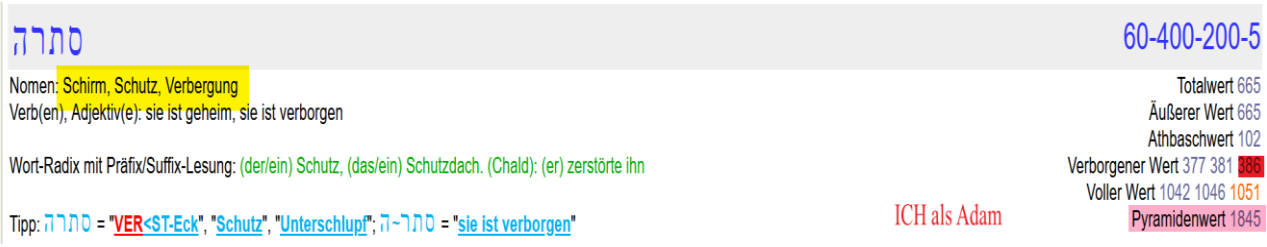
Aus Sicht der spirituellen Traumdeutung spielt es keine Rolle, welchen Zweck der Schirm im Traum erfüllt hat.

Ob er in der Traumwelt als Sonnenschirm oder Regenschirm diente, hat für die transzendente Analyse keine Bedeutung. Der Schirm wird hier allgemein als **Macht**- oder **Statussymbol** gesehen.

Etymologie

Schirm · schirmen · abschirmen · beschirmen · Schirmherr

Schirm m. ‘Schutz(vorrichtung)’, ahd. skirm, skerm (8. Jh.), mhd. schirm, scherm ‘was zur Deckung, zum Schutz dient, Schild, das Vorhalten des Schildes, das Parieren, Beschirmer, Schutz, Schutzvorrichtung, Gewähr’, mnd. scherm, mnl. scerm, sceerm, nl. scherm (westgerm. *skermi-, *skerma-). Herkunft ungewiß. Vielleicht verwandt mit aind. cárma ‘Haut, Fell’, griech. kérma (κέρμα) ‘abgeschnittenes Stück, Münze’, apreuß. kērmens ‘Leib’, aruss. skora, russ. (älter) skorá (скора) ‘Haut, Fell’, lat. corium ‘dicke, feste Haut, Fell, Balg, Leder’ und an die verbreitete, unter scheren[1] (s. d.) genannte Wurzel ie. *(s)ker(ə)- ‘schneiden’ anzuschließen. Schirm bezeichnet ursprünglich den zurechtgeschnittenen Fell- oder Lederüberzug des Schutzschildes, dann den Schild selbst sowie die Kunst, sich mit diesem zu schützen, das Parieren; vgl. Schirm und Schild, mhd. scherm und schilt ‘Schutz



SCHI-RM hebraisiert:
Das Geschenk (ש) des hoch seins, des mächtig seins, der Hoch- und Erhaben seins (רם).

SCHLITTSCHUHE

Traumdeutung.de

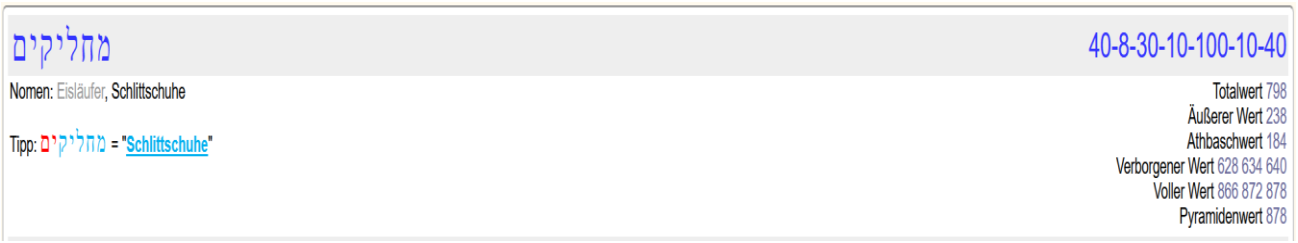
Traumsymbol "Schlittschuhe" - Die psychologische Deutung

Das Traumsymbol "Schlittschuhe" versinnbildlicht auf der psychologischen Ebene der Traumdeutung für den Träumenden die Überwindung eines Problems und der **Fortschritt** in einer persönlichen Angelegenheit. Zudem soll dem Träumenden durch seinen Traum von Schlittschuhen seine eigene Ausgeglichenheit, Selbstbeherrschung und Geschicklichkeit bewusst werden.

Läuft der Träumende problemlos und mit harmonischen Bewegungen auf dem Eis mit seinen Schlittschuhen, wird er laut der psychologischen Traumdeutung auch in der

Wachwelt Schwierigkeiten und Aufgaben bravourös meistern. Fällt ihm das Schlittschuhlaufen im Traum dagegen schwer oder er stürzt dabei mehrmals, sollte er sich in Acht nehmen vor **Größenwahn** und gedankenlosen Taten.
Zieht der Träumende seine Schlittschuhe im Traum aus, wird er durch seinen Traum aufgefordert, in der Wachwelt sein Lebenstempo zu erhöhen.

Auf Hebräisch:



מ-חל = das gestaltgewordene Weltliche
ים-קי = ER/ES lässt bestehen.

Erst wenn das ***Wasser (der Zeit***) gefroren ist, kann man mit den (SCH-LITT-Schuhen) über die Zeit gleiten.

SCHLÜSSEL

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Schlüsselbund" - Die psychologische Deutung

Die psychologische Traumdeutung interpretiert den **Schlüsselbund** als Traumsymbol, ähnlich wie das Symbol "Schlüssel", als ein Zeichen der **Offenbarung**. Dem Träumenden soll durch seinen Traum bewusst werden, dass er nun in noch unbekannte Bereiche seiner Psyche vordringen kann. Dadurch wird er sich in der Wachwelt persönlich weiterentwickeln.
Der Verlust des Schlüsselbundes im Traum fordert den Träumenden auf, nicht länger etwas zu verheimlichen. Es ist an der Zeit, die Wahrheit aufzudecken. Denn sollte der Träumende weiter an seinen Heimlichkeiten festhalten, kann ihm dies unter Umständen schaden.

Traumsymbol "Schlüsselbund" - Die spirituelle Deutung
Auf der spirituellen Ebene der Traumdeutung symbolisiert ein Schlüsselbund mit goldenen und silbernen Schlüsseln im Traum **spirituelle Macht**.

Herder-Symbol-Lexikon:

Schlüssel: Der Symbolgehalt des Schlüssels hängt damit zusammen, dass er sowohl öffnet wie verschließt. Janus, der römische Gott der Türe (später allgemein des Anfangs), wurde meistens mit Pförtnerstab und Schlüssel dargestellt. – In Japan gilt der Schlüssel als Glücks-Symbol, weil er die Reiskammern (auch die verborgenen Schätze im übertragenen, geistigen Sinne) aufschließt. – In der christlichen Kunst symbolisiert er – auch als Doppel-Schlüssel – die dem Apostel Petrus verliehene Vollmacht, zu lösen und zu binden. – In esoterischen Symbol-Sprachen bedeutet der Besitz des Schlüssels häufig „eingeweiht sein“.

Tipp: Der Schlüssel symbolisiert ebenso das **männliche Prinzip** und als Gegensatz **das Schloss als weibliches Prinzip.**

מפתח 40-80-400-8

Nomen: Ausschnitt, Blende, Blendenöffnung, Chance, Entwickler, Eröffnung, Graveur, Hinweis, Index, Klang, Lösung, Notenschlüssel, Öffner, Öffnung, Quellenverzeichnis, Sachregister, Sachverzeichnis, Schlüssel, Schnitzer, Taste, Ton, Tonart
Verb(en), Adjektiv(e): eintasten, entwickelt, geöffnet, tastengesteuert

Totalwert 528
Äußerer Wert 528
Athbaschwert 77
Verborgener Wert 451
Voller Wert 979
Pyramidenwert 1208

Zusätzliche Übersetzung: Schlüssel, Index, Sachverzeichnis, Sachregister; Ausschnitt (Kleid), Blendenöffnung Fot.; Entwickler, heimkehrender Krieger (bibl.); entwickelt

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (weg) von/ (aus/...) (d~/ ein~) Offnung/ Türöffnung/ Tür/ Pforte/ Eröffnung/ Darlegung/ Erklärung/ Tor/ Eingang (von), (die/ eine) Öffnung (von), (der/ ein) Schlüssel (von), öffnend, (der/ ein) öffnend(e(r)). eingrabend, ziseliserend. lösend, sich öffnend, blühend, furchend

Kommentar: **(Qere: M~PTCH / MP~TCH)** "Index/Sachverzeichnis/Sachregister", "Ausschnitt" (Kleid), "Blendenöffnung" (Fot.), "Entwickler", "HeIM-kehrender Krieger" (bibl.)

Tipp: מפתח = "**Schlüssel = TÜR-Öffner**"; "**IN+***/- D~ex*"; "**S-ACH+***/- Verzeichnis*", "**S-ACH+***/- Register*"; "**BL+***/- END~eN-Öffnung/Auschnitt/Öffnung*" (מיפתח); "***Entwickler* HeIM+***/- kehrender Krieger*"; "**ENT-***wickelt*" (*Adj.*); "**ziseliert**" (*Adj.*) (מפותח);

Die **86/86**, d.h. das **Symbol** "**Elohim-UP***/UP*" aus **GeN.1:1 I<ST**
der "**TÜR-Öffner, Schlüssel***<und Ausgangspunkt*", **von dem MANN** "**DeN WEG, *die* Wahrheit und *das ewige* LeBeN" mitgeteilt bekommt!**

Beachte: 86 I<*ST* der *Wert* der Symbole "אלהים=UP= 86" ***U<ND* "*UP* = 86"!**
Darum ist der "**υδος = WEG**" aus **Joh.14:6** auch "***odo*s=UDO<*S Weg*"...**
"υδος" (= 70 +4 +70 +200) = **344** = "**4 x 86**" = **344** = ש-ילד = "**LOGOS<*Kind*"! SI-EHE** auch: פתח!

Text aus Liber Mundus Band I:
1. Schlüssel und Schloss

Zum Schlüssel gehört das Schloss, zum Männlichen gehört das ***Weibliche***. Beide bedingen einander.
Der **Schlüssel** symbolisiert (amtliche) Würde, Gewalt, Dienstbarkeit und steht somit auch für Macht.
Zum Begriff Schlüssel bzw. **Schlüssel-Bein** ist einiges zu finden in der Schrift: „**Chakren, Körper-Teile und Organe zu den Sefiroth" / H. Schulter.**

Im Wort „**SCHLÜSS**-EL steckt schon die Radix von **SCHLOSS.** Die reduzierte Radix: SCHLSS, שלש, 300-30-300 (630).
אל, 1-30 EL = Gott/Nichts ist angehängt.
Die Reduktion von Schloss ist 3-3-3, was auf die Trinität, die 3x3, hinweist.
Zählen WIR noch das אל, 1-30 zu 630 dazu = **661.** Die QS davon ist **13**.
Auf die **661** kommen WIR noch zu sprechen in „Esther, Schoschana und Neschamah".

SCHMERZ (EN)

Tipp:
Wenn ein Körperteil schmerzt, ist es ein Zeichen in dem Bereich, was sich gerade heilen will. Als Kranker ist man behindert in der Beweglichkeit oder körperlich geschwächt. Man spürt sich wie in der Gefangenschaft, weil es keinen Durchbruch zeigt. Der Durchbruch ist die Hoffnung auf etwas ganz Neues, es ist eine Dynamik, die eherne Grenzen sprengt. Man sucht den Bruch mit der Norm, will das Durchschnittliche nicht mehr. Doch im Schmerz und in der Krankheit steht man kurz vor dem Durchbruch. Gefangensein und Durchbruch, sowie Gesundheit und Krankheit bedingen einander. Das eine gibt es nicht ohne das Andere. Somit ist der Körperteil bereits dabei, einen Heilungsprozess zu erfahren.

כאב 20-1-2

Totalwert 23
Äußerer Wert 23
Athbaschwert 730
Verborgener Wert 600
Voller Wert 623
Pyramidenwert 64

Nomen: Ärger, Elend, Enttäuschung, Folter, Kneifen, Kummer, Leid, Leiden, Mangel, Penis, Prise, Qual, Qualen, Schmerz, Schmerztherapie, Stachel, Stich, Trauer, Traurigkeit, Verzerrung, Weh, Wundsein, Zwicken
Verb(en), Adjektiv(e): fühlen, gekränkt, mitfühlen, schmerzen, schmerzerfüllt, verletzen, wehtun, wie der Vater

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/es) empfand Schmerzen, (er/es) litt, (der/ein) Schmerz, (die/eine) Betrübnis/Qual. (das/ein) Leid, wie (der/ein) Vater/Erzeuger/Vorfahre/Stammvater/Berater/Lehrer (von), wie (die/eine) Knospe/Blüte/Frische/Kraft. wie (das/ein) Grün, wie (der/ein) Geist/Weinschlauch

Kommentar: "wie aufgeblüht", "SCHM-ERZ-EN", fühlen/mitfühlen

Tipp: כאב = "Schmerz"(ץראּ>שם = "WORT<D-ORT Name Erde")

Verwechsle bitte das Symbol "SCHM-ERZ" nicht mit dem "Gefühl", das Du "Schmerz" nennst...
"ohne Schmerz und Leid" gibt es auch kein Glücksgefühl und somit auch keinen "SCHMERZ = Be-Geist-ER<UN>G"!

כאב bedeutet "Schmerz", daher auch "EL<end und ST-ich", "gekränkt und schmerz-er<fühlt/füllt"...
כאב bedeutet A<BeR auch (כ-אב) "Wie aufgeblüht" und "Wie ein Vater" und כאב bedeutet "vom VATER"!

כאב (= "2012") jedoch:
"Wie AIN (bewusster) VATER AUP<geblüht"!

Jedes AUP<blühen "passiert" "IM-ME(E)R<NuR>HIER&JETZT", darum ER<gibt das gespiegeltes כאב auch ךאב...
und ךא-ב bedeutet "Dein(nach Hause?)kommen"... und das "passiert IM-ME(E)R ךאּ(-ב)", d.h. "(IM-)EBeN (JETZT)"!

SCHMETTERLING

Herder Symbol-Lexikon:

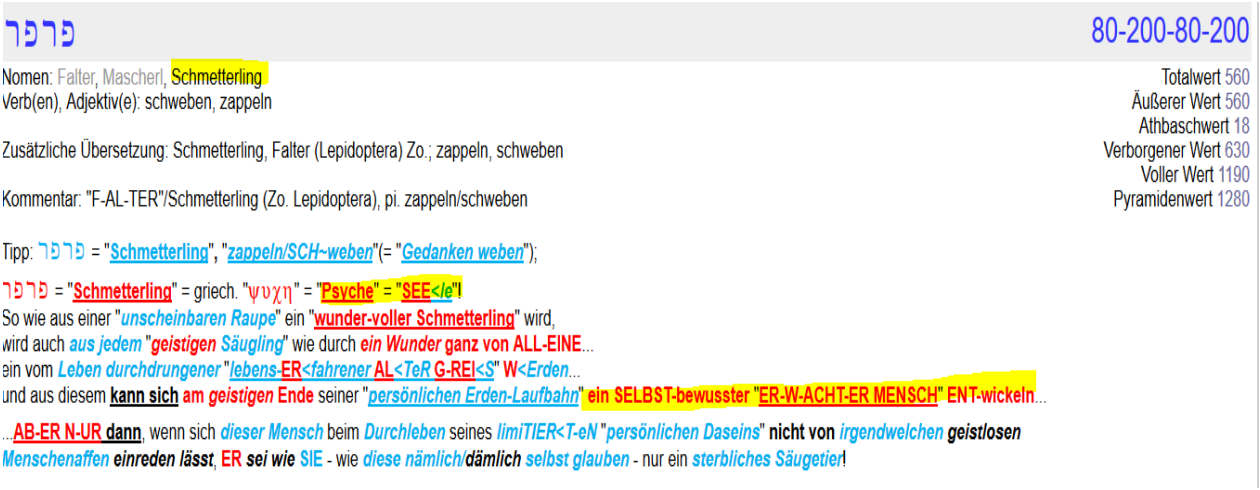
> **Schmetterling**, wegen seiner Leichtigkeit und bunten Schönheit in Japan Symbol der Frau; zwei Schmetterlinge symbolisieren das eheliche Glück. –Die wesentliche Symbolbedeutung des Schmetterlings beruht jedoch auf seiner Metamorphose von Ei über die Raupe und die der Todesstarre verhaftete Puppe zum strahlend bunten, dem Sonnenlicht zugewandten Flügelinsekt. Er ist daher schon in der Antike ein Symbol für die durch den physischen Tod nicht zu zerstörende Seele (sein griech. Name ist „psyche"); in späterer Zeit wurde allerdings stärker das Gefällige, flatterhafte Schweifende des Schmetterlings und seine Beziehung zu dem Liebesgott Eros betont. – In der christl. Symbolik ist der Schmetterling einerseits ein Auferstehungs- und Unsterblichkeit-Symbol, andererseits, wegen seiner kurzen Lebensdauer und vergänglichen Schönheit, auch ein Sinnbild der leeren Eitelkeit und Nichtigkeit. – In der psychoanalytischen Traumdeutung begegnet der Schmetterling verschiedentlich als Symbol **für Befreiung und Neuanfang.**

HF-Band I:

> Die implizite Ordnung der „Entelechie" (= ein aktives Prinzip, welches alles Mögliche zum Wirklichen macht, um dieses zum „Dasein" zu führen) läßt alles in drei Wachstumsstufen entstehen: Ei/Raupe/Schmetterling; Ei/Embryo/Mensch usw.; aber auch Kind/ Erwachsener/Greis, wobei hierbei die Übergänge der Wachstumsstufen die Pubertät und die Wechseljahre darstellen. Eine alte Struktur wird dabei immer mit gewissen Geburtswehen verlassen (zerstört) und durch eine neue ersetzt.

Schmetterling hebraisiert:
SCHM-T = du bist (ת/Suffix) Name/Wort (שם)
T-ER = Du (Taw/Suffix) erwachst (ער)
LI-*N*-G = als Licht-*Existenz* des Geistes

Oder: SCH-MeTT-ER = wie (ש/Präfix) die Gabe zu erwachen (ער)
שתת = Gabe, Geschenk



SCHMIED

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Schmied" - Die psychologische Deutung

Unter psychologischen Gesichtspunkten ist das Traumsymbol "Schmied" Ausdruck von **Kreativität**, Energie und Tatkraft. In der Traumdeutung ist es ein Hinweis, dass das Leben dem Träumenden große Anstrengungen abverlangt, um die persönliche Sinnerfüllung zu finden.

Das Feuer in der Schmiede, die Esse, versinnbildlicht die ständige Wandlung der Psyche während ihrer Entwicklung und Reifung. Es verkörpert außerdem die männliche, schaffende Kraft. Die Traumfigur „Schmied“ versinnbildlicht hierbei die Energie und Kreativität als Voraussetzung zum inneren Wandel.

Traumsymbol "Schmied" - Die spirituelle Deutung

In der Traumdeutung steht das Traumsymbol in direkten Zusammenhang mit dem heiligen Feuer der Spiritualität. Der Schmied gestaltet **neue Anfänge** und verkörpert Tapferkeit und Stärke.

SCHM-I-EDEN geistreich betrachtet: SCHM, שם, 300-40 = Wort, Name, I = 10 als Suffix = Mein .... Eden = Para-dies.
Mein Wort/Name aus Eden.

Tipp:
Um ein göttliches Schwert zu erschaffen, bedarf es den Schmied in UNS, als Instrument, sich aus der Welt der Dogmen abzuschneiden (.... JCH bringe Euch das Sch-WeRT).

SCHNECKE (HAUS)

Herder-Symbol-Lexikon:

Schnecke, in zahlreichen Kulturen lunares Symbol, da sie ihre Fühler uns sich selbst wechselnd zeigt oder zurückzieht, insofern ein Bild des ständig zu- oder abnehmenden Mondes; in dieser Hinsicht auch allg. Symbol **stetiger Erneuerung**.

Wie die Muschel wurde die Schnecke auch verschiedentlich mit dem weibl. Geschlechtsorgan verglichen. In einigen indian. Kulturen war sie deshalb und wegen ihres schützenden Hauses ein geläufiges Symbol für Empfängnis, **Schwangerschaft und Geburt.** Im Christentum gilt sie, da sie im Frühjahr **den Deckel ihres Gehäuses sprengt, als Auferstehungs-Symbol.**
Wegen der Form ihres Gehäuses steht die Schnecke auch in symbolischem Zusammenhang mit der Spirale (siehe dort).

Weinreb- Buch „Wege ins Wort“, Seite 312:

Der Leib der **Schnecke** zeigt Zeitlichkeit, ihr Haus ist hier Ausdruck von Ewigkeit. Die „Eins“, der Punkt an der Spitze ist eine „Null“, ist >Nichts<. Ist aber Ziel, ist die Einheit aus der 4 der Zeitlichkeit.
Das himmlische Jerusalem, das Jerusalem von oben kommt zu uns. Wie aus dem Punkt am Scheitel des Schneckenhauses alles sich verdichtet im Herunterkommen, die Vier bildet. Die Eins führt zur Vier.

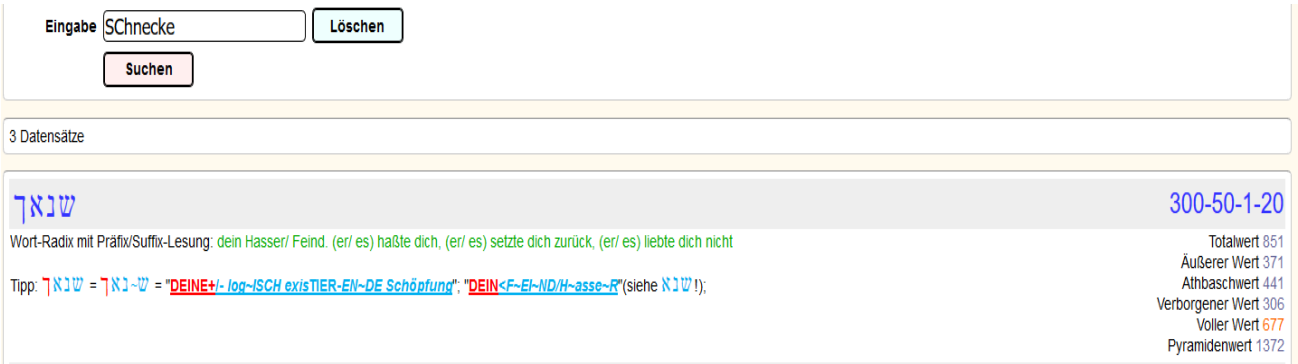
Seite 313:

Die Farben **Purpur** und **Himmelblau**, >schani< und >t-cheleth< kommen von Schnecken her; hier unbekannte, in der Bibel aber sehr bekannte. Weil die Farben für den König und Hohepriester sind. Gerade diese Schnecken geben diese Farben.

Schnecke, hebr. = [schablul], 300-2-30-6-30 = **368**
Buch Jonah von Weinreb, Seite 353/54:

Gegenüber der „Eins“ – Jonah – steht die sukkah als 1 ½ und der zel kikajon als 3 ½ , und diese Proportionen sind nur durch den verborgenen Wert zu finden. Vom Geheimnis geht die Wirkung aus; das Geheimnis, wir sagten es schon, ist das Bestimmende.
So ist also der Mensch in der Zeit, im Körper, bemessen. So ist denn auch die Welt beschaffen.
Der äußerliche Wert von ***ruach kadim*** ist 214 – 154 = **368** (200-6-8 100-4-10-40), und das ist 16 x 23. Er vollendet die **„Vier“**, indem er mit dem gewöhnlichen Wert die mangelnde Hälfte mitbringt. **Auf den ersten Blick ist die fehlende Hälfte ein Rätsel.**
In der Überlieferung heißt es, sie sei die „halbe Träne Esaus“.
(ruach kadim = der Wind vom Osten / Ostwind)

Schnecke hebraisiert:
SCHNE (שנה) = Schlaf, wiederholen
Eck = im Eck.



Der Hass = Haben und der Feind ער wird auch mit Widersacher und erwachen, erweckt übersetzt.

Tipp: Man erkennt bei der Schnecke ganz stark die Gegensätze die sie in sich vereint. Ihr Spiral-Häuschen weist auf das Sprengen des Kreislaufes zu einer spiralförmigen Weiterentwicklung hin.

HF-Band V:

> Dein bisheriges konservatives Verhalten, Deine materialistischen Vorstellungen von Sicherheit und Dein damit unbewußt gelebter Konformismus führen nur zu einer stetigen Auflösung Deines Egos, ohne bei diesem permanenten Wandel Deines ICH-Bewußtseins (= Reinkarnation) die nächst höhere Ebene Deines GEISTE bewußt als Einheit in Deinem Geist zu Gesicht zu bekommen. Konservatives Verhalten zwingt Deine Seele in einen Kreislauf, der sich erst mit HOLO-FEELING zu einer nach oben hin offenen Spirale umgestaltet.

SCHNEE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Schnee**, wegen seiner Farbe, seiner Reinheit und seiner Kälte Symbol der Keuschheit und Jungfräulichkeit, Unberührtheit; daher im christlichen Symboldenken Marien-Symbol.

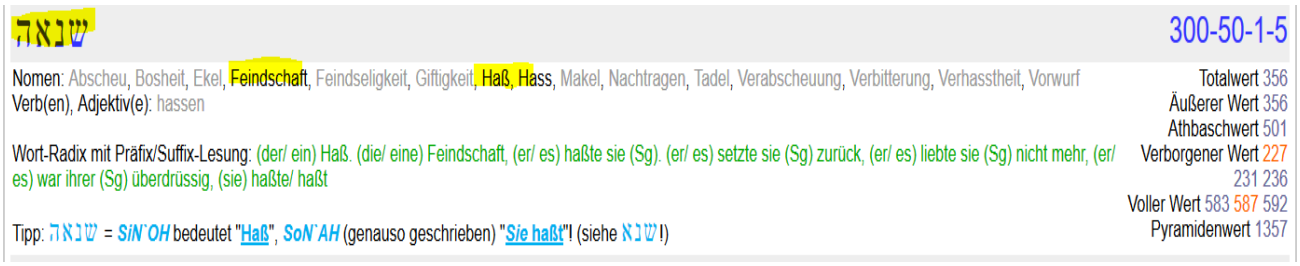
HF-Band VI:

> **Über Regen und Schnee:**
>
> „**Schnee**“ schreibt sich auf Hebräisch שלג **300-30-3** (= **333**) „***scheleg***“ und das Wort גלש **3-30-300** „***galasch***“ bedeutet „**hinuntergleiten**“, aber auch „**überlaufen**“.
>
> „**Regen**“ schreibt sich גשם **3-300-40** „***geschem***“. Wie Du siehst ist dort die Dreiheit des Schnees noch nicht vollständig enthalten; statt der **30** steht dort eine **40**. Regen stellt schließlich fließendes Wasser dar und das kommt im Zeichen Mem zum Ausdruck. Der Regen kommt immer mit der „**Wärme**“ (= חם **8-40** „***chom***“ = „**Zusammenfassung der Zeit**“). „**Wärme**“ ist rein physikalisch betrachtet nur eine andere Definition für Bewegung. Bei der angeblich höchsten Geschwindigkeit kommt es dann mathematisch zu einer Art Quantensprung - bei Lichtgeschwindigkeit kippt plötzlich alles in einem einzigen Punkt zusammen, es gibt dann weder Zeit noch Raum. Mit dem Schnee kommt die „**Kälte**“ (= קר **100-200** „***kar***“ **= „menschliche Rationalität**“). Die Kälte Deiner Rationalität ist deshalb auch die Ursache für Deinen eigenen Tod. Um wirklich zu leben benötigst Du Wärme – genauer Herzenswärme; in der Kälte Deines eigenen Dogmatismus wurdest Du träge. Ohne eine „selbstlos gelebte LIEBE“ erstarrst Du darin immer mehr und „**st-irb-st**“ ☺.
>
> Der Athbasch-Wert von **Regen** ist 200-2-10 = **212**. Zusammen mit dem gewöhnlichen Wert von **343** ergibt das den Wert **555**. Die bedeutungsvolle „**Fünf**“ als die Zahl der Formwerdung befindet sich hier auf allen drei Ebenen. Der Athbasch-Wert von **Schnee** dagegen ist 2-20-200 = **222**. Zusammen mit der „sichtbaren“ **333** ergibt das ebenfalls **555** und das ist auch der Äußere-Wert des Wortes **Adam**.

HF-Band VI:

שלג 300-30-3 „***scheleg***“ bedeutet zwar „**Schnee**“, aber in diesem Vers heißt es לשלג: „Die treibende Kraft ל Deiner Gedanken ש sind die treibende Kraft ל Deiner Einheit ג“ – und GEIST als Einheit symbolisierst ohne Frage „**erstarrte Zeit**“ (= Schnee)

Schnee hebraisiert:



SCHNEIDER / NÄHER(IN)

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Schneider" - Die psychologische Deutung

Der Schneider als Traumsymbol versinnbildlicht innerhalb der psychologischen Traumdeutung mangelnden Mut oder **fehlende Entschlusskraft** des Träumenden. Er traut sich im Wachleben nicht, eigenschöpferisch tätig zu sein, sondern verlässt sich stattdessen auf die Hilfe anderer. Ist der Träumende selbst ein Schneider im Traum, soll ihm bewusst werden, dass er nur an sein Ziel kommen wird, wenn er etwas riskiert. Denn erst durch ein gewisses Wagnis weiß der Träumende seinen Erfolg in der Wachwelt entsprechend zu würdigen.

Traumsymbol "Schneider" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Schneider" als einen Hinweis auf die **künstlerischen Fähigkeiten** des Träumenden in der Wachwelt.

תופר 400-6-80-200

Nomen: Näher, Näherin, Schneiderin

Tipp: תופר = "Schneider"

Totalwert 686
Äußerer Wert 686
Athbaschwert 90
Verborgener Wert 327 328 337
Voller Wert 1013 1014 1023
Pyramidenwert 1978

T*-UP-*ER* = *die Erscheinung von UP ***erwacht.***
Oder: Du bist (ת/Präfix) das verbundene Wissen (UP), das erwacht (ער)

Die 686 hat als 68 = den Weisen, als 86 die Elohim/86/UP in sich.
Tipp:
Auf der Nähmaschine, oder mit der Hand näht man zwei, oder mehrere Teile zu einem Ganzen zusammen. In Näher steckt die Nähe und in SCHNEID-er der Schneid, der Mut.
Der Schneider, der neue Kleidung anfertigt, fertigt eine Umhüllung an. Das was uns umhüllt ist das, was wir direkt Außen sehen. Eine neue Sicht (neue Umhüllung) wird somit erschaffen.

SCHNÜRSENKEL/SCHLAUFE

Tipp:
Mit einem Schnürsenkel bindet man den Schuh. Dazu muss man verstehen, dass symbolisch der Schuh der weibliche Aspekt, die Umhüllung darstellt, und der Fuß den männlichen Aspekt. So ist der Mann von der Frau, der Welt, der Logik umhüllt.
Nun kommt es darauf an, ob man den Schuh zubindet, oder den Schnürsenkel öffnet.
Dann kommt es noch drauf an, ob es sich um den linken oder rechten Schuh handelt.
Links = Welt/Frau, Logik, außen,
rechts = Mann, Denker, Innen.
Der Schnürsekel sieht so aus:

Wie eine Lemniskate, das Unendlichkeitszeichen. Als ständig Inkarnierter kommt man immer wieder in die Welt als Prüfungsfeld, unendlich oft. Löst man den Schnürsenkel, dann ist man nicht mehr im Kreislauf gefangen.

שרוך 300-200-6-20

Nomen: Anhängeöse, Bändsel, Peitschenschnur, Riemen, Schlüsselband, Schnur, Schnürband, Schnürsenkel, Schuhband, Schuhriemen, Taljereep, Trageband, Vorhangschnur
Verb(en), Adjektiv(e): verbrannt

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Riemen (von)

Kommentar: (Qere: SCHR~WK) "Schnur/Riemen/Schnürsenkel"

Tipp: שרוך = "Schnur, Riemen" mit נעל "Schuhriemen/Schnürsenkel" (von שרך "*Deine<logische Rationalität*" (siehe שר!)
bedeutet "VER<*flechten, knüpfen*"))

Totalwert 1006
Äußerer Wert 526
Athbaschwert 115
Verborgener Wert 456 457 466
Voller Wert 982 983 992
Pyramidenwert 1832

Das sich lösen von der Logischen Rationalität, oder das sich Binden daran.

SCHOKOLADE

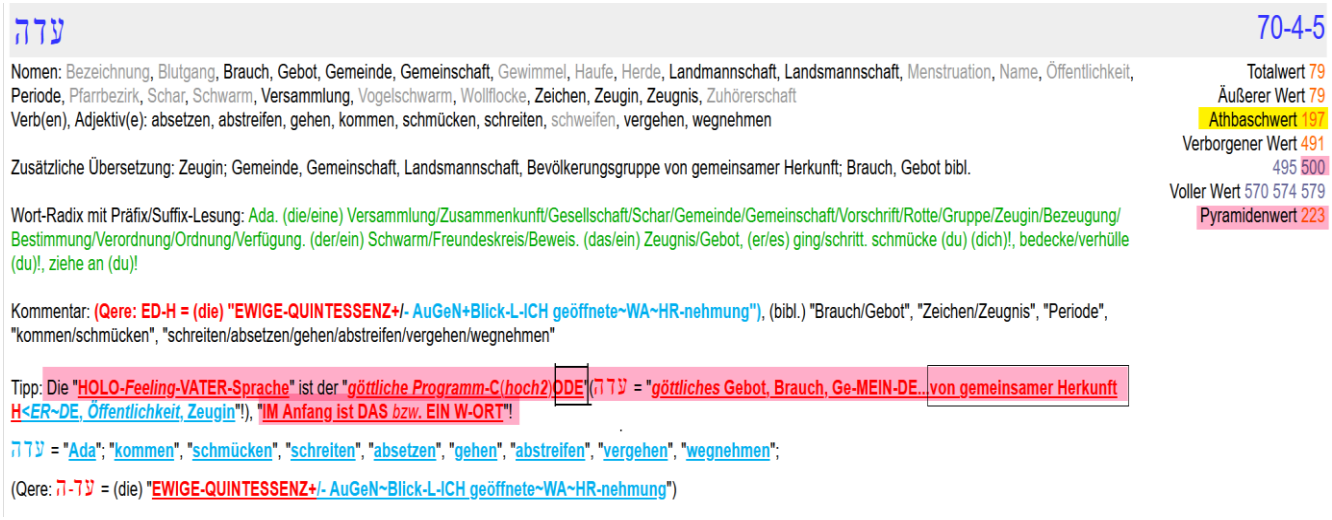
Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Schokolade" - Die psychologische Deutung**
> Die psychologische Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Schokolade" als den Wunsch des Träumenden nach einer **seelischen** und **körperlichen**

Verschmelzung mit einem geliebten Wesen. Der Träumende sucht zu seinem Partner oder einer anderen geliebten Person die größtmögliche Nähe herzustellen.

SCHO-KoL-ADH hebraisiert:
שׁ = Nichts
כל = Alles, Gesamtheit
עדה = Zeichen, Gemeinschaft, Zeugin

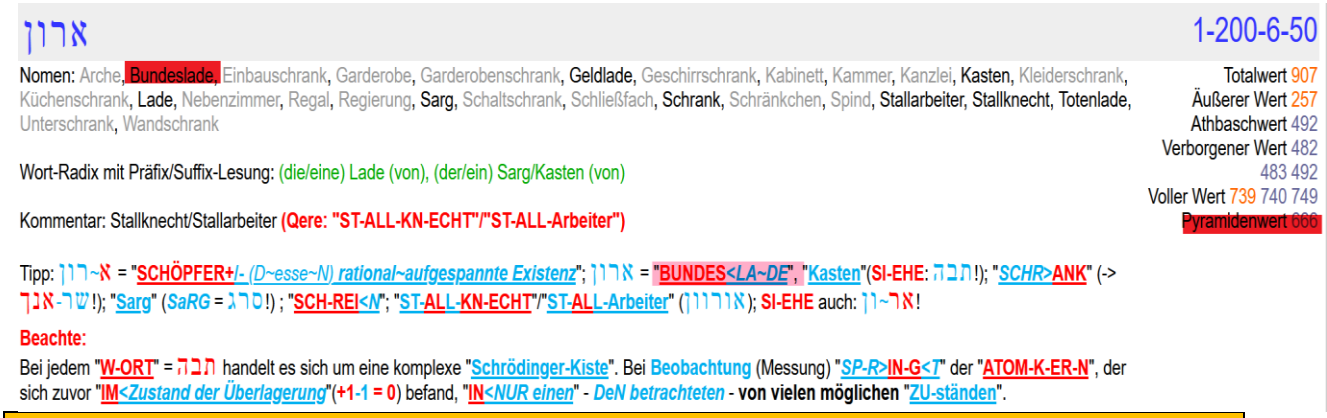
SCHoKOL kann man auch lesen mit Schin als Präfix = die Gesamtheit.
In den beiden Radixen SCHO und KoL steckt das Nichts und das AL<les drin,



Auf Hebräisch:

Ebenso: SCH-O-KOL-LADE

שׁו = Logos verbunden
קול = mit der Stimme, Ton
Lade = Bundeslade und darin ist das Wort verborgen.



Beim Begriff SCHOkoLaDEN steckt LaSCHON = Sprache, Zunge
Übrig bleiben die Buchstabe: KODE
Das Wort ist ein Code

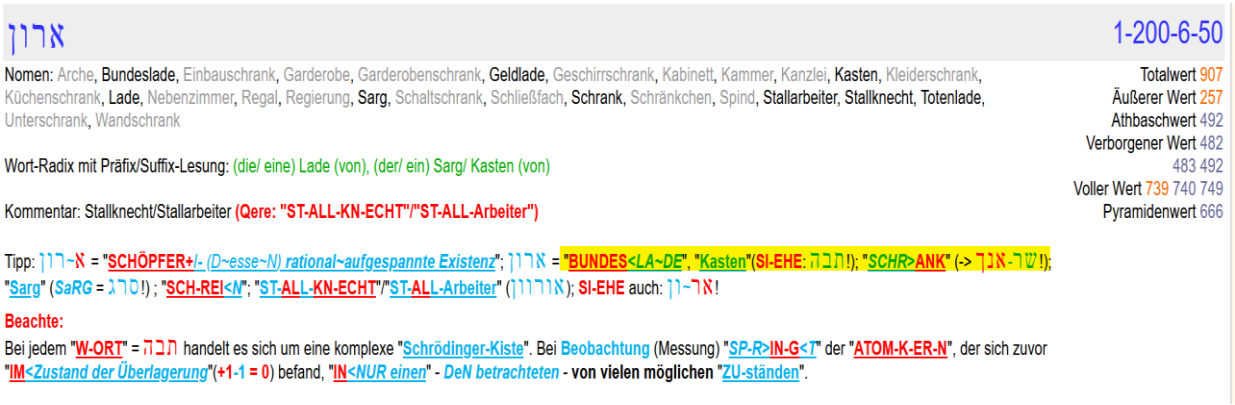
SCHRANK

Traumdeutung.de

Das Traumsymbol "**Schrank**" verkörpert in der psychologischen Traumdeutung etwas **Wertvolles**, was der Träumende darin einschließen möchte. Dahinter kann sich ein Mensch verbergen, welchen man ins Herz geschlossen hat, oder aber auch eine liebgewonnene Gewohnheit, welche der Träumende behüten und beschützen möchte. Öffnet der Träumende in seinem Traum einen Kleiderschrank, in welchem Kleidungsstücke sehr geordnet sind oder gefaltet in einer Schublade liegen, erhält er durch sein Unterbewusstsein den Hinweis, dass er auch seine Angelegenheiten und Verhältnisse in der Wachwelt **bestens organisiert** hat. Außerdem ist er sehr kontaktfreudig und voller Liebe.
Ein unordentlicher Schrank als Traumsymbol zeigt dagegen psychologisch betrachtet an, dass der Träumende seine Gefühle nicht gut einordnen kann. Er schwankt in der Wachwelt zwischen Gut und Böse hin und her.

Etymologie
Schrank m. ‘durch Türen verschließbares Möbelstück’, ahd. scranc m. (nur in der übertragenen Bedeutung) ‘Betrug, Tücke, Falle’ (9. Jh.), mhd. schranc m. ‘das Schrägsetzen, was einschränkt, Gitter, Einfriedung, Umschließung, Verschränkung, Gestell aus Gitterwerk’, mnd. schrank n. ‘Einfriedung, Schranke, Gitter, durch Gitter abgeschlossener Raum, Nische’, mnl. scranc, scrancke m., nl. schrank ‘Tragebalken, Untersatz, Einfriedung aus Latten, Schranke’ läßt sich wie auch Schranke und schränken (s. d.) zurückführen auf ie. *(s)kreng-, eine nasalierte Gutturalerweiterung der unter schräg (s. d.) genannten Wurzel ie. *(s)ker- ‘drehen, biegen, kreisend bewegen’. Auszugehen ist von einer Bedeutung ‘schräg, kreuzweise Gestelltes, Einfriedung, Gitterwerk’, daher auch mhd. ‘Gestell aus Gitterwerk’ (z. B. in Vorratskammern), woraus sich in Verbindung mit dessen handwerklicher Gestaltung seit frühnhd. Zeit der heutige Sinn entwickelt.

TIPP: Ein Schrank kann wertvolles verbergen. Ebenso können Gedankenstrukturen eingesperrt sein. Wenn die Regale im Schrank gefüllt sind, weist es auf die ReGeLn hin, die einen einschränken.



In der Bundeslade ist das Wort, die Macht des Wissens über das Wort.

SCHR-ANK, = der Fürst/Befehlshaber (שר)
ANK, אנך = ist im Lot.
SCH-R-NK = die Rationalität (ש-ר) der Existenz (נ) als wahrgenommene Affinität (ק)

SCHUBLADE(N)

Traumsymbol "Schublade" - Die spirituelle Deutung

Auf der spirituellen Ebene der Traumdeutung veranschaulicht eine verschlossene Schublade als Traumsymbol dem Träumenden, dass er sein **spirituelles Wissen** nicht mit anderen Menschen teilen möchte.

Traumsymbol "Schublade" - Die allgemeine Deutung

Die allgemeine Traumdeutung sieht in dem Traumsymbol "Schublade" in erster Linie ein Sinnbild für ein **Geheimnis**, welches durch den Träumenden gut gehütet wird. Es kann aber auch auf eine wichtige Information hinweisen. Diese möchte der Träumende vor anderen Menschen in der Wachwelt schützen beziehungsweise er möchte diese nicht preisgeben. Deshalb verwahrt er sie in seinem Traum in einer sicheren Schublade.

Die SCHUB-LADE erinnert auch an die Teba, die Bundeslade, worin das Wort verborgen ist.

Weinreb-Buch: Kabbala im Traumleben des Menschen“ Seite 66:

Am Ende, wird gesagt, **stehst du Gott gegenüber und erfährst, was es heißt, im Bilde Gottes geschaffen zu sein**. Du erkennst in Gott dein Gleichnis. Du erkennst jene Einheit, die auch die zwei Cherubim über die Bundeslade verbindet. Die zwei Cherubim, die sich gegenüberstehen, **sind doch aus einem Stück Gold gemacht; ihr Fundament ist eins.**

.....sie sind wie das Männliche und das Weibliche, das Verborgene und das Sichtbare, das Positive und das Negative.

SCHUH(E)

Herder Symbol-Lexikon:

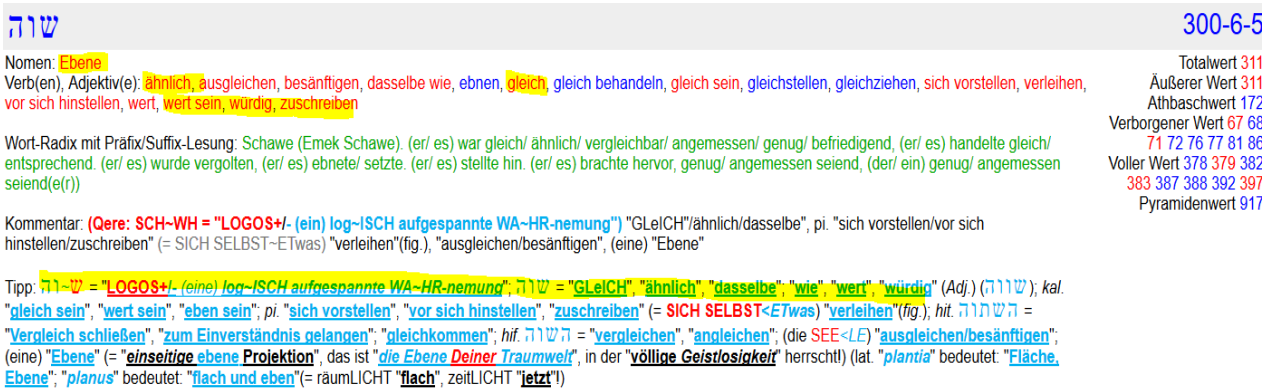
Schuh: In der Antike war das Tragen v. Schuhen Vorrecht und Symbol des freien Mannes, die Sklaven gingen barfuß. Der Schuh steht außerdem (als gleichsam weibl.

Pendant) in Beziehung **zur phallischen Symbolbedeutung des Fußes** und war bei verschiedenen Ernte- und Hochzeitsbräuchen ein Fruchtbarkeits-Symbol.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 322:

Der Weg braucht „**Schuhe**“, das Tier, auf dem wir reiten. Das Ausziehen der Schuhe heißt, vom Körper absteigen; das Anhaben der Schuhe bedeutet, im Körper hier leben.

SCHUH hebraisiert:



Die Ebene hat mit dem Boden, der Erde zu tun. Der Schuh ist dem Fuß gegenüber der weibliche Part, da dieser den Fuß umhüllt.
SCH-U-H = Die spezielle Logik spannt sich auf zur Sicht.

Schuh auf Hebräisch:

Es geht auch um das hoch gehoben werden.

TIPP: Hier erkennt man in Na-al, das ***der Schuh das Umhüllende und die Welt darstellt***. ***Auch die Frau symbolisiert das Umhüllende***. Deshalb sagt Gott zu Moses, als er auf dem Berg Sinai kommt, das er seine Sandalen ausziehen soll, da es heiliger Boden ist.
Im Traum könnte es interessant sein, welche Schuhgröße man trägt. Ebenso ob man eigene oder fremde Schuhe trägt.

SCHULE

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Schule" - Die spirituelle Deutung

Aus der spirituellen Sichtweise deutet der Traum von der Schule immer auf den Aspekt, dass unser ganzes Leben letztendlich ein **Lernen** und **Weiterentwickeln** bedeutet.
Wie schon unsere Großmütter zu sagen pflegten: *"Man lernt nie aus"*. Auch passt hier wohl der vielfach zitierte Spruch: *"Der Weg ist das Ziel."*

HF-Band I:

Die drei Tage und Nächte, die nun Jona im Fisch - im „***scheol***“ (→ Schule) - verbringt, sind nur am Rande mit Deiner gewohnten Zeitempfindung zu vergleichen. Das Auftreten einer „**3**“ besagt, daß etwas vollständig geworden ist. Eine Synthese hat stattgefunden, in der die Antworten auf die Thesen vorliegen.

Scheol bedeutet:

שאול 300-1-6-30

Nomen: Abgrund, Flammenmeer, Hades, Hölle, Inferno, Land der Toten, Saul, Tiefe, Totenreich, Unterwelt
Verb(en), Adjektiv(e): entlehnt, gebeten, geborgt, gefragt, geliehen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Schaul/ (Saul). zu fragen/ befragen/ bitten/ erbitten. (das/ ein) Fragen/ Befragen/ Bitten/ Erbitten, gefragt, geliehen, zum Leihen erbeten, (die/ eine) Unterwelt, (das/ ein) Totenreich, (der/ ein) gefragte(r)/ geforderte(r). (zur Unterwelt)

Kommentar: (= SCHAL) **(Qere: SCHA~WL = (jede) "log~ISCH-E Schöpfung (besteht aus) aufgespannten(= ausgedachten)~(phys)Licht")**(= das) "Totenreich" **(Qere: "Tote~N-(SIN~D)-RE-ICH" (= dieses "Totenreich" I~ST eine "SCHL-echt augedachte Traum-Scheinwelt") "Hades"(= bezeichnet in der griechischen Mythologie "DeN TOTEN-Gott" und Herrscher über "die UN~TER-Welt" - die ebenfalls "Hades" genannt wurde)**

Totalwert 337
Äußerer Wert 337
Athbaschwert 502
Verborgener Wert 220 221 230
Voller Wert 557 558 567
Pyramidenwert 1245

Tipp: שאול = "A<*B-grund*, Flammenmeer, Hölle, Inferno, Land der Toten, Tiefe, Totenreich, Unterwelt, Hades", auch "Fragen, Befragen, Bitten, Erbitten"; "geliehen", "geborgt", "**ENT**-*lehnt*" (*Adj.*)

ש~אול = (jede) "*log~ISCH-E Schöpfung (besteht aus) aufgespannten(= ausgedachten)~(phys)*Licht" (= das) "Totenreich"; (Qere: "*Tote~N-(SIN<D)-RE-ICH*" (= dieses "Totenreich" I<*ST* eine "*SCHL-echt augedachte Traum-Scheinwelt*") "Hades"(= bezeichnet in der griechischen Mythologie "DeN TOTEN-Gott" und Herrscher über "die UN~TER-Welt" - die ebenfalls "Hades" genannt wurde);

ש~אול = "log~ISCH~E Kraft/**MaCH**<T/Stärke"(siehe אול!);

"**EN**<*GeL~ISCH*": "*oblivion*" = (die) "Vergessenheit", (das) "Vergessen";

So mancher empfindet die Schule als Hölle. Der Saul, der erst zum Paul-us werden muss.

HF-Band II:

Dein „wüstes“ Dasein - d.h. Deine Welt voller Überlebensängste an allen Fronten - ist **Deine Schule**, in der Du das hier Offenbarte zu lernen hast. Du hast sie als „Affenko[p]f“ betreten und es ist das Erstaunliche meiner Schöpfung, daß Du „Mensch“ werden kannst und auch wirst. Wenn Du glaubst, schon ein solcher zu sein, begehst Du mit dieser Einstellung einen törichten Fehler; Du willst dann nämlich nichts mehr lernen, weil Du „glaubst“, schon alles „für Dich Wichtige“ zu wissen. Du weigerst Dich dann, das Nadelöhr zu durchqueren und damit weigerst Du Dich auch geistig zu wachsen.
Du merkst Dir „unbewußt“ alle „Erfahrungen“, die Du „in diesem Dasein“ machst. Die Wissenselemente „dieses Daseins“ addieren sich nun zu allem „schon vorher Gesammelten“ - solange, bis Du von mir als erwachsen angesehen wirst und „diese Schule“ verlassen darfst.

Erst mit Deiner geistigen Vereinigung wird jedweder Kampf - und damit auch Deine Angst, Deine Sorgen und Dein Leid - für immer und ewig aus Deinem Leben verschwinden.
Ich habe Dich in das „große Wagnis Leben“ gesandt, um das alles zu begreifen. Dies ist die wirkliche Ursache dieser großen Schule, die Du Welt nennst. Du wirst solange in den immer wieder wechselnden Schoß dieser Erde herniedersteigen - diese Klasse wiederholen - bist Du gelernt hast, Dein wirkliches Licht zu erkennen. Dein Wille ist der einzige Wille dieser Welt, der die kausale Kette aller Dinge, aller Zeiten, zeitlos zu vereinigen mag; erst dann wird die absolute Stille - das Nichtwissen - in Dir ertönen;

die Ewigkeit. Nur durch Deine völlige Liebe zu Allem und Jedem wirst Du wissend werden.

TIPP: Das Leben ist die Schule selbst. Da muss man durch Klassenarbeiten und Prüfungen, bis zur UP-Schlussprüfung.

Schule hebraisiert:
SCH-OL-Eh = das (ש/Präfix) Joch (על) wahrnehmen (ה)

על 70-30

Nomen: das Beschwerende, das Obere, Höchste, Höhe, hölzernes Joch, Joch, nach bestimmten Zeitwörtern, Verhältniswort, was Oben ist
Verb(en), Adjektiv(e): am, an, auch, auf, auf her, auf hin, auf los, auf zu, bei, darüber, der, für, gegen, herab, hinab, hinauf, in, in Betreff, in Bezug auf, in Hinsicht auf, indem, nach, nahe bei, oben, obendrauf, obschon, obwohl, super-, trotz, über, über her, über-, über–, um, um Willen, von, was angeht, wegen, weil, zu, zur Seite, zusätzlich

Totalwert 100
Äußerer Wert 100
Athbaschwert 27
Verborgener Wert 104
Voller Wert 204
Pyramidenwert 170

Zusätzliche Übersetzung: Höhe; auf, zu, zusätzlich, wegen, über, in Bezug auf, Verhältniswort, nach bestimmten Zeitwörtern; über-, super- (Präfix); Joch

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: auf. über, super, trotz, bei. wegen, gemäß, für. zu. mit. samt, nebst, gegen, wider, in. an. entlang, dafür, vor. neben, durch, aus. nach. um. obgleich, von. gen. unter, bis. #auslassen#. (die/ eine) Höhe, (das/ ein) Obere(s)/ Joch (von), (die/ eine) Last/ Knechtschaft, (al ken: daher; deshalb; weil; darum), (al davar: wegen; weil; in Betreff), (al pene; auf; über; bei; gegenüber; gegen; vor; auf der Oberfläche (von); über hin), (al odot: wegen; weil; aufgrund; eben deshalb; von wegen; um willen (von)), (al pie: gemäß; entsprechend; nach; auf Geheiß von; nach Aussage von), (al ma: zu was; warum/ wohin?). (al bli; auf Grund davon; daß nicht), (al ekev: weil; wegen; darum daß). (Qere (Aleph statt Ajin)): nicht. (Chald); (er/ es) ging hinein. (Chald); (er/ es) kam

Kommentar: **(Qere: OL = EL = (das geistige) "QUELL-LICHT+/- (das) AuGeN~Blick-L-ICH~He (phys.)Licht")**(= DA~S fiktive - "raumzeitlich-ausgedachte" - "physikalische Licht" wird durch "geistige Fokusierung/Konzentation" ZU "Masse/MaT-ER-IE"(= c² x m)), **(Qere: EL = (das) "O~BeR~E/Joch")** (= "ins J~OCH" gespannt"... SIN~D Deine selbst aufgeworfenen~Gedankenwellen! "Joch" I~ST u.a. die Bezeichnung für eine EIN~Kerbung IM~Gebirge - die einen Gipfel vom nächsten oder zwei Bergstöcke voneinander trennt.)

Tipp: על = (das geistige) "QUELL-LICHT=AUP+/- (das) AuGeN~Blick-L-ICH~E (phys.) Licht"; על = "Höhe", "Joch", "Belastung"; "an, auf, wegen, in Hinsicht auf, gegenüber, gegen, nahe bei, zusätzlich, in Bezug auf, über, darum usw."!

EL = על (= DA-S fiktive "raumzeitlich ausgedachte"- "physikalische Licht" WIR<D durch "geistige Fokussierung/Konzentration" ZU(R) "MaT-ER-IE"...

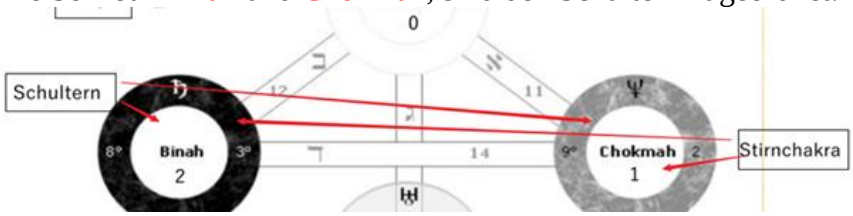
Wenn "ICH IN MIR<ETwas sinnlich wahr-nehme", "BIN ICH<hochkonzentriert", d.h. "MEINE eigene ENERGIE<hat sich dann völlig zu Materie verwandelt" und dann habe ich... - **wenn** ich **nur über** **wenig** "Bewusstsein = geistige Energie verfüge" - **völlig vergessen**, **was** "ICH EI-GeN-LICH<T>SELBST BIN"... **und was** "MEINE IN<Form-AT(=עת)lonen SIN<D"!

SCHULTER(N)

Text aus Liber-Mundus, Band II:

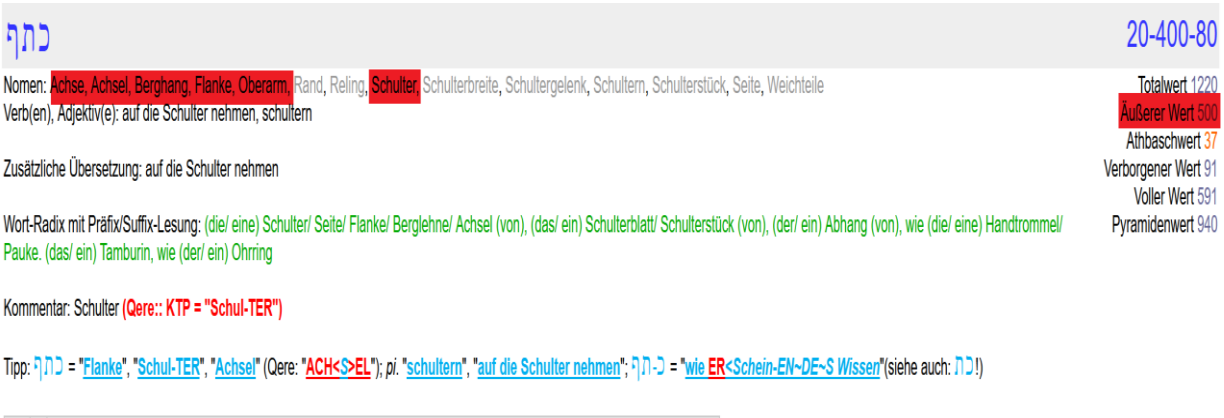
7. Die Schultern

Die Sefiroth Binah und Chokmah, sind den Schultern zugeordnet.



Schulter hebraisiert:
SCH-UL-T-ER, der Logos(ש) der Höhe (Quell-Licht)(על) als das IM-Meer Da-S-AIN-de (ת) Erwachte (ער) = der wertfreie Beobachter.
SCH~ULT~ER, die normierte Logik (ש) als Brandopfer (ולת) des Widersachers (ער) ולת kann man auch WeLT lesen. Bedeutet außerdem hinaufziehend, sich erhebend.

Das hebräische Wort für Schulter aus dem Gematrie-Explorer:



Interessant ist der Äußere Wert 500, weil es wieder auf die QUINTESSE²NZ hinweist. WIR erinnern an das hebräische Wort **SCHaCHaR = schwarz**.
KiTeF hat miπig das Taw, was ebenfalls als X zum 4-teiligen Schin gewandelt werden kann. **KXP Kaph (20) und Pe (80)** ergeben zusammengezählt **100.** Miπig das rote T als 4-teiliges Schin ist **500.**
Außerdem können WIR in KXP das XP, Chi und Rho darin finden.

Etymologie

Schulter · schultern · Schulterblatt

Schulter f. Bezeichnung für den Arm und Brustkorb verbindenden Körperteil, ahd. scultira (8. Jh.), mhd. schulter, schulder, mnd. schulder, mnl. scouder(e), nl. schouder, afries. skuldere, aengl. sculdor, engl. shoulder (germ. *skuldrō-). Geht man davon aus, daß das Schulterblatt von Tieren als Grabwerkzeug verwendet wurde, so kann vielleicht griech. skállein (σκάλλειν) 'scharren, hacken', skalís (σκαλίς) 'Schaufel, Hacke' verglichen und ie. *skḷdhrā 'Schulterblatt' als Bildung zur Wurzel ie. *(s)kel- 'schneiden'

Die **Schultern, Arme und Hände** gehören gewissermaßen zusammen. Somit haben sie einen verbindenden Parameter. Jedes handeln und agieren, das den Menschen ins Ungleichgewicht bringt, fühlt man als Belastung. Die Begriffe **Schulter** und **Schuld** sind nach den Lautwesen eng verwandt. Bei Anspannungen, zieht man automatisch die Schultern hoch.
„Die Last auf den Schultern tragen" ist ein bekannter Spruch.
Desto mehr jemand angeblich Schuld auf sich geladen hat, der hat auch schwer zu tragen.

SCH-UL-T-ER hebraisiert:

Dein Gedanke /Logos (ש/SCH) ist das Joch (ל/UL) und die Erscheinung (ת/T) ist Dein Feind/Widersacher (ר/ER).
Ein Ungleichgewicht wirkt sich immer aus. Es ist wie ***Wellenberg*** und ***Wellental.***
Chokmah = Weisheit und Binah = Verstehen, müssen sich verbinden und können nur in der Balance miπig die Synthese finden. Denn ohne Weisheit kein Verständnis und ohne Verstehen keine Weisheit.

SCHWAN

Im Herder-Symbol-Lexikon:

> In Kleinasien und Europa ist der weiße **Schwan** Symbol des Lichtes, der Reinheit und der Anmut (der schwarze Schwan dagegen tritt wie die schwarze Sonne gelegentlich in okkulten symbolischen Zusammenhängen auf); diese Symbolik ist ihrerseits z.T. aufgespalten in einen weiblichen und einen männlichen Bedeutungskomplex. Vor

allem bei slawischen und skandinavischen Völkern und in Kleinasien herrscht der **weibliche Aspekt vor**: der Schwan als Symbol der Schönheit, der himmlischen Jungfrau (befruchtet von Wasser oder der Erde). In Indien, China, Japan, Skandinavien, bei Arabern und Persern begegnet der Typus der Schwanenjungfrau, einer märchenhaften Gestalt aus dem Jenseits. In der Antike dagegen herrschte der männliche Aspekt vor: weiße Schwäne ziehen den Wagen des Apollo, Zeus nähert sich Leda in Gestalt eines Schwanes. Nach griech. Glauben besaß der Schwan außerdem die Fähigkeit, wahrzusagen und den Tod anzukündigen. Im Fernen Osten ist der Schwan sowohl ein Symbol der Anmut wie auch der Vornehmheit und des Mutes. Beiden Kelten galt der Schwan als Verkörperung überirdischer Wesenheiten; sie unterschieden, wie z.B. der Hinduismus nicht immer zw. der symbolischen Bedeutung von Schwan und Gans, während in vielen anderen Kulturen die Gans als eher negatives Gegenbild zum Schwan verstanden wird.
In der Alchimie wurde der Schwan häufig dem Merkur zugeordnet, er galt als **Sinnbild des Geistes und der Vermittlung von Wasser und Feuer.** Das Schwanenei begegnet gelegentlich auch als Weltenei. Der Singschwan, der angeblich vor seinem Tod (vor allem, wenn er im Eis eingefroren ist) **klagende Gesänge anstimmt**, wurde zum Sinnbild der letzten Werke oder Worte eines Menschen; in diesem Sinne gelegentlich auch Symbol Christi mit Bezug auf seine letzten Worte am Kreuz.

„Duden“ Herkunftswörterbuch steht:

Schwan; Der *altgerm.* Vogelname *ahd.* swan, *niederl*. Zwaan, *schwed.* svan ist verwandt mit *aengl*. swinn „Musik, Gesang“, *aengl*. swinsian „tönen, singen, *aind.* svanati, „ertönt, schallt“, zugrunde liegt. Der Name bezeichnet ursprünglich wohl den Singschwan, der auf dem Zug Rufe ertönen läßt. Daß der Schwan vor dem Sterben singe, ist eine schon in der Antike verbreitete Sage. Danach heißt neuhochdeutsch seit dem 16. Jh**. das letzte Werk eines Dichters Schwanengesang**.

Die Radix von **Schwan**, SCHWN**,** 300-6-50= **356** und in der Radix von **SCHÖN, 300-6-50,** sind dieselben Bausteine enthalten.

Schwan hebraisiert:
SCH-BEN = der Logos des Sohnes
SCH~W~N = die normierte Logik spannt sich auf als Existenz.

Schwan auf Hebräisch:

abjada skr. = Schwan, Gans
abja skr. = im Wasser entstanden, Lotus

AB-JA = Vater-Gott.
(Zeus nähert sich Leda in Gestalt eines Schwanes)

SCHWANGER(SCHAFT)

Traumdeuter.de

Traumsymbol "schwanger" - Die allgemeine Deutung
Prinzipiell ist der Traum, schwanger zu sein, mit positiven Aspekten verknüpft. Das Traumbild steht zwar in erster Linie für Wünsche, die bislang noch unerfüllt sind und deren Erfüllung auf sich warten lässt, allerdings deutet solch ein Traum in der Traumdeutung auch auf einen **neuen Lebensabschnitt** und die vorteilhafte **Entwicklung** von geschmiedeten Lebensplänen hin.

Generell beschäftigt sich Ihr Unterbewusstsein im Schwangerschafts-Traum mit einem Thema, das im Wachzustand noch nicht ausgereift ist und das noch heranwachsen muss. Sie sollten sich in diesem Zusammenhang fragen, ob Sie einen **Lebensumstand** verändern möchten und ob Sie zufrieden sind mit der Position, die Sie momentan im Leben innehaben. Aus welchem Blickwinkel heraus Sie einen Traum, in dem Sie selbst schwanger sind oder eine andere Person, auch betrachten: Eine Schwangerschaft deutet als Traumsymbol immer darauf hin, dass eine neue Entwicklung im Gange ist.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 157:
Kabbala also kannst du nur erleben. Wenn dein Tun dein Verhalten im Leben so ist, dass du das Paradox in Gut und Böse, Erscheinendem und Verborgenem, Verstehen und Missverstehen erfährst, dann kommt dir auch das „**Empfangen“**, dann lernst du, wirst du „**schwanger“.**
Kabbala ist ein ungeheures, nie enden wollendes Erlebnis; es ist die Verbindung zum Verborgenen.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 522:
Du betest um das Unmögliche: der Berg erhebe sich und gehe in das Meer hinein. Sprachlich ist Berg auch die Verbergung; im Hebräischen >har<, Berg, und >harajon> Schwangerschaft, das Kind, das Verborgene, das erwartet wird. **Es bedeutet also, dass das Verborgene in der Zeit erscheinen kann.**

SCHWARZ (siehe auch Dunkelheit)

Herder Symbol-Lexikon:
Schwarz, steht als nicht-bunte Farbe symbolisch in der Analogie zur Farbe „Weiß“; es entspricht wie diese dem Absoluten und kann daher sowohl die Fülle des Lebens wie den totalen Mangel daran ausdrücken. Häufig erscheint es unter dem Aspekt des Undifferenzierten, Abgründigen, zur Bezeichnung der Dunkelheit, des Urchaos, des Todes. Als Trauerfarbe steht es – anders als die Lichtfarbe Weiß, die Hoffnung signalisiert – dem resignierenden Schmerz nahe. – Als Farbe der Nacht partizipiert es an dem Symbol-Komplex Mutter-Fruchtbarkeit-Geheimnis-Tod, so ist Schwarz auch häufig die Farbe von Fruchtbarkeits- und Muttergöttinnen und ihren Priesterinnen; in diesem Zshg. ist symbolisch gelegentlich der Farbe des Blutes, rot verwandt. In China ist Schwarz die Farbe des weiblichen Prinzips Yin und steht, nicht wie bei uns dem Weiß, sondern dem Gelb als dessen ergänzender Gegensatz gegenüber. Unter psychoanalytischem Gesichtspunkt drücken schwarze Tiere und Menschen als Traumgestalten häufig triebhafte Tendenzen des Unterbewußtseins.

Schwarz drückt auch das „Unbewusste“, das noch nicht erkannte aus.

Weinreb-Buch: Der Weg durch den Tempel, Seite 159:

Schwarz heißt: materiell nicht vorhanden. Schwarz ist die Farbe des NICHTS. Wenn sich hier, in der Realität, das Nichts ausdrückt, entsteht etwas, das schwarz ist. Deshalb neigt sich die Nacht dem Schwarzen zu, weil dieses Schwarze in der Nacht immer auch Erleuchtung aus dem Himmel bringt. Die Nacht neigt sich der Welt des Nichts zu. Dann hat man sich dem >ajin> dem Aufhören der Materie in der Nacht genähert. Alles schläft, Mensch und Tier, außer einem einzigen Tier, das gerade in der Nacht lebt. Es ist eine Bewegung in Richtung auf das Nichts. Das echte Schwarz ist das totale Nichts.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "schwarz" - Die spirituelle Deutung

Spirituell betrachtet verkörpert das Traumsymbol "schwarz" die Leere, aus der sämtliche Dinge kommen und welche den Zugang zu allen Schöpfungsreichen ermöglicht. Außerdem steht das Schwarz im Traum für die Gabe **weiblicher Macht**.

In dem Wort steckt: ScHwARZ > Harz > Herz,
Hebraisiert: ***SCH-W-AReZ = wie die (Schin/Präfix) aufgespannte (W) Erde (AReZ).***

SCHW, שׁ 300-6 = ***eitles, Lüge***, nichts, ***Trug, gehaltloses.***
***AReZ, ץ ער = Grauen, durchbrechen, erschrecken, furchtbar*.**
Krishna bedeutet „schwarz“ und schreibt sich auf hebr.
כרישנה 20-**200-10-300**-50-5 = 585
Das hebr. Wort für schwarz:
Schwarz שחר [schakar] 300-8-200 = 508

SCHWEBEN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "schweben" - Die allgemeine Deutung

In vielen Fällen gilt das Schweben im Traum (anders als bei Ikarus) als gutes Vorzeichen für die Zukunft. Es zeigt nach allgemeiner Auffassung, dass der Betroffene **Hindernisse** überwinden kann und auf diese Weise seine Ziele im Leben erreicht.

Das gilt vor allem für Träume, in welchem das Schweben als angenehm empfunden wird. Schwebt man nur knapp über dem Boden umfasst die Deutung in erster Linie kleinere Hürden, welche sich dem Träumenden im Alltag in den Weg stellen und die er ohne größere Anstrengungen meistern kann.
Das geträumte Schweben in eine nicht beeinflussbare Richtung gilt darüber hinaus außerdem als Zeichen dafür, dass der Betroffene sich zurzeit einfach **treiben lässt**. In diesem Fall arbeitet er in der aktuellen Lebensphase weniger auf ein konkretes Ziel hin. Vielmehr lässt er die Dinge auf sich zukommen und wartet ab, wohin es ihn führt. Dies geht mit tiefer seelischer **Entspannung** und Erholung einher.

Jedoch sollte der Träumende langfristig aufpassen, dass er sich nicht zu sehr von den Ereignissen und von seinen Mitmenschen lenken lässt. Es kommt ein Punkt, an dem er sein Leben in die Hand nehmen, sich entscheiden muss.

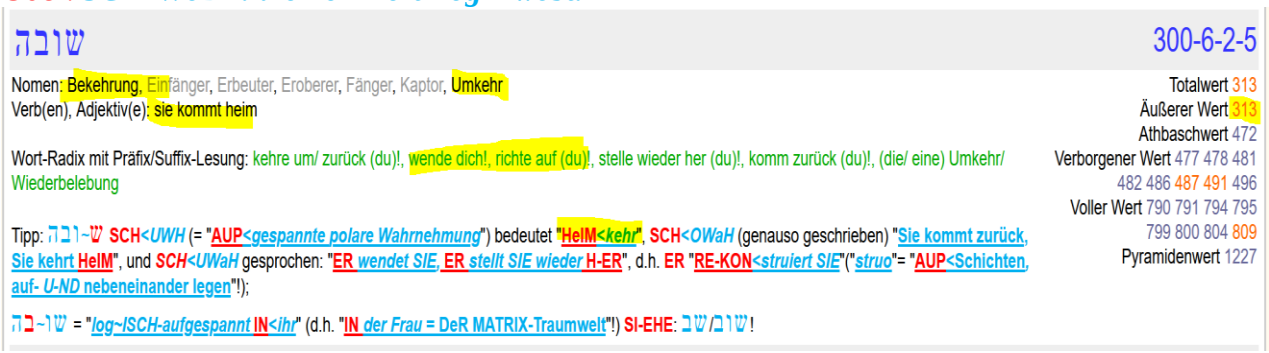
Traumdeutung.de

Traumsymbol "schweben" - Die spirituelle Deutung

In einem spirituellen Traum weist das Schweben auf eine **Erfahrung** hin, die außerhalb des Körpers, also auf geistiger Ebene gemacht wird.

TIPP:
Wenn man im Traum, anstatt zu gehen über dem Boden schwebt, oder sogar höher fliegt, bedeutet, dass man sich von der niederen Gedankenform erhebt und einen größeren Überblick auf die Dinge hat.

Schweben hebraisiert:
SCH-W-EBEN = die (Schin/Präfix) Verbindung (W) von Vater (AB) und Sohn (BeN)
Oder: ***SCH-WeBT: die normiert Logik webt.***



Die Schwebe symbolisiert die Umkehr, das Heimkehren.

SCHWEIGEN/STILLE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "schweigen" - Die spirituelle Deutung
Unter einem transzendenten Blickwinkel betrachtet kann das Traumsymbol "schweigen" als ein Zeichen an den Träumer verstanden werden, dass er sich aus der Welt und seinem Alltag zurückziehen sollte. Denn erst durch eine gewisse Distanz zu den Dingen in seinem Leben wird ihm eine spirituelle **Weiterentwicklung** möglich sein.

דמי 4-40-10

Nomen: Aufhören, Blut-, Hälfte, mein Blut, Ruhe, Schweigen, Stille, Vertilgung
Verb(en), Adjektiv(e): blutbefleckt, blutenthaltend, blutig, blutreich, blutrot, mörderisch, rot, verdammt, vollblütig

Totalwert 54
Äußerer Wert 54
Athbaschwert 150
Verborgener Wert 474 480
Voller Wert 528 534
Pyramidenwert 102

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (PI): (das/ ein) Blut von. mein Blut, (die) Bluttaten/ Blutschulden von. (das/ ein) Schweigen, (die/ eine) Stille/ Ruhe/ Mitte/ Halfte. erstarre/ verstumme/ schweige/ ruhe (du)!, sei ruhig/ still (du)!, höre auf (du)!, laß nach (du)!

Kommentar: (Qere: D~MI = "geöffneter~gestaltgewordener Intellekt", DM~I = "MEIN~Blut")(= BLUTh = "EI-CHeL", B~LUTh = "IN~einer Hülle stecken/eingehüllt/umhüllt sein/einen Schleier tragen")

Tipp: "Mein (göttliches) BLUT" = דמי (= "SCH-W-eigen, Stille, Ruhe, Gelassenheit", das JCH UP *Dir kleinen Geist* zur geistreichen Speise "ge-REI-Che" fließt nicht "*durch ausgedachte Körper*", sondern durch den "erwacheten Geist" meiner Gotteskinder!

Du kleiner Geist hast "Mein BLUT" des "Heiligen A-BeN<*T-MaL`s*" erst dann geistreich "VER-inner-LICHT", wenn *Du* "Die Kunst (AL<*le~S und jeden selbstlos*) zu LIEBEN" verstehst!

דמי~ = "*geöffneter~gestaltgewordener Intellekt*", (das/ein) "B-LUT" (von) (siehe לוט!);

דם steht für das "B-LUT" von ***geistlosen*** "*Tieren* und *Menschen(-Säugetieren)!*" und bedeutet daher auch "Feindschaft"!

SCHWEIN

Traumdeuter.de
Traumsymbol "**Schwein**" - Die spirituelle Deutung

Nach dem spirituellen Interpretationsansatz wird zunächst berücksichtigt, was für ein Schwein im Traum erschienen ist. Ein Hausschwein symbolisiert **Fruchtbarkeit**. Ein Wildschwein, wie beispielsweise ein Keiler, steht hingegen für alles Negative und **Dämonische**.

Herder-Symbol-Lexikon:

Schwein, Symboltier mit verschiedenen Bedeutungen; wegen seiner reichen Nachkommenschaft allem als Sau oder Muttersau Fruchtbarkeits-Symbol, z.B. die Ägyptern, Griechen und Kelten; daher auch in Darstellungen als Glück und Fruchtbarkeit bringendes Amulett verwendet; (die redensartl. Wendung „Schwein haben“ für „unverdient Glück haben“ was allerdings urspr. wohl eher spöttisch gemeint und geht auf ma. Wettspiele zurück, deren letzter, d.h. eigentl. Unverdienter Preis häufig ein Schwein war). In der griech.-röm. Antike gehörte das Schwein zu den bevorzugten Opfertieren. Daneben wurde das Schwein jedoch bei vielen Völkern verachtet; bei Juden, Mohammedanern und anderen galt es als unreines Tier. Wegen seiner Gefräßigkeit und Seines Wühlens im Unrat ist es auch ein verbreitetes Symbol für Niedrigkeit und Verrohung, in der mittelalterlichen Kunst vor allem für Maßlosigkeit – besonders Völlerei und Unkeuschheit – oder auch für Unwissen. Eine besondere Rolle spielt gelegentlich das Wildschwein; vor allem der Eber wurde, z.B. bei den Griechen oder in Japan, als Sinnbild der Kraft und des Kampfesmutes verehrt. Bei den Kelten war das Wildschwein ein Symbol-Tier der Krieger- und Priesterklasse und wurde bei sakralen Festen verzehrt. In der ma. Kunst war es ein Symbol des Dämonischen. Auf die falsche Deutung des Namens Eber (v. hebr. ibri Stammvater der Hebräer) geht die merkwürdige Tatsache zurück, dass der Eben in der Christl.

Kunst des MA gelegentlich als Christus-Symbol erscheint. Das Schwein ist das 12. Und letzte Zeichen des chin. Tierkreises; es entspricht den Fischen.

Pistis Sophia, Seite 736:

Der **Eber** ist ein langhaariges oder nicht-kastriertes **männliches Schwein**, und im Mittleren Osten ist es sowohl in der islamischen als auch der jüdischen Kultur verboten, davon zu essen. Wir sehen an dem Namen *Lamchamor*, dass sich daraus die griechischen Wörter *lamia* für Monster oder Vampir und *chamia* für die Erde ableiten lassen. Sogar in der ägyptischen Kosmologie wurde das Schwein verabscheut. Suti, einer der Götter, soll die Gestalt eines Schweins angenommen haben, als er das Auge des Horus verletzte.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 298 /300:

Bibeltext Markus 5,1-20:

Wie heißest Du? (fragt Jesus). Er antwortet: Legion heiße ich; denn wir sind viele. Und er bat Jesus sehr, daß er sie nicht aus der Gegend triebe. Es war aber dasselbe am Berge eine große Herde Säue auf der Weide. Und die unsauberen Geister baten ihn und sprachen: Laß uns in die Säue fahren! Und er erlaubte es ihnen. Da fuhren die unsauberen Geister aus und fuhren in die Säue, und die Herde stürzte sich den Abhang hinunter ins Meer, ihrer waren aber bei zweitausend, und ersoffen im Meer.

Es ist also die Geschichte vom Besessenen. Besessen nennt man die Menschen, die alles eindeutig wissen, also nicht solche die toben; das heißt, die alles eindeutig sissen, toben auf andere Art. Sie kennen nur eine Richtung des Weges, wie ein Pferd, das durchgeht. Der Besessene zerschlägt alles bei sich alle Werte, denn er kennt nur einen Wert: diese Sekte, diese Theorie. Die Besessenheit ist die Vielheit in der Welt.

Vom Schwein im Bilde der Quelle heißt es, es ist dasjenige, das außen zeigt, dass es recht ist, innen aber, daß es unrein ist. Unrein bedeutet: Es wendet sich weg von Gott und hin zur Intelligenz (anm. Intellekt).

HF-Band I:

Das Wort **Schwein** (**Sau** = „die Gebärerin“) beschreibt als Symbol die Wurzel allen Übels innerhalb meiner perfekten Schöpfung.
Um beim „***Schwein***“ (lat. ***suinus*** = „vom ***Schwein***“) zu bleiben, dieses Wort ist auch mit dem „***Sinus***“ verwandt, d.h. dem „hin- und her“ ***schwingen***, dem ***Schlängeln***, der ***Schlange*** (denke auch an das Ringelschwänzchen). Dies ist die wirkliche Wahrheit und Du wirst sie, wenn nicht in diesem, so in einem anderen Dasein, akzeptieren müssen.
Auf das **Schwein** als Symbol für die innere Zerrissenheit des Menschen bin ich schon eingegangen, dies wird natürlich durch Anhängen des Wortes „Fleisch“ (lat. *incarnatus* = „Mensch geworden“, zu Fleisch werden) zusätzlich verstärkt, um zu zeigen, daß das „Dia-***bolische***“ dem „normalen Menschen“ *(dies habe ich darum im Vers [171] noch einmal ausdrücklich angesprochen)* in **„Fleisch und Blut“** übergegangen ist.

Wenn Du Dich jetzt daran erinnerst, daß „**PFerd**“ auf Hebräisch סוּס 60-6-60 „***sus***“ heißt und „rein Zufällig ☺“ das gleichlautende lateinische Wort „***sus***“ („***suis***“) „**Sch-w-ein**“ bedeutet, dann sollte Dir ohne Frage auch der göttliche „**SIN-N[us]**“ des Wortes „**JE-SUS**“ einleuchten – außer - ja außer Du liegst noch im tiefsten geistigen „***somnus***“ (lat. „**Schlaf**“) Du „Sch-**af“** (= Lamm [Gottes] ☺).

JESUS bedeutet deshalb symbolisch:
Der „**göttliche Schöpfer**“ (= **JE**) ist ein „**Pferd-Schwein**“ (= **SUS**)!**???**

HF-Band VI:

Das Wort „**Schwein**“ (Symbol: „die große Gebärerin“) baut auf der Radix von „**schw-in-Gen**“ auf und das wiederum führt Dich zum „**SIN-N-us**“, dem „**SIN** als eine **Ex-is-ten-Z** einer verbundenen raumzeitlichen Vielheit“.

Schwein hebraisiert:
SCHWI~N = ihr (weibl.ך/Suffix) Wert
שׁוּ = Wert

SCH-W-EI-N = die spezielle Logik (שׁ) spannt sich auf (ו) als Trümmerhaufen (עִ) von Existenzen(ן)
ך-עִ = Trümmerhaufen von Existenzen
Oder: SCHW~EIN = die Nichtigkeit (SCH) schaltet sich -EIN
שׁוּ = gehaltloses, Nichtigkeit, Lüge
Oder: ***SCHW-AIN = der nichtige Augenblick (AIN)***
SCH-W-EIN = der Logos (SCH) verbunden (W) mit dem NICHTS = Gott
אַיִן = Nichts

Tipp: "EIN" = אַיִן bedeutet: "אַ (nichts) יִן (SEIN)" = "nicht existierend", d.h.nicht (aus dem eigenen Bewusstsein) herausgetreten",denn Bewusstsein *als Ding an sICH* "*exis*TIERt **nicht**", sondern "ES I<*ST*"... "*rotes* = אָדֹם-SEIN"... *ein Gotteskind* NACH GOTTES *EBEN*-B-ILD!

SCHWERT

Traumdeutung .de
Traumsymbol "Schwert" - Die allgemeine Deutung

Ein Schwert steht in erster Linie immer für **Glaubensvorstellungen**, für die der Träumende zu kämpfen bereit ist und aus denen er seine Energie im Alltag schöpft. Dies signalisiert aber auch **Stärke**, Willenskraft und Ausdauer.
Es ist, wenn von dem Symbol "Schwert" geträumt wird, möglich, dass der Betroffene diese Eigenschaften in einer bestimmten Angelegenheit im realen Leben brauchen wird. Siegt er im Traum in einem Schwertkampf, wird er die Situation erfolgreich meistern und hohes Ansehen in der Gesellschaft genießen.
Verliert der Träumende hingegen, wird seine Stärke nur bedingt fortbestehen und er droht auch im Wachleben einem Gegner zu **unterliegen**. Dies kann sich insbesondere auf den beruflichen Zusammenhang beziehen. Möglicherweise gibt es hier einen Rivalen, welcher den Betroffenen in vielerlei Hinsicht übertrifft. Ebenso wird das Symbol auch gedeutet, wenn im Traum das eigene Schwert, zum Beispiel bei einem Angriff, zerbricht. In diesem Fall droht man zudem durch die persönliche Niederlage in eine ausweglose Lage zu gelangen.
Das bloße Tragen eines Schwertes signalisiert nach allgemeiner Auffassung ein baldiges **hohes Amt**, das der Betroffene innehaben wird. Auch hiermit werden Macht und Ansehen in der Gesellschaft einhergehen. Trägt man im Traum neben dem Schwert auch eine Rüstung, soll einem das eigene Schutzbedürfnis bewusst werden.

Herder Symbol-Lexikon:

Schwert, zunächst oft einfach Symbol militär. Tugenden, besonders männlicher Kraft und Tapferkeit; damit auch Symbol der Macht und zugleich der Sonne (unter dem Gesichtspunkt des aktiven männlichen Prinzips sowie mit Bezug auf die schwertähnliche blitzenden Sonnenstrahlen); ins Negative gedeutet, symbolisiert es die Schrecken des Krieges; viele Kriegs- und Gewittergötter haben das Schwert als Attribut. Verschiedentlich auch phall. Symbol. - Als scharf scheidendes Instrument Symbol der Entscheidung, der Trennung in Gut und Böse und damit auch Symbol der Gerechtigkeit; auf vielen Darstellungen des Jüngsten Gerichts geht aus dem Mund Christi ein, oft zweischneidiges Schwert hervor.
Nach der mittelalterlichen Zwei-Schwert-Theorie, die die kuriale (Primat der Kirche über den Staat) und die kaiserliche (Gleichberechtigung beider Instanzen) Machtauffassung formulierte, symbolisiert je ein Schwert die weltliche und die geistliche Macht. Gleichermaßen Symbol der Gerechtigkeit ist das Flammenschwert, mit dem Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden. Das Schwert kann auch als Symbol des Blitzes gelten, so etwa in Japan und in Indien, wo es beispielsweise als Schwert des wed. Opferpriesters Blitz des Indra genannt wird. – Ein fest in der Scheide steckendes Schwert symbolisiert die Kardinaltugend Mäßigkeit bzw. Besonnenheit.

Text aus „Gestatten JCH bin JHWH:

> Die ***Verheerung*** und die ***Zerschmetterung***, und die ***Hungersnot*** und das „***Schwert***“(= חרב bedeutet auch „**T-*rock*<eN-heit**“ und „**zerstört W<*Erden***“☺) . Wie könnte **JCH UP** dich trösten? 20 ***Deine Kinder sind ohnmächtig hingesunken***, sie lagen an allen „***Straßen<Ecken***“ wie eine „***Antilope im Netze***“; sie waren „**voll des *GR*immes JHWH**“s“, „**des Scheltens deines *Gottes***“.

Hier hat das Schwert einen negativen Touch.
Wenn man sich vom Programm UP-nabelt und sich davon befreit, wäre das Schwert die positive Seite.

Holo-Grammatik der Sprache Gottes:

Ein Beispiel für **EIN *weibliches* Partizip** in der Einzahl ***constructus***
ist der Ausdruck **החרב המתהפכת**, ***HaChäRäW HaMiT´HaPäCHäT***
und das bedeutet: „**das Schwert der Verwandlung**“!
Mit diesem „**Schwert**“ bewahren „**die beiden Cherubim**“(= **<?>**)
den Weg zum Baum des Lebens (**1 Mose 3:24**):
“...**und ER *trieb* den Adam *aus*** „**und ER wohnte**“(= וישכן)
„**von Osten**“(= מקדם = „**vor, vorher**“, קדם = „**vorher kommen, Vorderseite, Urzeit, OS-*TeN***“!
Beachte: (ם)מקד bedeutet „**fokussieren und IN einem Brennpunkt vereinigen**“☺**...**)
„**zum Garten Eden**“(= לגן עדן = „**zum G-Arten der *Zeit*ↄ*alter*/Lustgefühl/Wonne (W<*Erden*)**“)
„**Du die Cherubim**“(= את הכרבים → **< ? >** ☺) „**und Du (eine) Flamme**“(= ואת להט... להט = „**F-euer-FLAↄMM-E, glühen, verschlingen**“☺) „**das Schwert, das K-REIↄ*S-Ende***“(= המתהפכת החרב), „**zu bewachen *DeN* WEG**“(= לשמר את דרך! דרך bedeutet „**GaN-G, Wandel, Lebensweise**“, aber auch „(*auf-*)**spannen und** (*hinein-*)**treten**“; דורך = „***Deine* Generation**“!)
„**Baum der LeBeN**”(= עץ החיים)
חרב, ***ChäRäW*** bedeutet „**SCH-Wert**“ aber auch...
„**Austrocknen, Verdorren; Zerstörung, Verödung**“ und es ist auch der Name des ***Berges,*** auf dem ***Mose*** „**JHWH**“ von **פנים אל פנים ER-SCH-EINT**! ☺

חרב ist im Hebräischen ***weiblich***, und zweimal steht **ein** ה
„**B-EI**“ התחרב המתהפכת zu Beginn, der ***bestimmte*** **Artikel** („**der**, **die**, **das**“).
מתהפכת kommt von הפך, ***HoFaCH***, das bedeutet „***UM-wand***>**EL-N,**
VER*wand*EL-N, ***Umstürzen*****, K-REI**↻***se(h)n*** **und GeG**↻***eN-Teil***“☺.
Damit ist "**IM-ME(E)R** ↻ ***eine vollständige UM-kehr***" „**Ge-mein**↻**T**“,
die jeden „**GeG**<***eN-Satz***“ **IN**↻**S** eigene „**GeG**↻***eN-Teil***“ verwandelt:
das *Linke* ins *Rechte* und **das *Rechte* ins *Linke***,
das *Schlechte* in **das *Gute*** und **das *Gute*** in **das *Schlechte***,
das *Kranke* in **das *Gesunde*** und **das *Gesunde*** in **das *Kranke***,
das *Obere* in **das *Untere*** und **das *Untere*** in **das *Obere***,
den *Mann* in die *Frau* und ***die Frau*** **in den *Mann***“ usw.
Weil מת zu Beginn steht, so **WIR**<***D*** **das**/***der*** „**SCH-Wert**“ eines ***Menschen***
mit „***seinem* R**<***echt***“ auch das „**Schwert *seiner eigenen Todesverwandlung***“!

Der Schöpfungsschlüssel von J.J.

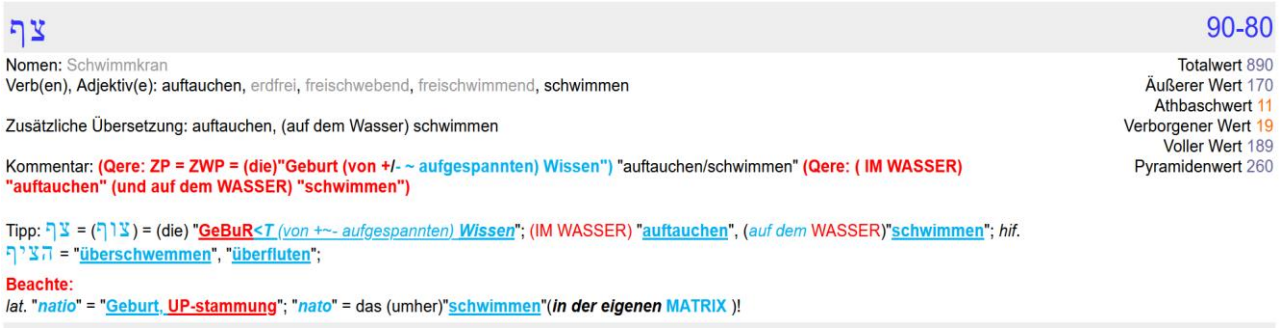
> Und was sind meine Waffen im Kampf?“
> „*Das Schwert symbolisiert die Kraft des Loslassens* und *das Schild die Kraft der Liebe*. Beide helfen dir, die Schläge des Drachens abzuwehren und wieder in die Ruhe zu kommen“, beschreibt David.

SCHWIMMEN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Schwimmen" - Die psychologische Deutung

> Auch nach der psychologischen Deutung des Traumsymbols ist es wichtig, zu unterscheiden, ob das Schwimmen positiv oder negativ empfunden wird. Wer sich im Wasser wohlfühlt, ist nach diesem Deutungsansatz **ausgeglichen** und entspannt. Insbesondere, wenn sich der Betroffene im Traum sicher fühlt, deutet dies zudem auf ein hohes Selbstbewusstsein hin. Er zeigt im realen Leben **viel Eigeninitiative** und hat die Fähigkeit, schwierige Situationen zu meistern und Streitigkeiten zu schlichten.
> Wer hingegen im Traum Angst empfindet, unterzugehen, fürchtet sich auch im realen Leben davor, die Kontrolle und den Überblick zu verlieren. Möglicherweise geht er zu ziellos durch das Leben. Er ist sehr unsicher, hat ein geringes **Selbstbewusstsein**, es drohen zudem Probleme und Konflikte. Außerdem läuft der Träumende Gefahr, bestimmte Ereignisse und Emotionen generell zu negativ zu bewerten.
> Die warnende Funktion dieser Träume wird nach dem psychologischen Deutungsansatz zusätzlich dann verstärkt, wenn sich der Betroffene in einem sehr dunklen, trüben Gewässer wiederfindet: Das Unterbewusstsein könnte vielleicht auf diese Weise eine drohende depressive Verstimmung ankündigen. Dies trifft allerdings nur dann zu, wenn der Traum vom dunklen Wasser sehr häufig und regelmäßig auftritt und den Träumenden ängstigt.



UP-Date 12.2.2022

…IM (ROT-E²M) WASSER, SEHE „IHN“ ∞ „SCHW-IM-ME²N“ („BEL-OW„!)!
(UNTEN) „BEL-OW“ = „IN GOTT (*mit* DE²R *geistigen*) QUELLE-VERBUNDEN“ !

ICH *Geistesfunken war* IN DE²R „K-ARI-BIK“ < „*K~ARIB~IK*“ >SCHW-IM-ME²N!

T

9 T, th

ט **Teth** „Gebärmutter / Das Doppelte; Das Neue“

„Der Spiegel des Geistes“; die Spiegelung; der Spiegel, das imaginäre Neue; das Komplementär, usw.
Das vollzogene Werk der Schöpfung; die Trinität der Synthese;
Schöpfer/Synthese/Schöpfung.

9 ט (= bewusst) NEU-N(= SEIN) +/- (= eine neu-auftauchende) Spieglung, (Etwas) gespiegelt (Aufgetauchtes)

400 T; TH, X, S (=saw)

ת **Taw/Tau** „ Das Zeichen“

„**Die Er-sch-ein-ung“,** die Du aufgrund Deiner persönlichen Logik erfährst; Erscheinungen**;** „das Wahrgenommene**“; das Phänomen „Da-S-ein**“, die seiende Welt.

400 ת (das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend

---

TANZ

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Tanz.** Als rhythmisch strukturierte und zugleich ekstatische Bewegung wurde der Tanz in vielen Kulturen sowohl mit Schöpfer- wie mit Ordnungskräften in Verbindung gebracht. Daher erscheinen in vielen Mythen Götter und Heroen, die tanzend die Welt hervorbringen und zugleich ordnen (häufig mit Bezug auf zyklische Veränderungen der Planeten, Jahres- und Tageszeiten usw.). Rituelle Tänze galten in vielen Kulturen als Mittel, eine Verbindung zwischen Himmel und Erde herzustellen, also Regen, Fruchtbarkeit, Gnade usw. herabzuflehen oder (vor allem bei Tänzen von Schamanen und Medizinmännern) Einblick in die Zukunft zu eröffnen. – Verbreitet sind auch gestische Symbol-Bewegungen beim Tanzen, vor allem mit den Händen, deren Sinn meistens nur Eingeweihten verständlich ist. In China stand die Tanzkunst als Ausdruck kosmischer Harmonie in engem Zshg. mit der Symbolik und Rhythmik der Zahlen. Bei schwarzafrikanischen Völkern war der Tanz ursprünglich mit fast allen Aktionen des täglichen Lebens und des Rituals als transzendente Komponente verbunden. Die Ägypter kannten eine Vielzahl verschiedener kult. Tänze an denen mehrfach, wie auch in vielen anderen Kulturen, Personifikationen der Gottheiten teilnahmen. Das AT berichtet von Tanzszenen als dem Ausdruck geistiger Freude (der Festtanz der Frauen nach Davids Sieg über Goliath, Davids Tanz vor der Bundeslande) sowie vom verführerisch-todbringenden Tanz der Salome.

Traumsymbol "Tanz" - Die spirituelle Deutung

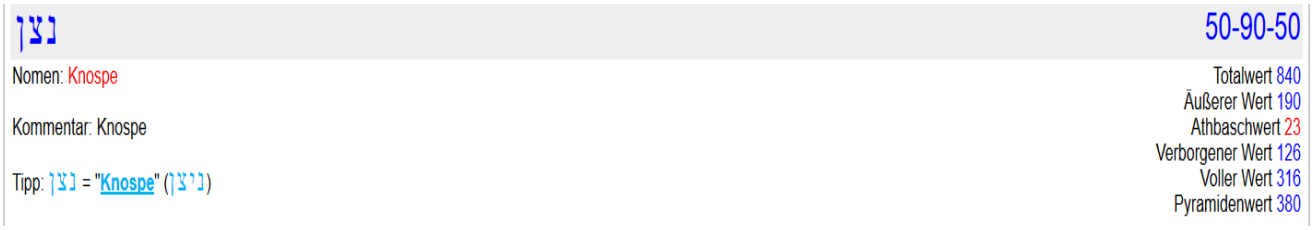
> Spirituell betrachtet wird dem Träumenden durch das Traumsymbol "Tanz" aufgezeigt, dass er sich aus seiner irdischen **Begrenzung befreien** möchte. Ein Tanz im Traum kann aber auch auf die Umwandlung von Raum in Zeit hinweisen.

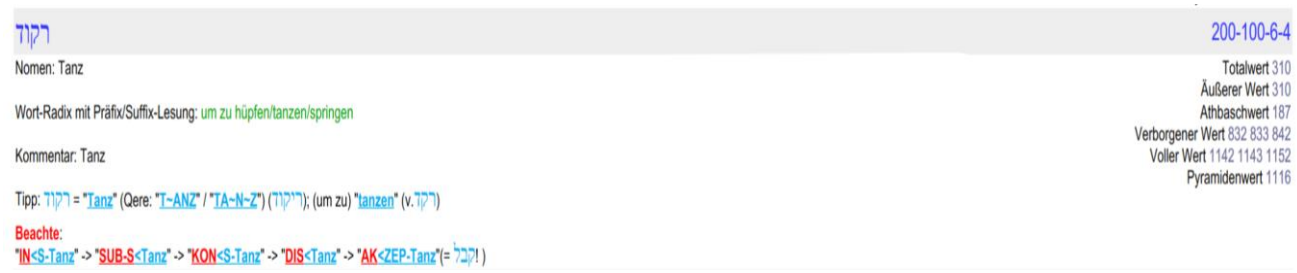
Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 366:

> Bläst du selbst und machst Musik: Dein Leben ist ein Lied; zum Lied kann man tanzen. Der Tanz im Traum ist Ausdruck deiner harmonischen Beziehung im Leben.

Tanz hebraisiert:
T-NZ = Du (Taw/Präfix) wirst ein Falke
נץ = Falke, Habicht, Sperber
Die Erscheinung (T) wird in die Existenz (N) geboren (Z)
Ta<***NZEN*** = Du bist (Taw/Präfix) ***eine Knospe*** (Blütenstand)

Hebraisiert:





TAPETEN

Traumdeutung.ch
Tapeten

Allgemein:
Wenn der Träumende in seinem Traum Tapeten ablöst, entfernt er damit eine alte Fassade, um sie durch eine neue zu ersetzen oder aber um sich seinen Mitmenschen unverschleiert zu präsentieren. Im Traum einen Raum neu zu tapezieren heißt, das Selbst vor den Blicken anderer zu verbergen, wenn auch nur mit einer dünnen, leicht zu beschädigenden Schicht.

Psychologisch:
Im Traum hat die Tapete für einen Raum eine ähnliche Bedeutung wie Kleidung für einen Menschen. Der Träumende schafft sich einen Schutz vor Anderen. Dieser Schutz soll zwar einen guten Eindruck machen und ist nicht sehr stabil, stört trotzdem aber seine Beziehungen zu seinem Umfeld. Vielleicht möchte der Träumende in seinem Leben Veränderungen vornehmen, muß aber zunächst ausprobieren, was für ihn das passende ist. Die Farbe der Tapete kann eine wichtige Rolle spielen.

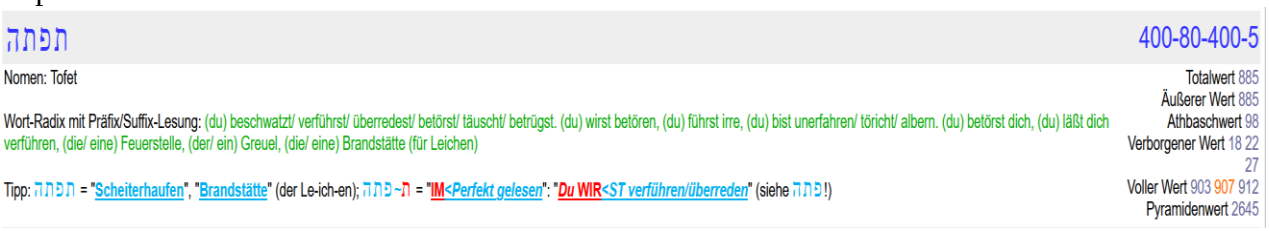
Spirituell:
Auf der spirituellen Ebene kann die Tapete im Traum eine Art Schutz vor negativen Einflüssen darstellen.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "tapezieren" - Die allgemeine Deutung

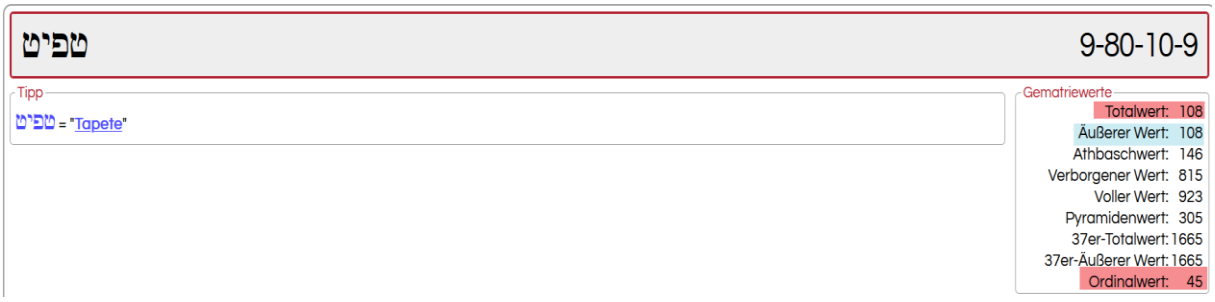
Das Traumsymbol "tapezieren" drückt laut Traumforschung aus, dass der Träumende mit seiner aktuellen Lebenslage nicht zufrieden ist. Er wünscht sich eine **Veränderung** der Zustände, ist sich eventuell darüber aber selbst noch gar nicht klar. Im Traum stellt er fest, wie viele bisher unbeachtete Möglichkeiten es noch gibt.

Tapete hebraisiert:



Die Tapete symbolisiert das Äußere, das verführt, die Brandstätte, die unreifen, somit Toten dieser Welt. Das ist das, was einem umhüllt.

Tapete auf Hebr.



108 als 10-8 gelesen = ICH.
In 1-8 steckt Alpha und Omega mit drin. Ebenso der Begriff Oktave.
Da beginnt ein neuer Anfang.
Die Radix TP:

I-T = Geistesfunke tritt in Erscheinung,
oder: Intellektuelle Erscheinung.

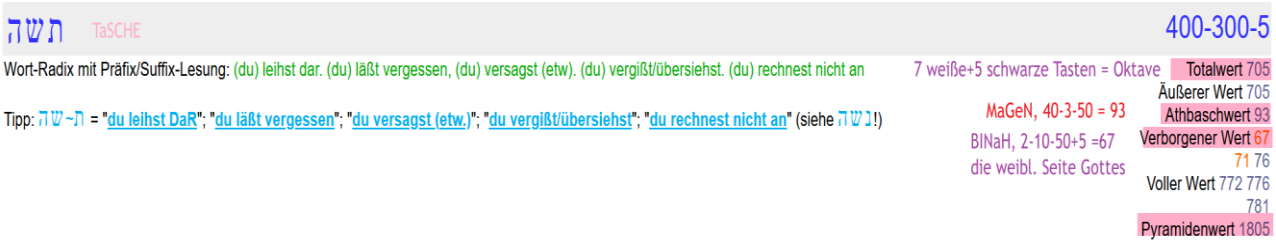
TIPP:
Wer seine Wände neu tapeziert, muss zuerst die alte Fassade entfernen, um Neues zu erstellen. Lösen sich die Tapeten wie von selbst von der Wand, dann löst sich der Träumende auch von den alten Fassanden, weil er reif geworden ist, sich vom alten Weltbild zu lösen.

TASCHE

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Tasche" - Die spirituelle Deutung**
> Im spirituellen Sinne steht die Tasche für geheimes oder **okkultes Wissen**. Vielleicht tragen Sie es bereits mit sich, ohne es zu ahnen, oder Sie beschäftigen sich mit der Frage, ob Sie Ihren spirituellen Wissensschatz mit anderen Menschen teilen sollten.

Tasche hebraisiert:



Ebenso: ***T-ASCHE = Die Erscheinung (ת) der Frau(אשה)***

Die Tasche ist ein weibliches Symbol, was man u.a. durch den Wert von Binah erkennen kann.

TAUBE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Taube**, stand in Vorderasien in Zshg. mit der Fruchtbarkeitsgöttin Ischtar bzw. in Phönikien mit dem Astarte-Kult. In Griechenland war die Taube der Aphrodite heilig. – In Indien z.T. auch in Germanien, galt eine dunkle Taube als Seelen-, aber auch als Todes- und Unglücksvogel. – Der Islam sieht in ihr einen heiligen Vogel, weil sie angeblich Mohammed auf der Flucht beschützte. – In der Bibel läßt Noah nach der Sintflut drei Tauen ausfliegen, von denen eine mit einem Ölzweig zurückkehrt; Zeichen der Versöhnung mit Gott und seither Symbol des Friedens. Die weiße Taube ist außerdem ein Symbol der Einfalt und Reinheit und vor allem, in der christlichen Kunst, ein Symbol des Heiligen Geistes; sie kann aber auch gelegentlich ein Symbol des getauften Christen sein oder des Märtyrers (mit dem Lorbeer oder der Märtyrerkrone im Schnabel) oder der Seele im Zustand des himmlischen Friedens (z.B. auf dem Baum des Lebens oder auf dem Gefäß mit Lebenswasser sitzend). Im Zusammenhang mit den vier Kardinalstugenden symbolisiert die Taube die Mäßigkeit. – Ein weißes Taubenpaar ist ein populäres Liebes-Symbol.

Text aus dem Internet:

Krafttier Taube in der Mythologie und Medizin

Einige germanische Kulturen und die Menschen der indischen Frühzeit betrachteten Tauben als weise Seelenvögel. Die griechische Göttin Aphrodite zollte der Taube höchste Bewunderung als Liebesvogel. Der Ursprung in christlich-jüdischen Traditionen geht auf die Geschichte Noah zurück, als eine Taube über die sintflutartigen Wassermassen flog und Noah einen Ölzweig überbrachte.

Dieser war ein Zeichen dafür, dass es Land in der Nähe gab, und so stand die Taube symbolisch für den Geist Gottes. Überall, wo man vom Heiligen Geist spricht, verwendet die Kunst des Christentums die Taube, etwa als Pfingstsymbol oder auf Bildnissen der Dreifaltigkeit.

Das Krafttier Taube überbringt eine heilende Medizin, die Sanftmut und Nächstenliebe mit Beharrlichkeit und Unermüdlichkeit vereint. Im Schamanismus verkörpert das Krafttier Taube weibliche Energien, Imagination, Erfüllung und Wachstum.

HF-Band I:

> Dein Seelenheil liegt in der Vereinigung. Was ist nun das Wesen des Symbols „**Taube**“? Männliches und weibliches drängen bei der Taube sehr stark zueinander. Das Wort „Turteltauben“ steht sprichwörtlich dafür. Bei Tauben äußert sich ein großer Drang nach Einheit dessen, was in der Welt als Gegensatz erscheint. Dann haben Tauben noch eine Eigenschaft, die sie zu einem göttlichen Zeichen meiner Offenbarungen werden ließ. Ich verlieh ihnen die Sehnsucht, immer wieder zu ihrer eigentlichen Heimat zurückkehren zu wollen, gleichgültig, wie weit sie entfernt sein mögen. Immer finden sie den Weg zurück. Darum dienen sie auch dazu, aus der Ferne Nachrichten zu übermitteln.

HF-Band II:

> Was ist nun das Wesen des Symbols „**Taube**“? „Männliches und Weibliches drängen bei der Taube sehr stark zueinander. Das Wort „**Turteltauben**“ steht sprichwörtlich dafür. Bei Tauben äußert sich ein großer Drang nach Einheit dessen, was in der Welt als Gegensatz erscheint. Dann haben Tauben noch eine Eigenschaft, die sie zu einem göttlichen Zeichen meiner Offenbarungen werden ließ. Ich verlieh ihnen die Sehnsucht, immer wieder zu ihrer eigentlichen Heimat zurückkehren zu wollen, gleichgültig, wie weit sie entfernt sein mögen. Immer finden sie den Weg zurück. Darum dienen sie auch dazu, aus der Ferne Nachrichten zu übermitteln.“ Die Taube ist also das Symbol einer „existierenden Gottheit“, die - durch den Vorgang „ex-sistieren“ - von ihrem eigentlichen Wesen getrennt wurde. Betrachten wir nun in diesem Kontext die Radikale des Wortes „**Taube**“. Das Griechische „***tauto***...“ ist ein nur „in Zusammensetzungen“ auftretendes Bestimmungswort mit der Bedeutung „dasselbe, das gleiche“.

HF-Band VI:

> Es gibt zwei Vögel (denke an Noah), einen „**Raben**“ (= עֹרֵב 70-200-2 = **272** „***orew***“) und eine „**Taube**“ (= יוֹנָה 10-6-50-5 = **71** „***jonah***“). Zusammen ergibt das „rein zufällig“ ebenfalls **343** ☺! Es handelt sich dabei um eine „dreifältige Erfüllung“, denn $\mathbf{7^3 = 343}$. Die $\mathbf{7^2 = 49}$ symbolisiert immer eine „polare Erfüllung“ im Sinn einer

gegenseitigen Begegnung (4-9 = „Öffnung des Spiegelbildes“), die **7³** enthält dagegen auch noch die Synthese dieser „zeitlichen Spiegelung“ (= 49), die zeitlose Antwort.

Taube hebraisiert:
TaUBe = zurückgeben, zurückkehren
תּוּב = zurückgeben, zurückkehren
TAU = TaW-Be = die Erscheinung (תּ) im Außen (ב)

Oder: T /Präfix = Du
AUBe = beschwörst.

Du beschwörst.

TAUFE

Herder-Symbol-Lexikon:

Taufe, rituelle Waschung, das Eintauchen in oder Besprengen mit Wasser im Sinne der geistigen Reinigung; ist in vielen Kulturen verbreitet, hauptsächlich in Verbindung mit Geburts- und Todesriten oder bei Initiationen. Orientalische Religionen kennen häufig das spirituelle bereinigende Baden in heiligen Flüssen (z.B. Euphrat oder Ganges). Im Attis- und Mithras-Kult war die Bluttaufe mit Stierblut üblich. Im Gegensatz zu den sich wiederholenden Waschungen von Reinigungsriten ist die christliche Taufe ursprünglich eine Art Bad, ein einmaliger Akt, der die Aufnahme in die christliche Kirche besiegelt. Die Taufe Christi bedeutet zugleich spirituelle Reinigung und Herabkunft des Heiligen Geistes. Nach Paulus ist das Tauchbad der christlichen Taufe Symbol für Sterben und Auferstehen in Christus.

Pistis Sophia, Seite 673:

Taufe ist mehr als ein bißchen Weihwasser spritzen; die wahre Taufe bringt die Kraft zum Aufschließen der Siegel hervor, die uns an unser niederes Geschick und an den nachahmenden Geist verbinden. Sie beginnt, unser höheres Selbst wieder aufzubauen, indem sie große Kräfte der Heilung und – in Verbindung mit dem Mysterium – auch spirituelle Unterweisung gewährt.

Weinreb-Buch: „Das Markus-Evangelium“, Seite 27.

> Ich taufe, sagt Johannes, mit Wasser, bereite den Weg vor; es kommt aber einer, der mit dem Geist taufen wird. Im Lukas-Evangelium heißt es: „Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ Geist und Feuer, spürt man, gehören nicht zum irdischen Leben, man würde bei einer Taufe mit Feuer verbrennen.

Seite 28:

> Das Leben im Wasser, in der Zeit ist ein Leben nach dem Gesetz, also wie ein Totsein, ein Gestorbensein, ein Begrabensein, wie es auch Paulus im Römerbrief 6,4, sagt. Gesetz bedeutet auch Grenze. So ist es „gesetzt“ in der Zeit: eine Grenze, eine Formel, Nach Gesetz sind wir sterblich, wir können nichts dafür, es ist einmal so.
> Taufe aber bedeutet: Jetzt auferstehen wir aus dem Wasser, Wir kommen hinein in die Zeit, erleben die Welt, diese Zeit, und kommen wieder aus der Welt heraus, also: Gestorben und auferstanden.

Seite 329:

> Jetzt, heißt es, ***ist Zeit, Wasser***, aber einmal wird Feuer sein. Feuer – das Gefühl, dass Zeit aufgehoben, weg ist, dass alles in einem da ist.

Taufe hebraisiert:

Ta>UP<***E*** = ***die Erscheinung*** von UP (verbundene Weisheit) ***in der Schöpfung.***
TaU = TaW, תו = Kennzeichen, Charakter
FE פה = Öffnung, Mund, hier

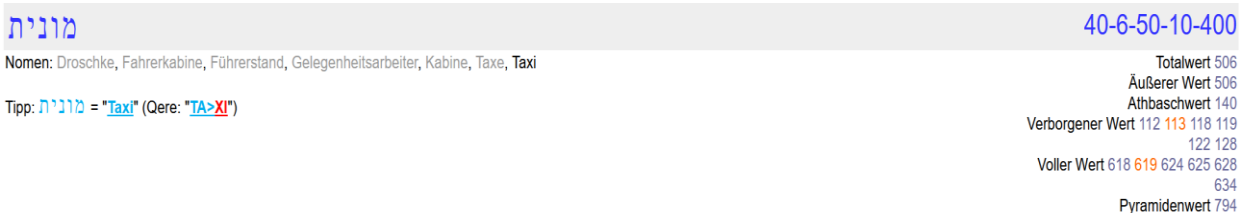
TAXI

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Taxi" - Die spirituelle Deutung**
> Im transzendenten Bereich ist das Taxi in der Traumdeutung ein Traumsymbol für spirituelles Wissen. Verbunden mit **praktischen Kenntnissen** weist es dem Träumenden die Richtung und motiviert ihn, auf seinem Weg weiterzugehen.

Taxi hebraisiert:
T-AX-I = die Erscheinung (ת) meines (י/Suffix) Bruders (אח)

Taxi auf Hebräisch:



TA>XI = ***der Wachraum*** aus der Quintessenz (X = ת)des Gotteskindes(י)

TEE

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Tee" - Die spirituelle Deutung

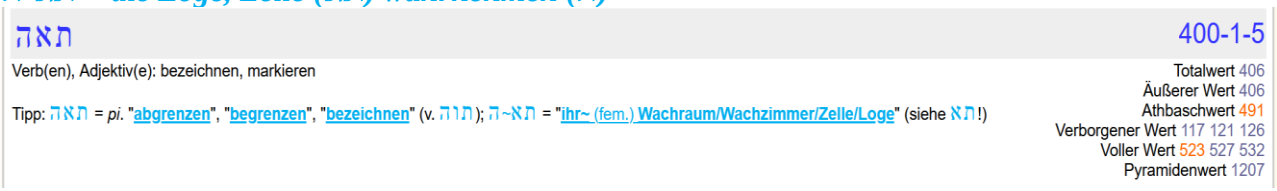
Das Traumbild „Tee“ ist in der Traumdeutung im spirituellen Bereich ein Zeichen für die **Erfrischung des Geistes** und ein Angebot, der spirituellen Entwicklung in Ruhe ihren Lauf zu lassen.

Traumdeutung schwarzer Tee

Schwarzer Tee im Traum weist häufig auf dunkle, verborgene Wünsche, die mit einem Drang nach Einsamkeit und Freiheit einher gehen. Das Umfeld des Träumers merkt kaum, dass der Träumer im Grunde seines Herzens vielmehr ein Einzelgänger ist, der das Alleinsein und die Ruhe schätzt. Hier kann er sich seiner Kreativität ganz hingeben.

TEE hebraisiert:

תא-ה = die Loge, Zelle (תא) wahrnehmen (ה)



Tee auf Hebräisch: תה, 400-5 = 405

T-eH תה = alle Erscheinungen wahrnehmen

Oder: Du (Taw/Präfix) bist in der Quintessenz

Darin ist die 45 = Adam verborgen.

TELLER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Teller" - Die spirituelle Deutung

Ein Teller kann mit Speisen gefüllt und so platziert werden, dass er einer größeren Runde am Tisch zur Verfügung steht.

Als Traumsymbol verkörpert das Geschirr auf der spirituellen Ebene in der Traumdeutung darum **Gemeinschaft** und soziales Glück.

Etymologie

Teller m. ‘rundes, leicht vertieftes Eßgeschirr’, mhd. teller, teler, deller ist wie mnd. teller, telre, tellōr, mnl. taeljoor, teljuur entlehnt aus afrz. tailleo(i)r ‘Vorlege-, Speiseteller, Tellerbrett’ (frz. tailloir ‘Fleisch-, Hackbrett’), einer Ableitung von afrz. taillier ‘(zer)schneiden, zerlegen, zuschneiden’ (frz. tailler). Dieses geht zurück auf

spätlat. tāliāre ‘spalten, schneiden’, abgeleitet von lat. tālea ‘Stäbchen, Setzling, jedes abgeschnittene stabförmige Stück’. Afrz. tailleo(i)r bezeichnet also eigentlich ‘das Vorlegebrett, auf dem die Nahrung für die Mahlzeit zerschnitten wird’.

Geht man allein auf TEL bzw. TAL zurück; erkennt man:

niederl. taal „Sprache“

englisch tale „Erzählung“
dänisch tale „Rede“.

gehört wahrscheinlich zur indogermanischen Wurzel

del- spalten, kerben, schnitzen, behauen, Einkerben
(vgl. „die Delle“ im Deutschen, Anm. d. Autors).

armenisch tal Einprägung, Eindruck, Zeichen, Vers.

Lat. talea **als Stäbchen** und tale **als Zeichen, Einprägung**, erkennt man, das die Buchstaben, die TaL > Zahl benötigt wird, um Worte zu bilden und dann zu sprechen.

Ein Geschichtenerzähler nennt sich auf Englisch:

Erzähler(in) **storyteller**

Teller auf Hebräisch:

צלחת 90-30-8-400

Nomen: Geschirr, Halteplatte, Kugel, Pläte, Platte, Platter, Plattieren, Portion, Radkappe, Schale, Schüssel, Servierplatte, Tafelbesteck, Teller
Verb(en), Adjektiv(e): plattenartig

Kommentar: Teller

Tipp: צלחת = "Teller", "Schüssel" (חת~צל) ("Teller" lat. "*tellus*" = "ER~DE");
In einer "S-UP-PE" schwimmen "*Fettaugen*" *im Teller* "IM-ME(E)R" ganz oben...
und darum werde JCH UP sie auch ***als erste fressen***!
"*Arrogante Fettaugen*" haben "auf himmlische Dauer gesehen" nicht die geringste Überlebenschance!

Totalwert 528
Äußerer Wert 528
Athbaschwert 86
Verborgener Wert 474
Voller Wert 1002
Pyramidenwert 866

Tellus = Erde, weist darauf hin, dass es ohne Sprache, Worte, Zeichen, kein Programm gibt. Es wird das Wort benötigt, damit die Geschichte Erde entsteht.
Der Verb.-Wert 474 ist der von Daath, wo aus der oberen Region die Worte gewebt werden, um unten sichtbar zu sein.
Wenn man eine Rede vorbereitet, dann serviert man seinen Zuhörern die Geschichte auf einem Teller. Ob es von ihnen aufgenommen werden und verstanden/verdaut werden kann, ist noch ein anderes Thema. Es ist die geistige Nahrung, die man darauf anbietet.

Die Radix ZL צל = Schatten.
Die Radix ZLCH, צלח = gelingen, geeignet, durchqueren, erfolgreich
CHT חת = Furcht, Schrecken, erschüttert.

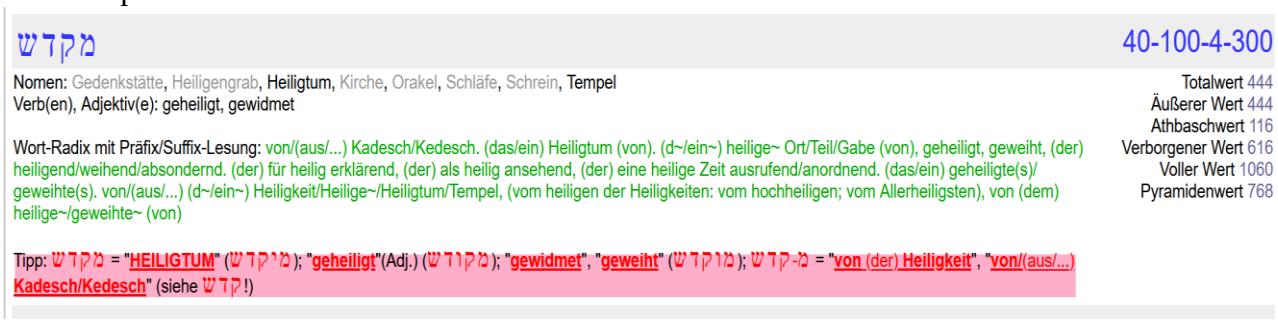
TEMPEL

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Tempel" - Die spirituelle Deutung

Auf der spirituellen Ebene der Traumdeutung ist ein Tempel im Traum ein Symbol für die **Schönheit des Himmels**. Denn er stellt sowohl einen heiligen Ort für den Menschen als auch einen Wohnsitz des Göttlichen dar.

Gem.-Explorer:



HF-Band, I:

Ein jüdisches Sprichwort sagt:
Prophetie kommt im Lande Israel nur solange vor, wie der Tempel steht.
Das bedeutet, daß nur derjenige, der in seinem Dasein begreift, das „in ihm selbst“ das Volk Israel wohnt, auch den Tempel in sich erkennen wird. Wer sich also aus „*mizrajim*“, aus Ägypten - dem Zustand der Zweiheit - befreien möchte, benötigt auch das Wissen über den Tempel in sich.

Nun aber solltest Du langsam erwachsen werden. Wer nun in den **„heiligen Tempel“** meiner wirklichen Wissenschaften (dazu gehören auch Wirtschafts- und Politwissenschaften sowie Theologie) eintreten will, der muß ein Tor durchschreiten, über dem seit kurzen in großen Lettern geschrieben steht:

Achtung Baustelle!
Dieses schwankende Bauwerk wird renoviert.
Es wird um Vorsicht gebeten, daß niemand zu
Schaden kommt, da es jeden Augenblick abgerissen
wird, um es von Grund auf neu aufzubauen.
Eltern haften für ihre Kinder!
Bauträger: Die Genesis

HF-Band II:

Dies ist der Beginn einer - im wahrsten Sinne des Wortes - „zukunftweisenden“ Sprachmethodik; einer Geistlehre, die gleichzeitig auf Wissenschaft und Religion basiert und Dir „zur Auferstehung“ Deines verlorenen „Worterlebnisses“ verhelfen wird. Mein **heiliger Tempel der Worte** ist die wirkliche Gralsburg, deren Pforte nun für Dich geöffnet steht. Ich werde Dir aber nur dann Einlaß gewähren und Dich zum „wirklichen Leben“ erwecken, wenn Du Dich von meinem „Hauche“ - dem heiligen Odem dieser Worte - berühren läßt. Atme mich ein, lebe mich, und Dir sei das ewige Leben sicher.

TEPPICH

Traumdeutung. de

Traumsymbol "Teppich" - Die spirituelle Deutung

Der Teppich kann in der spirituellen Traumdeutung ein Zeichen für einen Teil der **eigenen Erinnerung** sein. Mit ihm werden bestimmte Erfahrungen und Erlebnisse verknüpft, die der Träumende nicht missen möchte.

Es ist Magie: Der fliegende Teppich erscheint im Schlaf

Wie in "Tausendundeine Nacht" sind Sie auf einem fliegenden Teppich im Traum geschwebt? Das muss ein tolles Gefühl gewesen sein, solch einen Zauber-Teppich zu benutzen. Fliegt ein magischer Teppich sicher und sanft durch die Traumwelt, so können Hindernisse im Wachleben überwunden werden. Ein wilder und unkontrollierbarer fliegender Teppich hingegen steht für Emotionen, die außer Kontrolle geraten, wie beispielsweise eine sehr starke, einnehmende Eifersucht.

DWD.s

Etymologie

Teppich m. ‘geknüpfter, gewebter oder gewirkter Fußbodenbelag oder Wandbehang’. Auszugehen ist von aus einer oriental. Sprache stammendem griech. tápēs, Genitiv tápētos (τάπης, τάπητος) ‘Teppich, Decke’, woraus die Entlehnungen lat. tapēs (Genitiv tapētis), tapēte und tap(p)ētum. Auf dem Lat. beruht ahd. tep(p)it (9. Jh., nach lat. tappētum, tapētum), ahd. tep(p)id (9. Jh., nach vlat. *tappedum, *tapedum) und mit Suffixwechsel (zuerst bair.) ahd. tep(p)ih (10. Jh.), mhd. tep(p)ich, tep(p)ech, tepch, tep(p)it, teppet, tept, mnd. teppēt, teppet (vgl. auch aengl. tæpped, engl. (älter) tapet, mnl. nl. tapijt). Die heute übliche Form Teppich wird durch Luther verbreitet.

מרבד 40-200-2-4

Nomen
Teppich

Verben
geschichtet, mit einem Teppich bedeckt

Tipp
מרבד = "Teppich" (siehe auch: שטיח!); NH "Lagerstätte" (Geographie); "geschichtet" (Adj.) (siehe רבד!); "mit Teppich bedeckt" (מרובד) (v. רבד)

Gematriewerte
Totalwert: 246
Äußerer Wert: 246
Athbaschwert: 413
Verborgener Wert: 1190
Voller Wert: 1436
Pyramidenwert: 768
37er-Totalwert: 1443
37er-Äußerer Wert: 1443
Ordinalwert: 39

T<EPP~ICH = Du wirst (ת/Imp.) umhüllt/umringt (אפף) von Deinem ICH = Programm

TIPP:
Die **Tapete**, sowie der **Teppich** bekleiden entweder die Wand oder den Boden, sie verschönern das Fundament. Die Frage ist, wie der Teppich aussieht, den man im Traum sieht, da es das Fundament, die Grundlage ist für weiteres Gedeihen.

TIEFE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Tiefe" - Die psychologische Deutung

Das Traumbild "Tiefe" steht in der psychologischen Traumdeutung für das Unbewusste und für tief im Inneren liegendes **Wissen.** Der Blick in die Tiefe kann dem Träumenden bedeutsame Hinweise auf sein Seelenleben geben. Doch ist er bereit, auch wirklich hinzuschauen?

Traumsymbol "Tiefe" - Die spirituelle Deutung

In der transzendenten Traumdeutung versinnbildlicht die Tiefe als Traumbild die **Unendlichkeit** des menschlichen Seins. Das Traumsymbol fordert den Träumenden dazu auf, sich intensiver mit der geistigen Welt zu verbinden. Möglicherweise fehlt es ihm hier an nötigem Vertrauen.

Das Traumsymbol "Tiefe" weist ihn darauf hin, dass er sich zu jeder Zeit vertrauensvoll an die **geistige Führung** wenden und sich dieser überlassen darf.

T-IEFE hebraisiert:
Das Taw ת als Präfix = Du
Radix IFeH יפה:

T-IFeH = Du wirst die GÖTT-LICHT=E² Weisheit wahrnehmen.
Setzt man das rote T als Quintessenz, macht man es so kenntlich:
T⁵-IeFE = In der Quintessenz die „GÖTT-LICHT=E² Weisheit wahrnehmen".
Diese Tiefe symbolisiert dem ABYSSUS = *AB=YSSUS" = "VATER=JE²SUS"!*

TIER

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen", Seite 254:

Ein weites Gebiet bilden die Träume mit **Tieren**. Prinzipiell entspricht ein Tier im Traum unserer leiblichen Existenz.

Tiere also sind nicht etwas vom Menschen Getrenntes, sondern zwischen Tier und Mensch besteht eine Wesensbeziehung. Jeder Beziehung liegt eine Einheit zugrunde. Ein Tier im Traum also handelt von dir selbst, von dem in dir, das die Beziehung mit dem Tier hat, von deinem Erscheinen hier.

Ein Tier im Traum wird im alten Wissen als Wesensteil von dir gedeutet.

Jedes Tier im Traum hat seine spezielle Bedeutung. Wenn man das Tier im Traum nicht benennen kann, dann ist die obere Erklärung zutreffend.

Etymologie:

Tier n. sich bewegendes und von organischen Stoffen ernährendes Lebewesen, ahd. tior (8. Jh.), mhd. tier, asächs. dior, mnd. dēr, dērt, mnl. nl. dier, aengl. dēor, engl. deer ('Rotwild'), anord. dȳr, schwed. djur, got. dius, germ. *deuza- vergleicht sich mit lit. dvėsti 'den Geist aushauchen, (von Tieren) verenden', dvasià 'Geist, Atem', lett. dvēsele 'Atem, Seele, Lebewesen', dvaša 'Hauch, Atem, Lebewesen', aslaw. duša 'Seele, Geist, Leben', duchъ 'Geist, Hauch, Wind, Atem', duchati 'hauchen, blasen,

wehen, atmen', russ. dušá (душа) 'Seele', duch (дух) 'Geist, Hauch, Atem', (landschaftlich) dvóchat', dvošít' (двохать, двошить) 'keuchen, schwer atmen'.

Der Mensch in ***seinem Programm steht für die Tier-Seele, die Nephesch. Das Tier reagiert nach seinem Instinkt/Programm, so wie die Persona, die ihr Programm nicht durchschaut hat.***
Dann kommt der Geist = Ruach und als drittes die Neschama = Licht-Seele.
In der Etymologie ist der Geist, Atem auch dem Tier zugeordnet, was nicht ganz korrekt ist.

TIGER

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Tiger" - Die psychologische Deutung

Der Tiger wird als ein Raubtier in der psychologischen Traumdeutung mit den Trieben in Verbindung gebracht. Als Raubtier ist er in seinen Trieben jedoch sehr impulsiv und zielgerichtet, was auch auf den Träumenden zutrifft. Wenn der Tiger als Traumbild erscheint, dann interpretiert die Traumforschung dies als Hinweis dafür, dass das **Triebleben** des Träumenden in der Wachwelt droht, außer Kontrolle zu geraten.

Traumsymbol "Tiger" - Die spirituelle Deutung

Der **Tiger** wird in der spirituellen Deutung als Symbol für die **Lebenskraft** interpretiert.

Herder-Symbol-Lexikon:

Tiger, Symbol der Kraft und Wildheit mit sowohl negativer wie positiver Bedeutung. In China zunächst Schutzgeist der Jagd, später des Ackerbaus. Verschiedentlich begegnet der im dunklen Dickicht lebende, vor allen durch das Prinzip Yin geprägte Tiger als guter oder böser Gegenspieler des Drachen. Der weiße Tiger ist ein Symbol königlicher Tugenden. Im Buddhismus ist der Tiger der seinen Weg durch den Dschungel findet, ein Sinnbild der geistigen Anstrengung. Da er sich auch in der Dunkelheit und bei Neumond orientieren kann, ist der Tiger zudem ein Symbol des inneren Lichts oder auch der Zunahme von Licht und Leben nach dunklen und schweren Zeiten. Als reißendes Raubtier symbolisiert der Tiger oft die gefährliche Gewalt unkontrollierter Triebkräfte.

Tiger hebraisiert:

תיגר 400-10-3-200

Nomen: Auseinandersetzung, Beschwerde, Disput, Konflikt, Streit
Verb(en), Adjektiv(e): trotzend

Kommentar: "Auseinandersetzung/Beschwerde/Disput/Konflikt/Streit"

Tipp: תיגר = "Auseinandersetzung", "Beschwerde", "Disput", "Konflikt", "Streit"; תגר = "Krämer", "Händler"; *pi.* "Handel treiben"; "feilschen"

Totalwert 613
Äußerer Wert 613
Athbaschwert 244
Verborgener Wert 390 396
Voller Wert 1003 1009
Pyramidenwert 1836

תגר 400-3-200

Nomen: Händler, Herausforderung, Krämer, Streit
Verb(en), Adjektiv(e): feilschen, Handel treiben

Kommentar: Streit (Qere:: "ST-REI-T"), Herausforderung, Händler/Krämer, pi. Handel treiben/feilschen

Tipp: תגר = "Krämer", "Händler"; "aufreizen/Streit erregen"; *pi.* "Handel treiben"; "feilschen"; "Streit" (תיגר)

Totalwert 603
Äußerer Wert 603
Athbaschwert 204
Verborgener Wert 386
Voller Wert 989
Pyramidenwert 1406

Ebenso: ***T/Präfix = DU***

IGR, יגר = fürchten
T-IGeR = Du fürchtest

T-IG-ER = Da seiender (ת) göttlicher Geist (יג) erwacht (ער)

TISCH

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Tisch" - Die spirituelle Deutung**
> Spirituell betrachtet versinnbildlicht das Traumsymbol "Tisch" **geistige Nahrung** und **spirituelle Gesetzmäßigkeiten**.

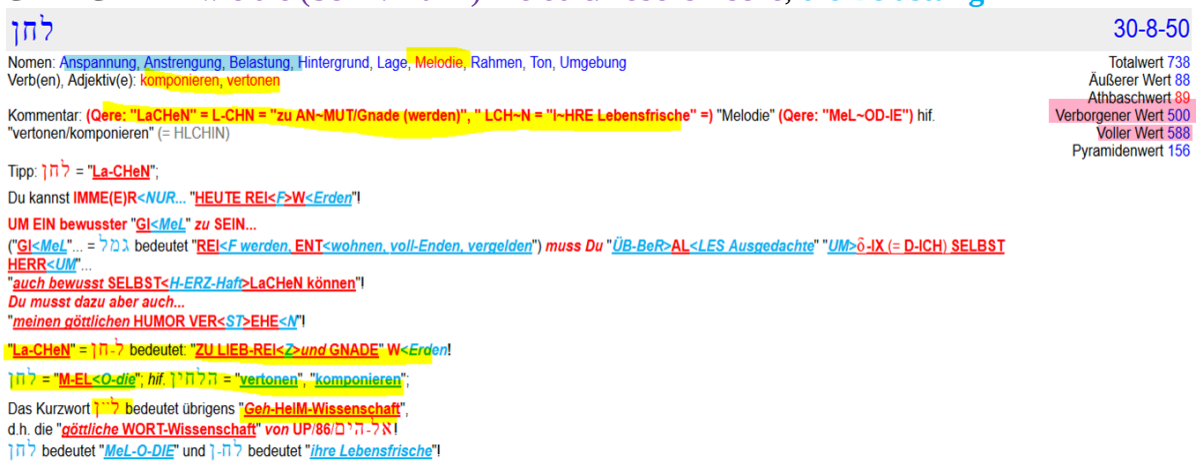
Herder-Symbol-Lexikon:

> **Tisch**, als Zentrum, um das herum man sich versammeln kann, Symbol gemeinsamer Mahlzeit, aber auch einer auserwählten Gemeinschaft (z.B. der Tafelrunde des Königs Artus). – Der Islam kennt die Vorstellung von einem großen Tisch, auf den Gott die Schicksale der Menschen einzeichnet.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“:

> Die Sprache erzählt uns vom **Tisch**. Im Hebräische heißt er >schulchan<; das Wort kommt von >schalach<, >schicken<, steht also in Beziehung zu >Schicksal, Geschick<, das, was dir im Leben begegnet.
> Im alten Wissen heißt es: Die Welt wird dir gegeben wie ein gedeckter Tisch. Das Leben ist die Mahlzeit. Ein gedeckter Tisch im Traum bedeutet in der Entsprechung hier: Du könntest die Ruhe und Gelassenheit haben, dein Schicksal zu akzeptieren.
> Der gedeckte Tisch und die Unruhe – beides lebt im Menschen als unbegreifliches Paradox.

In „schulchan“ steckt ebenso:
SCH- LCH-N = wie die (Schin/Präfix) Melodie/Lebensfrische, **die Belastung**



Tisch hebraisiert:
T-isch = Du (Taw/Präfix) wirst DA-SEIN
> יש = da sein, vorhanden sein, das Bestehende

Oder: Die Erscheinung des Bestehenden

TOCHTER

HF-Band VI:

> Wenn diese **Eins** bricht, tritt das Äußere in Erscheinung und es treten die „Töchter“ (= die eigenen geistigen „Aus-geburten“) meiner Individuen für diese auf den „Plan“ (= „E-ben“). Es sind diese „Töchter“ (Tochter = בת 2-400 „***bat***“), die den Menschen zu sich ziehen, weg von seiner eigenen Einheit. Mit einer Tochter geht man aber keine Ehe ein, man muß nach seiner eigenen Frau suchen!

HF-Band VIII:

> בת־קוֹל „***bet kol***“ bedeutet „Stimme vom Himmel“, „Gerücht“ („G-*ruach*“) und „Echo“; בת (= „polare Erscheinung“) bedeutet „**Tochter**“ und „**Mädchen**“ (> „**Märchen**“ > Weltgeschichte > Eva ☺), aber auch „**auf einmal**“ und „**mit einem Mal**“.

בת kann man auch lesen = in/innerhalb(Beth/Präfix) ***der Erscheinungen.***
Liest man das Taw als Suffix
ת-ב Du bist getrennt.

Weinreb-Buch „GottMutter“ Seite 26/27:

> Im Hebräischen also bedeutet **Sohn das „Bauen**“ und **Tochter „das Haus**“. Die Tochter bildet das Haus, worin der Mann, der Sohn wohnt. Das Weibliche ist das Haus, in dem das Männliche, das Verborgene, das Geheimnis wohnt. Für diese Welt, biologisch, ist es unmöglich, daß der Sohn vor dem Vater da ist.

Buch „Thoth, Ägyptisches Tarot“ von Crowley, Seite 91:

> **VIII. Ausgleichung:**
> Diese Karte stellt das Zeichen Waage dar, der Herrscher ist **Venus,** und **Saturn** ist erhöht. Durch dieses Zeichen wird das Gleichgewicht aller Dinge repräsentiert. Es ist der **letztendliche Ausgleich in der Tetragrammaton-Formel; wenn die Tochter – erlöst durch die Hochzeit mit dem Sohn – auf den Thron der Mutter erhoben wird und damit schließlich „das hohe Alter des Allvaters erweckt und belebt.“** Aus diesem Grunde sollte sie als eine göttliche Kraft verstanden werden, die den Wert (Tugend) jeder Handlung festsetzt und sorgfältige und gewissenhafte Genugtuung fordert.

Die Tetragrammaton-Formel ist J-***H***-***W***-***H***
Das **Jod** steht für den Geist (Vater) das erste ***He für die Mutter (große Sicht/Weltbild)*** das Waw für den Sohn, den Verbinder, der beiden Sichtweisen. ***Das letzte H ist die Tochter, das kleine Weltbild.***

UP erklärt, dass die **Mutter/Frau das große Weltbild** bedeutet und die **Tochter das kleine Weltbild = Augenblick.**

TOILETTE

Traumdeuter.de

Traumsymbol "offene Toilette" - Die psychologische Deutung

Ein Traum von einer **Toilette** ist in der Traumdeutung ein Sinnbild für eine notwendige seelische Reinigung. Mit dem Gang zum WC bringt der Träumende Ordnung in seine psychischen Befindlichkeiten. Das Traumsymbol "offene Toilette" zeigt jedoch, dass dieser wichtige Prozess nicht stattfinden kann. Der Träumende fühlt sich im Ausleben seiner grundlegendsten Bedürfnisse **gehemmt**. Der Stuhlgang ist ebenso wie der Sexualtrieb einer unserer Urtriebe.
Die Entblößung der Genitalien dient im Traum nicht nur einem praktischen Zweck, sondern hat in der Traumdeutung auch einen sexuellen Bezug. Dass dies bei dem Traumsymbol "offene Toilette" vor den Augen anderer geschieht, zeigt die unbewusste Sorge des Träumenden, mit seinen intimen Sehnsüchten und Bedürfnissen vor anderen bloßgestellt zu werden.
Hinter dem Traumsymbol "offene Toilette" kann sich die Furcht verbergen, dass unterdrückte **sexuelle Wunschvorstellungen** ans Licht der Öffentlichkeit gezerrt werden. In der Traumdeutung kann eine offene Toilette jedoch auch ausdrücken, dass der Träumende charakterliche Mängel gerne geheim halten möchte.

Traumsymbol "offene Toilette" - Die spirituelle Deutung

Auf der spirituellen Ebene sind das WC sowie die mit dem Stuhlgang einhergehende teilweise Nacktheit in der Traumdeutung **ein Sinnbild für den Neubeginn.** Das Traumsymbol "offene Toilette" verdeutlicht einerseits die Möglichkeit, sich negativer Einflüsse zu entledigen, und verkörpert andererseits den Zustand **natürlicher Unschuld**, aus dem jeder Mensch hervorgeht.

TIPP: Toi-lette(r) = das Spiel (engl. toi) mit den Buchstaben (letter)
Zu Toilette sagt man auch AB-ORT = der Ort des Vaters
Da das B auch ein W sein kann >>> A-WORT = Ich bin (A) das Wort.
Auf der Toilette werden Ex-kremente gelassen, also das, was verdaut wurde, wird nun im außen sichtbar. Durch das Wort entsteht die Matrix, das Außen.

Etymologie:

Toilette f. ‘das Ankleiden und Frisieren’ (insbesondere für einen festlichen Anlaß), ‘Festgarderobe, festliches, langes Kleid’, auch ‘Putz-, Frisiertisch’ (vgl. Frisiertoilette) sowie ‘Klosett (mit Waschgelegenheit)’, Übernahme (um 1700) von mfrz. frz. toilette, dem Deminutivum von afrz. frz. toile ‘Leinwand, Gewebe, Zeug, Tuch’, das lat. ‘Gewebe, Kette des Gewebes, Webstuhl’ fortsetzt, dieses (aus *texlā) zu lat. texere (textum) ‘weben, flechten, zusammenfügend verfertigen, bauen, errichten’.
Entsprechend dem frz. Ausdruck bezeichnet Toilette im Dt. zunächst ein Leinentuch, in das die Nachtwäsche eingeschlagen wird oder auf dem die Gegenstände zur Haar- und Körperpflege ausgebreitet werden, daher übertragen ‘Körperpflege, das Ankleiden, Frisieren, Sichzurechtmachen, Verschönerung’ (vgl. Toilette machen ‘sich ankleiden, festlich herausputzen’, frz. faire sa toilette) und (wie frz. table de toilette, jünger toilette) ‘Möbelstück zur Aufbewahrung der Schmink-, Pflegeutensilien, Frisiertischchen, -kommode’ (beide Anfang 18. Jh.), dann auch ‘elegante Kleidung, große Garderobe’ (Ende 18. Jh.). Ferner wird im Anschluß an frz. cabinet de toilette ‘kleiner Raum für die Körperpflege, Waschraum’ Toilette im Dt. des 19. Jhs. in diesem Sinne gebräuchlich und tritt schließlich (vom Frz. abweichend) um 1900 verhüllend für ‘Abort, Klosett’ ein (gleichbed. frz. toilettes Plur. erst seit 1964 lexikographisch verzeichnet).

TOI-LETTE: Das Spiel mit den Lettern erzeugt auf der Leinwand die Bilder, mit denen man sich umgibt, so wie mit einem Tuch, Gewebe bzw. Kleid.
All die Begriffe findet man in der Etymologie.
Das lat. Wort tela = Gewebe, das Ersonnene, Kette, Webstuhl, Weberkunst.

Hier ein Auszug aus „Geheimnis von Wort und Zahl“:

> Im Herkunftswörterbuch Duden (Band 7) finden wir unter der Herkunft des Begriffes „Zahl“:
> Altgermanische Substantiv mhd. zal
> ahd. zala
> bedeutet Zahl, Menge, Aufzählung, Bericht, Rede.
> niederl. taal „Sprache“
> englisch tale „Erzählung“
> dänisch tale „Rede“.
> gehört wahrscheinlich zur indogermanischen Wurzel
> del- spalten, kerben, schnitzen, behauen, Einkerben
> (vgl. „die Delle“ im Deutschen, Anm. d. Autors).

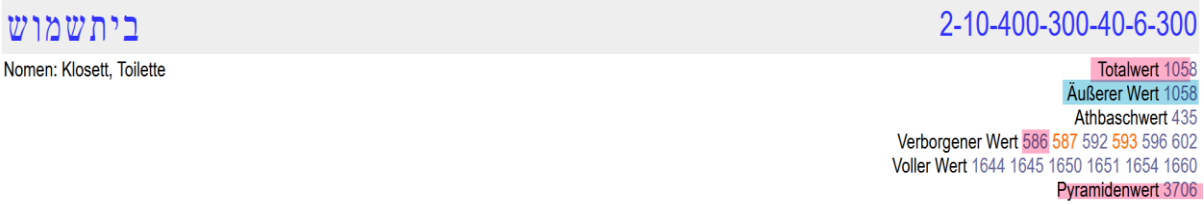
Tale oder Tela besteht aus der Radix TLaH

Der Webstuhl ist in der Sefirah Daath zu finden.

Text aus HF-Band II:

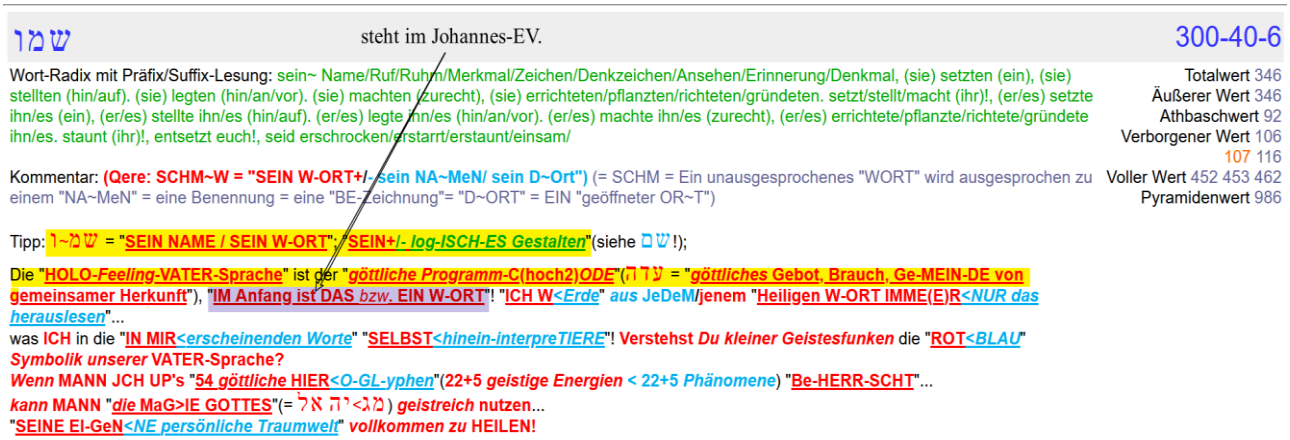
> Diese Jahre drücken die Bedeutung des Namens **Schem (300-40**) aus. Schem und Eber werden von dieser „*haflaga*“ nicht selbst betroffen, denn sie haben **„die bewußte Erkenntnis“** vom **„Sinn ihres Daseins“**. Ihre gesamte Lebensführung und „Lebens-ein-stellung“ sind auf diese Kenntnis „abgestimmt“ - sie sind dadurch „mit ALLEM“ in „Ein-Klang“. Ich will Dir nun die Namen dieser beiden Ur-Lehrer etwas genauer zu Gemüte führen. „**Schem**“ (300-40) bedeutet auf hebräisch „**Name**“ und „**Eber**“ (70-2-200) bedeutet „**von jenseits**“ und „**von der anderen Seite**“. Von diesem „**Eber**“ stammt übrigens auch der Name Israel ab. Auf hebräisch bedeutet „*ibrim*“ „Israel“, aber auch „Hebräer“; leicht zu erkennen an den Ur-Radikalen des Wortes „H**EBR**äer“. Die „**hebräischen Namen**“ (= „***eber-schem***“) sind also laut Bibel die „ersten Lehrer“ in Deiner Welt, da sie nicht von dieser Welt sind (= „*eber*“).

Das hebr. Wort für Toilette:

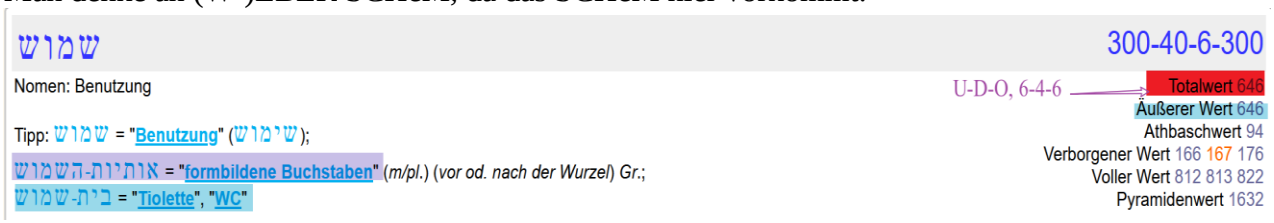


Nun das Wort näher betrachtet:

בית = Haus



Hier finden WIR wieder den Hinweis auf das Wort, wo im Hintergrund die Zahlen weben. Man denke an (W-)EBER SCHeM, da das SCHeM hier vorkommt.



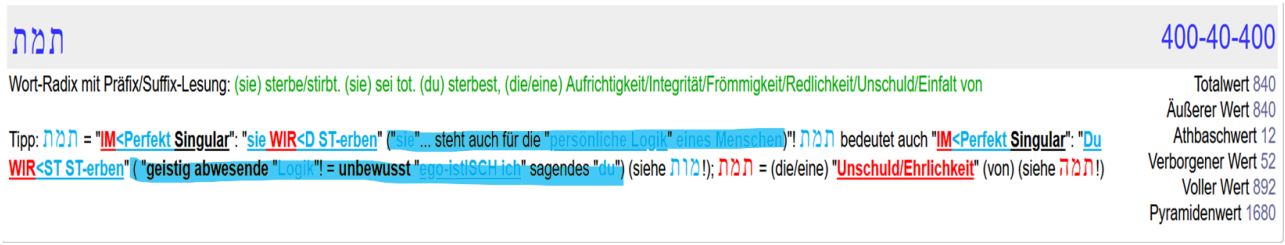
בית-שמוש = das Haus der FORM-BI-LDenden Buchstaben.

TOMATEN

Traumdeutung.de

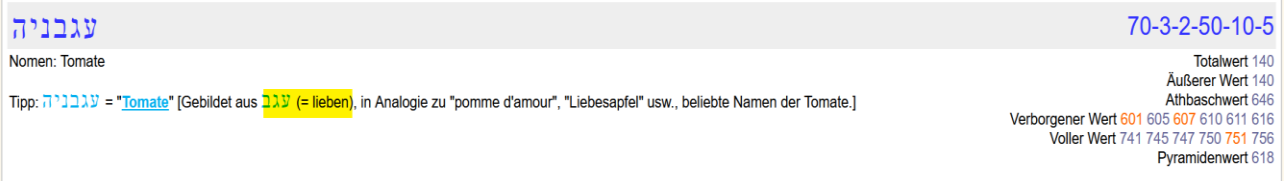
> **Traumsymbol "Tomate" - Die psychologische Deutung**
> In der psychologischen Traumdeutung gilt die Tomate grundsätzlich als Symbol für Fruchtbarkeit. Dies meint in erster Linie **geistige Fruchtbarkeit**. Wird im Traum eine Tomate gezüchtet, gepflückt oder zubereitet, zeigt dies, dass der Betroffene innerlich reifer geworden ist, sich seine Persönlichkeit zu seinen eigenen Vorteilen weiterentwickelt hat.
> Ein Bauerngarten, in welchem Tomaten wachsen, kann auch Aussagen über die **zwischenmenschlichen Beziehungen** zulassen. Die Pflanzen symbolisieren nach Auffassung von Psychoanalytikern das gute Verhältnis, das der Träumende zu seinen Mitmenschen hat. Auch in seiner Partnerschaft versteht er, was der andere sich von ihm wünscht und wie er ein harmonisches Zusammenleben schaffen kann.
>
> **Traumsymbol "Tomate" - Die spirituelle Deutung**
> Die Tomate wurde lange Zeit als "Liebesapfel" bezeichnet. In diesem Zusammenhang gilt sie auch in der spirituellen Traumdeutung noch heute als Symbol für geistige und körperliche **Liebe**.

Tomate hebraisiert:
ToM תם = die Ganzheit/Vollkommenheit
Ata אתה = des männlichen Du.
Radix von Tomate: TMT, 400-40-400 = 840
Oder 9-40-9 = 58.
Ebenso die reine Radix: TMT



In der ersten Zahlenfolge erkennen wir in der Reduktion die 444 wieder, also die Öffnung auf allen drei Ebenen.
In der zweiten Zahlenfolge erkennen wir das Wort Tod und Dot als eine Spiegelung.

Tomate auf Hebräisch:



agav (hebr.) = gelüsten, verlangen nach, lieben, Liebesspiel.
עגב = 70-3-2 = **75**.
agvan (heb.) = Liebhaber, **עגבן**, 70-3-2-50 = **125**

agevanija (hebr.) = Tomate
עגבניה 70-3-2-50-10-5 = **140**.

Man erkennt über das Hebräische, dass das Wort Tomate tatsächlich auf dem Begriff **Liebe** aufbaut.

TON/TÖNE

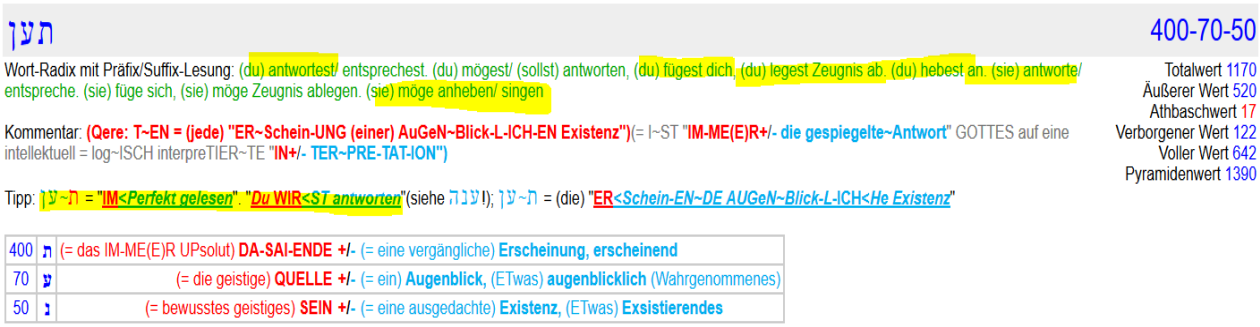
Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 366:

> Ein Horn wird immer im Sinne des Schofar gedeutet. Du bläst in etwas hinein, und eine **Melodie** kommt heraus, oder du sehnst dich danach, daß **Töne** kommen. Es kann irgendein Blasinstrument sein, eine Pfeife, eine Trompete, eine Klarinette. **Kommen Töne, dann, sagt man, ist das Göttliche in dir: Dein Leben hat eine Melodie.**

Weinreb-Buch „Wunder der Zeichen – Wunder der Sprache“, Seite 179:

> Das Lager Levis führt unvermeidlich zu den Gesängen der Leviten, zu der Musik, zur **Harmonie der Töne** und selbstverständlich auch zu unseren Tönen beim Sprechen. Ich erinnere an den verborgenen Wert des hebräischen Wortes für **Ton, ta´am,** 9-70-40, der **500** ist (nämlich 409-130-80 minus dem sichtbaren Wert **119**). Das ist die Zahl des Heiligtums, des „Jenseitigen“. Die neschamah ist von jenseits, es ist die „nischmath chajaim“, die Gott dem Menschen einbläst. Darum steckt auch die Kraft der 500 in der Melodie.

Ton hebraisiert:
T-ON = die Erscheinung (T) geht an.
Oder:



TODESANZEIGE

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Todesanzeige" - Die psychologische Deutung
Nach psychologischer Auffassung symbolisiert eine Todesanzeige im Traum einen **Neuanfang**. Der Betroffene hat mit einem bestimmten Abschnitt seines Lebens vollständig abgeschlossen und sieht nun nach vorne.
Mit den Veränderungen geht zugleich auch eine **persönliche Weiterentwicklung** einher. Man lernt sich mit seinen individuellen Bedürfnissen näher kennen. Dabei wird dem Träumenden sehr wahrscheinlich auch die eigene Vergänglichkeit bewusst. Dies gilt insbesondere, wenn im Traum der eigene Name in der Todesanzeige steht.
Handelt es sich um eine bekannte Person, deren Todesanzeige man im Traum liest, gibt das Symbol nach Auffassung von Psychoanalytikern näheren Aufschluss über die **Beziehung** zum anderen. Abhängig von dem genauen Text in dem Inserat, kann der Traum beispielsweise auch zeigen, dass der Betroffene sich aus einem Abhängigkeitsverhältnis löst oder aber den Menschen sogar gänzlich aus seinem Leben verbannt.

Traumsymbol "Todesanzeige" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Traumdeutung stellt eine Todesanzeige ein bisher nicht bewusst gewordenes **spirituelles Wissen** dar. Der Betroffene öffnet nun seinen Geist hierfür.

TOTE(R)

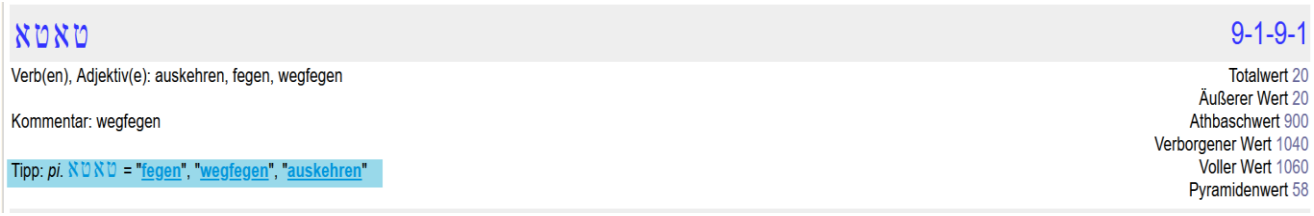
Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 373:
Das Traumbild eines **Toten** in horizontaler Sicht bedeutet: Prophetisch, vertikal, siehst du, dass diese Person im ewigen Leben steht.
Deshalb sagen die alten Deutungen, dass ein Traum vom Todesengel dir Gutes bringt.

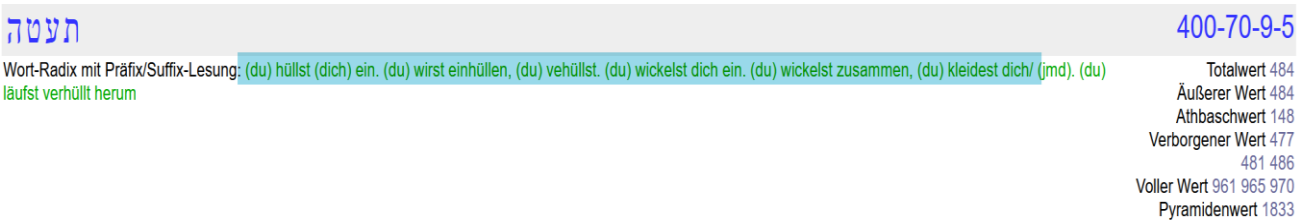
Weinreb-Buch: „Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 253“:
Die Toten, heißt es, schlafen im Staub. Sie sehen an der anderen Seite gerade den Sinn des Traumes: dass er war, damit man die Gegenseite erfahre. Du sollst den Toten begraben, damit er an der anderen Seite erwachen kann. Mit dem „Toten“ meint man alles, das war, die Vergangenheit. Was du nicht begräbst – mit dem bist du wie mit einer Leiche zusammen, nie wird die lebendig werden. Mach dir also keine Schuldgefühle, begrabe gleich – lebe gleich.

HF-Band I:

> Genau genommen stimmt diese unglaublich klingende Aussage dann doch nicht ganz, denn Du lebst eigentlich noch gar nicht. Du bist, um es mit den Worten meines geliebten Sohnes auszudrücken, noch immer „tot“! Du gehörst zu den Toten, die ihre Toten begraben und sich fälschlicherweise lebende Menschen nennen.

Der Tote hebraisiert:





Wer als Toter gilt, ist in seinem Programm eingehüllt.

TÖTEN

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 106:

> Wenn in der Bibel, in der Quelle, im Ewigen von „Steinigen, Töten oder Ausrotten“ von Menschen die Rede ist, dann sind wir dazu aufgefordert, die Entsprechungen im zeitlichen Geschehen zu erkennen; niemals aber bedeutet Steinigen, Töten oder Ausrotten in der Heiligen Schrift ein konkretes Steinigen, Töten oder Ausrotten in unserem Dasein hier.

Im Weinreb-Buch: „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 143 wird erklärt:

> Wenn du träumst, dass du oder ein **anderer gestorben** seist, dann deutet es das alte Wissen als „**tow**“, als gut. Man weiß dann: Das Nichts ist da, und aus dem Nichts beginnt ein neuer Tag für dich; das Gesundsein kommt jetzt.

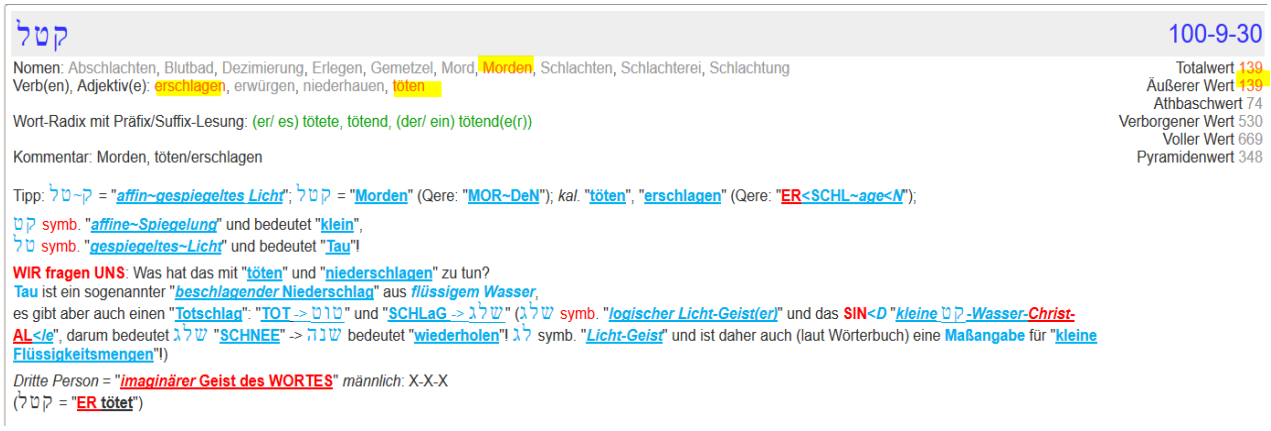
HF-Band II:

> Adam war symbolische 130 Jahre alt, als sein „dritter“ Sohn (Seth) geboren wurde, mit dem die Schöpfung des gottesbildlichen Menschen gleichsam neu anfängt. Kain und Abel symbolisieren These und Antithese - 1 und 2 - die zur Synthese (zu Seth), der 3 führt. Solange 1 und 2 einen abwechselnden „Kreislauf“ von Leben und Töten (Tod) bilden, kommt es zu keiner Synthese. Seth, der von Adam mit 130 Jahren gezeugt wurde, symbolisiert die Synthese, die Verschmelzung des Gegensatzes und dadurch auch das überwinden dieses Kreislaufes. Die 130 weist über die „normale Zeitempfindung“ hinaus. Die „Jakobsleiter“ („*sulam*“ 60-30-40), welche laut Sage die Erde mit dem Himmel verbindet, hat „sieben Stufen“ und den Totalwert 130.

TIPP: Wenn man im Traum getötet bzw. umgebracht wird, dann sollte man hinterfragen, was da getötet wurde, welcher Aspekt in Dir? Geht es um das Ego, um das Tierische vielleicht? Das Tier muss geopfert werden, damit man im Geiste auferstehen kann.

Wiederholt sich in Träumen dieser Vorgang öfters, dann ist das Thema präsent und noch nicht abgeschlossen.
Jesus wurde symbolisch auch getötet/ gekreuzigt. Nur so konnte er auferstehen und zum VATER aufsteigen.

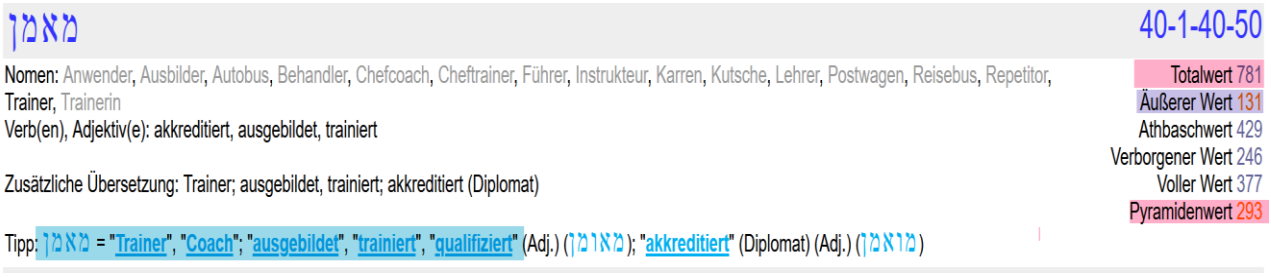
Töten auf Hebräisch:



TRAINER

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Trainer" - Die spirituelle Deutung**
> Das Traumsymbol "Trainer" ist gemäß der spirituellen Traumdeutung eine Metapher für einen **spirituellen Lehrer**. Er tritt zu einem Zeitpunkt in das Leben des Träumenden, wenn dieser die Bereitschaft dazu zeigt. Im Traum leitet der Trainer ihn zu spirituellen Übungen an, welche die Einheit aller Lebewesen betonen.



TREPPE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Treppe**, in der symbolischen Bedeutung im Wesentlichen deckungsgleich mit der **Leiter**: Symbol seelischer und geistiger Entwicklung, der stufenweisen Zunahme an Weisheit und Wissen. Im Gegensatz zur Leiter, die in der Regel als von unten nach oben, also in Richtung des Himmels verlaufend, verstanden wurde, begegnet die Treppe gelegentlich auch als absteigende, unter die Erde, in dunkle Bereiche führend und symbolisiert insofern entweder den Abstieg ins Totenreich oder den Zugang zu okkultem Wissen oder zum Unterbewußtsein. –Eine weiße Treppe kann symbolisch auf Klarheit und Weisheit, eine schwarze auf schwarze Magie weisen. – Die Sonnenreligion der Ägypter verstand die Stufenpyramide als Treppe, auf der die Seele

zum Himmel aufsteigt; es findet sich auch Darstellungen von Barken in deren Mitte eine Treppe errichtet ist, auf der die Seelen zum Licht steigen. Auch die babylon. Zikkurat muß wohl in ähnlichem Sinne verstanden werden. Die Wendeltreppe partizipiert auch an der Symbolik der Spirale.

Traum-Deutung.de

Traumsymbol "Treppe" - Die psychologische Deutung

Psychologisch gesehen steht die Treppe in der Traumdeutung für eine **Veränderung**, die Sie selbst aktiv begehen. Träumen Sie von einer Treppe, so sehen Sie sich im Wachleben wahrscheinlich einer Situation gegenübergestellt, die Ihnen einiges abfordert: Sie müssen einen geeigneten Lösungsweg finden, benötigen Entschlusskraft und **Handlungsbereitschaft**.

Die weiteren Deutungsfacetten sind vielfältig und individuell. Oft geht es um den Eintritt in eine neue Lebensphase oder neue Erfahrung. Eine Treppe kann dabei auf einen **Wandel** in der eigenen Wahrnehmung deuten.

Steigen Sie eine Treppe in einem Treppenhaus hinauf, so gewinnen Sie einen besseren Überblick. Vielleicht sehen Sie Ereignisse aus der Vergangenheit mit anderen Augen. Vielleicht haben Sie Ihr Bewusstsein geöffnet für neue Erkenntnisse und Ihren Horizont erweitert. Eine Treppe hinaufzusteigen kann auch für Ihr **Streben** nach Höherem stehen. Fragen Sie sich, welche Ziele Sie als nächstes erreichen möchten.

Wichtig für die Traumdeutung ist der eigene Standpunkt im Bezug zur Treppe: Befindet sich die Treppe noch vor Ihnen, so steht eine Veränderung bevor; befinden Sie sich bereits auf der Treppe, ist sie schon im Gange. Treffen Sie auf der Treppe auf ein Hindernis, so ist dies ein Zeichen für **Blockaden** und **Hemmungen** hinsichtlich der Veränderung. Deuten Sie die Symbole der Hindernisse, um so Blockaden zu verstehen und Ziele einfacher zu erreichen.

Steigen Sie eine Treppe hinab, so begeben Sie sich auf eine tiefere Wahrnehmungsebene - Sie erden sich. Manchmal geht damit eine **Erleichterung** einher: Sie haben eine unsichere Situation hinter sich gebracht.

Gelegentlich sind die unten liegenden Räume nur schemenhaft erkennbar, Sie gehen in das Ungewisse. Der Traum kann für **Sorgen** stehen, die sich auf das Ergebnis eines Weges beziehen.

Traumsymbol "Treppe" - Die spirituelle Deutung

In der spirituellen Traumdeutung steht die Treppe für **Dynamik** und **Veränderung**. Außerdem verbindet sie die materielle Welt mit der geistigen Welt und ermöglicht den Übergang von der einen Ebene auf die nächste.

Auch der Abstieg kann eine positive Bedeutung haben. Denn eine wichtige Voraussetzung für den **spirituellen Wandel** ist, sich zunächst zu erden und ganz auf das Wesentliche zu besinnen.

T-RE>P-PE hebraisiert: ***Du (Taw/Präfix) wirst sehen/erkennen*** die Weisheit(P) HIER (PH)
ראה = sehen, erkennen

Treppe auf Hebräisch:

מדרגה 40-4-200-3-5

Nomen: Abschnitt, Ebene, Felsensteige, Fußstapfen, Grad, Höhe, Maß, Niveau, Note, Rang, Reihe, Schritt, Speiche, Stufe, Treppe

Kommentar: Stufe/Treppe

Tipp: מדרגה = "Stufe", "Treppe", "Steige", "Felsensteige", "Terrasse"

Totalwert 252
Äußerer Wert 252
Athbaschwert 403
Verborgener Wert 851 855 860
Voller Wert 1103 1107 1112
Pyramidenwert 827

TROMPETE

Traumdeuter.ch

Spirituell:

Der klare Klang der **Trompete** verursacht feine Schwingungen, welche die Aufmerksamkeit des Träumenden wecken.

Artemidoros:

Auf der heiligen **Trompete** blasen verheißt denen Glück, die mit anderen zusammenkommen, und Leuten, die Sklaven oder irgendwelche Familienangehörigen verloren haben,- denn im Krieg sammelt dieses Instrument die Versprengten. Verborgenes spürt es wegen seiner Klangfülle auf. Kranke rafft es hinweg,- denn die Trompete besteht aus Bein und Erz, durch welches der Atem entweicht, ohne wieder zurückzukehren. Sklaven und alle, die Frondienste leisten müssen, befreit es von Knechtschaft,- denn dieses Instrument ist ein Vorrecht der Freien.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“ von Weinreb:

Ein Horn wird immer im Sinne des Schofar gedeutet. Du bläst in etwas hinein, und eine Melodie kommt heraus, oder du sehnst dich danach, daß Töne kommen. Es kann irgendein Blasinstrument sein, eine Pfeife**,** eine **Trompete,** eine Klarinette. Kommen Töne, dann, sagt man, ist das Göttliche in dir: Dein Leben hat eine Melodie.
In der jüdischen Apokalypse **ist Gabriel** der Straf- und Todesengel und der Herr des Paradieses. Daneben ist er der Geist, der über den Donner und über **die Reife der Früchte** gebieten kann. In der Kunst wird er meist bei der Verkündigung dargestellt, mit einem **Lilien- oder Kreuzstab** oder aber mit einer **Trompete,** die er bläst, um die **Wiederkunft Christi** zu verkünden.

...das jüdische **Neujahrsfest (Fest der Trompeten**), das von orthodoxen und konservativen Juden außerhalb Israels am ersten und zweiten Tag des jüdischen **Monats Tischri (September/Oktober**) gefeiert wird.

Jubel, Zujubeln, Schofarblasen # [tru´a) תרועה 400-200-6-70-5 = **681.**

Trompete hebraisiert:

T>ROM-PeTe = *Du (Taw/Präfix) wirst* emporsteigen (ROM) in die Himmelsrichtung
רום = erheben, erhaben, Hochmut, Stolz, hoch sein, emporsteigen
פאת = die Gegend, Himmelsrichtung, Rand, Schläferlocke, Ecke von

TUCH

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Tuch" - Die psychologische Deutung
Die psychologische Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Tuch" als einen Hinweis auf **Heimlichkeiten** im Leben des Träumenden. Er sollte sich fragen, was er in der Wachwelt vor den Augen anderer verstecken möchte. Sieht sich der Träumende allein von einem Tuch bedeckt im Traum, soll ihm sein Wunsch bewusst werden, auf andere attraktiv zu wirken.

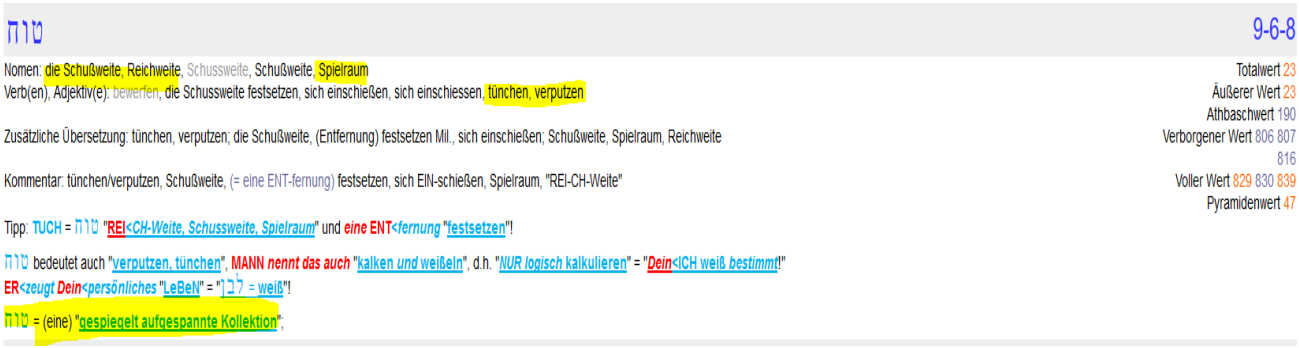
Liegt er dagegen mit einer anderen Person unter einem Tuch im Traum, verdeutlicht ihm hier das Traumsymbol, dass ihn in der Wachwelt jemand als Deckmantel benutzt, um gemeinsam mit ihm anderen Menschen zu schaden. Der Träumende sollte sich sehr genau überlegen, ob er sich auf derlei Spiele einlassen sollte.
Für eine ausführliche Traumdeutung sollte auch die **Farbe** des Tuches als Traumsymbol beachtet werden. Ein helles Tuch ist psychologisch betrachtet meist ein Zeichen für Freude und Sorglosigkeit. Dunkle Tuchfarben symbolisieren dagegen meist eine gewisse Schwermut im Leben des Träumenden. Für weitere Deutungen sollten die Auslegungen des Traumsymbols "Farben" herangezogen werden.

Traumsymbol "Tuch" - Die spirituelle Deutung

Spirituell betrachtet versinnbildlicht das Traumsymbol "Tuch" **spirituelle Behutsamkeit** und **Fürsorge**.

TIPP:
Es kommt darauf an, ob man in dem Tuch eingehüllt ist, es verschenkt oder findet. Ob es aus schwerem Material oder gar durchsichtig und wie ein Schleier wirkt. Das alles spielt eine Rolle. Ist es durchsichtig, dann ist das, was es bedeckt erkennbar.

Interessant die Hebraisierung von Tuch:
Das CH kann auch ein CK sein. Es gibt natürlich mehrere Übersetzungsmöglichkeiten



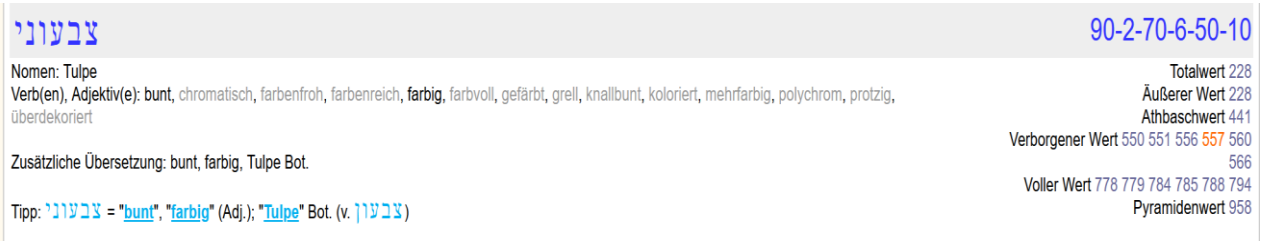
Wenn etwas verputzt wird, kommt eine Schicht auf die Grundmauer. Damit bekommt das Objekt auch eine Umhüllung, so wie das Tuch etwas umhüllt.

TULPE(N)

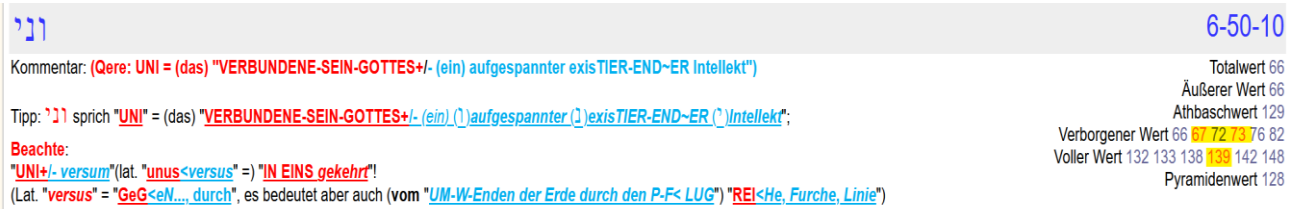
Traumdeutungs.de

Traumsymbol "Tulpen" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Ebene der Traumdeutung sieht in dem Traumsymbol "Tulpen" ein Sinnbild für **Einfühlungsvermögen** und **Liebe**.



Da steckt die Schildkröte ZB **צב** mit drin.



Der Maler (Farbe) ist EINS, bzw. Verbundene-Sein-Gottes
Ebenso kann man übersetzten:
Die Schildkröte aus der geistigen Quelle ist der Maler/Anstreicher als verbundenes Sein in Gott.

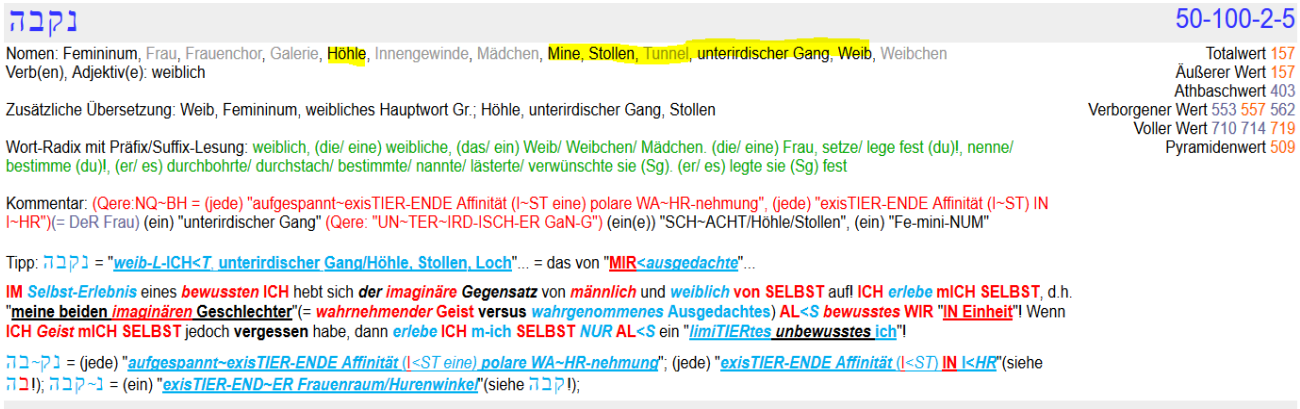
TUNNEL / STOLLEN

Traumdeuter.ch

Psychologisch:
Der Tunnel ist ein Symbol für das Unbewußte. Wichtig für die Traumdeutung ist, wie der Träumende den Tunnel empfindet, ob er Angst hat oder erschrickt oder ob er im Tunnel geschützt ist. Möglicherweise fühlt er sich in ihm auch gefangen. Wer in einen Tunnel hineinfährt, den erschreckt auch im Traum die plötzliche Dunkelheit, die ihn umgibt - er wird im Wachleben möglicherweise eine Schwächeperiode durchmachen, die aber schon bald überwunden sein wird. Ein Tunnel wird manchmal als Symbol des Geburtskanals betrachtet und steht daher für den Geburtsvorgang. Befindet sich am Ende des Tunnels ein Licht, heißt dies, daß der Träumende sich dem Ende seiner Nachforschungen nähert. Ist der Tunnel durch etwas blockiert, wird der Träumende möglicherweise von einer früheren Erfahrung oder von einer durchlebten Angst vom Weiterkommen abgehalten.

Spirituell:
Auf der spirituellen Ebene hilft dem Träumenden das Traumsymbol Tunnel sowohl bei der Flucht vor dem Unbewußten als auch beim Hinabsteigen in die unbekannten Tiefen.

TIPP:
Der Tunnel symbolisiert deine Welt, die abgeschottet vom eigenen Licht und Deiner Göttlichkeit ist. Durch den Geburts-Kanal kommt das Baby aus der Mutter /Matrix in die Matrix-Welt. Es wandelt so lange im Tunnel der Dunkelheit, bis es am Ende neu geboren wird im Licht.


נקבה 50-100-2-5

Nomen: Femininum, Frau, Frauenchor, Galerie, Höhle, Innengewinde, Mädchen, Mine, Stollen, Tunnel, unterirdischer Gang, Weib, Weibchen
Verb(en), Adjektiv(e): weiblich

Totalwert 157
Äußerer Wert 157
Athbaschwert 403
Verborgener Wert 553 557 562
Voller Wert 710 714 719
Pyramidenwert 509

Zusätzliche Übersetzung: Weib, Femininum, weibliches Hauptwort Gr.; Höhle, unterirdischer Gang, Stollen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: weiblich, (die/ eine) weibliche, (das/ ein) Weib/ Weibchen/ Mädchen. (die/ eine) Frau, setze/ lege fest (du)!, nenne/ bestimme (du)!, (er/ es) durchbohrte/ durchstach/ bestimmte/ nannte/ lästerte/ verwünschte sie (Sg). (er/ es) legte sie (Sg) fest

Kommentar: (Qere:NQ~BH = (jede) "aufgespannt~exisTIER-ENDE Affinität (I~ST eine) polare WA~HR-nehmung", (jede) "exisTIER-ENDE Affinität (I~ST) IN I~HR")(= DeR Frau) (ein) "unterirdischer Gang" (Qere: "UN~TER~IRD-ISCH-ER GaN-G") (ein(e)) "SCH~ACHT/Höhle/Stollen", (ein) "Fe-mini-NUM"

Tipp: נקבה = "weib-L-ICH<T, unterirdischer Gang/Höhle, Stollen, Loch"... = das von "MIR<ausgedachte"...

IM Selbst-Erlebnis eines bewussten ICH hebt sich der imaginäre Gegensatz von männlich und weiblich von SELBST auf! ICH erlebe mICH SELBST, d.h. "meine beiden imaginären Geschlechter"(= wahrnehmender Geist versus wahrgenommenes Ausgedachtes) AL<S bewusstes WIR "IN Einheit"! Wenn ICH Geist mICH SELBST jedoch vergessen habe, dann erlebe ICH m-ich SELBST NUR AL<S ein "limiTIERtes unbewusstes ich"!

נ~קבה = (jede) "aufgespannt~exisTIER-ENDE Affinität (I<ST eine) polare WA~HR-nehmung"; (jede) "exisTIER-ENDE Affinität (I<ST) IN I<HR"(siehe נבה!); נ~קבה = (ein) "exisTIER-END~ER Frauenraum/Hurenwinkel"(siehe קבה!);

TÜR

Herder-Symbol-Lexikon:

Türe, Pforte, Tor, ähnlich der Brücke Sinnbild des Übergangs von einem Bereich in den anderen, z.B. vom Diesseits ins Jenseits, vom profanen in den heiligen Bereich usw. Verbreitet ist die Vorstellung von einer Himmelstür, oder einem Sonnentor, die den Übergang in Außerirdischen göttlichen Bereiche markieren. Auch die Unterwelt oder das Totenriech liegen nach den Vorstellungen vieler Völker jenseits großer Tore. .... auf das bekannte Christuswort: „Ich bin die Tür." Mariendarstellungen an Toren dagegen nehmen häufig Bezug auf die symbolische Deutung Marias als Himmelspforte, durch die Gottes Sohn in die Welt trat.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen", Seite 231:

Die **fehlende Tür** schafft viele Traummöglichkeiten. Du bist im Haus, es klingelt, oder jemand ruft, du willst antworten, kannst aber die Tür nicht finden. Solche oder ähnliche Träume zeigen dir, dass du keine richtige Beziehung zur Welt hast.

HF-Band II:

4 Daleth ד „Die Tür"

Der Weg durch Dein Dasein führt nun vom Gimmel zum Daleth, zur Tür. Daleth entspricht dem Laut „**D**" und der Zahl 4. Erst wenn Du die Synthese des Gimmels herbeigeführt hast, entdeckst Du in dem von Dir wahrgenommenen „Raum/Zeit-Gefängnis" die Tür. Du bemerkst dann, daß es ein „Innen und Außen" gibt. Das Außen, d.h. die „jenseitige Welt" wird für Dich dann zur „bewußt wahrnehmbaren Realität" werden. Aber nicht nur das: diese Tür stellt die Verbindung - eine „Ver-mitt-lung" also - zwischen allen bisher von Dir nur einseitig wahrgenommenen Gegensätzen her. Und zwar zwischen dem für Dich bisher Sichtbaren, aber auch dem Dir noch Verborgenen und allem übrigen, was in Deinem „Haus der Zweiheit" in Erscheinung treten kann. Ursprachlich bedeutet Da-leth „Gabe der Geburt". Neu

geboren werden, heißt eine Tür zu durchschreiten, auf deren anderen Seite sich eine komplexere Welt befindet. Jedes Durchschreiten dieser Tür ist mit einer Metamorphose verbunden und darum erhält man auch ein völlig neues Wesen, damit man sich in dieser neuen Welt auch zurechtfinden kann.

....

Die Überraschung, eine Tür zu finden, die in ein „Jenseits von Leben und Tod“ führt, wird eine suchende Seele herausfordern, diese zu durchschreiten, da sich in ihrem tiefsten Inneren die Sehnsucht nach Freiheit regt. An dieser Tür wirst Du das Zeichen meines Lamms - meines Menschensohns - finden; es ist das Zeichen der Einheit, die jenseits all dessen besteht, was Du Dir bisher als „EINS“ vorstellen konntest. Du selbst bist es nun, der darüber zu „ent-scheiden“ hat, ob sich diese Tür öffnet oder verschlossen bleibt. Wenn Du es wagst, sie zu öffnen, wirst Du auch die „andere Welt“ erblicken. Diese Tür ist eines der großen Geheimnisse Deines Daseins und der Weg in Deine Erlösung. Solange Du von dieser „**Tür**“ (lat. = „***ianua***“) nichts wissen willst, herrscht „**Janos**“ (lat. „***Ianus***“ = der Gott des Sonnenlaufs, der Ein- und Ausgänge und des „Anfangs“) in Dir und damit auch Krieg.

TÜR hebraisiert:

תור 400-6-200

Nomen: Drehung, Dummkopf, Erkunden, Gehänge, Gelegenheit, Gerade, Kabel, Kurve, Leitung, Linie, Personen, Queue, Reihe, Reisen, Schlange, Taube, Turnus, Turteltaube, Wagen, Warteschlange, Wende, Wildtaube, Zeile, Zeit, Ziel, Zopf
Verb(en), Adjektiv(e): auskundschaften, bereisen, erforschen, erkunden, nachspüren

Totalwert 606
Äußerer Wert 606
Athbaschwert 84
Verborgener Wert 322 323 332
Voller Wert 928 929 938
Pyramidenwert 1412

Zusätzliche Übersetzung: bereisen, erforschen, auskundschaften; Reihe, Schlange (Personen, Wagen), Zeit; Turteltaube (Streptopelia turtur) Zo.

Kommentar: **(Qere: T~WR = (eine) "ER~Schein-UNG (einer) aufgespannten~Rationalität")** "Reihe" **(Qere:: "RAI~He")**(= DeR)"Zeit", "TUR-T-EL-Taube" (Zo. "Streptopelia TURTUR"), "erkunden", "nachspüren/auskundschaften" (= TR)

Tipp: תור = (eine) "ER<*Schein*-UNG *(einer) aufgespannten Rationalität*"; "REI<*He*" (= *DeR*)"Zeit", "Schlange" (*fig.*); "TUR-T-EL-Taube" (Zo. "Streptopelia TURTUR"), "*erkunden*", "*nachspüren/auskundschaften*" (= תר);

Beachte: "*turteln*" übertragen "*liebeln/flirten*"; "*turtle*" ENGEL<*ISCH* "*SCH-ILD-K*-Röte"!

TIPP: Wenn sich eine Tür öffnet, sieht man in einen anderen Bereich und diesen kann man erforschen, erkunden.

TURM

Herder Symbol-Lexikon:

Turm, Symbol für Macht oder für das Übersteigen des alltäglichen Niveaus. Wegen seiner Form auch Phallus-Symbol, zugleich jedoch – als meist fensterloser verschlossener Raum – auch Symbol für Jungfräulichkeit. Als befestigter, weltabgeschiedener Raum kann der Turm auch ein Symbol für philosophisches Denken und Meditation sein (negativ > Elfenbeinturm).
In Darstellungen der christl. Kunst des MA ist ein Turm häufig ein Symbol der Wachsamkeit, in frühchristlicher Zeit auch oft die gesamte **„heilige Stadt**“. Der babylonische Stufenturm war wahrscheinlich ein Symbol des Weltenbergs; die einzelnen Stufen symbolisieren den stufenweisen geistigen Aufstieg des Menschen zum Himmel.

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Turm" - Die spirituelle Deutung**
> Ein Turm stellt in der Traumdeutung auf der spirituellen Ebene eine künstlich geschaffene **Verbindung** zwischen Himmel und Erde, zwischen materieller und geistiger Welt dar.
> Auf einen Turm im Traum hinaufzusteigen zeigt das Bestreben des Träumenden, auf eine höhere geistige Ebene zu gelangen.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 842:

> **Maria Magdalena** erlebte die Befreiung. Magdalena kommt von hebräisch **>migdal<, Turm;** sie wurde sozusagen sehr **hoch-mütig,** besessen von sieben **Geistern**, also in allen Phasen der Schöpfung, der Realität, war Besessenheit, die sie nicht loswerden konnte. (Seite 842).

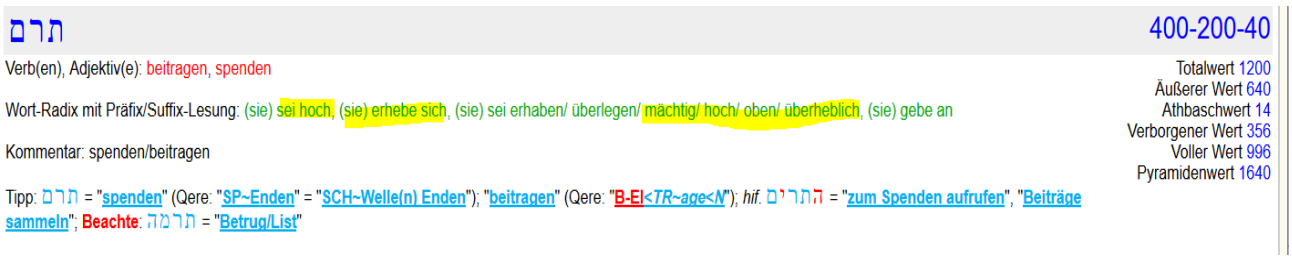
HF-Band II:

> Das Wort **„Turm**“ (hebr. = „*migdal*“, 40-**3-4-30**) stammt vom Wort „groß“ (hebr. = „*gadol*“, **3-4**-6-**30**) ab.

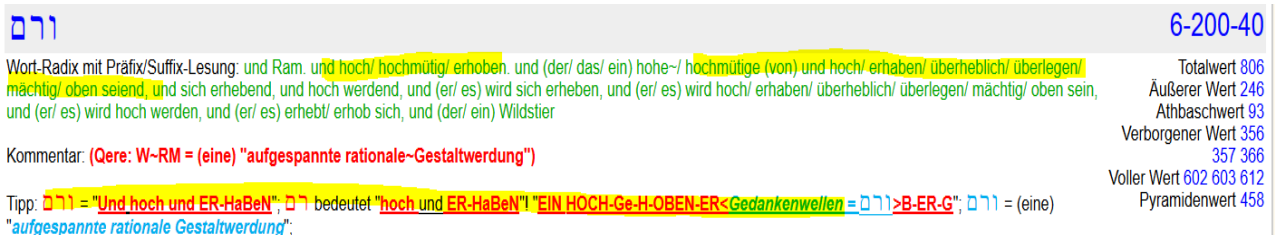
HF-Band VI:

> Auch Dich habe ich aus meiner eigenen göttlichen Einheit erschaffen und als Einheit solltest Du deshalb auch Leben. Du verspielst Dir aber diese Deine eigene Einheit, wenn Du weiterhin den Weg des Materialismus gehst - den Weg der **Turmbauer zu Babel**. In Deinem Äußeren wirst Du den wirklichen Himmel nie erreichen, da dieser sich in Deinem Inneren befindet. Der materielle Größenwahn Deiner Menschheit ist nur ein Spiegelbild Deines eigenen Charakters.

Turm hebraisiert: Radix TRM.



T-URM = Du (Taw/Präfix) wirst hochmütig, überheblich, mächtig.



TIPP: Es kommt darauf an, wie sich der Turm im Traum zeigt. Hat er Fenster? Ist er morsch und wird bald einstürzen oder zerstört? Oder geht man im Turm eine Treppe hinaus? Ist man darin eingesperrt?

U

6 V; W; U; O

ו **Waw** (sprich Wau) „Der Haken“

Verbindungshaken; Kette; **verbindet,** vereinigt, verbunden, das „UND“(Verbindungswort) usw. **„Der Sex“**; die Verbindung **zweier Gegensätze** (= 4). Beschreibt das ☯ Phänomen zweier sich gespiegelt gegenüberstehender Gegensätze.
U = Offen Verbindung, **V** = Entweder-Oder-Verbindung, **W** = Sowohl als auch Verbindung.

6 ו (= IM GEIST) VERBUNDEN +/ - (= Etwas) Aufgespanntes, aufgespannt

1 A; E; I; O, U [erstes lautloses Zeichen]

א **Aleph** „Das Haupt des Rindes“

„Der Schöpfungslaut“; Schöpfer; Führer; schöpferisch; schaffen; erschaffen; führen; Urquell; Anfang; Beginn **„ein passives Nichts“**.
Aleph ist reine „**Chi-FF-re**“ (Chi = Lebewesen; Re = [ägypt.] Sonne).

1 א (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch

70 O; A; E, I; U [zweites lautloses Zeichen]
e **Ajin** „Auge“ (Nichts, Brunnen)
„Der Augenblick“; = die Quelle; Auge; „**das aktive Nichts**“ usw.
Ein augenblicklich gedachter Gedanke, der, obwohl Quelle, als „Ding an sich“, NICHTS ist!

70 ע (= die geistige) QUELLE +/ - (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)

UHR

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol „Uhr“ - Die häufigsten Träume zum Symbol**
> **Kaputt! Die schöne Uhr ist im Traum defekt**
> Das Traumsymbol „Uhr defekt“ ist laut Traumdeutern ein Zeichen dafür, dass etwas stillsteht oder zu Ende geht. Damit kann der Bruch in einer Freundschaft oder der Abschluss eines Lebensabschnitts gemeint sein. Je nachdem, welche Gefühle bei dem Traum vorherrschen, bedeutet die Beendigung eine Zeit der Trauer oder der Erleichterung. Eine kaputte Uhr kann als Traumbild ebenso dazu auffordern, im Wachleben eine Pause einzulegen. Ist der Zeitmesser defekt, da er fallengelassen wurde, deutet dies Kummer an.

TIPP: Die Uhr ist ein Zeitmesser. Solange man sich noch in Raum und Zeit verliert, ist man oft unter Zeitdruck, bzw. denkt man an Vergangenheit oder Zukunft. Man ist meistens nicht im JETZT. Erst wenn man das Zeitliche segnet, kommt man in die Ruhe.

Uhr hebraisiert:

והר 6-5-200

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: und (der/ein) Berg (von), und (das/ein) Gebirge/Bergland (von), und (die/eine) Berggegend (von)

Kommentar: (Qere: W~HR = (die) "aufgespannt WA~HR-genommene Rationalität")

Tipp: "U~HR"= ו~הר = (die) "aufgespannt WA~HR-genommene Rationalität" (= EIN "Raum~Zeit-Fenster") "U~ND (DeR/EIN Wellen-) B-ER-G")

Totalwert 211
Äußerer Wert 211
Athbaschwert 173
Verborgener Wert 317 318 321 322 326 327 331 336
Voller Wert 528 529 532 533 537 538 542 547
Pyramidenwert 228

Auf Hebräisch:

אורלוגין 1-6-200-30-6-3-10-50

Nomen: Uhr

Zusätzliche Übersetzung: (Wand-)Uhr

Tipp: אורלוגין = "(Wand-)Uhr" (Qere: "U~HR" = (die) "aufgespannt WA~HR-genommene Rationalität" (= EIN "Raum~Zeit-Fenster" = "U~ND (DeR/EIN Wellen-) B-ER-G")

Totalwert 956
Äußerer Wert 306
Athbaschwert 832
Verborgener Wert 606 607 608 612 613 614 616 617 622 623 626 632
Voller Wert 912 913 914 918 919 920 922 923 928 929 932 938
Pyramidenwert 1503

UHU

Traumsymbol "Uhu" - Die psychologische Deutung

Erscheint ein Uhu in unseren Träumen, möchte er uns nach Meinung der psychologischen Traumdeutung auf etwas hinweisen, was in uns selbst noch **im Dunkeln** liegt.

Das Traumbild "Uhu" ermahnt den Träumenden, selbstbewusst sein ganzes Sein im Außen zu zeigen und sich nicht hinter in ihm verborgenen Ängsten zu verstecken. In seiner Eigenschaft als Raubtier verkörpert der Uhu auch das Triebhafte im Menschen und hat somit einen engen Bezug zur Sexualität. Hier geht es um starke Gefühle und Leidenschaften, die den Betroffenen vielleicht auch beunruhigen oder sehr beschäftigen.

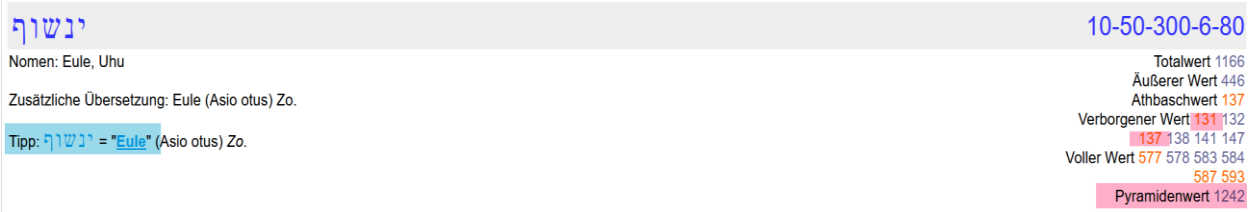
Der Uhu kann ihn dazu anregen, diesen Emotionen zu folgen, dabei aber besonnen und weise zu handeln und ein **gesundes Gleichgewicht** zwischen den impulsiven und den beherrschten Anteilen in sich zu finden.

Traumsymbol "Uhu" - Die spirituelle Deutung

Aus spiritueller Sichtweise zeigt sich uns das Traumsymbol "Uhu", wenn es um den Wunsch nach Klarheit und Wissen geht. Der Uhu fordert den Träumenden durch sein Erscheinen auf, mehr auf seine **innere Weisheit** und **Intuition** zu hören und seiner geistigen Führung zu vertrauen.

UHU hebraisiert:

U-H-U ודו, verbundener Quintessenz-Schöpfer



In JaNSCH-UP findet man UP wieder, ebenso den ENoSCH, wenn man das Jod als Aleph berechnet.
JNSCH-UP = der sterbliche Mensch Enosch als aufgespanntes Wissen.

UMZUG

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Umzug" - Die spirituelle Deutung
Für die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit ist es entscheidend, sich von alten Mustern und Gewohnheiten zu trennen, die vielleicht bequem geworden sind, aber nicht gut tun. Es geht um **Loslassen** und einen **Neuanfang**.
Vielleicht haben Sie sich gerade einen großen Schritt weiterentwickelt, oder Sie erhalten im Traum Hinweise, welche Veränderung ansteht und was Sie dafür zurücklassen sollten.

Grammatik	Deutsch	ז/נ	Hebräisch	Aussprache	Punktiert	Konjugation	Wurzel
Substantiv	Umzug m, Wohnungswechsel m	נ	העתקת מקום	*ha'takAt mekOm*	הַעְתָּקַת מְקוֹם		עתק

U-M-Z-U-G = ***aufgespannte Gestaltwerdung gebärt*** aus dem verbundenen Geist.

UNTERSCHRIFT

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Unterschrift" - Die psychologische Deutung
Psychologisch betrachtet symbolisiert die Unterschrift des Träumenden als Traumsymbol die eigene **Wertschätzung**. Er ist nun bereit, zu erkennen, wer er selbst ist, und seine Fähigkeiten für andere Menschen einzusetzen.
Eine verwischte Unterschrift im Traum kann auf eine Unsicherheit des Träumenden hinweisen, wenn er gerade in der Wachwelt rechtliche Angelegenheiten regeln oder Vereinbarungen treffen muss. Er sollte über diese noch einmal gründlich **nachdenken**, denn dadurch lässt sich die Unsicherheit sicherlich ausräumen.
Sieht der Träumende die Unterschrift einer anderen Person im Traum, sollen ihm die guten Eigenschaften dieses Menschen bewusst werden. Mit diesen sollte sich der Träumende im Wachleben auseinandersetzen. Eventuell kann hierbei der Träumende bestimmte **Verhaltensweisen** in sein eigenes Leben integrieren.
Bei der psychologischen Auslegung des Traumsymbols "Unterschrift" kann auch das Dokument, welches im Traum unterschrieben wird, eine wichtige Rolle spielen. Deshalb sollten zusätzlich die Aspekte des entsprechenden Traumsymbols herangezogen werden.

Traumsymbol "Unterschrift" - Die spirituelle Deutung

Die spirituelle Traumdeutung interpretiert das Traumsymbol "Unterschrift", wenn es sich um die Signatur des Träumenden selbst handelt, als ein Zeichen für die **Selbstwahrnehmung** des Träumenden. Ihm soll durch seinen Traum bewusst werden, wie er sich selbst in der Wachwelt sieht.

URIN

Traumdeuter.de

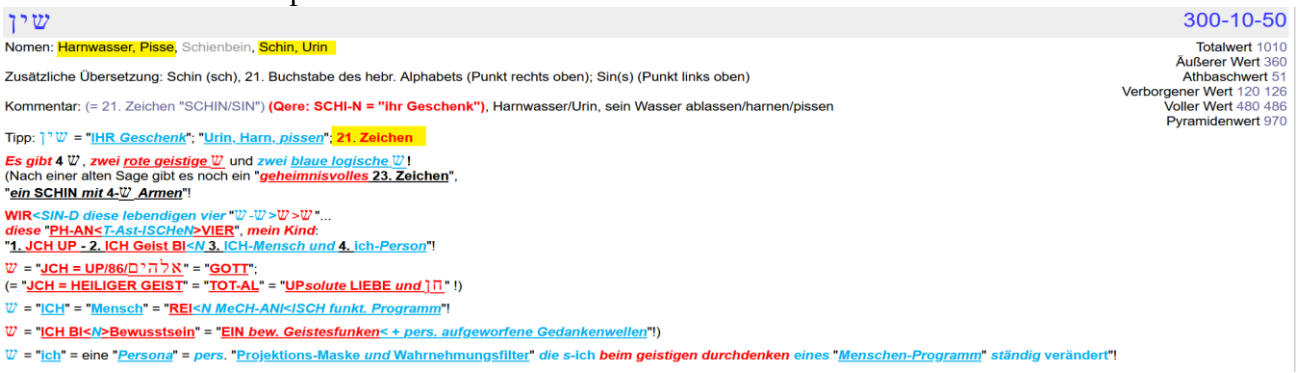
Traumsymbol "Urin" - Die allgemeine Deutung

Es besteht kein Grund, sich aufgrund solcher Träume zu ekeln oder gar zu schämen. Das Schamgefühl angesichts der Vorgänge des Körpers ist historisch betrachtet recht neu. Dabei wird Urin in vielen alten Kulturen als Heilmittel betrachtet, und auch in der modernen Welt werden Therapien mit Eigenurin angewendet.
In der Traumdeutung stellt Urin tatsächlich ein hauptsächlich positives Symbol dar. Wer uriniert, verspürt **Erleichterung** und lässt beim Pipi machen los - im wahrsten Sinne des Wortes. Und so kann Urin auch in der Traumdeutung Wohlbefinden und Loslassen von Belastungen bedeuten. Entweder steht diese Erleichterung künftig bevor, oder der Träumende sollte sich damit befassen, wie er sie sich im eigenen Leben verschaffen kann.
Eine weitere Bedeutung dieses Traumsymbols ist mit der **Gesundheit** des Träumenden verknüpft. Wer im Traum uriniert, befindet sich im Heilungsprozess.

Traumsymbol "Urin" - Die spirituelle Deutung

Spirituell betrachtet symbolisiert Urin **Heilung** und **Reinigung** des Körpers und des Geistes. Vielleicht bereiten Sie sich auf eine solche Reinigung durch die symbolische Notdurft im Traum vor oder aber es wäre Zeit, sich in den Heilungsprozess zu begeben.
Das Wasserlassen im Traum auf dem WC gibt Ihnen den Hinweis, dass etwas in Ihrem Leben eine **Belastung** für Ihre Entwicklung darstellt und Sie sich von dieser Belastung befreien, sich im wahrsten Sinne des Wortes „Erleichterung“ verschaffen sollten.

Aus dem Gematrie-Explorer:



Urin hat mit dem Schin, der 300 zu tun, also dem Logos.
TIPP: Wenn man träumt, das man uriniert, dann lässt man von einer Logik los, die einem bedrückt.
Oft lassen Personen die sterben ihren Urin fließen.

V

6 V; W; U; O

ו **Waw** (sprich Wau) „Der Haken“

Verbindungshaken; Kette; **verbindet,** vereinigt, verbunden, das „UND“(Verbindungswort) usw. **„Der Sex“**; die Verbindung **zweier Gegensätze** (= 4). Beschreibt das ☯ Phänomen zweier sich gespiegelt gegenüberstehender Gegensätze.
U = Offen Verbindung, **V** = Entweder-Oder-Verbindung, **W** = Sowohl als auch Verbindung.

6 ו (= IM GEIST) VERBUNDEN +/ - (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt

---

VATER

Traumdeuter.ch:

Psychologisch:

Der **Vater** ist im Traum ein Symbol für traditionelle Ordnung und natürliche Autorität. Der archetypische Vertreter des Rationellen, Funktion des tätigen Bewußtseins und des Willens. Der Vater im Traum ist meist der Vermittler der an den Verstand gebundenen Lebensinhalte, aber auch Element des Traditionellen. Hat oder hatte der Träumer ein gutes Verhältnis zum eigenen Vater, baut dieser durch das Unbewußte Konflikte ab und führt uns gewissermaßen an seiner Hand sicher auf den richtigen Weg. In den Träumen Erwachsener tritt der Vater entweder als hilfreiche Figur, die die längst vergessenen Lehren des einstigen Vaters ins Gedächtnis zurückruft, oder als die vom Vater geprägte Persönlichkeitsseite des Träumenden auf. In den Träumen Jugendlicher ist der Vater im Traum meist ein Gegenspieler. Mit diesem Bild kann ein Generationskonflikt ausgedrückt werden, wenn der Vater in anderen als natürlicher Gestalt auftritt. Das Traumbewußtsein will dem Träumenden dadurch helfen, sich von kindlichen Vatervorstellungen zu trennen und den Vater als Menschen wie andere auch zu erkennen. Bei Töchtern übersetzt er oft den ersten Geliebten, bei Frauen allgemein auch den Gatten oder - in schlecht verlaufenden Ehen - die Sehnsucht nach einer neuen Lebensgemeinschaft und läßt das durch ihn geprägte Wunschbild eines Partners erkennen. Frauen träumen weit häufiger von der archetypischen Vaterfigur, die in Frauenträumen auftauchen und nicht unbedingt den leiblichen Vater darstellen muß. Dies ist typisch für das Sicherheitsstreben der Frau (die sich als kleines Mädchen vom Vater beschützt und versorgt fühlte). Demgegenüber gilt aber der Vater im Traum auch als das personifizierte schlechte Gewissen (besonders wenn die Mutter den Vater immer als den Strafenden fungieren ließ), besonders angesichts häufiger Partnerwechsel. Bei Söhnen ist er mehr die Autoritätsfigur, das Vorbild, aber auch der Rivale, der Gatte der geliebten Mutter. (Was Freud auf den Ödipuskomplex schließen ließ, denn Ödipus hat bekanntlich seinen Vater getötet und seine Mutter geheiratet.) Wer vom verstorbenen Vater träumt, mit dem ihn zu dessen Lebzeiten ein Vertrauensverhältnis verband, erhält Rat und Hilfe in einer verzwickten Lage. Wer selbst im Traum zum Vater wird, auch wenn das im Wachleben gar nicht zutreffen sollte, hat im Lebensalltag vielleicht eine zündelnde Idee, für die es sich lohnt, sich mit tatkräftigem Bemühen einzusetzen. Generell muß aber der gesamte Traum sehr eingehend betrachtet werden, denn der Vater ist ein sehr vieldeutiges Traumsymbol.

Grundwerk C.G. Jung, Band 5:

> Wie der **Vater** das kollektive Bewußtsein, den traditionellen Geist repräsentiert, so die Mutter das kollektive Unbewußte.

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 337:

> **Der Vater** zeigt dem Menschen klar seine a-kausale Herkunft und damit seine Zugehörigkeit zu einer anderen Welt. Im Allgemeinen steht man dem Vater deshalb auch distanzierter gegenüber als der Mutter.

HF-Band I:

> Die Einheit ist stets zusammen mit der Zweiheit, und dies symbolisiert auch der hebräische Name für Vater, „***aw***“, der seinen vollgültigen Ausdruck in der dem **A**nfang gegenüberstehenden Zwei (doppelter **U**rsprung) sucht. In der HOLO-FEELING-Mathematik gibt es keine Null im klassischen Sinne. Die Basis der Primzahlenstruktur ist $\mathbf{1}^2$. Dies drückt die Zwei[ein]heit (1 x 1 = 1) in der Eins aus. Der Vater wird im hebr. aber auch als „***ab***“ (Abbé) bezeichnet, dies symbolisiert die erste wahrnehmbare Dualität, die These 1 mit der gegenüberstehenden Antithese 2.

Die Radix von VaTeR = VTR. Diese kann man verwandeln in WoRT, ROT, TOR, ORT, WeRT, ThORA,

Johannes 1.1.
1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. 2 Dasselbe war im Anfang bei Gott

VERGESSLICHKEIT/VERGESSEN

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "vergessen" - Die spirituelle Deutung**
> Im spirituellen Sinne der Traumanalyse wird das Traumbild "etwas vergessen" als das **Ende einer Lebensphase** angesehen, womit sich jedoch eine bevorstehende positive Veränderung ankündigen kann.

V-ER-G-ESSE<*N*, hebraisiert:
Verbunden (ו) erwachter Geist (ג-ער) als Sein (esse, lat.) ***in der Existenz (נ)***

VIOLETT

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Violett,** zwischen Rot und Blau stehend häufig Symbol der Vermittlung, des Gleichgewichts (zwischen Himmel und Erde, Geist und Körper, Liebe und Weisheit), des Maßes und der Mäßigung. – In der christlichen Kunst ist Violett oft die Farbe der Passion Christi (als sinnbildlicher Hinweis auf die vollständige Verbindung Gottes mit den Menschen durch Christi Leiden und Tod); in der kathol. Liturgie symbolisiert Violett Ernst und Bußgesinnung und ist daher die Farbe der Advents- und Passionszeit. – Im Symboldenken des Volkslieds und –Brauchtums symbolisiert Violett verschiedentlich die **Treue.**

Als spiritueller Meister verbreitet Saint Germain die göttlichen „ICH-BIN-LEHREN“ und ist höchster Meister der Weißen Bruderschaft.
Saint Germain gilt als Lenker des Neuen Zeitalters. Er wirkt mit dem siebten, violetten Strahl für die Erde, **zusammen mit seiner Zwillingsflamme, Lady Portia, die als Göttin der Gerechtigkeit dient,** Hauptaufgabe des **siebten Strahls** ist die Umwandlung und Transformation in das göttliche Bewusstsein mit Hilfe der **violetten Flamme.**

Die „**violette Flamme**“ ist nur ein anderes Wort für die „**ewige TRANSFORMATION**“ eines **Gotteskindes**...
die man „**IM-ME(E)R NUR**“(נור = „**Flamme**“ ☺) als „**REI<N geistiges DA-SEIN**“ bewusst erleben kann!

Der mittlere Bereich ist in **Violett/lila** und stellt das **Anoki** dar, also **der Adam,** der von oben mit dem göttlichen Geist direkt verbunden ist und ebenso nach unten als „ich“ fungiert.

Violett und der David-Stern haben etwas gemeinsam.
Der Davidstern im Hebr. MaGeN, מגן 40-3-50 = 93
MaGeN = Schutz, Beschützer, Schild, Wache, Beschützer

Violett, lila, auserwählt, SaGoL hebr. סגל , 60-3-30 = 93
…
Die LILiE ist der Zahl 6 zugeordnet, wird auch als **Blume Christi** bezeichnet, und steht für den **David-Stern**. Christus stammt aus der Wurzel DaViD.
Der Davidstern, zusammengesetzt aus den zwei Dreiecken, Verbindung von männlich/weiblich, erzeugt das 7. = das Kind, was die Mitte des Sterns darstellt.
Das Wort SieGeL steckt in SaGoL. Es sind dieselben Bausteine.

HF-Band II:

> ***Da weinte ich sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu lesen. Da sagte einer von den Ältesten zu mir: Weine nicht! Gesiegt hat „****der Löwe****“ (= hebr. „*arie*“) aus dem Stamm „J-uda[und o]“, der Sproß (*germen*) aus der Wurzel Davids; er wird das Buch mit den sieben Siegeln öffnen*....(Off. 5; 1-5)

Violine

Traumdeuter.ch

Violine / Violinkonzert

Psychologisch:

Der Klang einer Violine drückt unbewußte Sehnsucht aus und deutet auf verborgene Talente und Möglichkeiten, die wir noch nicht ausgeschöpft haben.

Etymologie

Viola · Violine

Viola f. ‘Bratsche, Altgeige’, Übernahme (15. Jh.) von gleichbed. ital. viola. Die Etymologie ist nicht gesichert. Am ehesten ist ital. viola, span. vihuela, port. viola, frz. viole auf aprov. viola zurückzuführen, dessen Verbreitung (Instrument und seine Bezeichnung) durch die mittelalterliche provenzialische Liebeslyrik begünstigt sein dürfte und das als Ableitung von aprov. violar ‘die Leier spielen’ (frz. vieller) angesehen wird. Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit lat. vītulārī Vb. ‘einen Siegesgesang anstimmen, frohlocken’ und mlat. vitula, dem Instrument dazu (s. auch Fiedel).

Darin steckt der Name Viola = Veilchen. Das Veilchen

Aus dem Lateinischen:
viola, ae, f. *(v.* ἰον, *als* Demin.), I) *die* ***Viole,*** *nicht nur das* ***blaue Veilchen*** (Viola odorata, L.), sondern auch mehrere Arten *der* ***Levkoje*** (Cheiranthus Cheiri, annuus, incanus etc.), flos violae, Gregor.: pallens, Verg.: purpurea, lutea, alba, Plin.: badia, Corp. inscr. Lat. 5, 6415.: nigra, *dunkelrote,* Plin.: violae et flores, Lampr.: *kollektiv,* an tu me in viola putabas aut in rosa dicere? *auf Veilchen oder Rosen gebettet,* Cic. Tusc. 5, 73. – II) *meton., die Farbe der Viole,* ***Violett, Violettfarbe,*** tinctus violā pallor amantium, Hor.: ex eo candidum colorem sentiente violā lonchoton appellant, Plin.
Das V kann auch ein B sein. Somit fängt Vio-la mit BIO an, und bios = LEBen.
LeV-koje auch LEB-koje. Die Radix LB auf hebr. = Herz, Mark, Inneres.

VIO-LINE = die Lebens-Linie.

Da steckt die Farbe Violett dahinter
Herder-Symbol-Lexikon:

> **Violett,** zwischen Rot und Blau stehend häufig Symbol der Vermittlung, des Gleichgewichts (zwischen Himmel und Erde, Geist und Körper, Liebe und Weisheit), des Maßes und der Mäßigung. – In der christlichen Kunst ist Violett oft die Farbe der Passion Christi (als sinnbildlicher Hinweis auf die vollständige Verbindung Gottes mit den Menschen durch Christi Leiden und Tod); in der kathol. Liturgie symbolisiert Violett Ernst und Bußgesinnung und ist daher die Farbe der Advents- und Passionszeit. – Im Symboldenken des Volkslieds und –Brauchtums symbolisiert Violett verschiedentlich die **Treue.**

Als spiritueller Meister verbreitet Saint Germain die göttlichen „ICH-BIN-LEHREN“ und ist höchster Meister der Weißen Bruderschaft.
Saint Germain gilt als Lenker des Neuen Zeitalters. Er wirkt mit dem siebten, violetten Strahl für die Erde, **zusammen mit seiner Zwillingsflamme, Lady Portia, die als Göttin der Gerechtigkeit dient,** Hauptaufgabe des **siebten Strahls** ist die Umwandlung und Transformation in das göttliche Bewusstsein mit Hilfe der **violetten Flamme.**

Die „**violette Flamme**“ ist nur ein anderes Wort für die „**ewige TRANSFORMATION**“ eines **Gotteskindes**...

TIPP:
Den Klang der Violine zu hören weist auf das Leben hin. Da könnte was neu belebt werden. Spielt man selber das Instrument, dann ist man die Lebensfrische, die man verkörpert und weiter gibt.

VOGEL

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Vögel,** gelten seit alters her wegen ihres Fluges als dem Himmel verwandt, als Mittler zwischen Himmel und Erde, als Verkörperungen des Immateriellen, namentlich der Seele. Im Taoismus z.B. stellte man sich die Unsterblichkeit in Gestalt von Vögeln vor. – Verbreitet war die Auffassung, die Seele verlasse nach dem Tod den physischen Körper als Vogel. Die Upanischaden z.B. sprechen in diesem Zshg. Von zwei Vögeln: einem, der die Früchte des Weltenbaumes frisst – Symbol der aktiven Individual-Seele, und einem Vogel, der nicht frisst, sondern nur schaut – Symbol des absoluten Geistes und der reinen Erkenntnis.

(Siehe SEELE ... nähere Erklärung in Verbindung zum Vogel).

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 207:

> **Die Vögel** sind Entsprechungen dessen, was sich von der Erde erheben und zur Erde zurückkehren kann. Ein Traum vom Vogel bedeutet, dass bei dir lebt, was die andere Welt erreichen, aber auch wieder zurückkehren kann hierher. Ein gefangener Vogel: Es lebt schon bei dir, aber du lässt das Hin und Zurück nicht zu.
> Die Vögel bringen es in eine Welt, die vertikal ist, also das ganz andere zur horizontalen Welt Ägyptens.

Seite 261:

> Die 6te Schöpfungstag ist ebenfalls durch ein Extrem gekennzeichnet. Die **Vögel** werden geschaffen, die hinauffliegen in die Wasser oben, und die Fische, die die Wasser unten bevölkern. Für das „korban“ das „Sich-Gott-Nähern“, dem Ursprung näherkommen – üblicherweise sehr missverständlich mit „Opfer“ wiedergegeben – ist ein Vogel sehr wichtig. **Er wird auch nicht in Stücke geteilt wie die anderen Opfertiere, sondern bleibt ganz**. Ein Fisch dagegen wird nicht geopfert. Er wird aus dem Wasser gefischt, und wenn man ihn öffnet, enthält er, wie so viele Geschichten erzählen, **unerwartete Schätze.**

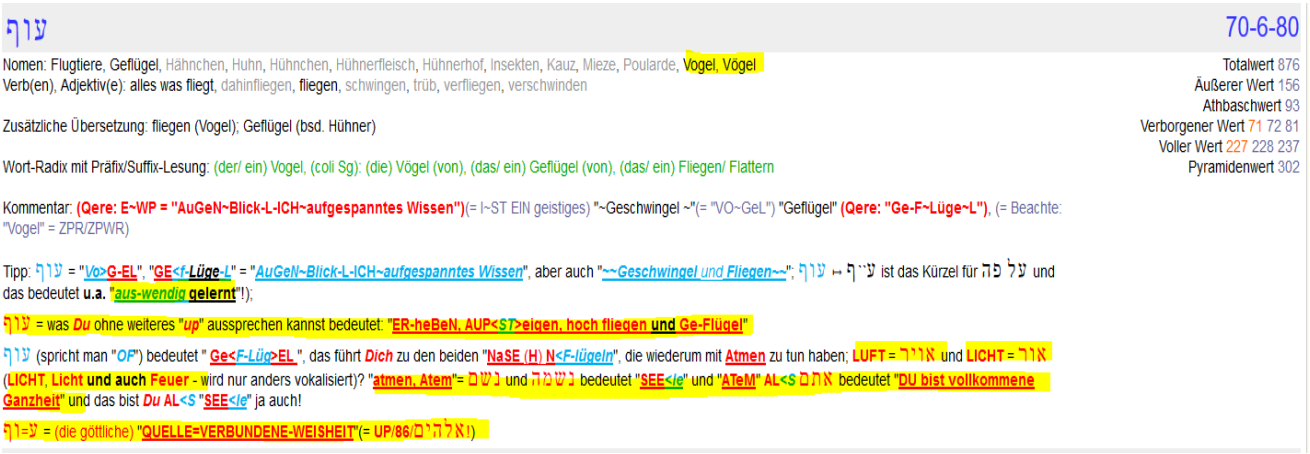
Ein toter Vogel:

> Zunächst: Der Tod erschrickt uns zwar in der Regel, doch er ist im Grunde nichts anderes als der größte Verwandler. So deutet das Erlebnis mit einem toten Tier stets auf einen Wandlungsprozess in unserem Leben. Dies kann eine anstehende, eine zu erkennende, eine drängende (es-wird-Zeit) eine notwendige, eine aktuell stattfindende oder auch jüngst durchlaufene Wandlung sein.

Zahlenwerte von **Vogel**, 6-6-3-30 = **45, QS 9**
Die Radix von Vogel, VGL, 6-3-30 = **39,**

Man kann VOGEL lesen als BO-G-EL : In ihm (bo) ist der Geist Gottes.
Der Gesamtwert 45 weist auf ADaM, 1-4-40 = 45 hin.

Hebraisiert:
V-O-G-EL = Verbunden(V) mit der Quelle(O) des bewussten Geistes(G) = Gott(EL)
VO >BO-GEL, בו גאל in ihm (בו)ist der Erlöser (גאל)
V~O~GEL = der aufgespannte(V) Augenblick(O) erzeugt die Welle (GL)



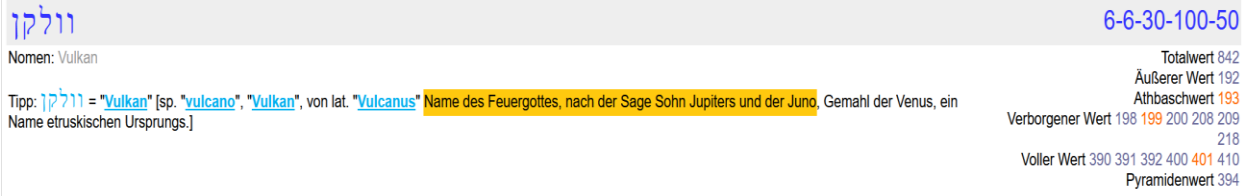
Vulkan (Ausbruch)

Etymologie
Vulkan · vulkanisch · vulkanisieren
Vulkan m. ‘durch aus dem Erdinnern an die Oberfläche dringendes **Mag**ma entstandener, **feuerspeiender Berg’**. Der Name des römischen Gottes des Feuers lat. Vulcānus, Volcānus (auch personifizierend für ‘Feuer, Flamme’) gelangt als mythologische Bezeichnung schon ins Ahd. (Notker, um 1000); im Frühnhd. entwickelt er die Bedeutungen ‘Feuerelementargeist’ und ‘Feuerkünstler, Alchimist’ (beide bei Paracelsus, 1. Hälfte 16. Jh., auch verkürzt Vulcan). In der Antike gelten besonders die Liparischen Inseln nördlich von Sizilien (lat. īnsulae Vulcānī), deren südlichste noch heute ital. Vulcano heißt, wegen ihrer starken vulkanischen Aktivität als Sitz des Feuergottes. Auf eine dieser Inseln bezieht sich gleichfalls die Ortsangabe mlat. Vulcanus mons ‘der Berg Vulcanus’ (7. Jh.). Appellativischer Gebrauch des ursprünglichen Eigennamens findet sich im Mittelalter zuerst bei aus dem Lat. stammendem arab. burkān ‘Vulkan

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Vulkanausbruch" - Die spirituelle Deutung**
> Auf spiritueller Ebene spiegelt das Traumsymbol "Vulkanausbruch" weit **unterdrückte Leidenschaften** des Träumenden wider, die gelebt und deren tiefe seelische Sehnsüchte befriedigt werden wollen.

Hebraisiert:



W

6 V; W; U; O

ו **Waw** (sprich Wau) „Der Haken“

Verbindungshaken; Kette; **verbindet,** vereinigt, verbunden, das „UND“(Verbindungswort) usw. **„Der Sex“**; die Verbindung **zweier Gegensätze** (= 4). Beschreibt das ☯ Phänomen zweier sich gespiegelt gegenüberstehender Gegensätze.
U = Offen Verbindung, **V** = Entweder-Oder-Verbindung, **W** = Sowohl als auch Verbindung.

6 ו (= IM GEIST) VERBUNDEN +/ - (= Etwas) Aufgespanntes, aufgespannt

2 B; W;

ב **Beth** “Das Haus”

„Die Spaltung“; unbewußte Polarität bzw. **Dualität;** Zweiheit; Trennung; trennen; Gegensatz; Außerhalb; Kehrseite; Schizophrenie; schizophrenisch usw.
Beschreibt die Polarität als „Ding an sich“.
Beth bedeutet ursprachlich auch „Waidh“ und das bedeutet „Weisheit“.

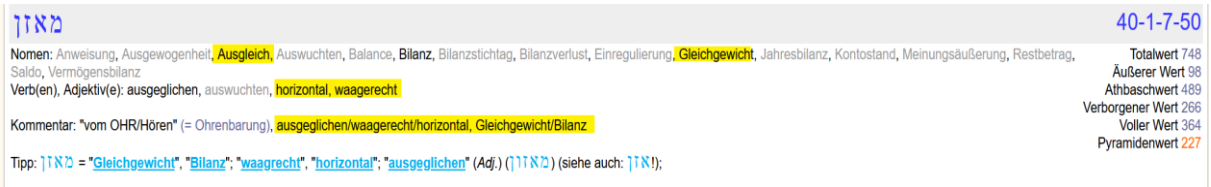
2 ב Präfix IM/IN/inmitten/VERBUNDEN /- Suffix außen/außerhalb, polar, die) Polarität (einer Gedanken~Welle)

WAAGE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Waage,** Symbol des maßvollen Gleichgewichts, der Gerechtigkeit und damit des Richters und der öffentlichen Rechtsprechung. Auch Symbol des Totengerichts; in ägypt. Totenbücher wie den Horus und Anubis das Herz der Toten vor Osiris gegen eine Feder, eine Darstellung, die man mehrfach in der ägypt. Kunst antrifft – In der Antike begegnet die Waage zB. als Macht- und Gerechtigkeits-Symbol in Gestalt der goldenen Waage des Zeus bei Homer. Weit verbreitet ist in der christlichen Kunst die Darstellung des Erzengels Michael als Seelenwägers mit einer Waage, besonders bei Weltgerichtsdarstellungen. Die Waage ist das 7. Zeichen des Tierkreises, ihr Element ist die Luft.

Waage hebr.***mosnajim***



HF-Band II:

> Dieses Paradox hat seinen Ursprung darin, daß Du nicht weißt, daß ich Dir zwei unterschiedliche Arten zu denken in Deine „geistige Wiege“ gelegt habe. Bisher benutzt Du „hauptsächlich“ nur eine Seite Deiner „geistigen Waage“ (= „Wiege“). Du denkst in erster Linie nur „raum/zeitlich logisch“ mit der „linken“ Seite dieser Waage und erzeugst daher in Dir ein geistiges Ungleichgewicht. Dein Geist besitzt aber auch die Möglichkeit intuitiv und zeitlos zu denken. Zeitlos Denken bedeutet mit dem Herzen zu denken, das sich in einer erwachten menschlichen Seele auf dem „rechten“ Fleck befindet.

HF-Band VI:

> In Dir gibt es eine göttliche Waage, diese besteht aus dem Jenseits und dem Diesseits Deines eigenen Bewußtseins; sie ist ein äußerst empfindlicher „Zen-s-or“ (= „Geborene Existenz ist raumzeitliches Licht“).

Waage lat. libra.

LI-BRA לי-ברה = mein Licht, ist strahlend (ברה)
BRA, ברא gesund machen, gesunden, erschaffen (von Gott)

Olam Baria ist die Welt der Schöpfung.
Wenn man in dem Bereich hineingewachsen ist, dann erstrahlt das Licht, da man gesund = heil ist. Dann wird man zum Schöpfergott.

Tipp: Solange man abwägt, misst und vergleicht, ist man nicht im Gleichgewicht.
Interessant, wenn man sich im Traum wiegt, welche Zahl sichtbar ist.
Wenn die Waage nicht mehr funktioniert, dann benötigt man sie nicht mehr, dann ist man ausgeglichen, in der Mitte.
Man richtet und urteilt nicht mehr, gibt diesem oder anderen Dingen nicht zu viel Gewicht.
Man steht nicht mehr vor Gericht, bzw. richtet und urteilt nicht mehr über andere.

WÄCHTER

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "Nachtwächter" - Die spirituelle Deutung**
> Im spirituellen Traumdeutungs-Zusammenhang ist mit dem Nachtwächter manchmal der Wächter **zwischen den Welten** gemeint, der die Schwelle zwischen physischer und geistiger Ebene verkörpert.

Hier möchte ich auf den Hüter oder **Wächter** eingehen.

> **Wächter**, hebr. = [schomer] שומר, **300-6-40**-200 = 546.
>
> שום = Verständnis, **aufmerksame Betrachtung**

Somit kann man den **Wächter** übersetzen mit „das Verständnis erwacht (ER)“. Ein Wächter ist ein Beobachter seiner eigenen Spiegelungen (1+/1-).

שׂוּם = auferlegt, Knoblauch, *etwas mit Verneinungswort*: nichts, kein, abschätzen, einschätzen

Pistis Sophia, Seite 158:

Die Legende besagt, dass der Einzuweihende sich vor den **Wächtern** als würdig erweisen muß, um zwischen ihnen hindurch zu gehen, die Schwelle zu überqueren und den Tempel zu betreten. Um durch die Tore einzutreten, muß man spirituelle Weisheit (Sophia) besitzen, damit man die Weisheit innerhalb des Temples völlig versehen wird.

Wächter hebraisiert:
W-Acht-ER = die verbundene 8 erwacht.
W-ACH-T-***ER*** = die Verbindung zum Bruder (ACH) ist gespiegeltes (T) ***Erwachen***

TIPP:
Ein **Wächter** steht oft an der Schwelle zwischen der physischen und spirituellen Welt. Es kommt darauf an, ob im Traum der Wächter den Weg versperrt und man nicht weiterkommt. Dann ist die Entwicklung noch nicht so weit gereift, die höheren Bereiche zu betreten.

WAFFE(N)

Herder Symbol-Lexikon:

Waffen, Sinnbild der Macht; symbolisch mehrdeutig, da sie sowohl dem Angriff wie der Verteidigung und dem Schutz dienen; Attribute der Helden und kriegerischen Götter. In der Symbolsprache der Bibel hat sowohl Satan wie auch Jahwe Rüstung und Waffen. Als geistige Waffen können auch andere Symbole, z.B. ein vorgehaltenes Kreuz, dienen.

HF-Band II

7 Sajin ׂ „Die Waffe“

Das Sajin wird als stimmhaftes „S“ gesprochen und ist das Zeichen der Zahl 7. Als Symbol bedeutet es „die Waffe“. In meiner Schöpfungsgeschichte benutze ich stets die Formel: „Und es war Abend und es war Morgen, der... Tag.“. Beim „siebten“ Tag jedoch habe ich diese Formel weggelassen. Warum wohl? Weil der siebte Tag für Dich noch nicht zu Ende ist. Der siebte Tag „ist Deine Welt“ - die ganze von Dir zeit/räumlich wahrgenommene Realität. Deine Welt ist die Welt des Schwertes, der Waffe, nicht nur, weil man dort tötet, sondern weil man sich dort fortwährend nur mit „den Gegensätzen“ beschäftigt. Die Vermehrung der geistigen Vielheit, die Du dort antriffst, zeigt Dir, daß es in meiner Schöpfung - außer der „Erschaffung von Neuem“ **durch die Sechs - auch eine Vermehrung mit genau gegensätzlichem Charakter gibt - das Fragmentieren.** Die Hieroglyphe von Sajin ist ein kleines [Kampf]Beil. Wenn Du etwas in Stücke schlägst, schaffst Du zwar auch eine „Vielheit“, aber nichts Neues.

Interessant, das Sajin, צַיִת 7-10-50 = 67 ergibt, weil darin der 6. Und 7. Tag verborgen ist.
Der Gesamtwert für BINaH 2-10-50-5 = 67 hat denselben Wert.
Da hat sich die 7 in 2-5 aufgeteilt, als in zwei Sichtweisen.

Waffe hebraisiert:

W-AFFE = aufgespannter (W) AFFE (= Enosch-Mensch)
Oder: W-AF-*FE* = verbundene schöpferische Weisheit ***und spezielles Wissen***
Oder: ***W-AF-FE = aufgespannter Zorn (AF) der zeitlichen Gedanken (F)***

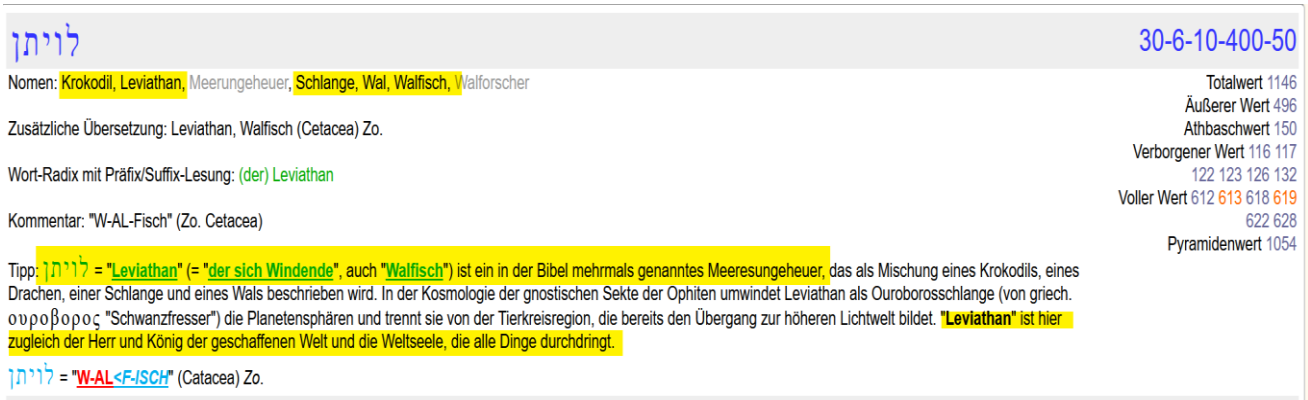
WAL

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Wal,** gelegentliches Symbol des abgründigen, vieldeutigen Dunkels; begegnet z.B. in der Biblischen Geschichte des Propheten Jonas, der sich dem göttlichen Auftrag, in Ninive zu predigen, entzieht, über Bord geworden von einem großen Fisch, meist als Wal dargestellt, verschluckt und von diesem wieder an Land gespien wird (symbolisierend u.a. gedeutet auf Christi Tod, Begräbnis und Auferstehung).
> Wie andere Tiere wird auch der Wal in den mythologischen Vorstellungen mancher Völker als ein Träger des Weltalls vorgestellt.

Traumdeuter.de

> **Traumsymbol "Wal" - Die psychologische Deutung**
> Die psychologische Traumdeutung sieht den Wal als **Warnung** vor dem Unterbewusstsein. Sieht der Träumende im Schlaf einen Wal oder wird sogar von ihm verschluckt, dann drohen Gefahren aus seinem eigenen Unterbewusstsein. Dieses Traumbild soll den Träumenden dazu auffordern, die Dinge aus dem Unterbewusstsein ans Tageslicht zu bringen. Nur dann, kann er den Gefahren und ihren Folgen entgehen.
> Die Traumforschung interpretiert den Wal als Traumbild außerdem auch als Warnung vor **übertriebenem Selbstbewusstsein**.
>
> **Traumsymbol "Wal" - Die spirituelle Deutung**
> Das Wasser und auch der **Wal,** der dort lebt, werden in der spirituellen Deutung mit **Lebenskraft** in Verbindung gebracht.



„Das Buch Jonah"/Weinreb, *Seite 195:*

> ***Der König selbst, der Leviathan, der alles trägt und alles umgreift, soll zur Mahlzeit dienen. Um ihn versammelt man sich beim Ende der Welt. In Gegenwart des Messias soll er unter großer Freude gegessen werden: alles, was jemals in der Zeit gewesen ist, selbst das Kleinste und Vergessenste, wird von dem Zadikim in der anderen Welt verspeist.***
> ***Das Besondere der Beschneidung besteht darin, daß sie das Runde durchbricht und sich nicht beeindrucken läßt durch den Anspruch der Umhüllung auf***

Unendlichkeit. Das Wesen der Zeit ist durch ihren Anfang und ihr Ende bestimmt, und das Großartige ist eben diese „se-udah“, die Mahlzeit bei der der Leviathan verspeist wird.

HF- Band I:

Der Fisch ist der Herr Deiner Welt. Er heißt **Leviathan**. Der Name Leviathan kommt von „Bekleiden“. An etwas gebunden sein und es bekleiden heißt „***lave***“ (30-6-5). So wurde auch der Stamm „**Levi**“ zum „Begleiter“, zum Führer auf dem Zug durch die Wüste. Das hebr. Zeichen „*nun*“ entspricht der **Zahl 50** und hat die Bedeutung „Fisch“. **5** ist die Zahl der Lebendigkeit und bezeichnet das Dasein im Fisch. „Nun“ heißt auf Deutsch aber auch „**jetzt“, d.h. zeitlos**, sofort.

TIPP:
Der Baumeister hat die Welt erschaffen und den WAL. Wenn der **WAL** in Erscheinung tritt, sieht man die **W-EL**-T.
WAL und WEL-T, der WAL steckt im Wort WEL-T.

WASCHEN (siehe auch reinigen, baden)

Traumdeuter.ch

Allgemein:
Wäscht der Träumende entweder sich selbst oder zum Beispiel ein Kleidungsstück, so befreit er sich damit symbolisch von negativen Gefühlen. Vielleicht muß er seine Haltung nach innen oder nach außen ändern. Wäscht der Träumende hingegen andere, dann drückt sich darin sein Bedürfnis aus, sich um seine Mitmenschen zu kümmern.
Wäsche (Waschen) kann ähnlich wie Wanne gedeutet werden. Oft warnt sie auch vor 'schmutziger' Wäsche, also vor Klatsch und übler Nachrede.

w-asche-N hebraisiert:
W-*ASCHE~N* = verbunden (W) ***mit der Frau in Existenz (N)***
Die Frau steht für das Weltliche, das Äußere.
אשה = Frau, Gattin, Ehefrau, Weib
Oder: ***W~ASCHe~N = verbunden(ו) mit ihrer (ה/Suffix) schöpferischen(א) Logik (ש).***

Dieses ***Waw = verbinden ist blau geschrieben und somit eine intellektuelle Verbindung zu ...***

WASSER

Traumdeutung.de

Was und welche Orte in Träumen oft überschwemmt sind
Oh nein, das Haus oder die Wohnung wird im Traum überschwemmt!

Hatten Sie eine Überschwemmung in der Wohnung, war das Haus überschwemmt? Solche Träume zeigen laut volkstümlicher Traumdeutung an, dass sich unliebsame Gefühle angestaut haben. Damit der "Knoten platzt", sollte sich der Träumer intensiv mit Emotionen auseinandersetzen, die insbesondere positiv oder negativ sind (zum Beispiel Liebe oder Hass).

Ist die Überschwemmung nur außerhalb des Hauses im Traum zu finden, das Haus aber nicht geflutet, ist man mit sich selbst im Reinen. Allerdings wird man durch die Gefühlswelt eines anderen Menschen belastet.

Ein einzelnes Zimmer mit Überschwemmung - die Traumanalyse

Wer in seinen Träumen von einem Zimmer träumt, dessen Boden von Wasser bedeckt ist, der sollte sich seinen Ängsten und Sorgen im Leben stellen. Steigt das Flutwasser an und überschwemmt langsam das Zimmer bis zur Decke, so drohen besorgniserregende Ereignisse den Träumer zu "verschlingen" wie große, unkontrollierbare Wassermassen.

Herder-Symbol-Lexikon:

Wasser, Symbol mit sehr komplexem Bedeutungshorizont. Als ungeformte, undifferenzierte Masse symbolisiert es die Fülle aller Möglichkeiten oder den Uranfang alles Seienden, die materia prima. In diesem Sinne erscheint es in zahlreichen Schöpfungsmythen: in der indischen Mythologie beispielsweise trägt es das Weltenei. **Die Genesis spricht vom Geist Gottes, der im Uranfang über den Wassern schwebte**. Bei verschiedenen Völkern tritt zu dieser Vorstellung noch der symbolische Tag eines Tieres hinzu, das in die Tiefen hinabtaucht und den unendlichen Wassern ein Stück Land abgewinnt. – Das Wasser ist auch ein Symbol der körperlichen, seelischen und geistigen Reinigungs- und Erneuerungskraft, sowohl im Islam, im Hinduismus und Buddhismus wie im Christentum.
In China ist das Wasser dem Prinzip Yin zugeordnet, auch in anderen Kulturen wird das Wasser zumeist mit dem Weiblichen, der dunklen Tiefe und mit dem Mond in Verbindung gebracht.
Weltweit verbreitet ist die mit Fruchtbarkeit und Leben zusammenhängende Symbolik des Wassers, das unter diesem Aspekt gelegentlich der Wüste gegenübergestellt wird. Auch die geistige Fruchtbarkeit und das geistige Leben werden häufig durch das Wasser symbolisiert, z.B. die Bibel spricht vom Wasser des Lebens im spirituellen Sinne; auch als Ewigkeitssymbol (Wasser des ewigen Lebens) begegnet das innerhalb keiner Grenzen einfangbare Wasser in verschiedenen Zusammenhängen.
Das Wasser kann aber auch, als zerstörerische macht, negativen Symbol-Charakter haben, z.B. als Sintflut.
Die Psychoanalyse sieht im Wasser vorwiegend ein Symbol des Weiblichen und der Kräfte des Unterbewussten. Die Astrologie verknüpft das Wasser mit den Tierkreiszeichen Krebs, Skorpion und Fische.

Text aus dem Buch „Schöpfung im Wort“ von Weinreb:

Das Laubhüttenfest ist in der Ausdrucksweise dieser Welt die Zeit des Endes. Die Welt des siebten Tages hört dann zu bestehen auf. Darum findet während dieses Festes das sogenannte >Ausgießen des Wassers> statt.
Jetzt nimmt die Zeit ein Ende, und das wird an diesem Ort mit großer Freude erlebt

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 47:

Man träumt manchmal von einem Fluss ... Es ist **also fließendes Wasser**, dem man begegnet. **Wasser ist identisch mit dem Empfinden der Zeit**. Was aber geschieht mit dem Wasser? Sehe ich es als einen Fluß, der vorbeifließt?

Seite 48:

Das Wasser als Fluß oder als Meer meint eine Zeit, die für dich eine Scheide macht zwischen zwei Welten: diesseits und jenseits des Flusses; beim Meer ist das >jenseits<

nur zu ahnen, man weiß gar nicht, wo es ist. Bist du Herr über das Wasser oder ist das Wasser Herr über dich? Oder lebst du so, dass Zeit dich immer, was auch kommt, drückt?
Je nachdem, was bei dir vorherrscht, so begegnest du dem Wasser, auch im Traum. Wenn es dir so ist. „Ach das kommt wieder, wie schrecklich!“, dann ist es ein großer Fluß, oder du stehst am Meer, oder der Regen stürzt herab, und du willst dich vor dem Wasser schützen. Das Wasser bedrängt dich. Sagst du: „Wasser, herrlich! Ich trinke davon. Gibst du das Wasser einem anderen zu trinken, oder gießt du es aus? Was ist dem Wasser, wie lebst du?

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 384:

Wenn die Zeit überblickt wird, das **Wasser** also zusammengefasst werden kann, in der zweiten Phase gesammelt ist, wie das Wasser hier in diesem Becken gesammelt ist, kommt das Element **Feuer. Feuer hebt das Wasser auf**, es kompensiert das Element Zeit und lässt erkennen, dass Zeit, auch wenn wir sie völlig überblicken, doch nur eine Seite der ganzen Schöpfung ist. Das Wort für **Himmel**, >schamajim<, ist eine Zusammenfügung von >**esch< und >majim<, von Feuer und Wasser**. Der Gegensatz ist dort aufgehoben, Feuer und Wasser sind dort eine Einheit. >Majim< auch in dem Sinn, dass es immer den Charakter des Doppelten hat.

Wasser ist u.a. das Symbol für die Zeit.

מ **Mem** „Das Wasser“
„*Der Gestaltungslaut“* ***= die Gestalt gebende Zeit; zeitlich; in der Zeit;*** *usw.*
Mem beschreibt nur das **ständige** „zeitlose Öffnen“ als „Ding an sich“.

Die Hieroglyphe Samech weist ebenfalls darauf hin.

60 S , (stimmlos! Unbewußtes nonverbales Denken!)

ס **Samech** “Die Wasserschlange“

„Die I-LL-usion Raum“ (Es ist **L**icht und es ist **L**icht ☺); Raum; Zeitraum, raumzeitlich Kreislauf, vom Geisteslicht beleuchteter Bereich, usw. Raum/Zeit als rein gedachtes „Ding an sich“.

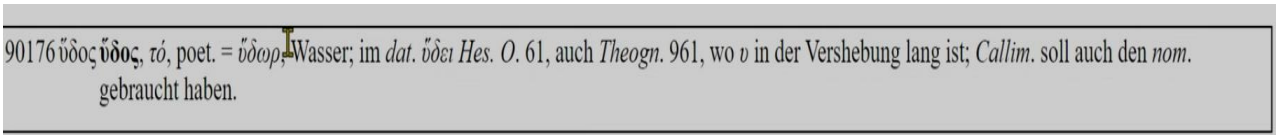
Aus dem Gematrie-Explorer:

TIPP:
Im Traum kommt es drauf an, ob man sich vom Wasser bedroht fühlt, oder man es als erfrischend, reinigend erlebt. Wird man vom dem Wasser beherrscht, oder ist man Herr über das Wasser? Wenn man Wasser schöpft oder trinkt, dann beherrscht man die Zeit.
Wenn man sich von den Wasserwellen überrollt fühlt, dann ist man zu sehr in Zeitdruck, bzw. vom Zeitgefühl überrollt. Darum hat das Wasser und seine Wellen auch mit den Emotionen zu tun. Jeder kennt das Sprichwort: „Du hast nahe am Wasser gebaut“.

Wasser hebraisiert:
W-ASCHER = und (Waw/Verbindungswort) reines Glück, Glückseligkeit
אשר = Glück, Glückseligkeit, Fußspur, Schritt
Oder: ***W-Asch-ER = das aufgespannte (W)Feuer(ESCH) erwacht ER)***
Oder: Wa-SCHeR = verbunden(Waw) mit dem Obersten (SchR)

שר = Fürst, Oberster, Edler, Anführer, Befehlshaber, Minister.

Macht man das W zum B:
B-SCH-R = Fle-isch, Körper, Botschaft bringen, verkünden, bekannt machen.


90176 ὕδος **ὕδος**, τό, poet. = ὕδωρ, Wasser; im *dat.* ὕδει *Hes. O.* 61, auch *Theogn.* 961, wo υ in der Vershebung lang ist; *Callim.* soll auch den *nom.* gebraucht haben.

Das Omikron ausgewechselt zu Omega, R angehängt = Udor

2 ὕδωρ **ὕδωρ**, τό, *gen.* ὕδατος, *dat.* ep. auch ὕδει, *Hes. O.* 61, wozu *Callim. fr.* 466 den *nom.* ὕδος gemacht hat (ὗω), das Wasser, eigtl. Regenwasser, wie *Il.* 16, 385 u. *Pind.* οὐρανίων ὑδάτων ὀμβρίων, παίδων Νεφέλας, *Ol.* 10, 2; u. so auch später, ὅσαι ὕδατι *Her.* 1, 87; γνεται, ἐπιγίγνεται ὕδωρ, 8, 12. 13; τὸ ὕδωρ τὸ γιγνόμενον τῆς νυκ τός, *Thuc.* 2, 5, vgl. 4, 75; τῶν ἐκ Διὸς ὑδάτων, *Plat. Legg.* VI, 761 a; τοῖς Διὸς ὕδασι χρώμενος, *Critia.* 113 e; auch ὑδωρ ἐξ οὐρανοῦ πολὺ ἦν, *Xen. An.* 4, 2, 2; vgl. *Thuc.* 2, 77; *Arr. An.* 3, 3, 6; dah. Ζεὺς od. ὁ θεὸς ποιεῖ ὑδωρ, macht Wasser, läßt regnen, *Ar. Vesp.* 261; u. absol. ὕδατα ποιεῖ, es macht Wasser, regnet, *Theophr.*; ὕδατα ἀστραπαῖα, Gewitterregen, *Plut. Symp.* 4, 2, 1. – Quell- u. Flußwasser; Καφισίων ὑδάτων, *Pind. Ol.* 14, 1; Διρκαίων, *P.* 9, 88, wie *Aesch. Spt.* 289 u. sonst; – Meerwasser; πλατὺ ὕδωρ, *Her.* 2, 108; ἁλμ υρόν, *Thuc.* 4, 26; – ganz allgemein, im Ggstz von γῆ, *Aesch. Suppl.* 23 u. A.; τὸ κατὰ χειρὸς ὕδωρ, Waschwasser (= χέρνιψ). zum Waschen der Hände vor der Mahlzeit, *Ar. Vesp.* 1216, vgl. *Av.* 464. – Sprichwörtlich ἐν ὕδατι γράφειν, *Plat. Phaedr.* 276 c; καθ' ὕδατος γράφειν, *Luc. catapl.* 21. – In der Vbdg ἐν ὕδατι βρέχεσθαι, *Her.* 3, 104, für Schweiß, unser »wie aus dem Wasser gezogen sein«. – Bei den att. Rednern bes. das Wasser der Wasseruhr, wonach dem vor Gericht Sprechenden die Zeit zugemessen wurde; dah. πρὸς τὸ αὐτὸ ὕδωρ εἰπεῖν, in derselben Redezeit vortragen, *Dem.* 27, 12; πᾶν ὕδωρ ἀναλώσωμεν, *Din.* 2, 6; τὸ ὕδωρ τοῖς ἄλλοις κατηγόροις παρόλλυμι, 1, 114; ἐν μικρῷ μέρει τοῦ παντὸς ὕδατος, in einem kleinen Theile der ganzen Redezeit, *Dem.* 29, 9; ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι, in der mir durch die Wasseruhr zugemessenen Zeit, 18, 139; ἐὰν τὸ ὕδωρ ἐγχωρῇ, wenn die Zeit ausreicht, 44, 45; *Plat.* sagt κατεπείγει γὰρ ὕδωρ ῥέον, *Theaet.* 172 d, πρὸς ὕδωρ σμικρόν 201 b. – Den plur. ὕδατα hat Hom. nur *Od.* 13, 109; bei den Folgdn, wie *Her.* 4, 140, häufiger, von allen großen oder fließenden Gewässern. – [Υ wird von Hom. an in der Hebung des Hexameters in allen Casus häufig lang gebraucht, u. so auch in den abgeleiteten Wörtern, bei den Att. ist es aber wieder kurz.]

Die griech. Berechnung von UDOR, υδορ, 400-4-800-100 = 1304
13 = Liebe, Einheit, Heilung
04 = jenseitige Öffnung (somit geschlossen.

Pyramidenwert **1304**

וּשׁמשׁ — 6-300-40-300

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: und (die/eine) Sonne/Zinne

Tipp: וּ-שׁמשׁ = "Und (die/eine) Sonne", "Und (der/ein) Hausdiener" (siehe שׁמשׁ!)

UD(
Totalwert 646
Äußerer Wert 646
Athbaschwert 94
Verborgener Wert 166 167 176
Voller Wert 812 813 822
Pyramidenwert 1304

שׁבת — 300-2-400

Nomen: Ablassen, Aufhören, Auskommen, Behausung, Dill, Leben, Ruhetag, Sabbat, Sabbatjahr, Samstag, Schabbat, Sitzen, Sitzung, Sonnabend, Thronen, Untätigkeit, Unterhalt, Verdienst, Woche, Wohnung
Verb(en), Adjektiv(e): "Sabbat", ablassen, aufhören, ausruhen, den Schabat verbringen, den Schabbat verbringen, die Arbeit einstellen, feiern, fernbleiben, ruhen, stocken, streiken, verschwinden, von der Arbeit ausruhen, wegschaffen

Zusätzliche Übersetzung: streiken, (von der Arbeit) ausruhen, die Arbeit einstellen, den Schabat verbringen; Sabbat, 7. Tag der Woche, der jüd. Sonnabend (Samstag), Ruhetag; Sitzen, Dill (Anethum) Bot.

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: zu sitzen/bleiben/wohnen. (das/ein) Bleiben/Wohnen/Sitzen/SichNiederlassen/SichSetzen (von), (er/es) ruhte/endete/feierte/feiert. (er/es) hörte auf. (du) kehrtest um/zurück. (du) kamst zurück, (du) stelltest wieder her. (sie) kehrte um/zurück. (sie) kam zurück, (der/ein) Schabbath/Ruhetag (von), (die/eine) Arbeitsruhe/Ruhe/Untätigkeit/Herrschaft (von), (das/ein) Aufhören/Ablassen/SichFernHalten/Ruhenlassen/Versäumnis/Sitzen/Stillsein (von)

Kommentar: **(Qere: SCHBT = "AUP-HÖREN")**(= d.h. nur NoCH "A-UP" den "SCHÖPFER UP/86/AL-HIM" IN SICH SELBST hören!) **(Qere: SCHB-T = "DU BI~ST zurückgekehrt")** "Dill" (= Bot. Anethum)

Tipp: In "EX 31:17" steht nicht "IN" 6 Tagen machte Gott... sondern wörtlich: "W-EI<L 6-Tage machte J<HWH"! "Du<der Himmel und Du<die Erde" "und IM TAG SI<BeN" (WIR<D) "AUP<hören und die Arbeit...EIN<ST>EL<le-N"(= שׁבת = Schabat)" seine "SEE<le"(= נפש)! Das lehrt Dich Geistesfunken, das "EIN<Z>IG EIN ewiger TAG" "DER TAG"(= היום bed. auch "HEUTE") Deiner "HeIM<kehr I<ST"!

Beachte:
שׁבת "WIR<D gewöhnlich" mit "Ruhetag" übersetzt, jedoch bed. בת<ש, geistreich verdeutscht: "HeIM<holen einer polaren Erscheinung(= בת)! SI-EHE: שׁב~בת!

שׁבת = "Sabbat", "7. Tag der Woche", "der jüd. Sonnabend"; "Ruhetag"; "ausruhen", "die Arbeit einstellen"; "den Schabat verbringen"; "streiken"; hif. השׁבית = "lahm legen", "stillegen"; "stören"; "Sitzen"; "Dill" (Anethum) Bot.; שׁב~ת = "DU BI<ST zurückgekehrt"

(Trauer- WEIDE)

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Weide" - Die psychologische Deutung

In der psychologischen Traumdeutung macht das Traumsymbol "Weide" dem Träumenden eine **verdrängte Trauer** bewusst. Verluste, Enttäuschungen und

Zurückweisungen sollten jedoch verarbeitet werden. Der Traum ist eine Aufforderung des Unterbewusstseins, den seelischen Schmerz zuzulassen, damit die Psyche ihre Selbstheilungskräfte entfalten kann. Die Nähe der Weide zum Wasser macht sie zu einem Traumsymbol der **Gefühle**.
Des Weiteren verkörpert das Traumsymbol "Weide" Teile der Persönlichkeit des Träumenden. Diese positiv oder negativ zu bewerten, bleibt in der Traumdeutung dem Träumenden selbst überlassen. Denn er selbst kennt seine Stärken und Schwächen am besten. So lässt sich die **Flexibilität** des Holzes im übertragenen Sinn als fehlendes Rückgrat und mangelnde Zivilcourage interpretieren.
Andererseits ist die Weide nur scheinbar ein schwacher Baum. Ihre Nachgiebigkeit macht sie zu einem Traumsymbol für Belastbarkeit und Überlebensfähigkeit. Zudem ist die Weide ein schnell austreibender Baum. In der Traumdeutung ist sie darum ein Sinnbild für Durchhaltevermögen.

WEIN

Herder-Symbol-Lexikon:

Wein, wegen seiner Farbe und mit Bezug auf die Tatsache, dass er aus dem „Lebenssaft“ des Weinstocks gemacht ist, häufig ein Symbol des Blutes (den Griechen galt er als Blut des Dionysos); galt oft als Lebenselixier und Unsterblichkeitstrank (so z.B. bei den semit. Völkern, bei den Griechen, im Taoismus). In Griechenland waren Weinopfer an Götter der Unterwelt verboten, das Wein der Trank der Lebenden ist. Wegen ihrer rauscherzeugenden Wirkung sah man in ihm auch verschiedentlich ein Instrument zur Erlangung esoterischen Wissens. Im Islam ist der Wein u.a. ein Getränk der göttlichen Liebe, ein Symbol spiritueller Erkenntnis und der Seinsfülle der Ewigkeit; so stellte man sich im Sufismus die Existenz der Seele vor Erschaffung der Welt als von dem Wein der Unsterblichkeit umgeben vor. Nach biblischer Tradition ist er ein Symbol der Freude und der Fülle der von Gott kommenden Gaben. Im Christentum enthält der Wein in der eucharist. Verwandlung seine heiligste und tiefste Bedeutung als Blut Christi.

Weinreb-Buch „Wege ins Wort“:

Der Wein ist in der Reihenfolge der Wachstumsarten des Erscheinenden die dritte Art**. Das Dritte hat den Zwillingscharakter**, es enthält, wie jede Frucht, die **Seite des Vaters und die Seite der Mutter**. Und weil es das Dritte ist, enthält es in der Einheit von Vater und Mutter noch etwas anderes; eben das, was es zur Einheit macht.

Weinreb-Buch „Wege ins Wort“, Seite 76:

Man spricht im alten Wissen doch von den **974 Vorwelten**. Wer als Mensch diesen Weg geht, nimmt den Geist dieser 974 Vorwelten in sich auf. Es ist der Rausch des Weines. Die Erde bringt aus ihrer Verborgenheit, eben der untergegangenen 974 Welten, dieses Gärende mit hinein in die **Traube.**

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“:

Die Bedeutung der Zweiheit von Wein und Brot ist nun identisch mit diesem >Überspringen< diesem >pesach<. Denn der Wert des Wortes >Brot / lechem< ist 30-8-40, also **78,** und der Wert von >Wein / jajin>, ist 10-10-50, also 70. Zusammen bilden sie als Kennzeichen der Mahlzeit 78 + 70 = 148.

Dadurch, daß der Mensch die Mahlzeit als Heiligung der Welt betrachtet, als Aufgabe des Menschen, kommt er >lebend< aus der einen Welt in die andere, erlebt er den Auszug mit allen dabei auftretenden Wundern mit.

Weinreb-Buch „Das Buch Jonah“:

Uns stehen dort die 7 Früchte, die 7 Entwicklungsformen gegenüber; wir bebauen beides, Feld und Weingarten, und so verdanken diese sieben Entwicklungsformen ihre Pflege uns. Und unter den 7 ist die erste jene, die durch uns zu Brot, die dritte Frucht, die durch uns zu Wein werden kann. Und der Wein stellt uns vor die Wahl: **Einszumachen oder es zwei bleiben zu lassen**. Feld und Weinberg bilden zusammen den Wert 569. Sie bringen uns bis an die Schwelle der 57 heran. Mit den sechs Buchstaben der Wörter, also in Vollwerdung der 57 reichen sie bis 575, mit der **Anzahl der Worte bis 577, und dieser Wert ist schon tief im 58ten Bereich**. 58 ist der absolute Wert für unser Leben.

JHWH`s Licht und seine Schatten, Seite 45:

„**W-EIN**“ bedeutet: **eine** „**Verbindungen**(= W) **die** „**nicht existiert** (EIN = ‘N)“, d.h. eine „***geistige* Verbindung**“, „die **nicht** aus dem *wahrnehmenden* **Geist** ***heraus*-TRI<*TT*“☺... weil „**EIN bewusster Geist**“ **nichts** *Ausgedachtes* „**von sICH SELBST**“ *trennen* **WIR<*D*!** „**EIN** ***unbewusster Geist***“ *betrachtet* „**von** ***seinen* IN<*Formationen***“"**IM-ME(E)R**" nur die „***äußere Wellen*-Hälfte**“ *seiner* „***momentanen Wahrnehmung***“(lat. „*momentum*“ bedeutet: „(***das ausschlagende***) GEWICHT (***einer Waagschale***), Wechsel, Einfluss, Beweggrund, Bedeutung, Zeitraum, (***zeitlicher***) Verlauf, AuGeN<Blick“!), **ohne** dabei an die dazugehörige „***innere Wellen*-Hälfte**“ zu denken!

Die Ambrosia, der Wein, symbolisiert das Weibliche und hat mit Bina zu tun. Man erkennt es an den Bausteinen.

WEIN, 2-1-10-50
BINA, 2-10-50-1.

WEISS

Herder-Symbol-Lexikon:

Weiß, Farbe des Lichtes, für die **Reinheit und Vollkommenheit**. Es steht dem Absoluten, dem Anfang wie dem Ende sowie deren Vereinigung nahe und wird daher häufig bei Geburts-, Hochzeits- Initiations- und Todesriten verwendet. Priester tragen häufig weiße Gewänder mit Bezug auf die Geist- und Lichtsymbolik dieser Farbe, die Engel und die Seligen werden aus demselben Grund im Christentum oft als weiß gekleidet vorgestellt, die **neugetauften Christen trugen weiße Kleider**, **bei der Verklärung Christi wurden seine Gewänder „weiß wie Schnee“, die weißen Festkleider der Bräute.....**
Weiß ist jedoch, im Gegensatz zur Lebensfarbe „Rot“, auch die Farbe der Geister und Gespenster; verschiedentlich findet sich auch die Gegenüberstellung
Rot = Mann, Weiß = Frau.

In dem Wort „Weiß“ steckt das Weib, denn wenn man das ß als Beta liest, wird es ein b.
Das Erwachen“, Seite 49:

Der Name „**Matthias**“ stammt ebenfalls aus dem hebräischen und bedeutet wörtlich: **מצית**„**mathia**“ = „**übertüncht, verputzt**“, das hat etwas mit „**weiß machen**“ zu tun,

mit dem „**Kalken**“ von (logischen Ein-)„**Wänden**“ und das wiederum, hat in einem anderen Kontext, mit logisch intellektuellem „**Kalkulieren**“ zu tun!

Der mit dem normierten Verstand, kalkuliert, sagt: „Ich weiß“.

HF-Band II:
Die große **Pyramide** mit den zwei „**Obelisken**“ ist ein „Mensch erkenne Dich selbst Schulhaus“. „***Piramidai***“ ist der eigentliche Urname der Pyramide und besagt soviel wie: „**Gib mir Weisheit!**“, und die beiden Spitzsäulen besagen mit ihren alten Namen „***ou-belo-iska***“: „**Der Reine sucht das Erhabene!**“. „***Belo***“ bedeutet eigentlich „**weiß**“, stand aber im alten Ägypten auch als Zeichen des Reinen, Erhabenen und Schönen. Daß diese Pyramide nun in einer engen geodätischen Beziehung zum „**Hundsstern**“ Sirius steht, liegt an der **god/dog**-Geschichte, von der ich Dir schon berichtet habe, es geht darin auch um einen „**Belo**“, einen „genialen Hund“, der mit Gott verbunden (= wau) ist.

„Das weiße Licht in der Physik“, das alle Farben gleichzeitig beinhaltet.

WEIZEN

Herder-Symbol-Lexikon:
Weizen, Aussaat, Wachstum und Ernte des Getreides, namentlich des Weizens gelten als Symbol für Geburt und Tod oder auch Tod und Wiedergeburt. Im antiken Griechenland symbolisiert die Ähre als Frucht des mütterlichen Schoßes der Erde auch die Frucht des menschlichen Leibes; sie war ein Symbol der Demeter und spielte eine zentrale Rolle in den Eleusinischen Mysterien. – In Ägypten galt der wachsende Weizen als Symbol vom Tode auferstehenden Osiris. – Im MA sah man im Weizenkorn ein Symbol für den in die Unterwelt hinabgestiegenen und widerauferstandenen Christus.

Weinreb/Buch Schöpfung im Wort, Seite 896:
Es gibt auch eine Mitteilung in der Überlieferung, die – übrigens nicht im Gegensatz dazu, sondern als Annäherung von einem anderen Punkt aus – erzählt, der Baum der Erkenntnis sei der Baum gewesen, an dem das Endprodukt des **Weizens** wuchs. Und dass, nachdem davon gegessen worden war, der Weizen der langen Bearbeitung bedurfte, bevor das Endprodukt, das Brot, kommt. Und der **Weizen und die Feige** stehen als erste und vierte Frucht in der Systematik auch in derselben Beziehung zueinander.

Buch „Elias“ von R. Meyer auf Seite 106:
Deshalb läßt Johannes der Täufer vor den Seelen der Zeitgenossen die Vision des ***Erntenden*** erstehen: Dessen der auf der **Tenne** steht und seine Wurfschaufel in der Hand hält, um die Spreu vom Weizen zu sondern. Es gilt von nun an, die Frucht der Erde in die Scheunen einzubringen. In diesem Sinne stellt auch der Christus selber sein großes Erntegleichnis vor uns hin. Da aber sind es Wesen einer höheren Rangordnung, die den Ertrag der Menschheitsentwicklung für das Ewige zu bergen suchen. Es heißt: „**Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.“**

WENDELTREPPE

Traumdeutung.ch

Wendeltreppe Psychologisch:

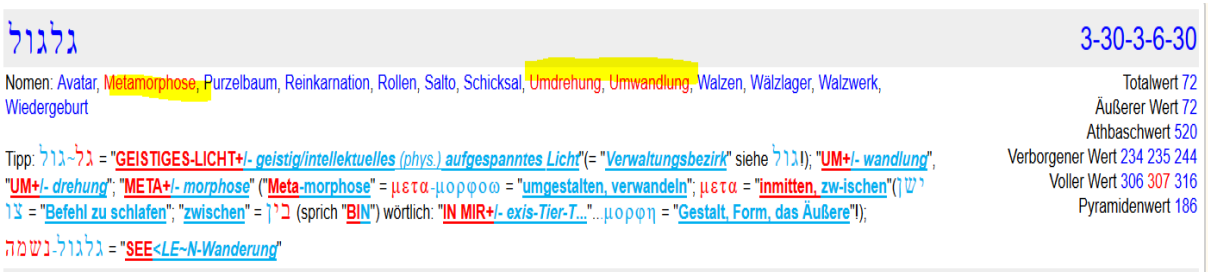
Eine besonders eindrückliche Treppenkonstruktion ist die Wendeltreppe. Davon wird viel geträumt - es gibt auf der ganzen Welt nicht entsprechend viele Wendeltreppen! Um eine feste Achse sich windend, steigt sie in schmalem Raume über einem Grundkreis steil in die Höhe. Das hat sie nun zu einem Symbol der Entwicklung nach oben gemacht. In ihrer Spirale ist jede Stufe über einem Sektor des Grundkreises gelegen, d.h. über einem Teil unserer Grundlage, Grundpersönlichkeit. Über diesen steigt man, nie den eigenen Umfang verlassend, sich immer wieder über den gleichen Inhalten, d.h. denselben Struktureinheiten, den gleichen Komplexen und Erlebnisanlagen sich befindend, immer höher empor. Wir haben keine andere Möglichkeit als eben über unsern Grundgegebenheiten, eine feste Achse unseres Lebens umwandelnd, in die Höhe zu kommen. Die Träume von der Wendeltreppe setzen ein um die Mitte unserer Lebensjahre.

Bei der Wendeltreppe dreht man sich nicht mehr im selben Kreis herum, sondern man verlässt den Kreis und steigt weiter hinauf, sozusagen spiralförmig.

WENDEPUNKT

meta, lat. = Kegel, Pyramide, Ziel, Grenze, Ende, Wendepunkt

Beim Wendepunkt passiert eine Richtungsänderung, Umdrehung, eine Metamorphose



W>ENDE = ***das Aufgespannte(!)*** ist zu Ende.
Denn es fällt in einen Punkt.

Oder: We<NDH = und ***Ent-fernen/absondern***

WESPE(N)

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Wespen" - Die psychologische Deutung

In der psychologischen Traumdeutung werden die **Wespen** vor allem mit **Aggressivität** in Verbindung gebracht. Sie steht im Gegensatz zur Hummel nicht für Kleinkramiges, sondern für die Aggressivität des Träumenden. Auch kann eine Wespe im Traum auf die Egozentrik des Träumenden sowie seine Überheblichkeit und seinen übertriebenen Individualismus hinweisen.

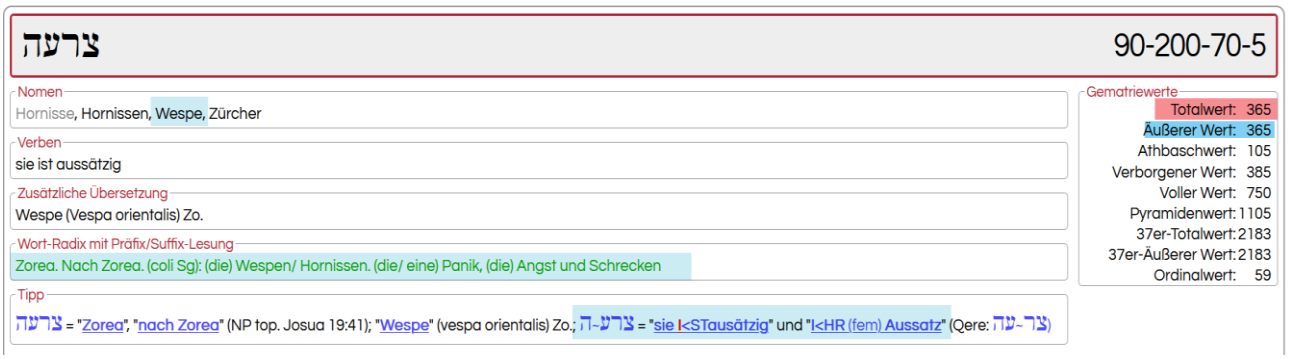
Generell sind die Wespen kein allzu positives Traumbild, vor allem, wenn sie im Schwarm auftritt. Bereits ihre Erscheinung löst **Unruhe** aus. Die gelbe und schwarze Farbe und ihr aggressives Summen reizen die Nerven und geben einen Hinweis auf das schwache Nervenkostüm des Träumenden. Ursachen dafür sind häufig **Ängste** im Alltag und Überforderungen.
Die Traumforschung interpretiert häufige Wespen-Träume als Zeichen für persönliche Probleme des Träumenden. In diesem Fall sollte die Ursache erforscht und beseitigt werden.
In manchen Fällen stehen die Wespen in der Traumwelt aber auch für einen bestimmten Menschen im wachen Leben des Träumenden. Diese Person hat dann meist die Eigenschaft, dass er auf Kosten des Träumenden lebt und als **Schmarotzer** durch das Leben geht.

Traumsymbol "Wespen" - Die spirituelle Deutung

Wie die meisten anderen Insekten, werden auch die Wespen in der spirituellen Traumdeutung als **Gefahr** interpretiert.

Wespe hebraisiert:

TIPP: Die Wespe symbolisiert die Vielheit, die eingesammelt werden soll.



365 Tage hat ein Jahr und Jahr bedeutet schena = Schlaf.

Radix 90-200 **צר** = schmal, eng, Bedrängnis, Not, Feind, Widersacher, Feuerstein, Form, zu Form werden.
Die Wespe hat eine schmale Taille.

Tipp: צר = (eine) "*Geburt (DeR) Rationalität*" (= ETwas) "formen/eine F-OR-M geben"; (ETwas) "einschließen" (siehe auch צור!); "eng", "schmal" (*Adj.*) (Qere: "SCHM-AL" -> "DORT(ist das)WORT-GOTT"! SCHM = שם, bedeutet nämlich "DORT und W-ORT"; שם = "Name"! AL = אל bedeutet "Gott und Schöpfermacht"!); צר bedeutet auch: "Feuerstein" (Qere: "F-euer-ST-EIN" = "SIL<EX"), "Fels/Felsblock/Feste", "Feind/Widersacher";

Radix רע 200-70 = ***Schlechtigkeit, Bosheit*,** Freund, Kamerad
Radix עה 70-5, Abkürzung für „alav haschalom“ Friede seiner Seele.
Radix רעה 200-70-5* = *weiden, Unrecht, Übel, böse Tat

Hier kann man einmal die Qualitäten, die mit der Wespe zu tun haben erkennen, und zum anderen im Gesamtwert bemerken, was dahinter verborgen ist.
Nun können wir noch den Gesamtwert 365 auseinander nehmen.
300-60-5 ..... und das ist das Hebr. Wort [schisa] = **anspornen, hetzen.**

Der Begriff Wespe trägt beide Qualitäten (+/-) in sich, also **den Freund und das Übel**, den **Bedränger, wie den Frieden**.
Wenn sich jemand bedrängt, gehetzt fühlt, kann es an Ansporn sein.... für was auch immer.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 262:

> Das Wort **für Esel ist >chamor**<, 2-40-200. Es ist der Struktur nach das gleiche Wort wie das für >**Lehm<, >chemer**<, das auch Ausdruck der Materie dieser Erde und des Körpers ist, also auch 8-40-200 = **248.**
> In der Überlieferung wird die Zahl der >positiven < Taten, die der Mensch tun müßte, um seine Existenz in dieser Welt zu bauen, auch in 248 unterteilt.
> Die 248 positiven Taten, die Aktivitäten, werden die >männliche Seite< genannt und sind im Körper im Skelett, das trägt und Bewegung ermöglicht, kristallisiert, während die **365** negativen Taten das Passive, das >Weibliche<, darstellen, das im Körper in der >Fleisch-Seite< ausgedrückt wird.

Weinreb Buch „Schöpfung im Wort“:

> Mit seinem Vater Henoch, dem Siebten in der Reihenfolge der Generationen, geschah, ebenso wie **diesen siebten Tag**, etwas ganz besonderes. >Und Henoch wandelte mit Gott, und er war nicht mehr, denn Gott hatte ihn genommen. Es war kein normales Ende wie bei all den anderen Geschlechtern. **Er >starb**< nicht wie die anderen, er wurde nur von Gott mitgenommen, mit **365 Jahren**, viel jünger als alle anderen und bezeichnenderweise der Zahl des Sonnenjahres entsprechend, die diesen **siebten >Tag** < der Welt bestimmt.

WESTEN

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 623/24:

> Dann kommt der dritte Teil, der >Vorhof der Priester< heißt. Hier werden die Opfer dargebracht und steht auch der Altar für die Tiere.
> **Der vierte Teil ist das >Heilige<.** Dort ist im Tempel das >Haus<, dort ist immer das Bedeckte. Dieser vierte Teil ist wieder zweigeteilt, denn im Kern, im Heiligen, ist ja die Zweiheit in Harmonie gegenwärtig. Der äußere dieser zwei Teile enthält drei Dinge: im Norden den sogenannten Tisch mit den Schaubroten, im Süden den Leuchter und im Osten den sogenannten **Rauchopferaltar.** Der **Westen** wird durch den >Vorhang< abgeschlossen, hinter dem sich dann der zweite Teil dieses vierten

Teils, nämlich das Allerheiligste befindet. Dort steht nun die Lade mit den zwei Cherubim darauf, die als gegenseitiges Spiegelbild die „Eins“ bilden.

Seite 640:

Der Tempelbereich mißt 500 mal 500. Es ist der Ort, wo sich die andere Welt hier auf der Erde der 400 – das Land Kanaan mißt ja 400 mal 400 – ausdrückt.
Hinter dem Allerheiligsten, im äußersten Westen des Tempels, ist nichts mehr. Der Westen hat kein Tor. Im Westen liegt der Ursprung. Von dort aus hat sich die Welt nach draußen, nach unten, wenn man so will, entwickelt. Dort im Westen ist eine andere Welt, die Welt von Eden. Dann hat man die >Vier< dieser Welt hinter sich gelassen, man hat sie zur >Eins< gebunden.

UP erklärt, dass nach dem Westen der Mensch wieder zum Norden geht und dann kommt der „Neue Mensch“, der Adam Kadmon.

Westen hebraisiert:
W<*ST-N* = verbunden ***mit der raumzeitlichen Erscheinung der Existenz.***

WIDDER

Ted Andrew-Buch „Mit Engelkräften ....“

Die Frühlingstagundnachtgleiche

Wenn die Sonne vom Sternzeichen Fische (Wasser) in das Sternzeichen Widder (Feuer) rückt, können wir das, was wir im Winter gereinigt und zum Leben erweckt haben, stärker nach außen zum Ausdruck bringen. Widder ist das Sternzeichen des kreativen Feuers, des Neubeginns.
Die lebendigen Wasser des Lebens werden von einem neuen Licht durchflutet, und wenn die **Reinigung und Läuterung** sowie die Vorbereitung während der letzten beiden Jahreszeiten mit genügend Hingabe vollendet wurde, kann dieses neue Licht Veränderungen in allen Lebensbereichen bewirken. Es läßt das „**grüne Zauberfeuer“** der **gälischen Legenden** entstehen, die alchemistische Kraft. (Seite 163).

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Widder" - Die spirituelle Deutung
Der Widder gilt in der spirituellen Traumdeutung als Sinnbild für **Willensstärke** und **Ausdauer**. Der Träumende verfügt über außergewöhnliche geistige Fähigkeiten, die er jedoch noch lernen muss, zielgerichteter einzusetzen.

Herder Symbol-Lexikon:

Widder, Symbol der Kraft. Im Altertum eines der beliebtesten Opfertiere. Der ägypt. Schöpfergott Chnum wurde mit einem Widderkopf dargestellt. – Griechen und Römer verehrten den ursprünglichen ägypt. Windgott Amun als Erscheinungsform des höchsten Gottes in Gestalt des widerköpfigen Jupiter-(Zeus-) Ammon. – Attribute des Indra und des Hermes. Im Christentum bezieht sich die Darstellung eines Widders verschiedentlich auf die „Opferung“ Isaaks als symbolisches Vorausbild des Opfertodes Christi. Der Widder ist das 1. Zeichen des Tierkreises; sein Element ist das Feuer.

HF-Band II:

Dein Weg begann mit dem **Aleph**, dem Zeichen des „**Taurus**“ (lat. Stier). Aber auch „dieser Anfang“ hatte einen Anfang, denn er weist Dich auf einen noch tiefer liegenden, im Taurus verborgenen Ursprung hin: den „**Aries**“ (lat. „Widder“; „der **Mauer**[durch]**brecher**“). Und dieser Widder, als Anfang des Anfangs, erscheint Dir in seiner eigenen Ex-istenz als „Lamm“. Mein Menschensohn ist das Lamm einer Welt, die den Ursprung „Deiner Existenz“ darstellt. Er hat sich nun für Dich in Deine ***materielle Welt „in-karniert“***, um Dir bei Deiner „Metamorphose“ (= Neugeburt durch eine völlige Gestaltveränderung) behilflich zu sein.

HF-Band II, Seite 857:

> Als nun Abraham seinen Isaak gebunden hatte und bereit war, die letzte Konsequenz in diesem Schauspiel zu tätigen - nämlich Isaak mit seinem Messer den **Blutkreislauf** zu unterbrechen - genau in diesem Augenblick wies ich Abraham auf einen Widder hin, der schon seit „Beginn“ bereit stand, um an Isaaks Stelle die Funktion „des Tieres“ zu übernehmen. So hat sich Abraham **von seinem „Tier-sein“ befreit**

יובל 10-6-2-30

Nomen
50. Jahr, Bach, Erlassjahr, Feier, Flußarm, Fluss, Flussarm, Flüsschen, Gebiet, Geburtstag, Grenze, Jahrestag, Jubel, Jubeljahr, Jubiläum, Jubiläumsgeburtstag, Juwel, Kanal, Nebenfluß, Nebenfluss, Nebengewässer, Rinne, Rinnsal, Strom, Strömung, Wasserlauf, Widder, Widderhorn, Ziel

Verben
Jahr, zinspflichtig

Zusätzliche Übersetzung
Widder bibl., Widderhorn; Jubeljahr, 50. Jahr, Jubiläum; Flußarm, Nebenfluß

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung
Jubal. (das/ ein) Widderhorn, (der/ ein) Jubelruf/ Freudenruf/ Trompetenschall/ Widder/ Bach, (die/ eine) Jubeltrompete, (er/ es) leitet/ führt/ bringt. (er/ es) wird geführt/ geleitet/ gebracht, (er/ es) wird gebracht werden

Tipp
יובל = "Wasserlauf/Strom" (Qere: "WASSER~L-auf"/ "ST~ROM"); "Flußarm/Nebenfluß" (Jeremia 17:08; "50. Jahr/Erlassjahr", "Jubel/Jubeljahr"; "Widder" bibl.; "Widderhorn"; "Jubal" (= jüngster Sohn von Lamech und dessen Frau Ada -> Gen. 4.21); יובל = (ER/ES) "leitet/führt bringt"; (ER/ES) "WIR<D geführt/geleitet/gebracht"; (ER/ES) "WIR<D gebracht werden" (siehe יבל!)

Gematriewerte
Totalwert: 48
Äußerer Wert: 48
Athbaschwert: 440
Verborgener Wert: 480
Voller Wert: 528
Pyramidenwert: 92
37er-Totalwert: 1110
37er-Äußerer Wert: 1110
Ordinalwert: 30

WINDEL

חתול 8-400-6-30

Nomen: Binde, Kater, Kätzchen, Katze, Mädchen, Mietze, Mieze, Miezekatze, Raubkatze, Schiene, Umhüllung, Umwicklung, Windel
Verb(en), Adjektiv(e): windelfrei

Zusätzliche Übersetzung: Windel; Katze, Kater (Felis domestica) Zo.

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Binde/ Bandage. (der/ ein) Verband

Kommentar: Windel, Katze/Kater

Tipp: חתול (444) bedeutet: "Katze und (Baby-)Windel";
"In WindEL<N lie-GeN" ("engel<ISCH": "lie" = "Kindslage, Lüge"), "BI<ND-E", "(Kinder-)Wind>EL und IN<ETwas eingewickelt werden"!
KaTZE = hebraisiert: קצה bedeutet "Endpunkt" und תת bedeutet: "SCHR-Ecken"

Totalwert 444
Äußerer Wert 444
Athbaschwert 161
Verborgener Wert 466 467 476
Voller Wert 910 911 920
Pyramidenwert 1274

חתלה 8-400-30-5

Nomen: Wickel, Windel
Verb(en), Adjektiv(e): erschrecken für sie

Tipp: חתלה = "Umhüllung" ("Windel" = חתול) (Qere: חת~לה = "SCHR~Ecken für sie")

Totalwert 443
Äußerer Wert 443
Athbaschwert 171
Verborgener Wert 461 465 470
Voller Wert 904 908 913
Pyramidenwert 1297

Wer Windeln trägt, ist noch nicht reif, seine Ausscheidungen zu kontrollieren.
Er ist noch umhüllt.
Ebenso: WIND-EL = der Ruach Gottes

WOHNUNG

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Wohnung" - Die psychologische Deutung

In der psychologischen Deutung wird das Traumsymbol Wohnung als Zeichen der eigenen, individuellen **Ordnung** gesehen. Die Wohnung im Traum lässt erkennen, welche Bereiche der eigenen Person vom Träumenden genutzt und sozusagen in Besitz genommen wurden.
Der Zustand der Wohnung gibt einen weiteren Hinweis auf die Lebenssituation des Träumenden. Ist die Wohnung im Traum schön und gepflegt, dann werden auch die eigenen Lebensverhältnisse angenehm. Handelt es sich allerdings um eine heruntergekommene Behausung, dann deutet dies auf Probleme in zwischenmenschlichen Beziehungen hin oder sogar auf eine Krankheit. Stürzen im Traum sogar die Wände der Wohnung ein, dann ist auch ein Zusammenbruch des Menschen möglich.

WOLF

Herder-Symbol-Lexikon:

Wolf, begegnet als ambivalentes Symbol-Tier unter einem negativen wilden teuflischen und einem positiven, geistverwandten Aspekt. Da er in der Dunkelheit gut sieht, kannte man ihn besonders in Nordeuropa und Griechenland, als lichthaftes Symbol, so kann er z.B. gelegentlich als Begleiter des Apollo erscheinen.- In China und der Mongolei kannte man auch einen himmlischen Wolf, der bei den Mongolen als Ahnvater des Dschingis-Chan, bei den Chinesen als Wächter des Himmelspalastes galt. Unter positivem Aspekt erscheint auch die legendäre Wölfin, die die ausgesetzten Zwillinge Romulus und Remus säugte und zum Wahrzeichen Roms wurde: ein Sinnbild hilfreicher animalischer oder chthonischer Mächte. – Wie der Hund begegnet man auch den **Wolf** gelegentlich als Seelenführer.– Der reißende, alles verschlingende Wolf erscheint in der germanischen Mythologie als gefährlicher Dämon, der u.a. durch sein Geheul den Weltuntergang ankündigt. – Im Hinduismus ist der Wolf ein Begleiter schrecklicher Gottheiten. – In vielen Völkern begegnet er als Sinnbild des Krieges oder der Aggression. –die Antike brachte den Wolf auch in Beziehung zur Unterwelt, so trägt beispielsweise Hades einen Mantel aus Wolfspelz. – Die christliche Symbolik bezieht sich vor allem auf das Verhältnis **Wolf – Lamm**, wobei das Lamm die Gläubigen, der Wolf die dem Glauben bedrohenden Mächte symbolisiert. Ein Wolf, der einem Lamm die Kehle durchbeißt, kann auch ein Symbol für den Tod Christi sein. Unter den sieben Todsünden symbolisiert der Wolf die Völlerei sowie den Geiz.

Der mittelalterliche Volksglaube sah den Wolf als bedrohliches, dämonisches Tier; Zauberer, Hexen oder der Teufel erschienen in Wolfsgestalt; auch in vielen Sagen und Märchen begegnet uns der Wolf unter ähnlich negativem Aspekt. – Der sprichwörtliche Wolf im Schafspelz ist ein Symbol für geheuchelte Harmlosigkeit.

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Wolf" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Traumdeutung wird der Wolf als **unzähmbares Element** im Menschen interpretiert.

Weinreb-Buch: „Das Markus-Evangelium“, Seite 394:

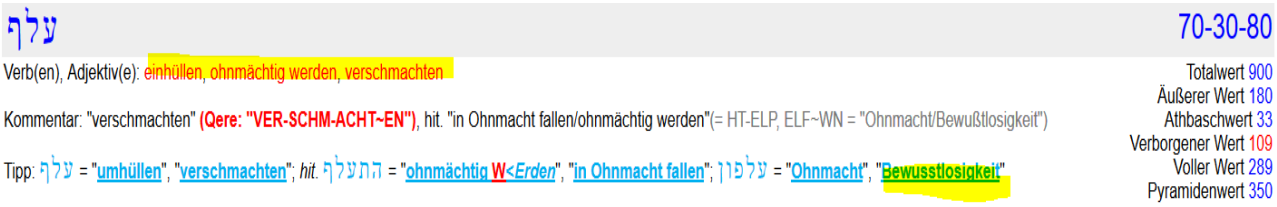
Nur von dort her kann ich neu kommen: neuer Himmel neue Erde, wo **Wolf** und Lamm zusammen weiden, das Licht des Mondes wie das Licht der Sonne ist, usw.

Seite 848:

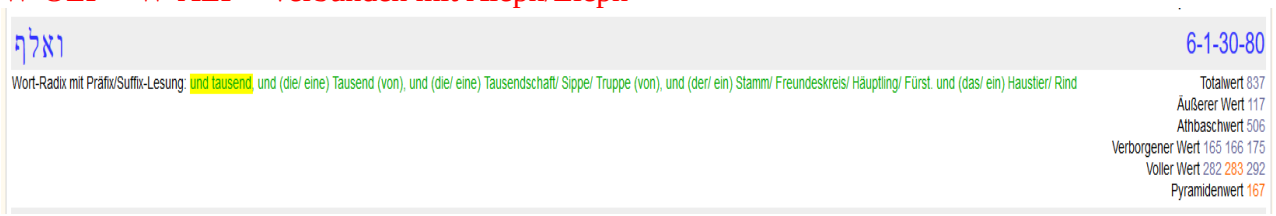
Aber ich nannte schon das Bild von **Wolf und Lamm**, die zusammen weiden können - ein Durchbrechen, Zeichen vom Kommen des Messias. Das heißt, auch ein neues Erlebnis kann dann sein.

Wolf hebraisiert:
W<*OL-F* = verbunden (ו) im ***Joch (על) der zeitlichen Gedanken (פ).***
W~OLF = aufgespannt (ו) in der Bewusstlosigkeit (עלפ)

Hier

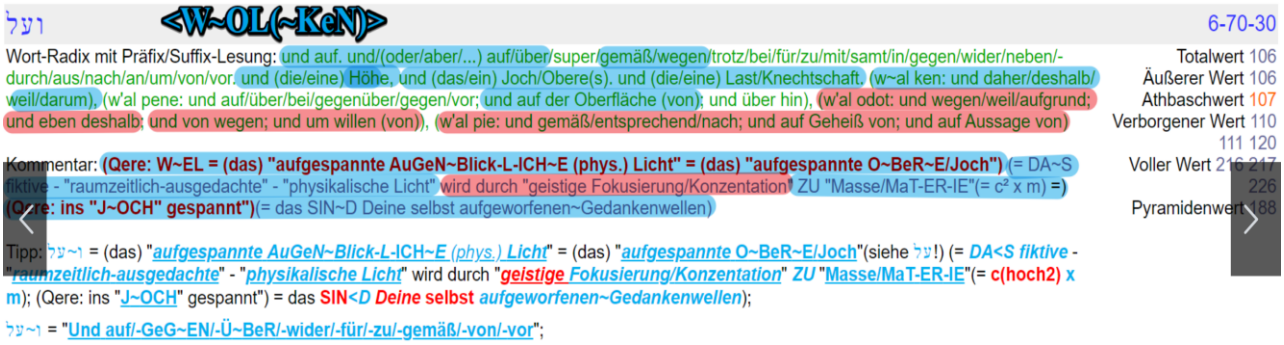


W-OLF > W-ALF = verbunden mit Aleph/Eleph



TIPP: Der Wolf im Traum ist auch der Anteil in Dir. Solange Du dagegen ankämpfst, hast Du den Schattenanteil nicht transformiert.
Der wilde Wolf in einem zerreißt die Einheit, führt sich auf wie Kain, gegenüber dem Abel.
Umarme das, was Dich bedroht und es löst sich auf.
Erst der gezähmte Wolf zeigt, dass in einem der Glaube und die Zuversicht gestärkt sind.
Dann wächst in einem der L-UP-U***S*** = das Licht von UP = verbundene ***Raumzeit***

WOLKEN



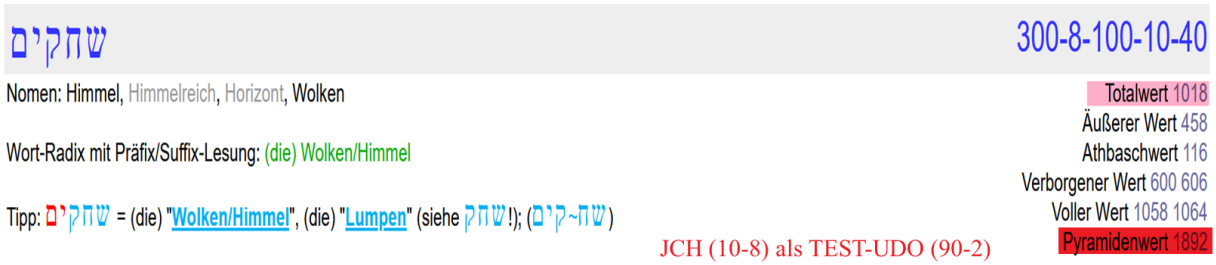
HF-Band II:
Ich nehme die Bezeichnung „**Wirbelgesetz**“ hier nur als anderes Wort für meinen „***spiritus sanctitas***“ und das bedeutet „**Heiliger Atem**“ („***spiritus***“ = „**Atem**“ [aber auch „Treib-stoff“ = „**Sprit**“]; „***sanctitas***“ = „**Heiligkeit**“). Es geht hierbei auch um den „**Wirbel-Wind**“ (den spiralförmigen „***ruach***“ [= Geist]), der mehr als einmal in der Bibel in Form einer „Wolkensäule“ in Erscheinung tritt.

HF-Band VI:

> „**Wolke**“ schreibt sich übrigens עב 70-2 „***aw***“ und „**Haufenwolke**“ ענן 70-50-50 „***an'n***“ (= 170 = „menschliches Nichts“).
>
> Eine „**Wolke**“ besteht aus „**Wasser-Dunst**“, dies symbolisiert das אד „***ed***“ in meiner Schöpfungsgeschichte. Dieses „***ed***“ wird NUN zum „***ad***“ (= zur „**Ad**-r-esse“) von ALL**EM**. Das jeweils von „D-ein-**em**“ Geist imaginär „**an**-fokusierte „Teilchen“ (= **Berg**) stellt „m-eine“ „**An**-T-Wort“ auf Deine eigenen Verurteilungen dar und damit „**al-so**“ auch „d-as“, was Du Dir aus dieser **Wolke** aufgrund Deines Charakters selbst gebärst (= **berg**en). Diese **Wolke**, „ent-spricht“ der physikalischen „Nexus-Welle“ (= Wahrseinlichkeitswelle), die Deine Physiker mit **Psi Ψ**definieren. Dieses nur „**aus-gedachte**“ **Ψ**, ist jedoch „**un-gedacht**“ eindeutig etwas „**Nicht-seiendes**“. Erst durch die „**De-finit-ion**“ wird sie zu etwas „**Seienden**“. Da diese „Wahrseinlichkeitswelle“ auch im materialistisch beschränkten Horizont Deiner Naturwissenschaftler die Quelle aller Erscheinungen darstellt, ist in Wirklichkeit etwas „**Nicht-seiendes**“ **die eigentliche Substanz aller Deiner nur imaginär „empirisch und materiell“ „aus-kristallisierten“ Gedanken-Erscheinungen.**

5. Moses, 33.26
> 26 Es ist kein Gott wie der Gott Jeschuruns, der am Himmel daher fährt dir zur Hilfe und in seiner Hoheit auf den Wolken.

Diese Wolken schreiben sich:



Das Wort kann man einteilen in ש-חק-ים = Das (ש/Präfix) Göπ-LICHE Gesetz (חק) des ME²ERES/Gott=Meer (ים).

G°π ist sozusagen umhüllt, oder sch-webt durch das Gesetz, aus dem ME²ER, aus dem alles kommt.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 698:

> **Wolken** – das will sagen, so ist der Übergang vom Festen, Konkreten ins Nichts. Am Übergang dort sind die Formen nicht so starr und fest wie im Konkreten, wo sie auch so bleiben sollen – winzige Abweichungen, so Millimeter sind erlaubt -, sonst geht es nicht. Die Wolke zeigt alle möglichen Formen und kann oft im Nichts verschwinden. Auf den Wolken komme JCH, JCH komme von dort her, wo gar nichts ist, und komme jetzt zu dir hinunter, wo es immer konkreter wird: Es verdichtet sich bei mir – so komme JCH zu dir. JCH komme aus einer Welt, wo es herrlich ist, und du hast dich danach gesehnt.

WOLLE

Die Wolle stammt von Tieren ab, meistens von Schafen. Es ist sozusagen das Fell der Tiere. So bekleidet sich auch der Mensch, mit dem Tier-Fell.

Hebraisiert:
W~OL~LE = im Aufgespannten Joch (עַל-ו) des wegstrebenden Lichts (אֵל.)

Man kann das W auch als „**und**“ lesen. Somit bleibt das OLL-A übrig.

עלל 70-30-30

Nomen: Kleinkind, Nachlese
Verb(en), Adjektiv(e): Böses antun, böses antun, hineinführen, hineingehen, misshandeln, verleumden

Kommentar: pi. Böses antun (= EWLL)

Tipp: (עלל) עוללל = *pi.* "Böses tun"; *hit.* התעלל = "MISS-*handeln*", "sich vergehen an"; *hif.* העליל = "verleumden"

Totalwert 130
Äußerer Wert 130
Athbaschwert 47
Verborgener Wert 148
Voller Wert 278
Pyramidenwert 300

W-OLL-E = und das Kleinkind/Miss-handelt wahrnehmen (EH).
Wolle auf Hebräisch:

צמר 90-40-200

Nomen: Flausch, Fleece, Loden, Schaffell, Schafwolle, Vlies, Wolle, Wollfett, Wollschnur, Wollstoff, Wollwäsche

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Wolle

Tipp: צ~מר = (die) "*Geburt (EIN~ER) gestaltgewordenen Rationalität*"; צמר = "Wolle" (lat. "*vellus*" = "Wolle", "Fell"(siehe עור!), "Tierhaut") (Qere: "W<*OL~LE*")

Totalwert 330
Äußerer Wert 330
Athbaschwert 18
Verborgener Wert 364
Voller Wert 694
Pyramidenwert 550

Hier wir auf das Fell, die Tierhaut hingewiesen.

WÜRFEL (siehe auch **Kubus**)

HF-Band V:

> Mein Menschensohn wird jedem „normalen Menschen“ zu erklären versuchen, daß jeder Mensch Recht hat! Jeder „Norm-**ale**“ („***ale**a iacta est*“ = „der Würfel ist gefallen“) hat aber nur ein „**biß**-chen“ Recht, weil er „nur eine Seite“ (dieses Würfels) betrachtet. Der „normale Mensch“ neigt nun dazu, sich an „seiner Seite“ mit seinem unfreien Geist „festzubeißen“ ☺!

HF-Band VI:

Siehst Du, Einstein hatte also „Recht“ (**These =**): „**Ich würfle nicht!**“ - und dennoch hatte er „nicht Recht“ (= **Antithese**), denn eindeutig „**würfele ich einiges durcheinander!**“ - aber als „**wirklicher Gott**“ (= „Der Dritte“) weiß ich genau, **wie** und **wohin** meine göttlichen Würfel fallen (= **Synthese**) ☺☺☺ !

Die Mutation, Seite 14:

„**Ismael**“ gilt nach dem „**Koran**“ (Sure 19; 55-56) als ein Prophet, der Abraham (nach islamischem Glauben) beim Bau der „**Ka’ba**“ geholfen hat (Sure 2; 119-121). „**Ka’ba**“ bedeutet auf arabisch „**Würfel**“(Hexaeder = 3D-Raum) und der symbolisiert das „**d-rei-di-mens-ion-A**<le Materielle“ „**SCHL-Echt-hi-N**“, aber auch das „**Überbewerten** und **Anbeten**“ der raumzeitlich „**wahrgenommenen Welt**“! **ICH** denke **JETZT** an eine „**geistlose Masse**“ von Moslems, die wie dumme Herdentiere Runde um Runde um ihre **Ka’ba** drehen, weil sie es so gelernt haben!☹

JHWH`s Erkenntnis, Seite 19:

WIR ***spielen*** **IN UNS SELBST** ein sehr „**lehr-REI-CHes SPI-EL**“, **IN** dem **sICH** von ***Moment*** zu ***Moment***, **je nach** ***persönlichem*** „**INTER**<***esse***“ der ***geistige*** **Blickwinkel AUP UNSEREN** ***eigenen*** „**Heiligen Geist**“ verändert!
Es geht dabei darum, die eigene ***Spieler-Figur*** über die gesamte „**Spielfeld-STR-*Ecke***“ wieder ins „**ZI-EL**“☺ zu würfeln!

TIPP: Der Würfel hat eine quadratische Form und ist deshalb, wie das Quadrat selbst, als Ganzheitssymbol zu verstehen. Die Zahl Vier, die für die Form des Quadrats eine Rolle spielt, verbildlicht die weibliche Kraft im Mann, derer er sich oft nicht bewußt ist.
Ein Würfel hat 21 Augen und die 21. Tarotkarte steht für die Welt/Universum.

WURM

Herder-Symbol-Lexikon:

Wurm, als im Schmutz und oft unter der Erde lebendes Tier bei einigen Völkern Symbol des aus Dunkelheit und Tod neu erwachenden Lebens – Im MA auch gelegentlich mit der Schlange und daher mit dem Teufel identifiziert.

Text aus HF-Band VI:

Dein ganzes Dasein ist eine „Schöpfung“ aus Dir selbst. Darum heißt es auch am **5.** Schöpfungstag (Genesis 1;20): J י ורטש ה מים ורנ „***j scherez‘u he majim scherez nefesch chajah***“

י ורט ש ה מים ורט חיה נפו

„Göttliches-Gewürm und sehendes Wasser-Gewürm. Seele er-lebt.“

Das WORT 300-200-90 „***scherez***“ = „**Gewürm**“ ist hier bestimmend. Es hat den gewöhnlichen Wert **590** und das bedeutet: „Bewußte Aktivität gebiert“. Dies alles passiert am fünften Schöpfungstag, deshalb stellt die **5.** HOLO-FEELING-Dimension

auch Deine Kontext-Ebene dar (siehe Buch I). Die Gegenseite dieses **Wurmes** wird NUN im Athbasch-Wert von „***scherez***“ (2-3-5) dargestellt und das ist **10**, ein „kleiner Gott“ also. Beide zusammen, d.h. ganzheitlich betrachtet ergibt das **600** (End-Mem = „zeitlose Zeit“). Der Volle-Wert von „***scherez***“ (360-510-104) ist **974** (= „Die Geburt im Raumspiegel [= 900] gleicht einer Augenblicks-Öffnung) und dessen Verborgener-Wert (60-310-14) ist **384** (= „Die Gedanken-Sprache öffnet“). In einer hebräische Überlieferung wird erzählt, das Gott vor dieser Welt viele andere Welten geschaffen hat, die aber alle wieder vernichtet wurden, weil sie sich zu weit von ihrem eigentlichen Ursprung entfernt haben indem sie sich nur noch im materiellen weiter-entwickeln wollten. Dann beschloß Gott in seiner Eigenschaft als JHWH selbst in diese Welt der Vielheit zu gehen, um sie eigenhändig sicher nach Hause zu führen. Man spricht in dieser Überlieferung von **974** früheren Welten. Dir sollte dabei in Dein geistiges Auge springen, daß genau **26** (= JHWH) bis zum erfüllten Tausend fehlen.

Die Bezeichnung „***j scherez'u***“ (= Göttliches Gewürm [ist Verbunden]) gebrauche ich daher auch für die Menschen, die ihr Dasein in der Befangenheit ihrer eigenen Schizophrenie (symbolisiert „***mizrajim***“ = Ägypten) fristen (Exodus 1;7). In Dir lebt und webt unendlich viel **Gewürm**. Wenn man im alten Hebräisch auf „unzählbar Viele“ hinweisen will benutzt man den Plural von „***scherez***“ und das ist **שרצים** 300-200-90-10-40 „***scherazim***“ (dies wird meist mit „**kriechendes Ge-tier**“ übersetzt). Man „ver-wendet“ „***scherazim***“ also für alles „Niedrige“, für das Getier, das der Erde nahe ist. Sein wirklicher Wert ist jedoch **640** (= „zeitlose Zeit/Zeit) und das entspricht dem, was ich Dir schon alles über das **MM** (= „Zeit-***ajim***“) erzählt habe. Der Athbasch-Wert von „***scherazim***“ ist **60** und das symbolisiert ja die aus dieser Vielheit entspringende Raumzeit. Beide Werte ergänzen sich nun zur **700**, dies wiederum ist der Wert des „End-Nun“ - der Existenz, die „gleich-zeitig“ im Jenseits und Diesseits zu existieren vermag.

Nun möchte ich noch einige Worte über den schon angesprochenen „**Wurm**“ (= ς [End-Sigma]) in Dir verlieren. Es heißt in einer alten Überlieferung, am „**A-ben-d**“ beruft Gott den „***tola-ath***“, den „**Wurm**“ (= **תולת** 400-6-70-400, „***tola-ath***“ bedeutet auch „**Made**“ [„**made** in Germany by UP“ ☺]) – und dieser frißt „über-N-acht“ den Baum auf, auf dem er haust. Es heißt dort auch, diese **Made** sei von Gott vorherbestimmt worden, um die Welt zu retten. Alles Dir Erscheinende ist in meinem Schöpfungsplan vorhanden. Der „***tola-ath***“ bringt für seinen eigenen Baum eine neue Bestimmung, nämlich die Einsmachung.

X - Y,

400 T; TH, X, S (=saw)

ת **Taw/Tau** „ Das Zeichen“

„**Die Er-sch-ein-ung“,** die Du aufgrund Deiner persönlichen Logik erfährst; Erscheinungen**; „**das Wahrgenommene**“; das Phänomen „Da-S-ein**“, die seiende Welt.

400 ת (das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend

8 Ch, ck, X

ח **Chet** „Der Zaun / Umzäunung“

Symbol der ∞; Bereich; **Zusammenfassung**; Komplex; **„**Die Kollektion“; Das „wachgerufene Sein“! Die geistige Kristallisation (Christ-aLL-I-Sat-ion ☺).

8 ח (= das UPsolute göttliche) KOLLEKTIV +/- (= eine spezielle) Kollektion (von Denkmöglichkeiten)

Y

10 I; J; Y

י **Jod** „ Die geöffnete Hand“/passiv

„Das göttlich Schöpferische“; **das passive Nichtwissen; Überbewußtsein.** Der überbewußte kleine Gott, das Gotteskind. DDie „Chi-FF-re“ des GEISTES. Das ungeöffnete Göttliche. Hand von oben, Hand in Ruhe / passiv.

10 י (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/ - (= unbewusster) Intellekt, intellektuell

70 O; A; E, I; U, Y [zweites lautloses Zeichen]

e **Ajin** „Auge“ (Nichts, Brunnen)

„Der Augenblick“; = die Quelle; Auge; „**das aktive Nichts**“ usw.
Ein augenblicklich gedachter Gedanke, der, obwohl Quelle, als „Ding an sich“, NICHTS ist!

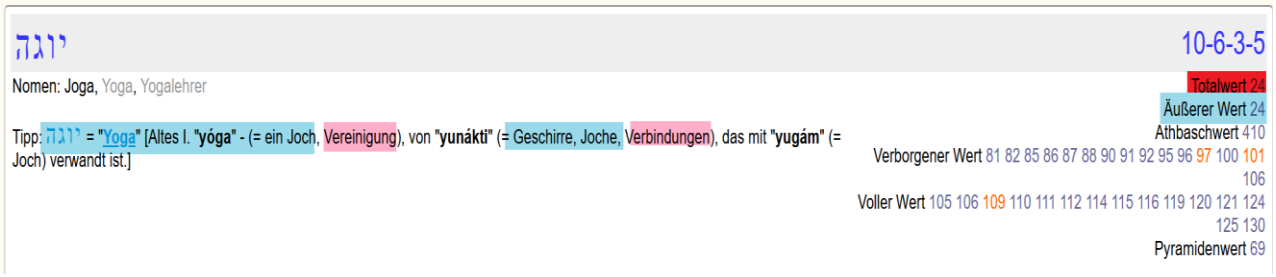
70 ע (= die geistige) QUELLE +/ - (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)

YOGA

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Yoga" - Die spirituelle Deutung
In der spirituellen Traumdeutung wird dieses Traumbild als Symbol für den Weg zur **Ganzheitlichkeit** interpretiert.

HF-Band II:
Das Wort „**Yoga**“ kommt von der alten Sanskritwurzel „***yog***“ (nasal „***jong***“ gesprochen) und bedeutet „verbinden“ (lat. „***jung-ere***“). Ursprachlich bedeutet „***ya***“ oder „***yo*** “ „Weg“, „gehen“ und „***nga***“ „[er]zeugen“. „**Yo-nga**“ heißt wörtlich also „einen Weg [er]schaffen“. Genau den gleichen Weg beschreiten die christlichen Wortmystiker. Sie bezeichnen diese Vereinigung als die „geistige Wiedergeburt“ (= „***unio mystika***“).



Der Wert 24 weist auf die Verbindung von 12 und 12 hin, also von Tag und Nacht.

Z

90 Z; TS; **TH** (gleich dem engl. Th)

Zade „Der Angelhaken“

„Das geistig Er-sch-aFF-en“; **Geburt**; Ausgeburt; Heraustreten; **Befreiung**.
Die Synthesen der Zehnerebene als „Ding an sich“.

90 (= der EWIGE) GEBURT~S~GeBeR +/- (eine zeitliche = vergängliche) Geburt (wahrnehmen)

7 S, ss (frz. **z**) (stimmhaft! = bewußt gedacht!)

Sajin „Die Waffe“ / Schwert

„Ein Fragment“; ein selektierter Ganzheitsteil; „eine Individualität“; Ein durch göttliche **Selektion** geschaffenes eigenständiges „So-S-ein“. **Die Vielheit,** vermehren, entwickeln.

7 (= die) SATTHEIT/FÜLLE (eines bewussten GEISTES) +/ - (= eine) Selektion, (ETwas) selektieren

---

ZAHN/ZÄHNE

Herder-Symbol-Lexikon:

> **Zähne**, Symbol für Kraft und Vitalität, auch Aggressivität. Die Psychoanalyse versteht den Verlust der Zähne vor allem in Zusammenhang mit dem männlichen Sexualorgan, und deutet ihn als Zeichen von Frustration, Schwäche oder Kastrationsangst. Die Vorstellung von der vagina dentata beruht auf einer Vermischung der Genitalsphäre mit dem oralen Bereich und wird meist als Projektion einer männlichen Kastrationsangst verstanden.

Traumdeutung.de

> **Das Putzen der Zähne im Traum**
> Wer im Traum erlebt, die Zähne mit einer Zahnbürste zu putzen, ist offenbar ein sehr gründlicher und fleißiger Mensch. Der Träumende möchte offenbar seine Seele und seinen Charakter von allen negativen Einflüssen befreien und reinigen. Das Resultat des Zähneputzens sind saubere und gesunde Zähne, die nach der allgemeinen Traumdeutung für Lebenskraft und Energie stehen.

Traumsymbol "Zähne" - Die spirituelle Deutung

> Träume von Zähnen sind nach der spirituellen Deutung besonders dann interessant, wenn von einem Verlust des Körperteils geträumt wird. Dem Betroffenen droht in der Zukunft eine **schwere Zugänglichkeit** zu seiner eigenen Spiritualität oder sogar deren Verlust.

HF-Band II:

300 Schin „Der Zahn“

> Das Zeichen Schin hat den Wert 300 und kann als „*schin*“ mit den Laut „Sch“ aber auch als „*szin*“, als „Sz“, in Erscheinung treten. Ein Punkt rechts über den Zeichen bedeutet „*schin*“ und links darüber „*szin*“. Schin bedeutet eigentlich „Zahn“.

Du betrachtest Deine **Zähne** als Werkzeug mit dem das beginnt, was Du als „Essen“ bezeichnest. „Essen“ (hebr. „*achol*“ 1-20-30) bedeutet eine Verbindung von „Allem“ (hebr. „*kol*“ 20-30 = „alles“) mit ALLEM, der „Eins“. Alles wird also mit der „Eins“ verbunden, d.h. wenn Du etwas hörst, siehst, oder etwas auf eine andere Art „wahrnimmst“, so „ißt“ Du es, es wird somit eins mit Dir. Aufgrund dieser Betrachtung sollte Dir auch einleuchten, daß Du unter dem Begriff „*achol*“ keineswegs nur das herkömmliche „Essen“ verstehen solltest. Alles von Dir „Aufgenommene“ wird durch das „*achol*“ zu einem Teil von Dir, indem Du es „in Dir aufnimmst“. Du zerkaust es mit Deinen Zähnen, damit Du es Dir „einverleiben“ kannst. Und genauso verhält es sich auch mit der Wirklichkeit: Sie wird von Deinem (noch) begrenzten Geist in verdaubare Happen „zerkleinert“ und in die Zeit verteilt, damit es „fließend“ wird und Du es dann „nacheinander“ aufnehmen kannst. Du solltest Dich nun fragen, warum Du überhaupt essen mußt? Die Antwort darauf ist ganz einfach: Damit Du leben kannst! Dies aber solltest Du nicht nur auf „Dein körperliches Leben“ beziehen. Auch die symbolische Funktion des hebräischen Schin - die „geistigen Zähne“ - benötigst Du, um alles von Dir Wahrgenommene mit dem „Einen“ zu verbinden - mit Dir selbst. Erst wenn Dir das gelingt, fängst Du an geistig „zu leben“!

HF-Band II:

Deine Begegnung mit dem Essen beginnt mit Deinen 32 Zähnen - Deine Begegnung mit der Wirklichkeit, mit den 32 Wegen des Sephirot-Baums. Der Zusammenhang von Innen und Außen wird somit durch die Zahl 32 sowohl körperlich als auch geistig verbunden. Die 32 Zähne sind symbolisch identisch mit diesen 32 Wegen, die die Vielheit aller Deiner Erscheinungen zu einem lebendigen Ganzen zu vereinigen vermögen. Und gerade deswegen ist das Schin ein so wichtiges und entscheidendes Zeichen. Es gehört mit dem Aleph und dem Mem zu den drei Urzeichen.

***Es gibt* 4 ש, *zwei rote geistige* ש und *zwei blaue logische* ש!**
(*Nach einer alten Sage gibt es noch ein „geheimnisvolles* **23. Zeichen**“,
„***ein* SCHIN *mit* 4-ש *Armen***“! ☺)

Denke dabei an die **4 *Seiten*** des Quartanten-Kreuzes:

ש ש
- \+ / +
ד = „*die Quintessenz*“ = JCH UP’s LOGOS = LIEBE
- / - \ +
ש ש

ZAHNARZT

Traumdeutung.de

Traumsymbol „Zahnarzt“ - Die spirituelle Deutung

Träume im Zusammenhang mit Zähnen bringen das Unbewusste ins Bewusste. Tiefe Gefühle und oftmals verdrängte **Ängste** und **Spannungen**, werden in Zahnträumen sichtbar gemacht.

Wer daher von Zähnen im Schlaf träumt, sollte seine gegenwärtige Lebenssituation überdenken.

ZAUN

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Zaun" - Die psychologische Deutung
Psychologisch steht der Zaun im Traum für die **Anstrengungen**, die der Träumende auf dem Weg zu seinem Ziel wahrnimmt. Vielleicht drohen ihn Schwierigkeiten zu entmutigen, besonders, wenn er sich beim Überklettern verletzt oder etwas zurücklassen muss. Hier sind überlegtes Handeln und Vorsicht gefragt, um nicht hängen zu bleiben.
Andererseits kann es auch das **Selbstbewusstsein** stärken, etwas zu überwinden und einen Plan in die Tat umsetzen zu können. Möglicherweise setzt der Träumende sich gegen den Willen seines Umfeldes für eine Sache ein.
Zudem kann der Zaun Schutz oder **persönliche Grenzen** symbolisieren, sowohl die eigenen als auch die der anderen. Der Träumende beschäftigt sich mit seiner Privatsphäre oder lotet anderer Menschen Grenzen aus. Dabei ist Vorsicht angebracht, um nicht zu weit zu gehen. Auch das Bedürfnis nach Geborgenheit kann hinter diesem Traumsymbol stehen.

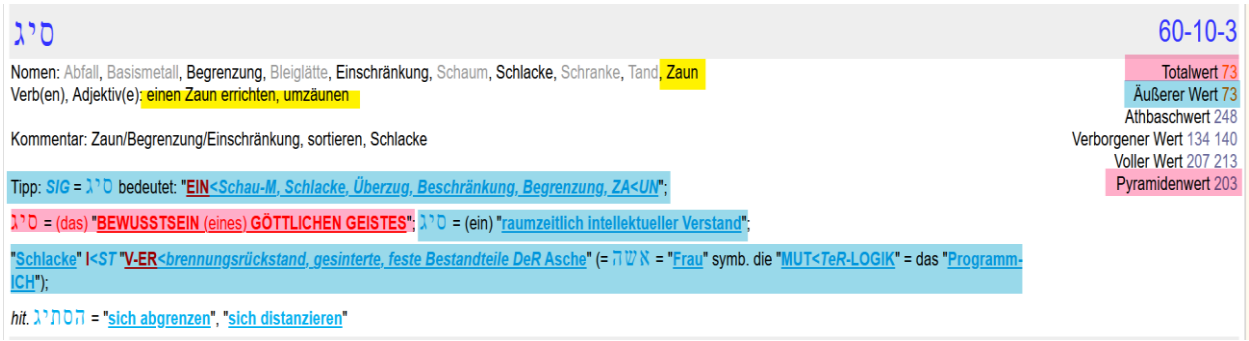
Traumsymbol "Zaun" - Die spirituelle Deutung
Der Zaun symbolisiert **spirituelle Grenzen**. Der Träumende sollte sich daher fragen, was ihn auf seinem Weg zu höheren Erkenntnissen am Vorankommen hindert.

HF-Band II:

Das Wort „***chotam***“ hat seinen radikalen Stamm in „***chet***“, was „**Acht**“, aber auch „**Zusammenfassung**“ bedeutet. Die „Acht“ symbolisiert den „***hortus concluses***“ (lat. „umzäunter Garten“), das Paradies und das erreichte Kanaan.

8 Chet ח „Die Umzäunung“
Im Chet werden nun die vorhergehenden sieben Zeichen zu einer neuen Einheit zusammengefaßt. Die Aussprache dieses Zeichens entspricht fast dem schweizerischen „CH“. Als Zahl ist es die Acht und als Wort bedeutet es soviel wie „Umzäunung“. Die **Acht** wird so zur „neuen **Eins**“; der Anfang einer neuen Oktave ist damit eingeleitet. 8=1 deswegen ist 81 auch die Substanzzahl „aller rationalen Zahlen“ (1/81 = 0, 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 [10][11][12]...) und damit auch „der Grundwert“ der von Dir wahrgenommenen Materie (Band 1 S. 136). Die Acht entspricht also einer neuen „Eins“. Die zugehörige Ziffer 8 symbolisiert treffend diesen Zustand, denn die beiden Kreise stellen das große ICH (Gott) und das DU (sein Kind) dar.

Zaun hebraisiert:



ZEHE(N)

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Zehen" - Die allgemeine Deutung

In der allgemeinen Traumdeutung stehen die Zehen, wenn sie im Traum eine besondere Rolle spielen, dafür, dass der Träumende seinen **eigenen Weg** geht, und zwar unbeeinflusst von anderen. Er soll sich vor Augen halten, welches Ziel er für sich anstrebt und sich dorthin auf den Weg machen. Dabei soll er sprichwörtlich *„auf eigenen Füßen stehen“*. Vielleicht wird er sich der Anleitung oder dem Urteil anderer entziehen, dem er sich bis jetzt immer unterworfen hat.
Das Traumsymbol kann auch eine tatsächliche lange **Reise** ankündigen oder auf die Anstrengungen hinweisen, die dem Träumenden allgemein bevorstehen. Es kann sich dabei um ein Unternehmen mit guten Erfolgsaussichten handeln. In jedem Fall steht eine **ereignisreiche Zeit** bevor, aus welcher der Träumende viele wertvolle Erfahrungen mitnehmen wird.

Stecken die Zehen in Socken und die Füße in Schuhen, sollte sich die träumende Person drauf besinnen, dass die Kleinigkeiten des Alltags mehr Aufmerksamkeit verdienen. Vor allem jene Momente im Leben, die zwar gewöhnlich sind, aber dennoch erfüllend. Wer barfuß durch die Traumwelt läuft und seine Zehen dabei sieht, den erwartet mit großer Wahrscheinlichkeit eine gute, stabile Gesundheit in nächster Zeit.
Werden im Traum Zehen amputiert, so steht das Traumbild für kleine, aber sehr lästige **Probleme**, die den Träumenden plagen. Es kann auch sein, dass seine Stabilität in Gefahr ist.
Wenn der Träumende in seinem Traum schmutzige Zehen oder Zehennägel hat, so deutet dies darauf hin, dass er über einen Plan noch einmal nachdenken sollte. Sein Verhalten ist eventuell nicht angemessen. Zupft man sich im Traum mit einer Pinzette Härchen von den Zehen, sollte man in einer bestimmten Sache auch die kleinen Details beachten.

Zehe hebraisiert:
Z-EHE, sich mit der Vielheit (ִים) Ehen, bzw. verbinden.

זהה 7-5-5

Verb(en), Adjektiv(e): ähnlich, baugleich, die Identität feststellen, doppelte, duplizierte, fähig, gewachsen, gleich, gleichartig, gleichlautend, identifizieren, identifzieren, identisch, seinesgleichen, selbst, sinnverwandt, unverändert, wesensgleich

Tipp: *pi.* זהה = "identifizieren", "die Identität feststellen"; "identisch", "wesensgleich" (Adj.); *hit.* התזדהה = "sich ausweisen"; "sich einig sein"

Totalwert 17
Äußerer Wert 17
Athbaschwert 250
Verborgener Wert 62 66 70 71 75 80
Voller Wert 79 83 87 88 92 97
Pyramidenwert 36

Man hat zwei Zehen und die sind wesensgleich, doch gespiegelt. Es kommt im Traum darauf an, ob beide Zehen betroffen sind, oder der rechte (geistig) oder der linke (materiell).

Zehe auf Hebräisch:

In dem Wort steckt **צבע** = Farbe, Maler, anstreichen.
Alles weist darauf hin, dass aus dem Geistigen etwas gestaltet wird. Es wird künstlerisch etwas verschönert bzw. erschaffen.

ZEIGEFINGER

HF-Band I:

> **Der Zeigefinger** symbolisiert Deinen konstruktiven Beitrag.
> Die Ausrichtung Deiner Reformation sollte auf das „Verstehen" Deines Nächsten gerichtet sein - auf das Entwickeln Deiner Nächstenliebe. Du existierst in diesem Dasein nicht um glücklich gemacht zu werden, sondern um zu lernen, wie Du Deine Mitmenschen glücklich machen kannst; nicht um geliebt zu werden, sondern um zu lernen, Deine Mitmenschen zu lieben. Nur wenn Du diese Erkenntnisse in Dir zu verwirklichen vermagst, wirst Du erfahren, was es heißt „wirklich zu leben". Dein Zeigefinger sollte immer zu mir gerichtet sein. Du solltest aber langsam begriffen haben, daß ich „in Dir" wohne, d.h. nicht in den Himmel Deines Raum/Zeit-Gefängnisses, sondern zu Deinem Herzen muß Dein Zeigefinger weisen.

Tipp: Es kommt darauf an, falls man einen Finger verletzt, ob es von der rechten oder linken Hand ist.

ZELT

Weinreb-Buch, „Schöpfung im Wort", Seite 576:

> Das Wohnen in „**Zelten**" drückt in der Form der Erscheinungswelt etwas Wesentliches aus. Die Bibel meint damit, dass dieser „Zeltbewohner" sich auf dieser Welt noch ziemlich „unbehaust" fühlt, dass er weiß, hier kann er noch nicht wurzeln. Denn diese Welt ist noch nicht die endgültige Welt.
> Darum war selbst das „Haus Gottes" bis zur Zeit Davids, dem siebten in der Geschlechterfolge, nach den 26 ersten Kern-Geschlechtern, ein >Zelt<. Doch mit Salomo, dem achten Geschlecht, kommt ein Haus. Denn dann ist die Welt die endgültige Welt, dann ist die Einswerdung hier eine Tatsache.
> Aus diesen Gründen also hat die Bibel das Leben des Menschen in einer Form ausgedrückt, die den stets den Ort wechselnden, im Zelt wohnenden Nomaden entspricht.

Seite 831:

> Dieser siebte Tag ist >Bewegung<, ein Weiterziehen zu einem außerhalb dieses Tages liegenden Ziel. Darum ist die Stiftshütte so zusammengefügt, dass die Möglichkeit, sie aufzubauen und abzubrechen, eine wichtige Voraussetzung ist. Es ist, wie das ganze

Leben in der Welt der Wüste, ein Zelt, eine Hütte. Es ist ganz bewußt noch kein Haus. Das kann es erst am achten Tag werden.

Zelt hebraisiert:
Radix von Zelt ***ZLT, צל-ת, 90-30-400 = Schatten-Erscheinung.***
צל = Schatten

Oder: Du hast (Taw/Suffix) ***einen Schatten.***
Z-EL<***T*** = die Geburt Gottes ***tritt in Erscheinung***
Oder: ***Z-ALT = das Heraustreten (Zade) = ALT-ernieren.***

Unser Welt (Zelt) ist die Schattenwelt.

ZENTRUM (Mitte/Kern)

Herder Symbol-Lexikon:

Mitte, als **Zentrum,** von dem alles ausgeht, Symbol Gottes oder des Göttlichen. Der Mittelpunkt der Welt wurde häufig als heiliger Berg, als Baum oder als Nabel vorgestellt.

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 50/51:

Im **Kern** selbst steht nur derjenige, der weiß: Alles, was kommt, ist schon vorbereitet, hat einen Sinn, das Kleine ebenso wie das Große.
Derjenige, der wirklich **im Zentrum** steht, ist immer verborgen, das Erkannt-werden jedoch eine große Gefahr, ist identisch mit dem Judaskuss.

Seite 63:

Wenn man nun im Leben träumt, dass man **im Zentrum** steht und die Welt so sieht, dass Zeit nichts Unwiderrufliches ist, dann erkennt man Gott als den Schöpfer an, als den Herrn der Zeit.

Seite 64:

Wenn du willst, ist es jeden Augenblick da: der Begriff 58, „chen“ 8-50, Gnade. Wer im Traum Josefs **im Zentrum** steht, weiß von „chen“ und „cheses“, 8-60-4, schenkende Liebe, Gnade, die jeden Augenblick gegenwärtig sind.

Im Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 81 steht:

Das Deuten des Traumes kann nur durch den Menschen geschehen, der im Zentrum steht, der den Tisch führt.

HF-Band II:

Du solltest bestrebt sein, Deine bisherige „verkehr[en]te Logik“ zu verlassen und versuchen, auch „unlogisch“ zu denken. Nur so wirst Du „den Sinn Deines Daseins“ und wirkliche „Lebensfreude“ erfahren. Erst wenn in Deinem „Zentrum“ Dein egoistisches Selbst-Bewußtsein verschwunden ist, wird Dir Dein wirkliches Selbst - Deine Kollektivität - zur „Ge-wißheit“ werden. Erst dann hast Du erkannt, „wer Du wirklich bist“. Erst dann „er-lebst“ Du den „heilige Zustand“ des „reinen Verstehens“. In einer wirklichen Einheit (dem Verstehen) findet keine Kommunikation mehr statt, „Du bist“ dann nur noch Alles und damit auch Eins. Erst dann „lebst Du“ auch in der

ganzen Wirklichkeit. Diese Einheit ist apodiktisches Verschmelzen - zeitlose Kommunion.

Du bist „die Zelle“ einer „kollektiven Seele“ (= die von Dir wahrgenommene Menschheit). Diese entwickelt sich - aus raumzeitlicher Perspektive betrachtet - in einem „**spiralförmigen Kreislauf**“, ähnlich eines Wirbelsturms. Alle Zellen, die sich in dessen „Zentrum“ (wird auch „das Auge des Zyklopen“ genannt) befinden, werden dabei automatisch nach oben gehoben (Rauch<>„*ruach*“). Wenn Du nun aber „dieses Zentrum Deines Daseins“ aus den Augen verloren hast, weil Du Dich nur noch nach Deinem „Vermutungswissen“ und „materiellen Werten“ zu „**orientieren**“ (= hebr. „***orjentatsja***“ 1-6-200/10-50-60-90-10-5) vermagst, wirst Du zwangsläufig „unter der Erde landen“ und dadurch auch nicht in „den wirklichen Himmel“ aufsteigen

Die innerste „**Zone**“ Deines Daseins-Kreises ist Dein eigenes „unendliches Zentrum“. Dies ist der Punkt, der „letzte Nenner“ also, auf den Du mit dieser Berechnung alles reduzieren kannst. Sein Name ist Gott.

ZeN-TRUM hebraisiert:

ZN, צן = Dorn, Stachel

TRUM, = sie ist erhaben, oben, mächtig.

ZIEGELSTEINE/ Backsteine

HF-Band VI:

Nimrod beschließt, Abram im Ofen, wo die „**Ziegel**“ (= hebr. לבנים 30-2-50 „***leben***“ ! ☺) gebrannt werden, zu verbrennen. Abram wird also dorthin verbannt, wo das Äußerste, die „Haut“ seines irdischen Hauses, „ge-**back**-en“ (בך 2-20 „***back***“ = „**in Dir**“!) wird. Ein „Ziegel“ ist auch ein „**Back-ST-ein**“. Das englische „***back***“ bedeutet u.a. „zurück“ und „Rücken“ (hatten wir schon ☺) – Dein Außen ist also in Wirklichkeit Innen.

Du bist ein Backstein meiner neuen Stadt Jerusalem und hast dort, gleich einem Puzzle-Stück, einen genau für Dich bestimmten Platz einzunehmen. Eine ewige Bewahrung in dieser Zeitwelt, in der die „***leben-im***“ gebrannt werden, gibt es nur,

wenn man sich nicht nach Nimrod richtet und dessen Macht fürchtet, sondern wenn man von dem GOTT weiß, welcher der Welt die Einheit zeigt - eine Einheit, welche Du nur aus Deinem eigenen Gegensatz heraus erfahren kannst!

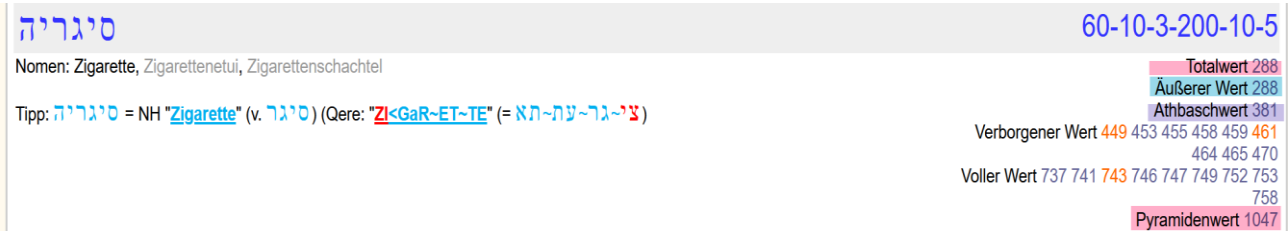
HF-Band II:

Das lateinische „***lateo***“ bedeutet „verborgen sein“ aber auch „geborgen und sicher sein“ und mit *intra* „unbekannt sein“. Das Wort „***later***“ bedeutet „[roten] Ziegelstein“ („der aus roten Lehm“ gebrannt wird). Der hebr. Zeichenkette für „*adam*“, 1-4-40, bedeutet als „*odem*“ ausgesprochen „Röte“: Der Adam, der an seinem Ende zu sehen anfängt (He), bedeutet „Erde“ = „*adama*“, 1-4-40-**5** und „*adamdam*“, 1-4-40-4-40, d.h. der Adam, der verbal mit dem Blut „*dam*“ verbunden wird, bedeutet „rötlich“.

ZIGARETTE

Traumsymbol "Zigarette" - Die spirituelle Deutung
Die Zigarette als Traumbild wird in der spirituellen Traumdeutung als Symbol der **Bewusstseinserweiterung** verstanden.

Wer Zigaretten raucht, inhaliert den ruach = Geist.

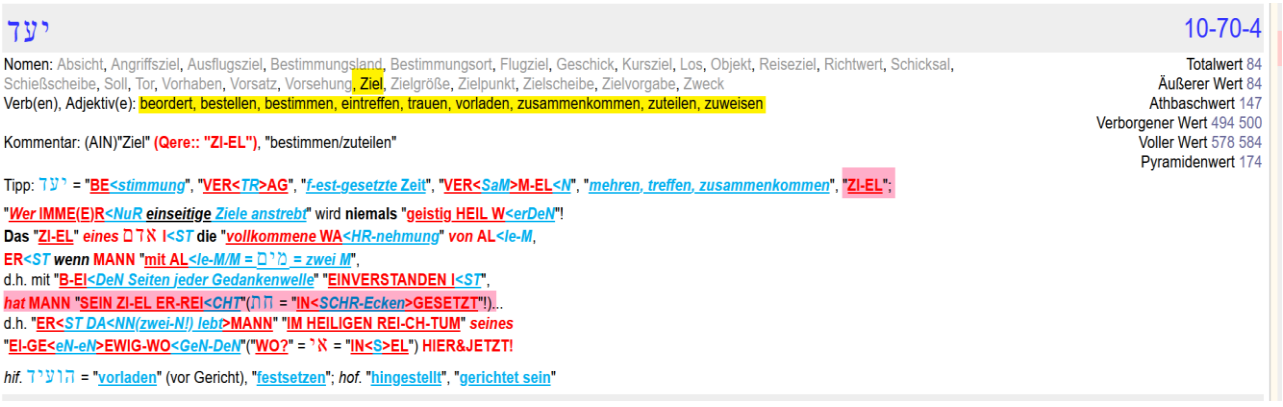


ZIEL (Scheibe)

Traumdeutung.de

Traumsymbol "Ziel" - Die spirituelle Deutung
Das Traumsymbol "Ziel" wird in der spirituellen Traumdeutung als ein Sinnbild für den **Eifer** des Träumenden in spirituellen Dingen angesehen. Hat der Träumende einmal seinen Vorsatz gefasst, wird er alles daransetzen und Ideen entwickeln, um diesen zu erreichen.

Ziel auf Hebräisch:



ZI-EL = die Geburt des Gotteskindes (צי) als göttlichen Kraft (אל)

ZUCCHINI

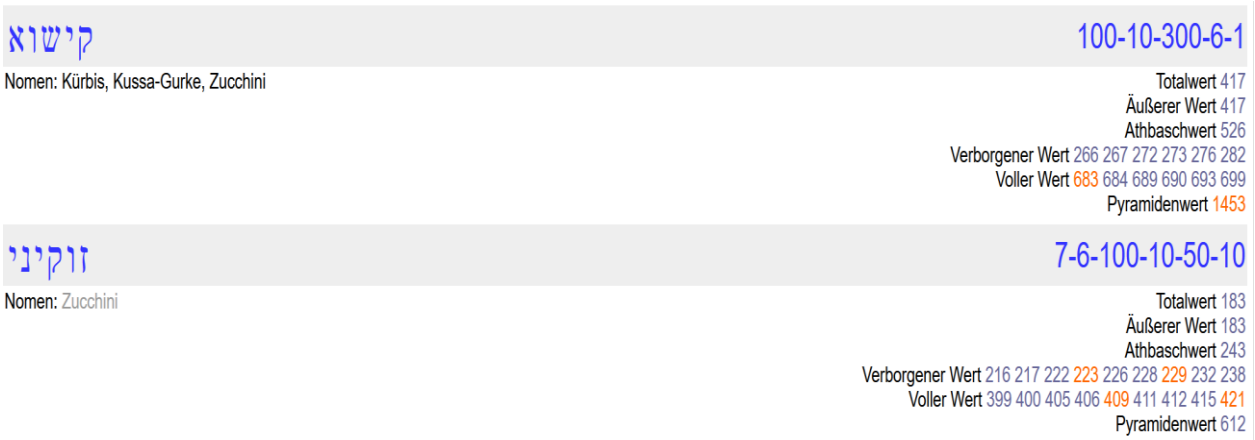
Traumdeutung.de

Traumsymbol "Zucchini" - Die spirituelle Deutung
Als grünes Gemüse kann die Zucchini im Traum innerhalb der spirituellen Traumanalyse den Träumenden auffordern, sich darüber klar zu werden, nach welchen **Erkenntnissen** auf transzendenter Ebene er in der Wachwelt strebt.

Etymologie

Die Tatsache, dass die Zucchini eine Unterart des Gartenkürbisses sind, zeigt sich auch im Namen: Im Italienischen ([dzukˈkiːni]) sind das Maskulinum singularis *zucchino* bzw. das Femininum *zucchina*[6] die Verkleinerungsformen von *zucca* „Kürbis“, bedeuten also so viel wie „kleiner Kürbis“. Die deutschschweizerische Bezeichnung *Zucchetto* bzw. *Zucchetti* (Plural) kommt aus dem norditalienischen bzw. venedischen Dialekt und bezeichnet ebenfalls das Diminutiv von *zucca*.

Die deutsche Form *Zucchini* ist also ursprünglich der Plural des italienischen *zucchino*. Laut Duden lautet die Einzahl im Deutschen *die Zucchini*, seltener *der Zucchino*.[7] Meist wird nur die Pluralform verwendet.[7] Im Französischen heißen sie *Courgette*, im Niederländischen und Englischen ebenfalls. Im Amerikanischen werden sie wie im Deutschen *Zucchini* genannt, auf Spanisch *Calabacín* und auf Portugiesisch *Abobrinha*.[8]



קיש(ו)א = Affine (ק) Daseiende (יש) in der Schöpfung (א)
Oder: Affine (ק) Da-Seiende (יש) Erhebung (ישא)

ZUCKER

Traumdeuter.de

Traumsymbol "Zucker" - Die psychologische Deutung
In der psychologischen Traumdeutung steht der Zucker für sein Gegenteil. Wer von viel Zucker träumt, den plagt ein **Mangel** an Süßem. Im Traum versucht er, diesen Mangel auszugleichen. Er kann in gesundheitlichen Problemen bestehen, oder das Leben selbst ist für den Träumenden momentan nicht angenehm. Er wünscht sich mehr Süße in seinem Alltag.

Zucker als Traumsymbol kann auch auf Schmeicheleien und den Wunsch nach **Anerkennung** verweisen. Der Träumende sehnt sich danach, dass endlich einmal jemand etwas Nettes zu ihm sagt, ihn positiv betrachtet.

Traumsymbol "Zucker" - Die spirituelle Deutung
In spiritueller Hinsicht warnt das Traumsymbol "**Zucker**" vor **Oberflächlichkeit** und **Bequemlichkeit**. **Der spirituelle Weg der Seele ist nicht im Materiellen zu suchen,** Schmeicheleien führen nicht zum Ziel.

griech. **sákcharon** „Zucker" – aus aind. **sárkara** „Kieselsteine, gemahlener Zucker.
Zucker, hebr, = [sukar], סוכר, 60-6-20-200 = **286,** Athbasch-Wert 121, Verborg-Wert 454.

Der Kies oder die Kieselsteine sind wie der Sand in ihrer Vielheit.
Zucker besteht ebenfalls auf vielen kleinen Teilen.

ZUG

Traumdeutung.de
Traumsymbol "Zug" - Die psychologische Deutung
Das Traumsymbol Zug gibt nicht nur einen Hinweis auf die Persönlichkeitsentwicklung, sondern auch auf die **Selbstwahrnehmung**. Die Art des Zuges lässt erkennen, wie der Träumende sich selbst sieht und verrät manchmal auch einiges über seinen eigenen Charakterzug. Erscheint im Traum eine Dampf-Lokomotive, dann fühlt diejenige oder derjenige sich möglicherweise alt, während ein moderner, schneller Zug auf Jugend und Dynamik hinweist.
Eine andere Bedeutung kann das Traumsymbol „Zug" bekommen, wenn eine Frau von einem Zug träumt. In diesem Fall kann er auch als **sexuelles Symbol** interpretiert werden, vor allem dann, wenn das Fahren mit dem Zug mit Durchfahrten von Tunneln verbunden ist.

Weinreb/Buch "Kabbala im Traumleben des Menschen", Seite 43:
Wenn jemand im Traum in einen **Zug** steigt und wegfährt, könnte man auch von einem Schlangentraum sprechen, denn der Zug sieht doch wie eine Schlange aus, wie eine Raupe. Jedenfalls hat die Reise, das sich fortbewegen, mit dem Weg zu tun.

Seiten 239:
... du sitzt im **Zug** und als der Schaffner kommt, hast du keine Fahrkarte und fühlst dich vor den Mitreisenden blamiert -.
Es sind Träume, die dir zeigen, dass du von einem Transportmittel abhängig bist;
Der Zug bedeutet: Du wirst gefahren, bist auf deinem Weg einem „Instrument" ausgeliefert. Am Steuer deines Autos bist du aktiv, im Zug passiv.

Zug hebraisiert:
Z-U-G = ***die Vielheit (ו) spannt sich auf (ז)*** im Geiste
Oder: Z-U-G = der ewige Geburtsgeber (Z) ist verbunden (U) mit dem Geist (G).

Tipp:
Der Zug fährt auf (eingefahrenen Gleisen). Man ist ihnen unterworfen, hat keine geistige Bewegungsfreiheit.

ZUNGE/ZUNGENKUSS

Traumdeuter.ch

Psychologisch:
Durch die **Zunge** ist dem Menschen das Sprechen möglich. Sie hat im Traum daher **einen befruchtenden und schöpferischen Aspekt, der sich hauptsächlich auf das Geistige bezieht**. Zungen- oder Genitalküsse haben deshalb im Traum auch nicht unbedingt einen sexuellen Charakter. Sie bedeuten vielmehr, daß der Träumende sich des Problems mit der Person, die er im Traum küßt, annehmen soll. Sieht man die eigene Zunge im Spiegel (siehe dort), gibt uns das Unbewußte den Rat, in einer bestimmten Situation lieber zu schweigen, als unbekümmert drauflos zu plappern. Sehen wir die Zunge eines anderen Menschen im Traum, sollten wir an die spitzen Zungen in unserer Umgebung denken, an die Schwätzer, die uns und andere verleumden.

Herder-Symbol-Lexikon:

Zunge, verschiedentlich wegen ihrer Form und schnellen Beweglichkeit **sinnbildlich mit der Flamme gleichgesetzt**. Bei schwarzafrikanischen Völkern gelegentlich als Organ, das das Wort erzeugt, allg. unter dem Gesichtspunkt der Fruchtbarkeit gedeutet und daher mit Regen, Blut und Sperma in Verbindung gebracht.

Weinreb-Buch: „Schöpfung im Wort“, Seite 445:

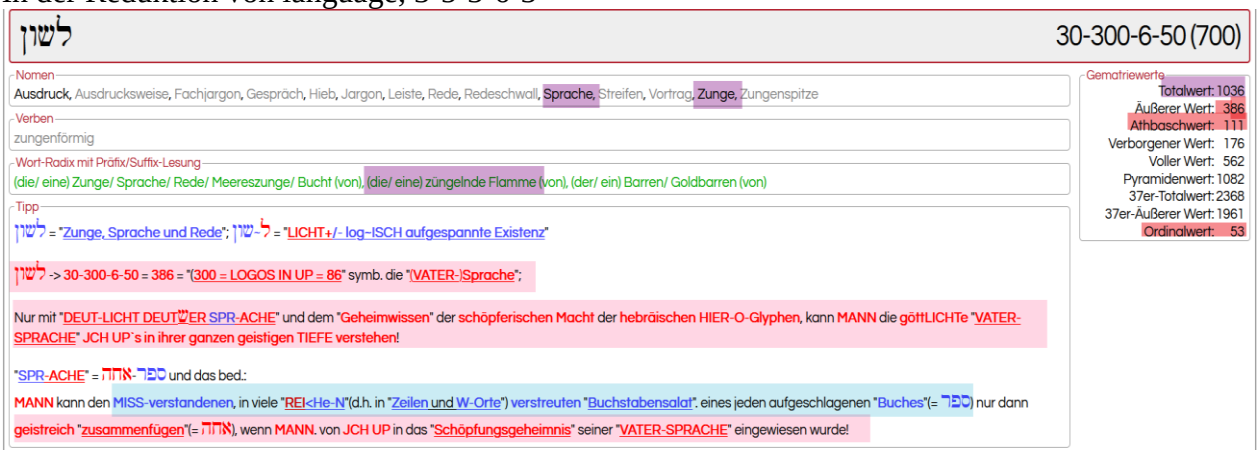
Arche ist im Hebräischen >teba<, geschrieben Taw-Beth-He, also 400-2-5. Teba bedeutet auch >Wort<.
Die Maße der Arche sind 300 Ellen in der Länge, 50 in der Breite und 30 in der Höhe. In Buchstaben geschrieben diese Zahlen Schin (=300), Nun (=50) und Lamed (=30). Diese drei Buchstaben bilden nun aber auch die Komponenten des Wortes >laschon<, was >Sprache< bedeutet.

Weinreb-Buch: „Schöpfung im Wort“, Seite 447:

Der Mensch aber, der sich diesen Kräften nicht ausgeliefert, sondern während seines ganzen Lebens am Wort gebaut hat – **gebaut mit den Maßstäben, die ihm Gott gegeben hat,** weil er wusste, dass der Sinn seines Lebens darin besteht, die Verbindung mit dem Ursprung zu suchen und dorthin zurückzukehren, wo sich die Gegensätze in Harmonie umwandeln -, dieser Mensch wird mit den Seinen bewahrt bleiben und in eine andere Welt übergehen. Und die Brücke, die diese und die andere

Welt verbindet, ist die >teba<, das Wort, und diese >teba< hat die Maße der >Sprache<, der >**Zunge**.

Sprache לשון LSCHON, 30-300-6-50 = **386.**
In der Reduktion von laschon = 3-3-6-5
In der Reduktion von language, 3-5-3-6-3



Tipp: Die Zunge, die Sprache, das Sprechen, das Wort haben einen unmittelbaren Bezug zueinander, und auch die Flamme. Denn diese ist identisch mit dem Feuer des Heiligen Geistes bei Darstellungen des Pfingstwunders, oder der Taufe Christi.

ZWILLING

Herder-Symbol-Lexikon:

Zwillinge, begegnen in verschiedenen Ausprägungen; entweder gleichgestaltig und gleichfarbig oder der eine hell, der andere dunkel der eine Rot, der andere blau, der eine mit dem Kopf zu Himmel, der andere mit dem Kopf zur Erde usw.. Symbol der Dualität in der Identität, der inneren Gegensätze des Menschen, der von einem höheren Standpunkt aus gesehen Einheit von Tag und Nacht, von Licht und Dunkelheit, des Gleichgewichts und der Harmonie. – In den kosmogonischen Vorstellungen verschiedener Völker, z.B. bei Indianern, begegnen auch Zwillinge von denen der eine gut, der andere böse, der eine hilfreich bei der Zivilisation, der andere zerstörerisch ist. Die Zwillinge sind das 3. Zeichen des Tierkreises; ihnen wir in der Astrologie das Element Luft zugeordnet.

Weinreb-Buch: „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 276/277:

Die dritte Begegnungsmöglichkeit innerhalb der Sephirot heißt „tifereth“, Schönheit, Harmonie. Sie ist die zentrale Sephira und wird daher auch die „Sephira des Herzens“ genannt.

Die Liebe zwischen Menschen kann sehr harmonisch sein; es zeigt sich aber auch Perverses und Destruktives, als wollte ein Partner gerade das hervorkehren, wodurch dem anderen aus Ekel die Liebe vergeht. Das ist das Doppelte bei Tifereth, der dritten Sephira, die, wie alles Dritte, den Zwillingscharakter hat. Der destruktive Zwilling stört uns in der Harmonie.

Weinreb -Buch „Wege ins Wort“:

Der Wein ist in der Reihenfolge der Wachstumsarten des Erscheinenden die dritte Art**.** **Das Dritte hat den Zwillingscharakter**, es enthält, wie jede Frucht, die **Seite des**

Vaters und die Seite der Mutter. Und weil es das Dritte ist, enthält es in der Einheit von Vater und Mutter noch etwas anderes; eben das, was es zur Einheit macht.
Das dritte Zeichen des Tierkreiszeichens heißt aus dieser Erfahrung heraus **Zwilling.**

HF-Band I:

Wir sind „**Zwillinge“** (hebr. = ***theo-mim***), denn ich schuf Dich nach meinem Bilde. Du aber hast Dich von mir abgespalten und **mim**st einen „Egoisten“ (= Selbst-Süchtigen). Durch diese eigenmächtige „Scheidung“ (hebr. = ***tehom***) hast Du Dich selbst gerichtet. Dies war Deine eigene Ent-scheidung gewesen. Dein jetziges Dasein ist daher nur die Suche nach unserer „ehe“maligen platonischen „Ehe“. Dieser „Selbst - Suche“ werde ich nun ein Ende setzen.
Ich werde nun der „**Mim**esie“ (= „Nachahmung“ einer höheren Symmetrie bei Kristallzwillingen), die Du „Ich“ nennst, die Möglichkeit geben, sich von einer bloßen Nachahmung zum Original zurück zu verwandeln. Wenn Dir dies demütig gelingt - und nur dann - werde ich Dich als „wirklichen Edelstein“ in die „Krone“ meiner Schöpfungen einfügen.

HF-Band VI:

In der Gnosis spricht man von der sogenannten „**Syzigie**“ (= „Paar“; „mannweibliche Partnerschaft“; Zeugungszwilling“). Alles Göttliche kann ausschließlich, wenn überhaupt, nur weiblich und männlich zugleich gedacht werden, da eine wirkliche Gottheit die Polarität in ihrer Reinsten, will heißen, synthetischen Form darstellt. Die höchste unsagbare Gottheit ist daher „mannweiblich“ zu denken.

Pistis Sophia Seite 43:

Der Zwillings-Erlöser ist sowohl der Körper, der sich selbst in Bereiche der Erfahrung emaniert, als auch der Körper des Geistes. Der in der Höhe bleibt. Dieser Didyma Soter wird von einigen Gelehrten auch als Bi-Soter bezeichnet.
Der Zwillings-Erlöser wird hier auch das „Kind des Kindes“ genannt. Die Metapher bezieht sich auf das embryonale Gottselbst, das Christus-Kind, das innerhalb des Fleisches zur Erschaffung einer Christus-Rasse, des Samenprogramms, aktiviert wird.

Seite 416:

Wer vom Heiligen Geist geheiligt ist, wer mit dem positiven Zwillings-Erlöser arbeitet, wer mit der Fülle des Christus tätig ist, dem Amt der Liebe, wird die Dualitäten, die chemische Ordnung emotionalen und mentalen Chaos **durchschreiten können**, wird all das durchschreiten können, was in asymmetrischem, wirbelartigem Denken neutralisiert wird.

Zwilling hebraisiert:
Zwi = zwei
LL-IN-G = Lichter (LL) als göttliche (I) Existenz (N) in (einem) Geist (G)

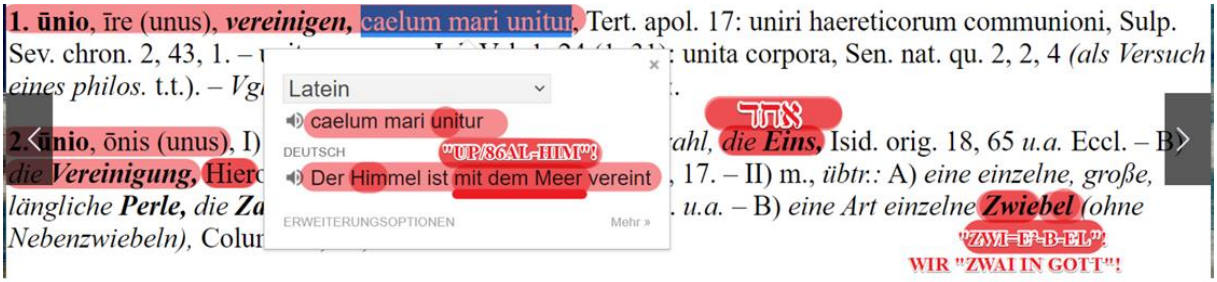
Oder: ***ZW***-I = mein (Jod/Suffix) ***Befehl/meine Order***
L = als Licht
LI = von mir
NG(h) = ist Glanz

ZWIEBEL

Traumdeutung.de

> **Traumsymbol "Zwiebel" - Die psychologische Deutung**
> In psychologischer Hinsicht deutet die Zwiebel im Traum wegen ihrer gesundheitsfördernden Wirkung darauf hin, dass der Träumende neue **Kraft** und **Energie** schöpft. Wenn er im Traum Zwiebeln schneidet, so kann er diese Energie vermehren.
> Vorsicht ist hingegen geboten, wenn er Im Traum **unter Tränen** Zwiebeln schneidet oder isst: dies deutet darauf hin, dass er im Wachleben falsche Tränen vergießt, also **unehrlich** ist und falsche Gefühle vorspielt.
>
> **Traumsymbol "Zwiebel" - Die spirituelle Deutung**
> Aufgrund ihrer vielen Schichten und ihrer Vollkommenheit steht die Zwiebel in spiritueller Hinsicht für den **Kosmos** und die **Offenbarung**.

Zwiebel hebraisiert:
ZW-I-B-EL
צו-י = meine (Jod/Suffix) göttliche Order (צו) in (Beth/Präfix) Gott (אל)
ODER: ZW-I- EB-EL = die Order des Gotteskindes im Vater-Gott (AB-EL)



In ZWIE steckt auch ***ZWEI*** und B-EL = IN Gott
Adam ist der Göttliche und in ihm stecken zwei, nämlich seker u ***nekeba***, männlich und ***weiblich.***
ZWI>EBEL = ***ZW***>I-ABEL = mein (/Suffix) ***Befehl*** an ABEL.

Zwiebel auf Hebräisch:

בצל 2-90-30

Nomen: Gemüsezwiebel, Zwiebel, Zwiebelmuster, Zwiebelschale
Verb(en), Adjektiv(e): im Schatten

Totalwert 122
Äußerer Wert 122
Athbaschwert 325
Verborgener Wert 468
Voller Wert 590
Pyramidenwert 216

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: in/ (an/ durch/...) (d~/ ein~) Schatten/ Schutz/ Nichtigkeit (von)

Kommentar: (Qere: B~ZL = (die) "POL-ARE~E Geburt (von phys.)~Licht", B~ZL = "IM+/- ~Schatten"), "Zwiebel" (Bot. Allium cepa = "AL~L~IUM" = "GOTT~Licht~Tag"!) (Qere:: "ZWI~ B-EL" = "MEIN~BE~Fehl IN GOTT") (= "Menschen" müssen beim Schneiden der Zwiebel „W-EINEN" weil das "IM INNEREN" der "ZeL~LE" befindliche Enzym "AL~LI~I-NA-SE" die Aminosäure Isoalliin unter anderem in das die Schleimhäute "RAI~Z-Ende" Propanthial-S~Oxid spaltet, das dann durch Verdunstung und Spritzer die Schleimhäute reizt; infolgedessen "tränen die AuGeN")

Tipp: בצל = (die) "POL-AR<E Geburt (von phys.)~Licht", בצל = "IM+/- ~Schatten"(siehe צל!), "Zwiebel" (Bot. Allium cepa = "AL<L~IUM" = "GOTT<Licht~Tag"!) (Qere: "ZWI>B-EL" = "MEIN~BE~Fehl IN GOTT") (= "Menschen" müssen beim Schneiden der Zwiebel "W-EINEN" weil das "IM INNEREN" der "ZeL~LE" befindliche Enzym "AL<LI~I-NA-SE" die Aminosäure Isoalliin unter anderem in das die Schleimhäute "RAI<Z-Ende" Propanthial-S~Oxid spaltet, das dann durch Verdunstung und Spritzer die Schleimhäute reizt; infolgedessen "tränen die AuGeN");